BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LX.

60 - 61



STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1861.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

G. freiherr v. Cotta, k. bayerischer kämmerer in Stuttgart.

Dr K. v. Gerber, kanzler der k. universität in Tübingen.

Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. geheimen haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

MELERANZ

VON DEM PLEIER

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1861.

1861.

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

[1a] Hie bevor bî den jâren,
dô die gefüegen wâren
in allen künicrîchen wert
und dô man rehter fuoge gert,
dô schamten sich genuoge.
swâ man kein unfuoge
begienc, daz was den werden leit.
gefuoge zuht und hübescheit
vlizzen si sich alle dô.
mit schœnen zühten wâren frô
beide wîp und ouch man.
vil manger hôhen prîs gewan
mit zuht und ouch mit manheit,
von dem man noch hiute seit.
man sach nâch êren strîten
die werden zallen zîten.
untriuwe unde valscheit
was dô aller welde leit.
dô wârn die liute rîche
und lepten frôlîche.
si wârn getriuwe und wol gemuot.
ouch wâren dô diu jâr guot.
nu hât ez sich verkêret gar:·
ie langer sô bœser jâr.
die liut vil grimmeclîchen
lebent in allen rîchen.
ez nimt abe an guoten dingen.

*

9 all do. 11 och, wie häufig. 13 zuchten. 14 noch fehlt. 16 wurden. 24 lenger.

die uns fröude solten bringen,
ich mein die edelen rîchen,
die lebent unfrôlîchen.
[1b] die wîben solten lachen
und fröude solten machen,
ich mein die edelen jungen,
die lebent unbetwungen
an tugenthaftem muote.
manec bî grôzem guote
lebt unfrôlîchen.
wem sol ich daz gelîchen
wan daz im sô nâhent gât
daz guot ze herzen daz er lât
fröude und allen hôhen muot?
wem sol dann sîn grôz guot
dâ mite er lasterlîchen lebet
und nâch grôzem horde strebet?
guot ist guot swer daz hât.
swer aber mit dem guot begât
daz im stât lasterlîche,
der ist arm und niht rîche.
swer aber guot gerne hât
und dâ mit êre begât
und hât er got ver ougen
. . . .,
der hât zer welde êre
und gewint dort sælden mêre,
ich meine in himelrîche:
daz wizzet sicherlîche.
guot sol man behalten
und dâ bî êren walten.
künde ich guote ræte,
swer nâch mîner lêre tæte,
dem riete ich daz er behielte
[2a] guot und dâ bî wielte.

*

28 fröde immer. 32 Vnnd inn fröd. 36 Mänger. 52 lautete wohl offenbâre und tougen. 53 ze der. 55 in dem.

der witze unde êre hât,
daz er dâ mite niht begât
daz man im sprichet guoter man.
der daz niht verdienen kan
daz im ieman spreche wol,
ine weiz zwiu dem sîn guot sol.
sô ist ouch manic rîcher man
dem al diu welt wol guotes gan,
wan der hât tugenthaften muot
und schaffet daz mit sînem guot
daz man im muoz tugende jehen:
der lât von im niht anders sehen
wan tugentlîche reine site.
dâ liebt er sich den liuten mite,
daz si im tragent holden muot:
daz ist wol und hât der guot.
swer aber guot sô liebe hât
daz er niht dâ mite begât
weder êre noch frümkeit,
allen liuten den ist leit
swaz dem êren widervert.
mit sîner erge er sich erwert
daz im nieman êren gan.
vil ofte ich daz gesehen hân
daz man den frumen êret
und sîne wirde mêret,
sô man den bœsen swachet
und in niht tiure machet.
ein man mac nâch êren
. . . .
[2b] daz im diu welt guotes gan.
hie sül wir dise rede lân,
wan obe wir immer triben daz,
der bœse getæt doch nimmer baz,
wan daz er lebt nâch sînem site.

*

65 guoten lon. 68 Ich wais zuo wem dem. 73 tugent. 89 smæhet. 90 tür. 92 vielleicht sînen sin wol kêren.

den biderben tiuret man dâ mite
swâ man im dicke vor seit
von êren und von frümkeit.
 Nu hœrt ein frömdez mære.
daz hât der Pleiære
von welschem getihtet,
in tiutschen sin gerihtet
mit rîmen als er beste kan.
lebet noch her Hartman
von Ouwe, der kunde baz
getihten, daz lâz ich ân haz,
und von Eschenbach her Wolfram:
gên sîner künste bin ich lam
die er het bî sînen tagen.
doch wil ich iu ein mære sagen
von Artûs dem künic hêr.
bî sînen zîten lebte er
mit êren alsô schône,
daz nie houbet under crône
in sô grôzen êren wart gesehen.
des muoz man mit der wârheit jehen,
wan iu dicke ist vil geseit
von des künges wirdekeit,
waz er êren begie.
sîn gelîch der wart nie
[3a] gesehen in allen landen.
sîn hôher prîs vor schanden
was wol mit wirdekeit behuot:
nâch êren sô ranc ie sîn muot.
 Artûs der edel künic rîch
het drî swester minneclîch,
diu ein diu hiez Seifê,
diu ander hiez Anthonjê,
diu dritte Olimpîâ hiez.

*

98 türret. man fehlt. 102 Player. 103 wälschem gedichte. 104 gerichte. 108 Gedichten. 109 Wolfferasz. 110 kunst. lam] haben. 128 schwesteren. 131 hyeß Olimpia.

der rehten wirdekeit geniez
lac an den drîen frouwen.
man mohte ieclîche schouwen
sît under küniges krône
vor ir landes fürsten schône.
Seifen nam der künic Lôt:
nâch ir minne was im nôt.
Anthonjen die werd erkant
nam der künc von Grîtenlant.
Olimpjâ diu was minneclîch,
die nam der künc von Franken rîch.
diu edel Seife und der künc Lôt
diu rehte liebe in daz gebôt
daz si ein ander minne
von herzen und von sinne
truogen âne wankels vâr.
Seifê bî im gebar
vier kint, diu wurden wert,
ir herze niht wan êren gert:
Bêâtus unde Gâwân
(ietweder hôhen prîs gewan)
[3b] und die clâren Itonî
und die süezen Gundrî,
die juncfrowen werde erkant.
diu künigîn von Grîtenlant
gewan einn sun, hiez Gaharet,
der ouch gern daz beste tet.
do er gewuohs zeinem man,
vil hôhen prîs er gewan.
von Franken rîch Olimpîâ
diu gewan einn sun, den hiez man sâ
in der toufe Meleranz,
des prîs mit wirdekeit wart ganz.
er wart hübesch und curteis:

*

139 Anthoneyen. 153. 154 ytoney : gundrey. 156 küngen von grunland. 157 ainen sun der hieß Gahariet. 162 ainen. der h. gauo (:). 164 ward man sa (:). 165 gurteys.

man hiez in wan den Brituneis.
Durch Artûs liebe tet man daz.
sîn herze tugent nie vergaz.
er wart Artûse vil gelîch.
diu küngîn zôch in lieplîch
unz er wart zwelf jâr alt.
sîn lîp was clâr und wol gestalt
und wart sô tugentlîch gemuot
daz er lîp noch daz guot
vor êren niht ensparte.
vil wol er sich bewarte
vor aller slahte valscheit.
sîn muot ie nâch dem besten streit.
mit grôzem vlîz wart er gezogen,
an werder fuore niht betrogen.
im wart dicke vor geseit
von sînes œheims wirdekeit,
[4a] daz der ân alle schande
lebt in sînem lande
und waz man fröuden fünde dâ.
nu gedâht der juncherre sâ:
'benamen, daz wil ich besehen.
mîns willen wil ich nieman jehen:
ich wil mîne reise heln
und wil mich heimlîch ûz versteln,
daz des ieman werde gewar,
und wil alleine rîten dar,
daz ich ieman sî bekant,
swenn ich kum in mîns œheims lant.
ich wil besehen, ob ich kan,
wie man einen frömden man
in sînem hove grüeze.
got gebe daz ich müeze
schier den œheim mîn gesehen:
sô kan mir liebers niht geschehen.

*

166 pritoneis. 182 öhams. 188 Mines will ich niemans. 189 min. 194 mines öhams. 197 grüsset. 198 müsset. 199 mîn] me.

mir ist sô dicke vor geseit
von mînes œheims wirdekeit
daz ich kûme erbîte
daz ich dâ hin gerîte.'
Einem juncherren winct er.
er sprach 'heiz mir bringen her
daz aller beste kastelân
daz mîn vater müge hân.'
in sîn kamer gie er zehant.
an legt er ein rîch gewant
als einem knehte wol zam.
einen bogen und ein swert er nam,
[4b] als er an den zîten
wolt kurzwîlen rîten.
ûf den hof gienc er zehant
da er ein ros gesatelt vant:
daz was starc schœn unde guot.

* * *

und habe mich ouch in sîner huot.'
der knabe sprach 'lieber herre mîn.
got müezet ir bevolhen sîn.
Der müeze iu lîp und êr bewarn
und lâze iuch sæleclîch gevarn.'
der knabe vil sêre begunde klagen.
er sprach 'herre, waz sol ich sagen
mîm herren und der frowen mîn?
an den wirt grôzer jâmer schîn,
sô in daz mære wirt geseit.
daz wirt in ein herzeleit
daz ir von in sît geriten.
herre, getörst ich iuch des biten,
daz ir belibet, ez diuht mich guot.'
er sprach 'ich sage dir mînen muot:
ich blîbe niht, swie ez ergât.
mîn sin mîn muot mir alsô stât,

*

202 öhems. 212 er fehlt. 214 kurtzwil. 220 beholffen. 225 Minem. 226 sin.

lieber friunt vil guoter.
mîm vater und mîner muoter
soltu mînen dienest sagen.
bit si daz si iht sêre klagen
umb mich, ich gehabe mich wol.'
'ich enweiz niht waz ich sagen sol.
west ich war ir woldet
oder waz ich sagen solde,
[5a] sô künd ich in wol gesagen
unde næme in grôzez klagen.'
er sprach 'man wirt noch wol gewar
wâ hin ich wil od war ich var.
got müezestu bevolhen sîn!'
'gnâde, lieber herre mîn!
got müeze iu lîbs und êren wegen,
got gebe iu sînen süezen segen.'
von dem knaben wart im gâch.
dem rehten wege reit er nâch
vil nâhen einer mîle lanc.
nu kam im daz in sînn gedanc:
er gedâht 'ich kan des niht bewarn,
wil ich die rehten strâze varn,
mirn sül an disen zîten
mîn vater nâch rîten
und erwendet mich der reise
gegen dem werden Brituneise.
daz sol ich vil wol bewarn:
ich sol ein ander strâze varn.'
einen smalen stîc er sach,
dem kêrt er von der strâze nâch.
der wîste disen jungen man
verre durch den walt dan,
anderthalp ûf ein heide.
wol anderthalp tageweide

*

236 Minem. 241. 242 wollt : sollt. 243 in fehlt. 245 gewar fehlt. 246 oder. 249 wegen fehlt 250 vielleicht und geb iu. 254 sinen. 257 Mir. 259 der] minner. 260 pritoneis.

het er des tages gestrichen dar.
dô nam er einer bürge war,
dar ûf was ein reiner wirt.
der knabe daz duo niht verbirt,
[5b] gên der burc er kêrte,
als in diu müede lêrte:
er wolt die naht dâ gerne sîn.
vil guoter handelunge schîn
vant er an dem wirte dâ.
ich wæne er nie anderswâ
eins nahtes baz gehandelt wart.
der wirt frâgt in umb sîn vart
wan er rite od war er wolte,
daz er im daz sagen solte.
dem wirt sagt er ein mære
daz er gesendet wære
ze dem künic Artûs in sîn lant.
er sprach 'herre, ist iu bekant
diu strâze dar, ich wolt iuch biten,
(mich dunkt ich habe irre geriten)
daz ir mich heizet wîsen dar.'
dô sprach der wirt 'daz ist wâr,
ir rîtet irre und doch niht vil.
morgen ich iuch wîsen wil
ûf die rehten strâze.
als ich iuch rîten lâze,
der selben strâze volget nâch.'
der knabe zuo dem wirte sprach:
'Daz vergelte got der herre mîn.'
der wirt der tet sîn zuht schîn
an im. er bleip die naht dâ.
des anderen morgens sâ
nam er urloup von dem wirte sîn.
er sprach 'vil lieber herre mîn,

*

270 ain. 272 duo] dü. 279 Ain⁹. 281 Von wann. oder wo er hin wöllt. 282 söllt. 287 dar fehlt. 288 irrsz. 298 siner. 299 da sein. 301 sin fehlt.

[6a] got pflege iur, ich wil hinnen varn.'
juncherre, got müez iuch bewarn.
wær iu hie liebes iht geschehen,
des wære ich frô, des wil ich jehen.'
alsô sprach der reine wirt.
durch sîn tugent er niht verbirt,
einen kneht er mit im sande
der in gên Artûses lande
die rehten strâze wîste.
urloup nam der geprîste
von in allen und bevalh si got.
in sînes wirtes gebot
erbôt er sich und reit von dan.
ein knabe wîst den jungen man
an die rehten strâzen.
'ander wege sult ir lâzen
und rîtet der strâze nâch:
diu treit iuch reht,' der knabe sprach,
'ze Briziljân in den walt.
urloup nam der degen balt.
er bôt dem knehte sînen segen
und bat ouch got sîn selbes pflegen.
hin reit der werde man.
als ich daz mære vernomen hân
nâch der âventiure sage,
was er vierzehen tage
vollecllîch gestrichen dar.
nu reit der juncherre clâr
in den kreftigen walt.
die wege wâren manicvalt,
[6b] etwan smal und niht ze breit.
einem wege er nâch reit,
der wîste in in den walt dan
sô verre daz der junge man
wol weste daz er irre reit.
der wec wart smal der ê was breit

*

303 uwer. von hinnen. 304 üw. 319 wohl dirre. 320 tret.

und wart von ungevert sô grôz
daz in des weges gar verdrôz.
doch reit er alles für sich.
er gedâht 'dirr wec bringet mich
doch ze liuten eteswâ.'
nu sach er vor im ligen dâ
ein gebirge, daz was hôch,
da engegen der selbe wec zôch.
der wec in daz gebirge in truoc.
dem volget nâch der knabe kluoc:
er vant niht anderr strâze dâ.
der selbe wec wîst in sâ
an einen berc, der was hôch.
den rehte zageheit ie flôch.
  Der gedâhte 'wâ sol ich nu hin?
sît ich dâ her komen bin,
benamen sô wil ich volvarn.
got der müeze mich bewarn.'
an den hôhen berc er dô reit.
er kam in solich arbeit
von ungeverte eins tages nie.
der wec an den berc gie,
einer hin, der ander her.
[7a] nâch dem wege reit er
den berc ûf hôch über den walt.
sîn sorge diu was manicvalt.
do er was ûf den berc komen,
der was sô hôch, hân ich vernomen,
wol raste hôch von der eben.
an den berc sluoc eneben
daz mer, der walt al umbe gie.
nu gedâht er 'herre got, wie
sol mir hînaht geschehen?'

*

342. 343 Er gedaucht diser weg bü Doch zu luten ettwza gat mich. nach 348 als besondere zeile Dem volget nauch der. 350 wec fehlt. 360 den fehlt. 361 Ain' krum hin. 365 Do er nun was. 368 eneben] er neben. 371 hint.

nu begund er umb und umbe sehen
ob er indert sæh erbûwen lant.
nu wart im anders niht erkant
wan gebirge welde und ouch daz mer.
'nu sî got der mich ner'
sprach er und erbeizte sâ.
die naht muost er ruowen dâ,
wan er niht fürbaz mohte.
nu gedâht er waz im tohte
daz im daz wægest möht gesîn.
der vil liehten sunnen schîn
was gên der naht zergangen gar.
nu nam er eines boumes war
der bî im ûf dem berge stuont.
daz dûhte in ein gæber funt.
sîn ros er mit dem zoume
bant vaste zuo dem boume.
ûf dem berc stuont grass genuoc.
für daz ros er dô truoc
beide loup und ouch gras
[7b] daz ez vor hunger wol genas.
dâ muost er die naht sîn
âne brôt und âne wîn
und âne guot geræte.
guoter bettewæte
het er des nahtes sich verzigen.
er muost in sîm gewande ligen
unz im der liehte tac erschein.
der knabe der wart des enein,
sîn ros zôch er an der hant
ûf den wec den er dâ vant
anderthalp den berc zetal.
vil süezer stimme vor im hal
von vogelen in dem walde.
ir dœne manicvalde

*

375 Nun g. wäld. 376 sig. 380 docht. 386 gaber. 392 er. 394. 395 on. 398 sinem. 400 in ain. 404 stim vor jm erhall. 406 don.

im fröweten sînen seneden muot.
alsô zôch der knabe guot
ab dem berc an die ebene.
ez stuont im niht vergebene
daz er die strâze verlôs
und im disen wec ercôs.
ûf sîn ros saz er dô.
dannoch was er harte frô.
durch den walt er kêrte,
als in der wec lêrte;
vil balde er dannen gâhte.
eins dinges er gedâhte:
  Ob er kæm ûz dem walde,
sîn sorge manicvalde
diu müeste schier ein ende haben.
[8a] er begunde snellelîchen draben.
dô er in den walt reit
vil nâhen einer mîle breit,
dô kam der degen wol getân
in dem walde ûf einen plân,
der lac vor einer steinwant.
sîn ougen den wart bekant
ein anger alsô wünneclîch:
schœner bluomen was er rîch,
der gras kurz und kleine,
vor unkrût gar reine.
er was wol rosloufes breit,
als mir diu âventiure seit:
er was ouch niht langer.
enmitten in dem anger
sach er einen boum stân,
des nam war der junge man,
daz was ein diu schœnste linde.
ich wæn daz ieman vinde
einen boum alsô wünneclich.

*

407 senenden. 412 disen rechten weg. 414 Dannoht. 417 danne. 418 Aines dingß. 428 wart] wannd.

si was geleitet umbe sich,
die este gebogen ûf daz gras.
swer under der linden was,
dem moht der liehten sunnen schîn
mit ir lieht kein schade sîn.
des nam der knabe war.
  Von zwein brunnen dar
was geleitet meisterlich
in zwein rœren wünneclich,
die wâren grôz silberîn.
[8b] dar ane lac grôzer koste schîn.
die siule wâren marmelstein,
sô lieht daz dar inne erschein
ein ieclich dinc daz nâhen was.
als in einem spiegelglas
ersach man sich dar inne.
von meisterlîchem sinne
wârn die rœren ûf geleit
wol rosloufes breit;
dar inne lûterz wazzer ran.
einer frouwen wol getân
was sîn ze einem bade gedâht.
ez was mit rîcheit gar volbrâht.
umb die brunnen was ez sô gestalt:
der ein was warm, der ander kalt,
und fluzzen von dem steine
in ein botigen reine.
daz holz was lign âlôê,
verre brâht über sê
von dem lant ze Kovesas.
mit golde si gebunden was.
  Meleranz reit schiere dar
zuo dem stein und nam des war
daz die brunnen fluzzen dan

*

447 war von anderer hand. 458 maisterlichen. 459 Waren. darufî. 461 wassers. 463 bad gethon daucht. 465 prunn. 468 potigen immer. 469 lingalawe.

ze der linden. dô der junge man
daz hêrlîche geleite sach,
in sînem herzen er des jach,
daz werc wær meisterlich volbrâht.
in wundert wes man het gedâht,
daz man die grôzen rîcheit
[9ª] an daz wazzer het geleit
daz dâ der linden gegen ran.
von dem brunnen reit er dan
und kêrte gegen der linden.
er dâht 'ich wil ervinden
waz wunders bî der linden sî,
ob iht liute wonen dâ bî.'
in den gedenken reit er dan.
vier juncfrowen wol getân
fluhen von der linden breit.
daz ersach der junkher der dâ reit.
von dem ros stuont er zehant:
an einen boum er ez bant.
den juncfrowen rief er nâch
'ir frowen, war ist iu sô gâch?
iu geschiht von mir kein ungemach.'
si enruochten waz er gên in sprach,
si fluhen gegen dem berge dan.
nu gedâhte im der junge man
'mîn ros wil ich hie lâzen stên
und wil zuo der linden gên.'
sînen bogen er von im bant,
an den satel hienc er in zehant.
daz swert truoc er mit im dan.
ze der linden gienc der junge man.
  Dâ vant er grôze rîcheit.
ein bat dar under was bereit,
dar inne saz ein schœne maget,
als mir diu âventiure saget,

*

480 gedâht fehlt. 482 hat. 484 prun. 486 erbinden. 488 wonnend. 496 wo ist üch hin. 497 absatz in der handschrift.

daz niendert lebe ir gelîch,
[9b] schœne unde minneclîch,
dar zuo manecvalt tugende
der si pflac in ir jugende.
si was ein küniginne rîch.
ir dienet gar gewalteclîch
diu wilde Chamerîe.
si hiez diu schœne Tytomîe.
von der edelen künigîn
wâren driu juncfröwelîn
geflohen, diu maget reine
saz in dem bade alleine.
ich sage iu wâ von daz geschach.
ein juncfrou zuo ir frowen sprach
'wir sehen, frowe, einen man
rîten über den grüenen plân.
erst wol geriten und wol gekleit.'
dô daz diu juncfrowe seit,
diu küngîn zuo den meiden sprach
'mîn meisterîn mir des verjach,
diu kan wol an den sternen sehen
waz in der welde sol geschehen.
diu sagt mir daz ein junger man
sol komen her ûf disen plân,
der ist eins rîchen küniges kint.
alle die nu lebende sint,
undr allen jungen kinden
kan man niendert vinden
daz an tugenden im gelîche.
der künc von Franken rîche
ist sîn vater, seit man mir.
[10a] mîn juncfrowen, nu sült ir
mich hie lâzen sitzen.
ich wil mit guoten witzen
versuochen disen jungen man.

*

515 kungin. 517 Die wil der Chamerey. 518 Tytomei. 520 diu driu? doch vgl. 490. 527 Er ist. 530 daß. 531 steren. 532 wellt. 536 nu] im.

mügt ir gesehen, waz füert er an
oder wie ist sîn ros gevar?'
dô sprach ein juncfrowe klâr
'er füeret rôtiu kleider an.
sîn ros daz ist wol getân,
daz ist blanc unde guot.
sîn hâr reit val, dar obe ein huot.
er füert umb sich einen bogen.'
diu frowe sprach 'ich bin unbetrogen.

Ez ist reht der selbe man,
von dem ich vernomen hân,
daz an tugenden sîn gelîch
niendert lebe ûf al dem ertrîch.'
ir frowen hiez si fliehen dan
gegen dem berge über den plân
reht in den gebæren
als ob si wilde wæren.
nu was der junge werde man
under die linden gegân.
daz hat er verdecket sach
mit eines samîtes dach,
daz guot und rîche wære.
nu sach der lobebære
ein bette, daz was rîche,
gemachet meisterlîche,
die stollen helfenbeinîn,
[10b] die knopfe liehte rubîn,
die spange guldîn, niht ze kleine,
mit mangem edelem gesteine
gefüllet meisterlîche.
nie künic wart sô rîche
er læge wol mit êren dran.
envollen ich niht gebrüeven kan
die gezierde und die rîcheit
diu an daz bette was geleit.
obe dem bette über al

*

559 si fehlt. 567 Das er g. 576 Nie kain küng. 577 dar an.

ein zendâl, der was lieht gemâl,
als breit sô daz bette was.
al umb und umbe ûf daz gras
hie ein rîcher umbehanc,
der was breit unde lanc,
genât wol mit golde,
als diu küngîn wolde,
wie Pârîs unde Elenâ
ein ander minten, ouch stuont dâ,
wie * Troien sît gewan
und wie Enêas dan entran
und wie im al sîn dinc ergie.
daz stuont wol genât hie.
bî der botigen stuont aldâ
ein sûl von marmel blâ,
dâ daz wazzer în gie;
sô manz niht in die potigen lie,
sô gieng ez in der sûl nider.
in dem walde gienc ez ûz wider,
undr der erden wasez geleitet dan
[11a] in dem walt verr über den plân.
durch anders niht tet man daz
deiz undr der linden würde naz
und daz der anger . . . .
. . . .
Meleranz der junge man
sach gerne die gezierde an.
er gedâht in sînem muote
'jâ herre der guote,
wes ist disiu rîcheit?
sæh ich wan ieman der mir seit,
mich solt des niht betrâgen,
ich solt in drumbe frâgen.

*

582 gemâl fehlt. 587 Genät. 590 An annder. 592 von dann. 593 alles. 596 blaw. 597 gieng. 599 Absatz in der handschrift. Do. 600 ez fehlt. 604 Das eß vnnder. 605. 606 u. d. d a. vnnd die bluomen Wurden da mit begossen niht. 612 Sach. wan] nun. 614 dar umbe.

. . . .
ich hân bî allen mînen tagen
ein rîcher bette niht gesehen,
des wil ich mit der wârheit jehen.'
ûf dem bette lag ein phlûmît
und ein matraz lanc und wît,
daz was harte rîche,
gesteppet meisterlîche,
zwei lînlachen kleine,
wîz und vil reine,
wârn dar über gedecket.
dar über was gestrecket
ein deckelachen hermîn,
daz kunde bezzer niht gesîn,
mit einem pfellel bezogen,
michn habe diu âventiure betrogen,
der glaste als ein glüendiu gluot:
er was rîch unde guot.
[11b] dâ lac ein wangküsselîn,
daz kunde rîcher niht gesîn,
diu ziech von Salomanderâ.
ouch hienc ein badelachen dâ
An einem ast der linden.
ich wæn ieman möht vinden
ein badehemde alsô rîch.
mit golde was vil meisterlîch
vil wæhiu bilde dran genât.
dâ bî hienc ein rîchiu wât,
ein hemde wîz sîdîn
und ein roc phellerîn,
des selben ein suckenîe rîch:
diu was bezogen meisterlîch
mit einer veder härmîn,
diu kunde bezzer niht gesîn.

*

620 marteriz. 625 Waren die uber. 627 härin. 629 pfell. 630 Mich. 631 glost. 637 ast von der. 638 wann. 641 dar an. 644 phellein.

des selben phellers er dâ vant
einen mantel, der was ûf die hant
gezobelt harte rîche,
gefurriert meisterlîche
mit einer veder härmîn.
diu tassel gâben liehten schîn,
geworht ûz zwein edeln gesteinen.
ich nenne iu hie den einen:
  Ein smarac grüene als ein gras.
daz ander ein saffîr was.
disiu zwei tassel rîch
diu wâren zwein menschen glîch.
daz ein was gestalt alsus,
nâch der götinne Vênus,
[12a] diu het ein vackel in der hant,
als si brunne, dâ bî bekant
was swen si dâ mit zunde,
daz der ze aller stunde
von herzen muoste minnen
und nâch herzen liebe brinnen.
an dem andern tassel man vant
Amor, der het in sîner hant
von golde einen scharpfen gêr.
swen er dâ mite machet sêr,
des herz muost wunt von minne sîn.
eine bühsen guldîn
er in der andern hende truoc.
sô in des kummers dûht genuoc,
[sô] streich er der minne salben dar:
sô was sîn nôt verendet gar
und wart von der wunden heil
und ouch von herzen liebe geil.
ein gürtel der hienc dâ bî,
der was vor armüete frî,

*

654 castell. 655 zwein wohl zu streichen. 659 castell. 660 gelich. 665 an zund (: stund). 669 castell. 671 ain. 674 Ain. 677 selben. 682 armuot.

diu rinke ein edel rubîn.
abe dem borten gâben schîn
vil der edeln steine,
gebuochstabet cleine.
dâ was gebuochstabet an,
alsô ich vernomen hân,
'mannes langer mangel
daz ist des herzen angel.'
die buochstab an dem strichen vor
die sprâchen 'dulcis lâbor':
[12b] daz sprichet, sô mir ist geseit,
'minne ist süeziu arbeit.'
der senkel was wol hende lanc,
zetal unz ûf die erde er swanc,
swenn in diu maget umbe truoc:
er was ein rubîn guot genuoc.
bî dem bette hienc ein huot,
der was von pfâwen vederen guot,
mit golde wol gezieret.
er was gefurrieret
mit einem pliât rîche,
die snüere kostlîche
von sîden und von golde
geworht, als si wolde.
an der snuor wârn vier knöpfelîn,
smarac saffîr und rubîn.
diu snuor was guot, ze rehte lanc.
vor dem bette stuont ein banc,
diu was von helfenbeine.
zwên frowenschuoche cleine
mit golde wol gezieret,
edel gesteine drîn verwieret,
die stuonden vor dem bette dâ.
Meleranz gedâht im sâ:
'Diz ist daz aller rîchst gewant

*

683 Die ring. 688 Als. 700 pfauwes. 704 Die schnuor waren k. 714 dar inn verbirret. 717 richist.

daz mir ie wart bekant.
mich wundert wes diu rîcheit sî.
ich weiz wol daz hie nâhen bî
sint liute die sîn nement war.
diz gewant ist einer frowen clâr.'
[13a] von dem bette gienc er dan
dâ er sach die botigen stân.
dô er die verdecket sach,
wider sich selben er dô sprach
mich triegen dann die sinne mîn,
diz mac wol ein bat sîn
und ist bereit einr frouwen.
ich wil daz bat schouwen
ê ich von hinnen kêre.
ich vürht ab des vil sêre,
ob ein frowe in der botigen sî,
diu würd vor scham nimmer frî,
ob diu unzuht mir geschæhe
daz ich die nacket sæhe.
ouch wær mîn laster worden grôz,
wær in dem bade ein frowe blôz,
diu lîht von mir erschrecket ist,
und daz ich die in dirre frist
baz erschrecken solde:
von rehte ich strâfen dolde.
daz kan ich wol understân.
ich wil ze mînem rosse gân
und wil ûf mîn strâze varn,
vor ungefuoge mich bewarn.
die frowen die dâ fluhen mich
die wænent lîhte daz ich
sî ein roubære.
mir ist solh guot unmære
daz ich niht mac mit êren hân.'
nu hôrt diu maget wolgetân

*

719 diu] dise. 721 nämen. 726 selber. 729 ainer. 732 aber. 739 erschrigkt. 740 diser. 750 söllich. 751. 752 vertauscht.

[13b] sîn rede diu in dem bade saz.
si gedâhte 'wie gefüege ich daz
daz ich rede wider in?
sît ich in dem bade bin
alleine hie, des schamt er sich,
daz er vil lîhte wider mich
vor schame niht gesprechen kan.'
si gedâht 'ich wil den jungen man
versuochen unde wil in
inne bringen daz ich hinne bin.'
Si huob ûf den samît rîch
und sprach her ûz vil zorneclîch
'juncherre guot, waz suochet ir?
mich müet vil sêre daz ir
mîne frowen habt verjaget.'
si sprach 'knabe guot, nu saget,
waz suochet ir ûf mînem plân?
sol ich hie niht gemaches hân
vor iwer unfuoge, deist mir leit.
mîn frowen habt ir mir verjeit
die mîn pflegen solten.
ich hân vil sêre engolten
iuwerr kunft ûf disen plân.'
vor schame wart der junge man
vil rôt und sprach 'frowe mîn,
lât iuwer tugent werden schîn
an mir durch iuwer êre
und zürnet niht sô sêre
gên mir, ich hân schulde niht.
mich hât ein wunderlîch geschiht
[14a] her in dise wilde brâht.
ich het vil wênic des gedâht
daz hie ieman wære.
frowe sældenbære,
fluhen iuwer frowen mich,

*

755 redet. 763 samet. 764 zoreklich. 767 Mln. 771 úwer vngefuog das it. 772 veriagt. 775 disem. 781 schulden.

daz ist mir leit: dar umb wil ich
iwer hulde gerne gewinnen.
ich wil varn von hinnen,
frowe, mit iuwern hulden.
sît ir von mînen schulden
habt verlorn iur fröwelîn,
sô sol ich hie niht langer sîn.
frowe, ûf mîn wârheit,
mir ist mîn ungefuoge leit.'
  Er kêrte umb und wolde dan.
diu frowe hiez in stille stân.
zuo im sprach diu clâre maget
'sît ir mîn frouwen verjaget
habet, sô sult ir
an ir stat hie dienen mir.'
des fröut er sich, dô si daz sprach,
wan er die frowen gerne sach.
ern gesach ouch schœner maget mêr.
'vil liebiu frowe' sprach er,
'ir sult gebieten über mich.
swaz ir welt, daz tuon ich.'
'welt ir tuon des ich ger?'
er sprach 'jâ.' 'sô bringet her
mîn badehemd und den mantel mîn
und mîn schuoche.' 'daz sol sîn'
[14b] sprach er zuo der frowen dô.
der knabe wart von herzen frô
daz er ir dienen solde.
daz badehemde er holde,
mantel und schuoch truog er dar.
dô sprach diu juncfrowe clâr
'juncherr, gêt verre dort hin dan
ûz der linden ûf den plân,
unz ich kom in mîn gewant.'
dô gienc der juncherre zehant

*

789. 790 gewinne : hinne. 793 üwer. 794 lenger. 797 wollt von dan. 801 Habt. 805 Er gesach och nie s.

von der frowen vil gemeit.
ir badehemde si an sich leit,
ir schuoch und ir mantel guot
legt an sich diu hôchgemuot.
sus gienc si an ir bette dan
und hiez den werden jungen man
wider undr die linden gên.
si sprach 'ir sult hie vor mir stên
und solt der muggen weren mich,
unz ich geslâfe.' 'daz tuon ich,'
sprach er 'liebiu frowe mîn.'
do er ir antlützes schîn
und ir schœne reht ersach,
von der minne im dô geschach
daz im dâ vor nie mêr wart kunt.
Vênus zunt in an der stunt
mit ir heizen vackel an.
herze und lîp ime bran
von der minne glüete.
ez wart sîn gemüete
[15a] bekumbert alsô sêre
mit gedanc daz im nie mêre
vor der zît sô wê geschach.
so er die schœnen ane sach,
sô enzunt sich sîn gemüete,
als er stüende in einer glüete.
solich hitze er gewan,
wan er von der minne bran.
sus lac diu minneclîche
rehte dem gelîche
als si entslâfen wære.
des juncherren swære
der wart dô aber mêre.
Amor mit sînem gêre
stach in gegen dem herzen.

*

827 Allsus. 834 anttlütz. 840 jm. 844 gedängken. 845 Absatz in der Handschrift. 856 siner.

den minneclîchen smerzen
muost er tougenlîchen tragen.
ern west wem er in solde klagen.
  Hie lac diu maget wol getân.
vor ir stuont der junge man
und dient ir als si im gebôt.
swenn er sach ir munt sô rôt
und ir antlütze lieht,
die wîle het er swære niht
und fröute sich daz er si sach.
diu maget in ir herzen jach
daz er wær schœne und wol gezogen.
dar ane was si niht betrogen.
er het zühte gar genuoc,
schœne hübesch unde kluoc,
[15b] sîn lîp was kleine und wol gestalt.
gar in des Wunsches gewalt
stuonden sîniu lider gar.
des nam diu maget tougen war
daz er gar âne wandel was.
zuo dem knaben valsches laz
sprach si 'biut mir die sukenîe her.'
mit guotem willen bôt er
ir die sukenîe dô.
die legt si an: er was frô.
dô si daz deckelachen dan
legt, dô sach der junge man
einn sô minneclîchen lîp
daz weder maget noch wîp
die muoter ie gebâren
bî ir zîte jâren
in allen künicrîchen
sich möhten ir [niht] gelîchen
an schœne unde ouch an tugent.
ir clârer lîp, ir süeziu jugent

*

860 Er. 871 zucht. 873 wz húbsch klain. 875 sine glider. 879 sukeneyber (: er). 883 hin dan. 885 Ainen. 891 ouch fehlt. 892 claur.

was frî vor aller missetât.
ir herzen stæt gap ir den rât:
ze dem juncherren sprach si sân
'juncherre, ir sült sitzen gân:
ir habt gestanden hie genuoc.'
dô sprach der juncherre kluoc
'frowe, lât mich bî witzen.
solt ich vor iu sitzen,
des wær mir armen kneht ze vil.
immer ich daz dienen wil,
[16a] daz ir mir günnt der zühte mîn.'
dô sprach diu edel künegîn
'dîner zuht gan ich dir wol.
iedoch ein gast tuon sol
swaz im gebiutet sîn wirt.
ist daz er sîn gebot verbirt,
daz ist ungezogenlîch.'
aber sprach diu maget zühte rîch
'du solt sitzen und nimmer stân.'
dô saz der wol gezogen man
von ir verre dort hin dan
und sach si bliuclîchen an.
    Diu juncfrouwe werde erkant
sach wol dazs an im niht envant
ezn wære allez lobelîch.
dô sprach diu maget zühte rîch
'ich weste gern diu mære
von wem dîn reise wære
her in disen wilden tan.'
der frowen sagen er began
daz er wære gesant
ze Britanjen in daz lant
zArtûs dem künic lobes rîch.
si sprach 'du bist von Franken rîch.'

*

893 fruo. 903 Absatz in der Handschrift. gunnēt der zucht. 911 sten. 914 blauchlichen. 916 Vnnd sach wol dz sy. 917 lobenlich. 925 zuo Artuß. künic fehlt. lebes. 928 sprach fehlt.

der juncher sprach 'frou, nein ich.'
diu maget sprach 'du triugest mich,
ich weiz wol wie ez umb dich stât.
dîn vater grôze sorge hât
umb dich und diu muoter dîn,
Olimpîâ diu künegîn.
[16b] si habent boten ûz gesant,
die suochent nâch dir in diu lant
und suochent zallen enden
und wellen dich erwenden
dîner reise wærlîch.'
dô sprach der knabe zühte rîch
'frowe, ir tuot mir unreht,
wan ich bin ein armer kneht:
des rît ich einic durch diu lant.
alsô ist ez mir gewant.'
der rede lacht diu künegîn.
si sprach 'lâz die rede sîn:
du bist des künges sun von Franken rîch,
daz weiz ich wol wærlîch,
und wilt in Artûses lant
rîten: dîn reise ist wol gewant.
du vindest kurzwîle dâ
mêre danne anderswâ,
von fröiden swaz dîn herze gert,
des wirstu alles dâ gewert.'
den knaben wundert sêre
von wem diu maget hêre
weste daz geverte sîn.
er sprach 'liebiu frowe mîn,
wer hât iu disiu mære geseit?'
'nu sage mir ûf dîn wârheit'

Sprach diu maget 'hân ich wâr?
sô sage ich dir diu mære gar.
du bist ân angest hie bî mir.
mîn triuwe wil ich geben dir,

*

935 an allen. 936 wollten. 937 r. ich warlich. 950 Mer.

[17a] ich bring dich in Artûses lant.
dir würde sorge wol bekant,
wærest niht her zuo mir komen.'
dô daz der knabe het vernomen,
er sprach 'vil liebiu frowe mîn,
swaz ir gebietet daz sol sîn.
ir sît sô tugentrîche,
ich wil iu wærlîche
allez mîn geverte sagen
ûf gnâde und wil iuch niht verdagen
wie ich von lande bin gevarn.
ich wolde daz niht langer sparn,
ich gesæh den œheim mîn.
mir ist von den tugenden sîn
und von sîner wirdekeit geseit.
ez wær von mir ein zageheit,
ob ich in solde niht gesehen.
frowe, des wil ich iu verjehen,
ich wil ab komen in daz lant
daz ich nieman sî bekant
und wil besehen ob man dâ
die geste baz dann anderswâ
empfâhe unde grüeze
und in kumber büeze.'

Diu juncfrou sprach 'ich sage dir daz:
man grüezet dâ die geste baz
dann in keinem hove anderswâ.
du wirst vil wol empfangen dâ
von dem künge valsches frî
und von al der massenî.
[17b] Artûs ist der tiurest man
der künges namen ie gewan.
ich gesach in nie und weiz ez wol
daz sîn hof ist êren vol.
diu Sælde hât ze im gesworn.
vil mangen ritter ûz erkorn

*

974 lenger. 979 ich fehlt. 981 aber. 992 der all. 993 türost.

an tugenden und an manheit,
daz sî dir für wâr geseit,
mahtu bî im schouwen
und manic clâre frouwen
bî der edelen küneginne,
diu guotes wîbes sinne
hât, dar zuo reinen muot:
si ist gewizzen unde guot.’
Der junge man sprach an der stunt
‘frowe, sît iu sô wol ist kunt
mîn geverte, sô helfet mir,
vil liebiu frowe mîn, daz ir
habt mîn dienst die wîl ich lebe
und hân ez immer ze einer gebe,
wer iu von mir habe gesaget.’
des antwurte im diu maget;
si sprach ‘daz wil ich sagen dir:
ich hân ein meisterîn diu mir
seit dicke frömder mære vil.
mit listen zouberlîchiu zil
kan si und ouch an sternen sehen.
diu hât mir des von dir verjehen
wâ hin du wilt od wer du bist.
von nigramancîen den list
[18a] hât si gelernet, diu seit mir
die næhesten naht von dir.
dir was von dînem vater gâch:
an dem gestirne si daz sach.
si seit mir daz du irre rite
und die rehten strâze vermite
und daz dich der weg her trüege.’
Nu sprach der gefüege
‘frowe, daz ist wol geschehen.
ich wil ir der wârheit jehen,
si hât iu dar an wâr gesagt.’

*

1012 ez fehlt 1020 dz. 1021 oder. 1024 nahsten. 1027. 1028 rittest: vermittest. 1030 Non.

dô sprach diu minneclîche magt
'friunt, nu soltu volgen mir:
ich wil mit triuwen râten dir,
du solt hînaht mîn gast sîn
und solt in dem geleite mîn
morgen fruo von hinnen varn.
ich wil vor schaden dich bewarn,
wan dirre walt ist wilde.
holz âne gevilde
muostu rîten vier tage.
ez ist wâr daz ich dir sage.
du möhtest wol verderben
und in dem walde sterben
vor hunger und vor anderr nôt.
fuoter wîn und dar zuo brôt
wil ich senden mit dir.'
'gnâde, frowe, ir welt an mir
tuon iuwer zuht und êre.
ich sol iu immer mêre
[18b] dienen eigenlîche.'
diu küneginne rîche
sprach 'ich wil dir des verjehen
daz ich dich gerne hân gesehen.
ich kum her durch den willen dîn,
ich und die juncfrowen mîn
die du mir verjaget hâst.'
dô sprach der wolgezogen gast
'fluhen si mich, daz ist mir leit.
mîn dienest der wær in bereit
mit triuwen âne valsches vâr.
immer alliu mîniu jâr
wil ich stæte belîben
mit dienst an guoten wîben.'
diu juncfrowe sprach dô
'sît dîn muot stât alsô,

*

1036 mit miner truw. 1037 hinhat. 1041 diser. 1051 vnnd üwer er. 1067 dô] also.

sô wil ich dir die wârheit sagen
und wil dich der niht verdagen:
wan ich dich versuochet hân.
ich hiez mîn frowen von dir gân,
daz ich gewünne künde
wie dîn dinc stüende.
nu hân ich an dir wol ervarn
daz du dich kanst wol bewarn
vor ungezogen dingen:
des muoz dir wol gelingen.'
Wan swer die frowen êret
und ir wirde mêret
und in leides niht entuot,
dem tragent si vil holden muot.
[19a] daz wart an Meleranze schîn:
der genôz der zuht sîn
daz er in dem walde alleine
was bî der maget reine,
daz er solher fuoge wielt
und sîn zuht gên ir behielt.
daz prîst an im diu maget clâr
daz er gein ir, daz ist wâr,
nie niht getet noch ensprach
daz ir wær leit od ungemach.
Diu frowe sprach zuo dem jungen man
'ich wil hînaht ûf disem plân
belîben durch den willen dîn.
ich wil die juncfrowen mîn
her wider zuo uns heizen komen.'
Meleranze wart benomen
sîn müede und ouch sîns hungers nôt,
alsô diu juncfrowe gebôt.
si schuof im vil guot gemach.
an einem ast er hangen sach

*

1069 dir fehlt. 1072 frow. 1073 gewinne kinde. 1089 clâr fehlt. 1090 ir] ist. warchlâ. 1092 oder. 1094 w. noch hinhet. disen. 1096 jungkfrow.

drî gloggen, der nam er war.
die wâren gehangen dar,
ie ein grœzer dan diu ander was.
drî sîdîn snüere unz ûf das gras
wâren dran gebunden,
dâ man ze allen stunden
die gloggen mite lûte.
waz ieclîchiu bedûte,
daz was im dannoch vil unkunt.
diu juncfrou gienc an der stunt
[19b] liuten der gloggen ein,
die kleinesten von den zwein.
der dôn in den walt erklanc.
dar nâch was vil unlanc
   Daz ir juncfroun kâmen gegangen.
von den wart wol empfangen
Meleranz der junge.
ze sô guoter handelunge
kom er dâ vor nie mêre.
im wart dâ wirde und êre
erboten von den frouwen.
vil schiere moht er schouwen
wol fünfzic juncfrowen clâr,
die kâmen mit den andern dar,
und wol fünfzic juncherlîn,
die von arte gâben liehten schîn,
wol gekleit und wol geriten,
mit vil zühteclîchen siten.
diz werde hovegesinde
kam zuo der grüenen linde
und erbeizten nider ûf daz gras.
mit grôzer zuht, diu an in was,
empfiengen si den werden gast,
dar an vil lützel des gebrast
man büte im wirde und êre.

*

1105 Ye aine. 1107 dar an. 1114 klainsten. 1130 zuchtenklichen.
1132 linden.

diu küneginne hêre
ze einem juncherren sprach
'heiz sînem rosse tuon gemach
daz man sîn neme mit vlîze war.'
si hiez ein juncfrowen clâr
[20a] die andern gloggen liuten.
diu tet den amptliuten
kunt und den kameræren
daz si bereit wæren
ze der linden mit der spîse.
diu küneginne wîse
die dritten gloggen liuten bat.
dô kam an der selben stat
al ir hovegesinde dar,
vil frowen unde ritter clâr:
die erbeizten alle sâ zehant.
der juncherre werde erkant
wart von im wol enpfangen.
dô daz waz ergangen,
Nu kam ir meisterîn gegân.
dô diu ersach den jungen man,
si sprach 'wilkomen, Meleranz!
du tregst den besten tugentkranz
und bejagst ouch noch vil hôhen prîs.'
diu frouwe was alsô wîs
daz si in erkande,
und in bî namen nande
und het in vor gesehen nie.
dô si in alsô empfie,
des geneic er ir zühteclîch.
er sprach 'frowe sældenrîch,
got müez iuch immer êren
und iuwer wirde mêren.'
nu waz der imbîz bereit.
mit grôzer zuht, ist mir geseit,

*

1143 lüten an der stund. 1144 a. kund. 1145 kunt fehlt.
1151 Alles. 1166 empfieng. 1167 zuchtenklich.

[20b] sazt man die juncfrowen clâr
und hiez ir schône nemen war
und dient in wirdeclîche.
mit der künegîn rîche
az Meleranz der junge man:
des wolte si in niht erlân.
ir meisterîn ir daz gebôt;
des wart er vor schame rôt.
Er dûht sich niht der wirden wert;
er het der eine niht begert.
er sprach 'frowe, ich bin ein kneht.
lât mich ezzen, deist mîn reht,
dort ûz bî andern kinden,
ûf dem anger vor der linden:
frowe, oder lât mich vor iu stân.'
'du solt her zuo mir sitzen gân'
sprach diu küneginne dô.
des schamt er sich und was doch frô
daz er ir sô nâhen saz.
diu künegîn des niht vergaz
si erbüte im grôze êre
sô volleclîchen sêre
die er wol mit êren nam,
wan si von herzen des gezam.
er geviel ir in ir herzen wol.
si liten kumberlîchen dol
und mange senelîche zît
lange nâch ein ander sît.
Diu minne ir herze alsô besaz,
ietwederz des andern niht vergaz
[21a] mit gedenken in dem muote.
mit lîbe und mit guote
gedâht si an in alle tage.
ouch was sînes herzen klage
und sîn meistiu swære,

*

1175 würdenklich. 1184 das ist. 1190 frow. 1196 dz.
1199 senndliche.

daz diu sældenbære
dâ beleip und er von dan
varn muoste. diu klage began
in an dem herzen krenken.
sîn minniclîch gedenken,
daz er sô stæte an si gedâht,
in grôzen kumber in daz brâht.
die wîl er mit der frowen az,
in gedenken er die wîle saz.
swenn er an si blicte,
sîn herz dâ von erschricte:
sô wart er bleich und dar nâch rôt,
als im ir minne gebôt.
etwenne saz er âne sin
von gedenken, sô diu magt an in
underwîlen tougenlîchen sach.
daz selbe ouch ir von im geschach:
sô wandelt ir varwe gar.
des nam ir meisterinne war.
Diu erkante wol ir beider muot.
si sprach zer juncfrowen guot
'erbiett ez wol dem gaste,
und heizt in ezzen vaste.'
diu magt sprach 'frowe meisterin,
von herzen ich des frô bin.
[21b] swaz im êren mac geschehen,
daz ist mir liep, des wil ich jehen.
und möht ich imz erbieten baz,
daz tæt ich gern ân allen haz.'
der junge man sprach 'frowe mîn,
ich wil mit triuwen immer sîn
iwer dienst, daz ir mir habt getân
daz ich niht verdienen kan,
solt ich leben tûsent jâr.
doch sult ir wizzen daz für wâr,

*

1212 minneklicheß. 1228 zuo der. 1232 frow. 1234 das will.
1239 die ir an mir.

gewinn ich immer mannes kraft
und daz ich kum ze ritterschaft
und würd iu danne dienstes nôt,
vil willeclîch unz an den tôt
wær ich iu dienstes undertân.'
diu juncfrou dem jungen man
mit triuwen dancte vlîzeclîch.
Meleranz der zühte rîch
bî der juncfrowen saz.
dô si mit zühten heten gâz,
Man huop die tische von in dan,
beidiu von frowen und ouch von man.
ûf stuont der junge Meleranz:
sîn lîp was clâr, sîn varwe glanz.
die rittr niht langer sâzen dâ.
si stuonden ûf und fuorten sâ
Meleranz ûz der linden,
ûf den anger zuo den kinden:
des bat si diu maget guot.
si sprach 'dirst lîhte swær der muot
[22a] ze lange bî den frouwen.
ginc ûf den anger schouwen
und lâz dich niht betrâgen bî mir.
morgen fruo send ich mit dir
liute den der walt ist kunt.
die bringent dich in kurzer stunt
in dînes œheimes lant.'
der knabe neic ir zehant
und saget ir genâde grôz.
diu küneginne valsches blôz
schuof im kurzwîle vil
mit manger hande fröuden spil.*
der tac gie mit fröuden hin,
alsô ich bewîset bin.
dô man gezzen het ze naht,

*

1249 vlyssenklich. 1254 Baide. 1257 lenger. 1262 dir ist.
1270 ir] inn. 1276 Als. 1277 zuo der n.

nu heten si sich des bedâht,
daz si ruowe wolden hân.
zwelf poulûne wol getân
wârn geslagen ûf daz gras.
waz dâ ritter und frowen was
die vor der künegîn sâzen hie!
der tac vast an den âbent gie,
daz der klâren sunnen lieht
langer moht geweren niht.
Meleranz der valsches laz
bî der küneginne saz:
der stuont ûf vil zühteclîch.
diu edel küneginne rîch
bôt im guote naht zehant.
swaz man dâ ritter sitzen vant,
[22b] die stuonden ûf und giengen dan.
si wolten disen jungen man
bringen schône an sîn gemach.
zuo den rittern er dô sprach
'ir herren, ir sult hie bestân.
lât mîn gesellen mit mir gân,
ein teil der juncherrelîn.
die ritter sülen hie sîn.
der êren wære mir ze vil.
umb iuch ich immer dienen wil
daz ir der êre mich erlât,
diu mir niht lobelîchen stât.'
guot naht nam er von in dan:
juncherren disen jungen man
fuorten in ein gezelt wît,
daz was ein rîcher samît,
der was rîch von golde.
als er leben solde,
stuont ûf dem knopf ein guldîn ar.
des nam der juncherre war:
ze sehen in des niht verdrôz.

*

1279 ruo. 1286 Lenger. 1303 eren.

der knopf was guldîn unde grôz
und was innerhalben hol.
ûzen was dar în vil wol
verwieret edel gesteine,
grôz unde kleine.
vier steine wârn dar în geleit,
die erzeigten grôze rîcheit:
daz wâren vier karfunkel.
diu naht wart nie sô tunkel,
[23a] man gesach dâ von als bî dem tage.
nâch der âventiure sage
daz gezelt was der künginne
bereit mit grôzem sinne.
In dem gezelt der knabe vant
ein bette daz im nie wart bekant
[ein bette] alsô rîche,
geworht meisterlîche
als daz er undr der linden sach.
dar ane solt er durch gemach
des nahtes sîne ruowe hân.
vil manic bette wol getân
al umb sîn bette gerihtet was
den juncherren ûf daz gras
die dâ vor im lâgen
mit zühten âne bâgen.
des wart ze slâftrinken dar
vil getragen. der juncher clâr
tranc unde legte sich.
vil sanfteclîchen, dunket mich,
was im gebrüevet sîn gemach.
diu künegîn zuo ir frowen sprach
'wir suln ouch gemaches pflegen
und suln uns ouch slâfen legen.'
daz geschach vil kurzlîch,
daz diu küneginne rîch
mit ir frowen was ze mache komen,

*

1315 immer halben. 1317 Verbirret 1334 menig. 1342 sanfftenklich.

als ich daz mære hân vernomen.
Diu künegîn und Meleranz
mit getriulîcher liebe ganz
[23b] truogen ein ander minne
von herzen und von sinne.
swie sanfte ir ietwederz lac,
âne slâf unz an den tac
si mit gedæhte lâgen.
keiner ruowe si pflâgen.
bî der juncfrowen lac
ir meisterinne diu ir pflac,
diu het ouch vil guote sinne.
si verstuont sich wol daz diu minne
ir juncfrowen sêre twanc
und daz ir was diu wîle lanc.
Diu lieb het ir den slâf benomen.
si was in gedanc komen
nâch dem jungen süezen man.
daz si niht ruowe mohte hân,
daz kam von der minne kraft.
diu bestuont si mit ir meisterschaft
und twanc si ze aller stunde
daz si niht vergezzen kunde
des klâren süezen man.
im geschach von ir alsan.
swie sanfte er lac, im was doch lanc:
diu süeze minne in sêre twanc.
von den gedanken muost er wachen.
sus kan diu minne machen
an werden liuten noch ir spil.
si twinget swen si twingen wil
und alle die si twingen sol,
die kan si betwingen wol.
[24a] Ir gewalt ist wunderlîch.
gên mangem ist si helfe rîch

*

1353 Tr. sy. 1357 gedauchten. 1372 kind. 1374 alsam. 1378 minne fehlt.

dem si billîch wær gehaz.
owê war umbe tuot si daz
daz si sich niht versinnet?
der valschlîchen minnet,
daz si dem êre füeget:
des in doch niht genüeget.
swenn er ein wîp erworben hât
nâch der im sin und herze stât,
sô sîn wille an ir geschiht,
daz er si danne minnet niht
als dâ vor, daz ist unstæter muot.
minne solich wunder tuot.
dâ bî lât si mangen man,
der niht mit valscheite kan
und minnet âne wankes vâr,
den lât si alliu sîniu jâr
âne lôn belîben
und sîne tage vertrîben
mit senelîchem smerzen,
der ie gar von herzen
iwer gebot geleistet hât
und hât gedienet an ein stat
mit iuwerm râte sîne tage.
frou Minne, deist gên iu mîn clage
daz ir dem niht helfe tuot
und machet einen wol gemuot
der unstæte site hât.
swelh wîp sich den erwerben lât,
[24b] diu hât ir êr niht wol bewart,
wan si geriuwet diu vart,
sô si des wirt inne
daz er mit valschem sinne
si hât betrogen: daz wirt ir klage
in ir herzen alle tage.
Swelh wîp einn friunt erkiuset

*

1403 sendlichem. 1408 dz ist. 1412 Wöllichß. den] dann.
1416 valschen. 1419 Söllich wib ainen.

an dem si niht verliuset
ir minne und ir triuwe,
diu lebt ân herzen riuwe
und ist mit fröuden zaller stunt.
si fröut sich daz ir ie wart kunt
ein sô tugentrîcher man.
dâ wider muoz diu arme hân
jâmer unde herzen leit
von der grôzen smâcheit
die si hât von dem unstæten man.
ir frowen, dâ gedenket an,
ir sît arm oder rîche,
ich rât iu al gelîche:
minnet stætes mannes site,
dâ werdet ir getiuret mite.
die unstæten sult ir fliehen,
iuwer herze von in ziehen:
dâ von gewint ir êre.
nu volget mîner lêre:
daz wirt iu guot, tuot ir daz.
ich kan iu niht gerâten baz.
ob ein man wirbet umb ein wîp,
wil si haben kiuschen lîp,
[25a] den sol si versuochen ê,
ê daz sîn wille an ir ergê,
unz ir vil rehte werde erkant
wie ez umb in sî gewant.
ist er stæte unde guot
und sô reineclîch gemuot
daz er ir êren hüeten kan,
den sol si zeinem friunde hân.
ein wîp diu hât sinne
diu wirt vil schier des inne
an einem manne, ob sîn muot
gên ir ist stæte unde guot.

*

1432 allen glich. 1434 wert. 1437 gewinnent. 1442 künschen. 1446 genannt. 1450 soll zuo ainem.

wil er hübschlîchen liegen
und si dâ mite betriegen,
des wirt si schiere gewar.
von dem kêr ir gemüete gar
und suoch einn friunt der stæte sî:
so belîbt si aller sorgen frî.
Diu junge süeze Tytomîe,
vor valsche diu frîe,
diu pflac sô guoter sinne
daz si ir werde minne
nieman günnen wolde
wan dem der si erholde
mit prîse und mit wirdekeit,
und dem diu zuht wær bereit
daz er wær sô stæte
ân valsches herzen ræte
gên wîben daz er kunde
ir êren zaller stunde
hüeten und ir swære
[25b] leit von herzen wære
und daz im wîbes ungemach
wære leit. diu künegîn sach
Meleranz alsô gebâren,
ob er ze sînen jâren
kœme, daz im wære leit
wîbes kumber durch sîn wirdekeit.
daz bruoft an im diu guote.
si gedâhte in ir muote
'ich wil mir disen jungen man
ze einem herzenliebe hân.'
ouch het der lobebære,
swie er ein kint wære,
gebrüevet an der meide daz
daz si was gên valsche laz
und daz si ganzer tugent wielt
und ir zuht vil wol behielt.

*

1459 ainen. 1479 daz fehlt. 1481 brieft. 1487 Gebrieffet.

des minnte er si von herzen.
den minneclîchen smerzen
truoc er verholn wol zehen jâr
daz des nieman wart gewar
noch von sînem munde
nie ze keiner stunde
mit rede ir nie wart gedâht.
doch enkunde er tac noch naht
der guoten nie vergezzen.
diu maget was gesezzen
enmitten in sîn herze.
der minneclîche smerze
twanc in tougenlîche.
[26a] der meide sældenrîche
ouch daz selb von im geschach.
ir ietwederz herze jach
'mir ist fröuden niht beschert,
ê mir diu sælde widervert
daz mîn wille an dir geschiht:
ich hân ê rehter fröuden niht.'
Daz was ir beider gedanc.
alsus was in diu wîl lanc
unz ez sich gefuogte sô
daz si beidiu wurden frô.
die rede suln wir lâzen sîn.
frou Tytomî diu künegîn
und Meleranz der junge man
des nahtes ûf dem grüenen plân
mit gedanken âne slâf lâgen.
der naht begunde si betrâgen.
Des morgens dô der tac erschein
si wurden beide des enein
daz si niht langer lâgen dâ.
si stuonden ûf und giengen sâ
dâ man gote ein messe sprach.

*

1491 minnet. 1498 Doch kund. 1512 im. 1513 gefuget. 1514 baiden. 1518 den. 1522 in ain. 1523 lenger.

alsô schiere daz geschach,
dô waz daz ezzen bereit.
ûf dem grüenen anger breit
wârn die tische gerihtet duo.
dannoch was ez harte fruo.
diu künegîn dester ê enbeiz:
durch den gast diu maget sich fleiz
vil guoter handelunge.
[26b] ich wæn daz si betwunge
sîn scheiden dannen daz er tete.
dô man het gâz, an der stete
begunde der gast urloubes gern.
des muost diu maget in gewern.
daz was ir herzen ungemach.
er stuont ûf unde sprach
'frowe tugentrîche,
ir habet volleclîche
iuwer êre an mir getân.
die wirde ich niht verdienen kan
die ir mir habt an geleit.
ich muoz iuwerr wirdekeit
mit triuwen âne wenken
und iuwerr tugent gedenken
die wîl ich mîn leben hân.'
urloup nam der junge man
Von der maget minneclich.
si sprach 'friunt, het ich dich
gebandelt wol, des wær ich frô.
mîn herz mîn muot stât alsô
daz ich dir alles guotes gan.
het ich dir liebes iht getân,
daz wær mir liep, geloube daz.
ich bin dir holt ân allen haz.
du solt mit mînem kusse varn.
got der müez dich wol bewarn.'

*

1529 da. 1531 dester rain patz. 1534 wetbung. 1536 hatt. statt.
1553 frow.

diu maget stuont ûf an der stunt.
ir süezen rôsenvarwen munt
mit willen si an den sînen bôt.
[27a] si sprach 'geselle, vor aller nôt
müez dich got vil wol bewarn
und lâz dich sæliclîch gevarn.'
si gap im ein vingerlîn.
si sprach 'trûtgeselle mîn,
diz vingerlîn behalt durch mich:
dâ mite wil ich empfelhen dich
dem süezen gote von himelrîch.'
Meleranz vil zühteclîch
neic der künegîn und sprach
'sô grôze êr mir nie geschach,
frowe, als ir mir habt getân.
nu enweiz ich leider noch enkan
wie ich iu gedanke mêre,
wan daz ich umb iur êre
got immer gerne biten wil.
dirre êren ist mir ze vil
die ir mir habt geleget an.'
urloup nam der junge man
von den frowen al gelîch
und von den rittern zühteclîch
und von al der massenîe.
hin reit der valsches frîe.
Diu künegîn an der selben stunt
vier man, den was der walt kunt,
die hiez si mit im rîten.
ouch sant si an den zîten
wîn und spîs mit im genuoc
ein starker soumære truoc.
alsô schiet er von ir dan.
[27b] die wildener den jungen man
fuorten ein ungeverte.
diu reise wart im herte,

*

1573 Naigt 1578 üwer. 1580 Diser. 1592 summer. 1594 waldner.

wan si âne strâze riten,
durch den walt, nâch ir siten,
als in was der walt erkant.
ez was umb si alsô gewant:
ez wâren jäger wilde.
holz âne gevilde
riten si wol drî tage.
nâch der âventiure sage
an dem vierden tage fruo
kâmen si geriten zuo
einem wazzer, daz was grôz.
ze tal durch den walt ez flôz.
dâ fundens eine strâze:
diu was ze guoter mâze
wol getriben unde breit.
si sprâchn 'juncherre, iu sî geseit,
wir weln hie wider kêren.
got müez iur sælde mêren.
disiu strâze ist uns bekant:
diu treit iuch in Artûses lant.
der strâze sult ir volgen nâch.'
der juncherre zuo in sprach
'treit mich diu strâze rehte dar?
nu wîset mich die rehte var.'
'daz tuon ich gerne, kumt ez sô.'
der eine sprach zuo im dô
'herre, habt ir daz vernomen?
[28a] ir sult niht abe dem wege komen
der dem wazzer nâhest sî.
die andern wege lâzet frî,
der keinen sult ir rîten.
ir komet in kurzen zîten
ze liuten die iuch fürbaz
wîsent, nu geloubet daz:
diz ist ein wilder walt.

*

1614 üwer. 1625 zuo nähste. 1626 annder. 1630 Wysund nun geloubund.

die wege sint manicvalt,
dâ vor sult ir iuch bewarn
und sult bî dem wazzer varn,
der treit iuch rehte in daz lant.'
urloup nâmen si zehant
Von im. dô sprach er 'friunde mîn,
got müezet ir bevolhen sîn.
und kumt immer mir der tac
daz ich iu gelônen mac,
ich dank iu iuwerr arbeit:
daz wizzet für die wârheit.
iuwerr frowen der künegîn
sult ir sagen den dienest mîn,
dar zuo frowen unde ouch man.
ich bin in dienstes undertân,
daz ist mîn reht. diu frowe mîn,
der tugent ist an mir worden schîn,
si hât ir zuht an mir getân.
nimmer ich verdienen kan
die êre diu mir ist geschehen,
des wil ich mit der wârheit jehen.
got lâz si immer sælic sîn
. . . .
[28b] daz wünsch ich ir mit triuwen gar
die wîl ich lebe mîniu jâr.'
Sus nam er urloup von in dan.
si wunschten disem jungen man
sælden unde êren.
si begunden wider kêren
gên der wilden Chamerîe.
diu maget Tytomîe,
dô von ir schiet der junge man,
dô fuor diu maget wol getân
mit ir gesinde ab in ir lant,
ûf ein burc, diu was genant
Monteflor diu guote.

*

1635 tret. 1665 ab] wider.

si het genomen in ir muote
ir ze liebe den jungen man
der von ir schiet ûf dem plân,
den jungen künc von Franken rîch.
si gedâht daz niendert sîn gelîch
lepte bî den zîten
in allen landen wîten
an tugentlîchem muote.
diu küneginne guote
vil sêre senen sich began
nâch dem jungen süezen man.
  Nu kâmen ir wildenære.
die sagten ir diu mære
waz ir embôt Meleranz.
si jâhn er trüeg der tugent kranz,
si gesæhn nie kint sô wol gezogen.
dar ane si heten niht gelogen.
[29a] ez was gewizzen unde guot,
vor allem valsche wol behuot.
des fröute sich diu süeze maget,
dô man ir diu mære saget
und sîn wol gedâhte.
sîn lop ir fröude brâhte:
daz hôrt si gerne und was sîn frô.
zir meisterinne gienc si dô:
[si sprach] 'liebiu meisterinne,
du hâst getriuwe sinne:
ûf gnâde wil ich dir verjehen;
ein wunder ist an mir geschehen.
ich enweiz waz er mir hât getân:
mir ist der süeze junge man
sô nâhen an mîn herze komen
daz er mir fröude hât benomen.
ich kan sîn niht vergezzen.
mîn herze er hât besezzen,
ich wæn er mich bezoubert hât,

1670 den. 1683 gesauhen. 1687 frowt. 1692 zuo ir maisterin.

nu suoch ich dînn getriuwen rât:
daz du mir râtest wie ich tuo.
da bedarf ich dîner lêre zuo.
ich verdirbe, sol ich alsô queln.
ich enmöhte dirz doch niht versteln.
frowe, nu zürne niht mit mir
daz ich ez hân gesaget dir.
mîn leben daz ist kumberlich.
herre got, beschirme mich!
wie ist mir von im geschehen?
nu hân ich mangen man gesehen:
[29b] dâ für aht ich kleine.
dirre junger man alleine
der ist mir liep, ichn weiz durch waz:
dar wider ist er mir lîht gehaz.'
Diu wîse lachet unde sprach
'habt ir von im ungemach,
des mach ich iu vil schiere rât.
sît ez umb iuch alsô stât,
ich mach iuch wol der sorgen ân,
daz ir an den jungen man
gedenket nimmer mêre,
welt ir volgen mîner lêre,
daz er iu unmær muoz sîn.'
'vil liebiu meisterinne mîn'
sprach diu maget wol getân,
'solt ich in gar von herzen lân,
alsô stât niht mîn muot.
swie wê ez mînem herzen tuot,
sô wil ich doch ê dulden
die swær von sînen schulden
ê daz ich mich der lieb entsage
die ich in mînem herzen trage
gên dem jungen werden man,
wan ich niht anderr fröuden hân.

*

1704 dînn] den; vgl. 1748. 1708 dier eß. 1709 zürnen. 1716 Diser. 1717 ich en weyß.

swann ich an in gedenke,
mîn sorge ich dâ mit krenke
und mînen senelîchen pîn,
swenn ich gedenk der tugent sîn.
swer mir in wolde leiden,
der möht mich gerne scheiden
[30a] von dem lîbe und von dem guote mîn.
er muoz in mînem herzen sîn.
sît er dar inne gehûset hât,
sô suoch ich dînn getriuwen rât,
sît daz ich dir hân verjehen,
daz du mir ruochest besehen,
ob mich der junge süeze reine
mit ganzen triuwen meine:
sô wær ich immer mêre frô.'
ir meisterinne sprach dô
'frowe, daz wil ich iu besehen
und wil iu danne rehte jehen
wie ez iu beiden sol ergân,
wan ich daz wol besehen kan.
frowe sældenbære,
ich sage iu fruo diu mære.
ir sult stæter fröuden pflegen
und alles trûrens iuch bewegen,
unz ich iu diu mære ervar.
ist er iu niht von herzen gar,
frowe, holt als ir im sît,
sô scheide ich schiere den strît.'
Dô sprach diu küneginne rîch
'ich wil dir immer eigenlîch
dienen, daz du mir mære sagest
und mir die wârheit niht verdagest,
wie ez umb sîn leben stê,
ob im sî wol oder wê
und wie uns beiden sül geschehen,
ob wir noch ein ander sehen

*

1741 sendlichen. 1748 dinen. 1762 trurren. 1774 anndern, wie gewöhnlich.

[30b] oder ob wir uns gescheiden hân,
daz ich den süezen jungen man
sol gesehen nimmer mê.
owê mir dann und immer wê,
sô muoz ich immer trûric sîn.'
ir meisterin sprach 'frowe mîn,
sît frô und gehabt iuch baz.
ich sol wol schaffen daz
daz ir bî fröuden bestât
und iuwer wille wol ergât.'
des wart diu juncfrouwe frô.
ir meisterinne huop sich dô.
dô der tac lie sînen strît
und daz ez kam an die zît
daz die liut an ir gemach
wâren komen, zehant dar nâch
gienc diu meisterinne dan
und diu maget wol getân
in einen wurzgart ûf daz gras.
diu naht schœn unde lieht was.
Diu alte wîse frouwe
nam ir eine schouwe
an dem himel über al.
si las an der sterne zal
von dem jungen Meleranz
daz er bejaget der êren kranz
mit sîner degenheit,
und daz er die schœnen meit
von grôzem kumber lôste
und ir kom ze trôste
[31a] und si von gewalte schiet.
an den sternen si geriet
daz Meleranz dem jungen
sîn herze was betwungen
von der meide minne

*

1777 ymmer. 1781 frow. 1785 frow. 1793 wurtzgarten.
1801 tegenhayt; vielleicht mit der sîner d. 1802 er] es. 1804 kum.

und daz er sîn sinne
mit liebe an si kêrte,
als in diu minne lêrte.
des wart diu meisterinne frô.
zir juncfrowen sprach si dô:
si gebârt vil senelîche,
rehte dem gelîche
als si niht guotes het ersehen.
'frowe, ich wil iu des verjehen'
sprach si zer küniginne,
'nu wendet iuwer sinne
an einen anderen man.
für wâr ich daz gesehen kan:
dirre man aht iuwer kleine.'
dô erschrac diu süeze reine.
Si sprach 'owê Minne,
daz du mîne sinne
mir sô gar hâst benomen,
daz mir ist in mîn herze komen
ein man der mîn niht enwil.
dîns gewaltes ist ze vil.
ich hân mir in ze lieb erkorn.
sol ich die triuwe hân verlorn,
frou Minne, dâ sît ir schuldic an.
sît ir wîp unde man
[31b] mit gewalte künnent twingen
und in senenden kumber bringen,
sô solt ir in ouch betwingen
oder mir mînen kumber ringen:
dâ tæt ir tugentlîchen an.
owê lieber süezer man,
soltu dort mit fröuden leben
und hie mîn herz in jâmer sweben,
diu werc stânt ungelîche.
ich bin jamers rîche.

*

1814 zuo jr. 1815 gar seudlich. 1819 zuo der. 1823 Diser.
1828 minen hertzen. 1833 sind. 1837 sold; vielleicht soldet.

sît er niht aht ûf mînen lîp,
ich wirde nimmer mannes wîp,
ez ensî daz mich der eine
mein als ich in meine
den ich ze liebe hân erkorn.
alle man die sîn versworn
von mir, ich wil minne enbern
und wil keines friundes gern.
der êrsten friuntschaft der ich ie began
dâ ist mir misselungen an.
solt mich der unstæt nu gezemen
daz ich ein ander liep solt nemen,
daz wær ein unstæter muot.'
'gehabt iuch wol, frowe guot,'
alsô sprach ir meisterîn.
'ich sage iu ûf die triuwe mîn
Daz ich iuch versuochet hân.
Meleranz der junge man
minnet iuch alsô sêre
als ir in und dannoch mêre.'
[32a] diu maget sprach 'du triugest mich.'
'zwâre, frowe, nein ich.
ich hân iu rehte wâr geseit,
daz er lîdet arbeit,
wan er naht unde tac
iuwer niht vergezzen mac.
im hât iuwer minne
verkrenket sîne sinne.'
si sprach 'vil liebiu, ist daz wâr,
sô wil ich alliu mîniu jâr
mit liebe und mit fröuden leben.
mînen sorgen wil ich urloup geben.'
ir meisterinne sprach alsô
'gehabt iuch wol und weset frô.
ich sage iu für die wârheit
daz er iuch von grôzer arbeit

*

1850 sind. 1855 vngestät. 1861 Was.

lœset und tuot kumbers ân.
iur nôt ir mit dem jungen man
alle überwindet.
ich sage iu daz ir vindet
stæte triuwe immer mêr
an im.' dô sprach diu maget hêr
'wenne sol ich in gesehen?
vil liebe, des soltu mir verjehen.'
'des kan ich iu nicht gesagen.'
si sprach 'owê, daz muoz ich klagen.
doch wil ich mîn trûren lân
und wil durch den süezen man
mit fröuden leben, swaz mir geschiht.
ich aht ûf allen kumber niht,
[32b] sît ich weiz daz ich im bin
liep: nu ist mîn sorge hin.
wol mich daz ich in ie gesach.'
zir meisterinne si dô sprach
'frowe, du solt die rede verdagen.
mîn liebe wil ich tougen tragen,
daz ez nieman wiz wan dû und ich.
allez des du gerst an mich,
daz ist allez getân,
daz ich den jungen süezen man
mit urloub nu minne
von herzen und von sinne.'
Daz erloubet ir ir meisterîn.
des wart si frô. si giengen în
daz des nieman inne wart.
nu hœret umb des knaben vart.
der reit der rehten strâze nâch,
ze Artûse was im gâch.
der künegîn sül wir gedagen.
solt ich von der liebe sagen

*

1881 L. üch vor chummer an. 1882 Vwer. 1888 daß. 1897 nye. 1898 zuo ir. 1900 lib. 1901 dann du. 1908 frow. 1912 Artusen. 1913 sullen. 1914 lieby.

die diu juncfrowe truoc
gên dem jungen Meleranze kluoc,
daz würd ein langez mære.
Meleranz der sældenbære
kam durch den walt ûf einen plân.
im widerreit ein alter man,
dem was wol ze gejeide kunt.
er fuort einn schœnen leithunt
an einem seile sîdîn.
ouch hienc an dem halse sîn
[33a] ein vil schœnez jagehorn.
daz was von golde beslagen vorn.
der selbe waltwîse
kund jagen wol ze prîse.
als er Meleranzen sach,
er reit zuo im. der knabe sprach
'got grüeze iuch, herre und meister mîn.
möht daz in iuwern hulden sîn,
ich wolt iuch gerne frâgen,
wolt iuch des niht betrâgen,
daz ir mir saget diu mære,
ob iht verre wære
in künic Artûses lant.
mir ist der wec unbekant
unde hân ir vil geriten.
nu wolt ich iuch durch zuht biten,
ob iu dar umb iht wære kunt,
daz ir mich an dirre stunt
die rehten strâze wîset dar,
daz ich iht mêre irre var.
des habt ir an mir êre,
ez fürdert mich vil sêre
ob ir mich rehte wîset:
iuwer zuht ez prîset.'
Der jägermeister an in sach,
zuo im er güetlîchen sprach

*

1921 zeiade. 1922 ainen. 1942 diser.

'vil liebez kint, daz sol sîn.
wiltu zuo dem herren mîn,
sîn jägermeister bin ich.
ich kan vil wol dar wîsen dich
[33b] dâ du den êren rîchen
vindest wærlîchen.'
des wart der knabe harte frô.
der jägermeister seit im dô,
er sprach 'kint, ich wil dir sagen:
mîn herre der wil rîten jagen,
daz ist mir wol zerehte kunt.
ich reit von im an der stunt
und wil einn hirz lâzen zuo.
kint, ich sage dir waz du tuo:
rît mit mir an den stunden
jagen mit den hunden;
mînn herrn den künic rîche,
den vinde wir kurzlîche.'
  Der rede wart der knabe frô.
'got lône iu, meister,' sprach er dô.
'daz tuon ich, sol ich mîn leben hân.'
si riten mit ein ander dan.
der jäger dicke an in sach:
in sînem herzen er des jach
sîn lîp wær clâr und lobelîch
und daz er wære gar gelîch
Artûs dem künic werd erkant.
der jäger frâgt in alzehant
von welchem lande er wære.
dô saget er im ein mære.
  Er sprach 'mir ist für wâr geseit
von des künges wirdekeit,
daz er sî êren rîche
und daz man tegelîche
[34a] bî im müge schouwen

*

1952 zuo] uß zuo. 1955 Wa. 1957 frow. 1963 ainen hirsen lausen.
1965 den] disen. 1966 Hör jagen. 1967 Minem h. dem.

vil ritter unde frouwen
und ouch vil edeler kinde.
nu wolt ich sîn gesinde
vil gerne werden, möht ez sîn.
ist ez an den sælden mîn,
daz mich der künc ze knehte nimt,
vil wol mich des gên im gezimt,
daz ich im dienstes sî bereit.
mir ist sô vil von im geseit
tugentlîcher mære
daz ich ungerne wære
dâ heim beliben, mirn würde erkant
beidiu sîn tugent und sîn lant.
sît al diu welt von im seit
sô manic hôhe wirdekeit,
sô wolt ouch ich versuochen,
ob er mîn wolde ruochen
ze knehte und ouch ze gesinde.
ist daz ich daz an im vinde,
daz tuon ich gern und bin sîn frô.'
der jäger sprach ze dem knaben dô
'juncherre, ir wert vil wol gewert.
swes ir an mînen herren gert,
daz tuot er willeclîche.
ir sît wol dem gelîche
daz man iu êre bieten sol.
juncherre, ir wert empfangen wol
von dem künic valsches frî
und von al der massenî.'

[34b] Sus riten si mit ein ander dan,
der jäger und der junge man,
dâ der jäger sîn knehte vant
und sîn ruorhunde, zehant
frâgt er sîn knehte mære

*

1990 den fehlt. 1992 ge jm. 1997 mir. 1999 alle.
2004 Ist das das. 2005 sy fro. 2009. 2010 willeklichen : gelichen.
2018 rurhannd.

ob kein hirz ervarn wære.
der jägerknehte einer sprach
'den grœsten hirz den ich ie gesach,
meister, den hân ich ervarn.'
'sô suln wir daz niht langer sparn,
wir suln lâzen dar zuo.'
dannoch was ez harte fruo.
die hunde hiez der meister dar
in die ruore ziehen gar,
edeler ruorhunde
driuzehen an der stunde.
den leithunt nam er an die hant.
vil schiere er den hirz vant.
man streift diu seil den hunden abe.
der hirz flôch mit ungehabe
vor den hunden durch den walt.
swie die wege wærn gestalt,
der jäger und knabe volgten nâch.
dem hirze was ze fliehen gâch
für die drî wart an der stunt,
dâ man mangen guoten hunt
nâch im hazte ûf sîn spor.
der hirz der flôch allez vor
vil rehte gegen der fiwerstat,
dâ Artûs im bereiten bat
[35a] den imbîz, der werde man.
vor dem walde ûf dem plân
was sîn kuchen ûf geslagen.
mit im was geriten jagen

Diu küngîn mit manger frouwen.
ouch mohte man dâ schouwen
vil manic gezelt wol getân
geslagen ûf den grüenen plân.
Artûs der valsches frîe
mit sîner massenîe

*

2024 lenger. 2030 Drytzehen. 2036 waren. 2037 vnnd der. 2039 dry wart. 2047 kuchin.

het sich für den grüenen walt geleit
mit mangem ritter vil gemeit
und diu künegîn mit ir frouwen.
vor einer schœnen ouwen
lâgen si durch kurzwîle.
nu kam geflohen mit île
der hirz ûz dem walde.
den jagten her vil balde
die hunde ûf den grüenen plân.
Meleranz der junge man
mit dem hirze rande.
nieman in erkande.
der jägermeister volgte nâch,
dem was ouch zuo den hunden gâch.
under wîlen blies er sîn horn.
Meleranz der wol geborn
kam dem jäger vor ûf den plân
mit dem hirz, der junge man
er was baz dan si alle geriten.
het er des meisters niht gebiten,
[35b] er het den hirz wol ervalt.
nu er was komen für den walt
ûf die grüene heide breit.
Meleranz flügeling erreit
den hirz, wan er des gerte
daz er in mit dem swerte
het ervalt swenn er wolde.
do gedâht er daz er solde
des jägermeisters bîten.
der kam ouch an den zîten,
wan im was nâch den hunden gâch.
der knabe hêrlîch zelt ersach.
Er gedâht in dem muote sîn
'hie mac wol der œheim mîn
ligen, der edel künic wert.
daz ist des mîn herze gert.'

*

2068 volget. 2079 wenn. 2085 was och nauch. 2086 geczellt.

der hirz der was abe gejagt.
Meleranz der unverzagt
lie den hirz ze bîle stân,
vor dem walde ûf dem plân,
unz er die jäger komen sach.
ze sînem meister er dô sprach
'her meister, ir sult mir sagen,
diu zelt diu dort sint ûf geslagen,
ob ir wizzen wes diu sîn.'
er sprach 'hie ligt der herre mîn
und diu künegîn mîn frouwe
durch kurzwîl vor dirre ouwe
Geherberget ûf disem plân.'
dô daz erhôrt der junge man,
[36a] der mære wart er harte frô.
'herre meister,' sprach er dô,
'lât mich den hirz füeren dar
lebenden für die frowen clâr.'
er sprach 'kint, wie möht daz geschehen?'
'daz wil ich iuch lâzen sehen,
meister' sprach der knabe klâr
'daz er mir muoz volgen dar.'
bî dem gehürn vie er den hirz.
'vil lieber meister, gloubent mirz
daz er mir muoz volgen dan.
nu heizt die hunde vâhen an,
ich wil in mit mir füeren hin.
vil gewaltic ich sîn bin.
und wær der anger zwir als lanc,
ich wil in âne sînen danc
füeren für die künegin.'
der meister sprach 'nu füere hin.'
den hirz fuort der knabe dan
dâ in vil manic werder man
und ouch vil schœner frowen sach,
(vil manger im dô sterke jach)

*

2093 pille. 2102 diser. 2103 Habent geh. 2113 gehyrn wie.

für künec Artûs poulûn.
ein ritter saget dem Britûn
disiu mære und der künegîn.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
welt ir âventiure sehen,
diu ist alsô hie geschehen,
diu grœste die ich ie gesach.'
der künic zuo dem ritter sprach
[36b] 'sage mir, degen wandels frî,
waz diu âventiure sî.'
'herre, ez füert ein junger man
einen starken hirz über den plân
bî sîm gehürne gewalticlîch.
herre, er ist iu gar gelîch.
sîn lîp der ist schœn und clâr.
ich aht in kûm ûf zweinzic jâr,
daz ist wol sîner jâr ein zal.'
'wol ûf, ir ritter über al,
wir suln den knaben schouwen.'
mit rittern und mit frouwen
giengens ûz den zelten dan
und sâhn den hirz und den man.
Nu kam der junge Meleranz.
sîn lîp was clâr, sîn varwe glanz.
den hirz brâht er mit im dar
für den künc. der knabe klâr
sprach gezogenlîche
'Artûs, künic rîche,
disen hirz hât der meister dîn
erjaget, der sol iuwer sîn.'
Artûs den knaben ane sach.
zuo im er tugentlîchen sprach
'juncherre, sît gote willekomen.
ich hete gerne daz vernomen
von wan ir komt in diz lant.
daz sult ir machen mir bekant.

*

2127 Er fuort inn für. 2139 sinem gehirn. 2147 Giengen sy. getzelten.

allez des ir an mich gert,
hân ichz, des wert ir gewert.'
[37a] 'Gnâde, herre' sprach der knabe dô.
er sprach 'mîn muot stât alsô
daz ich iuch vil gerne bite:
nu êret iuwer zuht dâ mite
und lât mich iuwern kneht sîn.
herre, ûf die triuwe mîn,
dar umbe bin ich zuo iu komen.
ich hân die tugent von iu vernomen
daz mich des dunket, künic hêr,
ich sîs getiuret immer mêr,
ob ir iuch mîn underwindet.
an mir ir niht envindet
wan dienest unde triuwe
immer ân herzen riuwe.'
der künic sprach 'des sît gewert;
juncherre, des ir habet begert,
dar umbe solt ich iuch biten.
von welhem lande ir sît geriten,
juncherre, daz sult ir mir sagen
und die rehten wârheit nicht verdagen.'
er sprach 'ichn weiz wanne ich bin.
herre künic, ich hân den sîn
daz ich iu aller êren gan:
dâ gezwîfelt nimmer an.'
der rede wart der künic frô.
zuo dem knaben sprach er dô
'sô sagt mir wie sît ir genant?'
der knabe sprach dô zehant
'Meleranz bin ich genant:
bî dem namen bin ich hie bekant.'
[37b] der künc nam in ze gesinde dô.
des was diu massenîe frô.
er wart empfangen minneclîch
von der küneginne rîch

*

2185 ich enwayß wannen. 2192 da.

und von den frowen allen.
mit zühten âne schallen
diu massenî in wol empfienc.
dô der antvanc ergienc,
der künc die ritter alle bat
daz si an der selben stat
sich des knaben underwunden
und in ze allen stunden
wîsten unde lêrten
und im sîn wirde mêrten.
daz lopten si mit willen dô:
des wart der junge man vil frô.
diu künegîn an den knaben sach.
zuo dem künic si dô sprach
'Artûs edeler künic rîch,
dir ist der junge man gelîch:
daz habe ûf die triuwe mîn.
er mac dir wol gesippet sîn.
wir suln in haben wirdeclîch.'
Artûs der edel künic rîch
sprach 'frowe mîn, daz sî getân.
er liez im sehs knaben sân,
den tet der werde künic kunt
daz si im dienten zaller stunt.
dô dienten si im willeclîch.
bî Artus dem künic rîch
[38a] was der knabe wol ein jâr,
daz nieman weste für wâr
von welhem lande er wære.
Artûs der lobebære
dem knaben holdez herze truoc.
Meleranz der was sô kluoc
und dient dem künic rîche
alsô willeclîche
und der küneginne
mit zühteclîchem sinne

*

2202 empfang. 2213 edeler fehlt.

daz si im truogen holden muot.
er was hübesch unde guot,
an allen tugenden gar volkomen.
von sînem munt wart nie vernomen
daz er ie daz wort gespræche
dâ mite er sîn zuht zerbræche.
Den von der tavelrunden
dient er ze allen stunden
und liebet sich den liuten sô
daz si des alle wâren frô
daz er bî in solde sîn.
der künic und diu künegîn
umb in begunden trahten:
si kunden nie daz geahten,
von welhem lande er wære.
sus was der lobebære
in sînes œheimes lande
daz in nieman dâ bekande.
Nu hœrt ein ander mære sagen.
in Franken rîch was grôzez klagen
daz der knabe wol geborn
[38b] sô wunderlîche was verlorn.
man hôrte man unde wîp
clagen sînen werden lîp.
der künic und diu muoter sîn
tâten grôze clage schîn.
ir boten strichen wîten
in diu lant, an allen sîten
suochten si den jungen man.
nu sant diu küneginne dan
ir boten in ir bruoder lant.
dem hiez si tuon daz bekant
daz ir sun verlorn wære.
si hiez im clagen ir swære
und ir grôzez herzen leit.

*

2240 Da mit dz er. 2241 von den t. 2251 ōhaims 2253 N hort er ander. 2265 bruoderß.

dô im daz mære wart geseit,
er sprach zem boten 'friunt mîn,
sagt mir wie lange mac daz sîn
daz mîn swester vlôs ir kint?'
der bote sprach 'herre, des sint
wol zweinzic wochen und ein jâr
daz mîn juncherre klâr
von mînes herren lande schiet,
als im sîn kintheit geriet.
sît hân ich niht vernomen
wâ er für hin sî komen.'
Artûs sprach 'tuo mir bekant
wie mîn neve sî genant.'
'herre, er heizet Meleranz:
sîn lîp ist klâr, sîn varwe glanz.
alle die in habent gesehen,
die müezen des mit wârheit jehen
[39a] er sî iu gar gelîche.
mîn frowe diu künegîn rîche
durch iuwer liebe des niht enliez,
ir sun si alsô nennen hiez,
Meleranz den Britûn.
sîn hâr ist reit val und niht brûn.
herre, er ist iu gelîch.'
dô sprach Artûs der künic rîch
'ob ir in sæht, bekant ir in?'
der bote sprach 'jâ herre, ich bin
sîn eigen, er der herre mîn.
ich wolt immer frô sîn,
solt ich in zeinem mâle sehen:
mir kunde lieber niht geschehen.'
Artûs sprach ze der künegîn
'frowe, ich wæn den neven mîn
für einen gast behalten hân.
wir suln nâch dem jungen man

*

2271 zuo dem. 2273 verloß. 2280 füro hin sin. 2295 sähin
2297 vnnd er. 2302 neffe.

senden daz er uns besehe,
ob der bote an im erspehe.
ist er mîner swester barn,
sô hât er wunderlîch gevarn
daz er sich mir niht hât genant.'
nâch Meleranze wart gesant.
der kam snellecliche
ze hove für den künic rîche.
als in der bote ane sach,
dô wart er frô unde sprach
'daz ich iuch hân gesehen gesunt,
nu wil ich für dise stunt
[39b] immer mêr mit fröuden leben.
die sælde hât mir got gegeben
daz ich iuch herre vunden hân.
nu wil ich al mîn trûren lân.
mir wirt von iu ein botenbrôt
gegeben, dâ mite ich mîne nôt
überwinde mit rîcheit.
künc Artûs, iu sî geseit,
iuwerr swester sun der hie stât
mangen langen tac gemachet hât
sînem vater und der muoter sîn.
an den ist grôzer jâmer schîn:
si wænnt si haben iuch verlorn.'
Meleranz der wol geborn
hiez den boten wilkomen sîn.
er sprach 'ich hân keine pîn
  Bî mînem herren hie erliten.
der hât mit hêrlîchen siten
sîn genâde an mir getân.
die wirde ich niht verdienen kan
die er mir hât an geleit.
mîn vater sol kein herzeleit
noch mîn muoter umb mich hân.
der künic hât an mir getân

*

2319 uch her fuuden. 2320 alleß. 2329 wändt.

sô volleclîch sîn êre
daz ich immer mêre
im vil gerne dienen sol.
ich triuwe im noch genâde wol.'
der künc sach sînen neven an.
er sprach 'sag mir, vil süezer man,
[40a] bistu mîner swester sun?
wie kundestu ie daz getuon
daz du dich alsô hæle
und mir vor verstæle
dîn geburt: daz ist missetân.'
dô sprach der junge werde man
'herre, daz wil ich iu sagen.
ich hân bî mînen tagen
vil guoter ding von iu vernomen.
in iuwern hof bin ich komen
daz ich nieman was bekant,
und fuor von mînes vater lant
daz ich daz ervüere gar
wie man der gest hie næme war.
durch daz kam ich in gastes wîs.
herre, nu habt ir iuwern prîs
vil wol an mir erzeiget hie.
swaz ich guoter mære ie
von iuwern tugenden hân vernomen,
des bin ich an ein ende komen.'
der künic was von herzen frô.
'vil lieber neve' sprach er dô,
'sît du mich versuochet hâst,
du solt hie nimmer wesen gast:
du solt hie gar gewaltic sîn
alles daz dâ heizet mîn.
ganc her ze mir und küsse mich.
ich fröwe mich daz ich dich
in * zühten hân gesehen.
ich wil dir mit der wârheit jehen

*

1249. 2350 häld : verställd.

[40b] daz ich dich, vil süezer man,
vil gerne gesehen hân.'
der knabe dô nâher gienc.
Artûs in ze im gevienc
und kust in [vor lieb] an sînen munt.
diu künegîn an der selben stunt
in mit fröuden kuste,
des si vil wol geluste,
wan si vil grôze wünne
hete von sînem künne.
Artûs friunden was si holt.
si heten êren vil erholt
durch des künges êre.
nu lât iu sagen mêre:
Gahariet und Gâwân
empfiengn alrêrst den jungen man
mit triuwen minneclîche,
manc ritter ellens rîche,
sîn mâge und sîn künne.
'got mir der sælden günne'
sprach Artûs der künic hêr,
daz ich an iu allen êr
nâch mînem willen gesehe
und daz daz schiere geschehe.'
Meleranz der junge man
sîner muoter boten frumte dan.
mit urloube daz geschach.
zuo dem boten er dô sprach
'nu sage mir ûf die triuwe dîn,
ist wol gesunt diu muoter mîn
[41a] und ouch mîn vater werd erkant?
stât mit fride wol daz lant?'
der junge valsches frîe
von al der massenîe
frâgt er zühteclîchen,
von armen und von rîchen.

*

2486 chuon. 2391 Gawin. 2392 aller erst. 2402 furte dan.

der bote sprach an der selben stunt
'si sint alle wol gesunt,
wan daz si in grôzen sorgen
den âbent und den morgen
umb iuch sint, daz ist ir nôt.
si wænent daz ir sît tôt:
daz ist gar ir aller clage.'
'vil lieber friunt, var wider und sage
mînem vater und der muoter mîn
daz si ir trûren lâzen sîn,
ich sî frô und wol gesunt,
und tuo der massenîe kunt
von mir, ich dien in willeclîchen
beide armen unde rîchen.
grüez si alle von mir schône,
daz ich dirz immer lône.
sag mînem vater, ez sî mîn ger
daz er mir schiere sende her
den besten harnasch den man vinden kan,
und ein guotez kastelân.
ich hân dir iezuo niht ze geben.
sül wir aber kein wîle leben,
ich lôn dir dîner arbeit sô
daz du von schulden wirdest frô.'
[41b] 'Herre' sprach der bote dô,
'ich dien iu gern und bin des frô
daz ich iuch gesehen hân.'
urloup nam er von im dan.
do bevalh der süeze reine degen
sînen kneht in gotes segen.
der bote gezogenlîche
gienc für den künic rîche
und für die küneginne.
'herre, ich wil von hinne
mit iuwerm urloube varn.'
'nu müeze dich bewarn

*

2418 wandt. synd. 2428 derß. 2429 sî] sig. 2433 yetzund. 2437 De

der aller ding gewaltic sî.
mînem swâger valsches frî
sag den getriuwen dienest mîn
und daz er sîn trûren lâze sîn.
du solt ouch mîner swester sagen
daz si ir trûren und ir klagen
mit fröuden nû ein urloup gebe:
ir sun hie vil frœlich lebe.
du solt ouch ir tuon bekant,
wie er sî komen in mîn lant,
und daz mir nie gesaget wart,
von welhem lande und welher art
er und sîn geslehte wære.
. . . .
daz er sîn selbes niht erkande.
doch hât er ân alle schande
in mînem hove gelebet hie.
für einen gast ich in empfie
unde nam in mir ze knehte.
[42a] nu bin ich inne worden rehte
daz er ist mîner swester sun.
wil ich der sippe nu rehte tuon,
sô sol er gewaltic sîn
über al in dem lande mîn,
reht als gewalteclîche
als dâ heim in Franken rîche.
nu sage ouch mîner swester daz
si sül ez lâzen âne haz,
ich welle in hie bî mir behalten.
er sol gewalteclîchen walten
al des ich in mîm lande hân.'
der künic hiez dem boten sân
zehen marc von golde wegen
und bat sîn got mit triuwen pflegen.
Hin streich der bote frœlîch

*

2455 geben. 2468 inne] jm. 2475 Absatz in der handschrift.
2479 Alleß. minem. 2480 den. 2482 sy.

gegen dem lant ze Franken rîch.
ze Parîs in der guoten stete
was der künc der den boten hete
gegen Britanjen gesant.
die künegîn er ouch dâ vant.
den brâht er liebiu mære
daz ir sun wære
frô unde wol gesunt.
er tet in ouch vil rehte kunt
allez daz man in enbôt.
diu künegîn sprach 'mîns herzen nôt
mit fröuden ende hât genomen:
nu wis mir gote willekomen.'
dem boten gap si botenbrôt
[42b] daz er alle sîne nôt
überwant mit guote.
im wart vil wol ze muote.
der künic wart ouch vil frô.
sînem sune sant er dô
daz beste ros daz ieman vant
ze Ispanje über al daz lant,
und ein ganzen harnasch guot.
des was der degen wol gemuot.
ouch sante im diu muoter sîn,
Olimpîâ diu künegîn,
zwên soumær die truogen golt,
ir sune man daz geben solt,
wol tûsent marc volleclîch.
ouch sant im der künic rîch
zwelf frume knaben dar,
die sîn mit dienste næmen war.
Meleranz der wart frô.
bî Artûs beleip er dô
dannoch ein jâr oder baz,
daz er vil selten des vergaz

*

2485. 86 statt: hat. 2494 mines. 2496 byß 2502 Sinen. 2514 namen.

er wær ze allen zîten
ze næhst an sîner sîten
mit sînem dienste stæteclîch.
im wart Artûs der künic rîch
vil holt und ouch diu künegîn.
durch die grôzen tugende sîn
lobet in wîp und ouch man.
swer sîn künde ie gewan,
der muoste von der wârheit jehen,
[43a] sô milter man wart nie gesehen.
Artûs der êren rîche
der lebt vil wirdeclîche
mit sîner massenîe.
Meleranz der valsches frîe
mit sorgen was gebunden.
ze etelîchen stunden
was er mit den andern frô.
sîn muot stuont underwîlen sô
daz er mit den andern fröude pflac
und alles trûrens sich bewac.
dar nâch kam in an ein muot,
als er die liute ofte tuot
die herzen liep verholne tragent:
die sint frô, etwenn si klagent
und gebârent senelîche.
nie künic wart so rîche
der sich möht gefristen
vor der minne listen,
  Der bî der welde wolde sîn.
daz wart an Meleranze schîn:
der het tugent und starken lîp.
ein magt si was und niht ein wîp
betwanc in mit ir güete,
daz im sîn gemüete
niendert stuont wan gên ir.

*

2521 stätteklichen. 2522 Wann im. 2528 wurd. 2538 begab.
2542 frow. 2543 senlichen. 2545 Der sy. 2548 wellt. 2553 wann er gen.

er gedâht 'sol si niht werden mir,
sô muoz ich verderben.
wie sol ich si erwerben?
si ist dort, sô bin ich hie.
[43b] nun weiz ich leider rehte wie
ich ir mîn nôt tæte kunt.
daz ich bin von ir minne wunt,
des kan ich ir niht gesagen.
mînen kumber muoz ich eine tragen.
ich hân nieman der mir wære
guot ze mîner swære,
der mir gæbe guoten rât.
mîn dinc mir kumberlîchen stât.
ouch ist mir leider unbekant
wie ich in mîner frowen lant
und zuo der lieben möhte komen.
der trôst ist mir gar benomen.
owê solde ich si sehen,
sô künd mir lieber niht geschehen.'
der gedanke er dicke pflac
sô er an sînem bette lac
durch slâf und ruowe solde pflegen,
so bestuont diu Minne den werden degen
und twanc in des mit ir craft
daz er von ir süezen meisterschaft
an die maget muost gedenken.
des moht er niht entwenken
mit allem sînem sinne.
des twanc in diu Minne.
Diu nôt im sô nâhen gie
daz er al sîn friunde lie.
sîn site verkêrten sich gar.
er nam des vil lützel war
swaz man kurzwîle pflac.

*

2556 si fehlt. 2560 von ir mynn bin. 2568 Wa. 2569 Absatz in der handschrift. 2571 si fehlt. 2572 kind lieber mir. 2573 gedenke. 2578 Dz ir von. 2583 gieng. 2585 verkorten.

[44a] aller fröude er sich bewac.
sîn bestiu fröude was daz:
swenne er alleine saz
von den liuten daz in nieman sach,
sô was im wol, des er jach:
so gedâht er an die maget klâr.
die wîl lebt er mit fröuden gar.
die liute marcten sînen site.
si wundert des war umbe er mite
kurzwîle der man dô began.
nu bruoft Gâwân der wîse man
sînes neven gebære.
daz ez von minnen wære,
des gedâht er und was ouch wâr.
er fuort den juncherren clâr
von den liuten an ein heimlîch stat.
sînen kumber er im sagen bat.
er sprach 'lieber neve mîn,
ich brüefe an den gebærden dîn
daz dich diu Minne twinget
diu dicke kumber bringet,
swen si bestât mit gewalt.
ir twingen ist sô manicvalt,
bestât si einen jungen man
der sich dâ vor niht hüeten kan,
den bringet si in solhe nôt
daz im lieber wær der tôt.
Nu sage mir, lieber neve mîn,
dînen kumberlîchen pîn.
ich sihe wol daz du kumber hâst.
[44b] obe du mich den wizzen lâst,
dar zuo gib ich dir mînen rât.
obe dîn dinc alsô stât
daz dir eins wîbes minne

*

2588 fröden. 2595 sin. 2596 des war er nit. 2598 Gâwân fehlt. 2604 jnn saget patt. 2606 brieff. 2607 dich fehlt 2609 Wenn. 2621 aines.

wil krenken dîne sinne
und du von ir kumber dolst,
ich rât dir daz du dich erholst.'
nu gedâht der werde junge man
'sît ich im niht gesagen kan
wer mîn liebe frowe ist,
sô sol ouch ich an dirre vrist
von ir nieman niht ensagen.
mînen kumber wil ich einic tragen.
ez wær ein unhübescheit,
ob ich mit mæren machte breit
mîn liebe gedank, mînn hôhen wân:
den wil ich nieman wizzen lân.'
Er sprach zem herren Gâwân
'herre und œheim, swaz ich kumbers hân,
den sage ich iu und suoche rât
an iuch. mîn muot alsô stât:
ich hân ze ritterschefte wân.
zwiu sol als ich ein starker man,
der sich knehtes wîs verlît
und sich des vlîzet zaller zît
daz sînem lîbe sanfte sî?
dâ ist lützel êren bî.
wil ich der wârheite jehen,
ich hân daz ofte an iu gesehen
daz ir iuch dicke umb êre
[45a] arbeittet alsô sêre
daz mich des immer wunder hât.
sô wil ich, ist ez iuwer rât,
heim ze lande rîten
und wil in kurzen zîten
ritter werden: sô daz geschiht,
sô wil ich langer beiten niht,
als ich daz swert hân genomen,

*

2622 Vil. dîn. 2624 erholst] erlöst. 2628 diser. 2633 gedenk minen h. 2635 zuo dem. 2639 ritterschafft. 2640 zuo rew sol. 2641 verlet. 2654 ich fehlt. lenger.

zehant wil ich her wider komen
zuo dem lieben œheim mîn
und wil dem ze dienste sîn,
unz ich verdien die sælekeit
daz mir diu stat werde bereit
zer tavelrunde, ob ichs sî wert.
der selben stat mîn herze gert,
ob ich si verdienen kan.'
her Gâwân sach den knaben an.
Er sprach 'vil lieber neve mîn,
ich fröwe mich der tugent dîn,
sît dîn muot ûf êre stât.
du solt merken mînen rât,
du solt ritter werden hie
bî dînem œheim, der dich nie
verliez ûz dem herzen sîn,
sît er gewan künde dîn.
der siht daz gern und ist sîn frô.'
ze herren Gâwân sprach er dô
'swes sîn herze an mich gert,
des wirt er wol von mir gewert.'
Gâwân dô des niht enlie,
[45b] zuo dem künge er dô gie
und sagt im dise rede dô.
des wart der künic Artûs frô.
Artûs an der selben stat
Meleranz im bringen bat.
Meleranz der zühte rîch
gienc für den künc gezogenlîch.
als in der künic vor im sach,
er gruozt in lieplich unde sprach
'Meleranz, mir hât geseit
Gâwân für die wârheit,
du habest ze ritterschefte muot.

*

2659 die gesellehait. 2661 Ze der t. ob ich des werd werd. 2664 Gawin. 2673 sy fro. 2674 Gawin. 2675 min h. 2677 Gâwân] Wann. 2688 Gawin. 2689 ritterschafft.

nu soltu, lieber neve guot,
der hôhen êren günnen mir,
vil lieber neve, daz ich dir
helfe ritterlîches namen.
ich müeste mich des immer schamen,
ob du niht ritter würdest hie.
ûz herzen ich dich nie verlie,
sît ich dîn künd alrêrst gewan.'
'swaz ir gebiett, daz sî getân'
sprach Meleranz, 'herre mîn;
ich sol iu undertænic sîn
mit lîbe und mit guote:
des ist mir wol ze muote.'
  Artûs der künic rîche
der hiez dô endelîche
ein hôhzît künden in diu lant.
ze Meleranz sprach er zehant
'ich wil durch die liebe dîn
[46a] dînen vater und die swester mîn
laden her in diz lant.'
gên Franken rîch er alzehant
sînen boten sande dô
(des wart Meleranz vil frô)
nâch dem künic rîche.
der kam vil willeclîche
ze sînes sunes ritterschaft.
mit vil küniclîcher kraft
bereit er sich zuo der vart.
daz wart niht langer ûf gespart.
diu hôhzît erschal sô wîten
in diu lant an allen sîten.
nu wurden ouch diu mær gesaget
der vil minneclîchen maget,
der klâren Tytomîen,
die er ze einr amîen

*

2697 allererst. 2710 Frangkrich. 2716 kumerlicher. 2724 ainer amenyen.

und im zeim liebe het erkorn.
diu juncfrowe wol geborn,
dô si vernam daz mære,
dô wart diu sældenbære
ganzer fröuden rîche.
si sande tougenlîche
ir kleinât und ir boten dar
und einen brief dem degen clâr.
diu kleinât wâren rîch genuoc:
der gürtel den si selbe truoc,
dô er si bî der linden sach,
(vil rîcheite man im jach)
ein schapel und ein fürspan,
[46b] daz sande si dem jungen man
bî ir boten in sîn lant.
daz was nieman mêr bekant
wan ir und ir meisterin
und dem boten den si sant dâ hin.
Hie lâze wir den boten varn.
der kund sîn reise niht gesparn
unz er kam in daz lant
dâ er Meleranzen vant.
daz was reht in den zîten
daz von den landen wîten
die besten wâren komen dar
und daz der junge degen clâr
des morgens solde nemen swert.
Artûs der ie êren gert
het geleit sîn hôchzît
rehte in eines meien zît
für den walt ûf ein heide breit.
zuo der hôchzîte reit
vil manic hôchgemuoter man
und manic frowe wol getân.
dar kâmen künge und fürsten vil
der ich niht aller nennen wil.

*

2725 zuo ainem. 2753 sin hochzit gelait.

nu kam ouch von Franken rîch
der edel künic werdeclîch
ze sînes sunes ritterschaft.
mit vil künclîcher craft
brâht er mit im in daz lant
vil mangen ritter werd erkant.
[47a] Ouch brâht diu küneginne dar
vil manic frowen wol gevar.
Artûs durch sîn wirdekeit
verre gên sîner swester reit.
er empfienc si frœlich in daz lant
und sînen swâger werd erkant
und dar nâch die frowen minneclîch,
dar nâch die ritter algelîch
die mit dem künic kâmen dar.
al der tavelrunde schar
empfienc vil wirdeclîche
den künc von Franken rîche
und die küneginne clâr.
frowen unde ritter gar
die wurden wol enpfangen.
do der antvanc was ergangen,
der junge werde Meleranz
mit triuwelîcher liebe ganz
empfienc den * vater sîn
und sîn muoter die künegîn.
dem künic lieber nie geschach.
dô er sînen sun ersach,
vor fröuden er in kuste,
des in wol geluste.
sîn muoter diu künegîn
diu tet im umbevâhen schîn.
si kust in lieplich unde sprach
'ein ende hât mîn ungemach,
sun, sît ich dich hân gesehen:

*

2773 fr. all m. 2782 anfang. 2883 Absatz in der handschrift.
2792 vmbuahens.

mir kan leides niht geschehen.'
[47b] si wârn ze sehen ein ander frô.
Meleranz empfienc dô
beide frowen unde man.
si riten mit ein ander dan.
Jenower diu êren rîch
diu empfienc vil minneclîch
die künegîn und ir frouwen.
man moht dâ küssen schouwen
von den frowen minneclîch.
Jenower den künc von Franken rîch
mit kusse minneclîch empfienc.
dô der antvanc ergienc,
die zwuo küneginnen rîch
zeinander sâzen zühteclîch.
daz si ein ander heten gesehen,
dâ was in liebe an geschehen.
Die frowen wârn mit fröuden hie.
Meleranz in sîn gezelt gie:
dâ schuof er umbe sîn dinc.
nu kom mit frâge an sînen rinc
der bote den im het gesant
diu küneginne werd erkant,
diu klâre Tytomîe,
sîns herzen amîe.
der bote in daz gezelt gienc.
Meleranz in wol empfienc.
der bote neic im zühteclîch.
Meleranz der lobes rîch
frâgte in der mære,
wes gesinde er wære.
[48a] der knabe sprach sâ zehant
'herre, ich bin ze iu gesant
und sol iuch heimlich sprechen.

*

2799 frow. 2805 der. 2806 der. 2808 anfang. 2809 kungin. 2810 Saussen zuo ain anndern. 2811 an ain a. 2817 der jm hatt. 2820 Sines h. ameney. 2823 zuchtenklich. 2827 sâ fehlt.

swenn ir daz ruochet zechen,
sô sag ich iu an dirre vrist,
herre, waz iu enboten ist.'
Meleranz sach in an.
er sprach 'juncherre, nu gêt dan.'
in nam wunder waz er wolt
oder waz er werben solt.
in sîn kamer er dô gie,
nieman er mit im lie.
an sîn bette er gesaz.
der bote mit zühten seit im daz,
von wem er dar wær gesant
dem herren gap er in die hant
die prisante rîche
und seit im zühteclîche
sîner frowen botschaft.
[er sprach] 'herre, mit ganzer liebe kraft
embiut iu mîn frou Tytomîe,
vor valscheit diu frîe,
ir dienest: si hât iu gesant
diu kleinât in ditze lant,
den gürtel den diu maget kluoc
umbe bî der linden truoc,
dô ir sî næhest sâhet an,
ein schapel und ein fürspan
hât si iu dâ mite gesant.'
Meleranz spranc ûf zehant,
[48b] dem boten neic er ûf den fuoz.
er sprach 'mîn sorge swinden muoz,
sît mir mîn frowe hât gesant
ir kleinât in ditze lant:
des wil ich immer frô sîn.
wie gehabt sich diu frowe mîn?'
'si gehabt sich wol' sprach der bot.

*

2831 diser. 2834 nun oder mîn. 2843 Dise presennte. 2847 frow Tytomey (: fry). 2850 klainot. 2853 nähst sahen. 2860 klainot. 2861 frow.

Meleranz sprach 'des lob ich got.'
der knabe sprach sâ zehant
'disen brief hât si iu gesant.'
Den brief er in die hant nan.
ich wæne niht daz ein man
einer botschaft würd sô frô.
gegen dem brieve kniet er dô.
er sprach 'vil lieber bote mîn,
dîn lîp müez immer sælic sîn.
du hâst mir liebiu mær gesaget
von der minneclîchen maget
an der al mîn fröude stât,
diu dort mîn herze bî ir hât.'
den brief tet er ûf und las
swaz dar an geschriben was.
'Herzen lieber Meleranz,
dir embiutet dienst mit triuwen ganz
ein maget diu dir wol êren gan.
swaz ich fröuden ie gewan,
diu lît an dir, vil süeze amîs.
dîn zuht, dîn kintlîcher prîs
und diu grôze tugent dîn
hânt gehûset in daz herze mîn.
[49a] des mac ich langer dir niht heln.
herzen liep, sol ich sus queln
nâch dir mit gedanken,
sô muoz mîn herze wanken
an fröudenhaftem muote.
got habe in sîner huote
dinen lîp. nu wizze daz,
ich bin dir holt ân allen haz.
nu sprich: ist daz minne?
mîn herze und mîn sinne
kan ich von dir gewenden niht.
daz ist ein wunderlich geschiht.

*

2870 knûwet. 2879 lieben. 2883 diu] Der. 2887 dir länger. 2891 frödenhafften.

sît des tages daz ich dich sach,
ich enweiz waz mir von dir geschach,
sît lîd ich kumberlîchen pîn.
ich bit dich, herzen fröude mîn,
daz du ruochest mich gesehen,
sô daz schierest müge geschehen.
gedenke an die tugent dîn,
lâz mich in dînem herzen sîn
frowe, wan du bist herre gar
in mînem herzen, daz ist wâr.
mînen gürtel hân ich dir gesant:
dâ bî tuon ich dir bekant,
du sæh wol, der umbvie mich,
der lebet niendert âne dich
den ich umbvâhen welle.
daz wizze, trûtgeselle.
nu merke waz daz fürspan
daz ich dir gesendet hân
[49b] bediut, des wil ich dir verjehen:
daz ich wil nimmer an gesehen
mit spilnden ougen keinen man
ân dich; daz selbe fürspan
sol des ein geziuc sîn.
ich gap dir selbe ein vingerlîn,
dô du schiede hie von mir.
dâ mite bevalh ich mich dir
ûf dîn genâde, degen snel.
ich hân dir ouch mîn schapel
bî mînem boten gesant.
dâ bî tuon ich dir bekant
daz ich dir gibe, vil süeze amîs,
mîner êren hœchsten prîs;
die krône mîner wirdekeit
empfilh ich dîner sælekeit.
vil süezer man, nu denk an mich,
wan ich mit triuwen muoz an dich

*

2911 sähest. 2917 Gedawt das.

gedenken, herzen fröude mîn,
und lâz mich dir empfolhen sîn:
du bist mîns herzen spiegelglas.'
an dem brieve er niht mêr las.
Meleranz wart fröuden rîch.
den brief kust er lieplîch
und wart von liebe bleich und rôt,
als im der minne kraft gebôt.
er enweste wie gebâren
vor fröuden: bî sîn jâren
im sô liebes niht geschach.
zuo dem boten er dô sprach
[50a] 'du hâst mir liebiu mære brâht.
mir ist des wol gên dir gedâht
daz ich dich mache rîche,
daz wizze sicherlîche.
nu sage mir ûf die triuwe dîn,
wenn sæhe du die frowen mîn?
ist si frô und wol gesunt?'
der bote der sprach an der stunt
'geloubet, herre, daz ich iu sage:
des ist wol vierzehen tage
daz ich von mîner frowen reit.
si hât kein herzen leit
niht wan daz eine,
daz diu süeze reine
sich sent nâch iu ze aller zît.
diu sorge ir an dem herzen lît:
si sæh iuch gern, vil werder man.
von ir ich daz vernomen hân.
kunnet ir stæter triuwen pflegen,
sô lât die maget niht underwegen.
ir sult von ir niht wenden.
swenn ir ez mügt geenden,
sô geseht die frowen mîn.'

*

2935 hertze. 2944 sinen. 2954 sächt. 2963 Die. 2965 kunnent.
2968 Vweren muot wenn.

er sprach ʻzwâre daz sol sîn,
  Swenne ich daz geenden mac.
owê gelebet ich noch den tac
daz ich die schœnen solde sehen:
sô künd mir lieber niht geschehen.'
er sprach zem knaben ʻdu solt sîn
hie bî der hôchzîte mîn.
[50b] alsô diu hât verendet sich,
sô wil ich dann alrêrst dich
vertigen heim ze lande.
lâz dir niht wesen ande
hie bî mir unz ûf den tac
daz ich dich gevertigen mac.'
der knabe sprach ʻherre mîn,
ich wil hie bî iu gerne sîn,
unz iur hôchzît ende hât genomen.
ich bin alsô her komen
daz ich wil gerne schouwen
iur hôchzît und mîner frouwen
künde gesagen etewaz.'
Meleranz der valsches laz
der was gar von herzen frô.
bî der hant nam er dô
den knaben und gienc mit im dan.
der junge werde hübesche man
  Sînem kamerer wincte dar.
er sprach ʻnim des knaben war,
lâz dir in wol empfolhen sîn
immer durch den willen mîn
und pflig sîn alle wîl durch mich.'
der kamerer sprach ʻdaz tuon ich.'
diu kleinet diu im sant diu maget
diu hiez der degen unverzaget
den kamerer ze behalten tragen.
er sprach ʻdu solt nieman sagen

*

2975 zuo dem. 2985 üwer. haut ain end. 2988 Üwer. 2999 [illegible] fehlt. 3003 zuo behaltent.

wer diu kleinât habe brâht,
und hab ouch daz in dîner aht,
[51a] morgen so ich mîn êrst gewant
hin gegebe, daz du zehant
mir bringest' sprach der junge man
'disen gürtel und daz fürspan
mit den andern kleidern mîn.
daz schapel sol dâ bî sîn.'
ze sînem lieben boten er sprach
'friunt, nu habe guot gemach.
ich muoz an disen zîten
ze mînem œheim rîten
und zuo dem werden vater mîn.
lâz dir niht lanc die wîle sîn.
du bist hie heime wol bî mir.
swer iht êrn erbiutet dir,
der hât liebe mir getân.'
ein ros hiez er im bringen sân.
  Uf daz ros er dô saz:
alles trûrens er vergaz.
ze sînem œheim reit er dan.
der kamerer fuort den frömden man
in ein gezelt an sîn gemach
und pflac sîn sô daz er des jach
sîn würde vor nie baz gepflegen.
Meleranz der junge degen,
do er ze Artûs was komen,
ich sage iu, als ich hân vernomen,
Artûs der künic lobelîch
sant nâch dem künc von Franken rîch.
der kam ze Artûs geriten.
mit vil zühteclîchen siten
[51b] der künic Artûs in empfienc.
mit im an ein sprâche er gienc.
si wurden des ze râte duo

*

3008 all zuo hand. 3024 trurren er do v. 3038 sprechen er gie. 3039 do.

daz si des andern morgens fruo
Meleranz den jungen man
des morgens ûf dem grüenen plân
wolden ritter machen
mit kostlîchen sachen.
ietwederr künic wert
wolt geben hundert knaben swert
  Durch Meleranzes êre.
nu lât iu sagen mêre:
die zwô künginne rîche
die gâben willeclîche
ieclîchem drîer hande kleit:
diu wâren schiere bereit.
des was alles vor gedâht.
die küneginne wol geslaht
noch bî ein ander wâren,
wan si bî mangen jâren
ein ander nie gesâhen.
des si dô beide jâhen
si wærn ze sehen ein ander frô.
ir beider muot stuont alsô:
si wârn ein ander holt genuoc.
Meleranz dem knaben kluoc
Artûs der werde künic sprach
'neve mîn, var an dîn gemach
und bereite dich dar zuo.
du solt ritter werden fruo.
[52a] ich wil durch dich werden man
geben hundert castelân
dir und den gesellen dîn.'
'vil lieber sun der mîn,'
sprach sîn vater, 'sô wart ûf mich:
ich wil morgen fruo durch dich
hundert knaben geben swert:
des ist wol dîn wirde wert.' . . .

*

3042 den. 3049 kungine. 3054 kungin. 3059 waren. 3062 ze Meleranz?

Und danct in beiden vlîzeclîch.
hin reit der künc von Franken rîch
dâ er die zwô künegîn vant.
den seit er diu mær zehant.
des wurden die künginnen frô.
Jenower diu guote wolde dô
mit ir frowen varn an ir gemach.
ze der von Frankenrîch sî sprach
'swester, du solt gewaltic sîn
alles daz dâ heizet mîn,
und wiz daz ich dich hân gesehen,
des wil ich mir ze sælden jehen.'
'swester mîn, daz weiz ich wol.
got ich des immer danken sol
daz ich dich hân gesehen gesunt.
mir wart nie lieber mære kunt,
dô man mir seit ich solde her:
daz was wol mîns herzen ger.
daz ich dich liebiu swester mîn
hân gesehen, des muoz mîn herze sîn
ganzer fröuden rîche.'
si kusten ein ander lieplîche.
[52b] Jenower von dem künic nam
guote naht, ir frowen tâten sam
die mit ir wâren komen dar.
Jenower diu künegîn clâr
und ir frowen wol getân
riten gên ir gezelte dan
dâ si den werden künic vant.
Meleranz reit ouch zehant
ze sîn gesellen an sîn gemach.
des morgens dô der tac ûf brach,
dô was dem jungen man bereit
schilt satel unde rîchiu kleit,
im und den gesellen sîn.

*

3082 zuo der kungin von. 3089 gesehen hon. 3093 liebe zweimal. 3098 thetten.

Jenower diu edel künegîn
durch Meleranzes wirdekeit
gap hundert swertdegen kleit:
diu wâren drîer hande.
Artûs der künc im sande
hundert schœner castelân:
diu hiez er geben den jungen man
sîn gesellen, daz tet er willeclîch.
sîn vater der künc von Franken rîch
gap ouch hundert knaben swert
durch sînen sun, der was des wert.
dô si nu alle wârn bereit,
geriten unde wol gekleit,
die swertdegen alle,
mit frœlîchem schalle
reit Meleranz der junge man
mit sînr gesellesschaft dâ man
[53a] dem künic Artûs messe sanc.
sich huob harte grôz gedranc
von rittern und von frouwen,
die gerne wolden schouwen
die swertdegen willeclîch.
die zwuo küneginnen rîch,
Jenower und Olimpîâ,
bî dem gotes dienste stuonden dâ
mit vil manger frowen klâr.
ouch was von mangen landen dar
komen mit vil grôzer kraft
durch fröude und durch ritterschaft
künige grâven herzogen,
michn habe diu âventiure betrogen,
sô manic daz weder ê noch sît
ze keines küniges hôchzît
kam nie sô manic werder man.
si lâgen ûf dem grüenen plân

*

3117 Sinen. 3120 wol werdt. 3127 meſs sprach. 3140 Mich 3141 mänger.

mit vil frœlîchen siten.
langer wart dô niht gebiten:
dô man messe gesanc, dar nâch
den rittern al ir reht geschach.
  Dô in daz swert gesegent wart,
langer wart dô niht gespart,
schilt und ros in wurden brâht.
nu heten si sich des bedâht,
si wolden bûhurdierens pflegen.
vil mangen hôchgemuoten degen
sach man dâ bûhurdieren
undr rîchen banieren.
[53b] Artûs der künic sich bewac
daz er selbe bûhurdierens pflac
und der künc von Franken rîch.
dâ wart geriten ritterlîch
mit kunst ûf dem grüenen plân,
daz ez die frowen sâhen an.
dâ wart geriten ritterlîch
von den edelen künigen rîch.
dô der bûhurt ende nam,
Artûs den es wol gezam
het gên der hôchzît bereit
ein tavelrunde, sô man seit,
diu was harte rîche,
gebrüevet meisterlîche
ûf einen bluomenvarwen plân.
nu wolt der stolze hübesche man
sînen site niht verkêren,
der tavelrunde ze êren.
  Keines morgens er niht az,
er enhete ê etewaz
von âventiure vernomen.
des tages was ez alsô komen
daz im nieman niht enseit

*

3146 Lenger. 3148 alles. 3150 Lenger. 3161 den. 3164 edelen fehlt. 3166 den es] dienern.

von âventiur: daz was im leit
durch die geste die dâ wâren,
wan er bî mangen jâren
sô vil werder geste nie gewan.
ez was vil manic werder man
ze Artûs dem künige komen
die sînen site niht vernomen
[54a] heten, die dûhte wunderlich
war umb der edel künic rîch
niht embîzen wolde.
er getorste noch ensolde,
wan er sich het ûz getân
daz der hôchgelobte man
keins morgens niht ze tische saz
er enhôrt ê etewaz
sagen von âventiure.
daz het im der gehiure
ze einer gwonheit genomen.
nu sach man einen knaben komen,
wol gekleit und wol geriten.
mit vil zühteclîchen siten
begund er frâgen mære,
wâ der künic wære.
Man zeigt im da er den künic vant.
von dem ros stuont er zehant.
ein knabe im sîn ros empfienc.
für den künic er dô gienc:
der empfienc in schôn. dô daz geschach,
der knabe neic im unde sprach
'herre, mich hât gesendet her
ein ritter guot, der wolt ein sper
vil gerne hie zerbrechen.
er wil ab nieman sprechen,
daz wizzet sicherlîche,
wan des künges sun von Francrîche
der hiute ritter worden ist.

*

3197 gewonhait. 3212 aber mit n. 3214 Wann mit des.

herre, tuot niht langer frist.
[54b] heizt den jungen werden man
gên im komen ûf den plân.'
Artûs sach den knaben an.
er sprach 'juncherre, wer ist der man
der mînen neven gevordert hât?
er möht der bete wol haben rât,
wan mîn neve der ist ein kint.
vil werder ritter alhie sint,
der solt er einen haben erkorn.'
Meleranz der wol geborn
wart der rede von herzen frô.
zuo dem künige sprach er dô
'herre, lât die rede sîn
immer durch den willen mîn.
des der ritter hât begert
an iuch, des sol er sîn gewert.
ich wil gên dem werden man
gerne komen ûf den plân.'
daz was dem * künic leit.
er sprach ze dem knaben 'juncherre, seit
mir, wer ist iuwer herre?
ist er nâhen oder verre
gevarn her? daz tuot uns kunt.'
der knabe sprach an der stunt
'herre, nu erzürnet niht.
mîn munt niht anders iu vergiht:
Mîn herre ist ein frömder gast.
ganzer tugent im nie gebrast
nâch ritterlîcher wirdekeit.
herre, iu sî von mir geseit:
[55a] er ist von geburte grôz,
wol aller künige genôz.'
Artûs bat im sagen mære
wâ der ritter wære.
dô sprach der knabe valsches frî

*

3224 werd. 3241 nun erzürnen. 3242 annders vch niht.

'herre, er ist hie nâhen bî.
ich vinde mînen herren wol.
waz ich im von iu sagen sol,
daz tuot mir kunt, daz sag ich im.
ûf mîn triuwe ich daz nim,
sol er ze disen zîten
ungewert von hinnen rîten
des er hât gebeten hie,
so gesach er âventiure nie.
des mac wol mîn herre jehen.'
'juncherre, des sol niht geschehen
sprach Meleranz der junge man.
'gên iuwerm herren ûf den plân
wil ich sicherlîche komen.'
dô daz der knabe het vernomen,
des wart er von herzen frô.
mit urloube reit er dô
Dâ er sînen herren vant.
der knabe seit im alzehant
von Artûs diu mære,
daz er bereit wære.
Meleranz der junge man
der kæme gên im ûf den plân.
des fröute sich der werde man.
einen knaben sant er dan
[55b] für den walt an den zîten.
den hiez er dâ bîten
unze daz der junge man
wære komen ûf den plân,
daz er im daz tæte kunt.
der knabe reit an der stunt
für den walt ûf den plân.
Meleranz der junge man
gienc von dem künic alzehant
in sîn gezelt dâ er vant
sînen knaben und den harnasch sîn.

*

3274 kam. 3281 thate. 3282 reit fehlt.

vil schier wart er gewâpent drîn.
Sîn wâpenroc [und] sîn kursît
was tiur und rîch ân allen strît,
von einem pfellel liehtgevar.
sîn ros wart gezogen dar,
daz was wol verdecket,
ein phellel drûf gestrecket,
der glaste als ein glüendiu gluot.
daz ros was starc unde guot.
sînen helm truoc man im dar:
swer des wolde nemen war,
dar ûf was gebunden
an den selben stunden,
swer daz wolde schouwen,
eins ritters arm und einer frouwen,
Alsô diu liebe im gebôt.
ein frowen ermel, der was rôt
von einem phellel rîche,
dar în was hübeschlîche
[56a] der frowen arm geprîset.
diu Minne in alsô wîset
daz er diu kleinâte truoc
durch die juncfrowen kluoc
die er bî der linden sach.
ir ietwederz dem andern jach
mit triuwen und mit eiden,
ir lieb wær ungescheiden
und mit stæten triuwen ganz.
durch daz der junge Meleranz
disiu kleinât het erdâht
ûf sînen helm und wol volbrâht
mit vil grôzer rîcheit,
die hende in ein andr geleit,
als dâ ein man sîn triuwe
gît âne herzen riuwe

*

3291 pfell. 3293 daz fehlt. 3294 phell daruff. 3302 Aines. 3303 lieb. 3304 Ainen. 3305 phell. 3809 kleinat. 3317 Diser.

einer frowen wol getân,
daz er si nimmer welle verlân
und si im ouch ir triuwe gît
si well im leben alle ir zît
und keinem manne mêre.
nâch sînes herzen lêre
Meleranz der ritter kluoc
die Triuwe ûf sînem helme truoc
Und ouch in dem herzen sîn.
ouch truoc in diu künegîn
mit triuwen in ir herzen.
den minneclîchen smerzen
muostens beide dulden
von der Minne schulden.
[56b] nâch ir triwe zwuo hende schîn
stuonden ûf dem helme sîn.
ein arm was rôt, der ander blâ,
die hende wîz, ouch sach man dâ
an ieclîchm vingr ein vingerlîn
von golt, diu gâben liehten schîn.
Meleranz der snelle man
ân stegereif ûf sîn kastelân
spranc vil snellecliche.
der degen ellens rîche
den schilt hiez er im reichen sâ.
der was von lâsûre blâ,
guldîn liljen drûf geslagen.
nu hœret von der buckel sagen,
diu was harte rîche:
dar în vil meisterlîche
wârn edel stein verwieret,
die buckeler gezieret
mit manges edelen steines schîn.
die spangen wâren guldîn
die ûf dem rande lâgen dâ.

*

3325 och sin truw. 3335 Muosten sy. 3339 blaw. 3340 ouch fehlt. 3343 sinen. 3348 lazsur blaw. 3349 dar uff. 3353 verbieret.

sîn sper was geverwet blâ,
sîn wâpen wol dar an bekant.
den schilt nam er ze hals zehant.
daz gernde herz in dô ermant
daz er den helm ûf bant
und reit vermezzenlîchen dan
für den walt ûf den plân.
  Er wolde nieman mit im lân.
im wunschte wîp unde man
[57a] gelücke disem ritter klâr.
frowen ritter nâmen war
wenn der ritter solte komen
von dem daz mære was vernomen,
daz er mit niemanne mêr
vertuon wolde sîn sper
wan mit Meleranz dem werden man.
der hielt nu dort ûf dem plân
vor dem walt mit ûf geworfem sper.
nu kam der ritter gegen im her
dort ûf einem voln geriten
mit unverzagtlîchen siten.
ein samît grüener dann ein gras
dâ mite sîn ros verdecket was.
sîn wâpenroc sîn kursît
was ein grüener samît.
sîn schilt was grüener dann ein gras:
ein rîcher buckel drûffe was
von arâbischem golde,
gezieret, als er wolde,
mit edelem gesteine,
grôz unde kleine
wârn verwieret in daz buckelrîs.
der degen fuor durch sînen prîs.
sîn sper ouch geverwet was

*

3358 blaw. 3359 waffen. 3368 ritter die n. 3371 nieman. 3375 geworffnem. 3377 voln] wald. 3379 samat. 3384 daruff. 3389 Waren verbirret in daß pugkelyerß.

rehte grüene alsam ein gras:
als wârn diu andern wâpen sîn.
ouch gap nâch grüener varwe schîn
sîn helm, der was veste.
ein boum und al sîn este
[57b] dem was sîn kleinât gelîch.
der boum der was meisterlîch
ûf sînen helm gemachet,
an koste niht verswachet.
  Der boum was ouch grüen als ein gras.
stam este und swaz der zwîe was
die gâben grüenen werden schîn.
diu bleter diu wâren guldîn.
swer den ritter komen sach,
nieman im niht anders jach,
sîn geverte wære ritterlîch.
dô wâren künge und fürsten rîch
von frömden landen komen dar,
die wolden gerne nemen war
der tjost der von in dâ geschach.
swer die zwêne ritter sach,
der muost in des mit wârheit jehen,
zwên ritter wurden nie gesehen
nâch dem wunsch sô gar gestalt.
sî wâren beid gên prîse balt.
der gast kam von dem walde her
mit sînem liehtgevarwen sper.
ouch fuort der junge Meleranz
ein sper, daz was von varwe glanz,
daz was starc und unbesniten.
mit unverzagtlîchen siten
Meleranz der wol geborn
nam daz ros mit den sporn,
dô er den gast komen sach.
in beiden was zesamen gâch.

*

3392 glaß. 3393 Alsam waren. 3397 klainot. 3402 zwayer. 3406 im] nun. 3411 trost. 3416 valt. 3418 liechten geuärpten.

[58a] diu sper si undersluogen,
diu ros zesamen si truogen
alsô rehte krefteclîch
daz diu tjost wart guot und rîch.
ietweder sîne tjost volbrâht,
als sînen ougen was gedâht,
dem andern durch den schiltrant,
daz die sprîzel von der hant
sich wunden gegen den lüften hôch.
den rehte zageheit ie flôch,
Meleranz der lobes rîch
warf umb sîn ros ritterlîch.
der gast den helm abe gebant.
Meleranz reit zehant,
sînen helm er abe nam.
Meleranz tet ouch alsam.
sî riten zuo ein ander dô.
der gast sprach 'herre, ich bin des frô
daz mir diu êre ist geschehen,
daz ez sô manic frou hât gesehen
und ouch sô manic werder man,
daz unser tjost ist ergân
ân schaden alsô ritterlîch:
des ist mîn herze fröiden rîch.'
Meleranz tet sîn tugent schîn.
er bat got willekomen sîn
den gast unde sprach alsô
'herre, ich bin des immer frô
daz mîn êrste tjost ist ergân
wider einen alsô werden man
[58b] als ir sît: des fröwe ich mich.'
der gast sprach 'daz tuon ouch ich:
ich fröwe mich iuwerr wirdekeit.
herre, iu sî für wâr geseit,
diz ist ouch mîn êrste ritterschaft.
an tugenden und an zühte kraft

*

3431 sinen. 3433 den fehlt. 3451 siner tugent. 3458 thuo och.

und ouch an hôher wirdekeit
hât iuwer liep mir wâr geseit
von iu, küener degen wert,
daz ir hie woldet nemen swert
in iuwers œheims hûse.
sît vor dem künc Artûse
sô vil âventiure ist ergân,
nu wolde mich des niht erlân
ein küneginne wol geborn
die ich mir ze frowen hân erkorn
ich füere in ir dienste her
und daz ich mîn êrstez sper
hie wider iuch vertæte.
ich sprach "frou, diu rede ist stæte.
ich tuon ez gern, füegt ez sich sô."
von mîner frowen schiet ich dô
und fuor von dannen verholn
daz mîn vart ist gar verstoln
mînem vater und sînen werden man.
verre ich her gestrichen hân
wol sehs wochen oder baz.
ir sult mir wol gelouben daz,
mîn vater der ist guotes rîch:
der machet mich vil wirdeclîch
[59a] ritter. alsô daz geschach,
mîne frowen ich gesach
nâch mîner ritterschaft zehant.
diu empfienc mich und tet mir bekant,
ir woldet ritter werden hie.
"du hâst mir gelobet ie,
swenn dir der schilt würde benant,
sô woldest varn in frömdiu lant
Durch âventiure im dienste mîn.
ist daz wâr, daz wirt wol schîn.

*

3464 lieb (e durchstrichen). 3466 wollt. 3479 dan. 3483 wuochen. 3490 mich wol vnnd. 3481 wöllt. 3492 Sy sprach zuo mir du haust mir ye. 3494 wolltestu. 3495 in dem.

sît du ritter worden bist,
sô soltu varn an dirre vrist
verholn vor dem vater dîn
ein jâr in dem dienste mîn
durch ritterschaft in frömdiu lant
dâ du nieman sîst erkant.
des wil ich von dir niht embern.
ob du mich dienstes wilt gewern,
sô wirb balde umb êre
und volge mîner lêre.
du solt gên Britanjen varn
und dîn vart niht langer sparn.
des künges sun von Francrîch
der wirt dâ ritter wirdeclîch:
wider den soltu dîn êrstez sper
vertuon, daz ist mîns herzen ger."
Der rede wart ich von herzen frô.
von mîner frowen schiet ich dô
mit urloube und fuor von dan.
von mînem vater und sînen man
[59b] stal ich mich verholne dan.
als ich iu gesaget hân,
mîner frowen wille ist hie geschehen.
reht als ich iu hân verjehen,
alsô ist mîn dinc gestalt.
nu vergebt mir, werder degen balt,
daz ich iuch zer tjost gevordert hân.
für wâr ich hetz ungern getân,
wan daz mîn frowe mirz gebôt.
ich muoste ez tuon durch nôt,
wan ich getorst es niht verlân.'
Meleranz sprach 'werder man,
het ir mir daz gemachet kunt,
ich wær durch iuch in kurzer stunt
gevarn in iuwers vater lant.

*

3498 diser. 3502 sigist. 3504 willt diensten. 3516 vnnd von s. 3523 zuo der. 3424 hett eß. 3431 vatters.

ez müeste ûf mir iuwer hant
daz êrste sper zerbrochen hân.'
des seit im der werde man
beide gnâde unde danc.
dar nâch was dô niht lanc
Unz er urloubes gerte:
des in ungern gewerte
Meleranz der werde man.
der bat in daz er mit im dan
rite zuo dem œheim sîn
und daz er vor der frowen schîn
und kurzwîl geruochte sehen.
'herre, daz mac niht geschehen'
sprach der wolgezogen man:
'daz sult ir niht verübel hân.
[60a] ich muoz ze disen zîten,
herre, von iu rîten.
vil gerne wær ich hie beliben
und het die wîl bî iu vertriben,
wan daz ich mich gelobet hân
einer juncfrowen wol getân,
der wil man mit gewalt ir lant
nemen: daz tet si mir bekant.
man sprichet si kampflîchen an.
mich bat diu maget wol getân
daz ich ir kempfe wære.
der meide sældenbære,
herre, der hân ich mich gelobet.
gieng ich des abe, ich het getobet
daz ich si het alsô betrogen
und sô lasterlîch gelogen,
wan ich mich ir geheizen hân.
herre, ich mac hie niht bestân.
got pflege iur, ich wil von iu varn.'
'got müez iu lîp und êre bewarn'
Sprach Meleranz, 'vil werder helt,

*

3557 kämpffer.

sît daz ir niht belîben welt,
lât iu mîn rede niht wesen leit,
sagt mir durch iuwer wirdekeit
iuwern namen und iuwer art.
got lâz iuch varn der sælden vart.'
er sprach 'herre, daz sî getân:
mînen namen wil ich iuch wizzen lân.
Lybials bin ich genant,
Roconitâ heizt mîns vater lant.
[60b] mîn vater heizet Kardêuz:
er hât an lobe hellen duz
bejaget bî sînen zîten her
beidiu mit schilt und mit sper.
Deselmiur heizt diu muoter mîn,
Sarîne sol mîn frowe sîn,
Der ich dienstes schuldic bin.
nu gebt mir urloup, ich wil hin
dâ hin ich mich gelobet hân.'
Meleranz der werde man
der sprach 'got müeze iuwer pflegen,
der teile mit iu sînen segen,
wan ich iu aller êren gan.'
sus schieden sich die zwêne man.
Libyals reit vil balde
wider gên dem walde
dâ er sînen knaben vant
und fuor in der juncfrowen lant
diu in ze kempfen het genomen.
der was er gote willekomen.
einen kampf vaht dâ der junge man,
vil wol gelanc im dar an.
ich enweiz wiez im dar nâch ergie.
dâ ich die âventiure lie,
dâ wil ich wider grîfen an.

*

3573 sy üch g. 3576 haysset mineß vatters. 3577 3578 Kardeitz: ditz. 3580 Baide 3581 Deselmür. 3582 frowen. 3590 Sunst. 3595 kempffer. 3599 wie eß.

Meleranz der werde man
was in sîn gezelt komen.
daz harnasch was von im genomen
und het den râm von im getwagen.
im wurden kleider dar getragen,
[61a] diu wâren rîch unde guot.
der junge degen hôchgemuot
het hin gegeben sîn êrst gewant,
er und sîn gsellen allesant,
hübschen liuten durch sîn wirdekeit.
ander kleit hetens an geleit,
diu wâren rîch und liehtgevar.
sînen kamerer hiez er bringen dar
diu lieben kleinâte sîn,
daz fürspan und daz vingerlîn,
den gürtel und daz schappel.
Meleranz der degen snel
stiez an die hant daz vingerlîn.
daz fürspan für den buosem sîn
wart im gespannen alzehant.
bezzer fürspan man niendert vant:
des wart der degen hôchgemuot.
den gürtel tiuwer unde guot
gurt umbe sich der degen snel.
ûf sazt er daz schappel,
daz was geworht meisterlîch
von golde und von gesteine rîch.
Sîn ros wart im gezogen dar,
dar ûf saz der degen klâr.
sîn geverten alle mit im riten.
die heten vor sîm gezelt gebiten
unz sich der junge man gekleit.
mit sînr geselleschaft er reit
an der tavelrunde rinc.
Artûs wolt durch hübesche dinc

*

3610 gesellen. 3612 Anndre klaider hetten sy. 3615 Drü l. klainat. 3632 sinem. 3634 siner. 3636 wolt fehlt.

[61b] der tavelrunde reht begân.
beide frowen und ouch man
die dâ sitzen solden,
die die stat mit prîs erholden,
die wâren alle komen dar.
Artûs gap dem künic klâr
stat ze tavelrunden
und sazt in an den stunden
ze næhest an sîn sîten.
an dem ringe wîten
sâzen frowen unde man
mit zühten ûf dem grüenen plân.
Dô si enbizzen wâren,
durch Meleranz den klâren
den varnden liuten wart gegeben
daz si mit fröuden mohten leben.
si wurden alle rîche.
man gap in vollеclîche
silber golt ros und gewant.
sîn lop si fuortn in frömdiu lant.
dô der künc enbizzen was,
an der âventiure ich daz las,
manic ritter ellens rîch
und manic frowe minneclîch
mit zühten an dem ringe saz.
Artûs der künic niht vergaz,
er frâgte Meleranz mære
wer der ritter wære
der zuo der tjost gên im was komen.
er sprach 'neve, hâstu vernomen
[62a] wan er sî od war er var.'
dô sprach der junge degen klâr
'Herre, der degen unverzeit
seit mir durch sîn wirdekeit
allez sîn geverte gar.

*

3637 D. t. wollt er r. 3648 zucht. 3649 erpizzen. 3667 oder wannen er wär.

got helf im daz er wol gevar:
er ist der zühte rîchste man
des ich künde ie gewan
und ist ein kint der jâre.
ich sag iu daz ze wâre,
sîn lîp ist aller êren wert,
wan er niht wan êren gert.
do er sîn sper verstach, zehant
sînen helm er abe gebant.
den mînen bant ich ouch von mir.
ich wæne wol daz sâhet ir.
ze mir reit der ellens rîche,
er neic mir zühteclîche.
mich bat der vil hêre
durch aller frowen êre
daz ich geruochte übersehen
die unzuht diu im was geschehen,
daz er mich zer tjoste vordert dar.
daz tet ich und bat den degen klâr,
herre, für iuch: des verzêch er mich.
sâzehant dô bat ich
in mir sînen namen sagen
und sîn geverte niht verdagen.
daz teter mir zühteclîchen kunt.
er muoz in vil kurzer stunt
[62b] kempfen durch ein schœne maget:
alsô hât er mir gesaget.
er seit mir sîn geverte gar:
Lybials heizt der degen klâr,
sîn vater ist Kardêuz genant,
Roconicâ heizt sîn lant.'
Artûs sprach alzehant
'sîn vater ist mir wol bekant,
der ist ein künic rîche

*

3676 für war (: jar). 3682 sähent. 3685 hat. vil hêre] gar vnher. 3687 geruoche. 3689 zuo der. 3693 in fehlt. 3701 Kardewz. 3703 al fehlt.

und hât vil wirdeclîche
gelebet her bî sînen tagen.
ich kan iu wol von im sagen,
in erbet milte und manheit an.
Kardêuz der werde man
der hât bî sînen zîten her
bejaget mit schilt und mit sper
und mit ritterlîcher milte
solhen prîs, des bevilte
ander künige die genôze sîn.
er ist von dem geslehte mîn
geborn, daz ist mir wol kunt.
got gebe daz er wol gesunt
kom hin heim dem vater sîn.
mir ist leit ûf die triuwe mîn
daz ich dem jungen werden man
keinen dienst erboten hân,
sît in got her het gesant.'
Meleranz sprach alzehant
  'Herre, er wære hie bestân,
wan daz der junge werde man
[63a] niht wolt des kampfes widerkomen
den er sich an hât genomen
und sîn frowe in hât gesant
durch ritters prîs in frömdiu lant.'
dô wunschten man unde wîp
daz got sînen jungen lîp
behüete wol vor aller nôt,
sît er sîne helfe bôt
der juncfrowen wol getân
die man sprach mit kampfe an.
Artûs saz mit êren hie
an sînem tisch, wan er pflac ie
küneclîcher wirdekeit.
von sînen tugenden man noch seit.
dô man des ezzens verpflac,

*

3710 Kardewz.   3715 genossen.   3721 den.   3739 künlicher.

ez was wol mitten morgens tac.
die tischlachen wurden zesamen geslagen
und mit zühten dan getragen.
dô man von dem tische gienc,
männiclîch ze fröuden vienc,
wan dâ was kurzwîle vil.
man vant dâ manger hande spil
nâch des mannes muote gar.
Artûs hiez wol nemen war
der kunden und der geste.
dâ was dehein gebreste.
  Diu hôchgezît werte,
als der künic gerte,
vierzehen tage volleclîch,
daz der edel künic rîch
[63b] der liute hiez * pflegen.
der koste het er sich bewegen,
wan er ie nâch êren streit.
als mir diu âventiure seit,
diu hôchzît nam ende
ân alle missewende.
die von andern landen wâren komen,
von den wart urloup genomen
ze dem künic und der künegîn.
Artûs tet grôze milte schîn.
swer sîner habe geruochte
und in umb gâbe suochte,
dem gap er vil willeclîch,
daz si füeren frœlîch
heim von sînem lande.
er het ân alle schande
sîn hôchzît gehabt alsô
daz sîn daz lant was allez frô.
  Uz schieden sich algelîch:
Linefles der künc von Franken rîch
und Olimpîâ diu künegîn

*

3744 dannen. 3753 hochzit. 3763 landen dar waren. 3765 Von de[m]

die wolden dâ niht langer sîn.
si nâmen urloup von in dan.
Jenower weinen began.
Olimpîâ diu valsches laz
ir liehte ougen wurden naz.
die zwuo küneginnen rîch
kusten ein ander minneclîch.
ir scheiden gap in trûrens vil.
für wâr ich daz gelouben wil
[64a] daz den frowen beiden
vil wê tet ir scheiden.
nu moht ez anders niht gesîn.
fürspan gürtel vingerlîn
gap Jenower diu getriuwe
âne herzen riuwe
den juncfrowen al gelîch
die mit der künegîn von Francrîch
wâren komen in daz lant.
urloup nâmen si zehant
und schieden sich vil minneclîch.
Artûs der künic êren rîch
und Meleranz der junge man,
Gahariet und Gâwân
und anders manic ritter wert
des herze niht wan êren gert
mit vil zühteclîchen siten
mit dem künc von Franken rîche riten
wol ein raste von dan.
dâ wolde si der werde man
mit im niht lâzen fürbaz komen.
dâ wart urloup genomen
Von dem künic und der künegîn.
der künic wolt den sun sîn
mit im haben ze lande brâht.
des was im vil ungedâht
daz er ze lande wolde varn.

*

3783 kungin. 3784 anderen. 3793 allen. 3794 Frangken rich. 3813 solde?

'der hœhste got müez iuch bewarn'
sprach Meleranz, 'vater mîn;
ich wil noch langer hie sîn
[64b] bî mînem herren falsches frî.
ich wil der tavelrunde bî
belîben noch ein ganzez jâr.
sô kum ich' sprach der degen clâr
'heim, ob ez sich füeget sô.'
sîn muoter sprach ze im dô
'herzen lieber sun mîn,
du solt niht lange von mir sîn.
mich müet, sol ich dîn embern.
ich sæh dich zallen zîten gern
bî mir.' dô sprach der junge man
'frowe, ir sult kein sorge hân
umb mich noch kein herzenleit,
wan ich durch mîn wirdekeit
wil baz erkennen frömdiu lant,
daz ich den liuten werd bekant.'
sîn vater, der künc von Franken rîch,
der bevalh in vlîzeclîch
Artûs dem œheime sîn.
alsam tet ouch diu künegîn.
Artûs ze sîner swester sprach
'du solt keinen ungemach
umbe dînen sun niht hân.
für wâr mir ist der werde man
als wol empfolhen alsam dir:
des soltu wol getrûwen mir.'
'daz weiz ich wol, bruoder mîn.
got müezt ir beide empfolhen sîn.'
ir sun si dô kuste,
des si vil wol geluste,
[65a] und ir bruoder werd erkant.
urloup nâmen si zehant.
Die zwêne künige rîche

*

3814 müez fehlt. 3816 lenger. 3826 säch. 3829 noch fehlt.

schieden sich vil minneclîche.
ieclîcher fuor in sîn lant.
Artûs der künic werd erkant
und diu edel künegîn
mit aller massenîe sîn
fuor ze Nantes in die stat.
der künic die ritter alle bat
daz si gemaches næmen war.
Meleranz der degen klâr
was zallen zîten wol gemuot,
er west wol daz sîn frowe guot
in meint mit triuwen stæte
ân valsches herzen ræte:
dâ von stuont sîn gemüete hô.
underwîlen fuogt ez sich sô
daz im diu strenge Minne
verkêrte sîne sinne,
swenn er an si gedâhte:
ir minne im danne brâhte
kumber unde senden muot.
bî im was noch der knabe guot
bî dem diu maget im het gesant
driu kleinât in diz lant.
der het daz allez wol gesehen
swaz ze der hôchzît was geschehen.
Der knabe hübesch unde kluoc
den dûht er wære gar genuoc
[65b] in dem lande gewesen dâ.
ze Meleranze gienc er sâ.
er sprâch 'herre, ich mac niht langer sîn
hie; swaz ir der frowen mîn
embieten welt, daz tuot mir kunt.'
Meleranz sprach an der stunt
ze dem knaben 'trûtgeselle mîn,
du solt noch zwên tage hie sîn
unz ich dir mîn botschaft gebe.

*

3881 By mier empietten.

got helfe mir daz ich gelebe
daz ich mîn frowen sül gesehen:
sô kund mir lieber niht geschehen.'
dem knaben gap er alzehant
ein ros unde rîch gewant,
als einem knaben wol gezam.
im hiez der degen lobesam
zehen marc goldes wegen,
ê er den urloubes segen
empfienc von dem werden man.
er sant in frœlîchen dan.
  Bî im sant er der frowen sîn
einen brief und ein vingerlîn.
er embôt der meide wol gevar,
er wolde alliu sîniu jâr
nieman wan ir einer leben.
'wil si mir stæte fröude geben,
sô mac ich trûrens wol embern,
wan ich wil si dienstes wern.
ich wil von ir niht scheiden.
got gebe gelücke uns beiden.
[66a] var heim, friunt, und sag ir daz
daz ir mîn herze nie vergaz
sît des tages daz ich si sach
und si selbe wider mich sprach.
hie mite bevilh ich dich gote.'
von dan fuor der werde bote
ze lande frœlîche,
wan er was worden rîche.
  Er kam heim in kurzer stunt.
im was der wec vil wol kunt
hin heim in sîner frowen lant.
dô er kam alzehant,
frœlîch er ze hove reit.
sîn ros was guot und sîniu kleit.
man frâgt in dicke der mære

*

3901 aine.   3912 dann.

wâ er gewesen wære.
dô sprach der knabe sâzehant
'mîn frowe diu het mich gesant
hinz ir muomen in Gasterne.
ich wil dar varn gerne,
swenn si mich dar sendet.
mîn reise ist wol gewendet,
wande si hât mir gegeben
daz ich mit fröiden wol mac leben.'
der knabe kurteise
mit dem mære hal sîn reise
daz in sîn frowe het gesant
gên Britanjen in daz lant.
nu kam der gefüege man
für sîn frouwen gegân.
[66b] diu empfienc in güetlîche.
der knabe zühte rîche
zuo der künigîn er sprach
'iuwer muomen ich frœlich sach,
die künegîn von Kasterne:
die sach ich vil gerne.
frowe mîn' sprach er,
'si hât iu emboten mêr:
swenn ir welt daz wirt gesaget.'
dô fröute sich diu reine maget.
ûf stuont diu maget wol getân,
den knaben hiez si mit ir gân
und ir meisterinne.
diu pflac ouch der sinne
daz sie nieman gewuoc
der liebe die ir frowe truoc
gên Meleranz dem werden man.
diu künegîn sprach 'friunt, sag an,
wie gehabt sich mîn süeze amîs?'
'frowe' sprach der knabe wîs,

*

3925 H. in müemem. 3929 Wann. 3933 hat. 3941 von] vnnd. 3944 mär. 3951 zuo g.

'er gehabt sich wol und ist gesunt.
bî mînen tagen wart mir nie kunt
ein junger man sô tugentlîch.
ich wæne niendert sîn gelîch
lebe ûf der erde.
sîn lîp in hôhem werde
ist und ouch sîn blüendiu jugent.
driu lant heten sîner tugent
genuoc, er ist gar wandels bar.
frou, iu embiut der degen klâr
[67a] getriuwen dienest sunder wanc
und daz im sî diu wîle lanc
daz er iuch niht sehen sol:
dâ mite ist im niht ze wol.
er embiut iu, liebiu frowe mîn,
er welle iuwer ritter sîn
mit triuwen âne valscheit.'
der küneginne er dô seit
wie er ir kleinât empfienc
und wie diu hôchzît ergienc:
daz saget er der frowen dô.
des wart si von herzen frô.
der bote sprach 'frowe mîn,
den brief und daz vingerlîn
hât er iu bî mir gesant.'
diu magt empfienc ez sâzehant.
vor rehter lieb si niht enliez,
an ir vinger si ez stiez.
den brief tet si ûf zehant,
dar ane si geschriben vant
geschrift die si vil gerne sach.
nu hœret wie der brief sprach:
der was alsô getihtet,
mit rîmen wol berihtet.
diu künegîn den brief las.
der brief alsô geschriben was:

*

3989. 3990 **gedicht : bericht.** 3990 **remen.**

'Ich vil sender Meleranz
embiut iu dienst mit triuwen ganz
und ân allen valschen muot.
frowe reine, frowe guot,
[67b] lât mich geniezen iuwerr tugent.
iur klârer lîp, iur süeziu jugent,
iur zuht und iuwer güete
hât mîn gemüete
betwungen daz ich sender man
iuwer niht vergezzen kan.
dô ich iuch aller êrst sach,
ein wunder dô an mir geschach:
dô benâmt ir mir die sinne.
mînes herzen küneginne
sît ir und al diu fröude mîn.
frowe, ir müezet immer sîn
mîn trôst, mîns herzen krône.
nâch iuwerm süezen lône
wil ich dienen immer.
dâ von gescheid ich nimmer,
wan ich niht enwenken sol.
mir tuot in dem herzen wol,
swenn ich gedenk an iuwer zuht.
sældenrîchiu reine fruht,
süezer minneclîcher lîp,
ich hân iuch für alliu wîp
ze einer frowen mir erkorn.
mîn herze hât ze iu gesworn:
frowe, daz habt ir bî iu hie.
ich gefriesch grœzer wunder nie:
ir habt mîn herze mir benomen.
frowe, ez wil von iu niht komen,
des sult ir mir iur herze geben.
lât mich niht âne herze leben;

*

3998. 3999 Üwer. 4000 haut oder hant (hânt). 4005 benempt. 4009 mines 4011 ymmer mer. 4012 Ja von. 4013 wengken. 4025 Da von. üwer.

[68a] wehselt mit mir, frowe mîn.
iur herze lât mîn herze sîn,
mîn herze ist iuwer herze gar.
gedenket an mich, maget klâr,
wan ich muoz âne wenken
mit triwen an iuch gedenken.
frowe, ditz vingerlîn
sol ein wârzeichen sîn
daz ich mich iu hân ergeben
und wil nâch iwerm gebote leben.
nu gebietet, frowe, über mich:
swaz ir welt, daz tuon ich
und wil des nimmer abe stân
die wîl und ich mîn leben hân.'
An dem brief si niht mêr sach.
diu maget wart frô unde sprach
'alrêrst bin ich fröuden rîch:
ich weiz wol daz mich herzenlîch
minnet der geselle mîn.
ouch wil ich die tugent sîn
immer gerne minnen
von allen mînen sinnen.
er bitet mich umb daz herze mîn
und daz ich mir habe daz sîn:
ûf mîn triuwe ich daz nim,
daz mîn gap ich im,
do ich in aller êrste sach.
sît habe ich im gesant hin nâch
mit gedenken allez daz ich hân.
wol mich daz ich den jungen man
[68b] mir ze friunde hân erkorn.
sît ich mîn triwe niht hân verlorn
die ich gên im hân getragen,
wie möht ich im daz versagen
ich geb im daz herze mîn,

*

4028 Üwer. 4043 Aller. 4044 daz] dū. 4049 pitte. 4061 gib.

sît er mir hât gegeben daz sîn?
sîn herz wil ich behalten.
des mînen sol er walten
und dar zuo alles des ich hân:
daz sol im wesen undertân.'
  Diu maget wart von herzen frô.
ze ir meisterinne sprach si dô
'vil liebiu meisterîn,
lis wie der geselle mîn
mich an dem brieve grüezet,
wie er sîn rede süezet.
ich weiz wol daz sîn triuwe ist guot
gên mir: ich bin nu hôchgemuot
und wil ân alle swære leben.
got müez uns beiden fröude geben.'
zuo dem boten si dô sprach
'friunt, nu var an dîn gemach
und wizze sicherlîche
daz ich dich immer rîche.
du bringst mir liebiu mære.
ein ende hât mîn swære.
nu lâz dîn fuoge werden schîn
immer durch den willen dîn
daz du die rede wol verdagest
und sich daz du ieman sagest.'
[69a] der bote sprach 'frowe mîn,
des sült ir gar ân angest sîn.
ez wær ein unhübescheit
an mir, ob ich ez ieman seit.'
der bote fuor an sîn gemach.
ir meisterinne am brieve sach
daz si dâ vor nie mê vernam
botschaft alsô lobesam
und ouch sô rehte minneclîch.
si sprach 'frowe sældenrîch,
ir habet mir gesaget wâr.

*

4062 gegeben haut. 4069 maysterin min (: min). 4088 süllen. 4092 an dem.

er grüezet iuch ân alle vâr,
er wil an iu niht wenken.
daz sült ir wol bedenken:
lât in ûz iuwerm herzen niht.
unstæte lieb diu ist enwiht.
vil stæte triuwe er gên iu hât.
ich weiz wol daz iu widergât
von im grôziu swære.
frowe sældenbære,
nu sît frô durch den willen sîn:
er tuot an iu noch triuwe schîn.'
Hie lâze wir die maget klâr,
diu lept mit fröuden, daz ist wâr;
doch muoste von gedenken
ir herze dicke wenken.
des twanc si diu Minne,
diu krenket hôhe sinne.
diu Minne si daz lêrte
daz si dicke ir muot verkêrte,
[69b] iezuo trûric, iezuo frô.
etwen stuont ir muot vil hô,
dar nâch in kurzen stunden
sô was ir herz gebunden
mit senelîcher swære,
daz ir was fröude unmære.
daz schuof der minne meisterschaft
und ouch der grôzen liebe kraft
die si Meleranze truoc.
sus lebet diu juncfrowe kluoc
mit fröuden und mit sorgen
den âbent und den morgen
durch den werden jungen Meleranz.
ir triuwe was gên im vil ganz.
ouch truoc er gên ir minne
ân valsches herzen sinne.

*

4098 allen. 4102 In stäte. 4104 üch wyder rant. 4105 groser. 4108 an üch noch gancze tr. 4117 Jetzut t. yetzut. 4125 Melerantzen.

Nu sul wir dise rede lân,
wan ich iu vil ze sagen hân
von dem jungen Meleranz.
der lebt in hôhen wirden ganz
bî Artûs dem œheim sîn.
sîn milt sîn tugent wart dicke schîn
und sîn grôze manheit.
vil dicke er turnieren reit,
swâ er kam ze ritterschaft,
daz er mit manlîcher craft
vil dicke hôhe wirdekeit
und ouch den besten prîs erstreit.
alsô was er, daz ist wâr,
bî Artûs mêre dann ein jâr,
[70a] daz der degen lobelîch
bî dem werden künic rîch
erwarp vil grôze êre.
ich sage iu von im mêre,
er liebet sich den liuten sô
daz si des alle wâren frô
swaz im êren moht geschehen.
man muost im grôzer milte jehen.
sîn vater im dicke sande
grôz guot von sînem lande,
beide silber unde golt.
daz teilt er sô daz man im holt
was durch sînen milten muot.
er spart vor êren niht daz guot:
in lobten wîp und ouch man.
vil hôhen prîs er dô gewan.
er was hübesch unde kluoc.
Artûs im holdez herze truoc
und diu edel künegîn:
diu tet im friundes willen schîn.
Si was im holt durch sîn tugent,
wan er lebt in süezer jugent

*

4156 Grosses.

mit zuht als ein bescheiden man.
in lopten frowen wol getân
in allem dem lande.
swer den helt erkande,
dem ritter er der wârheit jach,
swer in iemer gesach,
sîn zuht sîn tugent wære grôz
und er wær aller schanden blôz.
[70b] swer des jach, der het ouch wâr.
er lebt alliu sîniu jâr
daz er keinen unprîs begie.
unz an sînen tôt nie.
   Swie wol der lobebære
bî sînem œheim wære,
doch was im dick diu wîle lanc.
in jagt sîn herz und sîn gedanc
ze sînes herzen amîen,
der klâren Tytomîen.
gedanc im dicke fröude nam,
sô der degen lobesam
an die maget gedâhte:
diu minne im danne brâhte
die gedanke daz der werde man
sich vil vaste senen began.
daz het er alsô lange getriben
daz er ân fröude was beliben
und gebârte senelîch.
nu gedâht der degen ellens rîch
'mîn sorg sich [sô] vaste mêret.
mir wirt vil gar verkêret
mîn prîs, sol ich mit sorgen leben.
swer mir den rât künde geben
dâ mit mîn sorg næm ende,
dem büt ich mîne hende
und dient im eigenlîchen.
ich muoz an sorgen rîchen;

*

4169 züchten. 4174 ye. 4179 ergie. 4185 In sines. 4195 senndlich.

sol ich niht mîn frowen sehen,
sô kan mir liebes niht geschehen.'
[71a] Alsô nam er an sorgen zuo.
nu lac er eines morgens fruo
an sînem bette und gedâht
an ein dinc daz er volbrâht.
er gedâht in sînem muote
'jâ herre got der guote,
wie sol ich nu werben?
sol ich alsô verderben
an fröuden und an hôhem muot?
west ich waz mir für senen guot
wær, benamen daz tæt ich.'
ze jungest dô bewac er sich
durch âventiur einr reise,
der klâre curteise,
daz er an den zîten
wolt nâch âventiure rîten
in den walt ze Briziljân.
'daz wil ich nieman wizzen lân'
gedâht er in dem muote sîn.
'ich muoz gesehen die frowen mîn.
ich wil an disen zîten
in den walt rîten,
[suochen] ob ich müge vinden
den anger und die linden
dâ ich mîne frowen sach.'
zuo der reise wart im gâch.
Er stuont ûf und gienc zehant
dâ er sîne knaben vant.
[er sprach] 'bringet mir mîn ros her.
harnasch schilt und mîn sper
[71b] daz bringet mir vil balde
nâch mir hin ze walde
daz des ieman werd gewar.'

*

4208 morgen. 4211 jm jn. 4215 hôhem fehlt. 4219 ainer. 4223 Brysilian. 4226 frowe. 4234 sinen.

sîn ros brâhte man im dar,
dar ûf saz der werde man.
vil balde reit er von dan.
gegen dem walde wart im gâch.
sîn knaben brâhten im hin nâch
harnasch schilt unde sper.
er wart nâch sînes herzen ger
gewâpent ritterlîchen gar.
ûf sîn ros saz der degen klâr,
daz was starc unde guot.
des fröute sich des heldes muot.
ze sînen knaben sprach er dô
'rîtet wider und weset frô.
ich kum iu wider in kurzen tagen.
ir sult mînen friunden sagen,
ob si iuch frâgen wa ich sî komen,
sô sprechet ir habt niht vernomen
welhes endes ich sî geriten.'
mit vil zühteclîchen siten
nam er urloup von in dan.
hin reit der tugenthafte man.
  Die knaben riten wider in.
Meleranz der reit hin
die strâze durch den walt dan.
den tac reit der werde man
daz er lützel ruowe pflac.
er reit den sumerlangen tac
[72a] durch vil grôze wilde.
holz âne gevilde
muost er rîten von dan.
gên dem âbent dô der junge man
gereit ûf ein geriute,
dâ vant er niht liute
wan einen man und ein wîp,
den gewahsen was der lîp

*

4251 sinem. 4269 von fehlt. 4271 Geritten. 4273 Nieman wann ain. 4274 wachsen.

daz si giengen neben den boumen hôch.
den rehtiu zageheit ie flôch,
Meleranz der wîgant
reit alles für sich unz er vant
in dem geriute ein hûs stân
von boumen grôz. der werde man
gegen dem hûse kêrte,
als in diu müede lêrte,
wan des tages im zerran.
vil schiere sach der junge man
die hûsfroun und den wirt stân.
Meleranz der werde man
für wâr er in dem herzen jach,
sô langen man er nie gesach
noch ein wîp alsô lanc.
er het vil mangen gedanc,
ob er solt zuo in rîten
oder ob er an den zîten
solde wider kêren.
'daz wær ein slac der êren,
solt ich im entrinnen
und flühtic rîten hinnen:
[72b] daz wær ein zagelîcher muot.
ez sî mir übel oder guot,
ich wil benamen für mich varn.
got der müeze mich bewarn.'
Sus kêrt er gên dem hûse dan.
nu ersach daz wîp und der man
den ritter zuo in rîten.
an den selben zîten
si beide gegen im giengen.
vil wol si in empfiengen.
dô er si sach gên im gân,
er wânt si wolden in bestân:
des was in un ze muote.

*

4275 Da sy. 4285 husfrowen. 4296 r. von h. 4298 syg. 4307 si fehlt.

Meleranz der guote
was gên in ze wer bereit,
wan er nie kein zageheit
begienc bî allen sînen tagen.
vil ungelîch einem zagen
man den helt gebâren sach.
der man zuo dem wîbe sprach
'der man wolt sich unser wern.
den möhte nieman ernern,
ob ich im iht wolde tuon.
er sol fride unde suon
von mir haben sicherlîch:
für wâr er ist ellens rîch.
  Er sol unser gast sîn
noch hînaht beider mîn und dîn.
ich wil in ze hûse biten.'
mit vil zühteclîchen siten
[73a] der starke man gên im gienc.
Meleranzen er empfienc.
der rise sprach 'friwent mîn,
ir sult gote wilkomen sîn
mir und mînr hûsfrouwen.
welt ir uns des getrouwen
mir und der triutinne mîn,
sô wil ich iuwer wirt hînt sîn.
mit triwen ich iu daz râte.
war möht ir nu sô spâte
fürbaz gerîten?
ir sült des tages bîten
bî mir unze morgen,
und sît des gar ân sorgen,
ich wil iuwer schône pflegen.'
dô sprach Meleranz der degen
  'Herre, ob ir iht spottet mîn,
sô wolt ich gerne bî iu sîn
die naht unz an den morgen fruo.'

*

4324 heint.   4329 fröwund.

des antwurt im der rise duo:
er sprach 'ich kan spottes niht.
ob dir in mînem hûs geschiht
guot und êre, des bin ich frô.'
'gnâde, herre,' sprach der ritter dô
'daz sol ich dienen swâ ich kan.'
von dem rosse stuont der werde man,
sînen helm er abe gebant.
der rise empfienc daz ros zehant
und nam von im schilt unde sper.
er sprach 'ich bin des iuwer wer,
[73b] iurs rosses wirt vil wol gepflegen.
ez muoz ab fuoters sich bewegen:
grases gib ich im genuoc.'
Meleranz der degen kluoc
sprach 'her wirt, lâz mich selbe sehen
mîn ros.' 'dem mac niht beschehen'
sprach der wirt zuo dem ritter sân.
'im wirt ân iuch gemach getân.'
der rise zôch daz ros dan.
er sprach zem wîp 'frou, disen man
den füer in daz hûs mîn.
lâz dir in wol bevolhen sîn.'
si sprach 'daz tuon ich willeclîch.'
si fuort den degen ellens rîch
mit ir in daz hûs dan.
do entwâpent sich der werde man
von dem harnasche sîn.
durch îserrâm was lieht sîn schîn.
er twuoc den râm von im hin dan.
sîn spaldenier daz het er an.
nu was sîn lîp sô minneclîch
und dem Wunsch sô gar gelîch
daz diu hûsfrowe jach,
sô schœnen man si nie gesach

*

4349 Gnotes vnnd eren. 4356 gewer. 4357 Üwers. 4358 aber. 4359 Graß. 4366 zuo dem. 4375 truog.

und alsô sæleclîch gestalt,
gar in des Wunsches gewalt.
der wirt fuort daz ros dan
in einen stal, der grôze man,
er streich ez schôn, für ez er truoc
gras daz ez sîn het genuoc.
[74a] do er daz ros besach, zehant
gieng er da er den gast vant.
er sprach ‘vil lieber friunt mîn,
lât iu niht lanc die wîle sîn.
uns koment iezuo zehant
mîn jäger die ich hân gesant
umb ir bejac in den tan.
ich lobe des got, vil werder man,
daz ir ir wec niht sît geriten
und daz si iuch habent vermiten:
des bin ich sicherlîchen frô.’
Meleranz der frâgt in dô
wie ez umb si wær gewant.
dô seit im der rise zehant:
er sprach ‘mîn wildenære
daz sint helde mære,
Die bûwent stæte dîsen walt.
ich sage iu, küener degen balt,
ez sint risen grôze
und sint mîn hûsgenôze.
si sint starc und wilde.
si habent manic unbilde
in disem walde getân.
si vâhent wîp unde man.
swaz in lebendes widervert,
daz ist vor in unernert.
ir sint zwelf und driu wîp
und habent alle starken lîp.
si koment alle hînaht her.

*

4391 yetzund. 4403 Hie pawund. 4409 disen. 4410 vabund. 4414 habund. 4415 komund.

ez bringet dirre unde der
[74b] swaz si die wochen habent bejaget.'
der ritter sprach 'her wirt, nu saget
und lât iuch niht betrâgen
des ich iuch wil frâgen:
habt ez ver übel niht von mir.
ist ez iu leit, ich enbir
der frâg und swîge stille.'
'herre, ez ist wol mîn wille,
swaz ir mich frâget,
vil wênc mich des betrâget.
ich sag iu, ist ez mir bekant.'
dô sprach Meleranz zehant
'Herre, sagt mir diu mære:
sint die risen roubære?
nement si den liuten lîp und guot?'
'herre, si sint sô gemuot,
si nement swaz si vindent.
swen si überwindent,
den füerent si gevangen dan.
ez sî wîp oder man,
den bringent si dem herren mîn.
an dem ist diu unfuoge schîn,
swaz si im liute bringent dar,
der nimt er niht schône war:
die müezn im dienen eigenlîch.
dâ von ist er guotes rîch.
wir sîn vertriben liute.
er hât uns diz geriute
und disen walt lâzen.
der risen künc von Gâzen
[75a] hât uns her über mer vertriben.
owê wær ich dâ heim beliben,
sô wær ich diser sorgen ân.
mit roube muoz ich mich begân,

*

4416 diser. 4417 wuochen. 4426 wenig. dz. 4430 risen fehlt; man kann auch jäger ergänzen. 4434 Wenn. 4436 syge. 4443 sind.

daz tuot mir herzelîchen wê.
ich wolt den tôt kiesen ê,
ê ich alsô lange wolde leben.
des wil ich iu mîn triuwe geben:
unser leben daz ist swære.
wir sîn marterære
und leben kumberlîche.
mîn herre der ist rîche
von unserm gewinne.
als ich mich versinne,
er enruocht ob wir ez immer trîben,
daz wir alsô lang bî im beliben
daz wir im guot fuogten zuo
beide spâte unde fruo
und wir des solden niht geniezen,
wan daz wir sîn rouber hiezen.'
Meleranz sprach zehant
'wie ist iuwer herre genant?'
'herre, er heizet Godonas
der ie ân barmunge was.
Terrandes heizet sîn lant.
ez ist umb in alsô gewant,
er pfliget selbe ritterschaft.
er hât ouch manlîche kraft.
swer in sîn lant komt geriten,
der wirt mit strîte niht vermiten.
[75b] ist daz er in überwindet,
kein genâd er an im vindet,
der muoz im dienen eigenlîch.
an manheit niendert sîn gelîch
lept in allen landen.
behuote er sich vor schanden,
daz der degen mære
sô mürdic niht wære,
sô het er hôhe wirdekeit:
sîn lop wære lanc und breit.'
Meleranz sprach zehant
'wie verre hân ich in sîn lant?'

der rise sach den ritter an.
er sprach 'herre, saget an,
welt ir durch strîten
in sîn lant rîten?
des tuot niht, welt ir volgen mir.
ich rât iu wol daz ir
in und sîn lant mîdet,
ob ir niht gerne lîdet
laster scham und solhe nôt
daz iu lieber wær der tôt.
ist daz er iu gesiget an,
für wâr ich daz wol wizzen kan,
ûf mîn triuwe ich daz nim,
kein gnâde vindet ir an im,
wan daz iu smâch unde spot
wirt.' 'dâ vor behüet mich got'
Sprach Meleranz der werde man.
'ez sol anders ergân.
sît ez sô umb in stât,
lieber wirt, nu gebt mir rât.
sît ich nâch âventiure var,
sô wil ich benamen dar.
sît er ritterschefte pfliget,
ist daz er mir an gesiget,
schaffe mit mir swaz er wil.
ez sî wênic oder vil,
daz leist ich, des hân ich mich verwegen.'
alsô sprach der werde degen.
'ist aber daz ich im an gesige,
daz ich niht sigelôs gelige,
sô muoz er leisten mîn gebot.'
der rise sprach 'des helf iu got.
ich sol iu gên im râten niht.
swâ aber iu übel geschiht,
daz ist mir leit. ir sît mîn gast:

*

nach 4494 werden 4492—94 nochmals wiederholt. 4503 daz iu fehlt 4510 will by namen. 4511 ritterschafft. 4514 sig.

solher triuwen mir noch nie gebrast,
swen ich ze gaste mir erkür,
daz der dar an iht verlür.
welt ir niht erwinden,
irn welt die wârheit vinden
wie mîn herre sî gemuot,
sô sag ich iu wol waz ir tuot.
sô ir komt in mîns herren lant,
ich wil iu daz tuon bekant,
sô komt ir zeiner klûse.
[76b] dar inne ist mit hûse
ein man, der ist vil ræze
und ist sîn truhsæze.
für den kam noch nie kein man
ern hab im gesiget an.
für die klûs ein schefrîch wazzer gât.
der künc dar zuo belêhent hât
einen man der über daz lant
die liute füeret alle sant.
Daz ich iu sage daz ist wâr.
sô ir komt an daz urvar,
sô füeret man iuch alzehant
über daz wazzer in daz lant.
ich sag iu, degen ûz erkorn,
sô blæst der schefman ein horn
nâch ein ander drîstunt.
in dise klûse tuot er kunt
daz ir sît komen in daz lant,
so bereitet sich gên iu zehant
der truhsæze ellenthaft.
der empfæht iuch mit ritterschaft
vor der klûse ûf einem anger wît.
ist daz ir dann sô frum sît
daz ir im gesiget an,
sô füert iuch durch die klûse dan
der truhsæze alzehant

*

4528 Ir. 4538 Er. 4548 blaust. 4549 stud. 4554 empfaucht

den rehten wec in daz lant
gên einem schœnen castel.
daz ist hôch und sinwel,
veste an allen sîten.
[77a] dâ müezt ir alrêrst strîten
mit dem aller küensten man
der ritters namen ie gewan:
  Deist Godonas der künic rîch
der vil dicke ritterlîch
mangen prîs hât erstriten.
mit unverzagtlîchen siten
sult ir wern iuwer êre
odr ir komt nimmer mêre
wider heim ze lande
und müezet ouch die schande
lîden und die swære
daz iu lieber wære
ein kurzer tôt dann iwer genesen.
in der smâch müezt ir wesen,
herre mîn, daz ist wâr.
morgen fruo bring ich iuch dar,
sît ir niht erwinden welt.'
Meleranz der werde helt
wart der rede von herzen frô,
wan sîn muot stuont alsô:
ez was der helt gehiure
komen durch âventiure
und wolde prîs erwerben
odr ritterlîch ersterben.
zuo dem wirte sprach er dô
'herre, ich bin des frô,
ob ir mich bringet in daz lant.
ez ist umb mich alsô gewant
daz ich nâch ritterschefte var.
[77b] her wirt, nu bringet mich dar.

*

4560 wege. 4564 muost er aller erst. 4567 Das ist. 4568 vil fehlt. 4569 Vil mangen. 4572 Oder er. 4586 K. och durch.

bî namen ich wil in bestân.
sol mir mîn dinc ze heil ergân,
sô wirt iu mit triuwen schîn
âne vâr der dienest mîn.'
  Der wirt sprach 'herre, ich bringe iuch dar.
ez ist nâch mînem willen gar,
ob iu dâ wol gelingen sol:
des gan ich iu von herzen wol.
sol iu aber dâ missegân,
daz ist mir leit, vil werder man.'
der wirt schuof im guot gemach.
vil schiere er dô sach
die risen alle zwelve komen,
gewâfent wol, hân ich vernomen.
gevangen brâhtens mit in
und grôzer rîcheit gewin
daz si hâten genomen.
dô si Meleranz sach komen,
  Er sprach 'lieber wirt mîn,
suln daz iuwer jäger sîn,
sô wil ich mit der wârheit jehen,
daz ich nie jäger hân gesehen
ze strîte alsô wol bereit.
mich dunket daz in wære leit
swer in iht næm über ir danc.
si sint sô grôz und ouch sô lanc
und alsô wildelîch getân,
ir herre möht ir angest hân.'
der wirt lachen dô began.
[78a] er sprach 'seht ir die zwelf man?
die sint mîn dienære
und sint helde mære.
si sint mir alle undertân.
anders gwinnes wir niht hân
wan als wir rouben tegelîch.
herre, des verdriuzet mich

*

4606 komen sach. 4609 G. lüt brauchten sy. 4622 ir] vff sy. 4628 hand.

daz ich alsô leben sol.
dâ mite ist mir niht ze wol.
ich züge mich gerne dâ von.
ich was etwenne wol gewon
daz ich was bî andern liuten.
nu muoz ich in wilden riuten
und in disem walde sîn,
ich und die friunde mîn,
und mich roubes begân,
wan ich niendert keinen man
sô frumen kunde vinden
der sich unser underwinden
getörste, daz geloubet mir.
seht, herre, dâ von muosten wir
disen walt bûwen.
ir sult mir wol getrûwen
daz ich des guoten willen hân,
möht ich mich anders begân,
daz ich niht gerne wære
ein strâzen roubære.
nu mac ez anders niht gesîn.
ich gib iu des die triuwe mîn,
möht ich mich anders begân,
ich het mich sîn gern abe getân.'
[78b] Meleranz zuo dem risen sprach
'welt ir ân rouben haben gemach
und wol nâch iuwerm willen leben,
den rât kan ich iu wol geben.'
er sprach 'daz tuon ich eigenlîch.'
er sprach 'ich weiz einn künic rîch
der solher êren waltet
und iuch vil gern behaltet,
und wizt, swes ir an in begert,
des wert ir alles wol gewert:
der empfæht iuch gern und ist sîn frô.'

*

4643 dz geloubund. 4650 straus rovber. 4660 ainen. 4665 empfaucht.
sj fro.

der rise sprach aber dô
'herre, den nennet mir.
daz tuon ich gern und habet ir
mich gehandelt rehte wol
daz ich iu drumbe dienen sol,
ob ir mich dar wîset.'
dô sprach der gepriset
'ez ist der künic Artûs.
her wirt, und komt ir in sîn hûs,
alles des ir an in gert,
des werdet ir alles gwert.
er behûset iuch hêrlîche
und machet iuch sô rîche,
welt ir gerne bî im wesen,
daz ir ân roup wol mugt genesen.'
der rede wart der rise frô.
zuo dem ritter sprach er dô
'sol diu rede wâr sîn,
wirt sîn tugent an mir schîn,
[79a] ob in der gên mir gezimt,
daz er mich von dem roube nimt,
sô wil ich dienen immer mêr
Artûse dem künic hêr.'
Nu kâmen dise risen alle
mit vil grôzem schalle,
si brâhten zwelf gevangen man
und vier frowen wol getân:
die heten si gevangen.
sus kâmen si gegangen
für ir herren, der hiez Pûlaz,
da er bî Meleranze saz,
und brâhten für den wirt dar
dise trûrige schar,
die ritter und die frouwen.
an den moht man schouwen
vil jæmerlîch gebære.

*

4670 darumb. 4675 A. das des. 3676 werdunt. gewert.

von ir herzen swære
vil trûric wart gemuot
Meleranz der degen guot.
der wirt dô die genôze sîn
hiez gote willekomen sîn
und frâgte si der mære
wie in gelungen wære.
ieclîcher im dô saget
waz er hæte bejaget.
dô daz allez beschach,
Pûlaz zuo den risen sprach
'ir herren, durch den willen mîn
ir sult tuon iuwer zuht schîn
[79b] an mînem gast, den grüezet wol,
wan ich daz immer dienen sol,
ob ir im bietet êre.'
dô biten si niht mêre,
si empfiengen in lieplîchen,
Meleranz den ellens rîchen.
des gnâdt er in: dô daz beschach,
der wirt der hiez si ir gemach
schaffen nâch ir arbeit.
si giengen dâ in was bereit
gemach und zugen ir harnasch abe.
mit vil grôzer ungehabe
clagte diu gevangen schar
ir nôt; daz muot den degen clâr.
undr den vier frowen was ein maget,
diu was sô schœne, als man saget,
daz man ir prîses muoste jehen.
swie leide ir doch was geschehen,
doch gap ir blic vil liehten schîn.
Meleranz ze dem wirte sîn

Sprach 'her wirt, nu saget mir
durch iuwer zuht, wes habet ir

*

4702 beschwär. 4703 ir gemuot. 4705 der die genosen. 4710 hett.
4721 gnaud. 4722 ir] jm. 4731 pryß.

mit disen frouwen gedâht
die man iu hât gevangen brâht?
die sint sô rehte wol getân,
die soldet ir wol ledic lân.
durch iuwer selbes wirdekeit
sol iu sîn ir kumber leit.'
der wirt sprach 'geloubet mir,
die gevangen liute bringen wir
[80a] Godonas dem rîchen.
sus müez wir tegelîchen
dienen dem künc wol geborn.
herre, des habe wir gesworn:
swaz wir liute gevâhen
verre oder nâhen,
daz wir im die bringen.
die müezen danne ringen
mit arbeiten immer mêr.'
daz erbarmt dem degen hêr,
vil sêr müet in ir ungemach.
die frowen er dicke ane sach,
die wâren alsô minneclîch,
dâ von der degen ellens rîch
vil sêre trûren began.
daz marcte wol der starke man.
Den jungen ritter er an sach,
zuo im er güetlîchen sprach
'her gast, ir sült frœlîch sîn
immer durch den willen mîn.
ich sih an iwerm gebære
daz iu der muot ist swære.
von welhen dingen daz sî gschehen,
herre, des sült ir mir verjehen.'
der ritter siuften dô began.
die gevangen frowen sach er an,
im was leit ir ungemach.

*

4740 sölld. 4743 geloubund. 4754 degen ser. 4765 üwerem. 4767 geschehen. 4768 das. 4769 sannfften. 4771 ir] vnnd.

zuo dem wirte er dô sprach
'mich erbarment dise frowen guot.
ob ir an den genâde tuot,
[80b] daz dien ich gerne sicherlîch.
wærn si ledic und fröuden rîch
sô wæren si vil wol getân.'
'herre, ich wil die frowen lân
durch iuwern willen ledeclîch.'
des wart der ritter fröuden rîch,
dô im der wirt des verjach.
des wart er frô unde sprach
'vil lieber wirt, nu lôn iu got.
ich wil allez iwer gebot
leisten' sprach der werde man,
'daz ir habt die frowen lân.
nu wil ich iuch mêre biten
daz ir vernemt mit guoten siten:
swaz liute hie gevangen sîn,
die behaltet durch den willen mîn,
daz irs niht antwurtet ê
unz ir gehœrt wiez mir ergê,
und behaltet si unz an die zît
daz ein ende nem der strît
den ich ze vehten willen hân.'
'des sît gewert, vil werder man.'
alsô sprach der wirt dô.
des wurden die gevangen frô.
Meleranz der werde man
dem risen danken began.
er sprach 'hôchgelopter man,
ir habt iur êr an mir getân.
sol ich leben, iu wirdet schîn
mîn triuwe und der dienest mîn.'
[81a] Die frowen wurden ouch vil frô.
si dancten Meleranze dô

*

4773 erbarmet. 4775 dien] thuon. 4787 mêre fehlt. 4789 sind. 4791 wie eß mir ergie. 4798 gefangnen. 4802 üwer. 4806 Melerantzen.

daz in was vancnisse buoz.
si wolden im an sînen vuoz
alle vier gevallen sîn.
'neinâ blîbet, frowen mîn'
sprach der tugenthafte man.
'der êren sült ir mich erlân
und danket hie dem wirte mîn.
sîn tugent ist an iu worden schîn
daz er ledic iuch gelâzen hât.
sîn lop vil dester hôher stât.'
der wirt mit guoten witzen
bat die frowen sitzen
zuo dem ritter: daz geschach.
in vil kurzer zît dar nâch
was daz ezzen bereit.
der wirt die minneclîchen meit
mit Meleranz hiez ezzen.
dô si nu wârn gesezzen,
der rise der was tugentlîch:
die drî frowen minneclîch
ieclîchiu het ir wirt dâ;
zuo dem sazt er si sâ.
er sazte die gevangen gar
und nam ir wol mit vlîze war.
der wirt an der selben stat
sîn gesind dô sitzen bat:
der wâren zwelf und driu wîp,
die heten alle starken lîp.
[81b] Meleranz der nam des war
rehtmæzic liut in truogen dar
vil zühteclîch ir spîse.
man pflac ir wol ze prîse.
dô si mit zühten heten gâz,
Meleranz bî der meide saz.
die frâgte der kurteise

4807 im was vangknuß. 4810 Nain da bliben. 4822 minnenklichen. 4823 Melerantzen. 4827 Yegkliche hett jm w.

von welhem lande ir reise
wær gewesen durch den walt.
si sprach 'küener degen balt,
Mîn frowe diu het mich gesant
gên Britanjen in daz lant
ze Artûs dem künic rîch.
dem hiez si clagen klägelîch
ir kumber und ir swære.
alle tavelrundære
den hiez si ûf genâde klagen.
ir vater der ist erslagen,
daz hât ein vil übel man
an guoten triuwen getân
und nimt ir dar zuo ir lant.
nu hât si mich nâch helf gesant
zuo dem künic Artûs,
ob ich ieman fünd in sînem hûs
der si durch sîn êre wert
und vor gewalt si ernert.
ir vater dient gewalteclîch
zwei rîchiu künicrîch,
Choredonas und Trefferîn.
dâ von wil man die frowen mîn
[82a] mit gewalte scheiden.
den gewalt tuot ir ein heiden,
der ist Verangôz genant.
Fortsoborest heizt sîn lant,
mîn frowe heizet Dulceflûr.
do ich von mîner frowen fuor,
dô saget si mir mære
daz ich ân alle swære
wol kœm in Artûses lant.
nu bin ich der reis erwant,
herr, als ir selb wol habt gesehen.
mir wær vil übel geschehen,

*

4850 Allen tauelrund där. 4860 erwert. 4864 frowe. 4869 Dulceflor. 4873 kom in Artus.

het ich iwer an disen stunden
hie in dem walde niht funden.
ich hân noch ze fröuden trôst.
sol mîn frowe werden erlôst,
daz komt von iu, vil werder man.
wol ich iu aller êren gan.'
Dô sî nu alsô het gesaget,
dô sprach er zuo der klâren maget
'frowe, ir sült bîten.
ich wil morgen rîten
ze Terrandes in daz lant.
ist daz dâ gesiget mîn hant
an Godonas dem künic rîch,
sô var ich mit iu sicherlîch
ze Karendonas in daz lant.
sleht aber mich des küniges hant,
sô suocht den künic Artûs.
ir vindet den in sînem hûs
[82b] der iuch von sorgen machet frî.
wirt, als liep als ich iu sî,'
sprach der degen unverzaget
'behaltet mir die schœnen maget
unz ich dort gestrîte.
zehant ich danne rîte
her wider, ob mir sîn got gan.'
der wirt sprach 'daz sî getân:
ich wil ius schôn behalten.
got lâz iuch sælden walden.'
Des sagt er im genâde duo.
diu naht begunde sîgen zuo.
der wirt im dô betten bat.
schôn als er des hete stat
schuof er in allen guot gemach.
des morgens dô der tac ûf brach,
dô lâgen si niht langer dâ.
si stuonden ûf, dar nâch iesâ

*

4879 noch fehlt. 4888 das dz da. 4900 dannen. 4901 mir sy.

Meleranz der wîgant
hiez im bringen alzehant
sînen harnasch: der wart dar getragen.
er wâfent sich, sus hôrt ich sagen,
gâhes ritterlîche.
sîn sin der was rîche.
nu kam ouch der wirt gegân,
der het ein ganzez harnasch an,
schœne und veste in aller wîs:
ez het von kost den hœhsten prîs.
daz het der wirt an sich geleit.
sîn schilt was dic unde breit.
[83a] er het ouch an den stunden
einen helm ûf gebunden,
der was dic und herte.
kein swert in nie verscherte.
sîn swert kund bezzer niht gesîn.
ein starke stange stähelîn
het er in sîn hant genomen.
do er was zuo dem ritter komen,
er gap im guoten morgen
und wunscht daz in ver sorgen
got durch sîn güet behuote
und daz im kæm ze guote
sîn vart gên Terrandes in daz lant.
des danct im der wîgant
und sprach 'vil lieber wirt mîn,
iur tugent ist an mir worden schîn.
daz dien ich gerne, sol ich leben:
des wil ich iu mîn triuwe geben.'
Sîn ros wart im gezogen dar:
dar ûf saz der degen klâr.
man reicht im schilt unde sper.
mit urloube schiet er
von in allen zühteclîche.

*

4915 w. im dar. 4920 ganzen. 4934 w. im dz in got ver s.
4935 got fehlt. guot. 4940 Üwer. 4941 daz ich thuon g.

hin reit der êren rîche.
der rise selbe mit im gie.
die gevangen die er hindr im lie,
der hiez er die wîl schône pflegen.
er wolt den ellens rîchen degen
rehte wîsen in daz lant.
von dannen kêrten si zehant.
[83b] der rise fuort den werden man
die strâze durch den walt dan.
nâch der âventiure sage
si kâmen wol nâch mittem tage
ûz dem walde ûf ein heide breit.
'ritter guot, iu sî geseit'
sprach der rise zem werden man,
'hie muoz ich iuch rîten lân
in des küniges lant,
wan ez ist mir alsô gewant,
ob ich mit iu volgienge,
niht wol man mirz vervienge
und zigen mich lîhte valscheit
und würd dem künc von mir geseit,
ich het iuch durch sînen schaden
her in daz lant geladen.
dâ von muoz ich iuch eine lân.
ir sült übr disen wîten plân
nâch der strâze rîten.
ir komt in kurzen zîten
an ein wazzer grôz, daz sült ir
rîten nider, daz gloubet mir,
dâ komt ir an daz urvar.
morgen kum ich nâch iu dar
und wil besehen, degen balt,
wie iuwer dinc sî gestalt.
got lâz iu êren vil geschehen!
ich wil iu mit der wârheit jehen

*

4961 zuo dem. 4963 kunges. 4969 durch] von. 4972 über. 4976 geloubet. 4981 êren] ain oder am.

daz ich iu niht leides gan.'
'got lôn iu, tugenthafter man'
[84a] Sprach Meleranz, 'nu wizzet daz,
ich bin iu holt ân allen haz.
ich wære des von herzen frô,
ob ez immer kæm alsô
daz ich verdient, vil werder man,
der êr der ir mich leget an.'
Meleranz der wîgant
nam urloup von im alzehant
und ergap sich in sîn gebot.
der rise bevalh in got.
sus schieden si sich beide
vor dem walde ûf der heide.
der rise kêrte balde
wider gegen dem walde.
Meleranz der werde man
gâhte von dem walde dan
die strâzen an daz wazzer breit.
der ritter ez ze tal reit
unze an daz urvar.
vil lûte rief der degen klâr
und bat sich füeren alzehant
über daz wazzer in daz lant.
der verge der was schier bereit.
über daz wazzer ûf die heide breit
fuort er den degen. dô daz geschach,
der verge zuo dem ritter sprach
'ritter, ich hân iuch gewert
des ir an mich habt begert:
ich hân iuch her über brâht.
ich west gern wes ir hiet gedâht,
[84b] daz ir komt von dem lande.
sich mêret iuwer schande
und iuwer laster wirdet breit,

*

4996 Von dem. 5007 verig. 5010 verig. 5012 habt jr an mich. 5015 kompt.

daz wizzet für die wârheit,
ê daz ir komt von hinne.
ich wil ze iwerm gewinne
nimmer gepflihten.
man sol iuch hie berihten
wie man in disem lande hie
die gest empfæht. ir kâmet nie
in ein lant dâ man si handelt baz.
iuch hât reht der gotes haz
dâ her in daz lant getragen.'
der ritter sprach 'maht du mir sagen,
lieber friunt, wie meinstu daz?
du gihst mich habe der gotes haz
her in ditze lant brâht.
dâ hân ich alles an gedâht
waz du meinest dâ mite.
woldestu mich dînen lantsite
lêren, daz dient ich umb dich.'
der verge sprach 'ir sult mich
solher frâg erlâzen
und vart iuwer strâzen.
ir wert des wol inne brâht
wes ich hân mit der rede gedâht.
vil sêr mich des betrâget
daz ir sô vil gefrâget.
mir ist iuwer frâge zorn.'
zehant dô blies er sîn horn
[85a] nâch ein ander drîstunt.
Meleranze was wol kunt
wiez umb sîn blâsen was gewant.
von im kêrt er alzehant.
Er wolt niht mêr ze reden hân
mit dem ungezogen schefman.
die strâz er alles für sich reit.
nu sach der degen unverzeit

*

5024 empfauht. kompt. 5028 möcht. 5036 verig. 5040 m. d. r. hon. 5046 Melerantzen. 5048 er fehlt.

die vesten klûse vor im stân.
dâ vor lac ein schœner plân,
der was schœn eben und niht wît.
an die klûs ze einer sît
gienc daz wazzer und der walt.
Meleranz der degen balt
gên der klûsen kêrte,
als in sîn manheit lêrte.
er west wol an den zîten
daz er müeste strîten:
des het er sich gar verwegen.
ûf den anger reit der degen
Und nam der klûse rehte war.
ein hôhe mûre het si gar
umbfangen gên der heide wît.
ein gebirge stiez ze der andern sît
dar an, als ich hân vernomen:
dâ mohte nieman über komen.
anderhalp daz wazzer ran.
Meleranz der werde man
über den anger gên der klûse reit.
nu sach der degen unverzeit
[85b] daz daz tor wart ûf getân
und daz ein wol gewâfent man
gegen im über den anger her
reit mit ûfgeworfem sper,
als er tjostieren wolde.
von gestein und ouch von golde
was sîn zimierde liehtgevar.
sîn schilt was sîn decke gar,
daz was ein rôter samît.
sîn wâpenroc sîn kursît
was ein rôter phellel rîch.
dar inne was vil meisterlîch
wîze winde gesniten.

*

5062 muoste. 5063 gar fehlt. 5067 heide fehlt. 5075 ein daz fehlt. 5078 gevffgeworffnem. 5083 daz fehlt. 5085 phell. 5087 Wis wind.

er het mit unverzagten siten
Vil mangen hôhen prîs bejagt.
ez fuort der helt unverzagt
einen wint snêwîz
an sînem schilt, vil grôzer vlîz
lac an der zimierde sîn.
ab sînem helm gap liehten schîn
ein fluc wîz, der ander rôt.
er was ein helt in grôzer nôt.
sîn ros was starc unde guot.
der helt truoc vil hôhen muot.
sîn swert was grôz und unbesniten.
mit unverzagtlîchen siten
stapft er über den anger her
mit rehter manlîcher ger.
Meleranz was ouch bereit,
als mir diu âventiure seit.
[86a] in beiden was zesamen ger.
von rabîn santen si diu sper.
ein rîchiu tjost dâ geschach.
Meleranz den truhsæzen stach
hinder daz ros ûf den plân:
daz was im selten ê getân.
er reit ûf in und trat in nider.
des erholt er sich wider.
Er spranc ûf vil ritterlîch.
Meleranz der ellens rîch
erbeizte von dem ros zehant
zuo im nider ûf daz lant.
die zwêne muotes rîche man
liefen beid ein ander an
mit den swerten manlîche.
der truhsæz ellens rîche
vil guoter ritterschefte pflac.
mangen ellenthaften slac

*

5088 sinnen. 5094 gauben. 5099 vnbesûrten. 5119. 51[illegible] manlichen : richen. 5121 ritterschafft.

sluoc er ûf den jungen man.
Meleranzen treip er dan
mit slegen über den anger wît.
diz was der êrste swertes strît
den Meleranz ie gestreit.
sîn kraft und sîn manheit
wart wol dem truhsæzen kunt.
er sluoc in in kurzer stunt
hin wider gên dem burctor.
an der zinnen und dâ vor
stuonden wîp und ouch man
und sâhen disen strît an.
[86b] Meleranz der junge streit
vil gar ân alle zageheit.
sîn slege mit kreften gâben schal
daz al daz velt dar nâch erhal.
der truhsæze ellenthaft
der het ouch manlîche kraft:
daz schein wol an dem strîte.
ûf des angers wîte
si ein ander umbe triben.
der schilt was in niht ganz beliben:
die hiuwen si ze stücken gar.
Meleranz der degen klâr
sluoc dem truhsæzen einen slac,
daz er vor im dar nider lac,
daz er gehôrte noch gesach.
den helm er im abe brach
und nam imz swert ûz der hant.
'dîn lîp muoz sîn des tôdes pfant'
sprach Meleranz der junge man.
dô sich der truhsæze versan,
Den jungen ritter er an sach.
zuo im er mit vorhten sprach
(er vorht er het den lîp verlorn)
'neinâ, degen ûz erkorn,'

*

5140 manlichen. 5151 im dz. 5155 er fehlt. 5158 Nain da.

sprach der sigelôse man
'du solt genâde an mir begân
durch dîn selbes wirdekeit.
ich bin dir alles des bereit
des du an mich suochest.
ob du des geruochest,
[87a] sô wil ich werden dîn man.
ich wil dir dienen swaz ich kan,
und wizze, degen hêre,
daz ich nie mêre
mit strîte überkomen wart.
mich het got dâ vor bewart
daz ich man gesichert nie.
nu hâstu mich betwungen hie
daz ich dir biute sicherheit:
die nim, werder helt gemeit.
an wirdekeit frumt ez dich,
ob du lâst genesen mich.
dîn lop wirt wirdic unde ganz.'
dô sprach der werde Meleranz
'ich wil dich gerne lâzen leben,
wiltu mir sicherheit des geben
daz du leistest mîn gebot
mit guoten triuwen âne spot.'
Des gap er im sicherheit,
daz er im wære bereit
und daz ers niht enlieze
swaz er in tuon hieze.
do er die sicherheit empfie,
den helt er dô ûf lie.
si giengen mit ein ander dan
gên der klûs, die zwêne man.
ir ros brâhte man in dar.
Meleranz der degen klâr
ân stegereif ûf daz sîn spranc.

*

5166 So will ich dir d. 5175 frewt. 5185 er deß. 5186 jnn nun h. 5193 In st.

des sagten im die liute danc
[87b] die sîn snelheit sâhen.
für wâr si alle jâhen,
sîn lîp der wære ellens rîch.
der truhsæz der saz müezeclîch
ûf sîn ros, des twanc in nôt,
wan im diu müede daz gebôt:
diu het in betwungen.
im wârn diu lit erswungen
an der selben zîte.
er was von dem strîte
worden müed und âne craft,
wan er keiner ritterschaft
sô herter nie begunde
unz an die selben stunde.
iedoch darumb er niht vergaz
daz er ûf sîn ros gesaz.
durch sîn hôhe wirdekeit
ze Meleranze er dô reit.
Er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir sult hînaht mit mir sîn
und sult ze disen zîten
niendert fürbaz rîten
und ruowet in dem hûse mîn.
ir sult gewaltic sîn
mîn und alles des ich hân.
nu wizzet, tugenthafter man,
daz iu mîn dienest ist bereit,
und wizzet für die wârheit,
ich wart in strît nie überkomen.
ir habt den sig an mir genomen
[88a] und habt wirdekeit bejagt.
küener helt unverzagt,
ir sult hînaht bî mir stân.
behalt ich alsô werden man
als ir sît, des hân ich êr

*

5202 glid. 5212 Meleranczen. 5214 hint. 5227 hint. 5228 werder.

und gedien ez immer mêr
daz ir geruochet hînaht sîn
bî mir durch den willen mîn.'
  Der truhsæz der hiez Cursûn.
Meleranz der Britûn
sprach hinz im 'nu sît gewert
swes iuwer wille an mich gert.
ich wil gerne bî iu sîn
und habt ez ûf die triuwe mîn
daz ich iu gerne dienen wil.
mich diuht der arbeit niht ze vil
die ich lite durch iuwer êre.'
'genâde, degen hêre,'
sprach der truhsæze dô.
er wart gar von herzen frô
daz er die naht dâ wolt bestân.
si riten mit ein ander dan
gegen der klûse alzehant.
der gast den helm abe bant
und fuort in in der hende sîn.
durch îserrâm was liehter schîn.
in die klûse si dô riten.
mit vil zühteclîchen siten
wart der gast empfangen dâ.
in sîn hûs fuort er in sâ.
[88b] er empfienc in wol an der stunt.
er sprach 'herre, mir wart nie kunt
[ein] gast der mir lieber wære.
geloubet mir ein mære:
in mîn hûs kam nie man
dem ich sô wol êren gan
als iu, lieber herre mîn.
ir sult hie selbe wirt sîn.
  Nu schaffet selbe swaz ir welt.'
'got lôn iu' sprach der werde helt.
von dem rosse erbeizt er zehant.

*

5231 hint. 5238 ez fehlt. den truwen. 5241 lid. 5251 zuchtenklichen.

ein knabe sich des underwant,
der sîn nam mit vlîze war.
der wirt fuort den degen clâr
alsô gewâfent mit im dan
ûf einn palas, den jungen man,
der was schœn, ze mâzen wît.
nu kam ouch an der selben zît
diu wirtîn und ein maget wert,
der herze niht wan êren gert,
diu was des wirtes tohter klâr.
die giengen beide gên im dar
mit zwelf meiden wol getân.
si empfiengen disen werden man
mit kuss alsô der wirt gebôt.
der juncfroun munt was sô rôt
und ir lîp vil wol gestalt.
mit schœnen zühten niht ze balt
was diu maget wol getân.
die andern frowen nigen im sân
[89a] mit zühten: alsô daz geschach,
der wirt ze sîner tohter sprach
'herzenliebe tohter mîn,
lâz dir wol bevolhen sîn
mînen herren der hie stât.
ir zwei mit ein ander gât,
und empfâch den harnasch von im.
ûf mîn triuwe ich daz nim,
er ist der aller tiurest man
des ich künde ie gewan.'
Si sprach 'vil lieber vater mîn,
swaz du gebiutest daz sol sîn.'
den gast si bî der hende vienc,
geselleclîch si mit im gienc
über des wirtes palas.
ein gesidel aldâ gemachet was,
daz was harte rîche.

*

5270 ainen. 5299 wytes.

diu maget vil zühteclîche
entwâpent den jungen man
und truoc daz harnasch von im dan.
ouch hiez er im wazzer tragen.
do er den râm het von im twagen,
man brâht im rîchiu kleider dar.
diu leit an sich der degen klâr.
man jach im des ân alle vâr,
er wær an tugent volkomen gar
unde wær ouch sælden rîch.
sîn lîp wær schœn und tiurlîch.
Dô sich gekleit der werde man,
diu juncfrowe wol getân
[89b] zuo dem ritter nider saz.
si wâren beide valsches laz.
diu magt was schœn und minneclîch,
der helt ganzer zühte rîch.
diu wirtîn und ir fröwelîn
die heten minneclîchen schîn:
die wâren ouch gesezzen.
nu was bereit daz ezzen,
wan ez was an den âbent komen
ê daz ein ende het genomen
undr in beiden der strît.
ez was gên naht, wol ezzens zît.
man riht die tisch: dô daz geschach,
der wirt ze sînem gaste sprach
'herre, ir sult selbe wirt sîn.
gebiett, sô muoz diu tohter mîn
mit iu ezzen, werder man,
ob ez iu niht versmâhen kan.'
der rede wart der ritter frô.
'vil lieber wirt,' sprach er dô
'der êren ist mir genuoc,
ob disiu juncfrowe kluoc

*

5309 allen. 5310 tugenden. 5312 durlücht. 5313 Geklaidet. 5330 Gepiett jr so.

mich wil mit ir ezzen lân:
für grôze wirde ich daz hân.'
Der wirt sprach dô sâ zehant
'vil liebe tohter, sît gemant,
immer durch den willen mîn
lât iu wol empfolhen sîn
mînen herren und erbiett imz wol,
als ich dar umbe dienen sol.'
[90a] diu maget sprach 'vater mîn,
er sol mir wol bevolhen sîn.'
man truoc in daz wazzer dar,
dem ritter und der meide klâr.
sîne hende ietwederz twuoc.
zuo der juncfrowen kluoc
saz der wol gezogen gast,
dar an vil lützel des gebrast,
man gap im wirtschaft volleclîch.
der wirt was ein * rîch.
der wirt ünd diu wirtîn
und ir juncfröwelîn
und swaz der werden liute was
vor dem wirt ûf dem palas
mit grôzen zühten âzen.
diu zwei besunder sâzen,
der ritter und diu maget klâr.
nu gienc der wirt für in dar
und bat in ezzen vaste.
dem ellens rîchen gaste
dem bôt er daz trinken dar
und sprach ze sîner tohter klâr
'tohter, den gesellen dîn
lâz dir durch mich bevolhen sîn.'
'Daz tuon ich, vater,' sprach diu maget.
mit zühten, sô wart mir gesaget,
man trinken und ezzen für si truoc
und gap mit zühten gar genuoc.

*

5339 sâ fehlt. 5372 gab jnn mit.

die tischlachen huop man zehant.
dô man geaz, der wîgant
[90b] bî der juncfrowen saz.
der wirt dô des niht vergaz,
sîn wîp er bî der hende vienc,
ze sînem gaste er dô gienc.
Meleranz der werde man
sach den wirt gên im gân
mit der hûsfrowen sîn,
diu het ouch minneclîchen schîn.
der helt stuont ûf gên im zehant.
die hûsfrowen werd erkant
bat der ritter sitzen.
mit vil zühteclîchen witzen
diu hûsfrowe zuo im saz
und der wirt valsches laz;
der kürzet im die stunde,
als er beste kunde.
die wîl und man mit zühten saz,
der wirt dô des niht vergaz,
er frâgt in der mære
von wan sîn reise wære.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
möht daz in iuwern hulden sîn
Und wolt iuchs niht betrâgen,
ich wolt iuch gerne frâgen
von wan ir, küener wîgant,
sît komen her in diz lant.'
dô sprach der helt gehiure
'ich bin durch âventiure
von Britanjen her geriten.'
der wirt sprach 'herre, mich hât vermiten
[91a] strîtes nôt wol zehen jâr.
daz ich iu sage daz ist wâr:
ich hân vor diser klûse hie
vil gestriten, daz mir nie

*

5391 die fehlt. 5394 wannen. 5397 vch deß.

kein man gesiget an,
swaz ich her gestriten hân.
swer durch âventiure in diz lant
kom, die hât alle hie mîn hant
mit strîte überwunden.
alrêrst hân ich vunden,
  Herre, an iu den meister mîn.
ich wil iu immer holt sîn,
swie ich doch hân durch iuch verlorn
mînen prîs, ritter ûz erkorn.
ich wil iu mit wârheit jehen,
swaz mir von iu ist beschehen,
des wil ich kein laster hân.
ir sît für wâr der tiurest man
der mir ie wart bekant.
nu sagt mir, küener wîgant,
welt ir ze disen zîten
nâch âventiure rîten
für baz in mînes herren lant?
daz sult ir mir tuon bekant.
ich bring iuch wol an die stat
dâ vehtens ist vil manger sat
worden von dem herren mîn
datz der âventiure sîn.
welt aber ir mit êren
alhie wider kêren,
[91b] daz rât ich, welt ir volgen mir.
ich fürht vil sêre daz ir
verliesct lîp und êre
und daz ir nimmer mêre
komt wider heim ze lande.
ir müezet grôze schande
lîden, wirt iu an gesigt.
mîn herre swæcher fuore pfligt:
  Ez ist kein sô edel man,

*

5412 all. oder albie. 5414 Aller. 5415 Herre] Der. 5417 durch fehlt. 5432 datz d. i. dâ ze] Das.

dem er in strît gesiget an,
er muoz lîden smâcheit
von im, daz sî iu geseit.
er muoz im dienen stæteclîch.
het er zehen künicrîch,
der lât er in geniezen niht.
swem sîner gnâden nôt geschiht,
der ist ein verlorner man.
für wâr ich iu des niht engan,
ob iu dâ misselingen sol.
nu volget mir, daz kumt iu wol.'
Meleranz der werde man
lacht und sach den wirt an
er sprach 'nu sît ir
ein frumer man, wie rât ir mir?
Solt ich flühteclîchen
von disem lande entwîchen,
daz wær an mir ein zageheit.
vil lieber friunt mîn, nu seit,
ob ich von hinnen flühtic rît
daz ich hie mêre niht erstrît,
[92a] durch iuwer zuht, waz woldet ir
darumb her nâch sprechen mir?
ir spræchet lîht: daz ist der man
der durch zageheit entran,
do ich im saget ein mære
wie übel mîn herre wære:
des erschrac er und flôch [von] dan.
swer mir mîner êren gan,
der sol mir râten niht daz ich
flühtic rît, dâ von man mich
lastert und unêret
und würde mir verkêret
swaz ich êren solde haben.
mir wær lieber daz ich wær begraben
dan daz ieman von mir seit,

*

5450 Wenn. 5465 wöllt. 5466 wir.

ich wær durch mîn zageheit
entrunnen von disem lande:
des het ich immer schande.
Vil lieber wirt, ir sult mir sagen
und die wârheit niht verdagen:
wiestz umb die âventiur gestalt?'
der wirt sprach 'degen balt,
mîns herren âventiure
diu ist gar ungehiure.
mîn herre der ist der küenest man
der ritters namen ie gewan
und ist ein edel künic rîch.
ichn weiz an manheit sîn gelîch
niendert in allen landen.
er hât mit sînen handen
[92b] betwungen mangen werden man
der im mit dienst ist undertân.
ich kan wærlîchen
niht zuo im gelîchen
wan daz er eines sites pfligt:
swem er in strîte angesigt,
der muoz immer mêre
leben mit herzen sêre
und erbiut im solich smâcheit
daz im wirt sîn leben leit.
da ist vil manic werder man
dem er hât gesiget an.
ouch hân ich im von hinne gesant
vil mangen küenen wîgant
in die vancnisse sîn.
des muost ich dem herren mîn
geben mîne sicherheit.
geloubet, herre, ez ist mir leit
daz er den unprîs begât.
mîn hant hie betwungen hât

*

5481 Getrunnen. 5485 Wye ist es. 5489 kunst. 5492 Ich.
5496 im] nun. 5497 kan] hon. 5499 sitten. 5509 vangknuß.

vil mangen werden degen klâr
den ich ungerne sande dar.
Diu unzuht wær von mir verborn
wan daz ich sîn het gesworn.
ich muost ez tuon ân mînen danc,
mîn herre mich dar zuo betwanc.
nu wil ich, lieber herre mîn,
niht mêre in dem laster sîn.
ich füer ê von dem lande
ê ich die grôzen schande
[93a] immer mêr begienge,
swaz ich liute vienge,
daz ich die gæb in solich nôt
daz in bezzer wær der tôt.
herre, ir sult gelouben daz,
ein rise heizet Bûlaz:
er und die genôze sîn
die dienent ouch dem herren mîn.
die habent grôzen mort getân
beide an frowen und an man.
swaz die liute mugen gevâhen
verre oder nâhen,
die bringent si dem herren mîn
in die vancnisse sîn.
die müezen kumberlîchen leben,
in wirt trôstes niht gegeben:
si werdent kumbers nimmer frî,
die wîl mîn herre bî leben sî.'
Meleranz der werde man
der sprach 'ich wil in bestân,
sît er sô lasterlîchen tuot,
er hât einn unwerden muot.'
der wirt sprach 'daz ist mir leit
durch iuwer hôhe wirdekeit,
ob iu dâ misselingen sol.

*

5531 genosen. 5532 dienet och. 5533 beide fehlt. 5538 vangknuß. 5540 trost. 5546 ainen.

für wâr, herre, ich günd iu wol
daz ir gesiget mîm herren an.
er hât doch ze vil getân
unfuoge âne nôt.
ich wæn daz ieman sînen tôt
[93b] klaget ob er würd erslagen.
ich muoz iuch immer mêre klagen,
herre, sol iu dâ missegân:
daz müeze got understân.'
Meleranz ze dem wirte sprach,
als im sîn manlich ellen jach,
'ich hân den gedingen,
mir lâz niht misselingen
got der aller dinge pfligt.
sîn gewalt vil lîht dâ nider ligt
den er guoten liuten tuot
niwan durch sînen übermuot.
daz sol im got niht lang vertragen.'
vil ungelîch einem zagen
sach man den helt gebâren.
alle die dâ wâren
die jâhen al gelîche,
sîn lîp wær ellens rîche.
Diu naht tet als si noch tuot:
ez enwart nie tac sô guot
noch sô klâr noch sô lieht,
er mähte vor der naht niht
gewern ern müest ir lân den strît,
swenne si des diuhte zît.
alsô was ez dô ergân:
si het dem tage gesiget an.
der wirt ze Meleranze sprach
'herre, man brüevt iu iwern gemach.
swenn ir welt, sô sult ir slâfen gân.'
dô sprach der wol gezogen man,

*

5551 minem. 5566 Nur wann. 5574 Es ward. 5577 er.
5581 Meleranczen. 5582 prüfft.

[94a] Meleranz der werde helt,
'herre wirt, swenn ir welt.'
der wirt hiez trinken tragen dar.
die ritter und die frowen klâr
die vor in sâzen, trunken dâ.
dô daz geschach, dar nâch iesâ
der wirt zuo den frowen sprach
'ir frowen, vart an iwern gemach.'
ûf stuont diu wirtîn zehant
und ir tohter werd erkant
und ir juncfrowen wol getân.
von Meleranz dem werden man
nâmen si guot naht zühteclîch.
Meleranz der lobes rîch
genâdt in des: si giengen dan
an ir gemach. den werden man
Nam der wirt bî der hant.
er fuort den degen werd erkant
in ein kemenâten,
diu was wol berâten
mit einem bette rîche.
vil schœn und sänfteclîche
was im gebrüevet sîn gemach.
der wirt ze Meleranze sprach
'herre, nemt von mir ver guot.
swer iu hie iht êren tuot,
für wâr der handelt iuch wol.'
'ich nim die êre wol für vol'
sprach Meleranz der werde man
'die ir mich habt geleget an,
[94b] und wizzet sicherlîchen daz,
ich bin iu holt ân allen haz,
und sol ich leben, iu wirdet schîn
mit triuwen noch der dienest mîn.'
Meleranz der junge man
liez den wirt dâ niht stân.

*

5589 trunken fehlt. 5599 Genandet. 5612 Ich thuon.

nu brâht man slâftrinken her,
daz was wol des wirtes ger,
in zwein köpfen silberîn,
beide môrâz unde wîn.
dô si getrunken, dar nâch
der gast zuo dem wirte sprach
'her wirt, ir sult gemach hân.'
der wirt sprach 'ich wil von iu gân,
gebt mir guot naht und iwern segen.'
'her wirt, got müeze iuwer pflegen.'
als sprach der gast: der wirt gienc dan.
Meleranz dem jungen man
empfiengen zwei kint sîn gewant.
er legt sich nider alzehant,
wan im was gemaches nôt.
guot naht er in allen bôt.
des gnâdten si dem ritter duo.
sus slief er unz des morgens fruo:
do erwacht der degen werd erkant.
ûf stuont der küene wîgant
und gienc ûf den palas.
sîn wirt ouch dar komen was.
Meleranz des niht verbirt,
er gruozte schône den wirt.
[95a] der wirt gnâdet im und sprach
'herre, ir solt haben noch gemach,
wan ez ist noch harte fruo.'
'vil lieber wirt' sprach er duo,
'ich hân zît ze rîten.
wes solt ich langer bîten,

Sît ich mich vehtens hân verwegen?
ich wil' sprach der werde degen
'gâhes volenden des ich ger.
ich bin durch âventiure her
von Britanjen gevarn.

*

5625 dar nâch] zehannd dar. 5631 Also. 5632 Melerantzen. 5637 gnaudet. do. 5643 verwürt. 5650 Was. Meleranz.

nu wil ich daz niht langer sparn,
ich wil fürbaz durch strîten
in daz lant rîten.
wer weiz ob mir gelingen sol.
herre wirt, nu tuot sô wol,
heizt mîn harnasch bringen her.
ich wil iuch noch biten mêr,
gebt mir ein schilt ze stiure
zuo der âventiure.
mînen schilt den habt ir
alsô gar verhouwen mir
daz er mir ist ze nihte mêr.
dar zuo gebt mir ein sper:
sô handelt ir mich rehte wol,
als ich immer dienen sol
umb iuch, kumt ez immer sô.'
des antwurt im der wirt dô.
er sprach 'vil tugenthafter man,
daz sult ir niht ver übel hân:
[95b] ich ensol iu niht geben
ze stiure ûf mînes herren leben.
nemt ir mir iht, vil werder man,
dâ bin ich doch unschuldic an:
daz sol ich iu wern niht,
ob mir mîn eit rehte giht.
ich hân vil schilte hangen hie:
herre mîn, daz sint die
den ich hie angesiget hân.
nemt ir der einen, werder man,
des mac ich iu niht erwern.
doch mac ich reiniclîchen swern
daz ich dar an unschuldic bin.'
Meleranz der gienc hin
und nam ab des wirtes want
den besten schilt den er dâ vant:

*

5656 lenger. 5675 Ich soll. 5680 ayde. 5681 hangund.
5684 den ainen werden.

dar zuo nam er ein starkez sper.
man brâhte im sîn harnasch her.
  Nu kam des wirtes tohter klâr
und diu hûsfrowe dar.
dô si der ritter komen sach,
dô stuont er ûf: diu frowe sprach
'guoten morgen und guote zît
geb iu got an des gnâden lît
al der welde leben gar.'
'gnâde, frowe,' sprach der degen klâr.
diu maget im zühteclîchen neic,
gên im si grüezen niht versweic.
des gnâdet ir der wîgant.
diu frowe nam in bî der hant
[96a] und bat in zuo ir sitzen.
mit vil zühteclîchen witzen
wâfent in diu schœne maget.
des wart genâde ir gesaget
von dem jungen ritter dô.
er neic ir unde sprach alsô
'got müez iu sælde mêren
und behüet iuch an den êren:
des bit ich iu, frowe mîn.
iur tugent ist an mir worden schîn
und iuwer reine güete.
got iuwerr êren hüete:
des wünschet iu daz herze mîn.
iur diener wil ich immer sîn,
swar ich kêr und swâ ich var:
sô wünsch ich daz iuch got bewar.'
nu het ouch in diu maget klâr
von füezen ûf gewâpent gar.
  Do er was in sîn harnasch komen,
urloup wart aldâ genomen
von den frowen zühteclîch.

*

5692 prauch. 5702 versmaig. 5714 Üwer. 5716 üwern. 5717 wunst. 5718 Üwer.

Meleranz der ellens rîch
mit zühten zuo dem wirte sprach
‘iur hant mir sicherheite jach:
daz gelübt daz ir mir habt getân,
des sît ledic, werder man.
und wizt sol ich bî leben sîn,
iu wirt mîn dienst mit triuwen schîn.’
er bat si alle got bewarn.
der wirt sprach ‘ich wil mit iu varn,
[96b] ûzerwelter degen klâr,
und wil iuch rehte wîsen dar
und wil ouch daz vil gerne sehen
swaz dâ mit strîte sol geschehen
von iu und von dem herren mîn.’
von der meide und von der wirtîn
nam urloup der junge man.
ûf den hof gienc er dan
da er sîn ros gesatelt vant.
dar ûf spranc er zehant
ân stegereif vil ritterlîch.
urloup nam der ellens rîch
von des wirtes gesinde gar.
si wunschten heils dem degen klâr,
beide wîp unde man.
der wirt reit mit im dan
Und fuort den degen werd erkant
die rehten wege durch daz lant.
si kâmen in kurzer zîte
von der enge an die wîte
in ein wol gebûwen lant.
Meleranz sach alzehant
ein burc gên im glesten,
die schœnsten und die besten
die er mit ougen ie gesach.
ze sînem wirte er dô sprach
‘wirt, wie ist diu burc genant?’

*

5728 Vwer. 5748 hailes. 5757 pirg.

dô sprach Cursûn zehant
'diu burc heizet Terramunt.
er seit im an der selben stunt
[97a] daz der künic Godonas
mit hûse ûf der bürge was
und daz er dâ müeste strîtes pflegen.
er sprach 'vil ellens rîcher degen,
welt ir iuwern lîp ernern,
sô sult ir iuch vil vaste wern.
mîn herre der ist sô gemuot,
er nimt keiner slahte guot
von iu, gesiget er iu an.
ir müezet immer hie bestân
und vil lasterlîchen leben:
des wil ich iu mîn triuwe geben.'
Meleranz sprach an der stunt
'vil lieber friunt, nu tuo mir kunt,
ob im ein man gesiget an,
müest er dann die gevangen lân
oder wie würd ez umb die gestalt?'
er sprach 'vil küener degen balt,
und wær ein alsô sælic man
der im mit strît gesiget an,
dem müest er die gevangen geben
und müest ouch sîner gnâden leben,
wan er müest von sîner hant
empfâhen sîn eigen lant.
herre, ich wil iu mêre sagen:
würd er von ritters hant erslagen
der im het gesiget an,
der solt im daz lant lân.
daz hât er alsô gelobt.
sîn herz in untugenden tobt,
[97b] er wænt daz niendert lebe der man
der im müge gesigen an:
des wil er gar ân angest sîn.

*

5767 da er da. 5769 Wöll. 5781 die ain gestalt. 5795 wonnd.

nu wert iuch, lieber herre mîn.
  Ich günde iu der êren baz
dann keinem man, geloubet daz,
den ich mit ougen ie gesach.'
Meleranz mit zühten sprach
'ich wil mîn heil versuochen.
wil got mîns lebens geruochen,
sô mac ich wol vor im genesen.
sol sîn gewalt niht langer wesen,
sô ist er vil schier gelegen.
ich hân mich gên im verwegen
daz ich in strîts niht wil erlân.'
mit diser rede si riten dan
für die burc ûf den plân,
dâ si ein linden sâhen stân,
diu was schœne hôch und breit.
Meleranz und Cursûn reit
gegen der linden sâzehant.
ein horn er dâ hangen vant.
Meleranz der wol geborn
sprach 'waz betiutet diz horn?'
Cursûn tet ime kunt.
er sprach 'daz sult ir drîstunt
blâsen, küener wîgant.
der dôn tuot in die burc bekant
  Daz ir der âventiur begert.'
von dem rosse stuont der degen wert
[98a] und bant ez zeinem aste
mit dem zoume vaste.
sînen helm er abe bant.
daz horn nam er in die hant
und blies daz ez lûte erdôz.
sîn kraft was unmâzen grôz.
diu burc wart des dônes vol.
der künic sprach 'ich hœre wol,
man vordert mich ûf daz velt.

*

5806 lenger. 5809 strittes. 5816 hangund. 5819 jm. 5820 stud.

er vindet strîtes vollen gelt,
swer er ist der mîn dâ gert.
er wirt von mir wol gewert
strîtes unde ritterschaft.'
Meleranz der blies mit kraft
daz horn zem andern mâle.
dô nam niht langer twâle
der grimmige Godonas.
vil schiere er gewâfent was.
ze dem dritten mâl blies Meleranz.
daz horn was schœn unde glanz
und was ûz silber geworht.
Meleranz der unervorht,
  Der vil werlîche gast,
sluoc daz horn daz ez zerbrast
an einen stein, der degen hêr.
er sprach 'man blæst dich niht mêr.'
ze sînem ros gienc er zehant,
von dem aste er ez bant:
dar ûf spranc der werde man.
von der linden reit er dan.
[98b] sînen helm er wider ûf bant.
Cursûn sprach ze im zehant
'nu sagt mir, unverzagter man,
war umbe habt ir daz getân
daz ir zerbrochen habt daz horn?'
dô sprach der degen ûzerkorn
'nu seht, daz wil ich iu sagen,
war umb ich hân daz horn zerslagen.
ich hân daz von iu vernomen,
alle die noch her sint komen
und geblâsen habent daz horn,
die habent alle hie verlorn
den sig, sus habt ir mir gesagt.
ich sag iu, degen unverzagt,

*

5839 zuo dem. 5840 wall (: maul). 5844 was fehlt. 5857 sag.
5862 dz horn hon.

war umbe ichz zerbrochen hân.
gesig ich iuwerm herren an,
sô muoz des hornes schal geligen.
sol er aber mir angesigen'
sprach der degen wol geborn,
'sô heiz im ein ander horn
machen, ob erz welle hân.'
alsô sprach der werde man.
Der truhsæze in ane sach,
in sînem herzen er des jach
er wær des muotes unverzagt.
sîn gebær im wol behagt.
er sprach ze Meleranze sân
'herre, ich wil iuch einic lân,
ich wil ûf die burc rîten.
got lâz iuch wol gestrîten!
[99[a]] ich muoz den herren mîn gesehen.
ich wil iu mit der wârheit jehen
daz ich iu aller êren gan.'
'got lôn iu' sprach der werde man.
'ich triuw iu alles guotes wol,
daz ich vil gerne dienen sol,
ob mir immer kumt der tac
daz ich iu gedienen mac.'
er sprach 'got lôn iu, werder man.'
ûf die burc reit er sân
dâ er sînen herren vant.
der het gewâfent sich zehant,
als er an den zîten
wolt ûf den plân durch strîten.
als er den truhsæzen sprach,
gên dem gienc er unde sprach
'Cursûn, wis gote willekomen.
ich hete gerne daz vernomen
waz dîn gewerft wære.'

*

5871 hores. 5880 gebärd. 5881 Melerantzen. 5898 durch den str. 5901 byß. 5903 gewörfft.

dô saget er im diu mære
daz im was misselungen
und daz in het betwungen
Meleranz der unverzeit
und er sîne sicherheit
het von im empfangen,
und wie ez was ergangen,
und daz der unverzagte man
hielt bî der linden ûf dem plân
und der küene wîgant
durch ritterschaft in daz lant
[99b] wær komen: des wart der künic frô.
ûf sîn ros saz er dô,
daz was wol verdecket.
ûf daz îser was gestrecket
ein samît grüen als ein gras.
mit golde er wol gebildet was.
sîn wâpenroc sîn kursît
was ein grüener samît,
von golde harte rîche.
dar ûf vil meisterlîche
härmîn arn wârn geströut.
sîn herze sich des strîtes fröut.
sîn schilt was grüener varwe gar,
dar ûf was ein härmîn ar
geslagen meisterlîche,
undr ein buckel, diu was rîche,
von arâbischem golde,
als er selbe wolde,
diu buckelrîs gezieret,
edel steine drîn verwieret.
Als mir diu âventiure seit,
guldîn spangen, ze rehte breit,
wâren ûf den rant geslagen.
von rehter koste, hôrt ich sagen,

*

5908 sin. 5910 es alles was. 5925 gesträt. 5928 arn.
5933 pugkel rayß. 5934 gestain dar jnn. 5936 spang.

was gepruoft sîns helmes dach.
daz was sô grüen daz man des jach,
smâragd unde achmardî
wæren solher grüene frî.
umb den helm ein krône lac
von golde, ob ich sô sprechen mac,
[100a] kein rîcherr helm wart nie gesehen.
man muost im grôzer koste jehen.
ein ar, der was härmîn,
was gebunden ûf den helm sîn.
der was gar kostlîche.
sus kam der ellens rîche
ûf den anger dâ der wîgant
den jungen Meleranzen vant.
sîn sper was grüene gevar
sam diu andern wâfen gar.
mit hôhem muote kom er
geriten von der bürge her.
Dô er Meleranzen sach,
in sînem herzen er des jach,
er gesæhe nie keinen man
dem sîn ritterschaft baz stüende an.
sus hielt der lobebære,
[reht] als er gemâlet wære,
bî der linden mit ûf geworfem sper.
nu kam vermezzenlîchen her
gên im der künic Godonas.
vil frô er des strîtes was.
er fröut sich des gedingen,
er wând im solt gelingen,
als im ê dicke gelungen was.
an der zinn und ûf dem palas
stuont ritter unde frouwen,
die wolden gerne schouwen
waz von in beiden solt beschehen.

*

5939 geprieffet. 5941 achmadey. 5942 Waren. 5962 alß ob er. 5963 geworffnem.

si begunden algemeine jehen
[100b] daz si nie gesâhen
verre noch nâhen
zwêne man so kürlîch.
Meleranz der ellens rîch,
do er den künic komen sach,
müezeclîch, im was niht gâch,
stapft er von der linden her
gên im mit ûf geworfem sper,
als er tjostieren wolde.
von gestein und ouch von golde
was sîn wâpenkleit vil kostlîch.
Godonas der ellens rîch
sîn ros mit den sporn nam.
Meleranz tet ouch alsam.
in beiden was zesamen ger,
von rabîn sanden si diu sper.
dô wart diu tjost alsô geriten
von vælieren gar vermiten.
ietweder des niht vergaz,
sîn tjoste er sô eben maz
als im diu ougen kunden spehen.
ein schœner tjost wart nie gesehen.
Die helde ellens rîche
trâfen gar gelîche
mit den spern dâ der schilt erwant,
daz die sprîzen von der hant
hôch ûf gên den lüften flugen,
wan sich die schefte niht enbugen
die si beide brâhten dar.
des nam man von der bürge war.
[101a] ir ietweder kûm gesaz.
Meleranz des niht vergaz,
der warf sîn ros umb zehant.
alsam tet ouch der wîgant,

*

5973 all mit gemain. 5982 vffgeworffnem. 5992 välun. 6003 Dz sy. 6005 kom.

Godonas der künic rîch.
mit den swerten ritterlîch
randen si ein ander an,
die zwêne muotes rîche man.
dâ wart zerfüeret daz gras.
swaz der liehten bluomen was,
die liten ouch von treten nôt.
ir beider manheit daz gebôt
daz si erbeizten ûf den klê.
den rossen was von müede wê.
si heten diu ros dar zuo brâht
daz vil kleine was ir maht.
  Alrêrst wart ritterlîch gestriten.
mit unverzagtlîchen siten
si ze samen trâten.
ich sag iu wie si tâten:
Godonas der küene degen
empfienc mit ungefüegen slegen
Meleranz den frömden gast,
dar an vil lützel des gebrast
im gült der küene degen balt.
mit starken slegen ungezalt
galt er im swaz er im lêch,
daz er in dar an niht verzêch
ern gült im vollecliche,
der helt ellens rîche.
[101b] der schilt si beide wurden bar,
die erhiuwen si gar
daz ir vil lützel ganz beleip.
der wirt den gast mit slegen treip
über den anger mit gewalt.
Meleranz der degen balt
der muoste vor im wîchen.
er sluoc sô krefteclîchen
ûf in slege ungezalt.
Meleranz der degen balt

*

6021 Aller. 6022 vnuerzaglichen. 6027 Melerantzen. 6033 Er.

mit schirmen allez vor im gie.
den künic er verderben lie.
er gedâht 'ich wil in huote stân
und wil disen küenen man
lâzen vehten ûf mich.
wirt er müede, sô sol ich
in vil wênic ruowen lân.'
sus weich er alles vor im dan
mit schirmen vor im hin und her.
under wîlen sô sluoc er
dem künic einen solhen slac
der vil wol ze staten lac.
der künic was sô manhaft
und het ouch sô grôze kraft
daz er nam vast an slegen zuo.
Meleranz gedâht im duo
'Dirre man hât grôze kraft.
er nimt ouch zuo an ritterschaft
und an krefticlîchen slegen.
ich wil den ellens rîchen degen
[102a] nimmer sparn, ob ich kan.'
den wirt des landes treip er dan
gên der linden über den plân.
dise zwêne küene man
alsô lange vâhten hie,
unz si ir kraft gar verlie.
ez wert ir ritterlîcher strît
vil nâhen unz gên vesperzît.
dô si diu müede überwant,
Godonas der sprach zehant
ze Meleranz dem werden man
'helt, wir suln unser strîten lân,
unz wir geruowen, deist mîn rât.
unser ietweder des niht enhât
daz wir ze disen zîten

*

6045 schirm alleß alleß. giong. 6053 schirm. 6061 Diser.
6063 kreftlichen. 6077 das ist.

mit ein ander strîten.
diu müede hât uns gesiget an.
wir suln ruowen, werder man.'
Meleranz sprach 'sô ruowe wir.
iuwer slege die schadent mir
niht als klein als umb ein hâr.
ir nemt der mîn ouch wênic war:
dâ von sul wir ruowe hân.'
si giengen zuo der linden dan
Und sâzen in den schate zehant.
ietweder sîn helm abe bant.
ouch lôsten ûf diu härsenier
durch den luft die helde fier
erkuolten unde ruoten dâ.
der künc ze Meleranze sâ
[102b] sprach 'vil küener wîgant,
mir wart noch nie der man bekant
der sich sô lange werte mîn.
ich wil durch die manheit dîn,
helt, dich geniezen lân.
wiltu werden mîn man
und wiltu leisten mîn gebot?'
Meleranz sprach 'nu enwelle got,
der êren wær iu gar ze vil.
für wâr ich daz wol sprechen wil,
wær iu sô wol gelungen
daz ir mich hett betwungen,
ez wære dannoch missetân.
ê daz ich würde iuwer man,
ich wolt den tôt ê willeclîch
lîden, degen ellens rîch.
welt ir die gevangen lân
und iuwer lant von mir hân,
sô wil ich strîtes iuch verbern.
welt ir mich des niht gewern,

*

6083 mier. 6085 klein ist umb. 6086 mîne och. 6091 die harnaschschnür. 6092 für. 6094 Melerantzen. 6114 Wöll.

sô wert iuch, des wirt in nôt.
uns scheidet nieman dan der tôt.
daz ir habt mîn ze manne gert,
daz ist mir von iu gar unwert.
nu wert iuch, künnet ir iuch wern,
iuch mac anders niht ernern.'
Meleranz der degen fier
zôch wider ûf sîn härsenier.
  Sînen helm er wider ûf bant.
Godonas was ouch zehant
[103a] bereit: dise zwêne man
die liefen aber ein ander an.
von der bürge man daz sach.
man unde wîp in des verjach,
der êrste strît wær ungelîch
dem andern: die held ellensrîch
die vâhten âne zageheit,
als mir diu âventiure seit,
daz si an den stunden
sô starker slege begunden
daz alle die ez sâhen
mit gemeinem munde jâhen
daz ir êrste ritterschaft
gên dirre hete keine kraft.
ez bat man unde wîp
daz in got behuot ir lîp
und si schiede ân den tôt.
si sâhen wol des wær in nôt,
wan si sô häzzelîchen striten
mit sô manlîchen siten
daz ez muoste scheiden
der tôt undr in beiden.
  Der künc was grimmeclîch gemuot.
Meleranz den degen guot
treip er mit gewalte dan
mit slegen, den vil werden man:

*

6116 niemans. 6119 kind. 6122 harnasch schnier. 6138 diser.

er liez in nie ze slage komen.
er wând er solt im haben benomen
den lîp und al sîn êre.
nu kom dem degen hêre
[103b] in sîn herze der gedanc,
swie er doch mit nœten ranc,
ob er dâ erstürbe.
daz ver leide verdürbe
sîns herzen amîe,
diu klâre Tydomîe.
  Als er an die magt gedâhte,
ir minne im helfe brâhte.
ein solich kraft er gewan,
heten in bestanden vier man
die alle als frum wærn gewesen,
er wær vor in doch wol genesen,
alsô der was der mit im streit.
sîn ellen und sîn manheit
wart dem künge schiere kunt.
er sluoc in an der selben stunt
daz er strûchen began.
sîn slege wâren sô getân
daz der künic Godonas
ungerne dâ bî im was.
er moht im niht entwîchen.
er wert sich degenlîchen;
Godonas der küene man
warf den schilt von im sân,
swaz im des was beliben ganz.
an den jungen Meleranz
lief der degen lobesam.
daz swert in beide hende er nam
und sluoc in ûf den helm sîn
die fiures funken gâben schîn
z er strûchen began.
z der snelle man

*

6180 An den der jung.

verrihte sich des slages zehant.
an Godonas den wîgant
lief er: dô wolt der küene man
von im sîn entwichen dan.
er moht niht mêr gestrîten.
nu het in an den zîten
Meleranz erreichet.
er sluoc im ungesmeichet
einen alsô starken slac
daz er vor im dâ nider lac.
der muotes unberoubet
erkloup im helm und houbet
und wunt in alsô sêre
daz er dar nâch nimmer mêre
mohte wol gestrîten,
wan er an den zîten
sich dem tôde muost ergeben.
swenn der man niht mêr sol leben,

Sô ist ez schier umb in ergân.
Meleranz dem werden man
was leit daz er in het erslagen.
er begund in von herzen klagen:
er stuont ob im und sach in an.
er sprach ‘got weiz wol, werder man,
dîn lîp ist wol klägelîch.
für wâr du wære ellens rîch.
dîn tôt ist mir von herzen leit
durch dîn grôze manheit.
[104b] du wær der aller küenest man
des ich künde ie gewan.
man seit von dir mære
wie grôz dîn unfuor wære,
und wær daz niht an dir gewesen,
sô wærestu vil wol genesen.
du hetest mich brâht in grôze nôt:
ich vorhte laster und den tôt

*

6194 jnn. Meleranz. 6198 Er klob. 6215 wärdt.

von dîner hant empfâhen.
ich wart nie sô nâhen
überkomen mit strîte.'
nu gedâht er an der zîte
'ich wil zuo der linden gân
da ich mîn ros gebunden hân,
unde wil nâch disem strît
rîten unz an die zît
daz ich reht ervinde
wie diss wirtes gesinde
wider mich gebâre.
weln si mich mit vâre
meinen ze disen zîten,
den mac ich niht gestrîten.
ich wil bîten ouch des wirtes mîn,
der tuot mir sîn triuwe schîn,
bî dem ich hînt gewesen bin.
der helf mir durch sîn triuwe hin.'
zuo der linden gienc er dan,
in den schate saz der küene man.
den helm er von ime bant
und daz härsenier zehant
[105a] durch den luft nâch dem strîte.
nu hôrt er an der zîte
in dem hûse weinen unde klagen.
daz ir herre was erslagen,
daz klagten si vil klägelîch.
beide arm unde rîch
huoben jæmerlîchen schal.
von der bürge her zetal
sach er daz volc gâhen.
dô kund im niht versmâhen,
sîn houbet wâfent er zehant.
sînn helm er wider ûf bant.
Uf sîn ros saz er.
nu gâhte vor den andern her

*

6226 er] ich. 6228 dar ich? 6243 jm. 6244 harsnier. 6256 Sinem.

Cursûn, der triuwe man,
zuo dem ritter ûf den plân.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir sult niht langer hie sîn.
wol dan gên der klûse.
ir sult in mînem hûse
belîbn unz wir den künc begraben,
und sult iuch rehte wol gehaben.
daz habt ûf den triuwen mîn,
ir müezt hie landes herre sîn.
iur hant hât iu ditz lant erstriten.'
gegen der klûs si balde riten.
den künc si liezen ûf dem plân.
über den îlten sîne man
und klagten in vil klägelîche.
ouch sprâchen sumelîche
[105b] 'für wâr wir solden disen man
von dem lant niht lebende lân
der uns den herren hât erslagen.
welle wir im daz vertragen,
des habe wir immer schande,
kumt er sus von dem lande.'
dô sprach undr in ein frumer man
'er hât ez nôtwerende getân:
mîn herre wolt in gelestert hân,
als er vil mangen hât getân.
des wolt er im niht vertragen.
er hât in frümeclîch erslagen.
er ist für baz ein frumer man.
dar zuo ich des gesworn hân,
des enwolt mich niht erlân
der künc durch sînen übermuot,
kæm her în ein ritter guot,
er müest in mit strît bestân:
der im den sig behabet an,

*

6262 lenger. 6263 Wold. 6269 Üwer. 6284 mängem.
6286 frümklichen. 6289 wollt. mich fehlt. 6294 waren.

daz wir dem wæren undertân
und im dienten eigenlîch.
er wânt daz niendert sîn gelîch
lept an manheit und an craft
der an im würde sigehaft.
mînes eides brich ich niht.
swaz halt mir dâ von geschiht,
ich wil den vil werden man
immer gern ze herren hân,
des herze solher manheit pfligt
daz er im hât angesigt.'
[106a] dô sprach ein andr 'ich wil des jehen,
mînem herren ist vil reht geschehen.
der wolde nieman für lân,
ern wolde im gewinnen an
den lîp und al sîn êre.
wâ hôrtet ir ie mêre
die unfuoge die er dô begie
daz er nieman durch sîn lant lie
der ritters namen möhte hân
ern müeste in mit strît bestân?
[wie stuont daz mînem herren an?]
Swem er den sig an erstreit,
dem tet er diu herzenleit
daz er gerner wær tôt gewesen
dann daz er wære genesen.'
dâ bî ein ander sprach
der sînen tôt ungerne sach,
'er was doch unser herre.
seht ob iu daz iht werre
daz wir in verlorn hân.
swaz er uns halt hât getân,
ich wil des mit der wârheit jehen,
wolt wir unser triuwe an sehen,

*

6304 im] nun. 6308 Er. 6310 hort ir dz ye m. 6314 Er. 6315 stünd. Des dreifachen Reimes wegen habe ich die Zeile als unecht bezeichnet, und darum auch nicht mitgezählt. 6317 gern.

sô solt wir im sîn niht vertragen
der uns den herren hât erslagen.'
ein hôher man dô sprach
'ir herren, lât iu niht ze gâch.
ich wil iu wærlîchen sagen,
der den künic hât erslagen,
der ist fürbaz ein küener helt.
Cursûn dem degen ûzerwelt
[106b] dem hât er ouch gesiget an.
ich weiz wol daz der küene man
im mit triuwen bî gestât.
durch niemans vorhte er daz lât,
swer den ritter slahen wil,
der darf in suochen niht ze vil.
er vindet in datz der klûse
in Cursûnes hûse,
der rîtet mit im ûf dem wege
und wil in bringen in sîn pflege
und wil im den lîp ernern
und wil in vor gewalt erwern.
daz ist sîn reht, er ist sîn man:
daz erstreit er im an
daz er sich muoste im ergeben.
dar umbe liez er in leben.'
sumlîche woltn im jagen nâch,
sumlîchen was ouch niht ze gâch.
  Sus wert lang under in der strît.
nu was ouch an der selben zît
Meleranz zuo der klûse komen
mit Cursûn: ich hân vernomen,
er hiez des ritters schône pflegen.
er seit in daz der werde degen
den künc het ritterlîch erslagen.
er begunde al den sînen sagen
daz si im schüefen guot gemach.

*

6330 n. sin ze g. 6336 w. vil wol. 6338 vorchten. 6340 niht suochen.
6341 das der. 6360 allen.

swaz er gebôt daz geschach.
er bevalh in sîner wirtîn
und der lieben tohter sîn,
[107a] daz si sîn næmen mit triuwen war.
daz tâten si ân alle vâr.
man fuort in ûf den palas.
vil snelle er entwâpent was.
nu wart dem degen schier bereit
ein bat nâch sîner arbeit.
dô sich gebatt der degen klâr,
man brâht im rîchiu kleider dar,
diu legt an sich der werde man.
ûf den palas gienc er dan
da er den tisch gerihtet vant.
der wirt sazt in alzehant
ze sîner tohter der maget.
man pflac des heldes unverzaget
vil wol mit reiner spîse.
der wirt der was wîse:
guoter handelunge in niht verdrôz.
vil wol er des sît genôz.
dô man des ezzens verpflac,
dô het ein ende ouch der tac.
man huop die tisch von in zehant.
der wirt gienc für den wîgant.
er sprach zuo dem werden man
'herre, ir sult slâfen gân
und ruot nâch iuwerr arbeit.'
der bete was er im bereit,
wan im was gemaches nôt.
der wirt den frowen daz gebôt
daz si ze nahte giengen.
si tâtenz: dô si empfiengen
[107b] guot naht von dem werden man,
der wirt fuort den ritter dan
dâ im gebrüevet was gemach.

*

6366 allen. 6371 gebadt. 6378 helden. 6394 tettens.

zuo im er mit zühten sprach
'nu habt gemach, herre mîn.'
beide môrâz unde wîn
brâht man ze slâftrinken dar.
Meleranz der degen klâr
tranc, der wirt gienc von dan.
guot naht nam er zem werden man.
man nam von im sîn gewant.
er legt sich nider alzehant,
wan im was gemaches nôt.
diu grôze müed im daz gebôt
daz der helt dô vil schier entslief.
nieman umb in redet noch rief:
daz verbôt der bescheiden wirt,
der ouch selbe niht verbirt
ern gienge da er gemach vant,
unde legt ouch sich zehant.
männeclîch fuor an sîn gemach.
des morgens dô der tac ûf brach,
dô lac der wirt niht langer nider.
er wolt gên Terramunt wider
ze sînes herrn bivilde rîten.
nu was ouch an den zîten
Meleranz ûf gestân
und was ûf den hof gegân.
er west vil wol daz der wirt
durch sîn triuwe niht verbirt
[108a] ern rite dâ man den künic rîche
bestatte lobelîche.
Nu suochte hilfe unde rât
Meleranz der sînen wirt bat
er solt im hilf und rât geben:
er wolt nâch sîner lêre leben.
sît im der sige wær benant

*

6404 zuo dem. 6412 selben niht verwürt. 6413 Er gieng. 6414 och sy. 6415 Mänglich. 6417 lenger. 6422 gon. 6424 verwürt. 6425 Er rait. 6430 Wann er.

an Godonas dem wîgant,
weder er im riete rîten dan
oder ob er solt dâ bestân:
swaz er im riete er wærs bereit.
'vil werder helt unverzeit'
sprach der sigehafte Meleranz,
iuwer triuwe ist stæte und ganz.
nu râtet mir wie ich gevar.'
'dâ sult ir, werder degen klâr,
belîben hie unz ich besehe
wes man iu in dem lande jehe:
die wîle sult ir bîten.
ich kum in kurzen zîten
und sag iu diu rehten mære.'
Meleranz der lobebære
sprach 'sô ervart mir, werder man,
ob man mir welle ledic lân
die Godonas dâ het erstriten
mit unverzagtlîchen siten.
ob man mir lâzen welle die,
des wil ich gerne beiten hie,
wan ez der werde Godonas
gelobt dô er bî leben was:
[108b] swer die aventiur erstrite,
daz im lant und liute volgten mite.
welle man mir leisten daz,
vil werder degen valsches laz,
daz sult ir mich wizzen lân,
wan ich die âventiure hân
dem werden künic an erstriten,
sô sult ir des die herren biten
daz si si lâzen durch mîn bete.
tuot man des niht, an der stete
wil ich von hinne rîten.
wes möht ich langer bîten?

*

6435 ryet des wär er b. 6448 man fehlt. 6451 man fehlt 6455 Wär. enstrit. 6456 D. im dann l. u. l. büt (:). 6466 lenger.

Daz ervart mir, tugenthafter man.
ir habt sô wol an mir getân
daz ich iu immer dienen sol.'
er sprach 'herre, habt für vol
den triuwen armen dienest mîn.
ir sult hie landes herre sîn:
des habent die hœhsten alle gesworn.
mînen dienst hân ich niht verlorn,
ob ich gên iu gewinn daz heil.
ir habt hôher êren teil
erstriten unde diz lant:
daz muoz dienen iuwerr hant.
herre mîn, ir sult hie bîten.
ich kum in kurzen zîten
und sage iu bî mîner wârheit,
ez sî liep oder leit
etlîchen den genôzen mîn,
ir müezt hie landes herre sîn.'
[109a] der wirt fuort in besunderlîch.
er sprach 'degen ellens rîch,
nu lât mînn dienst umb iuch bejagen
daz ir mir geruochet sagen
iuwern namen und iuwer art.
dâ sît ir lasters an bewart,
wan ichs durch guot gefrâget hân.'
Meleranz lachen began.

Er weste wol an der stete
war umb der wirt die frâge tete.
er sprach 'daz wil ich iu sagen
und die wârheit niht verdagen.
ich bin geborn von Francrîch.
Lenseyges der künic rîch
der ist für wâr der vater mîn.
Olimpîâ diu künigîn
diu ist mîn muoter wærlîch.

*

6471 arm. 6479 Her. 6482 sig 6489 vnnd ir art. 6490 ir doch lasters.

Artûs der werde künic rîch
der ie in künges êren schein,
der ist mîn rehter œhein:
er tregt der werdekeite kranz.
sô heiz ich selbe Meleranz.'
der wirt wart von herzen frô.
'vil lieber herre' sprach er dô,
mich hât got vil wol gewert
eins herren als mîn herze gert.'
er sprach 'herre, nu habt gemach.'
er wart frô; im was vil gâch,
er reit gegen Terramunt.
nu was ouch an der selben stunt
[109b] der lantliut vil zesamen komen
die des küniges tôt vernomen
heten: die kômen alle dar.
man besant ouch die fürsten gar
die dâ gehôrten zuo dem lande,
die küenen wîgande:
den tet man kunt diu mære
daz der künc erslagen wære.
man bat si al gelîche,
arme und dar zuo rîche,
daz si kæmen ze Terramunt,
ob in diu mære würden kunt.
si kâmen al gemeine dar,
iedoch was diu grœste schar
der hœhsten von dem rîche,
daz wizzet wærlîche,
bî dem künc gewesen dâ
do er den lîp verlôs. iesâ
kam geriten an der stunt
ûf die burc ze Terramunt
Cursûn der ellens rîche.
die besten al gelîche
wârn bî dem künic Godonas.

*

6504 öhaim. 6510 Aineß.

in ein münster der getragen was
und ûf ein bâre gemachet.
ob im wart niht gelachet,
swie ungezogen er wære.
sîn tôt was klagebære,
er was ein der küenest man
der ritters namen ie gewan.
[110a] Nu was ouch Cursûn dar komen.
dô si daz hâten vernomen,
die hœhsten gên im giengen.
etlîche in wol empfiengen,
etlîche truogen im ouch haz,
umb anders niht wan umbe daz
daz er den ritter het ernert,
sich selben ungetôt erwert.
den haz den aht er kleine.
si muostn in algemeine
widersitzen, wan er der tiurest was
den der künic Godonas
het in sînem rîche,
daz wizzet wærlîche,
an friunden und an manheit.
etlîchen was sîn êre leit
durch daz er sô biderbe was.
über den künic Godonas
gieng er unde sprach zehant
‘ouch, tiurlîcher gîgant,
daz dîn lîp noch fûlen sol.
du hetest noch gelept wol,
wan daz grôzer übermuot
dicke den liuten schaden tuot.
alsô ist ouch dir geschehen.
ich wil dir mit der wârheit jehen,
du wær ein helt unervorht,
het dich dîn hôhvart niht verworht

*

6545 dar fehlt. 6546 hetten. 6555 Wyder setzen. 6567 Wann din gr. 6571 Du werdt. 6572 hoffart.

und dîn gewalt den du hâst getân
an frowen und an mangem man.
[110b] des wolt dir got niht mêr vertragen.
dîn lîp wær immer wol ze klagen,
hetestu gehabet rehte tugent.
nu riuwet mich dîn klâre jugent.

Dô der klage vil geschach,
zuo den besten er dô sprach
'ir herrn, ich mac des niht verdagen:
ich wil iu ein botschaft sagen
die mich der helt iu sagen bat
der gester hie gesiget hât
und der ouch mich ân mînen danc
mit rehter ritterschaft betwanc
daz ich im sicherheit muost geben.
dâ mite kouft ich dô mîn leben
von dem tugenthaften man:
aller êren ich im gan.
er hiez iuch alle gelîche
arme unde rîche
beide manen und ouch biten,
sît er hât die âventiur erstriten,
daz man im leist daz wart gelopt.
tæt wir des niht, daz wær getopt,
sît wir dar umbe haben gesworn.
ich rât iu helden ûzerkorn,
wir leisten des uns swern bat
mîn herre, daz ist niht missetât.
wir mugen disen werden man
alle gern ze herren hân:
er ist eins edeln küniges kint.
alle die in disem lande sint,
[111a] die mugen des immer wesen frô
daz ez komen ist alsô,
sît unser herre niht solde leben,

*

6574 mengem. 6584 gesteren. 6587 ich fehlt. 6593 beide am Anfang von 6592. 6594 d. a. haut. 6595 dz hie ward.

daz uns got hât gegeben
ein herren von sô hôher art.
wir sîn vor laster wol bewart
mit im, er ist ein edel man:
für wâr ich daz vernomen hân.'
Sî sprâchen al gelîche,
arme und ouch rîche,
'her truhsæze, ir sult uns sagen
und die wârheit niht verdagen,
wer er von gebürte sî.
ist der degen valsches frî
von sô hôher art geborn
daz unser prîs niht sî verlorn
an im, ob wirn ze herren nemen,
sô sol uns des vil wol gezemen
daz wir leisten des wir haben gesworn.
ist ab er sô swacher art geborn,
sô sul wir sîn ze herrn embern:
sô endarf er des niht gern,
daz wir im werden undertân.
swaz wir gevangen liute hân,
die nem er zuo im alle
und var er mit gevalle
hin von unserm lande:
daz zimt wol dem wîgande.'
Cursûn sprach 'ich sag iu daz,
wir mugen uns niht geherren baz,
[111b] daz wizzet sicherlîche.
des küngs sun von Francrîche
ist der degen lobebære.
Artûs der Britanjære
ist sîn œheim sunder wân.
wir mugen in gern ze herren hân.'
der rede wurdens alle frô
und sprâchen algemeine dô

*

6610 sind. 6621 wir inn. 6624 Ist aber er von so. 6626 bedarff.
6630 Vnnd var er mit inn mit all (: all). 6641 wurden sy.

'und ist diu rede ein wârheit,
als ir uns habt geseit,
sô wellen wir den werden man
vil gern ze einem herren hân.'
der truhsæze sprach zehant
'des sî mîn houbet iuwer pfant
daz ich iu niht gelogen hân.
ich sag iu daz der werde man
ist edel unde wol gezogen.
wir sîn an im vil unbetrogen.
er ist der aller tiurest man
des ich künde ie gewan.
er treit der wirdekeite kranz:
er ist geheizen Meleranz.'
Des wurden si dô alle frô.
die herrn berieten sich dô
daz si den vil werden man
an sîm gemache wolden lân
ze der klûse unz der künic rîch
wurd bestatet wirdeclîch.
dâ griffen si vil balde zuo.
die lantliut wâren alle nuo
[112a] komen die dar wolden komen.
als ich daz mære hân vernomen,
langer wart dô niht gespart:
der künc vil schôn bestatet wart.
dô daz nu geschehen was
daz der künic Godonas
was begraben, alzehant
nâch Meleranze wart gesant:
den wolden si ze herren nemen.
des mohte si vil wol gezemen,
wan ez alsô gelobet was:
swer den künic Godonas
slüeg, der solt dâ herre
nâhen unde verre

*

6648 Dz. 6657 sy all do. 6660 sinem. 6667 Lenger.

sîn über [al] daz künicrîche.
des heten alle gelîche
dem künic Godonas gesworn.
ez wând der degen ûzerkorn
daz niender lebet kein man
der im möht gesigen an.
daz was ein starker übermuot.
ez was nie ritter sô guot
in allen künicrîchen
man fünd doch sîn gelîchen
An tugenden und an manheit.
hôhvart diu ist gote vil leit,
die nidert er und hœht die guoten
und die rehte gemuoten.
daz wart wol schîn an Godonas
der übel und hôhvertic was.
er was unbarmherzîc gar.
er lept in grimme sîniu jâr:
[112b] dâ von verlôs er daz leben.
im wolde got niht langer geben
frist, er hete sich verworht,
wan er got niht envorht.
ûf übeltât stuont al sîn sin:
dâ von verhengt got über in
daz in sluoc Meleranz.
des gedinge was gên got vil ganz
daz er niht lieze underwegen.
in mint der ellens rîche degen
in sînem herzen tougenlîch:
dâ von wart er êren rîch.
Nâch dem tugentrîchen man
riten gên der klûse dan
die werden al gelîche.
den degen ellens rîche
fuorten si gên Terramunt

*

6690 hoffart. 6694 hoffertig. 6696 lept nur inn. 6698 lenger.
6706 minnet. 6711 worden.

und erwelten in an der stunt
ze künige und ze herren dâ.
dô daz geschach, dar nâch iesâ
lêch der degen werd erkant
beide bürge unde lant
den die ez von im solden hân.
dô daz allez wart getân,
daz si alle ir lêhn empfiengen,
für den künc si alle giengen
und swuoren hulde al gelîch.
do gebôt in der künic rîch
daz si daz lant rihten,
ebenten unde slihten
[113a] swaz unrehtes dar inne was.
ez wart der künic Godonas
vil schiere dâ verklaget.
Meleranz der unverzaget
liebte sich den liuten sô
daz si sîn ze herren wâren frô.
Godonas was rîche:
der hete wærlîche
ûf dem hûs ze Terramunt,
als mir daz mær ist worden kunt,
manic grôze rîcheit
lange dâ ze samen geleit.
einen grôzen hort er dâ vant:
den teilt alsô sîn milte hant
daz im sîn nihtes niht bestuont.
uns tuot diu âventiure kunt
daz der êren rîche
gap alsô milteclîche
als er niht langer wolde leben.
'disen künic hât uns got gegeben'
sprâchens al gelîche dô.
si wâren sîn ze herren frô.
Meleranz der degen klâr

*

6734 hatt. 6745 lenger. 6746 geben. 6748 zuo hertzen.

hiez im die gevangen schar
ledeclîchen bringen dar,
swaz ir was gemeine gar,
beide ritter unde frouwen.
er wolde gerne schouwen
wie man ir hæte gepflegen.
nu sach der ellens rîche degen
[113b] an in grôzen unrât,
an dem lîbe und an der wât.
ir wâren wol sehs hundert,
die wâren alle gesundert
in dem lande hie und dâ.
ich wæn ieman anderswâ
sô kumberhafte liute vant,
ie zwelf an einer ketenen bant,
die muosten kumberlîchen leben.
ie zwelfen was ein meister geben
die ir pflegen solden.
swaz si ezzen wolden,
daz wart in durch got gegeben.
si muosten kumberlîchen leben
und ouch arbeiten vil,
als ich iuch bescheiden wil.
man kunde si niht schône haben:
si muosten würken in den graben
in den starken banden,
daz wart in sêr enblanden,
stein brechen unde houwen.
swaz man solde bouwen
dem künc, daz muosten si durch nôt
würken sô manz in gebôt.
Nu hœrt ouch von der frowen leben:
den was gemaches niht gegeben.
der wârn vier hundert oder mêr,
etlîche gar von arte hêr:
die muosten würken al gelîch

*

6755 Wo. hett. 6764 kötten. 6778 Buwen.

und sich betragen ärmiclîch.
[114a] si muosten zallen stunden
würken swaz si kunden,
beide naht unde tac.
anders niht was ir bejac
wan daz si sich kûm ernerten
und des hungers sich erwerten.
die ungefuog tet er an in
durch den grôzen gewin,
der ungezogen Godonas
der ie künc des landes was.
des wolt im got niht mêre
gestaten, wan er sîn êre
verlôs den lîp und ouch daz guot.
daz kam von sînem übermuot.
daz wolt im got niht mêr vertragen.
sîn tôt der wære wol ze klagen,
wær er bescheiden gewesen:
sô wær vil wol, wær er genesen,
wan er reht ein degen was
. . . .
als ich dâ vor hân gedâht,
die gevangen wurden alle brâht
in die stat ze Terramunt
für den künc in kurzer stunt.
dô diu jæmerlîche schar
was komen für den künic dar
und er ir kumber reht ersach,
daz erbarmt in sêr und sprach
'owê waz hât dirre man
an disen liuten getân?
daz er die verderbet hât,
[114b] daz was ein grôziu missetât:
ûf mîn triuwe ich daz nim.
daz was ein unfuog an im
und ein grôziu missetât

*

6815 diser.

daz er die guoten liute hât
alsô gehandelt âne nôt.
für wâr man solde sînen tôt
wol klagen, het der werde man
der unfuoge niht getân:
 Sô wær sîn tôt wol klägelîch.'
nu gebôt der werde künic rîch
daz man ir schône næme war,
der ritter und der frowen gar.
er hiez ir pflegen schône.
nâch wirdeclîchem lône
kund der helt wol strîten.
in vil kurzen zîten
wurdens nâch ir arbeit
schôn gebatt und wol gekleit.
Meleranz der werde degen
hiez ir alsô schône pflegen
daz si jâhen al gelîch,
si hete got von himelrîch
von grôzen nœten erlôst:
si heten nu ze fröuden trôst.
alsô hiez ir der werde degen
in vier wochen schône pflegen
und hiez in schaffen guot gemach.
swaz er gebôt daz geschach.
die vil kumberhafte schar
[115ª] die brâhte man ze mache gar.
 Nu het der küene wîgant
sînen boten gesant
dem starken risen Pûlaz
und het im ouch emboten daz
wie allez sîn dinc was komen.
dô er daz het vernomen,
des wart er von herzen frô.
der bote sprach ze dem risen dô
'iu embiut der künic rîch

*

6826 vngefuog. 6835 Wurden sy. 6844 wuochen.

sînen dienest vlîzeclîch.
welt ir nâch sînem willen leben,
er wil iu lîhen unde geben.
mîn herre wil iuch gesehen.'
der rise sprach 'daz sol beschehen.'
'herre, sô bringet mit iu dar
die gevangen und die maget klâr
die iu mîn herre bevolhen hât.
iur genôze hinder iu niht lât:
ir sult zuo im komen.
ich hân daz wol vernomen,
iuch wil der künic rîche
behûsen wirdeclîche.'
Des wart der rise von herzen frô.
gen hove huoben si sich dô.
si kômen in vil kurzer stunt
zuo dem künc gên Terramunt
und brâhten für den künic dar
die zwelf ritter und die maget klâr
die in der künc behalten hiez.
[115b] der künic dô des niht enliez,
do si für in kâmen gegangen,
si wurden wol empfangen
von dem künic rîche
und von den rittern al gelîche.
des genâdten si mit zühten dô.
si wâren des von herzen frô
daz er dâ herre worden was,
und [daz] der übel Godonas
vil wênic wart von in geklagt.
als mir diu âventiure sagt,
der künc mit guoten witzen
bat si alle nider sitzen.
Meleranz der werde man
sazt die maget wol getân
zuo im an sîn sîten.

*

6859 Wöllt er. 6866 Üwer genoß. 6883 genaudent.

an den selben zîten
bat er die ritter al gelîch
nider sitzen zühteclîch.
dô si nu wârn gesezzen,
dô wart des niht vergezzen,
des künges schenke der truoc dar
und manic juncherre klâr
môraz klâret unde wîn.
die köpfe wâren guldîn.
Dô si getrunken al gelîch,
dô sprach der künic zühteclîch
zuo dem risen Pûlaz
'herre, lât mich wizzen daz,
ob ir geruochet bî mir sîn.
[116b] allez daz dâ heizet mîn,
daz sî mit iu gemeine.
vil gern ich iu bescheine
daz ich iuch gerne bî mir hân.'
alsô sprach der werde man.
'ich wil iuch immer rîchen,
daz wizzet sicherlîchen.'
ûf stuont der rise und sprach dô
'herre mîn, wir sîn des frô
daz wir iu dienen, werder man.
wir wellen gern bî iu bestân.'
des wart der künic vil frô.
mit rât behûset er si sô
hinz der vesten klûse
da der truhsæz was mit hûse:
den behûst er an der stunt
ûf die burc ze Terramunt
und bevalh im daz lant.
dô der degen werd erkant
het besazt sîn veste,
die ellenden geste

*

6916 sind. 6917 vil werder. 6920 si dô? 6923 Den truchsässen behuset.

er ân alle schande
sant heim ze dem lande
von dan si wâren komen.
swaz in het genomen
der ungemuote Godonas,
harnasch ros od swaz ez was,
daz wart in al vergolden wol.
ir herze daz wart fröuden vol
daz si heim solden varn.
'herre got müez in bewarn
[116b] und beschirm im sînen werden lîp
(des bat man unde wîp)
der uns von nôt erlœset hât.'
si nâmen urloup an der stat,
man und wîp, vil zühteclîche
von dem künic rîche.
der künic bat si got bewarn.
man sach si frœlîchen varn
von des künges lande
vil gar ân alle schande.
Die ir frowe het gesant
gên Britanjen in daz lant
zuo dem künic Artûs
nâch einem kempfen in sîn hûs,
die behielt er bî im dâ.
mit der wolt er rîten sâ
gên dem lant ze Karedonas
dâ ir frowe inne was.
Meleranz der werde degen
hiez der juncfroun schône pflegen,
unz der degen wart bereit.
nieman er sîn geverte seit.
er bat die juncfrowen klâr
daz si ouch verswige gar:
daz lobet si und was vil frô.
ze der vart bereit er sich dô.

*

6934 oder. 6935 alleß.

im hiez der degen unverzeit
nâch sînem willen wâpenkleit
bereiten vil kostlîche,
tiure und dar zuo rîche.
[117a] einen phellel gelwer dann ein gluot,
drûz hiez der degen hôchgemuot
im bereiten in vil kurzer zît
wâfenroc und kursît
und ein decke rîche.
sîn schilt was kostlîche
gebrüevet âne missewende.
nâch der triuwe zwuo hende
wâren ûf den schilt geslagen.
von rîcher koste, hôrt ich sagen,
gebunden ûf den helm sîn
zwên arme die kostlîchen schîn
gâben von grôzer rîcheit.
do ez nu allez was bereit
des er bedorft ze sîner vart,
dô wart niht langer ûf gespart:
  Meleranz der Britûn
nam den truhsæzen Cursûn
und fuort in sunderlîchen dan.
er sprach ze im 'vil werder man,
lâz dir mîn êr bevolhen sîn.
immer durch den willen mîn
sô soltu mîn reise verdagen.
ich wil dir mîn geverte sagen:
ich muoz in kurzen zîten
mit der juncfrowen rîten
ze Karodonas in daz lant.
diu künigîn hat si gesant
hinz mînem œheim Artûs
nâch einem ritter in sîn hûs
[117b] der si durch sîn êre wert
und si vor gewalte nert.

*

6969 phel gelber. 6970 Daruß. 6979 Es was gebunden. 6984 lenger.

dô si mir daz het gesaget,
dô liez ich die werden maget
gên Britanje niht rîten.
ich lobet ir an den zîten,
so ich hie mit Godonas gestrite,
daz ich danne mit ir rite
ze Karedonas in daz lant.
dar wil ich rîten alzehant,
wan ichz alsô gelobet hân:
ich enmac der reis niht abe gân.'
Der truhsæz sprach 'vil werder degen,
got müez iuwer êren pflegen.
mir ist iuwer reise leit.
ich lobe iu mit rehter wârheit,
iwer êren wirt hie wol gepflegen.
got behüet iuch, werder degen,
und geb iu sæld und êre.
ir durft niht sorgen mêre
her wider heim in iuwer lant,
ûzerwelter wîgant.
ir sult niht lange ûz sîn.
ich sag iu, lieber herre mîn,
sît ir ze lang, daz ist niht guot:
daz lantvolc würde ungemuot,
si wænent si haben iuch verlorn.'
dô sprach der helt ûzerkorn
'sô soltu in sagen daz
daz si daz lâzen âne haz
[118a] daz ich ze disen zîten
muoz von in rîten:
ich kum her wider in kurzer zît,
ist daz mir got gelücke gît.'
Alsô schiet er von dan
mit der meide wol getân.
er hiez an den zîten

*

7001 daz saget. 7009 ich ez. 7012 üweren. 7015 Üwern. 7025 wänund.

Cursûn mit im rîten.
ze zwein knaben er dô sprach
'bringt mir mîn harnasch her nâch,
ros schilt und mîn sper.'
mit der meide reit er
von der burc ze Terramunt.
sîn reise tet er nieman kunt
wan Cursûn dem werden man.
alsô schiet er von dan,
zuo der verte was im gâch.
sîn knaben brâhten im hin nâch
sîn harnasch schilt unde sper.
daz was sîn will: do erbeizt er
von dem pferde ûf daz lant
und wâfente sich zehant.
dô der degen unverzeit
was komen in sîn wâpenkleit,
  Dô stuont er ûf und sprach zehant
'Cursûn, mir ist wol bekant
daz du ganze triuwe hâst
und dich niht verdringen lâst
von dînen triuwen, werder man.
ich hân mich gar an dich gelân:
[118b] nu pflig wol der êren mîn.
got müezestu bevolhen sîn.'
Cursûn sprach an der stunt
'got send iuch wider wol gesunt
und lâz iuch sæleclîch gevarn.
iwer êre wil ich wol bewarn:
daz habt ûf den triuwen mîn.
got müezet ir bevolhen sîn.'
Meleranz der werde degen
empfienc den urloubes segen
von sînen knaben ûf dem plân.
hin reit der tugenthafte man,
Meleranz der Britûn.

*

7038 Bringent. 7060 muostu. 7062 wol wyder.

die knaben unde Cursûn
riten wider ûf Terramunt.
Meleranz reit an der stunt
mit sîner juncfrowen dan,
der junge hôchgelobte man,
gegen dem lant ze Karedonas.
wie lang er under wegen was,
des weiz ich niht die wârheit.
diu âventiure mir daz seit
  Daz der degen unverzagt
er und diu minneclîche magt
von Terrandes strichen dar,
ob diu âventiur ist wâr,
vierzehen tage volleclîch,
daz der ritter lobelîch
die zît vil lützel ruowe pflac.
niwan er des nahtes lac
[119a] mit der juncfrowen sîn.
als im kom des tages schîn,
sô muost er sîn ruowe lân,
und muost aber strîchen dan.
wâ er des nahtes wære,
daz würd ein langez mære,
sold ich daz sunderlîchen sagen.
nu muoz ich ez durch daz verdagen
daz der rede iht werde ze vil.
er kom, als ich iu sagen wil,
in vierzehen tagen dar
mit der meide wol gevar
ze Karedonas in daz lant,
gên einer burc, diu was genant
Belfortemunt diu veste,
aller bürge beste.
dô si kâmen in daz lant,
Meleranz der wîgant
daz lant begunde schouwen.

*

7087 lützel fehlt. 7088 Nun wa er. 7104 die best.

daz was wol erbouwen
und was eben als ein hant.
Meleranz der wîgant
frâgt die maget mære
ob ir iht kunt wære
wes daz lant möhte sîn.
si sprach 'daz ist der frowen mîn:
wir sîn ze Karedonas.
mîner frowen palas
sehen wir schiere, herre mîn.
mîner frowen swære pîn
[119b] sol nu schier nemen ende.
von iuwerr werden hende
sul wir sorgen werden erlôst.
ich hân ze iuwerr manheit trôst
daz ir uns rechet an dem man
der uns vil leides hât getân
Und der uns nimt ein rîchez lant.'
dem ritter sagte si zehant
wie ir herre wart erslagen.
si sprach 'herre, ich muoz iu klagen
über den ungetriuwen man
der uns noch tuot und hât getân
grôzez herzenleit vil,
als ich iu nu sagen wil.
ez het mîn herre ein rîchez lant,
daz ist Trefferîn genant
und stœzet an die heidenschaft.
dâ hât uns mit gewaltes kraft
ein künic von gescheiden.
herre, der ist ein heiden
und ist geheizen Verangôz.
sîn gewalt der ist grôz.
der vil ungetriuwe man
hât uns leides vil getân.
mîn herre im holdez herze truoc.

*

7109 erbuwen. 7115 sind. 7123 richett. 7136 Daz haut.

an guoten triuwen er in sluoc,
der künic von Soboreste.
mîn herre des niht enweste
daz er in mit valsche meinte,
als er im wol bescheinte.
[120a] mîn herre was Gediens genant.
gên Trefferîn in daz lant
was er von Karedonas geriten.
dâ wolt er nâch sînen siten
kurzwîle gehabt hân,
als er ofte hât getân.
des wart der heiden inne.
mit allem sînem sinne
trahte er mînes herren schaden.
mîn herre der het in geladen
zuo der kurzwîle sîn
in daz lant ze Trefferîn.
dar kam er an der selben stunt.
dô im wart daz mære kunt,
mîn herre hiez sîn pflegen wol,
als man rîcher künige sol.
Er was sîner künfte frô.
si beide bereitten sich dô
daz sie wolden rîten jagen.
des morgens do ez begunde tagen,
dô was mîn herre bereit.
er reit ûz an daz gejeit,
mit im der künic Verangôz:
der tet dâ ein mort grôz.
dô si kâmen in den walt,
vil manic küener degen balt
mit mînem herren was geriten.
nu het der heiden niht vermiten,
er het wol fünf hundert man,
die heten alle harnasch an,
[120b] geleget in ein hâlschar.

*

7146 west. 7164 künginn. 7170 das iad.

des wart mîn herre niht gewar.
dem heiden was der walt kunt,
der het die sînen an der stunt
dâ bî in den walt geleit
dâ mîn herre ze allen zîten jeit
reht bî sîner fiwerstat,
daz sîn nimmer würde rât.
waz er uns fröuden hât benomen!
dô si dar beide wâren komen,
ûf einen bühel enwischt er.
dô der hirz solt fliehen her,
ze mînem herrn der heiden gie.
dise rede er niht enlie:
er sprach 'her künic, Trefferîn
daz solde billîch wesen mîn.'
mîn herre sach den heiden an,
er sprach 'den schimpf sult ir lân.
daz lant liez mir der vater mîn,
ez sol ouch mîn ze rehte sîn
und ich sol sîn billîch pflegen.'
der heiden sprach 'êst mir gelegen:
dâ von wil ich ez haben mir.'
mîn herre sprach 'jâ schimpfet ir.
lât iuwern schimpf umb diz lant.'
von im gienc er sâzehant
Und blies ein horn drîstunt.
dô daz wart den sînen kunt,
die kâmen ûz der huot gerant.
mîn herre der wart sâzehant
[121ª] und die sînen gar erslagen.
daz mort solt al diu welt klagen.
mîn frowe diu küneginne was
in dem lant ze Karedonas,
dô mîn herre den lîp verlôs.
von sînem tôde si erkôs
den tôt mit jæmerlîcher klage.

*

7187 Weß. 7188 dar] der. 7189 enwyst. 7200 eß ist.

nu geloubet, herre, daz ich iu sage:
dô wart verweist daz kindelîn
diu nu muoz mîn frowe sîn:
diu hât einen schœnen lîp.
der marschalc unde sîn wîp
habent si lieplich erzogen,
an werder fuore niht betrogen.
Dô der künic Vorangôz
gefrumte ditze mort grôz,
dar nâch betwanc er zehant
Trefferîn daz guote lant.
herre, daz hât er uns genomen.
nu welt ir ze helfe komen
mîner frowen, des habt ir êre.
ich wil iu sagen mêre:
der vil ungetriuwe man,
swie vil er leides habe getân
mîner frowen, des genüegt in niht.
ich sag iu, herre, wes er giht:
er wil mîn frowen twingen
daz si muoz mit im dingen
und daz si im den zins gebe,
al die wîle daz si lebe,
[121b] von ir frîem lande.
daz laster und die schande
hât er uns geleget an.
der vil ungetriuwe man
suocht uns alle jâr mit her.
dâ gegen riht wir uns ze wer,
sô wir aller beste megen.
wir haben mangen werden degen
von sînen schulden verlorn.
sô küener man wart nie geborn
als er ist, geloubet daz:
er tregt gên uns grôzen haz.'

*

7217 verwysent. 7220 margkschalck, immer. 7228 ir vnns ze. 7234 waß. 7245 mugen.

Dô si im het alsô gesagt,
dô sprach der ritter zuo der magt
'hât mîn frowe nieman der si wer,
sô er kumt mit sînem her,
der im gebe ritterschaft?'
si sprach 'wir heten grôze craft
sarjande schützen ritter vil:
für wâr ich iu daz sagen wil.
daz werde ellenthafte her
daz wir gegen im heten ze wer,
die sint aller meist erstorben
und werlîch verdorben.
wir müezen kumberlîchen leben.
nu hât mîn frowe daz für geben
si gewinne wol einen man,
swer dem mit kampf gesiget an,
si well im zinsen ir eigen lant:
sî aber daz gesige sîn hant,
[122a] daz man der lieben frowen mîn
wider gebe Trefferîn
und daz si immer mêre
habe fride und êre.
dô daz mîn frowe het gelobt,
genuoge jâhn si het getobt,
daz si sich het an genomen
des si niht möhte überkomen,
oder wâ si wolde nemen den man
der in mit kampfe törst bestân.
in allen was diu rede zorn:
si jâhn si het ir lant verlorn..
Der heiden wart der rede frô.
der kampf wart gelobet alsô.
dô daz gelübde geschach,
mîn frowe al ir liute gesprach.
si vant niendert den man
der in törste bestân.

*

7251 im] nun. 7283 Dz daz.

alrêrst wart mîn frowe unfrô,
daz ir dinc was komen sô.
man sach die süezen klâren
vil trûriclîch gebâren,
daz diu maget werd erkant
undr al ir liuten niht vant
einen alsô frumen man
der in getörste bestân:
daz klagt diu minneclîche
von herzen klägelîche.
si het dô deheinen trôst
daz si von sorgen würd erlôst.
[122b] mîn frowe lept mit sorgen
den âbent und den morgen.
ze al ir liuten nam si rât.
beide si flêhet unde bat:
daz half si harte kleine.
dô diu süeze reine
an ir liuten trôstes niht envant,
do gedâht ir mîn frowe zehant
daz si an den zîten
selbe wolde rîten
ze dem milten künic Artûs
nâch einem kempfen in sîn hûs.
diu mære tet si mir kunt.
dô underwant ich mich zestunt
für mîn frowen der reise
gegen dem Britoneise.
nu sît ir, küener wîgant,
durch prîs her komen in diz lant
und ze hilfe mîner frouwen.
wir suln gote getrouwen
daz ir mit iuwerr werden hant
mîner frowen fridet ir eigen lant.'

*

7287 Aller. 7292 allen jren. 7297 kainen. 7301 allen jren. 7302 fleget. 7304 diu] diſs. 7307 Absatz in der handschrift. 7310 kempffer. 7318 getruwen.

Meleranz sprach 'diu frowe mîn
sol des gar ân angest sîn.
ich dien ir als ich beste kan,
sît ich michz an genomen hân.'
diu magt sprach 'küener wîgant,
uns sol von kumber iuwer hant
scheiden kurzlîche.
mîn frowe diu künegîn rîche
[123a] iu dar umbe danken sol.
geseht ir si, sô weiz ich wol
daz irz willeclîchen tuot.
ez wart nie man sô ungemuot,
gesæhe er die frowen mîn,
er müeste hôhes muotes sîn:
sô rehte schœne ist ir lîp.
ich wæn daz maget oder wîp
iendert lebe gelîche
ûf al dem ertrîche
an schœne wan eine maget,
von der schœne man wunder saget:
diu heizet Tydomîe,
von der wilden Camerîe
ein küniginne rîche.
diu ist sicherlîche
mîner frowen vetern kint.
von ir zweier schœne sint
wol gezieret alliu rîche,
daz wizzet wærlîche.'
Dô Tydomîe wart genant,
dô wart der ritter alzehant
vor liebe bleich und dar nâch rôt,
als diu minne im daz gebôt.
do er si nennen hôrte,
vor liebe er ertôrte
daz er als ein stumme reit.
daz im diu juncfrowe seit,

*

7331 willenklichen. 7337 leb die jr gelich. 7341 Tydomey. 7343 küng.

des nam er vil kleine war.
daz marct an im diu maget klâr.
[123b] si gedâht in ir sinne
'froun Tydomîen minne
hât bekumbert disen man.'
si riten mit ein ander dan,
daz diu klâre hübesche magt
dem ritter dô niht mêre sagt.
über ein wîl er sich versan,
der vil hôchgelobte man:
die schœne magt er ane sach.
er schamte sich des im geschach.
er sprach 'frowe, wizzet daz,
ich leiste gern ân allen haz
swaz diu küneginne wil.
mich dunkt der arbeit niht ze vil
die ich durch si lîden sol.
ez tuot mir in dem herzen wol
daz ich sol ir kempfe sîn,
daz habt ûf die triuwe mîn.'
Des wart diu juncfrowe frô.
mit fröuden riten si dô
gegen Belfortemunt.
dar kâmen si in kurzer stunt.
do der helt die burc ane sach,
zuo der meide er dô sprach
'frowe, wie ist diu burc genant?
mînen ougen den wart nie bekant
ein burc sô rehte veste,
diu schœnste und diu beste
die mîn ouge ie gesach.'
diu juncfrowe dô sprach
[124a] 'herre, daz tuon ich iu kunt:
diu burc heizt Belfortemunt,
dar ûf ist diu reine magt
von der ich iu hân gesagt,

*

7370 alleß. 7375 kempffer. 7387 nie.

mîn frowe diu küneginne rîch.
diu siht iuch gerne sicherlîch,
wan si ist iuwerr künfte frô.'
gên der burc si kêrten dô
mit vil frœlîchen siten.
an den burcberc si riten.
diu küneginne rîche
diu was vil trûreclîche
an ein venster gegangen.
si begunde sêr belangen
daz sô lange was diu maget.
in ir herzen si daz klaget,
wan ez dem zil nâhen was
daz diu magt von Karedonas
mit kampf solt frîen ir lant.
die magt die si het gesant
zuo dem künic Artûs
nâch einem kempfen in sîn hûs,
die sach si an den zîten
ûf den berc rîten
und mit ir den degen klâr.
des nam diu küneginne war.
  Dô si die maget komen sach,
sô rehte lieb ir nie geschach,
und mit ir den ritter guot.
des wart diu maget hôchgemuot.
[124b] si stuont ûf und gienc dan
dâ si ir frowen het gelân.
si sprach 'ir frowen, gehabt iuch wol:
unser leit sich enden sol.
künc Artûs der êren rîche
der hât uns wærlîche
mîne magt her wider gesant.
si bringet mit ir in daz lant
einen man der uns lœsen sol
von kumber, des getrûw ich wol

*

7406 Karendonaß. 7410 kempffer. 7412 dem. 7425 Min. 7428 dz.

got von himelrîche.
mîn frowen al gelîche,
legt iuwer beste kleider an,
daz wir den vil werden man
schôn empfâhn, daz ist mîn bete.'
dô kleitten si sich an der stete
in daz allerbest gewant
daz ie manne wart bekant.
si wâren frô, sô man saget.
Meleranz und diu maget
die kômen an der selben stunt
geriten ûf Belfortemunt.
si wurden wol empfangen dâ.
ich wæn ieman anderswâ
sô frœlîche liute vant.
Meleranz der wîgant
erbeizt von sînem rosse dô.
si wâren sîner künfte frô.
die magt huop er alzehant
von dem pferde ûf daz lant.
[125a] nu sach der hôchgelopte man
vil werder ritter gên im gân,
die den ellens rîchen
empfiengen lieplîchen.
des gnâdet er in alzehant.
diu magt bevalch den wîgant
Den werden rittern: dô daz geschach,
ze Meleranze si dô sprach
'herre, mac ez mit hulden sîn,
sô wil ich zuo der frowen mîn
mit iuwerm urloube gân.'
dô sprach der wol gezogen man
'frowe, daz ist billîch.'
dan gienc diu maget zühte rîch
zir frowen diu si wol empfienc.

*

7434 Do klaidetten sich die an. 7436 yeman wz. 7446 künfte] kraft. 7455 ritter. 7455 Melerantzen. 7463 zuo ir.

bî der hende si si vienc
und bat si zuo ir sitzen.
mit zühteclîchen witzen
diu maget zuo ir frowen saz.
diu künegîn des niht vergaz,
si frâgt die maget minneclîch
ob ir Artûs der künic rîch
disen ritter hiet gesant.
dô sprach diu maget werd erkant
'frowe, ich bin dar niht komen.'
waz ir die reise het benomen,
daz si den künic Artûs
niht gesach in sînem hûs,
daz saget si der frowen klâr
und allez ir geverte gar,
[125b] wie si was gevangen
und wie ez was ergangen,
daz si ledic worden was
und wie den künic Godonas
sluoc der küene wîgant,
und daz im Terrandes daz lant
dient gewalteclîche.
'frowe sælden rîche,
ich hân iu brâht den küensten man
der ritters namen ie gewan.
Dar zuo hât er zühte vil.
für baz ich des wol sprechen wil,
ich hân des vil guoten trôst,
sul wir von sorgen werden erlôst,
daz muoz uns von im beschehen.
swaz ich ritter hân gesehen,
mir geviel nie keiner baz.
für baz wil ich sprechen daz,
ich lâz iuch daz an im sehen
daz ir der wârheit müezet jehen
daz sô kürlîchen lîp

*

7464 hannd sy si empfing. 7471 hie. 7487 chunstan (: gewann).

ûf der erde nie gebar wîp.'
der küneginne rîche
seit si heimlîche.
si sprach 'als ich mich verstân,
mich dunket daz der werde man
von herzen und von sinne
iuwer niftel minne,
die küngîn von Camerîe.
diu klâre Tydomîe
[126a] hât sîn herze dort bî ir.
frowe, ir sult gelouben mir,
als ich mich versinnen kan.'
si seit ir wie der werde man
sîn varwe wandelen began,
dô si die maget wol getân
vor dem ritter nande.
'zehant ich daz erkande
daz er herzen minne
tregt gên der küniginne.
sîn varwe wart bleich unde rôt,
als diu liebe im daz gebôt.'
daz saget ir diu maget klâr.
si sprach 'frowe, daz ist wâr:
unversunnen er lange mit mir reit,
dô ich im von der schœnen seit.
swie ez sich gefüeget hât,
ich weiz wol daz sîn herze stât
gên der minneclîchen maget.
frowe, als ich iu hân gesaget,
ir sult in wol empfâhen.
daz darf iu niht versmâhen.
für wâr er ist êren wert,
sîn herze niht wan êren gert.'
Diu küniginne wart frô.
ir juncfrowen danct si dô.
si sprach zuo ir 'sol ich leben,

*

7520 daz] die. 7523 Vnuersunn.

ich wil dir des mîn triuwe geben,
ich wil dir êre füegen
der dich wol mac genüegen
[126b] umb die arbeit die du hâst erliten.
ez wirt von mir niht vermiten,
ich mach dich dar umb rîche,
daz wizze sicherlîche,
und sol ich mîn leben hân
und bî êren bestân,
daz kumt von den schulden dîn.
du muost mir immer liep sîn.'
diu küniginne rîche
und ir frowen al gelîche
die loptens got und wâren frô.
die werden ritter fuorten dô
Meleranz den werden man
in einen schœnen palas dan,
der was schœne unde wît.
her und dar an aller sît
vil manic gesidel rîche
was gerihtet hêrlîche.
da entwâpent sich der junge man.
man brâht im lûter wazzer sân
und ein twehel wîz gevar.
er twuoc den râm von im gar
sô daz sîn vel gap liehten schîn.
im sant diu edel künigîn
rîchiu kleider bî der magt
diu ir diu mære het gesagt
von dem ritter lobelîche.
diu kleider wâren rîche.

Diu legt an sich der degen klâr.
swer in sach der jach fürwâr,
[127a] er gesæhe nie sô schœnen man.
diu maget fuort in mit ir dan
zuo den werden frouwen,

*

7549 lopten sin. 7559 zwächel. 7561 vel] übel. 7569 gesach.

die moht er gerne schouwen,
ûf einen sundern palas
dâ diu künegîn ûfe was
mit manger frowen minneclîch.
dô der degen ellens rîch
ze den frowen kam gegangen,
er wart vil wol empfangen.
diu künegîn im engegen gienc,
den ritter si mit kusse empfienc.
von den andern frowen wart im kunt
ir gruoz an der selben stunt.
des genâdet er in zühteclîch.
in nam diu küniginne rîch
bî der hant und fuort in dan.
den vil wol gezogen man
sazt si an ir sîten.
an den selben zîten
die frowen alle sâzen.
si kunden sich wol mâzen:
swaz frowen lîp êren kan,
daz marct an ir der werde man....
'Herre, uns hât iuwer komen
allez trûren gar benomen.
mir hât mîn juncfrowe geseit
daz iuch erbarmet unser leit
umb den gewalt den er uns tuot,
niwan durch sînen übermuot,
[127b] von Fortsoborest Verangôz.
sîn gewalt ist alsô grôz
gegen mir armen weisen.
mich liez in grôzen freisen
mîn werder vater den er sluoc.
er tuot mir leides gar genuoc.
er nimt mir mit gewalt ein lant,
daz solde dienen mîner hant:

*

7578 wol fehlt. 7583 im. 7591 lib niht ern. 7393 Herre] Der. 7598 Nur. 7605 mir fehlt.

daz klag ich iu, vil werder man.
er spricht mich kampflîchen an
und wil daz ich im zins gebe
und daz ich sîner gnâden lebe.
ê gebe got mir den tôt!
ich hân doch jâmer unde nôt
von im aller tägelîch.
sol ich mîn frîez künicrîch
zinsen, ê wolt ich den tôt
lîden. swer mich von der nôt
lœst, der dient daz himelrîche,
daz wizzet sicherlîche.
  Herre, mir hât mîn maget
sô manic tugent von iu gesaget
daz ich wil guot gedingen hân
ze iuwerr hilfe, werder man.
herre, ich hân vil guoten trôst,
ich werd von sorgen wol erlôst,
sît ir mir sît ze hilfe komen:
mir ist mîn trûren gar benomen.'
der ritter dô mit zühten sprach
'frowe, iuwer ungemach
[128a] der ist mir leit, und wizzet daz,
ich dien iu gern ân allen haz
swaz ich iu gedienen kan.
dâ habt keinen zwîvel an,'
alsô sprach der wîgant,
'mac ich iu friden iuwer lant
vor dem der iu tuot gewalt.'
alsô sprach der degen balt.
  Der ritter sach die maget an,
diu was sô rehte wol getân
daz er in sînem herzen jach,
ein schœner magt er nie gesach
ân sînes herzen amîen,
die schœne Tydomîen,

*

7610 wohl ê daz ich.   7613 alle.   7621 guoten.

der schœne macht ir schœne swach.
swaz er frowen ie gesach,
si truoc mit schœn den lobes kranz.
des minnet si Meleranz
vor allen andern frouwen.
dise magt begund er schouwen:
si wârn ein ander vil gelîch.
er sprach zer küniginne rîch
'frowe mîn, wie ist daz komen
daz ir niht rât habt genomen
ze iuwern besten mâgen?
die solt des wol betrâgen
daz man iu den gewalt tuot.'
dô sprach diu juncfrowe guot
'herre, daz ist mîn meistiu nôt:
mîn beste mâge die sint tôt,
[128b] zuo den ich solde haben trôst
daz ich von sorgen würd erlôst:
die hât mir der tôt benomen.
sus bin ich in kumber komen.
ich het einen vetern wert
des herze niht wan êren gert,
der ouch mit rehter manheit
mangen hôhen prîs erstreit.
leider mir, der ist tôt:
der het mir von mîner nôt
wol geholfen, solt er sîn genesen.
leider, des moht niht wesen.
er pflac angeborner tugent.
in nam der tôt in sîner jugent.
sîn wîp vor leide nâch im starp.
sîn tôt ir den tôt erwarp,
der künc von Kamarîe,
Garsidis der valsches frîe,
Lambore diu künginne wert:
ir beider herz ie êren gert.

*

7650 zuo der. 7656 jungkfro. 7668 haut.

Si habent hie lâzen eine magt,
von der schœne man wunder sagt,
diu heizet Tydomîe,
diu süeze valsches frîe.
wir haben ein ander nie gesehen,
doch wil ich mit der wârheit jehen,
ich bin ir liep, als ist si mir.
mînen boten het ich hin ze ir
gesant, der ist mir wider komen.
von dem hân ich vernomen,
[129a] si lîde von gewalte nôt.
diu reine süeze mir embôt,
si müez mit kumber ringen.
ir œheim wil si twingen
daz si neme einen man:
für wâr dâ tuot er übel an,
des selben mannes wil si niht.
ich sag iu wes si giht:
si wolt verliesen ê den lîp
ê si immer würde mannes wîp,
wan eines den hât si erkorn,
ze dem ir herze hât gesworn.
swaz man ir sprichet oder tuot,
sô stât ir herze und ir muot
niendert wan hin ze dem einen man,
als ich iu gesaget hân.
Herre, daz geloubet mir.
swer er ist, er sündet sich an ir,
sît si in ze liebe hât erkorn,
daz er der meide wol geborn
niht hilfet von der swære,
der si wol embære,
wolt si an im wenken.
daz solt er bedenken
an der minneclîchen maget.

*

7683 gesehen nye. 7684 jehen hie. 7685 also. 7689 Sy laider. 7698 nimmer. 7705 Der dz. 7713 minenklichen.

si hât mir an ir brieve geklaget,
ir œheim wil ir nemen ir lant,
daz diu maget werd erkant
niht wil nemen einen man
nâch sînem willn. dâ tuot er an
[129b] übel, daz er sis twingen wil.
des gewaltes ist ze vil.
ir het diu maget wol geborn
einen anger ûz erkorn:
sô si kurzwîl wolde hân,
sô fuor si ûf den selben plân
ze einer grüenen linden
mit andern jungen kinden
durch lust und durch vogelgesanc.
dâ was ir diu wîl niht lanc.
herre, den hât er ir genomen,
si tar nu niht mêr dâ hin komen.
des angers hât der selbe man
dem er si wolt gegeben hân
ze einer âventiur gedâht.
er ligt dâ tac unde naht
und hât sich daz an genomen,
er welle von dan nimmer komen,
ern erwerb die maget werd erkant.
er hiez künden in diu lant
sîn âventiure wîten.
man vint dâ zallen zîten
strît, swie man sîn gerte,
mit sper und mit swerte.
der anger was verborgen gar:
nu hât er gerûmet dar
vier wege durch den walt,
der vil küene degen balt,
daz man müge vinden
die âventiur bî der linden

*

7715 wil er. 7719 sy daß. 7737 Er. die m. die w. 7739 wyt. 7740 vindet da zuo aller zit. 7746 halt.

[130a] und den ritter werd erkant.
herre mîn, der ist genant
Libers der künc von Lorgân.
der wil heien den selben plân
der mîner niftel solde sîn.
er lîdet nâch der meide pîn,
daz ist ir gar unmære.
ir ist von herzen swære
daz si sich niht mac erwern
noch vor sîme gewalte nern.
   Herr, alsô lîd wir beide nôt.
ir kumber mir diu lieb embôt
bî mînem boten in diz lant.'
Meleranz wart sâ zehant
beide bleich unde rôt.
in muote sîner frowen nôt.
des nam diu maget an im war
daz der junge degen klâr
sîn varwe wandeln began.
si gedâht 'diz ist der selbe man
den ir mîn niftel hât erkorn.
ir gedinge der ist niht verlorn
den si hât gên dem jungen man.
wol ich mich des versinnen kan
daz diser degen curtîs
ist mîner nifteln amîs.'
   Meleranz sprach zuo der maget,
do si im diu mære het gesaget,
'frowe sældenbære,
mir ist iur grôze swære
[130b] und aller iuwer kumber leit.
und wizzet für die wârheit,
swâ ich den erwenden kan,
daz tuon ich' sprach der werde man
'willeclîch und bin sîn frô.'

*

7757 niht sich. 7758 sinem. 7773. 7774 curteis : ameys. 7776 hat. 7778 ûwer.

des genâdet im diu maget dô.
er sprach ze der meide wol getân
'frowe, wenne kumt der man
mit dem ich dâ strîten sol?'
'herre, daz sag ich iu wol:
er kumt in disen drîen tagen.'
si sprach 'herre, ich wil iu sagen:
er hât ein her zesamen brâht.
dâ mite hât er des gedâht,
ob er hie niht strîtes vinde,
daz er sich underwinde
mîns landes und al des ich hân.'
'frowe, ez sol anders ergân.
er vindet an mir vollen strît.
got gebe daz er uns kum enzît.
sît ich mich vehtens hân bewegen,
sô wolt ich' sprach der werde degen
'enzît gerner strîten
dan sô lange bîten.'
der junge werde süeze man
der wære gerne von dan,
in muot sînr frowen ungemach.
diu magt daz wol an im sach.
si kurzet im die stunde,
sô si beste kunde,
[131a] si und ir juncfrowen kluoc.
da geschach schimpfrede genuoc.
nu kam ein bote der in seit
daz daz ezzen wær bereit.
diu schœne magt nam an die hant
Meleranz den wîgant.
mit im si ze tische gie.
grœzer êre bôt man nie
weder ê noch sît keinem man
dann im mit vlîze wart getân.

*

7795 Mineß. alleß. 7798 er] eß. 7801 geren. 7802 Dann ich so. 7805 siner. 7816 Groser.

ûf der küniginne sal
wârn die tische über al
gerihtet unde wol bereit,
tischlachen und brôt dar ûf geleit.
man truoc in daz wazzer dar,
der küngîn und dem ritter klâr.
ietwederz sîne hende twuoc.
diu küngîn sazt den ritter kluoc
vil nâhen an ir sîten.
an den selben zîten
sazt man zühteclîche
die frowen al gelîche
und swaz der werden ritter was
ûf der künigîn palas.
dô si gesetzet wâren gar,
mit zühten truoc man für si dar
trinken und guote spîse.
man pflac ir wol ze prîse.
  Dô si mit zühten geâzen
und ein wîl gesâzen
[131b] mit mangem schimpflîchem mære,
ein ende het ir swære.
daz in der werde helt was komen,
dâ von was trûren in benomen.
nu begunde nâhen diu naht.
diu küngîn het sich des bedâht
daz si gemaches wolde pflegen.
'guot naht geb iu der gotes segen,
herre, ir sult gebieter sîn
über allez daz dâ heizet mîn.
herre, schafft iu selbe gemach.'
Meleranz mit zühten sprach
'frowe, mîn gemach ist guot.
ich hân den willen und den muot
daz ich iu gerne dienen wil.
mich dunkt der arbeit niht ze vil

*

7839 schimpflichz.

die ich lîd umb iuwer êre.’
‘got lôn iu, degen hêre’
sprach diu maget wol getân.
mit urloube gienc si dan
von im an der selben stat.
ir ritter si dô alle bat:
si sprach ‘lât iu bevolhen sîn
disen ritter durch den willen mîn.’
ir juncfrowen al gelîch
die nigen im zühteclîch:
des genâdet in der werde man.
alsô gienc diu küngîn dan
dâ si guot gemach vant.
Meleranz den wîgant
[132a] die ritter fuortn an sîn gemach
in ein kemnâten dâ er sach
ein bette alsô hêrlîche,
ez wart nie künic sô rîche,
er læge wol mit êren dran.
dar ûf solt der werde man
des nahtes ligen durch gemach.
Meleranz zuo den rittern sprach
‘ir herrn, ir sult gemaches pflegen.
guot naht geb iu der gotes segen.’
ê si von im giengen dan,
Meleranz dem werden man
truoc man slâftrinken dar.
er tranc und die ritter gar.
mit urloup si dannen giengen,
juncherren im empfiengen
sîn schuoch und ander sîn gewant.
er legt sich nider alzehant.
die gedanke nâch der schœnen magt
liezen den degen unverzagt
die naht keine ruowe hân.
ez lac der vil werde man

*

7868 dem. 7873 dar an. 7881 schlaufftringk. 7888 vnuerzayt. 7890 vil fehlt.

in gedanken und in sorgen
unz an den liehten morgen.
Dô lac er niht langer dâ.
er stuont ûf, man fuort in sâ
in ein harte schœnez bat.
er wart an der selben stat
gebadet und erstrichen wol.
'dirre wirde ich danken sol
[132b] sprach der ritter, 'kumt ez sô.'
diu küniginne sant im dô
wîze lînwât kleine,
niuwe unde reine.
dô er ûz dem bade gienc,
in ein badehemd er sich vienc:
daz kunde bezzer niht gesîn.
ez was wîz sîdîn.
ein bette daz was im bereit,
dar an der degen unverzeit
erkuolte und ruowete dâ.
dar nâch kleidet er sich sâ
in daz aller rîchest gewant
daz man iendert vant.
dô der degen wart gekleit,
dô gienc der ritter unverzeit
mit den andern rittern dan
dâ der künigîn cappelân
gote dienen wolde,
als er von rehte solde.
hie stuont der tugenthafte man
unz der segen wart getân.
zehant als er den segen empfienc,
mit den rittern er dô gienc
ûf den schœnen palas.
diu künigîn ouch komen was
wol mit sehzic frouwen,

*

7898 Diser. 7899 kumt] küng. 7909 ruowte. 7916 küngine.
925 wollt.

die moht er gerne schouwen.
Si heten minniclîchen schîn.
diu vil edele künigîn
[133a] dem gaste guoten morgen bôt.
ir munt was durchliuhtic rôt
und al ir lîp minniclîch.
diu edel küniginne rîch
nam den ritter bî der hant
unde fuort in alzehant
mit zühteclîchen witzen
dâ si wolde sitzen.
zuo ir saz der werde gast
dem ganzer tugent nie gebrast.
nu was ouch embîzens zît.
ûf dem palase wît
rihte man die tisch zehant.
mit der küngîn werd erkant
az der junge Meleranz.
ir beider varwe diu was glanz.
dô man des ezzens verpflac,
dô was ez hôch ûf den tac.
man huop die tisch von in zehant.
durch disen ritter werd erkant
bruoft man fröude unde spil.
dâ was kurzwîle vil.
daz schuof diu maget wol getân
durch den werden jungen man
daz im diu wîl iht wære lanc.
iedoch jaget in sîn gedanc
ze sîner schœnen amîen,
der süezen Tydomîen.
Sus was der junge werde man
bî der meide wol getân
[133b] daz man sîn wol mit vlîze pflac
beide naht unde tac.
man nam sîn wol mit vlîze war.

*

7930 gar luhtig. 7931 aller. 7940 palast. 7953 niht.

sîn harnasch schouwet man gar,
man macht ez lieht unde glanz.
hie ruot der werde Meleranz
unz im kom der dritte tac,
dar an des kampfes strît lac.
nu was ouch komen in daz lant
Ferangôz der wîgant
mit einem kreftigen her.
er wând er solt ân alle wer
daz lant haben betwungen.
in dûht im wær gelungen
und daz in nieman törst bestân.
daz wart im anders kunt getân
vor der burc ze Belfortemunt.
dâ wart im aller êrst kunt
des er vor niht was gewent.
nâch strît sich sîn gemüete sent,
wan in nieman torst bestân.
Meleranz der junge man
brâht im strîtes vollen gelt
ze Belfortemunt ûf daz velt.
Der künc von Fortsoboreste
der brâht vil leider geste
für Belfortemunt ûf daz velt.
si sluogen ûf vil manic gezelt
für die burc ûf daz gras.
dô nu geherberget was,
[134ª] der künic ûf die burc embôt,
ob diu magt ân alle nôt
noch den zins wolde geben
die wîle daz si möhte leben,
sô wolt er sînen zorn lân
gên der meide wol getân.
ob si des niht wolde tuon,
sô würde fride noch suon

*

7964 ruowet. 7965 dritte fehlt. 7970 süllt. 7988 nun; vielleicht im.
7992 Dwil.

nimmer under in beiden,
und er wolt si scheiden
von ir künicrîche
alsô lasterlîche
daz si sîn hete schande.
er wolt sich zuo dem lande
ziehn gewalticlîche.
dô der küngîn rîche
disiu botschaft wart gesagt,
dô klaget ez diu schœne magt
Meleranz dem werden man.
der sprach 'frowe, ob ich kan,
ich frî iu vor im daz lant,
des mîn houbt sî iuwer pfant.'
alsô sprach der werde degen.
'frowe, lât iu ringe wegen
sîn dröurede der er pfligt.
sîn gewalt vil lîht dar nider ligt
und sîn grôzer übermuot.
gehabt iuch wol, frowe guot,
got müeze unsers heiles pflegen,
der lât uns niht underwegen.
[134b] wil er dem rehte bîgestân,
sô kan uns nimmer missegân.'
  Des trôstes wart diu maget frô.
Verangôz embôt si dô,
er het ir herzen leit getân,
er solt si mit gemache lân
in ir frîem lande.
ê si die grôzen schande
an ir geslehte begienge,
daz si von im empfienge
ir liute und ir frîez lant,
daz ir friunde wærn geschant,
si wolt ê sus immer leben
und wolt im keinen zins geben:

*

8021 trost. 8029 fryes guot lannd. 8030 waren. 8032 Vnnd sy wöllt.

sô sprach diu maget wol getân.
'al daz ich gelobet hân,
daz leist ich, ob er gesiget
und mîn kempfe nider liget:
des ich gote niht trûwen wil.
sîns gewaltes ist ze vil,
daz müeze got understân.'
alsô schiet der bote von dan
und sagt sînem herren dô
die botschaft. dô wart er frô
daz er solde strîten.
nu was ouch an den zîten
Meleranz des strîtes frô.
des anderen morgens, dô
man gote eine messe gesanc,
dar nâch was dô niht lanc
[135a] und daz die Meleranz vernam
und daz der segen wart getân,
Meleranz der werde man
ûf den palas gienc er dan.
sînen harnasch hiez er bringen dar.
schœne unde liehtgevar
wart er im brâht alzehant.
diu küniginne werd erkant
kam gegangen an der stunt.
ir süezer rôsen rôter munt
dem ritter guoten morgen bôt.
si sprach 'herre, vor aller nôt
müez iuch got behüeten.
ich triwe des sînen güeten
und sîner grôzen barmherzikeit,
diu allen den ist bereit
Die got in nœten rüefent an.
ich arme magt ich in des man
daz er iuch behüete

*

8034 Alles. 8036 kempffer. 8039 Des. 8046 Deß morgens anndern
8055 im] nun. 8056 ward. 8058 rosor roter.

durch sîne reine güete.
des bit ich in durch sînen tôt
daz er iu helf ûz aller nôt
und enlâz iu nimmer missegân.'
'gnâde, frowe,' sprach der werde man.
diu maget mit ir blanken hant
wâpent dô den wîgant.
do er was in sîn harnasch komen,
urloup wart dô genomen
von der meide minneclîch.
diu edel küniginne rîch
[135b] vil heize weinen began.
si sprach 'vil hôchgelopter man,
got müez iu sig und sælde geben
und frist iu iuwer jungez leben.
ich wil des mit wârheit jehen,
sol iu leides iht geschehen,
ich wirde nimmer mêre frô.'
diu küniginne kust in dô
und ergap in in gotes segen.
von dem palas gienc der degen
ûf den hof da er sîn ros vant.
dar ûf saz er zehant.
daz was wol verdecket;
ûf daz îser was gestrecket
ein pfellel rôt sam ein gluot,
der was niuwe unde guot,
dar ûf geströut mit grôzem vlîz
frowen arm und hende wîz,
reht als er ûf dem helme truoc.
Meleranz der degen kluoc
reit von der bürge dan
hin nider ûf den grüenen plân
dâ der kampf solde sîn.
nu het diu edel künigîn

*

8073 ir fehlt. 8079 Die hayß. 8087 ein in fehlt. 8091 was fehlt. 8093 pfell. 8094 nüwb.

die besten alle besant
ze Karedonas über daz lant
und zwei tûsent schützen mit starken bogen,
die wâren ellens unbetrogen.
vor der burc lac ein grôziu stat.
der küniginne marschalc hât
[136ᵃ] die sînen helfære,
daz wâren helde mære,
alle geherbergt dar in.
daz tet er allez ûf den sin,
ob Meleranz der werde man
Verangôz gesiget an,
daz er die heidn niht wolde sparn.
die wâren in daz lant gevarn
âne fride gewalteclîch
und wolden daz künicrîch
mit gewalte twingen.
si dûht in solt gelingen,
wan ir craft diu was grôz.
ouch was der herre Verangôz
des lîbes ein sô frumer man
daz in nieman getorst bestân.
  Des hetens alle wol gesworn.
Meleranz der wol geborn
brâht im strîtes vollen gelt
des selben tages ûf daz velt.
sus zogt der junge Meleranz,
sîn lîp was mit wârheit glanz,
frœlîch von der bürge her.
man fuort wol vier und zweinzic sper
mit im ûf den grüenen plân.
ouch was bereit der küene man
von Fortsoborest Verangôz.
sîn hôhvart diu was grôz.
vil bûsûnen vor im erhal,

*

8108 margkschalgk der h. 8111 gehörwergt. 8127 jn. 8130 vielleicht des lîp. gancz. 8135 forcht s. 8136 hoffart.

der galm gap vil grôzen schal,
[136b] tambûren floitieren.
man hôrt dâ vil grôgieren,
garzûne vor im liefen
die vil lûte riefen
'wîchâ herre wîche,
hie kumt der ellens rîche,
der werde künic Verangôz,
des lop mit wârheit ist grôz.'
man fuort ouch vor im grôziu sper.
mit hôhem muote zogt er her.
sîn ros was starc unde snel.
von einem samît, der was gel,
dar ûz was gemachet,
an koste niht geswachet,
wâfenroc und kursît.
[und] ein decke lanc unde wît
was der îserînen decke dach.
eber man dar ûf sach,
die wâren swarz zobelîn.
daz selbe wâfen daz was sîn.
ouch fuorte der degen snel
ûf einem schilde, der was gel,
einen eber zobelîn,
undr einem buckel guldîn,
der muotes unberoubet.
von zobel ein ebers houbet
man ûf sînem helme sach.
gel was des helmes dach.
  Sus zogt er ritterlîchen her
mit rehter manlîcher ger
[137a] gên Meleranz dem küenen man.
der hielt ûf dem grüenen plân,
als er wolde strîten
an den selben zîten.
daz was sîn will und ouch sîn ger.

*

8139 flotyeren. 8148 zoch. 8163 Des. 8167 zoch. 8172 selbigen.

Ferangôz reit zuo im her.
dô er Meleranzen sach,
hôchverteclîch er zuo im sprach
'herre, habt ir iuch daz an genomen
daz ir dar durch her sît komen
daz ir mit mir strîten welt?'
'jâ benamen' sprach der helt,
'ich strîte hie an dirre frist.
als der kampf gelobet ist,
ob der sige werde mîn,
daz ir daz lant Trefferîn
der juncfrowen wider lât.
ist aber daz ez sô ergât
daz iu an mir gelinget,
swes ir si danne twinget,
daz muoz diu maget lîden.
möht aber ir vermîden
den gewalt den ir si leget an
und woldet ir ir lant lân,
für wâr sô tæt ir sæliclîch.
daz ir der küniginne rîch
nemt ir lant und ir guot
durch iuwern grôzen übermuot,
daz ist an iu ein swacher site:
ir krenket iuwern prîs dâ mite.'
[137b] Ferangôz ûz zorne sprach
'iwer rede ist mir ungemach.
swaz ich der küngîn hân getân,
durch iuch wil ich des lützel lân.
iuwer zuht versmâhet mir,
und wizzet wærlich daz ir
gên mir habt geredet ze vil.'
Meleranz sprach 'ich wil
gên iu noch reden ein wênic baz.
ich enruoch ob ir daz habt für haz.
welt ir iwers gelübdes kraft

*

8176 -lichen. 8178 sind. 8181 diser. 8192 wollt.

behaltn, ob ich mit ritterschaft
iu behabe den sig an,
sô wil ich' sprach der werde man
'mit iu gerne strîtes pflegen:
des hân ich mich gên iu bewegen.
welt aber ir sîn abe gân,
sô wil ich' sprach der werde man
'ungestriten hin rîten.
warumb solt ich dann strîten?'
Verangôz sprach sâzehant
'dâ für sî mîn triwe iuwer pfant.
al daz ich gelobet hân,
daz leist ich gerne swâ ich kan:
des gib ich iu mîn sicherheit.
mir wære gar von herzen leit,
ob ir ze disen zîten
solt von hinnen rîten
ungestriten; daz wirt bewart.
iuch geriuwet lîhte iuwer vart
[138a] die ir habt getân in diz lant.
des sî mîn houbet iuwer pfant,
ich leist swaz ich gelobet hân.
und wizt, gesige ich iu an,
daz ich iuch niht lâz genesen:
iuwer lîp muoz des tôdes wesen.
ich næm für iuch niht ein lant,
ich slüeg iuch selp mit mîner hant.'
Meleranz lachen began.
er sprach 'herre, ich hân den wân
daz ich behalte wol mîn leben.
ich wil iu des mîn triuwe geben,
ist daz ich iu angesige,
daz ich niht sigelôs gelige,
daz ich iuwer drô genider.
herre, nu rîtet hin wider

*

8221 Alleß. 8222 Da leist. 8227 deß. 8230 Dz. 8235 ain land niht 8236 selber.

und bereitet iuch gên strîtes nôt.
uns scheidet nieman wan der tôt.'
Verangôz daz ros mit sporn nam.
von dem degen lobesam
reit er zuo den sînen dan.
Meleranz der junge man
sînen helm er ûf bant.
ein sper nam er in die hant,
daz was grôz und unbesniten.
mit unverzagtlîchen siten
hielt er zuo der tjost bereit.
Ferangôz der unverzeit
vil snelle ouch bereit wart.
mit grôzem poynder ungespart
[138b] kêrt er gên Meleranze her
mit einem ungefüegen sper.
Meleranz was ouch bereit.
mit einem sper er gên im reit
daz sich niht von der tjoste bouc.
ir ietweder den andern niht betrouc
mit der tjoste, diu wart guot.
si heten beide hôhen muot.
diu ros mit sporn wurden genomen.
sus sach man si zesamen komen.
diu sper si zerbrâchen.
aldô si diu verstâchen,
dô nâmen si zwei ander sper.
in beiden was zesamen ger.
diu ros si nâmen mit den sporn.
ietweder den andern het erkorn
ze den vier nageln durch den schilt,
mit hurt unz ûf die brust gezilt.
alsô verstâchen si diu sper
diu man mit in brâhte her,

*

8247 mit den. 8254 vnuerzaglichen. 8257 poginder. 8258 Melerantzen. 8263. 8264 pog: betrog. 8267 D. r. wurden mit den sporen g. 8270 Alsz. 8271 andere. 8278 mit inn man.

daz sie nie gevâlten.
niht langer si entwâlten.
Si erbeizten nider ûf den plân.
diu ros liezens beide stân.
Meleranz der wîgant
zuct ein schœnez swert zehant.
von Soboreste Ferangôz
sîn swert macht der scheiden blôz.
si liefen beid ein ander an,
dise zwêne küene man,
[139a] mit den swerten vîentlîch.
Verangôz der künic rîch
was in strît ein ritter guot.
Meleranz der hôhgemuot
der was ein helt in grôzer nôt.
ietweder dar ze scherme bôt
den schilt für die slege dar.
die zerhiuwens alsô gar
daz si ir beider wurden blôz.
ir beider kraft diu was grôz.
Von der bürge man daz sach
waz von in beiden dô geschach.
diu küngîn mit ir frouwen
diu was komen durch schouwen
in diu venster ûf den palas
und sach den kampf der vor ir was.
ouch habten ûf dem grüenen plân
der küngîn mâge und ir man,
wol gewâfent und wol geriten,
mit unverzagtlîchen siten.
die wolden ouch daz gerne sehen
waz dâ mit kampfe solt geschehen.
der was dâ driu tûsent oder baz,
die truogen Verangôzen haz.
ouch was Verangôz her
gar bereit und wol ze wer

*

8282 lyessen sy. 8291 stritten. 8303 diu] dem. 8314 brayt.

und sâhen ouch den kampf an.
nu vâhten dise zwêne man
âne schilt, mit listen
muosten si sich fristen
[139b] vor ir vîentlîchen slegen.
Meleranz den werden degen
der heiden treip mit slegen dan
vor im über den grüenen plân.
dâ von diu künegîn verzagt.
'owê mir' sprach diu reine magt
'daz ich daz leben ie gewan.
ich sihe den hôchgelopten man,
mînen kempfen, wîchen.
nu muoz ich jæmerlîchen
leben unde lîden nôt.
daz wolde got daz ich wær tôt:
sô dörft ich nu sô vil niht klagen.
und wirt der werde man erslagen
in mînem dienest, daz klag ich.
ez wær vil bezzer daz ich
mîniu lant ê het verlorn
dan daz der degen ûzerkorn
sîn lîp verlür und ich daz lant,
wan ez ist mir alsô gewant,
sol ich dem heiden zins geben,
sô wil ich niht mêre leben.'
ir hende si gên himel bôt.
si sprach 'herre vater, mîn nôt
die lâz dir geklaget sîn.
gib hiute kraft dem kempfen mîn
durch dîn hôhe gotheit
und bedenke mîn herzen leit
daz mir der ungetriuwe man
nû tuot unde hât getân.'
[140a] man moht an der frouwen

*

8319 vintlichen. 8327 kempffer. 8335 Mine. 8337 verlürt.
8344 kempffer. 8349 den.

vil grôzen jâmer schouwen
und gote flêhen inneclîch
umb den degen ellens rîch,
daz er im gebe sig und maht.
Verangôz mit grimme vaht.
er wânt er solde haben gesigt.
der strît noch wol gelîche wigt.
Meleranz der küene man
treip den heiden wider dan
mit slegen über den anger dô.
des wart diu küniginne frô.
er gedâht in sînem sinne
'mîn frowe diu küniginne
diu vil minneclîche magt
diu wænet lîht ich sî verzagt,
daz ich sô gewichen hân.'
den heiden sluoc der werde man,
daz er vaste strûchen began.
'du muost der meide ir lant lân,
ob ich dich des mac erbiten.'
sus sluoc er nâch vîndes siten
dem übeln heiden einen slac,
daz er lange strûchens pflac.
der heiden verriht sich snelleclîch.
Meleranz den ellens rîch
sluoc er ûf den helm sîn,
daz die fiures funken gâben schîn,
als ob er wære angezunt.
Meleranz an der stunt
[140b] sich von dem slage [niht] wol versan.
von im spranc der junge man
mêre dann ein klâfter lanc.
Verangôz tet einen swanc
nâch im mit grimmem muote.
Meleranz der guote

*

8351 flegen. 8353 gäb. 8371 übel. 8374 dem. 837 liechten schin.

sprach 'zwâre ob ich mac,
ich vergilt dir disen slac.'
der jungelinc lobesam
daz swert ze beiden henden nam
und sluoc dem küenen Verangôz
einen slac, der was sô grôz
daz er vor im dar nider lac.
er sluoc im aber einen slac
durch den helm veste,
dem künc von Soboreste,
daz ez ûf den zenen widerwant.
Meleranz der wîgant
stuont ob im und sprach alsô
'dîns tôdes wær ich niht frô,
wær dîn lîp triuwe gewesen:
sô wær wol, wærestu genesen.
du wære ein degen lobelîch,
dîn lîp der was ellens rîch.
dir hât ein dinc den lîp verlorn,
daz du des hæte gesworn,
hetestu mir gesiget an,
du woldest mich niht leben lân.
daz ist dir nu ze schaden komen.
diu rede hât dir den lîp benomen
[141a] und dîn grôzer gewalt.
daz der was sô manicvalt.
des wolt dir got niht vertragen.
nu lît dîn lîp hie erslagen.
daz wære wol klagens wert,
hetestu rehter mâze begert.'
Meleranz der werde man
liez in ligen und gienc dan.
sîn ros brâht man im zehant:
dar ûf saz der wîgant
und reit zuo den sînen dan.

*

8387 jungelinc] jung. 8389 den. 8305 daz er? 8401 Die ward. 8404 hettest. 8413 Deß.

die hielten ûf dem grüenen plân
alle werlîche.
Meleranz der ellens rîche
wart wol von in empfangen dô.
si lopten got und wâren frô
daz der heiden was erslagen.
den hôrte man dâ nieman klagen
wan sîn helfære,
die wârn in grôzer swære
daz in ir herre was erslagen.
man hôrt in klägelîchen klagen
von den sînen an der stunt.
nu wart den kristen liuten kunt
daz alsô die heiden
von dem lant niht wolden scheiden,
sin geræchen ir herren tôt
mit der kristenheite nôt.
si trôsten sich ir hers kraft
daz si wol würden sigehaft.
daz tet man den kristen kunt.
[141b] Meleranz sprach an der stunt
ze den liuten von dem lande
'ir küenen wîgande,
weln si ir gelübt niht stæte hân,
sô sul wirs von dem lant niht lân,
wirn suln mit in strîten.
wes möht wir langer bîten?
in ist daz houbet gelegen.
wir suln' sprach der werde degen
'an der heidenschaft brîs bejagen
und in daz laster niht vertragen
daz si ân fride in diz lant
sint geriten' sprach der wîgant.
Der rede wurdens alle frô.
mit gemeinem munt si sprâchen dô
'herre, daz tuo wir willeclîch.'

*

8435 Si. 8443 Wöllen. 8445 Wir. 8446 mir.

der marschalc der sprach zühteclîch
'hie sint die von Trefferîn
die billîch mit uns solden sîn.
herre, daz lât uns besehen,
wederthalp die wellen jehen.'
daz dûht si alle guot getân.
der marschalc der sande sân
dâ si dort sunder lâgen.
er hiez die besten frâgen,
wederm teil si wolden gestân.
do embuten si bî dem boten dan,
si wolden bî der künigîn
bî ir rehten frowen sîn
unde bî der christenheit:
[142a] daz er in daz hin wider seit,
sprâchen si ze dem boten dô.
'wir sîn des von herzen frô
daz Verangôz ist erslagen:
daz welle wir vil lützel klagen.
übel was daz in diu erde truoc.
unsern rehten herren er sluoc
ân alle schulde mordeclîch.
der süeze got von himelrîch
sî gelobt daz er ist tôt,
wan er in sluoc ân alle nôt.'
Ein ritter zuo dem boten sprach,
als im sîn manlîch ellen jach,
'friunt, ich pflige der friunde mîn
von dem lant·ze Trefferîn.
ich bin marschalc über daz lant.
nu rît wider und tuo bekant
von Karedonas den fürsten rîch
wir welln in helfen sicherlîch.'
der bote hin wider gâhte,
disiu mær er brâhte
den fürsten unde Meleranz

*

8462 sân] gon. 8472 sind. 8487 der. 8488 ir.

der der wirdekeite kranz
mit tugenden und an manheit truoc.
zuo in allen sprach der kluoc
'wir suln disen tôten man
von der stat niht tragen lân,
man leist uns unser gelübde gar.
sô werd wir schiere gewar
wie si gên uns sint gemuot.'
[142b] daz dûhte si dô alle guot.
Dannoch lac ûf dem plân
Verangôz der tôte man.
nu kam ouch von der heiden schar
über in geriten dar
die sînen jæmerlîchen
und wolden den künc rîchen
ab dem wal füeren dan.
zuo in reit der werde man
Meleranz der ellens rîch.
er sprach zuo in zühteclîch
'ir herren, ich wil disen man
von der stat niht füeren lân,
man leist der küniginne klâr
allez ir gelübde gar.'
ein heiden dô ûz zorne sprach
'swaz gelübdes ir von uns geschach,
daz leist wir lîht, mîn munt des giht:
ich hân ir gelobet niht.
swer ir gelübde habe getân,
den sol si wol sprechen an.
uns ist unser herre erslagen,
daz wirt ir nimmer vertragen:
si muoz dar umbe lîden nôt.
wir wellen unsers herren tôt
rechen an der cristenheit,
ez sî iu liep oder leit.'
'wie nû?' sô sprach Meleranz,

*

8504 geranten. 8521 Vnnd ist. 8526 sig.

'sô wære daz gelübd niht ganz
daz iuwer herre hât getân.
[143a] welt ir daz niht stæte lân,
des mac dannoch werden rât.
ir gefüert in nimmer von der stat.
er muoz hie ligen lasterlîch,
man enleist der küniginne rîch
ir gelübde al zehant,
daz man ir wider geb ir lant.'
in des brâht ein knabe her
Meleranz schilt und ouch sîn sper.
sîn schilt den er brâhte dar
der was im ze stücken gar
von der hant gehouwen.
die heiden mohten schouwen
daz sîn wâpenroc was.
der marschalc von Karedonas
sante in die stat dan
beidiu nâch mâgen und nâch man,
nâch armen und nâch rîchen,
daz si vil snelliclîchen
mit wer ze velde solden komen.
dô si daz hâten vernomen,
si wurden alle schier bereit,
als mir diu âventiure seit,
Und zogten ûz mit maniger schar
ze füezen und ze rosse gar,
swaz werlîcher liute was.
der marschalc Galandertas
sîn her scharen began.
die heiden ûf dem grüenen plân
die heten schône sich geschart.
[143b] der strît wart langer niht gespart.
die heiden heten grôze kraft.
der küniginne ritterschaft

*

8530 Wöllt. 8532 gefürend. 8534 laist. 8535 ir fehlt. 8546 Baide. 8550 hetten. 8553 zogen. 8554 fuossen.

von dem lant ze Trefferîn,
dar an wart ir manheit schîn,
von der wart den heiden widerseit,
ê daz si in tâten leit.
Meleranz mit einem sper
fuor manlîch vor den sînen her
gegen den vînden durch tjostieren.
nu wolden ouch pungieren
die heiden mit ir mangen scharn.
gên Meleranze kam gevarn
ein heiden durch tjostierens ger.
den selben heiden valt er
von dem rosse ûf daz lant.
nu kâmen beidenthalp gerant
die heiden und die cristen her.
dâ wart verstochen manic sper
und swerte vil erclenget,
manic ros mit hurt ersprenget.
  Daz her von Karedonas
die sach man strîten swaz der was
manlîch âne zageheit.
si râchen laster unde leit
an den heiden die mit in striten.
mit unverzagtlîchen siten
die ritterschaft von Trefferîn
tet vil scharpfe râche schîn
umb daz grôze herzenleit
[144a] daz si wart an geleit,
dô Verangôz ir herren sluoc.
si liten smâcheit genuoc
von der heidenschefte.
mit manlîcher crefte
stritens âne zageheit

*

8566 teten. 8571 schar. 8573 dyostiern. 8576 baidenthalben. 8579. 8580 erclinget : erspringet. 8586 unverzaglichen. 8587 r. vnnd von. 8588 scharpffer. 8590 sy wurden. 8592 luten. 8593. 8594 haidenschafft : crafft.

und râchen ir herzeleit
daz sîn die heiden sêr verdrôz.
swie doch ir her wære grôz,
si wurden gâhes umbgetân.
Meleranz der küene man
sluoc der heiden alsô vil
daz ich daz wol sprechen wil
daz ein man eines tages nie
sô grôzez wunder mêr begie
als er begienc mit strîte.
in vil kurzer zîte
sach man die heiden wîchen.
mit schaden vollclîchen
sach man si flühtic rîten.
ir wart vil an den zîten
erslagen und gevangen.
sus was der strît ergangen
al nâch der heiden herzen sêr.
si verlurn mangen degen her.
  Sus fluhen die heiden dan.
Meleranz der küene man
nâch den heiden jagt.
manic heiden unverzagt
wart ûf der fluht tôt gevalt.
si fluhen velt oder walt,
[144b] daz lantvolc in zogte nâch.
von dem lande was in gâch,
ir kom doch vil lützel dan.
er was frô der dô entran.
daz jagen in diu naht benam:
Meleranz der werde man
den vanen wider wenden bat.
si riten ûf die walstat
und suochten wen si heten verlorn.
ir schade was durch den frumen verkorn
den si hâten genomen.

*

8615 Auß.   8621 zoch.

dô si nu wider wâren komen,
si funden grôze rîcheit,
als mir diu âventiure seit,
dâ die heiden wârn gelegen.
Meleranz der werde degen
von in ûf die burc reit.
diu küniginne was gemeit
dô in sô wol gelungen was.
si was von dem palas
gegangen für daz burctor,
da der ritter was erbeizet vor.
mit fröuden si gegen im gienc.
vil minneclîch si in empfienc
und kust in vor lieb an sînen munt.
si sprach 'wol mich der lieben stunt,
herre, daz ich iuch ie gesach.
ein ende hât mîn ungemach
von iuwerr manheit genomen.
ir sît mir her ze sælden komen.'
[145a] 'Frowe' sprach der werde man,
'ob ich iu iht gedienet hân,
daz ist mir liep sicherlîch.'
diu edel küniginne rîch
nam den ritter bî der hant.
mit ir gienc der wîgant
gewâfent ûf den palas
dâ manic frowe ûfe saz.
ir wille was vil ungespart:
si half daz er entwâpent wart.
man brâht ein lûter wazzer dar.
von sînem linden vel klâr
twuoc er den râm von im dan.
man gap im rîchiu kleider an,
diu gâben kostbæren schîn.
diu vil edele künigîn

*

8630 frum erkoren. 8631 hetten. 8649 Vor. 8657 Waffen. 8662 sinen. 8665 kostbaren.

nam den ritter bî der hant.
si fuort den degen werd erkant
an ein gesidel hêrlîch.
zuo der küniginne rîch
saz der wol gezogen gast,
dar an vil lützel des gebrast,
man bôt im wird und êre.
und kunden si iht mêre
im ze liebe haben erdâht,
daz wær bî namen vollenbrâht.
diu naht kam, dô was ezzens zît.
ûf dem palase wît
riht man die tische über al.
zühteclîch ân allen schal
[145b] gap man wirtschaft volleclîch.
mit der küniginne rîch
az der werde degen klâr.
mit zühten truoc man für si dar
trinken unde ezzen.
dâ wart niht vergezzen,
man pflac sîn wol ze prîse.
diu küniginne wîse
mit ir selber hant im sneit:
daz was im durch sîn fuoge leit.
Dô man des ezzens verpflac,
dô het ein ende gar der tac:
die tische man von in truoc.
diu edel küniginne kluoc
nâch ezzens saz unlange dâ.
ûf den palas truoc man sâ
mangen kopf guldîn.
môraz klâret unde wîn
wart dâ geschenket volleclîch.
diu edel küniginne rîch,
dô daz schenken geschach,

*

8671 Was. 8676 by n. volbraucht. 8678 palas. 8680 zuchten-lichen. 8683 Alß.

dô stuont si ûf unde sprach
'herre, nâch iuwerr arbeit
sult ir ruowen. mir ist leit,
ob man iwer niht wol pfliget
und ob ir niht sanfte liget.
guot naht lât mich von iu hân.'
Meleranz der werde man
beleit si unze hinz der tür
und ein lützel dar für.
[146a] guot naht nam der wîgant
von der künigîn zehant.
die frowen fuorn an ir gemach.
dar nâch vil schiere daz geschach
daz man den jungen man
in ein kemenâten dan
brâht vil zühteclîche
an ein bette, daz was rîche.
slâftrinken truoc man im dar în
in einem kopfe guldîn.
Meleranz der werde man
tranc, mit urloube dan
die ritter alle giengen.
juncherren im empfiengen
sîn schuoch und ander sîn gewant.
er legt sich nider alzehant,
wan im was gemaches nôt,
alsô diu müede im daz gebôt.
er het den sumerlangen tac
vil mangen ellenthaften slac
beide empfangen und getân.
sus slief der junge werde man
Unz der tac ûf in gie.
gedanc in niht slâfen lie
der er pflac nâch der magt.
der was er dienstes unverzagt.
sus stuont er ûf und gienc dan.

*

8704 ir fehlt. 8719 im] jnn.

nu was dem jungen werden man
ein vil schœnez bat bereit
nâch sîner grôzen arbeit.
[146b] des was im nâch der müede nôt.
alsô diu künigîn gebôt,
man batt in schôn, dar nâch zehant
brâht man im hêrlîch gewant,
wîze lînwât kleine,
niuwe und vil reine:
daz legt an sich der werde man.
dar nâch brâhte man im sân
vrischiu kleit, diu legt er an.
dar nâch gienc der junge man
dâ man got ein messe gesanc.
mit guoten triwen stuont sîn gedanc
gên got vil innelclîche.
den bat er umb sîn rîche,
daz er im lîp und êre
behüett: der degen hêre
stuont unz er den segen empfienc.
ûf den palas er dô gienc
da er den tisch gerihtet vant.
nu kam diu künigîn zehant
wol mit sehzic juncfrouwen
die man gerne mohte schouwen.
si wâren schœn und minneclîch.
diu edel küniginne rîch
dem ritter guoten morgen bôt.
ir munt was durchliuhtec rôt,
ir lîp aller wol gestalt,
gar in des Wunsches gewalt.
Meleranz der muoste jehen,
er het nie schœner magt gesehen
[147a] âne sîn amîen,
die klâren Tydomîen.

*

8741 im fehlt. 8746 Nüwb. 8749 klaider. 8753 innecllch. 8756 Behüttet. 8766 durchluchet. 8768 Wunsch.

Diu küniginne an der stat
den ritter zuo ir sitzen bat.
nu truoc man in daz wazzer dar,
der künegîn und dem ritter klâr.
ietwederz sîne hende twuoc.
mit zühten man für si truoc
beide wilt unde zam,
wîn klâret alsam.
dô man mit zühten hete gâz,
Meleranz niht langer saz,
er begunde urloubes gern.
des enwolt in niht gewern
diu vil minneclîche magt.
si sprach ze dem helde unverzagt
'herre, ze disen zîten
lâz ich iuch niendert rîten,
unz iu werden bereit
nâch iuwerm willen wâpenkleit
und daz ir geruowet baz
nâch iuwerr arbeit: ich rât daz
daz ir des hie bîtet
und niht von mir rîtet.
ich vertig iuch als ich schierest kan.'
dô sprach der wolgezogen man
'frowe, ich mac belîben niht:
mîn unmuoze mir des giht.
ez ist der frowen wol bekant
die ir dâ hâtet gesant
[147b] hin ze dem künic Artûs
nâch einem kempfen in sîn hûs,
daz ich in kurzen zîten
muoz hin wider rîten
ze Terrandes in daz lant.
alsô ist ez mir gewant.
wær iu iht liebes von mir gschehen,

*

8781 hett geaß. 8782 lenger. 8783 wollt. 8800 Da ir da hettet. 8802 kempffer.

des wær ich frô, des wil ich jehen.'
dô sprach diu minneclîche magt
'küener helt unverzagt,
Des het ich immer schande,
füert ir von mînem lande,
daz iu niht würden bereit
ein niuwer schilt und wâpenkleit:
des het ich lützel êre.
nu belîbet, degen hêre,
eine wîle noch bî mir.
des hân ich êre und ouch ir,
küener degen unverzeit.
iwer schilt und iuwer wâpenkleit
sint zerhowen alsô gar.
swer iuch sæhe rîten alsô bar
hie von mînem lande,
des het ich immer schande.
nu begât an mir iur êre
und belîbet, degen hêre.'
der küene degen unverzeit
muost belîben durch die meit,
unz im wurden bereit
nâch sînem willen wâpenkleit,
[148a] tiwer unde wol gevar,
reht als er was komen dar.
sus muost er dâ belîben
und die zît vertrîben
unz daz er ze sîner vart
vil schône bereitet wart.
Sus beleip der werde man
bî der maget wol getân:
diu nam sîn wol mit triuwen war.
Meleranz der degen klâr
bat umb den künic Verangôz,
swie doch sîn schult was gên ir grôz,
daz si im des gunde

*

8825 uwer. 8828 magt.

daz er an der stunde
den tôten künic sande dan.
dô sprach diu maget wol getân
'herre mîn, des sît gewert
und alles des ir an mich gert;
swie ich doch schaden von im hân'
sprach diu maget wol getân,
'sô schaffet mit im swaz ir welt.'
des genâdet ir der helt.
nu kam ûf den palas
die hœhsten von Karedonas
und die fürsten von Trefferîn
für die edelen künigîn
dâ si bî Meleranze saz.
diu edel maget niht vergaz,
si empfienc si alle minneclîch.
ir herze daz was fröuden rîch
[148b] daz in sô wol gelungen was.
die fürsten von Karedonas
und die fürsten von Trefferîn
bat sitzen diu edel künigîn.
die fürsten giengen alle dar
und dancten dem helde klâr
des manheit was sô grôz
daz er den künic Verangôz
sluoc und den sig ervaht
des tages an der übermaht.
des wart gnâde im gesagt.
si heten hôhiu pfant erjagt:
die hœhsten und die besten
von Fortsoboresten
die viengens in dem strîte.
die wurden an der zîte
geantwurtet alle sant
der küngîn und in îsnîn bant
versmit. diu küniginne bat

*

8850 maget fehlt. 8857 Melerantzen. 8874 forcht. 8877 sampt.

ir marschalc an der selben stat
daz er sich ir underwunde.
an der selben stunde
der marschalc sich ir underwant.
swaz er gevangen liute vant,
die legt er in prisûn.
Meleranz der Britûn
hiez im zwelf heiden ledic lân:
bî den sant er den künic dan
tôten heim in sîn lant.
des sagten si dem wîgant
[149a] gnâde unde wurden frô.
den tôten künic fuort man dô
heim vil jæmerlîche.
diu küniginne rîche
het mit fride immer mêr ir lant.
des half ir der wîgant,
Meleranz der unverzagt.
als mir diu âventiure sagt,
si erbuten im wird und êr
dem ellens rîchen degen hêr
die wîl er bî der küngîn was
in dem lant ze Karedonas.
si wunschten al gelîche,
arme unde rîche,
daz in des gezæme
daz er die maget næme.
si jâhen krône unde lant
daz wære wol hinz im gewant.
ouch het diu küniginne wert
niendert fürbaz gegert
ze nemen keinen andern man,
wolt er bî ir sîn bestân.
des was im un ze muote.
dô dem degen guote
nâch sînem willen wart bereit

*

8892 totnen. 8910 gert.

schilt und ander wâpenkleit,
do begund er urloubes gern.
diu künigîn muost in des gewern,
daz si doch ungerne tete.
ez half ir flêhen noch ir bete
[149b] gên im niht, er wolt von dan.
von der künigîn der werde man
nam urloup zühteclîche.
diu maget sældenrîche
wolde dô des niht enlân,
si wolt den jungen werden man
wâpen mit ir selbes hant.
nâch sînem harnasch wart gesant,
den brâht man ûf den palas.
diu künigîn von Karedonas
wâpent dô den wîgant
mit ir linden blanken hant.
nu brâhte man dem degen klâr
von rîcher kost und liehtgevar
einen wâpenroc vil kostlîch
und ein kursît sô rîch,
daz der junge werde man
sô rîcher zierde nie gewan.
do er nu was gewâpent wol,
als ze strît ein ritter sol,
ûf stuont der zühte rîche.
vil gezogenlîche
nam der degen unverzagt
urloup von der schœnen magt.
diu maget sprach 'vil werder degen,
got müeze iuwer êren pflegen.
ir sult mit mînem kusse varn.
got der müeze iuch bewarn
und geb iu sæld und êren vil.
des selben ich iu wünschen wil,
[150a] die wîl ich mîn leben hân.'

*

8918 muost fehlt. 8920 flegen. 8938 zierung. 8949 sällden.

diu künigîn den werden man
kuste und bevalh in got
mit guoten triuwen âne spot.
diu küniginne rîche
begunde weinen herzeclîche
daz der junge werde man
niht langer wolde dâ bestân.

Daz was ir herzen ungemach.
Meleranz ze der frowen sprach
'frowe sældenrîche,
ir habt volliclîche
iuwer êr an mir getân,
daz ich' sprach der werde man
'iu immer gerne dienen sol.
ir habt an mir erzeiget wol
iwer reine wîbes güete.
got iuwer êren hüete.'
der junge werde man
schiet mit urloube dan
von der küniginne rîch
und von den frowen zühteclîch.
dô bâten si sîn got pflegen.
von dem palas gienc der degen
ûf den hof da er gesatelt vant
sîn ros, dar ûf saz er zehant
und reit für daz burctor.
dâ heten si gebiten vor,
der marschalc und swaz der werden was
von dem lant ze Karedonas
[150b] und von Trefferîn die besten gar.
die riten mit dem helde klâr
wol ein mîle oder mêr.
von in nam der degen hêr
urloup an den zîten.
ern liez si fürbaz rîten.

*

8956 hertzenklich. 8959 Do wz. 8968 üweren. 8972 der.
8986 Er lyeß sy niht.

Dô bâten sî sîn got pflegen.
hin reit der ellens rîche degen,
die ritter riten wider în
zuo der edelen künigîn:
diu besaz mit fröuden wol ir lant.
Meleranz der wîgant
gegen Terrandes kêrte,
als in sîn herze lêrte.
sus kam er in kurzer stunt
ûf sîn burc ze Terramunt.
des wart Cursûn frô.
mit fröuden wart empfangen dô
Meleranz der wîgant.
dô man daz mære bevant
daz er was komen, dô was ein schal
in dem lande über al,
dô man in sagt diu mære
daz ir herre komen wære.
des fröuten si sich algelîch,
beide arm unde rîch,
die wâren sîn ze herren frô.
in dem lande beleip er dô
und daz er ze sîner vart
vil schône bereitet wart.
[151] die lantherrn kâmen an der stunt
alle hin ze Terramunt
und empfiengen wol ir herren.
die minnern und die merren
die wâren sîn ze herren frô.
. . . .
sîn lant wol berihtet,
geebent und geslihtet
daz geriht übr al daz rîche,
die wurden tegelîche
gevestent als er in gebôt.

*

8991 besatzt. vor 9011 sind vers 8981. 8982 wiederholt. 9014 merer. 9017. 9018 bericht: geschlicht.

des küniges Godonas tôt
wart vil lützel geklaget.
Meleranz in wol behaget,
der schuof in fride volleclîch.
daz lant wart allez fröuden rîch
von des heldes sælikeit.
im was gar von herzen leit
unfride und gewalt:
des gestatte niht der degen balt,
swaz unrehtes in dem lande was
bî dem künic Godonas.
Dô daz nu het ze rehte brâht
Meleranz der wol geslaht
und sîn lant schôn und eben stuont,
dô tet er als die wîsen tuont:
er besazte sîn veste
mit den die er weste
daz si im guotes gunden.
dar nâch in kurzen stunden,
[151b] dô daz allez was getân,
dô hiez im der werde man
vier ros diu besten alzehant
gewinnen diu man iendert vant.
diu wâren ungelîch gevar:
daz eine rôter varwe gar,
daz ander val, daz dritte blanc,
diu snel wârn und niht ze kranc,
daz vierde was swarz gevar.
diu hiez im der degen klâr
gewinnen: dô daz was getân,
dar nâch hiez im der werde man
bereiten kostlîche,
tiwer unde rîche,
schilt satel unde wâpenkleit.
daz wart im allez bereit.

*

9029 vnnd vngewallt (vn durchstrichen). 9046 Dz ain solt sin r.
9049 was fehlt.

Der eine schilt was goltvar:
dar ûfe zwêne arme klâr,
die wâren rôt, die hende wîz.
dar an lac costlîcher vlîz.
der ander in rôter varwe schein.
den schilt ziert manic edel stein,
dar ûf zwên arme guldîn,
dar an zwei wîze hendelîn.
der dritte schilt was snêwîz,
dar ane lac vil grôzer vlîz,
dar an zwên arm, ist mir geseit,
die erzeigten grôze rîcheit:
die wâren swarz alsam ein kol,
mit golde gezieret wol,
[152a] dar an zwuo klâre hende,
gebrüeft ân missewende.
der vierde schilt was zobelîn,
dar ûf zwên arme härmîn,
die hende wâren lobelîch.
ouch was dem degen ellens rîch
ze ieclîchem schilt bereit
von rîcher koste wâpenkleit,
gelîch dem schilde gevar.
do ez nu was bereitet gar,
Meleranz an der selben stat
den truhsæzn im gewinnen bat.
den nam er besunder dan.
er sprach 'Cursûn, werder man,
ich wil dir mînen kumber klagen
und wil dir ûf dîn triuwe sagen
wie mir mîn dinc ist gewant.'
Cursûn seit er zehant
wie er sich schiede von dem vater sîn
und wie er kam ze der künigîn
von der wilden Camerîen,
der klâren Tydomîen,

*

9083 dan] ain. 9086 dîn] die. 9C89 schied.

und wie er von ir gescheiden was
bî der linden ûf dem gras
und waz im diu magt sît embôt,
und daz er nâch ir minne nôt
leit und kumberlîchen pîn,
und wie im diu künigîn
von Carendonas het gesagt,
der der helt unverzagt
[152b] mit kampf ir lant wider gewan,
daz diu maget wol getân
lept in grôzer swære,
und wie si betwungen wære
von dem künc Libers von Lorgân.
'zuo der linden ûf ir plân
hât er sich mit gewalt geleit.
alsô hât mir diu magt geseit,
ir vetern tohter, durch die ich hân
gestriten' sprach der werde man.
'er hât sich daz an genomen
er welle nimmer dannen komen,
ern erwerb die küniginne
und ir werden minne.
ir œheim nimt ir ouch ein lant,
daz diu maget werd erkant
den künc Libers niht wil nemen.
der unstæt kan si niht gezemen:
diu magt hât mich ze friund erkorn.
sô hât mîn herze ze ir gesworn.
daz sag ich nieman wan dir.
friunt, nu soltu râten mir
wie ich kom in daz lant,
ob daz ieman sî bekant
Der mich rehte wîse dar,
daz ich iht irre var,
wan ich muoz ir ze hilfe komen.

*

9100 der der] Dz der. 9107 sich] sy. 9112 danne. 9113 Er 9121 sagt.

ichn weiz ob duz iht habest vernomen:
mîn frowe, diu küniginne rîch,
diu het vil dicke ir heimlîch
[153a] ûf ir anger, der was verborgen gar.
nu hât er gerûmet dar
vier wege durch den walt,
der vil küene degen balt,
daz man in müge vinden.
er hüet der schœnen linden
mit vier und zweinzic gesellen.
alle die strîten wellen,
die vindent an im vollen strît.
nu wil ich rîten, des ist zît,
ob ich möht gefrîen
der klâren [süezen] Tydomîen
ir linden und ir anger.
swaz ich mich nu langer
sûme, daz kumt mir niht wol.
umb dich ich immer dienen sol
daz du mir gebest dînen rât,
sît mir mîn dinc alsô stât,
daz ich kum in daz lant.
dô sprach Cursûn zehant
'herre, ich kan vil wol dar.
gunnet mir daz ich mit iu var
Hin ze der âventiure.'
dô sprach der helt gehiure
'daz dien ich al die wîl ich lebe.'
'ich hân ez für ein grôze gebe,
lât ir mich mit iu rîten.
ich wil dâ gerne strîten
durch iuwer êre, herre mîn.'
Meleranz sprach 'daz sol sîn.'
[153b] Cursûn der wart frô.
vil schiere bereit er sich dô.

*

9128 Ich enwayß ob du es. 9142 Die kl. 9144 lenger. 9153 Ain. 9162 vil] Vnnd.

ez gewan der degen werd erkant
zwei ros, diu besten über daz lant.
im wart schiere bereit
schilt satel unde wâpenkleit.
ein schilt blâ, der ander rôt,
alsô der werde helt gebôt.
dar an lac kostlîcher vlîz.
ûf ieclîchem schilt ein wint wîz
was geslagen härmîn.
ûf den andern wâpenkleidern sîn
man daz selbe wâfen sach.
zuo der verte was im gâch.
Als Cursûn bereit wart,
dô huoben si sich an die vart.
Meleranz der werde man
vier und zweinzic knaben fuort mit im dan
und zwelf juncherrelîn.
ieclîcher in der hende sîn
fuort ein wol gemâltez sper.
von Terramunt fuor er
mit sîme gezoge der geprîste.
Cursûn in rehte wîste.
sus reit der degen werd erkant
den walt dannen, unz er vant
einen wec der gerûmet was
unz ûf daz bluomenvarwe gras,
dâ man vant den werden man
Libers den künc von Lorgân.
[154a] dem wege volgten si dô nâch.
Cursûn ze sînem herren sprach
'herre, mir ist daz wol kunt:
wir komen in vil kurzer stunt
dâ wir den anger vinden
und die schœnen linden
der dâ pfligt der werde man,
Libers der künc von Lorgân.'

*

9172 wapenklaider. 9182 sinem. 9186 dann. 9190 der.

Des wart Meleranz vil frô.
ze Cursûne sprach er dô
'friunt, ist dir iendert kunt
ein stat dâ wir ein kurze stunt
geruowen nâch dem strîchen her?'
'die weiz ich wol' sprach er;
dar bring ich iuch in kurzer stunt.
mir ist dirre walt wol kunt.
ûf disem walt bin ich vil geriten
und hân durch âventiur gestriten
alhie ze etelîcher zît.
niht verr von uns ein anger lît,
dâ bî ein kalter brunne stât.
herre, ist ez iuwer rât,
dâ hin sul wir rîten
und ruowen ê wir strîten.
diu ros sint müede und ouch wir.'
'des wil ich gerne volgen dir'
sprach Meleranz der werde man.
Cursûn der kêrte dan
einen stîc den er vant
durch den walt ze der rehten hant:
[154b] der wîst in gên eim berge dan
ûf einen wünneclîchen plân,
dâ bî ein sneller brunne flôz.
des fluz was wol sô grôz
daz man diu ros wol trenket dâ.
dar zuo erbeizten si sâ.
Si wâren dar wol komen.
si heten mit in genomen
wîn fuoter unde spîse:
daz riet Cursûn der wîse,
dô si von hûse riten dan.
daz brâhtens mit in ûf den plân
und ein gezelt, daz was wît.
daz sluoc man an der selben zît

*

9203 Geruoten. 9206 diser. 9221 ainem. 9226 sy so da komen.

zuo dem klâren snellen bach.
si schuofen schône ir gemach.
hie lâgen si wol drî tage.
ist ez niht wâr daz ich iu sage,
ûf mîn triwe, daz ist mir leit.
ez wart mir für wâr geseit:
ich hân mêr geziuges niht,
wan als mir daz mære giht,
als ez mir ist kunt getân.
dô Meleranz der werde man
nâch sîner müede geruowet dâ,
an dem vierden morgen wolt er sâ
nâch âventiure rîten
und ûf dem anger strîten.
Er schuof daz im wart bereit
harnasch unde wâpenkleit
[155a] die dâ wâren swarz gevar.
die naht het der degen klâr
an der herberg guot gemach.
des morgens dô der tac ûf brach,
dô lac er niht langer dâ.
er stuont ûf und bevalh sich sâ
dem süezen got von himelrîch,
. . . .
daz er sîn geruochte pflegen.
dar nâch wâfent sich der degen.
sîn wâpenroc sîn cursît
was ein swarzer samît,
mit golde von Kaukesas
er vil wol gebildet was.
Sîn ros wart verdecket,
ûf daz îser gestrecket
ein vil rîcher samît,
noch swerzer dann ein timît.
härmîn arm die wâren wîz,
die wârn dar ûf mit grôzem vlîz

*

9255 lenger. 9263 Kaugesas.

gebrüevet und gemeistert dar.
swer des wolde nemen war,
der moht dar an zwuo hende sehen
und hêrlîche tiure spehen.
nu was ouch Cursûn bereit
und kom er in sîn wâpenkleit,
den was rîchiu koste niht vermiten.
diu wâren rôt, dar ûf gesniten
wîze winde härmîn.
ab sînem helm gap liehten schîn
zwuo flüge, dar an lac grôzer vlîz,
[155b] eine rôt, diu ander wîz.
nu zôch man in diu ros dar.
dô si gewâfent wâren gar,
ûf sâzen die zwêne man.
Meleranz hiez mit im dan
an den selben zîten
fünfzehen knappen rîten,
der ieclîcher fuort ein sper.
ze der âventiure was sîn ger.
  Diu sper wâren swarz gar,
nâch sîner zimier gevar.
Meleranz der werde man
der hiez mit im loufen dan
sînen garzûn, der hiez Günetlîn:
der kunde hübescher niht gesîn.
sus reit er durch den walt dan.
Cursûn der küene man
was sîn wîsære.
dô die helde mære
wârn nâhen komen ûf den plân,
Meleranz sant vor im dan
sînen garzûn an der selben stunt.
er sprach 'nu tuo dem künic kunt
der dâ lît ûf dem plân,
er heizt Libers von Lorgân,

*

9274 herlich tür. 9281 zwuo schlnog. 9292 zimierd.

ich welle dâ ritterschefte pflegen.
sag im er sî ze lange gelegen
ûf mîner frowen anger.
nu sûme dich niht langer,
vil lieber friunt Gunetelîn.
[156a] lâz dîn fuoge werden schîn:
du solt im von mir widersagen.
ich mac imz langer niht vertragen
daz er mîn frowen hât besezzen.
du solt ouch niht vergezzen,
sag im daz ich selb ander sî.
sag im er sî vor strîte frî,
er selb und alle sîne man,
wan swelhen schilt du rüerest an.
Der ritter sint über al
vier und zweinzic an der zal,
die hât Libers der helt
von al den sînen ûzerwelt:
die ligent bî im ûf dem plân.
swelh schilt aller verrest dan
von dem sînen gehangen sî
und den næhsten dâ bî,
die soltu rüeren und keinen mêr,
und merke danne waz er
dar zuo rede: daz tuo mir kunt.'
der garzûn lief an der stunt
vor im durch den walt dan,
da er kam ûf den grüenen plân
ze der linden da er den künic vant,
ze dem in hâte gesant
Meleranz der werde man:
zuo dem kam er gegân.
Libers der künic rîche
gruozt in zühteclîche
und frâgt in der mære

*

9307 ritterschafft. 9308 lang hie gelegen. 9314 im dz lenger.
9324 allen. 9326 verost hin dan. 9336 hett.

wes garzûn er wære,
[156b] ob er iht mære hete brâht.
dô sprach der knabe wol bedâht
'Herre, ich tuon iu daz bekant:
mich hât ein ritter her gesant,
von dem sol ich iu widersagen.
der wil iu daz niht mêr vertragen
daz ir die unzuht habt getân,
daz ir der künigîn ir plân
nemt und ir linden,
dâ man si solde vinden
under wîlen mit ir frouwen.
swer an in wolde schouwen
beide fröude unde spil,
des moht man hie vinden vil
bî der maget hêre.
des habt ir lützel êre,
daz ir gewalt an ir begât:
daz ist ein grôziu missetât.
daz ist mînem herren leit.
ich sag iu für die wârheit,
mîn herre der ist hie nâhen bî
und wil den anger machen frî
vor iwerm gewalte, ob er kan.
swelhen schilt ich rüere an,
des schiltes herre sol sîn bereit:
herre, daz sî iu geseit,
mit dem wil der werde degen
des êrsten ritterschefte pflegen.
ist daz er dem gesiget an,
sô werdent die andern niht erlân
. . . .
[157a] in vil kurzen zîten
kumt mîn herre selb ander her,
die mit schilt und mit sper

*

9348 Die wil. 9350 ir plân] im plan. 9370 der? ritterschaft. 9372 werdundt.

wellent hôhen prîs erwerben
oder ir prîs muoz verderben.'
Der künic wart der rede frô.
zuo dem garzûne sprach er dô
'juncherre, nu tuot mir bekant,
wie iuwer herre sî genant.'
'herre, ich sag iu niht mêr:
mîn herre ist ein künic hêr,
er ist iu wol genôzsan.
dâ habt keinen zwîvel an.
ir bevindet wol in kurzer frist
selbe wer mîn herre ist.'
der künic sprach 'friunt, gêt dan
für die linden ûf den plân.
ich wil iuch lâzen schouwen,
unser schilt sint unverhouwen,
sît ich hie gelegen hân.
her kam noch nie dehein man
des swert ie gên mir wurd erbart,
sît ich her tet mîne vart.
hie ist entschumpfieret manic man:
daz habent mîn gesellen getân.
des iuwer herre hât gegert,
des sol er werden wol gewert.
Swelhen schilt ir rüeret an,
der selbe muoz in bestân.'
sus fuort er den garzûn dan
[157b] ûz der linden ûf den anger sân.
vor der linden sach er
stecken mêr dan sehzic sper.
ûf daz bluomenvarwe velt
was geslagen ein schœn gezelt.
im zeigt der degen milte
vier und zweinzic schilte,
die wârn gehangen her für.
durch rehter wirdekeite kür

*

9385 genossam. 9398 haubent. thon. 9399 Daz. 9403 Sun f.

Libers sîn dinc ane vie.
ze dem gezelt er dô gie
da er die schilte hangen sach.
zuo dem garzûn er dô sprach
'swelhen schilt ir rüeret,
der wirt für baz gefüeret
gên iuwerm herrn ûf prîses wân:
dâ gezwîvelt nimmer an.
der vorderst schilt der ist mîn:
welt ir, der sol der êrste sîn.'
   Der garzûn gienc dar
und nam der schilte aller war,
den an dem ort und den dar nâch
ruort er. den künc nam wundr und sprach
'ir hebt ez wunderlîchen an.
friunt, ir solt gerüeret hân
mînen schilt und den næhsten dâ bî.
iwer herre wirt der êren frî
daz er wider mich sîn sper
iht vertuo, sint daz er
mich niht ze der tjost gevordert hât.'
[158a] der garzûn sprach 'die rede lât,
herre, und lebt mit guoten siten.
ir werdet strîtes niht vermiten.
dâ von sult ir die rede lân
und heizet sich die zwêne man
bereiten gên dem strîte.
mîn herre kumt in kurzer zîte,
von dem wert ir wol gewert
swes iuwer wille an in gert.'
   Sich bereitten dise zwêne man
ze der tjost; nu kam ouch ûf den plân
Meleranz der ellens rîche
geriten kürlîche.
sus zogte er ûz dem walde her.
sîne knappen fuorten diu sper,

*

9426 nam wundr fehlt. 9428 solt] schilt. 9436 werd. 9447 zoch.

wol nâch kürlîchen siten
ie zwêne neben ein ander riten
müeziclîch, in was niht gâch.
nâch den spern man füeren sach
zwên knappen ir helm, als er gebôt.
der ein was swarz, der ander rôt.
sus zôch er ûf den grüenen plân.
nu wârn ouch ene zwêne man
gewâfent ûf gesezzen.
die helde vil vermezzen
an den selben stunden
ir helme ûf gebunden.
Meleranz der Britûn
und sîn truhsæze Cursûn,
ietweder nam ein starkez sper.
[158b] nu kam ouch dort gên in her
die zwêne man durch prîses ger.
ietweder fuort ein grôzez sper.
da ergiengen zwuo tjoste rîche.
diu ros vil nîdeclîche
wurden mit den sporn genomen.
sus sach man si zesamen komen.
Ir ieclîcher sîn sper zerbrach.
Meleranz den ritter stach
der gên im dar komen was
von dem rosse ûf daz gras.
mit gewalt er ûf in reit
und twanc in umbe sicherheit.
Cursûn der degen balt
het den sînen ouch gevalt
und sicherheit betwungen.
dô in was sus gelungen,
Meleranz an der selben stat
Gunetelîn zwên schilt rüeren bat.
do gebôt Libers von Lorgân

*

9451 im. 9456 och en zwen. 9457 G. vnnd vff. 9464 im.
9473 da. 9480 sunst.

daz sich bereitten vier man
gên disen zwein: daz geschach.
in allen was ze strîte gâch,
als mir diu âventiure seit.
si wâren schiere bereit
und wâren alle viere
ze rosse komen schiere.
die zwên, den man dô ruorte
den schilt, ietweder fuorte
[159a] in sîner hant ein grôzez sper.
ze tjostieren was in ger.
Meleranz der Britûn
und der werde Cursûn
sâhn die ritter gên in komen.
ietweder het ein sper genomen,
daz was grôz und unbesniten.
mit unverzagtlîchen siten
dise vier küene man
ranten dô ein ander an.
diu sper si ûf stâchen
daz si gar zerbrâchen.
des künges man von Lorgân
die wurden gevellet ûf den plân
und betwungen umbe sicherheit.
daz was iedoch ir herren leit.
nu kâmen aber zwêne her
mit ûfgeworfenem sper:
den was gên der tjoste gâch.
dô die Meleranz ersach,
dô nam der küene wîgant
ein starkez sper in die hant.
sîn ros er mit den sporn ruorte.
mit vollem poinders hurte
kam er ritterlîch gevarn.
jener kunde ouch niht sparn

*

9490 rossen. 9491 die man. 9507 betwungen] begunden, vgl. 9879.
9510 geworffnen. 9516 pondigrß.

sîn ros da er ûfe saz.
vil ritterlîche reit er daz
gegen Meleranze her.
von rabîn sanden si diu sper.
[159b] Diu tjost wart guot unde rîch.
si verstâchen ritterlîch
diu sper diu si brâhten dar.
ietweder nam vil rehte war
wie er den andern valte
und an im prîs bezalte.
nu nâmen si zwei ander her,
(in beiden was zesamen ger)
diu verstâchen si zehant.
Meleranz der wîgant
aldâ prîs bezalte.
mit der tjost er valte
den ritter mit ros mit alle.
von der tjoste valle
wart er betwungen sicherheit,
ez wær im liep oder leit.
Cursûn der ellens rîch
het ouch gesiget ritterlîch
sînem strîtgesellen an.
nu wâren aber zwêne man
gewâfent und ze der tjost bereit:
daz wâren helde unverzeit.
Die kâmen ritterlîchen her,
ietweder mit einem sper
als er tjostierens gert.
si wurden strîtes wol gewert
von den die dâ mit in striten
mit unverzagtlîchen siten.
Meleranz het ouch siben sper
diu er mit im brâhte her:
[160a] der verstach er vieriu.

*

9621 Melerantzen. 9546 dyostieren. 9550 vnuerzaglichen.
9553 viere.

Cursûn verstach diu driu.
dô in der sper gar zerran,
dô ranten si ein ander an
mit den swerten vîntlîch.
Meleranz der ellens rîch
des slege wâren alsô grôz
daz sîn den ritter sêr verdrôz
der dâ manlîch mit im streit,
swie er doch wær unverzeit.
er het ze strîte guote kraft
und was ein kempf an ritterschaft,
doch moht er siges niht erholn.
er muost ein schumpfentiure doln
von dem der dâ mit im streit.
dem muost er geben sicherheit,
swaz er in tuon hieze,
daz er des niht enlieze.
  Nu was Cursûn der küene man
von dẹm rosse gestân
und der ritter der dâ mit im streit.
die striten âne zageheit
einen herten strît mit swerten.
ein ander si gewerten
strîtes vollechîche.
Cursûn der ellens rîche
vaht mit manlîcher kraft.
er was ein kempf an ritterschaft.
ouch was der ander niht ein zage.
mit mangem ellenthaftem slage
[160b] si ein ander umbe triben.
die schilt wârn in niht ganz beliben
von dem nîtlîchen spil.
da ergiengen wehselslege vil.
iedoch gesiget rítterlîch
Cursûn der ellens rîch.
sicherheit muost er im geben,

*

9554 die trû. 9565 holen. 9566 dem fehlt. 9582 ellenthafftigem.

dar umbe liez er im daz leben.
sus was der strît ergangen:
aht ritter wurden gevangen.
  Meleranz an den zîten
wolt niht mêre strîten,
wan ez was ze spâte.
nu wart er des ze râte
daz er wolde rîten dan.
einen boten sant der werde man
ze dem künc Libers an der stunt
und hiez im daz tuon kunt
daz er wolt durch strîten
des morgens wider dar rîten.
des wart der künic Libers frô.
zuo dem boten sprach er dô
'ir sult iuwerm herren sagen,
er mac hie hôhen prîs erjagen.
gesiget er uns allen an,
sô ist er wol ein frumer man.'
von dannen reit dô Meleranz,
der truoc an lobe der êren kranz:
die gevangen riten mit im dan.
nu was dem jungen werden man
[161a] bereit daz er solt ezzen.
im wart niht vergezzen,
er hiez der ritter schône pflegen.
dô man gaz, dô schuof der degen
daz man in schüefe ir gemach.
swaz er gebôt daz geschach.
vil schône bette man in
under sîn gezelt hin,
sô man beste kunde,
in vil kurzer stunde
beide ûf loup und ûf gras.
Meleranz mit râte was
komen dar von Terramunt.

*

9602 dar wider. 9609 dann. 9614 Vnnd im. 9623 lob.

ûf daz gras wart an der stunt
vier senfte matraz geleit,
dar ûf vil rîche golter breit
und lîlachen, diu wâren blanc,
und vier deckelachen wît und lanc,
dar ûf die strîtmüede man
solden ir gemach hân.
  Meleranz dem ellens rîch
was gebettet hêrlîch,
als von reht eim künic rîch.
Cursûn lac ouch hêrlîch.
dô si ze gemache wâren komen,
ich sag iu, als ich hân vernomen,
die naht si ruowe pflâgen.
vil sänfteclîch si lâgen.
des morgens dô der tac erschein,
Meleranz wart des enein
[161b] daz er lac niht langer dâ.
er stuont ûf und gienc sâ
von den liuten dâ in nieman sach.
gên got er sîn gebet sprach
und flêhte in vil sêre
daz er im lîp und êre
behüete und sîn geruoche pflegen.
dar nâch gienc der werde degen
wider zuo den liuten dan.
nu was bereit dem werden man
ein kleiner imbîz zehant.
den tisch er gerihtet vant.
der degen vil vermezzen
wolt ein wênic ezzen
an den selben zîten,
ê daz er rite strîten.
daz het Cursûn gerâten.
zwei hüenr im wârn gebrâten.

*

9627 senffty matreys. 9629 liblachen. 9632 ireß. 9633 der. 9635 ainem. 9643 lenger. 9647 flegt.

dô si embizzen, in was bereit
harnasch und ir wâpenkleit
und ir ros verdecket.
ir manheit wart erwecket.
Nu truoc man in ir harnasch dar;
schœne unde liehtgevar
wâfent sich die zwêne man.
si wolden ûf den grüenen plân
durch âventiure rîten.
in vil kurzen zîten
wârn si in ir harnasch komen
. . . .
ir zimierde daz was rîch
[162a] unde ouch vil kostlîch.
Meleranz der degen kluoc,
swaz er ob dem îser truoc,
daz was allez snêwîz.
dar an lac vil grôzer vlîz
von gestein und ouch von golde.
als er selbe wolde,
was sîn wâpenkleit geêret,
grôz rîcheit dar an gekêret,
sîn decke ein wîzer samît;
sîn wâfenroc sîn kursît
wâren wîz, sîn ros was blanc.
der helt ie nâch prîse ranc.
sîn schilt der was snêwîz,
dar an lac kostlîcher vlîz.
sîn helm het ein rîchez dach,
in blanker varwe man daz sach.
fünfzehen sper brâht man dar,
diu wâren alle wîzgevar.
Cursûn was ouch bereit.
alliu sîniu wâpenkleit
wâren blâ lâsûr gevar,
schilt wâfenroc sîn decke gar,
blâ was sînes helmes dach,
dar ûf man gebunden sach

ein fluc wîz, diu ander blâ.
härmîn wind die wâren dâ
ûf al sîn wâpenkleit gesniten.
ê daz si von dannen riten,
der werde junge degen
[162b] hiez der ritter schône pflegen.
er bat ir schône nemen war.
sîn ros wart im gezogen dar,
dar ûf spranc der ellens rîch
âne stegereif ritterlîch.
Cursûn der snelle man
der spranc ûf sînen castellân.
mit unverzagtlîchen siten
ûf den anger si dô riten,
die knappen fuorten mit in dan
fünfzehen sper ûf den plân:
Diu wâren alle wîz gevar.
was er ê schône komen dar,
er kam nu schôner, des man im jach.
der helt ze sînem garzûn sprach
'Gunetel, rüer zwên schilt an.'
der garzûn huop sich dan
und ruort zwên schilt an der stunt.
er sprach 'ir herrn, ich tuon iu kunt:
mîn herre ist komen ûf den plân.
die zwêne suln in bestân
der schilt ich hie rüere:
gesigent si, daz ist ir gefüere.'
nu was der künc von Lorgân,
er und alle sîne man,
gewâfent ritterlîchen gar
und warten wann er kæme dar.
dô si hâten vernomen
daz er was ûf den anger komen,
dô îlten si ze ir rossen dan
gên Meleranze ûf den plân.

*

9701 alle sine. 9711 vnuerzaglichen. 9734 Melerantzen.

[163a] ritterlîch kâmen si her.
ietweder fuort ein starkez sper.
langer si dô niht beliben,
diu ros mit sporn si dô triben
gên ein ander ritterlîch.
diu tjoste wart guot unde rîch.
Libers der künc von Lorgân
sach daz beide sîne man
wurden gestochen nider.
ietweder liez den sînen wider
zuo keiner wer niht enkomen
unz er het von im genomen
sîn sicherheit. dô daz geschach,
zwein andern rittern den wart gâch
ze der tjoste, den geschach alsan.
Meleranz der werde man
des tages ûf dem anger streit
und Cursûn der unverzeit,
daz si den prîs fuorten dan
und mit in aht gevangen man
brâhtens an die fiwerstat.
Meleranz die sînen bat
daz si der pflægen êrlîch.
der junge degen lobes rîch
des nahtes in schuof guot gemach.
des morgens dô man den tac ersach,
dô stuont er ûf und bevalh sich got
mit guoten triuwen sunder spot.
Cursûn ouch daz selbe tete.
dô si sprâchen ir gebete,
[163b] dô was den helden bereit
daz ezzen gên ir arbeit.
dô si von tische giengen,
ir dinc si sus an viengen:
die herren hiezen in tragen dar
ir harnasch, daz was liehtgevar.

*

9742 beide am Anfang der nächsten Zeile. 9745 kommen. 9749 allsam.

Meleranzes wâpenkleit
erzeigten grôze rîcheit.
ez fuort der degen hôhgemuot
von pfellel rôt sam ein gluot
wâpenroc und kursît.
[und] ein decke lanc unde wît
was der îserîn decke dach.
sîn schilt mir rîcher koste jach,
der was rôt; sîns helmes dach
was rôt: swer sîn sper sach,
der muost im ganzer rœte jehen.
ez wart an ritter nie gesehen
wâpenkleit sô kostlîch.
ez was allez tiur und rîch
daz er an sînem lîbe truoc.
Cursûn der degen kluoc
  Het verholn brâht dar,
daz sîn herre niht wart gewar,
zweier hande wâpenkleit.
diu erzeigten grôze rîcheit.
daz ein was grüen alsam ein gras,
daz andr ein gelwer samît was,
härmîn wind dar ûf geströut.
Meleranz sich des fröut.
[164a] do er diu wâpenkleit ersach,
ze Cursûn er dô sprach
'Cursûn, vil lieber werder man,
mînen willen hâstu wol getân
daz du disiu wâpenkleit
hâst mit dir brâht. mir was leit
daz ich niht gedâht dar an.
dâ hân ich vorht, vil werder man,
daz du ze disen zîten
alsô müezest strîten

*

9771 Melerantz. 9774 Von ainem pfel rot sam alß ain. 9782 an] ain. 9787 Det. 9791 Dz wz grün alsam ain grünes graß. 9793 wind] vnnd. vgl. 10004. 9804 muostest.

under dem verhouwen schilt dîn:
daz was al diu sorge mîn
daz ich dich verlür, vil werder man.
an mir selbem hân ich missetân
daz ich niht zweier rosse mêr
durch dînen willen brâhte her.
des scham ich mich und ist mir leit,
küener degen unverzeit,
daz du ze disen zîten
ûf dem müeden ros solt strîten.'
  Cursûn sprach 'herre mîn,
die klage sult ir lâzen sîn.
ze mîm rosse bin ich wol geriten.
ich hân des vil kûm erbiten
daz ich ze vehten funden hân.'
alsô sprach der küene man,
'ich hân geruot ze lange gar.'
nu zôch man in diu ros dar.
si sâzen ûf und riten dan,
die zwêne muotes rîche man,
[164b] ûf den anger durch strîtes ger.
man fuort mit in fünfzehen sper,
diu wâren alle rôt gar,
als sîn wâfen was gevar.
Meleranz sant Gunetlîn für.
durch sîner wirdekeite kür
in hiez der degen milte
rüeren zwêne schilte.
Günetel huop sich dan
gên der linden ûf den plân.
er ruort die schilte unde sprach
'ir helde, iu nâhet ungemach:
iu kumt aber mîn herre,
seht ob iu daz iht werre,
der wil ze disen zîten
umb den anger mit iu strîten.

*

9808 selb. 9817 zuo mînem. 9821 gerüwet. 9826 f. hêr sper.

den müezet ir im ledic lân
oder ir müezet in bestân.'
Diu rede was dem künic zorn.
er sprach 'mîn schade ist unverkorn
den ich von iuwerm herren hân.
er hât gevangen mîne man
und gert ouch mînes schaden mêr.
er wolde nemen mir mîn êr:
daz wil ich weren ob ich mac.
got lâz geleben mich den tac
daz ich mich an im erhol
des schaden des ich von im dol.'
nu kam geriten Meleranz
mit liehter zimierde glanz
[165a] ûf den anger ritterlîch
und Cursûn der ellens rîch.
nu hielten ze rosse ûf dem plân
des künges man von Lorgân
gên der tjost mit ûfgeworfnen spern,
als si strîtes wolden wern
Cursûn unde Meleranz.
diu sper beliben unlange ganz.
dô si ein ander sâhen,
si begunden vaste gâhen
und bereitten sich gên strîtes nôt.
mit zwein spern, diu wâren rôt,
kam Meleranz der Britûn
und der werde Cursûn
ritterlîchen her gevarn.
jene die kunden ouch niht sparn:
diu ros dâ si ûfe riten
diu wurdn mit hurteclîchen siten
mit den sporn dar getriben.
ich wæn diu sper iht ganz beliben:
diu brâsten von der tjoste nôt.
iedoch wart ûf die bluomen rôt

*

9842 müssent. 9848 niemen. 9857 ze den rossen.

Libers ritter dâ gevalt.
si wurden beide mit gewalt
betwungen umbe sicherheit.
nu wârn zwên ander bereit:
Den was ouch gên der tjoste gâch.
den selben ouch daz selb geschach;
doch werten si sich ritterlîch
und riten manic tjoste rîch.
[165b] ouch enwart des niht vermiten,
mit swerten wart dâ wol gestriten
des tages bî der linden breit.
Meleranz den sig erstreit
und Cursûn vil ritterlîch.
sehs ritter ellens rîch
entschumpfiertens umb den plân
und fuortens zuo den andern dan:
daz was Libers dem künic leit.
Meleranz mit fröuden reit
da er sîn herberge vant.
die ritter hiez er alzehant
entwâpen unde schône pflegen.
dar nâch schuof der werde degen
im selbem und Cursûn gemach.
mit guotem willen daz geschach,
wan in was gemaches nôt,
als in diu müede gebôt.
si heten den sumerlangen tac
mit mangem stich unde slac
gegeben gar ein ende,
ê daz si mit ir hende
den sige dâ errungen
und sicherheit betwungen
Die sehs ritter ûf dem gras:
da von in nôt gemaches was.
nu hœrt ouch von dem künic sagen
von Lorgân: der begunde klagen

*

9885 Och ward dz. 9891 ûf dem plân? 9897 Entwapnen. 9899 selb.

sîn verlust die er het genomen.
er sprach ʽowê wie bin ich komen
[166a] ze dem schaden der mir ist geschehen!
ich mac wol mit der wârheit jehen
daz ich sælden niht enhân.
daz mir habent zwêne man
mîn ritter gevangen gar,
des muoz ich alliu mîniu jâr
sîn unfrô unde klagen
und die jâmers bürde tragen,
ezn sî daz ich mich sîn erhol:
so gehab ich mich alrêrst wol.
ich hân gedingen unde trôst
daz mîn helde werden erlôst
die er mir gevangen hât.
ich weiz wol daz er niht enlât
ern kom morgen her durch strît.
waz ob uns got die sælde gît
daz wir in gesigen an
und erlœsen mîne man
die sie uns habent an gestriten.ʼ
ʽsi werdent strîtes niht vermitenʼ
sprach der ritter manlîch
der bî dem edelen künic rîch
dâ bestuont, der was genant
Maculîn, Optanus heizt sîn lant:
er was ein herzoge rîch
und hete dicke ritterlîch
vil mangen hôhen prîs bejagt.
sîn herze was gar unverzagt.
si heten guot gedingen
daz in solt gelingen
[166b] des morgens ûf dem grüenen plân
und daz si lôsten ir werde man.
Als ich daz mær vernomen hân,

*

9913 den er. 9914 wie fehlt. 9920 Dz 9924 aller. 9926 helden 9930 Wayß. 9938 Maculorn. 9943 guoten.

Meleranz der werde man
hiez der ritter schône pflegen.
dô man gên naht gaz, der werde degen
hiez die ritter bringen sân
an ir gemach. der werde man
gienc ouch dâ er vant gemach.
dâ ruot er unz der tac ûf brach:
dô stuont er ûf und gienc dan.
sîn gebet sprach der junge man
gên got und flêht in sêre
daz er im lîp und êre
behüete. dô der werde man
sîn gebete het getân,
dô gienc der degen alzehant
da er den tisch gerihtet vant.
Meleranz der Britûn
und der küene Cursûn
zuo ein ander sâzen.
ein teil si trunken und âzen.
man huop die tischlachen dan.
Meleranz der werde man
hiez ir harnasch bringen dar
und ir zimierde lieht gevar.
daz wart in snellelîchen brâht.
nu heten si sich des bedâht

Daz si wolden rîten
ûf den anger durch strîten.
[167a] ietweder wâfent sich zehant.
sô tiure wâpenlîch gewant
wart an rittern nie gesehen:
des muoz man mit der wârheit jehen.
Meleranz der degen klâr,
von einem pfellel liehtgevar,
der gap sô kostbæren schîn,
als ob er wære guldîn,
dar ûz was gemachet,

*

9954 ruowet. 9957 fleget. 9959 Behuot. 9980 pfell. 9981 kostbaren.

an koste niht verswachet,
wâpenroc und kursît.
[und] ein decke lanc unde wît
was der îserîn decke dach.
sînen helm man verdecket sach,
als ob er wær gar guldîn.
fünfzehen sper diu gâben schîn,
als si wæren guldîn gar.
sîn schilt der was goltvar,
dar ûf was entworfen dâ
ein arm rôt, der ander blâ,
dar an zwuo wîze hende,
ân alle missewende,
gegeben nâch der triuwe.
âne herzen riuwe
dient er sînr amîen,
der klâren Tydomîen.
Cursûn was ouch bereit
und kam in sîniu wâpenkleit,
diu wâren grüen alsam ein gras.
härmîn wind dar ûfe was
[167b] geströut vil meisterlîchen.
den helden ellens rîchen
den zôch man diu ros dar:
diu wâren wol verdecket gar
mit îser und mit pfellel rîch.
Meleranz der lobes rîch
spranc ûf sîn ros dâ erz vant.
Cursûn der wîgant
ûf daz sîn ouch saz:
an snelheit was er niht ze laz.
die gevangen ritter jâhen
daz si nie gesâhen
in allen künicrîchen

*

9986 vgl. 9776. 9987 ysrein. 9993 dâ] dā d. i. dar. 9994 bla. 10002 sinen. 10009 pfell. 10013 och niht saß. 10014 schnellykait. 10015 gevangnen.

zwên man die sich gelîchen
an manheit zuo in kunden.
si gâben an den stunden
in selben harte bœsen trôst
daz si wurden erlôst
von ir herrn mit strîte.
an der selben zîte
riten si gên dem anger dan,
dise zwêne küene man,
durch prîs und durch strîtes ger.
man fuort mit in fünfzehen sper,
diu gâben goltvarwen schîn
als diu andern wâpen sîn.
Günetel alles vor in lief,
ûf den anger vil lûte er rief
'âvoi, wîchâ herre wîche!
hie kumt der êren rîche,
[168a] der hôchgemuote Meleranz,
der der wirdekeite kranz
treit: der hât sich des bewegen
dêr well hie ritterschefte pflegen.
wâ nu, künc von Lorgân?
welt ir den herren mîn bestân,
so bereitet iuch: er zogt dâ her
mit rehter manlîcher ger
und wil den anger frîen
der süezen klâren Tydomîen.'
Nu was der künc Libers bereit
und komen in sîn wâpenkleit
und Maculîn der ellens rîche.
vil vermezzenlîche
hieltens ze der tjost bereit.
vil tiure was ir wâpenkleit.
Libers der künic rîche
was gewâpent ritterlîche:
sîn wâpenroc sîn cursît

*

10021 selber. 10033 Affog. 10038 ritterschafft. 10049 hielten.

was von rîchem phellel wît
der von vier varwen was,
rôt und grüen alsam ein gras,
wîz und blâ die vierde.
al sîn zimierde
was tiwer unde liehtgevar.
in dem blâwen fluc ein härmîn ar,
in dem wîzen fluc ein zobelîn lewe,
der ginte wît mit sîner kewe.
in dem rôten fluc ein blâwer ar,
in dem grüen ein löwe rôt gar.
[168b] daz selbe wâpen daz was sîn.
ab sînem helm gap liehten schîn
eines löwen houbet.
der muotes unberoubet
der was gezieret schône
mit einer tiuren krône.
  Maculîn der ellens rîch
des wâpenkleit was kostlîch,
der schilt der was wîz gar,
dar ûf ein wolf swarzgevar.
sîn wâfenroc sîn kursît
was ein blanker samît
und sîn decke rîche,
dar ûf vil meisterlîche
zobelîn wolfe wârn gesniten.
mit unverzagtlîchen sîten
het er mangen prîs bejagt.
ez fuort der helt unverzagt
ûf sînem liehten helme klâr
einen wolf, der was swarz gar:
der stuont alsam er lebete
und ob dem helme swebete,
niht ze hôch noch ze grôz.

*

10054 phell. 10060 stugk. arm. 10061 stuck. 10062 thew oder chew. 10063 stuck. 10068 Des. 10072 Der. 10073 Des. 10080 vnuerzaglichen. 10086 ab. 10087 noch] noch niht.

sîn helm was unverdecket blôz,
lûter als ein spiegelglas.
craft und ellen an im was.
Sus hielten die zwêne man
bî ein ander ûf dem plân,
mit rehter manlîcher ger,
ietweder mit ûfgeworfem sper,
[169a] als si tjostierens biten.
nu kam ûz dem walt geriten
Meleranz der Britûn
und der küene Cursûn.
die heten an den stunden
ir helme ûf gebunden
und diu sper genomen in die hant.
ietweder mit den ougen vant
den sînen an den zîten
mit dem er solde strîten.
sus kâmens gên ein ander her,
ieclîch mit ûfgeworfem sper.
Meleranz der werde man
und Libers von Lorgân
nâmen diu ros mit den sporn.
die zwêne künige wol geborn
liezen nâher strîchen
ûf dem poinder hurteclîchen.
der herzoge Maculîn
und der küene Cursîn,
den was ouch zuo ein ander ger.
dâ wurdn verstochen vier sper
daz die sprîzen ûf stuben
und hôch ûf gên den lüften flugen.
Nu brâhte man vier ander her,
daz was wol ir aller ger:
diu vertâtens ritterlîch.
die vier helde ellens rîch

*

10098 Cursin, vgl. 10114. 10106 Yegklicher m. vffgeworffnem.
0112 pungider hörtteklichen. 10119 her fehlt.

mit der tjost ein ander niht trugen.
die sprîzen gên den lüften flugen.
[169b] die vier tjoste wâren rîch.
sus verstâchen si vil ritterlîch
ir ieclîcher siben sper.
Meleranze brâht man her
dannoch daz fünfzehenst sper.
daz was nâch sînes herzen ger
starc unde unbesniten.
mit vil ritterlîchen siten
nam er daz sper in sîn hant.
nu was dem küenen wîgant
von Lorgân Libers
beliben niht wan eines spers:
daz selbe brâhte man im dar.
ietweder nam des rehte war
wie er den andern valte
und an im prîs bezalte.
diu ros si ersprancten,
diu sper ze rehte sancten
und brâhtens alsô eben dar,
swer des wolde nemen war,
der kunde niht gesagen wer
baz vertân het sîn sper.
diu ros si wider wanden,
ein ander si an randen
mit den swerten manlîche.
die helde ellens rîche
vil ritterlîch ze den rossen striten.
mit unverzagtlîchen siten
  Heten si gevohten
daz diu ros niht mêr mohten.
[170a] si erbeizten nider ûf daz gras.
manheit und craft an beiden was.
Libers der künic rîch,
des slege wâren krefteclîch,

*

10129 zehnost. 10134 kün. 10142 s. sy z. r. saanten.

er kund ouch wol mit strîte.
Meleranz treip er an der zîte
mit slegen gên der linden dan.
er wând er solt gesiget hân:
dem was ez dannoch ungelîch,
wan Meleranz der ellens rîch
was ein helt in strîte,
wan daz er an der zîte
vor dem künic weich mit listen.
er gedâht 'ich wil mich fristen
und wil mich schermen vor sîn slegen,
unze daz der werde degen
ab neme an den slegen sîn:
sô tuon ich im danne schîn
ob ich iht mit strîte kan.
ich slah ungerne disen man:
sîn tôt der wære klägelîch.
für wâr er ist ellens rîch.'
in disem sinne weich er dan.
Libers der unverzagte man
sluoc im mangen starken slac.
sô krefteclîcher slege er pflac
daz der walt dar nâch erdôz.
Meleranz sîner slege verdrôz.
do er den künc sô vehten sach,
Meleranz dô zuo im sprach
[170^{b}] 'ich hân dich ze lang gespart.
du muost für wâr die widervart
loufen, mac ich dichs erbiten.'
mit unverzagtlîchen siten
  Treip er den künc mit slegen dan
hin wider über den grüenen plân.
er liez in komen ze slage nie,
wan daz er mit schirme gie
vor im über den anger breit.
Libers der degen unverzeit

*

10169 sînen. 10178 Liborß. 10180 er do pflag. 10184 zuo im fehlt.

der kunde wol mit ritterschaft.
er trôst sich sîner grôzen kraft.
nu gedâht Libers von Lorgân
'möht ich disem küenen man
daz swert underspringen,
ich wolde mit im ringen.
möht ich den degen werde
bringen ûf die erde,
sô müest er sicherheit mir geben
oder ich næm im daz leben.
bî namen daz wil ich besehen;
ez mac ungewarnet wol geschehen
daz ich in wirfe dar nider:
sô lâz ich in niht wider
under mir ûf stân.'
sus lief er an den starken man
und wolt in nider swingen
und sicherheit betwingen.
nu moht er den werden degen
niendert von der stat erwegen.
[171a] Meleranz der werde
swanc in ûf die erde
daz er niht weste wâ er lac.
er sprach 'zwâre ob ich mac,
  Du muost der meit ir anger lân.'
Meleranz der küene man
den helm er im abe brach
und daz härsenier: zuo im er sprach
'dîn lîp muoz des tôdes sîn,
dun lobest mir bî den triuwen dîn
daz du leistest mîn gebot
mit guoten triuwen âne spot.'
dô sprach der künc von Lorgân
'nu lât mich wizzen, werder man,
wer ir von gebürte sît.
ist daz ez alsô eben lît

*

10198 disen. 10207 würff. 10208 lauß. 10221 ab im. 10224 D.

umb iuch, sô bin ich bereit
dienstes unde sicherheit.
sît ir niht sô ein hôher man,
daz sult ir niht ver übel hân,
von geburt und von der art
daz ich sî lasters dran bewart,
daz ich iu sicherheit sül geben,
sô wil ich niht langer leben:
sô endet ez, degen ellens rîch,
mit mînem tôde kurzlîch.
ich wird dir nimmer undertân,
dun sagst mir, hôchgelopter man,
wer du von gebürte sîst.
ob du mir die gâbe gîst,
[171b] daz dien ich immer mêre.
des hâstu grôze êre,
küener helt unverzagt,
swâ man daz mære von dir sagt
daz du mir habest gesiget an.
beide frowen unde man
müezen dich von schulden êren
und dîn wirde mêren,
wan ez mir nie geschach.'
Meleranz dô aber sprach
'ich wil dir sagen von mîner art,
diu ist vor schande wol bewart:
Des soltu gar gewis sîn.
Leyses hiez der vater mîn,
dem dient gewalteclîche
daz lant ze Francrîche.
mîn muoter hiez Olimpîâ:
diu ist küniginne dâ.
ichn weiz ob du iht hâst erkant
Artûs von Britanjen lant:
der ist mîn œheim sunder wân.

*

10236 dar an. 10238 lenger. 10239 andent eß. 10242 Du. 10243 sigest. 10245 ich dien. 10258 heizt? 10261 heizt? 10263 Ich.

nu hân ich dir kunt getân
von mînem gesleht ein teil.'
'ich wil mirz zellen für ein heil'
sprach Libers der werde man,
'sît mir ist gesiget an,
daz mich doch überwunden hât
ein man umb den ez alsô stât
daz er mir ist genôzsam.
swie hart ich mich des lasters scham,
[172a] doch gib ich dir des sicherheit
daz dir mîn dienest ist bereit,
wan ich alsô gelobet hân.
ich wil sîn ouch niht abe gân:
ich leist swaz ir gebietet mir.'
er sprach 'herre, sô sult ir
zuo iu nemen iuwer man
den wir haben gesiget an
und rîtet in Artûs lant.
dem sult ir, degen werd erkant,
bringen iuwer sicherheit.
ir sult im dienstes sîn bereit
und sult mîn dâ bîten.
ich kum in kurzen zîten
nâch iu, hôchgelopter man,
und lât der juncfrowen ir plân.'
daz lopt er unde liez ez wâr.
Meleranz der degen klâr
und Cursûn der werde man
nâmen urloup und riten dan.
Libers der künc von Lorgân
sprach 'herre, ir sult mir mîne man
noch hînt her zuo mir senden.
ich wil mîn reise enden,
ich wil gên Britanjen varn:
got müez iu lîp und êr bewarn.'
Meleranz sprach 'daz tuon ich.'

*

10284 Den.

hie mite schieden si sich.
Meleranz der werde man
reit ze sîme gesinde dan.
[172b] si wâren sîner künfte frô.
die gevangen ritter bâten dô
daz man in saget mære
wie ez ergangen wære.
si heten alle guoten trôst
daz si wurden erlôst
von ir herren manheit.
dô in rehte wart geseit
wie ez dort ergangen was
bî der linden ûf dem gras,
des wurden si alle unfrô.
Meleranz der hiez si dô
zuo ir herren rîten
und gebôt in an den zîten
daz si mit ir herren riten
und die reis niht langer miten
gên Britanjen in daz lant.
daz lopten si dô: alzehant
brâht man ir ros und harnasch gar,
reht als si wâren komen dar.
daz verhouwen gewant
legten si dô an zehant.
mit urloup schieden si dan
von Meleranz dem werden man.
zuo ir herren si dô riten
mit vil trûrigen siten.
Der wolt die naht ruowe hân
bî der linden ûf dem plân.
dô sîn ritter zuo im kâmen dar,
si wurden alle riwevar.
[173a] si klagten ir grôzez unheil.
dâ wider was von schulden geil

*

10304 sinem. 10320 lenger. 10323 ir] inn ir. 10325 D. v. wappenklaid g. oder wâpengewant.

Cursûn unde Meleranz.
der fröude was mit wârheit ganz
daz in was wol gelungen.
'daz wir sîn betwungen'
sprach Libers von Lorgân
'und daz uns hânt gesiget an
zwêne man uns allen,
wem sol daz wol gevallen
an uns, daz wir sô zagelîch
uns werten? ez ist billîch,
ob man uns haz dar umbe treit.
der mich von mîner wirdekeit
hât gedrungen, deist der tiurest man
des ich künde ie gewan.'
die ritter sprâchen 'daz ist wâr:
ez ist an sînem lîbe gar
swaz eim ritter rehte stât.
er schamt sich aller missetât,
er kan nâch êren werben:
sîn lop mac niht verderben.'
die naht schuofens ir gemach.
des morgens dô der tac ûf brach,
do bereitten si sich zuo ir vart.
daz wart niht langer ûf gespart.
Libers sîn gesinde sande
heim ze sînem lande:
die fuoren gegen Lorgân.
er und sîn ritter fuoren dan
[173b] gên Britanjen in daz lant.
Meleranz fuor alzehant
zuo der linden ûf den plân,
dô Libers und sîne man
der linden heten sich bewegen:
der solden si niht mêre pflegen.
Die âventiure het erstriten

*

10342 an fehlt. 10349 der ist der trûwerest. 10360 lenger.

mit unverzagtlîchen siten
Meleranz der werde man.
der fuor nu ûf den grüenen plân
ze der linden ûf den anger.
des sûmt er sich niht langer,
sît er die stat het erstriten.
do er zuo der linden kam geriten,
ein gezelt sluoc man ûf daz gras
daz der künic Godonas
hiez hêrlîchen machen
mit costlîchen sachen.
ez was hôch unde wît,
von vierer hande samît
was daz gezelt gemachet,
an koste niht verswachet,
rôt blâ unde gel.
ez was hôch und sinwel,
die næt erleit mit golde gar,
ûf ieclîchem [samît] ein guldîn ar.
diu seil wâren sîdîn,
der knopf der was guldîn,
dar ûf ein ar von golde,
als er leben solde.
[174a] den arn truoc Godonas
des daz gezelt ê was
ûf sînem helm, der küene man.
den schilt solt nû ze rehte hân
Meleranz der wîgant:
der erstreit den schilt und daz lant.
Dô Meleranz dem werden man
zuo der linden ûf den plân
was geherberget schôn
durch rehter werdekeite lôn,
die aht verhowen schilte
hiez der degen milte

*

10372 vnverzaglichen. 10376 lenger. 10384 vier. 10389 erlaut. 10395 Der. 10401 den.

für daz gezelt alzehant
haben: der küene wîgant
was in sînem muote frô.
mit Cursûn gienc er dô
zuo der linden, dem zeiget er
wie daz wazzer was geleitet her,
daz bett daz bat die rîcheit
dâ von ich ê hân geseit.
Cursûn nam der gezierde war.
an daz bette wol gevar
sâzen dô die zwêne man.
Meleranz sagen dô began
Cursûn diu mære
von der meide sældenbære,
wie er die bî der linden sach
und welh êre im von ir geschach.
er sprach ‘friunt, nu râte mir,
wan ich wol getrûwe dir,
[174b] wie ich ir daz tæte kunt
daz wir an dirre stunt
den anger gefrîet hân.
ich weiz wol’ sprach der werde man,
‘swer ir daz von mir sagt,
daz diu minneclîche magt
kæme her in kurzer stunt.
mir wart nie lieber mære kunt
dann ob daz geschæhe,
daz ich die süezen sæhe:
sô kund mir lieber niht geschehen.’
‘herre, welt ir si gerne sehen,’
  Sprach der werde Cursûn
ze Meleranz dem Britûn
‘sô embiet der juncfrowen klâr
und sendet Gunetlîn dar,
si sül sich underwinden
ir anger und ir linden,

*

10415 C. der nam der. 10422 wellich. 10426 diser. 10427 hannd.

die habt ir gemachet frî,
ob ez iuwer wille sî,
vor dem künc von Lorgân:
mich dunket ez sî guot getân.'
Meleranz sprach 'daz sol sîn.
ich wil der lieben frowen mîn
mînen boten senden dar,
daz diu süeze wolgevar
underwinde sich ir plân.'
si giengen ûz der linden dan
in ir gezelt alzehant.
nâch Gunetlîn wart gesant,
[175a] der kam für den herren sîn.
er sprach 'Guntel, friunt mîn,
du solt mîn botschaft werben wol.'
'herre, swaz ich werben sol,
daz wirb ich als ich beste kan:
dâ gezwîvelt nimmer an.'
Alsô sprach der garzûn.
Meleranz der Britûn
sprach 'lieber friunt, sô tuo kunt
ûf die burc ze Flordemunt
der küngîn Tydomîen,
der süezen valsches frîen,
si sül sich underwinden
ir anger und ir linden:
den hân ich gemachet frî.
als rehte liep ich dir sî,
du solt ir sagen den dienest mîn,
ich well ir ritter immer sîn,
die wîl und ich mîn leben hân.
hât ir ieman iht getân,
daz hilf ich rechen swann si wil.
mich dunkt der arbeit niht ze vil
die ich lîde durch ir êre.
nu ensûme dich niht mêre.

*

10451 Dz sie u. s. irß. 10465 Tydomey.

nim hin ditze vingerlîn,
daz erkennet wol diu frowe mîn.
als si daz vingerlîn an siht,
sô weiz si wol daz du si niht
mit der botschaft hâst betrogen.
du soltz niht langer verzogen.
[175b] hebe dich balde an die vart.'
der tiuwer wâpenroc im wart
dâ Meleranz der unverzeit
aller jungest inne streit.
den legt er an, der was guot:
der glast als ein glüendiu gluot
von gestein und ouch von golde,
reht als er selbe wolde,
Meleranz, der des gedâhte
daz in Guntel brâhte
ze hove für die frouwen.
daz in die solden schouwen,
Des wart er von herzen frô:
Gunetel der huop sich dô
von dem anger einem stîge nâch
den er vor im ligen sach
von dem anger durch den walt:
den zeigt im der degen balt.
den selben sach er zuo im komen,
als irz dâ vor habt vernomen,
der küngîn massenîe,
dô der valsches frîe
die juncfrowen werd erkant
alrêrst bî der linden vant.
Guetelîn lief snelleclîch.
nu het der meit minneclîch
ir meisterin gesaget mære
diu diu sældenbære
vil gerne hôrt. diu alte sprach

*

10481 Also. 10482 waist. 10484 lenger. 10490 glost. glostende.
10503 Den selbigen stig sach. 10508 Aller.

heimlîch dâ si ir frowen sach,
[176a] 'frowe mîn, gehabt iuch wol:
unser leit sich enden sol.
frowe, ich wil iu des verjehen,
an den sternen hân ich gesehen
daz uns fröude nâhet.
ein bote zuo uns gâhet,
der bringt uns liebiu mære.
ez hât der lobebære
mit unverzagtlîchen siten
ûf iuwerm anger gestriten
mit dem künc von Lorgân:
dem hât er gesiget an.
iuwer anger der ist frî.'
'sag als liep ich dir sî,
Herzen liebiu meisterîn,
ist der trûtgeselle mîn
mir ze hilfe komen her?
ô wol mich wart daz er
mîn niht vergezzen hât.
nu geding ich daz mîn werde rât.
wol mich hiut und immer wol
daz ich mîn herzenliep sol
mit mînen ougen noch gesehen.
wie kund mir lieber geschehen?'
diu maget wart von herzen frô.
ir meisterîn dô sprach alsô
'ir sult an disen zîten
gên dem boten heizen rîten
hinz der klûs ûf die strâze,
daz man in durch lâze.
[176b] er ist den liuten unbekant.
si wænent lîht in habe gesant
der künc Libers zuo in her.
ich fürhte lîhte daz er
von in werd übel empfangen dâ.'

*

10518 stern.

die küniginne hiez ir sâ
gewinnen den knaben kluoc
der ir heimlîche mit im truoc,
den si ê het gesant
zuo im in Artûses lant.
der knabe hiez Berlîn.
in hiez diu edel künigîn
an den selben zîten
gên der klûse rîten.
si sprach ‘hâstu daz vernomen?
ez sol ein bote mir her komen
von mînem friunde, den soltu her
durch die klûse bringen, daz er
von ieman werd beswæret.
sîn würde lîht geværet
mit bœser rede, daz wær mir leit:
daz wende durch dîn sælikeit
und beleit in schône her ze mir.
dar zuo wil ich sagen dir,
sô du den boten in daz lant
bringest, sô soltu zehant
ûf mînen anger rîten
und des niht langer bîten:
dâ vindestu den werden man
bî der linden ûf dem plân.
[177a] den vil reinen süezen
soltu von mir grüezen.
Berlîn, nu lâz dir wesen gâch:
ich kum schier selb hin nâch.’
gên der klûs reit der knabe dô.
diu küniginne diu was frô:
alles trûrens si vergaz.
in ein venster si gesaz,
si het vil lieben gedanc.
diu wîle dûhte si ze lanc,
daz si den boten niht ensach:

*

10552 mit jr. 10561 minen frunden. 10583 lieb.

daz was ir herzen ungemach.
Sus saz si und sach alles dar
gên der klûs und nam des war
ob si an der selben stunt
ieman sæh: nu wart ir kunt
vil senelîche swære.
si vorhte daz daz mære
wær niht daz ir het gesagt
ir meisterîn: dâ von verzagt
diu magt, der zwîvel schuof ir daz.
als si in gedanken saz,
ein wîl gedâht diu klâre magt
'mir hât mîn meisterîn gesagt
ein mær und sol daz wâr sîn,
sô wil ich die tage mîn
mit vil stæten fröuden leben
und mînen sorgen urloup geben.'
von dem gedenken wart si frô.
dar nâch vil schiere kam ir dô
[177b] aber ein ander gedanc:
der macht ir die wîle lanc.
si gedâht 'ob ich bin betrogen
und ob die sternen habent gelogen
mîn meisterîn, sô muoz ich sîn
trûric in dem herzen mîn.'
der gedanc ir danne fröude nam
alsô daz trûrens si gezam.
in den gedanken saz si dâ.
nu was ir knabe komen sâ
hin ze der klûse dâ er vant
Gunetlîn, den empfieng er zehant
und frâgt in der mære
wes garzûn er wære.
Dô sprach der knabe zühteclîch
'von Terrandes des küniges rîch:
Meleranz ist er genant.

*

10591 senndlich. 10593 wær niht wâr? ir] er. 10608 stern.

der hât mich vor im her gesant
ze dises landes frouwen.
diu sol im wol getrouwen
daz er ir dienet willeclîch.
ir anger hât der ellens rîch
alsô ritterlîch erstriten
mit unverzagtlîchen siten
ab dem künc von Lorgân.
den frumt er hin und sîne man
gên Britanjen in daz lant:
dâ hât mîn herre si hin gesant
sînem œheim Artûs,
daz si dâ sîn in sînem hûs,
[178a] unz er nâch in kome dar.
er hât der küniginne klâr
emboten daz ir anger sî
von im ledic unde frî.'
der rede wart Berlîn frô:
durch die klûs wîst er in dô
ûf die strâz gên Flordemunt,
dar kam er in vil kurzer stunt,
dâ diu küngîn was mit hûse.
diu burc lac vor der klûse
niht ein halbe mîle gar.
in kurzer frist was er dar.
er was ze füezen wol geriten.
noch het diu künigîn gebiten
in dem venster ûf dem palas.
do er sô nâhen komen was
daz in diu küniginne sach,
zuo ir meisterîn si sprach
'ganc her, liebiu meisterîn,
und warte ob daz müge sîn
Der bote den mir hât gesant
mîn süezer friunt her in mîn lant.

*

10622 von im. 10624 getruwen. 10628 vnuerzaglichen. 10630 fuert. 10632 sy min her hin. 10653 liebiu fehlt.

ich sih einn garzûn loufen her.'
si sprach 'frowe, daz ist der
der uns liebiu mære bringet.'
ir swær diu wart geringet
und wart ir hôhgemüete grôz.
diu küniginne valsches blôz
saz in dem venster und sach dar.
si nam des vil rehte war
[178b] daz er gên der bürge kêrte,
als in der wec lêrte.
der truoc in für daz burctor:
dâ liez man in unlange vor.
er wart gâhes în gelân.
für die künigîn gienc er sân
dâ si bî ir frowen saz.
für die maget valsches laz
kniet er unde sprach zehant
'frowe, mich hât her gesant
Meleranz der herre mîn.
mit triuwen al den dienest sîn
embiutet iu der werde man.
frowe, ir sult iuwern plân
frîlîch haben alsam ê.
iuwer bluomen und iuwern klê
solt ir haben ledeclîch.
die hât iu der ellens rîch
gefrîet vor dem werden man,
Libers dem künc von Lorgân:
dem hât angesigt sîn hant.
frowe, er hât iu bî mir gesant
diz vingerlîn umbe daz
daz ir geloubet dester baz
waz ich iu von dem werden sage.
swer iu iht tuot, daz ist sîn klâge.'
Diu küniginne diu wart frô.
daz vingerlîn nam si dô,

*

10657 ainen.

ez was der schœnen wol bekant.
mit fröuden sprach zi zehant
[179a] 'ich erkenne wol daz vingerlîn,
ez ist ê gewesen mîn.
ich wil nu mîn trûren lân.
wie gehabt sich der werde man?
daz sage mir, vil werder bot.
ist er wol, des lob ich got,'
alsô sprach diu werde magt.
'mînen sorgen den sî widersagt,
sît ich weiz daz der werde man
ist frô und aller sorgen ân.'
daz vingerlîn si an ir vinger stiez,
des boten si schône pflegen hiez.
nu was daz ezzen bereit.
dô diu künigîn gemeit
embizzen het, dar nâch zehant
hiez diu künigîn werd erkant
rittern und frowen machen kunt
daz si wolde an der stunt
ûf den anger rîten
und des niht langer bîten,
si wolt den werden man gesehen
von dem ir liep was geschehen,
der ir ze hilfe komen was
und ir ir bluomen und ir gras
het gefrîet vor dem man
der ir genomen het ir plân.
der reis si alle wurden frô.
vil schier bereitten si sich dô,
beide frowen und ouch man.
si riten mit der künigîn dan.
[179b] zuo der verte was in gâch.
si schuof daz ir kam hin nâch
alle ir amptliute gar

*

10700 ist er fehlt; man könnte auch ergänzen stât ez. 10706 sy do sch
10714 lenger. 10719 gefreutt.

und daz man in bræhte dar
swes man bedörft ze vier tagen:
daz hiez si in allen sagen.
Gunetîn gap si botenbrôt
und schiet in von armüete nôt,
diu vil minneclîche magt,
der ir diu mære het gesagt.
Gunetel wart von schulden frô.
si riten gên dem anger dô.
Gunetel der lief mit in dan,
in schouten frowen und ouch man,
den wâfenroc costlîch:
er was tiur unde rîch.
für wâr si alle jâhen
daz si nie gesâhen
wâfenroc sô costlîch mêr.
diu edel küniginne hêr
hiez Guneten ze allen zîten
loufen an ir sîten,
niwan daz er der schœnen magt
von dem werden Meleranz sagt.
daz hôrt diu maget wol getân
gern; mit fröuden reit si dan.
nu was ouch ze Meleranze komen
Berlîn, als ich hân vernomen.
den empfienc vil frœlîche
der degen ellens rîche.
[180a] als in Meleranz ersach,
er gruozt in lieplich unde sprach
'nu sage mir, lieber Berlîn,
wie gehabt sich diu frowe mîn?
ist si frô und wol gesunt?'
dô tet im der knabe kunt
daz diu maget wol getân

*

10731 Guneten. 10732 armuot. 10733 vil fehlt. 10734 hatt. 10736 im. 10743 costenrich mer. 10747 Nur. 10751 Melerantzen. 10753 Der. 10754 Den. 10757 Berin.

kæme zuo im ûf den plân.
des wart er von herzen frô.
er unde Cursûn dô
legten an daz rîchest gwant
daz dâ ieman was erkant.
Meleranz der was frô,
wan sîn muot stuont alsô
daz er die schœnen gerne sach.
von herzen frœlîch er dô sprach
'nu wol mich hiut und immer wol,
ô wol mich deich si sehen sol
diu vor allen frowen mir behagt.'
dô reit er gên der schœnen magt,
er und Cursûn der werde man.
nu kam diu maget wol getân
gegen im geriten her.
do er si sach, dô wart er
ganzer fröuden rîche.
diu maget minneclîche,
diu was ouch von herzen frô.
zuo dem ritter reit si dô.
Si empfienc in lieplich unde sprach
'ein ende hât mîn ungemach,
[180b] herre, daz ich iuch hân gesehen:
mir kan nu leides niht geschehen,
sît ich weiz die wârheit
daz iu ist mîn kumber leit.
des bin ich frô und wol gemuot.
swaz halt mir mîn œheim tuot,
des sol guot rât werden.
mir kan ûf der erden
nimmer lieber geschehen.
herre, daz ich iuch hân gesehen,
dâ von ist mîn herze frô.'
Meleranz der sprach dô

*

10762 kam. 10765 gewannt. 10772 daß ich. 10782 reit] mit.
10789 frow.

'frowe, ich bin ein sælic man
daz ich iuch gesehen hân:
des bin ich fröuden rîche.
und wizzet sicherlîche
daz iu mîn dienest ist bereit.
swer iu iht tuot, daz ist mir leit:
daz hilf ich wenden swâ ich kan,
dâ habt keinen zwîvel an.
frowe mîn, ich hân den muot,
swer er ist der iu iht tuot,
daz sol rechen mîn hant.
ich wil wern iuwer lant
und iuwer êre sicherlîch.'
dô wart diu maget fröuden rîch.
Mit ein ander si dô riten,
mit vil frœlîchen siten,
ûf den anger zuo der linden.
ich wæn ieman möht vinden
[181a] einen ritter und ein magt,
als mir diu âventiure sagt,
die sô holt ein ander wæren.
man sach die sældenbæren
vil frœlich gebâren.
Meleranz die klâren
huop von dem pferde ûf daz gras.
mit grôzer zuht diu an im was
brâhte er die künigin
under ir gezelt hin:
daz was geslagen ûf den plân.
Meleranz der werde man
die küngîn bî ir frowen lie.
ûz dem gezelt er dô gie
zuo den rittern ûf den plân,
die mit der meide wol getân
ûf den anger wâren komen.
die wâren frô, hân ich vernomen.

*

10817. 10818 waren : sälldenbaren. 10832 ich hon.

ze Meleranz si giengen,
frœlîch si in empfiengen
und dancten im sîner künfte dar.
si ergâben sich dem helde klâr
und jâhn er müest ir herre sîn,
und wolt ir frowe diu künigîn
immer keinen man genemen,
sô solde si des wol gezemen
daz si næme disen man:
daz dûht si alle guot getân,
arme unde rîche.
do diu künegîn minneclîche
[181b] abe gezôch ir reisegewant
und sich gekleit, dar nâch zehant
sant si nâch dem werden man
und bat in wider zuo ir gân,

Wan si in gerne bî ir sach.
swaz ir leides ie geschach,
des het si vergezzen gar,
dô si den werden degen klâr
bî ir het: ir sorg was kleine.
diu vil süeze reine
was frô unde wol gemuot.
Meleranz der degen guot
zuo der küniginne gienc.
bî der hende si in vienc
und bat in zuo ir sitzen.
mit zühteclîchen witzen
diu künigîn ouch sitzen bat
Cursûn an der selben stat
zuo den juncfrowen klâr
und die werden ritter gar
die mit ir wâren komen dar.
zuo der küniginne klâr
saz der werde Meleranz.
ir beider varwe diu was glanz.

*

10849 Dann. 10858 haund.

Cursûn der ellens rîche
saz zuo den frowen zühteclîche.
dô si nu wârn gesezzen,
nu wart des niht vergezzen,
Meleranz dem unverzagt
wart gedanket von der magt,
[182a] daz er ir was ze hilfe komen.
si sprach ‘herre, mir hât benomen
iuwer kunft mîn herzenleit.
ich was dar an unverzeit
daz ir iht lebet, daz was mîn klage
in mînem herzen alle tage.
ich hete mînen boten gesant
in iuwers œheimes lant
und hiez iu mînen kumber klagen.
sô kund im nieman niht gesagen
da ze hove war ir wæret komen.
dô daz mîn bote het vernomen,
  Dô fuor er trûreclîchen dan,
daz sag ich iu, vil werder man,
und sagte mir diu mære
daz ze hove nieman wære
der im iht gesagen kunde,
wan daz ir vor manger stunde
von dannen wært geriten verholn,
daz iuwer vart vor in verstoln
alsô gar wære:
si westen niht diu mære
war ir wært komen, daz was ir klage
in ir herzen, als ich iu sage.
der künic und diu künigîn
die liten umb iuch grôzen pîn,
si wænnt si haben iuch verlorn.
ich sag iu, degen ûz erkorn,
umb iuch was michel klage dâ.
mîn bote fuor von dannen sâ

*

10871 nu] im. 10885 wa. 10890 Dz da ze h. 10897 Wa ir wart.

[182b] und brâht mir leidiu mære,
daz ich grôze swære
gewan an dem herzen mîn,
wan daz mir senftet mînen pîn
mîn meisterîn, diu tet mir kunt
daz ir her kæmt in kurzer stunt,
daz ir mir kæmet ze trôst
und ich wurd von iu erlôst
von mîner grôzen swære.
geloubet mir ein mære,
het si mir daz niht gesagt,
ich wær an fröuden gar verzagt.
Nu habt ir, herre, an mir getân
iwer triuwe, tugenthafter man.
daz ir niht habt vergezzen mîn,
dar umbe wil ich immer sîn
swie ir gebiett und swie ir welt.
ich bevilh iu, vil werder helt,
mich selben, liute unde lant:
daz sol warten iuwerr hant.
mîn œheim wolt mich twingen
ze wunderlîchen dingen,
daz ich het genomen den man
dem ir dâ habt gesiget an,
durch daz er sîn swester hât.
herre, mîn werde nimmer rât,
ê daz ich iuch het verkorn'
sprach diu maget wol geborn
'mit keinem anderen man,
ich wolt ê verlorn hân
[183a] beide guot unde lîp.
ich wirde nimmer mannes wîp
wan iwer, ich hân mir iuch erkorn.
mîn gedinge der ist niht verlorn,
herre, den ich gên iu hân.
nu wert, tugenthafter man,

*

10905 laidige. 10906 des?

iuch selben unde iuwer lant,
sît iuch got her hât gesant.
[sprach diu maget werd erkant]
allez daz dâ heizet mîn,
für wâr daz muoz iuwer sîn.'
'frowe' sprach der werde man,
'swer iu iht tuot od hât getân,
daz hilf ich rechen, frowe mîn:
des solt ir gar ân angest sîn.'
Meleranz der was frô.
diu juncfrowe clagt im dô
daz ir ir œheim tet gewalt.
'sîn twingen daz ist manicvalt,
herre mîn, daz er mir tuot.
er wil mir lant unde guot
nemen und wil verderben mich,
umb anders niht wan daz ich
niht wolde nemen einen man,
als ich iu gesaget hân.
er giht mîn lant sül wesen sîn
daz mir liez der vater mîn.
het ich sînen willen getân,
sô het er mir mîn lant gelân.
nu wil er mich verderben:
[183b] er giht ez sül in an erben
von mîner muoter, diu was sîn swester.
sîn bote was bî mir gester
und embôt mir, næm ich niht den man,
sô wolt er niht langer lân,
er wolt in mîn lant varn
und wolt die vart niht langer sparn
und sich des underwinden,
sît er niht mohte vinden
daz im liep wær an mir,

*

10943 dreifacher reim; der vers ist auszuwerfen und darum nicht mitgezählt. 10943 allez daz dâ] Was. 10968 lenger. 10970 lenger. 10971 Vnnd wollt sich.

sô wolt er mich vil schier
von mînem lant vertrîben.
sol ich nu belîben
bî dem lant und bî den êren mîn,
daz muoz mit iuwerr hilfe sîn,
sît iuch got her hât gesant.'
dô sprach Meleranz zehant
'frowe, ir sult kein angest hân,
als verre ich ez erweren kan,
wil ich iuwer êre wern.
ich trûwe iuch rehte wol ernern
vor iuwers œheims gewalt.'
alsô sprach der degen balt.
des wart diu küniginne frô.
in daz gezelt truoc man dô
trinken für die künigîn
in mangem kopfe guldîn.
Dô daz schenken was getân,
Meleranz der werde man
stuont ûf und zuo der meide sprach
[184a] 'frowe, iuwern ungemach
und swaz iu leides ist getân,
daz wil ich' sprach der werde man
'immer gerne rechen,
swenn ich daz mac gezechen.
wil uns got genædic wesen,
wir suln rehte wol genesen
vor iuwers œheimes drô.'
dô wart diu juncfrowe frô.
Meleranz der werde man
gienc mit den rittern ûf den plân.
diu künigîn mit ir frouwen
gienc ouch her ûz durch schouwen.
si wolde daz vil gerne sehen
waz ir leides wær geschehen.

*

10083 êre wern] erweren. 10993 z. d. m. vnnd sp. 10998 iuwern] ern. 11001 drow. 11005 ir] im.

an ir linden und an ir bade
was ir geschehen kein schade.
Libers der künc von Lorgân
der het ir ungern iht getân
an ir bette und an ir bade
daz ir wær gewesen schade.
er het die minneclîchen magt
und ir minne gern bejagt,
dâ von het sich der werde man
zuo der linden ûf den plân
geleit durch âventiure,
ob der helt gehiure
mit manheit möht verdienet hân
die juncfrowen wol getân.
des het er gedingen.
[184b] er wând im solt gelingen
an der küniginne rîch.
nu het diu maget minneclîch
ir ze herzenlieb erwelt
Meleranz den werden helt.
swaz ir ze leide geschach
oder swaz ir ir œheim sprach,
daz half niht, si was doch stæte.
swaz man ir leides tæte,
daz liez si allez underwegen.
si gedâht 'mich mac der werde degen
noch an ganze fröude bringen.
die mich wellent twingen
daz mich der unstæt gezeme,
daz ich ein ander liep neme,
die verliesent al ir arbeit.
ich weiz wol daz unstætikeit
niemen zimt der êre hât.
swaz man mir tuot, des wirt wol rât'
gedâht diu maget wol getân.
des mac mich der werde man

*

11027 ir ze] In. 11031 wz zweimal. 11041 Niment. er hat.

alles wol ergetzen
und mich noch frô gesetzen,
den ich mir ze liebe hân erkorn.'
sus lept diu maget wol geborn
mit liebe und mit leide,
unz daz ir herzen ougenweide
zuo ir kom in daz lant,
Meleranz der wîgant.
dô het ein end ir ungemach.
[185a] swaz ir leides ie geschach,
Des was nu vergezzen gar.
sich fröut diu juncfrowe klâr
daz ir ritter bî ir was.
si gienc mit fröuden ûf dem gras,
si und ir juncfrouwen,
hin und her durch schouwen.
diu künigîn des niht enlie,
für Meleranz gezelt si gie.
diu edel juncfrowe klâr
nam der verhowen schilte war
dâ die für wârn gehangen.
dô si dar [zuo] kam gegangen,
si nam der wâfen rehte war.
si wârn mit spern durchriten gar
und ouch mit swerten verhouwen.
die schilt begunde si schouwen.
si sprach 'die schilt sint sêr versniten.
mîn friunt hât grôze nôt erliten,
ê daz der werde man
uns habe gefrîet disen plân.'
si gienc hin wider alzehant
dâ si Meleranzen vant
bî andern rittern stân.
do er die maget her sach gân,
vil zühteclîch er gên ir gie.
diu magt in bî der hende vie

*

11048 maget fehlt. 11050 Vnnd dz. 11061 enlyeß. 11062 gieng

und gienc mit dem werden man
wider in ir gezelt dan
und sazt in an ir sîten nider.
[185b] si hiez die ritter alle wider
sitzen zühteclîche,
diu küniginne rîche,
zuo den juncfrouwen.
an den moht man schouwen
liehte varwe und rehte site,
dâ sich diu wîp liebent mite
eim ieclîchen frumen man,
der daz an in erkennen kan.
dô si nu wârn gesezzen,
nu wart dâ niht vergezzen,
diu küniginne rîche
frâgte heimlîche
Meleranzen mære
wer der ritter wære
der mit im was komen dar.
dô seit er der meide klâr:
er sprach 'daz ist der tiurest man,
der ritters namen ie gewan,
an tugenden und an manheit.'
der küniginne er dô seit
daz der lobebære
sîn truhsæze wære
ze Terrandes in dem lant.
aller êrst si daz erkant
daz erz der selbe man was
der ir nifteln ze Karedonas
von grôzem kumber lôste
und ir kam ze trôste,
dô er Ferangôzen sluoc
[186a] der ir leides tet genuoc.
daz het diu maget kunt getân

*

11091 Ainem. 11092 jr. 11101 trüwest, ausgestrichen. 11105 lobewar. 11110 Karrendonaß. 11111 erlost. 11112 kum.

ir nifteln von dem werden man.
ir boten het si ir gesant
und tet ir rehte daz bekant
daz von Terrandes der künic rîch
het gesiget ritterlîch
Ferangôz dem heiden an
vor ir bürge ûf dem plân.
diu magt den ritter an sach.
zuo im diu küniginne sprach
'herre und ouch mîn amîs,
ich bin des frô daz iuwer prîs
alsô wîten ist erkant.
dient iu Terrandes daz lant,
sô sît irz der der niftel mîn
wider gewan Trefferîn,
der küngîn von Karedonas,
vor Monteflor ûf dem gras.
Daz embôt mir mîn niftel her.'
'frowe mîn' sprach er,
'alle die iuch ane windent,
stæten dienst die an mir vindent
und swer iuch leides erlât.
swer aber iu iht getân hât,
swie nâhen iu der sippe sî,
der wirt mîns hazzes nimmer frî,
ern gewinne iuwer hulde
umb die selben schulde.'
diu küngîn sprach 'vil werder man,
[186b] dâ hân ich keinen zwîvel an:
(diu küniginne rîche)
'ir tuot ez billîche.
allez daz dâ heizet mîn,
des sult ir gewaltic sîn.'
mit fröuden sâzen si hie.
der tac an den âbent gie.

*

11126 daz] deß. 11135 ane fehlt. 11141 Er gewinn dann.
11142 schulde] stund. 11144 kain.

nu wart der künigîn geseit
daz daz ezzen wær bereit.
man riht die tische alzehant:
mit der küngîn werd erkant
Meleranz muost ezzen.
ê si wârn gesezzen,
er und diu künigîn,
in zwein becken guldîn
truoc man in daz wazzer dar
und ein twehel wîz gevar.
ietwederz sîne hende twuoc.
zuo der küniginne kluoc
saz der wol gezogen man.
ir ritter und ir frowen sân,
dô wart niht vergezzen,
dô die wârn gesezzen,
man pflac ir wol ze prîse
mit trinken und mit spîse.
Dô man geaz, man truoc von dan,
beidiu von frowen und von man,
tisch und tischlachen.
mit frœlîchen sachen
nâch ezzen si sâzen.
[187a] alles trûrens si vergâzen.
frou Tydomî und Meleranz,
ir beider fröude was ganz,
daz si wârn zuo ein ander komen:
dâ von was trûren in benomen.
ietwederz daz ander gerne sach,
als ir ouge dem herzen jach,
die ir liebe zesamen hete brâht.
nu begunde nâhen diu naht
daz si slâfen solden gân.
von der küngîn wol getân
Meleranz der Britûn

*

11158 begklen. 11168 m. guoter spis. 11170 Baide. 11180 ougen dem hern. 11181 hetten.

und der werde Cursûn
guote naht empfiengen.
die ritter mit in giengen
einen kurzen wec über den plân.
die ritter bat der werde man
mit zühteclîchen witzen
zuo im nider sitzen.
dô si in sîn zelt wâren komen,
mit zühten, als ich hân vernomen,
truoc man trinken für si dar.
Meleranz der degen klâr
mit zühten bî den rittern saz.
sîn herze tugende nie vergaz.
dô daz schenken was getân,
die ritter mit urloube dan
giengen ouch an ir gemach.
dar nâch vil schiere daz geschach
daz Meleranz und dem gsellen sîn
[187b] ein ir juncherrelîn
ir schuoch empfienc und ir gewant.
dô legten si sich alzehant,
wan in vil senfteclîchen was
gebettet ûf daz grüene gras.
  Diu küngîn ouch gemaches pflac.
sus lâgen si unz an den tac,
Meleranz der werde man
und diu maget wol getân.
ir slâfen was vil kleine:
ir gedanken wârn gemeine
der si gên ein ander pflâgen.
swie sanfte si doch lâgen,
si dûht diu naht gar ze lanc.
ietwederz mit der liebe ranc.
der gedanc si selten wurden frî.
ietwederz wær dem andern bî
vil gern gewesen nâhen.

*

11193 getzelt. 11203 und fehlt. den gesellen. 11204 ein fehlt.

dô si den tac ersâhen,
dô lâgen si niht langer dâ.
si stuonden ûf und legten sâ
an sich kleit, diu wâren guot.
si heten beide einen muot:
ietwederz daz ander gerne sach.
von der lieb in daz geschach,
daz ir enwederz kunde
des andern keine stunde
vergezzen in dem herzen sîn.
daz wart sît an in beiden schîn,
wan si immer mêre
[188a] mit lieb ân herzen sêre
bî ein ander beliben.
ir tage si alsô vertriben.
  Dô si nu wâren ûf gestân,
Meleranz der junge man
zuo der küniginne gie.
diu juncfrowe des niht enlie,
si gienc gên im, dô si in sach.
zuo im si güetlîchen sprach
'guoten morgen müez iu got geben
und lâz iuch allez daz geleben,
herre, swaz iu liep sî,
und mach iuch aller sorgen frî.'
'gnâde, frowe,' sprach der werde man.
si giengen mit ein ander dan
ze der küngîn kappel, diu was
geslagen ûf daz grüene gras:
die het getragen ein soumer dar.
ez was von rôtem samît gar
diu cappel gemachet,
an koste niht verswachet.
ze der kappelen si giengen dan.

*

11223 lenger. 11225 klaider. 11227 anndern. 11229 entwederß. 11233 nimmer. 11241 gegen. 11251 ainen stargken saummer. 11252 roten. 11255 kapplen.

nu was der küngîn kappelân
ze einer messe schôn bereit.
hie stuont der ritter und diu meit,
unz si den segen empfiengen.
dar nâch si beide giengen
dâ si den tisch gerihtet funden.
si wolden an den stunden
embîzen, des was wol zît.
[188b] ûf dem grüenen anger wît,
bî der linden ûf dem gras,
in vil hêrlîchen was
gerihtet manic gesidel hêrlîch.
diu edel küniginne rîch
fuort den ritter an ir hant
dâ si den tisch gerihtet vant.
ein lûter wazzer man in truoc.
ietwederz sîne hende twuoc.
der ritter der saz zuo der magt.
mit zühten, sô wart mir gesagt,
sâzen ritter und frouwen.
man moht dâ fröude schouwen
an dem volke daz dâ was.
dô si mit fröuden ûf dem gras
embizzen, man truoc in dan,
beidiu von frowen und von man,
  Tischlachen tische alzehant.
nâch videlæren wart gesant,
die machten tanz den frouwen.
man mohte fröude schouwen
an der küniginne rîch.
manic maget minnelîch
sach man dâ frœlîch tanzen
under liehten bluomen kranzen
und mangen ritter hôhgemuot.
diu edel küniginne guot
den ritter bî der hende vienc:

*

11263 dz. 11280 Baide. 11281 Dischlachen tisch. 11282 fidlern.

mit im si ze tanze gienc.
ir kurzwîle diu was grôz.
[189a] die küniginne niht verdrôz
bî dem jungen werden man.
mit fröuden wârens ûf dem plân
vier tage und vier naht,
daz man dem ritter wol geslaht
bruofte kurzwîle vil
mit tanzen und mit mangem spil.
dô si geruoten ûf dem plân,
diu küngîn sprach ze dem werden man
'herre, wir suln von hinnen varn.
wie wir den anger nu bewarn,
daz uns der iht werd gewunnen an,
daz bedenket, werder man.
swaz ich hân, daz sol iuwer sîn.'
er sprach 'vil liebe frowe mîn,
wir suln den anger wol bewarn.
ê daz wir von hinnen varn,
sô heizt die wege durch den walt
verslahen die der degen balt
Libers her gerûmet hât.
frowe, daz ist wol mîn rât.'
si sprach 'daz schaffet, werder man,
ich hân mich gar an iuch verlân.
ir sult gewaltic herre sîn
über allez daz dâ heizet mîn.
  Dâ von behüetet unser êr.
ich enhân niht trôstes mêr
wan iuwer' sprach diu werde magt.
dô sprach der degen unverzagt
'frowe, ûf die triuwe mîn,
mir sol vil wol bevolhen sîn
[189b] iwer êre' sprach der werde man.
nâch ir marschalc sant er sân:
der kam snellecîchen dar.

*

11320 Ich hon.

Meleranz der degen klâr
zuo dem marschalke sprach,
do er in vor im stân sach,
'her marschalc, ir sult hie bestân
und sult befriden disen plân
und sult des nemen rehte war
daz die wege werden verslagen gar
die durch den walt ûf den plân
sint gerûmet.' 'herre, daz sî getân'
der marschalc mit zühten sprach.
zehant man dô ûf brach.
ritter und frowen fuoren dan.
der marschalc bleip ûf dem plân
und hiez die wege verslahen gar
daz nieman mohte komen dar.
diu küngîn und der werde man
mit grôzen fröuden fuoren dan
ûf die burc ze Monteflor.
ein wîtiu stat lac dâ vor,
dar durch si gên der bürge riten.
nu het diu küngîn niht vermiten,
si enhet die besten gar besant
ze Chamarî übr al daz lant:
die wâren alle komen dar.
mit vil manger rîcher schar
si gegen der küniginne riten.
mit vil frœlîchen siten
[190a] wart Meleranz der wîgant
von in empfangen in daz lant.
Des dancte in der werde man.
si riten mit ein ander dan
ûf die burc ze Monteflor.
in der bürge und dâ vor
was von fröuden grôzer schal.
gein in den berc her ze tal

*

11330 er vor im inn. 11333 befryen. 11340 belaib. 11352 richer fehlt. 11357 dangk. 11360 In die burg. 11362 der berg.

liute riten und giengen
die vil wol empfiengen
Meleranz den werden man.
mit der küngîn wol getân
reit er ûf die burc zehant.
die juncfrowen werd erkant
huop er von dem pferde dô
mit drucke an sich, er was frô
daz er bî der schœnen was.
die ritter ûf den palas
fuorten die zwêne man.
diu küniginne gienc dan
mit ir frowen an ir gemach.
zuo den rittern si dô sprach
'lât iu wol bevolhen sîn
immer durch den willen mîn
dise zwêne werde man:
dâ tuot ir mir lieb an.'
swaz si gebôt daz geschach:
man bôt in êre und gemach.
diu küniginne rîche
[diu] was bî im stæteclîche,
[190b] beide fruo und spâte.
nu wart si des ze râte
mit ir friunden und den hœhsten gar
daz si disen degen klâr
nemen wolt ze einem man.
daz dûht si alle guot getân,
wan in geviel nie ritter baz.
sie heten wol vernomen daz
daz er was edel unde rîch,
an geburt ir frowen wol gelîch.
in was ouch allen wol geseit
waz der helt mit manheit
hôher êren het bejagt:

*

11372 dem. 11373 die] dz. 11377. 11378 vertauscht. 11387 vnnd mit den Höchsten.

daz was in allen wol gesagt.
si jâhen krône unde lant
daz wære wol ze im gewant:
Si woltn in gern ze herren hân.
des wart diu maget wol getân
frô, si het in ir erkorn:
ob ez in allen wære zorn,
si wolt in doch genomen hân.
do ez ir mâge und ir man
rieten al gelîche,
dô sprach diu küngîn rîche
'sît ich tuon iuwern willen dran,
sô nim ich gern den werden man.'
daz tet man Meleranze kunt.
dô wart er frô an der stunt.
sîn hôhzît wart gesprochen
[191a] wol über zwelf wochen.
ouch antwurt man dem wîgant
beide bürge unde lant.
daz mære wîten wart vernomen.
swer zuo der hôhzît wolde komen
und dem si gelegen was,
als ich an der âventiure las,
die bereitten sich alle dar
und kâmen dar mit manger schar.
Meleranz Cursûn sande
heim ze sînem lande.
[er sprach] 'Cursûn, hâstu daz vernomen?
du solt schier her wider komen.
swaz ich ritter müge hân,
die brinc mit dir, vil lieber man.
si suln mit harnasch komen her
al gelîch, ouch ist mîn ger,
swaz werlîcher liute habe daz lant,
die bringe mit dir allesant.

*

11403 Frow. 11409 dar an. 11411 Melerantzen. 11415 anttwurtten. 11424 ze] ge.

si suln ouch mit in bringen her
alle ir frowen, daz ist mîn ger.
sag Pûlaz und den friunden sîn
daz si durch den willen mîn
komen her in ditze lant.
du solt si von mir allesant,
arme unde rîche,
grüezen lieplîche
und daz si wirdeclîch her komen:
daz muoz si immer umb mich fromen.
schick alsô her dîne vart
[191b] daz ich sî lasters dran bewart.'
Cursûn sprach 'herre mîn,
des sult ir gar ân angest sîn.
wir komen wirdeclîchen her
daz ir des immer habet êr.'

Cursûn gâhte dan zehant
und kam ze Terrandes in daz lant
und brâht dar liebe mære,
daz ir herre wære
künc über die Chamarîe
und daz der valsches frîe
mit unverzagtlîchen siten
het die küngîn und ir lant erstriten.
des wurden si dô alle frô.
Cursûn der seit in dô
waz in embôt der wîgant.
dô wart erweget al daz lant:
ritter unde frouwen
die wolden gerne schouwen
die küniginne rîche.
si wurden kurzlîche
wol bereit zuo der vart.
daz wart niht langer ûf gespart.

*

11433 söllen. 11441 her wirdeklichen. 11442 süw ymmer vnd mich. 11444 dar an. 11448 immer fehlt. des] daß. 11455 vnuerzaglichen. 11466 lenger.

von dem lant fuoren si dar
mit manger wünneclîchen schar,
zweinzic tûsent êrlîcher man
und fünf hundert frowen wol getân
brâhtens zuo der hôhzît:
daz ist wâr ân allen strît.
Di wîl si wâren underwegen,
dô het Meleranz der degen
[192a] Artûs dem künic werd erkant
sînen boten ouch gesant
und sînem vater gên Francrîche.
die zwêne künige rîche
bat er ze sîner hôhzît komen.
dô si daz hâten vernomen,
wie im sîn dinc was gewant,
si fuoren frœlîch in daz lant
ze Meleranzes hôhzît.
si berieten sich ân widerstrît,
wie si alle kæmen dar,
daz man ir næm mit wirden war.
nu was ouch Libers von Lorgân,
er und sîne werde man,
komen in Artûses lant
zuo dem künic werd erkant.
dem brâht er sîne sicherheit
die Meleranz an im erstreit
und sagte wie der werde man
im den anger ab gewan.
des wart Artûs der künic frô.
dar nâch vil schiere kâmen dô
boten die im het gesant
Meleranz der wîgant
die bâten den künic rîch
von ir herren vlîzeclîch
daz er kæm ze der hôhzît sîn.

*

11480 hotten. 11484 ain. 11485 kamen. 11499 bâten] potten. 11500 hertzen. 11501 Gruosßten dz. sîn fehlt.

Artûs sprach 'ze dem neven mîn
wil ich willeclîchen komen.
mir ist liep daz ich hân vernomen
[192b] daz mînes neven wirdekeit
ist mit mæren alsô breit:
des bin ich von herzen frô.'
ze der verte bereitte er sich dô.
Libers des küniges rîch
hiez er pflegen wirdeclîch.
er wolt den werden degen klâr
mit im ze der hôhzît füeren dar.
Die rede lâze wir hie sîn.
Meleranz und diu künigîn
wâren zallen zîten frô.
ir beider muot stuont alsô
daz einz daz ander gerne sach.
doch liten si tougen ungemach,
daz kam von der minne kraft
diu ir lieplîch gesellesehaft
von êrst zesamen brâhte.
Meleranz dicke gedâhte,
swenn er sach die maget wol getân,
'wenn sol mîn will an dir ergân?'
solher zuht der degen pflac
daz er bî ir niht enlac,
unz er die maget wol getân
vor künigen und vor fürsten nan
ze einer êlîchen konen.
si mohte gerne bî im wonen,
wan er was ein der tiurest man
der künges namen ie gewan.
Als mir daz mær ist worden kunt,
ûf der burc ze Flordemunt
[193a] man zaller zîte fröude vant.
diu mær erhuoben in diu lant

*

11503 willenklichen. 11515 zü allen. zîten fehlt. 11526 lag. 11528 nan] man. 11535 zuo aller zitt.

daz der ritter unverzagt
nemen wolt die werden magt.
ouch het der künc von Lorgân
sînem swâger kunt getân
wie im sîn dinc komen was
bî der linden ûf dem gras.
do im daz mære wart geseit,
daz was im zorn unde leit.
er begund ez herzeclîchen klagen.
sîner nifteln hiez er widersagen,
er jach er wolt im haben ir lant,
sît si in alsô het geschant,
daz si den künc von Lorgân
niht wolde nemen ze einem man
und het ir einen man erkorn,
er enwest von wan er wær geborn
oder wer sîn künne wære:
daz wær im immer swære,
und daz siz west wærlîche,
si müest ir künicrîche
rûmen lasterlîche.
daz embôt ir der künic rîche.
swie er ir œheim wære,
er tet ir manic swære.
  Sîn boten kômen ze Flordemunt
und tâten der küniginne kunt
sînes herren botschaft.
die warp er vil endehaft,
[193b] als inz sîn herre werben hiez.
. . . .
ern würb ez endelîchen gar.
dâ diu maget wol gevar
bî dem werden Meleranz saz,
dirre red er niht vergaz:
er sprach gezogenlîche

*

11552 wannen. 11553 wer] wär. 11555 sy daß. 11562 thetten. 11567 Er wurib. 11570 Diser.

zuo der künigîn rîche
'frou, iu embiut iur œhein,
dar an ist zwîvel dehein,
ern well iu schaden swâ er kan,
daz ir niht wellet zeinem man
Libers den werden künic rîch:
dar umbe wil er wærlîch,
frowe, iu nemen iuwer lant.
er giht ir habet in geschant
daz ir habt einen man genomen
daz nieman weiz wan er ist komen.
frowe, daz hiez er iu sagen:
ir seht in in vil kurzen tagen
in iuwerm lande hie mit her.
mîn herre wil sehen wer im daz wer.'
Daz was der küngîn ungemach.
si begunde weinen unde sprach
'herre got, daz sî dir gekleit
daz mir mîn œheim sô manic leit
tuot unde hât getân
ân schuld: hân ich mir einen man
nâch mînem willen erkorn,
sol ich dar umbe hân verlorn
mîn lant, des wirt guot rât.
[194a] ob er mich liep hât,
sô fürht ich niht mîns œheims drô.'
Meleranz der sprach dô
'frowe, ir sult niht sêre klagen
umb iuwers œheims widersagen:
daz sult ir haben für ein spil.
ein dinc ich wol reden wil:
wær iuwer œheim ein wîser man,
er het die red ungern getân.
er giht ern wizz wan ich sî komen.
ich hân niht von im vernomen

*

11573 Üwer öhaim. 11574 chain. 11575 Er. 11582 von wann. 11585 hie] hieng. 11589 geklaigt. 11605 er wyssz von wann.

dâ ich kint gewahsen bin.
frowe, tuot iuwer klage hin.
trûret niht und weset frô.'
zuo dem boten sprach er dô
'friunt, saget iuwerm herren daz:
treit er mîner frowen haz
durch mînen willen, deist mir leit.
mîn dienest sol im sîn bereit,
ob er des geruochet
und ez güetlîchen suochet:
so wær ich im dienstes undertân.
sît im daz versmâhen kan,
sô wil ich dienen anderswar'
alsô sprach der degen klâr.
'liez ichz niht durch die frowen mîn,
ich vertrib in von dem lande sîn
Um die rede die er hât getân.
wær er uns ein frömder man,
die müest er garnen sicherlîch.
[194b] daz sult ir sagen dem künic rîch.
ir habt sîn rede hie gesagt.
wirt mîn rede von iu verdagt
iuwerm herrn, daz stât niht wol.'
'allez daz ich sagen sol
mînem herrn, daz wirt gesagt
unde nihtes niht verdagt.'
'daz ist mir liep' sprach der werde man.
sus schiet der bote von im dan
und streich naht unde tac
daz er lützel ruowe pflac,
unz er sînen herren vant.
dem seit er alzehant
al daz im erboten was.
dô sprach der künic Malloas
'ich muoz versuochen waz er kan.
er hât mir herzenleit getân

*

11613 dz ist. 11614 solt? 11621 ich. 11638 al fehlt. 11639 Alles.

an Libers dem swâger mîn.
er sol des gar gewis sîn,
mac ich, ez wirt im niht vertragen.
ich wil in vil kurzen tagen
varn gên Camerîen.
mîner nifteln Tydomîen
wil ich heimstiure geben
daz si geriuwet, sol ich leben,
daz si übergangen hât
mîne bete und mînen rât.'
  Der bote zuo dem künic sprach
'sô schœnen man ich nie gesach:
er mac wol sîn von hôher art,
[195a] an guoter zühte wol bewart
ist der helt, iu sî gesagt,
sîn lîp ist gar unverzagt.
des giht man im vollecliche.'
dô sprach der künic rîche
zuo dem boten 'daz wirt wol schîn,
ob er mac landes herre gesîn.'
Malloas der künic rîche
der hete kreftecliche
ein grôz her zesamen brâht.
dâ mite het er des gedâht
daz er an den zîten
mit gewalt wolt rîten
in sîner nifteln lant.
vil mangen küenen wîgant
fuort der künic mit im dan.
ez het der hôchgelopte man
gewaltes und êren gar genuoc.
in zwein landen er die krône truoc,
Aleste und in Ilimartûn.
ân Artûs den Britûn
sô lebet niendert sîn gelîch,
der êren wære sô rîch.

*

11646 vil fehlt.   11668 striten.

er was vil miltes muotes.
êren unde guotes
het er vil und grôze kraft
und ouch vil guoter ritterschaft;
dar zuo was er der küenest ein
den diu sunne ie beschein.
[195b] Malloas der valsches frîe
fuort gên der Chamerîe
vil mangen werlîchen man.
er wolt daz lant gewis hân
und daz er ieman fund ze wer.
alsô fuor er mit sînem her
unz ûf die marc ze Puhulîn,
daz sîner nifteln solde sîn.
dâ lac der künic rîche
vil gewalteclîche.
ze Puhulîn für die veste
legten sich die geste.
die margrâven rîche
werten sich vil ritterlîche,
die der marke pflâgen.
die getorsten wol wâgen
durch prîs lîp unde guot.
si heten beide mannes muot,
Lacbuz und Losiôz.
manlîcher wer si nie verdrôz.
die küenen wîgande
lepten âne schande.
ir boten santen si dan
ze Meleranz dem werden man
ûf die burc ze Flordemunt
und hiezen im daz machen kunt
daz der künic Malloas
mit gewalt ûf sîner marke was
[196a] und daz er het besezzen
die helde vil vermezzen

*

11679 vil] gar. nach 11684 Mergk füro. 11710 hyeß.

die margrâven ze Puhulîn.
Meleranz sprach 'ûf die triuwe mîn,
die wil ich lœsen, ob ich kan.'
im wâren komen sîne man
vil gar ân alle schande
von Terrandes dem lande,
  Sehs tûsent ritter werd erkant,
schützen unde sarjant
vierzehen tûsent vollеclîch.
mit manger baniere rîch
sach man si ritterlîchen komen.
dâ wart herberge genomen:
für die burc ûf daz velt
wart manic hêrlîch gezelt
geslagen ûf daz grüene gras.
Meleranzes marschalc was
mit den knehten vor den andern komen.
dô nu herberge was genomen
für die burc ûf den plân,
Meleranz der werde man
von der burc gên sînen friunden reit
mit mangem ritter unverzeit
und empfienc lieplîch in daz lant
ritter und frowen allesant.
Pûlaz den risen grôzen
mit sînen hûsgenôzen
die empfienc er lieplîche.
der helt was fröuden rîche
[196b] daz im wâren komen sîne man.
si fuoren lobelîchen dan
für die burc ze Monteflor.
ûf dem schœnen velt dâ vor
was in herberge genomen.
ouch was diu küniginne komen
mit ir juncfrouwen
ûf den palas durch schouwen.

*

11730 Melerantz. 11744 fuorten.

dô stuont ûf der werde man.
ein pfert hiez er im bringen sân,
daz volc er allez ligen hiez,
zwei kint er mit im rîten liez.
sus reit er von dem her dan
durch kurzwîle ûf den plân.
nu was diu küngîn ûf gestân
und in ein venster gegân,
si und ir meisterinne.
si enmohte von der minne
ouch deheine ruowe hân.
nu sach si den werden man
ûf dem velde rîten.
dô sprach si an den zîten
'sihstu, meisterinne mîn,
jenez mac wol mîn amîs sîn
der dort rîtet ûf dem plân?'
ir meisterinne diu sprach sân
'frowe, er mac ez vil wol sîn:
iuwer minn in lêret pîn.'
dô sprach diu maget wol getân
'dâ bin ich gar unschuldic an.
[197a] ûf mîn triuwe ich daz nim,
er tuot mir wirs dann ich im.
swaz im leides geschiht,
des hât mîn herze mit im pfliht.'
ir meisterîn sprach 'frowe mîn,
iur beider senelîcher pîn
der sol schier ein ende hân.
ir solt den jungen werden man
schiere umbevâhen
und ân ein drûch vâhen
unde lieplich bî im ligen:
sô muoz fröude an iu gesigen.'
diu magt sprach 'frowe, ist dem sô

*

11753 allen. 11754 hyeß. 11761 Och kain. 11763 velde] wald.
11774 ich fehlt. 11778 Vwer baider senndlicher. 11782 truchen.

daz wir danne würden frô,
sô wir uns des bewægen
daz wir bî ein ander lægen?'
'jâ frowe, des muoz ich jehen.'
'owê wær ez dann nû geschehen!'
sprach diu küniginne.
des lacht ir meisterinne
daz si sô einveltic was.
diu maget von dem palas
gruozte den vil werden man
her nider ûf den grüenen plân;
diu maget sældenbære,
als ob er bî ir wære,
gap si im guoten morgen
und wunschte daz ver sorgen
got behüet den werden man.
der juncfrowen wol getân
[197b] neic er zühteclîche,
do er die minneclîche
sach ûf dem palas stân.
vil schiere sach der werde man

In den selben zîten
wol fünfzic frowen rîten.
die selben frowen wol getân
fuorten scharlach kappen an,
die wâren tiwer unde guot.
ieclîchiu einen pfâwen huot
fuort ûf ir houbet, der was breit.
bî ieclîcher ein ritter reit
der ir pflac ûf den wegen.
Meleranz der werde degen
reit gên dirre werden schar.
er wolde selbe nemen war
wer die frowen möhten sîn.
ez was diu edel künigîn,

*

11804 die magt minneklich. 11811 tiwer] mir. 11812 pfabes. 11817 diser.

frou Dulceflor Karedonas,
diu sînr amîen niftel was,
der Meleranz der werde man
mit kampf ir lant wider gewan.
Meleranz der zühte rîch
empfienc die frowen al gelîch
und die ritter die mit in kâmen dar.
do er ersach die maget klâr,
frou Dulceflor die künigîn,
dô sprach er ‘liebe frowe mîn,
sît got wilkomen in diz lant.’
dô si ersach den wîgant,
[198a] dô sprach diu frowe wol getân
‘got lôn iu, tugenthafter man.’
si wârn ze sehen ein ander frô.
si riten mit ein ander dô
gên der burc ze Flordemunt.
frou Tydomîe an der stunt
diu nam des vil rehte war
daz disiu frœlîche schar
gên der bürge kêrte.
ir fröude sich dô mêrte.
Dô si die frowen komen sach,
zir meisterinne si dô sprach
‘sich, frowe, wâ mîn niftel kumt,
ir kunft mich an fröuden frumt,
von Karedonas diu künigîn.’
‘frowe, sô mac ez vil wol sîn’
sprach ir meisterîn zehant.
Meleranz der werd erkant
reit mit der meide wol getân
ûf die burc: der werde man
die künigîn von Karedonas
brâht er ûf den palas
dâ si ir liebe niftel vant
und manic frowen werd erkant.

*

11828 ersach er. 11831 diz] dz. 11835 frow. 11840 daz fehlt

dô si diu künigîn êrste sach,
sô rehte lieb ir nie geschach.
mit fröuden si gên ir gienc,
vil minneclîch si si empfienc
und kust si mêr dann zehen stunt.
ir wart güetlich empfâhen kunt
[198b] von den frowen allen:
daz muost ir wol gevallen.
dâ wart manic kus getân.
Meleranz der werde man
bevalh die küngîn rîche
ir niftel vlîzeclîche.
ir gesinde er herbergen bat
von der bürge in die stat.
Daz schuof er durch ir gemach.
swaz er gebôt daz geschach.
von den frowen reit er dan
her nider ûf den grüenen plân.
diu küngîn von Karedonas
ûz ir reisegewande komen was,
si und ir juncfrouwen.
dô moht man an in schouwen
frischiu kleider rîche.
diu küngîn si lieplîche
fuorte mit ir wider dan.
si und diu maget wol getân
und ir juncfrouwen
die wâren durch schouwen
in diu venster gesezzen.
von dem helde vermezzen
ir nifteln sagen si began
und wie ir der werde man
wider gewan ir lant.
si tet ir ouch daz bekant
wie er verkêrt die varwe sîn.
'so ich dich nante, niftel mîn,

*

11881 fuort sy mit. 11883 Sy vnnd.

[199a] sô wart er bleich und dar nâch rôt,
alsô diu liebe im gebôt.
dâ bî wart daz bekant mir
daz er truoc herzen lieb gên dir.'
diu küniginne was frô:
ir nifteln seite si dô
wie daz von êrste geschach
daz si den werden man sach
und allez daz ir was geschehen.
'niftel, du kanst rehte spehen,
du hâst dir einen man erkorn,
den tiursten der ie wart geborn.'
Nu was diu künigîn gemeit
daz sîn lop was sô breit:
des freute sich diu maget klâr.
sus sâzen si und nâmen war
des hers daz sô schône lac.
nu was ez alsô hôher tac
daz diu sunne durch die wolken brach.
diu edel küngîn komen sach
. . . . gelîch.
Artûs und der künc von Francrîch
die heten beide für gesant
ir marschalke in daz lant,
die wolden herberg vâhen.
über velt sach man si gâhen
mit zwein banieren liehtgevar.
des nam war die frowe klâr.
undr ieclîchm banier gâhten her
wol tûsent knehte oder mêr.
an den baniern lac grôzer vlîz:
der ein was blâ, der ander wîz.
[199b] den baniern man koste jach.
ûz der blâwen man schînen sach
guldîne liljen rîch.
die fuort der künc von Francrîch.

*

11912 sach] gelich, und 11913 fehlt. 11923 den panir. 11924 Blaw.

diu ander diu was snêwîz,
dar în was mit kostlîchem vlîz
gesniten ein kapûn.
daz fuort Artûs der Britûn
in sînem schilt der werde man.
Meleranz wart kunt getân
Daz im kœme werdeclîche
Artûs der êren rîche
und ouch sîn vater: dô wart er frô.
ouch sagt man im mit wârheit dô,
ir beider marschalc wæren komen.
dô er daz het vernomen,
sînen marschalc er bat
in zeigen herberge stat
diu küngen wol gezæme,
daz der küngîn marschalc næme
den frowen herberg ûf den plân.
daz wart schiere getân.
für die burc ûf daz velt
wart manic hêrlîch gezelt
ûf geslagen ûf daz gras.
zuo dem künic Malloas
reit der degen sâzehant
und tet im diu mær bekant
daz im sîn vater von Francrîch
kœm und sîn œheim wirdeclîch,
[200a] Artûs der lobebære.
dô fröut er sich der mære,
der rîche künic Malloas,
daz Meleranz der werde was
geborn von sô hôher art.
der künic sprach 'nu wol mich wart
daz ich sol ze friunde hân
einen alsô werden man
als ir von gebürte sît.'
er sprach hinz im 'des ist zît,

*

11931 käppelin. 11939 waren. 11949 das erste ûf fehlt.

Wir suln gên in rîten
und des niht langer bîten.
füert mit iu die werden gar
gên der tugenthaften schar,
die sul wir wol empfâhen.
daz sol uns niht versmâhen.'
Meleranz an der stat
al die werden komen bat
swaz man ir in dem lande vant.
mit den reit er zehant
gegen sînem vater dan
und gên dem hôchgelopten man,
Artûs der sîn œheim was,
er und der künic Malloas,
wol mîle lanc oder mêr.
nu sâhn si gên in ziehen her
vil manic werde geselleschaft.
die empfienc wol mit triuwen kraft
Meleranz der wîgant
und der künic werd erkant
[200b] Malloas der rîche.
nu kam vil wirdeclîche
sîn vater und Artûs her geriten.
mit vil frœlîchen siten
wurden si empfangen.
dô daz was ergangen,
si riten mit ein ander dan.
Meleranz der werde man
die von der tavel runder,
die empfienc er albesunder.
si wâren sîner êren frô.
si lopten got alle dô
daz im sô wol gelungen was.
der werde künic Malloas
si alle lieplîch empfienc.
dô der antvanc ergienc,

*

11966 lenger. 12000 anfang.

Dô riten si mit fröuden dan
für die burc ûf den plân.
vil busûnen vor in erhal,
tambûren und floitieren schal
vor in, dô si ûf den plân,
die künge und ir werde man,
zugen zuo mit schalle.
die werden ritter alle
wâren frô und wol gemuot.
die zwô küniginnen guot
wârn mit allen ir frouwen
in diu venster komen durch schouwen
und sâhen an den zîten
die künige für si rîten
[201a] mit fröuden und mit schallen:
daz muost in wol gevallen
daz si frœlich kômen dar.
für die burc mit manger schar
zugen ûf den grüenen plân
die künge und ir werde man,
dâ in geherberget was
ûf ein wol geblüemet gras.
Artûs der êren rîche
und der künc von Francrîche,
ietweder kêrte alzehant
dâ er sîn gezelt vant.
Manlîch fuor an sîn gemach.
Meleranz ze Artûsen sprach
'herre, ir sult gewaltic sîn
über allez daz dâ heizet mîn.
heizt iwer nâch iuwerm willen pflegen.'
'daz tuon ich gerne, werder degen,'
sprach er 'lieber neve mîn.
nu rît mit dem vater dîn.
ich bin dîner êren frô.'

*

12003 pusanen. 12004 flotirn. 12006 kungin. 12020 kungin.
12027 M. an für sin. 12031 pflegen fehlt.

ze sînem vater reit er dô
und der künic Malloas.
für sîn gezelt ûf daz gras
erbeizten dô die zwêne man
und liezen diu ros stân.
si giengen zuo dem künic rîch.
der empfienc si minneclîch.
er was ir ze sehen frô.
zuo ein ander sâzen si dô.
[201b] der künc ze sînem sune sprach
‘al mîn sorge diu ist swach,
sît ich iuch sun hân vunden
nu ze disen stunden
in solhen êrn: des bin ich frô.’
Malloas der seit im dô
waz der degen unverzeit
hôher êren hiet bejeit.
des wart der vater fröuden rîch.
Meleranz sprach zühteclîch
‘wir suln an disen zîten
ze mînem œheim rîten
Und werden umb mîn hôhzît
ze rât, diu ist erhollen wît,
deichs alsô volende
daz ich mîn lop iht schende.’
daz dûht si beide guot getân.
ze Artûs dem werden man
riten si dô alzehant.
dem tet man schiere daz bekant
daz der künc von Francrîch
und sîn sun der lobelîch
und der künic Malloas
für sîn gezelt erbeizet was.
gên den gienc der êren rîch
und empfienc si minneclîch.
si giengen in daz gezelt zehant.

*

12052 beiagt. 12059 Da ichß. 12060 ichß.

nâch Gâwân wart gesant
und nâch sînen hœhsten friunden gar.
die kômen dô zesamen dar
[202a] und wurden des ze râte duo,
daz si des andern morgens fruo
die hôhgezît wolden hân
und die maget wol getân
im wolden geben ze rehter ê.
dâ mite wart niht gebiten mê,
wan si wârn sîn beide frô.
Meleranz der sprach dô
zuo dem künic Malloas
der sînr amîen œheim was,
'herre, ob iu daz behagt,
her ist komen ein werdiu magt,
diu ist mîner frowen vetern kint.
aller meide schœne ist ein wint
gên der schœne die si hât.
herre, ist ez iuwer rât
Daz wir die maget wol getân
geben dem künc von Lorgân?
er mac die maget gerne nemen:
sô mac ouch si des wol gezemen,
wil si nemen einen man,
daz si den künc von Lorgân
neme, daz wil ich füegen.
des mac in wol genüegen,
wan si ist edel und rîche.
ir dient gewalteclîche
Trefferîn und Karedonas.'
dô sprach der künic Malloas
'herre unde swâger mîn,
dar umbe wil ich immer sîn
[202b] swie ir gebietet, werder man,
daz ir die maget wol getân
mînem swâger füeget.

*

12073 fröden. 12075 do. 12077 hochzit. 12080 mer.

der êren mich genüeget
daz ir in ergetzt der swære sîn,
wan er het im die niftel mîn
erwelt ze einr amîen,
die klâren Tydomîen,
die wolt er verdienet hân.
daz hât iur manheit understân.
swâ mite ir uns ergetzen meget,
dâ mite ir iuwer êre steget.
wir haben vil prîss von iu verlorn.
wirt uns diu maget wol geborn,
sô habt ir uns ergetzet wol.
wir nemen die êre wol für vol,
wirt uns diu maget werd erkant.'
nâch Libers dem künic wart gesant.
  Der künic kam vil snelleclîch.
Artûs der êren rîch
der sagt ime dô zehant
war umb man het nâch im gesant.
dô er hôrt diu mære,
dô wart er fröudenbære.
ze Meleranz sprach er dô
'alrêrst wil ich wesen frô,
sît ir mich ergetzen welt.
ich hân von iu, vil werder helt,
mînen prîs und mîn êre verlorn.
wirt mir diu maget wol geborn
[203a] von iuwern schulden, sô habt ir mich
wol ergetzet und wil ich
iu dienen, die wîl ich hân
daz leben' sprach der werde man.
Meleranz sprach 'swâ ich kan
iuch ergetzen, werder man,
daz tuon ich gern und bin sîn frô.'
Meleranz der sprach dô

*

12107 Minen. 12111 Im erwöllt. 12114 üwer. 12116 steget] rett (: megt). 12125 im. 12139 swâ mite?

ze Artûs 'welt ir schouwen
den wunsch von schœnen frouwen,
die mugt ir ûf der bürge sehen.'
Artûs sprach 'daz sol geschehen.'
Si wurden schiere bereit
und legten an vil rîchiu kleit.
die künge und ir werde man
riten mit ein ander dan
ûf die burc ze Flordemunt
und erbeizten an der selben stunt
ûf den hof für den palas
dâ diu küngîn ûf was
mit maniger klâren frouwen,
die man gern moht 'schouwen.
die zwuo küngîn rîche
die heten sich vil hêrlîche
gên der ritter kunft bereit
und heten sich in ir kleit
gekleidet wünneclîche.
Artûs und der künc von Francrîche,
Libers unde Malloas,
die giengen ûf den palas.
[203b] Meleranz und Gâwân
und vil manic werder man
zuo den frowen minneclîch
giengen, die helde êren rîch.
Dulceflor und Tydomîe
mit rehter curtesîe
empfiengen si minneclîchen
Artûs den êren rîchen
und von Frankenrîch den künic wert,
Malloas und Libert,
Meleranz und Gâwân.
diu küniginne wol getân
empfieng mit kus lieplîchen

*

12149 kungin. · 12162 Frangken rich. 12170 curtosey. 12171. 12172 mineklich : rich. 12172 der. 12177 E. sy mit.

Artûs den êren rîchen
und ir sweher noch nâch wân.
die nam diu frowe wol getân
ietwedern bî der hende.
gên der tür an der wende
was ein gesidel gemachet,
an koste niht verswachet.
si beide zuo ir sâzen.
ich wæn ouch niht vergâzen
die ritter zühte rîche
sâzen zuo den frouwen minneclîche
ûf dem wîten palas.
nu saz der künig Malloas
ze der künigîn von Trefferîn,
der antlütze gap liehten schîn.
Meleranz und Gâwân
und Libers von Lorgân
[204[a]] die wâren ouch gesezzen.
nu wart niht vergezzen,
Dô si ein wîl gesâzen hie,
der küniginne schenke gie
în zuo der palases tür.
vil juncherrn truogen mit im für
mangen kopf guldîn.
môraz klâret unde wîn
wart geschanct al umbe dâ.
dô daz geschach, dar nâch iesâ
Artûs der stuont ûf zehant.
die zwô küngîn werd erkant
die fuorten si besunderlîch,
er und der künc von Frankenrîch
und der künic Malloas,
einhalp ûf dem palas.
an den rât hiez man gân
Meleranz und Gâwân.
Artûs sîn rede alsô huop an:

*

12189 den. 12199 palastes. 12202 klarecht. 12203 geschengt.

er sprach ze der meide wol getân
'frowe, wolt iuch des gezemen
daz ir wolt einen man nemen
bî dem ir möht mit fröuden leben,
frowe, den wolde wir iu geben.'
diu magt den künic ane sach,
zuo im si zühteclîchen sprach
'hie stât iuwerr swester sun:
herre, swaz der mich heizet tuon,
daz tuon ich willeclîche.
der ist sô triuwen rîche
[204b] daz er mir rætt mîn êre.
ich wil ouch sîner lêre
volgen und des râtes sîn.'
Meleranz sprach 'frowe mîn,
ir sît unverrâten dran.'
'nu volget mir und nemt den man:
dâ sît ir lasters an bewart,
er ist von edeler hôher art.'
diu maget sprach 'ich hân den muot,
sît ez iuch alle dunket guot,
sô tuon ich swaz ir râtet mir.'
Artûs sprach 'dâ von gewinnet ir
beide frum und êre.'
der rede wart niht mêre.
diu küngîn und ir werde man
die riten mit urloube dan,
ieclîch ze sînem ringe wît.
nu was ez komen an die zît
daz man gên naht solt ezzen.
des wart dâ niht vergezzen,
man gap in wirtschaft volleclîch.
dô die küniginnen rîch
heten gezzen zuo der naht,
nu heten si sich des bedâht

*

12220 zuchteklichen sy. 12225 rautet. 12229 dar an. 12241 Yegklicher. 12243 gen der n. 12246 kungin.

Daz si wolden haben gemach.
des morgens dô der tac ûf brach,
diu küngîn und ir werde man
riten ûf die burc dan
dâ man got dienen wolde,
als man von rehte solde.
[205a] dô der segen wart getân,
Meleranz dem werden man
gap man froun Tydomîen,
die süezen valsches frîen.
Libers dem künic von Lorgân
gap man die maget wol getân,
die künigîn von Karedonas.
dô daz nu geschehen was,
dô huop sich fröude unde schal
in der bürge über al,
ûf dem velt und in der stat.
der künc sîn amptliute bat
daz si der liut wol næmen war,
der kunden und ouch der geste gar.
daz tâten si vil willeclîch.
die frowen und die künige rîch
giengen ûf den palas
dâ der tisch gerihtet was.
man gap in wirtschaft volleclîch.
dô man geaz, diu küngîn rîch
Gap dem künic in sîn hant
beide liute unde lant
mit einem zepter schône,
und ein rîche krône
sazt si ûf sîn houbet.
der muotes unberoubet
Meleranz der werde man
krônt die maget wol getân.
er gap ir Terrandes daz lant.
dô daz geschach, dar nâch zehant

*

12257 frow. 12269 willenklich. 12280 Des.

[205b] Libers der werde man
mit dem lant ze Lorgân
krônt er sîn amîen,
Dulceflor die valsches frîen.
Meleranz der werde man
hiez die fürsten für sich gân
von der Chamarîen.
dienstman unde frîen
den lêch er dô mit sîner hant
beide bürge unde lant
daz si von im solden hân.
dô daz allez was getân,
die von Terrandes giengen dar
mit vil manger werden schar
und swuoren huld ir frouwen.
man moht dâ fröude schouwen
von dem volke daz dâ was.
in der burc und ûf dem palas
dâ was kurzwîle vil.
man vant dâ manger hande spil.
Die ûf dem velde lâgen,
die kund des niht betrâgen,
si heten kurzwîle grôz.
des wesens dâ nieman verdrôz.
Meleranz den werden man
vil sêr beträgen des began
daz der tac was sô lanc,
wan in diu minne sêre twanc.
swie vil man dâ fröuden pflac,
er gedâht im 'wære dirre tac
[206a] hin, sô wær ich fröuden rîch,
daz ich die maget minneclîch
mit armen umbevienge:
mîn trûren gar zergienge.'
man moht dâ fröude schouwen.
die ritter und die frouwen

*

12298 vil fehlt. 12314 diser.

mit fröuden vertriben den tac.
der âbent kam, dar nâch man pflac
nâch ezzens zît daz männiclîch
ze gemache fuor. den künic rîch
und die maget werd erkant
diu zwei brâhte man zehant
dâ in gebrüevet was gemach.
nâch ir willen daz geschach.
Libers der künc von Lorgân
und diu maget wol getân,
diu künigîn von Karedonas,
ouch ze gemache komen was.
Die naht si lieplîch lâgen,
lieplîcher lieb si pflâgen,
unz daz in der tac erschein.
dô wurden si des enein
daz si niht langer lâgen dâ.
si stuonden ûf und fuoren sâ
zuo dem münster in die stat.
ein bischof sich bereitet hât
ze einer messe die er got sanc.
in dem münster wart gedranc
von rittern und von frouwen,
die gerne wolden schouwen
[206b] die viere under krône
stuonden hie vil schône,
unz der segen wart getân.
dô riten frowen unde man
mit den zwein küniginnen dan
für die burc ûf den plân.
manc gesidel dâ gemachet was
ûf ein wol geblüemet gras
dâ si embîzen wolden.
als si von rehte solden.
von den ringen wîten
sach man an allen sîten

*

12326 Den zwain. 12345 vnder irn kron.

vil rîcher baniere komen.
mit eim bûhurt wurden si genomen
vor dem münster frône
und wurden brâht vil schône
an daz gesidel hêrlîch.
die zwô küniginnen rîch
huop man abe sâzehant
und swaz man werder frowen vant
mit zühteclîchen witzen
da die frowen solden sitzen.
  Artûs der künic valsches laz
ze frowen Tydomîen saz.
ze der frowen Dulceflor minneclîch
ze der saz der von Francrîch.
Artûs sînen neven an sach,
zuo im er hübeschlîchen sprach
'ir sult ez âne zorn lân,
du und der künc von Lorgân:
[207a] wir wellen hiute wirt hie sîn,
ich und der vater dîn,
daz wir bî iwern amîen sitzen.'
dô sprach mit guoten witzen
Libers der künc von Lorgân
'daz ir uns legt die êre an,
mich und die lieben frowen mîn,
daz wil ich immer diende sîn,
daz mîn herre von Francrîche
tuot sô genædeclîche,
daz er ist zir gesezzen
und mit ir geruochet ezzen,
des bin ich von herzen frô.'
Meleranz der sprach dô
'herre und lieber œheim mîn,
ir sult hie billîch wirt sîn
über allez daz ich hân:

*

12358 ainem. 12362 kuniginn. 12369 D. der m. 12375 wurt. 12382 Deß. dienut. 12385 zuo ir. 12390 billich hie.

daz sol iu wesen undertân.
alsô stât mîn wille und muot.
swer iu hie iht êren tuot,
dem wil ich immer holt sîn.
mit mir und mit der frowen mîn
sult ir schaffen swaz ir welt.'
'daz tuon ich gerne, werder helt'
sprach Artûs der künic rîch.
die drî künge ir ieclîch
zuo im einn gesellen nam
der im ze gesellen wol gezam.
nider sâzen frowen und man.
Meleranz den werden Gâwân
[207b] und die von der tavelrunde gar
sazt er undr die frowen schar.
den rittern und den frowen klâr
dient man zühteclîchen gar.
man gap in wirtschaft volleclîche.
dô die künige rîche
von den tischen giengen,
ze fröude si viengen.
männiclîch die fröude nam,
als im aller beste zam.
man vant dâ kurzwîle vil,
als ich iu sagen wil,
wan ir aller fröude was ganz.
dâ was bûhurt unde tanz.
swaz fröuden man erdenken kunt,
vant man dâ ze aller stunt.
alsô gienc in diu zît hin,
als ich sîn bewîset bin,
drî wochen volleclîche,
daz der edel künic rîche
nieman wolde von im lân,
weder frowen noch man.

*

12396 das zweite mit fehlt. 12401 ainen. 12404 der werden. 12406 er enmitten vnnder. 12408 zuchtenklichen. 12420 Vnnd man.

Dô die ende heten genomen,
die geste die dâ wâren komen
durch kurzwîle in daz lant,
die nâmen urloup zehant.
Meleranz was guotes rîch,
der gap in sô milteclîch
daz man im muost mit wârheit jehen
daz milterr man wart nie gesehen.
[208a] er schiet die geste von im sô
daz si von schulden wâren frô.
swaz varndes volkes dar was komen,
den wart, als ich hân vernomen,
gegeben gâbe rîche,
daz si frœlîche
fuoren von dem lande.
der künc het âne schande
sîn hôhzît gehabt alsô
daz sîn daz lant was allez frô.
dô die geste wâren alle dan,
Libers der künc von Lorgân
der nam ouch urloup zehant.
der wolde heim in sîn lant,
er und sîn amîe,
Dulceflor diu valsches frîe.
die gerten urloubes zehant
von der küngîn werd erkant
und von al den frouwen.
man moht dâ weinen schouwen
von den frowen beiden,
dô si sich muosten scheiden.
Diu küniginne triuwen rîch
bevalh ir niftel vlîzeclîch
Libers dem werden man.
sus nam er urloup und fuor dan
von den frowen al gelîch,
und von Artûs dem künic rîch

*

12434 wurd. 12437 volck. 12445 von dan. 12453 allen.

schieden si mit urloup dan.
diu frowe und der werde man
[208b] von dem künc von Frankenrîch
nâmen si urloup zühteclîch
und von den werden swaz der was.
Meleranz und Malloas
riten mit dem werden man
wol mîle lanc her dan.
er wolt si an den zîten
niht fürbaz lâzen rîten.
Meleranz sprach der werde degen
‘got müeze iuwer êren pflegen.
hân ich wider iu iht getân,
daz verkieset, werder man,
lûterlîch ân allen haz.
ir sult mir gelouben daz,
swâ iu mîns dienstes nôt beschiht,
dar ane habet zwîvels niht
ich dien iu willeclîche.’
dô sprach der êren rîche
‘herre, ir habt an mir getân
daz ich niht verdienen kan
die êre und die wirdekeit
die ir mich habt an geleit,
solt ich leben tûsent jâr.
ir sult wizzen daz für wâr,
swie ir welt alsô wil ich.’
hie mite schieden si sich.
Diu küniginne rîche
mit triuwen minneclîche
kust Meleranzen unde sprach
‘swaz mir êren ie geschach,
[209a] daz ist mir gar von iu geschehen,
des wil ich mit der wârheit jehen.
ir habt an mir getân sô wol
daz ich got immer biten sol

*

12474 üwern. 12486 mir. 12493 Melerantz.

umb iuwer êre, werder man,
die wîl und ich mîn leben hân.'
diu künigîn von Karedonas
von dem künic Malloas
nam si urloup und bevalh in got.
mit guoten triuwen sunder spot
bat er ir got pflegen.
Libers der vil werde degen
nam urloup von in beiden.
do ergienc ein friuntlîch scheiden.
Hin reit der künc von Lorgân.
Meleranz der werde man
und Malloas der wîgant
die riten wider în zehant
an den selben stunden,
dâ si mit fröuden vunden
Artûs den künic êren rîch
und den künc von Frankenrîch,
sînen vater und den œheim sîn,
bî der edelen künigîn.
die enwolt der werde man
dannoch niht von dem lande lân.
er behabt si dannoch siben tage,
nâch der âventiure sage,
daz er ir wol mit triuwen pflac.
bî in er ûf dem velde lac,
[209b] er und diu küniginne rîch,
mit manger frowen minneclîch.
durch ir liebe ez geschach.
als mir diu âventiure jach,
man bruoft in kurzwîle vil.
für wâr ich iu daz sagen wil,
swaz man erdenken mohte
daz in ze êren tohte,
daz wart allez getân.
Meleranz der werde man
erbôt sîm vater und Artûs

12535 sînem.

sô grôze êr in sînem hûs
daz in dâ vor nie mêre
wart erboten solh êre:
zwâre daz was billîch.
diu edel küniginne rîch
liebet sich in, swâ si kunde,
und kurzet in die stunde,
daz in diu wîle wære
kurz und âne swære.
bî ir was manic frowe glanz.
man vant dâ bûhurt unde tanz
und aller fröuden überkraft.
sus was diu edel ritterschaft
  Dannoch siben tage dâ.
dar nâch gert urloubes sâ
Artûs der êren rîch.
sîn vater wolt ouch gên Francrîch
heim ze sînem lande varn
und die vart niht langer sparn.
[210a] frou Tydomîe die künigîn
. . . .
die bat er vlîzeclîche
daz si mit im gên Franken rîche
füern, daz si gesæhen dâ
sîn muoter: des verzêch in sâ
Meleranz der sun sîn.
er sprach 'herre, der muoter mîn
sult ir von mir des verjehen,
daz wir si schiere sulen sehen,
ich und diu frowe mîn.
möht ez an unsern muozen sîn,
wir füeren mit iu gerne dar.
nu ist unverrihtet gar
unser künicrîche.
wir komen iu kurzlîche.'

*

12541 in] zuo inn. 12552 Sinen. 12554 leuger. 12557 vlyssenklichen. 12558 Franckenrichen. 12569 vnnsere.

dô sprach der künic werd erkant
'daz lopt mir, herre, an mîn hant.'
daz lopten si im beide dô.
frou Tydomîe wart unfrô,
dô ir sweher von ir schiet,
als ir triuwe ir geriet,
und Artûs der werde man.
vil sêre weinen si began,
zuo ietwederm si sunder gie,
umbvâhens sis niht erlie
Und kust si lieplîche.
Artûs der êren rîche
sprach 'frowe, ich wil an iuch gern
einer bete, der sult ir mich gewern,
daz ir und der neve mîn,
[210b] so ez aller schierest müge gesîn,
zuo mir komet in mîn lant.'
daz lopten si dô al zehant.
si nâmen urloup zühteclîche,
die zwêne künige rîche,
von der küngîn und den frowen klâr.
al der tafelrunder schar
nâmen urloup, dô si wolden varn.
diu küngîn bat si got bewarn
und ouch die frowen wol getân.
Gahariet und Gâwân
die kust diu küngîn minneclîch
und bevalh si got von himelrîch.
daz moht si wol mit êren tuon.
Meleranzes muomen sun
was Gahariet und Gâwân.
sus fuorens von dem lande dan,
die zwêne künige rîche,
Artûs und der von Francrîche.
Meleranz daz niht vermeit,

*

12580 enlie. 12588 alle. 12591 vnnd von der fr. 12592 Aller. 12593 var.

wol ein tageweide er mit in reit
und Malloas von Ibaritûn.
Artûs der Britûn
der wolt si an den zîten
niht fürbaz lâzen rîten.
Meleranz den werden man
den nam sîn vater sunder dan
und Artûs der œheim sîn.
sîn vater sprach 'sun mîn,
iu hât verdienet iuwer hant
[211a] die künigîn und zwei lant.
die sælde hât iu got gegeben.
nu schicket alsô iuwer leben
daz ir den liuten allen
müezet wol gevallen.
ir habt êre unde guot.
sît milte unde wol gemuot.
swaz ir gesprechet daz lât wâr.
beide stille und offenbâr
sult ir got von herzen minnen
von allen iuwern sinnen.
sît guot rihtære,
den armen benemt ir swære.
iwern liuten den sît helfe rîch,
dâ von sô wert ir êren rîch.
spart vor êren niht daz guot.
swer iuwern willen gerne tuot,
dem sult ir holdez herze tragen.
waz sol ich iu mêre sagen?
sît bescheiden an allen dingen:
sô muoz iu wol gelingen.
Malloas dem werden man
dem sult ir wesen undertân:
Der râtet iu getriuwelîche,
wan er ist triuwen rîche.'
Meleranz der ellens rîch

*

12617 geben. 12631 von ern. 12639 rauttet.

sprach ‘ich wil vil willeclîch
volgen iuwerr lêre.’
der rede wart niht mêre.
der künc von Frankenrîche
[211b] kust sînen sun lieplîche
und ergap in in gotes segen:
sam tet in der werde degen.
Artûs nam urloup von im dan.
er sprach zuo dem werden man
‘neve, got behüete dich.
du solt schier gesehen mich.’
dô sprach der êren rîche
‘daz tuon ich willeclîche.’
die zwêne künige werd erkant
nâmen urloup sâ zehant
von Malloas dem künic rîch
und bevalhen im vlîzeclîch
Meleranz den jungen man.
‘swâ ich in gevürdern kan,
daz tuon ich willeclîche’
sprach der künic rîche.
urloup nâmens allesant.
ietweder künic fuor zehant
heim in sîn künicrîche.
Meleranz der lobelîche
und Malloas an der stunt
die kêrten wider gên Flordemunt,
dâ si ir mâge und ir man
funden ûf dem grüenen plân.
Die geste wâren alle geriten.
nu wart dâ niht langer biten,
Meleranz sîn her sande
wider heim ze sînem lande.
er gap in gâbe rîche,
[212a] daz si frœlîche
fuoren von dem werden man.

*

12649 inn. 12659 bevalhn. 12663 alln sand. 12672 lenger pitten.

er wolde nieman von im dan
ân sîn guot lâzen varn.
er kund vor laster sich bewarn.
er williget im die liute sô
daz si sîn ze herren wâren frô,
beide frowen unde man.
dô si nu alle wâren dan
die von Terrandes wâren komen,
als ich daz mære hân vernomen,
der edel valsches frîe
den herrn von Kamerîe
den gap er rîcher koste solt.
er macht im die liut sô holt
daz si sîn ze herren wâren frô.
si fuoren frœlîchen dô
heim swaz ir dar komen was,
die der künic Malloas
mit im dar brâhte.
Meleranz des gedâhte
daz er in gâbe rîche
gap sô willeclîche
daz si jâhen allesant,
sô milter man wurd nie bekant
und sô êren rîche.
do der degen lobelîche
beidiu sîn mage und sîn man
von im frœlîchen dan
mit vil rîcher gâbe schiet,
[212b] als im sîn miltez herz geriet,
nu gert ouch urloubes dan
Malloas der werde man:
  Der wolt niht langer wesen dâ.
ze sîner nifteln gienc er sâ,
mit armen er si umbevie.
er sprach 'niftel, ob dir ie

*

12678 dan] lan. 12688 den] Die. 12698 wohl miltecliche 12703 Baid. 12707 von dan. 12709 lenger. 12711 vmb vieng.

von mir dehein leit geschach
oder daz du hetest für ungemach,
daz soltu, frowe, mir vergeben.
die wîl wir beide mügen leben,
wil ich dichs ergetzen sô
daz du des wirst von herzen frô.
ich hân niht kindes mê dan dîn.
allez daz dâ heizet mîn,
daz sol dir wesen undertân,
dir und Meleranz dînem man.’
diu küngîn sprach ‘œheim mîn,
ich hân vil gern die hulde dîn,
wan ich niht mêre trôstes hân
wan dich und mînen lieben man
den mir got hât gegeben.
an iu beiden stêt mîn leben.
herzenlieber œheim mîn,
du muost mîn trôst mîn vater sîn.’
‘daz tuon ich gerne sicherlîch’
alsô sprach der künic rîch.
Mit urloup schiet er von dan.
diu küngîn kust den werden man
und bat sîn got von himel pflegen.
[213ª] urloup nam der werde degen
von al den frowen zühteclîch.
hin reit der êren rîch.
Meleranz daz niht vermeit,
mit im er ze velde reit
und swaz dâ werder ritter was.
urloup nam dô Malloas
von in allen zühteclîch.
ze sîm swâger sprach der künic rîch
‘swâger, ir sult gewaltic sîn
alles des dâ heizet mîn:
daz sol warten iuwerr hant.’
Meleranz der wîgant

*

12713 kain. 12715 dich. 12727 geben. 12737 allen. 12744 zuo sinem.

sprach zuo dem hôchgelopten man
'swaz ich und iuwer müemel hân,
dâ schaffet mite swaz ir welt.'
'daz tuon ích gerne, werder helt.
mîn liut mîn guot sol wesen dîn:
des dînen wil ich gwaltic sîn.
gebiut übr allez daz ich hân.'
die zwêne hôchgelopten man
schieden sich vil minneclîch.
hin reit der künic rîch
Malloas und sîne man.
Meleranz reit wider dan,
er und die sînen, an der stunt
ûf die burc ze Flordemunt
zuo der küngîn werd erkant.
bî in man zallen zîten vant
[213b] Fröude âne swære.
ich heiz der Pleiære:
diz buoch ich getihtet hân
durch einen tugenthaften man,
der mich dar zuo berâten hât.
sîn wirdekeit des volge hât
daz er bî sînen tagen nie
keinen unprîs begie.
got geb im sæld und êren vil,
des selben ich im wünschen wil.
der frum edel Wîmar,
ez ist an sînem lîbe gar
swaz ein ritter haben sol.
daz hât er erzeiget wol
mit milte und mit manheit.
mîn dienest sol im sîn bereit
mit triuwen al die wîl ich lebe.
got im sæld und êre gebe,
des wünschet im daz herze mîn.

*

12754 Dz dienen w. i. gewaltig. 12759 sin. 12764 zuo allen vannt. Dann Mergk füro. 12766 Bläer. 12782 Absatz in der Handschrift.

swâ ich var, ich wil doch sîn
sîn getriuwer dienære.
nu wil ich an mîn mære
wider grîfen da ich ez lie.
Meleranz was mit fröuden hie,
er und sîn amîe,
diu klâre Tydomîe,
dâ heime in ir lande.
si lebten ân alle schande
mit êren wirdeclîchen.
von zwein künicrîchen
[214a] pflâgen si der krône.
sus lepten si vil schône
ân alle missewende
unz an ir lîbes ende.
mit fröuden lepten si ir jâr.
frou Tydomî bî im gebar
zwêne süne und ein magt,
von der schœn man wunder sagt,
wan si gewan vil liehten schîn.
die hiez man nâch der muoter sîn
in der touf Olimpîâ.
beide hie noch anderswâ
wart nie schœner magt erkant.
sîn süne beide wurden gnant,
nâch sîm geslehte man si hiez:
den einen touft man Lazeliez,
der ander hiez Mêdanz:
ir schilt beliben selten ganz.
Dô si gewuohsen an ir craft,
do bejagten si mit ritterschaft
vil manic hôhe wirdekeit,
als mir diu âventiure seit.
Meleranz und sîn wîp
vil hôher êren pflac ir lîp.
si pflâgen rehter milte.

*

12803 vil] gar. 12808 genant. 12809 sinem.

ir herze nie bevilte
tugentlîcher wirdekeit.
si wârn mit dienste vil bereit
gên ir schepfære.
armer liute swære
[214b] buozt der tugenthafte man.
mit sîner frümkeit er gewan
solhen prîs der noch wern muoz.
swer welle daz im werde buoz
lasters und unêren,
der sol sîn gemüete kêren
an tugent und an frümekeit.
daz sî iu allen geseit,
der gewinnet werdekeite vil.
der rede ich hie geswîgen wil.

[Hie hât daz buoch ein ende.
got uns die fröide sende,
der wir bedurfen hie und dort.
got geb uns sînen himelhort
nâch disem leben êwiclîch.
des helf uns got von himelrîch.
âmen.]

*

12823 ir] im.

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Von dem Pleier sind uns bekanntlich drei epische dichtungen übrig; außer der hier herausgegebenen ein Garel vom blühenden Thal, dessen einzige handschrift im vaterländischen museum zu Linz sich befindet und von dem Zingerle in der Germania 3, 23—41 auszüge gegeben hat, und ein Tandarias, der in mehreren handschriften (zu München, Heidelberg und Hamburg) überliefert ist. Keines dieser drei gedichte bekundet einen hervorragenden dichter; weder in der darstellung noch in der handhabung des reimes zeigt der Pleier besonderes geschick. Sein vorbild ist Hartmann, dem er, wie Zingerle (Germania 3, 26) gezeigt hat und wie sich auch am Meleranz nachweisen läßt, vieles im ausdrucke entlehnt. (Über entlehnungen aus Wolfram vgl. anmerkung zu z. 5250.) Zingerle erinnert auch an andere dichter, wie Ulrich von Zatzikhoven: wichtiger und bedeutsamer scheint mir eine anlehnung an den uns verlornen umhang Bliggers von Steinach. Im Meleranz 585 ff. schildert der dichter den umhang eines bettes, auf welchem der trojanische krieg und die geschichte des Äneas abgebildet war. Werden wir schon hierdurch an Bliggers umhang erinnert, der ja, aller wahrscheinlichkeit nach, ebenfalls antike stoffe enthielt, so ist es noch mehr bei der beschreibung des gürtels der fall, auf welchem die worte dulcis labor d. h. minne ist süeziu arbeit 692. 694 eingeschrieben waren. Diese worte begegnen in dem bruchstücke, das Pfeiffer mit recht dem umhang Bliggers zuerkennt (vers 314). Die antike vorstellung von Amor und Venus (662—680), die die spangen des mantels bildeten, mag der Pleier aus derselben quelle entlehnt haben.

Von den drei gedichten mag, so weit ich ihn kenne, der Garel noch das beste sein. Die erfindungskraft des dichters in allen ist gering: seine beschreibungen bewegen sich in ermüdenden wieder-

holungen. Ich habe die herausgabe des Meleranz unternommen, damit von dem dichter künftig mehr als der name bekannt sei und man ihm den ihm zukommenden platz als nachahmer zuweisen könne.

Der dichter nennt sich hier wie im Garel der Pleiære (die form Plaier, die Gödekes grundriß s. 37 annimmt, beruht auf österreichischer schreibung), ein ähnlich gebildeter name wie der Strickære, der Marnære, der Teichnære; woraus allein schon hervorgehen würde daß die frühere annahme, der dichter habe dem steirischen grafengeschlechte derer von Plaien, das 1260 ausstarb, angehört, nicht richtig sein kann (vgl. Germania 2, 500). Der Pleier hat eher nach als vor 1260 gedichtet; aber dem dreizehnten jahrhundert möchte er noch zuzuweisen sein. Der schluß des Meleranz nennt als gönner des dichters einen herrn Wîmar, der die veranlaßung zu dem gedichte gegeben: ihn nachzuweisen ist mir nicht gelungen. Des dichters heimat findet Pfeiffer im Salzburgischen: 'unter den zeugen einer datz sand Zenen (st. Zeno bei Reichenhall) im jahre 1305 ausgestellten urkunde erscheint her Chunrat der Player' (Mon. boica 3, 569. German. 2, 500). Damit stimmen die sprachlichen eigentümlichkeiten die der dichter darbietet recht wohl: in jedem falle weisen sie auf Österreich. Dahin zähle ich z. b. die comparativform merre für mêrre, reimend auf herre 9013 (vgl. zu Strickers Karl s. lxxxv), kone (konen : wonen 11529) 'gattin', gâz 4839. 8781. Anderes ist allgemeinerer art, aber im 13 jahrhundert doch hauptsächlich Baiern und Österreich eigen: die abwerfung des e im präteritum schwacher verba (4. 150. 527. 612. 824. 1687. 2509. 2752. 3179. 3431. 3633. 3802. 3974. 4090. 5880. 5926. 6700. 6960. 7184. 7356. 7364. 7404. 7524. 7664 u. s. w.), in substantiven, adjectiven und adverbien (2377. 3825. 7169. 8900. 9847. 10403. 10699. 10973); n statt m im reime (man : alsan 1373. 9749. nan : man 2867. genôzsan : an 9385. wolgetân : nan 11527. œhein : schein 6504) vgl. zu Strickers Karl s. liij; die bindung a : â, außer vor r und n, vor l (liehtgemâl : überal 581), vor ch (sach : nâch 263. 4053. nâch : sprach 295. 319. 1617. 5625. 7037. 9425. gâch : sach 1025. 3425. 4231. 5979. 9173. gemach : nâch 1789. : gâch 6511. geschach : nâch 4819), vor t (hât : stat 1405. 6941), vor st (hâst : gast 1059. 2369), vor z (gâz : saz 4839. 8781); die bindung e : ê (hêr : er 114. mêr : er 805. 3943. 9329. : sper 3371. 5667. : her 5661. 9809. her : êr 11447), auch von i : ie in mir : schier 10973, während lieht : niht 865. 1285. 5576; vgl.

Garel 28[d] (Germania 3, 30) scheinbar der österreichischen heimat widerstreitet; doch ist auch dieser reim in vielen österreichischen dichtern nachweisbar. Ähnlich verhält es sich mit den reimen sun : tuon 2469. 12221. 12599 und öfter; stuont : funt 385; bestuont : kunt 6741; zuo : nû 6663; Dulceflûr : fuor 4869; ruorte : hurte 9515; künde : stüende 1073; mit der form duo für dô, die im reime z. b. 4346. 4905. 5637. 5647. 6060. 12075 erscheint und gewöhnlich nur für niederrheinisch gilt; mit ou für iu oder û in houwen : bouwen 6777. schouwen : erbouwen 7107 (vgl. Garel 25[a], German. 3, 33). frouwen : getrouwen 7317. 10623. Daß dem dichter ei statt des gewöhnlichen mhd. î bereits zukomme, das zu seiner zeit im österreichischen dialekte allerdings schon herrschte, könnte man aus dem reime curteis : amîs 7773 (vgl. curteise : reise 3931. 4220) schließen; aber eine nebenform curtîs (: prîs) ist durch Mai 196, 25 belegt, welches gedicht ebenfalls Baiern oder Österreich angehört. Ein ähnlicher reim begegnet im Garel, geleit : wît 82[d] (Germania 3, 38) was Zingerle wohl mit unrecht in gelît : wît ändert; wenn geändert werden muß, ist zu schreiben

in allen wîs daz beste
daz ie dehein man an geleit.
weder ze enge noch ze breit
was der helm rîche.

Als quelle des Meleranz gibt der dichter (103) eine wälsche dichtung an. Der name des helden ist mir sonst nicht begegnet: im Garel (Germania 3, 32) gibt dieser Meleranz als seinen vater an. Ob der dichter nach mündlicher oder schriftlicher überlieferung gedichtet, muß unentschieden bleiben: wahrscheinlicher ist mir ersteres, denn nirgend bezieht er sich auf ein buoch. Daß er des lesens kundig war geht aus dem Garel (Germania 3, 26) hervor. Die berufungen auf die quelle sind im Meleranz so häufig wie im Garel und zeigen meist dieselben formeln. als mir diu âventiure seit 434. 510. 5104. 5935. 8552. 8634. 8898. 9486. als mir diu âventiure jach 12528. nâch der âventiure sage 327. 1324. 1604. 4957. 12522. diu âventiure mir daz seit 7080. als ich an der âventiure las 11420. uns tuot diu âventiure kunt 6741. michn habe diu âventiure betrogen 3140. ob diu âventiur ist wâr 7084. als ich daz mære hân vernomen 1350. 6666. 12686. als mir daz mær ist worden kunt 6736. 11533. als ich daz mære vernomen hân 326. 9947. als ich hân vernomen 5069. 9638.

10752 11194. hân ich vernomen 10832. hôrt ich sagen 5938. 6978. sô wart mir gesagt 11274. sô man saget 7437. alsô ich bewiset bin 1276. Die längste berufung auf die quelle ist 9238—43

ist ez niht wâr daz ich iu sage,
ûf mîn triwe, daz ist mir leit.
ez wart mir für wâr geseit:
ich hân mêr geziuges niht,
wan als mir daz mære giht,
alz ez mir ist kunt getân.

Mit diesen formeln vergleiche man die aus dem Garel Germania 3, 27. 28.

Der inhalt gehört dem kreise der Artussage an. Artus hatte drei schwestern, Seife, Anthonje und Olimpia. Erstere nahm der könig Lot und zeugte mit ihr Beatus und Gawan, so wie zwei töchter, Itoni und Gundri. Anthonje heiratete den könig von Gritenland und gebar ihm Gaharet; Olimpia den könig von Frankreich, dem sie Meleranz gebar. Der knabe, bis zum zwölften jahre von der mutter erzogen, vernahm viel von seines oheims ruhme und beschloß heimlich an seinen hof zu gehen, um zu erfahren, wie man gäste dort aufnehme. Um nicht von den leuten seines vaters eingeholt zu werden, schlug er, von der hauptstraße abweichend, einen schmalen pfad ein. Gegen abend kam er auf eine burg, wo er freundlich aufgenommen wurde: am andern morgen ließ ihn der wirt durch einen knecht auf die straße die zu Artus führte bringen. Vierzehn tage ritt er fort; endlich sah er ein gebirge vor sich, in welches der weg gieng: er ritt auf einen berg, aber er konnte nur auf wald und meer blicken. Genöthigt, im freien zu übernachten, zog er am andern morgen sein ross an der hand den berg hinab und gelangte auf eine im walde gelegene schöne wiese, in deren mitte eine linde stand: ihre äste hiengen bis auf das gras hernieder und gewährten beständigen schatten. Zwei silberne röhren führten nach einem bade das für eine frau eingerichtet schien. Als sich Meleranz der linde näherte, sah er vier jungfrauen entfliehen, die sich trotz seines rufens nicht zum stillestehen bewegen ließen. Das bad und der anger gehörte der königin Tydomie von Kamerie. Sie hatte durch ihre sternkundige erzieherin von Meleranz' ankunft vernommen und auf ir geheiß waren die jungfrauen entflohen. Unter der linde erblickte Meleranz ein schönes bett, auf dessen umhange der trojanische krieg und Eneas geschichte

eingenäht war. Unter andern kleidungsstücken sah er einen schönen mantel, dessen spangen Venus und Amor darstellten und einen gürtel mit der inschrift '(amor) dulcis labor.' Er näherte sich der badewanne die zugedeckt war, woraus er abnahm daß eine frau sich im bade befinde. Eben wollte er fortgehen, als Tydomie den sammt emporhob und den erröthenden junker schalt daß er ihre frauen verscheucht: nun müße er an stelle derselben sie bedienen. Gern war Meleranz dazu bereit. Als er ihr nun ins antlitz sah, da zündete Venus ihn mit ihrer fackel an und Amor stach ihn mit seinem ger. Auch der jungfrau gefiel der zierliche junge mann. Als sie sich angezogen, nöthigte sie ihn sich zu setzen: er that es widerstrebend und sah sie aus der ferne blöde an. Auf ihre frage, woher er komme und wer er sei ersann er eine lüge: sie aber ließ sich nicht täuschen und sagte ihm die wahrheit ins gesicht, so daß er endlich eingestehen musste. Sie lud ihn ein die nacht ihr gast zu sein; am andern morgen wolle sie ihn auf den rechten weg weisen laßen. Die bewirtung ließ nichts zu wünschen übrig, die beiden jungen leute aßen mit einander und die keimende liebe ward zur flamme. Der dichter flicht hier eine betrachtung über die minne und ihre launen ein. Beim abschiede gab sie ihm einen ring und küsste ihn. Die jäger der königin brachten ihn auf den weg. Meleranz nahm abschied von ihnen: sie kehrten zurück und brachten der jungfrau, die inzwischen auf ihre burg Monteflor sich begeben, die letzten grüße von ihm. Tydomie gestand ihrer erzieherin ihre gefühle und bat sie an den sternen zu sehen ob Meleranz dieselben erwidere. Die meisterin that es und ertheilte ihr, nachdem sie sie durch falsche kunde auf die probe gestellt, die beglückende nachricht daß Meleranz sie nicht weniger liebe.

Inzwischen war Meleranz durch den wald fortgeritten und auf einen plan gekommen auf dem ihm ein alter jäger mit einem leithunde begegnete. Meleranz fragte nach dem wege und erfuhr daß Artus in der nähe jage, daß der alte mann des königs jägermeister sei. Befragt woher er komme verschwieg auch hier Meleranz seine abkunft und sagte er sei dem rufe des königs nachgegangen, mit dem wunsche bei ihm in dienst zu treten. Während der zeit war ein hirsch aufgetrieben worden, der, verfolgt, nach der feuerstatt floh, wo der könig und die königin mit ihrem gefolge unter zelten lagerten. Meleranz war vorausgeritten und hätte den hirsch fällen können, wartete aber bis der jägermeister herankam und bat denselben um

erlaubniss den hirsch lebendig vor die frauen tragen zu dürfen. Zum erstaunen aller führte er dies kunststück aus. Der könig hieß ihn willkommen und fragte wer er sei. Auch jetzt nannte Meleranz seine herkunft nicht, sondern bat nur daß der könig ihn in dienst nehme. Seine bitte wurde gewährt; des königs gefolge nahm ihn freudig auf. So blieb er unerkannt mehr als ein jahr am hofe, bis ein bote seiner eltern, die um ihn inzwischen klagten, zu Artus kam und die wahre abkunft des jünglings entdeckte. Meleranz kehrte indessen nicht nach hause zurück, sondern blieb noch über ein jahr bei Artus und seine eltern versorgten ihn mit geld und allem nöthigen. Bei aller ehre die ihm erboten wurde war er doch manchmal traurig; das machte die minne die er heimlich trug. Gawan bemerkte es und errieth den wahren grund: eines tages nahm er ihn bei seite und ersuchte ihn um mittheilung seines geheimnisses; allein Meleranz verschwieg den grund und gab vor, ihn kümmere daß er als knecht sich so verliege; er wolle heimkehren und sich zum ritter schlagen laßen. Gawan antwortete das solle an Artus hofe geschehen; er begab sich sogleich zum könige und theilte ihm Meleranzes wunsch mit. Der könig entbot ein großes fest, zu dem er auch Meleranzes eltern einlud. Die kunde davon kam auch zu Tydomien; sie sandte Meleranz durch einen boten einen brief, den gürtel den sie trug, als er sie sah, ein schapel und ein fürspann. Meleranz bat den boten bis zum ende des festes zu bleiben. Das fest gieng glänzend vorüber: nach dem ritterschlage wartete Artus vor dem eßen, seiner gewohnheit gemäß, auf eine aventiure. Schon war es spät geworden als ein knabe kam und Meleranz meldete, ein ritter wünsche mit ihm einen speer zu brechen. Meleranz nahm die forderung an und ritt, schön gewaffnet (der dichter gibt uns hier eine weitläuftige schilderung der waffenkleider) nach dem walde wo sein gegner ihn erwartete. Die tjost geschah zu voller zufriedenheit; der fremde ritter erzählte daß seine geliebte ihn zu der forderung veranlaßt und nannte auf Meleranzes bitte seinen namen und seine herkunft. Meleranz nöthigte ihn zu bleiben; allein der fremde war bereits als kämpfer einer bedrängten jungfrau verpflichtet. Weiter ist im verlaufe des gedichtes von ihm nicht die rede. Meleranz ritt zurück, kleidete sich um und begab sich zu Artus, der ihm an der tafelrunde einen platz anwies und ihn veranlaßte sein abenteuer zu erzählen. Das fest währte vierzehn tage; nach verlauf derselben nahmen alle gäste, auch Meleranzes eltern,

abschied. Meleranz bat sie um erlaubniss noch ein jahr bei Artus bleiben zu dürfen. Den boten seiner herrin entließ er reichbeschenkt; derselbe übergab der jungfrau brief und ring, worüber diese hocherfreut war. Meleranzes ehre an Artus hofe war stets im wachsen: sein einziger trüber gedanke war daß er der geliebten nicht nahe sein konnte. Eines morgens im bette faßte er den entschluß in den wald Briziljan auf abenteuer zu reiten und den anger aufzusuchen wo er seine geliebte gesehen. Heimlich entfernte er sich vom hofe und kam, nachdem er den ganzen tag geritten, am abend an ein haus aus bäumen gebaut. Als er sich demselben näherte, erblickte er wirt und wirtin, die grösten leute die er je gesehen. Während er bedachte ob er umkehren sollte gieng ihm der wirt, ein riese, namens Pulaz, entgegen, empfieng ihn freundlich, und bat ihn die nacht dazubleiben. Nachdem er des gastes pferd besorgt, sagte er zu Meleranz 'es ist gut daß meine jäger euch nicht getroffen'; und gefragt was es mit diesen für eine bewandniss habe, erzählte er daß in seinem dienste zwölf riesen und drei riesinnen auf raub ausgiengen, weib und mann, wer lebendes ihnen begegne, zu fangen. Die gefangenen würden dem herrn des landes, könig Godonas von Terrandes, gebracht, der seine gefangenen auf die schimpflichste weise behandle. Alle ritter die in sein land kämen müssten mit ihm kämpfen. Meleranz erkundigte sich wie es mit diesem abenteuer sich verhalte und erklärte, trotz der abmahnung seines wirtes, er sei entschloßen es zu bestehen. Inzwischen waren die jäger heimgekommen und brachten zwölf gefangene männer und vier frauen mit. Unter letzteren war eine jungfrau, deren schönheit Meleranz besonders auffiel. Er bat ihn die frauen um seinetwillen ledig zu laßen und die übrigen gefangenen nicht eher zu Godonas zu senden als bis er den ausgang des kampfes erfahren. Nun war es eßenszeit geworden: Meleranz saß bei der jungfrau und erkundigte sich nach dem zweck ihrer reise. Sie erzählte daß ihre herrin sie zu Artus gesendet habe, um einen kämpfer für sie zu gewinnen: ein heidnischer könig, Verangoz von Fortsoborest, habe den vater ihrer herrin Dulceflor, dem die länder Karedonas und Trefferin gedient, meuchlings getödtet um sich in besitz des landes Trefferin zu setzen; nun wolle er, damit nicht zufrieden, Dulceflor zwingen ihm zinsbar zu sein. Meleranz versprach, wenn er siege, mit ihr zu reiten. Am andern morgen brach er, von Pulaz begleitet, auf. Gegen mittag kamen sie aus dem walde auf eine heide: da musste

Pulaz umkehren, er schied mit dem wunsche des gelingens für seinen gast.

Meleranz gelangte an ein waßer und rief dem fergen zu, ihn überzusetzen. Dieser sagte, gottes haß habe jenen ins land geführt, und als Meleranz erklärung dieser worte wünschte, verweigerte sie der unhöfliche schiffsmann und blies dreimal ins horn. Meleranz wandte sich ab und ritt weiter. Er kam an die klause die der truchseße des königs, namens Cursun, bewohnte: nicht lange währte es, so sah er den truchseßen gewaffnet daherreiten. Der kampf, dem frauen und männer von der zinne aus zusahen, endete mit der niederlage Cursuns, der Meleranz sicherheit geben musste. Er lud seinen neuen herrn ein die nacht in seinem hause zuzubringen. Des wirtes frau und tochter empfiengen und beherbergten ihn aufs beste. Cursun versuchte Meleranz von seinem vorhaben abzubringen: es war umsonst. Am andern morgen schickte sich Meleranz zur weiterfahrt an: er bat den wirt um schild und speer, da beides am vorigen tage im kampfe vernichtet worden. Cursun erklärte ihm nichts geben zu dürfen was Godonas schade, das habe er geschworen: doch wehre er es nicht wenn er sich selbst das verlangte nehme. Das that Meleranz; inzwischen kamen auch des wirtes frau und tochter, letztere waffnete ihn. Cursun begleitete seinen gast. Nachdem sie kurze zeit geritten, erblickte Meleranz ein wohlbebautes land und eine herrliche burg, namens Terramunt, auf der Godonas hauste. Meleranz fragte was mit den gefangenen geschehe, wenn er siege: worauf er den bescheid erhielt daß in diesem falle die gefangenen ledig und Godonas selbst ihm unterthan sein würde. Sie ritten in die burg und sahen an einer linde ein horn hangen, auf welchem Meleranz dreimal blasen musste um seine absicht kund zu thun. Nach dem dritten male zerschlug er es an einem steine und erklärte auf Cursuns frage, daß wenn er siege es des hornes nicht mehr bedürfe, wenn er unterliege, möge sich Godonas ein neues fertigen laßen. Cursun bewunderte seinen muth und begab sich in die burg. Godonas hieß ihn willkommen und erkundigte sich nach dem kämpfer. Er hatte sich bereits gewaffnet und ritt Meleranz entgegen, der bei der linde hielt. An der zinne standen frauen und männer, um zuzuschauen. Auch dieser kampf war für Meleranz siegreich und endete mit Godonas tode. Meleranz klagte um den gefallenen, der bis auf seine grausamkeit ein guter ritter gewesen. Im hause hörte er jammer und klage: er

ritt zu der linde, wohin auch alsbald Cursun kam der ihm rieth mit ihm nach der klause sich zu begeben und dort das weitere abzuwarten. Des erschlagenen mannen stritten mit einander was zu thun: ob man den tod des königs rächen solle oder nicht. Am andern morgen berieth sich Meleranz mit Cursun: er war bereit auf den besitz des landes zu verzichten, wenn man alle gefangenen freigebe. Allein Cursun war anderer ansicht, er fragte Meleranz nach heimat und geschlecht und eilte, froh des bescheides, nach Terramunt, wo es ihm gelang die meinungen aller für Meleranz zu gewinnen. Nachdem Godonas begraben war, holte man Meleranz herbei und krönte ihn. Durch freigebigkeit wusste er sich sogleich beliebt zu machen. Er ließ die gefangenen herbeiholen, sie waren jämmerlich anzusehen. Die arbeit der männer hatte in graben, steinbrechen und hauen bestanden, die frauen mussten tag und nacht würken, um ihr leben zu fristen. Vier wochen lang ließ sie Meleranz aufs beste pflegen, daß sie sich erholten. Pulaz mit seinen genoßen und den gefangenen beschied er zu hofe. Er gab dem riesen die klause als wohnstätte, den truchseß setzte er auf die burg zu Terramunt. Ehe er mit der jungfrau in deren land ritt, ließ er sich neue wappenkleider machen. Cursun allein theilte er mit wohin er zöge und vertraute ihm die verwaltung des landes.

Nach vierzehn tagen kam er vor die burg Belfortemunt, die Dulceflor bewohnte. Während sie sich derselben näherten, erzählte die jungfrau von der bedrängten lage ihrer herrin: sie hätte selbst an Artus hof reiten wollen, aber sie, die jungfrau, sich erboten es für sie zu thun. Sie rühmte Dulceflors schönheit und fügte hinzu daß ihr nur ihre niftel Tydomie gleichkomme. Bei nennung dieses namens ward Meleranz bleich und roth, so daß die jungfrau vermuthete er liebe Tydomien. Die königin war in ein fenster getreten und sah den ritter und ihre dienerin kommen. Fröhlich befahl sie ihren frauen die besten kleider anzulegen. Meleranz ward von rittern wohl empfangen, die jungfrau theilte ihrer herrin ihre schicksale mit und verhehlte nicht ihre vermuthung in bezug auf Tydomie. Dulceflor empfieng ihren erretter mit einem kusse und erbot ihm alle ehre. Sie klagte Meleranz ihre noth, und als dieser fragte, warum nicht einer ihrer verwandten ihr helfe, erwiderte sie daß die besten derselben todt seien: sie hob die eltern Tydomiens hervor, indem sie hinzufügte, daß diese durch ihren oheim, der sie zwingen wolle wider

ihren willen einen mann zu nehmen, sich in bedrängter lage befinde. Der könig Libers von Lorgan, der ihr zugedachte, habe sich mit 23 genoßen auf dem anger niedergelaßen und fordere alle ritter zum kampfe auf. Er habe, um den anger zugänglich zu machen, vier wege durch den wald hauen laßen und auf diese art den lustort Tydomiens zerstört. Ihr geliebter aber sei entfernt, auf den allein sie hoffe. Bei dieser nachricht erschrak Meleranz so daß die jungfrau wohl ahnte er sei der von ihrer niftel erkorne. Am vierten tage erschien Verangoz mit einem heere und lagerte sich vor Belfortemunt. Er sandte seinen boten in die burg, den zins zu fordern, erhielt aber zur antwort daß Meleranz mit ihm kämpfen wolle. Am nächsten morgen waffnete Dulceflor ihren kämpfer. Sie besendete ihre mannen, damit, wenn Meleranz siegte, die heiden nicht kampf begönnen. Die beiden kämpfer bestätigten den vertrag, daß, wenn Verangoz siege, die königin ihm zinspflichtig sei; wenn er besiegt werde, ihr land wieder erhalte. Nach langem kampfe gelang es Meleranz seinem gegner den todesstreich zu geben. Über dem todten klagte der sieger, daß er bei aller ritterlichkeit so unritterlich gehandelt und dadurch den tod verschuldet. Die von Trefferin kehrten auf eine anfrage zu ihrer rechtmäßigen herrin zurück, die heiden wollten ihren todten könig, allein Meleranz drang auf erfüllung des vertrages. So entbrannte zwischen beiden heeren ein kampf, der mit der niederlage der heiden endete. Gleich am folgenden tage wollte Meleranz scheiden; Dulceflor ließ ihn jedoch nicht fort bis ihm neue wappenkleider gefertigt waren. Den todten Verangoz sandte er mit zwölf heiden, die er sich losbat, nach seiner heimat. Dann kehrte er nach Terrandes zurück. Nachdem er sein land berichtet und geschlichtet, rüstete er sich zu der fahrt, die der befreiung Tydomiens galt: Cursun begleitete ihn.

In der nähe des angers mit dem gefolge angekommen, schlugen sie ein zelt auf und lagerten vier tage da. Meleranz sandte nun seinen garzun Gunetlin zu Libers und ließ ihm widersagen: zwei schilde von den 24, die vor dem zelte hiengen, sollte Gunetlin rühren, aber nicht den des königs, sondern die beiden entferntesten. Mit den rittern denen die schilde gehörten wollte er und Cursun zuerst kämpfen. So wurden nach einander alle ritter besiegt und gefangen genommen, zuletzt Libers von Meleranz, Maculin von Cursun. Libers wollte sich indess nicht eher zur sicherheit verstehen, als bis

er Meleranzes edle abkunft erfahren. Meleranz trug ihm auf mit seinen mannen zu Artus hofe zu reiten und seine baldige ankunft anzuzeigen. Er selbst begab sich auf den anger und schlug ein herrliches gezelt auf. Dann sandte er Gunetlin auf die burg zu Monteflor, um Tydomien die botschaft zu verkünden. Tydomie war inzwischen von der ankunft des freudebringenden boten durch ihre meisterin schon unterrichtet. Sie sandte ihm einen boten, namens Berlin, entgegen und setzte sich harrend in ein fenster. Nachdem der bote angekommen, gebot sie ihren frauen und rittern sich zur fahrt nach dem anger zu rüsten. Meleranz ritt ihr entgegen und es erfolgte ein herzliches wiedersehen. Tydomie klagte ihm die gewaltthätigkeit ihres oheims Malloas. Jetzt erst stellte sich durch fragen heraus daß Meleranz derselbe ritter war der auch Dulceflor befreit. Vier tage und vier nächte verlebten sie unter heiterem scherz auf dem anger; dann begaben sie sich nach Monteflor. Tydomie beschloß auf den rath ihrer mannen und ihrem eigenen herzen folgend, Meleranz zum gatten zu nehmen. Die hochzeit ward über zwölf wochen festgesetzt. Meleranz sandte Cursun nach Terrandes, um seine mannen herbeizuholen, ebenso einladungen an Artus und seinen vater nach Frankreich. Inzwischen war auch Libers zu Artus gekommen, dieser beschloß ihn zu der hochzeit nach Monteflor mitzunehmen. Malloas, Tydomiens oheim, entbot dieser daß er sie mit krieg überziehen werde, da sie sich mit einem manne vermählen wolle dessen herkunft man gar nicht kenne: dem boten ertheilte Meleranz die antwort. Malloas hielt wort und legte sich vor die feste Puhulin, die von zwei markgrafen vertheidigt wurde. Diese sandten zu Meleranz, der sein heer aus Terrandes versammelte und ein lager aufschlug. Von der zinne der burg schaute die liebessehnsüchtige Tydomie herab und grüßte den geliebten. Während dessen kam eine schar von fünfzig frauen heran; es war Dulceflor, Meleranz empfieng und geleitete sie nach Monteflor. Die beiden nifteln, des wiedersehens froh, hatten sich viel zu erzählen. Bald kam kunde daß Artus und der könig von Frankreich sich nahten. Meleranz begab sich zu Malloas und theilte ihm die nachricht so wie seine abkunft mit, so daß Malloas von stund an seinen unmuth aufgab. Beide männer ritten den gästen entgegen. Am andern morgen wurden Meleranz und Tydomie vermählt; zu gleicher zeit Dulceflor mit Libers von Lorgan. Das fest dauerte drei wochen: die gäste

nahmen abschied, auch Libers und Dulceflor, die von Meleranz und Malloas eine strecke weges begleitet wurden. Artus und Meleranzes vater blieben noch sieben tage: letzterer bat Tydomien und seinen sohn mit nach Frankreich zu kommen. Allein es gab im lande noch viel zu schlichten, daher die einladung für den augenblick abgelehnt wurde. Beim abschiede gab der vater dem sohne noch manche gute lehre. Endlich nahm auch Malloas abschied. Meleranz und Tydomie lebten glücklich und ehrenreich; sie gebar ihm zwei söhne, Lazeliez und Medanz, und eine tochter die man Olimpia nannte. Der dichter schließt mit dem gedanken der Hartmanns Iwein (in umgekehrter form) einleitet: daß wer die schande meiden will sein gemüth auf tugend und tüchtigkeit richten soll.

Das gedicht ist uns nur in einer einzigen handschrift erhalten, die sich in der fürstlich fürstenbergischen bibliothek zu Donaueschingen befindet. Nachricht von ihr hat Franz Pfeiffer in der Germania 2, 500 gegeben. Durch die gefälligkeit des bibliothekars, meines freundes Dr Barack, erhielt ich sie zur benutzung zugesendet. Es ist eine papierhandschrift in folio, im jahre 1480 geschrieben: am schluße steht

Gabryel Lindenast
Anno Im achtzigosten.

Sie zählt 214 blätter. Der alte einband führt auf einem pergamentblättchen die aufschrift Von hern Meleranctz von frankrich. Die handschrift zerfällt in lagen zu zwölf blättern, die je ersten sechs sind durch die zahlen 1—6 (von alter hand) am untern rande bezeichnet, am schluße jeder lage steht der anfangsvers der folgenden. Die beiden letzten blätter der letzten lage sind leer. Die verse sind abgesetzt, die initialen der abschnitte roth.

Ich habe über die behandlung des textes und die orthographie der handschrift ein paar worte zu sagen. In letzterer beziehung bemerke ich au für â, raut staut laussen mausse u. s. w., ö statt öu in fröde für fröude, ü für iu, zuweilen ai statt ei, selten ei statt î, namentlich in ameye (die hs. schreibt ameneye) ameys und dem namen Tytomeye, tzw im anlaute für tw, tzwingen, tzwahen u. s. w. Das e am schluße wird gewöhnlich abgeworfen, auch wo der versbau klingende reime erfordert; im innern des verses habe ich diese unterdrückung des e meist beibehalten, da auch die reime zum theil sie zeigen. Das pronomen ir wird immer flectiert, was ich geändert

habe; statt dirre steht diser; für ouch gewöhnlich och, daneben seltener ouch; die zweite person des pluralis geht in nt aus, die reime beweisen nur die form ohne n. Ich war bemüht der jungen handschrift gegenüber dem originale möglichst nahe zu kommen: den versbau nach den grundsätzen zu behandeln, die wir auf beßere dichter anzuwenden gewohnt und berechtigt sind, schien nicht rathsam bei einem dichter der auch dem reime geringe sorgfalt zuwendet. Doch habe ich wo es thunlich war allerdings die häufig überlangen und überkurzen verse der handschrift berichtigt, theils im texte theils in den anmerkungen, da die vergleichung mit dem Garel, der uns in einer älteren und beßeren handschrift überliefert ist, zeigt daß die Donaueschinger nicht sorgfältig genug ist um ihr unbedingt zu folgen. Sie überliefert das gedicht nicht ohne lücken; eine größere ist ohne zweifel nach 217 anzunehmen, es mag etwa ein blatt der vorlage ausgefallen sein, oder, was wahrscheinlicher, eine reihe von versen, über die der schreiber, durch gleichen reim verleitet, hinwegsprang. Auch sonst finden sich noch kleine lücken (vgl. 3074. 7593); einzelne reimzeilen fehlen ziemlich häufig, ich habe in den nachfolgenden anmerkungen versucht sie theilweise zu ergänzen. Die sechs schlußzeilen der handschrift betrachte ich als unecht; ähnlich scheint es sich mit dem Garel zu verhalten, auch dort sind (Germania 3, 25) die letzten sechs zeilen zu tilgen, was namentlich die überlange schlußzeile beweist.

Rostock, im November 1860.

K. B.

ANMERKUNGEN.

36—93. Dieselbe betrachtung findet sich im Garel (Germania 3, 29), zum theil mit denselben worten, vgl. namentlich 39 mit Garel 85[c]

dem guot sô nâhe ze herzen gât.

62. von wielte abhängig zu machen der witze verbietet der zusammenhang des folgenden; daher ist ein genitiv vor wielte ausgefallen.

101. Mit demselben verse beginnt die erzählung im Garel, vgl. Germania 3, 26.

162. Die schreibfehler der handschrift hier und 164 erklären sich durch vertauschung der schlußsilben beider verse; derselbe fall findet sich 299. 342. 1089.

241. Der reim woldet: solde ist nicht glaublich; kommt dem dichter die form wolt (= wellet, welt) zu, so kann man schreiben west ich war ir varn wolt oder waz ich sagen solt. wolt kann aber auch syncope von woldet sein und solt verkürzung von solde.

431. Der gras als mascul. nicht nachzuweisen; vielleicht ist des gras zu lesen.

447. 448. Beide zeilen scheinen um eine hebung zu kurz, wenigstens in anbetracht von des Pleiers sonstigem versbau. Ich glaube war ist eine unberechtigte ergänzung und es hieß ursprünglich

des nam der knabe rehte goum.
von zwein brunnen der phloum u. s. w.

471. Wohl Kaukesas statt des überlieferten Kouesas zu lesen, vgl. 9263.

558. Beßer vielleicht niendert lebe ûf ertrîch.

605. 606. Den entstellten reim weiß ich nicht sicher zu berichtigen. Statt bluomen könnte bluot gestanden haben und es reimte darauf etwa behuot:

und daz der anger und diu bluot
dâ mit wurden behuot.

Niht in der zweiten zeile ist sinnwidrig; sonst könnte man lieht nach bluomen ergänzen, was auf niht öfter beim Pleier reimt.

615. Die fehlende zeile lautete etwa

> unde bæt in ez mir sagen.

945. 946. Beßer

> du bist des künes von Frankenrîch
> sun, daz weiz ich wærlîch.

1009. Statt helfent ist wohl verjehent zu lesen und davon hängt 1013 ab; 1012 vielleicht beßer

> und hân ez immer zeiner gebe.

1079—82 könnten noch zur rede der königin gezogen werden; mir schien es passender mit dem absatze eine subjective bemerkung des dichters einzuleiten, die 1079—1092 umfaßt.

1143. 1144. Die ursache der änderung, die den vers zerstört, lag für den schreiber im rührenden reime.

1238—41. Der sinn ist 'ich wil getreu euer diener sein, dafür daß mir gethan habt, was, wenn ich auch tausend jahr leben sollte, ich nicht verdienen kann.' Dem überlieferten näher stände iwer dienst deir an mir habt getân. deir d. h. daz ir, wofür die handschrift die ir setzte.

1265. Beßer lâ dich betrâgen nicht bî mir, mit tilgung von und.

1373. Ein adjectivum fehlt um den vers vollständig zu machen, etwa des klâren süezen jungen man, vgl. 1751.

1461. Ein beiwort ist wohl zu streichen; Tytomîe hat gewöhnlich die beiworte süeze oder klâre.

1479. 1480. Die erste zeile zu kurz, die zweite überladen; vielleicht schrieb der dichter

> ob er ze sînen jâren
> kœme, im wære kumber leit
> an wîben durch sîn wirdikeit.

1591 gehört als object sowohl zu sante als zu truoc. In ähnlicher weise ist 6092 die helde fier, 12649 Artûs subject zweier sätze; ebenso an folgender stelle des Garel 82c (Germania 3, 37)

> des gnât im vlîziclîche
> Garel der künic rîche
> wart der gâbe harte frô.

Meleranz 12345 ist die viere under krône zu gleicher zeit object des vorhergehenden und subject des folgenden verbums.

1853. Der vers ist überladen: man könnte friuntschaft streichen und der êrsten auf minne beziehen.

1881. Meine beßerung ist unsicher und sucht nur in die handschriftliche entstellung einen sinn zu bringen.

1939. Ir, nämlich wege; wahrscheinlich jedoch steht ir für irre und es ist zu lesen und hân irre vil geriten, vgl. 1944.

1966. Hör der handschrift weiß ich nicht zu erklären.

2039. Dry wart muß dem sinne nach ein jägerausdruck sein; wäre ein drûwart 'Wächter der falle' anzunehmen?

2194. Hie ist entweder zu streichen oder in ie zu verwandeln: von jeher.'

2375. Etwa in solhen zühten hân gesehen.

2430. 2431 sind metrisch zu berichtigen, indem man schreibt

daz er mir den besten harnasch her
sende den man vinden kan.

2448. Got zu ergänzen verbietet der folgende conjunctiv sî, eher ist zu schreiben nu müeze dich wol bewarn.

2462. Die fehlende zeile ist wol gewesen

er sagte mir ein mære.

2785. Etwa empfienc den lieben vater sîn.

2992. Der valschez laz: dasselbe beiwort im Garel 32d (Germania 3, 31) Artûs der valsches laz.

3075. Vor dieser zeile müßen wenigstens zwei ausgefallen sein, in denen Meleranz genannt war.

3289. Und habe ich eingeklammert, weil die betonung kurst ungewöhnlich ist und der vers ohne und oft im Meleranz vorkommt, vgl. 3381. 5084. 5921. 9261. 9684. 10053. 10075.

3295. Als ein glüendiu gluot: im Garel 83b (Germania 3, 39) steht als ein grôziu gluot.

3366. Die andeutung eines substantivums durch das vorausgeschickte personalpronomen ist zwar nicht ungewöhnlich (vgl. zu Strickers Karl 4124); doch findet sich in der handschrift im und nu häufig verwechselt, daher ich auch hier lesen möchte nu wunschte wîp unde man.

3578. Kardeuz, wie des reimes wegen (: duz) gelesen werden muß (vgl. Kardeuz 3701) scheint aus Wolframs Parzival entlehnt, bei dem der name Kardeiz lautet, reimend auf weiz Parz. 800, 20.

3757. Etwa der liute hiez vil schône pflegen.

3854. Vielleicht mit al der massenîe sîn.

4539. Für die klûs ein schefrîch wazzer gât; gemeint scheint schefræh, das im Parz. 354, 5. 535, 3 steht, wo die lesarten auch schefrich bieten; vgl. schifrîche bei Johannes Rothe und dazu Bech in der Germania 6, 62.

4963. Zu kurz: vielleicht in des küniges Godonas lant.

5250. Durch îserrâm was liehter schîn; liehter vielleicht statt lieht der. 4374 stand lieht sîn schîn. Die zeile ist aus Wolfram entnommen, Parz. 256, 10 durch îsers râm was lieht sîn schîn. Andere entlehnungen aus Wolfram sind: der glaste als ein glüendiu gluot 631. 3295. 10490; vgl. er gleste als ein glüendic gluot Parz. 81, 22. den rehtiu zageheit ie flôch 352. 3436. 4276; ebenso Parz. 181, 25 (vgl. 478, 22). vor valsche diu frîe 1462, vor valscheit diu frîe 2848, ebenso Parz. 413, 2. Die anwendung des präsens verbirt im reime 272. 308. 5643 und öfter scheint ebenfalls Wolfram nachgeahmt, vgl. Parz. 29, 28. 362, 20. Der gedanke in 5573 ff. diu naht tet als si noch tuot erinnert an Parz. 378, 5 diu naht tet nâch ir altem site.

5387. Winde im waffenrocke ebenso noch 9170. 9279. 9700. 10004; auch 9793 habe ich so das handschriftliche vnd gebeßert.

5478. Das echte ist vielleicht ich wær mir lieber begraben.

5597. Beßer umgestellt guot naht si nâmen zühteclîch.

5992. Vielleicht und vælieren gar vermiten, vgl. Wolfr. Willeh. 87, 25.

6046. Verderben muß bedeuten 'seine kräfte verschwenden.'

6081. Beßer diu müede uns hât gesiget an oder uns hât diu müede gesiget an.

6099. Geniessen der handschrift könnte genesen meinen; wenn geniezen das echte ist, muß es wohl heißen ich wil der manheite dîn u. s. w.

6287—89. Dreifacher reim, und 6292—94 ebenso, beidemal derselbe reimklang (an, ân). Eine zeile muß von ihrer stelle gerückt sein; aber welche? Ich glaube 6287 die ich nach 6293 einschieben möchte, mit umstellung der beiden ersten worte, also:

kæm her în ein ritter guot,
er müest in mit strît bestân:
der im den sige behabet an,
ist er fürbaz ein frumer man,
daz wir dem wæren undertân.

6392. Vielleicht ze mache giengen, vgl. 1349.

6487. Etwa nu lât mich dienst umb iuch bejagen.

7593. Auch hier ist wohl eine kleine lücke, wenn auch nur von wenigen zeilen anzunehmen.

7912. Zu kurz nach des Pleiers versbau; vielleicht ist zu lesen daz man iemer mêre vant.

8010. Beßer wird der vers, wenn man umstellt: des sî mîn houbet iuwer pfant.

8543. Es scheint nach wâpenroc ein wort zu fehlen; vielleicht hieß es daz sîn wâpenroc verhouwen was.

8734. 8735. Wenn der richtig ist, muß gedanc pluralis sein; der Pleier setzt häufig den singular des verbums, wenn das subject ein pluralis ist, aber, so viel ich bemerkt habe, nur wenn das verbum vorausgeht. Gedanc als singular aber ist ungewöhnlich, daher wohl gedenken und des.

8959. Auch hier fehlt ein beiwort (vgl. zu 1373), daher wie dort etwa der klâre süeze junge man.

8997. Des wart Cursûn frô: auf den eigennamen fallen zwei hebungen, wie 9161 Cursûn der wart frô.

9227. Sinn und vers erheischen eine ergänzung: ich vermuthe si wârn dar wol gereite komen 'gerüstet.'

9258. Die fehlende zeile lautete etwa und bat in vil inneclich.

9274. Tiure ist wohl als substantivum zu faßen, wenn nicht ein andres subst. in dem handschriftlichen tür steckt.

9281. Flüge statt des handschriftlichen schluog habe ich geschrieben, vgl. 9699. 10060. 10061.

9373 lautete wohl sin müezen mit im strîten.

9423. Wenn garzûn mit zwei hebungen gelesen wird, wie Cursûn (vgl. zu 8997), so ist der vers lang genug: sonst kann man schreiben der garzûn gienc schiere dar.

9440. Den vers dem vorigen metrisch gleich zu machen dürfte man lesen mîn herre kumt enzîte.

9672. Die fehlende zeile lautete wohl als ich daz mære hân vernomen, wie 1350. 6666. 12686.

9703. Ein adjectivum fehlt (vgl. zu 1373. 8959).

9979. Vielleicht Meleranz dem degen klâr und dann 9983 dar ûz was im gemachet.

10062. Der ginte wît mit sîner kewe, wie im Garel 109a der gint wît mit sîner kewe (die hs. hat klewe), auch auf lewe reimend. Beide stellen ahmen Iwein 6688 nach: den grôzen leun mit sînen wîten keun; vgl. Lachmanns anmerkung.

10117. 10118. Das gewöhnlich reimende ist stuben : kluben; ein reim wie hier stuben : flugen kommt im Meleranz wenigstens nicht vor (vgl. zu 12116); daher wohl zu lesen

daz die sprîzen sich kluben
und hôch ûf gên den lüften stuben.

Das sich spaltende ist allerdings meist der schild (vgl. mhd. Wb. 1, 845), die sprizen sind das sich loslösende; in letzterer bedeutung müste hier klieben genommen werden, oder man müste schreiben daz die schilde sich kluben und die sprizen gên den lüften stuben.

10532. Vielleicht Sô wol mich.

10878. 10879 sind wol zu lesen ich was dar ane vil verzeit daz ir iht lebtet; un ist aus vil verschrieben.

11267. Hêrlîch ist wegen des verses und der wiederholung (hêrlîche 11266) nicht zu dulden: ich glaube man muß schreiben gerihtet manic gesidel rîch (: rîch). Der reim verhält sich dann wie 4489 an : an, 8333 ich : ich, 10009. 12629 rîch : rîch, vgl. auch die lesarten zu 4069. Doch vielleicht reimte ursprünglich sedele : edele.

11319. 11320 werden beßer wenn man schreibt

Des hüetet unserr êre.
ich hân niht trôstes mêre.

11536. Erhuoben ist niht wahrscheinlich; erhuoben sich würde den vers schlecht machen, wiewohl solche verse im Meleranz öfter vorkommen; vielleicht stand erschullen oder vlugen.

11566. Die fehlende zeile ist wohl gewesen der bote dô des niht enliez.

11590. 11591. Beide verse werden beßer wenn man liest

daz mir tuot sô manic leit
mîn œheim unde hât getân.

12116. Der reim megt : rett ist noch unwahrscheinlicher als stuben : flugen (vgl. zu 10117); stegen ist in diesem bildlichen sinne nicht ungewöhnlich, meist verbunden mit brücken.

12187. 12188. Beßer

zuo den frowen minneclîch
die ritter sâzen zühte rîch.

12228. Meleranz ist schwerlich richtig, vermuthlich ist zu lesen Malloas.

12369. Der ist doch wohl nicht zu tilgen, sondern zu schreiben ze froun Dulceflor der minneclîch. Der minneclîch für der minneclîchen, im Meleranz öfter im reim.

12555. Die fehlende zeile hieß und Meleranz den sun sîn.

12672. Beßer nu wart niht langer dô gebiten.

NAMENVERZEICHNISS.

Lies 1106 daz. 1156 was. 1328. 1329 [ein bette] daz im nie wart bekant ein bette alsô riche. 1527 was. 2893 dînen. 3272 wære, 3273 man: 3879 sprach. 4835 war: 5442 swacher. 5899 sach. 6115 iu. 6872 gên. 8614 hêr. 9009 unz. 11286 minneclich.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXI.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1861.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.
G. freiherr v. Cotta, k. bayerischer kämmerer in Stuttgart.
Dr K. v. Gerber, kanzler der k. universität in Tübingen.
Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.
Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.
Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. geheimen haus- und staatsarchivs in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.
Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.
Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

REISEN UND GEFANGENSCHAFT

HANS ULRICH KRAFFTS

AUS DER ORIGINALHANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

DR K. D. HASZLER.

er
tten
mmen
GED
t schrey-
ngebrachtt,
da Ich noch
beger zuverblei-

1

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

AN DIE ERNUÖSTEN, RAYMUNDUS, CRISTOFF EGLOFF VND HANS VLRICH, DIE KRAFFTEN, GEBRIEDERN.

Ir meine liebe Sön, Es Ist Ie vnd Allwegen bey Ehrliebendten Im hohen Teuschland Vnd sunderlichen von vnsern Altten Vorölttern geriembtt worden, wan ein Ehrlicher gesöll In seiner blüehendten Jugendt, eintwöder wol gestudiert, In Kriegswesen sich Manhafft Rödlich gejebtt oder In Frembden Landen zu befürderung seines Ehrlichen Namens sich was zuuersuchen hatt Dapfer gebrauchen lassen: Als Ist ein solcher (wie offenbar) eintwöder zu getrewen Räthen gezogen, zur Defenssion In fürfallendten schutzdienst vfgenomen oder sunsten zu löblichen Embter bestölltt vnd ehrlich vnderhaltten worden.

Wan dan mein fromer Lieber Vatter, ewer Anherr Seeliger, vor der Zeitt durch Gottes segen (auch sowol als Ich an Ietzo) mit vil Ehrlichen kinder beladen vnd nit wol zu Muth gewesen, söchs seiner hinderlassner Sön von der Dritten Ehfrawen, Madalena, auch ein gebornen Kräfftin von Delmesingen, Studieren zulassen; Als bin Ich zum Teuschen schreyben, Lesen, Rechnen erzogen vnd gleich In der Jugendt Nach verflüessung Zwölf Jar meines Altters, einem herrn Zu diennen den 2 Apprillis Anno 1562 Zum Altten herrn Jeronimus Imhof, des gehaimen Raths, gehn Augspurg geschicktt worden, bei dem Ich Dritthalb Jar für ein Coppisten, daß Lötzste Aber mit geltt Außzuzöllen zu einem Cassier gebrauchtt worden, vnd dieweil ermeltter mein Herr meinem freindlichen Lieben vattern gerathen, vmb ein frembde sprach zulernen mich In Frankreych zuschicken; Als hatt er mich vmb Liechttmes Anno 1565 zu Roß gehn Lion zu Reytten abgeförttiget. Alda hab Ich bei einem hugonottischen frommen Herrn, mit Namen Anthoni Pernig, Zway Jar Lang mitt schreyben, Rechnen vnd geselligem vffwartten der gestaltt zugebrachtt, das er nach verlauffung an mich gelangen lassen, da Ich noch andre zway Jar In seinem Dienste wie bishero beger zuverblei-

ben, wölle er mir mein erlögtes zway Järiges Costgeltt widerumben herausgeben vnd Ab verdiennen lassen.

Aber Ich mußt vf empfangnen schrüfftlichen Beuelch mich widerumb Ins Teuschland zu meinem vorigen Herrn gehn Augspurg verfüegen, dem Ich Mich In Anno 1568 vf söchs Jar Lang zudiennen layder mit so ringer Besoldung hab miessen verobligieren, daß Ich mit Rew an meinen gutten Lionischen Dienst trewlichen gedachtt, das da Ich ein solches zuuor gewußt, so sollte mich Niemat so bald wider Ins Teuschland gelocktt, noch minder von meinem New angebottnen Dienst Abwendig gemachtt haben.

Das böst an der sach, so mich erquicktt, ward, daß erngedachtter Herr Im hof Im December Anno 1569 mich In seinen Diensten gehn Florentz Inn Ittalia hatt verschicktt, da Ich dan durch Gottes gnad drey völliger Jar verbliben, wol ettwas gesehen, erfaren vnd dannochtt bey meiner teglichen Teuschen schreyberey die welsche sprach Zimlicher massen erlernen vnd begreiffen kinden.

Dieweil Ich Aber zu eingang des 1572ten Jars wider nach Augspurg zu khomen beschriben vnd bald nach meiner Ankunfft von mer gedachttem meinem Herrn bin angesprochen worden, mich vf bössere Besoldung noch andere vier Jar zu Ime zuverschreyben, Ich Aber vermörckt, daß er alda mich Allein zu der Buchhaltterey wollte gebrauchen; Als hab ich nach meinen Außgedientten Jarn darumben mein freindtlichen abschid genomen. Dieweil mir fürkhomen, wie das die Herrn Melchior Manlich vnd mittverwandten zu Augspurg Ein Ansehenliche stattliche handlung zu Land vnd Wasser Iber Möer füeren, da gedachtt Ich an Zwen meiner Wolbekantten lieben gesöllen vnd vertrawte Freindt, Namens Jacob Böckh von Nürmberg, hansen Bayer von Augspurg oder Minchen birttig, die zu meiner Zeitt von Alexandria Aus Ägipten per Mare vf Liuorno, volgendts zu Land gehn Florentz waren glücklich Ankhomen, Von denen Ich Ir wol verrichtte glückhliche Rayß, auch die gepreüch vnd Sitten selbiger Türckischer Landtsartt verstandner massen mit einer solchen lustigen begird angehörtt, daß Ich mir die Zeitt zu erleben offt gewünschtt, wie Ich doch mit gutter gelegenhaitt dermalneins auch möchtte Inn dergleichen Orientalischen Landen geratben

vnd khomen. Weil Ich dan da zumal mein lust zubüessen die Thür vnd ein erwinschte gelegenhaytt vor mir gesehen, Als hab Ich mich nitt gesaumpt, durch fauor vnd gutter befürderung meines freindtlichen Lieben Vöttern Herrn Carl Neytthardt Anzuklopfen, der auch bald sovil erhaltten, daß mir solche eröffnett vnd Ich bey erngedachtten Herrn Manlichischen zuo einem getrewen Diener vf söchs Jar zu diennen bin guttwillig vf vnd angenommen worden; darauff Ich mich unseimig vmb ein Lüttenliche Besoldung one sundere dificultet mit Innen einhellig verglichen vnd verobligiertt, Hernach bald mein weytte Raiß an die Hand genomen, Inmassen der Anfang In disem hernach Am 6 platt zuersehen vnd Nach lengs zuvernemen.

Ich sollte Auch, Liebe Sön, solche weyttleuffe Raißbeschreybung zuvor Concepiert, ettwas fleyßigers Dicktiert vnd In bössere ordnung gestöltt, Auch ungeradiertt beschriben haben. Weil Ich Aber solche erst bey wenig Jaren für euch zuverförttigen fürgenommen vnd wegen meiner vnruebigen Ambttsgescheflt meines unschuldigen pfleg Ambtts zu Geußlingen, mit vnderlauffendtem bawfelligen Leybsanligen nit vil Iberig Zeitt gehaptt, mich lang dar Iber zusötzen, Inn Erwegung, daß solche Allein nach meiner gutten gelegenhaitt euch zum bösten vnd sunsten Niemandten Zugefallen zubeschreyben gemaint; Als will Ich mich Lebendig oder Todt zu euch vätterlich versehen, Ir werdent einen oder den Andern Eror zu tadeln meiner getrewlich verschonen vnd mit solcher schlechtten Corentschrifft danckbarlichen verlieb Nemen: wie dan nit vil daran, Aber an dem warhafften vnd vor Gott veranttworttlichen Innhaltt (da Mancher spöttler unwissendt vnd vnbeweißlich möcht stutzen) Am Allermaisten gelegen.

Sintemale solches Werckh Ich nit mir zum Rohm noch Aus hoffart oder Ergeytz (wie Mancher spitzfindiger verleimder sich derffte one scheuch vnderstehn), sundern einig vnd Allein zu dem Intent (wie gemeltt) euch dreyen brüedern zum bößten Aus einer vätterlichen Wolmainendtten erInnerung darumben thue an tag geben, wie Ich mich bald In meiner Jugendt zu diennen hab miessen einstöllen, Iber die Zwaintzig Jar In der frembde hin vnd wider Aufgehaltten, Gutts und Böß nach Gottes willen hab vnderschidlich eingenommen vnd Außgestanden, Auch durch dös-

sen Vätterlichen schutz gnedig erlödigt vnd erhaltten worden. Alles zu einem Exsempel, dauer euch Gott (wie mir nit zweifeltt) zu ewerer Wolfartt auch In frembden Landen zu wohnen soltte beruffen vnd nach seinem gnedigen Willen hapt zubleiben, Euch darnach habendt zu Regulieren vnd zu verhaltten. Zu forderst bleibt Inn Gottes forcht vnd In bestendiger Warhaytt, hertzhafft, mit freindtlicher demmuth, meidett die vnbestendige hoffart vnd thüe sich keiner wider seinen Widersächer Auflainen, laß zuvor wol an sich khomen, biß seins göggentayls vnrechtt Iberzeugt Ist; Alsdan wirdt dannocht In der frembde einer zu schaffen haben, sein wissentliche Ehr zu errötten, wie Ime vor Gott vnd der weltt erlaubtt Ist, Und thuet Inn für fallendter Widerwerttigkaytt biß zu Außtrag der sachen euch der lieben Gedultt behelffen. Verhayssen vnd versprechen auch nichts, Ir kindts dan (spott zu verhüetten) Rödlich haltten; befleüßt euch, daß die gutten für den bösen Tugendten von euch berychtt vnd geriembtt werden. Dient ewerm Nechsten durch Cristliche Liebe neben freindtlicher, gebürendter Ehr erbiettung mit möglichen wercken, vnd was dergleichen mer; So wirdt Gott durch sein verhayßung ewer Nottürfftige maß auch zu seiner Zeitt wunderbarlich danckhbarlichen erfüllen, Vor vnfall behüetten vnd Aus Aller Nott widerumb In ewer Zeittlich oder Ewiges Vatterland mit Allen Freuden belaitten.

Das Ich Aber nach diser Gott Lob wol volbrachtter Türckischer Raiß Lödig stands mich noch weytter Ins Römisch Reich Teuscher Nattion vnd Anderer Angrentzendten Ortten für ettlich Jar hab begeben vnd zum tail mit schlechtter wirdt, gleichsam vnNöttig, was schrifftlichs an diesen tractat davon mit angehencktt, Ists aus keiner andern vrsach vnd darumben beschehen, damit Ir, meine liebe Sön, wissen mögen, wie Ich vor meiner verheurathung mein verlorne Zeitt hab zugebrachtt; Sintemaln dan auch hernach durch Göttliche Fürsehung Mein vnd ewer L. Mutter Ehliches Zusammen versprechen sich verwunderlich geschicktt, vnd der gestaltt hatt zugetragen: Namlichen Als Ich Anno 1574 Am tag Bartolomej bin gefangen, vf gleichen tag Anno 1577 wider lödig worden, hab Ich mich vf bemeltten tag Bartolomej Anno 1587 Iber Zöhen Jar hinnach Inn Hailigen Ehstand Auch widerumben gefenglichen Ergeben.

DEMNACH MIT CONSENS MEINES FRAINDTLICHEN lieben Vattern, Herr hans Krafft, gehaymen Raths Ölttern zu Vlm, durch Verleyhung Göttlicher Gnade Ich Hans Ulrich Krafft mich mitt Herrn Melchior Manlich, Ölttern, vnd Mittverwandten verglichen, vmb In ferne Weytte Landen vf fünf Jar In Irer weytt bekantten handlung Dienstweiß gebrauchen zulassen, Merertayls was zuerfaren, Als Einigen Reychthumb zusuchen; Also hab Ich mich zu Innen gehn Augspurg verfüegtt, Als man Zaltt nach Cristi vnsers Erlösers vnd Seeligmacher geburtt 1573 den ersten tag Mayi, des fests Philipj vnd Jacoby: alda Ich von dem Altten herrn vnd seinen Mittverwandtten, sunderlichen herrn Carl Neytthartt, meinem freindtlichen lieben Vötter, freindtlich ward empfangen vnd der gestaltt auffgenommen, mit der Condition, daß Ich mich sollte förttig machen vmb mit erstem Nach Marsillia Ins provintz, Volgents von dannen auf dem Möer In Süria gehn Trippolj zu Raysen, alda In Irem handelsdienst zwey Jar lang verharren vnd Iren geschefften Abwartten. Da Ich Aber Iber solche Zeitt beger zuverbleiben, soll es bey mir stehen vnd mir von Innen unerwört sein, Innhaltt meiner Aufgerichtten Verschreybung.

Inn der Zeitt, weill Ich mich zu Augspurg vffgehaltten, Ist mir von ermeltten meinen, sunderlichen dem Altten herrn M. Manlich große Ehr erzaigtt worden, also daß Ich erlich Malzeitten bey Ime an seinem Thüsch eingenommen, auch mir durch Conversation zu gehaimen sachen mer erzöllt, als nitt bald gögen Andern Iren Dienner beschehen, Ich auch nitt vermaint, sy ein solche vertrewlichaytt zu mir sötzen vnd tragen sollten. Dannen hero Ich mit sunderer begirdtt vervrsachtt worden, mich schuldig zuerkennen, für sy leib vnd Leben darzusötzen vnd In Iren wüchttigen handlungsachen vfrechtt vnd Rödlich gebrauchen zulassen.

Hierauff haben sy mich den 16 diß lauffendten Monats mit wol gespeyßtem Söckel, vmb vf der post Nach Marsillia zu Reytten, gantz freindtlichen Abgeförttiget.

Als Ich solchen tag fortt zu Reytten Morgens früe an die hand genomen vnd den getrewen Gott zu meiner vorhabende Weytte Rayß vmb glückhlichen beystand ersuchtt, bin Ich In einem Ritt zu Ailf Uhre vmb Mittag gehn leypheim khomen, daß Mittagmal mit meinem freindtlichen lieben Vöttern, hans Cristoff Krafften, Ulmischen Vogt daselbst, eingenommen, haben wir vns gantz frölich mit einander gelötztt, also daß Ich Am Abendtt spatt Ulm erraycht.

Volgendten Suntag vmb ein Uhr Nachmittag Ritt Ich mitt einem Mötzger, Davidt Glaser genandtt, selbs ander vf pfullendorf zue, der mich bis gehn Schafhausen beritten gemacht. Ob wol Ich mit trawrigem Hertzen, wie gutt zuerachtten, von meinem lieben Vatter (als der noch In hoffnung gestanden, dise ferne Rayß mir Außzuröden) vnd geschwistergitt mein freindtlich vrlaub genommen, haben mich die Nasse augen, so es aller seytts gegeben, nitt vil geIrtt, Sundern bin mit Leychttsinnigem gemüett In Namen Gottes forttgeritten: In wölchem forttreytten hab Ich mich Noch einmal vor vnser frawen thor vmb vnd mitt Verwunderung meinen fromen Vattern Am fenster gesehen, da mir bewußt gewesen, daß er wegen seiner krankhaytt des podagra In vil tagen nitt aus dem böth khomen: Wölches gesichtt mir mer Zu hertzen gangen, als da Ich von Ime mein kündtliche Urlaub genommen. Vnd da Ich auff ein Viertel Meil an die Iller khomen, Wölcher Fluß nitt fern In den Thonnau strom flüßt, fragtt mich mein glayttsman der Mötzger, er habe gehörtt, Ich Wölle In die Türckey verraysen, ob es war sey. Als Ich Ime Anzaigtte, Ich hoffe, ehe drey oder Vier Monatt Außgehn, Ich wölle mit Gotteshülff zuo Jerusalem oder nitt Weytt davon sein, darIber gibtt er mir dise gutthertzige Anttwortt, was mich für ein Nott zu solcher weytten Reyß thüe treyben, ob Ich mich daselbsten Wöll verheurathen.

Es haben meine herrn Manlichischen mir Auch mitt Zufüeren eingehendigtt ein schön vergultt Dreyspännig Birstrohr, samptt Zwo schöne schlagendte Vhren, so bey Achtzig Gulden haben Cost, Allein Darumb, damitt Ich mit den Jenigen Obersten oder Gouernatores vf den Nottfall durch ein oder daß Ander present dösto leichtter khinde In gutte khundtschafft vnd derselben gutte huld gerathen.

Den 19. May kamen wir vf den Mittag gehn Schafhausen, vnd ob wol alda wegen bemeltts Birstrors, so mir der Mötzger am füeren geschödigett, durch daß widerumb Zurichtten Ich mich noch ettlich stund mußte Aufhaltten, So hab Ich doch den Mötzger wider Zurückh nach Ulm abgeförttigt vnd bin vff einem Andern klöpper noch denselben Abendt gehn Kayserstuel khomen.

Den 20. Morgens früe machtt Ich mich Widerumb Auf vnd kam vmb Achtt Uhrn Vormittag gehn Baden In Schweitz In mainung alda die post Zunemen; khundte Aber deren pferdt keins biß erst gögen Abendtt vmb fünf Uhrn bekhomen, Vrsach das dieselbige Alle sind gehn Zurcach vff denselbigen Jarmarcktt Außgelihen worden.

Demnach mir Aber die weil woltte Zu Lang werden, hab Ich gleich meinen geförtten, so zu fueß gangen vnd das Roß gehn kayßerstuel woltte Zu Rückh Reytten, bey mir behaltten, vnd gebetten, er soltte mich hinab Ins Bad fürren (weil es so Weytt bekanntt, möcht Ichs auch wol sehen). Als wir vmb Zöhen Vhre gehn Mittag gessen vnd hernach zum Bad hinab khomen, hatt es mir so wol gefallen, dass Ich mir vmb ein gemach getrachtt, mein vnd meines mittgeförtten klayder dar Innen Zuverwaren, vnd weil Niemandtten Im Bad gewesen, haben wir vns beede darin begeben; darInnen Ich mich nitt Allein erlustigett, sundern es Ist mir In meinen glüdern Zum post Reytten auch wol bekhomen. Ehe Anderhalb stund für Iber giengen, kamen Nach vnd Nach In einer halben stund bey Zway vnd Zwaintzig merertayl Altte Weyber In vnser Bad zu baden. Die hatten Ir freindtlich gesprech mitt vns bayden. Inn dem als Ich sahe, daß kein Andere mansperson Woltte Ins bad khomen, fangt mir an bey so vil Weyber zu sitzen bang werden, vnd begab mich samptt meinem geförtten Aus dem bad. Als Ich mich nach meinem schnuptüechlin, mit mir Zunemen, vmbgesehen, hatt selbiges vntter den Weybern eine mir solches gezeigtt, sy wöls seubern vnd hernach Ins gemach hinauff schicken, dan sy vnd Ire mit badweiber seyen der Hoffnung, sy wöllen damit ein Drunckh verdienen. Ehe Ich meine klayder völlig wider angetzogen, khomptt mir daß tüechle Sauber truckhen zue; zur Danckhsagung schickt Ich Innen ein hültzen RätschKantten mit einem trünckh Zapfen, so alda gebreychig, mit vngefer vier Vlmer maß Wein Ins bad; die haben

ein solch frölich Jubeliren vnd gesang darIber gehabtt, dass Meniglich zugeloffen, vmb der Weyber Freud zuerkhundigen, vnd haben mir Alle glückhliche Wolfartt dar Iber Zu wünschen durch die Badwirdtin mit grossem Danckh antzaigen lassen. Als Ich mich woltt wider nach der Statt Baden vnd alda vff die post begeben, haben Zween fürneme burger, darunder einer des Raths, Zu einem Abendtdrunckh mich beruffen. Als ich wöllen darfür bitten, Ich mueß fortt Reytten, Ist mir gerathen worden, nitt Abzuschlagen; man derfftes mir Zu einem groben Vnverstand Anziehen, sundern sols für ein Ehr haltten. Als Ich Zu Innen khomen, habens mich freindlich empfangen vnd Neben Innen vntter ein schönnen braytten grienen Linden gesöztt, haben mir Zway gleßlin, Weytters nitt, Zudrunken. Vntter dössen schücktt ein frantzösische Gräuin Iren Diener, stattlich klaydt, Zu mir, begert zuwissen, wo Ich woltt hinraysen; bald ward mir Zur Anttwortt, Ich soltte mich ein kleins gedulden, sy wölle mir ein schreyben an gouernator gehn Lion, ein Anders An Cardinal gehn Auignion mitt geben; als solche förttig, begertts, Ich soltts selbs bey Ir holen. Da wurdt Ich In Ir bad hinein gefüertt, die saß Im Wasser Aller bloß biß vff den Nabel, mit einer einfachen gulden köttin vnd Zwayen Armband, behengt; bey Ir warn Zwen Jung herrn, ein frölin, Aller bloß, daß ölttest möchtt von drey Zöhen Jarn geweßt sein; vnd weil sy kain andern als Ir frantzösische sprach kundt Röden, gefüel Ir wol, daß Ich Ir kundt Anttwortten, begertte starckh an mich, soltte In Irn Losamentt mein Nachtleger haltten, daß Nachttmal bey Ir Einnemen. Ich Nam Aber meinen gebürendt Abschid, die Zwen brieff Zu mir, kam vngevähr vmb fünf Vhrn Abendt wider In die Statt baden. Denselben Abendt Ritt Ich noch bey gutter Zeitt postweyß biß gehn Aro, vnd weil groß Reggen wetter Angefallen, mußt Ich verharren des Andern tags vmb Zway Vhrn Nach mittnacht. Den 21 Morgens früe vor tags kam Ich Zu einer Andern post, gehn herchingen, ein Dorff, muß Zwo stund vff pferdtt Wartten. Da Ich vermaint, Woltte bald fortt Reytten, so hatt Aber mein postilon so wol als Ich so schlemes pferdtt, daß Ich ob beeden, ob Ichs wol Zu Reytten abgewexseltt, Zum Vierdtten mal bin mitt Iber vnd Ibergefallen, vnd da der postilon nitt so starckh darfür gebetten, woltt Ich Iedem ein ohr abgeschnitten vnd seinem postmayster wider Zu

Ruckh geschicktt haben, vnd kam erst Nach Neyn Vhrn gehn Sollatturen, ein Statt von den drey Zöhen ortt Inn Schweytz.

Zu Sollatturen, weil daß fest Fronleichnam gewesen, woltte mir der postmayster one erlaubnus des frantzöschen Ambassator, der für seinen könig sich alda auffhüeltt, keine pferdtt geben. Als bemeltter Ambassator aus der kirchen vnd Ich für Ine khomen, wardt sein begeren, soltt mitt Ime daß Mittagmal einnemen, wegen Zwayer schreyben An gouernator gehn Lion vnd auch an Cardinal gehn auignion, so er Zwischen der Zeitt woltte lassen verförttigen. An der taffel mußt Ich mich oben an vff der Lincken seytten Zum Ambassattor setzen; hartt an mir thett ein teuscher Edelmann meins erachttens vom Sächsischen oder pfälzischen hof sitzen, vnd was mich der herr thett fragen, thette der Edelmann daß gespött daraus treyben, mit vermelden, die Krone franckreych seye Jeder Zeitt von schwaben schlechttlich bedientt worden; vnd hatt solcher Vom Adel gutt frantzösisch gerödet; darIber Ich Ime geanttwortt, mir Zweifle nichtt, er werde Auch wissens tragen, wie vff heuttigen tag die Königliche M. In Franckreych den drey Reysstötten Augspurg Nürnnberg vnd Vlm Ettlich Tonnen golds schuldig verbleib: ob dan Ir M. nitt sey damitt gedientt worden, vnd wa Andere Nationes so trew seyen gewesen? darIber der Ambassattor gelachtt vnd mir Rechtt geben mitt vermelden, es seye der schuldenlast auch so groß, das, da ers gehörtt, sich verwundertt, daß Ir M. bey selbigem Teuschen so gutten Creditt gehaptt. Der Ambassattor Aber lüesß sich den Spöttler nitt Irren, sundern erzaigtte mir vil Ehr vnd Freindtschafft, gab seinem Diener einen In beuelch, dem postmayster Anzutzeigen, mich mitt Zway gutten postpferdtt beritten Zumachen, Und Nam Also mein vnderthenigen Abschid vmb Zwölf Vhrn Zu Mittag vnd Ritt In Gottes Namen vff einem kleinen klöpper, so mer gesprungen als die post geloffen, Zu der Ersten post biß gehn Bürn so starkh fortt, das derselb postmayster sich wundert meiner geschwinden Ankunfft; kam Also denselben Abendt noch Andere Vier posten, Als gehn Arberg, Mortten, Petterlingen, vnd noch biß vmb Ailf Vhr vor Mittnacht gehn Milde; alda thett Ich ein Wenig Rasten.

Zu Petterlingen hab Ich kundtschafft bekhomen, das zway Weysse die böste post pferdt seyen; Aber der postmayster woltte

mirs vff mein begeren nitt Widerfaren lassen, vnd Als Ich Ine mitt Zwo Gold Cronnen bezahlte, woltte er, die ein werde Zu Ring sein. Als Ich geanttwortt, Ich haltte darfür, solche Cronnen soltte wol so gutt als sein pferdt sein, laufft er Im Zorn seiner stuben zue, Nemptt sein braytten schweytzer Degen In die Hand, fragtt mich, ob er nitt so gutt Als ein Cronnen sey. Ich greyff Nach meinem BirstRhor, vnd warnett Innen, er soltte mir nitt Zu Nahe khomen. Untter dössen laufft sein Nachbaur auch mit seinem Degen an der seytten hangendt, ein kurtze person, vns beeden Zue, Lögtt sich gantz freindtlich Inn die sach vnd thett vns mitt einander vergleichen; darauff Zaltt Ich Zwo Maß Wein, der ward außbindig gutt, vnd demüettigte der postmayster sich so viel. daß er mir die Zway Weysse pferdtt obbemeltt laßt Sattlen, wie Ich dan bey der Nachtt sehr wol darauff beritten gewesen.

Den 24. Morgens früe vmb vier Vhren Nach Mitternacht machtt Ich mich von Milden auff vnd Ritt selbigen vor Mittag volgendte posten, Als Montperwere, Losanna, Alleman, Nüęssi vnd fast bei einer halben stund bis gehn Jenff, Alda Ich meines herrn Sun, so auch Melchior Manlich gehayssen, angetroffen, vnd als Ich mich Zu erkennen geben, schrib er ein brieff An sein bruder Anthony Manlich gehn Marsillia vnd Machtt sich In selbiger stund auch förttig, vff der post gehn Augspurg Zu Reytten, mitt vermelden, Ich derffe weytter nitt Eillen, soll Allein die post pferdt noch biß gehn lion Nemen vnd mit denselben Allgemach fortt Reytten; Alda mög Ich fünff In söchs tag Still ligen vnd vff ein gutt pferdt wartten, so vff sein hinderlassenen beuelch von Marsillia mir Zu gefallen teglich soll gehn Lion gesandtt werden. Er gab mir auch ein Recomandation schreyben An vorbemeltten Cardinal gehn Auignion vnd Nam damit ein freindlich Vrlaub von mir; Ich Aber, vmb meine Altte bekanntte In Jenff Zubesuchen, verblib noch vff den Abendt; Nach fünff Vhrn sötzt Ich mich wider vf die post Nach Collonge. Nitt weytt dauon heraussen thett Ich mitt meinem postpferdt ein hartten fall, daß Ich In einer Viertel stund nit mer kundtt Zu Roß sitzen, daß Creytz an meinem Rappir wurde Zusammen gedrucktt, daß Ich die handt nitt mer kundte darein stossen noch daß geföß Rechtt fassen, Also das Ich dieselbe nacht bey der Anderen post Zue Schallon mußte Ibernachtt ligen bleiben.

Volgendten Morgens früe, als Ich mich wider ein Wenig erholtt, Ritt Ich denselben tag 24. diß, Nachvolgente siben posten: Als gehn St. germain, Nantua, Chayrdo, St. Moritz, La Werbona, Mouloya, Also daß Ich gleich ein wenig vor Nachtt vmb Achtt Vhrn gehn Lion kam.

In dem Ich nun den 25. 26 vnd 27. Mayo Zuo Lion verhartt, In mainung noch Andere drey tag alda Zuverbleiben, mit meinen Altten bekannten, sunderlich mit meinem Altten Herrn Anthonj Pernig, bey dem Ich In Ao 1565 vnd 1566 die sprach gelernett, die Altte khundttschafft wider Zuernewen, darauff Ich mich vier wochen vorher gefreudtt; So khomen vff der post Laydige Zeittung von Marsillia, wie daß meins herrn Sun Anthonj Manlich, so noch ledig standes war, sich Gott ergeben vnd sein Zeittlichs leben verlassen miessen; darIber Ich nitt wenig erschrocken, sinttemal sein bruder obbemeltt mir erst vor wenig tagen ein schreiben an den gutten Anthonj Manlich Seeligen In Marsillie Ime selbsten Zu Iberliuern mir zum bösten mitgetayltt.

Bald darnach so komptt ein schön praun pferdt, meinen herrn Zugehörig, so 110 kronnen darumb zu geben versagtt worden, auch gehn Lion, darauff Ich wie vorgemeltt hab sollen Nach Marsillia Reytten. Weil Aber Gott mitt dem Abbleybenden ein verenderung gemachtt, Ist mir Zu Lion gerathen worden, die post widerumb an die hand zu nemen. Vf Mittag vmb Ailf Vhren den 27. Mayo setzt Ich mich Widerumb auf die post, Ritt denselben halben tag fünf posten, Als erstlichen St. Sefuni, Wienna, (ein Stättlin, darInnen sich Pilatus, so den herrn Christus ans Creutz vervrtayltt, In seiner Fluchtt dahin begeben, alda gestorben vnd mir desselben Altte behausung Ist gewiesen worden), Boirnia, St. Rambert, Vaillier.

Den 28. Morgens vmb vier Vhrn Ritt gleichfals mit mir postweyß ein Edelmann von Auignion, musten mit Lose pferdt vnd In großem Regenwetter Zwo posten, Als gehn Estein vnd Valentia Reytten, kamen Erst vmb siben Vhren gehn Valentia Ins Delphinat, saumpten vns nitt Lang Zu einer Andern post gehn Loriol, alda wir auch nitt frische pferdt haben möchtten; mußten vns mitt vnsern miede pferdtt behelffen, kamen vmb Mittags Zeitt In ein Stättlin Aucrett, daselbsten ein Marschalckh vom König von Franckreych, Monsieur de Carssece genannt, Die vnRüebig-

kaytt des landes Zu Gouerniren, dahin gesötzt worden, für wölchen wir beede vns müeßtten erzaigen. Der gab vns Audientia, weil er noch an freyer taffel des mittagmals mit villen Andere Stattliche vom Adel zu Tüsch saß. Als bald wir Licentia bekhomen, begertten wir fürderlich fortt Zu Reytten, Aber böses Wegs vnd Loser pferdtt halber soltte einer Zu füeß bälder als vff solcher post sein fortt khomen, vnd khamen erst vff den Abendt vmb vier Vhren gehn Montelimar. Als wir In dj höhe hinauff khomen, stehen In gutter Ordnung Zwölff gasconische Hackenschützen, die woltten vns beede, sunderlichen weil Ich ein wenig mit teuscher Cleidung beklaytt ward, für Rebellisch haltten, Sintemal sy vs der höhe hinab bey fünff vnd Zwaintzig pferdt ersehen, die vns nach geeyltt, sam weren wir derselben gesöllschafft, vnd haben mit Iren Roren dermassen Zum schusß gefaßt, vff vns geziltt, da vnser ein Wienig die hand an bey sich habendte hand Rhor oder Rappyr gegriffen, weren wir von Innen Zu boden geschossen worden. Als sy Aber vff Ir Ernstliches Zusprechen, darZu mitt grosßen fluchen gefragtt haben, Wer wir seyen, wir geanttwurtt, anmice, gutte Freinde, vnd wir von keinem Reytter nichtts wissen noch dieselbigen gesehen haben, liessen sy vns passiren; vnd Als wir oben hinauß In ermeltten fleckhen khomen, khundtten wir widerumb kein frische postpferdt bekhomen, mueßten unsere Altte widerumb Rhuen lassen vnd sy mit Wein vnd Brott Zuniessen bekröftigen, damit sy vns weytter tragen vnd lauffen mögen. Vntter dössen brachtten vorgemeltte Soldatten, so wider vns waren, Zeittung, daß sy Inn erfarung khomen, ermeltte vnd ersehne hugenottische pferdt dem Edelmann vnd mir haben nach geeyltt Inn Mainung, ein gutte beutt von vns beeden Zu erschnappen, so Innen Gott lob gefehltt; Aber da wir vns nur vmb ein Vierttel stund gesaumpt, weren wir In Ire durstige hand gerathen vnd trawrig von Innen khomen. Als wir bey einem Abendtdrunckh In vollem Discours waren, wurden solche pferdtt aus der höhe des fleckhen montelimar widerumb ersehen, daß sy Iber das feld widerumb Zu Rückh gezogen. Ob wol Inn solchem fleckhen Zweyhundertt gasconische hackenschützen gelegen vnd fünffzig dauon Außgesandt worden, khundten sy die obbemeltte fünf vnd Zwaintzig pferdt nitt Ereyllen, mußten, wie Ich selbs gesehen, sich wider Zu Rückh begeben. Der Edelmann Aber, so

mit mir dj post geritten, hatt gentzlich darfür gehaltten, es werden ettlich des Gouvernators Zu Aucrett, Monsieur de Carssece Edelleytt, so (weil man vns beeden Audientz geben, am Tüsch gesessen) darunder gewesen sein: den er seye erst Newlich den Weg hinauff geritten, Aber dergleichen Reytterey, wie die, so vns Nach geeyltt, Nie gesehen, sey auch Niemals für den Gouvernator khomen, Also das er vermaint, es haben vns mer freindt als feindt nach gestöltt. Hernach selben Abendt vmb fünff Uhren Ritten wir mitt vnsern Altten mieden postpferdtt widerumb daruon, Namen Zu gleytts leytten einem gutten Weg Achtt hackenschützen mit vns vnd Ritten allgemach noch eine post, lagen Zu — alda Ibernachtt. Des anderen tags 29. diß Monats, als es heller tag worden, hatten wir zimliche gutte früsche pferdt, kamen auch die Zwo posten Pierelatte, vnd fast vmb Zöhen Vhr gehn St. Espritt, funden alda viel königliche frantzösische Soldatten, so vor Roschella, weil der könig daruor gelegen, entloffen, gaben für, sy hetten dj pestilentzia geflohen; Ich Aber wardt Inn gutte khundttschaft khomen, daß solche des königs aus franckreych kriegsvolckh mit schanden vor Roschella haben miessen Abziehen. Ain kindischen Lächerlichen possen muß Ich erzöllen: Zu Lion wardt mir ein klein Scettelin, An beeden ortten mit spannischem Waxs wol verbettschirett, von meinem herrn Factor Oßwald Sengen Ibergeben, mit bevelch weil es Ime Aus teuschland Zukhomen, so soll Ich sorg darIber haben, vnd es zu St. Espritt an gehörig ortt fleyssig Iber Antwortten. Dar Iber Ich nitt geringe sorg vnd gutt fleysß gehaptt mit dennen gedancken, als möchtten Stattliche, hochgeachtte Edelgestein darInnen sein. Als Ich solches Iber Anttwortt vnd wöllen wissen, was dar Innen sey, hatt mans vor meinen Augen geöffnett; dar In erfunden, daß es Allein schusser, klukher oder Merbel, wie mans pflegtt Zu Namssen vnd dj Jungen Buben bey vns In schwaben damit begern zuspüllen, dar Innen gewesen seind. Dar Iber Ich selbst müessen lachen, Aber mich hartt verdrossen, daß es Zu Lion mir so ernstlich Zu verichtten Ist Anbevolhen worden. Zu Ermelttem St. Espritt seind wir auch wegen der Rebellischen hugenotten gewarnett worden, vns nitt vffs land, sundern vffs wasser la rona Zu begeben; dennen wir gevolgtt, vnd Als wir vns vmb ein Vhr Nachmittag darauff gesötztt, khamen wir vmb fünff Vhr Abends gahr sanfft gehn Auig-

nion, da wirs mit drey posten, so wir noch Zu Reytten gehaptt, In drey Stunden nitt verRichten mögen. Auignion wardt ein schöne Statt mit ermelttem fluß la rona geziertt, dem Päbstlichen Stuel Zue Rom aigenthümblich, wie die Scribentten daruon schreyben, Zugehörig, wie den Zu Jeder Zeitt ein Cardinal selbige Statt vnd Zugehörige prouintz Regiertt, bey welchem Cardinal Ich mich alsbald thett Anmelden vnd die drey brieff vorgemeltt, von einer Grauin von Lottringen aus Baden In Schweytz, ein vom frantzösischen Ambassattor Zu Solletturen, dritten von meinem Jungen herrn Mölichor Manlich Aus Jenff, begertt Zu IberAnttwortten.

Als bald hochgedachtter Cardinal ermelttes meines herrn Manlichs schreyben gelessen, hab Ich mich In Irer hochhaytt gemach selbsten persönlich miessen verfüegen, da bey Zöhen Päpstlicher vnd welttlicher herrn stattlich geklaidtt gestanden. Ire hochhaytt haben mich mit beeden henden vff beeden Achßlen vmbfangen vnd genedig freindtlich Empfangen. Als bald dieselbigen Verstanden, daß Ich Innen Nach meiner Ainfaltt Inn Ittallianischer sprach hab khinden vnderthenige Anttwortt geben, haben sy mich In ein Neben klein gemach gefürett vnd sich offeriertt, Ich solle mich erkleren, was mir zu meiner vorhabenden Reyß Notturfftig, oder was sy von meiner herrn Manlichischen Weegen gutts erzeigen sollen, mit dem Neben genedigen Zusprechen, bey Irer hochhaytt hoffhalttung Ibernachtt Zubleiben; es solle mir Aller gutter Willen beweisen werden. Dar Iber Ich mich sehr hoch verwundertt; Ich habe Aber hernacher Zu Marsillia dj geschmierbtte Vrsach wol erfaren. Enttlichen da Ire hochhaytt von mir vermörckhtt, Ich habe nitt Zufeuren, vf Marsillia mit erstem fortt zu Reytten, haben sy mir In einem vergultten geschürr einen Außbindigen Rotten Wein fürtragen vnd mir Zwen Nebenstehendte herrn Welttliches standts Zugeben lassen, die mich vom palatio herab belaytt, dauor Ich one einige meine verordnung Zway post pferdt gefunden, vff dern eins Ich mich alsbald gesötztt, vnd bin Also noch denselben Abendt von söchs biß vmb Achtt Uhrn ein kleine post gehn Cabanes noue geritten, alda Ibernacht verbliben. Morgens früe des Andern tags 30. diß Monatts hette Ich noch Vier posten Zu Reytten, Als gehn Auregon, Selonderro, ein Statt, Cabanes de Bere, Espine; Also

daß Ich (über) solche posten mit gutten pferdtten vmb ein Vhr Nachmittag Zu Marsillia bin glückhlich angelangt.

30. Mayo 1573 Zu Marsillia Ankhomen. So bald Ich In ermeltt Marsillia angelangtt, habe Ich mich beym gouernator, Monsieur de Moilon, ein feiner Altter herr, So In Namen des königs von Franckreych sich alda vfgehaltten, vnderthenig anmelden miessen, hatt mir auch bald Audientz vnd ein genedigen freindtlichen abschid geben, wölcher wie auch die gantze Burgerschafft Zu Marsillia Iber des Anthony Manlichs (vorgemeltt) Seeligen Abbleiben ein trewlich mittleyden getragen.

Iber Achtt tag hernach wardt herr Leonhartt Rauchwolf Doctor In Medicine von Augspurg auch Zu Marsillia ankhomen, der hatt seinen Weg vff Maylandt, durchs Piemonte vff Nissa Zu genomen, den haben meine herren Manlich obbemeltt der gestaltt auch In Ire dienst vfgenommen, daß er soll mit mir In Siria Raysen, vff mich vnd Andere meiner herrn dienner Achttung geben, damit, da einer oder der Ander soltte kranckh werden, er mitt Gottes hülff vns durch ordenliche mittel khinde beyspringen. So Ichs für meine person für ein sundere gunst vnd Ehr gehaltten, dan es nitt bald erhörtt worden daß eins herrn dienern Also mit einem Leybmedico solle bedientt vnd versorgtt werden. Gleichwol hatt sich der gutt herr D. Rauchwolff vmb solches schlechtten genieß Willen nichtt In so ferne Weg, sundern mertayl darumb von hauß begeben, daß er möchtte Nach seinem Wunsch die Ime bekantte frembde kreytter, Troges vnd andere Materialien In selbigen landen sehen erwaxsen vnd selbsten Colligiren, wie dan sein Rayßbeschreybung, In Ao 1582 Außgangen, Außweyßt.

Den 14. Juni ward auch widerumb auff der post von Augspurg gehn Marsillia khomen mein Junger herr Melchior Manlich, der den 22. Mayo, wie hieuor gemeltt, mich Zu Jenff angetroffen vnd seinen weg auch vff der post Zu Rückh gehn Augspurg genommen; wegen Weyl sein bruder Anthony Seeliger sich Gott ergeben miessen, er sich an sein Statt eingestöllt, vmb, dauer Einige VnRhue oder Zwispaltt sich soltte errögen, er dieselbige Zuschlichten bey der hand sey. Der Ist biß Vlttimo Julj Zu Marsillia verbliben, Alle Negotj In gutter ordnung verlassen. In solcher Zeitt Ist mir von dem gutten herren sovil Ehr, freindtschaft, aller geneigtter Willen Erwisen worden, daß wan Ich sein Leib-

licher bruder were gewesen, nitt wol verbössern mögen, wie Ich mich dan, die warhaytt Zubekennen, solcher guttherzigen erZaigten guttthaten Zuempfahen Zum tayl geschempt, dannen hero es mir Vrsach geben, für das gantze Manliche geschlechtte Leyb vnd leben Zusötzen.

Vngefehr Auf halb Julj wardt meiner herrn schiff eins, St. Cristina genanntt, so seyder 26. Apprillis aus Trippolj In Süria Abgefaren, vnd Also bey drey Monat vnder wegs, Zu Marsillia eingeloffen; daß hatt vil gutter wahren mitt sich gebrachtt, mitt Zeittungen, das, ob wol die pestis alda gerögiertt, so habe man doch drey meiner herren dienner alle Im frischer gesundttheit hinterlassen, vnd daß In kurtzer Zeitt Andere mer schüff sollen Abfaren, die täglich möchtten hernach khomen.

15. Juli 1573. In wenig tagen hernach Ist meinen herrn widerumb gutte Zeittung khomen, wie daß Ir Anders schiff, der falcon genant, Zu Constantinopolj auch glücklich sey Ankhomen, mit guttem berichtt, wie alle wahren, so ob selbigem schiff, mitt großem Nutzen seyen verkaufft, dargögen Andere gutte Wahren heraus dienlich Wolfeyl eingethon worden, Also daß man eines Nützlichen profitt Zuuerhoffen.

Das dritte, ein sehr grosß schiff, so meine herren vff Iren Aignen Costen haben erpawen, Zurichtten, mitt geschütz, krautt, Lott vnd prouiantt versehen lassen, der Griffon genantt, wölches Zeittlich vor meiner Ankunfft Nach Lixsabona In porttugall abgefaren, hatt man kein Andere Zeittung gehabtt, als daß es mit grosßer gefhar ettlicher Außgestandner forttuna alda angelangt; daselbst hatt mans miessen Auff ein andere Manier Zu einer Naue zu Richtten, habe hernach Iren Weg vf Rouan In Britania, volgendts hinIbertt vff Engeland genomen.

Das viertte schiff, la Siropa genantt, so Auch meine herrn vff dem Möer vff Irem Costen vnderhaltten, hatt man von Venedig auch Zeittung bekhomen, daß solches vmb ein Stattliche Summa geltts mit Queckhsilber vnd andere gutte Wahren beladen Zu Alexandria In Egiptten auch sey wol Ankhomen.

Das fünffte schiff, so ein Barcha vnd St. Johannes genanntt wardt vnd auch meine herrn den Manlichischen Zugehört, Ist den 16. Julj von Marsillia Aus Nach Alexandria abgesäggeltt, wölches auch mit Mancherlay gutten Wahren vmb ein zimlichen pfennig

Ist beladen gewesen. Den 20 August hernach lögtten ettliche Ittaliener vf offentlichen handels Blatz falsche brieff auff, sam hetten sy Zeittung Aus Sicillia, wie solche die MöerRäuber daselbsten geblindertt. Ehe drey Wochen für Iber lauffen, hatten meine herrn gewisse Zeittung, das es Inn Alexandria In kurtzer Zeitt glücklich vnd wol Ankhomen; Ist also der Widersacher Neyd zu Wasser worden.

Das söchßte Schüff, ein kleine Barcha St. Margaretha genantt, die auch meinen herren gehörig, Ist Auch Im eingang des Monats Augustj nach Calis Im hispania abgefürtigett worden; daß Ist von Marsillia aus Inn kurtzer Zeitt dahin khomen, Sintemal man In Zwaintzig tagen nach derselben Abfart zu Marsillia Zeittung gehaptt derselben glücklichen Ankunft.

Das Sibendte Schüff, St. Croce, daß haylig Creytz genantt, wölches mitt gutten Mer Sortt Wahren, mit drey Zöhen Stuckh geschütz vff Rödern, auch Sunst wol prouediertt vnd vff meiner herrn Costen den gantzen Monatt Augusto Ist Zugerichtt worden, wurdtt verordnett, daß Ich hans Vlrich krafft samptt herrn Doctor Rauchwolff darauff soll gehn Trippolj In Siria Reysen, wie hernach geschehen.

Wan nun der Vncosten vnd Costen obbemeltter Siben schüff, so meine herrn darauf gewendt, Zusamen geraytt, kan ein Jeder verstendiger ermessen, daß es würdt miessen ein grosse Summa geltts anlauffen.

August Ao 1573. Inn wölchem Monatt hatt ein Engellender Zu Marsillia meinen herrn vmb dritthalb tausentt Cronnen werdtt fein Englisch tuoch vnd erst In Jars fristen, darzu In Wolflem preß Zuerkauffen angetragen, die sy Anderst nitt als vff des verkeuffers grosses bitt angenommen. Ittem drey franzosen von Paris aus frankreych haben sy auch ersuchtt vnd gebetten Innen fünffhundertt stuckh Cariser [1] Abzukauffen, vnd ob man wol gespürtt, daß solche In Wolflem kauff, auch auff lange Frist Zuborgen sich anerbotten, haben meine herrn doch nichtts kaufen wöllen.

Meld Ich Allein, weil Ich gespürtt, daß sy so guten Creditt, darzu All Ire schüff ein so glücklichen forttgang bekhomen, vnd vill gutter keuff außgeschlagen, hab nitt Allein Ich vnuerstan-

*

1 Cüriser.

diger, sundern Andere auch wolerfarne miessen Abnemen, daß ermeltte meine herrn In Irer Handtierung behuttsam vnd Iber das, so sy In Gottes Namen forttgeschicktt, durch angebottner bößer gelegenhaitt sich weytter nitt verstöken wöllen. Des hatt beneben Irer eingezognen Haußhalttung mir Anlaß geben, mich In Iren Diensten gantz sicher für sy zu verobligiren vnd nitt Zweyflen, daß einiger Trawriger Ausstand (wie leyder Zulöst eruolgtt) darhinder soltte stecken, wie Ich leydig erfaren vnd In diesem fast zu End diß Zuuernemen Ist.

AUGUSTI 1573. VOLGTT DIE SCHIFFARTT VF DEM Möer von Marsillia nach Soria Zu Seglen.

Als der Monatt Augustj begondt Zu end Zu lauffen, wurdt mir krafften vnd herrn Doctor Leonhardtt Rauchwolfen obbemeltt angezaigtt, weil das Schüff St. Croce Aller dings förttig vnd man nun vff gutten Wind wartt, sollen wir beede vns auch förttig machen. Also lüessen wir unsere klayder vnd plunder, was zu unserem Leyb gehörig, In Zwo Sunderbaren truchen In bemeltts schüff fürren. Vntter dössen haben meiner herrn Diener vff Empfangnen beuelch zwen gutte schweinschunken, Zwo Bastetten von Indianischem geflügel vnd Andere gutte sachen Lustig kochen, zurichtten, besundere gutte, kröfftige Wein In grosse flaschen füllen, auch gutten RosenEssich, will geschweyggen vil Nutzlicher sachen Aus der Apodeekh vff das schüff verordnen lassen, darIber wir vns wol haben ergötzen mögen.

Endtlichen nach dem nun obbemeltts schüff Nach Aller Nottturfft mit prouiandt Ins gemain Versehen worden, das wir vns durch Göttliches gedeyen In drey Monatt keines hunger noch Durst derffen besorgen, furren wir beede mit vnserm Patron Anthonj Reinardt sampt ettlichen der Seinigen vff einer Barccen oder fregatta gögen der Nachtt gar spatt hinauß Zu dem Schiff, dan wir vns Zuuor Zu Marsillia mitt vnseren bekanntten vom Mittag An biß gögen Abendt gantz lustig vnd frölich mitt Mancherlay kurtzweyl gelötztt, Wölches bey nechst gelegenen Inssel einer, Nahentt chatteau ditt, darvff ein kleine Föstung gelegen, vnd Vnter Andern geladenen schüffen am Anker Lag. In dem wir In daß schüff khomen, Namen vnsere glaitts leüth, so vns mit Zwo lautten, gesang vnd anderm Sayttenspül beglaytt, ein freindtlich vrlaub von vns, vnd fueren bey der Nachtt wieder Zu

Rückh Anhaimb. Doctor Rauchwolff vnd Ich verbunden vns brüderlich Zusammen, ein Ander In lieb vnd layd, mitt Darströkhung leib und leben, nitt Zuuerlassen, So lang Gott gnad vnd Athem wirdt geben, darauff den Allmechtigen vmb seinen vätterlichen beystand Angeruffen.

Vnd weil nitt Allein Alle wahren, so für meine herrn Manlich obbemeltt In solches schüff Ist geladen, sundern Auch daß geschütz, krautt, Lott, Monition sampt Aller prouiandt mir krafften Ist Anbeuolhen; Ist dem Pattronen vnd Andern seinen mitt Officiren von meinem herrn mit einuerleybtt vnd Im geding pactiret worden, daß sy mich vnd Doctor Rauchwolff vor Andern In gutter Recomandation haben, wie sy dan alsbald wie wir In das Schüff gedretten, vns beede gantz freindtlichen Empfangen, haben vns ein gutts gemach oder kemerlin eingeben, darInnen wir mögen vnser nachttläger haben vnd vor Anfallendtem Regen vngenötztt bleiben, wölches dan für vns beede mitt sunderm fleyß Ist Zugerichtt worden. Es hatt Auch gemeltter Patron ob solchem schüff kein Anderen gewaltt gehaptt, Als Iber seine schüffleüth gutte Justic Zuhaltten vnd mit gutter fürsichttigkaytt an die Jenige ortt Zufaren, dahin Ich Ime gebietten vnd beuelhen würdtt; dannen hero Alle die Jenigen, so vff dem schüff, vnd vnser In Allem 48 personen waren, mich so wol, als den Patron mußten (wie beschehen) Respectieren. Ob wol vnser schüff St. Croce nitt vil Iber Achttausend Centtner schwer An Ringen wahren hatt kinden laden vnd für ein gemain schüff Ist gehaltten; so Ist es doch mit Allerley Monition vnd prouiandt so Nottürfftig versehen worden, als dergleichen In seiner Arhtt nitt so bald von Marsillia Ist außgefaren. Die beuelhs leyth Iber die Regierung dieses schüffs seind gewesen:

1. Der Patron oder Haupttmann, wölchem Meniglich In gebürendten sachen hatt miessen vnderthenig sein, vnd was vngebürlichs fürIbergangen, hatt Ime miessen angezaigtt, der Verbrecher seins Willens geleben.

2. Der Nechste Nach Ime wurdtt genantt Nottcier, der ward souil als sein Leyttenamptt oder Comandator, wölcher Obherr ward Iber diese Schüffleytt, Jungs vnd Altts, vnd mußt gutte Achttung haben, das durch die Schüffleütt die Segel dem Windt nach Rechtt gerichtt vnd Regiertt worden.

3. Der Dritte wurdt gehayssen Pilott, Iber den Compass geordnett, der müßt sein fleyssige Achttung darauff haben, damitt man nitt Zu weytt wöder vff die Rechtte noch Linken Seytten, sundern gerad gögen Vffgang der Sonnen thue faren, vnter wölchen Vfgang Auch Trippolj In Siria, dahin wir begertten Zufaren, Ist gelegen. Ein solcher pilott muß auch ein erfarner schiffmann sein, der Wissens hab, wo die geferlich fölsen vntter dem Möer bedöcktt Ligen, damitt man nitt Iber dieselben Zuscheuttern fahr.

4. Ist der schreyber, der vmb Alles, was Inn vnd auß dem schüff khomptt, Rechenschafft Zugeben beschreyben muß.

5. Ein guardian oder Aufseher, der muß trachtten, das daß geringste nitt verzogen, sundern alles fleyssig an seinem ortt vffbehaltten werde.

6. Ein Agusin Ist der Jenig, wann einer straffwirdig, muß er denselben mitt Aigner hand Straffen.

Es hatt auch ob solchem schüff gehaptt drey Bixsenmayster, die mußten gutte Rechnung Iber das Geschütz, krautt, Lott vnd Alle waffen haben, vnd In gutter ordnung haltten, vm sich vff den Nottfall Allein mit dem groben geschütz Rütterlichen gebrauchen zu lassen.

Zwen Callefatt sein die Jenige Mayster, Im fall daß schüff geschödigett, sy es müessen wider Zurichtten, oder was sunsten vff der fart daran Zuerpawen, sie es Zu uerRichtten darzu verordnett, wie sy dan Iren gewonlichen Werckhzeug mitt gefüertt.

Ein Küeffer, der muß auch alle Rüstung mit sich haben, vmb die fösser mit Wein oder wasser fleyssig Zu vnterhaltten.

Ein WundArtzett oder Balbierer sampt seinem knecht oder gesöllen: der Ist auch vff den Nottfall mitt Mancherlay Ertzney, pflaster, Salben vnd gepürendtem werckh Zeug, wol versehen, ein Niderländer, vnd ettlich Jar Zuuor In Barbaria vntter den Türken gefangen gelegen, beneben ein gutt gesöll gewesen.

Ein koch sampt einem buben: der hatte Nitt wenig Zuschaffen, täglich 48 personen Zway mal zuspeysen; ob wol die Tractation schlechtt gewesen, hatt es miehe vnd Arbeitt geben, Jedem recht Zu thun. Gleichfals hetten wir vf dem schiff ein Dispensier oder Einkauffer, der Alle Notturftige speyß mußt einkauffen, beschlüesßen vnd mit fleyß bewaren.

Volgendt Achtt Marinarj oder Erfarne vnd geIbte schüffers-

gesöllen, von 30 Jn 40 Jaren; darunder begrüffen obbemeltte 3 bixsenmayster, 2 Callefalt, Seind die Jenigen, so hinden ob der poppa tag und Nachtt Zu Irer bestimptten stund den Timmon dem Compass nach daß schüff miessen Regieren, deren Allwegen bey schlechttem Wind 2 sein; Aber In Zeitt der fortuna haben vier mit einem Starcken angehenckttten sayl genug Zuschaffen. Die wexßlen Ab von drey Zu drey stunden; haben ein Sand Vhr bey sich, die sy wegen der beschwärlichen Arbeytt fleyßig vmbkheren.

Ittem 16 fuderinj, daß seind starckhe Junge von 18 Jn 24 Jaren, die bleiben vornen In der pror, das Ist bey der spitzen des schüffs, mit Irem gardiano, vmb auff die vnsichere fölsen vntter dem Möer Achttung Zu geben, vnd Allenthalben, was ob vnd vmb dem schüff soltte Mangeln oder fehlen, dasselbig Anzaigen, die seind auch sunsten täglich Aller hand Arbeytt vntter Worffen. Schlüeßlichen pflegtt man Auch vff solche schüff Zuuerordnen die mossy, dern wir söchs gehaptt; daß seind kleine buben von 10 Jn 14 Jaren, die haben ein schlechttes dienstgeltt, werden mertayl zu vnderrichttung der Schüffartt von Iren Ölttern darauff Zunemen gebetten, die werden auch von Meniglichen wol geplagtt, mit hartten straichen Deponierett, miessen Zun Zeitten, Morgens Zu eingang des tags vnd Nidergang der Sonne das schüff gebett verRichtten.

Obbeschribene Alle werden ein Jeder nach seinem Stand fleyssig mit vnderschidlichem Dienstgeltt von Monat Zu Monatt Außbezaltt, vnd so lang die Schüffartt werett, sy wider ZuRückh In Marsillia anlangen, vff der participantten vncosten, so wahren darvff haben, vnderhaltten mit speyß vnd tranckh.

Es erzaigtten sich auch vff vnserm schüff 2 passagiere: daß waren frantzösche kauffleut, die vff Iren Costen mit vns begertten nach Trippolj In Süria Zufaren, dern einer Muß Monattlichen Zöhen Cronnen für sein Mundcosten Zallen.

An geschütz, Monition, Wöhr vnd Waffen, Bulffer, Bley vnd was Zum Ernst gehörtt, waren wir gestaffiertt, wie hernach volgtt.

1. Starckh stückh von Möttal bey 10 Centtner schwer, haggel und köttin schlangen darauß zuschüeßen; 4 gemaine stuckh von 9 In 11 Centtner; 2 falconen von ziemlich großer kugel; 6 kleinere falconetlin, Summa 13 Stuckh, Alle vff Niderträchttige

Röder gestöllt: die seind mit Mörser, so fleyßig Zugerichtt gewesen, daß man In einer viertel stund, darff nitt schreyben wie vil schuß, one sundere miehe darauß thun Mögen. Den ein Jedes stuckh ettwa 3 oder 4 Mörser gehaptt; ehe der Aine In daß stuckh Ist eingeschlagen, loß gebrändt, Ist der Andere Mörser von einem Andern mit bulffer wider geladen, vnd zugeschlagen worden. Solche kunst hatt mir so wol gefallen, daß Ich ein Muster von holz gemachtt, mitt mir davon herauß Ins teuschland gebrachtt.

1120 ℔ Bulffer mit villen vngezöllten kuglen, darzu 100 ℔ bley, vff den Nottfall deren weytter Zugüessen. Ittem 2 Starckhe Doppelhackhen; 6 gemaine Soldatten hacken; 6 Rundeln oder schirmschültt; 12 Lange spüeß, one Andere Birst Rhor, so der Merthayl vntter den Wöhrhafften mit sich genommen; 1 Trommetten, Bauckhen oder Trumen, vmb vff den fall dem Feind ein Abscheulichen blinden lermen Zumachen. Vnd Weyl wir, wie oben, mitt Mancherlay Essendter speyß, Als Rindttfleisch, hamel lebendig, hennen, Ayer, eingesalzne füsch, Biscottj brott, Wein, Wasser vnd Anders Zur täglichen Narung nach Notturfft Versehen, vnderlaß Ich ein solches noch lengs zu erzöllen.

Abfartt 2. September 1573. als wir vff dem schüff vnser Mittagmal eingenommen, vnd sich der Wind maistral zwischen Nidergang vnd mitternachtt Zimlich starckh In vnsern fauor gantz gutt erzaigtte, wurde vnser patron samptt seinen Verstendigen schüffleytt endtschlossen, der Abfartt In Gottes namen ein Anfang Zumachen, beruefft hierauff als bald Alles volkh so vff dem Schüff war, Zu sich, mitt Ernstlichem fürhaltt, da einer oder der Ander nittlustig, oder sunsten mitzufarren Mangel hette, soll er sich erkleren, damit er als bald wider ans land khinde gesötztt werden. Ittem, da deren verhanden weren, daß einer gögen dem Andern feindtschafft trüeg, werden sys ein Ander verzeihen, früdlich vnd gottsförchttig leben miessen, oder sollen sich wider an daß land begeben vnd dieser schiffartt miessig gehen.

Gleichfals wurdt den Schüffleytten mit Allem Ernst fürgehaltten, Ime haupttmann In lieb vnd Layd Allen vnderthenigen gehorsam Zulaysten, ein Ieder nach seinem stand seins verpflichtten Ampts mit fleyß Abzuwartten, Leib vnd Leben für diese

Schüffartt darzuströcken, So lang Gott gnad gibtt, vnd dieselbige Zu bleiben hatt.

HierIber hatt ein Jeder an eines Aidtts Statt zwen finger miessen ufhöben mit versprechen, diesem allem fleyssig nachzukhomen.

Nachdem ein Ieder Zufrieden gewesen, gab der hauptmann beuelch, daß die Anckher, daran sich das schüff gehaltten, allenthalben wider erlödigett vnd samptt der kleinern Barchen wider In das schiff geladen wurden.

Volgendts lüessens den oberen kleinen Sägel des fordern Mastbaum In der höhe vff die gabia oder korb, vnd dan den andern vndern grösßern Sägel auch herab fallen. Als wir vns begertten In die weytte Zubegeben, wollte sich schon ein Unglückh darZue erZaigen. Nemlichen als wir vnser schüff dem Rechtten Wind nach wollten lencken, begab es sich Zu bald vff die Lincken seytten gögen einem Anderen dergleichen schüff, kamen auch so Nehendt Zusamen, daß sy fornen mit der spützen aneinander stüessen; aber di schüffleütt vf beeden schüffen, thetten gutte Fürsehung, das bald von einander khomen vnd wir vnsern weg fort nemen. Iber ein viertel einer Stund, als wir ein wenig ferne vom Land waren, mußt sich ein Ieder vff seine knie begeben, drey Ave Maria, das Vatter vnser vnd den glauben betten, darauff thette der Nottcier oder LeyttenAmptt dem Allmechttigen schöpfer himels, der Erden vnd Möer vns trewlichen beuehlen, daß er durch sein Barmhertzigkaytt gantz genediglich In dieser fürgenommen Reyß zu Lob vnd preyß seiner Göttlichen Mayestätt vns vor leyd wöll bewaren, diß schüff, vnd was mitt Aller Zugehör darInnen Ist, so In seiner hand stehtt vnd In seinem Namen gehtt, vor vngewütter, Sturwetter, Wind vnd dem feind vätterlichen behüetten, einen Ieden Zu seiner Zeitt mitt gesundtlicher Wolfartt widerumb In sein Vatterland wölle belaytten: darauff Meniglich mitt starcker Stimm geAnttwortt, Amen, Amen, Amen.

Hernacher lüessen sy den größesten Mittel Segel samptt den Andern, deren söchs waren, alle nach einander fallen vnd In fauor vnsers gutten Windts Ausspannen; da gieng das schiff In Gottes Namen so geschwind fortt, daß wir denselben Abendt In vier stunden kein land mer vnd anders nichtts, als himel vnd

Wasser ersehen möchtten. Der schüffleytt anZeigen nach möchtten wir bey 6 In 7 frantzösische, daß wer Iber 2 teusche Meyl In einer stund gefahren sein.

In dem Wir nun In die weytte des Möres khomen vnd fast einer stund lang starklich fortt gefaren, kam vnser villen vnd sunderlichen mich krafften, wie Auch den gutten herren Doctor Rauchwolffen ein solcher widerwill, daß wir gleich darauff (reuerendo zumelden) von vns geben, heraichent von dem starckhen Mörlufft vnd des schiffs hin vnd wider schwancken, dergestaltt, daß wir beede denselben Abendt so kranckh vnd die volgendte nachtt so schwach worden, daß ein Ieder Zu lötzst vmb sich selbsten nitt mer wissen mögen, wie vns die nachtt für Ibergangen, denn es mich Zum offtermal dermassen ersuchtt, das nitt einer Erbis grosß von eingenommener speyß bey mir hette bleiben mögen. Aber volgendten tags, 3 Septbr. Zu Morgens vmb Achtt Uhr (meiner beyhanden habenden schlagendten Vhr nach) schicktt der haupttmann vns beeden einem Ieden ein guts Warms püer Süpplin, von einer hennen gekochtt, so vns nach Einnemung darauff nitt Ibel bekhomen. Als wir In Zwo stunden hernach gehn Mittag gessen, bin Ich für mein person nitt der Lötzste, sundern so lustig Zum essen geweßt, daß Ich mich nach eingenommener Malzeitten gleich widerumb erquitt vnd erholtt hab; sein Also wir beed von solchen Burgiren so früsch vnd gesund worden, daß vns die gantze Rayß kein scharpfer Lufft noch die fortuna der Möer wellen nitt leychttlich mer Zum bewögettem vnWillen gebrachtt.

Es hatt sich Aber der schreyber vnd Dispensier, sein gögenschreyber, samptt ettlichen Marinarj oder schüffleuth (vnangesehen sy Zuuor offt vf dem Möer gewandeltt) auch Zum vnwillen ergeben miessen, die Aber beym Weytten nit so starckh als wir beede seind heimgesuchtt worden. Ein Marsilöser, so wie obgehörtter weiß auch mit vns gerayßt, der hatt vnser Aller, die (reverendo) von sich geben, gelachtt vnd gespott; als aber vff den Abendt Ine der vnwillen auch bewögtt vnd nitt von sich geben khinden, Ist er sehr krankh darIber worden, Also daß er In söchs tagen nitt vmb söchs soß hatt khinden essen noch trinken: DarIber wir Ine hernach auch außgelacht vnd fürgehaltten, er habe sich mitt seinem gelechtter An vns versündiget, da er dan

bekantt, er wollte wol was Zallen, daß er sich wie vnser einer möchtte Burgieren.

Disen Abendt vnd die gantze Nachtt, Auch volgenten tags, 4 Septbr., seind wir mit dem Wind der angehendtten schifffart Als Maistral (so Zwischen Niedergang vnd Mitternachtt) stettigs forttgangen, einen weitten weg vnd Iber die 100 französischen Meylen, deren drey ein teuschen machen starckh forttgefaren, biß vm Mitternachtt. Da hatt sich ein Anderer Wind erhöptt, Greco genannt, zwischen Mitternachtt vnd Auffgang herfür, vnd vns ettwas zuwider enttgögen khomen, der vns beseytts wertts gögen Nidergang, vff die beeden Insel Maiorco vnd Minorca thett treyben. Das hatt gewerett volgenten tags die gantz Nachtt Iber, da mueßten wir vns des hin vnd wider lauiren behelffen vnd bössern Windts erwartten, oder, da Ie das Widerspil sollte ervolgen, wir mitt gutter sicherhaytt Widerumb nach Marsillia faren möchtten.

Den 6 Septbr., Suntags Morgens, habens wirs nitt verbössern khinden vnd seind denselben Abendtt vmb 4 Vhr so Nachendt Barbaria gögen Giger khomen, daß wir dieselbe gelegenhaytt wol ersehen khinden. Im selbiger Stund, als sich der Wind ein wenig gelögt, ErZaigtten sich nach vnd nach ein grosße Anzal der Zimlich grosßen Möerfüsche, Delphin genanntt, vnd Multiplicirten sich, daß man deren vff Zwayhundert von ferne vnd In der Nehne des schüffs gerings herumb möchtt ersehen: deren fueren hörtt neben einander Ie 3 oder 4, bißweilen 6 in 8, die schwungen sich mitt Iren köpffen zugleich Inn die höche Iber das Wasser Entbohr, dan bald wider Ins Wasser hinein schüessendt, so verwunderlich Zusehen gewesen. Das tribens vngeverlich Zwo stund lang. Hierauff verhofften vnsere schüffleyth, der Wind werde sich verkeren vnd sich zu vnserm fauor wider wenden, bliben Also In solcher Windstülle die gantze nachtt, biß vff den 7 Sept. Montag morgens vmb söchs vhr waren wir der schüffer Rechnung nach nicht Iber 55 Welscher meil, das sein 11 teuscher, von Gigere vor Barbaria, dargögen bey 300 welscher Meil von Marsillia; vnd damit wir von den Barbarischen Möerräuber nitt ersehen werden, fueren wir mit hin vnd wider Lauieren wider vnsern Weg Nach Marsillia, damit, wan wir nitt gutten Wind bekhomen sollten, widerumb zu Marsillia einfaren möchten; vnd bliben

In solcher Calma oder Windstülle den gantzen tag samptt volgenter nachtt.

8 Morgens, 2 stund vor tags, da erzaigtt sich wider ein gutter Wind In unsern Fauor, Garbin genanntt, der zwischen Mittag vnd nidergang herfürkam. Als wir demnach die Segel gewendtt, verliessen wir unsern widerwerttigen vnd furen gögen vnsern fürgenommenen weg nach Leuanti den gantzen tag vnd die völlige nachtt so starckh fortt, daß wir In einer stund Reylich 10 welscher, das sein 3 deyttscher, Meil thetten faren, khamen am Mittwoch den 9 Septbr. morgens früe zu einer Insel, Galita, Inn die Enge zwischen Sardinia 70 vnd gögen Barbaria ligendt bey 30 welscher Meil, vff 40 nachendt hinzue; darbey hatt man spüren khinden, dass wir den Rechten weg vor der hand, vnd sein also solchen tag In solcher Enge zimlich starckh fortt gefaren, dass wir denselben abendtt gemellte Inssel bey 60 meil hinder vns gelassen. Wir haben Aber, vmb es dunckhel worden, wöder Barbaria noch Sardinia nit mer sehen khinden.

Bemellte Inssel sollen mer tayl Mörrauber, Als verloffene Türken, Moren vnd zum tayl verläugnette Cristen bewonen, die zu Irem gefallen In der gögne herumb, wie wir gefaren, vff dem Raub hin vnd wider straiffen, Derhalben wir nitt Allein gutte wachtt In der höhe des schiffs, oben Im korb des mittlen Segel hüeltten, sundern wir machtten vns auch gefaßt, mitt Allerley Wöhr vnd Waffen, so gutts ein Ieder zum bösten haben möcht, Richtteten vnser schlaffkamer mit büxsen, Wöhren vnd Tartschen also ordentlich zue, daß sy mer einer Rist als schlaffkamer gleichette, alles darumb, damit man vff den fall In bälde wyssen mög, eins oder das Andere zufinden, onverkürtzt hab zu gebrauchen. Darneben weil wir vns In solcher fartt vor ettlichen grossen fölsen Im Möere ligendt nitt wenig zugefahren hetten, die vnsern schüffleütt Leuci genentt, wie In Iren Möertafeln zusehen vnd mit kleinen Creizlen † gezeichnet werden; Also haben sy vnd sunderlich der pilott nitt Allein In Iren schüfftaflen, wie sy die möchtten vmbfaren, fleyssig nachgesehen, sundern auch die gantze Nachtt guette Wachtt gehaltten, daß schiff fleyßig zu Regieren, damitt wir nitt Zuscheyttern faren. Wir khamen Aber dieselbe nachtt Gott Lob gantz sicher hindurch.

Bey solcher gutter Regierung des Compass Ersehen wir den

10 Morgens früe eine kleine Inssel, Zenbo, vff der Rechtten hand bey 35 Meylen hinder vns an der spitzen Barbaria gögen Tunis. Als wir solche mitt guttem Wind am Mittag auch verlassen, Ersahen wir vff den Abendtt auch uff der Rechten hand Ligendtt ein Andere grössere Inssel, bei 40 Meyl Nehendt, pantalaria genannt, wölche für die Kg. Maj. In Hyspania mit 300 besoldeten Soldaten bewonnt wirdtt, weil solche Irer Maj. Inseln, Als Sardenia, Siccillia vnd auch Maltta wol gelegen, damitts In Zeitt der Fortuna Ir an- vnd Abfartt haben mögen. Die haben wir, ehe vns die nachtt Iberfallen wöllen, ploß ersehen mögen, vnd Nachdem vns der gutte Wind fauorisierte, fueren wir mitt demselben (garbin genanntt) so starckh fortt das wir des Anderen tags, Nemlichen den 11 Septbr. am Morgens früe vff der Lincken Seytten gögen Mitternachtt zu der schöne grosse Inssel Siccillia bey 30 In 40 Meyl Nahendtt hinzu khamen. Im selbigen ersahen wir auch vff der Rechtten seytten gögen Malta bey 30 Meyl nahendtt ein groß schiff, so gögen Nidergang thett faren. Wir khundtten Aber von ferne nitt erkennen, was solches für ein schüff möchtte geweßt sein. Ob wol vmb dise gögne, so wir gefaren, wegen der Möräuber aus Barbaria vnd Andern gelegenen Ortten wir nitt kleine gefahr zugewartten, kamen wir doch mit vnserm gutten Wind so geschwind fortt, daß wir das schüff bald verloren vnd gögen dem Abendtt Gott lob one einigen Anstoß oder Ansprach die Eüssersten spützen Siccillia erRaichetten. Vnd haben vnsere schüffleytt von Marsillia biß daher 900, vnd dan von dannen biß In Cippern 1300 frantzösicher oder, Sag Ich, welscher Meyl geraytt, dern 3 ein frantzösische vnd fünf Welsche ein deüttsche meyl machen. Die Inssel Siccillia haben wir den gantzen tag lustig, sunderlichen den hohen Berg Montgibella, wie auch die Wachttthurm gögen dem Vfer des Möers, deren ettlich nach einander gestanden, samptt ettlichen fleckhen, hohe häuser, ersehen mögen.

Den 12 Septbr. Samstag und 13 Suntags furen wir wol ziemlich fortt; weil wir aber dreyerley Wind, als Maystral ponent vnd den betsch oder garbin zu vnderschidlichen Malen bekhomen, haben wir die Segel darnach wenden miessen vnd Iber 3 Welsche Meilen In einer stund nitt machen khinden. Dan erstlichen hatten wir den Maistral, so zwischen Mittnachtt vnd Nidergang bis vmb

Mitternachtt vnd fast gögen den tag wehrt; bald kam darauff der garbin zwischen Mittag vnd Nidergang herfür mit grosser Vngestüme, werett biß vf den Abendtt; hernach Am Abendtt der Wind ponnentt, das Ist gerad vom Nidergang, der Ward was Milters. Vnd ob wir wol am Samstag bey 25 In 30 Welscher Meilen nachendt Malta vf der Rechtten hand gögen Mittag ligendt für Iber gefaren, haben eine solche Insel (weils Nidertrechttig) Niemals, Aber vnser Wachtt, so ob dem höchsten Mastbaum dj wachtt In dem korb gehaltten, wol ersehen mögen. Vnd Als es Suntag Abendts worden, Raytteten vnsere schüffleyth, dass wir bey 200 Meilen für Siccillia hinauß Im hohen Möre des venedischen Golfen weren, wie wir es dan durch zween Wunderbarliche füsch, so vnsere leuth In volgendtter nachtt mit einem großen Angel In form eines pfüfferlings gefangen, wol Abnemen khinden, dass wir solchen golffen erraychtt. Dan der schüffleyth Anzaigen Nach sollen gemainclich dergleichen füsch In bemeltten golffen vnd nitt leychttlich Anderst wo vff disem Mediteranneischen [Meere] gefangen werden, wölche Füsch der Geßnerus Ein glatter Roch Nentt; sein von vngestallter Form, haben kein schuppen vnd kein Bayn, sundern von lautter knurschpel, hatt nichts von eingewayd, sundern Nur Im leyb ein schwartz geblüett gehaptt; man hatt das Fleisch dauon miessen starckh Süeden, hernach In öl vnd Essich gekochtt habens vnsere schüffleuth mit großem Apeditt gessen. Ich vnd Doctor Rauchwolff Aber, weils ein zechs Essen gewesen, habens Allein zum fürwitz ein wenig Custertt.

Am Abendtt zuuor, ehe dj Nachtt angefallen, sötztt sich aufs Sayl vnsers schiffs ein kleine Durteltauben; die begertt Ich mit meinem Bürst Rhor herunder zu schüessen. Aber weil der Patron besorgte, Ich möchtte das Sayl abschneyden, wollt er mirs nitt zulassen, befahl den schüffleytten, sy solltens durchs getümmel vertreyben, so auch geschehen.

Wir hetten Auch solchen Abendt gleichwol noch gutt, Aber still windig wetter; biß vmb ein vhr vor Mitternachtt Erhuob sich wider der ponentische Wind In vnsern fouor so starckh vnd gutt, daß wir In einer stund 12 welscher Meyl khundtten machen. Onangesehen, daß das Möer zimlich vngestim gewesen, hatt vnser patron einen zuuor gemeltten gleichförmigen Füsch auch gefangen.

Den 14 September, als es zimlich tag geworden, erhöptt sich ein geschray vntter den Schüffleytten, demnach am heuttigen tag † Erhöhung vnd vnser schiff das hailig † genannt wirdt, billich sey, demselben Zu Ehren auff datto einen Feyrtag zuhaltten. Hierauff lüeß vnser Patron 2 kleine vnd ein grösseres falconetlen Zuzurichtten Anbeuelhen. Als bald es ein stund nach der Sonnen aufgang vnd fast vmb siben Uhren wardtt, Mußten wir gebetts weiß vnserm Nottcier Nachsprechen, lobetten Gott, daß wir durch gefehrliche ortt von Zenbo biß hieher der Möerräuber vnd gefehrlichen Fölsen halber gantz sicherlich hindurch khomen, mitt hertzlichem bitten, Gott wölle vns weytter In diser geferlichen Reyß gantz vätterlichen vor vnfall belaitten. Nach solchem thetten die schüffleyth Ir aue Maria, Doctor Rauchwolff vnd Ich In Still das Vatter vnser betten.

NB An diesem tag, ao. 1577 bin Ich wider Zurückhgefaren. Bald hernach wurden die Zwey kleine falconettlin durch die Bixsenmayster, das dritte durch mich krafften Loß gebrandt, vnd weyl wir mit Nachgehendttem guttem Wind starckh fortt Rücktten, wardt von vnserm patron oder haupttmann disem Fyrtag vnd guttem Wetter zu lieb ein General fruestückh oder Colation Zugelassen. Inn dem Als wir frölich waren, ertzaigte sich uff vnserm schiff ein grien Wasser Vögilin, das wurdtt aber durch den Böfel bald verjagtt.

Gögen Abendtt vmb drey Uhre spürtten vnsere schüffleuth einen gefehrlichen vnter Wind, der sich vntter dem Wasser Im Möer drinnen one lufft Wind erzaigtte, wölcher machtte zulözst das Möer so vngestim vnd so erschröcklich, daß wir Alle Sägel mußten darnider lögen vnd nit mer Als mit dem Mittlen halben Sägel vns mußten behelffen; dan die Wasser Wällen erzaigtten sich vor vnserm schiff vil höher Als das schüff gewesen, daß mir selbsten wehe zu Muett, gedachtte Wällen werden das schüff bedecken, zu Grund sencken. Die Regierer des schüffs Aber kundttens mit dem Timon fein lencken vnd wenden, das durch Gottes hülff vns khein schaden Widerfaren. Durch solch hin vnd wider wiegen hatt es manchen, der sich nitt starckh angehaltten, Zu boden geworffen. Zum Iberfluß besorgtten wir vns eines Regenwetters, wie es dan zum Viertenmal angefangen, Aber wenig Wassers geben; da es starckh eruolgtt, weren wir nitt In gerin-

ger gefahr gestanden, Vrsach, weil das schüff allenthalben verbüchtt, der Fueßboden genötztt vnd schlüpfrig worden, hetten die schüffleüth nitt wol den Sägeln Zulauffen sundern bald fallen miessen vnd Also das schüff Ibel bei solchem gefärlichen Wind Regieren kinden. Bey vier Vhr In der Nachtt seindtt auch ettliche Wätterlaychen von Candia herIber vf der lincken seytten ersehen, Aber kein Tonner gehörtt worden. Nun Als sich das Möer bey Zwo Stund In die nachtt widerumb fridlich machett, furen wir die gantze Nachtt mitt dem gutten Maistral Wind so gewalttig starckh fortt, Als niemals auff vnserer Rayß beschehen. Ettlicher schüffleuth Juditio oder Rechnung Nach haben wir In einer stund bey 13 In 14 Welscher, das seind allerdings drey teuscher Meil gemachtt.

Den 15 Afftermontags, als es tag worden, verwunderttten sich die vnserigen, das wir soltten Candia oder Cretta ersehen; darbey wir mußten Abnemen, daß wir vil störckher gefaren sein. als nitt geschetztt worden; Zu wölcher Inssel seind wir bey 35 Meil Nachent khomen. Bemeltte vnser Schüffleyth befunden auch In Iren Reyttungen der Möertafeln, demnach wir den Zwölfften gögen der nachtt die Inssel Sicillia verlassen, daß wir biß daher In drey Nächtt vnd Zwen tag ob 650 Meyl gefaren; weil man Ordinariter von einer Inssel Zu der Andern 700 Meyl thuett Raytten, darbey Abzunemen, wie starckh wir fortt khomen.

In dem Als wir vf den Mittag Candia erRaychtt vnd vf der Linken seytten ligendtt vntter augen hetten, wurd es hernach gantz Still windig; biß vmb Mitternachtt erZaigtte sich gögen vns ein widerwertig Wind, Zwischen auffgang vnd Mittag, Sirocco genanntt, der vns Zu starckh vnd gantz Zu wider ward, vnd damit wir nitt Zu Nahendt gögen Candia An einen verborgnen Fölsen faren, mußten wir vns von der Inssel vff die Rechtte hand gögen mittag In die weytte des Möres begeben.

Als es den 16 Septbr. vmb Mittag worden, erhub sich ein solches vngewitter mit Wind wehen, plützen vnd Donnern, das wir genug Zeschaffen, die Sägel Nider föllen zu lassen, mußten vns auch derselben aller bis an den Mittlen halben Sägel verzeyhen, lenkten vnser schüff wider gögen Candia auff die Lincken seytten, damitt wir nitt Zu weytt von der Inssel gögen Barbaria

khomen. Da trib vns diser Contrarj Wind so starkh, daß wir In vier stunden bey Zöhen Meyl Nahendtt wider Zu dem Anfang bemeltter Inssel Candia khomen, Also daß wir Vrsach hetten, vns widerumb vff die Rechte hand In die Weytte des Möers gegen Mittag Zubegeben. Wir haben auch bey solchem widerwerttigem Wind das Möer so vngestim gehaptt, daß vns verursachtt, Gott vmb hülff Anzurueffen. Aber In volgendter Nachtt fast zwo stund vor tags hatt solcher Wind In einer stund fein nachgelassen, daß es Gott lob ganz Still worden, vnd seind die wellen In solcher Forttuna mit gewaltt so hoch vor vns gangen, das wan wir vff die Höhe einer Wellen khomen, vns nitt Anderst gedunckt hatt, Als sehen wir In ein finster tüeffes thal hinab; dan wan wir Nidergefaren, Als sehen wir ein berg vor vns, so mit Wasser Iberloffen, der vns werdt zudöcken. Inn dem wie es den 11 Septbr. tag worden vnd vns nach Candia wider vmbgesehen, befunden wir, daß vns das Contrarj wetter ob die 40 Meyl zu weytt von der Inssel gegen Mittag, Auch Andere 40 Meyl hinder Candia getriben, da wir verwichenen Afftermontag Abendts bei 30 Meiln für die Insel der ersten Spitzen an hinein khomen. Bald darauff zwo Stund nach der Sonnen auffgang, erhöpt sich ein gutter Wind In vnsern fauor, der Maisteral, der hatt vns denselben gantzen tag mitt schönnem Wetter lustig fortt getrieben, daß wir In 120 Meyl machtt, dergestaltt wie wir am Morgens 40 Meyl hinder Candia, Zu Abendts neben der Insel bei 80 Meiln sein hinein fortt khomen.

Vm Mittags Zeitt ersehen wir ein Barccen vnd ein groß schüff Neben vns uff der Rechtten seytten gögen Mittag; vnd weil das grösßer gögen vns segeltte, vermaintten wir, es werde ein schüff aus Sorie, dafür vnser fartt angesehen, oder Aus Alexandria In Egiptten, vmb Nach Marsillia Zu Säglen, Abgefaren sein vnd villeichtt bey vns Newe Zeittung begern Zuerkhundigen Als nun vnser Ettliche, sunderlichen Ich mich mitt schreyben An meine Herrn Manlich gefaßtt machtten, was gestaltt wir Gott lob biß daher khomen, spürtten die vnserigen, daß solches Nach Alexandria begertte Zu Säglen, vnd war Also vnser schreyben vmb Sonst.

Die volgendtte Nachtt, auch den 18 Septbr. gantzen tags war das Möer so Calmo vnd Still, Als wir Niemals gehaptt, vnd

ward ein so warmer tag, das vff den Abendtt ettliche vnsere Marinarj oder schüffleut Lustig wurden, Im Moer Zu baden, wie den Ire söchs samptt dem Balbierer sich wol darInn erkieltt haben. Es kundtten sich Auch vnsere erfarne schiffer nitt genug verwundern der Stille des Möers, dan Irem Alten Apropiertten sprichwortt nach, wan das Möer vffs aller Stilleste, so mieß ein schiff In einer stund 3 oder Auffs wenigste 2 welsche Meil machen; da wir dan vnserm absehen nach gögen der Insel Candia gespürtt, daß vnser schüff den gantzen tag nitt Iber drey meyl gemachtt.

Bei einer halben stund vor nachtts thett vnser Nottcier oder LeyttenAmptt mit einer Eyßern gabel von 8 in 9 scharfe Spitzen, so mit fleyß vff die Schiffartt gemachtt worden, einen Füsch, so sy Lüsche Nennen, stechen vnd fangen, der ward In der grösse vnd So kürnig zu essen geweßt, wie bey vns ein vornen; Allein ward er vnderschidlich an der farb: Ob dem gradt herIber vff halben tayl der lenge schön himmel-plaw, vnd vntten am Bauch schön Silberglantzendt, Weyß wie ein hering. Vnsere schüffleytt verwundertten sich, daß sy heuer dergleichen füsch so wenig spürtten, In mainung, sam möchtt es heuer nitt In Irem Jargang sein, weil sy Andere mal des tags ob 30, 40 In 50 gefangen vnd sich dauon genöhrtt haben. Es hatten auch die vnserige die vorige Nachtt Siben dergleichen vngeschmackhe füsch mit dem Angel gefangen, wie zuuor bey dem venedischen golffe angedeutt worden. Sunsten haben wir Auch vil kleine füsch bey Zwayer span lang vmb vnser schüff herumb farendt ersehen, die seind an der farb Iber Zwerch gestreiffeltt, bey Zwen finger brait schwartz vnd dan souil leber farb geweßtt. Weil Aber solche vngeschmackh zu essen, haben wir dergleichen nitt fangen mögen. Nun diese volgende Nachtt blib vnser schiff In gemeltter Calma, gleichfals den 19 Samstag Am vor Mittag, ersahen wider auch das schüff vff 30 Meyl gögen Mittag, so vnsers Achttens wie oben begertt, Nach Alexandria Zufaren, In dem als wir gehn Mittag gessen. hüeb sich ein kleiner wider Wind, Grecco Zwischen Mitternachtt vnd Aufgang gögen vns herfür, wendetten das schüff gögen der Inssel Candia, vmb solchen widerwerttigen Wind zu entpflichen vnd frisch Wasser (weil wir nitt mer Als noch 2 Faß voll hatten) Im porto Calismena Zuholen vnd eines gutten Windtts Zuerwartten. Vnd weil wir zimlich Nahendt darbey waren, ersahen wir

In Candia das Kloster Sct Francisci vnd Andere schöne gelegenhaytt gantz lustig darumb. Als wir In solcher Mainung forttgefaren, wirdt von vnserer guardia oben In der höhe des korbs ersehen ein Segel, einer galleen oder Raubschiff gleichendt, wölches von Candia heraus Segeltte vnd den Wind In seinem fauor hatte; wollte den vnserigen (weil es bißweyln vil Rauber vmb dise Insel hatt, Auch die venediger, denen Candia Zugehörig, den Frantzosen wegen Irer Schiffartt nitt fast günstig sein) nichtts gutts einfallen, lüeß der patron sich zum Streytt Zuristen einen Jeden insunderhaitt darzu Aufmannen: wie wir dan In einer halben stund gefaßt vnd hertzhafft waren, weil nitt mer als ein Segel Zu vns Zukhomen sich erzaigte. Da wir bey drey stunden In der Rüstung stunden, mörckten die vnsern, daß solches ein frantzösche Barrcen vnd sich gögen Nidergang Zufaren von vns wenden thett. Als wir nun denselben Abendtt vnser Rüstung widerumb von vns gelögtt, vnd bemelttem portto, weil wir Iber 12 oder 15 welscher meil nitt daruon waren, begertten zu Zufaren, machtten wir vnser Rechnung fast vmb Mitternachtt dahin Zukhomen. In dem, wie wir die Nachtt gebett Zuforderst vff volgendtten Sontag thun wollten, Errögtt sich der Maistral wind von Mitternachtt hinder vns her, fiengen an wider vnsern Weg gögen Leuantj Zu faren, vnd lüessen den porto vff der Lincken seytten neben vns ligen; aber wir behüeltten solchen gutten Wind nit lenger als fünf stund In die Nachtt. So bald sich das Lötzte viertel des Mons erZaigtte, wurdtt das Möer widervmb Calmo, vnd kamen gleichwol hernacher Mancherlay wind Zu vns, das wir gleichsam nitt wissen möchtten, wohin wir die Segel Richtten sollten, biß das es tag worden.

Als den 20 Septbr. Suntags, morgens früe, spürtten wir, weil Calismena Iber 25 Meil nitt hinder vns war, verschine nachtt nitt Iber 30 Meyl gemachtt hetten. Diesen gantzen tag samptt volgendter nachtt Segeltten wir mit einem Sanfftlufftigen Wind, La tranmontana, von mitternachtt schwebendtt, allgemach fortt.

Den 21 Montags an Sct Matheus des Hl. Apostels tag hatten wir wöder Wind noch lufft, bis vngeferlich vmb ein Vhr Nach Mittag Erzaigtt sich wider vnser gutter Wind Maistral, der kam allgemach Ie lenger Ie störckher herzu, daß wir In einer bölde die kleine Inssel Cristina erReychetten. Wölche Inssel soll dar-

umb disen Namen haben, daß In der prouintzischen Cronica In frantzösischer sprach gelesen wirdt, wie vor der Zeitt Ein Prouintzischer fürst oder Hörtzog Nach Alexandria In Egiptten Zufaren verRayßt sey sampt seinem Ehgemahl, die wahr groß Schwanger; vnd Als sy Zu der Inssel khomen, hatt er sy Irer Nahendtten geburtt halben mitt Ettlich der Seinigen ans land sötzen lassen, vnangesehen der Wilden leuth, so die bemeltte Inssel bewohnt, Er Aber seinen weg forttgefaren. Als er nun wider Aus Alexandria dahin khomen,· Soll er Hörtzog sein gemahl sampt einem schönen Jungen Herrn vnd Alle die Jenige, so er Ir Zugeben, widerumb In frischer gesundthaitt erfunden haben, die er hernach widerumb mitt grossen freuden In sein prouintz mit sich anhaimb gefüertt. Daher soll diser Inssel (weil ein Crist von hohem Stamen, darzu vntter den wilden leuthen sey geboren) der Nam Cristina oder Cristiana geschöpftt sein worden. Nun weil wir vnsern Windt gutt hetten, sein wir In einer stund gemeltte Inssel Cristina allerdings passirt, vnd wie es zwey Uhr nach Mittag worden, Ist von den vnserigen Im schüff, gleichfalls von herrn Doctor Rauchwolffen ein Möerwunder einem hundtt gleichendtt vff der Linckhen seytten gögen Candia Ersehen worden; Ich aber bin damals vnden Im schiff gewesen. In dem als mir ettlich geruffen, solch wunder zusehen, saumpte Ich mich nitt; Aber ehe Ich hinauf kham, hatt sich der füsch schon wider vntter das Wasser begeben, hernach weytter nitt mer gesehen worden. Baldtt hernach haben wir die Endtschafft der Inssel Candia nit Iber 8 Meil neben vns ligendtt ersehen. Daselbsten weil es ein gutten Prunnenquell von Süessem Wasser soll haben, sinn die vnsern Willens geweßt, die Ancker Zuwerffen, vmb ettliche legel mit früschem Wasser Zu füllen. Als wir das fürnemen Ins Werkh wöllen Richtten, Erzaigt sich vnser gutter Wind so Starckh, daß wir Abermals (wie vor zwen tagen Zu Calismena geschehen) wasser zu hollen haben miessen einstöllen, sundern vnserm erwinschtten Wind nach Zuhengen vil mer Vrsach hetten. Der trib vns Auch In einer stund für die endttschafft Candia hinauß; wölchen wir Immer Zu gutt hetten biß vmb drey Vhren Inn die Nachtt, vnd sobald sich der Mondschein erzaigte, wurdt es widerumb still. Da es den 22 Septbr. tag worden, befunden wir uns bey 60 Meilen für Candia hinauß; da begögnett stracks vor vns vf 20 Meil

nahendtt ein schiff dem vnsern gleichendtt, vnd weil ein kleiner leuantischer Wind wider vns Auffgestanden, mueßten wir demselben Nachhengen, ein wenig vns zu Rückh begeben. Weil aber vnser gögen schiff den Wind gutt vnd völlig auf vns Segeltte, spürtten wir bald, das solches Aus Syria kham, wie es den bald In der höhe seinen frantzösischen Fannen lüeß flüegen, Zum Zeichen, daß sy als freindt mit vns begertten khundttschaft Zumachen. Entgögen lüessen wir Auch vnsern französischen Fannen flüegen, dan wir gleich so begirig waren, mit Innen als sy mitt vns zur parlamentiren; wie dan vnser haupttmann oder patron, Als sy vff ein halbe welsche Meyl Nahendt Zu vns khomen, mit vnserer kleinen fregatta samptt vier schiffleutt Zu Innen gestossen, daselbsten auch mit denselbigen Zu Mittag gessen. Komen hiezwischen Inn Erfarnus, das dises ein Marsilesische schiff sey, Sct Maria dit Curabursa genannt, von Tryppolj aus Soria gefaren, vnd nach Marsillia begertte Zu Seglen; wie dann vnser ettliche dahin geschrieben, Nemlichen Ich meinen Herrn Manlich; selbige Brieff alsbald Innen vff Ir schiff Zugeschicktt, vmb mit sich nach Marsillia Zunemen. Bald hernach khomptt vnser hauptmann widerumb Zu vns herIber, bringtt mitt sich den hauptmann bemeltts gögenschiffs, mit Namen Johann monie, samptt Andere Zwen fürneme kauffleuth, die klagtten vns, wie sy so wenig gutte Wind Angetroffen vnd In 43 tagen nitt weytter als biß Zu vns khomen mögen, begertten auch an vns, Inen vmbs geltt Biscotten brott mit zutayllen. Darauf haben wir Innen Auß Freindtschafft vmb söchs Ducatten Werth volgen lassen, vnd Als Ich mich bey ermelttem Haupttmann Zuerkhundigen vntter wunden, wie er meiner herrn Diener In Trippolj in Soria verlassen, Zaigtt er mir layder an, wie vntter den Dreyen, Als Ludwig Lutz von kauffbeyeren, Jörg Rauchwolff von Augspurg, Wilhelm Saluacana von Marsillia ein frantzoß, der gutte Rauchwolff bey der großen hütz In Cippern sey mit todt Abgangen. Wölchem haupttmann Ich nitt Allein, sundern Auch den Andern beeden kauffleuth verbotten, sich weytter nitt mörken zulassen, damit sein leiblich bruder, Herr Doctor Rauchwolff, so mit mir vff dem schiff gögenwerttig, nitt In schröckliche trawrigkaytt gerathe, dan der gutt herr hatt sich vnderwegs offt gögen mir vernemen lassen, mit was großer freud er vnd sein bruder der vnuersehne Zusamen-

kunfft In so fernen weytten Landen einander Ansehen vnd empfahen werden.

Nun da es allerdings Mittag worden, erhub sich ein gutter, aber nitt sunders starcker Wind von Mitternachtt herfür, der ward für beede schüff gut, so wol gögen Nidergang als Aufgang der Sonnen Zufaren. Als bald Namen vnsere Frembdling vrlaub, lüessen sy mitt vnserer fregatta wider In Ir schiff füren, thett ein Iede partey vff Iren schüff nach gewonlichen geprauch mit Starckhem geschray: adio, adio, zum drittenmal von einander fraindtlich Urlaub Nemen. Darauff hatt vnser schüff mit 3 Stückh geschütz, das Ander nur mit 2 Stückh, weil es weyttr Als wir Zu faren gehaptt, loß gebrandt, Segeltte ein Iedes seinen Weg, vnd so geschwind fortt, daß kein schiff das Andere mer ersehen möchtt. Wir fueren auch denselben Abendtt vnd die volgendte nachtt so dapffer fortt, daß wir In einer stund Iber Zöhen Meil machetten.

Dieweil vff dem Möer vier haupttwind, Als Auffgang, Mittag, Nidergang vnd mitterNacht geraitt, werden solchen noch Andere vier Wind mitt eingetayltt, Als Sirocco Zwischen Aufgang vnd Mittag haißt midi; Betsch oder Garbin Zwischen Mittag vnd Nidergang ponnentj; Maistral Zwischen Nidergang vnd Mitternachtt tramontana; Grecco Zwischen Mitternachtt vnd Auffgang Lenantj: kan man Aus obbeschribenen Zwayen schüffen, weil das ein gögen Auff-, das Andre gögen Nidergang, vnd Also beeder widerwerttiges faren, Jedes den Wind gutt gehaptt, wol Abnemen, das vntter den Achtt Winden ein schüff die fünff zu seinem bösten vnd nur drey Widerwertig Wind kan haben, wie wirs denn vff vnsserer fart bisher greyfflich gespürtt vnd von Altters her vntter den schüffleutt wol Ist Exspermentirett worden.

Ebenmessig hatten wir noch vnsern gutten Wind den 24 Sept. mit zimlicher störckhe, daß wir fast vmb ein Vhr Nachmittag die Inssel Cippern möchtten ersehen, vnd fast bei 20 In 25 Meil nachendt gögen die Statt Baffa an der ersten spützen hinzu khamen. Dazumal ward die Inssel mit Nebel bedöcktt vnd Ettwas dunkels, sunsten woltten wirs was Zeittlichers ersehen haben, Also daß wir vom Afftermontags Abendts biß anheutt Abendts In 2 Tag vnd 2 Nächtt bey 350 Meyl gemachtt, vnangesehen wir den Wind nitt Rechtt In vnserem fauor gehaptt vnd stetts vff der Rechtten seytten gögen Mittag Seglen müessen.

Ein lecherigen schiffbossen muß Ich uergebenlich melden. Als wir wie ob wegen des Nebels die Inssel Cippern gleichsam spatt vnd mitt miehe ersehen khinden, hatt Mancher schiffman das böst gesicht wöllen haben vnd fürgeben, er sehe die Inssel, da dann demselben Andere enttgögen gewesen, es sey vnmöglich, daß ers sehen mög. Endtlich sprüchtt ein Vexsattor Zu einem Andern, ob er dan nitt sehe einen schneyder, der In der Inssel Sitztt vnd Nehtt. Sprichtt der Andere, es mög sein, vnd ob er dan dargögen nitt gehörtt hab den klang von der Nadel, so dem schneyder vss der hand Entpfallen. Haben Also sy beede, der ein mit scharpfem gesichtt, der Ander mitt subtillen gehör, Iren vexierenden Lügenpreyß dauon gebrachtt. Wie nun die nachtt herzu khomen, spürtten, daß wir schon bey 25 Meil Zu weytt von der Innsel Cippern gögen Mittag Außgefaren waren. Da es nun eine stund In die Nachtt worden vnd sich Iedermann, Außgenommen die Wachtt, Zu Rhue begeben, kam vorgemeltter wind, Als halb Maystral vnd halb Mitternachtt so starkh, als Niemals beschehen, wider an vns, daß wir In einer stund Reylich 14 meil gefaren. Als solcher bey drey stund fürgangen, mueßten wir vnser schüff ein wenig vff die Linken seytten gögen der Inssel wenden, damit wir am volgendten tag nitt zu weytt daruon vnd Zu Suline oder famagusta mögen Anlenden; dan Ich vnd der haupttman In beuelch hetten, In Cippern einzufaren, ob Irgendt villeichtt meiner herren Dienner einer alda möchtt sein, dem wir mitt vnserer Wahr Zum thayl kinden Zu hilff khomen oder villeichtt mit Andern sachen Nottwendig begögnen, So derselbe vnserer herrn handlung In Cippern oder vnserm schüff möchtt ersprüeßlich dienlich fallen. Sunsten wer solcher windt sehr gutt geweßt, Stracks vf Trippolj In Süria Zufaren: dan das wir solchem hetten derffen Nachhengen, vermaintten die vnserigen, wir weren mitt der hülff Gottes vfs wenigst den volgendten freytag, Als vff den 25 Zu Mittags Zeitt dahin khomen, vnangesehen wir vmb Zöhen Vhren In der Nachtt noch bey 260 Meilen dahin Zufaren gehaptt.

Als es den 25 tag worden, ersehen wir straxs vor vns vntter der Sonnen auffgang den Beriempten hohen Berg Libano (darundter die Statt trippolj ligtt) gahr lustig vnd Clar, vnangesehen daß wir der vnserer Rechnung nach noch biß In die 220 Meilen, das weren bey 55 teutscher meylen, dahin ans Land Zufaren

hetten. Wie solcher Berg mit seiner höhe, Auch vngefarlich Im Circkh vnd sunsten beschaffen, dauon soll (wils Gott) an seinem ortt weytters erklertt werden. Wir befanden vns bey 25 Meyl nahendt der Inssel Cippern vff der Linckhen hand ligendt, Aber dj gelegenhaitt des porto Sulinne, dahin wir begertten einzufaren, Möchtten wir, ferne des wegs vor einem spitzigen Berg daruor ligendt, auch so bald nitt ersehen mögen; Iedoch bey Subtilem guttem Wind seind wir Gott lob den Abendtt vmb vier Uhrn Wol Ankhomen, Lüessen bey einer welschen Meyl, weil das Möer daselbsten seuchtt wardt, Als balde vnsern Seegel herunder sincken, die Ancker Ins Möre werffen, Auch Zur Salutation drey falcconnettlin Loß brennen. Hierauff weil Ich krafft vnd der Haupttmann, wie vor gemeltt, Zu Marsillia vor vnserer Abfartt In beuelch bekhomen, vns In dise Inssel Cippern Zubegeben, wurdtt Als bald der vnsern kleineste fregatte Auß dem schiff Ins Möer gesötzt, darauff Ich, der hauptmann, herr Doctor Leonhartt Rauchwolff samptt Andern vier Marinarj wurden ans Land gebrachtt. So bald wir Ans gestatt gögen Suline khomen, begögnett vns am Möer ein Innwonendter Crist, So der französischen, Türckhischen vnd auch Griechischen sprach erfaren; der hatt vnsern haupttmann, nach dem er Ime auch wol bekhandt, freindtlich grüeßt. Bald darauff waren drey Türckhen Zu pferdt, nach Irer Artt wol gerist, samptt einem Fueßgehendten Lagayen Zu vns gestossen, die vns auch freindtlich thetten begrießen vnd Empfahen, wölche begertten, daß wir Als bald Iren haupttmann Zu Salutieren vns Zu Ime Ins Läger verfüegen sollen, so wir wegen Ires Strengen gehorsam vns nitt waigern derften; dahin wir fast bey einer stund zu gehen hetten, kamen vff ein höhe, alda man weytt Iber das Möer möchtt sehen, vnd Als wir durch oder Zwischen vil kleine Feldzeltten, deren bey dreyßig möchtten geweßt sein, Zu des Obersten haupttmanns gezellt hinzu Nahendt, die zimlich weytt vnd schön geziert ward, Ersahen wir bemeltten Obersten vff einem schönen Türckischen Döppich Iber den Erdboden gespraitt sützendt, der hatte Dreye schöne Runde Außgefültte küssen, mit Gold, Silber vnd merlay Seydenfarb geziertt hinder vnd neben Ime liegendt, darauff er beguntt zu ligen vnd sich daran Zulainnen. Er ward kein lange person, sunders dückh vnd fayßt, mit einem schönen Rotten Rockh oder Caban von schönem Zartten

Scarlatten tuoch beklaydt, vnd einem großen weyssen bund bedöcktt, halttent In seiner hand ein gekrümpt eysen, fast einer elle lang, das ward am Aussern ortt schön mit gold geötzt; Im Innern tayl mit schwartzem Rauchem bain In form eines Rübeysen gefüttert damit pflegt er vnd Andere herrn mit dergleichen gemeincklich Zu Sommers Zeitten Zwischen den kleider vff die hautt Zu langen, vmb den beüß an Iren leybern, sunderlich hinden Iber dem Rückhen Zuuertreyben, welches eyse wardt gleichwol nur eines fingers braytt. Neben Ime vff der Rechtten seytten, bey einem schrytt weytt, saßen Zwen Andere Türckische herrn, der eine In Braunen Schamlott, der Andere In Rott schlechttem Attlas geklaydtt; hinder dem Hauptt-mann, vor der Wachtt, so mit büxsen, Sebel vnd Tarschen gestaffiert waren, stund vff der Linken seytten, ein Dapffere Mansperson, mit einem Ernstlichen gesüchtt, hatte In der Rechtten Hand ein Eysen Faustkolben, von scharfen Zincken an statt des knopfs, mit einem Rotten Leybrockh samptt einer wunderbarlich Rotten Hauben mit großen behengten lappen vff dem kopff tragendt beklaydt. Damit er seinen Türanischen ansehen ein genüegen thüe, trueg er Auch Iber dem Leyb Rockh ein schöne große Rauche Jäggers haut, die Ime biß Zum knüe herab gieng. Dergleichen gespannen werden von Türckhen Dölli genentt, seindtt der Rechtten wagenhels vnd der Obersten vorfechtter. Bald kamen noch Andere Zwen Türckhen, die lögten die Rechtte Hand an Ir Brust vnd Naigetten Ir hauptt gögen dem Obersten, kamen bald aus Iren Schuch mit den Füessen one hand anlögung, tretten vff den Töppich, sötzten sich neben bemeltten Zwen herrn. Als wir ein kleins vor dem Obersten stunden, gibtt er beuelh, vns dreyen, Als Dr. Rauchwolff, mir vnd vnserm haupttmann Stüel Zubringen, damitt wir Auch khinden Nidersitzen; Aber der haupttmann oder vnser patron, dem die Türckische gepreuch Zum tayl bekantt waren, wußte seine schuh auß Zustrayffen vnd sötztte sich an dj spützen des Döppich für den Obersten; Doctor Rauchwolff Aber vnd Ich sötztten vns mit vnserm anbehalttenen schuch vor dem Döppich vff die fürgetragene Sessel. In Dem Lüeß der Oberst durch einen seinen fürgestölten Dolmetschen, so der Ittalianischen sprach khundig, bey vns erkhundigen vnd fragen, woher

wir khomen, wie lang wir von Marsillia aus geraysst, was wir vntterwegs angetroffen, vnd was für wahren vff vnserm schüff wir mittfüretten vnd ob wir willens, die In Cippern Zuverkauffen. Darauf Ime vnser patron gebürente Anttwortt geben, daß er Oberster damit Zufrieden gewesen, hernach fienge er an, nach Newe Zeittungen Zufragen, wo sich dj Spannische Armadta jeziger Zeitt vff dem Möer thüe befinden, wie starckh auch solche sey vnd ob sich der könig Aus Spannia mit Andern mer potentatten verbunden hette; Ob sich auch der könig In Frankreych mit seinen Widerwerttigen nitt habe verglichen, vnd wie vöst die Statt Roschella sey; ob sy der könig mitt gewaltt eingenommen, oder ob sy Ime gehuldigett habe, mit Andern mer vmbstanden, so bey einer halben stund gewerett. Als wir nichtts wußtten, mitt einander vff Röd vnd Anttwortt zu Conversiern, hatt er Oberster vns endtlich ganz freindtlichen erlaubtt, stunden wir drey widerumb Auff mitt bedöcktem hauptt, Inmassen wir vns Zuuor gesöztt, naygtten, wie bey Innen gepreüchig, vns mit dem hauptt samptt der Rechtten hand an der Brust, giengen ettlich Schritt ZuRück, als dan khertten wir vns vmb, vnser Straß forttzugehen.

Inn dem Als wir mitt dem Obersten Inn vollem gesprech waren, ersehen wir gerad vor vns In einem getzeltt drey Türckhen, die thetten Ir gebett, Lögtten sich vff den Erdboden vnd küßten solchen Ettlich mal, Zu lötzt strichen sy Ir Angesichtt, von oben der Stirnnen mit beeden henden biß Iber den bartt herab, thetten hernach vff der Erden sitzendt mit einander gehn Nachtt essen. Am forttgehn ersahen wir vil Türckhen vntter den gezeltt, vnd Neben denselben vntter dem Himmel Im Veld ettliche schöne pferdtt stehn, so Ir Nachtt fuetter Aus fürgestölten kretten, Zum tayl Aus Tannister söck oder Carnier gessen; was Fuetter Aber, solches geweßen, haben wirs zu sehen vns nitt hinzu nahen dörffen. Als wir nun zum Ortt Suline khomen, möchtten wir nitt erkennen, ob solches ein Dorff oder Statt gewesen, weil es Allenthalben offen vnd mitt keiner Rinckhmauer vmbfaßt; Zu dem waren die heußer Aller Zerstörtt vnd Zerrissen, das vntter fünfzig nitt ein ganzes bedöckts zufinden gewesen, so vor wenig Jarn sein verwüest worden. Vor dem Flecken Suline gögen dem Möer wartts Ersahen wir ein grosse

Salzgruben, darInnen Jerlich ein große Summa schön Salz gemachtt vnd nitt Allein den benachbaurtten Zue, sundern auch bis gehn Venedig vff der kauffleuth schüff gefürett wirdt, wie hienach an seinem Ortt meiner Cippriottischen Reyß weytter Zuvernemen, Nemlichen Ao. 75.

Es begögnetten vns ettlich der Innwonendten grüchischen Cristen, die Zu vnserm haupttmann altte khundttschaft hatten, vntter wölchen Zwen, so vns thetten einen Abendt drunkh geben vnd thetten vns ein Iber die maß starckhen wolriechendten gelben Wein Auftragen, der Zulözt einen geruch von Bech hett; machtt, das sy Ire große Irrdine hohe gefeß, so tayls Also beschaffen sein, daß ein man (vngesehen vffrechtt) darInnen stiende, Also verbüchtt miessen haben, damit der Wein In großer Sumer hütz darInnen hab Zuverbleiben vnd vnderhaltten werde.

Man hatt vns auch zu Essen sehr schön weyß Brodtt, kaltte füsch und flaysch vnd Mancherley fruchtt fürgesözt; Aber weyl die nachtt herzu nahendtt, kundtten wir vns nichtt nach vnserer begirdt Erlaben. Als Ich vnd der hauptmann vermörcktt, daß wir vermög vnsers oberZöltten habendten beuelchs nichtts Nuzliches Zuverrichten, Namen wir freindtlich vrlaub, giengen dem Möer Zue, an dem ortt, da vnser fregatta auff vns thett wartten, sötzten vns wider hinein, vnd Alsbald wir wider vff vnser schüff khomen, mußten wir ein völlige stund verharren, bis die Anckher erhöptt vnd mitt samptt der fregatten widerumb In vnser schüff gebrachtt wurden. Das beschach fast vmb 7 Uhr nach Mittag oder ein stund Inn dj Nachtt. Als wir nun gutten ponentischen Wind In vnsern fauor spürtten, Namen wir widerumb Im Namen Gottes vnsern Weg nach Trüppolj, hetten vnserer Rayttung nach fast nochbey 180 Meylen Zufaren, vnd furren Allein mit drey Segel di ganze nachtt mitt starckem Wind, weil das Möer ettwas vngestimm worden, dapfer fortt.

Den 26 Septbr. ganzes tags vnd die volgendte nachtt wurdt das Möer ganz Still vnd Calmo, das wir einen schlechtten Weg gefaren. Vf diesen tag wurde von mir krafften vnd vnserm Balbierer, ein Niderlender, so auch ein wenig hochteüsch kundtt Röden, dem gutten herrn Doctor Rauchwolff seines Bruder Jörgen Rauchwolff tödtliches Ableyben verkündigett vnd vffs glimpfigest enttdöcktt, damitt er seiner verhoffentlicher Zusammen-

kunfft gehaptter grosser begierd sich, ehe er gehn Trippolis khomptt, allgemach habe Zuendtschlagen.

Den 27 September Morgens bliben wir In vnser Wind Stille, bis vmb 9 Uhr, da thett sich der Wind In vnsern fauor Erfrischen, der tribe vns, das wir gögen der Nachtt die landtschafft Trippolj bey 40 meil Nahendt vor vns hetten, Aber es wurdtt widerumb windt Still, vnd weyl wir Nahendt gögen Mittag einer spitzen Cappugia vff der Rechtten seytten waren, lüeßen wir Ankher werffen, bliben biß vmb Mitternachtt alda verharren. Nachgehendts sötzten die vnsern die große fregatte oder Barchen Ins Möer, so wir Im schüff mitgefürett, hencketten mit einem Sayl das schüff an bemeltte Barccen vnd thettens durch das Rudern Ins Weyte Möer füren gegen Trippolj wartts. Als Ich spürtte, das wir Montags den 28ten nitt mochtten mit solcher Windtstülle Ans land khomen, wardtt mein begeren an hauptmann, er sollte mich Allein vff der kleinen fregatten gehn Trippolj ans land füren lassen, wölches er nit thun wöllen mit ettliche vmbstendige Excusationen: erstlich als möchtte das Möer bald vngestim werden, daß Ich vff solchem kleinen schüfflin mießt verderben; Am Andern woltte er das schüff nitt gern enttplössen, weil er mir vffs wenigst 4 schüffers gesöllen mießte zugeben, die mich durch das Ruedern zu land bringen; drittens weil Ich des landts nit practico, khündtte mir leychttlich ein spott oder Schad widerfaren, wie dan seine Ampttsverwandtten mit Ime haupttmann auch zu Stimetten. Aber vff mein Ernstlichs Anhaltten mußt er darein verwilligen.

In dem wie nun der Tag klar herbey khomen vnd fast Morgens vmb siben Uhr wardt, sötztt Ich mich Im Namen Gottes vf bemeltte kleine fregatten, samptt 4 starkher Jungen, die Mueßten die Rueder ziehen, vnd einem Marinar, so das schiffle mit dem Timmon Regirette; hetten bey 30 Welscher oder 6 teuscher Meil bis gehn Trippollj, vnd weil mir das Möer begertte Zu vnRüebig zusein, begertt Ich schlechtt an das nechste land Zufaren, volgendtts zu Roß oder zu fueß gehn Trippolj Zu Raysen; Aber In einer halben stund wurdt das Möer wider still vnd Rüebig, thetten Im Gottes Namen vnsern Weg strackhs vff Trippolj zu Nemen. Wie wir dan Gottlob vmb Zöhn Uhr Im Portto ans Land gögen dem Zollhaus gesötzt; von dannen hatte

ich biß gehn Trippolj In die Statt Zu land noch ein gutte halbe stund, Nam den Marinnier zu mir, sötztte sich Ieder vff einen kleinen Essel, dern den ettlich alda täglich vffwartten vnd vmb ein geringes geltt die leutt In die Statt tragen, wie auch herauß, Ritten der Statt Zue, lüeff mit vns ein Junger starker Arabischer Türckh, vmb seine Essel wieder Zu seinen handen zunemen, befand In einer besundern behausung, Ausserhalb des französischen fondico, meiner herrn fürnembsten Diener, ein theuttscher von kauffbeyren mit Namen Ludwig Lutz, der wardt der französischen sprach wol erfaren, samptt einem Andern Jungen teuschen von Augspurg Elias Manhoffer, vnd sunst Zwen Junge Franzosen, Alle In meiner herrn Melchior Manlich vnd mittverwandten Dienst. Ein Anderer Auch verschribner Dienner, mit Namen Wilhelm Saluacana, geborner Marsilöser, so diser LandtsArtt (wie an seinem ortt Zuuernemen) nur zu wol vnd Zuvil prattica, der wardtt der Zeitt In Cippern zu famagusta. Gleichfals, wie mir Ist angezeigtt worden, haben ermellte meine herrn noch einen Andern Diener, Lazarin de scallis, auch Zuo Alleppo, drey tag Reyß von Trippolj, In klein Assia grentzent, gehaptt; Aber des gutten Jörg Rauchwolff Seeligen tödttlicher Abgang (der Seelen Gott gnad) wurdtt mir layder Confirmiertt. Nun als wir ein wenig khundttschaft Zusammen machtten, ward es eben vmb Mittag Essens Zeitt, wardtt Niemand so lustig Zum Essen Als Ich, dan die Zeitt Ich wie oben vff dem Möer geweßt, nitt Allwegen mein Warme speyß, frisch brott, Wasser, auch so gutten Wein, vnd wol vrsach gehaptt, mich In Essen und trincken nach Notturfft Zu erlaben, wie dan Gott lob mit großer begierd eruolgtt. Da es nun gögen Abendtt vmb vier Uhr worden, bewögtt mich Lutz, mitt Ime widerum aus der Statt dem Möer zu Reytten vnd vff meiner fregatten vnserem Schiff entgögen zufaren, vmb den herrn Doctor Rauchwolff vnd meinen hauptmann mit frischer Prouiantt Zu Salutieren vnd wilkhomen zu hayssen. Also begab Ich mich vff dem Möer behend In Türckische klayder, samptt einem weyßen Türkischen Bund vff dem kopf tragendt, so mein gesöll der Lutz bey einem seinem bekanntten endtlehnett. Als wir dem schüff von fernen hinzu Nahendtt, vermaintte der haupttmann, auch alle vff dem Schüff, es werde ein Türckischer gesandtter sein, das Schüff,

Ehe es ans land oder Inn porto fare, Zu Visitiren, was es für wahren vnd für leutth mitt sich brächtten; haben sy sich (weils Niemals gebreuchlich gewesen, vnd vmb Andern französischen Schüffen keinen eingang zu machen) Aus forchtt Resoluirett, solchen Türckhen nitt Ins schüff zu lassen, sundern mitt gutten Wortten wöllen Abweysen: Man werde Im portto, wan das schüff die wahre wirdt Außladen, wol sehen, was sy vnd wenn sy mit sich füren. Aber so bald sy mich erkanntt, kundtt Meniglich Aus freude Ime selbsten nitt genug Lachen. Nun der hauptt-mann mit samptt den Seinigen fürnemlichen des frischen Prouiants halben thetten vns gantz freindtlichen Empfahen, bliben auch biß vmb Mitternachtt ganz frölich bey einander. Aber Morgens den 29 September früe enttdöcktt sich von meinem hauptmann ein Lüstigkaytt, wölcher Zwo stund vor tags mitt vorbemeltter Fregatten fein heimlich, weil wir geschlaffen, vom Schüff gehn Trippolj gefaren, So mer vff seinen Aignen, dann meiner herrn Nutzen angesehen worden. Also Ich vrsach bekhomen, mit Ime hauptmann vffstößig zu werden, wölches dan vmb drey Uhren auf sein Widerkunfft eruolgtt, vnd ob wol er hauptmann verhofft, vns mitt gutten Wortten denselben Abendt vnd die volgendtte nachtt bey Ime vff dem schüff Zubehaltten, wollte Ich des widerWillens halber lenger nicht bleiben, Also das er vns wider seinen Willen erst vmb 4 Uhr Zu Abendts widerumben vff der Fregatten ans land Zum Zollhauß mußte füren lassen, so Ime nitt wenig verschmachtt, wie wir dan erst, weil wir noch zu Rudern 15 Meil hatten, In die Nachtt beym Monschein Zimlich spatt ans land khomen. Volgendts begertt mein gesöll, Ludwig Lutz, weil er bekandt, Ich solle Ine Regierendten herrn sein lassen vnd Ime Nachuolgen. Der Nimptt als bald aus dem Zollhauß drey bekantte Türcken von der Wachtt, vmb vns biß In die Statt Zubelaytten; die belaytteten söchs der vnsern, Nemlich den Lutzen, Doctor Rauchwolff, ein bekantter Franzoß, so mitt vns aus der Statt uff dem schüff gefaren, vnd mich samptt Zwayen schüffers gesöllen aus dem schüff Allgemach für die Statt. vnter wegs höretten wir die hunggerigen Ciccallj: das sein In größe Eimes Zimlich starckhen gemainen hund, von har wol An der Farb wie die Wölff, Aber nitt so schödlich, sundern

der Innwonern Anzaigen nach sollens halb hund vnd halb Wölf sein, die, da sy einen menschen Allein angreiffen, er sich Irer nichtt Mechttig, wie starckh er bewöhrtt wer, Zubewöhren; dannen hero Ir grevlichs heulen vns vrsach geben, desto bösser vns vor Innen für Zusehen, thetten vns mitt Brigel vnd Stain vff den Fall gögen Inen gefaßt machen. Als bald wir Zu dem Thor, so, wie auch die Stattmauren, Rüngfüeg vor einem Anlauffen versehen, khomen, Ruefft Ludwig Lutz dem Obersten Consolo der französischen Nation, der Zugleich Neben dem Thor Im fondigo gewontt, vmb hülff, wölcher sich guttwillig erzaigte vnd Alsbald (vmb das thor Zu öffnen) bey dem Böegg oder Statthaltter lüeß Anhaltten. Darzwischen ehe vns das thor möchtte geöffnet werden, khomen ettliche des Lutzen bekhandtte franzosen Ans Fenster mit spöttischer Fexsation, ob er ein ligböth oder Notturfftige speyß begertte, damitt wir desto lüttenlicher vnser Nachtthörberg vntter dem thor haben möchtten. Als er nun wie ein durstiger Teuscher geanttwort, vnd schertzweyß prouiandtt begertte, wurde vns als bald In einem kretten An einer schnur vom fenster herunder gelassen ein Angebrennttes Liechtt, brott vnd wein samptt einen gebrathnen Rephon, In einer kleinen Tüschleinwath gewückeltt. In dem Als wir vns vf die Erden sötzetten vnd gutts Mutts waren, begundt man das thor Auffzumachen. Da es fast halb offen wardt, khomptt Auf der Andern seytten vnuersehens hinder vns her der Subassy, das Ist der Statt oder Straffvogtt, mit Zöhn der Seinigen wol gearmiertt, machtt das thor widerumb Zuspörren, Löschten vnser Liechtt Aus, grüffen einen Ieden Insonderhaytt so vor dem thor heraussen waren, gefencklich An, mit dem Intentt, vns hinauff Ins schloss Zufüren vnd gefencklichen Zuuerwahren. Aber gemeltter Consulo (wölcher dan vmb Aller hand vnRüebigkaytt vom könig von Frankreych, auch Türckhischen kayser, die Cristen Zubeschürmen mitt gutten patenten daher verordnett) ward, vns Zehülff zu khomen, nitt vnbehendts vom fondigo herunder geloffen, thett sich mitt ernstlichen Trowortten gögen bemelttem Subassj erzaigen, wölcher Streytt ein gutte halbe stund gewerett, ehe wir seind lödig worden; wardtt Anderst nichtts sein fürgeben, weil wir wider herkhomen, so spatt bey Nachtt an die Statt gelangtt, sey gutt

Zuermessen, wir gehn vff practica, eintwöder die Statt Anzuzinden oder sunst vff verRätherey vmb, derowegen wir verwircktt, des Türckischen kaysers gefangner Zusein.

Nun weil Erngedachttner Consulo vnd der gögentail In Zwütrachttigem streytt gögen einander wahren, kann Ich auch Zuuermelden nitt vnderlassen: Als mich ein Starkher grober Türckh beym Lincken Arm gefenklich höllt vnd Ich einen Affen, so mitt mir von Marsillia genommen, An einer Starkhen schnur In der Rechten hand gehaltten, begertt er, mir mitt bemeltter schnur die beede hend vff den Rückhen Zubinden, Als bald Ich den Affen lüeß lauffen, der gespan vermörktte, das er den strickh Nimer gehaben möchtt, wollte er mir mitt seinen starkhen Fänsten die Hend Ibereinander vff dem Rückhen haltten; Aber wie starckh er gögen mir geweßt, mochtt ers bey eingenommenen Forchttsamen schrecken an mir nitt Vermögen. Zu dem hatte Ich mein Bettschier vnd andere gulde Ring an Finger, auch Zwo vergultte Uhren bey mir, so Alles In 50 Cronnen werdt, In sorgen, da mir die hend gebunden, möchtte Ich von Ime Inn der finsteren Nacht geblindertt werden. Lözstlichen, da er gespürtt, daß er mir meine hend nitt khundtt Zusammen bringen, schmeyßt er mich mitt der Faust Zur linken seytten Ins angesichtt, daß mir ein frembdes lüecht für die Augen khomen, daß Ich hernach das Mörckh Zeichen 14 tag lang getragen, würfft mich zuboden, begertt mir erst Rechtt mit seinem Busican oder Faustkolben dj sach Zumachen. Als Ich mich mit einem schray (oyme) lüeß hören, hatt Ich hülff, vnd mochtt bald wider auf dj füeß khomen; hernach wurdtt mir ein Anderer Schörg oder Judasknecht Zugegeben, der mich Ettwas Miltters bey der Linckhen hand gefangen hüeltt, biß Endtlichen der Consulo mitt dem subassj gleich wol Iber eins khomen. Als bald nun das thor wider geöffnett worden, vnd Meniglich von vns Cristen sich Inn französischen Fondigo begeben, laufft besagtter Subassj widerumb hernach vnd thett mich wider von Neuem gefencklich Annemen, Zu einem vnderpfand, damit dasJenige, was Ime der Consulo (diser vnser genedigen erlödigung halber) verhayssen, desto sicherer gehaltten werde; Aber Auff des Consulo weytter bittlichs anhaltten, vnd das er für mich bürg worden, wurdtt Ich widerumb erlödigt, vnd auch mitt hinein

In fondigo gebracht. Also ob wol Ludwig Lutz für vnsere herrn ein Aigen Hauß In der Statt hatte, wurdt vns gutthertzig gerathen, nach dieser vnRuhe vns nitt weytter Iber die gassen Zubegeben, das wir Also gleich Iber Nachtt In fondigo bliben. Am Morgens früe, als wir begertten, In vnserer herrn bestandene Behausung Zugehen, Erfordert der Consulo, das wir Zu Ime In sein gemach khomen, höltt vns für des subassy große klag, so er göstern Nachtts wider vns eingefürett vnd hoch angeZogen, weil Jederman In seiner Rhue gewesen, daß wir vor der Statt thor so spatt pancetiertten, mitt Andern Mer vmbstenden, dar Iber wir nitt In geringer gefahr gestanden, ein solches gehn Constantinopolj an die porta Zuberichten; Aber er Consulo habs Ime Subassj vffs böst, so er vermöchtt, Außgeködtt, beneben Ime versprochen, ein Seydins klaid darfür Zuuerehren; denn wir geanttwortt: wir hetten vns selbsten solches vnuersehens vnfals nitt versehen, Sinttemal die Französische Nation In vilweg priuilegiertt sey; weil Aber er dem Subassy ein Seydinsklaid Zu Ablainung solcher Widerwerttigklag verhayssen, wöllen wir Trachtten, daß solches werde gehaltten, Namen vnsern weg nach Hauß vnd schicktten noch denselben Abendtt Ime Consolo zwölff Ellen oder pic damast, so 14 vngerische Ducatten Cost hatt, In fondigo, vmb gedachtten Subassj damit Zubefriedigen. Gott sey gelobtt. Als nitt Allein nach solchem Mein gesöll, sundern Auch der Consul samptt der gantzen französischen Nation nitt geringes Mißfallen getragen, daß man vns (Iber des Consuls bittlich ersuchen) wie oben gemeltt (ob es schon bey der nachtt, vnd Allein vor dem fondigo beschehen) Iber vnd wider der Franzosen befreytte Privilegj Also feindtlich für verRehtter sol anfallen vnd angreyffen, hatt sich bemeltter mein gesöll beklagtt vor dem Consul, diß sey gewiß ein Angespunnes werckh gewesen von einem Marsilöser mitt Namen N., der habe nun mer ettlich Monatt große Feindtschafft one Alle Vrsach wider Inn getragen vnd nitt füeglicher, Als für Iber geloffen, gegen Ime kinden Rechen, mit dienstlichem bitten, er Consul wölle sein Richtige erkhundigung haltten vnd dem verwüerkten gebürendte straff vfferlögen. Weil dan er Consul solchen spott nitt Allein vff vns drey teuschen, sundern vill mer für die gantze Französische Nation Angezo-

gen, lüeß er sein fleyssige nachfragen vnd, sovil Immer Möglich, vnuermörcktt haltten; endttlichen, ehe er vff den Rechten grundtt khomen, hatt sich der thetter vnuersehens bey Nachtt, vff einem venödischen schiff, so morgens vor tags aus dem porto gesäglett, Als ein Falito viller schulden dauon gemachtt; der Ist auch bald darauff des gehen Todts gestorben. weil wir dan befunden, daß der Neyder sich selbsten zu spott gemachtt vnd Gott ergeben, Also haben wir an offt Erngedachtten Consul gelangen lassen, er solle wider desselben Erben wöder zu Marsillia noch In Frankreych oder Anderer Ortten vnsertt halben weytter nichts procediren, wir wöllens für vnser person Ime freywillig verzigen haben; darbey es dan verbliben.

Die weil dan Ich hans Ulrich krafft Nach meiner Ankunfft In der Statt Trippolj nicht Iber vierZöhen tag bliben, sundern Als bald ein Rayß In meiner herrn Dienst Nach Famagusta In Cippern mießen An die handtt Nemen, hab Ich mich mer der handtierung, darzu Ich mich verschriben, als der Stattgelegenhaitt Zu ersehen, mießen Annemen, will Also von solcher Rayß, am Andern platt hinumb, den Anfang Machen. Gott wöll wie bißher Weytter sein gedeyen darzu verleyhen Amen.

1573. RAYSZ VON DER STATT TRIPPOLI AUS SIRIE gehn Fammagusta, ein sehr föste Statt in Cypern, dahin bey 155 Welscher meyl Geraytt werden.

Demnach Ich (krafft) von Marsillia aus dem prouentz den 28 September das erstemal Zu Trippolj In Sirie ankhomen. sind gleich hernach den 4 Octbr durch meiner herrn verordnetten Factor vil Zibiben In Starckher Summa vf Cameln von Damasco (da Sct Paulus, wie die hl. schrifft Außweißt, bekert worden) gehn Trippolj khomen, die Ich vnd mein gesöll Inn große Bustj oder Scattel, dere Jede für 40 In 50 Pfund teusches gewichtt gehaltten, eingepacktt vnd Steiff mit Füessen eindretten lassen, damits föst vnd frisch ob einander bleiben nichtt schwartz werden oder sunst Anlauffen. Als wir Innerhalb Achtt tagen solcher Scattel bey 400 verförtigett, seind mein gesöll vnd Ich Räthig worden, solche vff einem Türckischen kleinen schüff, so die Innwoner Carmusali Namssen,

gehn fammagusta In Cippern Zuuerschicken, Sinttemal wir Zeittung hetten, das vnsere herrn ein französische Barccen, Sct. Johannes genannt, vff Iren Aignen Costen Auß Alexandria gehn Cippern Zufaren vnd Im porto famagusta an Zulenden verordnett, vmb daselbsten ein Anzal Söeckh von Cippriotischer gutter Woll vffzuladen. Vnter dössen sollen mein gesöll Lutz vnd Ich die Zibiben von Trippolj dahin schicken, selbige auch verschaffen, In Cippern aufzuladen, damitts vff der haimfartt ein vorsprung haben vnd vnsere herrn mit solchen Zibiben die ersten In Marsillia sein möchtten, dan wer Am ersten dahin khompt, der kan (weils gögen Weinnachtt Feyrttag gehtt) den bösten Nuzen damitt schaffen. Wie widerwerttig es aber mir vff diser Rayß ergangen vnd das Ich das schiff oder die Barcha Sct. Johann In Cippern nitt angetroffen, mit großer gefahr vnd schwerem Costen hab miessen wider Zu Rück gehn Trippolj Raysen, das hatt der guetthertzig leser (Ainfalttig vnd vertrewlich) hernach Zuuernemen.

In dem Als wir wie ob die Zibiben mit Allem fleyß vnd starcker Eyl lüeßen einpacken, haben wir bey einem Türckischen oder Arabischen schiffmann ein Türckisch Carmusalj der gestaltt bestanden, daß er, Rays oder Patron desselben Schiffs, In wenig Tagen soll förttig, sich auch mitt seinen schüffers gesöllen gefaßt machen, damitt wir bey erstem guttem Wind nach famagusta In Cippern mögen Abfaren. Darauff sollen anders nichtts Als 400 Scattel Zibiben geladen werden, so mir zugehörig, mit dem Außtrucklichen Anhang, daß er für Niemandt weytters one mein erlaubnus darauff was Lad, vil weniger einiges frembdes Volckh darauff sötz, als was Ich mit mir zu nemen oder Ime Aus gunsten bewilligen möchtte. Als der schiffmann sich lüeß vernemen, sein schüff were zum Abfaren förttig, bin Ich mit Ime, vmb mich vnd die Meinigen In Cippern vnd wider ZuRückh nach Trippolj vff seinen vnd der Seinigen Auch Allen Andern vncosten zufüren, vmb Achtt vnd Zwantzig Ducatten Iber einskhomen, thetten gleich, Als wir den 11 October die 400 Scattel Zibiben In das schiff geladen, den 12 Octbr. desselben tags am Morgens früe, zwo stund vor tags, mit sehr guttem Wind vom Berg Libano Aus dem porto Trippolj Nach famagusta In Cippern Seglen vnd Abfaren, Also wir biß vmb den Mittag Reylich fünf-

zig welscher meyl gemachtt. Zu mir hab Ich genommen einen Juden, so der französischen Nation für einen Dolmetscher geschworen, Ist der Ittalische, krüechische, Arabische vnd Türckischer Sprach wol Erfaren vnd mir zu einem Dollmetschen dienlich gewesen. Ein Franzoß vmb 24 Jar, Johann girett, hatt vmb der Rayß willen, auch daß Er die Insell Cippern mög erkhundigen, vff mich gewartt vnd trewlich gedientt. Vntter dössen, weil wir dapfer forttfaren, gehn vom vndern gemach des schiffs herauff, Als 2 Kriechen, geborne Zippriotten, söchs Türckhen, darunder ein Ciausch, so von den Andern Türcken für einen fürnemen türckischen Ritter wurdt geehrett, samptt einem altten weyb; darIber wurdt Ich mitt dem Schiffman Ibel zufrieden vnd lüß Ime durch den Dollmescher Anzaigen, (weil Ichs nitt mer kundtt lassen ans land sötzen) da mir, oder was mir zugehörig, vmb dero Willen, so er hinderRuckh meiner vffs schiff genommen, einiger schad sollte Widerfaren, wölle Ichs Zu Trippolj wol bey Ime oder den Seinigen wissen einzubringen. Das beschahe Aber Alles, vmb Ine In ein forchtt zubringen vnd In werendter Rayß damitt zu vnderhaltten, vnangesehen Ich Ime das geringste nitt hette wider Abjagen khinden, noch vil weniger an In mich Röchen dörffen. Nitt Allein der schiffmann, sondern auch alle die jenigen, so mitt gefaren, lüessen mir freindtlich Zusprechen, soll one Sorg sein, sy wollen vff Alle fell leib vnd leben bey mir lassen. Wie es nun, wie gemeltt, vmb Mittag worden, wardt es gantz Windtstill, das wir kein Meil gefaren, biß vff den Abendtt, ein stund vor Nachtt; da kam vnser Ordinarj Wind vom Berg Libano, der trib vns dieselbe Nachtt so starckh, daß wir Abermal In die fünffzig Welscher mayl gemachtt vnd des Nachvolgendten tags, Als den

13 October bey Aufgang der Sonnen die Inssel Cippern vff 30 meyl Nahendt vor vns möchtten ersehen; da waren wir gutter hoffnung, vmb den Abendt In famagusta einzufaren, wurden darIber gantz frölich, vnd was ein Ieder gutts zu Essen vnd zu Trinckhen zum bösten gehaptt, daß hatt er vngespartt zu sich genommen, vnd Ist der geringste für Drey tag, Ich Aber für mich, mein frantzoßen vnd Dollmettschen vff 8 tag proviantiert gewesen, hab auch Meniglichen speyß vnd tranckh mitgetayltt, vmb mitt desto mer freuden In die Inssel zusegeln. Da es Aber Mit-

tag worden, wurdtt es widerumb Calmo, gantz Windstill, kamen doch vff den Abendtt vngeferlich 20 Meil nachendt famagusta, Machtten vnser Rechnung, vngevahr vmb die halbe Nachtt In selben porto einzufahren. Dieweil Aber der Reiß oder patron solches Carmusalj sampt seinen Arabischen Marinarj oder schüffers gesöllen (wie Ichs layder ersehen vnd erfaren miessen) keine versuchtte Schüfleuth sind gewesen, Also wie es Nachtt worden, haben sy mer dem Wind aus der Inssel Cippern (so wider vns wardt) nach gehencktt, Als sy solchem soltten enttgögen gehaltten haben, vnd trib vns derselbige Wind In der nachtt so weytt Zu Rückh, daß wir des dritten tags, Morgens früe den

14 Octbr. bemeltte Insel vntter einem dünnen Nebel ploß khundtten ersehen, Rucktten mit Windstille wider auff die Inssel, es woltte Aber nit vil erspriessen; vmb den Mittag ward es gar Calmo Windstill, liessen die kleine Barkhen Ins Möre sötzen vnd vns mit Ruedern ein wenig gögen der Inssel ziehen, vñd ob wol gögen Abendt ein kleiner gutter Wind vns nachgangen, so hatt es vns Abermal wenig genützt, vnd wol die Rechnung machen khinden, daß wir Im volgenden viertten tag, nitt wol die Insel Zippern werden erraichen mögen. Da hatt es mich schon gerawen, daß Ich (wie ob meniglich Im schiff) von meiner prouiantt zu essen vnd zu drinckhen gegeben, Sinttemal Ich gar nahendtt damitt Aller Aufgespunnen vnd zu niessen nit vil mer zum bösten gehaptt. Nun weil die volgendtte Nacht der Windt von Cippern vns widerumben mer davon, dan hinzue getrieben, vnd vnsers schiffmans vnverstand, daß er wider den Wind (aus forchtt) nit seglen wöllen, Ime nit Wöhren khinden, Auch volgendten Morgens

den 15n ersehen, daß wir weytter von Cippern Als In dreyen tagen gewesen, wurden wir Alle vff dem schiff hefftig wider In; Aber mit seiner Endtschuldigung, die Schal und Cal gewesen, mußten wir geduldt tragen vnd mit derselben noch vil mer verlieb nemen, vnd weil wir alle Samentlichen mit vnserer vff ein tag vnd nachtt versehne prouiandt vffgezörtt haben, kundtten bey der gehaptten Windtstille souil als nichtts forttfaren; da bezwungen wir vnsern patron, daß er müeßt widerumb die kleine Barchen lassen Ins Moer werffen vnd mit Ruedern ans Land ziehen, das triben die Schiffleütt den halben tag vnd die gantze

Nachtt hindurch, khomen Aber Iber Zwaintzig meil nitt fortt. hetten noch bey 40 meyl biß zu der Inssel zufaren. Da es den 16n tag worden vnd sahen, daß das Wetter Windstill blib, mueßten sy auch den gantzen tag Ruedern vnd ziehen; damit kamen wir Abermals Abendts bey 15 meilen gögen der Inssel. Biß zway vhrn vor Nachtts erhöptt sich ein frischer Wind zwischen Mittag vnd dem Nidergang, Garbin, In vnsern fauor, das wir vmb Mitternachtt nahendtt ans land khomen; dar zwischen haben wir schon ein tag vnd ein Nachtt hunger gelütten, vnd thett vns bey tags Zeitten der Durst vil mer als der hunger plagen, Also daß vmb ein drunckh Wasser mer zanckh dann vmb ein bissen brott worden, vnangesehen daß des brotts wenig vorhanden gewesen.

Als wir nun vmb Mitternachtt vff dreyssig schritt Nahendt ans land oder zu einem grundt der Insel khomen, da lüeß Ich dem patron durch mein Dolmetscher anzaigen, daß er laß Anckher werffen, damit wir, biß es tag wirdtt, mögen still haltten, wölches er Aber aus lautter Stöttigkaytt, damit sein Reputation zu erhaltten, nichtt thun woltt mitt vermelden, er wölle zuuor des tags erwartten, damitt er sehen mög, wo wir Am land vnd gutt Ancker zu werffen seye. Nach solchem ward iedermann endtschlaffen; wie es zwo stund vor tags worden, da hörtten wir die hundt Bellen, das wardt Abermal ein Anzaigen, wir Anckher werffen soltten, daß wollt er schiffmann vff vnser begeren widerumb nit thun, sundern mueßten seines Aignen kopfs geleben. Vntter solchem Streytt (weil wir Alle vol schlaffs gewesen) wurden wir wider entschlaffen; da kham vnuersehens ein Starckh Wasser Wällen, die wirfft vns auf zöhen schritts nahendt ans land In einen gutten linden Sandboden, das der Timon, damitt man daß schiff Regiertt, heraus gesprungen vnd das schiff Im Sand stecken blib; haben also Gott zu danken vnd zubitten gehaptt, vns vor einem vngestimmen Wind oder Wetter zu behüetten, Sunsten hetten wir alle sampt dem schiff zu Trimmern gehn miessen. Zu dem seind wir wol zwo Stund lang nitt In geringen sorgen gewesen, ob das schiff vom Außgestandenen starken Anstoß keinen bruch bekhomen, da Ich dan wegen mitt mir genommener wahren, vmb sy vil gecost, In größesten sorgen gestanden. Nun wie es den

17 Octbr. tag worden, haben wir Gottlob den Timon wider an sein gehörig ortt eingehengtt, das schiff wider aus dem Sand In ein tüeffe des Möers gezogen, solches one schaden gefunden vnd weytter faren mögen. Als wir vns vmbgesehen, khundtt Niemandt wissen, wo wir am land waren, furren vngeuahr biß vmb 9 Uhr zu Morgens fortt. Alsbald thett Ich die zwen geborne Zippriotten erbitten, Ich wölle sy ans Land füeren lassen, vmb Zuerkhundigen, wo wir seyen; so bald sy Ankhomen, lüessens mir wider erbietten, wir weren al Cappo Limoson, von dannen habe man noch 150 Meylen biß gehn famagosta vff dem Möer zufaren, vnd zu land khinde man vnder Zwo tag Rayß nitt dahin khomen. Jeztt mag einer gedenken, was für herzlayd dise widerwerdtige schiffartt mit meiner eyllendten Wahr gemachtt, mußt meinem schiffman darzu gutte wortt geben. Dieweil Aber nitt Allein Ich mitt meinen Leutten sundern Auch Meniglich Im Schiff ein gutte Zeitt zimlich hunger vnd Durst gelütten, haben wir unser widerwerttige Rayß nitt hoch, sundern das miessen lassen angelegen sein, wie wir vnsere Mägen möchtten mitt speyß vnd Dranckh Contentieren vnd Söttigen darauff thette Ich mich samptt dem franzosen vnd alle Türckhen zu den vorgemeltten zwen Cipriotten Ans land In die Inssel Cippern verfüegen, vnd blib Allein vff dem Schiff mein Dolmetsch, vmb auff die wahren gutt Achttung zugeben, das Altte Weyb, der Patron vnd seine Schüffleuth, mitt versprechen, wir wöllen Innen früsch brott vnd Wasser mitbringen. vnd als wir ans land khomen, ward es fast vmb 10 Uhr vor Mittag, hetten ein gutte stund zu gehen In ein fleckhen Marni genanntt; da wir hineinkhomen, da thett vnser Türckischer Ritter den Capitanj desselbigen fleckhen von vnser Aller wegen Freindttlich Salutieren. In dem gieng Ich, der Frantzoß mit den beeden Cippriotten In eins Armen kriechischen Baurn heußle, da fanden wir frisch brott vnd wasser, lüessen vns auch dasselbige wol schmöcken; Zu solcher Mal Zeitt kam Auch der Ritter vnd die Andere Türckhen vnsers schiffs, verehrtte dem Armen Bauern souil An Spanischer Mintz als ein halbe Cronnen, darIber hette Ich hohen Danckh, Namen wider frisch brott vnd Wasser mitt vns, den vnsern Ins schiff zubringen, vnd giengen vngefahr vmb ein Vhr Nachmittag widerumb nach unserm Schiff. Ehe wir an das vfer khomen, ersahen wir,

weil es den Wind guett, das solches Nach Salime geseglett, wolches mir mitt nitt geringem Verdruß frembd fürkhomen, daß eben der Dolmetsch vnd patron one mich soll forttfaren. Wir lüeffen alle am Möer dem schiff nach, ob wir noch möchtten darauff khomen, Aber der gutt Windt tribs so starkh, daß wir nitt volgen khundtten, mußten vns auch solches Aufsitzens endtschlagen. Da warden wir mitteinander zu Rath, wie wir vnser sach möchtten Anstöllen, dan Ich khinde wegen meines schadhafften fueß, darzu In der hütz, Iber die Rauhe Weg nitt wol lauffen. Zwischen meinem proposito muß Ich einfüren: Als Ich vor vier wochen vff dem schiff Sta Crocce Nach Trippolj In Sorie gefaren vnd wir den 16 September große Forttuna gehaptt, bin Ich dazumal auch vnuersehens von Oben In den vndern gaden des Ersten boden bey söchs schuh hoch mit dem linckhen schinbain vff ein balckhen gefallen, so mich hartt geschmirtzt, vnd ob es wol nitt offen, so Ist es doch mit verstockttem gebliett vnderschossen gewesen, Also daß Ich den Balbierer miessen gebrauchen, vnd Gottlob ehe Ich gehn Trippolj khomen, zimlich hayl worden. In dem Ich Aber der Zeitt neben den Andern meinen geförtten dem Schiff starckh nachgeloffen, hab Ich solchen Altten schaden wider erNewertt vnd den Fueß durch die hütz Also Erzirnett, daß Ich, wie hirnach zu end diser Reyß zuuernemen, In größere gefahr gerathen, Als Ich noch bey All meinem Raysen nit Außgestanden.

Nun wir samentlichen verglichen vns einhelliglich, vns widerumb In vorbemeltts Dorff zu vnsern schlechtten würdtt zubegeben. Als wir hinauff khomen, waren wir sehr miedt, sötztten vns nider Nach geprauch vff den boden wie die Affen, da bracht man vns frisch wasser; vntter döß ward Ich fro, daß der eine kriech oder Cipriott Neben seiner kriechischen und Türckischen auch die Welsche sprach zimlich khundtt Röden, befalch Ime, er sollte durch seinen Andern mittgesöllen lassen vmb Esel trachtten, damitt wir darauff bey der Nachtt mögen gehn Salime Reytten. hiezwischen hatt sich ein krüechischer Baur Iber vns erbarmett, der trug vns In Stille einen krug mitt Wein zuo, wie sy dan den Wein vff der gassen nitt offentlich tragen, vil weniger einem Türcken vntter Augen stöllen derffen. Darzu würdt vns fürgetragen zwey tutzett der bösten Fayßten Vögelin, vf welsch

Becefige, Feygenbeyßerle genannt, seind graw mitt schwartzen blettlin vff dem kopf, zartt von Flaisch vnd so föllig Iberzogen mit schmalz, daß man nur dj kreble am körperle gesehen; die seind auch wöder gesotten noch gebratten, sundern also Noch in einem Essich eingebayßt gewesen, vnd so geschmackh zu essen, daß Ich mich dariber verwundertt.

Nun weil wir, wie gemeldt, willens gewesen, weytter In der nachtt forttzureytten, lüessen wir vns solche tractation für vnser nachtt essen dienen. In dem Als wir am bösten zu essen vnd zu trincken vor uns hetten, vermainten Also lustig vnd fröhlich zusein, khomen vngeladen, vnuersehens fünf Türckhische dienner vnd ein Janitschar zu vns vnd giengen hinder vns für Iber, bald keretten widervmb vnd schlugen mit Iren Corbatsch vff die Armen beurle, so vns, als wir gessen, zugesehen, dern bey 4 in 5 gewesen, mit großem geschray an den Türckischen Ritter, so mit mir gessen, Als neme sy wunder, daß er sich In vnser gesöllschaft einmischtte, der sich aber (wayß nit wie) bald veranttwortt, daß von Ime abgelassen. Nach solchem lüessen sy sich vernemen, Ich vnd der Franzoß obgemeltt, so vff mich gewartt, wern die Rechtte verRäther, In mainung daß sy In befelch, vns beede so wol Als die vorgemeltte bauren Abzuschmieren. Aber wir beede machtten vns bald von vnserm stattlichen Banguet vnd thetten Innen endtweychen; vntterdössen hatten Innen der Türckisch Ritter vnd die Zwen Zipriotten erzöltt, wie die sachen mit mir beschaffen, sy woltten sich Aber im geringsten nit daran keren, mit villen erdichtten Ausfluchtt, Als wer Ich einmal der Rechtten verRäther einer Iber dj Insel Cippern, vnd haben vrsach mich gefencklichen Anzunemen, damit Ich nach meinem verschulden auff die Galleen geschmidt, der Casus dem Suldano als Türckischen kayser berichtt werdt. Da Ich Aber von dem einen Zipriotten heimlich verstendigt worden, es seye vmb ein schmirberey oder verehrung zuthun, lüeß Ich Innen mit ernstlichem gemieth durch die bemeltte Cipriotten Anzaigen, daß Ich kein verRäther, sundern ein kauffman sey, wie dan daß schiff, darauff Ich ans land khomen, mir Zugehörig; damitt man Aber auff den Rechtten grund khomen, so sollen sy mir ein pferdt vnd einen Janittscharen Zu Roß biß gehn Salime mittgeben, daselbsten werde mein schiff Ankhomen vnd bald er-

khundigen, wer Ich sey. Als sy sahen, daß Ich mich nitt woltt lassen erschröcken, zaigtten sy mein erbietten dem Capitanj des fleckens an, der mir behend wider entbietten lassen, er wölle mir vf mein begern einen Janitscharn Zu Roß vnd dan Zway pferdt von den seinigen für mich vnd den Türckischen Ritter zu Reytten mit geben, Ich solle Ime für solche freindtschaft söchs ducatten verehren. Da Ich nun vermörcktt woran es hafft, hab Ich mich bald besunnen vnd mit Ime Capitanj vmb fünf ducatten acordiert, ehe die sach möchtt Erger Außschlagen. Mein Auffwartter, der franzoß vnd die Zwen Cippriotten haben Zu Reytten kleine Esel bekhomen. Wie wir nun daruon Reytten, hatt der Capitanj noch darzu ein Drinckhgeltt haben wöllen, dem Ich 35 asperle, trifft bey vns Iedes fast 2 kr., bezahlen miessen; er machtte Aber mich vnd den Türckisch Ritter mit zway schöne pferdt wol berütten, vnd Ritten dapfer fortt vnd wardt vnser Außreytten fast ein stund vor Nachtts. Wie es aller dings nachtt worden, kamen wir In ein klein Arms Dörflin; da Stig vnser vorReytter oder glayttsmann, der Janitschar, vom pferdt, In Mainung biß vmb Mitternachtt alda zubleiben, volgendt Morgens beym Monschein vf Salime zu Reytten. In dem begertt er An einen Armen bauern, soll Ime einen Döppich oder Böttgoltter leyen, damit er darauf möchtt Rhuen, darIber gieng der baur vom Janitschar hinweckh mit vermelden, er khinde Ime nichts leyhen; als nun er Erzirnett, höbtt er einen Stain auff vnd würfft den Armen bauren, das er Zu boden föllt, vnd kham die sag er were an den schlaff getroffen vnd Also zu todt geworffen worden; wie denn alsbald die weiber vnd das gemaine volckh mit waynen vnd heulen ein groß geschray machetten, Also daß wir vervrsachtt worden, widerumben vff die pferdt zusitzen vnd vnser straß eillendt fort zu Reytten, dan er Janitschar stunde nit wenig In sorgen, er möchte Iber solche thatt gefangen werden. (Also das wir samentlich nitt In geringer gefahr gestanden, Als möchtten ein Anzal pferdt hernach khomen, die vns sampt Ime möchtten gefencklich annemen.) Ritten starckh fortt, biß vmb ein vhr nach Mitternachtt.

(NB Er hatt vns auch durch Junge holzhaw gantz gefehrlich gefüert, damit wir Im Nacheilen vff der straß nitt Angetroffen werden, da dan bey finster nacht Ieder Zuschaffen gehaptt, daß

vns dj Augen Nichtt Ibel verlötztt werden.)

Gleich vmb Mitternachtt vnder wegs Ist vns begögnett ein Anderer frembder Janitschar mit einem Andern fürnemen Türcken vnd Zwayen Jungen Zu Roß, die zaigtten an, wie das vnser schiff Zu Salime hette Anckher geworffen, vnd alda thett still haltten, dössen wir fro worden; darauff haben wir vns bald In das nechste Dörffle verfüegtt, lüessen die pferdt ein fuetter Essen, wir lögtten vns zu Rhue, vff den staubigen boden, waren miedtt vnd schlauften starckh. Am Morgen früe ein vhr vor tags machtten wir vns wider vff die Roß, Aber weiß Gott, wie hartt Ich aus dem schlaff vnd vom Boden khomen khinden, daß wir das hartte böth von der miede so starckh Im gantzen Rückhen zugesötzt, dössen sich dan meine gefförtten Zum tayl auch haben beklagtt. In dem als wir dem Möer nach vff Salime Reytten vnd der tag angebrochen, khamen wir wider Zue vnserm schüff, förttigten vnsern Janitschar, den glaitsman, mitt gutten wortten vnd einem trinkgeltt wider ab, lüessen In zu rückh wider von vns Reytten. In dem wirdt mir erzöltt, daß der Tolmetsch, so wie gemeltt vff dem schiff gebliben vnd von dem französischen Consulo In beuelch gehaptt, Zwen Cristliche frantzosen zu Nicossie oder Famagusta, wo sy gefencklich an zutreffen, trachtten zuerlödigen, die schon ettlich wochen zuuor, ebenmessig zu marni für spioni oder verRäther des landes sein gefangen worden, also daß Ich durch Gottes Beystand wol gehandlett, mit dem Capitanj daselbsten mich, wie beschehen, zuuergleichen vnd aus dem staub zumachen.

Gleichfals berichtetten die Zwen Cipriotten, das der Janitschar so ain morgens früe mit dem fürnemen Türcken vnd Zwayen Jungen vns begögnett, sich gögen vnsern glaittsman hab vernemen lassen, es were zu Nicossie von der porto Zeittung ankhomen, man soll vff die Insel Cippern gutte Acht haben, dan den venediger nitt Aller dings sey Zutrawen; vnd da vnser Tolmetsch nitt so gutten beschaid hette geben, Ich were ein frantzoß vnd das Schiff, so Zue Salime angelendt, gehöre mir Zue, hab Zu Marni was Zuverrichtten gehaptt, er hette vns alle derffen vffhaltten vnd beß Arbeytt machen, sunderlichen, da es soltte ein Ciausch von der porto geweßt sein, es hette kein Außröd geholffen, wir hetten samentlichen mit Ime ZuRückh nach Nicossie Zum Bassa

mießen Reytten, dan die Türckhen so wol als sy beede Cristen ein solches sich nitt wenig befürchtt haben, Aber Gott für solchen besorgendten vnfall gedancktt, daß wir so ring darus khomen. In dem als wir wider in vnser schüff khomen, haben wir alle dieJenigen, so wir darInnen hinterlassen, wider gefunden, so auch so wol als wir Zu land groß hunger gelütten. Und demnach es den 15 Octbr. tag worden, bey Zwo stunden, schicktte Ich den Frantzosen samptt einem Cippriotten ans land In flecken Salime, vmb frisch prouiantt einZukauffen, der In einer stund mit frischem brodt, keß, früchtten vnd wein Zu vns khomen. Bald darnach darauff, vmb Nein Uhr, seind die Andern Türcken all, so vns am tag daruor gelassen, auch wider In das schiff gelangt, mit großen freuden, daß wir seyen wider Zusammen khomen, vnd Als wir anfangten, nach vnserm Außgestandenen hunger wider Zu Essen vnd zu trincken In mainung, vns wol Zuerlustigen vnd wider Zuerquicken, khomptt onversehens durch einen starkhen Windt ein groß schweres wetter von starkem Reggen, haggel, Blitz und Donner, daß wir Alles Essen vnd trincken miessen einstöllen vnd genug Zuthun gehaptt, daß wir vns mit vnsern Mänttel vnd Döppich vffs böst mögen Zudöcken, dan weil das schiff voller wahren gestecktt, haben wir vns nitt kinden trucken vnderstöllen, sunder vntter dem freyen himmel endthaltten miessen. So bald aber das Wetter ein endt genommen vnd vmb mittag worden, habe Ich mich sampt dem Ritter vnd den Zwen Cippriotten ans Land begeben, mein Nachtläger Zu Salime im fleckhen gehaltten, den Dolmettschen, den Jud, samptt dem Frantzosen bey den wahren vff dem schiff gelassen. Am Morgens früer tags Zeitt, den 19 Ritten wir Alle vff Esseln nach der Statt famagusta vnd kamen biß gögen Abendtt vmb vier Uhr durch ettliche, aber aller In grund verstertte flecken dahin, vnd da wir nitt speyß vnd tranckh mit vns genommen, hetten wir vntter wegs das geringste wöder mitt noch one geltt nitt bekhomen mögen, dan ob gleich wol allem ansehen vnd der Cippriotten berichtt nach vil vntter solchen vor wenig Jaren gahr Stattliche flecken gewesen, so seins doch In kriegs leuffen also Zerstörtt vnd aus mangel Brennholz die heuser alle vff den boden Zerrissen worden, daß es dem trawrigen Jerusalem gleich gesehen; In gärtten hatt man auch nichtts von holzwerkh als nur höcken gefunden, so mer einer Egarte Als einigem gart-

ten enlich gewesen, wie mir dan dj Cippriotten offt mit weinendten Augen klagt vnd gewisen, was für herrlicher lust an Manchem Ortt Zu der Cristen Zeitten sey gestanden. Vnder Wegs haben wir wöder Vieh, Roß noch andere thüre vff der Waid niemals angetroffen, Als vngefahr vmb drey Uhr Vespers Zeitt ersahen wir vff dem weg vor vns her, ein vnsum Starn Vögel, die stetts Zu vil tausentt vff dem Weg vor vns geflogen, sich nider gelassen, sobald wir wider Zu Inen Nahendt khomen, habens sich samptlichen widerumben, aber nitt hoch vom boden vff gethan, vnd bald wider gelögtt daß haben sy getriben; fast vff ein vierttel stund nachendt fagmagusta, da haben sy vff der linken seytten sich von vns wider ZuRückh gewäntt.

In dem wir nun In die Statt famagusta khomen, füerten die Cippriotten mich Zu einem Erlichen krüechen mitt namen Bernardin Martinengo, In einem Nidertrechttigen haus wonendt, der thett mich gar freindtlich In welscher sprach empfahen; der Türckisch Ritter vnd die Zwen Cippriotten haben Aber Ire hörbergen anderst wo mir vnwissent genommen.

Vnd Als bald Ich nach meiner herrn Schüff St. Johannes fragtte, wurdt mir angezaigtt, daß es ploß 4 tag vor mir, Als den 15 ds. Monatts, wer aus dem porto famagusta nach Marsillia Außgesäglett, darIber Ich hartt erschrocken, Sintemal Ich mit großem Vncosten bin von Trippolj außgefaren vnd Also wider vergebens hab mießen ZuRückh begeben, wölches mich vil hörtter geschmirztt, Als was Ich wie ob vnder wegs außgestanden. patientia.

Den 20 October des andern tags kam mein schiff mitt den Zibiben auch hienach, wölches Ich als bald Im porto machtte Ancker werffen, vnd ob Ich mir wol starkh fürgenommen, den Reis oder patron vor dem Camusa Bögg Zu famagusta Zuuerklagen, so Ich mit einem wullen klaid Zu einem Rockh gar leychttlich hette khinden zu wege bringen, daß weil er vff dem Möre one einige starckhe forttuna so weytt vmbgefaren, vnd sich vmb die schiffart so gar nichtts verstanden, Ime seinen verdientten lohn Zu geben vnd mir den Zugefüegten schaden abzutragen; So hab Ich doch wider meinen willen daß widerspil Zu handeln mit Ime gepflogen vnd fro sein mießen, daß er mir die Zibiben nitt außgeladen, sundern sich mit Ime

widerumben von Newem hatt vergleichen lassen, solche wider nach Trippoli Zu füeren vnd mich wider vffzunemen, sunsten da Ich das schiff St. Johannes obbemelltt Zu famagusta angetroffen, daß Ich dj Zibiben darein laden khinden, wurde es Ime gewiß grob Abgangen sein, fürnemlich In dem, daß er wie ob bey marni sich durch die falsche Türckhen hatt abschröcken, one mein person vnd Consens daruon gefaren vnd mich Im land In grosser gefahr hatt stecken lassen. Aber mein vnglückh ward sein groß glückh, daß Ich nit Allein gutte Wortt, sundern noch vil geltts darzu geben miessen. Bin Also zu famagusta vom 19 biß vff den 22 Octbr. still ligen bliben, In wölchen dreyen tagen hab Ich durch fauor vorbemeltts Bernhardin martinengo vnd beystand meins tollmetschen, des Juden, mit dem Obersten Bögg Zu famagusta vorgemeltt mein gutte khundttschaft bekhomen, des andern tags mit Ime Zu Mittag gessen, der hatt mir auch liberaliter vergontt vnd one Zugebung seiner Leuth zugelassen, daß Ich mit ermelttem martinnengo möge Inn oder vsserhalb der Statt famagusta frey libero spattciren gehen, vnd alles Zubesichttigen, worzu Ich lust hab, mir soll vnerwörth sein. Weil mir dann Ist anzaigtt worden, das dergleichen fauor vnd gnad dem hundersten nitt widerfar, also hab Ich Ime vier öllen Braun Englisch fein tuoch, so meine Herrn nitt Iber söchs ducatten Cost, dargögen vnderthenig verehrtt, die er Zu danckh angenommen, hierauff hab Ich die Statt In Allen Rinckhmauren gerings herumb samptt Allem geschüz, was gögen dem Land vnd Mör, besichttigt, so den Jenigen türcken, die vff der Wachtt gestanden, nitt wolgefallen; Ittem daß Altte vnd newe Castell, wölche gegen dem porto des Möers stehen, seind beede nitt groß, Aber zum geschütz, darein oder darIber Zuschüessen, sehr wol Comodiert. Im newen schloß soll allwegen ein Oberster, den die venediger vor diesem dahin geschicktt, gewonhtt haben, vmb die Statt Zu Land vnd Wasser zu defendiren. Vor dem portto hatts ein grosße starckhe Eisenköttin, wölche gögen der nachtt fast dem wasser gleich In einem kleinen Thurn wirdtt vffgezogen, damitt man nitt kind hinein faren, vnd die galleen oder andere freindttsschüff In sichere Wonung haben. Das Möre nachendtt an der Statt möchtt nitt gar einen dritten thayl von der Ringmaur begreyffen. Sunsten

Ist die Stattmaur gerings herumb Zimlich hoch mit Thürem vnd Pasteyen wol verwarth, auch mitt kleinen vnd Mittelmessigen stueckhen vff Rödern wol besötztt. Die Statt an Ir selbsten ward nitt sunders groß, auch von keinen sundern hohen heusern, Also daß Ich Zuo land vnd wasser die heuser vor der Stattmaurn, vnangesehen das land daruor vil höher ligt, Ausserhalb schlechttlich ersehen mochtt. Es hatt aber gögen dem land ein sehr weytten vnd tüeffen graben, den Merertail durch Fölsen außgehawen, sowie auch der portto des Möers gar lustig Zu sehen gewesen; man hatt mir daruor ettlich schantz gräben gewiesen, darInnen sich ettliche Türcken In der belagerung Ao 1571 erhaltten, Aber nichtts außrichtten khinden, Allein sich darInnen verborgen; Sinttemal der nitt bald Außzufüllen noch wegen seiner tüeffe die Statt maur Zubesteygen Ist. Es hatt vom Land auch ein Stadtttthor, daruor ein lange hülze Bruckh, vnd wan man vom land In die Statt begertt, muß man Iber die Brukh ein Zimliche höhe abwartts gehen, Sinttemal, wie vor gemeltt, die Statt vil Niderer als das land ligtt. Wie solche sunst mit Aller gelegenhaitt, sytten vnd gebreüchen an In selbs beschaffen, kan Ich nitt vil davon schreyben, Alleweil Ich nit lang alda gelegen.

Sunsten Ist die haupttstatt In Cippern Niccosie, die fast mitten In der Insel ligtt, so Ich wegen meines geladens schiffs vnd kurtze der Zeitt halben nit ersehen khinden, bin auch weytter nitt zu land als von marni biß gehn Salime vnd famagusta khomen, wie Ich Aber vom martinengo bin berichtt worden, soll dieselbe auch nitt sunders groß, Aber gerings herumb mitt fösten Bolwerkh gebawtt vnd verwarth sein. Dasselbsten höltt ein Bassa als daß öberste hauptt sein hoffhalttung Zimlich Stattlich mit pferdtt vnd fueßvolckh, bey wölchem muß sich der Bögg Zu famagusta vnd andere Oberste vnd hauptleuth In Anderen Stättlin vnd fleckhen In wüchttigen sachen sich bescheids erhollen. Weil die Insul ploß vor Zway Jar in der Türckhen hand khomen, Ist solche nach dem schweren Außgestandenen krieg noch nit fast popoliertt gewesen; man hatt das gantz Volckh von kriechen, als geborne Cipprioty, so die gantze Insel möchtten bewohntt haben, Iber viertzig tausend menschen nitt geschetztt, one die khinder, Aber alles in großer Armuth vnd hartter Dienstbarkaytt, one Wöhr vnd waffen. Von Reychen, als die man gefencklich (vmb sy Zu

rantioniern) hatt hinweckh gefüert, waren gar wenig wider ankhomen, vnd was sich wider lödig erkaufft, sich In die Insel verfüegtt, hatt sich nitt derffen In seinen Zuuor gehaptten heuser vnd güettern Zu sötzen anmassen, sundern was man Ime eingeben, von Newem bestehen vnd behelffen miessen, Sintemal ein ieder des seinigen Zuuor beraubtt worden vnd kein Vermögen haben mögen, sich wider nach seinem begern einzukauffen, wie dan mer gedachttem Bernardino Martinengo auch widerfaren, so Ich gesehen, vnd mit Ime In einer schlechtten hörberg hab miessen verlieb Nemen. Das schöne Hauß, so er Zuuor, vor Eroberung, Zu Famagusta gehaptt, hatt er mir am für Ibergehen der gassen, Allein mitt den Nassen augen gewiesen, wöder mit der hand noch finger nitt darauff deytten derffen, Aus forchtt der Türckhen Argwon, Als woltte er noch ein Zuspruch dar Zu haben, vnd da sy was soltten mörcken, Ime wurdtt Ibel Außgeschlagen. In solcher weyß hatt er mir Andere mer schöner Heußer am für-Iber gehn gewisen vnd er Zöltt, wie solche vor diesem In friedens Zeitten beschaffen gewesen, die alle da Zumal die fürnembsten Cipriotten bewohntt vnd hernach die Türckhen nach Iren sytten vnd gebreuchen haben verendern lassen. Ob wol Ich, wie vorgemeltt, allenthalben hab derffen Inn vnd vsser der Statt hin vnd wider gehn, so bin Ich doch In kein andere als des Martinengo Behausung khomen vnd In des Böggs Palast, als Ich mit Ime zu Mittag gessen, dan die Türckhen lassen wegen Irer Weiber nitt leichtlich einen Cristen Inn Ire behausungen gehen vnd thett sich einer vor dem Anderen schemen, sintemal es Irer Religion auch ein Örgernuß geb. Ob wol wie ob bei viertzig tausend Cristen In solcher Insel sollen gewontt haben, so soll solche Zur selbigen Zeitt nitt gahr mit Sibentausendt, Aber Alle Wöhrhaffter Türckhen besötztt sein gewesen, dan weil, wie gemeltt, die Cristen Aller wöhr Loß vnderhaltten vnd darauff gutte Achttung gegeben worden, haben sy sich keiner gefahr, noch einiger Aufruhr Zubefürchtten gehaptt, vnd Ist Zur selbigen Zeitt alles In stiller Rhue fridlich gewesen.

Mich hatt vil gedachtter B. martinengo auch berichtt, nach dem der Türckische Kayser Selimus, so nach seinem Vatter mehemet geregiert, in erfarung gebrachtt, daß er des königreichs ganzer Insel mechttig, habe er allen seinen Obersten, Beuelchs

vnd Amttleytten bey hoher auch Leibstraff In gemain Starckh mandieren lassen, daß man die jenigen Cristen, so In der Inssel Cippern wonendt Iberbliben, In Irer Armutt wider die Ordnung In dem geringsten nitt soll belaydigen, damit das land wider mit früchtten Nuzlichen erbawtt werde, vnd habe auch solchen für Andere Cristen In Grättia sundere priuilegj vnd freyhaytten geben, so vor niemals Im Ottomanischen Reych nitt beschehen, Aber Alles Zu dem Intent, vmb Außlendischen Cristen vnd Türcken anlaß Zu geben, sich auch dahin Zu uerfüegen, damit solche Insel widerumb populiert werde; es haben sich aber Zu meiner Zeitt noch wenig erzaigt, sich dahin Zu begeben, daran der Erste Bassa nitt geringe Vrsach vnd grosse Ergernuß durch sein Tiranisches wesen geben, In dem er Manchen Nottgezwungen, anzuzaigen, wo silberGeschirr, kleinodia oder sunst geltt vnd gutt möchtt vergraben ligen, so In werendt der kriegsleuffen möchtt sein verstöcktt worden. Ie mer man hatt funden, Ie störker hatt er darauff getrungen; hatts Also nitt Allein In dem, sundern auch mitt rantionieren, beschwerlichen vfflagen, was einer zum bösten gehaptt vnd Ime gefellig gewesen, vnd Anderer schinderey so grob gemachtt, das diß Ortts klag an die porta dem Türckischen kayser für khomen, vnd weil er Bassa noch nitt gar ein Jar geregirtt, hatt Ine der Suldan warnen lassen. Aber er hatt nitt vil darumb geben, sundern weil er gewußt, daß der kayser keinen Bassa In fernen Landen Iber Zway oder lengst drey Jar laßt Reggieren, hatt er getrachtt, wie er sich möchtt bereychen vnd Erndten, weil zu schneiden, damit er mit grossem gutt seiner Zeitt khind Abziehen vnd sich vff ein höher bössers amptt möchtt befürdtern. Das hatt Ime aber Ibel außgeschlagen.

Den als Zum Andern mal fernere klag an di portta für den Türckischen kayser khomen, hatt er kayser einen Ciausch, das seind fürneme kriegsleuth, Aus wölchen Bassa, Boegg vnd Andere beuelchsleytt gemachtt worden, Allein zu Roß von Constantinopoli außgesandtt, demselben einen Brief, ettwas wenigs mer als eins Fingerslang vnd fast eines fingers braitt, Iber einander gerollt, An Bassa geschrieben vf sein Duliban oder Türckischen bausch hatt stöcken lassen. In solchem sein des Ciauschen Fortt-Reytten, wegen des vffgestöckten Zettel oder brieff, hatt meniglich, sunderlichen die fürnembsten Obersten, Als Bassa, Bögg vnd

Andere Regierendte herrn, das Aug mitt großer Forchtt vff Ine geworffen, Aus vrsach, das ein ieder besorgtt, der schwere beuelch möchtte Iber In ausgehn: derowegen wo er hinkhomen, Ist Ime Ciausch Alle Ehr bewisen worden, hatt Niergent nichtts verzörtt, sundern allenthalben Cost frey gehaltten, vnd was Zu befürderung seiner Rayß dienlich, nitt Allein guttwillig, sundern auch freywillig mitgetayltt worden, es seye nun geweßt, früsches pferdt, glaitts leyth, prouiant, da Ist kain mangel erschinen, sundern Allein damit man seiner Friedlich (verstehtt sich seines beuelchs) abkhom, hatt ein Jeder besorgendter an Ime nichtts erwinden lassen, Ja trutz daß Ine Ciauschen wöder hoch noch Niderstands hette derffen fragen, was oder warumben er Außrayß: der hette bald ein Anttwortt bekhomen, daß sich ein Anderer daran Zustossen vrsach gehaptt. Jedoch wie Ich glaublich bin berichtt worden, so begertt ein solcher Außgesandter von der portten vnderwegs anders nichtts, dan was Ime vnd seinem pferdt zu Befürderung seiner Rayß Nottwendig dienlich Ist; dan ehe er widerumb nach außgerichttem seinem beuelch anhaims khomptt, wird haimlich nachfrag angestölltt, wie er sich In seiner Rayß vnder Wegs hab verhaltten. Ob wol ein solcher außgesandtter, höher als ein fürnembster Oberster, Bassa oder Bögg geachtt, Ja vnderwegs, wie gemeltt, von denselben hoch gefürchtt wirdt, so verhöltt er sich In seinem beuelch (one einige Ibernemung seiner hochhaytt) so behuttsam vnd beschaiden, daß sich darIber Zuuerwundern, hingögen da Ime einiger trutz, hochmutt oder vngemach, Zu verhinderung seiner Rayß von hoch oder Niderstandts soltte Zugemutt werden, so hatt er vf genugsame beweyßung völlige machtt, seinen Säbel nach seinem Rittersstand Zugebrauchen, vnd darff sich auch Niemandt wider In sötzen, vil weniger Defendiern.

Vnd ob wol solcher Ciausch einen weytten Weg von Const. Zu land durch Natolia, Grätia vnd Andre Angränzite weytte lender biß in Siria Zu reytten gehaptt, so hatt er Allenthalben Aus obangezognen Vmbstenden vnd motiuen gar geringlich khinden fortt, vnd als er vff Anderhalb tag Nachent Trippolj In Siria khomen, soll, wie Ich von einem fürnemen glaubwürdig bin In ermeltter Statt berichtt worden, der Bögg Zu Trippolj hartt erschrocken vnd gewaintt haben, Sintemal er Erfaren, daß

der Ciausch seinen Weg vff Trippolj nem, Aus vrsache, weil er Bögg einen bruder gehaptt, so Auch ein Bögg gewesen vnd nur dritthalb tag, zu Amand, von Trippolj geregiertt, vor wenig Jaren nach seinem Verschulden Ist verbrendtt vnd zum todt hingerichtt worden; hatt solcher auch nitt Anderst vermaintt, er werde seins Bruders Außgestandner straff auch entgeltten miessen. Aber ehe der Ciausch ankhomen, hatt er sein gantze hofhalttung In gutte ordnung gerichtt, vnd Als der Ciausch den bemeltten Böegg neben ettlichen seinen fürnemsten In seiner autoritett sitzendtt freindtlichen gegrießtt mitt begern, er solle Ime ein schüff Zurichtten lassen, er miesse Iber möhr faren, hatt er Bögg nitt Allein sich hoch erfrewtt, sundern Auch die sachen dahin gerichtt, daß ein Türckisch schüff, so sy Carmussali Nennen, mit krautt, lott, prouiandtt vnd alles, was Zu einer schüffartt Nöttig dienlich, Zum Abfaren In acht stunden Ist förttig worden, da man sunst ein solches in ettlich tagen nitt kan Ins werckh ziehen. Darauff der bemeltte Ciausch sein Abschid genommen, sich Zu schiff begeben vnd hatt wöder der Bögg noch andere, weniger der schiffmann nitt wissen khinden, wohin er beger Zu faren, biß sy vom land Ins weytte möhr vnd endtlichen Zu der Inssel Cippern In porto bey famagusta des andern tags einkhomen; da hatt er Ciausch dem Ermin, daß Ist der jenige, so für den Türkischen kayser den Zoll einnimptt vnd seine wonung nacheudt beym thor des porto gehaptt, einen botten ans landtt vff einem kleinen schüfflin, so man In den großen schüffen pflegtt Zu füren, geschicktt, er soll Ime Ciauschen ein pferdt an das vfer des Mörs schicken, damitt er darauff möge In die Statt famagusta Reytten. So bald der Ciausch nitt Allein eins, sundern Zwey gesattlette pferdtt am gestatt ersehen, hat er sich als bald vff bemelttem kleinen schüff, so Zu rükhomen, auch ans land begeben, vnd als er erfaren, daß der Bassa Zu famagusta sein soll, hatt er sich vff das eine pferdtt gesötztt, seinen Ritt in die Statt dem palatio Zugenommen, daruor abgestigen vnd gestracks des Bassa gemach Zu gangen, den er Auch in beysein vil seiner Räth In herrlicher autoritett sitzendt gefunden. So bald der Ciausch mit dem Wortt: Sallamanlico, sy samentlich freindtlichen gegrießt, seye der Bassa samtt allen sein vmb-

sitzendten vfgestanden, sich mit dem hauptt vor dem Ciauscho genaigtt vnd mitt solchen wortten gedanktt: allicum Salam, il hamder alla Bel Arabi; darIber Innen der Ciausch mit der hand geditten, sy sollen wider nider sitzen, wölches bald geschehen. Volgendts als er Ciausch Anfangtt sich trutzig vmbzusehen, hab er auch mit grimigem gesichtt Allein das Wortt gesagtt: giure, giure, das heyßt vff teusch, pakt oder troltt euch; da hatt sich vntter den Räthen keiner gesaumbtt, ein Ieder der erst Zur thür hinauß, vnd keiner der lötzte sein wöllen. In dem als der Bassa auch auffgestanden, hatt er Ciausch In hayssen in seiner Autoritett wider nider sitzen. Als es beschehen, Zeuchtt der Ciausch sein brieff vom Türckischen kayser verförtigtt von seinem Tulliban vom kopff herab, stöltt denselben dem Bassa zue, mit vermelden, sein großmechttigster Kayser laß In grießen. Als er Bassa den brieff mit vndertheniger Reuerentz angenommen, auffgebunden vnd Im Ablesen darInnen befunden, weil er Iber beschehne Warnung seine liebe vnderthanen wider billichaytt ordenlicher Stattuten hartt beschwertt vnd inen das Irrig vnrechttmessig abgenommen, so soll er Ime kayser bey weysern seinen kopff schicken, darIber der Bassa (wie gutt Zu ermessen) hartt erschrocken vnd doch darIber soll gesagtt haben: Bismille, das haißt: gar oder gantz willig; darauff der Ciausch geanttwortt, was er thun wöll, soll er bald fürnemen, dan er kindts nit lang einstöllen. HierIber (wie man mich berichtt hatt) soll er Bassa haben beuelch geben, daß vnder villen seinen köpps Weiber Vier zu Ime Ins gemach sein khomen, dern Iede hatt was von kleinodio bey sich getragen, so Innen der Bassa Zur lötze Verehrt, sy vmbfangen vnd vrlaub von Innen genommen, die Alle mit Nassen augen gantz stille widerumben In Ire gemach gangen. Der Ciausch den Bassa ermantt, solle sein gebett thun, wölches nitt lang gewehrtt vnd nach ettlich malen, daß er In seiner andachtt vff den Boden gefallen, das Gebett ein endt genommen, hatt er sich Nider (wie sy pflegen) vf den boden gesötztt. darauff der Ciausch ein kleins gläßlin mit starckem gifft gefüllt herfür gezogen, Ime Bassa gewisen, die wahl vffgethan vnd gefragtt, ob er lieber wöll das gleßlin ausdrinken oder ob er Ime mitt dem Säbel soll den kopf Abnemen; darIber er

Bassa aus Schwachhaytt soll gesagtt vnd begertt haben, er wölle das gleßle ausdrincken. Alsbald es beschehen, seye der leib des Bassa sichttbarlich groß vffgeloffen; vnter werendem sterben hab der Ciausch dem vfflaufendten Cörppel starckh mit füessen Zugestossen, damit derselbige bald ab der martter khom. Als nun der Ciausch gesehen, daß der gewesene Bassa kein leben mer in Ime hatt, hatt er den Cörppel In des Bassa resitentz Ligen lassen, sich Zum gemach hinaus vor dem palatio wider vff sein vor gerittens pferdtt begeben vnd durch die Statt, dem Daffterda, das ist dem Schatz oder Renttmeister, Zugeritten, dem Auch sehr bang worden. Als der Ciausch für Ine khomen vnd gegrießt, hatt er auch ein schriftlichen beuelch herfür gezogen, dar Innen In Namen des Türckischen Kaysers Ime Daffterda beuolhen wirdt, wan der Ciausch hab verRichtt, was Ime Zuthun beuolhen worden, soll er Renttmayster sich in des Bassa Stölle sötzen, dieselbige neben seinem Ambtt ordenlichen verwesen, biß vnd so lang, das die Stölle mitt einem Anderen ersötztt werd, darIber der Teffterda sich nitt lang gesaumppt, sich mitt Stattlichere klayder angelögtt, samptt dem Ciausch dem palatio Zugeritten vnd hinauff In des Endtleybtten gemach verfüegtt. Da hatt der Ciausch den Teffterda haißen In die Stölle sitzen, wie er den gewesenen bassa anfäncklichen gefunden vnd gesagtt, er Teffterda vnd ein Ieder soll sein beuelch wol In Achtt vnd ab alda ligendtem todttem Cörppel ein Exsempel nemen, den Gott vnd der Türkisch kayser das Unrechtt nitt vngestrafft lassen; hatt darauff dem Cörppel den kopf mit seinem Säbel abgehawen, solchen seubern, In leinbatt wol einmachen vnd In ein Roßhärrin danister oder Carnier verwaren lassen, solchen als bald mit sich nach Constantinopolj gefüertt. Vnangesehen daß der getödte Bassa an dem Ortt, da er hatt sterben miessen, oben entpor an der wand vil schöner Säbel vnd andere Wöhr vnd Waffen von gold vnd Silber geschmücktt hatt hangen gehaptt vnd seine diener ausserhalb des gemachs vor der thür vfgewartt, Also daß sich der Bassa (wie mancher vermeinen möchtt) sich des Ciauschen, der einig vnd Allein gewesen, vor Ime hette Erwören khinden; So Ist es wöder dem Bassa noch seinen leytten, wie dapffer die auch geweßt weren, nit Zu Rathen

gewesen, dan so bald der Tiausch vom port des Möers Inn vnd durch die Statt geritten, hatt Meniglich gemörckt, daß der Ciausch einen Ernstlichen beuelch werde Zuuerrichtten haben, derowegen nitt Allein Meniglichen Im hinein Reytten Ine mit Tüeffer, demüettiger Reuerentz wilkhom gehayssen, sundern auch nach verrichtter sachen, Als er dem Taffterda (wie ob) Zugeritten, die weiber, so der Bassa Im palatio hinterlassen, alle kläglich geschryen, Iren herrn bewainett, Ist der pöppel dem Ciausch Zugeloffen, Ime Zu Roß seinen Rockh, Stegrayff oder was sy erlangen khinden, geküßt, Gott hoch gelobtt vnd gebetten, er wölle Irem großmechttigsten kayser Zu solcher löblichen Regierung langwiriges leben geben, damitt der Arm beschüzt, der hochmüettig gestürtztt werde. Das hatt der gemaine man getriben, wo sy des Ciauschen Zu Roß oder Zu Fueß sein ansichttig worden, auch so lang, biß er seinen weg aus der Insel nach Hauß genommen; darbey gutt abzunemen, sollte nun einer mitt wortten sych haben, will geschweygen mit den Werckhen vermörcken lassen, als wenn dem Bassa were vnRecht geschehen, man sollte es nitt Zugelassen vnd Ine defendiert oder ErRött haben, Es hette ein solcher, ja der Bassa selbsten eines solchen grewlich schmertzlichen todt mießen sterben, so man durch die verbitterung hette erdenken kinden.

Alles des Bassa verlassens gutt hatt biß vff des Türckischen kaysers fernern beuelch Niemandt verRückhen noch an Rögen derffen, Endtlichen Ist was seinen hinderlassenen, Weiber vnd befreindten, underschidlich Außgetayltt, daß Iberig Nach Const. dem Türkischen kayser Zugefürett worden. Was von khindern gewesen, haben Andere Bassa Zu des Türkischen kaysers Diensten miessen AufferZiehen, denselben auch Zu einer gedechttnus vnd beyspil, wie es diesem ergangen, Innen, da sy nitt rechtt hausen, auch also ergehen möchtt.

Schlüeßlichen, so bald der Ciausch offt gemeltt widerumb gehn Const. khomen, hatt er sich nitt gleich (daß er sein beuelch verRichtt) bey seinem großmechttigsten Kayser derffen anmelden lassen, sundern er hatt sich Zuuor vmb 7 oder 8 der jenigen bewerben miessen, die den entleybtten Bassa wol erkendt haben vnd gutte khundttschaft geben khinden, daß

solcher kopf, so er mit sich heimgebrachtt, des verurtheiltten Bassa vnd keines andern gewesen sey; so bald nun solches würcklich verrichtt worden, Ist der Ciausch widerumb der Altte Ciausch In seinem Dienste bey der portten vfwarttendt verbliben.

Herr Johann Rennier, der französischen Nation Consulo, wölcher seine pattenten von dem Türckischen kayser vnd könig Carolj des VIIIIten In Frankreych (so Ich gesehen) bey Ime gehappt vnd wegen königlicher Autoritett Zu Beschützung der französischen Nation teglich eintwöder In Rott oder veyelbraun Sammett geklaidett, sich hatt miessen presenttiren vnd sehen lassen, wölcher auch mein Schutzherr, so gutt es Ime beliebtt hatt, gewesen, der hatt mir solchen Casus, obgemelt vmb faßnachtt ao. 1574 nach lengs erzöltt. Es haben mir Andere auch khinden dauon andeyttung geben, Aber nitt so Auffürelich als wie solcher Consol, dem durchs Jar hindurch vil Türckische gehaime sachen Zukhomen, die er nitt leichttlich einer priuatt person eröffnett, sunderlichen, was er mitt gelegner schifffartt seinen könig In Frankreych vnderthenigst hatt berichtten miessen, vnd solle sich berüertter Casus vmb den Früeling vnd angehenden Sommer In Cipern Zugetragen haben, als man Zöltt hatt 1573 Nach Cristi geburtt vnd habe der Enttleybtte oder hingerichtte Bassa, nitt gar Anderhalb Ja rgeregiertt; hernach Ist an sein stölle ein nefnucius [1], so des Türckischen Kaysers frawen Zimmer trewlichen vfgewartt, Zu einem Bassa gemachtt vnd In Cippern Zu Regieren verordnett worden. Wie lang solcher alda verbliben, hab Ich nitt Aigentlichen Wissen khinden weil Ich (wie hernach Zuuernemen) vmb Barttho. Ao. 1574 bin In gefencklichen verhafft khomen.

Von fruchttbarkaytt der Insel Cipern hab Ich, weil es sich Zu end des Octobers genaigtt, vnd Alle Früchtten von getraydt, Wein vnd Obs eingehaimßtt worden vnd daß wenig so Ich von der Statt famagusta hindan khomen kinden, nichtts sunders geschen, dan alle gärtten wegen des brennholz sind in werendttem krieg aller verdörbtt worden, Also daß Ich in ettlich gärttner kein Rechtten erwaxsenen baum gefunden. Allein

*

1 eunuchus.

hab Ich einen zimlich Erwaxsenen In einem schlechtt verzeüntten gartten gefunden, der hatt Carubj, wie mans bey vns deutschen Nentt, Sct. Johannesbrott getragen, dergleichen Ich aber von marni biß gehn famagusta vnderwegs ettlich ersehen; wen solche mitt früchtten stehen, allerdings Rottpraun Zeittig werden vnd der windtt darein gehtt, so kläpperts als wan die sundersüechen mitt Iren kläppern Zusammen kläppern, das mans zimlich oder von fernen hören kann. Aber mitt verwunderung hab Ich in Zwayen gärtten gesehen die Aller schöneste vnd sehr grosse Cittron, die In Warhaytt Zwayer span lang vnd Iber einer spann dickh gewesen, vnd weil die Türckhen solche (als wie bey vns Cristen) Inn Zuckher (den sy doch sunsten Zimlich wol haben khinden) nitt wissen einzumachen achtten sy deren nichtt sunderlichen. Weils ein starckh gewäxß vnd gar handig aus der hand Zuessen, kindtte einer deren vil vmb ein schlechtts geltt von Innen bekhomen, Aber wie mich offt obbesagtter martinengo berichtette, so habe man Zu der Cristen Zeitten dern vil in Zucker eingemachtt, wie auch In honig vnd nach Venedig gefürett; solche große Cittron früchtten seind auch an so Niderträchttigen vnd schlächtten stauden gewaxsen herab gehangen, daß sy allerdings bey einem werckh schuch oder einer spann den boden erraychtt. DarIber Ich mich sehr hoch verwundertt, Inn dem, weil das Reyß, daran solche fruchtt von 6 biß vff 8 pfundtt schwer gehangen, nitt eines kleinen fingers dickh, auch das ganze holzwerckh nitt Iber Zwen man hoch gewesen, nitt sey abgebrochen, oder doch die fruchtt des Reyß schwachhaytt nitt gar vff den boden gezogen soll haben. Derowegen es mich vervrsachtt, ein prob zuthun, dem Martinengo Zugesprochen, ob Ich derffte ein solche fruchtt abschneyden, ob sy mir schon nichtts Nutzte, wollte Ichs doch mitt mir Zuruck gehn Trippolj nemen vnd von wunders wegen einem andern teuschen alda, meinem gesöllen weysen. So bald er mir solches Zugelassen, hab ich nitt die kleinste vnd solche Fruchtt also abgeschnitten, daß der Still bey eines fingers lang noch davon verbliben, Alsbald hab Ich solche fruchtt mitt einem senckel oder Nöstel, so Ich bey mir gehabtt, widerumben an sein Reyß, davon Ichs abgeschnitten, Angebunden, vnd sobald Ichs widerumb hab von der hand gehn lassen, hatt die fruchtt sich vff den boden

gelögtt vnd das Reyß mitt, gezogen Aus vrsache, weil die fruchtt, von des Reyß krafft vnd safft khomen, hatts das Reyß nitt mer (als wie Zuuor) entpor hangendtt erhaltten khinden. DarIber sich der gutt erlich man martinengo mitt verwunderung so hoch erfrewt vnd gesagtt, wan Ich solche Prob Zur Zeitt der Cristen hette an tag geben, Ich were von villen, sunderlichen von den vermöglichen vom Adel In solchen ehrn gehaltten worden, daß sich mancher vmb mich gerissen, mir alle Ehr Zubeweysen, derowegen nem Ine nitt wunder, das Gott das verdörbtte vnd vertribne Cippriottische Volckh wegen Irer vndankbarkaytt gestraft hab, dan In flors Zeitten hab Niemandtt (weil das gantze land mitt Iberflüssiger gutthat Iberschütt gewesen) an der gleichen Wunderwerckh Gottes, sundern nur vff prachtt vnd hochmutt gedachtt, vnd er miesse sich für sein person selbs schemen, daß er erst In seinem Sechzigjärigen Altter ein solch wunderlich ding Zuerweisen von einem Jungen soll ersehen, da er, noch Andere seins gleichen Zuuor nie daran gedachtt. In Suma es Ist sunst durch Aus Zur selbigen Zeitt an fruchttbarem gewexs In solchen gärtten nichtts Zu sehen geweßtt als beriertte Cittronen höcken, denen nitt außgeschnaitt noch Abgewartt wirdtt. Da Ich dj fruchtt nitt daran ersehen, hette Ichs als wie bey vns die haselnusbüsche für wilde stauden höcken gehaltten. So seind die Bawfelder, darauff man Baumwoll, waytzen vnd Andere Erdtfruchtt erbawtt, Aller In Egartt von Außgestandner großer hütz eben Dürr, Ja mitt ufgeklobenen Erdboden bey einer spann vnd mer braytt wuest gelegen, dan man alda kein fruchtt Iber Wintter Bawtt, noch sehtt, sundern erst nach dem der Reggen den Boden jerlichen Im Nouember erwaichtt, gehtt man im Dezember mitt Zweyen pferdtt oder Zwayen kleinen MillerEßeln Zu Ackher, vnd werden Im Dezember vor Weinachtten erpawtt; vmb halb Mayo biß vff Johannj Im Iuni Ist schon alles abgeschnitten vnd wider eingehaimßtt. das wirdtt In freyem Feld von pferdtt oder Oxsen getretten vnd außgetroschen, die früchtt In Erdboden, damits frisch bleib, vergraben, vor der hütz Wol bedögtt vnd verwarth vnd Also, biß mans bedarff, wider herfür gezogen, gemahlen, gebachtt vnd verZörtt werden; vnd da es ein Jar wegen großer hütz aus Mangel erwünschtens Reggens soltte mißRathen, so spürtt man (weil mans Iber ein Jar nitt kan auffbehaltten)

dj theurung vff vil Jar hienach, es sey dan sach, das der Insel Cippern vil früchtt Aus Graettia, Siria vnd Eggiptten Zuverkauffen Zugefüertt werdt; hingögen wenn solche Gräntzen auch nott leyden, vnd Cippern was Iberiges hatt, miessen sy Innen im Fall der Nott auch beyspringen vnd Zuhülff khomen.

Die fürnembste kirch In der Statt famagusta wie Auch Andere der Ansehenlichsten haben die Türcken verendertt, die Bilder, Alttäre vnd was Zum Bapistischen Gottesdienst gedientt, alles heraus hinweckhgethan, vnd Nach Irer Weyß Zu einer Mofsgea gemachtt; wie solche Inwendig beschaffen, kan kein Crist ersehen, Außgenommen Eine: die hatt der türckisch Kayser den Inlendischen Iberblibenen vnd wider einkhomendten Cristlichen Krüechen eingeben, die Wirdtt noch nach Irem Altten Namen Zu Sct. Georgen genenntt, In wölche Ich hab gehn derffen vnd mit Beystand des vil bemeltten martinengo hinein khomen, mertaylen Aus der Vrsachen, vmb die begräbnus, darin Jörg Rauchwolff, herrn Dr. Rauchwolffs bruder seeligen, der nitt lang Zuuor gestorben vnd darin gelögtt worden, wölche begröbnus Ist gerad In einem öckh der kürche, als man Zur kürchen thür hinein vnd gestrackhs IberZwerch der linckhen hand Zugehtt, das Erdttreych ward noch Zimlich frühsch vnd kein grabstain darauff gelögtt worden; wie man mich berichtt hatt, so soll der gutt gesöll, so eine starcke mans person gewesen, In einkauffung vnd einsackhung der Cippriotischen Bauwol bey grosser hütz nach Durst die Starckhe Wein getrunken vnd ein hützig füeber daruon, auch die preynne In hals bekhomen haben, daß er Aus mangel Müttel gutter Medicus, sunderlichen seines lieben bruders, sich Gott ergeben miessen, darIber dan wolgedachtter herr Doctor Leonhartt Rauchwolff der Artzney wolerfaren, Als Ime seines bruders tödtlicher Abgang Eröffnet worden, sich sehr bekhümertt, daß er nitt Anfencklichen Zu seines brudern Seeligen krankhes anligen gelangen mögen, Dem der Allmechttige Barmhertzig Gott, samptt allen Rechtt Cristglaubigen, am Iüngsten tag ein fröliche vfferstehung wöll verleyhen, Amen.

In der ganzen kirchen hab Ich von geschnitzeltten oder in Stain Außgehawene Bilder wenig, aber der gemaltten an allen pfeyller vnd Wenden ein Notturfft, doch von gar grober vnd schlechtter kunst gemahltt gesehen, Also daß es muß ein gar

Alttes gemähl gewesen sein. Sy derffen kein gesang vnd nur stülle Messen darIn haltten, haben auch keine glockhen Im Thurn, sogar keine kleine glockhen In der kürchen, so mans Zur Meß, wo die gehaltten wirdt, pflegtt Zu gebrauchen. In Summa sy müessen All Iren Gottesdienst so still verRichtten, Alles Zu dem Intent, damitt wan ein machomettist für Iber gehtt, die geringste Ergernus nichtt höre oder vermörckhe, wie dan Ir kirchenthür mitt fleyß von brütter vnd Holz werckh Also eingefaßtt Ist, daß man sich Zum Drittenmal vff eine vnd die andere seytten Im eingang muß wenden, biß er solche Inwendig andritt. Sunsten Ist solche nichtt sonders groß vnd Außerhalb gar schlechtt anzusehen; Ich haltt darfür, es werde ein gar Altte kürchen gewesen sein, darin die Cristen Zu Irer Lötzsten Floris Zeitt nitt vil khomen und sam zum tayl werden haben abgehen lassen, hernach mit Irem schaden gleich fro sein worden, daß sys mögen gebrauchen vnd Iren Gottesdienst darInnen Zubesuchen.

Von solcher Statt famagusta wißte Ich weytter nichtts denckwirdigs Zuberichtten, Sinttemal Ich mich alda nitt lang auffhaltten khinden, Gott verleihe, daß die gantze Inssel widerumb Zu Irer Fruchtbarkaytt gerathe vnd widerumben In der Rechtt Cristglaubigen Hend möge khomen.

AUS ZIPPERN VON FAMAGUSTA WIDER GEHN TRIPpolj Zurückh Inn Siria per Mare.

Als Ich mich mit meinem Reis oder pattron seines Caramuschalj oder schiff wider mein Willen widerumben von Newem, vmb mich samptt aller meiner Wehr, so darInnen verbliben, Nach Trippollj In Siria Zufüeren hab verglichen, bin Ich mitt meinem geförtten, dem trucciman oder Dolmeschtten, ein Jud, vnd dem Franzosen Johan Girett, so auff mich gewartt, vff den 22 October ein Stund vor Nachtts In das schiff getretten, haben die Andere Zwen kriechen vnd Türcken alle (gantz vndanckhbar) In der Inssel hinderlassen, fueren noch selbige Nachtt mit Ziemlich guttem Wind fortt. Aber so bald der frische Nachtt lufft ein ende hatt, wurd es wider Calmo oder Windstill vnd kundtten vns der hütz Ibel erwöhren, vnd da Ich mich nitt mitt brott, keß, geraucherrtt flaisch vnd wein wol fürsehen, hetten wir vns der Zebeben (die

Ich nitt Anwenden mögen) behelffen miessen, dan der schüff patron Ist nitt werdtt gewesen, daß er ein schüffman soll genentt werden, hatt sich vff das Seglen schlechttlich vnd auff dj Wind gar nichtts verstanden, dem Wind wöder wissen Zu geben noch Zu nemen. Der Frantzoß vnd Ich haben dem groben Eßel auch nichtts derffen einröden, wir haben Gott starckh gebetten, er wölle vns vor einer schödlichen Forttuna oder starckhem widerwerttigem Wind, vnd vngestimme des Möhrs genedig behüetten, dan da wirs nur halb so starckh, Als wir hieuoren den 16 September bey Candia gehaptt, so hetten wir ohne sundere hülff Gottes leichttlichen mögen Zu grund gehen, Also daß wir bey tags Zeitten schlechttlichen fortt gerucktt, haben allwegen nur des gutten Nachttluffts miessen erwartten; damitt haben wir vier Nächtt vnd 3½ Tag Zugebrachtt, biß wir durch göttlichen beystand Vff den 26 ermeltts Monatts vmb Mittag In den portto Zu Trippolj widerumben (Gott lob) seind glücklich vnd wol Ankhomen. Als bald mein Ainer gesöll, Wilhelm Saluacana, ein Frantzoß, so sich auch wie ob In meiner Herrn Dienst hatt gebrauchen lassen vnd ploß ettlich wenig tag Zuuor vor mir auch Aus Cippern Zu Trippolj ankhomen, von der Statt Trippolj aus mein schiff ersehen, hatt er sich vff einem Essels pferdt Aus der Statt an das vffer des Mörs begeben, vnd weil er mich Zuuor niemals gesehen, mit Freuden gantz freindttlichen empfangen, meinem Schiffmann starckh vfferlöggt, vom schiff nitt Zuweychen, biß vff Morigen tags; da wölle er schon ordnung geben, daß mein mit gefürrte Wahr soll ordentlichen außgeladen vnd In das Marsilesische schüff Sct. Croce, darauff Ich wie hieuor bin von Marsillia gefaren, soll geladen werden. Nun Als wir beede gar stattlich vff vnsern kleinen Esseln one Satteln nach der Statt Trippollj Ritten, hab Ich Ime Angezaigtt, wie mein schadhaffter gelinker Fueß von der starkhen Bemiehung vnd grosser hütz mer wer Aller Rott vnd plaw Iber dem schenbain angeloffen, sunderlich Im ZuRückhfaren vff dem Möre bey der großer Hütz nitt geringen schmertzen erleyden miessen; hatt er mein gesölle alsbald einen botten Zu Rückh vff das Möre nach dem Balbierer des schiffs Sct. Croce geschicktt, der sich nitt lang gesaumtt vnd bald hernach khomen, aber Ehe er erschinen, hab Ich solchen schaden meinen l. bruder Herrn Doctor Leonhardtt Rauchwolff,

der sich meiner glücklichen Ankunfft auch höchlichen erfrewtt hatt, besichttigen lassen, vnd nach dem er sich Zimlich trawrig darab entsötztt, gibtt er sich strackhs aus der statt, holltt bald ein grien Safftiges Krautt, laßtt den safft daraus Ziehen; vntter döß erscheintt auch der Balbierer vnd berichtt, wan Ich nur noch 24 stund were In Außgestandner hütz vnuerbunden bliben, wie Ich den vntter weg nitt gelegenhaitt gehabtt, hette sich der brand angesötzt, daß Ich gar leychttlich vmb den Fueß vntter dem knie hette khomen mögen. Aber bemeltter griener safft, so man mitt einem Zartten leinbatt tüechlin Iberschlagen, Ist mir Gott Lob sehr wol bekhomen, daß Ich des Andern tags kain schmertzen mer empfunden, also daß der Fueß In vier tagen Allein von solchem safft sein rechtte farb bekhomen, dem Allmechtigen sey Dankh, vnd belohns meinem gutten bruder Dr. Rauchwolff vilfelttig, biß Ichs wider verschulden kan.

NACH SOLCHER MEINER WIDERKUNFFT VON ZIPpern, widerumben gehn Trippolj Hatt sichs nichtts schrifftwirdigs verloffen, dan das Ich samptt meinen Zwen gesöllen starckh gearbaitt, all vnserer Herrn Wahren des schiffs St Croce, wölche schon außgeladen vnd eingepact worden, mögen fürderlichen Nach Alleppo In dj fürnembste handels Statt vff Camöln vnd Maulösel getragen forttgeschicktt, Alda gögen Andern Innländischen Nutzlichen Wahren verpartiertt werden, damitt vnser schüff St Croce nitt Zu lang vff großem Vncosten Zu ligen verbleib. Vnd damit Ich mich Anfencklichs der Landtsartt Trippolj möchtt erkhundigen, haben sich In wenig tagen hernach meine 2 gesöllen, Ludwig Lutz vnd Wilhelm Saluacana, gehn Allepo verfüegtt, bin Ich Zu Trippolj bliben, vmb auch das bemeltte schüff In gutter hutt Zu haltten, Hab getrachtt, nitt Allain mitt der französischen, sundern auch der Venetianischen Nation, beuorab Ir beeder Oberster, so Consul genanntt werden, mein gutte khundttschafft Zu machen, von dennen mir Jeder Zeitt, wegen meiner vnschuldigen Ansehlichen reputattion (so kurtz sy layder gewerth) In der Warhaitt mer Ehr vnd Fraindttschafft Ist erwisen worden, wöder Ich nitt wirdig gewesen, Vrsach weil meniglichen bewußtt wardtt meiner herrn grosßes Ansehenliches thun, wie hieuorn Zu eingang diser beschreybung Zu uernemen, daß sy Zu derselben Zeitt siben Aigne

schüff vff Irem Costen vff dem Mör Zu seglen vntter Irem gewaltt hetten.

GROSSE SALTZGRUBEN ZU SALIME IN CIPPERN; wie ein grosse Summa Salz darInnen gemachtt vnd von der Sonnen hütz gekochtt wirdtt.

Eins vnd das fürnembste, so Ich In Cippern gesehen, hette Ichs ein wenig Zubeschreyben Aller dings vergessen. Es hatt beim fleckhen Salime Zu Nechst an dem Moer ein sehr grossen Weyten Außgeraumbtten Ebnen Blatz, darInne Jedes Jar Zur hayssen Zeitt von der Sonnenhütz das Salz wirdtt gekochtt vnd der gestaltt gesotten oder gemachtt. Inn der gruben vnder dem freyen Himmel laßt man Jeder Zeitt des gesottnen Salz vngefahr eines werckschuh tüeff, wenig minder oder mer, Ligen; das Ist ein schönner, Weysser Ebner Ort, man darff auch mit Saubern schuch, weil das Salz hörtt vnd druckhen, darIber gehn, wie Ich dan selbs der gestaltt genugsam Ibergangen vnd besehen. Weil es dan vom Martz An biß In Nouember nitt bald ein Reggen gibtt, wirdtt das Möer Wasser durch sundere darzu gemachtte Wasser gräben darein gelaitt, vnd souil, biß dj gruben mit Irer Maß gefültt; als dan wirdtt der einlauff wider vermachtt. Das kochtt oder Süedtt das Altte Im boden ligen blibendte Salz wider durch die große Sonnenhütz vnder einander, daß es widerumb ein völligs kröfftigs Salz gibtt; das gröbtt man wider biß vff eines schuch dickh herauß, machtt hohe Salzhauffen wie dj große hewschöber, daß einer Zu Roß sich kann darhinder verbergen. Das wirdt hernach denJenigen, so solches Weytt vnd braitt vff dem Möer oder Land verfüeren, In einem verordnetten Taxs von Hof Aus Constantinopolj verkaufft, vnd des Jars ein grosse Suma geltts darauß gelößtt, vnd wie Ich Zu Trippollj von Zwayen Altten fürnemen kaufleüthen bin berichtt worden, So haben die Venediger, weil sy solche Insel biß In Ao 1571 noch haben Inngehaptt, habe Inen dise Salzgruben Jerlichen Zwischen 20 in 30 Tausent Ducatten oder Ceccinj eingetragen. An Jetzo miessen sys, wan venediger handelsschüff alda Ankhomen vnd Salz Laden, vom Türkischen kayser erkauffen; es wirdt denselben schüffen auch sobald kein Cippriotische Woll (wölche die beste ist) Zuerkauffen vnd Aus der Inssel Zufüeren, nitt erlaubtt, sy laden dan vmb ein benant-

tes geltt souil Salz mit Ein; das Lögen sy In Boden des schüff, dasselbig für Sand oder Stain damitt Zubeschweren, damitts mit seiner Maß steuff Im Möer vffrechtt bleib.

NUN VOLGTT DIE VIERDT RAYSZ VON TRIPPOLI vf den Berg Libano, dössen In der Bibel haylliger schrifft Offt, Sunderlichen In Cronicen der König vnd psalmen Dauidts wirdt gedachtt.

Die weil Ich dan nach meiner Ankunfft von fammagusta Aus Zippern Zu Trippolj aller dings söchs Monnatt gelegen, neben meinen anbeuolhnen geschefften mit villen Erlichen Cristen so wol von venetianischer Als frantzösischer Nation, auch Türckhen vnd Juden, mein vnvermeydenliche gutte khundttschafft gemachtt, vnd mich der Landtsartt erkhundigett, meine Zwen gesöllen vorbemeltt merertayl Zu Aleppo, sunderlichen Ludwig Lutz wegen einer Zugestanduen kranckheit noch alda verbliben, wir Aber ettlich Wochen Lang eines Andern Schiffs Scta Cristina genanntt, von vnsern herrn Aus Marsillia abgeförttigt teglich gewertig gewesen, vnd Ich vil von dem hohen Berg Libano wie auch derselben Zöderbaum darob hab hören Riemen, Ehe vnd dan mein Unruhe desselben schiffs ankunfft angehtt; haben Zwen Ittallianer, Ein Venediger vnd ein Jenouöser, Nein Frantzosen von mer Ortten, vnd Ich, vns Also selbs Zwölff einhelliglichen verglichen, ein Rayß vff vorbemeltten Berg Zu den Zöderbaum Zunemen, vns mitt kleinen Össel beritten gemachtt; mit vns sein auch Zu fuß gangen andere Mehr, so vns auff vnd eins thayls denen Essel abgewartt, daß vnser in Allem bey Söchs vnd Zwaintzig gewesen, veraysten Also Suntags den 18 Apprillis 1574 Morgens früe mit vnserer mitt genomnen prouiantt, kaltt gebrathen flaisch, Keß, Brott vnd ettlich flaschen Wein, Iber ein schöne Ebne ermelttem Berg Zuo vnd kamen bald Zu den Nidertrechttigen Vorbergen, vff wölchen wir In einer Ebne vnd Zum tayl Hügelbergle Zu beeden seytten schönne Waingärtten, auch wol erpawten felder von mererlay Erdtfruchtt, Außgenommen haber, ersehen. Iber ein gutten Weg hindurch treffen wir ein schönen Wald an von Lautter Oliuen Baum, so den Merertail die Innwonendte Arme Cristen den Türkhen vnd Andern Reichen kuttlern, die solche baum khinden erkauffen, bezallen, damit handtiren, miessen vmb ein Ringen Lohn

pflanzen vnd erhaltten. Das Ist ein so lustig küellüfftigs Ortt gewesen, daß wir vngern darauß khomen, sunderlichen weil beneben die Waldvögelin mit vnderschidlichem gesang so lieblich gesungen; vnd ob es wol vil Rehen vnd Hasen In solchem schönen Wald soll abgeben, so haben wir doch nichtts gesehen, machtt, weil wir ob vnsere vil gewesen, haben sy vnser getümel Zeitlich vernomen vnd sich von vns absenttiert. Von den Fueß gehendten Ist einmal Zway von einem hasen was gemeldt worden; vnd Als wir durch die bemeltte früchtten Felder, Weingärtten, auch Oliuen Wald khomen, khamen wir Zu ettliche kleine flecken, von Ellenden Armen Hüttlen gebawt, so herunder am Berg Libano Ligen, dem Feldbaw Abzuwartten, Rayßten aber dern keins durch: vntter dennen einer, dem Auch Zwen Ösel Zugehörtt haben, wardtt des Nechsten Wegs berichtt; der fürett vns gleich durch ein Engen hohen Weg Im Andritt des Bergs hinauff, der Zu beeden seytten mit so hohen fölsigen bergen versehen gewesen, das wan einer hinauff gesehen, Ime hett mögen grausen, ehe er hindurch khomen, die Berg, oder grosse Stein von der höhe herab möchtten vff ein fallen, weil denselben Niemandt hette kinden weychen. Als wirs nun wol Zwo stund lang getrieben vnd meiner bey handen habendten kleinen schlagendten Vhr nach vngefehr vmb Zöhen Vhr vor Mittags vff einen schönen griennen Wiß platz khomen, dardurch ein sehr Lustigs Wasserbechlin geflossen, wie es dan dergleichen vil ob In dem Berg hin vnd wider soll haben vnd wir dern ettliche gefunden, schlugen wir vnser Läger daselbst, vmb vnser Stattlichs Mittagmal einzunemen, auch vnsere stolze pferdtt vff der Waid, so gutt sys Zwischen dem gestreych haben, kinden gefüettert werden. Damit Aber die Arme thüer mögen das graß vor den dückhen staudenhöcken erlangen vnd hindurch khomen, haben wir dern Zuuor mit vnsern Säbel abgehawen vnd hinweckh geraumbtt, Als Ich nun meinem Liebsten Freindt vntter gantzer Compania, mit Namen Jacobo Durandi von Roan Aus Frankreich, woltte helffen, damit wir desto bölder möchtten Zu Mittag Essen, vnd vor Im das Reyß thett an mich haltten, er mit seinem Säbel thett vnden Abhawen, bin Ich Ime ein wenig Zu Nach vnder die straich gestanden, trifft mich am Rechtten fuß In waden neben dem schinbain, weil Aber der straich Abwarts, Ists gnedig Abgangen; darIber er mer als Ich erschroken. Vnd weil man, wie

Im land gebreuchig, keine Liderne stiffel sunder lang Wulle pluderhosen biß auff die knoden fürett, also seind dieselbige durch Gottes gnedige Verhüettung auch mein glückh gewesen, bin mit einer seychtten Wunden verlöztt vnd Gott lob bald wider hayl worden. Da aber der straich wer Iber Zwerch gangen, wer es Ibel gerathen vnd hette meinen Weg wider nach Trippolj Zu einem französischen Balbierer miessen nemen. Nun wir sötzten vns vntter ein großen braitten baum, der Durandj vnd Ich Zu nechst neben dem Wasserbechlin, das war so klar, frisch vnd gutt Zu drinckhen, daß mich gedüncktt hab mein tag so Lustigs Wasser nie gedruncken, wie wir dan solches Costlich Wasser mit dem Wein gahr schlechttlich gemischtt, weil der Wein an Ime selbs nit starckh gewesen. Als wir nun bey anderhalb stund frölich mit einander gehn Mittag gessen, machtten vns wider auff vnsere pferdt, vnd Als wir In einer viertel stund wider In ein Rauchen hohen Weg khomen, der ward hoch, an ettlichen ortten wie ein Stegen von stapflen gemachtt, er Zaigtt sich ein kleiner Regen, so bald nachgelassen, vnd da solcher nur ein stund starckh gewehrtt, hetten wir wegen es schlüppferig werden, wider ZuRückh vnserer Mittag hörberg miessen kheren. Vf wölchem vngeheuren Rauchen Weg Ist vns gewisen worden, wie vor drey Monatt Zwen venediger samptt einem Türkischen Moren, so sy gefüertt, von ettlich Dieben vnd straßReüber außgeschleufft, geschödiget, sunderlichen der Mohr, als der sich starkh gewöhrtt, hartt verwundt Ist worden; dannen hero wir auch bey starkem Reggen vnd schlipferigem Weg vor solchen bösen buben hetten Ibel weichen kinden; aber es Ist die gantze Rayß hinauff vns Niemandt begögnett. In dem wir nun biß Weilen hoch steigen vnd Zum tayl klemen miessten, haben wir dan wider ein Lustige Ebne, aber nitt Weytt, auch einmal Lustig Bawfelder vnd ettlich Weinberg angetroffen. Endtlich mußten wir noch durch ein enges hochfölsiges thal gehn, Reytten vnd steigen, biß wir lötzlich durch ein kleinen lustig Wald mit schönen Wasserquellen durch lauffent wider vff einen gutten Weg Zum Closter khomen; das soll fast in Mitte des Bergs Libano Ligen.

Sobald wir nun Ins Closter (vnser Liebe frawen genantt) khomen, werden wir von Zwayen Altten München gar freindtlichen empfangen, die gaben vns ein gemach ein one Fenster, daß

wir sämptlichen nitt vil Iberigen Raum darIn hatten; man brachtt vns bald Zu einer erlabung Ein so schönen gelben Costlichen Iberaus wolgeschmacken Wein, daß sich Zuuerwundern ward. Zwen franzosen, schüffers gesöllen, so zu fuß Ettwas spatt vnd mied hernach khomen, dern Jeder hatt nur ein gemain tüsch gleßlin, souil als ein halb viertel einer Vlmer maß, Außgedrunken, die seind In einer bölde daruon endttschlaffen, daß man sy Zum Nachttessen nitt hatt erwöckhen khinden, also starckh vnd Lieblich Ist solcher Wein gewesen; man hatt vns auch wol einen gutten Rotten Wein Zuuersuchen geben, aber der gelbe hatt den fürZug behaltten, wie wir dan solchen anderer gestaltt nitt haben derffen drinken, als daß man In ein glas mit Wasser nitt den fünfften tayl Weins hatt derffen darauff güessen; Ist dannochtt wie ein Lieblicher starckher Reinwein gewesen.

Da es nun Abendts vmb fünff Uhr worden, haben wir von vnserm gemach hoch hinab ein herdtt gayssen gesehen, die wegen der höhe so klein anzusehen gewesen, Als wens nur Wisele oder In der größe eines Marder weren. Vnser ettliche, sunderliche der Jacobo Durandj mit mir, haben die Zu sehen vns hinab begeben, die seind schön Zartt von praun, Weiß vnd Schwartzem har, darzu so hoch gewesen, daß dern mir allerdings mit dem Rückhen biß Zur leibgirttel gangen, vnd hatten eines Werckschuh lange herabhangende, bey 3 in 4 Zwerch finger braytte Ohren. Also wans die Wayd frötzen, miessen selbige vff dem boden hinnach schlöppen, das Innen hernach die Erdtwirm, sunderlichen Wan sy darzu mit Iren füessen darauf tretten, solche verdörben, vnd miessen abgeschnitten werden, wie wir dern vil gesehen, deren das eine, aber wenig, dennen dj beede Ohren sein abgeschnitten worden. Man hatt vns ein Zimlich starcks kützle zum Nachtt essen Zu uerZören verehrtt, wölches ein franzoß gar gutt brathen kinden. Notta sy haben Zu 2, 3 vnd 4 auch vnderschidliche tragende wunderbarliche, tayls gahr keine Horn gehapt.

Im Herauffer gehn hatt man vns Zu Irem Weinkeller gefüertt; der Ist in einem selbs gewaxßenen holen Fölsen biß herauß wartz gögen der thür, die Ist mitt Reyß holz geflochtten vnd das gewölb oder döcke mit Reyßholz vnd ein wenig Österrich von schlechter Erden bedöcktt; darInnen haben wir ettlich hohe, wol vnd dickh gebrante Irrde krieg gefunden, die sind so hoch ge-

wesen, daß Ich mitt Eben füessen nitt hinein sehen khinden; seind In der weitte, daß ein gemainer man wol hette darein stehn vnd sich vmbwenden khinden, werden Allein mit behaune brittle bedöcktt, so schlechttlich, daß an einen oder Zweyen Ortten vnbeschlossen offen bleibt, vnd gibtt der starkche Wein In solchem Liederlichen Keller so starcken geruch, daß einer ein kleine Zeitt nitt kan darInn bleiben, will er Anderst Im kopf nitt döbichtt werden. Vnd weil wir vns mit dem hinab vnd wider hoch herauff zugehen Zimlich gesaumpt, auch hatt anfangen Nachtt zu werden, hatt man vns nitt mer Als In Achtt Crotge, das sind hüllenen In Fölsen, so Zu nechst beim Closter gelegen, gefüertt, dan es dern ein gutte Anzal soll hin vnd wider am Berg vmb das Closter herumb haben Zu denJenigen verordnett, wölche zum Kloster wahlfartten, Ir Benetentia alda zu Laisten, wie mir dan gesagt worden, daß so gahr Auß perssia, aber dern wenig, dahin khomen, von denselben Cristen, so Georgianj Armenier genanntt werden, sonst khomen der Mertail dahin die maronitj, Nestorianj, dern vnd Andere mer Secten vil In Siria vnd Egipten Wohnen; Aber die Grecj oder Kriechen Achttens nitt vil, Stimmen nit wol mit diesem Closter Orden Iber eins. Wann dann einer kompt, der sich Inn die Buß einstöltt, wirt er Zuuor vom Altten patriarchen oder seinem Ertzbischoff, die In grosser Armuthey leben, Zu Beychtt verhörtt; den verordnett man als dan nach abgehörtter meß In eine der besagten Crotge oder höle, der muß seine Zeitt dar Innen mitt betten Zubringen, so lang Ime solche vferlögtt wirdt oder selbsten Aus andachtt begert, länger Zubleiben. Vngesehen solche Bußortt aller offen stehen, gehtt keiner nitt weytter daraus oder dauon, als Ime Zu einem Abtritt verlaubtt Ist, vnd kan auch nichts anders Essen noch drinken, wöder was Ime aus dem Closter nach gnaden wirdt Zugetragen; thutt dan einer one erlaubnuß (wie er wol kan) Aus Reyssen oder endtlauffen, wirdt er hernach von dem patriarchen In seiner haimendt Inn Bann gethan vnd für einen hayden Außgeruffen: das soll aber, wie sy fürgeben, Niemals geschehen sein. Ich hab Zwo dergleichen Bußhöle gesehen, die Zimlich weitt vnd ein wenig Zierlich außgehauen gewesen, Allein ettlich Creytz an felssigen Wenden one Figuren, so die grobe Benitentzer für die Langeweyl mitt Verwilligung sollen gethan haben. Nach Außgestandener voll-

endter Zeitt wirdt er In der kirche In beysein der Closter brüeder von dem Patriarchen oder Ertzbischoff absoluiert, nembt seinen weg wider nach Hauß.

Den patriarchen vnd Erzbischoff haben wir Niemals gesehen. Allein fünf Altte Minchle, wie auch vier gar Altte Nünle, die Alltershalben an einem stecken gangen. Der patriarch soll ein Altter Iber 91 vnd der Ertzbischoff 84 Jar geweßtt sein; vntter den Münch haben sich nur drey, den Altten Nünle 2 vnd ein Jungere vf 45 Jar beim tag sehen lassen, so wir darfür gehaltten. sy werde den Anderen mit kochen vnd Anderer Notturfft Abwartten. Ob es wol der Münch mer gehabtt, habens wir auf vnser befragen von inen nitt erfaren khinden; die sein In dunkel leberfarben abgetragne klaider gangen. Eins muß Ich melden: Als wir wie ob das hohe tahl fast gahr hinab khomen Zu einem flüessenden bey Zwen schritt braytten Wasser, darein drey Bechli sehr schön klar Lautter lieblich guttes Wasser flüessen, haben der Durandj vnd Ich ein schön frembdts thüerlin In einem holen Baum ersehen. einer halben ellen lang, In form einer Edexs vierfüssendt, das Ist mit einer gantzen Börschwartzen hautt wie Sammett Iber Zogen. vnd Allein mit siben gelben tüpfle hoher farb in Erbis grösse Iber dem Rüken besprengtt gewesen; das wahr so schön, daß wir vns darIber verwundertt. Als wir gehn nachtt Gessen vnd nachtt worden, hatt Ime ein Jeder vf Ebnem boden vmb sein liger statt getrachttet; mein gesöll, der Durandj, vnd Ich Lögtten vns In ein öckh Inn der Kirchen mit hörttem vnder böth vnd schlechter Döckhe Zusammen. Als es vngefahr ein stund vor tags worden vnd wir beede starckh Im schlaff gewesen, hatt man Zwo glocken vf wenig Centtner schwer gelitten; die haben vns aus dem schlaff so schröklich erwöktt, daß Ich gleich Aufgesprungen, mein gesöll mich hatt machen wider darnider Ligen, damitt die Münch, so khomen werden, an Irem gebett nitt verhindertt werden, wie dann bald nun fünff vnd 4 Altte Nünlin (dauon Ich kurtz hieuor meldung gethan) Alle vf Altte Aintzechttige kruckhen für den Alttar stopfendten vnd nitt gahr ein halbe stund mit der brust vf bemeldte kruckhen ligendtt stehn blibendt, haben vnder weilen Ir gebett mit gemainer lautten Stimm, dann Inn der stille verrichtt, volgendt one sundere reuerentia oder Cerimonj wider ZuRückh aus der kirchen gangen. Allem berichtt nach so soll der

Türckisch Kayser Im ganzen Imperj keine als dise glockhen gedulden, wegen des patriarccatt, vnd das Ainigem Türcken, weils so weytt von Berg Libano wohnent, kein Ergernus kan geben. Sy werden auch darumb Inn der Türckey nitt gestattet, damitt Zu Einiger Aufrhur man kein Zeichen kind geben, wie an seinem Ortt daruon Weytter meldung soll beschehen.

Da es nun begündt Tag Zuwerden, machtten wir vns Zu vnserer gesöllschaft, kamen wieder Zusammen, Zogen den 19 Apprillis Ao 1574 Morgens früe fortt, mitt vnsern stolzen pferdtt vnd gutter Compania, vnd ward vom Patriarchen vns Zwen bekantte vnderthanen, so vnder dem Closter am Berg Wohnnendt, zugeben, damit wir vor vnrüebigen geytzigen gespannen möchtten vnangefochtten rüebig forttkhomen. Da haben wir allerdings söchs stund Zugebrachtt, biß wir Zu den Zöderbaum khomen, haben auch vil hoher Staig steigen miessen, bißweilen Wilde gestreych mitt Mer sortt Baum, den Wolriechendte kreytter von Wilde Rosmarin vnd ettliche gutte frische Wasserbächlin angetroffen. In dem wir die Lötzste höhe biß Zu den Zöder hinauff gerathen, haben wir ein Zimlich weitten ebnen Weg Zu ermelltten Baum vnd den Merertail Schnee gehabtt, der vns gemach Iber die schuh gangen; da haben, weil es ein kaltten lufft von sich geben, meine geförtten sich mit Iren mit gefüertten Nachtt oder Iber bölze Röckh bedöcktt vnd sich verwundertt, daß Ich mich In meinem braun Schamlotten einfach Zugegürtteten Iber-Rockh hab khinden behelffen, wölches doch zu Lözst mir schier hatt wöllen Zuuil werden. Weil aber die Sonn darZu geschinnen, hab Ich solchen kaltten Lufft desto Leichtter Außharren khinden, Als Ich nun der forderst vnd Zum Ersten Zederbaum khomen, hab Ich eines tisch hoch ein Aufgesötztten Steinhauffen dauor gefunden, mich als bald aus miede darauff gesötztt; bald khompt ein Franzoß, gewarnett mich, herab Zusteygen, dan es sey ein Altar, darauff man vor der Zeitt hab meß gelesen, es möchttens dj Zwen Zugegebne Ibel deytten. Als wir sambttlichen vnder vil besagtte Zöderbaum khomen, hatt ein Jeder für sich selbst Gott gelobtt, daß er vns so glükhlich hatt dahin belaytt. In dem haben wir anfangen die Stem Zöllen, haben wenig In der Zal mit einander Ibereins gestimpt, also daß wir In ein Jeden stamm ein messer gestöcktt, hernach selbige abgezölltt vnd bey 27 gefunden;

Darunder seind drey, einer mer als der ander, Im Abstehen gewesen; ein gar Altter stockh ward noch vorhanden, so nitt gezöltt worden. Die warn sehr dickh von der Wurtz, Aber biß Zu den Östen nitt sunders hoch vom Stamen, vnangesehen sy an Innen selbsten hoch waren, hatten Lange Braytte Öst, die sich schnureben In die Lenge vnd braytte außgeströcktt haben, seind bey vns dem Füechte holtz gleich, tragen Summer vnd Wintter Ir schön grien klein Zimlich Zartt spitziges laub, merertail entbor, wie auch Ire Zartte Zimlich dickh gespützte Zapfen. In form wie die pimper Nüßle, seind Aber wol verschlossen, der gestaltt wan einer vnder solchen Baum stiend, solchen Iber sich ansichtt, hatt er wenig, dargögen wan einer von ferne gestanden, nichtts dan Lautter grien Laub gesehen. Haben aus verwunderung ettlich Nöst mit vns vnd Ich einen schönen mitt siben vfstehenden Zapfen, auch sunst ettliche AinZechtige genommen; volgendts haben wir bey dem größesten Baum hinder dem Altar, da vnder dem Traff khein schnee gelegen, Zu Mittag gessen vnd vns wol schmöken lassen, vnd weil wir das fürnembste, als das Drinkh Wasser, mit Zunemen vergessen, haben wir vns des Lauttern Schnee beholfen, vnser mitt genommen starckhen Wein damit gewessert, Aber solchen Im eingeschencktten geschirr ein weil Zwischen beeden henden behaltten, desto minder gedruncken vnd langsam durch die halßstraß lassen hinab schleichen, Gott vmb dj erZaigte guttthatten gedanktt, vnd Ehe wir vns wegen der kaltten stuben bald wider vff den Weeg machtten, ersahen wir vns vmb, ob von ferne vff der Weytte ebne herumb nichtt junge Zöder oder Andere Bäum Zu ersehen, weil vnder vns gerödt worden, die Zöder Leyde kein ander Holz vmb sich, kundtten wir Inn der Warheit das geringste nitt, Aber das Wol spüren. daß Zu König Salomons Zeitten dern vil vff mer Ermelttem Ebnen plan, der sich Iber Zwo Welscher Meil erströktt, miessen gestanden sein vnd nitt Allein Zu dem Herrlichen Tempel, sundern auch Zu andern mer königlichen gebäw werden sein gebrauchtt worden. Zu Endt solcher Ebne hatt es Im Zirckh noch drey sehr hohe fölßige Berg mitt schnee bedöckt Zum tail mitt wildem gehülz behengtt vnd vmbgeben, so gerne auch Zwayer welschen meil hoch Zu sehen gewesen, daß Meniglich darfür gehaltten, es werde Niemals kein Mensch sein hinauff khomen, sinttemal dj

Fölsen zum tayl schnureben, darzu sehr hoch hinauff stehen. Am herab Raysen hatt man vns auch ein wenig vmb vnd bald Zu einer Klingen, so sich den gantzen Berg gahr hoch gehe hinab ströcktt, gefüert, dar Inne ein Wasserbach von wenigem Wasser hinab fleußt vnd föltt, darbey wir samptlich haben Leichttlichen kinden schlüessen vnd Auch Augenscheinlich Abnemen daß des Königs Hiram vnd König Salomons Werckhleutt die vmb vnd abbehawne Zöder Stem werden hinzu gefüerth vnd In solcher klingen machen hinab fallen. Anderer gestaltt wirt mans Ibel haben kinden hinab bringen, da wir haben ob solchem klingenthal Zwischen beeder seyts Bergen das große Möhr vor dem porto Trippolj erkandtlich sehen khinden, dj grosse höhe Aber hinab Ist vnmüglich Außzumessen. Bösser hinab gögen dem Closter ungefahr 4 Welsche meil von den Zederbaum haben wir beseytts wartts verlassen ein klein Dorff, darInnen ein Capitane mit ettlichen Zugebnen bewöhrten maronitj Wohnett, der gestaltt, daß wan die Reuber dem Closter woltten einfallen, seind sy Zum Schutz bestöltt. Die sollten wir am hinauff Raysen begrießt haben, vns beglaytten Zu lassen; weil man Innen Aber 3 in 5 Ducatten Zu Irem gutten beniegen hette verehren miessen, haben wir solches erspartt vnd vns mit beeden glayttsmänner, wie ob gemeltt, vom Closter Aus beholffen. Iedoch damit nitt sy, wie auch eins tayls vntter vnserer gesöllschaft aus Zorn, daß wir sy verachtt, nitt abgeschmiert werden, haben wir vns desto weytter vom Dorff hernach vnder demselben vff die gemaine straß begeben; die seind auch vnser nitt Ansichttig worden, sunsten hetten sy vns derffen nachsötzen. Als wir nun fast halben Weg wider ZuRück dem Closter Zu kamen, lüeß Ich mein Esel mit der gesöllschafft der gemainen straß nach forttlauffen, vnd füert mich vntter den erst wider gedachten Zwen mittgebnen einer samptt einen Frantzosen mit Namen Francesco Paul einen Andern kürtzern Weg In Mainung Als woltten wir vor den Andern Ins Closter khomen. Das wahr ein schmaller Fußstayg, darzu sehr hoch vnd gech hinab Zugehen, der glayttsgesöll gieng starckh fortt, dem woltt Ichs nach thun. Weil Ich aber des gehen vnd schmallen wegs nitt so wol als er gewonnett, füel Ich nach lengs ZuRückh, füng an der Linken seytten gögen dem Iberaus tüeffen tal Zu Also Rücklingen fortt schleuffen, also daß der fco. paul,

so mir nach gangen, Anfieng Zuschreyen: Jesus Maria, vnd anders nitt vermaint, Ich werde also fortt das thal hinabfallen, wölches dan auch hett wenig gefehltt. Aber Gott gab aus Gnaden mir ein, daß Ich mich behend hab vmbgewöltzt vnd mich mit beeden henden vff dem Bauch hab bloß erhaltten, wie mans dan an meinen henden hernach wol ersehen, was gestaltt Ich mich an dem fölsigen Weg aus forchtt ergrimbt vnd schwerlich erhaltten, hab auch aus schrecken mir nit getrawt, Allein Aufzustehen, sundern meines gesöllen, bemeltts paul, hilff erwartten miessen; dem Almechtigen helffer trewlichen Gedanktt, daß er mich so vätterlich vor solchem Todtfall genedig behütt hatt, gab vns auch vrsach desto gemöcher hinab zugehen, mitt dem fürnemen, disen gefehrlichen Weg vnser Lebtag nitt mehr Zu gehen. Als wir nun bey gutter Zeitt Ins Closter vnd die ander gesöllschafft bald hinach khomen, erfrewt sich mein vorbemeltter gutt gesöll Jacob Durandj, daß wir wider sein Zusamen gerathen, der Zaigtt mir an, Ich solle mit Im gehn, er wölle mich machen ein Lust sehen. Als wir vom Closter Ausgangen, sagt er, wir wöllen dem stall Zugehen, da die Iunge Gaißkützlin Inn stehen, wölle zum NachttEssen ein gutts faißt daraus nach seinem gefallen nemen. Als wir am Berg Zu der Gayßherdt khomen, hatt er souil Arabisch mitt dem hürtten Röden vnd erkundigen khinden, wo wir solche kützle werden finden, khomen Zu einer Ziemlich weytten Nidertrechttigen hüle, mitt einer schlecht von Reyß verZeütten, vnangehengte, noch beschlagner thür Zugemachtt, befinden ein gutte AnZal kützlein mit Ohren einer spann lang behengtt darInnen, so lustig Zusehen wahr. Er Durandj, als der sich vf solche wahr wol verstiend, klaubtt Vier Aus dem hauffen, die Ich Ime mußt haltten, vnd dan aus den Vieren das böst heraus, trug solches mit vns Ins Closter. Als wir In der hof Raytte nach einem deren Münch fragten, lüessen wir dem jenigen, so Zu vns komen, durch einen Dolmetscher AnZaigen, er solle den patriarchen von vnser aller wegen freindtlich grüessen vnd bitten, er wölle vns solch kützle oder Caprettj Zum NachttEssen ZuuerZören günstig gögen dankbarer BeZallung verehren. Als das Münchle nun ersahe, daß es ein schöns Gayßböcklen Ward, wölches man Zu einer schleych hautt, mit Wein vnd Öl darein Zufüllen, kindt auferZiehen, bitt es, wir sollen verziehen, er wölle

dem patriarchen Anzaigen, vielleichtt möchtt man vns ein anders, des auch werd gutt Zu essen sein, darfür geben. Das gutt Münchle khundt so bald nitt von vns gehn, der Durandj machtt dem kützle sein sach, vnd als bald das Münchle sahe, daß das kützle schon ward abgestochen, war es am Anfang ein wenig trawrig, Lötzstlichen mußt es selbs lachen, daß wir so lüstig Ime hetten den Ranckh abgeloffen, vnd thetten Ime, nach dem es Außzogen worden, das heuttle darfür zustöllen. Das Ist von Zwayen Frantzosen gar lustig gebratten vnd am geschmakh sampt seiner fayste so Außbindig gutt Zu essen gewessen, daß ein Jeder der es versuchtt, betheurt, habe sein tag kein bössers Flaisch gessen, kinde auch nitt glauben In künfftig was bössers zu Essen.

Als wir das NachttEssen vor der Sonnen Nidergang vollendt, füertten vns Zwen Münch vff einen Zunechstt gelegenen Zimlich gehen hohen Berg, wider Zu einer schönen Zimlich großen Weyt-ten Hüle, darein sy pflegen die jenige Zur Benidentz Zu ordnen, Wölche ansehnliches herkhomen, oder sunst für andern der patri-arch mit gunst gewogen Ist. Die Ist vnder einem fölssen, wie ein kleins kirchle, Im selben Ist ein schneken stegen von Achtt oder mer stapflen Inn Fölssen, vnd dan an wenden ettliche bilder, Aber von schlechtter kunst Außgehawen; daselbsten herumb hatts von holzgestreych ein Rechtte Wildnus. In dem wir wider am ZuRückh Ins Closter Zu gehen waren, komptt mir von Trip-polj Zeittung, daß meiner herrn Lang verwarttendtes Schüff Scta Cristina göstern Abendts, wie Ich am Morgens Zuuor bin außgeritten, glüklich Im porto sey ankhomen, so mir ein fröliche Bottschafft gewesen, vnd als wir bey eingegangner nachtt Ins Closter khomen, haben wir vns mitt einander Lustig gelötztt bey Zwo stund lang; beim liechtt, wölche körtzen wir mit vns genommen, triben wir Mererlay kurtzweillige spül, lögtten vns hernach hin vnd wider vff den boden Zu Rhuen, wie ein kleine herd Rinder füch; Den Tags des 20 vorbemeltts Apprillis macht-ten wir vns früe auff vnd woltt keiner one ein Frustuckh fortt Raysen. Nach bald vollendter Colation mochtten wir ettwas böl-der als am herauff Raysen widerumb Zu vnserer malstalt des wißplatz khomen, da wir am Sontag Zuuor Zu Mittag gessen, machtten auch (vmb daß sich ein Ieder wider nach Trippolj thett

erfrewen) die Malzeitt kurtz, kamen vmb drey Uhrn nach mittag widerumb glüklich In die Statt, ein Ieder in sein Losament. Ich aber verfüegte mich bald ans Möer, die schüffleüth freindtlich Zu empfahen, vnd als Ich vermörcktt, daß sy die brieff hetten Nach Trippolj geschücktt, der jenige aber, so solche bey Ime gehapt, mich vnderwegs im scontriern nit kendt, hab Ich mich bald wider ZuRückh hienach vff den Weg gemachtt, kundt die brieff nitt rechtt Anfangen Zu lesen, kompt mein Anderer gesöll, Ludwig Lutz, der wol 6 Monat lang Zu Aleppo Ist kranckh gelegen, auch wider zu mir, Also daß Ich an disem ein frölichen tag für andere gehaptt. Notta: Ich hab auch vor vnserer Rayß ZuRückh wider Nach Trippolj In der kirchen vff dem Altar stehendtt mein Namen In Teusch vnd welscher Sprach an die wand hinder dem Alttar mit der kreyden geschrieben, sorg Aber, weil Alle Ittalüener vnd Frantzosen Zu meiner Zeitt gewußt, daß Ich ein Lutteraner sey, es werde Irer einer bald verordnett haben, solch wider Abzuwischen, wie dan Herr Doctor Leonhardt Rauchwolff, der denn Nach mir nit gar Anderhalb Jar In werendter meiner gefenknus auch Ist hinauff vnd In die kirchen khomen vnd gesagtt, er habe wöder In der kirche noch Im Closter mein Namen Nirgendt geschriben finden kinden.

Ob disem schüff Sct Cristina haben meine herrn, die Manlischen, mir Zu sundern Ehren ein Wol beraytte böttstatt mit Zwen Madrazo, einem pfulben, küssen, gestepten Goltter vnd ein schönnen vmbhang In form eines veld gezelt, so dj frantzosen pauilion Nennen, Zugeschicktt vnd verehren lassen, vmb Iren Im bösten Zugedenkhen vnd meinem Dienst desto geflüßner abzuwartten, wölches die Andern meine Zwen gesöllen nit wenig verdrossen, daß Ich soll bösser Als sy zu hof sein. weil Ich Aber bald gehn Aleppo geraißt, In der Widerkunfft verkauffen miessen, hab Ichs wenig genossen.

AN IETZO SOLTT ICH BESCHREIBEN, WIE DIE STATT Trippoli In Süria vnder dem Berg Libano göggen dem Ufer des Möers Ligendtt, Innen vnd vssen herumb mit Iren Gräntzen, durch vnd Neben fürIber fließendten Wassern, Auch Irer Nutzbarlichen Fruchttbarkaytten, der Gärtten, Felder vnd Hölzer, Sütten vnd gebreychen Inn Allerlay Stenden.

beschaffen; khindte Ich wol was beybringen. Weil Aber dise mein beschreybung einig vnd Allein dahin angesehen, Zu erZöllen, was mir Zwischen vnd nach meinen anbeuohlenen verpflichtten geschefften Ist begöggnet, widerfaren vnd zu handen gangen, Als will Ich mich vmb geliebtter kürtze Willen vf meines Zugegebenen mitgeförtten, herrn Doctor Lienhardt Rauchwolfs ao. 1582 In Druckh verförttigte Rayßbeschreybung referirt vnd den gutthertzigen lesern dahin gewisen haben, dan was er Im ersten thayl, vom 20 bis In das 46 platt beschriben, Ist mir so wol als Im Wissendtt; Iedoch da vnder disem meinem Ainfalttigen discours sich a proposito was denckhwirdiges begibtt, wil Ichs wie bißhero kürtzlich einzufüeren auch mitt vnderlauffen Lassen.

BEY DER STATT TRIPPOLI IN SÜRIA WILL ICH ANfangs einfüeren von einem Altten Zerbrochen gemeur Im Moer bedöcktt, vnd warumb die Statt Trippolj genentt wirdt.

Inn Weinachtt feurtagen ao. 1573, Als Ich fast mit der gantzen frantzösischen Nation mein kundttschafft gemachtt, haben Zwen Frantzosen, so dise Landtsartt von villen Jarn gar wol bekandt, Conuersando mir angezaigtt, das dise Statt darumben Trippolj haiß, dieweil solche Zum drittenmal seye gebawt worden. Anfangs sey die Statt gestanden am Möer, da des Türckischen Kayser dogana oder Zollhauß an ietzo stehtt, dahin man ein halbe stund Zu Reytten oder ³/₄ stund von der ietzigen Statt Zugehn hatt. Zum war Zeichen finde man nachendtt am gestatt Im Möer vntter dem Wasser noch Alttes Zerbrochens Maurwerckk. Volgendts sey die ander Statt vf ein viertel Stund ettwas Weytters von dem Möer hindan, aber an ein vnbequem ortt erbawtt, Zum tayl verbrendt, Endttlich vom Erdbidem gar eingeföltt worden, wie es der Augenschein hatt Zu erkennen geben. Lötzstlichen Ist dise dritte Statt an Zwen schön Wasserbäch Aus dem Berg Libano fliessendt gebawt, Inmassen solche noch vf heuttigen tag Zusehen Ist. Wie Aber dj erste Statt sey vndergangen, vnd daß man noch die Altte rudera vntter vnd Inn dem Möer Wasser khinde ersehen, kinde Niemandt wissen. Als Ich mich darIber verwundertt, haben ermeltte beede meine gutte Freundt mir versprochen,

da Ich biß göggen dem Mayo Zu Trippolj verbleibe, wöllen sy mir den glauben In die hand oder vnder augen geben.

Hernach vngefahr vmb halb Apprill, als das Möer gantz Calmo, ettlich tag one Wind gar Still vnd schön klar am Wasser ward, haben wir drey vns allgemach vnd sanfft In einem kleinen schüff vff dem Möer an das Innen bewußte ortt göggen dem gestatt füeren lassen, da hab Ich selbsten mitt höchster Verwunderung Zwo sunderbare Altte Mauren vnd ein zerbrochens gewölb ettlich vil Claufften tüeff mit Wasser bedöcktt In dem Möer stehent Augenscheinlich mit freüden ersehen, Iber dises wunder Gott gelobtt vnd gedancktt.

Vnd die weil der beriembtte Historj schreyber Johann Auentinus In seiner Teuschen Historien am 12 platt mitt volgendtten wortten schreybtt Im tractatt von der gemainen Straff Gottes vber vich vnd Leüth, so man dj Sündfluß Nent: „Da sich nun die Menschen mehrten, Mehrett sich auch mitt samptt Innen das vnend vnd Alle Büeberey. In dem Land Siria bey der Statt Damasco an dem Berg Libano was ein grosse Statt, hieß Enos, darInnen wohnetten grosse Mechttige Leuthe, so man Risen vnd Recken nennett, die nach Irer Türannischen Regierung vnd Gotts verächtlichem Leben vrsach Zu der Sündfluß haben geben“; Bin Ich der Mainung, kann mirs Auch Ibel aus dem Sün schlagen, weil die Statt Damasco nun $1^1/_2$ oder 2 tag vnd der Berg Libano ettlich wenig stund von vorgedachttem wunderlichem Altten gemeür Im Möer Ligtt, solches werde gewiß Augenscheinlicher gelegenhaitt nach von solcher Statt Enos herraychen. Inn Erwegung, damit Zu Ewigen Zeitten kein Menschliche Creattur solches abgestrafftes Ortt nitt mer khinde bewonnen, habe der gerechtte Gott Nach verlauffung der Sündfluß darumben das Möer darIber erhöchtt vnd alles mit Wasser bedöcktt etc. Jedoch kann es gleichwol auch durch einen Erdbidem versunken sein; Aber meins erachttens soltts nichtt Noch Also vfrechtt stehn, Als wie Ichs ersehen hab, Allein Ist Gott Alles wissendt.

Dr Lienhartt Rauchwolff schreybtt am 25 platt, die Altte Statt Trippolj möchtte Im Jar Cristi ao 1183 mit Antiochia, wölches an ietzo ein schlechtter fleckh Ist, Neben Andern Namhafften angrentzendtten Stötten durch ein großen Erdbidem

sein Zu grund gangen. Ob aber daZumal die erst oder Ander Statt Trippolj sey mit vndergangen, Ist auch darIber Zu disputieren vnd durch einen gründtlichen beweiß Zu erkundigen.

Sunsten hab Ich nichtts verwunderliches Inn vnd Außerhalb der Statt, auch oben Im Altten Schloß, darInnen Ich ein lange Zeitt bin gefangen gelegen, ersehen, das Zubeschreyben wirdig wer.

VON WUNDERBARLICHEM GEWEXS, SO MIR ZU sehen verwunderlich fürkhomen, will ich was wenigs andeytten.

Erstlichen die Wilden feugen, wie Dr Rauchwolff Am 48 platt Ausfüerlich beschrieben, Ists mir Selzam gewesen, daß der Baum, so zimlich starkh, An obersten Östen Neben seinen schönen Runden, ein wenig Langlechttlichen blötter, kein fruchtt Drägtt, sundern Allein vnder denselben, da der Stam am dückesten Ist, waxsen Reyß einer Nürnberger ellen lang, nit vil darIber vnd darunder, one blötter, vnd Allein dj kleine feugen herauß; dj seindt zwar göggen den andern gutten Nattürlich großen Liebliche feugen, nitt gutt Zu Essen, Aber wie Ich bin von bekannten berichtt worden, wan man selbige vnd fast der grössesten Feugen Zu rechter Sumers Zeitt den butzen ein wenig mit einem Baumöl Dupf, so werdens auch ettwas Zeittigers vnd ettwas Lustigers zu essen. Der guten Feygen hab Ich wöder In Ittalia noch Frankreych so schön groß vnd gutt nitt, Als zu Trippolj, Alleppo, auch Cippern, Aber zu Marsillia wol Bösser gessen. Von Granadt Öpfel hab Ich zu Trippolj, Alleppo vnd In Cippern deren wol dreyerlay gessen: der grossen mit grossen Rottsafftigen kern, villes liblichen saffts; dern Andern sortt, was klainer von kern, Aber Seurlächtt; der dritten Mager, weiß am kern, zum thail bitter vnd vnlieblich. der bösten tragen ein schöne Bluttrottē blüe, dückh wie ein gemaine kleine Rosen. An Cittron vnd Limonen Ist kein Mangel, seind auch so gutt, Aber nit souil Als In Ittalia vnd In prouintzen des Möers der Cristen vmbligendten Gräntzen; macht, daß man nach solcher fruchtt nitt als wie bey vns Cristen darnach fragtt, vnd keinen Andern verschleyß als von den Innwonner haben, da man dergleichen vil Aus Ittalia, Spania vnd Frankreych Ins Deuttschland, Bolen vnd Andere kalte Rauhe länder verfüertt. etc.

Keine Bössere Melonj hab Ich wöder in Ittalia noch Frankreich gessen Als wie Zu Trippolj vnd Inn Cippern; der bösten haben einen Muscatteller geschmackh.

Der Bommerantzen hatt es ein große Antzal, das wir Cristen Zur kurtzweilligen, sunderlichen Wein-Nächtten Zeitt an statt Außbleibender Schneeballen einander damitt geworffen; es hatt der Süessen vnd Sauren; hab verwunderlichen Zu hörbst Zeitten gesehen der Sortten, so vor einem Jar gewaxsen, die seind schön groß gelb, süesß lieblich am geschmakh, vnd dan der noch grienen, waxsendten, vff einem Baum vnder einander hangendt, bißweilen ein Newe frische blust auch darbey. Vnder dem Berg Libano wie auch göggen dem Möer hatts der Baum sovil bey einander, daß sy kleinen holzwälder zuuergleichen, vnd wan man In der Zeitt der Blüe dardurch geht, gibtts So starken geruch, daß, der solchen zuuil einNimbtt, einem der kopf daruon Wehe thutt etc.; werden von Innwohner nitt sunders Als wie In Ittalia geachtt.

EIN FREMBDE FRUCHT MUSA GENANTT.

Das Ist ein wunderbarliches gewexß, wies Dr L. Rauchwolff am 54 blatt beschreybtt, hatt blötter vom Boden auf Wachsendt so groß braitt vnd lang, daß wan ein wol erwaxßener Man sich mitt hend vnd füessen geschmeydig nach lengs vff den boden Lögtt, kann solcher vnsichttbar mit einem solchen blatt bedöcktt werden. Ob es wol bey vnerfarnen vnglaublich, so hab Ichs doch an mir selbsten vnd Andern probiertt vnd völlig Richtig erfunden. Die Fruchtt hatt vier, fünff oder söxs spitzendte Anstöß beysamen, Als wie bey vns Zu Vlm das Muttschellen Brott; wan ein Anstoß oder Zinckh dauon wirdtt Abgeschnitten vnd der Abschnitt entbor gehöbtt, kan dj hautt Leychttlich, wie an einer frischen feügen, herab gezogen werden, Ist lieblich zu essen, hatt kein kern, vergehtt wie honig oder schmalz Im Mund; Aber es kan sich einer bald genug daran Essen. So balds die Erst fruchtt drögtt, verdürbtts, wirdt Abgeraumbt vnd gehtt Jährlich ein Andere von der Wurtz heraus. Alsdan da steht darneben ein stauden, so vor Zway Jarn gewaxsen, ein andere vor einem Jar, vnd wans das dritte Jar erraychtt, gibtts fruchtt, daruor vnd darnach nit mer. Wirdt wol wenig zu Trippolj, In Aleppo

Zimlich, Aber Zu Damasco gar vil, schön groß vnd kostlich gutt gefunden, die früsch vnd gedörtt Weytt gefüertt werden; die blüen nach dem fürlber gangenen Reggen Im febrer, Martzj, vnd werden Im Juny Zeittig abgenommen.

Von kirschen, Weixsel, Stainobs hab Ich nichtts gesehen; Von kernobs, Als Öpfel vnd Biern, hatt es Zue Trippolj wenig, Aber Zu Aleppo ein gutte Notturfft, vnd Sunderlichen Zu Damasco gar vil vnd Mancherlay sortten soll es kostlich gutt haben, daß auch dössen frisch weytt verfüertt wirdtt; In Cippern findtt man Auch Zimlich vil gutt kernobs.

Von Mandel hatt es Allein Zu Damasco, die sein so sehr groß, gutt süesses geschmaks, daß sich darlber Zuuerwundern; man brichtts auch vnZeittig, samptt Irer grienen schölfen, werden gesotten vnd In Zuckher eingemachtt, wie man dj Cittron pflegt ein Zumachen. Das Ist Aus der massen ein lieblich Essen; hab vmb Zwen krieg vol Drey Ducatten geben vnd bey einem französischen Abodecker herauß geschicktt; ob er mir wol mit einem schwur hatt betheurt, er wöls Richttig von Marsillia herauß Ins Teuschland schicken, so hatt er seins selbst schwur vnd meiner empfangenen gutt thatt vergessen, Ime selbsten Zu Nutzen gerichtt.

Von Maulbör-Baum hatts Allenthalben ein grosse Anzal, Aber wenig der fruchtt, so gutt zu Essen sein; habs so gutt In Ittalia vnd Teuschland gessen. Man Zaufits Allein merthayl vmb willen der Seydin würm, die man sobald sy Aus dem Samen seind Lebendig worden, mit dern blötter damitt thut erNören vnd AufferZiehen, dergleichen Blötter khomen gemainglich von den Baumen, so weysse Maulbör tragen. Der Amorelle, oder vff Ittalianisch pericoccolj, pfersich, gar groß schön vnd gutt, hatt es am Allermaisten vnd bösten Zu Trippolj; die seind eines Außbindigen Costlichen gutten geschmacks, hab dergleichen an keinem ortt so gutz nitt gessen, vnd wie mich ein Altter erfarner venediger berichtt hatt, vermeintt er, es seyen dergleichen In der Weltt so schön groß vnd gutt nitt als zu Trippolj zufinden; sy seind auch weitt eines Andern bössern geschmacks Als vnsere Sct Johannes pfersichlen.

Von Oliuen Baum hatt es sunderlichen göggen den Berg Libanon ein grosße Anzal beyeinander, wie dj kleine weld, vnd werden solche Baumweiß, Ainzechttig oder ettlich mit einander

verkaufft, von dem keuffer gemörktt; tragens Aber Zimlich klein. dj grösessten vnd bösten Zu Damasco, werden wenig dern gessen; Allein Zu Öl Außzudruckhen gepflantzett, wie dan das Öl Zimlich wolfel; hab einen grossen krug vol, vff 2 vnd 3 maß vmb drey In fünff Medin, das Ist 9 in 16 kreuzer kinden kauffen.

Von DattelBaum hatt es zwischen der Statt Trippolj vnd am vfer des Möers eine grosse Anzal, einer höher Als der Ander. von 10 biß vff 20, Ja auch von 30 biß In 35 Claffter hoch, nach dem einer Altt Ist. Sy sollen, wans nitt verdörbtt werden, ettlich hundert Jar lang stehen, vnd trägt einer nitt sobald sein Fruchtt, er seye dan vff 60 vnd 70 Jar khomen; seind schöne, hohe, krade Baum, lustig anZusehen, haben Rauche Rinden von den Abgehawnen Balmen, so man Järlich dj öltteste verhinderliche vnder den frischen Balmen thut Abhacken. Das Holz vnd Marckh Innwendig sichtt nitt Anders, Als wie vil Zusammen gedrücktes Reyß von einem weissen klayderkörbesem; Ist Alles so föst In einander Erwaxsen, daß obwoln bey gar starken Winden ein stam sich so hefftig beugt, daß einer meintt, er mieß brechen, so geschichtt es doch nit bald, wölches, weil der Stam mit einer schlechtten Reyßwurtzel In einem lucken Sandigen boden stehtt, wol Zuuerwundern. Es drögtt oben In der höhe, Zu höchst In einem busch herumb, mancher Stam nitt Iber 20, 30 oder maist 40 Balmen eines Mans lang, vnd wan man solche, wie ob, die öltesten Balmen Jerlichen Im februarj will Abnemen, darmit der Baum nitt verderb, die stehnbleibenden desto bösser waxsen vnd treiben khinden, kan wegen der höhe vnd Ainzechttigen Stamen, keiner mit keiner laytter hinauf khomen, sundern derjenige, so die Arbaitt verRichtten will, vmbgirtt sich mit samptt dem Stam mit einem starcken braytten gurtt, spreyßt mit den füessen an Baum vnd schwingtt sich allgemach mit dem gurtt hinauff, bis er Zu oberst sein Arbaitt verRichtt; Als muß er, wie er sich hinauff. Also wieder herab schwingen, vnd wan er sollte Im schwingen aus dem gurtt khomen oder derselbig brechen, Ist gutt Zuermessen, wie Ibel der soltt fallen. Mir Ist gesagtt worden, das deren wol ettlich herab, Aber keiner zu tod gefallen; geben für, weil solche Balmenbaum anders nitt dan mitt großer gefahr Außgebuztt werden, so gebe Gott gnad, daß da einer schon föltt, nit tod bleib, dan es würde sich sunsten keiner hinauff zu schwingen

wagen wöllen. Ich glaubs vnd gibs wider, wie Ichs kaufft hab; woltt mich nitt gern, wan Ichs thun mußt, darauff verlassen. Vmb halb Apprill vnd Mayo vngefahr, da thun die Dattel Anfangen blüen, gibtt ein groß gewexs Zwischen den Balmen In form eines weintrauben Iber ein Ellen oder 2 wersckschuh lang herauß, gibtt ein weysse, zum tail gelblechtte kleine, nitt vil größer Als ein schlehenBlüe. Wan man nun vermaint, daß solche Rechtt offen, so schwingtt sich wider Ainer mit ein gurtt vmbgürtt vnd einem Weissen groben tuech vmbgeben, Als wie bey vns einer sein Ackher beseht, hinauff; findt er daß der Baum ein Mendle Ist, straifft er die blüe herab, scheubtts Ins Tuch, schwingt sich wider herab, vnd volgendtts an einen Andern Dattel-Baum, so ein weible sein soll, wider hinauff, strewtt die blüe aus dem Tuoch vff des Weibles blüe. Daruon sollen selbige Dattel Fruchtt seiner Zeitt Zeittig werden, vnangesehen, daß die blüe nach dem Ausstrehen herabföllt vnd von dem Wind verweht wirdt, vnd da man solchen Nottwendigen fleyß nitt gebrauch, so werden die Dattel nitt Zeittig, sundern eingeschmortt vnd vnNutzlich zuniessen; das hatt man mirs für ein so Justwerckh angezaigtt, daß es mich verursachtt, solchem Zuzusehen, vnd Zween tag damit Zugebrachtt, vnd als Ich In solchem 1573 Jar Im Augusto widervmb bin von Alleppo gehn Trippolj khomen, hatt man mir In meiner Verhafftung Im October der Reyffen vnd vnzeittig eingeschmortten Dattel fürgetragen, Zu mörken, wann man dj gutte ordnung nitt vnderhöltt, was es für ein vnderschid In der fruchtbarkaytt Abgeb. Vnd weil Ich eins vnd Anders Oberzöltt mit meinen Augen ersehen, muß Ich doch, souil mir gebürtt, die sach vff Iren wehrtt oder vnwehrtt verbleiben lassen; villeichtt möchtt es mit dergleichen Dattel Fruchtt An Andern Ortten fruchttbarlichen AufZubringen ein andere gelegenhaytt haben; dem will Ich, der es bösser erfaren oder grundtlicher gelesen, nit Zuwider sein.

VON WEIN VND ZIBIBEN GEWÄXS.

Thut In der Statt Trippolj wenig vnd Anders nichtts von Weintrauben, als was man an den Trietter erZeuchtt, waxsen; Aber An vnd vmb den B. libano hatt es ein Zimlichen Weinwaxs. Den darff Niemandt pflantzen noch Bawen, Als dj Cristen, Nemlich dj kriechen, Moronittj, Nestorianj vnd was dergleichen ver-

maintliche Cristen sein; die Machomettisten, weil inne der Wein Zu drinckhen verbotten, So darff auch dern Keinen nitt pflanzen noch vil wenig pflanzen lassen, geltt darauff leihen oder darmitt handtieren. Da ein solches soltte von den Türkhen oder Arabiern, so dem Machomettischen glauben anhengig, offenbar werden, wurdens scharpf gestrafft. Es darff auch Irer keiner kein Wein In seinem Haus Noch gewölb oder keller haben, vnd da sich ettlich Zusammen Samlen, bey Nachtt heimlich den Wein Zu drinken, wie dan offt geschichtt, so miessen Inne die Weinpflanzer solchen haimlich zutragen, darfür inen nitt vil bezaltt wirdtt; sunderlichen wan einer ein wenig straffwirdig, wirt dj sach durch wein verehrung heimlich verglichen. Khombtts Aber für dj Oberkaitt, so darff man des Weins nitt gedenken, der Muß mitt geltt oder Straich büessen, offt beedes Zusammen. Was Aber Als die Cristen, so den Wein drinken derffen, laßt man solche wol Zu, In Ire behausungen Zu lögen, wie es dan der französischen vnd venetianischen Nation vnerwörth Ist. Iedoch muß mans behuttsam, wol verdöcktt einhaimsen, damit, wan einem Ansehnlichen Türckhen oder Moren der Wein für das Hauß oder Laden gefüertt wirdt, derselbig den geruch nitt vernem; Anderer gestaltt darff einer vor der Justitia verklagtt werden, es werde Ime Zu Dratz der Wein geruch für dj thür gefüertt; der khompt alsdan ongestrafft nitt daruon. Weil Ich vor meiner verhafftung Aigen Hauß gehabtt, haben meine Leüth ein lehr faß wein Außgebuztt vnd durch vnnachttsame nitt Iber 2 maß vom vnsaubern Wasser für das hauß vff dj gassen geschütt, da Ist man bölder Als In einer stund der Justicia Zugeloffen, Ich hab den Wein den Machomettischen Zu Dratz vf dj gassen geschitt, hatt mich Zur Ablainung söchs Ducatten Cost.

In Cippern wirdt auch von den kriechen gar gutter, Aber nur Zu starcker Wein, Rott vnd gelb, Aber Zu Alleppo gar keiner gepflanzt, Als was man ettwen Zum Essen an einen Trietter möchtt Aufziehen. Ich hab sehr gutten Wein zu Trippolj gedrunken, Rott vnd gelb, der Aller von Berg Libano khomen, Aber droben Im Closter des patriarchen den Allerböstem Außbündig gutt. Inn der Landschafft Damasco hatt es Zwen flecken, mit Namen Bettimo vnd Balbecc, da Ist der bösten

trauben vnd Zibiben gewexß, solche frisch zu essen seind Iber die massen gutt, Ist mancher 2. 3 biß In 5 Pfund schwer, die haben volkhomen hörtte Zimlich grosse Langlechtte böer, man kan Iber 2 oder 3 Dropfen Weins daraus nitt druckhen, dannen hero man solches gewexs der gestaltt dörtt: Erstlichen wann man Anfangs das Rebholz wie bey vns beschneitt, wirdt es abgeschnitten, fleyßig Zusamen gesamlett vnd Zu Aschen verbrendt, wan nun die trauben Zeittig, Machens aus gedachtter Aschen ein Laugen, sötzen Im freyen feld ettlich kössel vol solcher laugen vff ein öbnen blan, lassen solche Süeden, Nemen den trauben, dungen solche allgemach In dj haisse Laugen, wie auch allgemach wider heraus, werffen denselben, vff den plan, daß er von der Sonne gedörtt werde, so gar bald geschichtt, daß die Böer von den Cammen fallen, die packhen sy In grosse ballen von Möer Rhor oder Camelhar geflechtt Steiff ein, füerens vff Cammel gehn Trüppolj den venedigern oder der französischen Nation Zuo, vnd so bald man des kauffs Ains worden, lassens ermeltte kaufleutt In starckh lange scattel oder laden steüff mitt füessen eintretten, daß von 40 bis In 60 oder mer Pfundt In eine gefaßtt wirdt; die werden hernach Iber Möer vff Venedig vnd Marsillia Zu vns herauß gefüertt. In dem fondigo, da dj frantzösische kauffleüth beysamen wohnen, hatt es ein groß lang vnd brayts Trüetter gehabtt, wölches Iber dj hofraytte gerichtt vnd ein Ainzig großer Rebstockh bedöcktt hatt, daran hab Ich Im October ao. 1576, Als man mich Aus der gefengnus geholtt, ersehen, das ZuNechst Am stockh schöne grosse Zeittige, In der Mitte halb Zeittig trauben, Zu vorderst wider New geschobne Weintrauben blüe gehangen, Also das durchs Jar hindurch solche Zwaymal Zeittig werden. Und weil Ich noch in ermelttem Jar Noch In gefenklicher verhafft gelegen, hatt man vns gefangne, Mermal der gar grossen trauben vmb Gotts willen Zuniessen In dj gefencknus geschicktt, daß einer 4 in 5 Rottelj, daß wer bey vns 15 in 18 vnd mer Pfundt gewegen, dj haben grosse Böer wie dj Cippartten gehaptt, seind hörtt von wenig safft vnd fast wie dj Zippartten, aber nit fast lieblich Zu essen gewesen. Ein solchen haben wir an ein starcke schnur gehencktt, haben vns Rotten weiß darumb herumb gesötzt, In der einen hand

ein stuckh brott gehabtt, mit der Andern dj böer herab gerissen, vnser Malzeitt verbrachtt, Ist vns dannocht souil Iberbliben, daß wir noch ettlichmal vns darIber erlaben khinden: der Ist Allwegen hangen bliben, biß nichtts mer daran Zufinden ward. Das möchtte manchem frembd für khomen; weil Ich Aber Nachendtt beym gelobtten Land bin gesessen, hab Ich mich des Josua vnd Callebs Trauben erInnertt vnd demselben kinden desto steüffern glauben geben. Vf den 12 December ao 1573, Als Ich Zu Trippolj wegen meiner herrn Stattlichen handels geschefft In guttem Ansehen gewesen, hatt mich ein Jud, mit Namen Elias, der Auch vnder den dreyen der französischen Nation fürnembster Tolmetsch gewesen, Zu gast In seiner Behausung, vnd sunsten Niemand, dan einen seinen schwager neben mir gehaptt, der hatt mich Neben seinem lustigen Sal vntter ein Wein Reben stockh, darbey Zu Nechst ein marmelsteinischer springendter kleiner Rörbrunnen gewesen, so lustig vff den boden Nach türckischem brauch Zu Tüsch gesözt, daß Ich nitt genugsam wissen mögen, ob Ich auch mein tag an einem so lustigen ortt were gesessen, vnd vmb souil desto mehr, daß Ich (als Im Cristmonatt) mir selbs ein Trauben Zu essen nach meinem gefallen hab kinden herunderlangen, da es doch bey vns Cristen vmb solche Zeitt grim kaltt vnd an dergleichen Lust nit Zugedenken.

Zuwissen Auch, sobald es Järlich Im November Zu Trippolj anfangt Regnen, gibtts ein Schnee Zuhöchst vf dem Berg Libano, den kan man herunder sehen, biß Mitten im Sommer: da dj Sonne am höchsten stett, verschmilztt solcher. Hiezwischen werden große tüeffe gruben gemachtt, der schnee darein geworffen, steiff vff einander gestossen, Im Sommer grosse Eyß schollen, Zu 3 und 4 schuch lang, 1 in 2 dickh, außgegraben vnd wol bedöcktt, vf Cameln fortt weytten weg gefüert; vmb den Dranckh damit Zuerküellen wirdt großes geltt darauß gelößt.

Von Andern mer Früchtten, wie auch von gutten Nützlichen Kreuttern Hette Ich noch vil Zubeschreyben, Ittem Zu was Zeitten solche werden gepflanztt, besemtt, vnd Zu was Zeitten mans hernach kan Niessen, Nutzen vnd gebrauchen. verbleib Ich vf meiner referierung, wie dies angedeutt worden;

Allein Will Ich was wenigs von der Wütterung andeutten. Als Ich den 28 September ao 1573 gehn Trüppolj khomen, hatt es seyder Zu eingang des M. Martz Niemals als nur einmal Im Augustj geregnett, welches Regen Ist man Alle Jar, (wölcher vom Wind Aus Egipten getriben wirdtt) gewerttig, vnd wan solcher biß Bartolomej vngefahr nitt khomptt, halttens die Surianer für ein böses Zaichen, Als möchtten die hernach volgende Reggen auch auß bleiben, daß das Land hartt vnd vnfruchttbar, ein theure Zeitt werd Abgeben. Also wans Im Jar Zu End des Februarj vfhörtt Regnen, gibtts kein Reggen biß Zu Eingang des November, vnd man In Achtt Monatt keines andern als dössen, wie gemeltt, Im Augusto thutt erwartten; hiezwischen gibtt es sunderlichen Im Früeling, Zu Morgens gutte feüchtte Taw, Aber wan die Sonn Im Sommer Zum höchsten khomen, spürt man solche auch nitt mer; da seind alle früchtten vff dem Feld, vsserhalb des Wein Waxs, der granat-Citron-Limon, Bomeranzen vnd was von der Sonnen muß erst Rechtt kochtt werden, Aller schon eingehaimßt; Was man noch von kreytter vnd Andere Erdfruchtt kan erhaltten, beschichtts durch das Wässern der Wasserbäch.

SCHLÜESSLICHEN VOLGTT, WIE DIE WEISSE BONwoll wirdtt besemt, gepflanzt vnd eingehaimßt.

Anfangs, nach dem der Erdboden, wie hieuor gemeltt, biß ultimo Februarj vom für Ibergangnen Regenwetter Ist wol erweicht worden, gehtt man mit einem gahr schlechtten Ringen pflug, mit Zwayen kleinen Müller Öselin fürgespantt, Zu Ackher, da Nembtt der seeman ein Tuoch mitt Samen Außgefüllt Zu sich, gleichwie vnsere Teuschen bawren daß korn oder haber Aussehen. Aber so bald einer den Ackherfurtt Antritt, leßt er mit der Rechtten hand, die er voll samen hatt, Iber 3 oder 4 Kerlen Zunechst neben seinem Rechtten Fuß, nit fallen, gehtt wider ein schritt, laßts widerfallen, vnd Also fortt biß Zu end des Ackers. Also wo ers gelassen, Nembtt er ein Neben schritt vnd gehtt wider herauff, besehtt also den Ackher Zu gleich schritt weiß Iber vnd Iber, vnd sichtt der Samen In der Runde vnd mit der farb vnserm hampfsamen gahr Enlich, Allein daß solcher fast noch so groß Ist. Wan solcher

vfgehtt, wöxßt der Buschweyß, daß man Allwegen Zwischen einem Zu dem Andern kan hindurch gehn,

Im Mayo ao 1574 hab Ichs bey der Statt Amand kinden fleyßig absehen, es trögtt ein lustiges Zertailtes krautt, Ein weisse, bis weillen ein bleich gelbendte Blüe, mit Ainfachen blötter, wie die feld-Rosen, so bey vns Zwischen den Höcken waxsen, vnd wan solche fürIber,- waxsen Hernach griene knöpf so grosß wie bey vns die Ainfache gemäine Ölmägen. vmb diese Zeitt, wan solche vorhanden, Ist der boden one Reggen von der hütz wider dür worden; da thutt mans mitt wasser, wie bey vns dj Wässerwisen Iberschwemmen; Anderer gestaltt, dauer man dem gewäxß nitt bald Zu Rechtter Zeitt mit dem wässern Zuo hülff khompt, wirdts bald verdortt, wie Ich dan bey Amand Im wasser, so ein Arm vom fluß Eiphrato soll sein, Zway hohe Wasser Röder gesehen, die Wasser schöpfen. vnd also den besemten Eckher wirdt Zugeleittet. Wan es nun göggen dem hörbst gehtt, daß man des wassers nitt mer Notturfftig, werden die Eckher wider truken gelegtt vnd fangtt der griene knopf an, gelb Zuwerden, der wirdt von der Sonnen hütz so starkh getriben, daß solcher sich ob dem Butzen Creitzweiß Aufthutt; da sichtt man die wollen darzwischen herauß waxsen; das laßtt man stehn, biß der stengel sambtt dem krautt vnd knopf Aller Dür worden. Volgendts reyßt man die Reiffe woll knöpf ab, samletts Zusammen; da sötzen sich man, Weib vnd khinder darIber, Raumen die woll aus den bemeltten knöpfen, verbrennen dj hülsen sampt dem verdortten krautt vnd klauben den samen Aus der Wollen heraus, wie dan gemainiglich dern vier In einem knopf gefunden, wirdt der Samen wider vfs ander Jar gebrauchtt, Die woll den venedischen vnd französischen kauffleutten Verkaufft vnd Zu vns Cristen verfüertt.

OB WOL DES SCHLECHTTEN ZUCKERS IN SÜRIA wenig wirdt gemachtt, So volgtt doch, wie solcher zu Trüppolj gemacht wirdtt.

Erstlich wan dj Zuckher Rhor vmb Gallj Im October Zeittig, werdens vf dem boden abgeschnitten vnd dern Ettliche, so Zum wider pflantzen Taugenlich, vff behaltten; göggen dem

Früeling, wan das Reggen Wetter Aufgehörtt, Als Zwischen dem Mörtzen vnd Appril, machens nun einer hand braytt vnd tüeff vf vil schritt lang nach gelegenhaitt desselben boden seychtte grüben, Nemen dj vfbehalttne Rhor, so noch volkhommen feüchtt, vf 3 in 4 ellen lang, lögens nach der lengs an einander darein, Ettlich hundertt, bey 2 in 3 schuch von oder neben einander, nach dem es der Blatz ertragen mag, döckens mit dem Außgegrabenen Erdterich wider Zuo. Vnd weil ein solches, wie bey vns den gar starckhen wasser Rohr gantz Envnd formlich, schlagen die Anstösß oder absätz bald Aus, daß manches Rhor 4 in 6 Absätz, minder oder mer, Nach dem es lang oder gesund Ist, gibtt. Wans dan bey einer ellen hoch oder mer erwaxsen, lasßt man das darzu beraitte wasser darIber lauffen, so offt mans bedürfftig, biß endtlich dj Rhörrer Iber eins Mans höhe, 2 in $1^1/_2$ Zöll Dickh erstarckent, reif gelb worden, werdens wie ob abgeschnitten; was vfs künfftig nit weitter Zu brauchen, Zerstuckt vnder ein preß gelögtt, gibtt vil süessen safft, solchen In einen vnder gefeurtten kössel verwöltt, das vnsauber sampt dem faum abgeschöpfft, wan das sauber verkalttet, gibtts ein grawen Zuckher. Sy werden Aber nitt wie bey vns Cristen In weisse Zuckher hüett Refiniertt; Ein stuckh von einem vngepresßten Rhor Außzusaugen, Ist verwunderlich lieblich vnd gutt, auch dienlich dj Rauche flüsß Im hals Zuuertreiben.

WIE DIE MON SAYFFEN AUS SIRIA GEHN VENEdig vnd von Dannen In das Teuschland kompt.

Zu Trippolj in Siria, weil vil hundert Centtner Öl, wie hieuor Zulesen, vmb ein lüttenliches geltt Zubekhomen, Als wirdt auch daraus Jerlichen ein grosße AnZal Sayffen gemachtt. Man geusßt dössen ein gutt thail In ein tüeffen, nit Zuweytten, von kupfer gemachtten kleinern als ein gemainen blaichers kössel, vnd darauf fast Zwen dritten tayl, minder oder mer, scharpfe Laugen. Nach dem das Wetter Ist vnd die saiffen sein soll, lassens vil stund tag vnd nachtt an einander wie einen Brey dückh süeden vnd Zu Rechtter Zeitt gemehlich ein wenig Abküelen; volgendts wirt ein kalch Zum mehl verstossen vf einen Ebnen Blatz, der vor dem Nassen Wetter

wol bedögtt, Iber Zerstrewett vnd das gesottne werckh darauf geschütt, fein eben drey Zwerch finger dückh verspraytt. Iber wenig tag, so balds hartt worden, thutt mans mit einem weissen Thün gefeuchtten kalch taffel weyß in die lenge vnd braytte wie ein gemainen brantten Maurstain verZaichnen; volgendts mit einem starcken messer An einem Zimlich langen stab, durch denjenigen, so darob sein freyen gang hatt, fleysßig Außschneiden vnd Nach solchem Jedes stuckh mit einem halben Mon bezeichnen, villeicht möchtt mans zu venedig auch also machen.

VON ROHER SEYDIN WIRDT IN GANTZ SIRIA AUCH Järlich, Aber nitt souil, als wie an anderen ortten der Türckhey vnd In der Cristen warmen lender gemachtt, die von Seydin Würm gesponnen, dauon abgewunden, vnd allerdings Zugerichtt, wie mans pflegtt Inn Ittalia Zuueraytten, so Zu beschreyben vnNöttig.

ZUR KURTZWEIL MAG ICH NITT VMBGEHN ZU ERZöllen von ettlich wenig der Türckhen vnd Arabier Sütten vnd gebreüchen, da bei vns Cristen das Widerspil gebreuchig Ist.

Erstlichen: wir Cristen lassen beim tag Prödigen, das verRichtten dj Machometisten bey der Nachtt, dem Ich selbs kan Zeugnus geben; wir beim tag In der kircken vnd sy bei der Nachtt vsserhalb, ob Iren heusern, wölche kein Tach, sundern lautter Altana haben, vor dem Reggen wasser wol versehen. Weil Ich noch vnuerhafft in guttem Ansehen gewesen, hatt es neben meiner behausung vff 40 in 50 schritt Weit des Subassy oder StadtRichtters behausung vnd neben Ime einen Gaistlichen machomettisten gehaptt, der doch ein vngelerter Esel, Aber seinen scheflen ein haylliger gewesen; der hatt ermelttem Stattrichter Zu Ehren Aus heuchelley Manchesmal vmb Mütternachtt oder drey stund vor tags vff seinem hauß geprödigtt, solche mitt dem Abschewlichen gesang angefangen, dan prödig Weiß Zuuerstehn geben, mit gar starcker stimm, Ob auch miglich sey, daß Gott so Barmhertzig sein kind, daß er die boßhafftige Weltt nit laß Zu grund gehn. Vnd so lang sein prödig wehrett, hatt er darZwischen 4 biß in 6 mal gesungen,

gemainclichen darauff geschryen, O Gott, O Gott, wie kanst du nur Zusehen, etc. endtlichen Zum Beschluß bitt er, daß Gott mit seiner Gotthaytt die Arme Türckhen vnd Arabier In Irem glauben Wölle störcken vnd erhaltten.

NB. In Iren Kirchen lassen sy neben Irem gebett, so das fürnembst, nicht prödigen, sundern ettliche Capittel Aus Irem Alcoran Andechttig lesen.

Ittem sy haben keine glockhen, Allein vf dem Berg Libano thun Ire kirchen Zaichen des tags viermal, als göggen dem tag, Mittag, Abendts vnd dj Nachtt herbey gehtt, vff Iren hohen Thurm mit Mans geschray verrichtten, wöllen darumben die glockhen nitt leyden, verrätherey Zaichen Zuuerhüetten, wie dan Zu des Lang Regierendten kayser Solimany Zeitten, die kriechen In der Insel Cio vmb glocken Zu haltten vnderthenig Supliciert, seindts gefragt worden: warumben sys begern; geanttwortt: die tagsZeitten, In die kirchen, auch Zum Mittag vnd Nachtt Essen Zuleütten; wurdt Innen Zu beschaid: Man wisse wol Zu Jeder Zeitt, wan der tag An vnd wider Zu gnaden gehtt, so seye alle Zeitt gutt betten, vnd wan sy hunger oder Durst haben, so sey Innen erlaubtt, Zu essen oder Zu drinken.

Wan sy In Ir kirchen gehn, Ziehen sy die schuch Aus vnd behaltten den kopf bedöcktt, da wir gerad das wider spil Im Gebrauch haben.

Ittem wan sy Ir gebett verrichtten, sitzen sy nider, wancken stehtts von einer seytten Zu der andern mit vnstettigem leib, sehen auff die Erden; wir Cristen Aber knüeen oder stehn stehtt vnd sehen gehn Himmel.

Vnd wan sy In Ir kirchen wöllen gehn, habens vor derselben heraussen einen Wasser brunnen oder gefültten trog, waschen Ire hend vnd Füeß, auch die Scham, volgendts mit demselben Wasser das angesichtt.

Ittem wan sy einen Todten körpl gehn grab tragen, wirdtt solcher mitt dem kopf Zuuor, da wir Cristen die vnsern mitt den Füessen für ane tragen, vnd lauffen weib, kind, dj Freindtschafft Zum tail mitt grossem geschray hienach, da man dargöggen bey vns still Ist.

Gleichfals wan sy Ir gebett, sunderlich am freyttag, so Ir Sontag Ist, In der kirchen wöllen verrichtten, beschichtts vmb Mittag, wan sy Zuuor gessen vnd gedrunckhen haben, da der grösseste Gottes dienst bey vns vor Mittags Zeitten Niechtter geschichtt. Die haltten auch Iren Wochen festtag darumben Am freyttag: weil dj Juden Am Samstag Iren Sabatt, wir Cristen am Sontag vnsern Feyrtag, wöllen sy den Iren vor vns haltten, damit solcher Gott desto angenemer sey, vnd thun doch anders nichtts, dan durch das gantz Jar alle tag Arbaitten, sunderlichen An Irem feyr oder Festag thutt man vmb Mittag Iber ein oder lengst Zwo stund an der Arbaitt, Allein wer Gaistlich sein wil, feyren, vnd Also alle Jar hindurch Immer Zu stehtt Arbaitten vnd schaffen, vnangesehen, daß Innen dj Zöhen gebott auch bewußt sein.

Vnd wan dj Türckhen ein Ayd prestieren, höbens nur ein, da dj Cristen Zwen Finger Aufhöben.

Ebenmessig, wan sy einander Salutieren oder begriessen, habens das haubtt bedöcktt, Naigen den Leib, da wir Cristen mit plossem kopf unsere knie büegen; vnd wans für einen grossen herrn khomen, gehns wider hinder sich ZuRückh dj thür hinauß, halttens für ein schand, dem herrn den Ruken zukeren.

Ittem wan sy Arbaitten, Essen, drincken oder schlaffen beschichtt Alles auff dem Ebnen boden; auch gerichtt oder Rathschläg haltten, schreyben, geltt Zöllen vnd was In Suma one stehendte Arbaytt kan verrichtt werden; wan sy sich wöllen Zu Rhuo schlaffen begeben, machen dj haußherrn Ir Ligerstatt gemainglich an dem ortt, da sy gessen haben, Ligen In wenig außgezogene klaid, Lögen ein goltter vnder, bedöcken sy mit einem Andern Iber sich, daß fast dj weyß leinbatt, so vff ein golttern gesteptt wirdtt, oben entpor Zusehen Ist; da bey vns In allem das widerspil volgtt.

Vnd wan sy fasten Wöllen, beschichtts In Irem Monatt Romadan, der Ist, wan Im Jar der tag Am kürtzesten Ist, darff Mancher Andächttiger Ime ehe lassen seinen kopf abschlagen, ehe daß er von der Sonnen Aufgang biß Zu derselben Nidergang das geringste mießte Essen oder drinken, vnd der ein solches Muttwilliger weiß thut, wirdt verAchtt, gescholtten, ver-

dambtt, Ja wol mit Briegeln gestrafft; hingöggen kindens dj ganze Nachtt sich wol Satt Essen vnd drinken, daß sy volgendten tag fasten kinden, dan sy kochen durchs gantz Jar aneinander nitt souil kostliche vnd gute speisen Als In disem fast Monatt, wie dann Ich In gefencklicher Zeitt meine böste tag gehaptt, daß man vns gefangene so uil gutter speisen vmb Gottes vnd der hailigen Zeitt willen souil Zugetragen, daß Ichs wöder bey tag noch nachtt nitt Essen kinden.

So haben sy auch so gar vnder den handtwerkhsleütten Im Gebrauch 2, 3 in 4 Weyber Zur Ehe zunemen; die Reyche wolhabendte mer, vnd was Regentten sein, Als die Bascha, Bög, Cadj, Teffterda, das seind Oberste, hauptleüth, Richtter, Renttmayster, die haben wol 10 bis vff 20 vnd Mer Weiber, nach dem einer nach seinem Vermögen erhaltten kan, vnd wöllen, wie bey vns Cristen mit vil oder wenig pferdtt, Zuhaltten gesehen sein; vns Cristen Aber gebürtt nit mer Als ein Eheweib.

Ittem wan All Ire thor oder haußthüren wol beschlagen oder mit gutten Eyssen Banden angehencktt, auch die Thür gantz Eyse wehr, so brauchens kein Anders Als ein hülzes Rigel schloſs, das Ist gemachtt, wie Doctor Rauchwolf in seiner Rayß beschreybung Am 23 Blatt Ausfürlich beschreybtt; da wir hülze Thüren vnd Eise schloſs gebrauchen.

Vnder dem gemainen handwerckh oder Baursmann gehn selbige In Irer teglichen klaidung one hosen, da die weyber durchAus, Arm und Reich, hosen antragen; Erfindt sich bey vns das Widerspil.

Der Mer tayl Türcken, Reich vnd Arm, gehn Auff schuch mitt Eysen vnd Nögel beschlagen vnd lassen vil Irer pferdt Im sandigen boden Barfuß gehn, so bey vns nitt Leychttlich beschichtt.

Schlüesßlich, es haben die Weyber Im gebrauch, vnd die Freyhaitt vnder dem gemainen Man, daß, wann Innen Ir Man nitt Ire gepürendte Rechtt thutt, nit vil Lust mer Zu Ir, ein Andere lieber hatt, darff sy Ine vor dem Richtter verklagen; der wirdt gestrafft, vnd wan sy sich nitt will von Ime schaiden lassen, so wirdt Ime vfferlögtt, sy one klag Zu haltten oder einer grösßern straff Zugewartten, wie dan dern verklagtten Männer vil Zu vns In gefenckliche verhafft khomen, die, wan

sy vol Zorn, hützig, vngedulttig In hof khomen, haben wirs gefangene mit einem Drunckh wasser In einem grossen hülzin Löffel Mitleydig spöttisch empfangen, er soll sein hützigs gemieth Abkiellen vnd gedultt tragen, es werde bald bösser werden. Vntter dössen haben sich seine befreindten bemieht, dj sach Zwischen Ime vnd seinem vnbeniegigen weib vor dem Richtter wider vertragen, daß er nit mit geringem spott vnd schaden Inner 3, 4 oder mer tagen seiner Fancknus Ist wider Lödig worden; da wir dargöggen, sunderlichen vnder vns Teuschen, den Weibern dar für die hautt voll schlagen.

KURTZER DISCURS WAN 2 TÜRCKEN ODER ARABIER vnainig vnd wider verainigtt werden, durch was mittel sy Ir versprechen bestettigen.

In Wehrendter meiner vndern der Statt gefengnus hab Ich nitt nur Ain sundern mermal gesehen, daß wan Zwen Türckhen oder Arabier mitt einander vnains worden, daß sy mit wortten hützig an einander khomen, haben sich gleich Andere Zwen, drey oder vier darzwischen gelögtt, denselben Zu beeden thaillen freindtlich Zugesprochen, sy sollen sich nitt vor Gott versündigen vnd der Oberkaitt vrsach geben, sy mit hartter straff AnZunemen, sundern Zu Rhuo In friden begeben; hatt sich doch der eine auch bölder Als der ander dar Zu bewögen lassen, Aber die vnderhendler, dj es gutt mit Innen gemaint haben, nit Außgesötztt, biß sy Ainig worden. Ist einer gefangen gelegen, sein feind In der statt Lödig gewesen, hatt man denselben bewögt vnd Zu der versönung machen Ins gefencknus khomen. So bald man sy wider In gutte Ainigkaitt brachtt, habens einander mit vmbfangendten Arm verzigen vnd vergeben vnd Zu bestettigung, daß fürohin gutte Freind wöllen, auch sollen sein vnd verbleiben, so haben darauff gedachtte vnderhendler für Jeden ein bißle brott vnd darzwischen Ein wenig saltz gelögtt; da hatt Jeder Zu gleich sein brod In das salz gedrucktt vnd gessen, darauff Im Friden von einander gangen. Soltte einer oder der Ander darIber dise verainigung gebrochen vnd nitt gehaltten haben, was er Iber brott vnd salz versprochen, der were nitt Allein von Meniglichen für kein Rechtten machomettisten, sundern für ein Abtrinnigen In Irem

glauben gehaltten vnd, da es für dj Oberkhaitt, offenbar Noch darZuo wurdt hartt gestrafft werden. Das will layder bey villen vnder vns Cristen nitt sein: man darff bölder Ain finden, der lieber Zur feindtschafft Als freindtschafft darf helffen, der feind vnd der Anhötzer vil Jar lang das haylig Nachttmal Zuempfahen darvmben Aufschüeben, ehe vnd dan sy einander wöllen verzeihen, oder sich verAinigen lassen, vnd da es gleich geschichtt, daß man Ainig, darIber begertt ein fridlichen Drunckh Zuthun, darff sich noch einer oder der ander widern, daß man Zuschaffen, wölcher dem Andern vf gutten Friden Am ersten Zudrinckhen, Zugeschweigen vmb verZeihung bitten soll; Ja da schon einer dem Andern sein fehl gern Weltt abbitten, der streittig muß darumben gebetten sein. Fürwar, solche Neidische halsstarige harttNäckigkaytt hab Ich vnschuldiger schreyber In drey Jarn vnder den haiden nitt gesehen.

Gott erleichte die vnuerträgliche.

VOLGTT DIE FÜNFFTE RAYSZ, VON TRIPPOLI NACH der Namhafften vnd großen Statt Aleppo.

Nachdem Meiner herrn Schiff Scta Cristina In porto Zu Trippolj glücklich vnd wol Ist Ein, auch mein Anderer gesöll, Ludwig Lutz, wider von halleppo khomen, haben wir vns nitt gesaumptt, nitt Allein die warn fürderlichen aus dem schiff Zuladen, sundern auch strackhs nach Aleppo fortt Zuschicken; haben Also den dritten herrn Diener, den franzosen Guilelmo Saluacana, so des Landts vnd der handlung pratico, mitt den Nöttigsten sachen vnd wahren voran geschicktt, der mir dan Auch Zu Aleppo In der hörberg das losament bestöltt vnd sich als ein verschlagner Fuxs bey mir hatt wol Zukaufen khinden, Ich Aber Ine vsser beuelch meiner herren (one pratica) In der Forchtt vnderhaltten miessen.

Als bin Ich den 10 Mayo Ao 1574 mit gutter gesöllschafft von Frantzosen vnd Ittallianer, dern vnsere 26 Zu pferdtt, tayls vff Maulesel, Ritten, Zu Trippolj Aufgebrochen, haben Iber die 40 beladene Maulthier von wulle gewandt vnd Mererlay wahren beladen mitt vns in der Conuoia gehabtt, vnd war ein fürNemer Arabier, so auch gutt Türckhisch Röden khinden, dem dj beladne Maulthire, mein vnd ettliche Andere Reyttpferdt Zu-

gehörig gewesen, vnser Guidon oder Glayttsfüerer, vns von dem Gobernator, dein SandJachen Zu Trippolj Zugegeben, vns vmb vnsern pfenning die Richttige Straß Zufüeren, vor Reubern Zu-beschützen vnd one klag gehn Alleppo Zu Liuern. Der war ein Ansehnlicher, Starcker, Hertzhaffter Man, wol beritten vnd mit waffen versehen, daß er wol Irer vier Zu Roß sich hette mögen khinden erwöhren, vnd hatt mich auch mitt einem Außbin-digen hohen pferdt beritten gemachtt. Ich hab einen weißen Türckhischen Bund mitt Rott vnd blawen strichen, wie es dj Innwohnette Cristen brauchen, vff dem kopf gefüertt, auch fast In Türckischen klaider Zu Roß mich fortt begeben. Als wir nun bey 2 in $2^1/_2$ stund In gutter ordnung beysamen an ein lustig ortt khomen, bey wölchem es ettlich schöne vmbmauertte Füschgrüeben, darInnen Allatt vnd Andere Weysse Füsch ge-schwumen, gehaptt, haben wir vns wegen ettlicher Frantzö-sischer vnd Ittalianischer kauffleüth, so vns das glaitt Auch Zu Roß biß dahin geben, alda Nider gelassen, bey $1^1/_2$ stund Lang ein gutten Drunkh gethan, volgendts nach freindtlichem abschid haben sy sich wider ZuRückh nach Trippolj vnd wir vns fortt vff den Weg geben. In dem wir bey 3 stunden forttgeritten, Ersahen wir vff der Rechtten seytten, wie man In starckher Anzahl den Waitzen (wölcher schon Zeittig war) vf dem Feld thett Abschneyden, von wölchen schnitter kam in vollem Ren-nen Zu Roß ein Türckischer Reytter mit einem Busican, so wir Faustkolben Nennen, In der Rechtten hand füerend Zu vns gerytten, stöltt sich, Sam woltte er den Ersten vntter vnsern geförtten vom pferdtt herunder schmeyssen, Reytt vnser glaitts füerer stracks Zu Im, Anzaigendt, er solle nitt hand anlögen. er füere vns Im glaitt, so Ime wie ob sein Herr der SandJaque Anbeuolhen. Er Aber kherte sich nit vil daran, hüeltt mit sei-nem pferdtt stüll vnd stöllte sich, Als woltte er ein Jeden vff sein kopf oder Rückhen schlagen, so bald sich Aber einer vor Ime Zu Roß thett buckhen oder Naigen, hüeltt er mit strai-chen Inn, Ich ware der hinderst on ein, vnd vor mir Ritt ein Frantzoß, so vor der Zeitt ein haupttman In Frankreych ge-wesen, güsie genanntt, der fragtte, was das wer; sagtt er, es wer ein voller beZechtter Türckh, wölle vns schröcken, geltt von vns Zubringen; wardt mein Anttwortt: Ich laß mich nitt

schlagen, Zog mein BirstRohr bei $1^1/_2$ ellen Lang, so Ich noch beyhanden hab, Auß der halffter, kundtt so bald den Hannen nitt Auffziehen, Reytt er vff bemeltten haupttmann, dem Ich fürgebogen, vnd weysßt dem fraidigen vollen Zapfen mein Rhor; so bald er meiner Ansichttig, wendt er sein pferd vmb, In vollem Rennen widerumb seinen schnittern Zuo. Da seind wir samptliche In sorgen gestanden, Er werde mitt starckher gesöllschafft wider Zu vns stossen, vnd beß hendel mitt vns Anfangen, der glaitts füerer Aber sagte, wir sollen nun lustig dapfer fortt Reytten, er haltte nitt darfür, daß Iber 2 oder 3 bey den schnittern Zu Rosß seyen, wie dan weytters nichts Zu vns khomen. Am Abendts khamen wir Zu einem ellenden von Nidertrechtigen hüttlen gebawten flecken, Lägertten vns vff einen schönen weytten Ebnen Blan, machtten Aus beuelch des glaytts füerer mit vnsern wahren von Ballen vnd kisten, so wie ob dj Esel getragen, ein schantz, Im Fall, da sich bey Nachtt ein vnRhuo soltte errögen, vns daraus Zu wöhren. In dem kam die gesöllschafft Zusammen, stöltten mich in dj Mitte, Zaigtten mir An, Ich bringe sy In grosse gefahr, Zu sorgen, wir werden mit schlechtter Rhuo schlaffen; wan Ich wöll mitt schüessen mich wider die Türckhen sötzen, so soll Ich meinen weg besunder voran oder hinnach Nemen, dan es sey In disem Lande nitt wie bey vns In Teuschland gebreüchig, sich also wider die Türckhen Zusötzen; ward mein Antwortt, warfür Ich dan mein Rhor mittfüere Anderst, weder mich damitt Zuwöhren vnd Andere helffen Zubeschützen. Ich kundte sobald mein Antwortt nitt geben, stöltt sich herfür derJenige, so hinder mir geritten, wölches der Balbirer vff Sta Cristina schiff war, der sagtt Innen Alle vnd das Facit, Ich habe mich gehaltten, wie ein Dapferer mittgeförtt, er wisß, wan Ich mich nitt hätte Zur göggen wöhrtt gestöltt, eintwöder der haupttmann güsie, Ich oder Er weren von dem vollen Reytter Zulötzst gewiß geschlagen worden; Er Lobe mich vnd thue mir für sein person darumb dancken, vnd wan er dj Warhaitt sagen soll, so habe Ich mer hertz wöder sy alle mitt einander gehaptt. Ob wol solch fürwerfen Meniglichen verdrossen, habe Ich mich Erbotten, wölle mich dössen fürohin Massen, Aber mir Nitt vergebens dj hautt vollschlagen lassen, es gehe nun hernach wie der lieb Gott wöll. Als vnser

glaittman gemörcktt, daß man wider mich gerödtt, hatt ers wissen wöllen. Als es Ime entdöcktt worden, sagt er, wir sollen vnder einander Rüebig vnd Zufrieden sein; wir haben vns vor solchem vollen Türckhen nitt Mer, Aber von vil straßReuber, so sich In diser Landtsartt bey Nachtt In Zimlicher Anzahl Zusamen Rotten, Zubefürchtten, vnd er sehe gern, daß Ich ein Feurgeschoß hab, da man vns woltte Iberfallen, derffte Ich sy Alle, was zu vns woltt khomen, mit einem schuß weytt von vns treyben. Darauff Er dan geordnett, daß Alle stund vngefahr 2 oder 3 vnder vns sollen schülttwachtt haltten, vnd Ehe wir vns schlaffen gelögt, hab Ich Zwen lufftschuß mießen thun, dj werde man weytt hören vnd sich so bald keiner Zu vns Nahen. Er hatt auch lassen ein Luntten oder Zindstrickh anZinden, selbig hoch an ein langen spieß vfgehencktt, damit man das Feur von ferne sehen mög, wir mit feurbixsen gefaßt seyen. Nach Mitternachtt haben wir an einem Berg vorIber vil pferdt hören Rauschen, aber dern keins Zu vns khomen, vnd war Jedermann mit seiner seytten Wöhr gerist, Ich mit mein Rhor Zum schüessen auch gefaßt; Aber wir Lögten vns bald wider auff vnser griene Ligerstatt. Ehe wir vns aber Zu Rhuo begeben, haben wir bey vnserm NachttEssen stattliche verehrung gehabtt von dem Altten weyble Aus dem bemeltten Ellenden derffle, das waren Zway grosße braitte von Erden dunckel glassiertte Deller voller Gaiß Milch, darInnen waren mer als eines Fingers lang souil Gaißhar, daß mans nitt hatt Zöllen khinden. Ich vnd der Balbierer haben vns Zimlich darInnen erlabett vnd dj Lange har nichtts Irren lassen; dj Andern Aber waren so vnwillig darab, daß sy vns nitt möchtten Zusehen; dannen hero haben alle dj Jenigen, so nitt daruon Essen wöllen, vermög vnsers Vergleichs, dem Altten weible was Zuuerehren, Zusamen schüessen miessen, die gantz vnderthänig darumben gedancktt.

Am volgenden Afftermontags 11 Mayo, Morgens In Aller früe, da Mancher erst Rechtt begertte Zuschlaffen, machtten wir vns wider fortt vnd Ritten einen weytten weg In einem Futter, dan der Weg war gutt, das Wetter lustig. Vntter wegs vngefahr Morgens vmb 7 Uhrn, Ersahen wir vff einer weytten hayden Neben der Statt Amand, ein vnZal Camel, die man Auf

Zöhen tausent geschetztt, an der Rechtten hand fürIber gehn; dj haben ein weytten Blatz dückh In einander steckentt Inn gehabtt, das In Irem forttziehen einem von fernen geduncktt, es bewöge sich der Erdboden. Darob Ritten Weib, khinder, Man, Bubben so still fortt, daß, wan wirs mit Augen nitt hetten ersehen, weren sy auch nitt gespürtt noch gemörcktt worden. Wie vns vnser glayttsfüerer berichtt, habens dem könig in Arabia, der Zu der Zeitt In Siria vff den hayden herumber Raise, Zugehörtt; Zu wintters Zeitten begebe er sich In Egiptten oder andere warme lender, wie es Dr Lienhartt Rauchwolff In seiner Orientischen Rayß Am 144 platt anfangtt Zu beschreiben. Diser Arabische könig gibtt sich zu Ewigen Zeitten In kein Statt, trawtt dem Türckischen Kayser nitt, vnangesehen, sy Ire verträeg göggen einander haben. Weil solche von den Rechtten vraltten Arabischen könig herkhomen vnd von den Aufwaxsenden machomettaner seind vertriben worden, so verlauben Innen die Türckhische Kayser, durch Ir Imperia, Aber one schaden der Innwonner, Zu Raysen, vnd wie ein solcher Armer könig sich nun vntter dem freyen himel sein lebenlang vff dem feld muß behelffen, Also miessen Ime seine Arme vnderthonnen vnd Zugehörigen gahr Arm vnd ellend Nachuolgen, behelffen sich Mertayl der Milch vnd des vichs, so sich mit Innen muß gedulden forttZuschlöppen; das hatt sein Narung durchs gantz Jar vf den hayden oder vf dem Feld, darnach sys gutt Antreffen vnd haben mögen. Vmb Neün Uhrn haben wir die Statt Amand vf der Rechtten hand, nur von ettlich wenig Thürm, weils in einem thal ligtt, ersehen Mögen, Dauon ettlich schöne kleine wasserbäch herauß geloffen, so dj woll pflantzung wässern. Auff den Mittag kamen wir Zu einem grossen Camp, so von den Türcken Caruatschar genenntt wirdt, dern wir ettliche am für Iber Reytten gesehen, so dj grosse herrn oder Reiche Türckchen, auch Ire weiber, Zu einer gedechttnus, den wanderleüthen Zugefallen, lassen Bawen, damit sy Zu Reggenwetters Zeitten kinden druckhen wohnen. Es ist aber anders nichtts dan ein grosses, weyttes, in die virrung Aufgebauttes Maurwerckh, haben tayls kleine Absunderliche vmbgemauerte gemechlin, so man den fürnemsten eingibtt, daß sy nitt wie das Vich vnder den gemainen gefötten derffen ligen. Das ist vns anders nichtts

dan Zu einem schatten vor der Sonne Nutzlich gewesen, man findt In solchen hörbergen wöder Zu Nagen noch Zubeyssen; haben vns von hauß Aus mit wein, brott, Flaisch vnd alle Notturfftige prouiandt vff 4 in 5 tag versehen, vnd weil wir In solchen 1½ tag ein weytten Weg, so man Zu wintters Zeitten vff 3 tagraiß schetztt, geritten, haben wir vnser prouiandt desto Reylicher angriffen, vns mit speyß, dranckh wol erlabtt vnd am Nachmittag vngefahr vmb Zway Uhrn wider vf den Weg gemacht, haben vnderwegs ettlich Straßrauber Zu Roß, biß weilen Zwen, dan drey, Aber Nie kein eintzigen oder selbs viert getroffen; die seind mit 4 In 5 Wöhren, Als spieß, handbögen, Tscheccan, Busican, Säbel etc. wohl bewöhrt, seind starckhe grobe Leüth, schlechtter klaidung, seind Aber Imer Zuo vor vns beseytts wertz von vns geritten, damit sy nitt Rechtt erkantt werden. Ettliche Altte schlösser, Auch andere gebew, warumben sy seindt erbawtt worden vnd war Zu sy Nützlich sein, so Ich auch samptt ettlichen weingärtten vnd erbawte Felder gesehen, weil mir nitt Alles am Fürlber Raysen hatt mögen grundtlich angezaigtt werden, vnderlaß ich was dauon Zumelden. Am Abendt Spatt nach der Sonnen vndergang, kamen wir in einen Zimlich schönen, wol erbawtten flecken, In einem lustigen thal ligendtt, vnser Nachttleger Zuhaltten. Nitt weytt von vns Lag ein Reycher Edelmann von Trippoly, dj man Cilabj nentt. Sobald er vernomen, wer wir weren, vnd daß wir willens, auff Aleppo Zu Rayßen, schicktt er Zu mir, Als dem Ich bekantt ward, er seye willens, sich ein gutte Zeitt vor Mitternachtt vf den weg Zumachen, vmb vor der hütz gehn Aleppo Zu khomen; dauer Ich vnd meine mitt gefortten wöllen mit Raysen, sollen wir von Ime vnd den Seinigen sicher beglaitt werden. Darlber Ich mich mit einem Dolmetscher selbs persönlich Zu Ime verfüegtt vnd angezaigtt, wir wollen sein sicher glaitt Zu danckh Annemen; Allein weil wir von Trippolj Aus erst göstern Morgens verritten, darlber er sich verwundertt, vnd bey der hütz Zimlich mied worden, wir lang nichtts gessen, er wölle dj Rayß biß vff die Mittnachtt anstöllen. Der mir geanttwortt: er wöls vns schon Zu Rechtter Zeitt wissen lassen, hette leyden mögen, Ich were Zu seinem Nachtt Essen khomen etc., wölcher mein gesöllschafft gar wol

Zufriden vnd sich darIber erfrewt haben. Aber so bald wir vns nach dem kurzen Nachttessen haben schlaffen gelögtt, seind wir In einer stund vffgewögtt vnd Zu Roß Zu sitzen ermantt worden; der hatt vns ein von seinen Reyttern vor den Saum-Essel lassen voran vnd vns auff sy hienach Reytten, Aber er mit seinem Anhang waren dj lötzsten nach vns verbliben. Im forttRaysen kam mich vnd ettliche meiner gesöllen der schlaff so starck an vns, daß wir vns Nit von den Rossen Zufallen mit miehe erhaltten kinden vnd gewinschtt, wir hetten diß glaitt Nie angenomen, damit wir In solcher Nachtt ein wenig Aus-Rasten mögen. Morgens, Mittwoch den 13. vngeuahr vmb Achtt Uhrn khamen wir für die Statt Aleppo, da stigen Meine mitgeförtten, weil sy schwartze hüett obgehaptt, von pferdt Ab, giengen Zu Fuß hinein, mir Aber gab der Cillabj einen seinen Raysigen knechtt Zu Roß Zuo, der mich biß In die hörberg hatt beglaitt. Als Ich In hof hinein geritten, haben sy sich verwundertt dj frantzösische vnd Ittalianische kauffleüth, so vor mir alda waren, daß Ich soll Zuo Roß Zu Inne khomen vnd mir durch dj gassen kein spott seye Widerfaren. Alsbald erzaigtt sich bey mir der hieuor bemeltte Guilelmo Saluacana, meiner herrn dritter dienner, vnd mein vertrawter Rayßbruder, Doctor Lienhartt Rauchwolf, wölcher Im Nouember verwichens 1573 Jars darumben so bald Ist Alher khomen, daß er meinen Andern Teuschen gesöllen, so In disem ao 73 wol 6 Monatt alhie Ist kranckh gelegen, möge Curieren vnd seiner kranckhaitt abwartten; darumben er dan, vns dreyen In der Nott beizuspringen, von meinen Herrn Ist vff vnd angenommen vnd mit mir In dise landen Zu raysen abgeförtiget worden. Dise beede wie auch der wirdtt oder Herr Im Hauß vnd andere mir bekantten thetten sich meiner ankunfft hoch erfrewen, wurd mir bald ein besunders Zimer mit einem gutten böth von madrazen eingegeben, darauff Ich mich gleich Nider-gelögtt, vnd für das Mittag Essen ein gutten schlaff volbrachtt. Am Abendt besprachtt Ich mich mit meinen gesöllen vnd bekantten, haben darauff mit einander In gutter AnZal gehn Nachtt gessen vnd Zu Rhuo begeben. Des Andern vnd vil tag hernach hatt mich der Saluacana In der grosßen weytten Statt Zu seinen bekantten herumb gefüertt, dadurch alle gelegen-

haitt abgesehen; haben darzwischen vnsere wahren göggen Andere verpartiertt, Fast alles eingetauschen vnd wenig Zu Bargeltt gemachtt, sinttemalen es bössern Nutzen abgeben. Ich hab kain andere miehe gehaptt, dan eins vnd Anders fleyssig Aufzuzeichnen vnd In ein ordentliche Rechnung Zubringen; dan wir hetten Neben vns Zwen Andere starkhe Iunge Marsilöser, so Alle wahren vfmachtten vnd wider einpackten, Im gewölb mußten fleyssig verwahren; dj haben vns vmb ein schlechtten Lohn Rödlich gedientt, habens auch mitt lüttenlichem Costgeltt kinden vnderhaltten: wie wir dan In kurtzer Zeitt ein Namhafftes göggen Armenier, persianer vnd Natolischen handelsleüth, Aber nitt mit geringer miehe verrichtt vnd vnseimig wider vff Trippolj, vnser schiff Sct Cristina wider Zubeladen, fortt gespediertt haben, damit solches schüff nit zu lang Im porto oder haffen vf großem Vncosten verligen bleib, auch bey guttem Wetter vnd bequemer Zeitt möge wider Zurück gehn Marsillia gelangen. Vnd ob Ich wol Zu Aleppo bei drey Monatt, biß In Augusto verbliben, vnd nach Abförttigung obbemelttes schüff wöder zu Trippolj noch Alhie In meiner herrn handels gescheffl nichtts nöttigs oder was fürnems ZuuerRichtten gehabtt, so bin Ich darumben vf meiner herrn Costen Alhie verhartt, vmb mit den fürnembsten Negotianten, Da Ich Am Meisten zu Negotciern, mein khundttschafft Zumachen, Inn Erwegung, daß wir von vnsern herrn Zeittung gehaptt, weil sy von vns seindt Auisiert worden vf dem Schiff Sct Croce, darob Ich bin wie hieuor Zu Trippoly, vnd solches Im Zu Rückh Raysen Zu Marsillia Ist widerumb glücklich ankhomen, daß wir von Irenttwegen vmb solches vnd Andere Zuuor abgeförttigte schiff völlig Zubeladen, vil wahren vff gehabtten Credit haben vfgenomen, daß man vns mit erstem ein Anders schiff, la Barcha Sct Johannes, mit Andern auch gutten Wahren beladen, Inner söchs wochen wöll hinnach schicken, vmb vnsere schulden nitt Allein Abzuzalen, sundern auch, was noch Iberig, göggen Andere hinauß dienliche wahren haben Zuuertauschen vnd Also weyttern gutten Nutzen schaffen möchtten. Darauff dan Ich vnd meine Zwen gesöllen mit verlangen gewartt vnd, damit vor bemeltts schiff Sct Cristina nitt Allein werde Richttig beladen vnd abgeförttigt, sundern so bald auch nach seiner Abfartt gedachtte

Barcha Zuo Trippolj auch soltte glücklich angelangen, selbige wahren fürderlich außgeladen vnd alher gefüertt werden, hab Ich den Guilelmo Saluacana auch desto bölder von hie wider dahin abgefürtigett, damitt ein vnd dj Andere Wahr nit Lang mitt verlust Im Land bleib, vnd dj schiff mitt täglichem vffwaxsendtem vncosten desto bölder gespediert worden. Darbey Ist all meinen Negottciern verbliben, wißte Auch nichtts schriffwirdigs wegen meiner herrn handels geschefft, was sich bishero darInnen verloffen, weytters Zuuermelden, will also ein wenig discuriern, was sich In solcher meiner verloffenen Zeitt Zu Aleppo Zwischen mir vnd Andern, auch sich sunsten a proposito hatt Zugetragen.

VOLGTT, WAS SICH IN DER ZEITT, WEIL ICH ZU Aleppo gewesen, Zwischen mir vnd Andern, so Ich ersehen, verloffen.

Ob es mir wol gebürtte, was von der grossen vnd Namhafften vnd weytt bekandten handels Statt Aleppo, wie solche Inwendig erbawtt, thails Innen vnd Ausserhalb gantz lustig gepflantzt vnd von dem Obersten Bassa mit stattlicher hofhalttung In Namen seines großmechttigsten Türckischen Kaisers wirdt Gouerniert, der Statt Sytten vnd gebreuchen In klaydern, Essen vnd Drincken, Cerimonien, wie den mer dan vil davon Zubeschreyben, Meldung Zuthun, referier Ich mich Abermalen vff offt gedachtts Meines vertrawten Als Brudern Doctor Lienhartt Rauchwolffs, der auch dj gantze Zeitt bey mir Zu Aleppo verbliben, Raißbeschreybung, vom 64 bis vff das 92 platt, darInnen der gutt hertzige Leser Alles Ausfüerlich Zuuernemen.

Wol ernantter Doctor Rauchwolff vnd Ich hatten gutte khundtschafft Zu einem Niderlender, wölcher der Ittalianischen bösser als seiner Muttersprach gewohnett, vnd weil er vnder den Franzosen Ibers Jar Zu Aleppo verbliben, hatt er dj Arabische sprach, so Am Maisten Neben der Türckischen alda gerödtt wirdtt, Zimlicher massen Ergriffen; der ward auch seins handwerckhs ein goldschmid, verstund sich Zimlich, wol vff Edel gestain. Durch diß Mittel Ist er bey den jenigen, so mit dergleichen Gioes oder Edelstain gehandtiert, sunderlich bey den fürnemsten herrn, Reiche kauffleütt, Inn vnd Vßlendischen, wol bekandt

gewesen vnd haben dern Ettliche, weil sy gesehen, daß er sich hatt wol darauf verstanden, In Lieb vnd wehrtt gehaltten, Also da einer oder der Andere von einem oder dem Andern was Namhaffts von Edelgestain erkauffen wöllen, hatts der keuffer durch Ine besichttigen vnd schetzen lassen. Iedoch nach dem das einer oder der andere ein Verstand vnd Ine verehrtt gehabtt, hatt er demselben auch ein plawen Dunst für dj Nansen machen khinden. Ich hab ein Rotten Doppaß vngeschnitten, einer Erbs groß, aber ein wenig Langlechtt gehabtt, dern man bey vns Im Teuschland, vm 6 in 8 fl, ja wol schöner kan bekhomen. Der Niderlender berött mich, soll ein par goldducatten daran wagen, er wölle mir mit einem vnderlögendten follio solchen so lustig fassen, daß solcher für ein Rubin grosses geltts bey den Türcken vnd Armeniern, die sich gleichwol vff das gutte Edel gestain verstehen, miesse geschetzt werden vnd ein solches darumb: wölle Ich bey seinen bekantten was schöns von Edel gestain vmb vil tausendt Ducatten wehrt ersehen, so miesse Ich nur disen Ring sehen lassen, damit sy mörckhen, Ich mich auch darauff verstehe; Anderer gestaltt werde Ich nichtts Rechtts Zusehen bekhomen. Ist darauff bald mit mir Zu einem Aleppiner, so mit Edelgestain handeltt, gangen, den gebetten, er solle mich seine Gioe sehen lassen, möchtt villeichtt was kauffen. Der gab Zur Anttwortt, er habe nichtts sunders mer bey der hand, habe das böste verschicktt; bald darauff begertt der Niderlender mein Ring, so Ich an der lincken hand getragen, fragt den Aleppiner, wie solcher Im gefalle; der sagte bald darauff, er gefall Ime wol, wan der Stain Just sey. Vf disen Ring hatt Ine der Niderlender berödt, daß er mich seine Gioes hatt sehen lassen, was Ime Niderlender Ist bewußt gewesen; dj wahr von Robin, diemandtt, Saffir, Berlen, so der Merertail vngeschnitten, ward vom Niderländer vff 12 m° Ducatten geschetzt; hab Ime ein Leibfarben pinella stain vmb vier Ducatten abkaufft, so wol 15 fl werth gewesen, damit Ich mit solchem Aleppiner auch In khundtschafft khom.

Wan Reiche Caravana mit vil Cammel, von Töppich, Mer sortt spetzerey, troges vnd Andere Costliche wahren Zuo Aleppo seind ankhomen, hatt der Niderlender bald sein gutte khundttschafft bekhomen, was für Edel gestain mit ankhomen vnd bey

wem sy Zu suchen sein; bin Ich gemainglich mit Ime Zu solchen verkeuffer gerathen, wie dan auff ein Zeitt ein Reicher Armenier vns beede wol vmb 40 m. Ducatten, so Mancherlay Gioe, vf einem Töppich eines tüsch braitt Außgesprait hatt sehen lassen, daß wir vns darIber verwundertt; vnder Andern hab Ich ein grossen Diemandt, so noch vngeschnitten, ersehen vnd vergebens fragen lassen, wie hoch er solche thüe Achtten; sagtt er von Zöhen tausendt, weißt einen Andern kleinern vmb Achtt tausendt Ducatten, darIber, weils so hoch Im geltt, Ich gepfüffen, wölches pfeiffen Ime verkeuffer hoch verschmachtt hatt, daß Ich Ime sein wahr soll auspfeiffen. Damitt Ich Aber Ine wider glimpfig gemacht, In sorgen, er möchtte mir vor der Oberkaytt schlem bossen machen, hab Ich Ime ein hundert Berlen gemeiner Erbes grosß an einer schnur, vmb 26 Ducatten vnd ettlich Medin abkaufft. Da Ichs hette kinden mit mir heraus Ins Teuschland bringen, wollte Ich gewiß vnder Zwayhundertt taller nitt, sundern ehe darIber darauß geleßt haben, vnd ward mir wehe Zu Mutt, daß Ich nitt ein par tausendt taller Zum bösten gehabtt, wollts da Zumal aller verkrammett haben.

Inn wenig tagen hernach ward Ankhomen ein fürnemer Bassa mit vil pferdten vnd Cammel Reich beladen vnd mit Ime Ein Reicher Armenischer kauffmann Aus perssia; der Bassa ward beym Türckischen Kayser In vngnaden vnd Als ein Massul von seinem Dienst abgeschafft; der Armenier hatte bey sich ein sehr großen vnbeschnittnen Diemandt, dem Woltt der Bassa kein Rhuo lassen, er soltte solchen Ime vnd nitt dem Türckischen kayser verkauffen, dan er ward willens, solchen seinem herrn dem T. Kr. selbsten Zuuerehren oder sunsten mit ettwas verlust Ime einhendigen, darmitt er sich wider möchtte versönnen, vnd also dardurch Zukauffen, er Bassa behüeltt In Armenier strengs bey Ime an seinen MalZeitten, ließ In wol tractieren vnd thett Ime vil Ehr Erweysen. Der grosse Diemandt wardt Ime Bassa vmb 140 m° Ducatten Angebotten, Zu uerkauffen; sy kundten des kauffs lang nit Ains werden; entzwischen Erpracticiers der Niderlender souil durch seine bekandte, daß Ime solcher Diemandt Zusehen auch Zu tayl wurdt. Vnd Als er mich mit genomen, woltte man mich nit sundern In Allein haben; er Aber gab für, Ich als sein gesöll

khome erst von des Röm. Kaysers hof Aus teuschland, verstende mich bösser als er vff die Edel gestain; Ich habe vil meinem Röm. Kayser helffen erkauffen. Der weyßte auch darIber mein Ring, die nitt vil darzu gesagtt vnd lüssen vns den Diemandt In einem wunderbarlichen gefösß fürtragen, In einem griennen Seyden Zeug eingewigeltt; bekham souil gunst, daß er mir In dj Rechtt hand gelögtt worden, aber bald wider entzogen, der ward so dickh Als mein forder Finger Der Daum vnd lenger als das forder glaych, kundte auch solchen nit anderst Als einem klaren weyßen stuckh Zucker Canditt vergleichen, vnd damitt mir diser gunst nit vergebens sey widerfaren, hab Ich dem Bassa ein schön schwartz pferdt wie ein Attlaß glantzet vmb fünfzöhen Ducatten abkaufft, daß hette gewiß Inn Teuschland Iber ein hundertt taller kinden verkaufft werden. In wenig stunden khompt ein Raysiger Türckh, so dem Bassa Zu Aleppo vfgewartt, der will mich Außlesen vnd das pferdt In seins herrn Dienst gebrauchen; wollte Ich mein pferdtt behaltten, mußt Ich durch vnderhandlung gutter Freind dem Böß-wichtt drey Ducatten In gold verehren; hab hernach solches pferdt gehn Trippolj geritten, hatt sich treffenlich wol verhaltten vnd einen gutten schritt gangen, Im lauffen so geschwind vnd föst gewesen, daß Ich mich verwundertt etc.

Die gutte vnd schlechtt gemaine Edelgestain In Wolflem priß zu erkauffen, kan man von den jenigen, so wie gemeltt vil bey einander haben vnd damitt handtiren, Ibel Zukhomen: den thails, sunderlichen was guttes vermögens, kinden Ir wahr lang In reputation behaltten, Biß sy an geltt genöttigett werden vnd sy spüren, dass man Innen nitt vil thutt Nachlauffen, khomen sy selbsten zu einem, bietten Ime die wahr wölfler an, wöder sy solche zuuor nitt geben hetten, sunderlichen wan sy wissen, daß starkhe Carauana Aus persia, Nattolia, Armenia vnd andern Orientalischen Ortten vnderwegs vf Aleppo zuRaysen, verhanden. Als dan kan der keuffer sy pressen vnd In zimlichem werdtt zukhomen; aber viel wölfler vnd mit bösserem Nutzen kan einer wol was erschnappen, so bald ein Carauana Ankhomptt, seind dern vil darunder, die nit Aigne wahrn, sundern herrn diener, vnd ettlich Cammel, zu 6, 10, 15 vnd mer zu uersorgen haben, die tragen haimlich vor Iren herrn verborgen Mancherlay

schlechte vnd gutte, doch nit gar zu Costliche edelgestain bey sich; wan dieselbige Ir Anbeuolhne wahr Richttig Iberlieuertt vnd den Cammel ein gutte stölle Iberkhomen, die auch zu Rechtter zeitt mit der Füetterung verseben, so derffen sy nitt Weytter vff Ire herrn wartten, Mögen In der Statt herumber gehen vnd Iren Nutzen schaffen, wa vnd wie sy wöllen. Vmb selbige Zeitten mein gesöll vnd Ich haben einen vertrawten vnd bekannten Türcken zu vns gezogen, dem Ich des tags 2 oder 3 Medin, das Ist souil als 6 oder 9 kr. gewesen, zu Lohn geben, dass wir Neben Ime Als kauffleuth mögen sicher In der Statt herumber gehn, vnd auch kinde weysen, wa dj Carauana mit Iren Cammeln Einlosiertt. So bald wir die Erfaren, hatt vnser Türckischer glaittsman ein vnd den andern Cammeltreyber angerödtt, ob dern keiner kein Edelgestain Zu uerkauffen haben, dan wir beede Cristen kauffleuth derffen Ime was Abkauffen vnd mit bar geltt bezallen. Vnd wa dergleichen verkauffer verhanden, die geltt Nottig, sichtt ein Ieder, daß wir an ein Ortt gefüertt werden, Ainttwöder In ein gassen, oder In ein Hofraytte, da es schlechtten Wandel gibtt. Als dan Ziehens Ir Wahr In einem pappir oder weyssen schnuptiechlein aus dem Busen herfür oder gleich sobald Auß den hosen. Wan wir sagten, wollten gern was bössers haben, stöllen sy sich, Als wan Das, so wir gesehen, gutt edelgestain, da es nur sein Orientalische grannatt, grisol, Doppaß etc. gewesem, habens dan schlechtte Saffir, griene Schmarckh, Türckes, pinnelle, auch wol schlechte Rubin vnd Rohe Diemandt vndt Berlin sehen lassen, vnd wan wir vns daran nitt ersöttigett, sunder bössers haben wöllen, daß sy vermörcktt, wir dj sachen verstehen, seins mit ettwas gutts herfürkhomen, vnd wan wir Innen angezaigtt, das seye dj Rechtte gattung so wir begern, haben sy vns beede gelobt vnd geriembtt, wir seyen verstendig, werden nitt bald betrogen: dan durch Ire schlechte wahr, so sy am Anfang weisen, wöllen sy den keuffer probieren; spürens dan an einem schlechtten verstand, lachens einen Auß, lauffen von Im, sagendt: wan einer ein wahr nitt verstand, sey mit Ime nitt zu handeln. Wir beide haben uff ein vesper Zeitt, In einer Engen gassen, da gar schlechter wandel gewesen, einen solchen verkeuffer, der vns zuuor sein Wahr wie ob gewißen, vnuersehens angetroffen, vnd da er gesehen, vnser Türckischer Füerer nit bey vns gewesen,

hüelt er vor vns still vnd fragtt, ob wir ein stattliches kleinott wollten kauffen, er wöl vns eins sehen lassen, dergleichen In vil jaren mit keiner Carauana were gehn Aleppo khomen. Als wirs zu sehen begertt, Zeuchtt er einen schönnen vngeschnittnen Diemandt Aus sein Mund vnder der Zungen herfür, wölcher ward des Niderlenders schatzung nach Iber tausent gulden wehrtt. Wir fragtten, wie theur; den achttet er verkeuffer vmb vierhundertt Ducatten; Zaigten wir Ime An, wir weren nit mit souil bargeltt gefaßtt; den verließ er vns bald umb drey hundertt gold Ducatten. Aber wir mußten one Handlung von einander schaiden, vnd da wir mit geltt weren gestaffiertt gewesen, woltten wir solchen Diemandt leichttlich umb 120 oder höchst 130 bekhomen haben. Ainmal dergleichen frembtde kaufleüth haben wir Inn Zwen Monatt viel angetroffen vnd vor vns gehaptt, Aber Aus Mangel bargeltt nit vil mit Innen handeln khinden; die seind hernach zu den venedischen kaufleuth gerathen, die haben Innen, wans nitt mer lang zu Aleppo zu bleiben gehaptt, daß har Recht abschneyden khinden vnd gemainglichen wahren daran getäuscht, so sy sunsten göggen Ander wahren, vil weniger umb bargeltt, one sundern Iren schaden, nitt on werden mögen, wie Ich dan haimlich Ire Zwen meiner bekantten vnd vertrautten Zugesprochen, mit Namen Cornelio Lanfranccj vnd phillipo malepiero, sy gebetten, ich hette auch vngefähr vmb 200 Duc. verlegen Wahr bey der hand, mir solche göggen guttem Edelgestain Zu uerstechen; wollte, da Ich khindtte gutten Nutzen schaffen, mich dankbarlich göggen Innen erzaigen: dj berichtten mich, daß der gantzen Venetianischen Nation von Venedig Aus, Iedem Insunderhaitt, bei Iren Aiden sei eingebunden, daß keiner In disen, auch Egiptischen Landen, wie auch zu Constantinopolj. wo die venediger In Iren Negotcj Regieren, keiner Andern, als Ir der venetianischen Nattion darff diennen, bey verlust hab vnd gutt, vnd wan einer für ein Andern venediger wil handeln, daß er ettwan kranckh oder vnnverständig, so muß er Zuuor von Irem, bei Innen wegen des Senat zu venedig Regierendten Obersten Consul, der Alle tag pro reputatione feine absunderliche Sammatte, Attlasse oder Damastinische klaider, wie der frantzösische Consul muß tragen, In Allweg Licentia erlangen, damitt man wissen möge, wer under der vennedischen Nation Namen

Negotciertt, vnd sich andere nit mit einmischen kinden, wie ich dan ettlich Lucöser, Genovöser und Florentiner zu Trippolj und Alleppo erkandt, die haben Aber Iren Schutz Anderst nitt dan vnder der französischen Nation haben khinden. Sy die Venediger kauffleuth sämptlichen samptt Irem Obersten Consul haben wegen der Teuschen kauffleuth Zu venedig, die Innen im Teuschen Hauß jerlichen grossen Nutzen eintragen, mich bey Innen wol leyden khinden, da sunsten kein Andere Nation mit Innen darf gemainschaft haben, vnd hab Ich sunderlichen mit einem seins Namens africantj, so In India dj Calicut gewesen, Aller handlung wol erfaren, mein sundere gute khundttschaft gehabtt, der dan auch erlaubnus gehabtt, mir Alle gutte freindtschafft zu erweisen, vsserhalb der handtierung; da hatt er sich wöder göggen mir, vil weniger Ich göggen Ime nit derffen mörken lassen. Als Ich mich angebotten, dem Obersten Irem Consul wegen der Teuschen Nation mein gebürendte reuerentia Zuerweisen, Ist es Ime nit Zuwider gewesen; da haben mich der Africantj, Lanfrancj vnd der malepiero Als meine vertrawte gutte Bekandtten An einem Sontag vmb Vespers zeitt für Ine Consul In sein Losamentt gefüertt, der mich mit der hand biettendt gar freindttlich empfangen, sich in Einem Rott schön Attlassen klayd In einen Samatten sessel gesöztt; vff vier schrytt von Ime beseitts wartts an der linkhen hand sötzten wir Vier vns auff einen Bankh. Bald kamen Andere Drey kauffleuth wol beklaidt auch Zu vns, wie gleichfalls Ir Dolmetsch, der ward stattlicher als kain kaufmann beklaidt, ein ansehnlicher geschicktter man, mit Türckischer, Arabischer, kriechischer vnd seiner Ittalianischen sprach wol berödtt, der vnder IrerNation nach dem Consul der Nechst, vnd weil vil an Ime gelegen, In grossen Ehren gehaltten wirdt. Als wir In Freindtlicher Confersation Ittalianischer sprach ein Ander begöggnett, fragtt mich der Consul, Aus was vrsach ein so gefehrliche weytte Rayß Ich mich In dise Barbarische Land thüe begeben; ob wir teusche nitt dj hie Ankhommendten Wahren Zu venedig Im Teuschen Hauß so gutt vnd sicherer Als In disen landen khinden haben; dan Ainmal wir Teuschen seyen Ire herren vnd sy vnsere knecht, miessen mit gefahr leibs vnd lebens vns die hiesige wahr gantz gefehrlich gehn Venedig Zufüren: darauff Ich Innen geanttwortt, darumb daß Ich mich

alher begeben, beschehe Allein, vmb für Andere Teuschen auch was Zuerfaren, vnd die weil die venedische knechtt In Irer Dienstbarkaytt vil Reycher, dargöggen dj Teusche kauffherrn Arm werden, wolltte Ich dannochtt auch gern sehen, wie es zuging, sinttemale dj Einfelttigen teuschen berödtt werden, man bring mit grosser gefahr dj wahren gehn venedig und miessens vns teuschen Vmb Ringen, schlechtten gewinn verlassen. Dise Anttwortt gefüel dem Consul vnd Allen vmbsitzendten so wol, daß der Consul nach volbrachttem gelechtter beuolhen, man soll einen Drunckh (der sunsten zwischen Malzeitten bey Ime nit gebreichig) herauff holen, dan Ich hab solchen verdientt. Bald bracht man In Zway hohe, weysse venedischen glössern ein Rothen vnd schönnen gelben Wein, das eine glaß stöllte man dem Tolmeschtter zuo, Empfieng ein Ieder ein Drunkh, souil Im geliebtt; die wurden hernach auff ein tüsch gestöllt. Vnter vnserer Conuersation wurden wir vil der teuschen zu Röd, haben mir ettliche Augspurger mit Namen, auch Vlmer genamsett, so mir wolbekandtt gewesen, vnd Innen wol gefallen. Endtlichen nitt gahr bey einer halben stund, Als Ich mein danckbarlichen Abschid genommen, beuilchtt der Consul, sy sollen einmal sich zusammen schlagen vnd mich zu gast haltten, wölches nitt Lang angestanden, solche Malzeitt In einem Lustgartten vf das Mittag mal angestölltt, darbei zöhen der Venediger vnd Ich Allein, Neben den drey obgenanntten meinen bekanntten Venediger, darunder gewesen. Die haben mich nitt Allein wol tractiert, sunder auch so lustig freindtlich mir zugesprochen vnd einen ziemlichen starkhen Drunckh von aller Teuschen handels leuth wegen, so der Zeitt zu venedig seind, lassen herumber gehn, des Altten herrn Dauidtt Otthen vnd noch eines Altten venedischen Teuschen In Allen Ehren darbey gedachtt. Es haben Iber vnd nach der MalZeitt Ire drey den mamorato, Mangnifico vnd den Sane so Arttig vnd Lustig gespiltt, als wann es einem fürnemen herrn were Zu Ehre beschehen. DarIber Ich vil gelachtt vnd mich solcher Ehre hoch bedancktt, mit dem anerbietten, da mir Gott dermalen eins widerumben gehn Venedig verhelff, Ich wöls Im Teuschen hauß auch bei einem Stattlichen Teuschen panquett Riemen vnd preysen etc.

Als Ich vff den Abendt In mein hörberg zum Nachtt Essen

khomen, haben mich die Frantzosen anfangen Zu fexsieren vnd stumpfieren, ob Ich gutt französich oder venedisch sey, In sorgen, Ich werde von iren handlungen Aus der schul schwetzen, mit dem Neben vermelden, Da Ich wöll vil bey Innen stecken, soll Ich auch bei Innen bleiben. Hab Ich geanttwortt, dass sy die Venediger, wie man wiß, selbsten nitt leyden wöllen, vil von Iren handlungen Zu Röden, vil weniger fragen sy nach vnsern Handtierungen; sy haben mir umb Aller Teuschen Zu venedig willen, deren sy mir ettlich haben kindhen benamsen, vil Ehr erwisen, so Ich nitt mal Abschlagen, noch mich dössen widern sollen, vnd sy sollen mich für kein solchen schwetzer, sundern für ein Rödlichen Teuschen, als der es auch mit der frantzösischen Nation, vntter dern fannen Ich Alher khomen, gut maint, haltten. Darauff sagtt ein Genouöser, wir sollen Zu beeden tayllen zufriden sein, wen es mer sollte Als sy dj Ittalianer verdriessen, sinttemale sy Landtsleuth vnd kinden dj Minste Ehr noch Freindtschaft von den Venediger nitt haben, dieteuschen werden Allenthalben geliebtt vnd geehrtt; sagtt Ich, vsserhalb In Hispania nitt, es sey den sach, daß sich einer vnder der Röm. Kayser Mt. oder eines Cattolischen Fürsten wegen alda vff Ir Superbische Weyß erzaige. In Suma, hab Ich wöllen solcher der Frantzösischen Nation gunst behaltten, hab Ich mich der Venediger souil Miglich miessen entschlagen, und als ettliche Venediger von Ohren bleser, was mir wie ob fürgeworffen worden, erfaren, soll vnder Innen einer gesagtt haben, es seye schad, das Ich mein Aufenthalttung vntter solchen Neydischen leutten sol haben, Zusorgen, wan mich vnuersehns solltte ein widerwerttiger vnfall angreiffen, Ich wurde wenig schutz vnd hülff von Innen zugewartten haben, wie mir dan, wie hernach wirdt folgen, layder widerfaren. Das Ich nun wider vf mein einkauffen der Edelgestain khom, hab Ich bei einer einkhomendten Carauanna Aus Aegipten zwen grosse Schmarackh umb 102 Ducatten Erkaufft, den Ainen so Lenglecht, wie ein gemaine Oliuen, In ein medagia, den Andern, so auch gross vnd Rund, In einen gulden Ring durch mein gesöllen den Niderlender hab fassen vnd den venediger affricantj sehen lassen; der hatts geriembtt vnd Auff 200 venedische Ducaten In Mintz geschezt; der Niderlender vermaint, Im Teuschland göggen einen Bischoff oder Andern gaistlichen herrn gewiß vff

dj 600 fl. zu bringen; Ittem Ich hab auch erkaufft von einem jungen groben Armenischen Cammeltreyber Nein schönne schmarald, zimlich grosß und hoch von farb, vmb 26½ Ducatten; vnd weil solche schand wolfel gewesen, seindt der Niderlender vnd Ich lang In sorgen gestanden, es werde gestollen gutt sein, vnd man werdts teglich mit einer Neben straff gefehrlicher Weyß von mir Abforderen, aber es Ist Gott Lob nichts Zu vns, bin sunsten hernach Zu Trippolj, wie hienach Zuuernemen, darumb khomen. Von schlechtten Edlengestain hab Ich auch ettwas, sunderlichen von schönen granatt zimlich vil vmb ein schlechtts gekaufft, In hoffnung Im Teuschland mein gutten Nutzen Zuschaffen. Aber Gott hatts anders gewendtt. Mer gedachter Africantj hatt mich ein scättelen, Dreyer Zwerch Finger hoch vnd braitt, einer hand braitt lang, voller Türckes stainle sehen lassen, die man Ime Zuerkauffen vmb 600 Ducatten hatt angebotten, die haben all durch aus das Ansehen gehaptt, Als wie grobe, schwartz grawe, Rauhe pfefferkorn. Wölcher solche scattel völlig begertt zukauffen, wird einem erlaubtt, von einem oder zwen derselben Türkes stainle dj schwartz grawe, Rauhe iberhautt davon abzubeyssen oder herab Zuschaben, darunder kann man ersehen, wie hoch der Türckes an seiner farb vnd darauff Zukauffen sey. Vnd ob wol vil oder wenig möchtten darunder sein, so schlechtt vnd plaich an der farb oder gar nitt gutt weren, so muss der keuffer alles mit einander erkauffen vnd auff gutt glückh wagen, ob er daran was zugewinnen oder verlieren möchtt. Ist mir kein so gefehrliche wahr von Edelgestain nitt vnder die hand khomen, vnd Als Ich Ine Africantj befragtte, waher solche Türckes khomen, berichtt er mich, Aus persia, Nahend göggen den Orientalischen Indias; da grabe man Aus absonderlichen grossen Bergen, da mans vermaint, wie das gold vnd Silber zu finden, grosse klumppen hartte Erden eines kopfs, kleiner und grösser. Wan einer ein korn stein oder zway darJnne findt, samlett der graber dern vil klomppen stuckh Zusammen, verkauffs einem verstendigen persianischen kauffmann Iber ein hauffen vmb ein genanntes geltt; der sötze sich als dan selbsten vnd mitt Andern verstendigen dariber, Zerkratze mit einem Messer oder anderem taugenlichen instrumentle Alles zu sand vnd suchen die bemeltte Türkes stainle gantz Subtil daraus;

was einer findt, daß wirdt wie ob In ein scättele Zusammen gelögtt, die Iberige Erden, sand oder staub, hinweckh geworffen. Was Ich sunsten für Mancherlay Edelgestain, schöne Berlen ersehen, ittem von Mancherlay sortt subtille Seydin vnd von Bonwol Zartt gewürktter wahre mitt Allerlay farben, auch schönnen Allerlay farben, schafffell etc., In Suma, was dem Menschen Nutzlich vnd Zierlich Zu tragen, Alles Ausbindig schön, Nottwendig beraytt, Zugericht vnd gemachtt, dauon wer gar vil Zuschreyben; verbleib damitt auch vff Dr L. Rauchwolff beschreibung mit dem Anhang, dass vil sachen von disen Barbarischen Völckher so subttil vnd Zierlich verarbaitt wird, So dj teuschen vnd Andere Cristliche Nationen Ibertreffen. Hingöggen findt man bey vns auch Arbaytt, so sy Im verstand nitt vermögen noch düchtig Ins Werckh Zurichten etc. Mich hatt nichtts merers verdrossen, dan daß Ich nit vmb ettlich tausend gulden kinden dergleichen wahren einkauffen vnd von wunders wegen Ins Teuschland bringen mögen, vmb Zuerweisen, wie Gott den vnglaubigen auch mit seinem Reychen segen In Löblichen werkhen die hand thutt bietten vnd verwunderlich erhöltt.

Vmb ein schlechtts geltt hab Ich ein gutts seckle vol kupfere schöner Altter Römische, kriechische, Egiptische vnd Andere haydnische pfennig, Aber wenig silberne, so sy gleich thun schmölzen, erkaufft, die man teglich bei Innen Inn vnd Ausserhalb der Statt Im graben thutt finden, Inmassen bey vns Im Teuschland noch heutigstags beschichtt.

VON DES OBERSTEN BASCHA ZU ALEPPO STARCKEM Wein Drunckh.

Der venedische Dolmetsch, dössen Ich hievor gedachtt, begögnett mir vff ein Zeitt vmb Vesper Im Basar, da man vnder den schupfen die maiste handwerckhsgewerb täglich dreibtt, begertt mit Ime vf ein Banckh Zusitzen, er hette was mit mir Zuröden. Der Anfang war, wie er vor Jaren ein gutte Zeitt Zu Jerusalem gewesen vnd der Pilgram Ittalianischer, frantzösischer, Niderlendischer vnd Teuscher Nation Dolmetsch ward; kundte mir nitt genug Riemen ettlicher Grauen, herrn vnd vom Adel, so das haylig grab besichttiget, wie schöne, Ansehenliche, stille, beschayden vnd freindtliche Herrn solche

waren, daß Ime Ires gleichen Niemals weren fürkhomen, dj haben Ine Dolmetschen lieb vnd werdt gehaltten (Zu ermessen, sy werden Ine, damits desto sicherer Aus dem land khomen, dankbarlichen verehrtt haben) mit vermelden, Er habe offtmal gehörtt, die teuschen seyen grosse weindrinckher, Aber er habs bey Innen nitt gespürt. DarIber Ich Ime gesagtt, es werde ein Jeder vf sich selbs achttung geben haben, damit keiner erkranckhe vnd dj Comp. an der Rayß nitt verhindert werde; Zu dem sey der Wein diser landtsartt Zustarkh, der lufft Zu subtil, es lasse sich nitt wie vnsere Ringere Wein In kaltten Rauchen landen so starckh drinckhen. DarIber er mir Rechtt geben vnd gesagtt, dauer Ich wölle einen starckhen Türckischen Drunck sehen, kinde er mir vnd sunsten Niemandtt darzu verhelffen, Erzöllendte, wie kurtz verwichner tagen ein Reicher kauffmann aus Armänia, ein Crist, Zu Aleppo sich bey dem Bassa hette anmelden lassen, begertte, da es Ime nitt Zuwider, was haimlichs mit Ime ZuRöden. Als solcher fürkhommen, hatt er ettlich stuckh Seudin Zeugs von Mancherlay schönen vnderschidlichen farben, Jedes Zuo einem IberRockh, dem Bassa Zuuerehren vf sein Rechtte hand fürgelögtt. Als der Bassa sein anbringen an Ine Armæniern begertt, hatt er stilschweigendt mit den Augen vnd Neigendtem hauptt Zu uerstehen geben, daß die vmbstehende Räth vnd vffwartter ettwas weitters von ferne mögen Abdretten, vnd darauff vnderthänig gebetten, was er Anzubringen, In gnaden Zuuermörcken; so Ime bewilligt worden. Der Armänier Zaigtte an, er hette von vertrewlichen vernommen, wie er Bassa ein starcken Drunckh vermöge, die Ime Gott wölle Zu langwiriger gesundtthaitt gedeyhen lassen, vnd da es Ime nitt Zuwider, sein Ringfüege person nit woltte lassen verschmehen, möchtte er mit lust einen haimlichen starckhen Drunckh mit Ime thun; darIber er Bassa gelachtt vnd soll gesagtt haben, er solle gewehrtt werden, die klayder behaltten. Iber solche erZöllung sagtt mir der Dolmetsch, daß eben vff disen Abendtt der Drunckh werde sein forttgang haben; hab Ich lust, dem Zuzusehen, so soll Ich meine böste klaider anlögen, meinen gestraiffeltten Cristenbund, Inmassen der Armænier auch einen tragen, vfsötzen vnd vf der stölle, da wir bey einander gesessen, Iber ein stund seiner erwartten, mit betheu-

rung seiner Ehren, es solle mir nichts widerwerttigs widerfaren, wölche freindschafft Ich Zu grossem Danckh angenommen. Als wir für des Bassa losamentt, so nit grosß gefüertt ward, khomen, hatt sich der Dolmetsch Anmelden lassen, er hette ein gutten freindt bey sich, der Aus einem land seye, da man auch einander mit Wein starckh Zudrinckh. Bald wir wurden eingelassen, sötzte sich der Dolmetsch vff die Linckhen hand hinder den Bassa In ein Öckh vnd mich neben Ine vf der Rechtten seytten, vff den Boden, thetten stillschweygendt Zusehen, vnd Als wir vermörckt, daß der Bassa dem Armænier Zöhen kleine gläßßlin von weissem venedischen Cristall, dern 10 oder 12 kein Vlmer masß möchtten haltten, hette schon Zugedruncken, der Armænier Ime Bassa hinwiderumb auch souil Im Werckh gewesen Zuzudrincken, spürtten wir, daß speyß vnd dranckh nach Bisem starck gerochen, daß mir solches geruchs zu Lötzst hatt wöllen Zuuil werden. Ir Tüschtuch vff dem boden ward ein Zimlich groß, vieröckents, wol Zuberayttes Leder von schönnen farben mit 4 Zartte Wüsch oder Mundtiecher, Jedem eins Zu beeden seytten belögtt; hatten Zwölff kupfere, wol Iber Zintte tüeffen schüsseln, auf Runden füessen mit mertail vnderschidlichem gekochtem Reyß, Flaisch vnd gemieß wie auch tails Confect vor sich, dern Achtt neben einander vnd vier darauff gesötztt oder gestöllt waren. Vnd weil wir beede Innen Zugesehen, Ist kein speyß vffgehöbtt, kein frischere wider herzu getragen worden, sundern alles, was warm gewesen, verkalttet bey einander stehn bliben, vnd haben nitt mer als Zwen des Bassa vertrawtt Diener vnd keiner Iber 24 Jar gehabtt vfgewartet. Als nun dj 20 gleßle mit einander Außgetrunken worden, bringt der Bassa dem Armänier noch andere dergleichen, wölche aber Allwegen ein schlechtts Iber den halben thail seind eingeschenkt worden, fünffzöhne zum Lust. Dieweil aber er Bassa ettwas Langsam mit vmbgangen vnd nit gar damit vf den halben tayl vßgedrüncken, bitt er Armænier, Er Bassa wöll Ime vergonnen, das er In Abschlag dern ettliche Zu gleichem Drunckh derffe hiezwischen beschaid thun, es möchte Ime sunsten Zumal bald vff einander Zuförttigen Zuuil werden; dessen er Bassa Ime vergontt vnd den einen Diener Ime Armænier Zugeben, fleyßig zu Zöllen vnd ein Zuschenken, damit ers auch Zugleich Außdrinckh.

Der Armænier saumbte sich nitt, kam allewegen so Nahendt hinzuo, daß da der Bassa dj 15 gleßle hette Außgedrunken, dem Armenier nur vier seind Iberbliben beschaid Zuthun, vnd ehe er solche Außgedrunckhen, stehtt der Bassa auff, Nempt ein Abtritt, bleibtt kein Viertel einer stund auß, sötztt sich wider an sein Ortt, sagtt mit Ernstlichem gemitt: Gaur gedi d. h. Cristenhund, wiltt du mich vol sauffen? beuilchtt seinem diener, er solle das liechtt aus dem Leichtter Ziehen. Das war ein gar grosse körtzen von gelbem waxs, der leichtter von Mössing, mit einem weytten hollen boden. Er beuilchtt dem Diener, solle solchen Voll weins schenken; das ist one Zweifel nun dem geruch nach, so ich vernommen, ein starcker Rotter Wein gewesen, vnd als solches leüchtters boden Zimlich vol geschencktt worden, thutt ers dem Armænier bringen. Darumben er vnderthenig gedankett mit erbietten, da dergleichen drunckh Ime auch eingeschenktt vnd Zugestöllt werde, beschaidtt Zuthun; als der Bassa Zum andern mal daraus gedruncken, hatt der Armænier auch vmb ein abtritt gebetten, wölches Ime nitt gleich hatt wöllen Zugelassen werden, dann der Bassa hatt Ime souil Zuuerstehen geben, er möchtte meinen, er hette sich draussen Burgiertt, wie ich vnd der Dolmetsch dafür gehaltten geschehen sey. Der Armænier bitt noch einmal vmb sovil Zeitt, Als lang er Bassa möchtte sein draussen gewesen, das er Ime endtlichen bewilligett; Aber er ist ettwas bölder als der Bassa Zuuor zu Rückh, auch an sein stölle oder sitz khomen. Nach dem der Leichtter vom Bassa wurdt Außgedrunken, dem Armænier auch eingeschenktt vnd Zugestöltt, behüeltt er den leüchtter strengs in der hand vnd thett mit der Lincken ettwas darZwischen Essen, wölches vom Bassa nitt beschehen, sundern, wan er nitt gedrunken, seinem Diener Zuhaltten hatt Zugestöltt. Als nun der Armænier sein Zugestöltten Drunkh auch vollbrachtt, füeng der Bassa an, ein wenig Zu schlummern vnd Zu schlaffen. Der Armænier bitt, da ers thun dörffte, woltte er Ime Bassa noch Zöhen kleine glößlen, wie angefangen, Zu vndertheniger Danksagung Erzaigtter gunst vnd Ehren Zudrinckhen. Der Bassa wollts gewerttig sein; Aber ehe der Armænier ein schlechtts Iber den halben tail außgedrunckhen, wirt der Bassa so vollen schlaffs, daß er

sich laßt vflupfen vnd hinaus In sein schlaff Cammer füeren. Bald darauff haben der Dolmetsch vnd Ich mit wünschung einer gutten Nachtt vns auch daruon gemachtt, der Dolmetsch mir das glaitt in mein hörberg geben. Beede Trünkher waren kurtz vnd Mast von leib, Ider Zwischen 40 in 50 Jar, mit wenig grawe har Im bardt; sy möchtten bey Anderhalb stunden beim liechtt vnd Iberal nitt gar drey stund bey einander gesessen sein; wir möchtten auch nitt gahr Zwo stund bey Innen Zugebrachtt haben, Am Anfang hatt wol der Bassa mit dem Armænier Zun Zeitten was gerödt, der Armænier hatt ImmerZu höfliche, kurtze Anttwortt geben, nit vil für sich selbsten auf dj Ban gebrachtt, dan dergleichen fürneme Türckische herrn leyden nitt gern vil geschwetz, sy mutten es dan einem Zuo, der es wie ein Sermon kan oder muß fürbringen; Zulötzst beym Leichtter Drunckh seindts beede gar still gewesen, Allein mit dem Zudrinckhen einander Zugesprochen etc.

Offt gedachtter Bassa hatt gemainglich bey 140 in 180 schöner pferdt In einem Rayen 6 in 8 vff einem schönnen weytten hofplatz vnderm freyen himmel stehn, darunder Siben Leibpferdt, Jedes von vnderschidlicher farb, so Ich mermalen vom Fenster herab gesehen gehaptt. Der Merertayl khundten nit Rüebig vf den füessen stehen, sunderlichen die Außerlesene schöne leibpferdt, haben stehts den kopf vf vnd Ab bewögt, hatt mir auch nichts bössers gefallen, dann die gutte wartt, so sy von den stalknechtten, dern Mertayl schwartze Moren gewesen, gehaptt; sy habens küßt vnd geliebtt, mer wöder sy nitt vnder den Menschen pflegen, die käm vnd schwaiff mit saiffen gewaschen, daß der Weisse Faum einer Faust groß ob Innen gelegen, vnd Ist Jedes pferdt mit Zwayen hären strickh an einem fordern vnd einem hindern Fuß, vmb den kopf an einem langen hären Zigel angelögtt gewesen, haben keine Rigelstangen Zwischen Innen, sunder frey Neben einander vnuerhindert willig stilgestanden, daß keines das ander nitt angerögt, vnangesehen, daß keines Iber 3 oder 4 Manns schritt von einander neben einander gestanden. Ich hab auch keins so bald hören Renlen oder schreyen, sinttemalen solche alle seind Ballacht gewesen, das Fuetter haben sy in einem Dan-

nister oder Carnier am hals hangent gessen; weil das stro nur verfrößt vnd nitt vnderstrewet wirdt, thutt man Iren Zirch dörren vnd vnderstrewen, gehtt Alles ordentlichen Zuo. Vil Spaing, Janitscharn vnd Andere beuelchs leytt müessen teglich vff In wartten, auch mit Iren pferdten gerist sein. Vnder des Bassa Leib pferdt hatt Allwegen eins miessen gesattlet sein, damit, da sich was solte ErRögen, er als bald kund aufsitzen, vnd ehe man das gesattelte abgesattlet, hat ein anderes zuvor müessen gesattlet sein. Gemainglichen in Achtt tagen ist er zu 2 in 3 mal durch dj Statt vnd Nimer vnder 200 pferdt ins veld geritten, Dem gemeinen Böfel vnd Burgers man Zur Andeytung, daß dj justicia vorhanden, Jederman in forchttsamem gehorsam Rüebig bleib, wan er lustig mit 4 in 500 vnd mer starckh gantz schön gebutzt sich derff sehen lassen. Vnd weil ire Zeug zu Roß, sunderlichen dj braytte stegraiff, einttwöder schön verZint, versilbertt oder vergultt seind, thuns, wans im Feld einander Thumlen, göggen der Sonnen Also lustig schimmern, als wans in der Sonnen drinnen vmb Ritten, sich Richtten gemainglich, da der boden sandig, ein hohe stangen Auff, stöcken einen hülzen knopf Zu höchst darauff, vnd wölcher in vollem Rennen Zu Rosß mit seinem mittfüerendten handbogen ein pfeilbolz hinauff scheüßt, daß solcher im knopf stecken bleibtt, der hatt das Jenige Bene so der Bassa vfgeworffen, gewonnen; das ist ein schön par stegraiff, RoßZeug, ein schöne döckett, Sebel oder Busican, was einen Ritter zu Rosß Ziert; vnd das werett durchs gantze Jar; Ist der Bassa krankh, thut ein ander sein stölle verwesen. Vngefahr Iber ein Jar hinnach, Als Ich bin Zu Trippolj gefangen gelegen, wurdt mir von 2 frantzosen vnd einem venediger kauffmann angeZaigtt, daß bemeltter Bassa gehling gestorben, weil er starckh getruncken, ersticktt sey, seine leibpferdt, dern wie hieuor gemeltt sibne gewesen, sollen mitt samptt Irem Costlichen Zeug, auch seine kleider vnd Ristung vmb viervndsechzig tausent gold Ducatten sein verkaufft worden, da doch die plosse pferdt sunsten daselbsten gar wolfel vnd dern keins Iber 50 oder 60 Ducatten hatte goltten. Darbey abzunemen, wie Costlich vnd stattlich sich dergleichen Obersten sich in

Ires herrn Dienst des Türckischen Kayser sehen lassen; wie muß dan er selbsten geschmucktt sein.

Zu der Zeitt hatt Regiertt Zu Constantinopolj Selimus des Altten Türckischen kaysers Solimanj Anderer Son, der hatt auch gern wein gedruncken vnd sich haimlich voll gesoffen, dahero es seine Officier gelernett. Vnd weil dem sprichwortt nach der Abt dj würffel vfgeworfen, haben dj Minch auch derffen spillen, dössen sich dan dj altte Eifferige machometisten, so Ich selbsten von Innen gehörtt, hoch beklagt, sinttemaln Inne In Irem Alcoran den Wein Zu drinken hoch verbotten; weil das Wein sauffen auch vnder Innen seye aufgestanden, So werde das machometische Imperj fallen vnd kein glückh mer haben, dan der Wein Nem dem menschen sein verstand, sein gesundthaitt vnd was gutt sein soll, geschwöchtt. Bald nach des vorbemeltten Bassa starcken Wein drunckh hatt der venedische Dolmetsch mir bey Ime Bassa Zuwegen gebrachtt ein Reyttpferdtt mitsampt sattel, aller Zugehör, Zimlich schön gebutztt, vmb darvff spattcieren Zu Reytten. Das beschahe an einem Sontag, Ritt mit mir ein frantzos vnd ein Genouöser, Aber Jeder vff einem Maulesel; vnd ward mir Zugeben der französischen Nation Dolmetsch; ein Janittschar in seinem habitt Zu Roß, der Ritt vorher, Ich vff In, der Dolmetsch vnd dj Andere Zwen Nach mir. Als wir ein halbe stund Zu Morgens vmb 9 Uhrn durch dj statt Zu Reytten gehaptt, haben vns ettliche Junge Türckhen, so nitt 20 Jar Erraichtt, fexsierendt hinnach geschryen, franche gu gu etc. Da Innen der Janitschar nitt abgewöhrt, hettens derffen mit stein oder kott vff vns werffen. Endtlichen ein viertel einer stund vor der Statt fürtt vns der glaittsman Zu vier schöner füschgrüeben, darInnen auch Alatt füsch geschwumen, an ein lustig ortt. Da lagertten wir vns vnd Essen Neben den eingemaurtten vnd bedöcktten füschgrüeben mit einander Zu Mittag von speiß vnd dranckh, so der frantzoß, Genouöser vnd Ich vff vnsern Costen hetten mitgenommen. Der Janitschar luß Ime auch wol schmöcken, er wollte Aber kein wein drincken, wir derfften Ime solchen auch nitt ZuMutten. Vmb den Mittag war es gahr hayß, Also daß der frantzoß vnd Ich vns haben Außgezogen vnd In einer füschgruben gebadett. Als

wir vns abgekieltt, sötztt sich ein falbe durtteltaub Zu Nechst bey vns vff ein hohen baum, lüß Ich durch den Dolmetscher dem Janitschar Anzaigen, ob er mir wölle verlauben, daß Ich solche mit meiner kurtzen birstbüxß, die Ich auch zu Rosß hab vor mir gefüertt, vom Baum derff herab schüessen; ward Als bald sein frag, ob Ichs mir vertrawe zu treffen, sagt Ich wans mir den schuß haltt vnd nitt daruor dauon flüeg, so wöll Ichs langen, vnd Als Ichs mit geschrött, darauff Ich mich vor dem AußReytten, darZu gerüst gefölt hatt, sich der Janitschar höchlich darIber verwundertt, sunderlichen weil Ich daß Rohr am backen abgedrucktt, daß Ich das Feur nit gescheuchtt vnd solches mir kein schaden Zugefüegt hatt. Als Vesper worden, thetten wir Noch ein kleinen Drunckh; Inn dem sötztt sich ein anderer Vogel von mererlay schönnen farben, dergleichen wir bey vns Im teuschland nitt haben, vf vorbesagten baum, vnd als Ich solchen auch herunter geschossen, endtsötzt sich der Janitschar noch vil mer vnd hüeß mich einen scheütan, das Ist ein teuffel. Bald darnach, Als wir begertten wider Zu hauß Zu Reytten, verehrtt Ich Ime einen goldducatten; darIber kußt er mir dj hand vnd sagtt mir grossen danckh. Mein Reyttpferdt wardt ein weisser schimel, ein wenig Muckendrefft; vff dem bin Ich so sanfft geritten, daß Ich noch vff heuttigen tag Im 64en Jar meines verlornen Altters nitt beschritten. Vnd als Ich bin in mein hörberg beglaitt worden, hatt der Janitschar mein pferdt mit sich genomen vnds in seinen Zugehörigen stall gefüertt. Dem Dolmetschen hab Ich auch souil als ein halben Ducatten geschencktt, Also daß mich solcher spattcier Ritt, so Zuuor nitt bald von einem Außlendischen frembden Cristen beschehen, fast bey 2½ Ducatten hatt kost. Inn wenig tagen hernach sagtt mir der venedisch Dolmetsch, der Bassa hette nach Ime geschicktt vnd gefragtt, wer Ich sey, daß Ich dj Vögel so gewiß ab dem baum kind schüessen, er möchtts auch wol von mir sehen. Der es Ime vffs böst vßgerödtt, In mainung, als seye es ein gemains werckh bey vns Cristen, vnd er haltte darfür, Ich werde mich bald wider Nach Trippolj, volgendts Inne mein Vatterland begeben. Dan da Ich hette miessen mit Ime Bassa Ins Feld Reytten, sagtt er Dolmetsch, es hette mir derffen

von den Rittersleüth Aus Neid ein spott widerfaren vnd bald dj birstbixs darZu genommen werden. In Suma vmb disen vnd andern vorbeschriebenen fauor, erZaigtte freindttschafft vnd gunsten hab Ich Niemandten Als dem gutten offt ernge-dachtten Dolmetschen Zudancken, der mir Aus sunderer Zu-Neigung, one einige Verehrung, beschulden vnd verdiennen Als einem Teuschen mit Rechtt eüfferigem gutten willen Zu-diennen Ist genaigtt gewesen, Gott belohns Ime etc.

Weil Ich Zu Aleppo vnd der vorbemeltte Niderlender stehtts vmb Mich vnd Dr L. Rauchwolff gewesen, hatt vns vf ein Zeitt vnser Aleppinischer glaittsman An einer Vesper bey der küele vf ein stund weytt für dj Statt hinaus vff ettlich Zimlich hohe berg nahendt an einander gefüertt, vmb, weil vil von des hieuor gedachtten Armen Arabischen könig volckh ankhomen vnd sich Zwischen bergen gelegertt, selbiges Zube-sichttigen. Als wir oben In der höhen herumber gangen, haben wir in den der Zwischen ligendte thäller, Zum tail Enge klufften, Als schwartz voller Armen Ibel beklaidter Leütt, man vnd weib, Inn vnd vnder einander sehen hin vnd widergehen. Die Junge khinder seind aus den bergen herauß krochen vnd krysen, daß wirs nit Anders, als, verzeih mirs Gott, einem Onmaysen hauffen vergleichen kinden. Wir haben Zimlich vil gantze brott, der gattung wie man bey vns eins vmb 2 pfenning gibtt, Zu vns genomen vnd den kindern AinZechttig hinab geworffen; die haben sich dermassen darumb gerissen, daß erbermlich Zuzusehen ward, vnd weil das vnZalbare hungerige Volckh Zu essen anders nichts, dan was man Innen vmb Gottes willen gibtt, oder sy, wa sy durchRaisen, erZwecken khinden, Zum bösten hatt, haben wir vns nitt genug khinden ersinnen, wie sy doch bey Irer gewohnten Armuth doch lebendig khinden bleiben. Vns wurdt gesagtt, daß sy, wens waitzenkorn be-khomen, denselben Zerstossen, Zerknisten, vngebachner oder sunsten vnberaytt mit hilssen vnd mel essen, leben wol dauon, vnd wans sy Mehl khinden haben, gebens drey mal souil, Minder oder mer, korn darfür. Dan weil sich diß Arme Volckh nur Im veld, In keinem Dorff oder Statt, Zuo wintters vnd Sommer Zeitten muß erhaltten, khomens Seltten Zu einer Müle, daß Innen Ir getraidtt möchtte gemallen werden; wan

sy dan ein Mel schon bekhomen, so fehltts Innen an einem Bachofen. Das bachen sy Aber vf freyem Feld solcher gestaltt: erstlichen machen sy Im Sandigen boden ettlich vil Zimlich braytte seüchte Runde gruben, trachtten, daß dern ettlich von der ersten an mit holzspen oder koln ein Feur darein gemachtt werde, vnd wan dieselbige warm, Nemens feur heraus, machen dj andere nachgehendte gruben damit warm, werffen Iren mit kley gefültten taig In dj Warme gruben döcken das warm sand darIber, lassens darInne bachen, so gutt es würdt vnd gerath, vnd also fortt mit den Andern gruben, biß der taig gar bachen wirdt; Im herauß Nemen klopfens den Sand, so gutts sys kinden, dauon, vnd was Im brott für sand thutt bleiben, das wirdt auch gessen vnd herrlich wohl darbey gelebt.

Wir seind nitt mer als einmal in eins Türkhen lustgartten samptt Andern Franzosen gewesen, alda wir Zu Mittag gessen, haben nichtts lustigers vnd bössers Zu essen gefunden, Als schöne grannatt öpfel, Inwendig von grossen süessen safftig kern, grosse Cittron und gutte Limon; Ist nichtts ordentliches gepflanzett, sundern halb öde gewesen. Es kam ein Türckischer Singer Zu vns, erbeutt sich, mit seinem gesang vns frölich zumachen, dem durfftens wir nitt abschlagen, vnangesehen daß wir Ine für vnsern verRäther gehaltten vnd lieber Weytt von vns zu sein leyden mögen; also, weil wir mit lachen nitt frölich vor Ime vns haben derffen erzaigen, hatt er vns vil mer vnser freud genomen, dan geben. Er hatte bey sich ein Citterna mitt vier grob saytten, der Corpus war In der grösse eines kindtskopf, der still so lang als ein gemaine pfannen still, vnd Als er Anfing, so vnlieblich mit grossem geschray vfmachen, haben wir einander miessen zusprechen, daß keiner Iber dise heidnische Music lach, damit wir nitt In besorgendte gefahr khomen. Dem Lumppen haben wir essendte speyß fürgesötzt, wollt es lieber selbsten genossen haben; den Wein haben wir zu drünken vor Ime verbergen miessen, biß vnd so lang er vermaint, hab seiner Ehren genug gethan. Als dan haben wir Ine mit verehrung ettlicher Medin, vngefahr vff sechs batzen, abgeförttigett, vnd so bald er von vns khomen, erst mitt vnserm wein Drunckh seind lustig worden; haben vnsern Drunkh auch desto bölder geförttigett, damitt nitt noch ein Anderer khom vnd vns auch daran verhindern thüe. Dergleichen gesöllen gesang vnd

Saittenspil Ist, wie gemeltt, gahr vnlieblich; sy schreyen, wan der Ernst angehtt, so starckh, daß Innen die odern am gesichtt eines Feder killen, vnd das geeder Am halß eines fingers dickh aufflauffen, daß bösser were, man gebe Inn die verehrung vngesungen.

VOLGT, WIE DIE GEFANGENE SCLAUEN, MANN, weib, kinder vnd Ehaltten vmbs geltt verkaufft werden.

NB. Alle die jenige, so An Türckischen grentzen göggen Mitternacht, Aufgang und Mittag hinder Egiptten durch krieg oder Einfallendte Rauberey von Türckischer Nation werden Aufgefangen, Füertt man selbige In dj fürNemste Stött der Türckhey Zu uerkauffen, wie dan durchs gantze jar von vnderschidlichen Nationen gehn Aleppo khomen, vnd Ist der Sclauen oder gefangnen Menschen Marcktt In der wochen gemainclich An vnserm Sonntag vnd Donnerstag. Darzu hatt es seine sundere ortt oder blätz, wie Dr L. Rauchwolff In seiner beschreybung am 100 platt darvon andeyttung thutt. Dahin werden gefürett Altte Männer, Alte Weiber, junge Man vnd Weiber, lödige Jüngling, Jungfrawen vnd beederlay khinder, wie Ich dan solchen Marktt zum Andern mal mit meinem bestötlten vertrawten Aleppiner besichttiget. Darbei seind gemainglich vier vnderkeuffel oder hendler gewesen; so bald einer dem Marcktt will zugehen, lauffen Ime deren vnderhendler einer von weyttem entgöggen vnd fragen, was er beger zukauffen. Da stehe Insunderhaitt dj Altte Männer, starckhe Man, Zwaintzig vnd darunder järige gesöllen, Ittem bedaktte Weiber, Junge Frawen vnd Junkhfrawen ledes bei einander an einem sundern hauffen; doch werden die Weyber vnd Jungfrauen Neben einander an Einen langen Rayen nach einander abwartts gestöllt, Manches kind bey seinen ölttern, der Son beim vatter, die Dochtter bei der Mutter; habens keine ölttern, stöltt mans auch In sunderhaytt. Ein Altter Man wirdt vmb 20 in 30 Ducatten erkaufft, daß er vff das vich, vnd was man zuuerwahren hatt, muß Achtung geben; ein Alttes weib Inn gleichem vnd Minderm priß, vff die Haußhalttung Acht zuhaben, vnd kann sy wol kochen, wirdt sy desto bösser gehaltten; da werden gemainglich dj Altten vnd die kinder mit einander erkaufft, vnd da sy Ire kinder nit Rechtt vff den haidnischen glauben wöllen erziehen oder erziehen lassen, werdens beede jungs

vnd Altts oder das ein daruon wieder verkaufft. Die junge Männer vnd starkche gesöllen werden biß vff 60 minder vnd mer Ducatten verkaufft; die miessen dem pferdtt, dem Vich vnd der Feld Arbaytt hörttiglichen Abwartten; die junge weiber vnd starckhe Döchttern kaufft man auch von 50 bis vff 70 Ducatten, dj miessen alle starckhe hauß Arbaitt thun, daß sy des tags schlechtte Rhuo haben, sunderlichen dj jenigen so zum Nachttgescheﬀt nitt dichttig sein. Wil dan einer ein schönne Frawen oder JungFraw für seinen Leib vnd sunsten von Nutzlichen Dugendten haben, dem verguntt vnd laßt man zuo, daß er erstlichen Ire plosse hand darff greiffen, vnd weil Alle weiber vnd weibs bilder mit einem zartten Seydin oder Bonwolle Tuoch Iber das angesichtt verdöcktt seind, hatt er macht, sy vnder dem vffdöcketten thuch zu besichttigen; hatt er lust vnd daß man vermaint, es möchtte einen kauff abgeben, so wirdt Ime merers nitt zugelassen, dan mit händen Ire brüst zugreiffen; darauff muß der kauff fortgehn oder einem Andern lassen Zutayl werden; dj Iunge knaben oder Mädlen werden Merertail darumben erkaufft, daß einer Ime selbsten dj Rechnung machtt, ein Werckh der Barmhertzigkaitt zuerweysen vnd einen vertrewlichen Dienstbotten zuertziehen, vnd wirdt ein solches kind nur vmb 4 bis auff 8 oder 10 Ducatten erkaufft.

Wan dan dergleichen Arme gefangene, Altte vnd junge, der Merertail Cristen alda vff dem Marcktt stehen, daß sy wissentlichen In der Türckhen hand miessen verkaufft werden vnd Ir Rechnung zu machen, was für schwere Türanische Dienstbarkaytt sy miessen Außstehen, da hinderdenckh du Gottloser Crist vnd hurnsackh, wie Innen muß zu Mutt sein; so Ich selbsten mit Weinendten augen gesehen vnd gehörtt, sunderlichen der Weibsbilder schwer seyfzen vnd weinen, daß man Ire Wasser thrennen vor Iren Füessen gesehen. Da hatt keins nitt derffen Röden, zugeschweygen schreyen, noch vil weniger ein Fuß für den Andern sötzen, Im widerigenfall hettens In der Nachtt von Irem herrn, der sy verkaufft oder von seinen Diener vil hartte straich für das Nachtt Essen miessen Ausstehen. Gott wayßts noch, wie es mir ist zu hertzen gangen, daß mir der lust vergangen, dergleichen Märcktt mer zu besichttigen. Darzu so hatt es mit solchem erkauffen dise gelegenhaitt: so bald die

erkaufften Irem herrn iber kurtz oder lang In seinem Dienst nach seinem Türannischen oder Mülttern kopf nitt wöllen zuschlagen, werdens In essen gar schlechtt vnd mit straichen hartt gehaltten, hilffts auch nichtts, so wird dasselbige vff offnem Marktt wider verkaufft, es beschehe mit gewinn oder verlust, so hatts eins örgern oder bössern herrn zu gewartten. Dan es wirdt In der gantzen Türkey kein Dienst knecht oder Magt vmb den Lohn gedingt, daß wan Ime der Dienst nitt schmöcktt, zu seinem gefallen, wie bey vns Teuschen, solchen mög Aufgeben vnd selbsten vrlaub nemen, sundern Alle Dienstbotten werden wie ob erkaufft vnd wider verkaufft, Also daß einer oder eine wol diennen miessen, vnd nit warumb. Das wirdt Aber Allein den Türcken, so dem machometischen glauben anhengig, vnd keiner Andern Nation In der Türckhey zugelassen, vnd weil es ein grewel vor Gott, Ists billich, daß wir Cristen vns diser schweren dienstbarkaitt nitt Anmassen noch vnderfangen. Iedoch kan ich zu melden auch nitt vnderlassen, dass Ich von villen gehörtt, daß die Fürnembsten herrn Im gebrauch haben, wan ein Erkauffter sich fleissig thutt wol haltten, daß sein herr mit seinen trewen Diensten wol zufriden Ist, so thutt er Ine eintwöder verheurathen vnd der erkaufften Leib aigenschafft Lödig sprechen oder zu bösserm Dienst verhelffen.

Zu Trippolj Ist vff ein zeitt ein Arabisch schiff Aus Aegipten von Alexandria Im porto Ankhomen, da hatt ein Egiptischer kauffman ein schwartz gefangene Mören, so dem priester Johannes Zugehörig gewesen, mit söchs khinder zu verkauffen dahin gebrachtt. Die khinder, dern das ältteste nit 12 jar gehaptt, hab Ich gesehen nach einander vnderschidlichen herrn zu kauffen Zugeben, vnd so offt eines von der Mutter vrlaub genommen, das der keuffer mit sich hinweckh gefüertt, hatt dj Mutter nur darzu gelachtt; die kinder, so Iren zustand nitt verstanden, seind auch willig mit fortgangen. Endtlichen hatt einer die Mutter sampt dem jüngsten kind, so noch die brust gesogen, auch erkaufft, vnd mit lachendem Mund Ir herrn nachgefolgtt. Der kauff aller khinder samptt Ir Ist bölder als in Zwo stunden fürIber gangen.

Schlüeßlichen In verendter meiner gefenknus zu Trippolj oben Im Schloß hatt der haupttman Neben einer schwartzen

Mören, so ettlich jar bey Ime gedient, vff ein Zeitt ein Andere Mörin erkaufft, die dienst neben der Alten zuuerrichten, die haben sich nit kinden mit einander vergleichen. Er hatt die Newe Mören vff dj Fußsollen gebriglett vnd mich zusehen lassen. So bald Ich Ime dj hand geküßt, hatt er mitt straichen von Ir Abgelassen, Aber es hatt nitt vil ersprossen. Also, ehe 14 Tag fürIber gangen, Ist sy wider vff freyem Marcktt verkaufft vnd bey zwen Ducatten hatt er haupttman an Ir eingebüeßt. Die Altte Mörin hatt eins mals ein liderin sackh mit geltt fallen lassen, daß solcher gebrochen; darIber sich der haupttman Erzirntt vnd sy wie die wider verkauffte hart gebriglett.

DIE SECHSTE RAYSS: WIE ICH DOCTOR LIENHARTT Rauchwolf nach Altt Babilonia, vmb fortter weytter nach gelegenhaitt göggen Ormutzs zuraisen, abgefőrtiget, Ich mich wider von Aleppo Nach Trippolj begeben.

Als Ich mich zu eingang des Monatts Augustj Anno 1574 Resoluiertt, eraischendter Notturfft nach widerumben zu Ruckh gehn Trippolj zu begeben, hab Ich vf bittliches ersuchen Offt Erngedachttes meines vertrawten herrn Als Brudern Doctor Lienhartt Rauchwolffen, weil er lust gehaptt, Noch weytters zu Orient zu Raysen, Ime zum bösten vmb gelegenhaitt zu trachtten, wie er möchtte mit guten gefőrtten vnd sichern glaytt In Babilona nach Bagadett vnd Balsera fort Raysen, hab Ime, damit er nitt für ein verRäther des lands geachtt, sundern auch für einen kauffman angesehen, Ettliche taugenliche Wahren, so mir dj venediger verkaufft haben, mit vnd den obbesagtten Niderlender, weil er der Arabischen sprach ettwas erfaren, zu einem gefőrtten auch zugeben, Mertail darumben, daß er vff Ine Doctoren etc. soll fleyssig wartten vnd gutte Achttung haben, darzuo Ime von meinett wegen der venedische Dolmetsch bei dem Bassa vnd Cadi salua Conduta, Freye Paßbrieff, außgebrachtt, Auch Ine vnd seinen gesöllen auf Babilonische mannier klayden lassen. Inmassen In seiner Rayß beschreybung Am 131 bis Ins 135 platt zuersehen; darIber den 12 Augustj von Ime mit Nassen Augen vrlaub genommen, vnd damitt Ich Auch vff meiner Rayß nach Trippolj versichert werde, hatt der Bassa durch Fauor des

Ehrlichen Dolmetschen vff mein bittlich ersuchen dem jenigen Türckischen Reytter, den Ich vff mein Costen mit mir ZuReytten bestöllt, Zugesprochen, sein Aug mit gutter vfwarttung auf mich zuhaben, vnd starckh eingebunden, mich todt oder Lebendig gehn Trippolj zu bringen, darumben er bey verlierung seines kopfs mieß für mich Röd vnd Anttwortt geben. Ritt Also Am Abend vmb Vesper Zeitt bey der küele Inn Gottes Namen mit meinem glaitsman von Aleppo hinweckh; der mußt mir auch ein pferdtt mit zwen grosse von leder IberZogne butten Iberhencktt Neben Ime an einem Zigel vorfüeren. Vnd Als wir beede vmb Zeitt der Sonnen vndergang Zu einem Flecken khomen, dauor heraussen ettliche eines knie hoch gemaurtte Ligerstatten für die Bilgeram, darauff Zu Rasten vnd Ibernachtt zu ligen, Zugerichtt waren, Nam Ich derselbigen eines Ein, lögtt Allen meinen Rust darauff, thetten beseytts vnsere drey pferdt mit pfehlen In boden an Ire here strickh Zu lögen, bestettigen. Vnd Als mein zugebner solche abgesattlet, gebutzt, das Fuotter In Danistern An hals gehengtt, wir begunten mit einander von speiß vnd Dranckh, so Ich In dem Ainen butten mitt genommen, gehn Nachtt Zu Essen; Reytten vnuersehens Zwen starcke Land Reuber Zu vns; Die lägertten sich nit Iber Zwölf schritt auch vf ein gleiche liger statt von mir. Als bald Nam mein glaittsman Alle speiß vnd Dranckh von mir hinweckh, lögts wider In Butten vnd sagtt mir, Ich soltt mich Niderlögen, dergleichen thun als wan Ich schlüeff, mich nichts bekümmern, er wölle schon mit Innen Röden, daß sy mich miessen zufriden lassen. Iedoch soll Ich mit meinem Birst Rhor gefaßt sein, solches vnder mein kopf oder Neben mich lögen, damit, da sy woltten gewaltt brauchen, vnd er Zu mir sag Bum, soll ich den Ainen erschüessen, wir beede wöllen hernach des Andern auch wohl Mayster werden; soll nichts Essen noch drinken, dan wan sys ersehen, werden sy mir solches sampt meinen Andern sachen In dem Andern Butten auch Nemen, und beede IberZogne korb oder Butten mit sich hinweckh füeren; dem Ich trewlichen geuolgtt. Nit lang darnach haben sy meinen glaittsman Zu Innen beruffen die mit Ime In der Nachtt ein gutte viertel stund starckhe sprach gehaltten, daß Ich zum tail verstanden, sy Ibel khinden verschmirtzen, daß die Türckhen vns frembden Cristen miessen Aufwartten.

Endtliche khompt er wider Zu mir sagendte, Ich soll nur ligen bleiben vnd mich nitt Rögen. Die beeden Reuber mit Iren groben stimmen hatten bey zwo stund In die Nacht ein starcks brumlen, Also daß main glaittsmann sich nitt wie Ich darnider gelögtt, sundern Neben mich zu füessen gesötztt, biß endtlichen die bößwichtt entschlaffen; da lögtt er sich Neben mich, sein vnd mein Säbel Zu sich. Des morgens, ehe der tag Rechtt angebrochen, haben sich beede meine verdächttige böse Nachbauern widerumb aufgemachtt, Ritten in bölde bey vnscheinendtem tag wider fortt, wir wollten nit trawen, lüessen den tag zimlich wol Anbrechen, thetten ein wenig essen vnd trinckhen. Aber bald End machen, daß wir den hunger gahr schlechtt gebießt, da mein glayttsman sagtt, wir haben weytt zu Reytten, biß wir vor den Reuber an ein sicher Ortt khomen, machtten vns vor der Sonnen Anfgang auch fortt vff den Weg. Iber Zwo stund Rütten wir für ettliche weinberg, brachtt mir ein Armer gesöll vier trauben, die Ich Ime wol bezalt, vnd weil es mich noch ein wenig hungert, hab Ich Zwen dauon gessen, unangesehen sy nitt Rechtt Zeittig waren. Vngefahr umb Nein Uhr vor Mittag Rennen wohl söchs straß Reuber Zu beeden seytten für mich, sagt mein glaittsman, der ein wenig Rottwelschhatt kinden Röden, Zu mir, Ich soll mit keinem Röden, mein hand vff dem birst Ror steuff haltten vnd Ime Immer Zu Nach Reytten. Einer vnder Innen Ritt neben dem glaittsman, sprachtt ein gutte weil mit Ime, die Andern Ritten als vmb mich abgewechseltt herumb vnd thetten strengs mein Ror ansehen, einer auch der woltte mit mir sprach haltten; Aber Ich gab Ime kein Anttwortt. Vngefahr bey einer gutten viertel stund, da sy gesehen, daß sy nichts bey mir kundtten Außrichtten, habens alle söxs Zu gleich sich wider gewendt vnd zuRuckh fortt gerentt, es Ist Aber keiner, wie der glaittsman berichtet, von den Zwayen, so bey vns Iber Nachtt gelegen, darunder gewesen. Iber ein halbe stund khomen wider zwen zu Roß auf vns gerentt, sagtten kein wortt, Ritten auch bald beseyts, das wir kein mer gesehen. Vmb selbige stund kam mich ein grimmen Im leib an von den trauben, so Ich wie hiegöggen vermeldet, gessen; das werett lang mit einem solchen Durst, das Ich bey einem Altten schloß vf der höhe vor vns ligent bin abgestigen vnd hab mit der hand aus einer

lachen gedruncken. Mein gesöll war Ibel Zufriden, halff mir bald wider vff das pferdtt, Ritten mit einander starckh fortt, biß ungefahr vmb ein Vhr Nachmittag, da haben mir dj grimmen Im leib so starckh Zugesötztt, daß Ich mich vom Roß begeben vnd vnder einen Baum auf den boden nach lengs gelögtt. Der glaittsman ward starckh an mir, wir soltten Reytten, dan diß were das vnsicherste Ortt; Ich klagt mich, kundtt nit mer Reytten; er woltt mich lupfen vnd vff das Roß höben, den thett Ich von mir stossen, darIber Zucktt er sein blossen Säbel, fragt, wie Ichs main, Ich sprang Auff, Zog mein birst-Rhor aus der hulffter. Da er auch mein Ernst gesehen, gibtt er mir wider gutte wortt, bitt Ich soll doch Reytten, a lassera, das Ist vmb dj Vesper, werden wir schon an einem sichern ortt sein. In Suma Ich mußt mich mit meinem grimmen wider Zu pferdt begeben vnd mit gewaltt gedulden, Also daß wir noch vier gutter stund geritten; da wendtt er sich zu mir herumb, fragt, wie Ich leb, soll wol Auf sein, wir seyen nun mer aus der grössesten gefahr. Da lobt Ich Gott: wir hüeltten Zu Roß ein kleine Weyl still, vnd weil er mich vertröst, bald In einem flecken das Nachtt lager Zuhaben, begertt Ich, widerfortt Zu Reytten. Nit gar bey einer stund kamen wir Zum flecken In ein hörberg Zum Mon vnder dem freyen himel; da kam Zu vns ein Arabischer Baur, der meinem gesöll bekandt ward; da begerdt Ich, man soltte mir ein gayßmilch vnd wasser bringen, vnd ob wol meine grimmen Nach gelassen, woltt Ich doch mir selbsten nit trawen, goß dj Milch mitt wasser vnd wein In mein Mittfüerendtes drinckhgeschirr, das war ein vneingefaßte Muscattnus, vnder einander vermischtt gar voll, thetts Auf Zwen trunckh one einige speiß herauß trincken. Iber ein viertel stund Raumbtt mir dise Arzney mein Magen, daß vil heütt von den geßnen weintrauben noch gantz von mir khomen. Mein Reytter oder glaittsman ward bang, besorgendt, Ich möchtte des drunckhs sterben oder sehr kranckh werden. Da Ich Ime gewissen, was vß mir khomen, hatt er mich darIber gelobtt vnd gesagtt, er woltte mir wol ein gutts süessholz wasser angemachtt haben, daß were bösser gewesen. Iber ein stund als dj Sonnen ploß vndergangen, ward Ich wider wol Auff, Assen mit einander gehn Nachtt, waren gar lustig, thet-

ten einander eins bringen, Er woltte Aber kein wein drincken, vnd da Ich mein speyß nit hette mit gefüert, weren wir Ibel tractiert worden. Zu Morgens früe den 7 Augustj machtten wir vns früe wider Zu Roß, Ritten dapfer fortt, biß vngefahr vmb Zöhen Uhr vor Mittag lägertten wir vns für einen Camp oder Carauatschar In den schatten, dan dj hütz war groß. Vmb Zway Uhrn Nachmittag vngefahr sötzten wir vns wider Zu pferdt: so bald wir Am Abendt wider Zu den füschgruben khomen, dern Ich hieuor gedachtt, hab Ich mich erfrewt, mit hoffnung bey gutter Zeit Zu Trippolj Zu sein, vnd weil mein birst Rhor mit Zwo kuglen geladen gewesen vnd gesehen, daß wir an einem sichern ortt seind, thett Ich ein freuden schuß der gestaltt: so bald Ich den hannen vfgezogen, mörcktt Ich erst, daß Ich das Ror göggen meinem glaittsman, der mir allwegen vorgeritten, gehaltten, dachtt bey mir selbsten: haltts beseytts, es derffte dir ongefahr Loß gehn; Ich kundts so bald nitt gedencken, daß Ror vff die lincken seytten haltten, das spörRigele lödig machen, so gehtts für sich selbsten Ab. Der Reytter verschricktt, sein pferdt föllt vff dj knüe, das ander pferdt, so die prouiantt vnd meinen Rust getragen, gahr Zu boden, Also, daß er Reytter mit mir gar Ibel Zufriden gewesen, vnd weil Ich Ime daruor nichtts daruon gesagt, nit Anderst vermaintt, Ich hab Ine begern Zuerschüessen, so Ich erst des Andern tags Zu Trippolj, wie Ich Ine seines Diensts bezaltt, mit einer gutten Verehrung hab miessen Ableinen, vnd da mir Gott nitt hette In syn geben, Das Rohr beseyts Zuhaltten, daß es mir hette Mißlungen, waißt Gott, Ich hette miessen Zu einem Türcken oder Jemerlichen getödtett werden. Ich habe Iber beschehner Ablainung vnd vergleichung miessen besorgen, er werde mich noch vor dem Obersten Sangiacco Zu Trippolj verklagen vnd böß Arbaitt machen; Aber Gott hatts genedig verhüett vnd mich durch den schutz seiner hayligen Engeln vätterlichen, wie verstanden, In vil weg trewlichen bewahrtt. Dem seye Noch heuttigs tags, auch dj tag meines Zeittlichen lebens, ewigs lob vnd Danckh gesagtt, verleihe mir auch durch sein Göttliche gnad vnd Barmhertzigkaitt, daß Ich Im dortt ewig mit Allen Außerwöltten möge loben vnd preisen. Amen. Amen.

NB daß pferdtt, so Ich geritten, war ein schönner schwar-

tzer Rüttling, hatt sich mit seinem gutten schritt treffenlichen wol gehaltten vnd Im lauff sehr geschwind gewesen, habs einem Bassa Abkaufft. In dem Ersten Nachttleger wie auch des andern vormittag gab mein glaittsman den angedeutten Straßraubern Zu verstehen, daß pferdtt so Ich Reytt, gehöre dem Bassa Zuo Aleppo Zuo, er habe mirs gelihen, vnd Ime bey verlierung seines kopfs eingebunden, mich sicher gehn Trippolj Zuglaytten; danen hero sy nitt geringes abschewen getragen, mich mit friden passieren Zulassen.

ALS ICH NUN DEN 9 AUGUSTJ AO 1574 AM ABENDTT von Aleppo bin widerumb glücklich Zu Trippolj angelangtt, Haben sich nitt Allein meine Zwen gesöllen oder meiner herren Mittdiener, der Teusche Ludwig Lutz vnd Guilielmo Saluacana der frantzoß, samptt dem gantzen mir bekantten hauß gesünd, sundern auch vil von der frantzösischen vnd venetianischen Nation meiner glücklichen ankunfft wol erfrewt, sinttemalen Innen fürkhomen, weil Ich so einig geritten, Als seye Ich bey dem Altten schloß, dössen Ich hieuor meldung gethan, von den Reüber ermördtt worden. Vnd da Ich des andern tags verhofft, mit villen meinen bekantten erst ermeltter beeder Nation durch gesprech freindtliches Zusprechen lustig Zu sein, Zaigtten mir obbemeltte meine beede mitgesöllen An, Ich hab mich Zu er Innern, wie vns vnsere herrn von Marsillia Aus Zum Andern mal haben schrifftlich vertröst, wie sy vns das schiff oder starckhe Barckhen Sct Johannes mit vil gutter wahren wöllen Zuschicken, daß wirs In disem August Monatt mögen haben, vnd dj Jenigen, denen wir von Irenttwegen schuldig, damit Mögen AbZallen, das schüff, mit Anderer kauffleüth wahren wider Cargieren vnd Also Zu Rückh nach Marsillia verschicken. So seye den venediger vf Candia Zu Zeittung alher khomen, daß vnsere herrn Zu Augspurg haben Banccarotta gemachtt, wölcher Zeittung Ich nitt wöllen glauben geben, Ursach das mir Noch wol bewußt, wie vor einem Jar Zu Marsillia vnsere herrn so gutt trawen vnd glauben gehaptt; Also, da sy nur vil wahren vff borg eines Jars vnd lenger Zeitt, so Zu Iren schüffen dienlich, hetten wöllen Annemen, wie man, da sy vnd Ich selbs gesehen, darZu gebetten, hette man Innen one allen scheuch vmb ettlich tausendt Cronnen gar gern

vnd willig angehencktt, Aber sy haben sich nit Iberröden Noch weytter einlassen wöllen, wölches mir vrsach geben, daß was meine vorbemeltte Zwen gesöllen vmb ettlich tausent Ducatten von Mererlay wahren Auff Borg erkaufft, vnd Nach Marsillia vff vnserer herrn schiff, damitts völlig beladen werden, forttgeschicktt, Ich mich neben Innen Auch so wol von vnserer herrn wegen hab verobligiertt, Als wan Ichs mit Innen erkaufft, vnd In die schiff geladen hette.

Wir kundtten vns nit so bald von diser Zeittung vnder Röden, khomen Zwen der fürnembsten vnsere gleübiger, so für andere Am Maisten von vns haben Zuerfordern gehaptt, vnd Zaigen vns dreyen den handel an, was für Zeittungen seyen von venedig khomen, ob wir nichtts darumb wissen vnd was wir für Zeittungen haben. Gaben wir Zur Anttwortt, vns khom ein solches Außgeben frembd für, Erzöltten Innen von siben schiff, so vnsere herrn auff dem Mör gehaptt vnd vff Iren Costen noch haben, kindtten Ibel glauben, daß ein solcher berg soll einfallen vnd sich so bald Eben machen; wir haltten darfür, das erste schiff, so von Marsillia khomptt, wie dann vnser schüff Sct Johannes auch soll vff der fartt Alher sein, werde den rechtten grund mitt bringen. Ob wol sy beede Iber dise vnser beschaidenliche vnargwenische Anttwortt sich haben verniegtt, So haben sy vns allen dreyen beneben eingebunden, In Namen für sy vnd aller Anderer gleübiger, vmb deren willen sy auch aus Irem beuelch Zu vns sein khomen, Zugedenken, daß vnser keiner nichtt flüchttigen Fuoß sötzen, Noch vil weniger von vnsern hab vnd güetter nichtts verRückhen oder verendern, Im widerigen fall würdtts ein Ernstliches spil gewinnen; derowegen sollen wir gewarnett sein vnd sehen, was wir Zuschaffen haben. Die haben auch In der Nachbaurschafft durch schmirberey gutte wachtt Angestöltt, vf vnser thun vnd lassen gutte achttung Zu haben.

Iber 8 oder 9 tag sichtt man vff dem Möer ein schüff vf vns nach Trippolj khomendt, da sagt Meniglichen vnder der frantzösischen Nation, es werde vnserer herrn schiff la Barcha Sct Johannes sein, dössen wir drey dienner vns billich soltten erfrewtt haben; Aber bey ob angedeytten venedischen Zeittungen seindt wir mer In forchttsamem layd als lustiger freud gewesen. Ich vnd mein gesöll, der Frantzoß, Ritten dem porto des Mörs Zuo, vmb

bald Zuuernemen, ob es vnser oder ein Anders schiff wer. So bald dj schüffleüth am Abendt ans land khomen, befunden wir, daß solches andern handelsleyth Zu Marsillia Zugehörig, die brachtten vns Laidige Zeittung, wie das vnserer herrn handlungsachen Zu Marsillia, Lion vnd Augspurg gar Ibel standen, vnser schiff Sct Johannes sey Aller dings völlig beladen gewesen, daß man hatt vermaint, es werde noch vor Irem schiff Ausfaren; Aber es seyen Zwen Teuschen gehn Marsillia vff der post Ankhomen, dj haben vnserer herren hab vnd gutt Alles verarestieren vnd bemeltts schiff widerumben Außladen lassen, dössen wir beede hardtt erschrocken. Bald ward vns söchs des Cadi türckische diener, vns gehn Trippolj Zubeglaitten, Zugeordnett, dern Jeder hatt ein langen brigel In der hand, woltte vns nit mer Reytten lassen, mußten Zwischen Innen Zu fuoß gehen, vnd da Aus grossem hertzleid einer ein wenig dahinden blib, wurd derselbige mit der faust forttgestossen. Vnsser dritter gesöll, Ludwig Lutz, der Lag vor Angsten, Als wir Ins hauß khomen, sampt den klaidern gar Auff dem böth, vier von denen glaittsleüthen mußten vns Iber nachtt Im hauß verwachen vnd verwahren. Des Andern tags kamen dj vorbemeltte gleübiger widerumb Zu vns, brachtten noch andere Zwen mit sich, woltten von vns kurtzumb bezaltt sein, oder es werde ein Andern Weg mit vns gewinnen, vnd ob wir wol nit faul, mit gutten wortten sy Zubitten, nit Zu gehe mit vns Zu faren, Wir seyen an disem laydigen fall nit, sundern vnsere herrn daran schuldig, sy werden vns (ob Gott will) so gar nitt stecken lassen, es möchtt noch Ettwas hernach khomen; Aber es hatt nitt vil wöllen ersprüessen, sundern da war ImmerZu das geschray: mit Innen Ins gefengnus, ehe vnd dan wir bey der Nachtt oder beim tag Außreyssen. Ein gutter Ehrlicher venedischer kauffman, vnser Nachbaur, der mitt vns, sunderlichen mit mir ein trewlichs Mittleyden gehapt, sprach Innen vnuerholen Zuo, wo sy hindencken, vns so gech Zu InCarcerieren, es seye nitt der weg, sy möchtten vns so streng haltten, daß wir vor layd möchtten sterben, Als dan weren Ire schulden Iberal bezaltt. DarIber sagtens, sy wöllen der sachen weytter nachdencken vnd Nachmittag wider Zu vns khomen, befelhen den Wächttern, es soll Allwegen einer bey vnser einem sein vnd vns nit lassen Zu Nahendt Zusamen khomen, der viertt soll die hauß-

thür Abwartten; die giengen von vns Aus. Am Abendtt vmb vesper Zeitt khomen die drey widerumben Zu vns Ins hauß, mit grosser vngestimme, sy hetten vnserer herrn halber weytter nach gefragtt, finden souil, daß sy weren gar Zu grund gangen; Derohalben sollen wir Innen dj schlüssel Zu den gewölber geben vnd Innen einhendigen, was wir noch Zum bösten haben; dössen wir vns (doch vf Abzug der schulden) guttwillig erbotten; sy darIber gesagtt: Nun fluxs her, wir wöllen der sachen schon Rechtt thun. Als sy nun eins vnd Anders besichttigett vnd beschriben, kompt der eine, will kurtzvmb mein Roß haben, sols Ime schencken; der andere vnd dritte begertten, wir alle drey sollen vnsere klayder truchen Aufmachen vnd sy darauß verehren. Diser hochmutt gieng mir Also Zuhertzen, daß Ich mich vor onmachtt mußt vff mein Truchen Nidersötzen; bald Reyßt Irer einer von der truchen mitt disen trowortten mich herab, wan Ich nitt In der stölle mein truchen Aufschlüesß, so soll Ich stracks der gefengnus Zugefüertt werden. Mein teuscher gesöll sagtt Zu mir vff teuscher sprach, was wöllen wir daraus machen, wir seindt schon Ire gefangene, miessen Ires Willens pflegen; der frantzoß, vnserer dritter gesöll, woltt wissen, was wir mit einander haben teusch gerödtt, Als wir ime eröffnett, woltt er auch, wir solten vnsere sachen nur fluxs herauß geben, ehe vnd dann wir gefangen vnd von vns herauß gebriglett werden. Als Ich Ime darIber geanttwortt, er habe gutt sagen, weil er nichtts kind hergeben vnd sein sach an andere ortt verstöktt hab, da erZürnett er sich Iber mich, sagtt Zu vnsern widersachern, sy miessen nur mitt Ernst an mich sötzen, Ich hab ein sterrischen kopf, er habe Niemals mit mir Iber ains kinden khomen. Das thett er darumb, damitt er bey vnsern feinden Ime selbsten desto bössern glimpf mochtt erlangen; wie er dan ie vnd Allwegen (weil wir noch In guttem Creditt vnd ansehen gewesen) verschlagen gehandeltt, so Ich nitt leyden wöllen, das hab Ich anietzo miessen entgeltten.

Ainmal mein truchen hatt miessen am ersten vffgeschlossen werden. Da hatt meiner feind keiner nichtts wöllen Anrögen, sundern mich gezwungen, ein stuckh nach dem Andern herauß Zunemen vnd Auf den Fußboden herumber Zulögen. Da vnder Innen dreyen ein Jeder gesehen, was Innen vnder meinen klay-

der gefellig, hab Ichs Innen miessen In die hend geben vnd Noch darZu bitten, daß sy es Auß freyem meinem gutten Willen vngeZwungen wöllen von mir Annemen vnd der gestaltt damit verehrtt seyen, mich betriebten In Ire gunsten Aufzunemen. DarIber Ist mir Zum andern mal onmechttig worden, sy aber vnd mein dritter gesöll, der frantzoß obgemeltt, lachtten mich Aus, wie Ich mich so letz stöll, sy begern mir den kopf nitt Zunemen; mußt Zu erquickung meines hertzlayd ein scattel oder bhalttnus laden, darInne meine böste kleinöder gewesen, Innen auch aufmachen, darInn warn für nemlich: hundert Berlen an einer schnur, Zwen grosse Schmarakh, wie auch Insunderhaitt Nein kleinere aber schöne Schmarakh, Ittem ein schöne pinella, ein gutt tayl vil schöne granat vnd andere außbindige gutte geschmuckh, so Ich nach vnd Nach, wie hieuor Zusehen, In wolflem preiß Zu Aleppo hab erkaufft, one was Ich sunsten von gutten freinden daselbsten vnd Zu Trippolj tauschweyß hab bekhomen vnd Ich In Teuschland Auff vil hundert Gulden hette bringen khinden, so, wan Ich noch Auf heuttigen tag daran gedenckh, Ibel verschmirtzen kann. Als meine widersacher wol besichttigett, hab Ichs miessen wider In die scattel, selbige sampt Ander klaider vnd sachen, so noch Iberig heraussen gelegen, auch wider in die truchen lögen, vnd Nach beschlüessung habens den schlüssel Zu sich genommen, mitt dem vermelden, wan mein vnd meiner gesöllen vertröstung Nach vnsere herrn mit geltt oder wahrn vns wider Zu hülff khomen, daß sy vmb Ir schuldforderung mögen bezaltt, sollen mir alle sachen widerumben eingehendigett werden. Vff dise schöne Erklerung hatt mein Anderer Teuscher gesöll, Ludwig Lutz, auch sein truchen miessen eröffnen, was darInne gewesen, sehen lassen, der auch Zimlich gutte klaider, sunsten nichtts sunders, Als von erkaufftem schönen Seydin Zeug, so er auch hatt wöllen mit sich Ins Teuschland nemen, darInnen gehabtt. Von dem habens auch Nach beschliessung den schlüssel Zu sich genommen. Vnser lüstiger dritter gesöll, Guilelmo Saluacana, der frantzoß, hatt sich arttig Aus der halffter kinden Ziehen, mit für geben, er seye sein lebenlang ein Armer gesöll gewesen vnd sich darumb In dienst begeben, sein teglich Notturfftig brott Zugewinnen; er habe nichtts Zum bösten, dan was man täglich

an seinem leib hab sehen tragen, wie dan wahr gewesen. All seine klayder haben keine beschlossene Truchen bedürfft, hatt auch nie keine gehaptt, als ein schlechtt bhaltterle In einem Rotten Rayßkorb; Aber Ich hab wol gewußt, was er Rödlich wie auch haimlich Erobertt vnd erIberigett, hatt er wahrn darumben einkaufft, seinen bekandten Marsilöschen Schüffschleütt Nach Marsillia Zufüeren haimlich angehencktt, solche alda seinen schuldgleubiger (wie er dan schulden halben kein gutten platz gehabtt) an Zuhencken oder Zuuersilbern vnd sy mitt barm geltt Zubezallen. Iedoch (ob er wol bey vnsern feinden bösser Zu hof als vnser keiner gewesen) hatt er Innen dannochtt miessen angloben, bey leib vnd leben straff von vns beeden nitt Zu weichen, bey wölcher straff Ist vns allen dreyen hoch eingebunden worden, von Allem vnserm böth, böthgewandt vnd Allem haußrath Im geringsten nichtts ZuuerRuckhen Noch Zuuerendern, vnd weil vnsere Iberige bey handen habendte herrn wahrn Aller beschriben, wöllens dj schlüssel biß Auff weittere Zusamenkunfft auch Zu Ire handen Nemen. In dem, wie sy drey von vns abgeschiden, kompt der eine fürnembste bößwichtt mit dreyen Türckischen kriegsman widerumben Zu vns In vnser behausung, Anzaigendt, der Beeg, der Gouernator diser Statt Trippolj, hab vernomen, wir haben ein pferdtt Im haus, Nem Ine frembd, daß wir so hochmüettig seyen vnd derffen one sein erlaubnus ein pferdtt In vnserm hauß haltten, wölches vns als frembde Cristen nitt gebürtt, hette wol vrsach, vns mitt scharpffer straff anZunemen; Derowegen sollen wir das heraus geben, oder Alle drey samptt Innen mit vnserem pferdtt für Iren herrn Beeg khomen. Ob wol wir gewußt, daß es nur ein lautterer betrug vnd figmentum, haben wir es doch wider vnsern vnd dem falschen Buben nach seinem willen miessen volgen lassen; wo nun solches schöne pferdtt Ist hin oder wem Zu Nutzen khomen, hab Ichs Niemals erfaren kinden.

Als nun wir drey verArestierte dienner Noch ettlich wenig tag In vnserer behausung mußten verspörtt vnd von Türckischen kriegsdiener verwachtt bleiben, dennen wir haben miessen speyß vnd süeß gesotten wasser gedranckh mitthayllen, so wir Zum tail ermanglen miessen, haben vnsere feind Alle vor vnd Nachmittag Außpehendte gesandten Zu vns Ins hauß geschicktt,

Zusehen, was wir thun vnd wie wir vns verhaltten; Aber sy seindt Allwegen mit gutten wortten von vns gangen, Als sollen wir vns nichtts beß befürchtten. Aber da sy gesehen, daß wöder dj frantzösische Noch venedische Nation sich vnser im wenigsten nit begern Anzunemen, haben sy sich nach täglichem gehalttnen Rathschlag endtlichen Resoluiert, vns alle drey Am tag Bartolomej den 24 August 1574 gefänglichen einZiehen Zulassen, vnangesehen sy Iren Sabath vnd wir Cristen (vns Zu trutz) einen Feyrtag gehaptt, mit fürgeben, wouer Aber dj frantzösische oder venedische handelsleüth vnsere person Zu stöllen wöllen versichern, daß wir durch Ire heimliche pratica bey nachtt nitt Aus dem hauß vff ein schüff gesötztt vnd daruon gefüertt werden, wöllen sy vns noch lenger vf vnserm Costen In vnser behausung verwaren lassen, wölches Innen nitt Zu rathen gewesen, wir sy auch nitt haben derffen darunder ersuchen, sinttemal sy one das Iber bemelttem Argwon vnsertt halben waren angezogen. Also füert man mich vnd den frantzosen, meinen dritten gesöllen, für den Richter, Cadi, bey dem schon dj gloggen wardt gegossen, vns gefencklichen Antzunemen, der Lüeß vns beede Löggen in die gemaine gefencknus, darein man pflegtt alle schuldgleübiger Zulögen, das war ein Zimlich weytte hofraytte, grings herumb mit kleine gemach für die gefangene erbautt. Mußtten durch drey vnder schidliche kurtze Enge Thürlin wol bukendt hinein gehn; In dern gefengnus Cammern spörtte man vns beede, die wardtt fünff schritt lang vnd $3^1/_2$ braytt, hatten nach der leng, vnden vnd Oben einer Ellen langen schrantz In der höhe durch dj Maur so Eng, das man kein faust kundtte dardurch schüeben; Die Thür ward oben auch einer Zwerchen handt braytt ettwas Niderers außgeschnitten, bey vnd von derselbigen hatt vns der tag Am hellesten hinein kinden scheinen. Mein Anderer Teuscher gesöll, der starckh dj gelbsucht Am leyb vnd sunsten Inwendig ein böß anligen gehapt, Ist erbetten worden, daß man Ine hatt Zu hauß gelassen, Dem hatt man Ire Zwen, ein kriechen Zum Abwartten vnd ein Türckhen Ine Zuuerhüetten Zugeben; Aber Aller vnserer Herrn wahrn, vnsere Truchen, Aller hauß Rath, vnd Böttliger (aus genomen des kranckens) haben vnsere Widersacher Aller aus dem hauß vnd Zu Iren handen genomen, sy

haben so gahr wöder mir Noch dem frantzosen kein Maderazo, noch einigen pfulgen oder Leinbatt Leilach In vnser gefengnus nitt wöllen volgen lassen, vrsach, wie wahr, es were Alles in der gefengnus verbliben. Wie nun mir in solcher trawrigen finstern hörberg sunderlichen bey Nachtt Ist Zuo Mutt gewesen, Ist mir vnuergessen noch wol ingedenk, Also daß Ich mir fürgenommen, In drey tagen vnd drey Nächtt nichtts Zu Essen vnd Zu drinken, hab es auch Achtt vnd viertzig stundt gehaltten. Als Aber mein gesöll sichtt, daß Ich aller Matt vnd schwach daruon worden, hatt er mich Iberrödt, daß Ich nitt gar vmb ein pfennig wert brott, so er mir hatt dargeraychtt, hab gessen, vnd wider vier vnd Zwaintzig stund darauff gefastett. Ich bin Aber so krafft losß daruon worden, daß mich geduncktt, da mich Gott vmb selbige Zeitt thett Abfordern, Ich werde one einigen schmertzen noch hartten anstosß meinen Gayst kinden Aufgeben, vnd habe mir da Zumal auch lieber den schuldigen Todt als lenger Zu leben gewinschtt. Weil Ich aber gewissens halber, wie schuldig, Nach dem willen Gotts Zu leben mich ergeben miessen, Als hab Ich mein von Gott beschörte tegliche speyß, was mir von gutthertzigen Ist Zugetragen worden, widerumben nach Notturfft Zu mir genomen, dem liben Gott gedancktt vnd gebetten, er wölle mich In diser meiner triebseeligen Nott fürohin Zu meiner Armen Seelen hayl vnd ewiger Seeligkaitt, vätterlichen erhaltten vnd bewahren, Amen etc.

Der frantzoß, mein dritter gesöll, hatt sich nit so starckh wie Ich bekimertt, vnd hatt ine nichtts merers verdrossen, als daß er bey Nachtt vff einer Möer strewen, Stora oder Decken, die man sunsten vmb grob wahrn vmbschlögt, hatt ligen miessen vnd erst göggen tag schlaffen kinden, wölches Ich nitt sunders geachtt vnd bald gewonett hab. Er hatt Ime Aber Arttig khinden selbsten lufft Machen, durch seine bekandtte frantzosen bey vnsern Widersachern so Zierlich Anbringen lassen, daß sy Ime verwilligett, daß er des tags hatt derffen vnsern kranckhen gesöllen heimsuchen, vmb, was Ime Nöttig, helffen die hand Zu bietten; aber doch alle Abendt vmb vesper Zeitt hatt er sich selbsten miessen wider einstöllen. Das hatt er nun ein Zimliche Zeitt getriben, hiezwischen dahin practiciert vnd auch bey vnsern Widersacher erhaltten, daß er vnder den frantzö-

sischen kauffleüth In erkauffen vnd verkauffen der wahrn hatt derffen ein vnderkeuffel sein, vmb sein maul desto bösser Zubeschlagen. Aber Ich hab miessen vergutt Nemen, was man mir vmb Gottes willen Zugetragen, Vnd hatt sich kein frantzoß (ob wol 'sy alle mit mir ein Mittleyden gehaptt) meiner so trewlich brüederlichen Angenomen, Als ein kurtze lustige falbe person, mit Namen piero fabre, Ist vff Teusch Petter Schmid, der Ist fürnemer kauffleüth Zu Marsillia, der Couett, factor geweßt, der mir bißweilen was von Essen geschicktt oder ein wenig geltt, speiß darumb Zu kauffen, wie hernach weitter seiner Im bösten soll gedachtt werden.

Dieweil Ich dan Layder wol spüren khinden, daß Ich nitt so bald meiner fencklichen verhafftung möchtte Loß werden, mein gesöllen, Ludwig Lutzen, sein krankhaitt der gelbsuchtt vnd Andere beschwerliche Anligen nit Ab sundern Zunemen, vnd vnser verderben vor Augen gesehen; haben wir beede sampt dem frantzosen, vnserm dritten gesöllen, vns Endttlichen Reßoluiertt, vnserm gutten freindt, herrn Dr Leonhartt Rauchwolfen, den Ich von Alleppo Nach Altt Babilonia In Perssia gehn Ormutz zu Raysen abgeförttigett, widerumben machen ZuRücke Raysen vnd vnsern Laidigen fall Zuo wissen machen, da Ich dan vff Aleppo Zwayen Venediger, so mir wol bekandt gewesen, Zugeschriben, mit beystand Ires beriembtten Dolmetschen die sachen dahin Zuberichtten, daß Ime mein schreyben durch Aignen botten Zugesandt vnd die Jenige wahren, so Ich von andern Zwayen venediger für Ine Doctor Rauchwolf vf sein vorhabendte Rayß erkaufft, widerumben machen Zu Iren handen Nemen, damit er nit Auch darumben möchtt Angefochtten vnd so wol Als vnser einer Inn verhafftung gebrachtt werden, wölches Gott lob one sundern Costen eruolgtt etc., wie In seiner Orientischen Rayßbeschreybung am 234 Zusehen.

Den gantzen hörbst vnd Wintter hindurch biß In Februarj hab Ich mich in meiner eingesötzten Custodi miessen gedulden, vnd so gutt Ichs habe gehaben mögen, danckhbar vergutt Nemen, ob wol mir mit trowungen In wortten ettlich mal Ist Zugesötztt worden, wan mir nitt mit erstem schüff Aus Marsillia einige geltt hülff werde Zukhomen, werde Ich einen Andern Stand Ausstehn miessen, darein, weil Ich wol gesorgt, so

bald nitt geschehen werde, mich allwegen geдulttig Ergeben, vnangesehen dise fancknus, one bött, vnZeittige vngleiche speyß vnd andere vngewonliche vngelegenhaitt mir Ist schwer genug gewesen vnd teglich von den gefangenen, so nach mir Aus vnd einkhomen, vil grobe haidnische Sütten In Irem gebett, procedieren, Essen vnd drinckhen vnd vnrüebiger Nachtt Rhuo vor mir widerwillig erfaren vnd sehen miessen etc.

ABLEIBEN MEINES GESÖLLEN LUDWIG LUTZEN etc.

Demnach mein Anderer, der Teusche gesöll obbemeltt, wegen seiner Langwierigen kranckhaitt Im hauß verbliben vnd vnsere Widersächer gesehen, daß es nur Erger vnd nitt bösser mitt Ime worden, haben sy mich desto fleyssiger verwahren lassen, sinttemalen, daß man Innen fürgeben, Ich seye fürnemerer Leüth khind, als der Lutz, vnd an seinen tod nit souil als an meinem gelegen, mit hoffnung, man werde mich nitt Also stecken vnd wie gedachtten meinen gesöllen verderben lassen, darzu der dritte, der Frantzoß, fein darzu geholffen. Ich hab Aber nitt khinden spüren, daß man mich In der gefencknus ettwas Lüttenlichers gehaltten mit Ligerstatt, Essen vnd drincken, sundern hab Mich wie ein Ander gefangener gedulden miessen.

Dienstags den 8 Februarj khomptt mir Zeittung, Er Lutz seye sehr Ibel auff, werde sein leben bald Enden; darauff hab Ich durch fürbitte ettlicher fürnemer Venediger vnd frantzösischer kauffleüth erhalten, daß man mich mitt Zwayen Wachttknechtten Zu Ime krankhen Lutzen Ins haus beglaitt. Als Ich seiner Ansichttig worden, mich sehr erschröcktt, der, Als wan er mit saffran Ibergilbtt, aller Abkhomen, Ibel außgesehen, hatt vf der Ainen Brust einen Beytzel einer faust groß gehabtt vnd Also starkh geschlaffen, daß Ich selben tag nichtts mit Ime Röden noch betten khinden vnd meinen weg wider der gefencknus Zu Nemen miessen. Ob wol ettliche frantzosen gewollt, Ich sollt Ime Iren Meßpriester Zugeben, der, wan der kranckh erwach, Ime kind Zusprechen vnd Nach Cattolischer Mannier möchtte Conmuniciert werden, hab Ich (damit er vnMolestiert bleib) gebetten, man wölle Noch ein tag Zwen verziehen, villeichtt möchtte Ine diser starckhe schlaff, wan er

den Rüebig wol verbrachtt, wider Zu Rechtt bringen. Als Ich des Andern tags mit verwunderung vernomen, daß er dj gantze Nachtt, wie Ich Ine verlassen, hindurch geschlaffen, seye auch noch starckh Im schlaff, bin Ich wider Aus fürbitt vngefahr Zwo stund vor Mittags mit meiner gösterigen Scharwachtt Zu Ime khomen, In vollem schlaff gefunden, der auch solchen schlaff, wie Ich berichtt worden, seyder verwichenen Montag Abendts vmb vesper Zeitt getrieben biß vf solchen Mittwochs tag, vmb ein Uhr Nachmittag. Als man stehts von Ime Ist aus vnd Zugangen, wirdt mir Angezaigtt, er mouier oder Rege sich; da Ich dan bald Zugeloffen, Ime Auff Teusch Zugesprochen; In dem thutt er seine Augen auf vnd sagtt Zu mir: sy, bist du da, hatt man dich lödig gelassen? sagt Ich: Ja, damit Ich Ime kind Abwartten; sprichtt bald darauff: das Ist ein wunder; fragtt Ine, ob er nichtt möchtt was Essen; sagtt er Nain, vnangesehen er In Zwen tag nichtts gessen oder gedruncken. Mein Dritter gesöll, der Frantzoß, sprichtt Ime Auch mit wainendten Augen Auf frantzösisch Zuo, er gab Ime aber vor schwachhaitt kein Anttwortt, vnd Als er widerumb wollt Anfangen Zu schlaffen, erMunttertt Ich Inn, fragtte, ob er mit mir wölle betten; ward die Anttwortt: Ja; der khundt mir Aber schwerlich das Vatter vnser vff Teusch Nachsprechen. Als solches allerdings Zu end khomen, sprichtt er: gib mir Zu drincken. Die vmbstehendten, dern vnser söchs gewesen, ob sy wol nitt verstanden, was er mit mir gebettet, vnd doch gemörcktt, daß er Ettwas begert, wollten wissen, was er Zumir hab gesagtt, sagtte Ich, er wollte gern drinken: darunder warn Zwen darwider; Aber dj Iberigen, sunderlichen mein gesöll, der franzoß, sagtten, er hab sein lebenlang gern wein vnd dessen offt genug gedrunckhen, daher Ime dan dise krankhhaitt entsprungen, man solle Ime zur Lötze Noch ein gutten Drunckh geben, man sehe doch wol, daß es nitt Anderst daran, Als sein Arme Seel dem lieben Gott Zubeuelhen. Darauf Raichtt Ich Ime ein Zimlichs gläßle mit Wein, das hatt er mit Lust außgedruncken, wenig dropfen Iberlassen, danckht mir darumb Auf Teusch, sagtt, er wolle wider schlaffen, lögtt sich vff die Seütten, da er mit dem Beitzel nit Ist behafft gewesen, den Ich Zugedecktt. Bald darauff khombt er wider in ein starckhen

schlaff, mit schwerem schnauffen vnd schnarchen, Also daß die vmbstehendten vermaintten, er lege schon In Lötzsten Zügen; da Ich Aber an dem Bulz sein Arms leben Noch starckh gespürtt, bald wirdt mir für geworffen, soll den Meßpriester lassen Zu Ime Abhollen, oder man werde Ine nichtt an das ortt begraben, da Andere Abgestorbene frantzösische Cristen begraben ligen. Weil Ich dan gesehen vnd wol Mörckhen khinden, daß dem gutten Ludwig Lutzen sein Röd Aller dings entpfallen, hab Ichs Zugelassen; der Als bald mit seinem weichwasser erschinen, das gemach Zuuor eingeweichtt, Zwo Weyse körtzen angebrendt, Auß einem buch Ime starckh fürgelesen, Er Aber kein Zaichen noch Röd darIber geben khinden, vnd an der Zeitt gewesen, mich wider In mein Custodi Zubegeben, Als hab Ich den schwachen kranckhen dem priester vnd Zwayen vmbstehenden biß Zu seinem End Zubleiben bittlich beuolhen.

Donnerstags 10 diß Morgens früe wirdt mir In der gefengnus angezaigtt, daß er, seyder Ich mit Ime wie ob gerödt, Niemals enttwachtt vnd Also Zwischen Nach Mittnachtt göggen Angehendtes tags vngerödtt mit schlechtter Mouierung sein Endt genomen, Ob Gott will, Seeliglichen entschlaffen. Der priester Aber sey nichtt lang nach mir bey Ime gebliben, fürgebendt, weil er nitt Wach noch Röde, kinde er nitt vil mer bey Ime Außrichtten, da er Aber sich soltte Ermunttern vnd Röden, soll mans Ime Zu wissen thun.

Mir wirdt fürs drittemal verguntt, daß er möge In beysein meiner verkäpt, eingeschlefft vnd biß Zur begräbnuß vff ein ortt verordnett werden; damit hab Ich nicht Zwo stund Zugebrachtt, mich Als bald In die gefencknus wider einstöllen miessen. Selbigen tags, ob wol ettliche Ehrliche frantzosen vnd venediger für mich bey meinen widersacher angehaltten, es seye billich, daß Ich auch bey seiner begräbniß sey, hatt nichtts wöllen hafften; man laß mich nitt für die Statt hinauß, es sey genug an meinem Andern gesöllen, dem frantzosen, vnd one Nott, daß Ir feind mit grosser leich beglaitt werde. Endtlichen Ist obbesagtter piero fabre vnd Andere Zwen fürneme frantzosen für mein widereinstöllung Bürg worden, daß Ich seiner begröbnus auch kinde beywonnen.

SEIN DES LUTZEN SEELIGEN BEGRÖBNUS.

Freyttags den 11 februarj Ao 1575 vngefahr vier stund vor mittags da wirt sein Leichnam In einer Ringen hülzen Bahr vff einen Esel geladen, vnd wurdt Ich vff einem kleinern Esel zierlich, dessen sattel, gezeug vnd Zaum mitt 4 batzen betzaltt worden, auch beritten, vnd weil Ich, wie hieuor, verbirgtt, ward mir kain wachttknechtt Zugegeben; Ritt der Leich Nach, für den fondigo der frantzösischen Nation. Da sötzt sich auch Zu pferdt vorbemeltter priester mit samptt Andere söchs frantzosen vf Ire endtlehnette Esel, die mer Aus fürwitz, Zusehen, wie Ich mich werde ertzaigen, dan aus Andachtt mitt geritten. Da wir ein bixsenschuß von der Statt khamen, Ich auff die Bar, die Andern mir thetten Nach Reytten; hab Ich nach meinem kurtzen gebett anfangen Zu singen, vff Teusch: Nun bitten wir den hl. Gaist, das Vatter vnser Im himelreich, vnd den glauben. DarIber (wie mir hernach Ist angezaigtt worden) sich meine Nachreyttendten geförtten verwundertt, wie Ich kind so frölich sein: tayls haben gewöltt, es werde was Gaistlichs sein, tayls haben gesagtt, Ich machs eben, wie die Hugenotten oder Lutheraner, dahero der verstorbne vnd Ich Niemals haben Meß gehörtt; Gott werde mich auch straffen vnd In diser haidenschafft ersterben lassen. Nitt gar In Anderhalb stunden khomen wir der Linckhen hand Zu vf ein Zimlich hohen berg, darauff stund ein kleine kirche, so der kriechischen Nation gehörig, vnd Man, wie hieuor vermeldt, alle abgestorbne Außländische Cristen begundt dahin Zu begraben, darbey Zway schlechtte heuser, so Zwen Altte krüechen dise kürchen miessen versehen vnd Abwartten. Der Aine stöltt für sein Altte Mutter, die den sibendten Regierendten Türckischen kayser Zugedencken hatt fürgebracht, soll Ires Sons Anzaigen nach 115 Jar altt sein, daran Ich gezweifeltt, Ist gar bogen Ruckent mit beeden henden an einem stecken gangen; weil der Son seins Altter ettlich vnd sibentzig Jar gehaptt, mag dj Mutter wol dj hundertt Jar erRaichtt haben. Als wir In die kirchen khomen, der priester Angefangen meß Zulesen, hab Ich mich vf ein seytten gestöltt, mein klein teusch bettbuch darfür In dj hand genomen, wölches man würt nach meinem Absterben bey diser beschreybung (dauer mir das trum nitt Zu kurtz wirdt) finden. In dem sagtt ein lüstiger frantzoß Zu den Andern, er wölle mir

das opfer geltt bringen, Allein Zu sehen, was Ich darZu wöll sagen; wölches Ich Als bald gemörcktt. Da er mir Zwen Medin, das Ist bey vns souil Als 6 kr., In die hand gibtt, sagt Ich Ime, es werde nitt klöckhen, mein Reytteten Esel Zubezahlen; darIber er wol gelachtt vnd sagtt, Ich mieß wie Andere auff den Alttar Opfern, habe Ich Ine gebetten, ein solches für mich Zuuerrichtten, wie dan seinem Anzaigen nach beschehen. Nach verrichtter Meß weichtt der priester das grab, wölches gerad vor der Thür bey einem schrütt hinein gemachtt gewesen. Als nun der Leichnam darInnen gelögtt vnd bestettigett worden, hab Ich obbemelttem Altten könnchen durch ein frantzosen, so ein wenig Arabisch hatt kinden Röden, Anzaigen lassen, wan Ich sterbe, solle er mich neben meinem gesöllen. begraben lassen; darauff er bald geAnttwortt: in schalla ti ma bi maut Vi belledo, Gott wöll, daß du In disem Land nitt sterbest; haben bald darauff vnsern weg wider zu Ruckh In der frantzösischen Nation fondigo oder behausung genomen. Da mich dan alle bekante vnd vnbekandte Außlendische Cristen geklagtt, wölches mir Am Aller Maysten Zu hertzen gangen; hab auch mit Irem Obersten Consol das mittag mal eingenomen, darbey auch mein gutter freindt piero fabre vnd Ander der fürnembsten kauffleüth gesessen, die mir trostlich Zugesprochen, Ich söll mich behuttsam In meiner verhafft vnd Innen nit zweifelt, verhaltten, Gott werde mir Noch Zu seiner Zeitt wider In mein vatterland verhelffen. Vnangesehen, daß vnder ettlichen kein Rechtter Ernst gewesen, so hab Ich Innen doch hoch gedancktt vnd ein gutten gesöllen mit mir genomen, der mir das glait wider In die gefencknus geben. Mein gesöll der Frantzoß Aber Ist nitt mit zur Begröbnus geritten, sundern In der Statt bliben, damit vnsere Mißtrawige vnd wanckelmüettige widersachern nitt vrsach bekhomen, einige Auffruhr Anzustöllen, daß wir nitt In schwerere gefencknus gebrachtt werden, Er hatt sich bey den venediger selbigen tags vfgehaltten vnd bald auch vf den Abendt sich wider Zu mir In dj gefengnus begeben.

Notta: Iber bemeltts meines gesöllen Seeligen begröbnus seindt Iber.drey zöhen Ducatten darauff gangen, die mir mein gut Freindt Fabri dargelihen; da hab Ich Als bald sein ver-

lassne Ligerstatt, worauff er gelögen, samptt der Döckhen machen verkauffen, Ine Fabre vnd Andere, so Ime abgewartt, damit bezaltt vnd dannochtt nit mit kinden Außkhomen, der gutt Fabre ettwas nachgesehen.

Den Ersten Apprill haben durch falschen Argwon vnsere widersacher bey dem Richtter, Cadi, starckh practiciertt, man solle mich vnd den Frantzosen hinauff Ins Castell oder schloß, so zu nechst an der Statt ob einem zimlichen hohen Berg ligtt, gefencklichen verwahren, damit wir nihtt vff einem venedischen schiff, so Zum Abfaren förttig, kinden Außreysßen. Das geschah eben an vnserm Carfreyttag; aber durch starckes Fürbitt so wol der venödischen Als Frantzösischen Nattion lüß man vns der gestaltt In vnserer ersten gefencknus verbleiben. Weil die Widersacher den Richtter geschmirbtt, haben wir Auch salben miessen, vnangesehen wir Anders nichtts dan vnsere schlechtte leibsklaider Zum bösten gehaptt; so hatts der Ehrlich piero Fabre vnd ein venediger für mich fürgeströckt: Namlich dem Richtter 16 Ducatten, dem LeüttenAmbt vnd schreiber 2., dem Dolmetschen vnd meinem gefengnus Mayster 2. Ducatten, das wahren 20. Ducatten. Vnd wan solchem geschmirten hauffen nitt mitt Ernst angeZaigt worden, man gebe ein solches für vns umb Gottswillen, man hette sich mit 50 In 60 Ducatten nit geniegen lassen, vnd haben wir wöllen vnserer widersacher huld vnd gnad haben, so haben sy vns gezwungen, ein wol gerüste Böttstatt mit maderazo vnd schönem pauilon, In Form eines geZellt vmb behengt, so wir vor vnserer gefengnus einem venedischen handelsman (weil wir geltt Nottürffig gewesen) verkaufft haben, machen heraus zu geben. Ob wol wirs nitt gern an Ine begertt, so ist er so wol als wir darZu genöttigt worden mit dem Fürgeben, er venediger solle gleichwohl sehen, wie er widerumben von vns möchtte wider bezallt werden. Dise Böstatt samptt Irer Zugehör hatt Ime sein böster Freindt einer, (ja hinden aus) verRathen, die Ist mir vor einem jar vff dem Schiff Sct Cristina von Marsillia Zu einem gruß Zugeschicktt worden, hab solche Aber hitzwischen nit vil genossen.

Den 20 ditto mußt Ich meinem gefengnus Maister vf sein Rayß gehn Damasco verehren fünf Ducatten, damit er nitt mit demselben fürnemen Bassa ein falsche auanie oder pratica wider

vns beede Anrichtt; das duncktte Ine Zu wenig sein. Als einen ettlich wenig wochen wider haimkhomen, hab Ich Ime Noch 8 Ducatten darZu miessen verehren, mit falschem fürgeben, er habe von Bassa in beuelch, mich In Eysen banden Zuhaltten, patientia. Das Alles vnd Merers hatt mein böster Freindt Fabre mir fürgeströcktt Aus lautter Erbermlicher liebe, In hoffnung, er wölle mit gelegenhaitt, wie hernach geschehen, Zu Marsillia widerumb bezaltt werden.

Den 5 Mayo kam Gott Lob Herr Doctor Leonhartt Rauchwolff glücklich wider Alher gehn Trippolj, der so gern Als bald were Zu mir Ins gefengnus khomen, mich Zu Salutieren, Als Ich Ine auch zu sehen begirig gewesen. Aber es haben Ine vnsere widersacher nit wenig daran verhindertt, die verhofften, Ine auch Neben mir Ins spil zu bringen, wie In seiner Rayßbeschreibung Am 269 platt Zu sehen, wölches Aber vom Obersten der frantzösischen Nation mit Beystand Aller seiner AnGehörigen Ist verhüett, sundern mit Ime dahin gerichtt worden, ZuZulassen, daß er möge nach seinem gefallen mich vnd meinen gesöllen den Frantzosen In vnserem gefenglichen leben haimsuchen, vns alles gutts Zuerzaigen, so offt vnd wan er will, ohne Menigliches verhinderung; darzu vnsere widersacher auch starckh geholffen, damit ich beim leben möge desto bösser erhaltten werden, die zulötzst selbsten bekendt, wan sy mich verlieren, möchtten sy gahr vmb die gayß khomen, Sintemal der Ludwig Lutz schon Gott ergeben, bey dem Frantzosen, meinem Iberigen gesöllen, nichtts Zuhoffen; sy haben Aber darvmb, wie hernach volgtt, meines Armen lebens nit vil geschontt.

Im viertten tag hernach Ließ herr Doctor Rauchwolf mir In die gefencknus entbietten, dieweil Ime nun mer seye verguntt vnd Zugelassen, sicher bei mir Aus vnd ein Zugehn, Zu was Zeitt er sich soll einstöllen. Als er hinein khomen, bin ich Ime mit frölichem gemiehtt entgöggen gangen, vmbfangen vnd Gott gelobbt, daß er von seiner gefehrlichen Rayß glücklichen sey alher gelangtt; vnd Als er mein offtbemeltt gesöllen Guilhelmo Saluacana, dem Frantzosen, wölchem dj Augen Ibergangen, auch die handt gebotten, hatt er sich des Wainens auch nit mer Endthaltten kinden, mit vermelden es sey Ime hertzlich layd, daß er vns beede In diser Custodi soll finden, vnd weil vns Gott solches

Creytz vferlögtt, sollen wirs als Cristen gedulttig tragen Inn Erwegung, daß vnser Lieber herr Jesus Cristus vmb vnserer Erlösung willen In vnschuld vil ein schwerers Creytz hatt vf sich genomen, denselben vnsern hayland trewlich bittendt, er wölle sich vntter disen vnsern Fridhessigen Völckherrn genedtiglichen erbarmen, vns weytter vor hertzlaid bewaren vnd endtlichen noch in disem kurtzen Ellenden leben einen Ieden wider In sein Zeittliches vatterland, volgendts Zu den volkhommen ewigen Freuden vnd Seeligkhayt verhelffen, Amen, Amen etc. Darauff Ich Ime gantz frölich geanttwortt, Ich trage keinen Zweifel, Gott hab vns darvmb dises Creytz Zu einer Prob geordnett vnd darumben In dise haydenschafft hatt khomen lassen, zusehen, ob Ich mich (wie Abraham) in wahren glauben wöll an Ine haltten, dan one Streitt kan sich Niemandt einiger Victoria Riemen. Iber diß vnserm freindtlichen Zusprechen haben sich alle vmbstehendten gefangene wie auch der gefencknusmaister vnd seine zwen gesöllen oder Diener verwundert, daß Ich nichtt vnd mein gesöll der Frantzoß darIber gewainnett hab. Das Ist aber aus der vrsache beschehen, weil mir fürkhomen, daß er Doct. Rauchwolff sich göggen Andern vernemen lassen, möchtte leiden, er were schon bei mir gewesen, vnd daß das hertzlayd, so er meinett halben wird einNemen, beraytt für Iber wehr. Zu dem so hatt mich sein glückliche Ankunfft an Ime selbsten höchlichen erfrewt, vnd weil er mich so lustig (an statt besorgtes villes klagnen) vor Ime gesehen, Ist er auch desto bölder erquiktt vnd mitt mir gantz wol Zufrieden gewesen, haben darauff mit ein Ander ein stattliche Mittag Maltzeitt vf einem Altten hiennerköfett gehaltten.

Den Niderlender, wölchen Ich Ime Doctor Rauchwolffen (nach seiner gedruckten Rayßbeschreibung am 151 platt) von Aleppo Aus Nach Bagadet vnd Balssera vf Ormutz zu Rayssen zu einem gefőrtten hab zugeben, hatt er dahinden gelassen, der Mainung, Als wölle er Niderlender sein fürgenommene Raiß Ainmal vollenden, vnd da Im Gott hindurch hülff, vns Zu Trippolj wider Zufinden oder Im Teuschland suchen. Ehe Aber Zween Monatt für Iber gangen, kompt vns beeden Zeittung von Aleppo, Als er Niderlender mit gutten gefőrtten von Bagadett vf Balssera forttgeschifft, seye das schüff so schlechtt vnd Ibel Conditioniert gewesen, das er samptt seiner gantzen Compania,

vnd was vff dem schiff gewesen, versunken und erdruncken. Gott seye Ime vnd alle den jenigen, so in Cristo einuerleybtt, gnedig vnd barmhertzig. Ist ein feine wol versuchtte Lödige person gewesen. Dise Zeittung hatt vns beede betriebtt vnd frölich gemachtt: betriebtt, daß der gutt ehrlich gesöll so Ellendiglich sein leben miessen Enden, fro, daß er Herr Doctor Rauchwolff nitt Auch, wie angeschlagen, Ist mitt forttgerayßt; sein grosses glückh gewesen, daß mein vnglückh Ine hatt machen wider zuRückh kheren, darIber wir dan Gott danckbarliche gelobt vnd geprüsen etc.

Zwischen der Zeitt, daß mich Erngedachter Doctor Leonhart Rauchwolff vil mals brüderlich haimsuchtt, brachtt er vnder weiln mit sich ein flachs gleßle mit wein Im busen verborgen, das was wenigs mer Als ein viertel einer Vlmer maß gefaßt, das hab Ich Als bald hinder mein böth von Stora oder groben Möer stro geflochen, Iber ein hauffen gewunden, verstöckt vnd Allwegen bey nachtts Zu erquickhung meines Matten hertzens ein Drunckh gethan, damitt daß der wein vom gefengnus Maister, seinen Diennern oder Andern gefangenen nitt Ausß mir werde gerochen. Da man es von mir hette gespürtt oder erfaren, weren Ich und mein gutter bruder Doct. Rauchwolff Ibel angeloffen, vnd weil Ich vor seiner Ankunfft In langer Zeitt kein wein, sondern matt, Laimig, durchgesigen wasser getruncken, Ist mir solcher Anfangs bitter fürkhomen, biß Ich endtlichen dössen wider gewohntt, Ich hab mich gemainiglich drey Nächtt mit obangedeutem meinem Flachen gleßlein behelffen miessen.

Im Juni Ao 1575 Als Ich mich einiger erlödigung so bald nitt zugetrösten vnd Ich mich schwerlichen von dem Almusen wie Andere gefangene kundtte behelffen, hab Ich mich zu einem Juden vertrewlich, weil er der welschen sprach wol berichtt, gesöllett, der schulden halben Auch ettlich wochen ward Inngelegen, vnd gebetten, wan In der fancknuß oder vsserhalb er soltte was wider mich entstehent hören, vernemen, mir ein solches vertrewlich anzuzaigen, mich darnach habe zurichten. Ob wol Ich Ime als einem Juden nit gern getrawt, so hab ich auß der Nott miessen ein Tugent machen, bey Ime die warhayt offt rödlich erfunden; dannenhero, weil ich gesehen,

daß er mit seiner hand Arbaytt, Als schnier, schling vnd knöpf zumachen, In der gefengnus vnuerhindertt sein freyen lufft gehapt, hab Ich Ine bittlich ersuchtt, mir auch was für die lange weil zu vnderweysen. Sobald er vermörktt, daß ich das knöpfmachen möchtte ergreiffen, wollte er mich weytter nitt vnderRichten, Ich verehre Ime dan ein gold ducatten, wölchen mir offt gedachtter mein gutt freindt piero fabre bald fürgeströcktt; wollt Ich Aber die Farben darInnen Abzutaillen auch einen berichtt haben, mußt Ich Ime noch einen Andern gleichen Ducatten Zuuerehren auch zuwegen bringen. Mitt disen zwen Ducatten hab ich souil von Ime Juden erlerntt, daß Ich (one Rohm zumelden) bösser Arbaytt Als er gemachtt, vrsach er damit geeyltt, vmb des langen tags vil Dutzett zumachen, Ich Aber hab was Langsamer geArbaytt vnd was fleyssigers Außgemachtt.

Weil herr Doctor Leonhartt Rauchwolff nitt vil sunders mer vnder den frantzösischen Cristen Zu Curieren vorgehaptt, bitt er mich nitt Allein vmb ein getrewen Rath, sundern auch vmb Comendation bey selbiger Nation Obersten mit Namen Sigr. Johann Biancho, Zu befürderung, ob er zuuor möchte vor seinem verRaysen Nach Teuschland auch ein Rayß gehn Jerusalem vnd In selbiges gelobte land volbringen. DarZu dan Meniglich, den Ich darunder hab schrifftlich von der gefencknus aus ersuchtt, das böst zuthun, Ime vnd mir Zu gefallen genaigtt gewesen. Vnd Als er sich mit ettwas wenigs geltt seiner verdienter Currierung Im söckel gespeyßt befunden, hatt er sich gleichwol mit schlechtter gesöllschafft vnd Ringem schiff vf das Mör den 7 September Ao 1575 begeben, solche Rayß biß vf den Volgendten ersten Octoberis Gott lob glücklich vnd wol verrichtt, wie in seiner rayßbeschreibung Am 462 platt Zu sehen, vnd hatt mich sein gesunde Widerkunfft hertzlichen erfrewt. Hingöggen mit was schmertzlichem Verdruß und hertzlaid Ich erngedachtt meinem Lieben herrn Brudern Doctor Leonhartt Rauchwolff In solcher verrichtung vnd Raiß nit hab kinden noch mögen gesöllschafft laysten, hab Ich Ibler Als mein gefengliche verhafftung vberwinden khinden, Sintemal dise meine Sirische Rayß vf nicht anders angesehen worden, als daß Ich verhofft, mit gutter gelegenhaitt dise haillige Ortt auch

frölich Zu besehen. Aber Ich hab mich des welschen sprichwortt: L homo propone, Idio dispone, mit grosser geduItt selbs trösten miessen etc.

In wenig tagen nach solcher vollbrachten denckwirdiger Rayß hab Ich Ime D. Rauchwolff ein feinen bescheidenen Arabischen Man, so sich der kreutter wol verstehtt, zu wegen gebrachtt, der sampt Ime zu mir an einem Morgen In die gefengnus khomen; da hatt er Ime Arabier die frembde kreütter, so er Rauchwolff in disen Sirischen Landen von langer hand Coligiert, lustig außgedörtt fürgelögtt, vmb Ire Namen, wie solche noch zur Zeitt genambts werden, rechtt Zu erkhundigen. Zwischen beiden taillen hab Ich zu einem Tolmetschen gebrauchtt mein Juden, der mich, wie hieuor, Im knöpf machen vnderrichtt, wölcher der Arabischen vnd Welschen sprach wol verstendig wardt, vnd Als Ine Arabier der Doctor hatt fragen lassen, ob nit das krautt ein solchen Namen hab, hatt er sich, wan dem Also gewesen, höchlich darIber verwundertt, woher er R. ein solches kind wissen, hatt sich auch offt begeben, daß er Arabier gesagtt, der Nam, die er Doct. Rauchwolff dem vnd dem krautt etc. gebe, seye der rechte Altte Nam, Aber man gebe demselben An ietzo ein Ander Namen; wölche grundtliche erkundigung vil gedachttem D. Leonhartt Rauchwolff hernach heraussen Im Deuschland wol Zustatten khomen vnd Im vierten tayl seines Rayßbuch verzeichnet zu finden sein. Ist mir Recht, so hab ich hernach heraussen Im Teuschland von Ime D. Rauchwolff verstanden, daß die Rechtte Nattürliche, Außgedrücknete, In ein Buch geleimbte, seine fremdte kreutter gehn München seyen In die kunst Cammer khomen und Ime darfür Zwayhundert gulden bezaltt worden etc.

Als nun offt Erngedachter mein herr Bruder Leonhartt Rauchwolff der Artzney Doctorn ein gutte Zeitt vor Augen gesehen vnd mit Ohren hören miessen, daß die Erlödigung meiner fraglichen verhafftung Iber vil gehalttene tractierung sich gahr nichtt will schicken, sundern Ie lenger Ie Mehr Zu Lengern Aufzug wirdtt verschoben, da dan Ich so wol als er gern hetten gesehen, daß wie wir beede In dise land gerayßt, Also widerumben mit einander In Freuden möchtten wider In

vnser liebes Vatterland verRaysen, Er Rauchwolff Aber Zu Befürderung der sachen mir vil Nutzlicher Zu Augspurg Im Teuschland Als In disen Landen sein kan: Als hab Ich selbsten (er aber nit) begert, weil ein Stattlich schüff Im porto des Möhrs Nach venedig Abzufahren allerdings förttig seye, kain bösserer Weg, er neme seinen Weg Auf solchem, mit Namen Sct. Mathias, nach venedig; von dannen kinde er mitt gutter gelegenhaitt gehn Augspurg gelangen vnd alda ausfüerlich Mundlich berichten, In was Nott vnd gefahr Ich steckh, mit fürsichttiger berathschlagung, wie ich durch göttlichen beystand möchte wider Lödig gemacht werden, wölches er Zweifels frey fleyssig wirdt verrichtt haben. Vntter dössen ehe die Zeitt vnserer scheidung herbey gerückt, haben wir vns genugsam von Allem, was von Nötten, mitt einander besprachtt, auch Zeittlich miteinander verlassen, wan er seinen Abschid von mir Neme, mit wenig wortten beschehe, wie dan ein solches den 6 November Ao 1575 gerad an St. Leonharttstag, Aber mit solchem Hertzbrechendten Layd eruolgt, daß wir schlechtt ein Ander vmbfangen vnd nitt Rechtt Röden khinden: behüette dich Gott In den 6 Monatt, wan er hatt kinden Zu mir khomen, Ist mir vil gutts Widerfaren, hat mir offt speisß vnd drankh von Zuberaiten kröfftigen wasser öffentlichen, Aber den Wein, wie hieuor, haimlich Zugetragen, daß Ich mich Wol vmb ettwas bössers als Zuuor oder hernach hab behelfen kinden; auch ettlich Nächtt sunderlichen Zu gutter Lötze vf vnmilttem böth In meiner Custodi Ibernachtt gelegen.

Mein Anderer gesöll der Frantzoß Aber hatt stehts sein Auß und eingang gehabtt, doch sich seinem versprechen nach Alle Abendt eingestöllt, Im gefengnus Zuligen, der sich auch nitt wenig getröst, vil besagtter Doctor Rauchwolff werde vns dj Erlödigung endtlichen vffs lengst In einem halben Jar Zuwegen bringen.

Nach solchem genomnen Abschid haben mich meine Widersacher auch Zimlich In meiner verstrickhung mit Rhuo gelassen, daß Ich meiner hand Arbaytt, Mancherlay seydin knöpf zumachen, hab mögen abwartten, selbige verkaufft vnd geltt lesen khinden. Aber da sy gemörcktt, daß mir bey den Ankhomendten frantzösischen vnd venedischen schiffen so gahr

kein hülff khompt, sind sy Ie lenger Ie mer In sorgen gestanden, Ich werde Innen In meiner Wolverwahrtten gefencknus nitt sicher genug sein, darZwischen offt beede, dj frantzösisch vnd venedische Nation gehandeltt vnd Innen Zuuerstehen geben, sy sollens nit Zu grob mit mir machen, damitt Ich nitt vor kimernus gahr vmb das Leben khome, Als dan wurde dj gantze schuldforderung bezaltt sein. Aber Ir Aufsötzig, Tiranisch, Neydisch gemiett hatt gutte Räthe nitt wol verdehwen kinden, sundern Imer Zu durch strengen weg, mich Zu probieren, an die hand Zunemen begirig gewesen. Endtlichen Als sy zu eingang des Monats Februarj volgendtes jar vernomen, daß ein gesandtter, Hauala, des Türckischen Kaysers vßstehende schulden vollendts einzufordern Zu Trippolj Ankhomen, haben drey meiner Widersächern mitt grossem geschray mich Montags 6 Februarj Ao 1576 ermelttem Hauala fürgestölt mit falschem fürgeben, weil sy dem Großmechtigen Türckischen Kayser ein Suma geltts schuldig, sy vom mir Auch ein starcke post Zufordern haben, Aber nun mer Iber die Ander halb jar nitt kinden von mir bezaltt werden, Also wöllen sy mich vff gutt Rechnung Irer schuld Ime Ibergeben haben, sich Endtlichen, so gutt er vermög, von mir bezaltt zu machen; vmb den Iberigen Rest wöllen sy Ine auch befridigen. Der Hauala sichtt mich ernstlich an vnd laßt mich durch mein zugegeben, der Frantzösischen Nation Dolmetscher Fragen, was Ich darzu sag; ward mein kurtze Anttwortt, Ich sey ein Frembder vnd gewartt Monattlichen, wen mir geltt werde Aus Frankreych zukhomen. Bald Anttwortten meine Widersächer, Ich habe sy schon wol jar und tag vff solche hülff vertröst, Aber es sey ein lautterer betrug, kindten sy nit mer mit lehren Wortten Also Abweysen vnd mich sy verblinden lassen; bald khomen Zwen starckhe Männer, werffen mich Zu boden, vmb mich vor meinen widersachern Zubriglen; bald bitt Ich mit grossem geschray vmb Gotteswillen, der Alle menschen erschaffen, man wölle mit mir nit so streng verfaren, Ich seye an diser schuld nitt schuldig. Der Hauala will vom Dolmetschen wissen, was mein geschray sey. Als ers verstanden, gibtt er in beuelch, man soll mich lassen wider Aufstehen vnd In ein gemach verspörren; er wöl mich noch heuttigs tags Rechtt Zu beüchtten

Examinieren; Bald füertt man mich In ein lehr gemach, das hatte ein hochs vergitterts fenster, In einer halben stund komptt der Tolmetsch, sagt, Ich miesse mich vmb ein schön Seyden klayd bewerben, andergestaltt werde Ich vngeschlagen nitt dauon khomen. Den bitt Ich hoch, er wölle bey der frantzösische Nation trachtten, mir souil geltts darZuleihen, dan Ich habe nit mer bey mir Als ein gold Ducatten vnd vngefahrlich souil An Medin; darauf ging er von mir. Das ist fürIber gangen Am vorMittag vngefahr vmb Achtt oder Nein Uhrn. In dem wie Ich nun mein klein bettbüchlein In die hand genommen, Gott trewlich Anzuruffen, mir In diser hohen Nott vätterlichen beyZustehen, khomptt bald ein bedagter Türckh, deütt mir, ob Ich nitt geltt hab, vnd sprichtt Zu gleich vff Arabisch: enti ma fi flus, verteuschtt: hast du kein geltt? Ich schwig vnd thette dergleichen, Als verstand Ichs nichtt, gehtt wider hinaus. In einer halben stund kompt des herrn diener Ainer, ein mammaluc, geborner Ziprioth, kundt Zimlich Welsch Röden, war sein erste Frag Auch, ob Ich nitt geltt hab; Ich Anttworttet, er kinds ermessen, wan Ich geltt hette, die leüth Zubefridigen, Ich wurde Alhie nit verspörtt sein. Sprichtt er darauff, Ich müeß nun vmb geltt sehen oder Ich werde gewiß noch heutte pastoniert werden, mit Anhangender Fexsierung, was Ich in disen landen Zuschaffen hab, warumben Ich nichtt sey dahaim bliben, dan der nit geltt hab, kind Ibel forttkhomen; gehtt darauff von mir. Iber ein kleine weil khomptt ein starckher gspan mit wenig Barts hinein, weißt mir ein eises band, die hend damit Zusamem Zu schlüessen; dem gehe Ich endtgöggen, fall vf die knie, schlug meine hend Zusamen, beutts Ime dahr. So bald er mein gutten willen ersichtt, würfft er das band von sich in ein öck vf den boden, gehtt mitleydig von mir hinweckh. Vmb Mittag kompt der kriechische Crist, so mir In der vorigen gefencknus vnder weilen, wan Ich Ime geltt kinden geben, speyß Zugetragen; bringtt mir was Zuessen. Mit Ime kompt auch wider der Altt, so am ersten Zu mir khomen, sprachtt vf Arabisch mit dem krüechen, der Ime von meinett wegen geanttwortt, er solle mich Ime lassen beuolhen sein, wan ich widerum lödig werde, wolle er Ime selbsten was von meinett wegen verehren. Vor Vesper komptt der Dolmettsch,

sagt, er hette nit mer Als söchs Ducatten zuwegen gebrachtt, mit dem, so Ich bey mir hab, werens siben; er mieß noch söchs haben zu einem Damastin Rock. Da hab Ich an ettlich bekandte Frantzosen vnd venediger ettlich Zedel In beede sprachen, mir was für zustreckhen, sy vmb Gottes willen gebetten, so mir mit Nassen Augen Zu hertzen gangen, geschriben vnd dem Hauala durch seine leuth antzaigen lassen, er solle sich nur biß Morgen mit mir gedulden, man seye schon Im Werckh, Ime was Ehrlichs zuwegen Zu bringen. Aber ehe ein stund weytter für Iber gieng, kamen zwen meiner widersächer zum Hauala, brachtten Ime Iber die vorige verehrung noch ein schön Camfuteral mit schönem kam vnd viller Instrument Außgefüllt, sampt einem schönen kopftuch, zu hören, was Ich, wie ob, gebeichtett. Sobald sy vmb Abends söchs Vhre von Ime wider hinweckh gangen, khompt gahr ein starckher vierschröttiger Mann, spricht zu mir: Gel la, khom her da; khundt mein Bettbiechle so bald nitt In sackh schüeben, ergreifft er mich sehr grimig starckh beim lincken Arm, mit mir Zum gemach hinauß vnd so geschwind ein schnecken stiegen hinab, daß Ich vor schrecken noch vf heuttigen tag nit Wissen khan, wie Ich hinabkhomen. Bald khomen wir für ein stall thür, klopft an. In dem als solche geöffnett, Ich ettliche gefangene Arme Maronitische vnd krüechische Cristen mit einer grossen schweren Eysen köttin, am halß hangendt, In einem Ring vf sprewer sitzendt ersehen, wollt Ich mein schörgen bitten, mich Anderst wohin Zulögen. Sobald er nur ein wenig mein stim vernomen, würfft vnd stoßt er mich Zur Thür hinein, daß Ich mich des Iber vnd Iber fallens miehsam endthalben kinden, schlögtt die thür Zuo; wie Ich nun vfstehe vnd mich vmbsich, sitzen noch andere Zwen gefangene auch vf sprewer beseytz an einer köttin: der ein sprichtt mir vff Arabisch Zuo, mit einer wenigen Rottwelschen sprach vndermengt, Ich soll mich Zu Im sötzen, vnd sagtt, er kenne mich wol, er seye auch vor ettlich Monatt In meiner vorigen gefencknus verhafft gewesen, Ime sey laid, daß Ich seye daher khomen, woltte mich lieber In meiner vorigen gefengnus sehen. Die Andern, so mit Iren starckhen hals band an der köttin, wie gemeltt, herumber gesessen, Lachtten mich vnd mein Zusprecher Aus, fragten Ine, was er mit seinem schmaichlen bey mir werde

verdienen, vnd es geschehe mir Rechtt, warumbte Ich nit seye in meinem Vatterland bliben, derffte Ich nitt da sitzen. Er verthedtig mich noch einmal, er wisse wol, warumb Ich auch da sey. Iber ein klein weyl khompt ein Anderer starckher schörgantt mit einer schweren kötten, Iber die Axsel tragendt, hinein, sampt einem jungen, der Ime solche lange köttin zum tayl mußt hinnach tragen, khompt Zu mir, mich daran Zufesslen; vnder dössen Rödtt mein vorgedachtter gutter freindt souil mit Ime, daß, ehe er mir das eine Fußband Rechtt angelögtt, er wider Nachlaßt vnd fragt mich, ob Ich den gar kein geltt nit bey mir hab, sagtt Ich: ein wenig medinnj, sprichtt er: schinckh Im was, so drögt er dj köttin wider hinweckh, gib Ime wenig geltt Aus dem sackh, vngefahr Achtt Medin. Der scherg begert was merers, dan er hatte beuelch, mich In der Nacht Zupriglen; hab Ime Noch vier weitter geben. Damit zog er mit seiner köttin widerfortt; ehe aber der jung auch sein tayl der köttin vf sich genomen, bitt er mich, soll Ime auch was schencken, gab ime Zwen Medin, deren Jeder souil als bey vns möchtte dreykreytzer geltten, der kußt mir die hand und danckt mir gar vnderthenig. Als mein kriech obbemeltt Zu mir khomen, Zufragen, was er mir soll Zu essen kauffen, sagt Ich, mich hungere nichtt, soll stracks Zum Obersten der frantzösischen Nation lauffen, Ich laß Ine vfs höchst bitten, mir seinen Dolmetschen zuschickhen, dan er wol sehe, wie Ich sey verendert worden, Zusorgen, Ich werde In diser nachtt Ibel geschlagen werden. In einer viertel stund hernach mein vorbemeltter Dolmetsch sampt noch einem Andern, so Ime Zugeben worden, khomen alsbald für den Hauala In Namen der frantzosen Obersten, das Ire Herrlichkeit Ine lassen bitten vnd warnen, er solle mich vngeschlagen haltten, oder er werde Es miessen gehn hof an dj porta gehn Constantinopolj bringen, vnd haltte dafür, Ich werde mich mit Ime ein weg als den Andern Zuhaltten wissen. Bald laßt er mich aus dem stall herauff vnd für In stöllen, durch den Dolmetschen Anzaigen, meine Ankläger haben sich wol mit Ime gehaltten, was Ich thun wöll. Darauff Zaigt Ime der Dolmetsch für mich widerumb an, er miesse mir Zeugnus geben, Ich seye disen Nunmer vorgangenen gantzen tag gar sorgfalttig gewesen, wo Ich Ime ein schönes klaid Zuuerehren möchtte Auftreyben, Ich habe an ettlich fürneme meine bekantte

Cristen geschriben, wie er dan ein guttthail habe Zuwegen gebracht, In hoffnung, er wölle Ime Hauala biß Morgen dj verehrung selbs bringen. Darauff lüeß er mich fragen, ob dem Also sey; da griff Ich mit der Rechtten hand (Zur andeittung eines klaid, wie vor Inen Zu thun gebreichig) an mein leib Rockh oberhalb des knie vnd mit der lincken hand an die Rechte brust, bestettig es darauff mitt der Anttwortt: Ja. Alsbald begertt er, Ich sol mich Nidersötzen, das mußten beede Dolmetschen auch thun, Ließ mir durch Inen beeden fürhaltten, ob Ichs dennochtt Auch Also leyden mög, daß er mich so gnedig haltt vnd freindtlich laß zusprechen; Er sollte an Ietzo mich wie die Cristen die Türckhen lassen tractieren, die seyen gar bluttgirg, vnd wo sy einen Türckhen oder Arabier in Ire hend bekhomen, der mieß gleich sein leben lassen, oder wan es wol gerath, werde er an schwere köttin geschmidt vnd mit straichen Zu hartter Arbayt getriben. Ward kurtz mein Antwort, es mög wol sein In kriegs Zeitten, da verschone kein Crist des Andern nitt, Aber Im Friden, wiß Ich wol (ob es schon nit wahr ward), werden die Dürckhen von verstendigen Cristlichen herrn auch Zimlich lüttenlich gehaltten. Daß geföllt Ime wol, fragt darauff, wie Altt Ich wer. Da Ime gesagt worden, Ich hette noch nit gar 26 Iar erraicht, sagt er darIber, mein junge Anttwortt laß er passieren, befilchtt darauff man soll mich wider In mein gemach füeren vnd mit Rhuo lassen, wie dan geschehen.

Des Andern tags 7 februarj giengen ettlich sein des Hauala diener Aus vnd ein, fragten ob Ich Innen nitt Auch werde was verehren, dan sy hetten starckh (reuerendo verlogen) für mich gebetten. Mein Anttwortt ward, Ich khinds nit wissen, was oder wieuil geltt mein Dolmetsch werde samlen; was Ich thun kan, an mir nit wölle er winden lassen. Der Dolmetsch khompt vngefahr vmb 9 Uhr vormittag, berichtt mich, die Zöhen Ellen plawen Damast weren schon erkaufft, Cost die ellen 50 Medin, ie 40 für ein Ducatten, belaufft 12½ Ducatten; Ich miess Aber Aufs wenigst Noch vier Ducatten für des Hauala fürnembst Ambttleüth Zuuerehren haben, er wölle gehn, auch darumb sehen, ob solche, wie das außgelögte geltt, mir Auch möchtte fürgelihen werden. Mueßt noch mer brieff darumb Außschreyben. Darauf thett er Dolmetsch dem Havala durch

ein fürnembsten Diener Anzaigen, was Ich göstern versprohen, werde Ich heutten gewiß haltten, er wölle diß ortts für nich birg sein. Abendts vmb vesper wirdt vil gedachttem Haala das plawe klaid durch offt besagtem Dolmetschen eintzig nd allein verehrtt. Der bößwichtt ward damit so wol Zufrilen, daß er mich gleich darauff Aus meinem verspörten gemach nachtte Zu Ime vff der lauben vf einen Niderträchttigen sessel Nidersitzen vnd lüesß mir Anzaigen, weil Ich seinem groß nechttigsten Kayser Zu einem schuldner seye fürgestölltt worlen, derffe er mich nit mer In mein schlechtte Altte gefenckius, sundern wölle mich hinauff Ins schlosß verwahren lassen, rie er dan biß Morgen meine Ancläger Auch wölle widerumb Zu sich erfordern, mit Innen vnd dem hauptman Im schlosß lahin handeln, daß mir kein laid soll widerfaren; Ich soll noch ieutte künfftige nacht mich In meinem bißher Ingehaptten genach gedulden, vnd da Ich nichtts gutts Zu Essen oder Zu lrinckhen habe, wölle er mich von seinem Tüsch lassen speysen. Dössen Ich mich vnderthenig bedancktt vnd, was er Iber mich entschlossen, für ein sundere gnad Annemen miessen. Darauf gieng er wider In sein gemach sagendt, weil er wiß, daß wir Cristen nit gern lang sitzen, soll Ich ein weil vff der laube, die Zimlich schön vnd lang ward, hin vnd wider spatciern, hernach wider In mein gemach gehn. So bald sich der herr verleurtt, lauffen dj fürnembste diener All Zu, vmbringen mich vnd den Dolmetschen, will ein Jeder Auch verehrtt sein, Aber den starckhen schafpengel, der mit mir, wie ob, die stiegen so geschwind hinab khomen vnd In stall hinein gestossen, hab Ich nit mer gesehen. Der Dolmetsch taylt vnder söchs drey Ducatten, aber vnderschidlich, für mich Aus; warn nitt gar wol Zufriden, vnd den gold Ducatten, so Ich, wie ob, bey mir, in einem hosenband getragen, hab Ich dem Dolmetschen für sein gehapte miehe bezaltt; der hette auch gern mer gehapt. In dem wie er allerdings dj stiegen hinundert khomen, Rufften sy Ime widerumben Zu mir herauff Zukhomen, die lüessen durch Ine an mich begeren, Ich soltte Innen ein starkhe flasche mit Rotten wein haimlich lassen Zustehen, sy wolttens zu gutter Lötze von meinett wegen Ausdrinckhen; darIber ward Ich sehr erschrocken. Als sys Mörketten, wolttens wissen, warumb Ich so

trawrig wer, Ließ Ich Innen Anzaigen, Am gutten willen soltt es nitt ermangeln; wan sy Aber drunckhen soltten für Iren herrn khomen oder daß er nur ein wenig den wein sollt Aus Innen Rüechen, Ich khem In grössern Vnfahl vnd vngnad, als mir mein lebtag nit widerfarn, vnd Nem mich ein Wunder, daß sy solchen wein an mich begern, da sy vnd Ich wissens haben. daß er Innen zu drinckhen verbotten. DarIber Anttwortten sy mir, Ich solle mich Im geringsten nitt besorgen, wöllen solchen In der Nachtt, wan der herr schlefft, drinckhen vnd für mein gefar Ir leib vnd leben verpfenden. Ich thetts Inne Noch einmal abschlagen, es seye dan sach, daß Ir herr darin bewillige, wöll Innen sunsten In Anderm dienen, wo Ich khan. Vnd da sy sahen, daß es bey mir nit wolt hafften, liessen sy mir trowen, sy wöllen solche practicierente sachen wider mich vor Irem herrn vf die ban bringen, daß Ich so bald vngeschlagen aus dem haus nichtt soll khomen; sy verhaissen Aber dem Dolmetschen Zu meiner versicherung souil, daß er vnd sy mich Iberrödeten, daß Ich ein grosse glösserin flaschen mitt rothem wein mit stro vmbbunden, sampt weiß brott, biscottj, das Ist Zwibachen brott, vnd Zibiben ein gutte Notturfft durch meinen krüechen In einen schwartzen tannister, darInn man den pferdten pflegtt das Futter Zu geben, In mein gemach laß bringen, darIber sy sich samptlichen wol thetten erfrewen. Aber mich trawrig machen. Vntter dössen weil sy Irem herrn fleyssig auffwartten, thett Ich mit einer Richtt auch mein stattliches Nachtt Essen Einnemen. Sobald sich der herr zu Rhuo begeben, habens Zwen der Jüngsten diener, die auch gern wein gedruncken hetten, mitt geltt dauon geleßt, die dem herrn die Nachtt hindurch einer nach dem Andern mit schlaffen vnd wachen Aufwartten miessen. In dem khomen Ir Zöhen zu mir Ins gemach, sötzten sich, weil nit vil Iberige weitte verhanden, geschmeidig vf den boden In einem Ringkrais herumb. Ich mußte mich auch Zu Innen vnd dem obbemeltten Zipriotten, daß er mit mir kind welsch Röden, an der lincken seytten sötzen. Da habens bald ein Rund, gelb, wol Zugerichttes leder, für ein tüschtuch In der mitten vor vns außgespraitt, mein vnd Ir essendte speyß (nichts warms) darauff gesötzt. Sy vnderRödtten sich, wer den wein soll einschen-

cken; der wardt dem fürnembsten vnder Innen vertrawt; sötzten ein Aintzigs kleines gleßlin vf einem fuß weisser venedisch Artt dem einschencker für. Ich bin der mainung, dern 16 haben nit ein Vlmer, Aber die Flaschen gern Acht maß gehaltten. Da fieng Jederman zu essen vnd Anzubeissen, der Einschenker fangt An, Ime selber ein Zuschenken, bringts seim nechsten An der Rechtten seytten sitzent vnd drinckts In einem Drunckh, wölches wol hatt sein kinden, herauß, stöltts dem Zugebrachtten Zuo vnd Also fortt herumb, biß daß das gleßlin wider an den Einschenckher herumb kam. Bald fangt ers (wie gemeldtt) wider an Außzudrincken vnd seinem Nechsten Zuzustöllen. Das Ist also durch die gantze Zech also ordenlichen herumb ganz, daß einer souil als der ander hatt drinckhen khinden, vsserhalb eines Jungen starcken gespannen vntter Inen, so der viertt ob mir an der Rechtten hand gesessen: wan das gleßlin an Ine khomen, hatt mans Ime miessen Lehr Zustöllen. Der hatt ime selbsten aus einer bey sich habendten hol gedörtten Kirbis weiß gedranckh eingeschencktt, souil Ime geliebt, daß Ich darfür gehaltten, es seye wasser, habe den wein zu drincken verschworen. Endtlichen, da solches das dritt vnd vierdte auch dj Nachuolgendte mal auch an In khomen vnd Nach volbrachttem Drunckh sich hefftig, aber das erste vnd anderemal gar nitt darab erschütt, hab Ich den Zipriotten gefragtt, wie es khom, daß selbiger kein wein drinckh, sagtt er mir, er drinckh branttwein, sey ein geborner Reysß Aus Reüssen, vnser wein (wölcher warlich starckh vnd gutt wardt) sey Ime zu Ring; Als Ich mich dar Iber verwundertt, lüeß er mich solchen versuchen; das wahr In Warhaitt ein Nattürlicher starckher Brandtenwein. Wan das gleßlin an mich khomen, hab Ich nit begertt Zu drinckhen, sundern meinem Nachbaurn dem Zipriotten Zugestöltt, damit wan Ich Am Morgens für den herrn Hauala khom, er solchen nichtt Aus mir Rüech; darIber sy mich Außgelachtt vnd gern gesehen, das Ich Innen den Wein thuo sparen. Endtlich da sy ein wenig druncken wurden, lüessen sy mir durch den Zipriotten vf welsch Zusprechen, Ich mieß auch mit Innen drinckhen, soll nitt so trawrig, sundern auch lustig sein, weil Ich Morgen ein bösser Losament (Ja hindenaus) werd Iberkhomen, Also

daß Ich Zway gleßlin, merers nitt, Außgedruncken. Vnd hatt der einschenckh so gleich vnd fleissig eingeschenckt, daß nichtt ein tropfen dauon khomen, Ja, da er einen gemörcktt, solchen am gleßlin ab vnd wider In die flaschen hineingestrichen, daß Ich Ime mit Lust Zugesehen. Da sy nun bereüschtt worden vnd daß gleßle Iber 2mal nitt mer herumbkhomen, haben Zwen wollen anfangen zu singen, hab Ich sy durch mein Dolmetschen den Zipriotten bitten lassen, sollen sunst lustig sein, damit der herr vom gesang nitt erwöcktt werde, wölches sy bald mir Zugefallen vnderlassen, vnd wan einer sein gleßlin Außgedruncken, Ist ein ander da gewesen, hatt Ime ein bisen brott oder was Anders, so bald das gleßle vom Mund khomen, one Wüschen (mus gleich teusch melden) Ins Maul hinein gestossen, damit demselben der Drunckh desto bösser möge bekhomen, wölcher als dan one Röd mit deytten hoch gedanckhtt. Als nun die flaschen Zu leichtt worden vnd kein wein mer von sich geben, der Merertail wol berauschtt worden, wardt mir Bang, wie sy wöllen wider Nüechtter werden, daß sy vor Irem herrn bestehn mögen. Man trug Ir tüschtuch vnd was noch darob gelegen samptt dem gleßle hinweckh, sy stöltten Aber mein Leher flaschen In ein Öckh, füngen an ein gutte nachtt, wölchs vmb Mitternachtt war, von einander Zunemen; Vier der fürnembsten bliben bey mir In meinem gemach vnd Ich mußt mich mitten für ein Ehr vnder sy nach der lengs vf den hörtten boden lögen. Aber ehe sy schlaffen gangen, hatt man Innen Zwen messige krug mit wasser gebrachtt, daruon sy vor dem schlaff (weil sy des weins seltten drincken) ettlich lösch Drunckh gethan. So bald sy eingeschlaffen, habens all vier Iren schlaf mit schnarchen vnd Blasen so starckh volbrachtt, das Ich biß göggen tag das wenigst nitt schlaffen kinden. Aber ehe Ich Anfieng Zu schlaffen, hette Ich gern das Wasser entplößt; dorffts nitt wol In ein Öckh (weil die Camer verschlossen) oder anderst wa In der Cammer machen, In sorgen, wan sys am Morgens mörckhen, Ich würde Ibel Anfahren. Endtlichen, weil Ichs nit lenger khundt endthalten, machtt Ichs In ein Wasserkrug vnd stölt denselben Zimlich weitt von mir einem Anderen vnder die füeß, ob solcher Im vmbwalzen, oder vfstehen vmbgestossen vnd mein Wasser nitt

laraus möchtt gerochen werden. Am Morgens früe, Als man ff dem kirchenthurn nach gebrauch begundtt den tag Anzuchreyen vnd zu singen, wirdt an der thür angeklopft, da öcktt einer den Andern Auff, Ich Rögtt mich aber nitt vnd hett, Als wan Ich auch starckh schlüeff. Ein Durstiger vnder nnen erwüschtt mein krug Zudrincken; als Ime solcher nitt chmöcken wöllen, füeng er an Zu tarissa, vf sein Mannier Zu chwören oder fluchen, thetts den einen Zeihen, er hetts Ime um dispect gethan. Die Andern Zwen möchtten wol lachen, Ich ber thett In meinem betriegendten schlaff erst Rechtt anfangen u schnarchen, damit sy mich Iber mein begangne thatt nitt lerffen vfwöcken, vnd glaub wol, wan sy hetten Iberig Zeitt geabtt, die frag wer auch an mich khomen. Aber sy machttens it lang, Namen beede krieg wider Zu sich, giengen nitt Allein ur Cammer, sundern auch mit den Andern Iren Drinckgesöllen trackhs zum Hauß hinaus dem Bad haus Zuo, wölche böder man llwegen gahr früe vnd den gantzen tag wahrm findt. Vnd wie ch hernach bin berichtt worden, so haben sy vil süesßholz tengel mit sich genommen, solches eingewaichtt, dössen Als bald ar vil gedrunckhen, biß das es, wie man pflegtt Zusagen, oben ngestanden, vnd Alles wider von sich geben miessen, damit der wein nitt Aus Innen gerochen werdt. Sy sollen auch andere hemendter vnd klayder angelögtt haben, dem wein geruch vor Irem Herrn Zufürkhomen, wölches mir Zuuernemen gar lieb gewesen, dan Gott waißts Noch, wie Ich In grossen sorgen vnd die Nachtt hindurch bin gewesen, Arg werde noch Erger werden. Hab darIber Gott gelobtt vnd selben Morgen fleissig gebetten, Er wölle mein Elend gnedig ansehen, mich weytter In seinem vätterlichen schutz Cristlich erhaltten. Vngeuahr vmb siben Vhr vor Mittag khompt mein Dolmetsch Zu mir Allein vnd fragtt, wie die Nachtt für Iber gangen, er habe auch nit wenig Iber mich gesorgtt, den er wiß wol, wan die Türckhen vol weins, was sy für groben gesöllen seyen. Als Ich Ime den verlauff Zimlich vnd sunderlichen mit dem Wasserkrug fleisßig erzölt, hat er wol lachen mögen vnd auch Gott gedanckt, daß es so wol Abgangen, md seye gutt, daß er den verlauff wiß; wan man Iber mich soltte klagnen, wölle er mich schon zu endtschuldigen wissen, vnd haltte darfür, er miesse bald wider Zu mir khomen etc.

Mittwoch den 8 Februarj Ao. 1576, Vmb Mittags Zeitt. erZaigen sich dj erste meine drey widersächer widerumb vor dem Hauala, der mich als dan auch hatt lassen samptt meinem Dolmetschen fürstöllen. Der hatt den Klägern fürgehaltten, dieweil sy mich vf Rechnung Irer schuld, so sy seinem Großmechttigsten Kayser Zu thun schuldig, Ime Hauala haben für gestöltt vnd Ibergeben, Er Aber souil befind, daß Ich der Zeitt mit geltt nit sey gefaßt vnd In hoffnung stehe, es werde mir noch mit geltt hilff Aus franckreich Zu khomen, kinde er mich ietziger Zeitt weitter nit treyben, damit Aber sein Großmechtigster Kayser vnd sy Kläger für mein person desto bösser kinden versichertt werden, wölle er mich vf das schloß hinauff verordnen vnd durch seine Leüth dem haupttman anZaigen lassen, daß er mich sicherlich verwahr vnd doch kein laid laß Widerfaren, damit vf erfordern er mich one Clag vnd mangel habe Zu Iberliuern. DarIber sich meine widersächer hoch bedanncktt, vmb wölche schöne falsche gnad Ich Ime auch hab dancken miessen; woltt Ime Lieber den teuffel vf den kopf (der one das bey Ime gewohnt) gewinschtt haben. Bin Also fort Zwischen Zwen meiner Nächtigen sauffgesöllen Ins schloß hinauff sampt meinem Dolmetschen beglaitt worden.

NB. Es ist vff Anders nichtts angesehen gewesen, dan daß meine widersächer mich durch diß Mittel Zu Irer Versicherung kinden vf das Schloß bringen.

Als wir In das schlosß durch das Erste thor hineinkhomen, sitzt der Aga oder haupttman, (der meiner mit verlangen gewartt) besunder vnder dem gewölb, vf einem Banckh In Zimlich schöner klaydung; bey Ime beseytts wartz vnd göggen Iber vngefahr bey vier Zöhen seiner Janicarn oder kriegsleüth. darunder Auch der Leüttenambtt vnd andere Officier gewesen. ettliche mit grawen Bärtten gahr still vnd Züchttig. Als die schöne Oration Iber mich wurdt für gebrachtt, beuilchtt er, man soll mich auch vf den Banckh sötzen, förttigt dj gesandte freindtlich Ab, belayts biß vnder das thor, sötztt sich wider an sein ortt. Mein Dolmetsch Naigt sich auch vor Ime vnd thutt mich In Namen der gantzen frantzösischen Nation wie auch für sich selbsten vfs böst Comandiern. Der Aga Antt-

wortt Im kurtz mit Ernstlichem gesichtt, er soll nur hinziehen, er wölle der sachen schon Rechtt thun. Der Dolmetscher fragt Ine darauff, ob er mir nit auch derf Anzaigen, was er von meinett wegen göggen Ime verrichtt hab. Als Ichs verstanden, stund Ich vom Banckh auff, Naigt mich göggen den Aga, lüeß Ime wider vnderthenig Antzaigen, Ich hoff Gott werde mir bald ein geltt hülff Aus franckreych Zuschicken, mit vnderthenigem bitten, er wölle mich Ime Als einen verhafften frembden gesöllen lassen trewlich beuohlen sein, dössen er sich guttwillig erbotten vnd begerdt, soll mich wider vf den Banckh Nidersötzen. Als nun der Dolmetsch vff ein par Bixsenschuß vom schlosß khomen, Rödet er mit einem bedagten Janitscharn sanfft vnd stil, der Nimbtt drey schlüssel an einem knopf gebunden zu sich, wingtt mir, Ich soll mit Ime gehn; der füertt mich In des schlosß gefencknus, schlosß ein gatterthür Auff, sassen vf der Rechten hand Zwen gefangene an einer langen köttin Auf dem stro. Als wir ettlich wenig schritt hinein khomen, schleußt er vf dem boden ein fallen, gleichsam wie bey vns ein kellerfallen, Auff, daruor lainett ein laytter von 8 sprossen, begertt, Ich soltte hinunder steigen. Als Ich solche böse gefengnus vnd einen mit henden vnd füessen Zwischen eingespantem blockh sitzent gesehen, vermochtte Ich Ine ein wenig In Arabischer sprach, so Ich bey einem Jar in meiner vorigen gefencknus von den Arabiern vnd meinem Juden hieuor gemeltt, erlernet, daß er mich meins bitts gewehrtt vnd hatt mich neben den bemeltten gefangen gesötztt. Als er mir die köttin Auch will an fuß schlagen, sagtt Ich Ime vff Arabisch: Sidi ana ma biru, herr Ich beger nitt Zu weichen; er Aber sagtt, er hette In beuelch, mich hinunder In blockh Zusötzen; vnd Als Ich Ime vor den Andern haimlich gewuncken, wöll Ime was schencken, hatt er die kötten neben mich gelögtt vnd mir beuolhen, wan Jemandt bey der thür für Iber gehe vnd durchs gütter hinein sehe, soll Ich mitt der köttin Rauschen, daß man vermaine, Ich seye daran geschmidt: dan soltts der Aga erfaren, wurdt er Ibel anlauffen. Vnd Nach dem offt gedachtter mein kriechischer Crist mir Abendts mein essente speyß Zugetragen, hatt mans Zuuor vnder dem thor besichttiget vnd passiern lassen;

hette was nach wein gerochen, der gutte gesöll were Ibel angeloffen, dem man dj gefencknus aufgeschlossen vnd mich ersichtt, füeng er mitt wainendten Augen an Zu lachen, sagte, was Ich da mach; es seye Ime gesagtt worden, man habe mir ein gutts gemach eingeben. Anttwortt Ich Ime, es sey alhie gut, hab sollen drunden Im vndern kerckher sitzen. Als er hinunder gesehen, maint er, Nain, es were Zuuil für mich, sagtt Ich Ime, er soll mir biß Morgen mein Dolmetscher, der mich hatt herauff beglaitt, machen herauff khomen.

Donnerstags 9 Februarj, Als vngefahr Zu 8 Vhrn vor Mittag der Dolmetsch Ins schlosß khomen vnd den Aga oder haupttman vnder dem thor sitzendt findt, fragt er als bald Nach vndertheniger begriessung In Aga, wie es vmb mich stehe; er hab vernomen, Ich sitze bey andere Gefangnen In der schlosß gefencknus; er vnd der Oberst der frantzösischen Nation haben verhofft, er werde mir, wie vom Hauala verordnett, ein Lüttenlichs gemach eingeben. Der Ime als bald kurtz geanttwortt, Ich gehöre darein. Vnd weils der Dolmetsch Als bald gemörcktt, warumb es Zuthun, hatt er vnderthenig gebetten, Ime Zu mir Zu gehen Zu verlauben, wölches er Aga nitt Allein guttwillig verwilligt, sundern auch gar gern gesehen, damit, wöll Ich ein Anders bössers gemach haben, miesß Ich Ime auch Zuuor seinen willen machen. Der Dolmetsch vnd Ich haben die sachen bald verstanden, Ich klagte Aber: Lieber Gott, wo soll Ich geltt gnug Auftreyben, souil falscher heutt Zu schmirben. Er gab mir den Rath, Weil mir die frantzosen vorhin mit miehe, was Ich beim Hauala onworden, mitt vnwillen dahrgeströcktt, er Rathe mir, Ich soll an ietzo bey den Venediger kaufleyth anklopfen, es tragen vil mer mitleyden als eins tayls frantzosen mit mir; Ich soll nur an die Zwen fürnembsten, Als an Sigr mathio di mathie vnd Sigr regolo d' Oratio Zway demiettige brieffle schreiben, bey den Irigen anZuhaltten, nit Allein mir In diser Nott was für Zuströcken, sundern Auch vmb Ires getrewen Raths bitten, wormit Ich disen geytzigen feindt auch möchtt erwaichen, daß Ich ettwas Lüttenlichers mein Amrs leben bey Ime möchtte Zubringen. So bald er für den Sigr mathio khomen, ward er Allein selbsten guttwillig, mir vier pic des feinen braun Tuch, die Ellen

oder den pic Zu Zwen Ducatten Zu einem Ehren Rockh für Zu ströckhen, iedoch soll er sich Zuuor bey dem Aaga von seinett wegen anmelden, er laß ine auch bitten, mich Als seinen liebsten Schlauo lassen beuolhen sein, vnd er wölle für mich das böst mit bemelttem klaid thon. Da er Dolmetsch den aceptiertten gutten Willen von Ime haupttman gespürt, fragt, ob er mir dise gutte bottschafft derfft als bald anZaigen, wurdt Ime nitt Allein verwilligt, sundern er solle mir auch sagen, er wölle mir Noch heutten ein gutt gemach lassen Außreumen, soll mich nur noch heutt nachtt gedulden, wölches mir ein gutte Zeittung gewesen. Des Andern tags Samstags Ailften Februarj ao 76 Morgens Zu 9 Uhrn vor Mittag Erscheint der Dolmetsch mit vorbemelttem Braunen Tuch, so er haimlich dem haupttman mußt Ins haus bringen. Bald schickt er mir Zwen seiner schlauen samptt dem Janitscharn, so mich, wie hieuor, In die gefencknus gefüert, der Dolmetsch mit Innen, lüessen mich heraus, füertten mich Ins hausß. So bald man hinein In Thennen khomen, hatt es vff der Lincken hand ein holz Cammer, göggen Iber ein andern verschlossnnen Neben Thennen, vf der Rechtten hand ein stiegen, daselbst oben der Aga mit den seinigen sein Wohnung hatt, Ich Aber bekam mein losament in bemeltter Cammer, hab bald darInnen gesehen, daß nitt lang daruor holz vnd kol daraus geraumpt worden; die hatt ein Zimliche weytte, vnd vff vier schritt hinein eins banckhs hoch erhöchtes gemeur. Darob muß Ich Essen, trinckhen vnd schlaffen, hatt ein Zimliches weit vergütters fenster bey drey schuch hoch vnd zwen In die braytte, Zu Nechst ein Maur dauor, daß Ich nit kundte Ins feld hinauß noch den Berg Libano Ansehen. Der Dolmetsch Tayltt für mich dem, so mich Aus der gefengnus erlassen, vnd fünff des haupttmans schlauen Zwen Ducatten In Mintz Zum Einstand Aus. Der Ölttest, ein schwartzer Mor mit einem Bartt, Aus Ägipten, den schicktt er gemainglich zu Rosß oder zu Fuß Iber land; ein Anderer grober gesöll von 20 Jar, ein massur, brauchtt er, die vnderthannen In der veld Arbaytt anZutreiben; ein hungern von 16 Jar, den pferdtten Zu wartten, Noch ein schönnen Jungen hungern vnd ein Jungen Reyssen, beede vff 15 Jar, mußten vf seinen Leib wartten.

Des söchßten hette Ich schier vergessen, ein junger schwartzer Mohr Aus des Priester Johannes Land hinder Aegipten, von 13 in 14 jar, der mußt vfs frawen Zimer wartten, dem wardt der schlüssel Zu meinem schönen Zimer vertrawt, vnd durfft sunsten kein Anderer schlauen Als diser bey mir Aus vnd Eingehn; kam gemeiniglich Zu Morgens oder Abendts, fragt mich, ob Ich nitt wöll ein Abdritt Nemen, so Ich In ettlich tagen nitt bedürfft. Ich hatte bey mir ein wasser scherben, darein Ich reuerendter mein wasser macht, das hatt, so offt ers gefunden, hinaus getragen vnd am gehörigen ortt Außgeschitt. Mein Cammerthür hatt vnden ein Außgeschnittnes Loch, daß die katzen dadurch kundten Aus vnd einschlüeffen. Zum selben Loch, wan mir mein Obgedachtter einkauffer, der kriech, die speyß Zugetragen, das war gemainlich hörtte gesottne Ayer, kaltt gebrattes, keß, brott, hatt er mirs gemainglich durchgeschoben vnd nichtts Zu drinkhen. Aber der kleine Mohr hatt mirs In einem Irden krug brachtt, wan der kriech hinweg khomen, Auß Mißtrawen, wan dj Thür offen vnd Niemandt Als der kleine Mohr Allein, möchtt Ich Ime Moren Zustarkh sein vnd mit dem krüchen Ausreyssen, vnangesehen bey dem schlosß thor tag vnd Nachtt gutte wachtt wirdt gehaltten; es ward auch darauff angesehen, daß er kriech mir nit kind einigen wein haimlich Zutragen.

Als Ich volgendte Acht tag nur hörtte Ayer, kein warmen speyß gessen, wasser darein gedruncken, wurdt Ich Im Leib verstopftt, Nam auch mit verwunderung des Iungen Moren Nimer keinen Abdritt Aus meinem gemach, bis endtlichen vf Samstag den 18n In der nachtt, da Iedermann Im Hauß In seiner Rhuo lag, bekhom Ich ein starckhes grimen Im leib, wol Zwo stund lang, dorfft nitt schreyen, noch an der thür vmb hilf, mir Aufzuthun, anklopfen. Darmit Aber der grimen loß vnd im Leib offen werdt, hab Ich mit meinem Iberigen Drinckhwasser mich mit der Rechtten hand Iber die plossen Lenden hüfften genötzt, stehtt kein halbe stund an, der leib thett sich eröffnen, mir ward bang, wohin, reuerendo, den Vnrath Zuthun. Damit in meim Losament der böse geruch nitt gespürt werde, sötztt mich hockhendtt nahendtt Zum Fenster (bitt Zuforderst, wer diß lißett, umb verzeichung), ließ den hörtten VnRath In meine hand fallen, warff ein hand vol nach der Andern Zum fenster hinauß, biß endtlich

dössen gahr dinn vnd Zuvil worden, kundt Ich mir selbsten nit mer helffen. Zu Allem glückh find Ich In einem Öck ein gutten tail gnüst staub, so nach dem Außraumen nit Außgetragen worden, darJnnen kundt Ich Zu forderst meine hend seubern vnd den verföltten vnRath mit Zudöcken, Endtlichen auch zum fenster hinaus werffen. Das wenig wasser, so Ich noch Zum bösten hatte, hab Ich wol vnd ein merers von Nötten gehaptt. Ich bitt Noch einmal vmb endtschuldigung, daß Ichs Also grob, wie es sich in meinem layd verloffen, beschriben, sintemale Ichs durch gleichnuß nit hab kinden Zu wegen bringen. Des Andern Suntags den 19 Juius, Als vmb den Mittag Nach dem Imbis der Aga vnder das schlosßthor zu den Janitscharn an sein ortt sitztt, sich mitt Innen Zu besprachen, komptt ein grosß geschray für Ime In gemain, stehtt einer Auff vnd klagtt gar hefftig, wie Ich ime meinen Vnrath, Als der (mir aber vnbewußt) vnder mir wohnett, hette für die thür geworffen, das woltte er von Ime Aga noch den seinigen, Zugeschweigen von mir hundtts Saw Cristen nit leiden; warumben er mich nitt In meiner ersten gefencknus, wie sein soll, gelassen, mit vermelden, es thüe Ime dj schmach so wehe, daß er nit khinde vmbgehn, ein solches den Beeg Gouernator der Statt Trippolj Zubeklagen. Dem hauptman wirdt Bang, laßt den kleinen Mohren Zu sich fordern, fragtt In, ob er mich dan nitt an das haimlich ortt gefüertt, mein sach Zu uerrichtten, wie er In beuelch hab. Anttworttet, er habe mich Alle tag offt zwaymal gefragtt, ob Ich nit hinaus wölle, hab Ich offt mit dem kopf gedütten, souil Als Nain, auch vnderweilen gesagt: ana ma beride, Ich beger nit. Da hat er den Jungen als bald Zu meinem Dolmetscher hinab In die Statt geschickt, er soll Eillendts Zu mir vnd Ime Aga herauff khomen, oder er miesse mich strackhs brigeln lassen. Als solcher hinauff vnd Zuo mir Ins gemach kompt, Zaigtt er mir An, wie ein groß geschray vnd Lermen von den Janitscharn Iber den Aga sey; der wöll kurzvmb wissen, warumben Ich dem den vnRath für dj thür geworffen, vnd habe mich der Jung vermög habendten beuelch wöllen an gebürendts Ortt (Ich aber nit gewölt) füeren. Dessen Ich gahr hefftig darob erschrocken vnd mit miehe sagen kinden, wie es sich verloffen: weil Ich In Achtt tagen nichtts warm, sundern nur mertayl hörtte Ayer gessen, seye Ich Im leib verstopft wor-

den vnd vff erfordern keinen Abdritt Zu nemen Niemals von Nötten gehabtt, biß Lötzstlichen vergangene Nacht mich das Leibwehe Ainsmal Iberfallen, daß Ich vermaintt Zusterben, auch geschehen were, wan der leib sich nitt eröffnett; hab, damit, wan Jemandt Zu mir soltt khomen, den vnlust nit Im gemach spüre, darumben mit grosser miehe vnd widerwillen den vnrath zum fenster hinaus geworffen, weil Ich nitt kinden hinab sehen vnd dj göggenmaur so nachendt vor dem fenster steht, hab Ich vermainet, Ich werffs schlechtt In ein winkel hinab, da kein wandel fürIber gehe, viel weniger gewußt noch erachten kinden, weil Ich niemals Iemant zu Röden nitt gehörtt, daß iemandt vntter mir soltte wohnen; bitt vnderthenig vmb verzeihung, da Ich nur den Minsten wandel gewußt, woltt Ich, wie billich, mein vnRath In meinem gemach zugedöcktt biß an den tag, das man wer Zu mir khomen, behaltten haben. Der Dolmetsch sagt, mein entschuldigung möchtt passiren, weil Aber mein Nachbaur vnder mir mit seinen gesöllen gantz schwierig vnd der haupttman sehr zornig, soll (weil Ich ohne das blaich vnd Ibel Aussehe) mich sehr kranckh machen, Ibel Im Leib gehaben, so möchtte mit dem briglen meiner verschontt werden, biß der rummor fürIber khompt; hinzwischen wöll er sehen, wie man dj sach vffs böst möchtt Abtragen; er wölle mein Nachbarn vnd den Jannitscharn was ZuuerZören verhaissen, wölches vier Ducatten Cost hatt, vnd dannochtt nit Nachlassen wöllen, bis endtlichen sy mit einander Rättig worden, weil er Aga mich nitt derff In die gefencknus lögen noch an kein ander ortt versötzen, wöll er mir mein fenster machen Zuspörren, daß man fürohin des schandtlichen vnflats von mir Iberhöptt sey, vnd wan Ich nitt an gehörig ortt wöll gehn, den vnRath In meinem gemach verrichtten, hab er vrsach mich wider Ins gefencknus zu sötzen. Wurdtt mir auch noch denselben Abendt der fensterladen gantz Zugemachtt, daß Ich den Liechtten tag hernach nit sehen kinden. Man hatt mir ein Öl Ampel Angezindt, vnd wan Ich hernach hab begertt, an das gebürendt ortt Zugehen, Ists auch so finster gewesen, daß Ich mir selbsten mit der Ampel geleichtett. Hab Also bei 40 tag Lang, Als vom 19 febr. biß hinaus den 29 Martzj, mein Arms leben Im Finstern miessen Zubringen, keines tags Nie Rechtt kinden Ansichttig werden, hab mir selbsten ein grossen Krug

mit Baum öl Zwaymal gefüllt souil als vmb Achtt batzen erkaufft vnd die gantze Zeit mein Ampel damit vnderhaltten kinden. Dan das öl Ist der Ortten gahr wohlfail In grosser Mänge vmb ein Rechtts geltt Zubekhomen. Vnangesahen, daß die Frantzösisch vnd venedisch Nation für mich gebetten, mir das tagliechtt wider Zu eröffnen, Aber nichtts Erhaltten, vnd da Ich gesehen, kein gnad Zuerlangen sey, habe Ich beede Nation selbsten bitten lassen, sy sollens nunmer Einstöllen, Ich kinde mich wol mit schreyben vnd lesen bey meiner Ampel behelffen; es derffte sich der Aga nur desto mer bey souil anklopfens ertzürnen vnd vrsah Nemen, mich wider gahr In dj Schloßß gefencknus Zuordnen.

Donnerstags 29 Martzj Abends vmb vesper Zeitt khomen vier spilman, zwen mit Schalmeien, einer mit einer grössern pfeiffen, der viertt mit einer hörbauckhen dem Aga für das Hauß, machtten ein groß vnlieblichs getümel vngeschlachtter Musica, wölches den Türckhen vnd auch dem Aga wol gefüel, daß er vom Hauß her vnder gehtt vnd sich sampt drey seinen fürnemsten Officier In hof für die thür sötztt. DarIber, Als Ich gehörtt, nitt wenig erschrocken, Insorgen, man werde mitt mir den passion spülen. Bald khompt des hauptman Ölttester Schlauo, der Mor, dössen Ich hieuor gedachtt, schleußt mein Losamentt Auff, wincktt mir, als soltte Ich mit Ime hinaus gehn; Ich aber Naigt mich vnd thett michs bedancken, wölle In Meinem gemach bleiben. Der Lachtt, gehtt von mir vnd laßt die Thür offen stehen; da gedachtt Ich, Erst mußt du ein hartten strausß Ausstehn. Bald khompt der Mor wider, ergreifft mich beim linckhen Arm, füert mich in hof für den Aga. Sobald Ich des hellen tags Ansichtig worden, thett mir die helle so wehe In Augen, daß mir solche gleich mit Wasser Ibergangen, dern keins kundt vffthun, dan mich geduncken, sy stecken mir voller Messerspitzen. Der hauptman Mörckts, sagtt, man soltt mich Nidersötzen. Ie mer Ich gern die Augen vfgethan, Ie minder kundt Ich die Helle nit leiden. Da beuilchtt der Hauptmann, man soll mich widerumben In mein gemach füeren vnd mir das fenster wider lassen Aufmachen, kinde Ich das tagliechtt allgemach wider gewonen. Als solche Music fürIber, khompt der kleine Mohr, mein Aufwartter, fragtt, ob Ich hab böse Augen Iberkhomen, deütt vnd

sagtt Ime vff Arabisch souil, daß er vermörcktt, der helle tag mir nit wöll Zustehen, bitt Ine, mir mein Dolmetschen machen herauff Zukhomen, wölcher In einer halben stund erschienen. Den fragtt Ich, was die Music bedeytt; sagt er, vf morgen Freyttag Im Newen schein haltten die Türckhen ein sunder freuden fest; das habe man An ietzo dem Aga vnd Zuuor dem Beeg oder Sangiachj als gouernator, wie auch dem Richtter, Cadj, daniden In der Statt Trippolj eingeblassen. In dem kompt der grosse Mor wider, sagtt, sein Herr der Agha habe mir Aus Freuden des eingeblassnen Morgen angehendtes freuden fest Ime haisen wider mein fenster Aufmachen, weil er gesehen, daß Ich den hellen tag Im hof nit leyden khinden, vnd Ich soll sehen, daß Ich das geringste nichtt, wöder gutts noch beß, zum fenster hinaus schütt noch werff, dan man werde mir sunsten solches strackhs wider Zu machen. Als Ich den Dolmetschen fragte, woher mir vngebetten solche gnad Widerfahr, sprichtt er, die fürnemen Herrn In der Türckhey habens Im gebrauch, daß sy an Iemant Barmhertzigkaitt erweysen, damit sy das fest mitt desto mer Freuden volbringen mögen. Darlber bin Ich mit Ime Dolmetscher Räthig worden, wölcher gestaltt Ich mich göggen dem haupttman solcher erZaigtten gnad möchtt dankbar erzaigen: berichtt er mich bald, es hette ein Frantzos gahr schön vnd gutt Confect von Marsillia mit Ime gehn Trippolj Zuuerkauffen gebrachtt; er hüeltte darfür, Ich wurde nitt Allein Ime, sundern auch dessen Iungen Son vnd Frawen Zimer wol mit khomen. Bald lüeß Ich vff gutt trawen vnd glauben desselben vnderschidliche sortten 10 ꝉ erhöben, so 2½ Dücatten gekost, vnd Ime hauptman Zu eingang seins freuden fest vnd meiner erzaigtten gnad vnderthenig verehren, wölches man so willig angenomen, das Ich am Festtag Zwaymal mit seinen Schauen gessen vnd sunst auch gutter willen gewisen worden. Gott dem Herrn sey Ewiges Lob gesagtt! Bey solchem Fest hab Ich Anders nichtts gesehen, Als daß Er Aga In Stattliche Seydin klayder, seine Schlauj vnd dj Officier auch zimlich wol gebutztt, so Ich vor nit gesehen, seind beklaitt gewesen. An solchem Festtag 30 Marcj hatt der haupttman vmb Mittag söchs gutte Hämel lassen stechen, die hatt man In hof vor dem haus Ieden ein schritt vom Andern vff den boden gelögt. Als der Hauptman haimkhomen Auß der

kirche gemeines gebetts, hatt er ein stuckh nach dem Andern besichtiget vnd besichtigen lassen, die Zwen bösten Ime Ins Hauß getragen, Andere Zwen seinen Janitscharn, die lötzste Zwen Armen leuthen Aufs fest verehrtt; darIber Ime vnderthenig gedankt worden. Solches Fest hatt Zwen tag gewehrett Inn vnd Ausserhalb Tripolj, vom gemainen Man Mancherlay kurtz weil getriben, hatt Auch einer den Andern Zu gast gehaptt, Ist vil vff Essen vnd Drinckhen gangen vnd doch kein Iberflusß, wölcher hoch verbotten, gehaltten worden, wie dan mein hauptman beede tag In der Statt, das Ainmal mit dem Sangiachj, das ander mitt dem Cadi gessen; Im schlosß vnder den Janitscharn Ist kein Andere kurtzweil Als Im Schach vnd Im brett Zuspillen für Iber gangen. Wie Ich bin berichtt worden, so habens Ire Osterfeyrtag gehaltten, wölches bey Abstechung obbemeltter Hämel den glauben Mir In dj hand geben, Ir Fasten Aber haben sy vor drey Monatt, da der tag am kürtzesten gewesen, gehaltten, wie hernach auch solcher soll gedachtt werden etc.

Inn Zöhen tagen vngefahr Nach gehalttenem Fest ließ Ich den Juden, so mich, wie hieuor, mit knöpf, schnier vnd schleng Zumachen In der vndern ersten gefengnus hatt vnderrichtt, Zu mir herauff khomen, vnd durch Ine, weil er der Welschen sprach auch wol berödtt, bey dem Agha Anhaltten, Aus gunsten mir Zuuergonnen, daß Ich auch derffe mein Arbaitt treyben, In massen es mir In der gedachtten gefengnus Zugelassen worden. Das wardt Ime hauptman gantz zuwider, In sorgen, Ich möchtte mir mitt der schär, messer oder andern scharpfen instrument selbsten schaden Zufüegen, daß ers hernach mießte veranttwortten. Iber wenig tagen drifft der Jud den Haupttman In der Statt An, sprichtt Ime Noch einmal vnderthenig Zuo und bitt hoch, wan er gutt zu disem vnNöttigen verdachtt für mich sein kind, wölle er hab vnd gutt verbirgen, vnd habe souil verstanden, das erst Dutzett knöpf, so Ich Im schlosß wurdt machen, werde Ichs Ime verehren. Der fragtt darauff den Juden, ob Ich auch ettwas rechts kind machen; er Anttwortt bald, bösser dan er, beuilchtt, er soll Am Nachmittag sich Im schlosß widerumb bey Ime Anmelden. Als er hinauff khompt, wirdt der haupttman mit seinen Officier Räthig, ob er mirs soll zulassen; die stölttens Ime haim. Darauff sprichtt er zum Juden:

vf dein Angebottne gefahr will Ichs mit Ime wagen vnd versuchen. Sobald mir er Jud dj Zulassung AnZaigtt, bitt Ich Ime vf sein trawen vnd glauben mir ein vntz gespunnen gold Zukauffen vnd ein tutzet knöpf Mödel mit sich zu bringen. Des andern tags fieng Ich an, in Meiner Custodj Zu Arbaytten. Am Abendt wollt der Aga Aus Fürwitz sehen, was Ich gemachtt hab; da es Ime gefiel, ließ er den Juden des volgendten tags auch wider Zu Ime hinauff khomen; der khundt Ime mein Arbaitt nit genug Riemen vnd beuilchtt, er Jud soll mir Anzaigen, daß Ich Ime Achtzöhen der angefangenen knöpf soll Ausmachen, er wölle mirs (Ja hinden aus) gern Zallen. Als Ich Ime solche 18 knöpf von guttem gespunen gold thett Iber Anttwortten vnd vnderthenig verehren, begertt er, Ich soll für sein jungen Son Zwölf. Aber mit Rotter Seyden vnd gespunnem gold machen. Das geschah, die mußt Ich auch dem abgott molocc Aufopfern. Von der Zeit an bin Ich In solche gnad khomen, daß Ich hab ongescheutt so wol Im Schlosß als In der vndern gefengnus mein handtierung kinden forttreyben, allein Ist es mir gar vngelegen gewesen, allerhand Seyden, silber vnd gesponnen gold In der Statt einzukauffen, wie auch die wahr one schaden wider Zuuerkauffen, dan der jenige hatt Im einkauffen Immer Zu was merers Außgeben vnd Im verkauffen minders angezaigtt, so Ich hab miessen glauben vnd nitt beröden dürffen, Also daß Ich Iber viller verehrungen vnd des liederlichen verkauffens Auf kein griens Zweyg zuuerIberigen gelangen mögen. Ich hab mich Aber mit solchen vnd Anderen niemer Anerbiettendten diensten bey Ime Aga Also vnderthenig Zukaufft, daß Ich Ime durch bemeltts Juden Dolmetschung dahin bewögtt, daß er bey meinen Widersächern Zu wegen gebrachtt, Das Ich vnverhindert den 27 Mayo Ao 1576 Aus dem Schlosß bin wider In mein Altte gefengnus hinab in die Statt verordnett worden; da hab Ich mein handtierung vnd Narung bösser gehaben mögen. Als solches mein Lehr Mayster, der Jud, erfaren, hatt er sich mit Allem fleiß vmb wenig Ducatten schuld widerumben Zu mir Ins gefencknus sötzen lassen; Iedoch hatt er Alle Nachtt sein Ligerstatt In seinem haus gehaptt, vnd sich des tags mit seiner handt Arbaitt bey mir In der gefengnus vfenthaltten, wölches Juden freindtschaft Ich hinder Ime nitt gesuchtt, habs aber Zu danckh angenommen.

Als Ich nun den volgendten Monatt Juny und July nitt vil von meinen widersächern bin angefochten worden, kompt ein Tcausch von Constantinopolj, so begertt vff damasco zu Raysen, Ligtt vier tag zu Trippolj. Der bößwichtt laßt dem Cadi, dössen gefangner Ich In der andern gefengnus gewesen, entbüetten, er habe im beuelch, mich gehn Constantinopolj Zu füeren, derowegen soll er mich Ime Iberliuern. Der Cadj laßt Ime wider AnZaigen, er begere nichtt, seinem beuelch Zu widerstreben, soll aber sehen, was er mit mir Zuschaffen hab; dan man wiß bey hof an der porta wol, warumben Ich In gefenglicher verhafftung sey. Sobald er Nach mir schickt, mußt Ich für Ine erscheinen, demselben, weil er Zu Mittag gessen, stehendt Aufwartten, Nach Essens sagt er, Ich soll mich förttig machen, mieß mit Ime vff Constanti. Reytten. Ich ließ Ime sagen durch den Dolmetschen frantzösischer Nation, Ich winschtte, daß schon alda wer, damit mein vnschuld bey des Römischen Kaysers vnd könig Aus Franckreych Ambassatores Recht offenbar wurdt. Da er diese Röd von mir Mörcktt, laßt er mir widerumb AnZaigen, Ich soll trachtten, daß er noch heutt Abendts sein verehrung von mir hab, oder er wölle mich Morgens früe gebunden gefenglichen fortt fieren. Weil dan gutt Zumörcken gewesen, daß es vff anders nichtts dan vf ein schmirbetten verehrung Zuthun, begab Ich mich durch erlaubnus Aus Nott In der Frantzösischen Nattion Fondigho oder behausung. Als Ich Irem Consul oder Obersten fürgehaltten, wie Ich widerumben durch falsche Ansprach wider vmb ein verehrung werde Angefochtten vnd Ich hin und wider mehr schuldig sey, Als Ich mir so bald Zu bezallen nit getrawe, sprichtt Er Oberster, weil der Richtter Cadj darein bewilligt vnd Ime Tcausch sein freyen willen laßt, so kinde er mir die hand nitt büetten, Ich mieß nun sehen, wa Ich geltt Auftreyb. Vnd dieweil mein geltt Termin eben kurtz, ward kein Ander Mittel, dan daß Ich hab miessen von Einnemen Zum Andern herumb gehn vnd sy vmb Gottes willen (als wie ein Almusen) miessen bitten, damit Ich diser losen Bestia auch möchtt Lödig werden. Das gieng mir mit wainendten Augen vnd grosser scham also hardt zu herzen, daß Ich mein begern miehsam kundt für bringeu, woltts lieber wider schrifftlich verrichtt haben; dj kurtze Zeitt hatts aber nit leid wöllen. Vnangesehen, daß Ich mich er-

botten, Ich vertrawe mir souil Mitt meiner handt Arbaitt Zu gewinnen, sy In Zwen Monat Zu beZallen, hab Ich merers nichtt Als Zwen Ducatten Zuwegen gebrachtt; endtlich leücht mir der Oberst Auch Zwen. Der Tcausch woltte sich aber nitt damitt verniegen lassen, Muß noch vmb das dritte par Ducatten trachtten, die mir ein venediger für verloren fürgeströcktt, mitt wölchen söchs Ducatten hatt man den Ertzdieb schwerlich beröden kinden, daß ers für ein gesamlettes Almusen hatt von mir Angenomen vnd wider In mein Altte gefenknus lassen khomen.

Eins hab ich vergessen. Den 11 Juli Ao 1575 khomptt ein grosß schüff, genanntt Lion, Aus Marsillia Im portto di Trippolj Saluo an; da bringtt mir derselbige Balbierer, mit Namen Mayster Johan Nutz, ein bedagter Niderlender, wölcher Zuuor vff dem schiff Sta Croce, darob Ich bin In Siria von Marsillia Alher gefaren, mein Balbierer gewesen, ein schreyben In gehaim, Als woltt er mich von Altter khundtschafft wegen haimsuchen, von meinem gutten freindt Jörg Pronnenmayr am Datto 9 Juny, darInnen er mir vertraulich vermeldt, es habe der patron solches schiffs, genantt piero Aruie, ein Erfarner Dapfferer Man In beuelch, wouer er mich In seinem wider ZuRuckh Nach Marsillia Raysen bey den Obersten der Statt Trippolj durch schmirben vff sein schüff kind haimlich fortt bringen, soll ers an söchshundert Ducatten nitt erwinden lassen vnd ein gutte verehrung darZu empfahen. Ob wol mir Angst bey diser gutten Zeittung gewesen, In sorgen, Ich derffte bölder In grössere gefahr als dauon khomen, so bin Ich doch auch layder solcher sorgfelttigkaitt mit betrüebnus bald Iberhöptt worden, vrsach: so bald der gutt Erlich Man der patron Aruie sein wahr Aus dem schüff geladen, hatt ers fürderlich vf Aleppo geschicktt, sich mit fünff Ittalianer auch dahin vff die Rayß begeben; vnderwegs, Als sy fast Eylletten vnd Ir Carauanna Irer wahrn Zimlich weytt hinder Innen gelassen, begögnett Innen bey einem Camph, vor dem Ich auch Im Augusto Ao 1573 mein mittag läger Im Schatten vor der grossen hütz gehaltten, ettliche Raissige wolgebutze Reytter, die sprächen sy freindtlich an, es seye Ir Herr der Subaschi darInnen, sy soltten Absteigen vnd sich Zu Ime hinein begeben, er hette was mit Innen zu Röden vnd gehn Aleppo Zubefehlen. Der patron Aruie, der dj sprach ein

wenig verstanden vnd die gebreüch wol wußte, Zugehorsamen, stigen Ab, giengen Alle söchs samptlichen hinein. Als bald sy Zimlich In Campho khomen, wurden sy mit Mörder umbgeben, Als bald alle söchs ermordt vnd Nidergehawen. Nach verrichtter blinderung geben sy sich wider Zu pferdt; Einer kompt Zu der Carauana, ein Sömer oder mockerj erkendt als bald das pferdt, wil Ime, sunderlichen weil der Mörder mit blutt besprengt, nichts gutts einfallen, der Reytt strack vff In Zuo, sötzt Ime mit seinem krumen Dolch stich, Nembtt In gefencklich an vnd bringt Ine gebunden mit sich gehn Aleppo. Alda hatt er In der foltterung bekendt, wie es Zugangen; der dan auch als bald darIber Ist gerichtt worden. Aber von den Iberigen Mörder hab, weil Ich In Siria bliben, nitt kinden vernemen, ob solche oder dern Ainer were erdapt vnd gericht worden. Melde Ich Allein darumb, daß mir durch dise erschrockliche thatt, wie Anfangs vernomen, mein glückh auch entgangen, darbey Abnemen miessen, dass mich der gerechtte Gott noch lenger gefangen will büessen lassen; der verleihe den vnschuldigen ermordten Am Jüngsten tag ein fröliche vferstehung! Ermeltter Balbierer Als bald er meiner Ansichttig worden, seind Ime bölder als mir die Augen Ibergangen, den Ich als bald angesprochen, weil er vor Augen sehe, dass Ich mieß der hayden gnad geleben, werde Ich getrungen, mich bey Innen mit wol vnd gutthatten Zu Zukauffen, so gutt Ichs khindt, vnd weil In diser vndern gefengnus vil Arme Türkhen vnd Moren durchs Jar hindurch schulden halben auch hinein khomen, die Mancherlay schäden, sunderlichen von geschwehr vnd Andere beschwerliche Anligen haben, die Anders nichts (aus Mangel Artzney) dan griene blötter oder einen braitten Zwibel darauff Lögen, were mein bitt an Ine, er woltte mir von seiner Artzney Mancherlay pflaster vnd salben vmb danckbare beZallung Zukhomen lassen.

NB es hatt erngedachtter sorgfelttiger G. P. Zu endtlicher erster meiner erlödigung Zum Iberfluss auch einem andern seinem freindt den 2 Julj diß Jars, Namens Eustachius Scarron, so von Marsillia nach Constant. abgeförttigt worden anderer gescherfft halben, auch geltt, beuelch mit genugsamen gewaltt Ibergeben, dass er soll mit beystand des Rom. Kaysers Am-

bassator vmb Mittel trachtten, wie Ich möge vf bevelch des Türckhischen Kaysers von Trippolj nach Constj. gefüert vnd meinen widersächer aus den Händen entzogen werden, vermög seins schreybens, so Ich den 15 Augustj Zu Trippolj mit Freuden abgelesen, In hoffnung weil es, wie ob, mit dem Aruie gefehlt, es werde mir bey disem Mittel nit fehlen. Hernach schreybt mir der guthertzig G. P. in einem Andern vom 27 Sept., so ich den 20 Octbr. Instendts Jar empfangen, mit disem wortten: Ich hab gantz vngern vernomen die Zeittung vom patron piero, daß er Also·Jämerlich ermordt worden; so kan Ich euch auch nit pergen, daß dem Scarron, bey Const. gleichfals widerfaren, Also daß euch Zu ewerer erlödigung das glückh gantz Zu wider; mießt Ir Gott beuelchen. Der verleihe Ime auch ein fröliche vferstehung. Amen.

Neben einer schrifftlichen Instruction, war Zu ein Jedes stuckh vnd wie mans Zum verhaillen soll gebrauchen, Gibtt er mir vnwillig dise Anttwortt, was Ich mich wöll diser groben Bestia Annemen; Alsbald Ich Ime begöggnett, thuo Ich Innen Als Aller Cristen feind gutts, so wirdts Gott nitt Zuwider sein, In hoffnung sy werden hiewider mir auch gutts Gönnen. Der sich gleich erbotten, weil Ichs so gutt vor mir hab, wölle er mir darZu helffen, Allein miesse er Zuuor erlaubnuß von der gantzen gesöllschafft des schüffs Nemen. Iber Zwen tag hernach Als den 13 Julj Ao 1576 bringtt er mir ein Niderträchtige ein span braytt Runde scattel mitt söchs vnderschidlichen Linden salben, vnd drey stuckh angemachte pflaster, vff Leinbatt Zustreychen, sampt einer beschribnen Instruction, warZu Jedes Nutz vnd gutt sey, dem Ich vf sein erforderung Zwen Ducatten darfür bezallt. Steht nit vier tag An, Ich thuo mein vngewanderte kunst probieren, Gott gibtt Zu meinem vnuerstand glückhlich gedeyen, daß, was Ich mich vnderwunden, wol gerathen, vnd sunderlich bringt ein maronit Crist, ein schneyder, weil mein kunst schon In der Statt erschollen, ein knäble vngefahr vmb Achtt Jar Zu mir Ins gefencknus, das hatte ein böß geschwehr Am Rechtten Arm, klagtt der vatter, es kindt vor schmertzen daruor nitt schlaffen, sagt Ime, Ich habe gahr wenig Artzney, sy seye nun angesehen vff die Jenigen so mit mir gefangen ligen, er werde In der Statt genug Artzett finden, die

Ime khinden mit Gottes hülff helffen. Bitt hierauff mich starckh, Ich soll mich seines khinds Annemen, er wöll mirs gern bezallen vnd den Richtter helffen bitten, daß Ich möge wider lödig werden, In Mein Vatterland Zukhomen. Kundts Ime nitt wol Abschlagen, streych Ime das AufZieig pflaster Diacolum vf ein tüechle, lögs im vff den schaden; das thetts Ime gleich des Andern tags öffnen vnd Im vierdtten wider Zu haillen. Der danckbar man Riembts hin vnd wider In der Statt, darIber khomen souil leith In der Statt vnd vf dem Land Zu mir, daß Ich aus forchtt vil miessen wider Abweisen, damit Ich nit so bald vmb mein Artzney khom, mir vf den fall selbst Zum bösten auch ettwas Iberbleib, vnd weil Ich nichtts für mein Artzney oder Artzetlohn genomen, Ist das geleuff auch desto grösser gewesen. Nun, wils Gott, ehe Ich dise beschreybung beschleuß, wirdt hernach weytters von meiner vnerfarnen Artzettkunst vermeldt werden. Ich muß Auch noch eins, so Ich Zuschreiben vergessen, gedencken. Vmb Georgj Ao 1575 kompt ein Teuscher Zu mir Ins gefencknus der Statt, grießt mich Auff Teusch, mitt verwunderung, daß er einen Teuschen In diser Landts Artt, sunderlichen In verhafftung finden soll, bitt, Ich sols Ime Zu gutt haltten, das wunder habe Ine Zu mir triben. Der Mörcktt auch bald, daß Ich ein schwab werd sein, mit vermelden, er haltte darfür, wir seyen Landtsleüth. Da er mörckt, Ich were von Ulm, sagt er strackhs darauff: Ich bin nitt weytt darvon, vnder den freyherrn Vöhle Zuo Newburg bey Düssen. DarIber verwundertten wir vns Noch mer, daß wir vnuerhofft alda sollen Zusamen khomen. In dem Als er sich Erklert, er wer ein Jud, ward Ich darIber trawrig; der sprichtt mir bald wider trostlich Zuo, Er Mörcke wol, weil Ich Zum tail auch ettlicher Juden gefangner sey, so thüe Ich mich ab Ime Enttsötzen; es seye nit on, eben meine widersächer haben Ine darumben Zu mir Zu gehn genöthiget, Zu erkhundigen, wer Ich vnd was mein vnd der Meinigen thun vnd lassen sei; Er wölle mir Aber hiemitt angeloben, An eines Aidts statt, so hoch er vor Gott schuldig, daß er Im geringsten nichtts wider mich wöll practicieren, Röden noch fürnemen, dan er vnd vil Ander Teusche Juden seyen den hochtrapendten hielendischen Juden mer feindt dan wir Cristen. Er habe was Zu

Saffot, das Ist Faphet, AußZurichtten, wölle sich nit lang saumen Zuuerrichtten vnd' bald wider Ins Teuschland machen; derowegen, kinde er mir Als ein Trewer Landtsman wider sy was gutt Außrichtten, soll Ichs Ime Als meinem leiblichen bruder vertrawen. Da Ich Ine seines anerbiettens Noch einmal erInnertt, betheurt er mirs höher Als Zuuor. Hierauff wurden wir mit einAnder Dacordo, vnangesehen daß Ime mein herr Vatter Zu Vlm wol bekandt vnd, wie ermeldt, vor der Zeitt Im Burgermeister Ambtt vor Ime Zuschaffen gehapt, so soll er AnZaigen, Ich sey wol von Vlm, Aber Ime seye meins geschlechtts Niemandt bekandt, er haltt auch nitt darfür, daß Ich Ansehenlicher Leith kind sey, wölches er Trewlich gehaltten. Vnd weil ermeltt Saffet nit Zwo tag rayß von Trippolj ligt, Ist er in Achtt tagen wider Zu mir khomen vnd mir wunder gesagt, wie es ein vnZahlbar Juden alda vff der Schul hab, von Mancherlay Nattion, Als Teusch, welsch, frantzösisch, Portugaleser, Spanier, Polaccen, von Türckischer, Arabischer vnd kriechischer sprach, döß er sein lebtag nitt geglaubtt. In den Achtt tagen, so er hernach Noch zu Trippolj mußt bleiben. Ist er offt Zu mir Auß vnd Eingangen, da hatt er mir vil von disen Orientischen Juden hochmutt geklagtt, vnder Andern, man hab Ime Zway hemendter sampt ettlich schnuptiechlin gesenbertt, dauon hab er miessen vier Medin geben, er hette nit ein Im teuschland darfür derfen Zallen. Bald khom ein Jud, Red Ine trutzig An, er habe seinem weib vier falsche Medin geben, ob er darumb Ins Land sey khomen, dj leüth Zubetriegen, vnd gibtts im gleich wider. Er der Teusche Jud, mit Namen Mayer wintterbach, erbeutt sich mit Ime für der Juden Obersten Zugehen; sy bede khomen für: der sprichtt, der Land Jud soll Ime dj falsche Mintz geben, der thutts hernach dem Judexs Zustöllen; der Richtter sprichtt, die vier medin seyen Falsch; der teusch sagtt, er habe seim göggentayl gutte vnd nitt dise 4 falsche Medin geben; darIber wirdt der Land Jud befragt, ob ers mit dem Aid wölle bestettigen, wölches er bald Zu thun sich anerbotten. Ehe Aber der Teusche Jud den Andern einem falschen Ayd vmb ein so geringes geltt, souil Als 3 batzen, hatt wöllen thun lassen, thutt er das falsch geltt vor dem Richtter Zerschneiden vnd dem falschen Juden ander

gutt geltt wider darfür geben. DarIber Ich Ine wintterbach wol gefexsiert vnd gesagt, er solle nur bald wider haim Raysen, er seye Zu Ainfalttig In dise Land, dan sein göggentail hette den Ayden mit guttem gewissen wol thun khinden. Maint er Nain, sagtt Ich, weil er die vier falsche Mintz Ime vor dem Richtter, er hernach dem Richtter Zugestöltt, so hab er den Ayd kinden prestieren, weil ers, wie gemeldt, Ime selbs In die hand geben. DarIber sagtt er wintterbach, er glaube auch, er hette derffen den Ayden darauf thun, er seye sein tag (wie er mir dan hatt erZöltt, wohin er aller göggen Auff vnd Nidergang geraybt) vil taussentt meyl gewandert, er seye Niemals also lüstig betrogen worden, mit fernerm vermelden, das Altte sprichwortt seye noch war: Ie Nehner gehn Saffet, Ie Erger Iud; Ie Neher gehn Rohm, Ie Erger Crist. Als er wintterbach hernach den 10 Mayo Ao 1575 vf einem venedischen schüff wider ins Teuschland verraybt, hab Ich Ime schreyben An meinen L. Vatter vnd befreindten vnd Andere sachen, In Vlm Zu Iberantwortten, mitgeben, Ist Ime Auch vf fleyssige IberAnttworttung vnd gründtliches berichtts, wie es mit mir beschaffen, ein gutt Drinckgeltt verehrtt worden.

Daß Ich nun widerumb An mein vorigen propositum khom vnd Ich noch In der andern gefencknus fast biß halb Septbr. Ao 1576 mein Aufenthalttung gehaptt, komptt Ain schiff von venediger Meerhafen gehn Trippolj, darob wardt ein fürnemer handelsmann, mitt Namen Cornelius Lanfranchj. Diser, so bald er in die Statt khomen, thett nach mir fragen, wie es vmb mich stand, ward dj Anttwortt, In grosser Miseria. Der Luß sich als bald vernemen: was miseria? Ich will Im bald darauß helffen. Dise Röd Ist bald meinen Widersächer für Ohren khomen, die sich erfreudt vnd vermaint, er werde der sein, der das geltt bringt. Sy lüessen mir gleich durch meinen Juden, den knöpfmacher, AnZaigen, Ich soll getrost sein, es seyen bey disem venedischen schiff gutte Zeittung für mich Ankhomen; Ich sagtte, es wer ein mal Zeitt, kundtts doch darneben nitt glauben. Bald khompt ermeltter Lanfranchj Zu mir, bringtt mir ein schreyben von dem Altten herrn Dauidtt Othen Zu venedig, der meltt, Ime sey ein hertzlichs layd meiner Langwierigen verstrickhung, er habe vil meinett

halben gehn Augspurg vnd gehn Vlm geschriben vnd verhofft, was gutts für mich Zu erlangen, weil es sich Aber nitt wöll schicken, sundern noch ettwas lengers möchtt verweylen, Iber schickh er mir Aus mitleyden bey weisern, seinem vertrawten freindt Cornelio Lanfranchj, Zwayhundertt Ducatten Zu einer Einbuß, dan er wiß wol, wölcher vnder dem Haydnischen Joch gefangen lig, nit geltt hab, mieß vil straich Außhaltten. Dergleichen Zu fürkhomen, soll Ichs von seinettwegen Gaudieren vnd wol Anlögen, auch vmb die Widerlögung nit sorgen, dan ob Ich wol Ime vnd er mir vnbekandtt, so wöll er mirs von meins lieben Vatters wegen verehrn.

Als Ichs gelesen vnd der Lanfranchj mich fragt, warumb Ich so trawrig darIber sey, er habe vermaint, vilmer mit disem schreyben mich frölich Zumachen: Zaigt Ich Ime darIber An, Ja diß gutthertzig freindtts brieffle mach mir ein hertzliche Freud, Hingöggen er ein grosses Layd. DarIber erschricktt er noch mer Als Ich, wollt wissen warumb; Zaigtt Ime An, Ich sey Inn erfarung khomen, Er habe sich, sobald er In dj Statt khomen, vernemen lassen, Er wölle mir Auß aller Meiner Armutt helffen, darIber sich gleich meine widersächer erfreudt, mir Als bald Zu entbietten lassen, Ich soll lustig sein, mein hülff sey einmal khomen, so haltte das schreyben Anderst nichtts Inn, Als von zwayhundertt Ducatten (der Ich gleichwol Also mitleydig vnd trewhertzig Zuuerehren nitt werdt bin), damit hab er mir ein bösen handel gemachtt, Zu sorgen, es derffte Zum tayl Iber Ine auch Außgehn, und wer mir bösser, er were dergestaltt Nitt Alher khomen. Iber solchem trawrigen fürhaltt bitt er mich vmb verZeihung, er habs gutt gemaintt vnd darumb Außgeben, damit Ich desto minder hartt werde gehaltten, wan man werde sehen, daß er sich meiner Annem. Sagtt Ime Als bald darauff, Er werde, ehe lang Außgehtt, das widerspil erfaren, Mit Außdrucklichem vermelden, er solle gedencken, mir das geringste nichtt von des gutten fromen Herrn Dauid Othen verordnetten 200 Ducatten Zuerlögen, sunder Ime Zu seinem Nutzen An wahrn oder In Anderweg Anlögen, den wehrtt wider mit Ime ZuRuckh gehn Venedig füeren, Erngedachttem Herrn D. O. fleyßig widerumben einhendigen, wie Ich Ime dan ein solches bey erstem

venedischen schüff, ehe er wider ZuRuckh Rayßt, wil schrüfftlich Zu wissen machen, vnd Ime ein weg als den Andern hoch darumb danckhen. Ein solches darumb, damit daß er Cor. Lanfrachj so wol Als Ich vff den Fall, meine widersächer Zu stüllen, vor dem Richtter mit guttem gewissen ein Aufrechtten Ayd kind schwören, daß er mir das geringst nitt erlögt, gebrachtt Noch In beuelch hab, weder geltt noch geltts werdt mir einZuhendigen, vnd was er sich vor disem bey seiner Alher kunfft hab Mörckhen lassen, sey beschehen wegen eines Teuschen Zu venedig, der Ine gebetten, so bald er Alhie Ankhomen, das böst für mich Zu Röden vor Meniglichen, vnd mir auch tröstlich Zusprechen, damit Ich nit Zu gahr In grosse klainmittigkaytt gerathe. Iber disen bericht wirt er so trawrig klain lautt, daß Ich an Ime Zutrösten vrsach gehabt, darbey Rund gesagt, soll gedenken, weil er die prye verschitt, Im selbsten ein störckers hertz Zufassen, dan werde man Ine vnlustig, trawrig vnd nit fraydig finden, so derffte Ime, wie Anfangs gemeldt, hartt Zugesötztt werden; soll Aber Niemandten als Ime selbsten die schuld geben. Weil er dan mit verwunderung mein hertzhafft gemüett angehörtt vnd verspürt, es miesse nun mit einem vmkertten frölichen hertzen (Ime vnd mir one schaden) darauf gesötztt sein, Als hatt er sich, ehe er von mir gangen, Zuuor wol erholtt, mit vermelden, wie Ich Ime gerathen, hoffe er, Ich werde gleich fuß haltten; sagt Ime wider: freylich, es thue mir von Nötten; gieng Also mit grosser verwunderung darIber von mir hinwegkh. Es stehtt Auch nitt 1½ tag an, meine widersacher wöllen von Ime wissens haben, was gestaltt er mir wölle Aus meiner miseria helffen. Als er Innen, wie Ich Ime wie ob gerathen, erZöltt, seinds sehr Ibel wider In Endtrist worden, haben stracks Ime grimig für den Richtter Cadj wöllen büethen lassen, doch damit sy nitt auch den Brey wider die venetianische Nation (mit denen sy sunsten vil Zuschaffen haben) verschütten, haben sy Ine Lanfranchj bey den fürnembsten derselben verklagt, wie er Ine Anfangs Zu seiner Ankunfft vmb meinett willen habe das maul Aufgesprüssen, ietzvndt, so sy von Ime den grund vernemen wöllen, volge gerad das widerspil; Ainmal er miesse einen sundern beuelch von mei-

nett wegen, oder Aber, seyd er bey mir In der gefengnus gewesen, Ich werde ein falsche pratica mit Ime Angelögtt haben. Die gutte Ehrliche Herren Röden Ime Lanfrachj In beysein meiner widersacher starckh Zuo, habe er was oder wisse er was, soll ers Innen nit verhaltten, dan Ainmal haben sy nichtts nit mit mir zu thun, vil weniger meiner Anzunemen, damit nit sy so wol als er vmb meinett willen In ein verdechttigs vnglückh gerathen etc. Aber er Lanfranchj defendiert sich so starkh, daß sy mußten zu beeden tayllen Zufriden sein, vnd was er meintthalben vnuerstendig gerödt, sey Aus grossem Mitleyden beschehen vnd hette Ine der Teusch Zu venedig nit so trewlich gebetten, mich Zutrösten, hette er auch, weil Ich Ime vnbekandtt, meiner Nie gedachtt. Vntter dössen hab Ich des herrn Dauidtt Othen an mich abganges teusches schreyben die Züffern vnd Buchstaben felschlich verzogen, daß da schon eim teuschen Zu lesen solches wer fürkhomen, er den principal puncten nitt Rechtt verstehn khinden, ward auch mein grosses glückh, das kein Anderer Teuscher Als herr Doctor L. Rauchwolff zu Trippolj noch zu Aleppo gewesen, der solches Innen hette verdolmetschen khinden, dan sy Ime R. nitt trawen derffen. Nichtts desto minder haben sy solches von mir Afordern lassen, bey drey wochen mir erst wider Zugestöltt; darIber Ich gesagt, warumb sys nitt behaltten, es seye mir nit Nutz, wölche Anttwortt sy auch wider ettwas küelsinniger gemachtt. Iber disen verlauff hatt mer gedachtter Cor. Lanfrancj vf main haimlich Zuentbietten sich so Zornig vnd widerwillig vor den leüthen gestöllt, Als wan er mein grössester feind wehr, soll Ime sein lebenlang ein warnung sein, von eines Anderen wegen kein gruß, Zugeschweygen was anders mer Außzurichtten, sinttemal Ine der teuffel mit mir besudeltt hab. Damit brachten wir beide vns wider zu Rhuo. Iedoch kundttens meine Neydische widersächer Ibel verschmirtzen, das Innen der boß nitt Angehn wöllen, haben widerumben Mancherlay practica erdichtt vnd Ir Intent so weytt (durch Schmirben) dahin gebrachtt, das Ich den 16 September Ao 76 bin wider Aus der vndern In die Schloß gefengnus gefüertt worden. Der haupttman was sehr Ibel Zufriden, mit vermelden, man khinde mir das Almusen von essendter speiß nit

Also wie In der vndern gefengnus Zutragen; so khinde er mich vf sein Costen nit speisen; Aber er hatt mich wider seinen willen miessen Aufnemen. Vntter döß seyndt Ime Zwo schlagendt Vhrn, so Im Teuschland gemachtt worden, von einem seinen bruder Aus den hungerischen Gräntzen sampt einem Apfelgraw schimeltten teuschen pferdt Zu einem gruß Zukhomen, vnd weil wöder ehr Noch die seinigen nitt damitt vmbgehen khinden, hatt er Haupttman mir solche In mein Außgeraumbtt holz oder kol gemach, da Ich Zuuor Anfangs bin gelögtt worden, durch seine sclaue hinein tragen vnd mir Anzaigen lassen, Ich soll solche machen schlagen. Ich lüeß dem haupttman wider AnZaigen, Ich kinde nit (wie dan wahr ward) wol damit vmbgehen, vnd weil man mir weytter nichtts entbotten, habe Ich vnangerögt stehn lassen. Der Junge schwartze Mor, so mir vnd Ich Ime wol bekandt ward, manett mich des Andern tags, warumb Ich dj Uhrn nitt machen schlagen; Ich Zu Anttwortt gab, verstehe mich nichtts darauff; Laßt der Haupttman mir durch mein Juden den knopfmacher Anzaigen, Ob Ich Ime haupttman nit wöll souil Zugefallen thun, dj Vhrn machen gehn vnd schlagen. Da Ich Ime wider endtbotten, es seye nit meines handtwerckhs, Ich verstehe mich minder Als seiner Schlauj keine darauff, derffte wol mer verderben wöder gutt machen: Laßt er mir wider entbietten, weil es ein teusch werckh sey, Ich werds bald sehen, wie Im Zu thun sey, den er hab gehörtt, die teuschen, was sy sehen, kindens bald Lernen; wan Ichs In gang bring, wöll er sehen, daß Ich wider hinab In die Statt in mein vndere gefengnus khom. Diser trost gieng mir Zu hertzen, thett Gott trewlich bitten vmb Verstand, das Ich dem hauptman möchtte in seine begern kinden wilfaren. Die Ain Uhr ward einer halben Ellen hoch, mit pfundigen bley gewichtt beschwerdt, wie mans pflegt an dj wand Zu hencken, die möchtt 12 in 16 fl. Cost haben; die Ander wardt ein stockh, wie mans vff ein tisch stöltt, mitt verguldtem Mössen plech Iberzogen, wirdt auch vnder 30 in 40 fl. mit Cost haben. Ich begertte mein hail (weil Ich mein lebtag nie kein Uhr vfgeZogen noch gericht hab) mit der ersten Zuuersuchen, sötzt mich darIber, besachs Inne vnd Außwendig wol, Zoch die gewichtt schnieren darein,

henckhs an dj wand, dj gewichtt an die schnieren. Da Ist das Zaig Werkh fein lustig gangen, wan Aber dj stund hatt sollen schlagen, Ist das bley gewichtt strackhs durch abgeloffen vnd hatt dj glockhe nie berüert. Damit gieng Ich den gantzen tag mit vmb, durch grossen verdruß, daß Ich nit wissen mochtt, wo der fehl stecktt, biß Endlichen des andern tags Morgens vngefahr vmb Achtt Uhrn, daß Ich den fehl ersehen an einem Dreyöcketten vmbschlag, so sich Im forttfiehren hatt Iberschlagen, wölchen Ich an sein gehörig ortt wider hinIber geschlagen. So bald dj glockhen gehörtt worden, laufft meins haupttmans Aintziger Junger Son von Zwölf Jarn mit Zwen der schlauen von oben die stiegen herab, lüeß mir dj thür Aufmachen, vnd Als Ich Ime dj Uhr noch einmal lüeß schlagen, gefüel Im wol, lefft dem schlosß thor Zuo, warttet biß sein vatter der haupttman Haim khompt, Zaigts Ime mit Freuden An, da kam Vatter vnd Son bald wider Zu mir, mußts dem Vatter Auch weisen, wölches Ime gahr wol gefallen. Als Ich Aber dj Uhr lüeß Noch einmal, Ist mir Rechtt, den Zöhendten straich schlagen, weyßt Ich Ime haupttman oben vff dem spehr angehöfft ein hungerischen von holz geschnitten kopf mit einem vngerischen hutt bedöcktt, einer grienen welschen Nuß grosß, daß so offt die glockh ein straich empfangen, so offt thett sich das maul am kopf Auf, Aller gestaltt Als wie der kopf ob der Statt Uhr zu Vlm vf dem Marcktt. Da er haupttman solches Zierlich werckh wirdt Ansichttig, Entsötztt er sich darob, hielts für einen gespenst, gieng daruon. Bald als er darnach Zu Mittag gessen, schicktt er mir ein Außbindig Essen von einer hennenbrüe mit Reyß gesotten, darob ich den gantzen tag so wol gelebtt, Als mir In Langem nitt Wider faren. Er pfandet gleich nach meinem knöpfmachendten Juden, lüeß mir AnZaigen, Ich solle Ime den kopf von der Vhr hinweckh thun, er möge solchen nitt Daran haben. Als Ich Ime wider lüeß Endtbüetten, der kopf wer der Vhr Ir schöne Zier, dan Ich selbsten habs vor Nie gesehen, kam bald mir wider Zur Anttwortt, Ainmal Ich sols herab thun; wo nit, so wöl ers lassen mit einem hamer herab schlagen. Also hab Ichs als bald In beysein ermeldts Juden verrichtt vnd hab wöder Ine noch Andere der seinigen

den kopf nit derffen sehen lassen. Die Ander vf einen Tüsch stöllendte Vhr hatt mir Allerdings noch mer Arbaytt gemachtt, Aber Ich habs nach Begreiffung der Ersten Auch mit Rechttem Zaigen vnd schlagen In Iren Richttigen gang gebrachtt. DarIber hatt mer besagter Schlosß Haubttman ein solch verniegig gefallen tragen, daß er Allein mit 5 Ducatten schmirbung beim San Jacho oder Gouernattor vnd Richtter, dem Cadi, drutz meiner widersächer souil hatt Zuwegen gebrachtt, daß Ich Noch den 28 bemeltts Monats Septembris bin widerumb Aus dem Castell herab In mein Altte gefencknus gefüert worden. Das geschah an einem Freyttag, Nach dem die Türckhen Ir Son oder feyrtäglichs gebett verrichtt haben, vnd meiner widersächer der Juden Sabath Abendt dargöggen Angieng, darmitt sy am volgendten Samstag, Irem Sabathtag, nichtts kundten wider mich fürnemen. Ob wol sy hernach an Meinem Sontag vnrüebig wahren, haben sys doch miessen bleiben lassen. Am volgendten Montag vnd Dienstag thett ich dem haupttman Zu seiner mit bley behengten Vhr Zwo schön Rund von vnderschidlichen farben Seydin schnier machen, vnds Ime hinauff Ins schlosß zur Danckhsagung erwisner freindtschafft vnd gunsten durch mer gedachtten meinen Juden Iberschicken, mit endtschuldigung, mirs Zu gutt Zu haltten, Ichs nitt selbs presentier vnd daran mach, Zubesorgen, wan Ich zu Ime hinauff kheme, Ich mießte widerumben bey Ime droben bleiben; so wie Ich vernommen, er wol darIber gelachtt vnd durch einen seinen Schlauo mir die Vhr herunder geschicktt, dem Ich beuolhen, solche Morgen Abendts wider abzuholen, Ich wöls hiezwischen geng machen, biß sich dise Newe schnier Rechtt erströcken. Also ist solche Vhr des Andern tags von mir wider Abgefordert worden. Interim weil solche In meiner Custodj geschlagen, haben sich die mit gefangene Dürckhen vnd Moren nitt genug verwundern kinden, daß ein solch todt werckh lebtt vnd sich hören laßt, wans Niemandt nichtt Anrögt, In Mainung, Ich soltte nitt gefangen sein vnd nur mitt dergleichen sachen vmbgehen. Ich khundte Auch so bald nitt vom schlosß herab khomen, da khamen wider patienten, sy mit meiner Artzney zu hailen, Zu mir. Aber Ich wandte für, habe nichts mer Zum bösten, mießte wartten, biß mein Man

wider von Marsillia nach bring, Als dan wöll ich gern wider mein bösts thun, habs damit wider vnerZirnett abgewisen etc.

Ein verwunderlichen Casus darzu mit höchster warhait Zuuermelden kan ich nitt vmbgehen, so sich diser Zeitt hatt Zugetragen. Es ist dj Sag Zu vns ins gefengnus erschollen, wie ein Reicher Man, verstehtt sich ein Türckh, mit 2 pferdt, 2 Camel vnd 2 Maulesel von Constanti: Alher gehn Trippolj khomen, der seye mit einer verfluchtten kranckhaitt, Moccarnass, behafft; den habe man Als bald von der Statt hindan geschafft, habe gleich sich oben in der höhe hinder das Schloß mitt Zway enge Zeltt gelegertt, vnangesehen er vom Türckischen kaiser eins freyen paß sein paß portt bey Ime gehapt, mit der Condition, daß er An keinem ortt Iber 5 oder lengst 6 tag darff bleiben, sundern, so lang er in leben, ImmerZu soll weytter fortziehen, vß der vrsach, weil sein kranckhait Junge kinder erfordert. Die sey Also beschaffen: wan Ine sein wehetag zu vnderschidlichen Zeitten vnversehens Ankhombtt, beschehe es mit einem solchen erschröcklichen geschray, daß nitt genug daruon Zu sagen vnd Zu schreyben. Also, wan solche an Ime Außbrichtt, so sehe man An seinen henden vnd füessen vnder den hend vnd füßZehen Nögel kleine blute federspitzle herfür gehen, wie ein plutter vogel oder daub dergleichen haben, wan Inen anfangen die federn waxsen. Da kinden Ime seine schmertzen anderst nit gelindertt vnd abgestiltt werden, man Nem dan ein Jungs kneble von 4 vffs höchst 8 Jar Altt, brings vmb sein leben, öfne Ime sein leible vnd löge In das selbe seine Abgehawne hend vnd fürfüeß darein. Bald darauff khome der verZauberte man wider in sein Rhuo, daß er wider kind fortt Raysen. Er hatt söchs diener bey sich gehaptt, seind Iber vier tag nitt still gelegen, vnd fortt nach Ägipten gerayßt. Die kranckhaitt soll er nitt In seinem stilligen ermeltter vier tag gehaptt haben, Aber Nechsten tags, als er des Andern Zuuor Aufbrochen, Ist einem gefangnen kriechen, eim schneyder, Zu vns ins gefengnus laidige Zeittung khomen, man kinde sein knäble von söchs Jaren (wölches sein Vatter vor wenig tagen in der gefengnus haimgesucht, ichs selbsten auch gesehen mit seinem Vatter ein brott essen) nitt finden. Der hatt dj Justia lassen

Anruffen vnd vnderthenig bitten, man wölle dem schädlichen kranckhen Nachsötzen, ob man Ime sein kind möchtt widerumb lebendig ZuRuckh bringen. Weil der kranckh Aber sein freyen basß beim Türckischen Kayser erlangt vnd das knäble nur eines Cristen kind sey, hatt mans Ime abgeschlagen. DarIber der vatter hoch bekimertt worden, vnd haben, wie ein solches mieß zugangen sein, sich vil leüth darIber verwundertt, sinttemalen des kranckhen leüth oder diener dern keiner in die Statt khomen, sundern was sy vmbs geltt Notturffig erkauffen lassen, ists Ine von vertrawten vmb ein Drinckgeltt Zugetragen worden. Ettliche haben vermaint, denen ich auch bei gefallen, es werde ein bößwichtt solches bey nachtt Zu Ime mit gutten wortten vnd gutter speyß Zu sich gelocktt, hernach dem schädlichen patienten vmb ein geltt verkaufft oder ein gutte verehrung von Ime darumb angenommen haben, sinttemalen er sich so bald wider fortt vnd früe Aufgemachtt. Ist Also, weil ich noch zu Trippolj, verduschst bliben. Als Ich nun mein Nachfrage hatte, ob dise teuffelische kranckhaitt erst vfgestanden oder Ander leith zuuor auch darmit seyen behafft gewesen, würdt mir zur warhaffter Anttwortt: Ja, bey den vorigen Türckischen Kayser habens auch ettliche fast fürneme Türckhen gehaptt; Aber wo mans Erfaren, so hab mans Ausser beuelch Zu stuckhen zerhauen, oder Aus gnade Innen Lassen dj köpf abschlagen, vnd haltte man darfür, diser werde sein leben bey ietzigem Newen Kayser Amuratus, weil er möchtte ein fürnemer Reicher man sein gewesen, mit vil geltt abkaufft haben, ein solches seine paßportt villeichtt zuerkennen geben, sunderlichen, weil er an keinem ortt lang zu bleiben. Diser vnerhörtte kranckhaitt soll der gutt hertzige leser vngezwungen so wol, als Ich mir selber glauben geben: dan Ich habs selbsten in meiner gefencknus mit ohren gehörtt, wan einer dem Andern Ibels nachgerödtt, so hatt er Ime dise vermaladeithe kranckhaitt, el Moccarnas, gefluchtt.

VOLGT, WIE ICH IN ARABISCHER SPRACH, EIN wenig hab Lernen Lesen vnd schreiben,

So Ich Zumelden auch aller dings vergessen. Im August Ao 1575, Als Doctor Leonhartt Rauchwolff vff den Berg Li-

bano vnd volgendten September gehn Jerusalem verrayßt, hab Ich für die lange weil seines Abwesens mir auch fürgenomen, die Türckische oder Arabische sprach schrifftlich Zu ergreiffen, DarZu Ich gutte gelegenhaitt bekhomen durch einen verstendigen Arabischen schreyber, ein Man von fünffzig Jar, der wardt vmb fünffzig Ducatten schuld, so er wegen eines streytts nitt beZallen wöllen, In verhafft genomen, ein feiner stiller eingezogner beschaidner man; der sahe mir vf ein Zeitt Zuo, wie Ich vf einem Altten hiener korb, so mein tüsch ward, vf Teüsch ein brieff thett In mein Vatterland schreyben, berufft mein Juden den knöpfmacher, der auch noch ein Zeitt lang Inn gelegen, Zu sich, Zaigtt Ime Auff Arabisch an, er soll mich fragen, was Ich mach; gibtt er Ime bald Zur Anttwortt, Ich schreib ein brieff in mein Vatterland. Der lachtt wol darIber, mit verwunderung, es seye nit miglich, daß man mein schrifft werd lesen khinden, sinttemal Ich so geschwind, darZu auch für sich schreyb; sagt er Ime, dj Cristen habens Im gebrauch. Also geschwind Zuschreyben, mit vermelden, er möchtts auch wol kinden, um Zu sehen, wie man ein solche schrifft Zulesen verstehn soll, er habe mein geschwind schreyben für ein gespött gehaltten. Bald ließ Ich Ime darauff Anttwortten, er wölle mich sein schrifft, dargöggen wölle Ich Ine mein schrifft lernen schreyben; wir wurden bald Dacordo, mit dem erbietten, er wölle mich In seiner Arabischen schrifft Anfangs vnderrichtten, vnder döß kinde Ich dj sprach ettwas bössers ergreiffen vnd Ime auch verstendigere Anlayttung geben. Ich begerte durch mein Dolmetscher am ersten Zuwissen daß Alfabed oder vf teusch A b c; der mörcktt es bald vnd sagte, Ich wer Rechtt daran; er schreybtts mir mitt seiner hand für; Ich begertt, er soltt mirs Ausprechen; da hab Ich solche Aussprach mit Teuscher schrifft vnder Jeden buchstaben geschriben vnd In bölde Außwendig gelernett. Des andern tags lernet er michs vf ein andere weyß Silbieren, das wolte mir sobald nit eingehen. Wie er dan dern vier vnderschidlichen eine nach der Andern mit mir thett fürnemen, Auch Ich verstanden, mans der Jugendt Zu vnder weysen pfleg Zu geprauchen; Da ward ein Silbierung ImmerZuo schwerer als dj ander Zu begreiffen, biß Ich endtlichen Inner drey wochen kundtte ein wort Zusamen

ıngen. Dem Leser Zugefallen will Ich solch Alfabed hienach rzeichnen vnd mein Namen darzu schreyben.

DAS ARABISCHE ALFABED.

ا ب ت ث ج ح خ د ذ ر ز س

ı. sein. re. sel. del. khe he. gym. te. de. be. ailf Liß

ش ص ض ط ظ ع غ ف ق ك ل •

im. lam. kef. kaff. fe. gein. ein. seey. tey. dad. sad. schin.

ن ه و لا ي

Ge. Lamelf. wau. höe. nun.

هانس اولريخ كرفت فون اول Schrift *

lm von Krafft Vlrich Hans

Nun hette Ich zu disem Anfang vnd end auch wol vrsach, ie die vorgemeltte vnderschidliche silbierungen sollen oder ıiessen Außgesprochen werden, hinach ZuuerZaichnen, damit ıan möchtte mit verstand Zusamen bringen, daß mein obbe-:hribner Nam füeglich kindte ettwas grundtlichers gelesen wer-en. Weil es Aber Zu Lang vnd nitt hieher dienlich, Ich solche petzification Außfüerlicher Den 12 Nouember Ao 1575 In ver-ndter meiner gefenglichen Zeitt beschriben, So bey disem auch ıöchtte Zu finden sein, vnderlaß Ichs hieher Zu erzöllen noch :u beschreyben.

Ettlich wenig tag Iber drey wochen, daß Ich mich diser chreyberey vnderfangen, khomen vier Ansehenliche Menner An :inem Morgen, vngefahr vnserer teuschen Vhr vmb siben Vhrn, hetten meinen preceptorn In der gefengnus heimsuchen, brachtten nit sich Zum fruostuckh frisch gebachen brott, Zibiben, Man-lel, Mer sortt früsche früchtten vnd ein schwartz gedranckh, so dj Türckhen vnd Arabier Morgens früe die Inwendige böse 'eüchtte schleim damit Zuuertreyben süedig hayß pflegen Zu lrincken, da sy dan wegen des Hayssen drunckh nit Iber 3 in 4 Dropfen Zumal kinden Zu sich nemen. Als sy sich in mei-ıem stattlichen Losamentt vff den boden In einem Runden kraiß Zusammen gesötztt, Ir prouiandt vf einem Runden Li-derin Tüschtuch Zwischen Innen Außgesprait vnd vfgelögtt,

mußt Ich mich auch Zwischen Innen sötzen. Da hab Ich wol gemörcktt, daß mein preceptor mer gutts dan böß meinett halben mit Innen gerödt, so Ich nitt verstanden. In dem daß Ich gesehen, sy wegen meiner fängnus ein mitleyden getragen vnd mir freindtlich Zugesprochen, vnder Irem gesprech allain das verstand, daß einer vnder den vieren Zu mir sagt vf Arabisch: le ti Caff, Alla carim teck, Alla bi seibeck, Alla Octob Hada fü rasseck, das Ist souil auff teusch: fürcht dir nicht, Gott wirdt dir Zu hilff khomen, Gott wirdt dir Außhelfen, Gott hatt dir ein solches auff dein Kopf geschriben. DarIber Ich mit der Rechtten hand mein brust bedöcktt, mit dem Leib für sich genaigt vnd gesagtt: Alla el cayreck, das Ist: Gott danckh, auch wölches Innen Allen wolgefallen. Als sy nun nit gar Zwo stund bey einander gesessen, habens Ir Ibergelassenen prouiandt meinem preceptor verehrtt vnd von Ime freindtlich vrlaub genommen. In dem der haimgesuchte sich in hof Zu den Anderen gefangenen gibtt vnd denselben erzöltt, was seine freindt mit im vnd er mit Innen gerödt, kombtt mein Jud, der vor meiner Custodi im hof knöpf gemachtt, Zu mir hinein vnd fragt mich, ob Ich verstanden, was mein preceptor mit seinen Leüthen meinett wegen gerödt hab; sagt Ich Nein, haltte Aber darfür, es werde wider mich nichtts böß sein gedachtt worden. Der gibt mir Zu Anttwortt, er habe nur Zuuil gutts von mir gerödt; wan Ichs wußte, Ich wurdt gedachtts meins preceptors im schreyben vnd lesen miessig gehn; dieweil Er gesehen, daß sy mich auch vnder sy gesötztt, habe er sich darumben Zu meinem gemach genehnet vnd Nahendt an dj thür vnuermörcktt gesötzt, vmb zu vernemen, was Ir gesprech Iber mich sein möchtt. Als Ichs von Ime Zu wissen begertt, woltte er mirs nichtt endöckhen, Ich versprach Ime dan Zuuor hoch, dass ich Ine nit Mern[1] wöll, dan weil vilgedachtter mein preceptor ein gelehrter Man, kinde er Ine Aus feindtschafft bald in Jammer vnd Nott bringen. Als er Jud diß ortts von mir versichertt, berichtt er, mein preceptor habe mich hoch geriembtt göggen seinen befreundten, er kinde sich nitt genug verwundern, daß ich so bald dj Arabische schrifft vngehofft ergriffen.

*

1 Nennen.

hab mich ettlich mal probiertt, soll Ime diß oder Jenes
ɔrt schreyben, so hab ich offt Zu troffen, vnangesehen ich der
rach nit vnderrichtt; Er mieß darbey Abnemen, ich werde gutt
rlicher leüth kind sein, winschendt, Ich kindte dj Türckische
ıd Arabische sprach wol Röden vnd daß ich wer Zu einem
achometischen Türckhen gemachtt; Er vertrawte Ime, mich
kurtzer Zeitt in schreyben vnd Lesen Also Zu vnderrichtten,
ıß ich bald an der porto Am Kayserlichen hof Zuo einem
assa oder Andern fürnemen Herrn dienst möchtte befürdertt
erden, in hoffnung, er würde ein solches glückh bey mir auch
eniessen. Vf disen vnuersehenen widrigen berichtt hab ich
ıich nitt lang bedachtt vnd hab, was ich in drey wochen ge-
ɪrnett, Als bald füderlichen in drey bogen ordentlich beschri-
en, verzaichnett vnd darbey beruhen lassen. Iber ettlich tag,
ls vil besagter mein preceptor gespürtt, ich Ine nitt mer zu
leiner schreyberey gebrauch, woltt er die vrsach wissen; sagt
me, weil ich dj sprach nit Rechtt darzu kind Röden, khome
s mich herb an, sey alles vergebens, habs ein Zeitt her in
neinem kopf gespürtt, daß es in die Lenge nit wurdt gutt
hun. Wan er sich aber mit mir weytter bemiehen wöllen,
vere mein bitt, er wölle mich lernen den schach spüllen. Da-
nit ward er wider zufriden, bliben gutte freindt, vnd ist der
Jud Iber diß mein Dolmetsch gewesen.

In wenig tagen hernach, Als diser Arabischer schreyber, mein geweßner preceptor, ettwas kranckh worden, sich hefftig beklagtt, Es druckh Ine hefftig Im leib, hab Ich wol gemörcktt, daß er den Magen Im Eßen hatt Iberrichtt, hab Ich Ime durch mein Juden anzaigen lassen, wan er mir wölle vertrawen, hoff Ich Ime bald zuhelffen. Er Aber verschütt darIber sein kopf vnd thetts In ein bedencken ziehen. Weil aber er von Andern berichtt worden, daß offt einer zu mir Ins gefencknus auß vnd eingangen, sy gehörtt haben, er seye ein gutter Medicus, Ich werde Zweifels frey auch was von Ime gelernett wissen, das druckhen bey Ime patienten Ie lenger Ie mer Iber hand genomen: Ließ er durch den Juden mich fragen, was Ich dan Ime Zu helffen thun oder gebrauchen woltt. Lüeß Ich Ime Anzaigen, wöll Ime einen safft von Granatöpfel eingeben, das werde Ine Abkielen vnd wider zuo recht bringen. Bald kaufft man vff dem

Marktt frischer vier schönner öpfel, mit grossen safftigen kern eingefültt; ist mir Rechtt, so hatt man nit ein Medin, das Ist nit 3 kr. darumb geben. Da hab Ich miessen den safft vnder seinen augen zurichtten, dauon Ich dan mer Als ein viertel einer maß gemachtt, der mußt mirs vff zwen drünck bald vff einander Außdrincken. Stehtt kein viertel einer stund an, gibtt (reuerendo) von sich alles, was Ime Im Magen gelegen. Die vmbstehendten woltten mir zuröden, Ich werde Ine vmbs leben bringen; so bald er Aber Ein halbe stund darauff geruhwet, richtt er sich Auff, Riembtt, wie Ime so wol, er wider so frisch vnd gesund sey, thett mir für die guttthatt gar freindtlich danckhen, mit vermelden, wan Ich Ime nitt wer zu hilff khomen, er hette noch vor Nachtts sterben miessen. Vff diß neben meiner wund Artzneykunst, wie In disem hieuor zusehen, haben alle meine mitgefangne mich ein Haccim, daß Ist, ein Doctor gehayssen, so (ob es wol nitt war) Ich zu erlangung Irer gunst wol leyden mögen.

Damit Ich Aber wider aproposito meiner Langwerendter gefencknus khom, vnd was sich weytter zugetragen, muß Ich zuforderst vermelden die vrsach, warumben sy mich haben zum Andernmal hinauff In das Schlosß füeren lassen. Weil sy Im eingang des Septembers Ao 76 gesehen, daß sich mein Anderer gesöll, der frantzoß, sich auch hatt Gott ergeben, Ich Allein thüe Iberbleiben, seindts nit wenig In sorgen gestanden, Ich möchtte bey Nachtt Aus der vndern gefencknus verZucktt vnd haimlich An Andere Ort verfüert werden; sy haben Auch nitt wöllen Zugeben, daß Ich mich vor sein des Guilhelmo Saluacana tödtlichem Ende erzaigen soll, noch vil weniger bey seiner begröbnus sey. Das mußt Ich schmertzlich gedulden, biß mir durch Andere sein Zeittlicher Tod Ist angezaigtt worden. Dises meines Andern gesöllen, des frantzosen Wilhelm Saluacana Tödtlichen Abgang wölle der Liebreiche Almechtige Gott Am Jüngsten höchsten tag ein fröliche vfferstehung verleyhen.

VOLGTT, WIE ICH HAB SOLLEN VON TRIPPOLI GEHN Constantinopolj gefüert vnd alda Erlödiget werden, wölches mittel aber durch falsches Außgeben Mißlungen.

Dan, Nachdem Ich zum Andern mal Aus dem Schlosß vnd

zum drittenmal bin widerumb Inn die vndern gefencknus khomen, Ists aus der vrsachen mein größeste freud gewesen, daß Ich verhofft, in kurtzer Zeitt darInnen mein erlödigung zu erlangen, so Aus dem Schloß zukhomen nitt hett sein khinden. Ein solches darumb, weil Ich daß erstemal Aus dem Schloß wider herab am 25 Mayo in mein vorigen gefengkhnus bin Auß gebetten vnd begnadett worden, kompt mir den Juny Ao 1576 schreyben von meinem gutten Freindt, Georg Pronnemayr Auß Marsillia, ein Teuscher, so dazumal alda der herrn Manlichischen Curatoren Factor gewesen, von primo Aprill mit dem vermelden, Ime sey es ein Trewlichs layd, das sich dj sachen, mich zuerlödigen, so gahr nitt wöllen schicken, vnangesehen er bey einem Jar hero ettliche fürgeschlagen mittel an die Hand genomen, aber dern keine Efectuiern wölle; Endtlichen, damit Ich nitt mer lang In verhafftung steckh, kinde er mir zum trost nitt verhaltten, das sein böster freindt Einer, mit Namen Sig. Benedict Florentin, so zu Marsillia wonhafft, ein stattlicher handelsman, Ime versprochen, weil seine zwen Herrn, die Bonuisy, zu Constantinopolj In großem Ansehen bey dem Obersten Visier Bassa vnd beeden des Röm. Kaysers, auch des frantzösischen Ambassatores wol bekandt, dauer er seinen Leüthen souil Als ein tausent Cronnen Nach Constantinopolj verordnet, wölle er Ine vergwissen, daß Ich von hie zu Roß sol Abgeholtt, dahin gefüertt vnd meiner fanckhnus also Richttig lödig gezölt werden, daß er vnd Ich Ime werden darumb danckhen. Darauff habe er prunenmayr nitt vnderlassen vnd Auff den 2 Martzj Ao 1576 vf einem schiff, La madalena genant, so Nach Constantj gefaren, ermeltts Benedict Florentin handels Leyth dahin gesandtt ein schönen schreybtisch mit Mancherlay kunst vnd Nutzlichen Eysenwerckh Außgefültt, so 100 kronen Cost, vnd dan Achtthundertt Cronnen An gutten spannischen Realen, mit dem beuelch, da was vff die tausent Ducatten sollte ermanglen vnd das Ich dardurch kindte erlödigett werden, solle mans zu Constantinopolj auch darzu darleihen, die prunenmayr mitt Danckh wölle Erstatten. Darauff hatt er mir Auch An Spanischem geltt zugemachtt 150 kronnen, durch einen frantzosen, daraus Ich 135 Ducatten verwixseltt, Im fall Ich von Const. soltte abgeholtt vnd von Trippolj dahin gefüertt werden, daß Ich mir kinde

ein pferd erkauffen, Nottwendige Zörung vnd andere Erayschendte Außgaben auch zum bösten mögen haben: wölche erzaigendte Freindschafft Ich mit frölicher Danckbarkait hab angenomen, samptt tröstlicher hoffnung, es werde mir durch diß Mittel Nach Göttlichem gedeyen nit fehlen. Aber es hatt Layder auch sein Krebsgang gewonnen, vnangesehen Ich Im Monatt Julj vnd Augusto durch gar Richttige vnd gutte gelegenhaytt des vorgedachtten Benedict Florentins agentj oder factorn gehn Constantinopolj geschriben, sy sollen aus Cristlichem mitleyden An Innen Ir bösts zu thun nichtts erwinden lassen, wöls dj tage meins lebens vmb sy danckbarlichen erkennen.

In dem Ich nun Iber die 6 Monatt mit verlangen darauf gewartt vnd täglicher bottschafft begierig gewerttig gewesen, kombtt den 21 Octbr. Ao 1576 widerumb ein schreyben durch ein angelangtes frantzösisch oder Marsilösisches schiff, mir von offtgedachttem brunnenmayr am datto 26 7ber zuo, mitt vnwilligem vermelden, Ime seye schreyben von Constantinopolj zukhomen, man habe meinethalben nichtts fürgenommen, vrsach, weils Inn erfarung khomen, daß Ich soll tod sein, habens kein vergebnen vncosten mögen vf wenden, vnd er solle sy berichtten, wössen sy sich mit dem zugesandten geltt sollen verhaltten. Das Ist aber Alles vf nichts Anders angesehen gewesen, dan daß sy das Inhendig geltt Hietzwischen zu Irem Nutzen haben gebrauchtt, auch biß die widerAnttwortt hinein khomptt, Noch lenger gebrauchen kinden, So Ich mitt nit geringem Schreckhen vernomen, vnd die liebe geduldt von Newen an dj hand zunemen mich dem getrewen himlischen erlöser beuelchen miessen. Gott hab Innen Ir falsche pratica, so gutt als Ichs schuldig bin, Auch verzigen!

Wie so gahr das Glück zu meiner Erlödigung mir zu wider gewesen, hatt der gutthertzige Leser In disem auch zu uernemen, da fast zu einer Zeitt vor einem Jar Zwen Dapfere zu der sachen wolerfarene Männer mit genugsamen beuelch verhofft, mich zu erlödigen, vor Anfang des Werckhs durch vnuersehens vnglückh seind Erbermglich vmbkhomen. Vnd ob Ich mich wol noch ein Jar darIber geduldet, so hatt doch obstendts mittel auch nitt wöllen Efectuieren, hab vmbs Aigenutzigen geyts willen, da Ich Gott lob noch frisch vnd gesundt ward, miessen

tod sein. Vnd ob wol nicht Allein Ich sundern Auch ein Jeder, dem solche widerwertigkait zulesen fürkhomt, Menschlicher vernunfft nach für mein grosßes unglückh Außzurechnen wol vrsach hette, So Ist es doch gleich so bald mein glückh gewesen, dan dj prouidentiam Gottes Ist vnd bleibtt vnerforschlich, er waißt die Rechtte Zeitt, was dem Menschen, so nach seinem Ebenbilde erschaffen, In Cristlicher gedult Nützlich dienlich Ist.

VOLGTT, WIE ICH ZUM DRITTENMAL BIN HINAUFF In das Schlosß versötztt worden, darInnen Ich biß Endtlicher meiner erlödigung verbleiben miessen; wie Ich daraus erlödigtt worden vnd was sich darzwischen mit mir hatt zugetragen.

Obwol Ich durch Intercession vnd befürderung des Schlosß haupttmanns den 28 Septbr. diß 1576 Jars bin zum drittenmal In mein erste vndere gefencknus gerathen, da Ich dan verhofft, Ich wölle mein leben darInnen schlüessen oder darauff völlig Erlödigtt werden; so haben es doch meine widersächer je lenger je minder kinden sehen, Allein vmb der vrsach willen, Ich seye Innen nitt genugsam darInnen versichert, mit nitt geringer beysorg, sy werden von vorerzöltter meiner Erlödigungspratica einen Wind eingenomen haben. Vnangesehen wie haimlichs Ich vnd andere gehaltten, mir dise Rechnung gemachtt, die verRätterey sey Innen von Marsillia Aus zukhomen, darzu mein anderer In Gott Abgeschidne gesöll artig darzu helffen kinden, weil er gemörcktt, daß man sich meiner, vnd seiner nitt vil angenomen. Ich hette vil falscher wider mich erpracticiertten anschlög von Ime zu schreyben, so Ich Aber dem lieben Gott beuolchen, der verzeihe Ime, was er zuuerAnttwortten. Im eingang des Octobers wirdt ein Newer Cadi oder Richtter von Constantinopolj zu Trippolj eingesötzt, der gahr Stattlich mit ettlich seiner Weiber In drey guttschen vnd vil wol gebutzten Raysigen pferdt Ist eingezogen. In wenig tagen nach sein des Cadj Ankunfft hatt man Ime Alle gefangne miessen fürfüeren, vnd was nit Criminaliter sundern geltt schulden halber eingezogen worden, hatt er mit iren gleübiger dahin gerichtt, daß dern vil Aus meiner gefencknus lödig gelassen worden. Vnangesehen daß meine widersächer starckh bey Ime Angehaltten, mich nitt Zu sichern, sy seyen noch meiner entsötzendter hülff gewerttig; so hab ich dannochtt

mich Zubesichttigen Ime auch miessen fürgefüerett werden. Der, Als er ein klein weil mit Innen gerödt, beuolhen, mich in mein Altte stölle Zufüeren, dössen ich, weil mein gantze klaydung keiner Cronnen werdt gewesen, mich nitt wenig geschembtt. Das ist ein so schöner faißter falber freindtlicher herr gewesen, so mir nitt bald fürkhomen, vnd hab gemörcktt, hette er mir wegen seines glücklichen einstandts was gutts erzaigen khinden, hette ers gewiß, wie ich hernach bin berichtt worden, an seinem gutten willen nitt ermanglen lassen, dan er mich hatt mitleydig freindtlich angesehen. Aber in beysein Zwen meiner fürnembsten Widersächer hatt er mich durch den Dolmetschen anders nichts als das fragen lassen, ob ich auch der hoffnung sey, daß mir zu meiner erlödigung möchtte einige geltt hülff zukhomen. Als ich mit dem wortt: Ja Anttwortten lassen, wardt sein Anttwortt, wöll mirs wol gonnen. Bald darauff erpracticierten die Bößwichtt durch schmirben vnd villen Anerbiettens bey disem Newen Cadj, daß er mich ließ vnuersehens Freyttags den 26 Octoberis Ao 1576 Nachmittags widerumb ins Schlosß hinauff mit dem beschaidt dem haupttman Iberanttwortten, er solle mich in meiner Altten stölle lüttenlich wol versorgen. Weil mein schulden last eben grosß, meine gleübiger ettwas bössers wöllen versichert sein, habe er keine andere mittel, als mich Ime zu Ibergeben, der Zuuersichtt, da mir dermaleneins hilff Zukhom, er werde vf sein wolhaltten seine trew vmb mich auch geniessen. Vnangesehen daß er hauptman Iber meiner widersächer hochmüetigen Neid sehr erzirnet, hatt ers disem Newen Cadj nit derffen abschlagen, vnd Ime Richter wider Anzaigen lassen, wans ein Anderer wer, den er nit so wol als mich Rödlich erkendt, wole er denselben one des Türckischen kaysers gnedigsten beuelch von meiner widersächer wegen nitt Auffnemen, wölches Innen der Cady fürgeworffen; die dan nitt vnderlassen, den haupttman wider Iren willen auch Zu schmirben, vnd bitten miessen, er solle kein mißfallen tragen, mich in gutter gewahrsame, one Band oder herber gefengnus, hand Zuhaben. Das ist das dritten vnd Lötzstesmal, das Ich bin vf das Schlosß khomen, dem Ich auch mit sunderbarer verehrung, dem Frawen Zimmer von Zuckher werckh vnd dem Son mit schönnen beschlengten knöpf vf ein Seydin-

laid hab begegnen miessen; so Ich hernach in 2 Monatt mit roberttem knöpfmachen hab wider Abzallen kinden. Vnd hatt ich zu meiner Widerhinauffkunfft Niemandt mer erfrewdt, Als nder des haupttmans söchs die 4 Jüngste Sclauen, so mich ern gesehen, weil wir zuuor einander wol bekandt gewesen; lie hab Ich Alle söchs auch mit ettwas wenigs verehrtt, so nich nitt Iber Zwen Ducatten hatt Cost, damit seindts gahr wol 'ufriden gewesen. Dieweil Ich gesehen, daß Ich eintwöder vff lisem Castell muß sterben oder völlig Lödig werden, vnd mein eglich speyß von der Statt so hoch herauff Zutragen ie Nieaandt mer (one großen Costen) haben kinden; Als hab Ich aich durch mein knöpfmachendten Juden Als Dollmetschen laimlich mit dem Hauptman verglichen, daß Ich Ime solle lonattlichen fünff Ducatten für mein Mundtcosten Zallen vnd ait seinen Sclauen mieß vergutt Nemen: wölche tractation Ist lber so schlechtt gewesen, daß Ich mich nitt hab kinden beelffen; woltt vm solches geltt Aber wol bößer durchs einauffen haben Leben khinden. Ich hab Aber sein begern nitt lerffen Abschlagen. Noch dannochtt, ehe drey wochen für Iber angen, hatt er mir offt entbüetten lassen, er kinde mich vmb o Ringes geltt nitt mer haltten, vnangesehen Ich Ime des Moatts nit Zwen Ducatten verthon. Da hab Ich mich gleich mit inem Neben present miessen erZaigen, vmb den Brey nitt gahr 'uuerschütten. Disen vncosten hab Ich genomen von dem mir 'ugesandtes geltt vff dj Raiß nach Constantinopolj, weil man aich für Tod alda gehaltten, vnd gesehen, solches geltt nitt mer lahin bedierftig, sundern vil Nöttiger daher Zu gebrauchen, Alles nder dem schein, Als wan mich mein gutt freindt piero fabre fft gemeltt vmb Gottes willen thette In seiner Cost haltten, vnd ab Ich darZwischen mir vil Mals essendte speyß im frantzöischen fondigo kauffen, vmb ein Drinckgeltt Ins schlosß tragen assen, Auch vnder dem schein, Als wans mir von einem oder nderm frantzosen Zu einem gruß wer Zugeschicktt worden.

Vnd nachdem er haupttman mir Zugelassen, daß Ich Zu ößerer vnderhalttung meiner Leibs Narung mit den knöpf, chnier, schleng Zumachen vnuerhindert hab derffen fortt faren, ab Ich mich nichtt gesaumpt, Alle tag nach meinem verrichten ebett mir selbsten einen feürabendt verordnett, also daß Ich

wol ettwas verdienen khinden, vnd hatt er hauptman selbsten mir kauffleüth Zugewisen, dennen Ich Alwegen ettwas nehers Im preß von seinett wegen verkaufft; damit hatt er ein danckh von Innen, vnd Ich ein Andern vom hauptman erlangt. Es haben auch offt seine Sclauen In seinem Namen gespunnen gold, silber, mer sortt farben Seydin für mich einkaufft, das Ich auch vmb ein gutts bössern kauff, dan In meinem oder eines Andern Namen hab Zum bösten haben khinden; iedoch hab Ich hieZwischen für Ine, dem Jungen Son vnd frawen Zimer vil Arbaytt vmb sunst gemachtt, so mir sein wolfail einkauffen Zimlich vertheurt; hab Aber gunst vnd gnad auch damit erhaltten vnd Also mit dem Nottwendigen Zu kauffen Zu schaffen genug gehabtt.

VON DER TÜRCKHEN, ARABIER, MACHOMETTISCHEN Fasten vnd darauf volgendtes Fest: Romodan.

Demnach die Machomettischen Jerlichen auch ein fasten haltten, daß sy den gantzen hellen tag nichtts essen oder drincken, Nemen sy den Monatt für, da der tag fast Am kürtzesten Ist. Also haben sy solche fürgenomen Mittwoch den 21 Nouember Ao 1576 den Nechsten tag nach dem Newen Monschein, das war der Erste tag Ires Monatts, Irer Jar Zal Neinhundert vnd Achtzig viere Nach Machomets Tod, so sy Auch Zu eingang oder End Irer brieff, wie wir Nach Cristj geburt, pflegen zu lesen vnd Zuschreiben. Da hab Ich nitt Allein Zu der Zeitt, sundern Auch die Zuuor Verloffne 75 vnd 74te, weil Ich vnder Innen gefangen ward, mit verwunderung gesehen, wie eüffrig Reich vnd Arm Darob gehaltten, daß keiner von Anbrechung des tags biß Zuo angehendter nachtt nichtts hatt gessen noch druncken. Da man Ine soltte darZu gezwungen, bölder den kopf hett Abschlagen lassen, sintemal ein solches Zu haltten bey verlierung Irer Seeligkait Innen Ir Machomet hatt hoch verbotten. Iedoch Ist mir wol auch angezaigtt, daß man der Gottlosen auch vnder Inen find, die es nitt haltten; das geschehe aber haimlich; da mans Aber von Innen Ansichttig vnd darIber angeben werden, werden mitt Briglen vnd Anderer scharpfer straff so hartt angesehen, daß sy sich selbsten vnd andere darob spieglen. Ja soltte vnder werendter fasten einer wein Drincken oder von Ime Aus dem Mund gerochen werden, hab der Gott hoch Zu danckhen, wan er

mit dem leben dauon kompt. Ire Weyber oder Mägtt kochen beim tag, die derffen die speiß, Als vnbeschnittne, wol versuchen, wie auch die Männer so garttküchen haltten; aber den hunger Zubüessen, da thutt sich Man vnd Weib enthaltten, souil Innen Imer Miglich. Iedoch soltte eins Altt, kranckh, schwach vnd Math sein, wirdt Ime wol verguntt, bey tags Zeitten Zu Essen vnd Zudrinckhen, Allein muß es haimlich geschehen, Andern kein Ergernus Zugeben. Vmb solche Ir fastenZeitt lassen sy (wers In vermögen hatt) Ire böste speisen kochen, Als das Reyß vf 3 in 4 Manier, gersten, Hirsch, gutte knöpfle vnd wirstle von faißtem hamel flaisch vnd gutten kreytter Zugerichtt, gesotten vnd gebrathen, Mer tayl hamelflaisch. Also wan die Sonn Ist vndergangen, die Nachtt herbey khomen, da sötzen sy sich Zusamen, Essen Innen genug Nach Irem Wollust, daß sy des volgendten tags wol wider fasten kinden, treyben Auch mit brettspillen Ir kurtzweil, oder tentieren sunsten was kurtzweilligs Zuspillen, biß vngefahr vmb Mitternachtt, vnd wer vermaint, es möchtt Ime den gantzen tag Zu fasten Zulang werden, Der thutt sich Am Morgens früe, ehe der tag Anbrichtt, wider kröpfen. Des tags gehtt Jederman seiner handtierung Nach, vnd wo einer den Andern kan vervorthaillen, betriegen, verleinbden, verklainnern, durch ein oder Andern Weg seinem Nechsten kan Nachtaillig sein, saumen sich nitt vnd lassen sy diß ortts die Fasten nitt vil Irren, noch an Irgent was verhindern. Es soll auch, wie Ich bin berichtt worden, In disem fastenmonatt der Türckische Kayser sein störckiste Rathschlagung haltten, was er mit seinen Feinden vnd Freinden das künftig Jar wöll Fürnemen, mit dem Ainen den krieg Ankünden vnd füeren, vnd mit einem Andern den Friden Zuhaltten, Nach gelegenhaitt seine Feind mit dem Tribut Ime begögnen vnd sich vnderthenig erZaigen: darZuo seind Jeder Zeitt Zwen Fürneme Bassa bestölltt, der eine göggen Aufgang, der Ander göggen Nidergang der Sonnen, vnd wan er Krieg Anstölltt, wirdt demselbigen Bassa Ernstlichen beuolhen, sich mit einer grossen Anzal kriegsvolkh Zu Roß vnd Zu Fuß gefaßt Zu machen.

In Ao 74 vnd 75 meiner vndern gefencknus der Statt hab Ich durchs gantz Jar Nimer bösser gelebtt Als eben vmb Zeitt der Machomettischen fasten. Da Ist mir so wol als Andern

gefangnen von Mancherlay gutte Wolgekochtte speyssen vmb Gotts willen Alle tag souil Zugetragen worden, daß Ich vff zwen Monatt were genugsam prouediertt worden, Also daß Ich Manchen tag souil Iberlassen, daß Ichs Armen Notturfftigen Leüthen In der Statt Zutragen lassen, das Noch zwo andere personen sich dauon haben speysen kinden. Wan Aber Ir der Türckhen fasten hat ein End genomen, hatt die meining angefangen, vnd offt gewünscht, kindte Ich wider frisch haben, was Ich In vergangner fasten vor ville der speyß nit hab Essen oder Aber frisch behaltten kinden. Der Zeitt Im Schlosß, weil man mir nichts hatt Zugetragen, Als was Ich von des haupttmans Iberblibne speysen haben kinden, bin Ich nitt Iberschütt worden, doch auch kein sundern mangel gehaptt; so bald Aber die Fasten ein end gehaptt, hab Ich wider miessen lernen fasten. Dise offtgedachte fasten hatt gewehret biß Auff Freyttags den 21 Decemberis vnsers Zu end Laufendtes 1576 Jars; darauff Ist das Fest Romodan volgendten Samstag Angangen vnd hatt biß zu end Nachgehendts Sontags gewehret mit Mancherlay kurtzweil, so sy nach Irem lust haben anrichtten kinden. Das hatt mich Armen gefangenen gesöllen Confect vnd andere sachen Zuverehren auch wol ettwas Cost; Ich habs genommen, wo Ich wöll, so hatts mit meiner grosßen beschwerdt doch miessen sein, dössen Ich doch In meiner andern fancknus were Iberhöptt vnd darZuo bösser gespeißt worden. Schlüesßlichen Ist nitt one, daß vmb die fasten Zeitt Reych vnd Arm, Morgens, vesper vnd Abendts Zeitt die Türckhen Ire Kirchen mit Irem gebett ettwas fleysßiger besuchen, so durchs Jar hindurch ordinarj nit beschichtt.

ETTWAS WIENIGS VON DES MACHOMETTS TOD, daß man gehofft, er werde In 1000 Jarn wider vfferstehn.

Im Monatt Juny diß 1576 Jars, Als Ich nit lang daruor aus dem Schlosß das erstemal widerumb bin In mein vorige vndere gefengkhnus khomen, hab Ich noch ein Altten gefangnen, so ich Zuuor darinnen verlassen, widerumb gefunden, wardt ein langer Barttgrawer beschaidner stiller Man, der fragtt mich vff ein Zeitt in dem hof bey einander sitzendt vertrewlich, ob es auch vil grosser Stött, Land vnd Leüth In

neinem Vatterland hab, dem Anttwortt Ich: Ja; ob es auch :riegsleüth darInnen Abgeb, Abermal: Ja; drittenmal, ob es so ;rosß Land sey, so sein Türckischer Kayser vnder Im hab, vard mein wider Anttwortt: nain, nit so grosß, Aber mit vil ner Stött vnd Derffer volckreych besötzt. Dössen er sich erwundert mit vermelden, wan die Cristen dan so volckhReych eind, ob wir nitt so hertzhafft seyen, wider sy die Türckhen :u kriegen; kundt Ich Ime dannoch vff Arabisch souil mieh- am Zuuerstehn geben, daß wir Cristen nitt gern blutt ver- güessen, vnser Arme Seelen Zu beschweren, es mieß dan sein; wan der Türckisch Kayser wider vns krieg Füehr, da machen wir vns auch auff vnd sehen, daß er vns nitt zu weytt Ins Land Ruckh. Sagt: er habs gehörtt, Aber wir soltten nit gleich Nachlassen, sundern weil vnsere souil seind, soltten wir auch auff die Türckhen fortt drucken. DarIber wollt Ich Ime weitter kein Anttwortt geben, Aus Forchtt, er möchtte mich mitt wortten wöllen fangen vnd darnach Felschlich Ausgeben, Als wan Ich Fridhessig wider die machometischen gerödt. Er mörcktts vnd sagt, er miesse mir was sagen, Aber Zuuor hoch verbietten, keinem Menschen daruon Zu offenbaren: Er habe gelesen vnd daruon hören sagen, daß vnser prophett Cristus vil wunder Zeichen zu Jerusalem vnd In Judea gethan, dj blinde sehendt, die Lame krad, die thoren hörendt gemachtt vnd todte leüth vferwöckt; deren Zaichen hab Ir prophett machomet keins gethan, er hab schrifftlich hinder lassen, In 1000 Jar Nach seinem Tod wöll er wider vferstehn, die Ibels gethon haben, vor dem hohen Gott verklagen, In die höll machen stürtzen, die frommen Aber wöll er mit Gott verseh- nen, das sy Neben Ime die ewige himlische freud sollen Er- langen. Er haltte aber nitt vil darauff, vrsach wir Zöllen schon 984 Jar Nach seinem todt; Ist er Inn souil Jaren nitt erschinen, so wirdt er In den Noch Iberigen 16 Jar auch nitt khomen, dan es soltte sich billich In so langer Zeit wider die ietzige böse weltt Zur warnung ein Gaist Aus dem himmel von Ime erZaigtt haben etc.

Nota. Als Ich den 15 August ao 1616 Zu Geußlingen Aus den Ordinarj Zeittungen gelesen, wölcher gestaltt der grosßmechttigst Türckische Kayser den vnierten Stenden oder

Staden In Niderland vmb bestettigung des versprochenen befreytten Paßß vnder der Jar Zal Ires Machometts Tod de ao 1024 hatt Zugeschriben (ob es wahr, beruhtt es vf Im selbsten): Dißß Allein beschichtt wegen Vergleichung Iber ob beschriben der Cristen vnd Türckhen Jar Zal. Dan wir Cristen haben, wie ob geschriben, Nach Cristj geburtt 1576, die machomettisten 984; Zu Jeder Jar Zal Noch 40 Jar gerechnett. Die Machen 40 + 1576 = 1616 vnd der Türckhen 40 + 984 = 1024; stimmen beede vber eins.

Ich hab wol Auch In der vndern gefencknus von Andern Afectionierten Machometisten hören sagen, daßß Ir prophett Machomett, der Aller höchst vnd Nechst vor Gott Im himmel sey, dan es seyen vil prophett vff der weltt vnd der Cristen prophett der lötzst vor dem Machomett gewesen; Aber die leüth haben sich von Innen nitt gebössertt, sundern Gott alZeitt vngehorsam gewesen. Dahero Gott Iren Machomett erwöcktt, die gantze weltt vor dem Jüngsten tag Zu Irer Seeligkayt Zubekheren, dan er sey der lötzst vnd werd auch kein Anderer prophett mer Aufstehn, die völckher Zu leren. Darumb bestand Ir Machometische Regierung In fridlicher verAinigung, Weil sy haben nur Ein Gott, ein glauben vnd Ein kayser; wir Cristen hahen vil Götter, vil vnderschidliche Herrn vnd Mancherlay glauben; Dannen hero wir bißß An Jüngsten tag (den sy Auch, Als wir Cristen, mit freuden verhoffen) werden In stehtter vnainigkaytt verharren vnd bleiben, dan Gott hab Irem Kayser darumben das schwerdt in seine hand geben, daßß er seine kinder in Fridliebendter Ainigkaytt erhaltt, beschütz vnd beschirme, wie dan Alle Andere pottendatten Ine Fürchtten; Niemandt kinde Ime was abgewinnen, sundern er vertilge die Vnglaubige, Nem Innen Land vnd Leüth Ein, thue sein hochlöbliches Reych mit gewaltt vermehren.

WIE ICH DEM HAUPTMAN SEIN WEYSSEN HIRSCHsaumen miessen Im Schlosß verkauffen, mich Zu probieren.

In Ao 1577 Im Januarj hatt der Haupttman Im Schlosß in einem gewölb nitt Weytt von meiner Custodj Neben dem Tennen ein gutte AnZal weyssen Hirschsaumen, so dj welschen panigo Nennen, vf einem hauffen ligen, so Ime Im vergange-

en Hörbst an einer schuld worden; den hatt er In disem Ionatt den gemainen vnd Armen Baursleüthen vmb bar geltt em meß nach verkaufft, die solchen vff diß angehendt Jar .ußgesehtt. DarIber hatt er geordnett seinen Andern nach em Ölttesten Sclauen, ein massur, solchen fleysßig Zuuerauffen vnd Ime das geltt richttig Zu liuern. Der haupttman att vnder dem Aussern thor des schlosß, darbey die Janitcharn sitzen, so das thor verwahren, einen vnder denselben iüettern bestölltt, wan einer ein sackh mit gemelttem samen inauß trag, soll er denselben fragen, wieuil meß er erkaufft nd was er darumb beZaltt hab. Nitt hab Ich mögen wissen, rie es der massur gemachtt; der haupttman hatt Ine wöllen 'or meine Augen briglen lassen; wer auch geschehen, da nitt ler Leittenampt vnd der Zeugmaister, wölches Zwen Altte Männer gewesen, vnd Ich Ine nitt hetten Außgebetten. Endtich schülltt Ine der haupttman hefftig Aus vnd sagtt: Ich will gehn dir Zur schand den schlüssel des gewelbs von dir Nemen vnd dem Frantzosen (als mir) Ibergeben; Ich weyß, Ich werde Ime Trewlicher mit dem seinigen handlen, wölle auch mir lieber Als Ime vertrawen. Darfür die beede Altte auch gebetten, es were ein spott, einem Cristen hund mer dan einem beschnittnen Zuuertrawen. Aber es woltt nichtts helffen, Ich mußt den schlüssel Zu mir Nemen, vnd Als Ich gebetten, mir mein Dolmetscher, den Juden, machen herauff Zukhomen, Lüeß Ich den hauptman AnZaigen, er solle das verkauffen einem Andern seinen Sclauen beuelhen, Ich seye der sprach schlechtt erkundigt, kinde die groben Bauren nitt verstehn. Darzu möchtt einer von dem mussur Angewisen werden, er soltte vnder dem thor dem khundtschaffter mer meß AnZaigen, wöder Ich Ime verkaufft vnd er mir nit bezaltt hette. Als dan kem Ich vmb vnschuld bey Ime In vngnaden, wölle sunst gern beym messen sein, daß es Rechtt Zugehe, Allein daß Ich nitt den schlüssel hab vnd das geltt derff einnemen. In Suma: Ich mußt der Factor sein vnd bleiben. Gott waißt, wie bang mir bey solcher Commission gewesen, dan Ich mir kein Andere Rechnung gemachtt, Als mich Zu probieren, vmb mich vmb ein Ansehenlich geltt Zubringen oder Zu einem mamluccen Zumachen. Hab Gott trewlich vmb vätterlichen

beystand angeruffen, mein genahe Achttung gehaltten vnd keinem nichtt nitt one bey sein des haupttmans Sclauen eines geben, das geltt nitt Allein fleysßig eingenomen, sundern Auch fleysßig Aufgeschriben, damit mir an der Rechnung nichtts abgehe. Vnd gemainglich Am Abendtt, wan er haupttman vff das Nachtt Essen haimkhomen, hatt er mich gefragtt, wieuil meß Ich hab verkaufft, hatt er das geltt darauff geZöltt, still geschwigen, solches In sackh seines Iber Rockhs geschoben. Zu Lötzst, da nitt vil Iberigs Zuuerkauffen mer vorhanden gewesen vnd er mich wider gefragtt, was Ich gelößt, hatt er vff meinen berichtt das geltt von mir genomen vnd vngeZöltt In seinen sackh geschoben, darIber gelachtt, Zu seinen Janicarn gesagtt, er wiß wol, daß Richttig sey, wan ers schon nitt Zöl. Das hatt sy eben so wol als den massur verdrossen, hab Also durch Gottes gnad vnd lob mein factoria biß vff das Lötzste meß one klag verrichtt, dem Almechttigen darIber gedancktt, daß mein sorgfelttige Anfechttung Zu wasser worden.

Nota. In disem Monatt Januarj Ao 1577 Ist mir vff Zway vnderschidlichen schüffen Aus Marsillia vom Georg Pronnenmayer vil geltts An Spanischen Real Zukhomen, Zu meiner Erlödigung, weil die Zuuor angeordnette Mittel durch vnglückh nit Opperiert, ob Ich meiner vertrösten hoffnung nach möchtte mitt meinen Widersächern einen güetlichen aCordo treffen. Disen vnd Andern Zuuor Empfangenen VorRath, so bey 1800 Ducatten belaffen, hab Ich Vier handelsleüth, dreyen frantzosen vnd einem venediger, In Höchstem gehaim Zuuerwahren vertrawt vnd Hochgebetten, daß sy sich, so wol Als Ich, göggen meine Widersächern noch iemandts Andern nichtts wöllen mörcken lassen; dan da man das wenigst Inn erfarung brächtt, wurde man nitt Allein solche mein hoffnung, sundern was merers, so Ich nitt geben kindtt, Aus mir Briglen wöllen, vnd derff Innen neben mir Auch ein spott Widerfaren; dössen sy sich Zuthun nitt Allein wilferig anerbotten, sundern Auch Als schuldig Rödlich gehaltten. Interim ehe Ich bin Lödig worden, hab Ich mich erst Rechtt Arm gemachtt, wenig gessen, gar schlechttlich geklaidtt vnd starckh mir mein hand Arbaitt vmb der Armutt willen hab lassen angelegen sein, Als wan

ch sunsten nichts vf der Weltt hab, Als was Ich teglich mit :nöpfen gewinn, Auch offtermal göggen manchem mich In geprech hab vernemen lassen, weil mir so gahr kein hülff oder ößgeltt wöll Zukhomen, wöll Ich mich ab dem todt nit entözen, sundern dem lieben Gott (wie schuldig) willig Aufopfern, ıoff der Almechtige werde mich Auch zu meinen abgestorbnen 'wen gesöllen bald gnedig Aufnemen vnd mir von meiner chwachen miseria vätterlichen Abhelffen: wölches dan hernach neinen Widersächern auch trawrig fürkhomen. Dardurch Ist nnen Ir Stolzer Muoth Algemach entzogen, dargögen mir wol :u Muoth worden, dan Ich auch von ettlich vertrawten vertanden, das sy sich haben vernemen lassen, wan sy nur hofıung hetten, daß sy, da nitt 3, vfs wenigst 2000 Ducatten nöchtten Erlangen, woltten sy mich willig lödig Zöllen, damitts ıitt gahr vmb dj gayß khomen: wölches Alles Ich mit Freulen gemörcktt, mir durch Gottes hilff hab fein kinden Zu Nutzen machen.

Im Monatt Februarj begibtt sich an einem Morgen vngefahr vmb Nein vhrn, daß des haupttmans Sclaue einer der Reyßen, ein frecher Junger, vff dem schlosß Zu höchst ob der Maur Neben der Alttannen, so ein jedes hauß an Statt eines Tachs damitt bedöcktt wirdt, gantz gefehrlich nach den Jungen Tauben herumber gehtt, begibtt sich das Vnglückh, daß er Zuhöchst oben herab In hof föltt vnd mit Ime ein grosßer gespitzter stain, daran er sich gehaltten, vf den kopf föltt, Also daß der Jung wöder Röden noch schreyen kinden. Den hatt man als bald In den HaußTennen gelögtt, vnd als das frawen Zimer Zu Ime herab khomen, hab Ich vor Innen In den Rosßstall Weichen miessen, dj Ime mit kläglichem geschrey starck Zugesprochen, aber kein Zaichen geben kinden. Endtlichen als ein Arabischer Balbierer schlechtts verstands Ine Zuuerbinden Zu Ime khomen, hatt er dem hauptman Zuuerstehn geben, er solle ein gutts hertz haben, er werdt wider aufkhomen, er spüre kein loch oder schaden vff seinem kopf. Der hatt einen AyerKlar mit einem wenig saffran vergilbtt ein handtvoll werckh darein gedauchtt vnd Ime vff sein kopf an der rechtten seytten damit bedecktt, vil leimbatt vmb den kopf gewickeltt, wider haimgangen. Als es nun mittag wor-

den, daß Jederman zum essen gangen, hab Ich den patienten miesßen hüetten, der hatt Nie nichtts Röden khinden, wol schwer geseyffzett, vnd Zu wöhren gehaptt, daß er, was Ime der Balbierer Ibergeschlagen, nichtt ab dem kopf Reysß; dannen hero Ich Ime mit einer weysßen schmalen leinbatt ime seine händ an den Leib gebunden, wölches dem Hauptt-man wol gefallen, vnd noch ein Andern Jungen Sclauen mir Zugeben. Indem mich der Jung fragtt, wo hin er möchtt vff den kopf sein gefallen, suchtt vnd greifft Ich Im vmb den kopf, befand, daß er auff der lincken seytten eines tellers braitt ein Zerknisten Hürnschale hatte, vnd das band am vn-rechtten ortt wer vfgelögtt worden. Als solches der Jung sclavo vermörcktt, Rüefft er seinem Herrn dem haupttman. Dem mußt Ichs auch Zugreiffen aufweisen; da er vermörckt, drükt er mir mit seiner Rechten hand Auf mein kopf, vnd sprichtt: Afferum, das Ist, du bist Maister, schiktt als bald nach dem Balbierer, thett Ime verweysen, er hette Ime das band nitt auff den schaden, sundern darneben gesöztt, vnd Ich verstehe mich bösser darauff als ehr. Der endtschuldigtt sy, der patient werde das band vff die gesunde seytten gerukt haben. Da erZürnet der haupttman, hab doch er Ine Im ersten band vertröst, er khinde keinen schaden greiffen. So bald er Ine Zum Andernmal verbunden, saumptt er sich nitt, dem haupttman aus den Augen Zu gehen, lüeß sich In der Statt herunden vermörcken, Ich werde dem Jungen krancken erst den Zerknisten schaden Zugefüegtt haben; man soltte mir nitt Iber Ine vertrawen vnd khom vmb meinett willen göggen dem Hauptman In Vngnaden; kindte er mich haben, er woltte mirs wol Ingedenckh sein. Das Ist meim Juden, dem Tol-mettschen, angezaigtt worden, der mirs als bald eröffnett, vnd da er das widerspil von mir gehörtt, wolt ers dem haupttman klagen, Aber Ich woltts in keinem Weg Zugeben, sintemal Ich nitt vil hinab vnd er nitt Zu mir herauff kam.

Am Abendtt als der kostlich balbierer wider verbunden, hab Ich mich von Ime vnd In meine Custodi gemachtt. So bald der hauptman darzu kam, mußt Ich auch erscheinen, vnd den schaden wider suchen; der balbierer wöhrte starckh, soll Ime sein band nit Anrögen, der Machtt Ime von Rottem Bulffer ein

berschlag vmb den gantzen beschornen kopf, gieng nach verichttem werckh wider dauon vnd mußt Ich neben einem Anern Sclauo wider sein hüetter oder wächtter sein. Der hauptıan schicktt gleich nach dem Nachttessen nach meinem Dolıetschen, dem Juden, zuerkhundigen was Ich dafür haltt, ob r wider möchtt Aufkhomen. Als Ich Ime lüeß Anzaigen, er ere nach dem dritten band, wie sein bulz bezeuge, vmb ein utts schwöcher worden, besorge Ich, er werde den volgenten ag nitt erleben, lüeß er Als bald den grossen Sclauo, den masur, auch zu vns beeden khomen, mit befelch, da er soltte schwöher werden, man solle Ine Haupttman Aus dem schlaff Aufvöckhen. Sy beede thetten nichts den schlaffen, vnd kündte Ich nich dössen auch nitt enthaltten. Vngefahr ein stund vor tags üeß Ich den Haupttman wöcken, der lüeß alsbald ein Arabischen pfaffen khomen; volgendts muß Ich mich demselben in nein gemach geben. In werendtem Lesen aus einem buch hatt ler haupttman offt daZwischen gerödt vnd Ime geAnttwortt, endtlich sobald der tag zimlich angebrochen, thutt man die schlosß Thür vfs weittest auf vnd lögten Ine Nechst zu der Thür, daß dj füeß Iber der schwöllen mußten ligen, da haben beede gahr starckh gerödtt vnd lautt Irem machomet zu geruffen. Biß der krankhe Todts verblichen, seindts still von einander gangen. Vngefahr Iber zwo stund seind Zwen Aus der Statt herauff khomen, dj haben den Leichnam Außgezogen, Ine gewaschen vnd In ein weyß Leinbatt Tuch mit Bonwol one Blumwerckh, so noch nitt verhanden gewesen, eingeneht, Aber das gesichtt vnuermachtt offengelassen, vf einen schragen, so schlechtt mit einem weytten Brett bedöcktt gewesen, gelögtt vnd haben Ine, Aber mit den füessen vorher, zur Thür hinauß getragen, so Ich in meinem gemach durch das Katzenloch der verschlossenen thür Alles ersehen mögen. Vnd wie mich die Sclauen berichtt, haben ettlich weiber vor dem thor des vorhof gewartt, haben Ine mit kläglichem geschray zur begräbnus beglaitt, seyen ettlich Janitcarn vnd ettliche bekandte hinnach, Aber wöder der haupttman noch seiner leüt keins nichtt mit gangen, sundern Alles still Im hauß verbliben; des andern tags Ist der haupttman vnd seine leith wider Iren geschefften nach Außgangen.

WEYTTER VON MEINER VNERFARNEN WUNDARTZney kunst.

Als Ich mein Iberige erkaufftc wund Artzneysalben vnd pflaster fleisßig vfbehaltten, solche auch mit mir vfs schloß genomen, begibtt sich nach obbeschribnem Laidigen fall In wenig tagen hernach, daß des haupttmans Sclauen, dem vngern, so der pferdt hatt miessen wartten, mitten In einem Fußsolen ein starckh geschwer thutt waxsen, so Ime von vnRainem Dritt möcht widerfaren sein. Das thett, wie Zuerachtten, Ime sehr wehe, kundt nichtt darauff tretten. Ich lüeß Auß erbermdt mein Juden, den Dolmetschen, Ins schlosß khomen vnd dem kranckhen Anzaigen, wan er mir wöll trawen, wölle Ich Ime In zwen tagen den schmertzen lögen; Er Aber woltt nitt. Da sagtens die Andere Sclauen dem Haupttman, als er von der statt herauff khomen; dem mußt Ich weysen, was Ich Ime woltte gebrauchen. Bald muß Ich Ime ein pflaster von meinem diacolo machen vnd vf den schaden lögen, vnd weil er kein Andere liger Statt als Im stall vff dem stro hatte, das pflaster Ime das geschwer thett Anziehen, wirfft ers hinweckh. Zuo Morgens als Ichs besichttigt, solches nit mer vorhanden, woltt Ichs von Im haben, dan es Coste mich vil geltt; sagt, er wißte nitt, wo ers vor schmertzen hingeworffen. Also woltt Ich Ime keins mer darauff lögen; der Haupttman woltt mir auch nit Rechtt trawen, weil der schmertzen nun Zuo vnd nitt abgenomen, ließ mein Dolmetschen zu Im khomen. Als er von Ime erfaren, daß Ich Andere mer mit meiner Artzney Zuuor In der andern gefengnus geholffen, begert er Hauptman, Ich soll dem kranckhen noch ein Zigle machen vnd mich seiner trewlich Annemen; lüeß Ime Sclauen darauff durch den Massur Anzaigen, Ich werd Ime ein Newes pflaster Iberlögen, so bald er haupttman erfar, daß ers wider Abgerissen, so wöll er Ime den schaden Aufbriglen lassen. Das wahr meim gutten gesöllen ein trawrige Zeittung, vnd woltt, er hette mich nie gesehen. Das böst, daß solches geschwehr anfieng zu Reyffen, kundt er das andere pflaster ettwas bössers leyden. Des dritten tags Morgens sagtt mir der kranckh, es thüe Ime nitt fast wehe, hab die nacht ein wenig geschlaffen; vnd Als Ich Ime das pflaster thet Abziehen, thett das geschwehr sich eröffnen, wölches Ich Im wol Ausgeseubertt. In volgendten Zwayen tagen kundtt

· mir nitt genug dancken. Hernach vmb halb Apprill woltt der aupttman einen seinen Janitscharn zu Rosß Iber land schicken; ɜr thette sich vnderthenig endtschuldigen, habe ein bösen Arm, ndte das pferdt nit haltten. Als der haupttman den schaden ɜsehen, sendt er Ine sampt einen Sclauen zu mir In mein geach, es seye des haupttmans begern, Ich soll Ime auch seinen :haden, wie mit seinem vorigen Sclauo beschehen, haillen. Weil :h den befunden, daß es ein bluttgeschwer wie ein gemain henɜn Ay mitten vff dem lincken Arm gewesen, vnd mir vertrawt, ɔlches auch mit dem diacolum zueröffnen, hab Ich Ime auch n pflaster Dreyer finger braytt vffgestrichen vnd Iberlögtt, arbey zuuerstehen geben, er sols nitt hinweckh werffen, sunern darob ligen lassen vnd Morgen wider zu mir khomen. Das eschahe an einem Mittwoch Nachmittag; des Abendts thett ne solches AnZiehen, klagtts vnder dem thor seinen andern ıitgesöllen, die Raitzetten Ine An, wan ers nitt leyden kind, ɔls hinweckh werffen; der haupttman haltt Immerzu souil auff ıich, da man mir doch billich nit trawen soll. Des Andern Donerstags morgens khompt er wider Zu mir one das pflaster, hatte arfür einen braitten Zwibel darauff gelögtt. Als Ichs gesehen, ab Ich Ine wider haissen hinziehen. Als vnder dem vssern Thor er haupttman Ine vnder dem Andern Janitscharn sitzendt erichtt vnd fragt, wie es vmb sein Arm Stand, er Ime, was sich ıit Ime verloffen, erZöltt, spott der haupttman seiner, daß er as geringfüeg nitt kinde leyden, wie er sich stöllen wurdtt, wan me der Arm oder ein fusß gar hinweckh geschlagen oder gechosßen wurdtt, schickt nach meinem Dolmetschen, lüeß mir ıntzaigen, Ich soll mich von seinett wegen noch weytter seiner ınnemen. Ich machtt mich ettwas vnNütz, sagt, Ich vertrawte ıir wol geltt zuuerdienen, Aber dergleichen pflaster, die man o leichttlich hinwirft, nit Zubekhomen; wan Ich nur meine pflater kindte wider haben, Andern schadhafften auch mit zu dieıen. So bald Ich Ime patienten wider sein rechtt gethan, Zaigtts ler Dolmetscher mein berüerte klag dem haupttman wider an, völcher, wie Ich hernach verstanden, wol darIber gelachtt. Freytags Morgen, Als der kranckh wider khomen, den schaden beichttigt, sagtt Ich Ime, es werdt Ime ietzt nit mer so wehe thun, voltt er wissen, worbey Ichs erken, mit vermelden, er kindtts

gar wol leyden. Weil solches noch ein wenig hörtt, lögt Ich Ime das pflaster wider darauff, kundt Ime wol souil vff Arabisch zu uerstehn geben, er soll acht haben, es werde Ime vnuersehens aufbrechen; hette Im solches gern vfgeschnitten, weil er Aber vnlüttenlich vnd das geschwer nit völlig Zeittig ward, dorfft Ichs nitt wagen.

Vmb Mittag, als er mit dem hauptman vnd Andern, weils Ir feürtag gewesen, In dj kirche gangen, thuett, weil er sich Iren gebrauch nach Im gebett mit den Armen vff den boden gelögt, Ime sein schaden Aufbrechen vnd ein grosßen vnRath In Ermel lauffen. Wincktt er dem haupttman, ob er derffte Aus der kirchen gehn, Machtt sich Alsbald zu mir, mit dem Ich Ime den vnRaht vnd den schaden Außzuseubern wol Zuschaffen hett, der sich auch gleich nach der kirche verrichttung bei dem Haupttman mußt Anmelden, vnd mich göggen den Andern Janitscharn thett Riemen, wie dan am Abendt, da er haupttman zum Nachtt Essen haimkhomen, mir auch darumb thett dancken, wölches sunsten nitt bald beschehen. Der Janitschar, Als er In vier tagen hernach gar genesen, kundt seinen weg forttReytten, er Ritte auch one danckh fortt, hab Ine auch hernach nit mer gesehen das hatt meins haupttman Sclaue wol verdrossen, Ime haupttman solchen vndanckh geklagtt.

Nta. Zu beschlüessung meiner wundt Artzney begibtt sich: Im Zu endt lauffendten Monatt Juny Ao 1577 wirdtt meines haupttmans Son preceptor, ein machomets freind, In griener klaydung beklaidtt, dj sy für die höchste Gaistliche haltten, Als er den Jungen, wie offtmals In beisein meiner beschehen, In Lesen vnd schreiben Im Tennen des Schlosßhauß vor meiner Custodj Instittuiert, zu Röd, wie er ein kneble hab, so hinder dem kopf mit einem schaden vmbgeben, daß es wöder tag noch nachtt kein Ruhe hab vnd gahr nicht kinde schlaffen. Des haupttmans Son, Zwen deren Sclauen sagten Ime, Ich habe den einen Sclauen vnd einen Janitscharn vnder der portten gehaillt, villeicht möchtt Ich Ime auch helffen kinden. Der Mißtrawig preceptor woltt wissen, wie Ich die beede gehailtt, muß Ime meine salben vnd pflaster Aufweysen. Da er ein solches besichtt vnd die Andern Ime trostlich Zuogesprochen, sagtt er, wölle des Andern tags sein knäble mit Ime herauff Ins schlosß Nemen, daß Ich den

chaden möge besehen. In dem, Als Ichs bin ansichttig worden, efind Ich, daß es eben auch ein bluottgeschwer gerad vff dem ïacken, so allerdings Reif gewesen, ein schlechtts kleiner Als iner welschen Nusß hatt. Der vatter lüeß mich fragen, ob Ichs nir vertrawe Zu Curieren. Als er mein JaAnttwortt vernomen, esünt Er sich, ob er mir trawen soll, aber Auff starckhes Zuprechen weißt Ich Ime mein diacolum, wöls Ime vff ein tüechin streichen vnd Iberlögen; das beschahe auff sein gutte verwiligung. Volgendten tags zu Morgens bringt der vatter das Sönle vider Zu mir, wölches vngefahr im 6en oder 7ten Jar, nit ölter, gewesen, sagtt, es hette vergangne nachtt wol geschlaffen. Da Ich Ime das pflaster herab gezogen, verblib das geschwer noch gantz vnd Lind, daß es kein schmertzen mer kundt haben vnd wol zu öffnen wer gewesen; Aber des vatters vnd dem Jungen patienten verschonen miessen. Lüesß dem Vatter Antzaigen, es werde Ime sein schad noch vor Nachtts vnuersehens Aufbrechen; da es beschehen, soll mans Ime mitt einem Reinen tüechlin Außdrücknen vnd Ausßseubern: Wölches bald am nachmittag eruolgtt, vnd solches mir Zuo vff das schlosß hatt tragen lassen. Da hab Ich nichtts wöllen mit Ime fürnemen, es seye dan meins haupttmans Son vnd Andere mer darbey; dem hab Ichs noch bösser Außgetrücknet vnd ein Lindes hail selble vff ein Zigle gestrichen, wider fortt geschicktt, Ist Iber Zwen tag nitt weytter Zu mir getragen worden. Döß thette sich der preceptor göggen dem haupttman Riemen vnd mir fleyssig darfür danckhen.

Der gutthertzige Leser möchtte Aus meinem discours Abnemen, Ich hette nichtts anders als mit meinem diacolo gehaillett. Der solle wissen, daß der scheden vil vnd Mancherlay, Ausserhalb der Bainbrüch vnd Altt offene schäden, für mich khomen, mit den Ich Alle meine Linde Salben Außerhalb der dreyen pflaster verbrauchtt, so hartt vnd von der wörme haben miessen Aufgestrichen werden; deren Rest Ich noch beyhanden vnd, da Gott gnad gibtt, Neben diser Beschreybung sollen vfgelögtt werden. Wer sich geschnitten, gestossen, geritzt, gebrendt oder Ime an Im selbsten, zwischen hautt vnd flaisch, Am Leib, Arm, füessen widerfaren, habe Ich mein Andere medicamentj vermög meiner Instruction darzu gebrauchtt, daß Meniglich von den Gnaden Gottes Ist geholfen werden; vnd weil Ich Zur sel-

ben Zeitt ettwas merers vnd fleysßiger Zu Gott vm gnad, hülff vnd beystand gebetten, hatt er auch sein vätterliches gedeyen geben, Zusorgen weils laider In meiner sicherhaitt an ietzo nit so starckh vnd fleisßig beschichtt, Ich mich meiner vnerfarnen kunst sollt weytter vnderwinden, es sollte nit mer so glückhlich Abgehen, dan wan Gott In der Nott wirdt Eyfferig Ersuchtt vnd gebetten, so wirdt gewehrt, was der mensch begehrtt.

WAN FINSTERNUSSEN VERHANDEN, WÖSSEN SICH die Türckhen, Arabier verhaltten, vnd was sich bey einer derselben mit mir verloffen.

Den 24 Martzj Ao 1577, An einem Sontag (da Ich dan des volgendten Montags den 25 Am tag Marie verkündigung, meines geburtstag 27 Jar verlorner Zeitt hab erraichtt) Als der Arabisch pfaff In grienem beklaydt herunden Im Tennen vf einem Zwayer schuch hoch gemeür meines Hauptmans Son offt gemeltt, der Zu diser Zeitt möchtt vmb 13 Jar sein gewesen, In Lesen vnd schreyben hatt instituiert, saß Ich auch nitt weit von Innen vnd machtt an einem knopf, wölches dan Zuuor auch offtmal geschehen, vil mit mir gesprachtt. Als er pfaff Zu der hohen vnd weytten haußthür hinaus den himel ansichtt, fragt er mich, was Ich vnd andere meine Cristen von der Sonnen vnd Mon haltten, ob wir solchen nitt Ehr erzaigen, In vnserm gebett dern Ingedenckh seyen. Dem kundt Ich vf Arabisch Zimlich Anttwortten, daß ers Zum tail hatt verstehen kinden, dan Ich in dritthalb Jaren Ich mich Aus Nott mer Jeben vnd lernen miessen, wöder mir lieb gewesen. Mein Anttwortt ward, wir Cristen betten den Gott durch Christum seinen Son an, der die Son vnd Mon erschaffen, daß er durch solche Ellement wölle die Erdfruchtt fruchttbar machen. Der gab mir rechtt, Aber Cristus kind nichtts darZu thun; Ir Machomett kinde bey Gott alles gutts erbitten vnd erhaltten. Ich Lacht, Er auch; darauff sagt ich Ime, ob er dan auch wisß, daß Iber Zöhen tag der Mon sich werde verfinstern vnd wider Hell werden. Der entsötztt sich hartt Iber dise Röd vnd sagtt mit grimigem Zorn Zu mir, wie Ich derff so frech dem hohen Gott in seine geschöpf Röden, ich soll solcher sachen geschweygen, Gott derffte mich Augenblickhlich straffen. Als ichs Ime

estettiget, ward er Noch Zorniger, stund von seinem sitz Auff
ıd stöltt sich, als woltt er mich aufs Maul schlagen. Des
aupttmans Son sprach Zu Ime Auf Türckhisch: Vallahe sidi
u francler zsockh Biller, warlich herr, diser Frantzoß waißt
.l. In dem fragt er, wie Ichs kind wissen, sagt, ich hette ein
üechle, darin sey es geschriben, begertt, ich soltts Ime bringen.
as ward ein Callender in frantzösischer sprach, darinnen stund,
aß vff den 2 Appril vmb 8 Uhrn Nachmittag im vollen Mon-
:hein ein grosße fünsternus werde Erzaigen. Ob wol ich Ime
ɔlches darraichtte, kundt er pfaff so wenig, als vnser einer in
:en Türckischen büecher, darInnen Lesen; weil er Aber den fin-
:er Monschein, wie mans pflegtt darzu Zudrucken, darInnen er-
ehen, hatt er sich anfangen Naigen vnd gedacht, das Zaichen
es Mons werde nitt vergebens darzu gemörktt; Zu mir gesagt,
en sich der Mon Iber Zöhen tag nitt Endere, ob er solches derf
erbrennen, wardt Rund mein Anttwortt, nitt Allein das Büechle,
under auch meine klayder so ich am leib trag, wöll gern
ackendt bleiben, biß ich mir selbs ein anders klaid verdiene
nd kind machen lassen. Dise Anttwortt kundt er Ibler von mir
ls der vorigen keiner gedulden, biß die Zehn vf einander vnd
agtt: es sey nitt lang dahin, wöl die Zeitt erwartten, verboth sei-
em discipel, mir vnd Andern Sclauen, so darbey gestanden,
Ioch, sy soltten wöder dem Haupttman Noch Niemandt andern
aruon sagen, was Zwischen vns sey gerödt worden: dan wan der
ouernator, das ist der Sand Jaccis oder Cadj diser Statt, meine
reche Röden so wol als er soltte wissen, es wurde mir trieb ab-
ehen; gieng darauff von vns hinab in die Statt. Der ist auch in
olchen Zöhen tagen wider sein ordinarj nitt mer Als Zwaymal
ns schlosß khomen, den knaben zu vnderrichtten, hatt Auch dar-
wischen mit mir nichts gerödt. Als der Abendtt des 2 Apprillis
ıerbey khomen, hatt der pfaff sich fein höflich bey dem Hauptt-
nan Zu kaufft, daß er Ine hatt vff das Nachtt essen Zu Gast ge-
aden, haben sy beede Allein in dem Neben Sumerheußle gessen.
Als sy die stiegen hinauff vnd der pfaff hinach gieng, stund ich
ıitt weitt daruon an einem knopf Machent; der pfaff erInnert
nich, deytt mit dem finger gehn himel, maint, weil es ein schöner
Abendt ward, es werde nichtts darauß werden. Ich sagt: ana
bearf, Ich wiß. DarIber gieng ich in mein Custodi, vnd das wenig,

so ich Zum bösten hatte, thett mich Gott auch gehn Nachtt speyssen. Dj MalZeit ward kurtz, dancktt dem Lieben Gott vnd sötztt mich beym liechtt brennender Ampl Eillendt Nider, ein par ellen lang Rottseyde Runde schnier Zustricken, Zu schlaffen der Rottseydin knöpf, so ich bey tag Zuuerkauffen, gemachtt. Die hab ich Allein dergestaltt miessen ins werckh richtten: das seyde gestrickh hab ich an den grossen Zehen des lincken plossen fuß gebunden, mit beeden henden gestricktt vnd den Rechtten fuß auch entplösßt; mit demselben grossen Zehen das gestricktt Zugedrucktt, wie mans sunst mit einem holz oder eyssen stengle pflegtt Zuzuschlagen. Als ichs Eüfferig vor meinem schlaff Zuerrichtten im werckh gewesen, kombtt des haupttmans Ölttester Sclauo, der verheurath Mohr, schleußt Auf, sprichtt, Ich soll bald Zum haupttman In hof khomen, das ward vngefahr halb zwischen 7 vnd 8 Vhrn eingegangner nachtt. Ich sagt, mießt Zuuor Einschlüeffen, Ich kundt meine stimpf so geschwind nit Anziehen. Kombt der Mor Noch einmal, lüeff Also vnder das thor des Innern hof, da stund Neben Ime der Altte Leüttenambtt, der Altte Zeugmaister, Noch ein Janitschar vnd der offt gedachtte pfaff, des knaben preceptor, die hatten In Irer kirche das Nachttgebett (wie gebreüchig) verRichtt. Als Ich vff drey schrütt Nahent Zum haupttman kam, thett Ich mich vnderthendig Naigen. Der haupttman deütt mit der Rechtten hand gehn Himel vnd sprichtt zu mir: francler neder bu, das Ist, frantzoß, was Ist das? Ich sich am Himel, daß der gewesene schöne volmon halb verfinstert ward, wandt mich Zum pfaffen, sagt Zu ihm: Esch Calem deckh fi aschera dium, vf teusch, was hab Ich euch vor Zöhen tagen gesagtt? Der schwig still vnd Zog die beede Axßlen ein wenig entpor; der haupttman fragtt mich auch: Cif ni ti bearf, wie waysts du? Ich sagte: ana fi Voiat raggeg bi Octob hada, Ich hab ein Büechle, das beschreibtts. Anttwortt: gibel eckh, haißt: hols. Da er auch nichtts kundte dar Innen lesen vnd den Monschein dar-Inn schwartz gedrucktt gesehen, woltt er wissen, wan solches wer geschriben worden; sprach Ich: vmb Zeitt, wan die Sonn vor einem Jar am höchsten gestanden. Der sagtt: wie hatt ers dazumal kinden wissen? Ich Anttwortt: Er hatts am gestirn des himels gesehen. Woltt Abermal wissen, wie das zugieng; sagtte: Ich kindts nitt wissen, füel mir Zu Allem glückh ein gleichnus

in von seinem gerttle, so neben vns ward gelegen: gleich wie ein rautt Am Anfang aus der Erden wöxßtt, daß man kan erkenen, was vfs künfftig für ein blum wirdt tragen, Also kindens die elertten Am gestirn sehen, was In künfftig Am himel wirdt für ɔer gehen. Darauff sagtt er Zu seinen beistehendten vf Arabisch: hacc alla, Vhacc el Cubs mellie, Cullu Francler bearf, Esch mel alla fi semi, Zu Teusch: So wahr Als Gott lebtt vnd so wahr as brott gutt Ist, Alle frantzosen (damit hatt er gemaintt Alle risten) wissen Allerdings, was Gott Im himel thüe. Vnd weil ıan ein geschray vnd getimel von der Statt herauß gehörtt, hatt ch ein Jeder Aus forchttsamen schrecken In sein behausung beəben; Allein der pfaff thett den Haupttman bitten, Ime zu uerɔnnen, daß er bey mir In meinem gemach derff Ibernachtt bleien, Allein von mir Zu uernemen, was sich noch weytter möchtte ıit dem Mon Zutragen. Als ers Ime verwilligtt, Nam der haupttıan mit seiner Rechtten hand mich beim Ermel des wullenheıett vornen ob der Linckhen hand, hüeltt mich steuff, mußt mit ne Ins hauß hinein gehn. Als bald befilchtt er Zwen seiner clauen, sy sollen Ime die vnd die Büecher von Oben herab brinen; der sötzt sich vff das gemeur, wo man pflegte seinen Son Zu ıstituieren, blöttert In seinen büecher hin vnd wider, hatt Aber ichts daraus gelesen. Die Weiber so oben vf in grosßer Forcht 'ahren, lüessen In bitten, er solle Zu Innen hinauff khomen, der ıumptt sich nitt, gab mir vnd dem pfaffen ein gutte Nachtt, so or disem göggen mir nit vil geschehen, brumeltt gebettWeiß mit mselbs die Stiegen hinauff, lüeß Nach Ime fleissig die stieg thür uschliesßen. Der pfaff machtt sich am Ersten vor mir In mein emach, dem offnen Fenster hinzu, da hörtt Ich ein greulich klofen mit böcketter, geschray vnd Ander vngeheurem gethümel, on der Statt herauff, daß mich gedunckt, es soltte (Gott behüett in Jeden Rechtt glaubigen Cristen) In der Höll vntter den verıaledeytten mit Iren peinlichen Gaistern nitt so greulich klägch erschallen. Die weiber Im schlosß ob mir, stimpten Auch ıit kleglichem geschray vnd klopfen; Der pfaff machtts noch röber, mit seiner groben stim, Zum fenster hinab. Vnd weil Ich es haupttmans an der Maur anbehengtt Vhr bey mir Im gemach ıatte Richttig vfgezogen, kundte Ich dem Callender nach dem ɔfaffen sagen, zu wölcher Zeitt der Monschein werde dunkel graw,

blutt Rott, wider blaich vnd zu ende mit einem hellen klaren schein werde wider Rechtt Aufsehen: Dössen kundt er sich nitt genug verwundern. Als solche finsternus aller für Iber khomen vnd Alles getümmel ein End hatte, Lögtten Ich vff mein stora, er Aber vff einen Döppich, der Ime von des haupttmans Zimer Ist herabseschicktt worden, vns schlaffen. Sobald der tag angebrochen, machtt sich der pfaff Auff, gab mir mitt Buckhettem leib ein gutten tag vnd gieng straxs dem Bad Zuo, thett, weil er In eines vnbeschnittnen gemach Iber nachtt gelegen, sich wider Reinigen vnd wäschen. Der Haupttman desgleichen, den Ich Aber, weil mein gemach beschlossen, nitt gesehen; biß erst göggen Mittag, da er woltte Zum Essen gehn, naigtt er mit lachendtem Mund sein hauptt one Röd. Bölder Als In einer stund schicktt man mir ein gutte hennen brüe Im Reiß gekochtt, sampt einem viertel von einer hennen vnd ettlich kleine stückle hamel flaisch, Zu essen herab, so Ich Zu danckh angenomen vnd darIber wol gelebtt. Der Jungste Sclauv, der schwartze Mor, sagtt mir, wie der herr vnd die fraw mich loben, daß Ich so Aigentlichen vmb dise finsternus hab kindten daruon Röden; die möchtten wol wissen, ob Ich nitt kindte in meinem Büechle sehen, was weitter darauff werd volgen. Anttwortt Ich: es seye kein Menschen, Allein Gott wissendt. Bald Am Nachmittag kompt mein Jud der Tolmetscher Zu mir mit seiner handArbaitt, knöpf Zumachen, da wir dan bey drey stund lang beysamen gesessen. Der sagtt, das Wunder hab Ine Zu mir Zu khomen herauff getriben, mir Anzuzaigen, wie der offt gedachtte machometische pfaff Zu Tripolj drunden Im Basar villen leüthe In einem Runden großen krayß mit verwunderung hette erZöltt, Wie Ich Ime vor Ailf tagen Im schlosß, Als er sein discipel habe Instittuiert, habe kinden sagen, es werde vff gösterige Nachtt ein finsternus volgen, vnd wie sich der Mon von vnderschidlichen farben erZaiget, Also hab ichs Ime zuuor gesagtt, dan er seye bey Mir Ibernachtt gelegen. DarIber habe Meniglichen gesagtt, es sey schad, daß ich Also eingespörtt, soltte nur vnder den leütten sein, Dan ich thüe Jederman gutts vnd habe so schlechtten Danckh darbey. Ettliche vermaintten, Ich soltte ein machomettisch sein, ettliche wünschtten daß ich widerumb möchtte in mein vatterland khomen. Man seye Zu Ime Juden in sein laden khomen, daß er vervrsachtt worden, auch Zum pfaffen

zu lauffen, Aber er seye ein wenig Ettwas zu spatt khomen. Vnd als ich Ime Juden thett erZöllen, was sich zwischen mir vnd dem pfaffen biß zu Endt der fünsternus hab Zugetragen, kundte er sich dössen nitt genug lachen, in Mainung es sey gutt, daß er auch wissens hab, kinde mich desto bösser göggen den leutten auch Riemen vnd loben. Bin Also bey disem verlauff In ein solchen Namen khomen, daß sy mich für ein Sternseher gehaltten, vnd der von IberNattürlichen Dingen kind Weyssagen, wie dan eins Ciauschen Ehweib, wölche ettlich Monatt sich vntter deß haupttmans Im schlosß frawen Zimer vffgehaltten, biß Ir man wider von Constantinopoli khom, mich durch den kleinen Moren Ansprechen lassen, Ich soll in meinen Büecher Nachsuchen vnd nachschlagen, ob Ich möchtt erkundigen, wie es vmb Irn herrn stand, wie er In leben, vnd ob er nitt bald werd heraus khomen. Ich gab die Anttwortt, wöll der sachen nach dencken vnd In Zwayen tagen Ir ein Anttwortt widerfaren lassen. Ich vermaint, sy soltte nitt mer daran gedenken, Aber der Jung Mor ward gleich wider am Andern tag des Abendts bey mir. Ich förcket Ine wider, wöll morgen früe mich Iber meine büecher sötzen, es sey Zu spatt. HieZwischen hab Ich dise lügen gedüchtt vnd sagt Ime vff sein dritte Anmanung, mich gedunckh, er sey was kranckh gewesen, aber es sey bösser worden, er woltte gern wider heraus, kinde nit Abgeförttigett werden. Bald bringt er mir wider bottschafft, es sey Ir vor vier wochen gesagtt, er seye kranckh worden, sy verhoff er werde bald heraus khomen, schicktt mir darauff Zur Dancksagung gutte speisß von Reiß vnd ein wenig gepaches vnd luß mirs vff mein wol gereimbte lugen wol schmöcken. Endtlichen seind mir der fragen, darauf Ich soltte wahr oder weyssagen, von andern Mer Zukhomen, so Ich Abgeschafft, damit solche erdichtte Merlen nit Zu hell an tag khomen, darIber Ibel belohntt vnd bey meinen Hoch gestudirten Ehren verbleiben mög; dan mir obbemeltter Jud auch gesagt hatt, er habs von Ainfalttigen verstanden, sy haltten darauf, Ich werde ein Haccim, das Ist gelehrtter Doctor In der schrifft sein. Gott verzeih mir begangens!

Zuuor, Den 8 Dezember Ao 1573 haben wir auch ein gleichmessige Fünsternus In vollem schein auch gehaptt. Zur selben Zeitt ward Ich noch ein gemachtter herr in meiner Aignen behau-

sung sitzendt. Ich lüesß solche fleissig beschlüesßen vnd durften wöder Ich noch meine Leüth keines Zum fenster hinaus schawen; Da ward auch ein Zimlichs geschray vnd klopfens, Aber nit so grewlich wie hieuor gemeltt, daß machtt, das man in der höhe des getümmel Iber der gantzen Statt hatt hören vnd zwischen den heusern nitt Alles vernemen kinden. Der Subassy, das ist der Strafvogt, Rütt mit ettlich vnd Zwaintzig garmierter Man, von handtbogen, Tscheccan vnd Andern waffen zu fuß in der Statt durch alle gassen herumb, lüeß an Allen haußthüren, so gahr die meine nit Außgeschlossen, Anklopfen, die Leüth zum gebett Zuermannen, daß Gott diß Zeichen künfftiger straff nicht wölle Iber die machomettisten lassen Außgehen. Hab mit fleisß ein loch in mein pappires Fenster gemachtt, damit Ichs kinde sehen vnuermörcktt für Iber Ziehen: der Subassy Ritt allein, die Andern Alle giengen zu fuß, nitt Anderst, Als wolttens vff ein streytt Außziehen. Die Ander finsternus, so wir Auch In disem 1577 Jar den 27 September Zu Nachts vmb ein Vhr gehaptt, hab Ich hernach Nach meiner erlödigung vff dem Möhr, Als Ich zu Ruckh Nach Marsillia gefahren, gesehen, Dauon hernach, wils Gott, auch soll gemeldt werden.

WIE MIR EIN MARONITISCHER CRIST HATT WÖLLEN Aus der gefengnus helffen.

In vorbemelttem Monatt Apprill komptt Zu mir einig Allein ein langer Ansehenlicher maronit, ein handelsman vff vnd vmb den Berg Libano, ein Oberster vnder seinen Cristen, der mir vor dritthalb Jarn, weil Ich noch frey ward, wol bekantt gewesen, Zu mir Ins Schlosß In mein offen Custodj, der kundt Zimlich gutt Rott welsch vermischtt Röden, so er von Jugendt Auff bey den Ittalianischen kauffleüth erlernett. Zaigt mir an, er trage ein grosß mitleyden, daß Ich Also vnder den Türckhen miesse gefangen eingespörtt sein, vnd wan Ich Ime woltt volgen, er woltte mir Auß dem schlosß helfen vnd vff den Berg Libano an ein solch sicher ortt In einem halben tag bringen, daß kein Türckh, wie mechttig er auch mit starcker gesöllschafft wer, nitt kindte Zu mir khomen. Als Ich Inn fragtt, wie das mießte Zugehen, wardt sein Intent, er woltte wol Achtt Weyber Ins schlosß bringen vnd vnder dem Aeussern Wachthor Anzaigen lassen, sy weren

willens, die fraw Haupttmänin haim Zusuchen; wie dan, weil sy oben vff mit Ir gesprech hüeltten, die Aine herunden blib, mich wurdt In gleiche weybsklaider vermumbt könen anlögen, daß Ich vntter Innen Inn gleicher klaydung nit kindte vermörcktt noch bekandt werden; Alsdan sampt Ir Im Thennen der Andern erwartten: dan wan, wie gepreüchig, frembde Weiber Im hauß sein, darff sich kein Man noch dienner oder Sclauen vor denselben nitt sehen lassen, vnd wans dj haupttmänne herab In Thennen beglaitt, mein gefengnus Zugespörtt, wurdt Ich mich sampt der, so mit mir vfgewartt, vnder Innen kinden einmischen vnd Also vngefragtt, noch gerechttferttigt, gantz sicher durch das schloß hinauß khomen, dj mich In seinen gartten vsser der Statt wurden blaitten. Als dan wurden bald gutte pferdt verhanden sein, mit sampt Noch einem Weyb, zu Roß; Er selbs persönlich mich woltte vff den Berg Libano an sichern ortt bringen. Als Ich Ine weytter gefragtt, wie Ich hernach vom Berg Libano kindtt vff das Möer In mein Vatterland gelangen, vermainte Ehr, Ich mieß der Zeitt erwartten, biß daß ein schüff abgefaren, Als dan woltte selbsten er mir das glaitt geben, biß an das Ortt zu Reytten, dahin das schüff möchtt Anlenden vnd mich Auffnemen.

Dieweil es Aber nitt Allein mir gantz vnbequem sundern auch gahr gefehrlich vnd Ichs Mer für ein falsche Anstüfftung, den ein vfrechtt Eifferig werckh hüeltte, Als hab Ich Ime maronit freindtlichen abgedancktt vnd gebetten, Niemandten nichtts dauon offenbaren, Ich möchtte dardurch In schörpfere gefenckhnus, dar zu In dj Eysen band khomen. Bald darauff bitt er mich, vil mer zu uerschweigen, dan es wurdt Ime auch hochverwisen, darZuo an leib vnd gutt gestrafft werden; Ist auch In der still verbliben.

ETTLICHE WEIBER, SO DIE HAUPTMÄNNE HAIMgesuchtt vnd begertt, mich Zusehen.

Fast Zu End des Monatts Mayo Ao 1577 waren Im Schloß Achtt der fürnembsten weiber der Statt Trippolj, vsserhalb des Sandjaqs, Guuernator, vnd des Richtters, Cadi, bey der hauptmännen Im schloß wol drey tag aneinander, Als Ir vertrawte gespüllen haimZusuchen. Die hatten ein gutten Mutt in essen, trinckhen, strickhen, Nehen vnd andere kurtz-

weil, so wol bey nachtt Als beim tag, mit einander; Ist keine darzwischen Aus dem haus, wie Auch der haupttman mit seinen Erwaxßnen dienner vnd Sclauen nitt hinein khomen. Die haben sich doniden In der Statt bey den Andern seinen des haupttmans weiber, dern er dan In Allem vier, Aber nur die fürnembste, ein Cipriottin, Im schlosß gehaptt, Ime hauptt-mann vfZuwartten vfgehaltten. Vnd weil die Männer nit wenig wegen Irer weybern Eyfern, seind sy In der Statt auch teglich Zusamen khomen, damit keiner werde In verdachtt gezogen. Es gehtt auch kein Ansehnlich Türckhen oder Arabisch weib Allein Iber die gassen, seind gemainglich Zu 4, 6 in 8 gesöllig, vnd wan ein Türckh oder Arabier sein weib vnder den geförtten vff der gassen woltt Anröden, thuns die Andern Ime nitt gestatten, oder sy muß Aus Irer gesellschafft weichen, damit, weil ie eine der Andern gleich klaidt vnd mit schwartzer kröppen oder Zart seydem gewirckh verdögtt, die Weiber Iren Männer kinden bezeugen, daß kein Man mit Inen geröd. Da aber ein solches wurdt Zugelassen, so stiend Jede In gefahr, sy hette mit andern Männer gesprech gehaltten, wurdt darIber eingespörtt, daß sy In Jar vnd tag, one sundere gnad, nichtt mer derffte aus dem hauß gehn. Vntter den Altten handtwercks weiber gehtt bißweillen eine Allein, so man am gang erkennt, wans schon für dem Angesichtt bedögtt Ist. Ist sy dan Jung, so wirdts für ein hurn gehaltten vnd stehtt In gefehrlicher straff. Wan ein Man mit seinem erkanttlichen Weib auff der gassen sprach höltt, so seind Andere vorhanden, der Nechst für Iber gehtt, darff Im spöttlich Zu Röden, daß er sich nitt scham, mit seiner frawen vf der gassen Zuröden, ob es so Nott thüe vnd nitt khind Zuuor oder hernach dahaim verrichtten: Alles vff den vuuertrewlichen Eifer angesehen. Sy gehn auch Zu lustiger Zeitt In Irer herrn Gärtten gesöllschafft weyß, aber weder der Herr selbs, vil weniger andere Mans personnen derfen sich nit darein begeben noch darInne finden lassen, biß dj weiber aller Zuuor anhaims khomen. Gleich den ersten tag als obbeschribne Achtt Weiber Ins schlosß khomen, haben sy aus fürwitz Zu mir den Jungen Moren Sclauo In mein verspörtt gemach, der dan den schlüssel darzu gehabtt, geschicktt, mich Ansprechen lassen,

sy möchtten wol meine knöpf, schnier vnd schleng sehen, so Ich gemacht, dan sy haben langst gehört, Ich kinde gutt Arbaytt machen; Hab Zway tutzett von gold vnd Rotter seyden gemachtter knöpf gehaptt, die sy mir vmb ein Wolfel geltt, darumb Ich nitt vil Marcktten derffen, haben abkaufft. Hab einer andern Anderhalb Duzet, mit gespunnem silber vnd plawer Seydin vf ein andere Manier, so sy aus meinen Muster herauß klaubt, gemachtt, auch am dritten vnd lötzsten Abendt Ir lassen einhendigen. Die hatt mir dagöggen ein schnup oder drücken tuch dafür verehrtt. Endtlich am Lötzsten dritten tag aber habens die hauptmänne Droben ob mir Im Schloßß IberRödt, daß sy Zugelassen, mir Aufzuspörren, daß sy mich sehen mögen, wölches der Mohr mir Zuuor angezaigtt. Als er Innen die thür Aufgeschlossen, haben sich dern söchs, vnder solchen ein schöne schwarze Mohrin, begeben vnd mich durch den Moren Ansprechen lassen, ob Ich noch Vatter vnd Mutter hab, vnd ob sy wissen, daß Ich also gefangen sey, vnd mein Vatterland weytt von Trippolj sey. Die haben mich, souil Ich gemörcktt, mitleydig angesehen, darum ettliche gesagt: alla bi seibeck, Gott helff dir Armer. Ich saßß vff dem boden, machtt an einem knopf, den begertten sy auch Zubesichttigen. Weil Ich nichts gefehrlichs gespürt, hab Ich sy alle genugsam auch vnter dem vnterdöckttem Angesichtt angesehen. Die fünf sind Zimlich Zartt Weyßlendisch vntter dem angesichtt gewesen, aber es hatt keine kain Röttlichte farb gehaptt, sein Alle krade, lange, wolgestalttete Weibs bilder gewesen. An der Möhrin hab Ich nichtts schöners gesehen als Ire schöne Augen vnd weysße Zeen, vnd solle noch ein Mörin sampt einem Andern Weib oben vff bey der haupttmäne sein verbliben, die Ich nitt gesehen. Fast In einer viertel stund wurdt mein gemach wider Zugespörtt; kan genug darumb thun, daß Ich In solchen 3½ Jarn keines weibsbilds vnder dem angesichtt, als ermeltter söxs, bin ansichtig worden, Ja, wan Ich schon noch so lang vnd mer Jar were In der Türckay verbliben, wer es mir nitt so gutt worden, habs miessen für ein gnad haben.

Inn wenig wochen hernach ward des Ciauschen weib, der, wie hieuor, Zu Constantinopolj wardt, mit der haupttmänne vnainig worden; dj woltte nitt mer bey Ir Im schloßß sein:

wölches aber der haupttman nitt hatt wöllen Zugeben, vnd beuohlen, man soll sy nit lassen aus dem schloß gehn. In dem wie nun vmb versper Zeitt der haupttman sampt allen seinen Sclauen, vsser des Jungen Moren, nitt Im schloß waren, machtt sich des Ciauschen weib auf, daruon Zulauffen. Die haupttmänne khundte dem Jungen Moren von oben herab so bald nit Rüeffen vnd beuehlen, er soltte Wöhren, sy wöll daruon lauffen; kompt sy Im Tennen mit verdöcktem Angegesichtt vns beeden In die hand. Der Mor woltt, sy soll sich wider hinauff begeben, Aber sy woltt nit, vil weniger sich auch ZuRuckh treyben lassen. Also hab Ichs, weil sy nit groß noch schwer, In beede meine Arm gefaßt vnd biß Zur Stiegen getragen, vff dj stapfel gesötztt, der Mor die stieg thür vor Ir Zugeschlagen. Diß erschall gleich vnder den Auffwartteten Janitcarn vnder dem vssern schloß Thor, dj es für ein hon vnd spott hüeltten, daß Ich soll Türckische weyber Anrögen. So bald göggen dem NachttEssen der Haupttman Zu Innen khomen, haben sy Ime den verlauff mit Zimlichem Zorn klagtt; der Alsbald vom Jungen Moren allen berichtt hatt eingenomen, darIber gelachtt vnd gesagt, Ich hab Ime ein gutten Dienst daran gethan, wölches dj kläger noch mer verdrossen. Der Nam den Altten Leyttenambtt Zu sich Zum Nacht Essen: Als sy für das schloß hauß khomen, lüeß mich der Leyttenambt durch den Moren fragen, wie Ich so keckh sey, ein weib In Arm Zunemen, ob Ichs auch hab tragen kinden. Ließ Ich Ime sagen, weil der haupttman beuolhen, man soll kein weib aus dem hauß lassen, vnd Ich gesehen, daß der Jung Mohr Zuschwach gewesen, sey Ich Ime Zu hülff khomen, darIber sy beede noch mer gelachtt, bin auch darIber, wie Ich gesorgt, weitter nit Zu Röden gestöltt word. Nitt lang darnach hatt der haupttman vor meinen Augen sein Aine Magt vff dj sollen vnd den füessen selbs personlich schmertzlich gebrügeltt auch darumb, daß sy ein Rott lederin sackh mit geltt hatt Lüderlich Nidergesötztt, daß solcher vffbrochen, vnd einen frembden herren hatt Zugehörtt. Zulötzst vff meine fürbith hatt er mit weytter Zuschlagen abgelassen.

VOLGTT, WAS SICH ZWISCHEN MIR VND DER Haupttmänne Im schlosß warhafftig Zugetragen: fast ein Seconda Jos. Hist[a].

Am Freytag Nach Sct Vlrichstag den 5 Jullj Ao 1577 haben die Türckhen vnd Arabier ein sundern ernstlichen vnd Eüfferigen Betttag gehaltten, so Zur gedechttnus Ires machomett beschehen; warumber aber, hab Ich nit grundtlich erfaren kinden. Da hatt sich vmb Mittag Zeitt der haupttman samptt allen seinen Sclauen, klein vnd grosß, mit grosßer Demutt In die kirchen verfüegett, dem gebett bey einer starckhen stund Abgewartt. Als sy durch den Tennen hinaus gangen, fragtt der Massur Sclauo den haupttman, ob man mich soll In mein gemach verspörren. Anttwortt er: Nain; gehn darIber fortt. In dem Ich in meiner Custodi zur Rechtten hand neben der thür vff meiner ligerstatt Sasß vnd an einem plaw Seydin knopf Arbaittet, kompt ein Zartts weibsbild, kurtz von person, mit vnuerdöcktem angesicht Zu mir Ins gewölb hinein, schlechtt beklaidtt, grießt mich mitt dem wortt Sallamanlico gantz freindtlich, fangt an, vor mir stehendt, In Arabischer sprach Zu fragen, wie Ich leb: Aschaleku; Ich Anttwortt: Daieb, wol, sy sagt wider: El hamderla Bel Aarabj, das Ist, sey Danckh dem Arabischen Gott, verstehtt sich, Iren machometische Gott. Sy begertt, Ich soltt Ir nachsprechen: Lai la Hill alla, heißt: Gott Iber Alle Götter, das hab Ich nachgesagt: muhammett rasur alla, das Ist souil als: machomett der höchste ob Gott. DarIber Ich den kopf verschütt vnd nichtts weytters Zu Ir gesagtt. Bald sagtt sy, warumben Ich alle Nachtt ein Sclauen laß in meinem gemach ligen, Ich soltts nicht leyden. Ich Anttwortt, der herr Haupttman wöls haben, (das beschahe daß Ich desto bösser versichertt vnd bey der nachtt nitt kind Ausßreyssen). Sy sprach wider: Ich kindts wol beim Haupttman Außbringen. Iber diser Röd Erschrackh ich sehr, In sorgen, es werde iemandt Im Thennen vor der Thür stehn vnd horchen, was wir Röden, oder wie man mich mit Ir möchtt felschlich angeben. Als sy mörckt, Ich trawrig worden, sagts Zu mir mit lachenden Mund: le ti Caff aine abibi, fürchtt dir nit, du liebes Aug; streicht mit der Rechtten hand mein bartt vnder den khenzen oder kiffer.

Mir wirt so Angst vnd bang In einer solchen schwermüttigen forchtt, daß Ich nitt mer hette Röden kinden, mir Auch kein andere Rechnung gemachtt, dan dj glockh sey gegossen, Ich mieß (wie man offt daruon gesagt) Zu einem Türckhen oder Ibel tractiertt werden. Als sy mir das andermal den barth gestrichen vnd Ir hand darIber kußt oder Credentzt; da stund Ich Auff, nam mein knöpf Lädle Zu mir, machtt mich Zum gemach durch den Tennen In hof hinaus vnd thett die grosse hoche mit Eysen Iberzogne haußthür nach mir Zuschlagen; da kundt Ich nit mer hinein vnd Niemandt nitt zu mir heraus khomen. Biß der haupttman aus der kirchen kam, fragt er warum die thür wer eingeschlagen; sagt Ich, der Wind hetts gethan. DarIber ward er nitt Allerdings wol Zufriden, daß Ich heraussen vnd die thür zu wardt, weil er aber gesehen, daß Ich an einem plawen knopf, wie offt Im hoff geschehen, hab gemachtt, hatt ers auch ein gutt werckh sein lassen. So bald man auffgeschlossen, hab Ich mich In mein Custodi wider begeben, mein bettbiechlen in die hend genommen, Gott trewlich gebetten, er wölle mich vor falschen anschlög behüetten. Des Andern tags Morgens, als bald der haupttman Aus dem Schlosß gangen, komptt mein vertrawter kleiner Mohr Zu mir vnd fragt, wer göstern bey mir in meinem gemach sey gewesen. Ich verschrickh vnd fragt In, wie ers wiß; sagtt er, des vorbemeltten Ciauschen weib, die Ich zu der stiegen getragen, hetts Ime gesagt. Da sagtt Ich, obs dan nit sy sey geweßt, die Zu mir sey herein khomen; sagtt er, Nain, die fraw haupttmäne seys selbs gewesen, sy habe sy darumb so schlechtt angelögtt, damitt Ich sy nitt möge erkennen. Ich erschrickh noch mer vnd begertt von Ime Zuwissen, was man von mir sagt. Anttwortt er: Anderst nichtts, dan daß dj haupttmänne sey Zornig die stiegen hinauff gangen, hab mit Niemandt nichtts gerödt, sich selbs eingespört, biß sy den haupttman am fenster hab sehen Aus der kirchen gehn, hab sy die thür, ehe er wider hinauff khomen, Zuuor aufgemachtt; es sey gahr still. Als Ich gesehen, der Mohr gern woltt wissen, was sich Zwischen mir vnd Ir hab verloffen, hab Ich Ime beuolhen, wen er one das In die Statt hinab gang, soll er mein Juden den Dolmetschen haissen Zu mir herauff khomen, In Mainung, Als wölle er mir

Arbaytt, ettlich knöpf für ein fürnemen herrn Zumachen, Anfremen. Der Jud khomptt Am Montag 8 Julj mit seiner Arbaytt für das Schlosß thor, bitt den haupttman, weil er mich beger haimZusuchen, ob er nitt derffte bey mir ein weil bleiben, knöpf Zumachen; der haupttman Anttwortt, wir seyen doch Ains handtwerckh, soll zu mir gehn vnd sehen, daß ich nitt bösser Arbaitt als er mach. Gab zur Anttwortt, mein leren gesöll thutt mich schon Ibertreffen, vrsach er hatt ein Jungs scharpf gesichtt vnd laßt Im wol der weil. Als bald wir Zusamen khomen, er Zöltt Ich Ime, was sich hette, wie hieuor, Zwischen mir vnd der hauptmänin verloffen. Der hatt sich aus mitleyden auch hefftig darIber entsötztt, sagendt, es were bösser, Ich lege In einer Andern schweren, dan diser gefengnus, Ich derffte noch In Jammer vnd Nott khomen; lüeß Ime gahr wol gefallen, daß Ich mich habe aus des teuffels halffter gezogen, fürohin werde Ime sein hertz Imer schwer sein In sorgen, man werde mir noch In vil wegen dückisch Zusötzen, wie man mich möge Ins Nötz bringen. Der Junge Mor, so bald er sichtt Niemand vmb den weg Ist, machtt er sich auch zu vns beede; da bitt Ich den Juden, er wölle Ime erZöllen, was Ich Ime hab anvertrawtt. Der fragtt mich, ob Ichs dan dem Jungen auch vertrawen wöll; sagt Ich: warumbs nichtt, er hatt selbs ein Mitleyden vnd kan mich warnen, auch mir AnZaigen, was er vnder dem frawen zimmer hör sagen, mich darnach richtten. Als der Jung alles verstanden, kundtt er sich offt vnd dückh darIber nitt genugsam verwundern vnd lobtt mich, daß Ich Ir wer Aus den Augen gangen, vnd wan er das gewußt, so woltt er nit sein In die kirche gangen; woltt sich wol Zuuor vor dem hauptman vnd Andern Sclauen Absentiert haben; wer Ich diser gefahr Iberhöptt worden, er wölle auch fürohin ettwas bössers auff mich Achtt geben. Darauff thett Ich Ime Zöhen Medin, Ist bey vns souil Als ein halben gulden, schencken, mit bitt, er wölle mich nitt betriegen vnd trewlich lassen beuohlen sein. Da fragt Ich Ine darauff noch einmal, obs dan gewiß die hauptmänne sey geweßt, selbsten, oder ein Andere, so Ist zu mir khomen. Der betheurts hoch, vnd sagtt: es Ist bösser sy seys als ein andere gewesen, dan sy werdt Ir aigne schand nit selbs auffdöckhen; wans aber ein Andere were gewesen, sy wurdts nitt verschwei-

gen, sundern ein freud haben, wan sy khindte vrsach gewinnen, mich bey Irem haupttman In vngnaden Zubringen; sy hab erst göstern zum haupttman gesagtt, er soltte mich lassen an Andere ortt verwahren, Es khinde Niemandt keckhlich vor mir In disem Schloßhauß Auß vnd Eingehn. Darbey haben wir beede wol kinden Mörckhen, daß sy nitt geringe feindtschafft Zu mir drögtt, Ich fragtte den Moren, ob er nitt maine, daß des vorbemeltten Ciauschen weib möchtte, souil Ir bewußt, offenbaren; sagt er: nain, Ich soll one sorg sein, dan wan sy was soltt von der haupttmänne Außgeben, wurdt sys nit gestehen vnd Iren herrn dahin vermögen, daß er sy vor Iren Augen durch dj Megt wurdtt briglen lassen, er seye Ir one das gram, winschend, daß Ir Ciausch von Const. kem vnd sy Abhollette. Da bekham Ich wider ein wenig gutten trost vnd lüß den lieben Gott waltten. Wir drey verabschidetten von einander mit grossem vertrawen vnd starcken versprechen, daß keiner nichtts wöll offenbaren, sundern wölcher was meinett halber vernimbt, mirs vertrewlich anzuzaigen. So hab Ich auch hernach nichtts kinden vermörcken, hab mein freyen Auß vnd Eingang vom Tennen In hof vnd widerhinein gehaptt, Als wan sich das minst nichts hette verloffen, vnd hatt mich des Jungen Sons preceptor, wan er denselben hatt instituiert, Neben Ime auch wol leyden kinden, hab auch Gott teglich fleissig gedanckt vnd trewlich gebetten, er wölle mich vor falschen praticken vnd beser Anschlög gnedig vnd vätterlichen hehüetten, vnder disen meinen teglich newen feinden durch seine liebe Engel bewahren.

VOLGTT, WIE ICH DURCH FALSCHE ANSTÜFFTUNgen In des Schloßhaupttmans vngunst gerathen.

Meine grösseste feind Im Schloss Auß Müßgunst waren der Zeitt In meiner gefenglichen verhafftung die vor offt gedachtte haupttmännen Im Schloß, der massur Sclauo, weil Ich an sein statt miessen den Hürschsamen verkauffen, vnd dan ein Janitschar, der In seinem officij Nach dem haupttman der vierte vnd dapferer Man mit einem schwartzen Bartt ward. Vnangesehen Ich Ime mein tag nichtts böß auch nit vil gutts gethon, hatt er, wie Ich von meinen vertrawten gesöllen, des haupttmans dreyen Sclauen, verstanden, offt beim haupttman anklopft, er soltte mir

nit Also mein Freyen gang vnd willen lassen, sundern In hartter gefengnus als ein Erbfeind haltten; möchtte mer sein Nutz dan Also sein, villeicht möchtt Ich durch hartt haltten apostatiern vnd zu einem Türckhen lassen machen; da kindter er göggen einem fürnemen Bassa, oder Türckhischen Kayser mit mir große Ehr erlangen. Als dise drey meine Feind sich lang mit einander berathschlagtten, wie sy mir möchtten ein Auannia oder ein beß spil zurichtten, Ist Endtlichen Innen eins zulötzst Angangen. Als an einem Samstag den 20 Julj mer gedachts 1577 Jars Ich Am Vormittag heraussen Im Tennen gewesen vnd Neben dem bekantten pfaffen, so den Jungen In der Lehrung vnderrichtt, stund, an einem knopfmachtte, kompt der bößwichtt der massur Sclauo zu vns vnd gehtt vngerödtt durch den Tennen in mein gemach, bleibtt ein gutte weil darInnen. Ich fragtte nichtts darnach, stöllt mich als thett es mich nit verdriessen. Des haupttmans Son sagtt, warumb Ich In In mein gemach laß sein, er gehöre nitt hinein. Ich sagte, er mag wol drinnen bleiben, biß der haupttman kompt, der wirdt Ine hernach wol daraus treyben. Der Jung discipel sprach wider, Ich soll In Machen heraus gehn, sein vatter derfft mit mir Ibel zufrieden werden. Ich volgtt, vnd Als Ich hinein kham, ligtt er vff meiner herrlichen Ligerstatt, der stora, stöllt sich, sam er schlaffen. Ich Zupft Ine bey dem Rockh, er soll auffstehn vnd hinaus gehn, der haupttman werde bald khomen. Der fieng An zu drutz mit schandtlichem Rotz vff meine Ligerstatt vnd mich Anspeyen. Ich sagt Im: Essuada, das ist, was ist das? er stusß mich mit dem Rechtt an meine füesß. Ich nam Ine beym Rockh vnd sagtt: altla barra etc., er soll hinaus gehn. In dem Als er Auffstehtt, würfft er ein starckhes hackmesser, wie man die Baum damit abkoptt, von sich, fangt An mit lautter stim Iber mich Zuschreyen, lefft durch den Thennen In hof hinauß, gibtt für, Ich hab Ine mit dem hackmesser wöllen vmbbringen. Die Haupttmänne schreytt von dem Fenster herab, was das sey, er Refferiert Ir ein solches noch gröber mit falscher lug wider mich; die sagtt Ime, er sols den Janitscharn vnder dem vssern thor klagnen, wan Ir herr der hauptman haim khompt, werd er mich wol wissen zustraffen, Als vorbemeltter Mahomettischer pfaff solche falsche pratica vermörcktt, erzürnet Er, stehtt von seinem discibel Auf, gehtt vn-

gerödtt durchs schlosß hinauß, Als vmb Mittag der haupttman von der Statt vntter das Schloßthor komptt, erschaltte Iber mich ein hefftige falsche klag, wie Ich sein massur hab begertt vmbzubringen, ob Ime dan dj Augen nitt wöllen Aufgehen, biß das Ime ein grosßer schad von mir widerfahr. Das hatt der vorgemeltte schwartz Bartteter Janitschar vnd Anders mer verlogens fein Arttig herfür spitzen vnd dem haupttman für dj Nasen Reyben kinden. Der Haupttman kundt das hauß so bald nit Ansichttig werden, sein Weib machtte Am Fenster auch ein starckhes geschray, Also das bald Zwen Janitscharn kamen, füertten mich In mein Erste gefencknus, darInnen Niemandt gelegen. Ich sötzte mich vff das stro, dauon Ich bald ein grosse gesöllschafft, reuerendo, mit vil leys bekhomen; die sach gefüel mir nitt, mußt mich des briglen besorgen. Die Zeittung kombtt bald hinab In dj Statt In der frantzösischen Nation behausung, wie Ich des haupttmans Sclauen einen hette Ibel geschlagen vnd werde In der besen gefengnus wol verwachtt. Der Oberst Iber dj ermeltte Nation schicktt bald nach meinen Widersacher Ainem, sprach zu Im, sy sollen sechen, was sy mit mir zu schaffen, wöllens noch geltt von mir haben, mögen sy mich wol bösser In Achtt Nemen, wan dem Also sey, was von mir gesagtt wirdt, wolltt er nit vil vmb Ir Ansprach für mich geben. Der gehtt straxs dem schloß zuo, zu erkundigen, wie dj sachen beschaffen. Der haupttman hatt Ine nit wöllen fürkhomen lassen; mein Widersächer treibt mein Dolmetschen den Juden auf, Ins Schloß zugehen, was er möchtt vernemen; der mußt auch one einiges anbringen wider Abtretten. Ermeltter widersächer begibtt sich wider zum Oberst der frantzoßen, begertt seins Raths. In dem weil sy sich mit einander vnder Röden, kompt Innen von einem Janitscharn bottschafft, es sey nichtts was man wider mich Außgeben, sundern nur ein falsche pratica, vff geltt darzu schüessen angesehen. Döſsen sy beede sich erfrewt, der frantzosen Oberster schicktt einen, sein fürnembsten Dolmetschen, der Cadi Aus Antrieb meins widersächers seinen schreyber hinauff zum haupttman Ins Schloß, zuwissen, warumb er mit mir vnAinig worden. Anttwortt: Ich Richtt In seinem haus vil vnRhuo an, kinde mich nitt mer darInnen leyden, dj Anttwortten Ime mit gutten Wortten, wan was vngeradts fürIbergang, soll er sich nitt an mir

Rechen, vnd gedenckhen, wan mir dermalen eins, (wie Meniglich hofft) hilff zukhompt, habe ers desto bösser zugeniessen, es möchtte villeicht dj sachen nit Also beschaffen sein, wie Ime sey Zu uerstehen geben worden. Damit thetten sy freindtlich vrlaub Nemen. Mein kriech, so mir die tägliche speyß Zugetragen, woltte man auch nit Ins schlosß Lassen, Nam von Ime, was er getragen, vnd schicktt mirs durch mein Altten Janitscharn, der mich Im Anfang In solche gefencknus gelögtt, 'zuo. Den fragtt Ich, was geschray wer; sagtt mir, Anders nichtts, der hauptt-man were nit mer Iber mich so zornig, als er vmb den Mittag gewesen. Ich batt den Altten man, er solle das böst für mich röden, wöll Ime ein verehrung thun; der sagtt: Ich soltte nur Rüebig gehn Nachtt Essen, es werde mir kein laid widerfaren. Ich kundt Aber Niemandt als dem Lieben Gott vertrawen, den Ich trewlich gebetten, mich vor schlög Zubehüetten, vnd weil so gahr Niemandt zu mir khomen, kan Meniglichen ermessen, was Ich für ein langweillige Nachtt gehaptt vnd nitt vil geschlaffen hab. Des andern als am Sontags den 21 Juli Morgens früe, ehe der tag gahr Angebrochen, hör Ich grewlich schreyen von zwayen Janitscharn, die der Haupttman hatt briglen lassen. Und weil Ich nitt wissen mögen warumb, stund Ich In grosßer Angst, die Zech werde an mich auch khomen. Biß Iber Zwo stund In tag gieng der Altte Janitschar bey mir für Iber, den Rufft Ich durchs gegütter vnd fragtt Ine, was heutten früe für geschray wardt vnder der porten. Sagtt er mir, der Haupttman habe Zwen Ja-nitscharn briglen lassen, weil er In Erfarung khomen, daß sy haben wein gedruncken. Begert Zu wissen, ob er meinetthalben nichtts gehörtt, sagt er: Nain, haltte auch nitt darfür, daß er was Ernstliches werde mit mir fürnemen, er sey gar still. Als vf den Mittag der kriech mir wider mein speyß zugetragen und selbsten zu mir Zur gefengnus khomen, hab ichs für gutts zai-chen gehaltten. Als ich Ime die lere schüssel durchs Gütter wi-der zuställte, sagt ich, er soltte mir mein Juden machen herauf khomen, doch sich zuuor beim haupttman thüe Anmelden vnd vnderthenig bitten, daß er derffte mit mir durchs gütter Röden, dan Ich hette Nach Ime geschicktt: das beschach Nachmittag vmb ein Vhr. Als ers verrichtt, Lachtt der haupttman, sagtte, er der Jud soll nur Zu mir für das gütter khomen, fragt Ich Ine,

was er In der statt höre, sagtt er: es were ein grosß sagen, Ich Lige vmb leib vnd leben, aber er kind ein solches von meinen widersächern nitt vernemen, sy seien gahr still, mögen wol leyden, Ich wol verwahrt seyn. Vnd Als Ich Ime erZöltte, wie der falsche handel sich habe zugetragen, hatt er sich hoch ab dem hauptman, als der sich allwegen alles gutts erbotten, verwundert, tröst mich: weil es also beschaffen vnd Ich nitt kind Iberwisen werden, worauff man mich hab gefenglichen daher gesötztt, so werde es schon bösser werden. Ich sagtte, mein grösseste sorg sey vff des hauptmans Son gaystlichen preceptor, der möchtt dem hauptman oder seiner frawen Zugefallen felschlich Iber mich Zeugen, sinttemalen er darbey gewesen vnd mitt Zorn daruon gangen. Dan wie Ime bewußt, so geltten sein vnd andere seins gleichen pfaffen Zeugnus mer, dan siben andere Zeugen, vnd hab Ich Niemandt, der für mich derfft die Warhaytt Röden oder Zeugen. Der Jud Anttwortt: dergleichen pfaffen geben keinem Cristen oder Juden nitt bald Audienz, er woltte sunsten selbsten mit Ime Röden vnd hören, was er dazu sagte. Ich fragt Ine, ob er sunst nitt mit einem vertrawten burger In der Statt, so ein Türckh oder Arabier were, der mit dem mer besagtten Schulmaister derfft vertrewlich Röden vnd fragen, weil er bey meinem handel gewesen, was er darzu sagte, vnd ob er nitt von dem hauptman oder iemandt Andern wider mich zu Zeugen were angesprochen worden. Der Jud erfreudt sich Iber mein fürschlag, vermaint, Zwen für ein anzusprechen. Dem gab Ich zur Anttwortt, wan derselbige Türckh Ime ein gutte bottschafft bringe, soll er Ime ein Verehrung versprechen; Im widrigen fall soll er still schweigen, vnd was er vernim, soll ers dem Obersten der frantzösischen Nation anzaigen, sein Rath darIber pflegen, mich Zuberichtten, wössen Ich mich darIber zu uerhaltten. Als er Jud dj sach Am Monttag Morgens fleyssig verRichtt, laßt er mir durch mein kriechen, so mir das mittag essen Zugetragen, Zuentbitten, er wölle mir Nachmittag gutte bottschafft bringen. In dem er vngefahr vmb Zway Uhrn Zu mir khomen, sagendtt, Als er den Haupttman vnder dem thor vmb erlaubnus Zu mir Zukhomen hab wöllen begrüessen, hab er gelachtt vnd mit der Rechtten handt gedütten, er soll nur forttgehn. Dem Ich gleich In die Röd gefallen, es sey ein gutts Zei-

chen. Hierauff erZöltte mir, wie er durch ein Ime vnd mir bekantten Arabier dem Schulmaister hab Zusprechen lassen, seye derselbig alsbald erzürnett vnd gesagtt, er habe gleich gesehen, daß es von des haupttmans weyb sey ein falsche Anstifftung gewesen; mir geschehe vnRechtt. Darumb sey er so bald von des knabens vnderrichttung vfgestanden vnd zum schlosß hinauß gangen. Man soll mir Anzaigen, Er wöll nit der sein, wider mich felschlich zu Zeugen; Ich hab Ime sein kind an einem bösen schaden so lustig gehailtt, daß er nitt was grosß woltte darfür Nemen. Ob er wol durch einen von der haupttmännen Zu eim beystand, daß Ich möchtte Zum schlosß hinaus khomen, so angesprochen worden, so habe ers Rund abgeschlagen, sunder Ir entbietten lassen, er wölle nitt mer Ins schlosß, Iren Son zu instituieren, man habe sich dan zuuor in der güette mit mir verglichen: wölches dem Frantzosen Obersten auch wol gefallen vnd mir Neben seinem gruß auch anzaigen lassen, Ich solle nur sehen, daß Ich Ime Haupttman mit einer verehrung begögne, so werde er mich bald in mein Altte stölle verordnen, dan er vnd meine widersächer haben beim Cadi dj sachen dahin gerichtt, daß er den haupttman hatt für Ine erfordern lassen vnd Ernstlichen fürgehaltten, er solle nichts thättlichs mit mir fürnemen, Ich lige vmb keiner maleuiz gefangen vnd man wisse wol, wie dj sachen beschaffen. Iber dise Zeittung hab Ich mich mer Hoch dan denmüettig gemachtt, meinem Juden anbeuolhen, wan Im hinaus gehn der haupttman vnder dem thor meinett halben Ine thett fragen, was er mit mir vnd Ich mit Ime gerödtt, soll er Ime Rund sagen, daß Ich Ime den Caso, wie es sich verloffen, nach lengs erzöltt, vnd Ich hette mich zu Ime haupttman nitt versehen, daß er mich vf seines Sclauo, des massurs, felschliches geschray so gehe hette hieher sötzen, sundern zuuor gründtlichere erkundigung Ergehn lassen. Weil es Ime Also gefellig, wölle Ichs gedulden, er mögs es mit mir machen, wie er wöll. Der Jud Aber hatt den Haupttman nit mer vnder dem thor, sundern daniden In der Statt angetroffen. Als bald sy einander Ansichttig worden, wincktt er haupttman dem Juden mitt der hand, fragt Ine, ob er bey mir gewesen vnd was Ich mit Ime gerödt. Der Jud Anttwortt, er hette vil mit Ime zuröden, so vff der gassen möchtte zu Lang weren, der haupttman beschai-

dett den Juden vff Morgen Dinstags 23 Julj hinauff vfs schlosß, alda er vnder dem thor seiner gewartett. So bald Ine der Jud denmüettig Salutiert, spricht der haupttman, er solle hinauff, In seinem Hauß seiner wartten. Als sy zusamen khomen, Ließ sich der haupttman gantz Ernstlichen göggen Ime vernemen, Ich habe hoch sträfflich wider Ine vnd den seinigen gehandeltt, daß er vrsach, mich tag vnd Nachtt In schweren Eysenbanden zu uerwahren, auch dem Guuernator Sand Jaqes zu klagen, wie Ich seinem Sclauen nach dem Leben gestöllt. Ich wurde bald mein Lohn darIber Einnemen, Er wölle Aber, weil Ich ein zeitt lang vf dem Schlosß vnd mitt den seinigen bekandt gewesen, daß sy selbsten für mich bitten, mich In mein Altte stölle zu uerordnen, ein gnedigs Einsehen mit mir haben, Aber Zuuor anhören, wössen Ich mich wölle zu erlangendter gnad göggen Ime verhaltten. Der Jud entsöztt sich ab solchem Ernstlichen verweyß, dorfft Ime mein beuelch nitt endtdöckhen, khomptt zu mir, bekendt Rund, er woltte, Ich hette Ime göggen dem Haupttman Außzurichtten Nie nichtt beuolhen, dan er finde Ine so Ernstlich, daß er miesse besorgen, da Ich Ime nit wol Nach seinem willen begöggne, er Jud möchte In grosse vngnad vnd straff dardurch khomen; bitt derowegen, Ich solle Ine obbesagte gegebenen beuelch Iberhöben vnd denmüettigern bössern beschaid ertheillen; sunsten mieß er sich meiner Endtschlagen. Ich sagt Ime, weil es dan ein solchen Forchttsamen weg bey Ime hab, soll er Ime mit kurzen Wortten von meinett wegen vnderthenig Anzaigen: Wan sein Sclauo mit der Warhaytt erweisen kan, daß Ich Ine geschlagen oder zu schlagen begertt, möge er Nach seinem gefallen mit mir verfaren, vnd es seye gleich so gutt, Ich seye Alhie In diser gefangnus dan In seiner Behausung; kinde mich Niemandt nichtts mer felschlichs bezügen noch In einigen Verdachtt bringen. Ich wiß wol, warumben mir sein massur so feindt sey, vnd wer In angeraytzt, mich felschlich Außzuschreyen. Zudem so wiß er hauptman, daß Ich ein Armer gefangener gesöll sey, wißte nichtt, warmit Ich seine göggen mir gefaßte vnschuldige vngnad möchtte wider abkauffen. Der Jud richtts Auß, komptt bald wider, der haupttman laß mich fragen, ob Ich Ime dan gahr nichtts verehren wöll, dan one ein verehrung were es Ime ein schand, mich Loß zulassen; were ein Anzaigung, Als hette

er mir Vnrechtt gethan. Ich lüeß Ime wider Anzaigen, weil es nit In meinem vermögen, Ime, wie Ich schuldig, vil zugeben, wöll Ich bey der Nation vmb 4 oder 6 Ducatten Zu uerehren trachtten, vnd doch, daß er mich In diser gefengnus laß verbleiben; dan es werde mir das hertz wehe thun, wan Ich seines massur Sclauen Ansichttig werd; darzu wiß Ich wol, daß mich sein Fraw Im hauß auch nitt mög leiden; so werde sy doben Im Hauß vnd Ich herunden In der gefengnus desto Rüebiger sein. Bald kompt der Jud wider zu mir vnd sagt, wie sich der hauptt-man Iber meiner Anttwortt verwundertt, er mieß darbey Abnemen, der massur werde vnRechtt haben; Ich solle Ime mit was merers begögnen, so wölle er den massur mir fürstöllen. So bald er sein vnrecht von Ime vermürckh, wölle er Ine vor meinen Augen briglen, vnd seiner Frawen vnwillen soll Ich mich nichtts Irren lassen, weil sy In dem Irigen zubleiben. Ich soll wider In meine Altte stölle khomen, oder wölle mir das Sumer gemach, wölches ein lustigs Aussehen, nach meinem begern darfür eingeben. Darauff hab Ich dem Juden beuohlen, sich zum Obersten der Nation verfüegen, dem Ich geschriben, mir In diser meiner Nott mitt Zwaintzig Ducatten, von meiner zugesandten Armutt verholffen zu sein, damit Ich möchtte wider In mein Altte stölle gerathen, der hatt mirs den volgendten Mittwoch Morgens vormittags zu 9 Vhrn durch ein vertrawten frantzosen In bey sein des Juden herauff In die gefengnus geschicktt; den frantzosen Alsbald danckbarlichen seiner gehabtten miehe wider fortgehn lassen, den Juden Aber bey mir behaltten, zum haupttman ins haus geschicktt, Ime für Zuhaltten, Ich habe was wenigs bei der frantzösischen Nation erbettlett, bitt Ine gantz vnderthenig, mit zwölf Ducatten verlieb zunemen; wöll seinem Son vnd den Anderen Sclauen auch was kleinfüegs verehren vnd thun, was mir Möglich sey, damitt Ich wider In mein altte stölle möchtt khomen. Der Nam ermeltte 12 Ducatten, seinem Son Zwen Ducatten zu Danckh an mit hohem Versprechen, wan Ich noch Jar vnd Tag soltte vff dem Schlosß In verhafftung bleiben, so solle Ich wöder von Ime noch den seinigen Im geringsten nit weytter betriebtt werden, vnd wan sich ein wenig ein gelegenhaitt erzaig, daß Ich kinde meiner gefenglichen Verhafftung gar lödig werden, so soll Ichs mit der That erfaren, daß er wöll als ein vatter mit

Rath vnd fürbitt starckh darzu helffen, In hoffnung Ich werde es Ine noch weytter geniessen lassen. Das hatt er Auch, wie hernach zu uernemen, trewlich gehaltten vnd Lüeß mir durch den Juden vermelden, er wölle mir mein Altts gemach Ausseybern lassen; vmb vesper Zeitt soll Ich mein Altte stölle wider Antretten, der Jud soll auch wider darzu herauff khomen. Hatt mir ettwas warms von Reiß gekochtt von seiner küche durch den Jungen Moren Sclauen schicken lassen, der sich samptt den Anderen seinen Jungen mit Sclauen wol erfrewt, Ich wider zu Inen zu khomen.

Nota. Am Anfang wie Ich vor fünf tagen am Samstag bin In dise gefengnus gefüertt worden, woltt Ich für den trawrigen Zustandt mit willen ein hunderdtt Ducatten bezaltt haben, Aber Gott hilfft wunderbar. Eben disen Mittwoch 24 Julj Ao 1577 Vesper Zeitt laßt er mich durch mein Altten Janitschar Aus der gefencknus Abholen vnd für sein behausung füeren. Da saß der haupttman, sein Son, der Jud, mitt Andere drey mir vnbekantte Janitschar Im hof bey einander, die sahen mich Alle mit frölichem angesichtt an, mußt mich vff des haupttmans begern neben meim Dolmetschen dem Juden sötzen. Bald vnder seinen vier Sclauen, so stehendt vfgewartt, hüeß er den massur herfür dretten, fragt Ine gantz Ernstlichen, warumben er vor wenig tagen ein so groß geschray Iber mich gemachtt, als hette Ich Ine geschlagen, soll dj warhaitt sagen vnd beweisen, warmit es seye geschehen; dan er habe seyder mit spott erfarrn, daß nichtts an der sach sey, sundern er habs Auß einem falsch Neydischen gemiett gethan. Der gesöll mörcktt den bossen, was hatt sollen Iber mich, Iber in werd Außgehn, fieng An zu weinen, woltt dem haupttman den Rockh küssen, der stieß In von sich, bald stunden zwen Janitscharn Auf, Lögtten Ine mitt dem Rücken vff den boden, woltten Ime seine füeß An die brigel stangen einspannen, ward Jeder mit einem stab gefaßt zu briglen. Der fieng An zu schreyen vnd vmb gnad zu bitten. Ich stehe geschwind Auff, Naigtt mich göggen den haupttman, seine knüe zu küssen vnd dem Massur die straych abzubitten. Der haupttman höbtt mit beeden henden mir den kopf entpohr, sagendt, warumb Ich für meinen feind thue bitten. Aber vmb gutten glimpfs willen ließ durch den Juden Ich Anttwortten, mein glaub vnd die hail-

lig schrift vnderweise, es soll einer seinem feind gutts gönnen vnd für Ine bitten. Fragt, ob mir dan Ernst sey; sagt Ich: Ja, wöll darumb, daß er haupttman mir vnd Ime Massur gnad bewisen, Ime Massur noch dise zöhen Medin zur Bestettung verehren, In hoffnung, er werde fürohin mein gutt freind sein, also wöl Ichs göggen Ime auch thun. Der haupttman gewertt mich meiner bitt vnd sagtt, Ich soll ime nichtts, sundern den Andern Sclauen geben, förttiget den Massur mit ernstlichen wortten Ab, da er mer was felschlichs verIbe, es seye göggen wem es wölle, soll Ime sein verdienter Lohn werden. Damit ward diser krieg geschlichtt. Die Sclauen alle füertten mich vnd den Juden wider In mein gemach, dene Jeden hab Ich Zöhen Medin, so gerad ein Ducatten, verehrtt, sagtten mir grosßen Danckh, der massur batt mich vmb verzeihung, sagte, er were Also verfüertt worden, vnd daß Ich für Ine gebetten, er wölle mir fürohin alles gutts thun. Der Jud sagt mir, wie meim Altten Janitschar seyen die Augen Iber gangen, da Ich durch Ine Dolmetschen dem haupttman hab fürhaltten lassen, mein schrifft haltts Inn, daß wir Cristen für vnsere feind sollen bitten. Daher hab Ich Ime Altten ein Ducatten vnd den Andern dreyen Jedem fünf Medin durch vil gedachtten Juden haimlich verehren lassen. Der Jud hatt auch ein Ducatten Dauon gebrachtt.

VOLGTT, WIE ICH DEM RICHTTER, CADI, EIN ZERbrochene Vhr hab zugerichtt, so Ich schwerlich Ins werckh Rihtten kinden.

Als mir der haupttman vff dem Schlosß versprochen, er wölle Zu meiner Erlödigung diser gefencknus trewlich helffen, hatt er sich Mermal Zum Richtter, Cadj, verfüegt, vnder Andern gescheffften meiner offt gedachtt vnd den Richtter gebetten, vf Mittel Zugedencken, wie Ich möchtte durch bequemen weg meiner fancknus Loß werden; Aber Er Cadj hab gemainglich darIber gelachtt, nit vil darZu gesagtt, daß er hauptman one einigen trost wider AbZiehen miessen. Eins hatt er Cadi ein Vhr stockh von Ibergulttem Messing geheuß IberZogen in henden gehaptt, dem haupttman geklagtt, solche Vhr sey Ime Zerbrochen, vnd ob er Niemandt wiß, der es wider kind Zurichtten. Er Anttworttet Ime

bald, Ich hette wol vier Vhren bey Ime, verstanden durch mich, vff dem schlosß zu rechtt gebrachtt, villeichtt möchtt Ich diser Auch helffen kinden. Der Cadi woltte mir Zubringen Ime hauptt-man Zustöllen; der berichttet Ime, soltt mirs durch einen Dolmetschen der frantzösischen Nation Zuschicken, damit Ich Zu mörckhen, solche von Ime khom. Als mirs der Dolmetsch In Namen des Cadj Iberanttwortt, kundt Ichs nit gleich eröffnen, woltts Ich widergeben, In sorgen, möchtte mer daran verbrechen wie gutt machen. Rath mir der Dolmetsch, es möchtte dem Cadj für ein verachttung verschmahen, sols Zuuor besichtigen; Er wöll In Zwen tagen wider zu mir khomen. Des andern tags, ehe Ichs eröffnett, sprichtt mir der Haupttman Zuo, soll mein fleiß Ankheren, möchtte dardurch In gutte khundttschafft khomen; Ich thett Gott trewlich bitten, mir ein weg Zu weysen, daß Ichs Zu sein des Cadis gefallen möchtt Reparieren. Aber so bald Ichs eröffnet, find Ich layder, daß die Eyssenfeder des schlagwerckh entZway brochen; dem kundte Anderst nit, dan durchs feur an einander Zu schwaiffen, geholffen werden, so bey mir Zuthun vnmüglich. Wie nun der Dolmetsch wider khompt vnd Ich Ime klagte, der schaden durch mich nit kindte gewendett werden, ward er trawrig, zaigts dem Cadi an; der schicktt Ine bald wider zu mir, Ich soll der sache nachdencken, vnd wan Ich solcher helff, so solle Ich zu meiner Erlödigung ein Vatter an Ime haben. Das gieng mir so starckh zu hertzen, daß mir die augen darIber Ibergangen, daß Ich der Vhr nitt Zu hilff khomen mögen. Vf Samstag 3 Augustj Lüeß mich der Richtter, Cadj, vngefahr vmb 9 Vhr vormittags vnuersehens zu Ime Zukhomen Abholen durch seinen Janitschar; der haupttman gab mir Aus dem Schlosß noch ein auch zuo. Zwischen den beeden kam Ich mitt der Vhr für ermeltten Cadi; der lüeß mir freindtlich durch den Dolmetschen Zusprechen, wie seiner Vhr möchtte Zu helffen sein. Ich Anttwortt vnderthenig, Es mieß durch einen Meister, der dergleichen Arbaitt kan machen, durch das feur widerumben Zu Rechtt gebrachtt werden. Er Cadi ließ mich fragen, was dan daran Zerbrochen, vnd Ich geanttwortt, die Feder, so das schlagwerckh treib, wer Ibertriben vnd Zerbrochen worden. Er lachtt, sagt zum Dolmetschen, Ich sey Rechtt daran, dan er habs ein mal bey der Nachtt vftriben, hab er gemörcktt, das was gebrochen, da habe

kein Aufftreiben mer haltten wöllen, vnd ob wol Ichs Ime durch den Dolmetschen In der Vhr Zusehen hab lassen weysen, hatt ers doch nitt mörcken kinden. Der Cadi begertt, Ich soltte mich vff den Töppich neben Ime sötzen, das gantze Werckh vsß einander lögen, damit er den schaden kinde Aigentlichen ersehen. Als ich nun woltte nit so nahendt zu Ime, sundern ettwas weider hindan sötzen, begertt er, soll mich was Nehners zu Ime begeben, damit er mir kinde Zusehen. Ich schemte mich wegen meiner schlechtten kleidung, so Alles keinen tallers wert wardt; er lachett darIber vnd sagtte, ein gefangener soll nitt kostlich beklaidt sein. Ich sötzte mich zu seiner lincken seyten Nahendt eines Mans schritts hinZuo, Lögtte mein kram Aus, ein stuckh nach dem Andern Aus der Vhr vf den Töppich spraittendt. Der Cadj sagtte Alsbald zum Dolmetscher, er sehe wol, daß ich keins Baurn son sey, vnd gefüel Ime Cadj gar wol, daß ich Ime ein stuckh fürs ander kundte fürlögen, mit verwunderung, daß souil derselben in einem so engen geheuß soll stecken. Endtlichen, da ich Ime die Zerbrochene feder in die hand geben, hatt ers gemörcktt, woran es fehltt, vnd lüeß im sagen, wie es durchs feur mießte wider an einander geschwaißt werden. Fragtt den Dolmetschen, ob Niemandt zu Trippolj in der Statt verhanden, der es auff mein anordnen möchtte wider an einander füegen. Mir ward gleich darauff vngefahr Zugefallen, es seye ein kriechischer Goldschmid, so mir bekandt, (gleichwol schlechter kunst) verhanden, villeichtt möchtt derselbig sich von mir vnderweysen lassen. Als der Richtter, Cadi, ein solches durch den Dolmetschen berichtt wurdt, ließ er als bald Nach im pfanden; der kriech kam mit grosßer Forchtt, besorgendt, weil wir einander bekandt, Er werde meinett wegen vmb was angefochtten, vnd, da ers bestehn oder vernainen soltt, darIber gebriglett werden. Der Richtter ließ Ime durch mein Dolmetschen anZaigen, Ich werde Ime was an seiner Vhr Zu machen Aufweysen, soll sehen, was Ich Ine haiß, demselben fleissig Nachkhome. Dem kriechen ward Noch banger als Zuuor, sagtte vff welsch zu mir, was Ich Ine derffe daher sprengen, er seye kein vhrmacher; der Dolmetsch sagte, er solle gemach thun, daß der Cadi nit mörckh, oder es derffte Ime sein vnwillen belohnt werden. Da Ich dem kriechen die zerbrochne Feder in die hand vnd Zu uerstehen geben, er möchtte solche wider aneinan-

der durchs feur kinden schwaiffen, wardt sein Anttwortt, weil es ein stehles werckh, vertrawe ers Ime nitt, Aber, wans von Silber wehr, Zumachen, vnd Zittertte mit seinen henden, als wan er mit einem füeber behafft were. Diser des kriechen berichtt machtt den Cadi trawrig, vntter dössen sprach Ich Ime Zuo, er soltte nit so forchttsam sein, es werde Ime nichtts widerfaren. Der Anttwortt mir wider, er wiß wol, wie die herrn gesinnet seind; wan einer schon nit ein Ding kind machen, so wöllens von Ime haben, werfe einem für, Als wöll man Innen nit souil Zu gefallen thun. Ich sagte, ob er Ime aber nitt vertrawte, mitt Zway Silberin Niettlen die feder eines kleinen fingers braytt Iber einander zu nietten, daß solche oder villeicht bösser möchtt haltten, Als wan mans wider Zusamen geschwaißt hette. Er vermainte, es möchtte wol ein weg sein, fürchtt Aber, möchtte mer zerbrechen den gutt machen. Gab Ime zur Anttwortt, soltte mich darfür sorgen lassen. Der Cadi woltt wissen, was wir mit einander discurierten. Der Dolmetsch berichtt, er hette souil von vns beeden verstanden, als möchte man was kinden versuchen; Allein stehe der kriech in sorgen, es möchtte Im, wie Ichs main, nit gerathen. Der Cadi gab bald beuelch, der kriech soltte sich zu mir ins Schloß begeben vnd demselben Nachsötzen, was Ich Ime wurdt Zumachen beuelhen. Man gab mir bald ein sauber schnuptuch, das gantze vrwerckh darein Zulögen, Nam mein vnderthenig vrlaub; der Richtter lüeß mir sagen, Ich soll mein bösts thun, wan die Vhr seye sein kurtzweil; werd Ichs wider Zu Rechtt bringen, so wöll er haltten, was er mich vertröst hatt. Ich ließ Ime wider Anttwortten, mir wer kein größere Freud, dan das sy schon Zugerichtt wer, bösser dan ers begertt, vnd wan mein vatterland so Nahendt als die Insel Cippern wehr, woltt Ich dise Zu meinen handen Nemen, Ime ein schönere vnd bössere darfür Zukhomen lassen. Der Anttworttet mit lachendem Mund, er glaube wol, daß mein Vatterland Zu weytt enttlegen sey. Nun wir beede gingen dem schloß Zuo; der Haupttman warttet mit verlangen, was Ich gutts hette außgerichtt; der Janitschar erZöltte Ime, wie Ich hab miessen neben dem Cadi sitzen, das Zerlögte werckh Ime für weysen, wie Ich vnerschrocken vnd er so freindtlich mit mir gerödtt, auch ein so gnedigen herrn an Ime hab. Das thett Ine wol erfrewen, vnd da er vermörcktt, daß mir der kriechisch Gold-

schmid wardt Zugeben, sprichtt Ime der Hauptman auch Zuo, gutten fleyß Anzukheren, vnd weil es vmb das mittag Essen Zeitt, wardt der kriech wider ettwas bösser Zu muth vnd mit mir Iber dem werckh Ainig worden, begab sich hinab zu hauß, Nach mittag mit dem Nottwendigen werckZeug widerumben zu mir herauff. Wir sötzen vns Iber vnser hohe kunst, der goldschmid thett mir mit den begertten Zway silberin Niettelin die Feder fein höflich vnd fleysßig Iber einander Nüetten, Ich Richtte das vrwerckh wider Ineinander, thett die beeden Zaig vnd schlagfedern Aufziehen, die Vhr gieng fein fortt; so wardt Am schlagwerckh auch kein Mangel. DarIber hab Ich offt gedachtten kriechischen goldschmitt gefexsiertt, warumben er Iber dem schlechtten werckh sich so hartt gefürchtt hab, bekendt er Rund, es mießte Ime laid sein, daß mir soltte widerfaren, was er mir gewünsch hab, dan er möge mit den Türckischen grosßen herrn nichtts Zu schaffen haben; Nun aber, weil dj sach so wol gerathen, so gon er mirs wol, vnd hoffe, vf den fall ein solches von dem Richtter, Cadi, auch Zugeniessen. Darfür verehrtt Ich Ime Anderhalb dutzett meiner gemachtten schwartz Seydin knöpf vff einen Tallar, Namen von einander danckbare vrlaub. Ich Ibersötztt mich Noch weytter Iber das Vhrwerckh, thett das schlagwerckh Zwaymal aufziehen vnd ließ völlig Außschlagen. Das bestvnd steiff; dem haupttman wirdt vnder dem Schlosßthor gesagt von seinem Son, er habe die Vhr gar offt hören schlagen. Der haupttman begibtt sich für die Haußthür In hof sitzent, mußt Ime das werckh auch machen schlagen, gefüel Im sehr wol, er woltts dem Cadi zu wissen thun; Ich aber begertt solche Ibernachtt zu probieren. Des Andern tags Sontags 4 Augusti Ließ Ich den Dolmetschen zu mir ins schlosß, der haupttman thett mit Ime für die haußthür herauff khomen, mit vermelden, er solle dem Richtter, Cadi, sein gruß vnd dienst sagen: weil Ich der Vhr geholffen, so hoffe er vnd Ich, er werde mich fürohin Ime lassen trewlich beuolhen sein. Der Dolmetsch gehtt mit der Vhr fortt, thetts dem Cadi Zustöllen. Ich bekam Aber kein Anttwortt, wie solche vilgedachttem Cadi gefallen; biß erst vff den Dinstag hernach drifft der haupttman den Dolmetschen vf der Gassen an, der Anttwortt Ime vff sein befragen, sy habe Ime Cadi gahr wol gefallen, habs gleich auffzogen vnd schlagen lassen, darIber gesagtt, sy schlage bösser als

zuuor, darauff seye er wider Abtretten; das thett den Haupttman nitt wenig verdriessen.

In Nechsten zwen tagen hernach, als meine widersächer erfaren, daß Ich durch Richttung vil gedachtter Vhr beim Cadi seye in gutten gnaden gerathen, haben die böß Wichtt (wie es dan der haupttman erfaren) Dem Cadi selbs dritt ein verehrung gebrachtt vnd vnderthenig gebetten, dem haupttman zu Auferlögen, mich in gutter verwahrung zu haltten, dan sy hetten (aber nit wahr) von der frantzösischen Nation Zeittung bekhomen, Als werde mit erstem schiff aus Franckreich iemandt Ankhomen, sich meiner Annemen vnd zu meiner Erlödigung vergleichen. Der haupttman tracht vmb ein vrsach, daß er für den Cadi möchtt khomen, thett meiner gedencken, wie es vmb die Vhr stand, vnd ob Ich auch mein angewendten fleyß werde, wie vertröst worden, geniessen. Der Richtter Anttworttet Ime, er woltte gern sein bösts thun, wan nur der schulden last nitt so groß wer; er habe von meinen gleübigern gehörtt, es werde bald iemandt khomen, sich mit Ime Zu ueraignigen; Als dan wölle er gern sein bösts thun. Der Haupttman ließ mich durch mein knöpfmachenden Dolmetscher fragen, ob Ich dan Zeittung hab, wie meine Widersächer Außgeben, es werde bald iemandtt Aus Franckhreich khomen, mich zu erlödigen. Ich sagte, wiß Niemandt, woltte ein finger Aus der Faust geben, wans war wehr. Der haupttman verschütt den kopf, gieng mit trawren von mir vnd mörcktt, daß es ein falsch gedüchtt von meinen Widersächer wer. Er kundt kein Ruh haben, Zaigtts dem Cadi an, es seye nichtts an der sach, das iemandt von meinett wegen werdt gehn Trippolj khomen, mich Zuerlödigen; Ich wurdt auch darumb wissen vnd Ime ein solches gewiß nitt verhaltten. Der vil gemelte Richter, Cadi, sagtte in vertrawen Zu mergedachttem Haupttman, Ime wer Zu gefallen, ob Ich mir nitt vertrawte, bey der venetianischen vnd der frantzösischen Nation souil Zuwegen zu bringen, daß sy vnder einander vmb Gotteswillen zusamen schüessen vf tausent Ducatten vngefahr, weil beeder Nation vil vnd Reyche kauffleüth seyen; sy solttens wol one Iren sundern schaden thun kinden; da woltte Er meine widersächer schon zum Brett treyben; wan sy das Göttlich Almusen nitt woltten Annemen, kinde er mich nitt lenger Auffhaltten, dann Er werde mich von Irentwegen nitt gefenck-

lich sterben oder verfaullen lassen; Aber mit lehrer hand mich zuerlödigen, kinde er haupttman selbs ermessen, daß Ime schwerlich zu uerAnttwortten wurdt fallen. Diser Fürschlag gefüel dem haupttman wol, mir Noch bösser, vrsach, weil Ich gewußtt, wa geltt ligtt, kinde Ich die kauffleüth wol bitten, mir Allein den Namen darzu leihen, vnd vmb wievil mich einer vnd der Ander, vnderm schein was darZuschüessen, beger Zuerlödigen, AufZeichnen, daß die Außtaillung leichttlich Auff tauset Ducatten kan gerichtt werden. Der Haupttman Ließ meinen Juden des Andern tags Aus der Stat ins Schlosß khomen. Als wir drey Allein bey Einander, thett mir er haupttman durch ermeltten meinen Juden verdolmetscht obbemeltts Cadi gutten Rath vnd Fürschlag fürhaltten, mit vermelden, wan mir durch disen weg nitt kinde geholffen werden, wisse er mir Außzuhelffen kein anders Mittel. Ich thett mich sunderlichen göggen dem Cadi wie auch göggen Ime solches getrewen Raths höchlich bedancken, mit dem Anhang, dieser fürschlag sey wol bedachtt, Aber schwerlich ins werckh Zurichtten, dan es werde keiner nitt gern 20 in 30, vil weniger 40 in 50 Ducatten vmb gottes Willen für mich darschüessen; Ich wölle der sachen weytter Nachdencken; Ich mieß Aber des Obersten der Französischen Nation sampt Zwayer vertrawter gutter Freind Rath auch darIber haben, vnd weil sy nitt zu mir herauff, mieß Ich zu Innen hinab khomen, dan mit schreyben sey der Feder nitt Zutrawen, möchtt bald ein brieffle den Widersächer vnder Ire handt khomen. Er gab mir zur Anttwortt, wölle mir gern vergonnen, vnd vmb Minder verdachtt willen Niemandt Andern Als den Altten Janitschar zugeben; Ich soll nur sehen, wie Ich mit Fug mein sach in Stille kind anbringen. Darauff batt ich mein Dolmetschen, er soltte sich Zum Obersten der frantzösischen Nation verfüegen vnd von meinettwegen bitten, Ich hette was mit ime haimlichs Zu Röden, er solle mir vnderm schein seiner Dolmetschen einen herauff schicken, mich fragen Zulassen, ob Ich nit Zway Dutzett knöpf von Rotter schöner Seydin bey handen hab, die woltt er mit Danckh beZallen vnd trachtten, daß Ichs Ime selbsten möge hinab bringen. Der Dolmetsch kam erstlich Zum haupttman vmb erlaubnus, er soll für den Obersten Zway tutzett Rotte knöpf vff ein New Attlasse klaid bey mir Abholen oder Zumachen

Anfremen. Dem haupttman ward der Anschlag bewußt, verguntt Ime, Zu mir, Am ZuRugg gehen wider Zu Ime Zu khomen. Als der Dolmetsch sein beuelch göggen mir verRichtt, hett Ich wol drey Dutzett gemachtter knöpf beyhanden, Aber Ime nitt mer Als Ain vnd Zwantzig gewisen vnd angeZaigtt, wölle die Iberige drey auch heraussen machen, daß dj Zway tutzett biß Morgen Morgens förttig seyen. Im wider ZuRugg gehn sprichtt der haupttman zum Dolmetschen: Lieber, sage seinem Herrn Obersten, wohin er vnd Andere seine mitCristen gedenken, daß sy nit vmb Mittel vnd weg trachtten, mich Zu erlödigen, ob er mich mein Lebenlang mieß Im schlosß gefenglich haltten; wan Irer Machomettisten einer vntter Innen als wie Ich hieoben soltte gefenglich sein, sy woltten All Ir Armutt Zusamen Lögen, denselben Außzukauffen, es seyen der Frantzosen vnd venediger souil, darzu Reich an geltt vnd wahren, was einem soltte schaden, 10 oder 20 Ducatten vmb Gottswillen für mich herzugeben; es sey ein schandt allen Cristen, daß sy meine vorige Zwen gesöllen haben In gefenglicher Verhafftung sterben, vnd ob sy mich auch wöllen verderben lassen. Der Dolmetsch Anttwortt, man werde offt meiner Ingedenckh, weil aber der schulden Last so grosß, kinde man mir schwerlich Zu hülff khomen. Der haupttman sprach, man soll nun einmal darZu thun; Es werden vil gutter Leüth das böst beim Richtter, Cadj, darzu Röden, daß meine widersächer werden fro werden, Ettwas wenigs für gar nichts Zunemen. Ein solchs hatt der haupttman mit fleyß sich mörcken lassen, damitt ers nitt Allein göggen dem frantzösischen Obersten Außgerichtt, sundern auch vnder Meinen widersächern erschall, daß sy sollen mörcken, daß man meiner (weil sy sunsten mit mir kein andere bequeme gelegenhaitt haben kinden) Im Schlosß anfang vrdrützig werden, Zu einem eingang, wan wir vnsern fürschlag vf vorhabendem Vergleich woltten an die hand nemen, sy desto leüchtter möchtten Zubewögen sein. Ich khom des Andern Samstags 10 August hinab mit meinen knöpf Zu dem Obersten; der thette mich nitt Allein freindtlich empfahen, sundern begert Auch, weil er Allein, mit Ime Zu mittag Zuessen. Dössen wahr dem haupttman, dem man es vff das schlosß Zu entbotten, nit Zu-

wider. Als wir vor Essen ein gutte stund mit einander Conuersierten, gibtt er mir Auf mein Außfüerlichen berichtt Iber obbeschriben des Cadi vnd haupttmans fürschlag dise Anttwortt, diser weg were Zu meiner erlödigung gar gutt vnd wol bedachtt; Allein sey eben meinen beeden Rathgeber gar Ibel Zu trawen, es derffte bölder vff ein falschen betrug, dan vf mein Wolfartt angelegen sein; wie Ich wiß, so seind sy beede geyzig; so balds meine Widersächer bestechen, wurdt mein sach Erger, dan sy Nie gewesen. Ich sagte, es mieß Ainmal gewagt sein, genesen oder sterben, weil Ich so gutte gelegenhaitt kan haben, daß mir ein Jeder Frantzoß vnd venediger Allein vmb Gottes willen sein Namen hatt darzuleihen, wollten wir sehen, mit dem Cadi vnd haupttman Zu aCordieren, was sy durch Ine Obersten von meinett wegen sollen Zum bösten haben, wan Ich drey tag weytt vf dem Möhr fortt gefaren seye; gleichen aCordo kinde man mitt meinen Widersächern auch treffen. Er Anttwortt mir wider, weil Ich Ie mein Eüssersts wölle darauff sötzen, wöll er mir gern darzu helffen; iedoch wan es mir soltte mißlingen, soll Ich nit Ime, sundern mir selbs die schuld geben.

Darauff hatt er Oberster vnder dreyen einen, seinen vertrawtesten Dolmetschen, machen Zu Ime khomen, demselben In höchstem vertrawen Neben scharpfer ErInnerung vnsern discurs fürgehaltten, mit dem Vorhaben, Ine zu diser sachen haimlichen Zu gebrauchen, dem Ich auch vff mein erlödigung ein gutte verehrung verhayssen, Namlichen Zöhen gold Ducatten, darfür der Oberst bürg worden. DarIber er wol Zufriden vnd sich hoch verpflichtt, Im geringsten vns nichtts Zu uerhaltten. Iber dem Mittag essen, weil wir beede Allein wahren, Erklertt sich der Oberste, mit Allen seinen vndergebnen Frantzosen ein Zusamen kunfft Zu haltten vnd sy bitten, daß zu meiner erlödigung ein Jeder seinen Namen von seiner handtschrifft verZaichnett wöll darleihen, wieuil einer vnd der Ander sich wölle darZuschüessen Anerbietten, dergestaltt, wan Ich drey tag vff dem Möhr fortt von Trippolj verRayßt bezallen; darIber wölle er Jeden versichern, daß keiner das minste nitt für mich derffe bezahlen, Allein daß ein Jeder In höchstem gehaim vnd bey hoher straff laß bey Ime verbleiben.

Iedoch was die venetianische Nation belangtt, begere er Oberster, Ich solle Ime mein Begern vnd Vorhaben, wie wir mitt einander Mündtlich abgerödtt, vf gleichen schlag schrüfftlich Zukhomen lassen, daß er mein Intent vnd handtschrifft Inen zu williger wilfarung kind Aufweysen; solche auch derselben Nation durch sein agento gehn Haleppo ZuIberschicken, damit man vnuermörckt vf tausent oder Zwölfhundertt Ducatten möge Zusamen bringnn. Eh vnd dan Ich mein abschid genomen, batt Ich Ine Obersten, da es Ime nitt Zuwider, weil mir vnder Allen Frantzosen keiner In meiner verhafftung mer gutts als piero fabre hatt erZaigt, möchtt Ich leiden, weil wir noch bey einander, daß wir Ime vnsern Intent thetten eröffnen; Ich wiß, er wurde gewiß auch sein böstes darbey thun. Als ers fabre vernommen, hatt er sich nitt Allein höchlich darIber erfrewt, sundern auch anerbotten, wir sollens Im werkh erfaren, daß er nitt mein schad, sunder mein grosser befüderer sein wird; Es seye kein venediger Zu Aleppo, der Ime nitt wol gewogen, vnd wan er Oberster, Auch Ich, Ime wöllen Iber mein handtschrifft vertrawen, so wölle er solche dem phillipo Lanfrancj (der mir doch in sunderhaitt genaigtt vnd Allwegen ein groß mit leyden getragen) gehn Aleppo Iberschicken, der kindts bey derselben Nation haimlich, höflich Anbringen vnd vil gutts schaffen, mit dem erbietten, Er wölle für die beysorg einiger bezallung oder Darleihung an geltt sich Zu einem Bürgen göggen Innen, da mans soltte begern, Verobligieren; vnd das gefüel vns beeden sehr wol, Nam darauff mein vrlaub vnd trachtet vnder wegs, daß mein Jud der Dolmetsch mir auch das glaitt hinauff Ins Schlosß geben, ein solches darumb, dem haupttman Zu uerdolmetschen, was mein verrichttung bey der Frantzosen Obersten gewesen. Der dan bald zu vns In hof für die schlosß thür khomen, dem Ich an Zaigen lassen, es thue Ime Obersten vnser gethoner fürschlag gar Wolgefallen, Allein soltte es mir bey dem Cadi mißlingen, wurd Ich mer dan Ibel anlauffen. Der Anttwortt mir Als bald, dem Cadi soll wol Zu trawen sein, daß nur er Oberster gutte farb haltte. Ich sagtte, daran Zweifle nitt, er wurde Ime selbs durch mein erlödigung ein gutten Namen machen. Er seye Alberaitt Im Werckh, bey der frantzoßen vnd venetianischen

Nation starckh vmb Gotteswillen AnZuhaltten, ob mir möchtten Zwölf hundert Ducatten gesamlet, vf das Ime Hauptman, auch dem Cadi, ein Verehrung, dauon Zu thail möchtt werden; wir haben auch einem Ime bekantten sein des Obersten Dolmetschen vnsern anschlag vertrawt: Derowegen, wan er haupttman oder Cadi Ime Obersten wölle was meiner Erlödigung halben Enttbietten lassen, soll mans durch denselben verrichtten, deßgleichen wölle er Oberster göggen Innen vnd mir auch thun. Das thett Ime Haupttman sehr wol gefallen, mit dem erbietten, wan meine widersächer werden ettwas mörcken, so wöll er Innen schon wissen Zu begögnen, daß sy sollen fro werden, von mir Zu nemen, was sy haben kinden.

Gleich Am volgendten Montag begibtt sich der haupttman Zum Cadj hinab in die Statt, Zaigt Ime an, wie daß nitt Allein sein gethoner fürschlag mir sunder Auch den Obersten der Frantzösischen Nation gahr wolgefallen, Also daß vff mein beschehens bittlich ersuchen er Oberster Alueraytt Im Werkh, vf Zwölfhundert Ducatten bey Allen Cristen Zu Trippolj vnd Haleppo vmb Gotteswillen Aufzutreiben, damit er Cadi auch für sein habendte miehe möchte kinden verehrtt werden. Der Richtter Lüeß Ime belieben, mit dem beuelch, er haupttman soltts nun einem oder Zwayen meiner widersachern sam für sich selbsten fürhaltten, Er hett den Rath geben, ettlich hundertt Ducatten bey beeden Nationen Zu meiner erlödigung vmb Gotteswillen Aufzutreyben; Zu hören, was sy darzu sagen, vff daß man vornenZu kindte fürbawen, sy desto leichtter Zu bewögen, Zu einem Vertrag Zu bringen.

VOLGTT, WIE ICH AM TAG BARTOLOMEI AO 1577, Als den 24 Augustj vff hieuor beschribne Vorberayttung Entlichen meiner Laugwierigen gefencknus durch beystandtt Cristen vnd hayden wunderbarlicher weiß, Zuforderst durch Gottes hülff bin Entlödiget worden.

Als vnder meinen Widersächern erschollen, daß sich der Richtter, Cadj, meiner so starckh Annem, daß er vorhabens, mich umb ein gesamletts Almusen wöll lödig sprechen, seind sy teglich Zu ermelttem Cadj, Haupttman vnd der Frantzosen Obersten hin vnd wider geloffen, mit hend vnd füessen Zu

wöhren, daß man mich nit vmb ein so geringes geltt soll loß Zöllen. Da sy den Allenthalben kurtzen beschaid bekhomen vnd haimlich Ir wachtt angestöltt, so wol bey tag Als bey Nachtt, daß Ich nitt Aus dem Schlosß verZugtt In der stille vf einem kleine schüff vff dem Möhr hinweckh gefüert werde. Endtlichen Als vff Mittwoch den 14 August Abendts Nach der Vesper mein Haupttman beym Cadj gewesen, haben vier meiner widersächer sich auch dahin begeben, sy beede starckh gebetten, man solle sy nitt vmb Ir Armutt bringen, oder sy werden vervrsachtt, sich beym Türckischen Kayser an der porta Zu beklagen: dan Ainmal werde mir mit Erstem Schiff Aus Franckreych hülff Zukhomen. Sy beede gaben Innen zur Anttwortt, wan sy es grundtlich khinden erweysen vnd beybringen, soll Innen wilfartt werden: dan Ich, sy vnd Andere, haben souil Nachrichttung, daß man sich meiner Zu Marsillia, wie sy fürgeben, nitt mer will Annemen; vrsach, man vermaine nitt Anderst, Ich sey todt, vnd weil sy an meinen vorigen Zwayer gesöllen todt nitt geringe vrsach geben, kinde ers der Richtter, Cadi, vor Gott vnd der weltt nitt verAnttworttten, mich von Irentwegen auch In dem gefengnus ersterben Zulassen. Soltte Ich was vmb Gottes willen Auftreyben, daß er Richtter vermainte, daß es billich Anzunemen, sols bey Innen stehn; vnd da es Innen nitt AnNemlich, derffte er mich selbsten mit dem gesameltten Almusen Nach Constantinopel schicken, so werde er Irer klag vnd meiner person künfftiger gefahr Iberhöbtt.

Da mir dise Zeittung der Haupttman ins Schlosß hinauff gebrachtt, vermainte er vnd Ich, Ich were schon wol halb Lödig, er lüeß mir auch vor Freuden gutte warme speiß Aus seiner kuchen Zubringen. Endtlichen Am Samstag hernach den 17 Augustj Morgens vor Mittag khomptt der Haupttman sampt meinem Dolmetschen dem Juden Zu mir mitt trawrigem gemieth (so nit bald geschehen) in mein gemach, laßt mir AnZaigen, der Richtter, Cadi, seye schon wider verfüertt, meine widersächer weren in gutter Anzal göstern Freyttags vor Mittags bey Ime geweßt, die hetten Ine wider Corumpiert; was sy Ime geschencktt oder verehrt, kind er nit wissen; wo doch mein vertröstes Almusen bleib. Ich Anttwortt wider, er kinde

selbs ermessen, es kinden tausent noch zwölfhundertt Ducatten so bald nitt gesamlett werden, Ich wöll dem Obersten der frantzösischen Nation ein briefle schreyben, wie es damit beschaffen mich Zuberichtten, wöll aber Ime nichtts von des Cadi verkherttenSyn schreyben, er derffte sich sunsten meiner auch nitt weytter AnNemen vnd mit dem samlen Nachlassen wöllen. Iber disem vnbestendigen Wetterhannischen Cadi wurden vil Cristen vnd Hayden Trawrig, die vil besagtem Richtter, mir vnwissentt, Zugeloffen, durch Anstifftung des haupttmans vnd eins tails meiner gutten Freindt Ine gebetten vmb mein Erlödigung, was Ich Ime oder meinen widersächern Also in gefenglicher Verhafft kinde Nutz sein, daß er gleichsam ein verdruß darIber bekhomen. Dan Als sich der Haupttman am volgendten Sontag wider bey Ime angemeldt, habe er ettwas vnwillig den Haupttman mit volgendten Wortten Angefaren: er habe vmb mein Erlödigung ein so starcken Iberlauff, er möchtte wol wissen, was Ich den leüthen gethan, daß man so Emsig für mich bitt, (souil gerödt), kan er Ander Leüth verehren, warumben erZaigt er sich nitt Auch göggen mir? Der Haupttman Anttwortt, es wölle Ime nitt gebüren, mich als ein Cristen Zu loben; die gantze Zeitt weil ich gefangen gelegen, hab ich Meniglichen, souil mir müglich gewesen, gutts gethan, hab vil gutter Ehrlicher leüth mit meinen wolgemachtten knöpf, schnier vnd beschleng verehrtt, die Arme, Bresthafften, schadhaften, mit meiner wund Artzneykunst vmb sunst gehailtt, seye gögen Jederman beschaiden vnd trew gewesen, vnd wer mit mir Zuthun gehaptt oder mich erkent, das habe sich vernemen lassen, es seye schad, daß Ich solle gefangen sein; dern Reich vnd Arm woltt er Ime vil für stöllen khinden; Alle seine Sclauen Im Schloß haben mich gern vmb sy, dan wo Ich einem ettwas gutts thon kinden, hab Ich mitt guttem willen nitt vnderlassen. DarIber hab er Richtter mit Ernstlichem gesichtt still geschwigen; er haupttman auch meinett halber weytter nichts mit Ime Röden wöllen vnd sein Abschid genomen.

Nota weil diß sich In warhaitt verloffen, bitt Ich den leser mirs nit Anderst Zu deutten, dan Gott Ists am bösten bewußt.

Der Frantzosen Oberster laßt mir vnd dem haupttman

am Mittwoch Morgens durch vnsern vertrawten Dolmetschen Anzaigen, er habe schon ein gutts versprechen von Allen Frantzosen vnd venedigern Zu Trippolj vnd Hallepo, mit schrifftlicher Verkhündigung. das Meniglichen Wölle sein bösts Zu meiner Erlödigung thun vnd sich nichtts tawren lassen, wan es nur möchtte Ins werckh gerichtt werden; er habe Alberaytt Iber die Ailfhundertt Ducatten versichertt Almusen, soll nun sehen, daß mein Vorhaben bey Zeitt werd An die hand genomen, dan da sichs soltte verweilen, derffts Manchen gerewen vnd hernach nichtts mer haltten, Noch Irgendt was bezallen wöllen; Er vertrawe mir auch weytter nichtt Zu helffen. Der haupttman laufft bald mit dem Dolmetschen für den Richtter, Cadi, vnd bitt hoch, er wölle Ime nur Noch dißmal das gehör geben, wöll Ine meinett halben weitter nit molestiren; der gab Ime haimliche audienz. Als er Ime auch des Tolmetschen außrichttung hatt fürgehaltten, hab er Richtter Ime geanttwortt: was es sein soll? mög hinziehen, wöll der sache schon Nachdenken. Der haupttman förttiget den Dolmetscher wieder ab vnd sagt, er sols dem französischen Obersten AnZaigen, was Ime der Cadi für ein schöne Anttwortt geben. Der kam auch mit einem solchen trawrigen hertzen wider herauff Ins Schloßß, daß er mirs vor laid nit hat sagen mögen. Am Nachmittag khomen Zwen meiner widersächer zum haupttman herauf vnder das Schloßthor, lüessen Ime Anzaigen, sy woltten gern ettwas Inn vertrawen meinethalben mit Ime Röden, der thett Innen wider entbüetten, wann es was Nutzlich vnd gutt sey, mög ers wol leyden, im widerigen Fall sollen sy hinziehen; er seye vorhin meinettwegen genug betriebtt. Die lüessen Im wider Anzaigen, sy verhoffen, er werde darob ein gefallen haben, Ir Anbringen wardt: sy werden von Allen meinen Widersächer, Außgenomen Zwayer, dj sy mit Namen genant, zu Ime Haupttman Zukhomen abgeförttigett, Ine Zu fragen, ob er nitt wisse, wieuil geltt man möchtte zu meiner Erlödigung zusamen bringen, vnder Innen gleubigern Außzuthaillen: dan sy miessen bekennen, soltt ich sterben, möchtte Innen gar nichtts werden. Soltte es dan ein schlechtts sein, das einer vnd der Ander pro Ratta hette Zugewartten, so weren sy endtschuldigtt, mich sitzen Zu lassen;

möchtt Ettwan noch iemandt khomen, der sich meiner thett Annemen. Er Anttworttet: Ja, er wiß, was man für mich vmb Gottes willen wurdt darschüessen, weil sy Aber nit Ainhellig, wöll ers Innen nit sagen. Sy Anttwortten wider, sy haben vernomen, man verhoffe auf dausent Ducatten Zusamen Zubringen; was es sein soll göggen der Summa, darumben Ich werd angeklagtt. Der hauptman Lachtt vnd sagt, ob auch vnder Innen Allen einer wehre, der mich vmb ein hundert Ducatten thet kauffen; ob dan Zöhen mal souil nit genug sey zu meiner erlödigung. Sy schwigen stüll, mit fernerm vermelden, sy möchtten mir mein Erlödigung wol gonnen, woltten sy auch für Iren tail vernüegen lassen, Aber sy wissen wol, die bemeltte Zwen gleübiger werden nitt darein bewilligen, sundern die tausent Ducatten Allerdings Allein haben wöllen. Mein gutter Haupttman würfft Innen volgendte gleichnus für vnd sprichtt: Ir sechtt da vor euch stehn ein schönen Baum, der hatt vil Nöst, wan an ietzo Zwen verdorben Nast darunder wehren, soltte man vmb derselben Willen den Baum gahr vmbföllen oder abhawen? Nain, es Ist zu Rathen, daß man solche Zwen vnNütze Nöst soll weg Nemen vnd den Ibrigen gutten tail stehen lassen. Also mieß man mit disen beeden streytt köpf auch handlen, Sy Außschlüessen vnd sich mit denen vergleichen, die mich begeren beim leben Zuuerhaltten. Die gutten herrn gaben Ime Rechtt, es sey billich, daß einem wie dem Anderen gang vnd sich pro ratta laß verniegen. Der haupttman thett sy bitten, sy wöllen den Andern Zusprechen, die sachen wol erwegen, dan Ainmal, es mieß ein anders mit mir werden, es seye Innen lieb oder layd. Sy kundten so bald nitt von Ime schaiden, kompt mein Altter Dolmetsch der Jud zu mir, Zaigtt mir obbemeltts gesprech an, darIber kundtt Ich mich nitt genug verwundern vnd darbey föstiglich glauben miessen, was er mir vor vier wochen Zu meiner erlödigung versprochen (darab Ich Allwegen gezweifeltt) er haupttman Als ein Hayd Rödlich thüe haltten. Nichtts desto minder ward er Iber den vnbestendigen Cadi so vnwillig trawrig, daß er mir das minst nitt wöllen Anzaigen noch mich vor Ime sehen mögen; hatt Auch, wie Ich berichtt worden, vor trawren ein schlechts gehn Nachtt gessen. Es sagtte mir auch

der iunge Sclauo, der Mohr, ehe er sich schlaffen gelögtt, wie sein Herr so trawrig vnd Zornig Iber dem Cadi sey, wan es nit so weyt gehn Constantinopolj wehr, dahin dan einer drey wochen mit einem pferdt genug Zu Reytten, woltte er Ine vor dem visier Bassa verklagen. Wie mir in solcher Nachtt vmbs hertz gewesen, ist mir vnuergessen, vnd weil Ich gemörcktt, daß Menschen hülff nit will erspriessen, hab ich (Gott vnaufgerupft) Ine durch schuldiges gebett ettwas Eüfferigers, als layder nit Zuuor geschehen, ersucht vnd gebetten, er wölle Zur diser Zeitt, weil sich vil gutt hertziger Meiner AnNemen, sein vätterliches gedeyen darzugeben, die hartte hertzen Zuerweichen, vnd da es sein Göttlicher Will, mir Anlayttung geben, wie ich durch sein vätterliche hilfe doch Ainest Aus diser haydenschafft möchtte in mein Liebes vatterland gelangen; hab darIber einen gutten Rüebigen schlaff verbrachtt. Des Morgens früe, als der tag angebrochen, da Ich Im Werckh, mein Morgen gebett Zu thun, föltt mir Zu: weil ich vor disem gehörtt, daß der Cadi vnder seinen Weiber Ein schöne weysse frawen, die Ime vil geltts Zugebrachtt, für die Andern sehr lieb soll haben, ob nitt Zuthun, an sy Zu schiken, ob sy für mich möchtte ein fürbitt thun; Luß mir darIber mein Thür Aufschließen, damit wan der haupttman Aus dem Hauß durch den Thennen gehtt, ich Ime selbsten kindte Zusprechen, sein bedencken darIber anhören. Es stunde kein stund an, so mörckte ich, daß er die stiegen herab gieng; da stöllt ich mich vnder die Thür vnd Naigtt mich vor Im, er gab mir ein gutten Morgen, da faßt ich das hertz, vnd sagtt Zu Ime: Side ana beride Calem teckh schewe, Herr ich wollt gerne mit euch ein wenig Röden. Er gieng Allein Zu mir hinein in mein gemach vnd sprichtt: Esch beride, was begerst? Als ich Ime nun ein wenig Zu uerstehn geben, ob nit Zu thun, daß ich des Cadi fürnembster frawen, die er soll gar lieb haben, ließ ein verehrung thun, daß sy möchtt Iren herrn erbitten, mich Zu erlödigen, der vmbfangt mich mit disen wortten, die Engel haben dir ein solches eingeben, er wölle gehn nach meinem Juden dem Dolmetschen schicken. Das beschach Donnerstag den 22 Augustj Ao 1577. Stehtt wider kein stund an, kombtt wider einig vnd Allein mit dem Dolmetschen

von dem vndern Schlosßthor herauff in mein gemach, er habe seyder der sachen nach gedachtt, es hab Ime mein fürschlag so wol gefallen, daß er sich von grund seines hertzens, wie er dan mit der hand an sein brust schlug, darIber sehr hoch thüe erfrewen; sols auch für ein Zaichen haltten, Gott hab mirs eingeben, dan Ainmal, wan dise Stattliche höfliche fraw durch Ir fürbitt bey Irem Herrn, dem Cadi, nichts Außrichtt, So kinde er mir weytter nitt wöder Rathen noch helffen, vnd wan er vor disem hette so wol als Ich an ietzo daran gedachtt, woltte er mirs Zeitter gerathen haben; kinde mir nitt verhaltten, er habe von fürnemen verstanden, wie Inbrünstig er Cadi sein fürnembste Fraw ser lieb hab, vnd was sy Ine bitt, thüe er, wo es sein kan, sy gewehren; es müessen alles frawen Zimer Nur auf sy sehen vnd Ir vnderthenig sein. Weil er dan Zu Ir ein solche gutte hoffnung hatt, da, für mich Zubitten, sy sich meiner soltt AnNemen, kinde er mir nitt pergen, es wurde ein Seydinsklaid Allein Ir Zuuerehren nit genugsam sein, sundern weil sy one daß guttes vermögen, man wurdt Ir mit Zway klaider miessen begöggnen. Die soll Ich trachten, Zuwegen zu bringen; Als dan woltt er Haupttman, daß solche Ir Morgens freyttag durch sein schwartze Mörin, dj Ime neben andern seinen Weibern Zugethan, wölch Ir tag vil vnder fürnemen frawen Zimmer gewesen, der Türckischen sprach wol berödtt, möchtten Zierlich presentiret werden. Diser Anschlag hatt dem haupttman nitt kinden so wol sunder mir bösser gefallen, seind auch darauff Rehtig worden, Nach des frantzösischen Obersten vnserm vertrawten Dolmetschen Zuschicken, vnser guttes fürhaben dem Obersten Zuentdöckhen. Entzwischen hab Ich gedachttem Obersten ein brieffle verförtigtt vnd gebetten, er solle mir auff gutt glückh Zway schöne Seydin klaider erkauffen; kinde Ichs nitt daher, möchttens in ander weg sein Zugebrauchen. Der frantzösische Dolmetsch komptt noch vor dem Mittag Essen herauff. Als er von mir vnd dem Haupttman vernomen, wie vns für gutt Ansehe, des Cadi fürnembste Frawen vmb ein fürbitt zuuerehren, hatt es Ime auch treffenlichen wol gefallen, Mitt vermelden, wie der Oberst ein so grossen Iberlauff hab, von Ime Zu wissen, ob mir sey geltt Zukhomen, oder ob Ich kinde bey den Cristen souil vmb Gottes willen, so sy nit wol glauben, Zu-

wegen bringen; der Innen Aber allen kurtzen beschaid geben, man hab Innen, den frantzosen vnd venedigern, so spöttlich Zugerödt, mich nitt verderben Zu lassen, daß sy wider Iren willen ettwas miessen thun, wöder keiner sein lebtag nit Im Synn gehabtt. Da haben sich nun mer Ausserhalb vier meiner widersächer Erklertt, wan es ie nit Anderst sein kind, möchttens winschen, Ich wer schon lödig, wöllen sich für Iren Anthail an den anbiettendten tausent Ducatten gern verniegen lassen; Aber die Andere wöllen ehe Noch was darauff sötzen vnd mit mir der Zeitt erwartten, ettwas Merers oder gahr nichtts Zuerhöben, vnd er haltte Auch gewiß darfür, wan dise fraw für mich bitt, Ich derffte durch disen weg bald lödig werden. Wir förttigen den Dolmetschen mit meinem brieff Ab, der fand den Obersten ob dem Mittag essen. Vngefahr vmb Zway Vhrn Nachmittag kam besagter Dolmetsch wider herauff ins Schloß, der Haupttman mit Ime zu mir in mein gemach, brachtt mit sich Zway stuckh Damast zu Zway klaider, ein griens vnd eins von Rott Cremosin, haben fünff vnd Zwaintzig Ducatten Cost, das gefüel dem Haupttman Iber die massen sehr wol. Der Dolmetsch sagtte, Als der Oberst mein brieff gelesen, hab er den kopf verschytt vnd gesagtt, Ich hab ein grösser hertz vnd Mer vertrawen zu den Türckhen, dan er, trage sorg, dj vermainte fürbitterin werde das present Annemen vnd daß widerspil für mich bitten. Der Haupttman erbeut sich, wan sy das present AnNem, so werde sy mich Außbitten, da sy sich Aber nit soltte darzu brauchen lassen, werde sy mirs wider ZuRuckh schicken, hier Iber Bürg vnd Zaller zu sein. Darauff thett Ich Ime Haupttman solche Zway klaider Zustöllen vnd ließ Ine durch den Dolmetschen hoch fleyssig bitten, er wölle, wie Ich bißhero gespürt, vollendts mein Vatter sein vnd trachtten, daß dj sachen ordentlich vnd fleyssig Außgerichtt werde. Er solle erfaren, wan Gott zu meiner erlödigung das glückh gibtt, Ich wölle mich mit Ime vnd den seinigen so danckbarlich nach meinem vermögen erZaigen, mer wöder er noch sy mir nitt möchtten Zutrawen. Er Anttwortt mit offenem gemüett, Gott soll in straffen, wan Ine nitt mer thüe erfrewen, daß dise klayder des Cadi frawen sollen dan Ime verehrtt werden, warumb, darumb: Sy kind mich, aber er nitt, Außbitten; er wöls auch alsbald selbsten seiner Möhrin Zutragen vnd starckh einbinden, keinem Menschen

nichtts daruon sagen noch andeyttung thun, biß sy nichtt zuuor Iren beuelch ordenlicher weyß wol verRichtt hab. DarIber sich der Dolmetsch erbotten, dem frantzösischen Obersten ein solches Anzuzaigen, vermeldt beneben, er Oberster hette Ime beuohlen, Ich solle mit dem werckh nitt hefftig Eilen, Allein drachtten, wie Ich den Cadi vf mein seytten möchtt bringen; wan Ich Ine Zum bösten bekhom, derffte mir die Schantz gerathen. Ich sagte, haltte darfür, diser Weg sey ein gutte Vorberayttung, Nach verRichtter sachen werden wir vns kinden darnach Richtten, mieß eben dise fünf vnd zwaintzig Ducatten in dj schantz schlagen, wol angelögtt oder schandtlich verloren, wöllens mitt Gott wagen, der sey der böst helffer. Sagtt Auch, der Oberst hette sich vernemen lassen: wan vil gedachtter Cadi Rechtte farb haltt, es wurden meine gleübiger bald zum Creytz kriechen, Ich soll vnabgefordertt nur heroben Im Schlosß bleiben, geb minder Argwon vnd seye vor einigem anlauf gesüchertt; Gott hier Iber vmb trewen beystand bitten. Als des Abendts der haupttman zum Nachtt Essen haimkompt, ward er lustig vnd ließ mich wider mit warmen Richtten auß seiner kuchen speisen. Freyttags den 23 Augustj Ao 1577 Morgens vngefahr vmb Zöhen Vhr vor Mittags komptt vil besagter Haupttman sampt dem frantzösischen Dolmetschen, Als die der Mörin verRichttung fleisßig vfgewarth, mit Allen Freuden Zu mir in mein gemach vnd lüeß der haupttman durch den Dolmetschen mir in welscher sprach Ausfürrlich Anzaigen, Als die Mörin des Cadi fürnemster Frawen Ließ Anzaigen, sy hette was haimlichs mit Ir Zu röden vnd ettwas Nöttigs anZubringen, hab sy dj klaider vnder Irem Iberrockh getragen, daß mans nit gesehen, Aber ein weil wartten miessen; So bald sy sey fürkhomen, die klaider, welche fleyssig zusamen gebunden gewesen, vff ein ortt gelögtt, daß mans, was es sey, hatt wol sehen kinden, darauff ein vnderthenigen füßfall gethan; darIber dj fraw gesagtt: was Ist dein begern? Nidergesözt, der Frawen fürgehaltten, es schickhe nit Allein ir Herr der Haupttman vf dem Schlosß sundern Auch Ich Armer gefangne Crist Zu Ir, lassen Ir vnsern vnderthenigen wunschtt vermelden, daß der höchste Gott Iren Erleüchten kopf wölle in Langwiriger gesundthait erhaltten; Fürs Ander Anzaigen, demnach Ich nunmer drey völlige Jar in gefenglicher verhafftung mich geduldet, Außgestanden vnd ImmerZu

verhofft, es werde mir gelthülff zu meiner Erlödigung Zukhomen, Aber Laider nitt wöll Eruolgen, in sorgen, miesse wie Andere meine Zwen gesöllen auch alhie ersterben; dem Aber Zufürkhomen, habe Ir Lieber Herr, der Herr Cadi, selbsten mir ein vätterlichen Rath mit getailtt, daß schon Allberaytt alle Cristen, so Zu Trippolj vnd Aleppo sein, Aus mitleyden vmb Gottes willen souil als tausent Ducatten Zusamen geschossen. Im Fall man mich darmit kinde erlödigen, wöllen sy es freywillig vf gutte versicherung bezallen. Nun Aber, ob wol Irem Lieben herrn solches stattlich Almusen fürkhomen, werde er doch von meinen widersächern abgehaltten, daß Ich kein andern trost noch hoffnung hab, dan daß sy mich vnd sunsten Niemandt bey Irem Herrn kind Außbitten, schickhe Ir derowegen von meinem gesammletten Almusen göggenwerttige Zway klaider In vnderthenigkaitt Zu uerehren, vfs höchst bittendt, sy wölle sich meiner Erbarmen, ob Ich wol ein Armer gefangner Crist, doch Aus Mittleyden ein fleyssiges bitten von meinett wegen bey Irem lieben herrn Zu thun, der tröstlichen hoffnung, sy werde für Andere von Ime gewehrt werden; das werde Ir vnd Irem lieben Herrn In Ander weg Gott Reichlich widerlögen vnd langwirig gutte gesundthaitt darfür mitthaillen; Mitt Andern mer Zierlichen Vmbstenden, so Zu lang were, hieher Zubeschreyben. DarIber soll sy als bald gesagt haben: Ists nitt der Jung falb Crist, der meinem Herrn sein Vhr hatt Zugerichtt? Ich hab Ine dazumal von oben hinab wol, Aber er hatt mich nitt gesehen, er hatt dasselbig mal mich selbsten gedaultt, daß er soll ein gefangner sein; wolan, wöltt ewerm herrn vnd dem Cristen lassen Anzaigen, weil Ich spür, daß er ein so guttes vertrawen Zu mir drägtt, so sollen sy beede das vertrawen bey mir haben, daß Ich der sachen schon will Ir Rechtt thun vnd will mich bey meinem Lieben herrn Nach dem Mittag gebett Allein Anmelden, Ime Also starckh vnd freindtlich Zusprechen, daß Ich verhoff, er solle mich meines bitts gewehren oder meiner huld beraubt sein, will darauff die Zway klayder Zu Danckh Annemen, Ime solche Zur Zeugnus fürlögen. Soltte er dan mer seine Augen vff meine widersächer dan auff mein erlödigung werffen, so wölle sy mirs wider lassen ZuRuckh schicken. Was für ein Freud wir drey Iber dise gnedige Anttwortt gehapt, mag Ich nitt melden. Des Abendtts vmb vesper Zeitt kompt die Möre herauff

Ins Schlosß, die Sunst in der Statt wohnt vnd sich vor der Schlosß-frawen nit darf sehen lassen; da sötzt sich der herr Zu Ir in hof vor die haußthür, Zaigtt im An, Es hette des Cadis fraw wider nach Ir geschicktt vnd angezaigtt, sy habe Irem versprechen trewlich Nachgesötzt, Aber Ir herr hab sich nitt wenig darIber enttsötzt, Vrsach, mein schulden Last sey gahr Zu grosß; sy habe Ime Aber den Rath geben, wan sich ie meine widersächer mit mir Nitt vergleichen wöllen vnd sy ein solch Stattlich Almusen nitt wöllen vnder Innen Außzuthaillen Annemen, Soll er mich sampt dem geltt, vnd wer von gleübiger mit Raysen wöll, gehn Constantinopolj schicken, Es habe drey Cristlich Ambassatores alda, werde sich ettwan einer meiner Annemen vnd mich erlödigen. DarIber hab er Ir geanttwortt: was hab aber Ich daruon? Habe sy Ime Fürgehaltten, hab Ich Ir Allein vmb Irs fürbitts willen vnuersehens Zway schöne klaider verehrtt, wirdt er Euch one Zweifel mitt was merers begaben. Endtlichen hab er Ir versprochen, sy Ires bitts Zu gewehren; iedoch wöll er Zuuor der sachen Nachdencken vnd Auff Morgen Morgens nach mir schicken, mich darIber Anzuhören. Vnd damit Ich dise Andere fröhliche bottschafft auch grundtlich verstehe, hatt er Alsbald Noch selben Abendt Nach dem Frantzösischen Dolmetschen pfandett, der mir es dan mit Freuden Ausfüerlich hatt erZölltt, dem Ich beuohlen ein solches auch dem frantzösischen Obersten vnd meinem gutten freindt piero fabre AnZuzaigen. Wan mich der Cadi soltt lassen Abholen, so wölle Ich mich bey Innen Zuuor Anmelden vmb Rath, vmb wieuil Ich den Cadi vmb sein begerendte verehrung soll vertrösten. Er Dolmetscher mieß Aber in Allweg auch bey mir sein, dan Ich würde Ine gahr wol brauchen vnd keinem Andern Als Ime vertrawen, wölle mich hernach auch mit Ime danckbarlich Richtten. Ehe vnd dan er von vns gangen, hab Ich Ime auch anbeuohlen, dem haupttman AnZuzaigen, Ich wölle mich mit seiner Möhren gutter verRichtung vnd gehapter miehe auch danckbar erzaigen, daß er vnd sy sollen Zufriden sein. Darauff Nam der Dolmetsch vrlaub vnd Giengen der haupttman vnd Ich dem Sumerhauß Zuo; da hab Ich mit Ime vnd seinem Son gehn Nachttgessen, so Niemals geschehen.

Samstags Am Tag Bartolomei 24 Augusti 1577 schicktt der Cadi einen Janitschar herauff ins Schlosß, vngefahr Morgens vmb

Achtt Vhrn, begertt, daß Ich vnd der Haupttman Zu Ime sollen hinab khomen. Der haupttman gieng zuuor mit des Cadi Janitschar vnd einen vnder seinen, Ich hinnach mit Meinem Altten Janitschar hinab; Nam doch zuuor mein Einkher bey dem frantzösischen Obersten, vmb auch vnsern vertrawten Dolmetschen mit zunemen. Da fragt Ich den Obersten, was Ich dem Cadi (Aber Anderst nit, dan nach meiner erlödigung) soll versprechen. Maint er, es werde vnder einhundertt Ducatten nit sein khinden, iedoch soll Ich darbey Andeütten, zubesorgen, werdts schwärlichen zuwegen bringen. Als Ich mich nitt lang durffte saumen, sundern bald mußt einstöllen, ward mein Haupttman schon Im gemach vf der Rechtten Seitten Zwayer schritt weytt Neben dem Cadi sitzendt. Bald mußt Ich mich samptt meinem Dolmetschen auch hinein begeben. Der Richtter, Cadi, ließ mir Anfangs Anzaigen, Ich beger durch viller fürbitt, Er soll mich meiner fancknus Lödig machen, ob dan Mittel verhanden seyen, daß ers verAnttwortlich mög ins werckh Richtten. Ich laß Ime durch den Dolmetschen wider Anzaigen, Ire Hochaytt haben mir vor wenig wochen einen vätterlichen Rath geben, dem sey Ich mit beystand der Frantzosen Obersten souil müglich Nachkhomen, vnd haben bey beeden Cristen Nationen, der Frantzosen vnd venediger souil Zuwegen gebrachtt, daß sy erbittig aus grosser Erbermdt vnd mittleiden, iber die Ailfhundert Ducatten zusamen zu schiessen, Nach meiner Erlödigung vmb Gottes willen Richttig zu bezallen, dössen Ich mich mit verwunderung göggen Innen Samptlichen vnd Jedem Insunderhait vfs Allerhöchst Zubedancken. Er lüeß mich fragen, wievil Ich schuldig sey; sagtte, kindts nitt wissen, hab in drey Jaren mitt keinem Abgeraytt; Sprichtt, Ich khom inn Erfarung, du seyest wol viervndzwaintzig tausent Ducatten schuldig; Ich Anttwortt: meiner gleübiger Rechnung Nach, die werden hohe Zinß oder Intteressen darauff schlagen. Der Cadi sagt wider: dem sey wie im wöll, wie kan Ich dich mit Tausent Ducatten göggen einer so grossen schuldforderung erlödigen? Ich Anttwortt widerumb, Meine gleubiger wissen wol, das solchen schulden last Ich nitt, sundern meine verstorbne Zwen gesöllen Zuuor, ehe Ich in diß land khomen, gemacht haben; dan ehe Ich sy Rechtt erkendt vnd mich bloß ein wenig vmbgesehen, haben meine herrn falliert; gleich Anfangs aber, so

bald Ich alher khomen, haben meine gesöllen vnd die gleübiger mich geZwungen, daß Ich mich auch mit Innen verobligiert, vnd da Ich gewußt, daß meine herrn so bald soltten fallieren, woltte Ich mich der handlung nitt angenomen, sundern alsbald wider sein ZuRuckh gehn Marsillia gefaren. Als er Cadi vernümbt, daß Ich an solchem schuldenLast nitt schuldig, sagt er darIber: weil es dan dj Mainung hatt, so will Ich sy auch darIber verhören; Es hatt ein gutten weg, wöllen sy die tausentt Ducatten AußZutaillen nitt AnNemen, so will Ich dich gehn Constantinopolj schicken, alda mögen sy Ir sach gleichwol mit dir Außtragen. Ich Luß Ine vmb Gottes willen bitten, er wölle mein vatter sein, Anderer gestaltt mieß Ich so wol Als meine Zwen gesöllen auch Alhie Ersterben vnd verderben, vnd wan meine widersächer die vmb Gotteswillen gesamlette Tausent Ducatten so bald nit Annemen, wirt Ich mein Lebenlang Zu keinem solchen beschörtten glückh nitt mer khomen.

Der Richter, Cadi, laßt mich hierauff vnuerschembt fragen, wan er mir durch diß Mittel, daß meine gleübiger die tausent Ducatten Annemen, möchtte daruon helffen, was Er zum bösten kindtte von mir haben. Ire Hochhaytt kinden selbst gnedig ermessen, weil mein angebottne Armuth Aller wirdt vmb Gotteswillen Aufgetriben, daß Neben den tausent Ducatten mir Auch zu meiner Erlödigung vil Nöttig vncosten wurdtt Aufgehn, seye mir Laid, daß Ich denselben nitt kan begöggnen, wie sy wol vmb mich verdiennen; Ich will Aber sehen souil immer Möglich, daß Irer hochhaytt möchtten ein hundertt Ducatten verehrtt werden, doch der herr Oberster frantzösischer Nation werde hierIber daß böst miessen thun, den will Ich auch als ein Vatter starckh darzu bitten. Er Anttworttet: du hast mir eben vil fürbitter iber den halß geschicktt, denen Ichs, vnd daß du mein vhr hast zugerichtt, dir auch vf mein versprechen, nitt kan Abschlagen; will solche hundertt Ducatten von dir Annemen, doch mit dem geding, wan dir Gott in dein Vatterland hülfft, daß du mir Auch ein schöne vnd gutte vhr wöllest schicken. Ich sagtte, mir sey hertzlich layd, daß Ichs Ime nitt vf der stölle kinde einhendigen, wöll seiner nitt vergessen. DarIber sprichtt er: Zeuch hin vnd stöll dich Nach Mittag vor der vesper wider Alhie Ein; deine gleübiger sollen Auch khomen, wil schon trachtten, dich

noch disen Abendt Lödig zumachen. Iber disem guttem beschaid Nam der Haupttman wider seinen weg hinauff ins Schlosß, Ich Aber blib herunden in der Statt vnd hab mit meinem gutten Freindt piero fabre zu Mittag gessen. Da kamen vil Frantzosen, die woltten mir vil glückh zu meiner erlödigung winschen; Ich Aber thett darfür bitten, biß Ich mein völlige Erlödigung bekhom, dan Ich derff dem Richtter noch nitt trawen. Ich vnd der fabre verfüegten vns zum Obersten, dem Ich in beysein des doldolmetschen den verlauff thett erzöllen. Ainmal er thett noch starckh Zweiflen vnd maint, wan der Cadi gutte farb höltt, so mög Ichs für ein groß glückh haltten, dan wer bey dennen geytzigen Richttern Am bösten schmirbt, der kan am bösten forttkhomen, vnd Ich hab wol gethan, daß Ich Ime hab fürgehaltten, daß, wie Ime selbs bewußt, Ich die schuld nit, sundern meine abgestorbnen gesöllen gemacht haben. Diß möchtt mir Am bequemsten zu hilf khomen, meinen Widersächern den grössesten stoß geben. Er aber Rath in Allweg, mein erlödigung dahin zu richtten, daß, was Ich versprech, Niemandt nichtts soll bezahltt Noch gegeben werden biß erst iber drey tag Nach meiner Abfartt, daß das schiff, darauff Ich sein wurdt, zu Trippolj nit mer möchtt Ersehen werden: wölcher fürschlag Mir gar wol gefallen doch thett Ich Ine bitten, mit 30 oder 40 Ducatten an gold vnd müntz sich gefaßtt zu machen, darmit Ich den Jenigen so mir gutts gethan, dern dan vil seind, vf Ansprechen kinde was zu gutter Lötze verehren. Der Anttworttet, wans nur an dem Wehr, soltte an dem vnd Merers nitt Mangel haben. Ich fragte Ine Obersten Auch, ob Alle die Jenigen, so mir Iren Namen darleyhen, auch werden behuttsam sein vnd Rainen Mund haltten, daß, was Ich Innen habe lassen zumuthen, nit Außgeben, ein Figmentum sey. Da weyßt er mir wol vier verzeichnus, darinnen Jedes Aigner handtschrifft bekhentt, was sy zugeben bewilligt; er wißte keinen, der mir mein erlödigung nit von hertzen thett gonnen, vnd da einer oder der Ander soltte sich mörcken lassen, er wurde von den verschwignen hesßlich Anlauffen, so woltte er Oberster gleich der sein vnd fürgeben, er Röde dj vnwarhaitt; thüe ein solches darumb, daß er seinem versprechen nitt derffe ein verniegen thun: Also, daß vff Alle lüst haben müessen bedachtt sein, damit vnser pratica nit an tag khom.

Als es sich zu der vesper Nahent, begab Ich mich mit meinem Altten Janitschar vnd dem Dolmetschen in des Cadis Hofraitten, vfzuwartten. In dem mein Dolmetsch wirdt ersehen, begertt der Richtter, er Allein soltte zu Ime hinauff khomen, Sagendte: wie stehtts? mainst, der Crist werde mir die versprechendte hundertt Ducatten haltten? Er Anttwortt, er haltte darfür, es werde gewiß geschehen; förtiget Ine Ab, solls bey mir Erkundigen, Ich laß Ime wider Anzaigen, Ich habe Alueraytt mitt der frantzosen Obersten verlassen, wan er Cadi mich auff heuttigen Tag meiner fangnus Lödig sprech, sollen meinen gleübigern kein medin nitt bezaltt werden, Er habe dan zuuor seine versprochne hundertt Ducatten. Der Dolmetsch zaigts an, kam bald wider zu mir in hof, sagt, es lasß Ims der Cadi gar wol gefallen vnd wir sollen weyttern beschaidts erwartten. Der Haupttman blib im Schlosß, gab einem seinem bekandtten freindt in beuelch, soll sich stöllen, als hab er beim Cadi was zu uerrichtten, vnd wan Ich oder meine widersächern soltten fürkhomen, sich vnder den vffwarttern hinzu Nähnen, zuo hören, was der Richtter sag, vmb Ine hernach zu berichtten. Vmb disen Ausspeher haben der Dolmetsch noch mein Altter Janitschar nichtts gewußt; biß zu Lötz nach verrichtter sachen hatts vns des haupttman Freindt, wie hernach, selbsten gesagtt. Als wir allerdings ein stund gewahrtt, khamen vier der fürnembsten meiner widersächern, da trug einer vnder Innen Auch zway Seyden klaider vnder seinem tallar oder IberRockh, der Ließ vor mir herfür schawen, Zubedeütten: wir kinden sowol als du zway klaider verschmirben, dariber der Dolmetsch vnd Ich vns entsötzt. Sy giengen hinauff vnd kamen bald für: es stund nitt lang an, es ward ein Ernstliches gesprech vom Cadi, daß mans herunder im hof wol hören mögen; das starckh gesprech werendt wol ein halbe stund. Der Richtter Cadi ließ mir Anzaigen, Ich soltte den Obersten erbitten, daß er samptt mir were zu Ime khomen, vmb der sachen ein Außtrag zu geben. Der Oberst, weil er nitt weytt von diser hofraitten gewohnt, kam bald mit den Andern Zwen seiner Dolmetschen vnd ettlichen der fürnembsten Frantzosen zu mir. So bald wir Ersehen, mußten wir auch hinauff. Den Obersten machtt er Cadi vff der Lincken seytten Nidersitzen, seine zwen Dolmetschen stunden hinder Im, seine Zugehörige an der seytten, nach Innen Ich vnd mein Dol-

metsch; vff der Rechtten seytten meine widersächer. Der Richter, Cadj, ließ dem frantzösischen Obersten Anzaigen, er khom Inn erfarung, er habe Aus mitleyden bey allen Außlendischen Cristen zu Meiner Erlödigung souil Als tausent Ducatten, vmb Gottes willen zuwegen gebrachtt, ob dem Also sey. Der Anttwortett, Ja, dem sey Also, vnd er wöll gutt darumb sein; doch daß solches geltt erst soll erlögtt werden, wan Ich Endtlödigt vnd mit erstem frantzösischen schüff vf dem Möhr sey fortt gefahren, daß solches Nach dreyen tagen von Trippolj auß nit mer werdt gesehen. Der Cadi sprichtt zu meinen Widersächern: seytt Ir nur für euch selbst oder für Alle seine des Cristen gleübigern Alhie. Sy Anttwortten, für sy vnd Alle meine schuldgläubiger; haben Auch vollen gewaltt, wie sy sich mit mir vor Ime Richttern vergleichen, wöllen sy es auch gutt hayssen vnd darbey bleiben. Der Richtter fragt sy, ob sy dan solch stattlich Almusen der tausendt Ducatten vnder Innen Außzutaillen wöllen von mir Annemen, damit zufriden sein vnd weytter kein Zuspruch zu mir haben. Sy Anttwortten freywillig mit dem Wortt: Ja, weil es ie nitt Anderst sein wöll, So wöllen sy vmb sein des Cadi. Aber nit vmb meinett willen, zufriden sein. Er fragt sy noch Einmal, da schry Jederman im gantzen Zimmer vff Türckisch vnd Arabisch: Ja, Ja, Ja. Da Erfordt der Cadi seinen schreybern, soll meine widersächer, Namlichen die vier göggenwerttige, für sy vnd Andere meine gleübigern, vnd dan des Obersten der frantzösischen Nation vnd meinen Namen, vffzaichnen. Ich wurdt geschriben: Jan, Ebene Jan, vf teusch: Hans, hansen Son. Alsbald mußte auch herfür tretten Siben Ehlichen Burger vnd Innwohnern zu Tripolj, die erinnertt er Cadi, daß sy diser Abhandlung wöllen Zeugen sein. Deren Namen so bald der schreyber auch hatt Aufgezeichnett, vnd der Richtter fragtt, ob dan Jederman zufriden sey. Da höbtt Vil besagter Richtter, Cadi, sein Rechte hand Iber solche bestettigung Auf, sprichtt mit Lautter stim verstendig: Saibo. Da ward bey Meniglichen ein Freud, Aber so grosß bey mir, daß mir die Augen Ibergangen; hayßt vf Teusch: Lödig. Noch dannochtt begertten meine hardtnäckhigen widersächer, Ich solle noch heutten vnd Morgen Sontags biß göggen Abendt vff dem Schlosß verbleiben, biß sich meine gleübiger vnder Innen mitt der Außthaillung vnd dem französischen

Obersten verglichen. Ich Anttworttet, es hab gutten Weg, hette mich one daß wider hinauff begeben, mich mit dem Haupttman vnd den seinigen zu Lötzen. Das gefüel Jederman wol, Aber ehe Ich hinweg gieng, sagtt Ich, möchtt wol dem herrn Richtter dancken vmb sein vätterliche trew, Er raichtt gleich sein Rechtte hand herfür; da thett Ich Ime den Ermel kussen. Darauff erInnert er mich bald, Ich solle seiner Im versprochner Vhr nitt vergessen. In dem wie Ich der stiegen zu gehe, sagtt mein Altter Janitschar, Ich soll hingehen, wo Ich wöll, Er hab sein stab zum laden hinab In hof geworffen. Da sagt Ich, soll solchen ligen lassen, wöll Ime schon ein schönern gemahltten bezallen, wie dan geschehen. In dem wie der Altte Janitschar vnd Ich samptt dem Dolmetschen für des Richtter hofrayte herauß khomen, gehtt Zu vns des hieuor gemeltten meines haupttmans freindt, fragt vns, ob wir auch wüssen, was der Cadi mit meinen vier widersächer vnd er mit Innen für einen strausß hab Außgestanden, weil wir noch Im hof herunden Aufgewardt. Der Dolmetsch fragtt Ine, ob ers dan gehörtt hab; sagt er Ja, der Haupttman hette Ine darumben angesprochen, den handel zu uernemen vnd Ime Anzuzaigen. Erstlichen seye der Cadi Ibel Zufriden gewesen, daß man so lang auff sy hett wartten miessen, der hab Innen gleich Im Anfang Ernstlichen darunder zugerödtt, ob er Innen oder sy Ime vnderthenig sein sollen. Für das andere, so haben sy Ime ein gutte Zeitt hero starckh Zugesprochen, mich in gefenglicher gutter verwarung Zuhaltten, Ich sey Innen ein grosse Suma geltts schuldig; ietzt, da mans beim liechtt besichtt, so seye Ich den Minder thayl, sundern meine zuuor Abgestorbne gewesene zwen gesöllen daran schuldig. Drittens, so vernim Ehr, wie sy ein grosßen wucher an Zinß darauff schlagen, daß derselbig wol grösßer vnd mer dan Noch souil für mein schuld werde angezogen; wa das gebreüchig sey, daß man Einem, der gefangen, Einen Zinsß, darZu vf Anderer gemachtter schulden soll vff Rechnen vnd grösßer machen. Fürs viertte, ob nitt genug, daß die Zwen Rechtt schuldige vmb Irent willen In gefenglicher verhafftung seind gestorben, ob dan Ich vnschuldiger Auch von Irentwegen mieß Alhie ersterben; ob es dan auch nun mer nit genug, daß Ich für mich vnd den verstorbenen drey Jar abgebüeßt hab. Am fünfften, dieweil Innen am bösten bewußt,

daß mir in solchen drey Jaren vnder Irer verhafftung die geringste hülff nitt sey Zukhomen, Ich auch deren keiner Zugewartten, was sy dan mit mir Zulözst wöllen anfahen, oder wan Ich auch sturb, was für Nutzen sy hernach wurden haben. Schlüeßlich daruon ZuRöden, so hab Ich nit mein Eigen Nutzen bey Innen gesuchtt, sundern hab gethan, Als ein dienner seinem Herrn vf empfangnen beuelch Zuthun schuldig ist; sy haben on Allen Zweifel mir versprochen, Ir für sy gemachtte schuld zu bezallen, An ietzo aber sey Ich als ein vnschuldiger gantz vnd gar von Innen verlassen; vnd haben wöder meine herrn noch Ich nichtts mer zum bösten, so sey Ich auch nitt schuldig, mein leben wöder für sy noch meinen fallierten herrn Alhie zulassen: Iber wölche söchs Artickel, so Innen der Cadi mit Eüfferigem Ernst hab fürgehaltten, wurden sy Aller bestürtzt, einander darIber angesehen vnd begertt, der Richtter soll Innen zur verAnttworttung ein par tag Zugeben; das er nit thun wöllen. Darauff hab einer vnder Innen Iber vier Artickel nitt verAnttwortt; dj seyen Ime gahr Cal Abgangen, Also daß Innen der Richtter gleich in die Röd gefallen vnd gesagtt: Ir wißt, was disem lang gefangnen Cristen aus Erbermlichen Mittleyden von den Außlendischen Cristen seind gesamlett worden; die kan er auf heuttigen tag zu seiner Erlödigung vnd Morgen nitt mer haben. Da will Ich Ainmal von euch, ehe vnd dan Ir von mir gangen, ein wissens haben, ob Irs vnder euch Außzutailen von Ime wöltt Annemen vnd darIber Lödig Zöllen. Nembtt Irs an, wol euch; wa nitt, so soltt Ir wissen, daß Ich in vff Morigen tag will vf Constantinopolj schicken, ewer schöne vnuerAnttworttliche handlung dem Mehmet Als visier Bassa berichtten, da soltt Ir nichtts mer bekhomen vnd noch darzu gestrafft werden. Er zweifle nit, Ich werde beyde französischen vnd Teusch kaysers Ambassatores, auch gutte beystender haben, die sy bald meiner wurden Annemen vnd dauon helffen. Auff dise resolution seyens wider Zusamen getretten, haben nitt lang mit einander gesprachtt, sich gleich göggen dem Cadi Rund erklertt, sy wöllen die tausent Ducatten von mir Annemen, doch daß solche Innen durch der Frantzosen Obersten vor Ime Cadi Zubezallen versprochen werden. Darauff hab der Cadi begertt, daß der Frantzosen Oberster auch neben mir soll fürkhomen. Denselben Abendtt, Als Ich von vil gedachttem Obersten vrlaub ge-

nomen, gieng der Altte Janitschar one seinen stab wider mitt mir hinauff ins Schlosß; da begöggnen mir ettliche bekandte vnd vnbekandtte vnder wegen, so mein Erlödigung schon vernomen, thetten sich darIber Erfrewen. In dem wir vnder das schlosßthor khomen, Sasß der haupttman bey seinen Janitscharn vnd vor bemeltter sein freind Neben Ime, der Ime Angezaigt, wie sich mein erlödigung verloffen; Ich mußt mich göggen Ime hinIbert sötzen. Die Andern Janitscharn fragten den Altten, wo sein stab sey; sagt, er lig ins Cadi hof, so bald man mich hab lödig gesprochen, habe er solchen zum Fenster hinab geworffen; da hatt Meniglichen wol darIber gelachtt. Als es nun vmb Nachtt Essens Zeitt worden, Lud er mir Zugefallen sein Altten LeyttenAmbtt zu gast, wie auch mein Altten Janitschar, Ich mußt mich neben seinem Son sötzen, man thett vns mit der speyß, wie an einem fest, wol tractiren. Ob wol wir keinen Wein gedruncken, waren wir dannochtt Lustig; das gedranckh ward von Cibiben vnd Berberiß Lieblich zu drinckhen Zugerichtt. Der haupttman woltt, Ich soll mich Morgen zum Obersten hinab verfüegen, wan Ich wöll; derff es nit, wie meine widersächer begertt, biß vf den Abendt Aufschüeben; Ich sey nunmer frey, lödig, soll Allein gehn wa Ich wöll.

Am Sontags 25 Augustj Ao 1577 schicktt Ich Morgens früe meins Haupttmans Schlauo einen Zu meinem vertrawten Dolmetsch, Zu mir ins Schlosß Zukhomen, Ließ Ime haupttman Anzaigen, wie er selbs kinde ermessen, Das Ich vor meinem hinweckh Raysen eins vnd Anders Richttig Zumachen werde vil Zuschaffen haben, bitt Ich vmb Erlaubnus vnd soll mir Zutrawen, ehe Ich mein Rayß an die hand Nem, Ich wöll mich widerumb bey Ime einstöllen vnd mich göggen Ime, Seinem Son vnd Schlauen danckbarlichen erzaigen, Er lüeß mich mitt Lachendtem Mund bitten, Ich solle seiner Frawen auch was zur Lötze, Ime ehe desto minder verehren. Sy beken mit Rewen, was sy wider mich angestifft, hab eben gemaint, man mieß mich mein lebenlang im Schlosß haben. Ich lüeß Ime wider Anttwortten, wir menschen seyen schuldig, einander zu uerzeihen, wölle von seinettwegen sy auch nach meinem vermögen bedenckhen, darauff gieng Ich mit einem Dolmetschen der frantzosen fondigo Zuo, Alda Ich mich den Merertail bey dem piero fabre vfgehaltten. Der Oberste

frantzösischer Nation begertt, soll Am Nachmittag Zu Ime khomen, da haben wir vns aller sachen Mitt einander nach Notturfft vnderRödt, die drey franzosen vnd der venediger, so All vier souil als Achttzöhen hundertt Ducatten, die mir von Marsillia Alher khomen, in gehaimer-verwarung bey handen gehaptt. Hab Ich alsbald dem Obersten Zwölfhundertt daruon machen einhendigen, vmb meinen widersächern tausent, dem Cadi die versprochene Ainhundertt, wie verabschidt, nach Meiner Abfartt Zubezallen. Er gab mir Auch sechzig Ducatten an gold vnd Mintz vnder die hand, Meinen haupttman Abzuförttigen. Bald khomen meine geweßene widersächer zum Obersten, begern von Ime vmb Ire tausendt Ducatten versichertt Zusein. Ich gieng daruon, Aber er thett sy zu Irem verniegen bald Abförttigen. Darauff ward an sy des Obersten vnd mein begern, es werde Innen kein geltt Zutaillen, Ich habe dan zuuor vom Cadi, wie abgehandlett, mein erlödigung brieff. Sy Anttwortten, wöllen gern darzuhelffen; wöll Ich solchen haben, mieß Ich den vncosten erstatten. Ich lüeß mich vernemen, sy weren solchen göggen Einnemung des geltts Als ein Quittung mir herauß Zugeben schuldig. Sy Antwortten, wöll Ich forttRaysen, soll Ich gleichwol sehen, wie Ich den bekhom. Der Oberst mörcktt, daß es woltt ein streit geben, sagtt, sy sollen nur hingehn, wöll der sachen schon Recht thun. Ich fragte, wan dan solcher gemachtt werde; schückten wir sambttlichen vnsern Dolmetschen als bald zum Cadi, der lüeß vns wider Anzaigen, wir sollen Morgen Montag vor Mittag zu Ime khomen, da soll Alles Richttig bestettigt werden. Am Abendt haben mich die Franzosen samptlichen zu gast gebetten; sy wollen Ir Nachtt Essen Zusamen tragen vnd sich mit mir erfrewen. Ich bitt darfür; der Oberst sagtt auch, wan Morgen dj bestettigung fürIberkhomen, Als dan, wan Ich mich weitter nichts Zubefahren, kinde Man desto Lustiger sein. Hab mit dem Obersten gehn Nachtt gessen, der thett Noch Immer zu Zweifeln, der Cadi derffte Morgen eins andern sins werden zu der bestettigung; eintwöder meine widersächer möchtten in wider geschmirbt haben oder derffte mer verehrung von mir haben wollen. Er soltte mich, so mußt Ich Ine trösten, In hoffnung, Gott werde zu Allem fürhaben, wie bißher, weytter gnad geben. Montag Morgens 26 Augustj vmb 9 Vhrn vngefahr, da verfüegtten sich meiner widersächer Ire

Achtt, der Oberst vnd Ich sampt vnsern Dolmetschen, der piero Fabre mit anderen Mehr Frantzosen Zusamen, giengen All hinein Ins Cadi Zimer, Funden mein Schloßhauptman auch alda Neben dem Cadi an der Rechtten, vnser oberster mußt an der lincken seytten sitzendt. Da fragt Am ersten der Cadi, was vnser begern. Meine widersächer Anttwortten, Am ersten, wir samptlichen vnd Ich Insunderhaitt bitten vmb mein Erlödigung brieff. Er sprichtt: wißt Ir Noch, wie vorgöstern ist Abgehandeltt worden? sy Anttwortten wider vnd erZöltten dj Abhandlung, wie sy an Ir selber vnd wir Alle damit Zufriden gewesen. Der Richtter beuilcht dem schreyber, den brieff Abzulesen. Der lauttet dem vertrag vnd gepflogner Abhandlung gantz Erlich vnd gleich. Darauff thett der Richtter sein bettschier Ring herfür, vf wölchem sein Nam mit einem kleinen versß gegraben; der schreyber bestreichtt das bettschier mit Dintten vnd druckţts Aus dem schwartzen Aller weysß oben vff vor Anfang des brief, daß man sein Namen kundt lesen, Als wan solcher vffs pappir were geschriben. In dem erhöbt sich Ein Stritt, wer den brieff soltt bey handen biß vf beschehne Abzallung behaltten. Der Cadi vnd Oberster Französischer Nation woltten solchen nit AnNemen; so war er meinen widersächern auch nit Zu uertrawen. Endtlich schlug Ich für einen Ehrlichen venedischen Handelsman, Namens Sig. Mathio di Mathio; das gefüel Jederman wol, den lüeß der Cadi zu vns Erforderen vnd durch vnsern Dolmetschen Ime Anzaigen, Er wölle gebetten sein, disen meinen Erlödigung brieff der gestaltt bey seinen sichern handen Zu uerwahren vnd nitt hinaus geben, biß erst Iber drey tag Nach meiner Abfartt, daß man das schüff, darauff Ich sein wurdt, zu Trippolj nitt mer mög ersehen, der Richtter Cadi seiner versprochnen hundertt Ducatten vnd meine gleübiger Irer tausent Ducatten Zuuor bezaltt vnd verniegtt werden; Als dan solle er solchen dem Herrn Obersten Französischer Nation einhendigen. Darauff giengen im Frieden vnd guttem Contento wir von ein Ander. Dem schreyber, den siben Zeugen vnd dreyen des Cadi fürnembsten Officier mußte Ich bezallen vnd verehren für den brieff drey Zöhen ein halben Ducatten, vnd ist solcher erlößter mein erlödigung brieff von dem mer gedachtten Obersten Nach meiner Ankunfft zu Marsillia Iber ettlich wochen hernach vf einem anderen frantzösischen schüff In ermeltt Mar-

sillia mir Richttig geliuertt worden. Der ist beschaffen: Anfangs ist das pappir Inwendig, da darauff geschriben worden, glantzent glöth, zu Oberst des Cadi Tittel vnd Namen, vff Zwee Zeil, iede keines halben fingers lang geschriben, darnach, wie hieuor, sein Bettschier darunder vfgedruckt; es ist aber seyder dj schrifft vnleßlich worden. Volgendts wirdt der Inhaltt völliger Abhandlung beschriben, Nach solchem mit einem Langen strich, hatt sich der schreiber selbs vnderschriben vnd der Siben Zeugen Namen darunder verzaichnett. Der brieff wirdt schmahl, nitt eines Zol braytt vnd eines fingers lang, Iber einander gefalzt, wie die Türcken Ire brieff in gemain pflegen Zusamen zu lögen, auch schlechtt mit einem Faden oder gezwirnter Seyden Zugebunden, mit keinem waxs versigeltt, wan man schon solche Iberland schicktt. Wehe dem, der verklagt wirdt, er habe eines Andern brieff gelesen, so Ime nit gebürtt noch hatt zugehörtt; wie man mich für warhafftig berichtt hatt, sollen ettlichen die Augen darIber sein außgestochen worden. Wils Gott, so soll obbeschribner mein erlödigung brief bey diser beschreybung auch zufinden sein.

Nach diser glüklichen verrichtung haben mich Alle fürnembste frantzosen sich mit mir zu erfrewen vf das NachttEssen zu gast geladen, so Ich Innen nit wol Abschlagen derffen. Den Obersten haben sy auch gebetten, aber er hatts vmb Minder argwon, daß man nitt mörckh vnser verdöckte pratica, Innen im bösten abgeschlagen. Hab doch nun Allein mit Ime gehn Mittag gessen, Iber wölchen wir gerathschlagt, was Ich noch hin vnd wider vor meinem verRaysen muß an schulden Zallen vnd verehren, damit mich nitt ein kleinfüegs bölder, Als ettwas grössers vnd Namhaffters, an meiner Rayß hinder stöllig mach. Vnd wie wirs Außgeraytt, hab Ich zu den Empfangnen sechzig noch fünffzig Ducatten haben miessen. Dan gleich nach dem Mittag Essen hab Ich mich mit meinem vertrawten Dolmetschen hinauff ins Schlosß verfüegtt, da mich den der Haupttman mit allen Freuden empfangen; der ist mit mir strackhs dem Sommerheußle, weil es ein lustiger tag gewesen, zu hinauff gangen. Da hab Ich Ime seine wol verdiente an statt der vorhabendte fünfftzig Nun vierzig, seiner Frawen fünff, dem Son fünff, der schwartzen Mörin drey Ducatten in gold verehrtt; fünff seinen schlauen, fünff den beeden Mägtten, vnd Zwayen Medlin auch ein Ducatten mit ein-

ander geschenckt. Die haben mir gahr hoch gedancktt mit hertzlichem wunscht, daß Ich bald mit gutter gesundthaitt möge in mein vatter Land khomen. Er luß vff tragen früsch von Ayer gebachen brott, Oliuen, mancherlay gutte fruchtt, vnd thett mir Auß einem wolgeschmacken gedranckh einen drunckh vff glückliche Rayß vnd gutter Lötze Zudrinckhen. Das mußt Ich hernach seinem Son bringen, wölches Zuuor auch Niemals beschehen. Ich lüeß durch den Dolmetschen bitten, daß der Haupttman mir wölle seins Sons preceptor grüessen vnd bitten, mir nichts vor Ibel zu haben; der erbeutt sich, fleyssig Außzurichtten, mitt vermelden, er habe zu Ime schon offt gesagt, Er wöll sein lebenlang an mich gedencken. Ich kundtt Mich nit lang saumen, giengen mit einander wider fort biß vnder das Schloßthor, da thett Ich Allen Janitscharn vnd Officier der gestaltt zu gutten Lötzen vier Ducatten in gold verehren, daß solche der haupttman nach seinem gutt dunckhen vnder Innen soll Außtayllen, mit Dancksagung Alles gutts, so (zum taill ia hindenaus) mir von Innen ist widerfaren. Sy thetten mich bitten, Innen nichtts verIbel zu haben, vnd wan sys kindten vor der Oberkaytt verAnttwortten, daß in der Statt Daniden kain auflauff geb, woltten sy gehen strackhs das grösseste stuckh geschütz von meiner erlödigung wegen loß brennen. Es woltten mir auch Ire ettlich one stäb das glaitt hinab geben; Ich aber thett darfür danken.

Damit meim vertrawten Dolmetschen mit seinen verträsten Zöhen Ducatten verehrung auch nit zu kurtz geschehe, habe Ich vff sein AnManung Ime solche vnder wegs, ehe wir in die Statt khomen, auch bezaltt; hette gern mer gehaptt, weil er Aber gewußt, daß es Almusen geltt, hatt er sich auch danckbar verniegtt. Im hindurch gehn der statt haben ettlich mir bekandte zum Dolmetschen gesagtt, Ich soll alhie nit lang vmbgehen, sundern mich bald daruon machen. Hab auch vermaint, weil Ich nur 4 in 5 tagRayß gehn Jerusalem gehaptt, ein Rayß dahin zu thun; das hatt mir Niemandt wöllen Rathen; am geltt hett Ichs wol haben kinden, Aber es hette ein grossen Argwon vnd an meiner Nöttigen Rayß ein grosse hindernuß geben.

Disen Montag Abendts, Als Ich mich bey der frantzösischen Nation geladner MalZeitt zum NachttEssen eingestöllt, haben sy mich an einer langen taffel oben an gesötzt, welche hernach

durchab besötzt worden, vnd Auff das Stattlichst vftragen lassen. Als der piero fabre mir vff der Rechtten, ein Anderer fürnemer vff der linken seytten sitzendt freindtlich Zugesprochen, Ich soll lustig vnd billicher frölich dan sy selber sein, thett Ich mich solch hoher Ehrn ettwas schemen, kundt mich aus gewonhaitt nitt darein schicken; Zu dem so ward Ich des geruchs von viller kostlichen speyß so voll, daß Ich (weil mein magen voller gesamletten schleims) nitt kundt Essen. Man lögtt mir für von Capponnen, hennen, hiener vnd Rephienner, so Ich, wie gemeltt, des angeruchs aller wider miessen ab meim teller lögen, darIber sy Zum tayl trawrig worden. Sagte, hab mich bißher schlechtter, weniger, grober speysen beholffen, gutt zu erachtten, Ich seye im Leib nitt Rechtt förttig. Da Ich nun mein Anligen von Innen vermörcktte, Sagt Ich: Ir Herrn, bitt, habtt mir nichts verIbel; Ich bin solcher großer Ehre nitt wehrtt, es ist bey mir kein schertz: der geruch thut mich speysen. Aber zu dem Aller vnd meiner Erlödigung gutter gedechttnus will Ich wie Mancher, nit verschwören, Aber steuff zu haltten hiemitt versprechen, daß Ich mit meinem wissen kein hennen, hon, Capponen Noch Rephienner will Essen, biß mir Gott in mein vatterland hülfft, da soll mirs Niemandt verlauben, dan meine liebe Hochzeitterin, Da mich Gott soltte in Ehstandt beruffen. Das gefüel ettlichen wol; zum tail vermainten, Ich möchtts Irgendt in einer kranckhaitt Notturfftig sein. Da sprachen sy samtlichen, Ich wers vnuerbrichlich zu thun schuldig; Aber Ich habs auch hernach völliger Zöhen Jar lang steiff vnd vöst gehalten. Ob wol Jederman dj gantze MalZeitt hindurch frölich vnd lustig gewesen, kundte Ich mich mit Innen nitt Rechtt in die sach schicken, Ich wardt Immer zu in forchttsamen gedancken, werde wider in mein Altte stölle gerathen. Dannen hero Ich des Andern Dienstags 27 Augustj Iren Obersten gebetten, Zutrachten, daßdas frantzösische schüff, so zur Abfartt Aller dings förttig, sich zum Abfaren nit thüe saumen, damitt Ich möchtte mit forttkhomen. Der sagtt mir, er haltte gewiß darfür, biß Morgen Mittwoch Abendts werde Ich mich miessen zu schüff begeben, derowegen soll Ich alle meine sachen darauff Richttig machen. Da Ich dan denselbigen vnd volgendten tags vil Iberlauff gehapt von einZechttig schulden, so meine Zwen gestorbne gesöllen gemachtt, vil an mich (so mir

vnbewußt) auch begert, daß ich mich deßwegen nit Aus der Frantzosen behausung geben vnd stehtts ein Dolmetsch bey mir haben miessen, die Leüth in gütte, so gutt wir kondten, Ab zuweysen. Meinem Juden, knöpfmachern, so, wie hieuor, vil miehe mit mir gehaptt, hab ich auch wol was verehren miessen vnd in dreyen tagen an den 110 Empfangenen Ducaten sovil Außgeben, daß ich Iber 1½ Ducatten an geltt mit mir nitt hinweckh gefüertt; meine klayder wahren Iber Al nicht 3 Ducatten wehrt.

NACH VOR BESCHRIBNER MEINER ERLÖDIGUNG muß Ich noch ettwas erZöllen, was sich mit mir In der andern Stattgefengnus Zugetragen.

Als Ich nun ettlich wochen In meiner ersten gefengnus der Statt Trippolj anfangs Zugebrachtt vnd befunden, daß mir die Zutragende speyß Aus der kuchen frantzösischer Nation (weil es derselben Zu Lang wehren wöllen) will Ablauffen, hab Ich der Türcken speysen, dern Ich bisher nitt vil geachtt, mich miessen erfrewen vnd Gott danckhen, daß Ichs wie ein anderer gefangner mög haben. Da dan gebreüchig wardt, wan einem Arabier oder Türckhen sein weib, kinder, bruder, schwöster, er selbsten oder iemandt Nechst befreindtes kranckh gewesen, haben dieselben einen kleinen kössel von gekochtten gersten mit kleinen stücklen hamel Flaisch, hirsch oder Ander Zugemieß Ins gefengnus geschicktt vnd vnder der schupfen nechst des eingangs mit einem brigel vff den Banckh geklopftt zum Mörckh Zaichen, daß Jeder mitt seiner schüssel Zulauff. Da hab Ich mich auch nitt gesaumpt, mit meiner Irden gebrantten schüssel einzustöllen. Als der gefencknus Maister oder sein knechtt Mundtlich fürgebrachtt, der oder dj Jenige sey kranckh, die begern vnsers gebetts vnd fürbitt, weil Gott der gefangnen für anderer gebett thüe Erhören, wir sollen Gott für den krancken bitten, daß er Ime wölle wider zu gutter gesundthaytt verhelffen, Schicken vns derowegen vmb Gottes willen was von gekochtter speyß, daß wirs von des kranckhen wegen sollen niessen; bald ward Jedem ein Zimlich grosßer Eysen löffel vol In sein schüssel mitgetayltt. Ist was Iberbliben, Ists noch weytters, wers begertt hatt, herumb

Außgetailtt oder dem gefengnus knechtt zu seinem gefallen zu tayl worden. Nach verrichttung hatt der knechtt oder sein herr eine kurtze Dankhsagung gebettsweyß gehaltten, vnd wan solches Zum End des Amen khomen, haben Alle gefangne mit starckher stim Ir danckhsagung: in Schalla, mHamderla, bel Arabi, das Ist: das geb Gott, der Arabische Gott, geschryen; Ire Bertt zum Andernmal mit beeden henden vom Mund Iber abgestrichen vnd daruon gangen. Ich stöltte mich gemainlich beseytts wartts vff ein ortt, sagendt: Alla El Cairekh, das Ist: Gott danckh euch. Ich bin wol vnderweilen auch angesprochen worden, Ich soll mein Gott auch für den kranckhen bitten, Ist Aber nitt mer als viermal beschehen: wölche speyß hatt mir hernach so wol geschmacktt, Als nitt bald Zuuor oder hernach die böste MalZeit in meinem Vatterland. Man hatt vns auch offt In dergleichen warmen speyß gutte knöpfle von Flaisch, Faißte vnd wol geschmacke kreyttlin, einer griennen welschen Nuß grosß, Zugerichtt, Zugetragen, dergleichen Ich bey höchster warhaitt so gutt Im Teuschland Niemals gessen. Vnd wan Ich ein wenig mitt knöpf verdientes gelttle Zusamen gebrachtt, hab Ich mir zu meiner leibs vnderhalttung aus der garttkuchen kauffen oder Zumachen an fremen lassen. Ittem Außbindig gutte Würstlen eines fingers lang von hamels Därm Iber Zogen, darIber Ich mich Gott lob offt wol erlabett. Dan bey straff der vfseher wirdt Alles ordenlich fleyssig gekochtt vnd wirdt auch alles kuchegeschür In solchen Gardtkuchen vnuersehens fleyssig besichttiget. Dan mir wol Ingedenckh, daß dern vil deßhalben hardt vnd einer mer als der ander gestrafft worden. Wan dan dergleichen Almuß speysen vns gefangnen hatt wöllen Zu lang Außbleiben, hatt einer den andern mit hungerigen augen angesehen, Ist auch durch die vngedultt offt gerödtt worden, ob der etc. kein nitt wöll kranckh machen, Also, daß wir vnsers tails die Leith mer kranckh dan gesund gewinschtt, weil sy vns ernöhrt haben. Es seind zwen Reiche Türckhen In der Statt gewesen, die haben vns gefangne Alle wochen pflichttig mit Brodt gespeyßt: Der eine An vnserm Cristen Sontag, der Ander Am Donnerstag; da ist allwegen Am Morgens einer in die gefengnus khomen vnd gefragtt, wie uil vnser der gefangnen in der Zal seyen, Als dan hatt

man Jedem sein brott am Nachmittag hinein getragen vnd Außgetailtt. Wan Ich dan bin In meiner Custodi gesessen, hatt der Außtailler solches allwegen mir hinein für die füeß geworffen, wölches nitt Allein mich, sundern auch offt mein gutten herrn Doctor Rauchwolf Ibel verdrossen. Das brott ward gebachen in form eines Runden dünen fladen, die offt nur vff warme kißelstain gebachen werden, wie dan solche daß einemal bösser als das Ander gebachen gewesen. Sunsten seind vns zu Fest Zeitten des Jars, oder daß ettwan ein fürneme hochzeitt gehaltten worden, bißweilen auch gutte speysen Zukhomen.

Eins, ob es wol vnlustig, kan ich auch zumelden nitt vmbgehn: wie das Ich am Anfang, reuerendo, des vnZifers Ibel gewonnen vnd nit erwöhren mögen, vrsach, wa ich mich Im hof zu einem oder dem Andern gefangnen hab hinzuo gesötztt, seind dj schandtliche Leys gleich hauffen weiß an mich khomen, vnd wan ich mich zu dern einem Zusitzen enteyssern wöllen, hatts Ime verschmachtt, sam wöll ich bösser Als er sein, Also daß Ich diß ortts offt wider meinen willen ein Iberigs thun miessen; Hab offt miessen mit kurtzweillen, woltt lieber mich in meiner Custodi enthaltten haben. Vmb den Mittag hatt man vns gemainglich Aus den gemächlen in hof sitzen lassen, vmb dem vnZifer zu wöhren, da dan der Mertayl Ire hemmentter Außgezogen, sein Außmusterung gehaltten, wie ich dan auch nitt hab vmbgehn kinden, hab zuuor ein anders angelögtt, das angetragne durch suchtt, da mich dan meine gesöllen gefexsiertt: Ich soll in iren darzu gemachtte Nester fleyssig suchen, das ist in dem zusamen gereietten Rockh vnder dem kragen hab Ich offt in einer falzen 2 biß vff 4 gefunden. Die Türcken haben an Ire hemmedter keine falzen, ligen Innen gerad wie ein Rockh gladt an. Ich hab mich offt verwundertt ab der ville, daß sy so bald seind dem leib Zukrisen, hab offt dreyerlay gefunden, weyß, gräwlett vnd weisß mit grawem strich Iber Iren Rucken, wie dj Millerösel; habs wegen der ville offt nur mit einem hölzlin Aus der falzen gestirtt, dan sy alle zu tödten zu vnlustig gewesen. Ich hab vff ein Zeitt siben vnderschidliches vnZifer gezöltt, so vnder vnd vmb mein liger statt, der Stora, mir gesöllschafft gelaist: Als

im Augusto Ao 1575 Lebendige Scorpion, schwartze kefer, schmale Negelbraune wirme, so Ibel klemen, der Eysgrawen, wie mans in Weberskeller findt (reuerendo) wantzen, Flöch, Leyß, ein Aintziger grosßer Ratz; der Ist vil Nächtt zu mir khomen wegen der speyß, so ich im gemechle gessen, hatt mich manche Nachtt vsser dem schlaff erwöcktt, hab offt meine schuch nach Ime geworffen, zu lötzst ist er vßbliben. Die ville der Meyß aber haben mich wol geblagt, wie dan Noch zusehen in meinem Da zumalen getragenen Leyb Rockh von weysß vnd plawen straiffen gewircktt, den hab ich alle Nachtt Außgezogen, Zusamen mit meiner leibbinden gebunden für ein kissen vnder mein kopf gelögt; die haben mir im schlaff zway löcher darein gemachtt, seind mir offt Iber das gesichtt vnd Iber die hend geloffen, hab zu lötzst vmb ein starck Vogel leim gedrachtt, selbigen vff ein brittle gespraytt, in dj Mitte ein eisen Zweckh vnd ein gebrathes flaysch daran gestöcktt. Wan sy solches gerochen, seins dem Flaisch Zugeloffen, vnd wans ein wenig vff dem leim verwarmtt, seins kleben bliben, haben nit mer weichen kinden, Also daß ich offt 3 oder 4 Meiß Zumal vnd in drey wochen 64 hab gefangen, biß ichs ein wenig außgemustertt. Meine mitt gefangne haben mich gefexsiertt, sey Erger Als ein katz, die kind nur Aine, ich aber vier zumal fangen. Es ist ein kurtzweillig gefangner vnder vns gewesen, der hatt mit mir vnd andern sein lustige kurtzweil gehaltten, ein stöckhnadel vff ein gehobeltts brittle gestöcktt, dan hatt er vnd ich Jeder ein laus auß seinem hemendt gezogen, Neben einander gestöltt vmb ein gewöhtt, wölches lauß am Ersten werde der Nadel fürlauffen. Wan dan eine Zu faul, ist Ime erlaubtt gewesen, ein Andere herfür Zuziehen, darneben Zustöllen; Ist einem aber nitt mer dan zwo zugelassen worden. Bitt den Leser, wölle hier Iber kein verdruß tragen, Sinttemale er sich vom lesen bösser kan, Als ich mich hab miessen gedulden.

Wan der gefengnus Mayster Lustig gewesen, hatt er vns gefangne bißweilen Zugelassen, daß wir im hof beysamen vnser kurtzweil haltten. Da hatt dan einer das, der ander ein anders, bißweilen auch einer ein grobes spil vf die Ban gebrachtt, daß Meniglich darob gelachtt; Aber dem, so die ver-

spiltte straff mit straichen hatt miessen Außhaltten, das gelächtter vergangen ist. Die warhaytt zu bekennen, wan die Zech an mich khomen, habens mich gnedig gehaltten; Sunsten haben ettliche, so hinein khomen, das spil mit Nein weysß vnd souil schwartzen stainen mitt mir gespiltt, wölches bey vns genantt wirdt das Neinen mahl, dern kainer (one Rhom Zumelden) mir nit obgelegen, Also daß es in die Statt khomen, es kinde mir keiner nichtts abgewinnen. Endtlichen khompt an einem vormittag ein Türckh, so guttes vermögens soll sein, vnuersehens Ins gefencknus hinein, der hatte ein Zimlich hohen buckel; der ließ mir durch mein Juden, so mich, wie hieuor offt vermeldtt, hatt lernen knöpf machen, AnZaigen, er khome Inn erfarung, Ich kinde daß Neinemal wol Ziehen, er möchtts gern mit mir spilen. Ich sagtte dem Juden vff welsch, er soll Ime wider Anzaigen, was er sich hab derffen meinett halben herein bemiehen, Ich sey gutt zu Iberwinden, verstehe mich nichtts sunders darauff. Er lüeß mir wider Anttwortten, Ich werde der Rechtten einer sein, darumb wöll er sehen, was Ich kind. In dem wir Anfangen, gewindtt er das erst, Ich das andere, das 3. vnd 4te spil er, das fünffte ich, das söxßte gewintt er auch, darauff stehtt er auff, gehtt mit vnwillen von mir, brumltt durch den hoff hinaus, Ich entsözt mich, kundt nit wissen, was ich Im Laydes gethan. Der gefengnus maister verlaubtt meinem Juden in dj Statt Zugehn, vmb den widerwillen bey Ime Zu erkhundigen. Der Jud bringtt dise Anttwortt: Er beklag sich, er wisß, daß keiner in der statt sey, der Ime was kind abgewinnen, vnd der schleme Cristen hund hab Ime vnder 6 Zway spil abgenomen; wans Ime ein anderer seins gleichen gethon, mießte es Ime nitt halb souil verdriesßen. Als es der gefengnus mayster vnd die andere gefangene vernomen, habens wol migen lachen; hab darauff mit Ime gefencknus Maister in seinem Absunderlichen neben gemach miessen gehn Nachtt Essen. Wie schlechttlich sein tractation gewesen, hatt mich sein erZaigtte Ehr miessen speysen, dan es Ist nie geschehen. Er gefengnus Maister Ist ein böser, Falscher man gewesen, hatt mir beym NachttEssen durch mein Juden In vertrawen anbietten lassen, wan ich Lust hab zu einem frawen Zimer, er wölle mir wol was bey nachtts

oder tags, ein schöne Metzen In sein gemach khomen lassen, daß es Niemand kind mörckhen. Ließ Im danckhen: er sehe, Ich sey ein gefangner, soltte Ich mich Leychttförttig einlassen, derfft mich Gott noch schörpfer straffen. Er sagte, Ich hab rechtt geanttwortt, Ich sey Im lieb (aber er mir nit), thüe es aus Mittleiden, verbott dem Juden vnd mir, wir solttens bey vns verbleiben lassen. Hernacher bin Ich zum Andermal, wan Ich durch den hofgangen, vnuersehens mit ein wenig wasser von oben herab In das angesichtt gespritzt worden: wan Ich dan entpor gesehen, woher das kom, hab Ich das erste mal ein weibsbild oben In der höhe In einem offnen Fensterladen, das andermal Zwo gesehen; wan Ichs gemörcktt, habens gelachtt.

EHE VND DAN ICH ZU MEINER HAIMFARTT NACH Marsillia die Feeder ergreiff Zubeschreyben, wil Ich noch was denckhwirdigs vermelden.

Im Februarj Ao 1576, da ich noch mit samptt meinem gesöllen dem frantzosen, Wilhelm Saluacana, bin in der vndern gefengnus gelegen, hatt er Saluacana ganz wunderbarlich erpracticiertt, daß wir beede bey Nachtt vmb ein vertröst genantt geltt, so ettlich vennediger haben wöllen haimlich darschüessen vnd sich hernach zu venedig bey herrn Dauidtt Othen wöllen bezaltt zumachen, Aus der gefengnus in Türckhischen klayder erlödigtt vnd dan durch ein eröffnetts thor biß Ans Möer hinan gefüertt, hernach vff ein frantzösische Barckhe gesötztt vnd Nach Marsillia gefüertt worden. Da thett mich mein vertrawter freind Als vatter Sigr mathio di mathio durch einen vertrawten Freindt haimlich trewlich warnen, Ich soll mich in kein grosse gefahr geben, dan vnser Anschlag sey Alberaytt verRathen vnd verkaufft, man wurde mir vil hefftiger Als dem frantzosen, weil bey Ime nichtts Zu erlangen, Zusötzen, daß ich dj tag meins Lebens dj Cristenhaitt, Zugeschweigen mein vatterland, Nimmer mehr derfft sehen: Wölches Ich zu grossen danckh angenomen vnd Gott trewlich gebetten, mir den Rechtten weg Zuweysen, vmb grösserer gefahr Zu fürkhomen. Als es vmb Vesper worden, sprichtt mich ermeltter mein gesöll, der Saluacana, An, ich soll mich förttig

machen, der handel stand wol, es sey Allenthalben ordenlichen bestöltt, daß wir, ob Gott will, bald wöllen zuo Marsillia sein. Ich Anttworttet Ime, Ich habe heutte den gantzen tag der sachen tüeff nachgedachtt vnd befindt, daß mir mein hertz zu diser gefehrlichen Rayß nitt rechtt wölle Zusagen, dan da wir (wie leichtlich Zugeschehen) betrieglich soltten verRathen werden, wie Ibel es vns wurde Mißlingen. Ich habe kein lust, wöll in Gottes namen Alhie verbliben, dem Liben Gott gedulttig still haltten, villeichtt gibtt Gott gnad, daß wir mit vfgerögtten fannen kinden vnsern Abschid Nemen. Iber wölchem meinem fürnemen vnd vorhaben erZirnet Er Salaucana so starckh, daß er vermaint, ein Messer in mich, hernach auch in sich selbsten Zustossen. Ich sagtte Ime, er soltte von mir gehn, wöll ers wagen, stehe es bey Ime, vnangesehen, daß Ich wol Zuermessen, da er daruon khompt, daß Ich vmb seinett willen werde desto hörtter gehaltten, wölle Ichs gerne gedulden vnd Ime sein erlödigung wol gonnen. Er thet vermelden, Ich solle In Jennes Namen Alhie gefenglichen verfaullen, verderben vnd sterben, wölle sein lebenlang kein Mittleyden mer mit mir haben, vnd verdrieß Ine Am Maysten dj großße miehe, so er Iber disem Werckh bey Achtt tagen gehabtt. Gehtt darauff aus der gefengnus, kompt bey der Sonnen vndergang wider vnd lögtt sich ettlich Nächtt in des gefengnuß maisters gemach. Das ward mir lieb, daß ich mein thür vor Ime kundt verspören, sintemal Ich mich vor seiner verZweiflung nitt wenig befürchtt. Als nun solche Barckhen Nach Mitternachtt sich zur Abfartt gerichtt, hatt mans Morgens bey hellem tag vff vil meil wegs Ibel mehr ersehen khinden.

Iber 6 Wochen kompt wider ein frantzösisch schüff von Marsillia In porta di trippolj an, das bringt Zeittung, wie obbemeltts schüff Iberaus den bösten wind In seinen fauor tag vnd nachtt gehabtt, Also, daß es mit höchster verwunderung in 18 tagen zwischen piombino vnd Corsica sey angelangt, vnd da der Wind hette Continuiert, were es bölder Als in 3 wochen von Trippolj gehn Marsillia khomen. Aber in der 18 Nachtt da hab sich der wind geendertt, sey die Tramontana, das ist der Mittnächtische wind, so starckh gangen, daß man mit widersträben das schüff ploß Erhaltten, daß solches nitt

An der Insul Corsica seye zu grund gangen. Man hatt vmb Mitternachtt das geschütz vnd dj böste schwereste wahrn wegen greulicher forttuna Außgeworffen. Morgens göggen tag habe der wind nachgelassen, aber das Möer so vngestimm gewesen vnd so Nahendt zu der Insel khomen, daß das schiff Zu scheüttern sich Jederman erwegen. Wie dan der patron, pilott, als die Fürnembste officier, vnd 6 der bösten marinarj dem schiff vnd vngestüne des Möhrs nit weytter wöllen trawen, haben sich, wies Gott erschaffen, gantz Nackhendt Außgezogen, Ire klaider einander Auff Iren Ruckhen gebunden, Ins Möer vom schüff begeben, daß sy alle Achtt Frisch vnd gesund in dj Insul khomen. Als sy Aber vor den schroffen vnd hohen Fölsen ettwas langsams in dj höhe vff ein öbnen Blatz khomen, hatt Innen der starckhe kaltte lufft nach dem Möer wasser nitt souil Zeitt geben, daß sy Ire klaider hetten kinden noch mögen anlögen, sundern haben einander, ettwan Zwen oder drey, mit Iren Arm Nach Irer störckhe vmbfangen, ob einer den Ander möchtte erwörmen; sy haben Aber, wie die Iberigen, so Im schüff gebliben, ersehen vnd glaubwirdig angeZaigtt haben, Einander kein halbe stund gehaltten, seins Zumahl mit einander verfroren vnd one schreyen gestorben. Die Iberigen im schüff haben Gott starckh Zugeruffen vnd gebetten, er wöll Innen Zu hilff khomen. Vnder den 19 haben sich noch vier gefunden, so sich ein wenig vf das schüff Regieren verstanden, haben mit dem Timnon vnd halben Segel souil Zuwegen gebrachtt, daß sy mitt hin vnd wider Lauiern durch Gottes gnad erhaltten, daß sy nitt seind zu scheüttern gefaren, sundern weil dj vngestimmen Wellen des Möers von der Wind stille stundttlich starckh abgenomen, seind sy am Abend Retthig worden, ob sy wöllen vf dem Möer Ibernachtt bleiben oder sehen, wo sy one schaden möchtten an der Insul anfaren. Der Merertayl gab die Stim der Insul Zuo; weil Gott Ir Gebett erhörtt vnd sy bißher vätterlichen beschützt, hoffens, Gott werdt sy noch weytter bewahren. In dem Als sy zwischen den hohen fölsen ein grosße klufften ersehen, farens in Gottes Namen derselben hinzuo, faren one einigen Anstosß fein sanfft Iber ein sandigen grund hinein, daß wöder dem schiff noch einigen Menschen das geringst nichtt wider-

faren, bleiben bey einander Ibernachtt vnd danckhen dem lieben Gott vmb die vätterliche beschützung. Am Morgens früe ward das Möer wider still, da haben sich Ire Achtt personen vff das kleine schüff, so Allwegen in einem grosßen wirt mit gefüertt, begeben, seind dj fölsen vmb vnd zu einem Am Möer ligendten flecken gefaren, thetten denselben Inwohner den verlauff erZöllen. Die saumbtten sich nitt lang, Namen frisch brott, keß vnd wein vff Zway schüff, volgendten dem Ankhomendten schüff; da thetten sych dj Abgematten wider erquickhen vnd erlaben, dem grosßen schüff wider ZuRuckh aus der klufft vom Sand steckentt verhelffen, füerttens in solche Insul Corsica Ans land. Gleich Am NachMittag suchtte man mit grosßem verwunderlichen hertzleyd die vorgemeltte Achtt verfrorne fürnembste schüffleith, die fundens Aller Tod vmbfangendt bey einander ligen; man kundtts mit miehe Iber die Fölsen hinauff bringen. Alda haben sy alle Achtt, wie einer den Andern vmbfangen, vff einen schönen grienen Öbnen Blatz mit layd vnd Andachtt begraben, dennen soll man hernach ein grosß Staines Creytz darbey vfgerichtt vnd Ire Namen sampt dem laydigen fall darauf geschriben haben.

Als ich mein gesöllen erInnert, wan wir auch weren darbey gewesen, wie es vns möchtt ergangen sein, gibtt er mir zur Anttwortt: Es were bösser, wir weren mit den Achtten erfroren, Als daß wir Noch schandtlich miessen gefangen verderben.

VOLGTT EIN ANDERE KLÄGLICHE KURTZ BEschribne Schiffart.

Im Juni Ao 1577 vmb Johannj Sonwenden ist ein Alttes frantzösisches kauffmans schüff, mit dem Zu Namen Curaburssa, vf teusch: lehrtt den Söckhel oder Burgier söckel, mit villen Spetzerey, Seydin, woll vnd andern gutten wahren vff vil tausent Cronnen wehrtt beladen von Trippolj Nach Marsillia Zu faren abgesegeltt. Als solches erst Iber drey wochen, Nahendt bey Cretta, der Insul Candia, den venedigern gehörig, angelangtt vnd Jederman oben Entpohr vf dem Schiff gehn Nachtt gessen, kompt ein schüffers gesöll aus dem Inwendigen schiff

hinauf gantz erschrocken, AnZaigendt, wie das schiff vnden im ersten Absatz voll wasser, Zusorgen, es werde bald Zu grund senckhen. Die Fürnembsten schiff verstendige kamen bald Zum schaden, auch bald wider vff das schiff, mit grosßem Cetro geschrey straxs beuelch geben: Man solle die grosße vnd kleine Barckhen, das seind schüfflen, die man vff den Fall, dj Anckher damitt vfzuhöben vnd was vff dem Wasser Nöttig darzu gebrauchtt, Alsbald Aus dem schüff ins Möer sötzen, frisch wasser, wein vnd Biscotten, das ist Zwibachen brott, darein laden. Vnder 36 personnen, so in Allem darob wahren, sötztten sich dj 31 in die grosße, 5 schüffers gesöllen in dj kleine Barccen, thetten mit Rudern daruon faren vnd das schüff verlassen. Es stehtt kein halbe stund an, das schüff kam Aller versunckhen ins Möer, daß man das geringste nit mer daran oder daruon kindtte ersehen, Ob wol die vff den Barccen starckh der Insul hinzu Rudertten, kam Nach der Sonnen vndergang der Landwind von der Insul Innen Zuwider so starckh entgöggen, daß, ob sy sich schon mit vnAufhörlichem Rudern dj gantze Nacht hindurch darwider gesötztt, seind sy doch des andern tags Morgens früe so weytt widerumben von der Insul gewesen, daß sy alle sich darob verwundert. Sy furen der Insul wider zu, so gutt sy, vmb leib vnd leben ZuerRötten, vermöchtten, wexseltten mit Rudern vmb einander, Ab, was Rastett, Nam speyß vnd dranckh Zu sich. Vmb Mittag ward das Möer gantz Calmo vnd still, da sötztens mitt gewaltt wider darauff, In hoffnung, vff den Abendt dj Insul Zuerraichen. Es kam Aber bald Nach der Vesper ein starcker lufft von mitternachtt, so dj Tramontanna genantt wirdt, Innen Zuwider entgöggen, vnd vff dj Nachtt der Wind vom Land auch wider darzu, daß sy Ir Nachtt löger vff dem Möer mußtten haltten. Da sy des dritten tags fruo vor Innen gesehen, wie fern sy der Mittnachtt wind so weytt Zu ruckh getriben, vnd sich Meniglichen vom Rudern abgematt vndmied befunden, sichtt Ainer den Andern sehr trawrig An, der Mertail klagendt, sy werden Ir Lebenlang nit Also in dj Insul Candia gelangen; tayls woltten, das kleiner angehencktte schüffle, so man hinnach miesß ziehen, thett vil verhindern, maintten man soltte die schüffers gesöllen samptt Irem Wasser

vnd brott zu Innen in Ir Barccen thun vnd das schüfflen verlassen; ettlich Murretten, es weren one das Ire Zuuil, man kinde nitt Rechtt daruor Rudern. Endtlich wurdens Ainig, Nemen dj 5 schiffer gesölle Auch zu sich vnd was sy noch zum bösten hatten an Wasser vnd brott, lüessen das kleiner schüfflin hinder Innen, vnd Nachdem Meniglichen gesehen, daß die Barccen wol beschwehrett, daß solche keines werckschuh ob dem Wasser entpor gieng, da habens einander starckh Zugesprochen, mitt Aller machtt nach Irer störckhe Zu Rudern, dan da das Möer soltte ein wenig vngestim werden, mießtens alle zu grundt gehn. Weil sy Aber dj Zeitt wenig gessen vnd vmb Mittags Zeitt grosßen Durst gelütten, ist Manchem vom Ruderen Onmächttig worden, vnd was nitt hatt Rudern kinden, sich nach der lengs miessen vff den boden lögen vnd Iber Ine Zu lauffen gedulden. Vnd ob wol sys mit Rudern starckh darauf gesötzt, habens Abermaln wie dj drey tag hero nitt zu Land khomen Mögen. DarIber sein vil klein mietig, tayls vnwillig, vngedulttig worden, mit vermelden, es seyen Ire Zuuil, man werde das schüff miessen Ringern. Der Merertayl sagte: keiner vom Andern, eintwöder mit einander sterben oder Erlößt werden. In der Nachtt haben ettliche der schüffleüth haimlich ein Anschlag gemachtt, wölche sy göggen tag wöllen aus der Barccen Ins Möer werffen, wölches die Andern, so gerudert, nitt gemörcktt. Als der tag angebrochen, haben sich die Anschläger vnder einander Außgetayltt vnd Zu gleich ettlich, so gerudertt, auch ander, so nitt gerudertt, Iber die Barccen Ins Möer geworffen, vnd da sich einer oder ander, dem sys gemaintt, hatt Widersötztt, sein 2 oder 3 Zusamen geloffen, demselben auch vollendts Zu erseuffen Ins Möer geholffen. Es war ein Minch vnd ein kranckher langer Ittalianer (den Ich wol Zu Trippolj erkennt) darob, den wolttens auch hinaus werffen, vnd weil er kranckh vff das schiff khomen, bitt er vmb Gottes willen, man solle Ime nur souil lufft lassen, daß er dem Minch Zuuor möchtt beychtten vnd dj absolution von Ime empfahen, Als dan wöll er willig sterben. Nach verrichttung seines gewertten bitt wurdt er auch hinaus geworffen. Als Ime Im Möer sein kranckhaitt vergangen vnd so starckh worden, daß er kundt schwemmen,

wider dj Barccen erraichen, mit beeden henden daran gehaltten, In hoffnung, sich wider hinauff Zuschwingen, ist Ime mit einem starken sackhmesser dj Aine hand abgehawen worden, darauff bald zu grund gangen. Den Minch haben sy Aber bleiben vnd sitzen lassen, mitt vermelden, er solle fleysßig betten vnd Gott bitten, daß sy möchtten in die Insel Corsica gelangen. Sy haben kein, der weib vnd kinder gehabtt, nur fast, was Lödigs stands ist geweßt, hinaus geworffen; dern sollen sampt dem welschen 14 fast Junge leüth one bärth sein gewesen; darauff haben sy sich die Iberigen verglichen, bey einander Zuleben oder Zusterben, des Rudern durch Abwexßlung sich selbigen tags dermassen also bearbaittet, daß sy vff den Abendt bey vndergang der Sonne ans land khomen. Der Merertail seind mitt eingestrupften beüch vnd grimmen so kranckh worden, daß mans hatt miessen In spital Nemen vnd Curieren, die Ibrigen, deren auch keiner Rechtt gesund gewesen, hatt man Aus Erbermd Im spittal gespeyßt. Als sy nun ettlich tag alda bliben, habens dj jenigen, so sy Ins Möer geworffen vnd alda zum tail das Möer Außgeworffen, neben den Candioten helffen begraben. Ob wol dj Candioten Ire begangne Missethatt Innen hartt verwisen, da sy Ire Burger oder Innwohner weren, wolttens, was sy bekent, nit Also vngestrafft fürIber gehn lassen, haben sy sich mit dem, daß es hatt sein miessen, hoch versprochen, deßgleichen der Minch sy auch hatt starckh endtschuldigett, wie er es dan Innen auff dem schüff versprochen; anderer gestaltt hetten sy Ime sein kutten vnd klayder Außgezogen, selbige Zerschnitten, Zerhacktt vnd Inn samptt den stuckhen auch Ins Möer geworffen. Volgendts, als sy gesund worden, hatt ein Jeder getrachtt, sich vf andere schüff Zugeben: tails seind mit einem venedischen schiff vf Corfu vnd In selbiger vendischer Reuier, tails auff Alexandria In Agipten, In Cippern, wo sy venedische schüff angetroffen, angelangt, vnd sich als Erfarne schüffleyth verdingt. Ainer Allein Ist haimlich gehn Trippolj In porto vf das schüff, darob Ich bin wider gehn Marsillia gefaren, Aber Nie In die Statt khomen, Aus forchtt, der Oberst frantzösischer Nation möchtte Ine (wie dan wer geschehen) gefenglich AnNemen vnd Nach Marsillia füeren lassen. Der hatt vns samptlichen vn-

der wegs solchen trawrigen Casu mit mer vmbstenden nach lengs ErZöltt, daß man Ime nit genug Zuhören mögen, wölchen, des erschrecklichen Jammers vnd Ceter geschray Inn vnd vsserhalb der Barccen Zu erZöllen, Ime selbsten hatt machen die Augen Ibergehn, grosßes Rew vnd Laid darIber getragen, wünschendt, er hette nitt darzu geholffen. DarIber dj fürnembste schüffleuth des schiffs, darauff Ich bin, wie vorgemeltt, wider ZuRugg gefaren, In getröst vnd gestörcktt, er solle sich nitt Zu hartt darIber bekimern, Es seye Aus Nott, Leib vnd Leben ZuerRötten, geschehen; one Zweifel man werde diß ortts mit Ime vnd Andern Zu Marsillia Als mitburger ein Mittleidig einsehen haben. Darbey kan Meniglichen Abnemen, wie dergleichen Türannische waggenhels, Ir Leben Zuerhaltten, eines Andern vnschuldigen Ringfüeg Achtten, Noch darzu Rechtt wöllen haben, wans sys vnder einander kinden verklüegen, Gott werdts nit Rechen. Es hatt sich Aber das blatt vmbgewendt, dan, wie hernach Zuuernemen, Als wir vf den 15 Octbr Ao 1577 mit vnserm schiff oder Barcca, La Diana, vff 6 Meil Nahendt Marsilla khomen, haben vnsere leüth einen füscher von Marsillia, so am land herumb gefüschtt, vff vnser kleinen Barccen vier schüffleith zu Ime geschicktt vnd Ansprechen lassen, Zu vns Zu khomen. Als er mit seinem füscher schüff bey vns angelangt, wirdt er vnder andern gefragtt, wie es stund zu Marsillia mit denen schüffleütten, so vff dem vndergangnen schüff la Curaburssa bey Candia daruon khomen; gibtt er bald zur Anttwortt: nitt wol, man habe Alle die Ienige, so dauon entrunnen vnd Ire mit gefötten Ins Moer geworffen, vervrthailtt, daß, wo man einen oder den Andern Auf dem Marsilösischen stado ergreyff, strackhs soll vfgehencktt werden, vßgenommen Zwen: Als der Am Ersten Rath zu solcher vnCristlichen thatt geben, vnd der, so Ainem, sich am schiff halttent die hand abgehawen, die sollen geviertayltt werden. Als nun solches der vorgemeltte schüffman, so vns vnderwegs die Ibelthatt erZöltt, solches vernomen, hatt er den füscher gebetten, Ine Ans land Zu füeren, er habe einen befreindten Im Nechst gelegenen fleckhen, den woltte er gern Zuförderst haimsuchen, hernach Zuland sich gehn Marsillia begeben; damitt hatt er sich aus dem staub gemachtt. Gott

waißt, weil er Zimlich Altt, graw gewesen, ob er sein Lebtag Marsillia wider ersehen.

VOLGT, WAS GESTALT SICH EIN GROSSZER ERDbidem in Cippern erhöpt.

Den 28 Januar Ao 1577 Zwo stund nach der SonnenAufgang wurdt in der Statt Trippolj ein wenig ein Erdbidem, Aber vf dem Schlosß noch störcker gespürt, so Niemandt bölder Als Ich gemörcktt in einem Mössing böckentt, das Zimlich vol wassers gewesen, wölches so starck bewögt hatt, daß was vom Wasser heraus gesprungen. Vnd weil es der Haupttmäne ettlich geschmölztt schallen von der wand oben herab zu stucken geworffen, schicktt sy bald, weil der Hauptman nit Ainhaimisch, Iren Jungen Moren zu mir herab ins gemach, sy Zuberichtten, was das sey. Weil Ichs nit wußt vff Arabisch zu sagen, thett Ich Ime deitten, der schlosßberg thüe hin vnd wider wagkhen. In dem kumpt wider ein störckerer; da Zaigtt Ich Ime das Bögkhent mit Wasser, so er mit schrecken bald gemörcktt, seiner frawen Zugeloffen, vnd gesagt, Ich deutt das schlosß vnd der Berg werde einfallen: wölche hartt Erschrocken vnd thett die Iberige schöne Drinckhschallen von der wand herab Nemen. In einer viertel stund spürte man Noch Zwen kleine Erdtbidem, hernach nichtts mehr. Als der hauptman Iber ein stund haimkhomen, hette er solches Erdbidems halben gern was von mir erkhundigt; weil Ichs Ime Aber nit kundt erZöllen, ließ er Am Nachmittag mein Juden, den knöpfmacher, Zuuerdolmetschen herauff ins schlosß khomen. Der woltte von mir wissen, ob solcher werde wider khomen. Ich sagte: wan in tag vnd Nachtt sich weytter nichtts erZaig, hoffe Ich, es werd Außbleiben, vnd da nichtts mer kompt, möchtt es vielleicht einen starcken Erdbidem in der Nachbaurschafft Abgeben haben. Iber vier tag kompt ein kriechisch gemaines schüff Aus Zippern zu Trippolj an, bringtt Zeittung, daß in der Insel Cippern ein grosßer Erdbidem gewesen, vmb die Statt Limosott grosßen schaden gethan. Da schicktt der haupttman bemeltten meinen Dolmetschen als bald zu mir hinauff ins schlosß, lüeß mir solchen laidigen fall Anzaigen. Ich woltts nit glauben, daß Iber die 150 welscher meil wegs ein solcher, sunderlichen durch das Möer hindurch, so weytt soltte gespürt werden, Aber der hauptt-

man hatt mirs hernach bestettigett. Iber ettlich tag hernach wirt sein Zippriotische fraw im schlosß kranckh. Der hatt ir einen kriechischen Doctor, so Ir wol bekandt gewesen, von Nicossia aus Zippern abholen lassen. Als nun solcher Innerhalb 4 wochen erst ankhomen vnd biß in vierten tag alda verbliben, hatt er vf bewilligung des haupttmans gutte khundtschafft zu mir gemachtt, vnd weil er Außbindig Ittalianisch Röden, hab Ich vil wunders von Ime erfaren kinden. Der erZöltte mir von bemelttem Erdbidem wie volgtt: Namlichen an vorbemelttem tag 28 Januarj vor der Sonnen Aufgang, da sey bey einem fleckhen Camalto einhalb meil von der Statt Limosott ein Bauren Jung mit Zwayen Oxsen in einen pflug gespantt zu Ackher gangen, wölchem sey entgöggen khomen ein grosßer, faißter, Rottprechtter Man in einem langen Rotten Rockh vnd mit einem weyssen Türckhischen duliban oder Bund bedöcktt, den Jungen mit Namen genent vnd gegrießtt; darob er Jung, weil solcher Ime unbekandt, erschrocken; alsbald habe Er der Man Ine Jungen gewarnett vnd erInnert sagendt, er solle seine Oxsen Außpannen vnd haimtreyben, Aber dieselbige nit in Iren stall, sundern heraußen an einen Baum binden, mit fernerm vermelden die gantze Insul werde bald zu grund gehn. Auff solches hatt sich der Jung aus forchtt nit lang gesaumpt, thett seinem berichtt nachkhomen vnd Alsbald, was Ime begögnett, er es seinem vatter angezaigtt, Erhub sich ein solcher Erschroklicher Erdbiden, das mer personnen im schrecken Ir leben geendett, one die Jenigen, so in heuser vnd dergleichen Bawfelligen ortt das vnglückh auch soll getödett haben, vnd soll sich Allenthalben in der gantzen Insul, Aber an keinem ortt hefftiger als zu Limosott vnd vf 10 welscher meil wegs darumb erZaigt haben. Sunderlichen seyen bemeltts ersten tags in dj 140 grosß vnd klein Erdbidem gespürtt worden, daß zu sagen in der gantzen Statt Limosott vnd gemeltter gelegenhait herumb nit die Minste behausung gantz gebliben, in denselben dörffer vnd fleckhen sollen so gar die Berg gewichen sein, heuser, höf vnd gertten zertrentt, daß solche ortt Ibel mer Zuerkennen gewesen. Nach solchem haben sich andere mer kleine Erdbidem erzaigtt, ein halben Monschein oder Monatt lang, dj auch nitt Alle sunder schaden seyen Abgangen. Die Anzal der personnen, so von sol-

chen Erdbidem seind bliben vnd verlötzt worden, auch die Zal der behausungen, so an allen ortten verhörtt vnd verdörbtt worden, hab Ich von Ime Doctor in medicine keinen grundtlichen berichtt vernemen kinden. Er hett mir Kriechisch vnd Ittalianisch in mein Büchle mitt villerlay sprachen geschriben, Aber seinen Namen nitt darzuschreyben wöllen, sagendt, er hette es Nie im brauch gehaptt, sunder Allein, wan er einem einen brieff Iber land schreyb: Ist ein Altter, grawer herr, Iber sechzig Jar gewesen. Der sagtt weytter: Gerad Iber Achtt tag hienach vorbemeltts Tags 28 Januarj vf den Montag 4 Februarj Zwo stund vormittag vor der Statt paffa göggen Nidergang am Möer ligendt soll sich im Möer ein grosßer wahl, eines Zimlichen Berg grosß, vom Möer wasser erhöbtt haben, mit einem vngestimen prausen; der soll sich einer stund lang in derselben Landtschafft bey einer halben welschen meil weytt hinein ins Land geschwöltt haben, hauß, strassen vnd gärtten verdörbtt, so nit mer Zuerkennen, Ja so gahr vor paffa herausß ein theil vom schlosß hinweg genomen. In solchem seyen Auch sichttbarlichen ersehen worden ein Zimliche Anzal schwartze feurkugeln, klein vnd grosß, dj gröste wie ein gemainer Bommerantz, vom himel vf gemeltten Wahl des Möers geschosßen mit einem solchen getimel, Als wan kriegsschüff vff dem Moer göggen einander streitten vnd keiner des andern Nechsten Röd ploß hören mögen. Als bald solch schüessen ein end bekhomen, thett sich der Wahl wider erNidern vnd das Möer still machen.

WIE DIE HEWSCHRECKEN SICH MEREN.

Die Hewschrecken sollen sich wol Zuuor, ehe der Türckh die Insul Cippern eingenomen, offt erZaigt, Aber Niemal in so grosßer Menge vnd nitt so grosßem schaden Als bey 5 in 6 Jarn gethan haben; wölche sollen sehr grosß sein vnd Järlichen vnleidenlichen schaden thun, Als volgtt: Erstlichen was zu Hewschrecken sollen werden, die kriechen Järlichen heraus aus dem Erdboden, vom ersten biß auff den 3 Mörtzen, Also klein den Onmaißen gleichendt; die sollen auch Iber solche Zeitt im Boden nit bleiben khinden vnd thun im Land hin vnd wider kriechen biß vff St Georgen tag den 23 Apprillis. Als dan sein Innen Alberaytt Ire flügel gewaxsen, fangen an in dj höhe

Zuflüegen, vnd was dj flügel Iber 3 tag hernach den 26 nit bekhompt, kreuchtt derselbe Hewschrecken vf einen Andern, so flügel hatt, der füertt in mit sich hinweg, biß daß demselben dj seine Auch gewaxsen. Nach solchem samlen sy sich ettlich vil grosße hauffen Zusammen, daß an vil ortten offt den Sonnen schein verschatten, fangen an von einem zum andern griennen ortt flügen, thun sich darnach vmbsehen, vnd wa es schön grien ist, da sötzen sy sich hinein vnd fressen Allerlay gewexs, so wol das graß, getraydt, krautt vnd früchte biß vff die wurtzl, gleichfal dj zartte blötter, blust vf den Baumen biß vf das hartte holz, vnd wan nichtts griens mer vorhanden, so machen sy sich wider in die höhe, vnd wo sy einen andern schönen grönnen lustigen ortt finden, Ebenmessig wie ob verdörben. Das treyben sy biß vff den Lötzten tag des Monats Juny: In solcher Zeitt, weil dj Früchte Jung, die Zal vngleublich grosß, kan, wie zu ermessen, wenig gutts Aufkhomen vnd vil verdörbtt werden. Ob wol Järlichen die Regierendte Bassa iedem hauß oder Inwoner hoch gebotten, wochentlich einen Zimlich grosßen sackh voll Zusammen Zusamlen vnd solche mit samptt dem gewürm Zuuerbrennen, so kinde man doch wenig an linderung der straff spüren. Vnd so bald der Lötzst tag Juny herbey khomptt, ist dj Zeitt, daß sy Ire Ayer machen; da begeben sy sich Allenthalben ins land, stöckhen sich mit dem hindern tail eins halben fingers lang biß vnder dj Flügel in Erdboden, machen Ire Ayer; so balds volbrachtt, stirbtt vnd verdirbtt der Oberthail, so vom Boden heraussen bleibtt. Dj Ayer, so sy hinder Innen verlassen, bleiben in der Erden gutt biß vfs künfftig Jar, wie Anfangs gemeltt, in eingang des Monatts Martzj; waxsen dern Mer als verganges Jar.

Notta. Es ist von mer personen sichttbarlich probiertt worden, daß sy fast Allerlay krautt Aufffressen, Außgenomen daß krautt Colcas; weils bitter, bleibtts vnuersehrtt.

ETWAS WENIGS VON VNBEKANTTEN LUTTERANER.

Im Monatt Juny Ao 1577 wirdt wegen eines beharrlichen streytt ein Reycher Kriechischer Crist, weil Ich noch im Schlosß zu Trippolj gefangen gelegen, Auch ins Schlosß in fengliche

verhafft genomen, dem hatt man das Sommer Losamet eingeben, war ein dickher faißter viertzig Järiger Man, wol beklaidt. Der ist nur biß in söchßten tag verbliben, wider Lödig gelassen worden, der kundt ein wenig welsch, sein gutt kriechisch, Türckisch vnd Arabisch Röden; der begertt an den Schlosßhaupttman, mir zu uergonnen, mit Ime für dj lange weyl Zusprachen. Als Ich Ine Zimlicher massen kundtt verstehn, sagtt er, weil Ime bewußt, daß Ich kein welscher sey, ob Ich dan ein andere sprach als welsch kind Röden. Da Ich Ime begögnett, Ich were ein deutscher, kinde Aber welsch vnd französisch darneben auch Röden, fragt widerumb, ob dj teusche sprach dan nit der welschen gleich sey. Da Ich Ime den Unterschid fürgehaltten, thett er sich verwundern mit vermelden, Ich miesse weytt vom Welschland dahaim sein, weil der vnderschid so grosß, vnd er solche teusche sprach Niemals hab hören Röden. Woltt wissen, wie das land beschaffen, obe es durchs Jar kaltt oder warmen lufft hab. Da er vermörcktt, daß zu wintters Zeitt sehr kaltt darInnen sey, sagtt er kriech, er hette verstanden, in der Lutteraner Land soll es kaltt sein, vnd ob Ich die Lutteraner kenn. Sagte: Ja, ken dern gahr vil. Der grobe Dölpel fragt mich, wie sy Aussehen; Bald Ich Ime Anttwortt, sy hetten schnöbel, bald einer span lang, vnd thett Ims mit den henden in form eines schnabels weysen. Der glaubt es föstiglich, mitt vermelden, er habe von den welschen gehörtt, daß die Lutteraner ein böß Teufflisch volckh sey. DarIber kundt Ich mich des gelächtters nitt mer endthaltten. Da ers mörcktt, lachtt er auch, begertt, soltt Ime dj wahrhaitt sagen. Darauff bekandt Ime Rund, Ich sey ein Lutteraner; er woltts aber nitt glauben, biß daß Ich Ime zu uerstehen geben, woher Ich ein Lutteraner sey, vnd daß wir nitt vil vff die Römischen kirchen haltten, Nach keiner Mesß Fragen. Das (weil die kriechen noch heuttigs tags den Romanisten feind) gefüel Ime gar wol; ward darIber sein erste frag, ob wir nit Auch dj psalmen Dauidt, wie sy, zu singen vnd zu betten gebrauchen. Als Ichs Ime mit der Anttwortten: Ja, bestettiget, bekam er ein Rechtte Freud darIber, mußt wol viermal mit Ime Essen. Meld Ich Allein darum, daß man darauß Abzunemen, wie die Neydischen Bapisten vns Evangelischen bey frembden Nationen, die vns

nitt kennen, so grewlich Außmachen, verfluochen vnd vermaledeyen. Gott verzeihe es denselben, sey mit vns!

KURTZE BESCHREIBUNG EINER SCHIFFART VON Marsilia gehn Valentia in Hispania.

In werendter schiffartt von Trippolj Nach Marsillia Erzöltt vnder wegs der pilott, patron monon muschant, Als er vor vier Jarn Auch vff einer Barccen mitt guten wol erfarenen schüffleüth vnd Ehrlicher gesöllschafft von Marsillia Nach Spania gefaren vnd an einem Nachmittag bey Valentia Ankhomen, habens Ankher geworffen, die Segel vffbunden, hatt er muschan Als dazumal gewesener patron beuohlen, man solle die kleinere Barccen Aus dem schiff ins Möer sötzen, damit man dj Inquisitores möge darob desto bölder Abholen, sinttemaln gebreüchig, daß keiner vnder Innen derffe Ans Land sötzen noch Ire wahren Außladen vnd dahin füeren, Es haben dan dj verordnette Zuuor Inquiriertt vnd Innen erlaubtt, Ire geschefft am land zu uerrichtten. Bald Nach Irem gethonen Salue schüessen Aus dreyen Mittelmessigen stücklen hab man Innen am Vffer des Möers von den Spannischen ein Zaichen geben, daß man dj Inquisitores thue Abholen, wölches beschehen, vnd Als dern Zwen bedagtte samptt einem Jungen Cappucciner Minch in grawen kuthen zu Innen ins schiff khomen, Iber al das schiff, wo sy den kopff hinströcken kinden, wie auch dj verschlossene truchen Nach beschehener Aufschlüessung durchsuchtt, Ire Bettbüecher vnd was wider dj Cattolische Religion Möchtt sein, fleyssig besichttigett, mit den schüffleuten in glaubenssachen sprach gehaltten, haben sy entlichen Zwen schüffleüth mit ettlich wenig büecher zu Innen in dj kleine Barccen gesötztt vnd begertt, man sols ans Land sötzen. Der haupttman gedachtt, weil er vnd sein gantze gesöllschafft vff dem schiff so gutt Cattolisch als sy seyen, es mieß vff was anders angesehen sein, hüeß stillhaltten, wöll auch mittfaren, beuilchtt den fürnembsten Officier das schiff, biß vf sein widerkunfft nichts für zu nemen. In dem er mit Innen ans Land förtt, fragtt er patron, warumben sy Ime seine Nottwendige schiffleüth thun ans land füren, sy sagten, sy weren Lutteraner, Ire bettbüecher gebens Zuerkennen; der patron sagt: wans darumb ist, Ir herrn seyt nitt Rechtt

daran, dise seindt so gutt Cattolisch als Ich vnd Ir; wan Ir Aber dergleichen gesöllen wöltt haben, so laßt vns wider zuRuckh faren; Ich hab dern vier im schüff, solche darumb mit genomen, weil sy der schiffartt wol erfaren. Die Inquisitores sagtten, es sey gutt, Wöllen wider zuRuckh, Allein wöllen sy dise beede Zuuor ans land sötzen vnd am vffer Irer Machen wartten. Dise beede sampt dem Jungen Minch, sy Zuhüetten, wurden Außgesötzt. Dj Zwen Minch fuoren sampt dem patron wider dem schüff Zuo. Als sy hinauff khomen, lüeß der patron sy vff einen vfgespraitten Döppich sötzen, mit vermelden, Er wölle hinvnder ins schüff vnd Innen dj Jenigen, so sy begern, fürstöllen, berufft den Merertail seiner schüffleüth zu Ime hinvnder, klagtt Innen, warumb sy Ire Zwen gesöllen hetten lassen ans land füeren. Sy verglichen sich vnder einander bald, kamen wider hinauff für dj Inquisitores, sagtten Innen Rund vnder das facitt, sy wissen, daß, souil Irer vff disem schiff seyen ankhomen, so gutt Cattolisch als sy seien, vnd sy thun Innen vnRechtt; es seye vff was anders vnuerAnttworttlich angesehen, stöltten sich, Als wolttens beede Inquisitores Iber das schüff hinaus ins Möer werffen. Da die falschen gesöllen den Ernst sehen, bitten sie vmb gnad vnd begern, man soll die Zwen schüffman vom vfer wider Abhollen. Das geschach, so bald sy seind vff das schüff khomen, habens die Zwen Minch am Abendt auch wider ans land gesötzt, Alsbald bey der Nachtt die Anckher wider ins schüff gezogen vnd mit guttem Wind wider daruon gefaren vnd sich in Barbaria begeben.

NUN VOLGT DIE SIEBENT LÖTZSTE RAYSZ: WIE ICH Hans Vlrich Krafft Nach meiner Erlödigung völliger DreyerJärigen gefengnus mich hab zu Schiff begeben, von Trippolj In Siria wider zu Ruckh vff dem Möer bin Nach Marsillia gefaren.

Nachdem Ich durch schickung des Almechtigen wunderwerckh Göttlicher gnad vnd Barmhertzigkaytt die glückhaffte Zeit erlebtt, daß Ich mitt beystand Cristen vnd Haiden, Freind vnd Feind wunderbarlicher weyse Meiner völlig Außgestandener dreyJärigen gefencknus wardt Lödig geZöltt, hernach den 26 Augustj Ao 1577 durch die Herausgebung meines Erlödigungsbrieff bestettigt worden: hab Ich, vmb dermalen eins Auß mei-

nem Fegfeur zu khomen vnd Aus dem staub Zumachen, mich nitt gesaumptt, durch befürderung des offt vnd wolgedachtten Herrn Johann Renier, der Frantzösen Nation Obersten fürgesötztter Consul, Aus der Statt Trippolj zu Schiff vffs Mör zu begeben, Namlichen den 28 Augustj göggen Nachtt zu Achtt Vhrn Auff ein schiff oder Barcha, La diana, der Aufgang genantt. Dahin mich dan ettlich derselben schüffleüth, so zur Abfartt auch förttig wahrn, thetten belaitten, den Obersten patron Aber, Namens Anthonj francois, der an einem fieber kranckh gelegen, funden wir schlaffendt. Aber der pilott, so der Andere Nach dem patron vnd die Außtaillung der schiffartt nach dem Compaß muß erwegen vnd Außrechnen, mit Namen patron monon muschant, Nam sich Aus beuelch des vorgedachtten frantzösischen Obersten meiner starckh an, thett mir freindtlich zu sprechen vnd mich vnder die schüffleüth verstöcken. Vmb ein Vhr Nach Mitternachtt, Als wir den wind gutt von dem Berg Libano gehaptt, thetten die schüffleüth die Segel Auspannen, kamen so weytt fortt, daß wir vns ein stund vor tags Aus der plagia, daß ist von der gefahr der fölsen, thetten Reyssen vnd in das Rechtte weytte Möhr komen. Da es nun den 29 August Ao 1577 tag worden vnd mich der krankhe patron thett ersehen, wurdt er mit dem pillott vnd schreyber des schiffs sehr Ibel zufrieden, daß sy mich one sein wissen hetten vf das schiff genomen, mit vermelden, da wir noch am land weren, mich wider ans land zu uerschaffen, der vrsach, da man mir mit einer Galleren soltte Nachsötzen, derfft Ich das gantze schiff in vnglückh zu schaden bringen. Das Alles haben sy beede Ime patron mitt gutten wortten Außgerödtt biß auff den Mittag; da er patron wirdt grundtlich berichtt, wölcher gestaltt Ich bin lödig worden, ward er zufrieden, erbeuth sich Alles gutts göggen mir; Aber wie ers erwiesen, ist hinnach zu uernemen vnd vf nichtts Anders angesehen, Als mich vnder seinem gehorsam in ein Forchtt zu bringen, damit Ich Ime sein hochmutt Nach glücklicher Ankunfft zu Marsillia desto höher mieß verehren. Dieselbige Nachtt furen wir mit dem windtt maistral, ob er vns wol vf der Linckhen seytten ein wenig entgöggen ward, dannoch Zimlich fortt, kamen vf 60 welscher Meil Nahendt Zippern, den 30 zu Morgens früe

er Zaigtt sich der kriechisch wind In vnsern fauor, khomen solchen tag Iber dj 100 Meil so weytt fortt, daß wir vns fast vf halben tayl Nahendt Züppern geschetztt. Den 31 hatten wir gleichen wind biß vf den Mittag, da wurd es Calmo, windstill, komen dannochtt göggen Abendt so weytt, daß wir fast die Endschafft der Insel Cippern ersehen möchtten. Wir spürtten drey schüff neben vns vff der linckhen hand Zimlich weytt, so Auch vnsern weg göggen Nidergang gefaren, die schüffleüth schetzetten Zway darunder, so das eine vor 32, das andere vor 19 tagen zu Trippolj wie wir Außgefaren, in hoffnung, dern eins möchtte zu vns stossen; Aber wir habens des andern tags nit mer gesehen. Vorbemeltte Zway schüff sollen, wie die Zeittungen gehn Trippolj khomen, bei Cippern schaden Empfangen haben, daß sy, solchen zu reparieren alda in der Insel anlenden miessen. Den Ersten September 1577 hatten wir den Wind Garbin vnd ponente; der garbin ist der Wind Zwischen Mittag vnd Nidergang, ponente der Nidergang, Zimlich starckh. Die wahren vns strackhs Zuwider, vnd Als wir die Insul Cippern fürIber gefaren, segeltten wir göggen dem Wind maistral, der ist Zwischen Nidergang vnd Mitternachtt, kuntten damitt ein wenig forttkhomen, in Meinung, wan wir göggen dem Mittnächttigen Land Als vf Romanie faren, möchtt vns derselbig Landwind desto störcker göggen ponente, göggen demselben vnser Rayßgericht ist, kinden forttkhomen. Wir furen auch solchen Wind Als den 2, 3 vnd 4 diß stehtts fortt, also daß wir an fürgenomner Landschafft romanie der schüffleüth Rechnung nach Iber 60 welscher meil nit von Castel nouo waren. Endtlichen nach dem wir, wie gemeltt, die 4 tag dem Wind Maistral Zugefaren, Erhöbtt sich derselbige starckh wider vns mit solcher vngestime, daß wir wol 3 tag, Als den 5, 6 vnd 7, mit hin vnd wider Lauiern in sehr grosser gefahr vnsers schiffs vndergangs Alle stund vor Augen gesehen; sunderlichen mußte man grosßen fleisß ankheren, wan man die Segel von der Rechtten göggen der Linckhen vnd von der Linckhen göggen der Rechtten seytten mußt wenden, daß solche nit Außreyssen, die fordere spitzen des schiffs krad göggen den hohen Wasser Wällen gerichtt selbige vns nitt beseytts wartz Iberwöltigen, zu grund sencken, oder dj Außreisßendte, sunderlichen der grosße mittel Sägel,

vns nichtt möchtt durch vnglückh das andere Iber sich stürtzen, dj füeß machen gehn himel kheren. In solchen gefehrlichen dreyen tagen hatt vnser keiner kein warme speyß gessen, kein wasser drünkhen, weniger in dreyen Nächtten kein stund nitt schlaffen kinden, dan da hatt es nur gehayssen, gib Achtt, gib Achtt, daß wir nit zu grund gehen. Das hartte, Milbige Biscotten brott haben wir zu essen anderst nit khinden niessen, dan mit der einen hand sich an ein sail zu haltten, mit der Andern dem Mund Zuschieben. Ist Also vnser Zörung göggen der verdrunckhnen gesöllschafft Anderst nichtt als weysß vnd schwartz zu uergleichen gewesen, daran Ich seider vil gedacht. Wie betriebtt einer den Andern angesehen, mag Ich nit melden, hingöggen wie einer dem Andern in grosßer trawrigkaytt so trostlich Zugesprochen, sich in solcher Nott durch Gottes beystand gebrauchen zu lassen, hett Ich vil Zuschreyben. Das hatt mich auch offt erquicktt, vnd weil Ich den schüffleüthen mit schaffen nichts hab kinden verhelffen, sundern weil mir Ir geschwinde Arbaytt vnbewußt, mer hinderlich dan fürdersam gewesen, Als hab Ich mich nur miessen in kleine Locum verstöckhen, Gott fleyssig vmb vätterliche hilff angerufen vnd, da wir ie mießten zu grund gehen, meiner Armen Seel wöll genedig sein. Man ist dannochtt bey nachtt ettlich mal in der furia Iber mich geloffen, so Ich willig gelütten, wan Ich nur Niemand hinderlich gewesen, damit man nitt vrsach hab, mich hinab in das warm, dumpfig schüff zu uerstöcken. Volgenten Sontag den 8 September ist es Gott lob gar Windstill worden, Also daß wir Morgens zu 8 Vhrn Gott vmb die vätterliche beschirmung gedancktt, darauff zu Mittag vns mit warmer speiß vnd süessem wasser zu drinckhen erlabtt. Als wir göggen Nidergang vnsern weg allgemach gefaren vnd den Wind beseytts vom land haben kinden, Alberaytt haben das Nachttessen eingenomen, Ersehen wir vnuersehens bald nach der Sonnen vndergang fünf kriegs Gallören so nachendt vor vns, daß sy, weils strackhs göggen vns gesegeltt mit volligem guttem Wind vnd starcken Ruodern, in einer stund hetten mögen bey vns sein. DarIber ist iederman sehr erschrocken, weil man nitt wissen mögen, obs Cristen oder Türckische Galleren sein möchtten. Seins Maltöser oder Sicillianer oder Ittalianische kriegssegel,

so hette man Innen Aus dem schüff verehrungsweysß miessen mitthayllen, was Innen gefellig, darzu fro sein, weil wir vnderm frantzösischen fannen gesegeltt, sy vns nitt gahr Blindern, sintemal der könig in franckreich mit dem Türckhen in verbindtnuß ist. Solttens dan Türckische Raubschiff von Rodis, Carmania oder aus Egiptten sein, hetten vns solche auch grosßen schaden Zufüegen kinden, vnder falschem schein, Als hetten wir Innen darzu vrsach geben; sunderlichen da man vns bey Nachtt wurdt Angreiffen, kindtten wir Alle vmbkhomen vnd beraubtt werden, daß dj thetter Niemandt kindt erforschen. Vns ward vil Banger als Zuuor in Außgestandner forttuna. Es kundtten sich auch vnser patron vnd der pilott, welche die Zway fürnembsten Officj vnd iederman vf sy zu sehen, nitt vergleichen in vnserm starckhen Rathschlag: der Ain woltte, wir soltten vns mit Angehendten Nachttwind vom Land in die weytte des Möer begeben, da möchtten dj Galleren in der fünstern Nachtt vns verlieren vnd für Iber faren; der Ander thail, wir sollen Nehner ans Land sötzen, den Seegel Abwerffen, kinde man vns noch minder finden, vnd erst Nach mitternachtt vom starken Nachttwind wider hinaus geben. Dem man geuolgtt, darauff gab Gott Zuo, daß wir bey ermelttem sehr guttem wind in vnsern fauor so weytt vnd hoch in söchs stunden khomen, daß bey der Sonnen Aufgang Morgens früe Montags den 9 September wir keine Galleren vnd sy vns nit mer ersehen möchtten; darIber wider Gott gedancktt. Eins mit einZufüeren kan Ich nit vnderlassen. Als Ich bey der windstülle bißher gepflogner schifffartt dem pilot vnd schreyber, auch andern schiffleüthen für dj lange weil gewisen meine schrifften, wölcher gestaltt Ich die Arabische schrifft hab lernen lesen vnd schreyben, vnd wie michs mein preceptor vnderrichtt, sy ein solches auch gern gesehen vnd angehörtt, Als ist mir in solchem forchttsamen Rathschlag, starckh gebotten worden, alle meine Arabische schrifften stracks ins Moer Zuwerffen; so Ich vngern aber bald gehorsamet, mit dem fürgeben, soltten vnser göggentail Spanische, oder Ittalianische oder auch Türckische Galleren sein vnd dj schrifft finden, derfften sy mich für ein Türckhen anZiehen; die Cristen wurden mich für Iren gefangnen Anschmiden; die Türckhen wurdens Noch höher schörpfen, warumben

sy die Türcken aus dem Land füeren, mitt wölchem befelch oder macht es beschehe. Iedoch hab Ich ein kleins tractättle, so Ich mit Aigner hand fleisßig vom Anfang biß zum End die begreiffung beschriben vnd Niemandt hab sehen lassen, haimlich verstöcktt vnd daruon gebrachtt, wie bey diser Raiß beschreybung solches auch soll beygelögt erfunden werden.

Solchen den 9 biß vf den 13ten khamen wir mit vnserm widerwertigen wind maistral, bißweiln mit Zimlicher windstille vnd zun Zeitten forttuna wetter, so weytt, daß wir die kleine Insel Scarpanton nachent der venediger Insul Candia ersehen, doch Am Abendt für Iber gefaren seind, vnd Also fortt biß den 14 Abends vf Samstag, des Jartags der Creitz erhöhung, dauon Ich In meiner hineinfartt vor vier Jarn dises tags auch gedachtt, Ersahen wir 30 Meil nahendt Candia ein stund vor der Sonnen Nidergang verwunderlichen vf 3 welscher Meil von vnserm schiff Im hellen himel, wie sich ein dunckler wolckhen spitzig In form einer Runden Saul thett hernider vf das Möer senckhen vnd begundtte das Möer wasser An sich vnd Iber sich so sichttbarlich hinauf Ziehen, daß der faum oder das AuffZiehendt wasser der schiffleith mainung vff fünfftig schuch hoch geschetztt wurdtt. Bald begibtt sich gleich darneben ein anderer wolckhen gleicher farb, aber gahr spitzig, herab; diser Aber hatte kein Wasser an sich gezogen. DarIber Jederman sich hoch verwundert; darauff sagte der Altte pilott vnd der patron, sy hettens Zuuor auch vff einer schüffartt gesehen, es bedeytte nit vil gutts, man solle Achttung geben, wan solchs werckh soltte göggen vns khomen, mießte mans fliehen, so gutt man kindte, vnd soltte man ehe mit guttem wind wider Zu Ruckh faren. Solches wunder Zaichen hatt Aber nichtt Iber ein halbe stund gewehrett, sich wider verlierendt entpor gezogen, daß der himel wider schön hell vnd Clar worden, ehe die Sonnen gar vndergangen. Iber dem Nachtt Essen thett der patron Allen schüffleüthen AnZaigen, es solle sich ein Jeder schlechtt mit klaider Anlögen, er sorg, wir möchtten heutt Nachtt Naß werden vnd ein Strausß von Reggen vnd wind Ausstehen miessen; wölches dern vil für ein Iberwitzige Röd gehaltten. Darauf Zwo stund vor tags Sonntags den 15 Septemberis Ao 1577 erZaigtte sich ein vngestimes wetter Iber

vnserm schiff mit platz Reggen, volgendts mit Hagel einer hasel Nuß grosß, darZu thett es auch starckh Blizen vnd donnern, Also daß es Inn einer viertel stund 8 biß In dj 9 erschreckliche Strallendte Donnerklapf Abgeben, So von Jedermann im schiff vff dem Möer Irer vorrigen volbrachtten Raiß Niemals erhörtt worden. Gab vns Auch vrsach, alle Sägel herab fallen Zu lassen biß an den Mittlen grösßern, der wardtt nur halb herunder gesencktt. Meniglichen ward in grosßen schrecken wegen der Stralstraich, dj ich selbsten hab hören faren wie ein kugel von einer Cartonnen; vnd da ein solcher were in das schiff gefaren, dem schiffboden ein loch gemachtt, hetten wir one Alle Mittel Im Möer versenckhen vnd samptt was darob gewesen zu grund gehen miessen. Der pilott schry offt, man soltte ein Creytz An grösßern Mittlern Mastbaum Brennen, damit das Wetter nit Ins schüff schlag; das hatt Aber, weil sich Jederman vom hagglen verkrochen, vil weniger ein feur AufZumachen, nitt sein kinden: wölches Aber der Barmhertzig güettig Gott ein weg Als den Ander genedig hatt verhüett. Ich für mein person hab mir mein Lebtag den Todt Nie Neher geschetztt, bin vff einer truchen vnder dem freyen himel gesessen, hab meinen groben schweren IberRockh, Keppeneckh, doppelt ob dem kopf Ibergeschlagen, dannochtt dj haggelstain Zimlich empfunden, Gott trewlichen vmb verZeichung meiner Sünd vnd vmb ein Seeliges Ende gebetten; dem sey vmb solche genedige verschonung für mich vnd Allen meinen mittgeförtten noch vf dise stund vnd weil Ich Leb Ewigs Lob.

Als nun dises erschreckliche wetter von Gott ein genediges Ende genomen, der tag begundtt Anzubrechen, wirdt bey der Sonnen Aufgang der himel so schön hell vnd klar, Als wan Nie kein wetter were gewesen. Der patron befilchtt, man solle dj Seegel wider vf Ziehen, damit sy mögen Abdrückhnen; Ein Jeder soll auch seine feürtägliche druckhne klayder AnZiehen, Zusamen tretten vnd Gott In gemain Dancksagen, daß er vns bißhero bey gefehrlichem Außgestandnem Wetter gnediglich behüettet hatt, vnd bitten, fürohin weytter bewaren, damit wir Zu seinem Lob vnd preyß gantz frölich mögen in vnser Vatterland gelangen. Dem koch gab er auch beuelch,

was gutts vnd warms Zu kochen, vns Zuerquiken. Volgents begab sich Jeder besunder, Aus seinem Bettbuch, wie nitt weniger Ich, Zubetten, die Junge knaben vnd was nitt hatt lesen kinden, haben beysamen offentlich mit lautter Stüm das schüffgebett miessen verrichtten. Da es vngefahr vmb 9 Uhrn vor mittag vnd Jedem zum Mittag Essen angesagtt worden, fangtt ein schüffman oder gesöll, einer den Andern, an, spöttisch Zu fexsieren, wa einer oder der Andere Im Wetter gesteckt vnd sich nit hab sehen lassen. Der Aine sagte dem Andern, du hast dich dahin, der Ander dem dritten, dortthin verkrochen; warumb er nit Als ein behertzer schiffman, das oder diß gethan hab: darIber Meniglichen wol lachen mögen. Einer lüesß sich vernemen, vnser herr Gott sey ein gutter schütz, kinde schüesßen one bulffer, mit Andern mer Bossen. Ich verfüegte mich Zu meinem Hochtrapendtten patron, Zufragen, ob er offt In der gleichen wetter Zuuor vf dem Möer gewesen; Anttwortet er wol: Ja, Aber nitt so erschrocklich als das heuttig, Aber es sey gutt für dj schüffleith, mache sy hertzhafft. Dem ich gern hette geAnttwortt, du hast dich eben so wol als deine schüffleith verkrochen; Aber Ich hette kein gutten bölz damit verdient, hab Im miessen Rechtt geben. Indem wir zu Mittag gessen, da hatt der eine ein karttenspiel, der Ander ein lautten, der dritte Ein Anders Saittenspil oder was Anders zur kurtzweil herfür gezogen, waren den völligen Nachmittag biß In die Nachtt so frölich vnd Lustig, Als wan vns Gott Niemals hette haimgesuchtt, vnd wer nitt lustig ward, was kurtzweilligs vf die Ban Zubringen, der wurdtt spöttisch verlachtt. Darbey Ist gutt Abzunemen, was für ein verweges völckhle dj schüffleith sein miessen, so Ich bey mir selbs offt erwogen. Göggen Vesper vmb drey Uhrn er Zaigendten sich wunderbarliche klein vnd grosse füsch vmb vnser schiff herumb, darunder ersachen wir offt Zwen gar grosse Lange füsch, so Allerdings so lang als vnser schüff gewesen, wo nit lenger, In form eines Alattfüsch; hatten kein sundern grosßen kopf, Aber sehr grosse Augen. Die schiffleüth haben solche auch anderst nitt Als: Grosse Augen, Namsen kinden, der Mainung, das heutte starkhe wetter habs vom Boden entpor triben. Man hatt sich einiges schaden von Innen nichtt

20 *

befürchtt, sy haben sich beede in einer halben stund wider verloren. An solchem tag thetten wir vns mit vnserm Ordinarj wind maistral der Insul Candia hinzuNehnen, vmb frisch wasser Zuholen, sintemal vnser süesß wasser in den Sturm winden vntter einander in fasß verschlagen worden.

Montags den 16 Septbr ersahen wir vf der Linckhen seytten göggen vfgang der Sonnen zway Schiff zufaren. Die schüfleüth schetzten, es werden Zwo Marsilösische Barckhen sein, so vff trippolj möchtten Seeglen: dan sy Ire Aus Alle Andere schiff erkennen. Ittem gleichentag biß vf den 22ten khamen wir Allgemach mit ponentischem Widerwind Zu Endschafft der Insel Candia, Aber Zuuor den 21 lüessen wir vnser kleine Barckhen Aus dem schüff vfs Möer sötzen, schicktten 2 schüffman vnd schüff gesöllen söchs in die Insel an ein ortt, lagosa genanntt, ein fasß wasser Zu füllen, so Gottlob wol verrichtt worden; wölches aber nit fast gutt sunder schwer im gewichtt vnd Molckett Zudrinckhen gewesen, darIber wir mer trawrig Als frölich waren.

Den 23 Septbr biß vf den 26 hetten wir stetten Maistral wind, vnd fuoren Immerzu vff die Lincken seytten göggen garbin, zwischen Mittag vnd Nachtt; wir kamen damit Auch vf halben thail des venedischen Golffo. Aber in der Nachtt erzaigtten sich die beede widerwerttige wind, garbin vnd ponente, Zimlich starckh, daß wir Abermaln ein Zimliche forttuna mit einem wenigen Reggen haben miessen Außstehen, so volgendten tags nit mer gespürtt worden.

Den 27 Septbr Ao 1577 vmb Zway vhrn Nach Mittnachtt Ersahen wir mit nit geringem trawrigem gemieth Ein grosße finsternus gerad ob vnserm schüff Am hohen himel, vnd weil sich der Wind begertte Zu uerendern, haben wir offt nit gewußt, wie wir die segel Zu vnserm Nutzen miessen wenden. wurden Irrsam biß Iber Zwo stund; Als dj fünsternus fürIber gangen, thetten wir mitt vnserm fast Ordinaj wind Maistral vnsern weg göggen einer Insel, Lepanton genant, Nemen, so fast mit Moren vnd Räuber besötztt soll sein.

Den 28 vnd 29 7ber kamen wir mit Zimlichem gutten wind so dapfer fortt, daß wir die Landschafft al sante, den venedigern gehörig, kundtten ersehen, Inn wölcher Landtschafft

waxsen dj kleine rosinle oder schwartze weinbörlen, wie mans Nent, vnd der böste Wein, so weytt vnd braytt nitt Zufinden, wölchen ich auch zu venedig hab mit verwunderung versuchtt, Ittem Zu Marsillia, Genua, vnd Anderstwo. Iedoch thutt solchen der Wein vf dem Berg Libano mit der störckhe vnd kröffte weytt Ibertreffen. Aber wir mußten der Zeitt mit vnserm Ibelriechenden, Molgetten Süessen wasser verlieb nemen vnd dj gutte wein In Irem keller vnuerrucktt ligen laßen. Den 30 vnd Lötzsten September erZaigtte sich der Maistral vnd Mittnachtt wind, Tramontana genantt, so gutt in vnsern fauor, daß wir solchen tag den venedischen Golffo Ibergefaren, Also daß wir den ersten October Ao 1577 Morgens früe die grosse Insel Cicillia gar wol ersehen möchtten. Alsbald erZaigtten sich Zwen die böste wind, Greco vnd Leuante, von Aufgang in vnsern fauor, daß wir den 2 göggen Abendt Nachendt zu Endtschafft bemeltter Insel Cicilie khomen. HieZwischen begöggnetten vns Zway Raguseer Schiff: das eine sötztte Ir kleine Barcca vfs wasser, kamen ettlich zu vns, fragtten, von wannen wir faren vnd was News Zuuernemen, ob vns keine Raubschiff begöggnett; deßgleichen thetten wir sy auch fragen. Den tag Zuuor, Als wir zwischen Malta vnd Cicillia anfaren vnd nitt Iber 50 welscher Meil von Malta waren, Da thett sich der Merertayl verainbaren, den weg vf Malta zu nemen, nit Allein, vns mit Nottwendiger prouiant vnd frischem wasser Zu uersehen, sundern auch, ob wir möchtten vernemen, ob nit Barbarische Raubschüff verhanden, dj sich gemainglich biß vff Corsica zuo wolgerüst offt sehen lassen, vmb dergleichen schüff mit wahrn beladen Zublindern. Das thett mich wol erfrewen, damit Ich dj weitt bekante Insel vnd vöstung malta auch möcht sehen, sunderlichen, weil solche Auch mit vil Adelichen Teuschen Ritter besötztt, vermaint der pilott, sy wurden mir vil Ehr erZaigen, darnach mich sehr verlangte. Aber Laider, mein freud hett bald Ein End; weil der wind gutt blib, thetten wir mit solchem Dapfer forttRuckhen. Ob wol ich solchen gutten wind auch gern gesehen, hab, verZeich mirs Gott, Ich darwider gemurtt, daß wir vmb seinet willen fürIber gefaren. Solche Insel haben wir schlechttlich ersehen kinden, dan wie dj schüffleith berichttet, so lig

das gebürg gar Nider, daß mans erst vff 10 welscher meil Nahendt recht Ansichttig kind werden. Ich bin solchen Abendt gahr vnwillig vnd vnlustig darIber worden.

Den 3 Octbr khamen wir mit schlechtem leuantinischem wind Morgens bey gutter Zeitt zu der Insel pantalarie, Nahendt vf 25 Meil thetten wir solche vf der lincken handt göggen Mittag oder Barbaria ligen lassen. Die Endtschafft Cicillia kundten wir mit miehe hinder vns vf der Rechtten hand göggen Mitternacht ersehen. Denselben Abendt ein stund vor Nachtt der Sonne vndergang furen von ermeltter Insel pantalaria göggen vns herauß drey Segel, die wir für Barbarische Raubschüff geschetztt, ob wölchen wir nitt wenig erschrockhen. Als bald gab vnser patron beuelch, man soltte sich zum Streytt Risten: dj Zwen Bombardier oder Bixsenmaister mußten das geschütz mit kugel laden vnd An Ir ortt stöllen, mit Brennen luntten gefaßt sein; ettliche machten sich mit haucken Rhor vnd Zugehörigen Brennendt Lunten, ettliche mit nit sunders lange spieß gefaßt; mir ward auch einer in die hand geben; tails Namen Ire kepenec oder lange grobe Röckh, machtten Innen selbsten Schirm im Zusamen lögen dauon. Indem wir nach vnserm bösten vermögen gerist, kam vnder solchen drey Sägel nur ein kleine fregatten, Renn-streyttschüfflen, vnderm Maltöser fannen mit vier vf gestöltte Doppelhacken, von 13 Ruderbanckh: dj schryen vns Zuo, wir soltten die segel Ablögen vnd still haltten, oder sy wöllen feur geben; begern mit vns zu parlamentieren. Ob wir wol nitt Allein diser kleinen fregatten, sundern dern ettlich hetten kinden Maister sein, so haben wir in erwegung ettlicher Galleren die in pantalaria möchtten ligen, der fregatta gehorsamt, das schiff Ingehaltten, mit Innen gespracht. Die fregatischen, dern wenig darob wahren, begertten Zu wissen, von wannen wir khamen vnd wer wir weren. Sy erklertten sich, sy weren von messina aus Cicillia, vnangesehen sy den Maltöser fannen furtten, Zaigtten vns beneben An, wie am Andern tag Zuuor drey Barbarische Galleotten hetten ein Naue oder kauffmanschüff gefangen, selbige vnderm streyt Ibel Zugerichtt vnd mit sich, (den weg, so wir begundtt Zufaren) In Sardignia gefüertt, So wir (wie dan wahr wardtt) für ein groben Lugen vnd kein wahrhaitt gehalt-

ten. Gaben Innen darfür disen gutten beschaid: wir wöllen Morgen Zu Innen In dj Insel khomen, vmb frisch wasser, wein, Brott vnd flaisch Zu holen; wie wir es dan one das gutt Im willen gewesen. Aber In volgendten Zwo stunden eingegangner Nachtt kam hinder vns her in vnsern Nöttigen fauor der wind Greco, das Ist der kriechisch wind Zwischen Mittag vnd Aufgang vnd trib vns so dapfer fortt, daß wir in söchs stunden 40 welscher Meil gemacht vnd den 4 Octbr nachendt 15 Meil An Barbaria göggen Capo Bon khomen, daß wir solche Barbarische Landschafft wol, Aber nit gern, geschen, sinttemaln wir zu weytt vff die Lincken seytten khomen vnd kein Andachtt hatten, vns ans land Zubegeben. Denselben gantzen tag ward das Möer gantz still, ersachen vil kleiner gutter füsch vmbs schüff herumb, begertten Aber dern kein Zufangen. Gleichfals den 5 Samstag ward es auch so Calmo, windstill, daß wir nit 3 Meil fortt gerucktt, thetten vnsere Sägel zusamen Binden vnd spützig Iber sich in dj höhe richtten, damit dj Corsarj oder Seerauber vns desto weniger in dj weytte ersehen vnd zu vns faren khinden. Wir fiengen Auch drey stuckh gutte füsch in form wie die höchtt, Cissle genantt, ließens kochen, haben wol darIber gelebtt. Dieselbige Nachtt zwo stund vor Mitternachtt Erhöbt sich der Wind Siroco, Ist zwischen vfgang vnd Mittag, wie auch der Wind vom Mittag, so gut in vnsern fauor, daß wir alsbald den 6 Sonntags Zu Morgens vf 60 welscher meil weitt seindt forttkhomen. Der blib denselben gantzen tag Zimlich gutt, Aber wir wurden am Morgens früe nach der Sonne Aufgang vfgehaltten von einer Neapolitanischen Galleen, dem Sigr marcese de Vigo Zugehörig, der dan selbsten Als ein Oberster in person darob gewesen. Der thett mit solcher seiner wol geArmiertten Galleen In großem Brachtt vnd nitt vil sunders gutte wortte zu vns stoßen. Als bald wir sy mit 3 stuck geschitz Salutiert, mußten wir die Sägel nider sencken vnd dj kleine Barchen Aus dem schiff Ins Möer sötzen; thett vnser patron Zu Ime In die Galleen faren. Darauff lüeß er vnsern schreyber mit Allen schrifften abholen; bald schicktt er 25 haucken schützen Zu vns, damit wir nitt daruon faren, darauff kamen 4 seine fürnemste Officier, Zusuchen, ob wir kein Juden oder Türckhen

mit vns füeretten oder dergleichen kein wahren ob hetten, wie man dan Ime Obersten Aller kauffleüth factura oder wahrn verZaichnus offen, sich darInnen Zu ersehen, mußt einhendigen. Ja so gar wollt er wissen, ob wir Alle Cristen vnd gutt Cattolisch weren, wie sy dan mich Insunderhaitt für ein Juden thetten Ansehen, weil Ich ein Rotte Nachtt hauben vf dem kopf trug vnd Aus Armutt anstatt eines Wammes ein Rott Wulle hemmett, auch mit einem par Rotte Wulle pluderhosen beklaidt ward. Aber es wurde Innen von vnserm guardian des schiffs, meim gutten freindt, ein kurtze Anttwortt geben, daß sy mich bald mit Frieden gelassen. Zu lötzst mußten wir passegiere Als mitgeförtten des schiffs Alle Zu Ime Obersten vff dj Galleen Erscheinen; der thett ein Jeden Absunderlich Ausforschen, wer wir, von wannen vnd warumben ob dem Schiff weren, vnd da er kein füegliche vrsach Zu vns haben kundt, ließ er sich vernemen, vns In dj vorbemeltte Insel pantalerie Zu füeren, alda Alle wahrn Außladen vnd göggen den schrifften vnd verZaichnussen scontriern, obs Zusamen stimmen.

NB. Wir haben disen Obersten für ein verdorbnen Marcesen gehaltten; werde sein Reichtumb vnd vnderhalttung vf dem Möer suchen vnd derffte die Gallern sein gantz vermögen sein.

Das beschahe Aber Alles aus hochmut, weil franckreych, vntter dössen fannen wir faren, mit dem Türckischen kayser In friedlicher bindtnus Ist; Aber wir gaben Ime kurtze Anttwortt, soll thun, was Ime gefellig vnd veranttworttlich, Allein daß wirs göggen vnsern könig, der Oberkaytt zu Marsillia, auch göggen den kauffleüthen, denen das schiff gehörig, veranttwortten kinden. Ja man hatt mich Noch einmal für ein Juden wöllen vff ban bringen, sinttemaln daß Ich mer Als meiner Mutter sprach kind Röden, bin auch der Aller Lötzst vor dem Obersten im Examen gewesen, hatt mich ein gutte viertel stund vfgehaltten eintzig vnd Allein in seinem verschlossenen gemechle vor dem Timon, vnd ist des fragens eben vil geweßt. Weil Ich aber Ime vnerschrocken geanttwortt, hatt er dem diener gepfüffen an einem schonen Silberin vergultten wolgeZierten pfeiflen (so mir nitt gefallen) vnd beuohlen, man

soll mir ein Colation fürsötzen vnd einen drunkh geben, dössen Ich mich vnderthenig bedanckht vnd zu dössen Gnaden Comendiert. Darauff hatt mich der nottcier als Oberster Iber dj schlauen zwischen denselben durch dj Galleen nach lengs hinab gefüert, Alles geschütz, so lustig Zugerichtt vnd gestöltt wardtt, sehen lassen. Hab Zwen sclauen angetroffen, so teusch gerödt, die hetten gern nach lengs mit mir gesprachtt; weils aber Ire herrn nitt gern sehen, habs Ichs desto kürtzer gemachtt vnd Mittleydig von Innen vrlaub genommen. Zu Lötzst Ließ Er marcese sich vermörcken, weil er vns zu Lieb wol drey tag lang von pantalerie nachgefaren, wir sollen Ime was vf sein Galleen verehren. Vrsach, weil wir vns göggen seiner fregatten erbotten, des Andern tags in die Insel pantalaria Zukhomen, frisch prouiandt zu erkauffen, wir Aber nitt Erschinen, hab er sich darInnen nit lenger enthaltten kinden, in Mainung, es werde ein Anders vnd kein frantzösisch kauffmans Schiff sein; derowegen verhoffe er, habe für sein vergebne gehaptte miehe wol ein verehrung verdientt. Also, damitt wir bey vnserm gutten Wind, den wir bey diser vfhalttung versaumen mießten, desto bölder mögen wider kinden forttkhomen, haben wir vns bald bedachtt, Ime vngefahr vff 25 Ducatten wehrtt verehrtt, Namlichen vmb 10 Ducatten spötzerey, vmb 15 Ducatten Schamlott vnd Döppich, wölches Alles er Oberster zu danckh angenommen, iedoch durch sein höflichaytt die Schamlott vnd Döppich vns wider Zugestöltt, Aber dj spötzerey behaltten; vns dargöggen wider verehrtt mit einem faß frisch wasser, 4 frische keß vnd drey gutte schweine schuncken, wie mans zu vns Aus wöstphallen bringt. Zu vnderthenigerm danckh verehrtten wir Ime Obersten marcese dargöggen hinwiderumb mit 2 schlechtte Seyden söckel, ein Türckisch Messer, auch ein schönnen mit gold gesticktten Rott Carmoisin Attlessen söckhel, so mir hans Vlrich krafft von meinem Dolmetschen vnd knöpfmachendten Juden in Trippolj vf glückliche Raiß zur Lötze ist verehrtt worden, wölchen Ich wegen seiner schöne vngern von handen geben. Weil sich Aber der patron vnd pilott göggen mir Erklertt, die gesöllschafft des Schiffs werde mir solchen beZallen vnd guttmachen, hab Ichs Ime nit wol Abschlagen kinden noch sollen, vmb keinen vngunst zu mouiern. Volgendts haben wir Als bald vmb den Mittag vnsere Seegel wider vfgezogen, mit guttem

wind so geschwind fortt khomen, das wir in wenig stunden die Galleen, sy auch vns, nit mer sehen khinden. Wir kamen auch volgente Nachtt so dapfer fortt, daß wir Morgens früe den 7 October vf der Linken seytten göggen mittag die kleine Insel la Gallata vff 30 meil verlüessen, so ein weytter weg geschetzt wurdt, den wir mit Gottes hülff hatten volbrachtt. Hernach an solchem Montag hatten wir schlechtten wind, vmb den Mittag erZaigtten sich ettliche bey 12 in 14 kleine Delphin vmb vnser schüff herumb; da sagtt der pilott: haptt Achtt, dj grosßen werden bald hinnach khomen, weils die Jungen flüchttig endtbor triben. Fürwahr ehe ein stund fürIber gangen, erZaigtten sich ein grosße Anzal, gern vff 200 grosße Delphin fisch, waren doch in der grösße vngleich. Gemeinlich fuoren 3 oder 4 hartt Neben einander, seltten einer Allein, mit starckem Brausen vnd vffwerffen des Möer wassers aus dem Möer heraus, dan bald wider hinvnder, vmb vnser schüff bey Anderthalb stund lang herumb, vnd Allwegen so bald sy sich entpor haben sy sich wider hinvnder begeben, daß man vom kopf biß vff die hindere doppeltte schwantzfedern Ir lenge vnd grösße wol hatt sehen kinden. Die hatten Zimlich grosße köpf mit kurtzem gespitztem Maul, keine sundere grosße Augen, vnd wie sunst bey vns Cristen ein füsch am Schwantz ein Zertailltte feder zu end Drögtt, Als haben die Delphin solche doppeltt. Es ward Aber vnder Alle, so Ich gesehen, keiner vnsers Schiffs lang, Aber wol halb vnd Noch Lenger, vnd weil vnsere schüffleüth verhofften, mit Gottes hülff in Achtt tagen gehn Marsillia Zugelangen, hatt sich einer mit einer Dreyzinckentten scharpfen füschgabel, so von guttem Stal mit solchem scharpfen Angel darZu gemachtt, vf die fordere spitzen des schüffs gestölltt, die stangen samptt der gabel mit einem strückh ans schiff gebunden, mit der Linckhen hand sich an ein sail des Schiffs, der Rechtten die gabel steüff gefaßt, biß Ime endtlich ein Delphin ettwas Nahendt zum schüff khomen, die gabel Nach solchem geschossen, Aber fehl geschlagen. Bald zeuchtt er, wie ob, dj Angebundne gabel mit dem strickh Aus dem Möer zu sich, begertt sein hail Noch einmal Zuuersuchen; stehtt nitt lang an, daß er einen starckhen Delphin fangtt, der hatt sich gleich vnder das schüff begeben, daß man wöder gabel noch den füsch nitt hatt sehen kinden. Ward das geschray gleich ob dem Schiff: meine, meine,

das ist: heng, heng! Bald thett man die sägel ettwas Niderlassen, das schiff wenden vnd den strickh, daran die gabel geknipft, An sich ziehen. Aber der füsch ward so starkh, daß man dj gabel nit vil sehen khinden. Zwen hertzhaffte Marinarj haben sich Nackendt Außgezogen vnd mit vmb gegürtten braytte gürtt an einem Sail ins Möer gelassen, daß sy fast halben Leib darInnen Arbaitten kinden, in hoffnung, mit eines starcken besen stils dickhen Sail dem Delphin die doppelte Feder am schwantz durch ein schlaffen zu Iberstraiffen vnd hinauff ins schüff Zuziehen. Vnangesehen, daß es offt Nahendt darbey gewesen, aber so bald sich der schwantz gerögtt, hatt der den Ainen da, den Andern dortt hinauß gestossen, vnd Also gern ein halbe stund mit Zugebrachtt. Endtlichen Nembt der großße füsch ein starcken schwanckh an sich, ZerReyßt den strickh, vnd gibtt dem schiff ein solchen Stosß, daß wirs empfunden vnd solches vff ein seytten getriben. Der füsch komptt mit sampt der gabel hinvnder ins Möer, daß wir Anders nichtts sehen Noch spüren kinden, dan vil blutts, so das Möer wasser gerings vmb das Schiff herumb hatt Rott geferbtt. Die Schiffleüth vermeinten, ob wol solcher füsch starckh vnd grosß, so werde er doch vom Empfangnen schaden, weil er verlötzt, in kurtzer Zeitt miesßen Abstehn. Als Ich fragte, was man mit solchem Nutzlich Außrichtten wöllen, sagttens, sy woltten vil schmalz von Ime bekhomen vnd dj Außgelertte hülze faß oder geschürr damitt gefültt haben; dan man mieß dergleichen schmalz des Jars vil zu Marsillia vnd in der gantzen prouintz zum Leder schmirben vnd schüff Sailler damit zu streichen ein gutte Notturfft haben. Als wir hernach vom pilott vernommen, es hette ein grosßen gestanckh ob dem schiff Abgeben, ward der Merertail vntter vns, so sich des verhofften schmalz nitt Angenomen, fro, daß der Füsch sein weg weytter genommen. Die grösseste klag ward vmb dj verlorne gabel. Es haben sich Auch hiezwischen die schüffleüth sich Zeittlich vernemen lassen, solche erZaigte Delphin werden verenderung des Wind vnd wetter bedeytten, wie dan geschehen. In volgendter Nachtt begöggnett vns der Wind Garbin, so wider vns ward, Zimlich starckh, woltten mit der schneyden des Segels die Zimlich grosße Insel Sardignia für Iber göggen Nidergang farn, der kleinen Insel Sct Petter für Zukhomen. Aber da es tag worden, ward der Wind gahr zu

starckh wider vns, befunden vns vnderhalb bemeltter Insel den 8 October wol noch 40 Meil daruon, kundtten nitt wegen des starckhen widerWindtts darZukhomen, mußten vns des vnRüebigen Möer vnd bemeltts wind vff Sardignia zu faren begeben, vnd fuoren disen tag göggen dem wind Maistral in den Gölfo, la Caillera genantt, einen weytten weg hinein, mit besagtem wind Garbin in vnsere fauor fortt, daß wir zu Nachts bey Nidergang der Sonnen biß vf 3 meil Nahendt der Statt Caillera in Sardignia khomen. Wir thetten vnser kleine Barchen Aus dem Schiff ins Möer sötzen, weil es windstill worden, schickten ettlich leüth darob in die Statt, zu erkhundigen, ob wir möchtten porto Nemen vnd vns mit frisch prouiantt prouedieren. Als wir vf ein meil auch Nahendtt hinzukamen, begögnett vns ein Liuornisch Caramusalj, auch ein Genouösisch Schiff; die beguntten bey dem eingegangenen Nachtt wind Aus dem portt Zufaren, Zaigtten vns an, man werde vns nit porto geben oder Anckher Zuwerffen Anlanden lassen; Ittem, wie vor vns ein venedisch Schiff, so von Valentia Aus Spania khomen, sey eingeloffen, habens drey kleine Raubschüff bey der Insel Sct Petter angetroffen, Aber wegen des vom Windtt getribnen hohen Möer zu Innen nitt khomen noch was thun kinden. Hierauff wir vns one Ainigen Rathschlag resoluiert, stracks wider zu Ruckh aus dem Gölfo Zufaren; volgenders mit dem Wind garbin göggen Maistral vnd tramontana am land vff Corsica zu Zufaren. Aber den 9 October zu Morgens früe hatten wir kein wind vnd kundten wegen der vnRüebigen grosßen Möer wäln Ibel Aus dem Gölfo khomen, füeretten ein Langweillige Zeitt. Darauff ließ sich vnser patron, der ein grober Bapist ward, offentlichen vernemen, es miessen grosse Sünder im schiff sein, weil es vns so widerwertig gahtt, darIber mich ein gutt freindt berichtt vnd Zuuerstehen geben, er patron meine mich, weil er wiß, daß Ich ein Lutteraner sey, Als soltte man mich ans Land sötzen. Ich soll mich Aber nichtts Irren oder bekhimern lassen, dan iederman im gantzen Schiff wöll mir wol; da es schon der patron woltt fürnemen, wurdt es Niemandt Zulassen; hingöggen wiß Meniglich wol, was er patron für ein gesöll, ia so gahr ein Schölm sey vnd solches Allein vmb geschenckswillen woltt Anstifften. DarIber Ich mußt schweigen vnd nit dergleichen thun, Als wan Ichs verstanden hette, thetts dem lieben Gott beuehlen. Der schicktte

bald gutt wetter, daß wir mit Lüttenlichem Wind denselben tag Aus dem Golfo auch in 50 meil mitt dem garbin wind für die Insel am land hinauff göggen tramontana khomen. Ittem gleichen tag sahen wir zu Morgens, weil das Möer still, ein vnZöllige Menge kleine füsch sardelj genant, so man pflegtt in kleine feßle einZusalzen. Gleichs Nachtts khomen wir mit gleichem vnd noch störckerm wind so dapffer fortt, daß wir den volgenten tag den 10 zu Morgens früe die Endtschafft diser Insel Sardignia möchtten ersehen, lüessens auch hinder vns, vnd bald dj Insel Corsica Anfahren, hatten am Abendtt Windstille. Iedoch Zwo stund in die Nachtt erZaigte sich der Wind Sirocco so gutt, daß wir in 70 Meil forttkhomen, dardurch zu Morgens den 11 früe die Insel Corsica nit gar halb, 60 Meil vf der Linckhen seytten, lüessen ligen; ersahen ein Andere kleine Insel sehr hoch vf der Rechtt hand göggen dem Kriechischen wind für vns bey 40 meil Ligen, so vnsere schüffleüth monte Cristj genantt, schetzt es, dem hohen spizigen Berg zu Ehren; furen mit gleichem wind so starckh fortt, daß wir gemeltte Insel Cristj am Abendt lüessen hinder vns ligen. Es kam ein fincken vogel zu vns ins schiff, den warff einer solchen mit seinem Bareth zu todt. Wir sahen Auch mitt verwunderung vil storkhen in Corsica herumb flüegen. Vnsere erfarne schüffleith hüeltten darfür, sy werden sich göggen dem Wintter in die warme Lender vnder Mittag hinder Barbaria begeben, wie dan der pilott, so der Altten einer wardt, kundtt erZöllen, daß daselbsten zu wintters Zeitten storcken vnd kranich mit einAnder in grosßer Anzal in freyem feld gekempftt haben. Disen Abendt stunden wir in grosßen sorgen wegen viller hoher fölsen vmb vns ligent, so wir vor des Moers vngestime nitt Rechtt kundten ersehen, vnd leüchttlich möchtten Anfaren: dan wan ein schüff im Wasser vnder dem beschwertten Sand Zerstosßen wirdt, kan man selbigem Ibel beykhomen, wie dan dern vil vor der Zeitt beym vngestimen Moer versunken. Wir kundten so gahr vor den hohen wasserwogen die Insel planosa vnd veringa nit sehen, vnangesehen wir Nahendt darbey wahren; vrsach auch, daß solche Niderträchttig vnd Bergig waren. Ersahen Aber vor vns die Insel Elba göggen tramontana; die hatt einen hohen Berg, darhinder sahen wir auch Terra ferma, so Toscana ward, wie dan die gemeltte Inseln Elba vnd planosa dem hörtzog von florentz darZu gehören.

Ein Stundt vor Nachtt kundtten wir volgendte Insel vmb vns Ersehen: Planuka, Elba, Nerten, Corsica vf der lincken, vnd vf der Rechtten Seytten: Galla, monte Cristj vnd Cabrara, Alles vf 15 in 20 welscher meil. Die Insel Cabrara wart Zimlich grosß, gehörtt den Gennoueser zu Corsica. Es gab zu beeden seytten ein lustigs Aussehen.

Den 12 October Morgens waren wir bey 15 Meil oberhalb Capo Corisa göggen Leuante, Namen vnsern weg göggen ponente, Nidergang, kamen denselben tag, mitt schlechttem leuantinischen Wind 50 Meil für. Die volgendtte Nachtt thett sich der kriechisch wind erfrischen, fuoren biß Mitternachtt iede stund 10 Welscher, das waren mer Als 2 teuscher Meil, waren frölich in hoffnung, des Andern tags vff Marsillia Zuzukhomen, Aber es ward bald wider windstill.

Den 13 Morgen ersahen wir vf der Rechtten hand vnd tramontana vf 30 meil Nahendt die Landschafft Nissa, dem hörtzog von Sauoia gehörig. Vf den Abendt erZaigtt sich der Contrari wind, ponent; der trib vns die volgendte nachtt bey 2 stund vor Mittnachtt ein wenig fortt. Alsbald erzaigt sich die Tramontana vnd der Krüechische windtt, Daß wir vns Morgens früe bey Angehendtem tag den 14 Octoberis 25 meil Nahendt bey den Illatieres befunden. Gleicher wind trib vns den gantzen tag fortt, daß wir solche göggen dem Abendt 20 Meilen hinder vns verlüessen; Aber vf dem Abendtt hatten wir seltzam wetter von vier windt: Greco, Maistral, mittag vnd Nidergang, woltten dj Anckher ins Möer werffen biß fürlber khom. Aber es ward wider gutter vnd gleicher windt biß vf Zwo stund in die Nachtt; ErZaigt sich der Maistral wind wider vns, hetten dj gantze nachtt den bösen wind, kundtten nitt 15 welscher meil machen. Den 15 Morgens ward es wider Calmo, Bonacia oder windstill genantt, kamen vff 10 Meil oberhalb Capo de Rion; da haben wir den Bandisierten Schiffman Außgesötztt, so auch mit der vndergangenen Naue Curaburssa dauon khomen vnd den trawrigen Caso, wie es sich leyder verloffen, vns vnderwegs erZöllt hatt, Inmassen Ich solchen hieuor Nach lengs pro Memorj beschriben. Volgendtts vf den Nachmittag, Als iederman sagte, wir hetten vff dem Möer nitt Mer Als noch 6 meil in porto di marsillia vnd nur 3 meil Iberland, da geschahe ein bitt an vnsern patron, er soltte ettliche aus

land sötzen, daß sy Zeittung von vnserm schüff glückhlicher Ankunfft gehn Marsillia möchtten bringen. Ich thett für mein person auch bitten. Bald ward mir, dem schreyber vnd Andere drey passagiere, so mitgefortten gewesen vf Iren pfening wie Ich, vergontt, Ans land zu faren. Endtlich, weil Ich gar Ibel bin beklaidt gewesen, hatt mich mein sach gerewt vnd geschembtt, wan Ich so Ellend soltte durch die statt gehn, wöll morgen mit dem schüff hinein faren vnd mich vff einer kleinen Barcceta im portto lassen für mein vorhabendte hörberg füeren. Endtlichen waren ettliche gutthertzige vorhanden, dj woltten, man soll mich in Allweg voran mitschücken, damitt dj Jenigen, so mich kennen, vnuersehens ab mir verwundern, wie Ich gehn Marsillia khomen sey. Der eine hatt mir gelihen hosen vnd wammes von Zerschnittem Aschenfarben Schamlott, der Ander ein Mantel, der dritt ein huott, der viertt ein Rappier mit Zugehörigem behenckh vnd gürttel, der fünffte ein gutts bar schuch. Ein par Rott gestricktte stimpff, so mir Cornelio Lanfranchj zu trippolj geschencktt vnd Ich Nie getragen, thett Ich auch anZiehen. In Suma, mein Endtlich newe klaidung thett Iederman wol, Aber mir noch bösser gefallen, ließ mich vernemen, wölle mich für ein Caualiero von Malta Außgeben, darIber Meniglich gelachtt. Endlich wurd die kleine Barcca ins Möer gesötztt, darein begab sich der schreyber, die drey mitgefortten vnd Ich, sampt 4 schiffleit zum Rudern, vnd noch ein, den Timon zu Regieren; fuoren bey gutter Windstille dem Land Zuo. In werendtem forttfaren wirt der schreiber mit einem passagiero oder Mittgefortten vnainig, so Zornig, daß sy beede die Tolchen Ibereinander Außgezogen, daß wir samtlichen zu schaffen, sy widerumben zu uerainbaren, darzu, wie mir AnZaigtt worden, vmb einer schlechtten vrsach willen. Ich gab Innen zu uerstehn, ob das der danckh sey, daß vns Gott biß daher so genedig vnd glücklich belaytt hatt, vnd wan Ir freud so tüeff Als mir dj Meinig thutt im hertzen ligen, daß Ich soll wider an der Cristen Land gelangen, vnangesehen Ich noch weytt in Mein Vatterland, sy Aber strackhs darein khomen, sy wurden an kein feindtschafft gedencken. Das gefüel den fridliebendten vf der Barcco so wol, daß wir sy beed dahin getriben, einander in punto zu uerZeihen, deß hasß Nimermer gedencken, oder wir wöllen Alle wider dem Schiff Zufaren. Sy wurden Ainig, seind auch mit

guttem friden Aus dem Schiff ans Land gestigen. Mir hatt ein paßagier ein Spanische Mintz von 8 Real oder 16 batzen vnser teuschen Mintz gelihen, vnd Als Ich der Lötzst aus der Barcca ans Land, thett Ich ein Runden sprung herumb vnd warff beruertte Mintz den schüffleütten in die Barcca: sy solttens von meinett wegen verdrincken mir vnd Innen zur gedechttnus, daß sy die ersten seind, die mich Nach verflüessung Iber völliger vier Jar haben vff ein Cristliches Land gebrachtt; die mir sehr hoch danckten mit Wünschung, daß Ich mit mer Freuden auch mein Liebes vatterland zu seiner Zeitt möge erraychen. Meine 4 geförtten fiengen an, den Berg (so Zimlich hoch vnd bey starckhem forttgehn in einer halben stund nit möchtte Iberstigen werden) Dapfer so wol Als Ich vor freuden fortt zu streichen. Ich mainte hienach zu volgen, Aber Ich mochtt Innen beym weitten nit gleich gehn, mußt bald Rasten, der Attem ward mir zu kurtz, die füeß zu Lam: vrsach, weil Ich in meiner Langwirigen gefencknus nit fast weytt gangen vnd gleich darauff Noch 48 tag hab miessen im schüff bleiben, ward Ich in solcher Ibung so krafft Loß, daß Ich 6 mal Rasten miessen, viermal darunder Nach lengs vff den Boden gelögtt mit vffgespörttem Mund, daß Ich vermaintt, werde nitt kinden genugsamen lufft bekhomen, Mein schwachen Attem zu erholen. Ob wol meine gesöllen Innen vnd mir Zugefallen bey 2 oder 3mal gerast, mir Zugeschrien, Ich soll hienach khomen, hab Ich vor kurtzem Attem Innen nitt Anttwortten, daß sy mich hetten verstehn kinden. Als ich das 5te mal gerast, waren sy völlig in der höhe des Bergs, schryen: Als hernach: darauf satztten sich nider, meiner zu wartten. In dem Ich mich wider vff dj füeß machtt in hoffnung, bald bey Innen zu sein, Lieber Gott, Ich mußt mich das söchßte mal Nach lengs wie Zuuor wider Niderlögen. Da woltt der schreyber, so Zuuor mein böster freindt ward, nit lenger bleiben. Ich schry, zu wartten; da haben Ine dj drey passagiere auch vfgehaltten, biß Ich bin wider zu Innen khomen. Indem sy nun woltten forttgehn, thett Ich mich vf den boden sötzen, batt, sy soltten sich nur ein kleines gedulden. Sy fragtten, was mir sey, daß Ich so Ibel Aussehe vnd so pleichfarbig, ob Ich kranckh sey; sagtt Innen, der Attem sey mir so kurtz. Da sagtten sy selbs vnder einander, das mach, daß Ich ein lange Zeitt kain Ibung gehaptt, Erbüetten sich, mir ein pferdtt

zu wegen Zubringen. Ich fragte, ob wir Noch mer berg zu steigen haben; sy Anttwortten: Nain, es gehe anietzo der weg biß gehn Marsillia gehn Berg Ab. Da sagtt Ich, verhoff, werde keins pferdts bedürffen vnd Inen zu fuoß wol volgen kinden, wie dan geschehen, daß Ich gar gering mit Innen hab kinden fortt khomen; sunderlichen weil mein hertz in vollen freuden ward, lüessen sich meine schwache füeß vfhöben; Mir wardtt nitt Anderst, Als daß Ich gieng Zwischen den weinbergen vnd Andern lustigen gelegenhaytten im paradiß vmb, kam mir auch mit freuden frembd für, daß vil mans personen, so vns vnderwegs von einem fleckhen zum andern begöggnet, Alle schwartze hüett vnd nit, wie Ichs Zuuor gewohntt, weisse bund ob dem kopf getragen, vnd vnangesehen wir ettwas durstig worden, begertte keiner zu drincken, Zum tail wegen der hitz vnsers starckhen gehn, Zum tail, daß ein ieder one vfenthalttung desto bölder möchtte gehn Marsillia khomen. Endlichen vmb drey vhrn Nach Mittag giengen wir durch des Königs portten in die Statt hinein. Da hatt im forttgehn Immerzu einer den Andern bald verloren. Löstlich wußt Ich als der Lötzst Allein mich noch wol ZuerInnern, meinen weg zu der behausung meines gutten Teuschen fraindtts, Georg prunnenmayr, so Alla Riua am portt gewohnt, Zutreffen, schlug mein Mantel vmb halben kopf, damit mich kein bekantter möchtt kennen vnd Ime pronnenmayr das Bottbrott bringen. Gerad wie Ich Zum hauß khomen, stett ein iunger frantzoß von 20 Jarn, so Zuuor zu Trippollj in Liberta mein Zugebner Iung gewesen vnd vor meiner gefengnus vff einem frantzösischen schiff wider herauß khomen, vnder der thür, der thett mich gleich kennen, woltt strackhs der stiegen Zuo, das Bottenbrott zu uerdienen. Ich verhiesß Ime ein gutten Cramett, soll mich Als einen Caualier von Maltta bey Ime Pronnenmayr AnZaigen vnd dergleichen thun, Als wer Ich Im vnbekantt. Der gutt gesöll hüeltt gutte farb, Ich gieng mitt Ime in sal; volgents gieng er zu Ime in sein schreybstuben hinein. Ließ sich vernemen, er wölle bald bey mir sein, Ich mußt Aber dannocht ein gutts weile verZiehen.

VOLGTT, WÖLCHER GESTALTT ICH DEN 15 OCTOber Ao 1577 Gottlob Zu Marsillia angelangt, Auch wölcher gestaltt Ich den Georg Prunnenmayr, der ein starcker be-

fürderer meiner Erlödigung gewesen, vnderm schein eines Rittern von Maltta hab begrießt, der mich Auch vnbekantter weyß freindtlich empfangen, vnd weil Ich der frantzösischen sprach nitt so wol als er berödt ward, mußt Ich derselben geschweigen, In sorgen, er Derftte bald mörckhen, daß Ich möchtt ein Teuscher sein. Thett Ime in der Ittalianischen sprach, die er wol verstanden, Aber nitt Röden kinden, freindtlich Zusprechen, demnach Ich zu Maltta von Ettlichen Caualierj hab hören Riemen, wan sy dern Enden seind durchgeraißt (die warhait mir bewußt ward) Er Innen vil Ehr vnd Liebs erZaigtt (darunder Zwen benamsett, so Ime wol bekandt gewesen) mitt fernerm verschlagnem (darf nitt schreiben verlognem) fürgeben, Als kinde Ich nitt vmbgehn, zu Ehrn vnd danckbarkaytt meiner mitbrüeder Ine Sig. pronemayr An-Ietzo auch haimZusuchen vnd meine geringe doch willige Dienst AnZubietten mit mer verblumbten Cerimonj, so Ime Alles wolgefallen. Als wir mit vnserm gesprech im Sal hin vnd widerzugehn Allerdings ein viertl stund Zugebrachtt, ließ er sich vermörcken, da es mir nitt Zuwider, möchtte er meinen Namen auch gern wissen. Ich Anttworttet, es habe keinen Mangel, sey darumb zu im khomen, vmb auch mit Ime kundttschafft zu machen, vnd da er mein Namen wirdtt vernemen, derffte er sich darIber erfrewen. Anttworttet gleich darIber, es mög wol sein. Ich wendte mich für sein angesichtt vnd sagt zu Ime Auf Teusch: kindt Ir den Hans Vlrich krafft nit mer. Der Entsötzt sich vnd sprichtt, er glaub, Ich werdts sein, vmbfangt mich, daß Ime vor freuden die Augen Ibergangen, wie dan mir nitt weniger, der füertt mich Als bald in sein gabinet oder schreibstüble, ließ mich Lesen eben den Artickel, so er meinethalben hatt gehn Augspurg geschriben, vnder Andern mit denen wortten: Er sorg, Ich möchtt zu Trippollj nit bald lödig werden, dan erst vor Zwen tagen ein schiff von Trippolj Alher gelangt, das bringt mir schlechtten trost. Gleich verlaubtt er mir, daran mit Aigner handt Zuschreyben: günstig Herrn, in diser stund Abendts vmb 4 Uhrn bin Ich Gott Lob glücklich alher gelangt. DarZu schreybtt er Prunnenmayr, was gestaltt, sollen sy hernach berichtt worden, dan er mieß das schreyben beschlüessen vnd fortt schicken, wölches strackhs beschehen. Giengen mit einander wider darauff

dem Sal Zuo, Ließ in bölde Einen Drunkh von gelb vnd Rottem wein Auftragen, darZu schöne früchtt von feügen, trauben vnd pförsich. Ich bedanckht michs, mit vermelden, beger für dißmal Anders nichtts Als frisch brott vnd wasser, darnach mich wol 6 wochen hab verlangt. Das fand Ich auch gutt. In dem wir ein-Ander frölich vf Teusch Zugesprochen, fragt Ich Ine, ob er kain Zeittung von den Meinigen Aus Vlm hab, vnd wie mein Altter herr Vatter inn Leben? Der Anttwortett mir ettwas langsam mit trawrigen geberden, Ey wol, Ich sagte wider, die Röd sey ettwas trawrig vnd langsam von statten gangen, Er derffte wol Gott be-uohlen sein. Aber er woltt mir mein freud nit in laid bringen, vnd Als Ichs Zuwissen von Ime nit wolt Aussötzen, bekentt, daß er schreyben von Augspurg vnd Vlm empfangen, es hette ernge-dachtten meinen lieben vatter Seeligen im Martzj erst vor eim halben Jar zu seinen Göttlichen Gnaden abgefordertt. DarIber Ich sehr Erschrockhen, Aber mein gutter Pronnenmayr thett mir tröstlich Zusprechen, weils schon Iber das halb Jar, so soll Ichs Gott beuehlen; Ich mieß nun mit Ime Lustig oder er miesße neben mir auch trawrig sein. DarIber wünschtten wir beeden Ime ein vnZweiffeliche (am iungsten Gericht) Seelige fröliche vferstehung, mit Nassen Augen. Hierauff woltt er mir kein Rhuo lassen, Ich mieß mit Ime alla logia, daß Ist vff den herrn Marcktt gehn, damit meine Altte bekantte mich mitt verwunderung em-pfahen; darunder dan ettlich sein werden, die sy offentlichen haben vernemen lassen, weil Ich ein Lutter sey, so miesß Ich wie mein gesöll Ludwig Lutz Seeliger Auch in der Türckey sterben vnd verderben. Darumben soll Ich mich nun Innen zu Drutz vnd Ime Pronnenmayr Zugefallen bald sehen lassen. Anttworttet dar-Iber, es schickh sich Ibel, weil Meniglich wiß, daß mein vatter Seeliger nit mer in leben, daß Ich mich in disen gefarbtten klai-der vnder die leüth begeb. Der ließ mir bald ein schwartz par hosen mit Angenehtten stimpfen, wie mans dazumal getragen, sampt einem wammes fürtragen, mußt mich geschwind darein Anlögen vnd mit Ime Aus dem hauß gehn; vnangesehen, weil er prunnenmayr Ettwas kürtzer an der person gewesen, daher mich das wammes vf beeden Axßlen thett drucken, mußt Ich mich ge-dulden. Als wir nun im forttgehn Iber den Ersten Newen Marcktt forttgingen, gehtt göggen vns IberZwerch für Iber Ein Balbierer,

so erst vor Zwen tagen, wie hieuor, von Trippollj zu Marsillia ist angelangt vnd Zuuor ettlich'mal zu Trippolj bei mir mitt bewilligung des haupttmans in verhafft schlosß gewesen, mich besuchtt vnd Balbiert, thett er den prunnenmayr, Aber mich vnbekantten nit begriessen. Ich Rüefft im Nach, sprach: Ebien Sire Jehan! Da er mein stim gehörtt, wandt er sich vmb, stöltt sich für mich mitt höchster verwunderung, fragt, wie Ich daher sey khomen, vmbfangtt mich ebenmessig mitt Ibergehendten Augen vnd sprach: Monsieur, me samble, que Ie Vous Voy en Songie, herr, mich gedunckhtt, Ich sehe euch im Traum. Dem prunnenmayr gieng es auch zu hertzen, daß er sich von vns thett wenden vnd doch bald mitt Lachendttem Mund sprach zum Balbierer: Ich möchte villeicht vf seinem schiff sein Alher khomen, es werde Ime sunst so bald sein abgefallen. Darauff sagt er, Ich werde gewiß mit dem schiff heraus khomen sein, so nit weit von hie sich noch vf dem Möer vfhölt. Damit gieng ein ieder wider seines wegs. In dem wir beede vff den Marktt alla logia khomen, ward Ich gleich von Villen vmbringtt vnd, was mir bekantt, freindtlich empfangen; der Merertail thett sich meiner Erlödigung erfrewen, mit vermelden, sy haben nitt vermaint, daß Ich (wie Gott Lob beschehen) mer werde Marsillia sehen. DarIber sagtter Prunnenmayr, es standen ettlich hierumb, die kinden Ime Zeugnus geben, daß er offt vf disem Marcktt, wan man meiner zu Röd worden, gesagtt, er hoffe, wölle mich noch mit Gottes hülff Lödig machen. Anttwortten eins thails, Ich kind wol von grossem glückh sagen. Als wir Zum Nachtt Essen zu hauß khomen, hatt er Pronnenmayr mir Zugefallen Zwen göst geladen, die mir Neben Ime sollen Zusprechen vnd mich frölich machen. Aber mir lag meines L. vatter Seeligen Abbleiben im kopf, kundt kein Rechtte warme speyß Nüessen, kein lauttern wein, Mertayl wasser trincken: dan weil mein magen mit villem Alttem schleim vf einander Iberheüfft ward, kundt Ich nichtts sunders essen noch drinckhen, hatte bald genug, Also daß Ich in wenig tagen eines Altten medico, Doctor Saluacana, Rath miesßen pflegen, der mir Aus der Apodeckhen Zway, ein Linds den ersten, ein störckers Artzney drincklen den Andern tag einZunemen verordnett. Das starckhe hatt mich dermassen ersuchtt, daß man mich ein halbe stund für todt vmbzogen, dem prunnenmayer sehr bang worden vnd dar-

Iber den Medicus aus dem Hauß geschafft; mir ist Aber anderst nitt geweßtt, Als hette Ich geschlaffen. Da Ich wider zu mir selber khomen, fragtt Ich, warumb souil leith in der Cammer wehren; fragtens, wie mir sey. Ich sagtte: wol; mein haußherr sagt auff teusch: wir mainten, Du werest wol halb todt, weil du kein Zaichen von dir geben wöllen. Ich Anttworttet, Ich habe geschlaffen vnd seye Mir nit sunders wehe gewesen. DarIber Lachtten Alle vmbstehendte vnd thett sich mein haußherr wol wider erfrewen. Als es nun mit mir was bößer worden, hab Ich Iber dem Mittag Essen mein haußherrn den Prunnenmayer gebetten, er soltte mit dem Doctor nitt Zürnen, sundern widerumb machen zu mir khomen, wöll darumb so bald kein Artzney Einnemen, Allein sunsten mit Ime Nottwendig sprach haltten. Der Doctor Anttworttet dem, so zu Ime geschicktt worden, man habe Ine Aus dem hauß geschafft, so wölle er nit mer hinein. Da er aber gehörtt, daß Ich wider gesund vnd Lustig sey, blib er nit lang Aus vnd sagtt, Er seye dahero vil mer Als die vmbstehendte erschrocken, daß er besorgtt, Der Apodecker werde in den stuckhen Zum dranck sein Irrig worden oder sunsten was darein khomen sein, so mir den boden möchtt Ausstossen; Aber er habe den Apodecker Examiniert vnd befunden, daß er seinem beuelch habe Nachgesötzt, er mörckhe an ietzo wol, wie meine sachen beschaffen. Weil Ich lang nichtts warms gessen, Zeh wasser gedrunkhen, hab Ich vil Altter Zeher schleim in mir, die man mieß all gemählich von mir Lesen; Rathe selbsten nichtt, daß Ich so bald (one hohe Nott) wider was von treybendter Artzney soll Einnemen. Es stund Aber wenig tag an, ward Ich wider Ibel zu paßß, es woltt kein Rechtte warme speise in mir platz haben. Wan Ich nur ein wenig von einer minestra oder warms süpple gessen, ist mir ein sichttbarer Dampf hinden ob dem Nacken vom kopf heraus gangen, daß, wer es gesehen, sich verwundertt. Man gab mir zu einen Andern Erfarnen medico zu dem Doctor Saluacana, die verordnetten, daß Ich mich mit plossem obern Leib mußt vff ein bött lögen, den Ruckhen entbor haltten, darZu kam ein künstlicher Balbierer, sötztt mir ein grosse glöserne Ventausen mitt einem weitten loch, darein Ich meine 5 finger der Rechtten hand weitt hinein kundt stossen, die hatt auch gern ein Augspurger quarttle wein gehaltten, zwischen beede schultter-

platt. Die Zog mir die hautt aller Dings Zwen finger brait entpor, thett mir wehe, schnitt mit einem Zwayschneidten messerle ettlich schnitt eines finger Nagels lang hinein, so Ich auch wol empfunden. Volgendts lögtt er Zway gelbe waxskörtzlen in dj Ventausen Creitz weyß, Zintzts an Alle vier ortten an, daß sy wie lüechtter gebronnen, sötztts wider Iber bemeltte schnitt fleyssig Auff, daß, so bald die liechtter kein lufft mer gehaptt, seindts verloschen; vnd hatt mir in einer halben viertel stund vf einmal gern die ²/₃ der ventausen blutt damit abgezogen, Aber weytter nitt Aufgesötztt. Hatt mir Anders nichtts genutztt, dan ein wenig die flüsß Aus dem kopf gezogen; hab hernach so bald nichtts mer gebrauchtt, den L. Gott waltten lassen, hab mich darZwischen in schwartze klag klayder beklaytt, mein L. vatter Seeligen völlig zu klagnen, die weil Ich noch lenger hab miessen wegen meiner schrüfftlichen sachen Aus Trippolj, so zu Genua gelegen, zu Marsillia verbleiben.

Ittem von einer verenderung meiner Ligerstatt kan Ich Zumelden Auch nitt vmbgehn. dieweil Ich zu Trippolj in werendter meiner gefencknus drey völliger Jar wie auch in der herausfart vff dem schüff in 48 tagen nit bin vf einigem böth oder Maderaz gelegen, hab Ich Als bald nach meiner zu Marsillia Ankunfft den Georg Pronnenmayer gebetten, mir für essen vnd drincken nur ein gutts böth Zurichtten zulassen, in Hoffnung, desto bösßer zu schlaffen: das ist mit Zwayen Maderazj vnd gutter döckhe trewlich beschehen. Ich hab ettlich Nächtt die gantze nacht hindurch Nie Rechtt biß erst göggen Angehendtem tag ein wenig kinden schlaffen, wölches mich bey so gutter ligerstatt hartt verdrossen; dan mich hatt ImmerZu gedunckktt, Ich lig im Schiff, die Böttstatt thüe mich wie ein schiff wiegen. Als Ichs nun in söxßten tag getriben vnd mich Allmal geklagt, Ich kinde zu Nachts so gar nitt schlaffen, hette iederman gern das böst gethan in willens, mir das böth noch bösser vnd sanfft linder zu Zurichtten; Ich Aber woltts nitt haben. Entlichen, wie einmal mich woltt zu Rhuo wider ins böth lögen, gedachtte Ich bey mir selbsten: Du Lap, das böth derffte dir nur zu gutt sein, Sintteinmal du vf hörttem boden lang gelegen vnd gewonett hast. In der kammer hatts ein langen tüsch von Achtt schuch gehaptt, Nam die tafel darvon, lögtts vf den boden, ein Maderazo, ein pflugen vnd küssen

darauff, thett mich vnder einem Ainfachen Goltter zwischen Zway Leinbatt Leylacher darauf vnd hinein lögen vnd dem lieben Gott befehlen. Des Morgens wie Ich im ersten schlaff Erwachtt, war es schon langst tag; mein haußher fragt, wie Ich hette geschlaffen, daß Ich so spatt vnd nit so früe wie Andermal wer vfgestanden. Sagtte: gar wol; er lobette Gott, begertt, soltte vnbeschwerdt mit mir in mein Kammer gehn. Als Ich Ime mein ligerstatt gewisen vnd erZöltt, wie Ichs gemachtt, thett er hertzlich darIber lachen mit vermelden, da er ein solches gewußt, woltt er mir schlechtt vf dem boden haben bötten lassen, hette Ich seyder vil gutter schläff volbrachtt vnd were er der Anfechttung Iberhöptt gewesen, vnd wan er hernach solcher meiner selbst gemachtten Ligerstatt gedachtt, hatt er Andern seinen bekantten daruon gesagt. Ich hab mich solcher auch noch fast 8 in 10 tag beholfen; endtlichen hatt man mir Nun den Ainen Maderazo Zum vnderböth gelögtt, biß Ich wider ein bössers in der böttstatt gewonnen khinden. Ich hab mich darauff des tags Innen vnd vsserhalb der Statt von einem ortt Zum Andern Zugehen, so gutt Ich kundtt, Dapfer gelbtt, damit Ich mich durch dieselbige Allgemach kind erholen; Aber in Essen vnd Trinckhen miessen behuttsam sein. Ob wol der Wintter wie bey vns im Teuschland soltt herbey Ruckhen, so ward noch Immerzu fein glimpfig wetter, das mir gar wol bekhomen. Die füsch zu essen mußt Ich wider meinen willen meiden; Aber von Mer sortt flaisch, Vögel, feügen, weintrauben vnd anderer gutter schnabel waid hab Ich mich one Iberfluß wol erlaben kinden, daß mir bösser Als vil Artzneyen zu meiner gesundthait gedient.

VOLGTT MEIN ACHTE RAYSS VON MARSILLIA GEHN Genua.

Demnach Ich vor ettlich Monatt Zu Tripolj in Surie In meiner werendter verhafftung mich beflüssen, Alle handelsbüecher, Rechnungen, missiuen vnd verZaichnussen, so vnder meiner Zwayer Abgestorbnen gesöllen, Ludwig Lutzen vnd Guilielmo saluacana, seind hin vnd wider zertrewt gewesen, Zusamen Zubringen; Als hab Ich selbige Neben meinen Absunderlich schrüfftlichen sachen In drey grosße Schachteln eingemachtt, verbettschierett vnd haimlich vf einem venedischen

schüff Herrn Dauidt Othen, dem fürnembsten vnder der teuschen Nation alda, Zugeschicktt, biß vff weyttern meinen oder meiner herrn, der Manlichischen Erben, Richtiger beschaidtt Zuuerwahren. Als nun nach meiner Ankunfft zu Marsillia der Pronnenmayr mich befragtt, ob Ich nitt mein vnd meiner mitgesöllen Seelig schrifftliche sachen mitbring, Ime geAnttwortt, weil meine gewesene widersacher so starckh darnach gepfendett, hab Ichs herrn Dauidtt Othen stillschweygendt vf venedig Zugesandt; der mich darIber gelobtt vnd gesagtt, er hab offt gesorgtt, Ich werdts Irgendt einem Marsilleser vfgeben vnd Ime prunnenmayer zu Iberliuern verstöckt haben, sinttemaln Ime vf vilfalttigs begern nichtts sey Zukhomen. Soll darumben erngedachttem herrn Dauidtt Othen darunder Zuschreyben, daß ers mir mit gelegner Comoditet vff einem schüff vf Marsillia Iberschickh. Als nun der gutte herr Oth mit grosßen Freuden vernomen, daß Ich zuo Marsillia sey glücklich ankhomen, bitt er mich schrifflich, nach venedig Zuraysen, als dan von dannen Auß meinen weg Ins Teuschland Zunemen oder Ine In Ander weg haimsuchen; Ich soltte Ime ein Wilkhomer gast sein, er möchtte mich nit Allein von hertzen gern sechen, sundern auch anhören, wie Ich wer von meiner verhafftung Lödig worden, mit dem Neben vermelden, er habe mit meinen schrifftlichen sachen kein gelegenhaitt Nach Marsillia, Aber gehn Genua bekhomen, solche Alueraytt dahin vfgeben, per mare dahin Zuflieren, zweifels one, Ich werde selbige alda abzuholen Zulassen gutte gelegenhaitt bekhomen. Darauff gedachtten Georg Prunnenmayer vnd mich für gutt Angesehen, es seye kein bösserer weg, Ich Rayse selbsten dahin; weil mir dj schachteln vnd schrifften bekandt, möchtte Ichs Richttiger Als durch ein Comission zur hand bringen. Als hab Ich mich den 17 Nouember Ao 1577 mit gutter gesöllschafft vf ein Marsilesische Barccen mit Achtt Ruder wider vfs Möer geben, haben vnser Raiß stehtts am Landtt, so Nachendt wir der geferlichen fölsen halben faren kundtten, forttgenomen, damit wir das Nachttläger am Land mögen haben, vnd vns, biß wir sind gehn Nissa, ein schöne Statt dem Sauoyer Zugehörig Am Möer ligendt, forttkhomen, vor den Barbarischen Möer Reuber Ibel gefürchtt, wölche sich durchs

Jar offt Aus Barbaria herIber Zufaren wagen, vnuersehen grosßen schaden thun, mit dem Raub haim khomen vnd, nach dem es Innen gelungen, sich bald oder langsam wider erzaigen. Iedoch werden sy offt von der göggen wöhr Aus franckreych auch erdapt, Ibel tractiert, oder Sclauo göggen Sclauo eingetauschtt. Wan dergleichen Barbarischen Raubschüffe seltten eins, Aber 2 oder 3 verhanden, verstöcken sy sich in der Cristenland in dj Möer kluffften, daß, wer fürIber förth, man sy nit sehen kan, haltten ein oder Zwen wächtter verstöcktt vf der höhen des Bergs; wan sy sehen, was begertt fürIber Zu faren, vnd vermainen, sy wöllen demselben Cristenschüff kinden bey khomen, machen sy sich zu Rechtter Zeit herfür: da muß eins oder das ander, nachdem es sich kan wöhren, ergeben oder förttiger weichens sein. Sy richtten nun was Nützlichs oder schödlichs aus, habens, weil man sy bald suchtt, nit zu bleiben, begeben sich bey Nachtt hinaus vffs hohe Möer wider Anhaims. Zwischen Nissa vnd Genua Ists solcher Reüber halber nitt so gefehrlich, dan selbige Galleren faren durchs Jar Stetts Aus vnd Ein, dj Möer Costen sicher Zu haltten. Wir haben an den Moer Costen von Marsillia biß gehn Nissa ein schöne gelegenhaitt von drey kleine Stött, Zwen Marktt vnd 9 gemaine fleckhen lustig ersehen. Nissa ist ein schöne nit sunders grosse Statt, hatt zu Nechst neben einem berg ein porto des möers, ob wölchen ein vösts Castell, so beede, dj Statt vnd den porto, Villa franca genantt, beschüessen kan. Bald darnach kompt Man zu einer gewalttigen hocherbawtten langen Vöstung, so sich vff einem langspitzigen berg weytt Ins Möer ströckhtt. Die wirdtt Monaco genentt; darbey es auch ein schönern, langen vnd bössern porto Als zu Villa francha hin hindertt ligen hatt, darInnen vil grosße schüff vnd Galleren vor der fortuna des Möers sich kinden sicher erhaltten. Dise vöstung vnd den porto haben vor Jaren die Genoueser, weils das Saphoisch vnd Genouösisch vnderschaidett, erpawen lassen, vmb die Refier biß vff Genua mit vier Galleren Zubewahren. Die hatt Zu der Zeitt ein Oberster mit Namen Sigr Honorat de Grimaldj bewontt, sampt seinem gemahl, vier Sön vnd fünf Döchtern. Dise vöstung ist in der grimaldj hand volgenter gestaltt khomen. Nach dem die Statt Genua die

Vöstung mit grosßem Costen erpawtt, darzu mit grosßer miehe den porto Außgeraumbtt vnd gemachtt, habens Zum Aller ersten ein grimaldj, der Ist des ietzigen grimaldj Vranherr gewesen, Zu einem Capitanj darauff gesötzt vnd Ime mit Stattlichem einkhomen ettliche Soldaten zur guardj Zugeordnett, wölcher Grimaldj (wie Ich berichtt worden) hatt sich selbsten Also inpatroniert, daß man Ine one gewaltt mitt vil bluttvergiessen vnd grossem Vncosten nitt hett kinden Abtreyben. Die Genoueser, Als sampt Irem Erwöltten Hörtzog vnd Stattlichen Senato hochverstendige herrn, haben, vbels Zu uerhüetten, sich mitt ermeltten Grimaldj dergestaltt verglichen, daß er vnd seine Nachkhomen mögen herr Iber besagtte vöstung verbleiben, doch miessen alle grimaldj schwören, nichtts tehttlichs wider die Statt Noch hörtzogthum, weniger einem eintzigen Burger oder vnderthonnen fürZunemen, sunder das gantz hörtzogthum helffen Rötten, schützen vnd beschirmen: wie dan solche föstung In Allem wol versehen. Dannen hero sich selbiger Grimaldj, wölcher Zu meiner Zeitt daselbsten der Vierte gewesen, Sigr de monaco schreyben; die haben sich durch wol hausen mit vil Stattlichem einkhomen gebössertt. Vff dise vnuersehne Strappada haben dj Jenouöser keinem Obersten oder Capitanj vf keiner vöstung nitt mer wöllen trawen, dern sy dan Zu Nechst bey der Statt sunderderlichen alla Latterna vnd In Irem hörtzogthum ettlich gehaptt, dj Capitanj samptt der guardia abgeschafft, die vöstungen ruinieren vnd Aller Zerschlaiffen lassen, pro semper memoria. Von Monaco furen wir per Mar für Zway Stettle: Vintemille, hatt auch ein schlosß, vnd Burdigiere, Ist vor ettlich Jarn durch ein Erdbidem mer Als halb versunken, daß man Menschen vnd Vich nit finden kinden; hernach gehn Sct Remo, ein dorff, das Ist ein Außbindig lustig fruchttbar ortt von Cittron, Limon, Bomerantzen, die man Ins teuschland füert, getraytt, kostlichen weinwaxs. Man findt so gahr auch die Dattel baum daselbsten, so nitt bald In gantz Ittalia Zu finden. Zunechst darbey ein ortt, wirdt genant Taya, da wöxßt der böste Muscatell wein; Ittem Sct Steffan, ein lustig ortt; bald darnach ein stettle: portto moneso; alda haben wir begertt vnser Nechtt leger Zu haltten, Aber weil der wind, das

wetter noch gutt ward, fuoren wir weytter fortt; kamen Zu Nechst für ein Stättlin, Oneglio genantt, vnd dan noch für 26 Stött, flecken vnd Märcktt, biß gehn Genua, so In Wahrhait Alles gantz Lustig, der Statt Zugehörig, Zu sehen ward, außgenommen Oneglio. Hatt bey maus gedencken einem Genoueser Nobile Zugehörtt, wölcher Zur Zeitt, Als dj Alte vnd Newe nobile In großer vnainigkaytt gestanden, von der Statt Genua Ist Bandesiert worden, hatt er Zu Drutz solch Stettle göggen einem Andern gutt in piemont dem hörtzog von Sauoia eingedauschtt vnd viertzig tausentt Cronnen weytters darIber empfangen: wölches hernach dj Statt Genua gerewt, hettens gern dem hertzog vmb ein hochs geltt wider Abkaufft, Aber es hatt Innen den Genouöser nit gedeyen mögen. Genua Ist ein grosse volckhReiche Statt, mitt sehr Costlichen paläst vnd Stattlichen heuser gepawt, hatt vil Reiche Stattliche Altte vnd Newe Nobilj darInn, Merertail kauffleüth von wexsel geltt, machen grosse parditten mit dem könig In Spania, seind Stoltz In Irer reputation, haltten vil wie die Spannier vf sich selbs, nemen sich Anderer frembden Nation nitt vil An, seind karg, Geytzig vnd gnefig, In der bullerey selzsam, darff nitt schreyben, was mir offentlichen Ist gesagt worden, haltten seltten Gastungen, khomen auch fast nur al mercato, das Ist, auff dem Marcktt, sunst nitt bald offentlichen Zusamen. Erwöhlen Alle Zway Jar ein Newen hörtzog Aus Irem Rath, der wirdt Stattlich vnderhaltten Im pallast, khompt des Jars gar wenig daraus, wirdt Allwegen mitt der Teuschen wachtt Zimlich starkh beglaytt vnd der pallast von Lautter Teuschen Soldatten strengs starckh bewachtt. Zu meiner Zeitt ward Ir Oberster Adrianus von Sittichhausen Aus den Seestötten; der hüeltt sich gar Stattlich, hatt Iber sibenhundertt teuschen, vil vngerathne Muettergesöllen vnder sich gehaptt, die werden Monattlichen mit Ringer besoldung Aber richttig Außbezaltt. Vrsach, daß nit Allein ein hörtzog, sundern auch der gantz Senato Irer Burgerschafft nitt darff wol trawen, gibtt gern Aufrierer vnd Aufwickler, wie dan, so bald einer gespürt, gefenglichen eingeZogen vnd bey nachtt In der fancknus vmb den kopf kürtzer wirdt. Der wirdt als dan samptt dem kopf bey angehendtem tag Im palast mitten vff dem platz In seinen klai-

der, wie er gerichtt worden, vff einen der darZu gemachtten benckhen gelögtt, daß In Meniglichen kan sehen; biß vff den Abendt wirdt er begraben. Es wirdt sunsten In Allen fürfallendten fellen gutte Justitia vnd ein fridliebendte Ainigkaytt Erhaltten. Ich bin biß Nach Ostern In Ao 1578 alda verbliben, der Religion halben nichts angefochtten worden, hab vff erkauffte schrüfftliche Licentia die Fasten hindurch (doch vngeörgertt) derffen flaisch Essen vnd hab In der hörberg bey Stta marta Neben ettlichen Erlichen Teuschen, Augspurger vnd vlmischen kauffleyth vmb ein Rechtten pfening an speiß vnd dranckh mein gutte vnderhalttung, auch ein Aigne Cammer vnd lustige Ligerstatt gehabtt. Alda hatt Ich mein gutte khundttschafft mitt einem Ittalianischen kunstlichen bawmaister, so Jerlich vom könig Aus Spania söchs hundertt Cronnen einkhomens vnd bey den Ankhomendtten fürsten mit sundern gnaden angesehen wardt. Der Ist ein Augustiner Minch gewesen, vnd ob er sich wol vom selben orden aus dem Closter begeben, hatt er doch noch selbige klaidung, doch was kürtzers, vnd vff dem Schepper ein Rottsamette Creitz, so der könig In Spania Außtailtt, getragen, Ist ein gelertter vnd geschicktter Caualiero gewesen, hatt Aber kein pferdt, Allein ein schreyber vnd diener gehaltten, gewalttige vöstung wissen Zu uerschlaiffen vnd wider Aufzubawen, Zur defenssion vnd offenssionen wunderbarliche Instrumenten In kriegsleuffen wissen Zu Zurichtten. Er hiesß Guido Ascanio Bianccino, ein lustige, höfliche person. Der wirt In der hörberg hatt Ine wider seinen willen miessen behörbergen vnd darZuo miessen wol haltten. Der hatt auch richttig AußgeZaltt vnd Niemandt kinden wissen, was sein thun vnd lassen Zuo Genua gewesen; hatt fast mit Allen fürsten vnd den fürnembsten herrn sein khundttschafft gehaptt, sich gantz beschaiden göggen Meniglichen verhaltten, Es hatt Ime auch one erlaubnus Niemandt In sein Zimmer derffen gehn, sunderlichen wan er mit Ime selbsten was künstlett hatt; der dienner hatt Alzeitt vor der thür heraussen miessen Aufwartten. Vf einem Abendtt vmb 4 Uhrn fragt Ich ermeldten diener vor der Camer, was sein herr Zumachen vor Im habe. Indem als ers mir nitt kundt sagen, hab Ich die thür ein wenig vfgethon vnd ZuRuckh gangen.

Bald khompt er Bianccino vnder die thür; da er mich mörckte, mußt Ich zu Ime hinein gehn, sagendt, Ich khome eben Rechtt, wölle mir was weisen, so Ich mein lebtag nitt gesehen. Thett darauff dj thür Zuschlüessen, füertt mich zum Cammin, zaigtt mir Zwischen Zwen finger ein weyß Zugerichttes werckh In der grösse einer haselnus, Aussehendt glantzendtt wie ein weisser Zuckher Candit, das thett er an einer brennendten Waxskörtze An Zünden. Sowie ermeltte körtzen gebronnen, Lögtts vnder den Cammin bey einem Werkhschuch vom feur herfür. Als nun solches wie gemeltt wackher brunnen, Nembtt er Auß seiner bulffer flaschen ein Zimlich grosßen löffel vol Rechttes schüeßbulfer, wirffts vff daß brennendt werckh, da wardt das feur in Continentj verloschen, one einigen Rauch oder Dampf, Als wan man wasser hette darauff gossen. Ich entsötzte mich darlber; Er sprach, Ich möchtte (wie dan war wahr) vermainen, das bulffer wer nit Just, schöpftt mit einem pappir einer hand braytt was vom bulffer Auf, schütts Ins feur, das feur erZirnet, schlöchtt starckh herauß, verbrennt das lberige noch Ligendte Bulfer vnd was darunder gelegen, daß Ich nichtts mer an der wahlstatt ersehen mögen. Ich sagte Zu Ime, ein Minch hette das Bulffer erdichtt vnd vfgebracht, grosßes feur damit Zumachen; Jetztt sehe Ich, ein Minch der kinde mit dem Bulffer das feur wider Löschen. Das gefiel Ime so wol, daß er mich vor freuden darlber thett küssen. Zu Nechst bey Sta marta hatt es ein Zimliche, nit zu kleine kirchen; da gieng Ich mit bemelttem künstlichem Minch an einem Sontag In die Morgen prödig, die ein prödiger Minch hatt gehaltten. Zu beschluß derselbigen lüesß sich der prödiger vernemen, dauer Noch einer oder der Ander were vorhanden, so mitt der grewlichen Abschröcklichen bösen gesöllschafft auch wer vnder der Döckhen gelegen, thett er vmb Gottes willen bitten, er wölle seiner Armen Seel Zu lieb sich dauon bekern, Zur beichtt einstöllen, darmit er Auch vf volgendte Communication möge Absoluiert werden. Als wir gleich nach verrichtter prödig aus der Kirche gangen, fragt Ich den künstler, was der prödiger für ein apendicj an seiner prödig gemachtt; ward bald sein göggenfrag an Mich, ob Ichs dan nichtt wußte. Thett mirs erZöllen, wie vor wenig wochen

ein verbrüedertte böse gesöllschafft sich Zusamen verbunden, welche mermals haimlich Zusammen khomen, haben den teufel angebettet, Ime geräuchertt, daß er Inne nur wöll genug schöne Junge weiber vnd geltts genug darZu geben, das seye ettlicher massen eruolgt. Darauff als sich die böse thatt entdöckt, seye der principal mit Andern 26 in der gesöllschafft gefangen vnd haimlich gehn Rom gefüertt worden; wie es denselben alda ergangen, oder daß sich seyder weytter iemandt Anderer entdöcktt, hab er kein wissens.

Anlangendt meine schrifftliche sachen aus Siria, darumben Ich, wie Anfang gemeltt, bin gehn Genua geraißt, hab Ich lang nitt erfaren kinden, daß solche von venedig weren angelangtt, vnd doch von dar Auisj gehaptt, daß solche sollen gewiß zu Genua sein; biß endtlich in der ersten fast wochen erZöltt mir ein vnbekandtter, es ligen im Lasareto ettlich teusch vnd welsche schrifften zu uerlufften; die weren Aus dem sterbendt von venedig dahin khomen vnd thetten schon lang Alda alla Quarantena ligen. Als Ichs nun bey demselben proueditor zu erhöben Angehaltten vnd Ich Ime nitt kundte AnZaigen, vf was Zeitt solche weren im Lassaretto angelangtt, woltte er mirs bölder nichtt Als erst Iber viertzig tag heraus geben vnd volgen lassen. Ich darfft mich auch solche selbsten zu besichttigen so gar nitten hinauß geben biß zu verfliesßung ermeltter Zeitt, Ich hette dan wöllen auch alda 40 tag verlufften. Hab Also einem, der vff vnd zu hatt gehn derffen, vmb ein verehrung dj sachen, damit mir nichtts verzogen werdt, miessen beuehlen. Endtlichen bald Nach Ostern hab Ich mich vf erlaubnus hinaus ins Lasaretto begeben, solche meine 3 scattel Aller eröffnet vnd die schrifftliche sachen Zimlich Zerstrewett befunden, die Zusamen geklaupt vnd wider eingepackt vnd mich damitt vff einer Marsilösischen Barccen, so alda angelangtt, wider Nach Marsillia Zufaren dauon gemachtt. Ich hette wol merers, was sich zu Genua in meinem Anwesen verloffen, zu schreyben, weils aber von keiner Inportantia, thue Ichs Zumelden vnderlassen. Wir furen das erste Nachttleger gehn Souona, ein Zimlich schöne Statt denen Genouoser gehörig; wir wurden vmb ein Rechtt geltt mit speyß vnd dranckh, Liger statt stattlich Tractiert, die dritte nachtt wider in porto monacco vnd Also für Nissa wider fortt in das frantzösische gebüett, kamen

die 4te Nachtt in den schönen grosßen Marcktt fleckhen St Truppe. Alda haben wir vernomen, daß im Nechsten dorff kurtz daruor die Barbarische Möer Rauber vnuersehens Aus Barbaria von Mittag herIber khomen, Zwo starckhe Barccen mitt getraitt vnd andere gutte sachen geladen gefangen, geblindertt, den beeden patronen darob dj köpf abgeschlagen vnd die gefangne Cristen Nach Barbaria gefüertt, Außgenomen einen Altten Man, der hatt sich kindisch vnd Nerrisch gestöltt, den haben sy ans land gesötzt, daß er dannochtt biß zur gürttel im Wasser hinauß gehn miessen. Drey Meiner gefórtten ward einer ein teuscher, Jeronimus hitzler von Augspurg, der Ittalianischen sprach wol berichtt, Ein Genouöser vnd Ein Erfarner Caualier von Maltta; trug, weil er kein Nobili gewesen, Nur ein halbs weyß Creitz An seinem Mantel; Resoluierten sich mit mir, wir wollen ehe Iber berg vnd thal biß gehn Tollon Zum NachttLeger zu fuß gehn vnd vnser schiff Allein mit den schiffleuthen dahin faren lassen, dan vns vf dem Möer in ein gefahr geben. Vnd so bald wir Zum Anderen fleckhen khomen, hatt man vns noch vf dem einen geplindertten leren schiff den schweiß in der poppa, daselbsten dem Ainen patron der kopf ist Abgeschlagen worden, gewisen: khomen vff das Mittag Essen Zwischen den berg in ein fleckhen, hatten kein gutten wein vnd wurden schlechtt tractiert; Aber zu Nachtts in der Statt tollon wurden wir bösser gehaltten. Am Morgens früe machtten wir vns vff vnser schiff, fuoren vff dem Möer Iber den schönen grosßen portt biß göggen Abendt gehn Marsillia. Alda Empfieng mich der G. Prunnenmayer mitt freuden, wie auch sein Adeliche frawen, zu dern er sich, weil Ich zu Genua gewesen, hieZwischen mitt Ir hatt verheurath, dj mir Auch freindlich Zugesprochen.

ALS ICH VMB HALB APPRIL AO 1578 VON GENUA wider gehn Marsillia angelangtt, Hab Ich mir fürgenommen, mit mer gedachttem Georg Pronnenmayer meine schrifftliche sachen, mitt Ime zu scontriern, so sich Zimlich verweiltt, Richttig Zumachen, dan wir noch merers berichtt von Trippolj Aus Süria, da Ich, wie ob, gefangen gelegen, erwartten miessen. DarZwischen hab Ich mich noch ImmerZuo ettwas Ibel Auf befunden, zu erholung meines gesund offt ettwas

gebrauchen miessen. Wurde mir gerathen, die Rechtte median Ader zu öffnen in hoffnung, weil Ich mir im 29 Jar noch keine hab lassen schlagen, dise erste Lässe soltte wol wirken. Nams für freyttags Nach phillipj Jacobj den 2 Mayo. Ob wol solche mir mit einem Zwayschneydetten Laßeysen fleisßig Zimlich lufftig ist vffgestochen vnd geschnitten worden, hatt das dückh schwartz gebliett nitt recht herauß gewöltt; Auff dem linckhen Arm versuchen miessen, da ist ettwas, vnd doch nitt vil Außgeloffen. Iber 15 tag hernach den 17 ditto, Als Ime mein geförtt von Genua, Jeronimus hützler von Augspurg, vff sein vorhabendte Reyß Nach portugal auch thett zur Aderlassen, sprach Ich seinem vnd Meinem Medico zu, Ich hette Lust, Ime hützler gesöllschafft zu leisten, weil mir dj Rechte Median vor disem nit lauffen wöllen, An ietzo wider Zuwagen. Der Medicus lachtt, fragt, wan Ich gutten Lust darzu hab, sols Ime auch nitt Zuwider sein. Ich wagtts: da kam Anfangs ein brauns dückhs, Zu lötzst Zimlich Rott früsch geblüett heraus, daß der Medicus darIber verwundert hüeltt dise glustbüessung für mein glückh; Befand mich Auch darauff was Ringers im Athem vnd im kopf Als Zuuor. Bald darauff Raißt der Jerominus hützler per mare vf spania vnd portugal, Ist vnderwegs von den Spannier gefangen worden, hernach Zu Lisabona gestorben, wie villeicht hernach In disem seiner möchtte weytter gedachtt werden. All dieweil mir von Zwayen Medico zu Marsillia wurdt gerathen, Ich soltte mich wegen meines gesamletten Anligen Zwischen den brauchendten Mittel mitt spattciren gehn, Reytten, vff dem Möer faren bißweillen erlustigen vnd frische lufft einNemen, Als Ist der Pronnenmayer mir Zu gefallen vff den 28 Mayo Ao 1578 gehn Aixs ein halbe tag Raysß mit mir verraißt, Alda den volgendten fronleichnamstag der Bapisten vmbgang Zu besichttigen. Der wardt Zimlich Stattlich vnd den gantzen tag ein stattlich Freudenfest bei Meniglichen gehaltten, da wir dan In der hörberg mitt ettlichen vom Adel ein lustig Mittagmal Neben Angenemer Conversation, Auch lieblich Musica, Jedem vmb ½ kronnen haben eingenomen. Vmb dj Vesper giengen wir In der Statt spatcieren, sahe Ich mitt verwunderung, wie Jederman so frölich vnd freindtlich göggen einander waren. Vnder Anderm Am für Ibergehn stiend ein Jungfraw (Irs Zaichen)

vnder einem offnen fenster, thett gar lieblich vff der lautten spillen vnd so Zierlich darein singen, so Ich nitt bald wöder Zuuor noch hernach von einem frawen bild gehörtt hab. Ir Zu Zuhören, der miehe wol werdtt gewesen. Ploß vor dem NachttEssen kamen vier scheckentte pferdt In ein guttschen gahr schön von Rotter vnd weysser farb In vnser hörberg; die füertte man dem könig In Franckreych vff pariß Zuo; die dreyen hatten Zugleich an dem Rechtten hindern fuß Jedes vff weissem har ein Rottharige Gülgen, so Nattürlich, Als wans weren gemahlett worden, so verwunderlich Zusehen ward, mit fürgeben, wan das vierte pferdt auch Also zugleich gezaichnett, es wurdtts Ir königliche Majestätt hoch Zallen. Dise prouintz Statt soll Altt sein vnd höltt der könig ein parlament alda Als wie Zu paris vnd Andern königlichen Stött. Volgenten freyttag Raißten wir wider ZuRuckh vf Marsillia.

Vf volgendte Monatt Juny, Julj vnd Augusto wie Auch Im September hatt sich Zu Marsillia mit mir nichtts Nottabile Zugetragen. Ob Ich wol zwischen Erörtterung meiner schrüfftlichen sachen mich offtmals erlustigett vnd von villen gutthertzigen Erlichen Leüthen Ansehenliches stands vil Ehr vnd freindtschafft Ist erZaigtt worden, so hatt mich mein lang gesamletts Alttes Anligen nie Rechtt wöllen Aussötzen, darzwischen mich Immerzu gefexsiert, daß Ich meiner selbs wol miessen war Nemen. Vf ein Zeitt, Im Monatt Augusto, füertt mich Georg Prunnenmayer zu einem gebornen Ittalianer, pietro Siluio genant, den hab Ich vor 6 vnd 7 Jar Zuuor zu florentz wol kendt, Ist bey dem dazumal Altten Rigierendten hörtzog Cosimo wol bekandt In gnaden Zu hof gewesen. Der hatte ein schlechtte behausung an der Statt Maur, wohnett Allein samptt einem Jungen von 18 Jaren vnd sampt einer bedagten köchen darInn gantz Ainsam. Hatt nit bald einen Marsilöser, Ittalianer, Noch einen frantzosen, Aber vns beede Als teuschen hineingelassen: vrsach, weil er mit Alcimisterey vmbgieng, damit Ime kein böser boß widerfare oder ein Anderer sein theure prottlose kunst nit Ablerne oder Abstele, wie dan dergleichen gesöllen Ire vnerfindtliche sachen gern Still haltten. Als wir Nach Mittag vmb zway Vhrn hinein In hof khomen, hatt er vns beede gantz freindtlich empfangen vnd selbsten

die thür wol wider verRiglett Zugeschlossen, sagendt, weil er erachte, wir begeren sein Laborierets werckh Zubesehen, sey es Ime für Andere nitt Zu wider, Allein bitt er, Ime Zu uolgen, wie wir sollen berichtt werden. Als wir Inn thennen khomen, stett vor einer Cammer oder gemach thür ein beschlosses gefüertes geheüß, wie wirs zu Wintters Zeitten vor vnsern stuben, dj wörme Zu erhaltten, haben; Zaigtt vns an, es soll Allwegen nur einer mit Ime gehn. Er gieng vorher, thett dj thür Auff des vsßern geheuß, gieng vnd Ich mit Im hinein, machtt dj thür hinder vns beed Zuo, dargöggen dj gemach thür allgemach Auf, selbige wider Zuo, AnZaigendt, beschehe darumb, daß Ime kein wind Ins gemach zum feur khom. Mußt wartten, biß er mit dem Pronnenmayer gleicher gestaltt hinnach khomen, fürt vns für das feur, sahen Anders nichtts Als Zwen tigel darInn, Es hatt Aber von feur kholen fein sanfft vnd stehtt one flamen gebronnen; er füertte vns solcher gestaltt In söchs gemach herumb, funden nichts verwunderlichers als das dj feur so stett gebrunnen vnd fast Jedes vnderschidlich, Als Rott, Liechtt, Blaw, gelb, thails dunckhel vnd Blaichfarbig waren, mitt vermelden, mit disem werkh haben ehr vnd sein Jung tag vnd Nachtt Zu schaffen, daß dj feur In temperierter Rechtter hitz vnderhaltten werden, dann wan man ettlich Monatt oder wochen vil miehe gehaptt, das feur zu zornig starck flamendt werde, so sey alle miehe vnd vncosten vergebens; dannen hero er seltten Aus seinem hauß, darzu nitt weytter Als In die Kirchen khom. Er vnd der Jung haben In der Abwexßlung Ire ordinarj stund, er mieß Aber auch offt dem Jungen In die hend sehen vnd hinnach gehn, der sachen nit Zuuil oder Litzel beschehe. Wir giengen mit einander hinauff In sein gemach, funden ein vfgetragne Colation mit Rott vnd gelbem Wein. Indem wir Zusamen gesessen, thett Ich Ine erInnern, wie Ich Ine In Ao 1570 vnd 71 hette Zu Florentz gesehen bey hof Aus vnd eingehen, darIber er sich wol erfreudt, er Zöllendte, er hette bey demselben hörtzog Ettlich tausendt Cronnen verdientt vnd bekhomen, da derselbige Aber mitt todt Abgangen, er nitt mer bey hof bleiben mögen, habe sich mit seiner Armutt alher gehn Marsillia Als ein freye Statt begeben, Ime selbsten dise

kurtzweil Angerichtt. Da er schon vmb sein Armutt vor oder nach seinem todt werd khomen, werden, weil er Noch lödigs standts, Ine wenig Erben bewainen, hab Ime fürgenomen, sein Alttes Leben, wie er dan graw vnd Iber 60 Jar Altt ward, In stiller Rhuo mit diser kurtzweil Zu Zubringen vnd sich Gott beuehlen. Ich kundt mich nit mer enthaltten vnd thett Ine vnder werendter Colation Conuersando fragen, was er für ein werckh vor Ime habe, ob er nichtt die salamandra thüe suchen. Er lachtt darIber vnd sagtt, Er mörckhe wol, Ich habe hören Leütten vnd doch dj glockhen selbs nitt Angezogen, (souil) Als hab Ich hören dauon sagen vnd woltt es gern Aus Ime Locken. Sagtte darIber zu vns beeden: Ir, meine herrn, wöltt mirs Zugutt haltten, Ich will euch was sagen, das Ir Zuuor nitt vil werdt gehörtt haben. Man hatt vor ettlich vnd vil hundert Jarn vil haimliche vnd gewalttige künsten, darzu gutt glückh vnd mer dan zu ietziger Zeitt darzu gehaptt; warumb? darumb: die völckher In der weltt seind nitt so sündhafftig gewesen, haben Gott mer gefürchtt, dem Nechsten gutts gethon, daß ein Jeder in seinem stand hatt in guttem friden vnd sicher leben kinden. Zu der Zeitt das widerspil bey hohem vnd Niderstand volge, Alle vngerechttigkaytt gehe entpor, das gutte mieß sich schmucken, mit mer vmbstenden; vor Jaren habe man gehabtt vnder den vier Elementen dise vier Klainodio: vf Erden daß Ainkirn thüer, Im Möer die Serena, Im Lufft den Griffon, oder, wie wir teuschen haissen, ein fliegendten Greiffen, Im feur dj Salamandra, das wie ein vierfüessiges thüer In form einer Edex Im feur sey lebendig worden. Der keins hab man schon bey ettlich hundert Jar nitt mer gesehen, vil weniger gefunden. Darumb wölle er vns beede als gutte Erliche teuschen gewarnett haben; Ja wir sollen Andere guthertzig trewlich warnen, der Alcimisterey miessig Zu gehen vnd sich von keinem Sofisten durch klug Zierliches geschwetzt verfüeren lassen, dan so bald er werde eingenomen, dem Anfang Zusichtt, ein lust darzu bekhompt; so gange Ime sein Armutt oder Reichthum Im Rauch hinweckh, daß Zu lötzst Nach vil gehaptter miehe, sorg vnd vnRhuo er sich selbs mit plosser hand Erbermglich muß ansehen vnd Gott Zu danckhen, wan er darIber kein schuld gemachtt hatt.

Ich sagt darauf: wolgerödt; meldt er weytter: Ich tröst mich nichtts merers, wan Ich schon das, was Ich such, gleich nit find vnd vmb mein Armutt khom, mich Niemandt darumb anfordern oder betrieben kan. Damitt thett er beschlüessen, woltt sich weytters nichts vernemen lassen, wurden sunsten von Ander historj vnd sachen gutts gesprech; biß vff Abendtt zu fünf vhrn Namen wir vnser freindtlich vrlaub, danccketten Ime vmb erZaigte Ehr vnd freindtschafft; der gab vns das glaitt wider zur hofthür, thett das thor fleysßig wider nach vns Zuschlüessen; hab Ine seyder herr nit mer gesehen noch Ittwas von Ime gehörtt.

WIE ICH EINES FÜEBER SEY ABKHOMEN.

Zu eingang des Octobers Ao 1578 Als Ich Im werckh gewesen, mich von Marsillia Ins Teuschland Zu begeben, sinttemaln Ich meine schrifftliche sachen wie ob mit dem Prunnenmayer Aller dings Richttig gemachtt, spürtte Ich, daß an meinem langweilligen Leibs anligen erst ein füeber woltt Außbrechen, wurdt mir gerathen, mich In keinen weg vff die Rayß, wöder Zu land noch Zu wasser, Zubegeben, so, weil Ich ein verlangen nach meinem vatterland gehaptt, mir Ibel Zu statten khomen. Das erste mal mörcktt Ichs Abendts vmb 4 Vhrn mit einem kleinen Frost einer Viertel stund, den Andern, 3, 4 vnd 5 tag ImmerZu früer vnd störckher, darIber bin Ich ImmerZu spatciern, biß Ich solchen frost von mir gangen. Der gutte herr Prunnenmayer vnd sein fraw woltten ImmerZu, Ich soltte mir selbs nitt so hartt sein, mich Ins böth begeben. Endtlichen Am 6 tag An einem freytag Nachmittag vmb drey vhrn sötzte mir der frost so starckh Zuo, daß Ich mich des Böths ergeben. Inn dem wie Ich mich anfang Aufzusencklen vnd Aus den klaidern begeben wöllen, khompt Zu Allem glückh Zu mir ein wackherer Soldatt von den vier Zöhen Angelangtten Spanischen Galleen, die vff ein halbe teusche meil von Marsillia, bey der Insel vnd Schlosß schatteau Ditt genant, haben Anckher geworffen, An Zaigendt, es schickh Ine der Caualiero, Il sigr Guido Ascanio Bianchino, mit dem Ich Zu Genua mein gutte khundttschafft gehaptt, Zu mir; weil er Vorhabens, In Spannia ZuuerRaysen, laß er mich freindtlich

bitten, Ich solle Zu Ime vff dj Capitane Galleen khomen, er möchtte mich wol Zur Lötze gern noch einmal sehen vnd vrlaub von mir Nemen. Ich Anttworttett, were nit wol Auf, das fieber hette bey mir angesötztt, khinde nit Abkhomen. Er gab mir Zur göggenAnttwort: weil er Caualiero ein so grosß verlangen nach mir habe, sols wagen, derffte des fiebers bölder vf diser fartt Als Im böth Abkhomen. Ich Zaigtt Ime An, er soll hin Ziehen, wölle hinnach khomen, soll Aber Niemandt nichtts Als nur dem Caualiero dauon sagen, Andere möchtten an meinem füeber ein Abschewen tragen. Der gieng Also von mir hinweckh, daß niemandt Im hauß des abgesantten In Achtt genomen. Iber ein klein weil, Als mein haußher der G. Pronnenmayer Zu mir In sal khomptt vnd fragtt, wie es vmb mich stand, sagtt Ich Ime, hab mich schon wöllen zu böth begeben, Aber Ich wöls noch für disen Abendt versuchen, mein spattciergang Alla riuiere a Stt Jehan hinab Nemen vnd sehen ob nitt frembde Nationen von den Spannischen Galleen In die statt seyen khomen, ob Ich von Newen Zeittungen was möchtt vernemen. Anttworttet, wan er nit souil Zuschaffen, woltte er mir gesöllschafft Laysten. Ich ward fro, daß Ich Allein möchtt fortt khomen, Nam mein Manttel vnd das Rappier zuo mir. Bald Ich Nahendt Stt Jehan zu den kleinen Barccen oder schüfflein kam, vermeint Ich den Soldatten noch Zufinden vnd mit Ime hinauß Zufaren. Weil mir Aber wurdt gesagtt, er were schon fortt, dingtt Ich ein Barccen mit zwen gesöllen zu Rudern, vnd ein, so hinden den thimon Regiertte, furen bald Iber die Köttin Aus dem porto, daß wir zwischen 4 vnd 5 Vhrn hinaus zu den Galleen gelangtt. So bald Ich vf die Capitania khomen, gieng ermeltter Caualier mir entgöggen, vmbfangt mich mit einem kuß, thett mich vff die poppa, da bey 15 hauptt vnd beuelchs leith In einem halben Mon gesessen, mitten Zwischen sy hinein füeren, mußt Ime vff der Rechtten hand sitzen, thett mir freindtlich Zusprechen vnd den vmsessen vff Spanische fürhaltten, wie Ich nitt weytt von Jerusalem were gefangen worden, Iber die drey Jar vil Ausstehn miessen. Sie saßen Aber Alle Als stolze Spanier mitt ernstlichen geperden stillschweygendt An Irem Locum still. Indem Ire drey vfwartter ein lustige Colation samptt Rott vnd gelbem

wein vfgetragen, thett mir der Caualier mitt Ehrerbiettigen Cerimonj ein glesle mit Wein Zudrinckhen, mit begern, soltte Ime beschaid thun. Ob Ich mich wol dössen gewaigertt, hab kein Durst, woltters Ime nitt Abbitten lassen, sunder soltts seinen gesöllen Ainen, der mir gefiel, Zudrinckhen. In dem Ichs In bedenckhen gezogen, weißt er mir einen, dem Ichs sol Außbringen; der Zoge sein hutt schlechttlich göggen mir ab, sagtte nichtts darzu. Als Ichs außgedruncken vnd wider ließ einschencken, demJenigen, so Ichs Zugedrunken, woltt Zustöllen, deytt er bald, darzu mit der Linckhen hand, hinweckh, sagtte, one einige göggen meiner Reuerentz kein wortt vnd thett dj stoltze pestia darZu stracks still sitzen, so den Caualier so wol als mich wenig verdrossen. Weil mir Aber Ir hochmutt bewußt, daß sy nit gern hören einen Teuschen Zu loben, sundern die Maranj wöllen für Andere Nationes gesehen sein, Als hab Ich Innen hernach Im Abzug auch schlechtte Reuerentz bewisen. In dem Als der Caualier Iber dj Galleen hinab schawt vnd sichtt, daß mein bestöltte Barcca nitt mer verhanden, wirdt vns beeden Bang, sagtt Ime haimlich, man werdt mirs gewiß hinweckh geschafft haben; Anttworttet, wiß nitt, wie ers verstehn soll, Ainmal sy werden sich nach Mütternachtt vfmachen vnd nach parcelona In Spania faren. Als Ich Ine thett bitten, verschaffen mich Ans land Zusötzen, sehen wir Zu vnserm glückh noch ein kleine Marsilesische Barccen, waren Zwen schüffer dar Inn, so den frembden Sallatt vnd frisch brott haben verkaufft. Als Ich von Innen vernomen, sy woltten Noch vor Nachtts hinein gehn Marsillia faren, haben sy mich vmb versprochens drinckhgeltt willig zu sich ins schüff genomen. Der Caualier ward meiner Abfartt mer fro Als Ich, klagendt, er wöls seinen gesöllen mit gelegenhaitt verweysen, daß sy Ime Zugefallen sich meiner so gar nichtts haben wöllen Annemen, vnd fürwerffen, es hab keiner nichtt souil Als Ich Erfaren. Ich batt Ine, beym Nechsten bleiben Zulassen, Nam mit freuden mein weg fortt, dan inn Spania zu Raysen hab Ich mein lebtag kein lust gehaptt. Vnder den beeden schüffleith hatt mich der eine bald kendt, ob Ich nit der sey, so in Trippolj sey gefangen gelegen; Sagtt zu seinem gesöllen, wir miessen fleyß ankheren, kinden ein gutt drinckgeltt verdiennen. Als wir ein halbe stund

nach der Sonnen vndergang fast halben weg in der Weytte noch waren, begögnett vns ein vnuersehner frischer wind göggen vns, so vns in Angst vnd Nott thett bringen, dan dj wellen wurden bald hoch vnd groß, das schiffle ward Nidertrechtt vnd klein, Ir beeder starck Ruodern woltt nitt vil erspriessen, kundt Ich den Timon nit Regieren, sötztt mich vff den Ruoder Banckh, damit der, den Ich entsötztt, das schüffle möchte göggen den hohen wellen Richtten, wir nitt von den Ungestimen wellen zu Grund gestürtztt werden. Ie störker wir Ruodertten, Ie störcker der Wind göggen vns gangen, endtlichen, da die Wasser wogen zu vns ins schüffle geschlagen, daß wir halb im wasser gestanden vnd gesessen, Ich des Ruodern bald mied worden, sagtt mein Ruoder gesöll, Ich seye Ime one das nit vil Nutz, soll Auffstehn, das Wasser Aus dem schüffle schöpfen, wölches mir Auch Zimlich Arbaytt gemachtt vnd sehr Naß dauon worden. Vnser glückh ward, daß wir bey völliger Nachtt den Monschein Zum bösten khundten haben vnd wissen möchtten, dem porto zu Zufaren. Lieber Gott, wie schrien die beede Schüffer Irer St Maria Zuo, füengen an verZagen, Indem sy soltten mich, mußt Ich sy trösten. Bald laufft der Ruoderer, so mied worden, dem Timon, der vom Timon dem Ruoder Abwexlentt Zuo; Ich sötzte mich Auch wider an mein Ruoder, thett haimlich Gott Inniglich bitten, Er wölle vns aus diser gefehrlichen todes Nott verhelffen, thett ein starckes Vatter vnser darauff offentlichen vff teusch betten. Bald sagtt der bey dem Timon, gutt hertz, wir wöllen bald in ein Windstille khomen, darauff thetten wir beede Iber krafft vnd machtt Ruodern. Gott gab zu, daß wir ettwas nahendt an berg vor dem porto khomen, daß vns der Wind nitt mer als wie in der Weytte so starckh hatt khinden Zusötzen, da haben die beede schüffleüth wider mit dem Timon vnd zum Ruodern abgewixseltt. Weil das schüffle wider mit wasser wardt gefültt, machtt Ich mich wider zum Außschöpfen. Indem da wir von den großen wasser wellen ettwas sicher vnd Rüebiger worden, thett derienige, so gerudertt, den kleinen Segel Aufziehen, daß wir bey dem gemiltterten wind one Ruodern khondten Nachendt an dj spitzen der einfartt khomen, da paussierten wir in der gefangenen Windstille, thetten einander Ein wenig die Nasse klaider Abklopfen. In dem der Aine Anfing Gott loben, Sagtt der Andere: wir sind noch nitt im

porto, wie wiltt du Iber dj spör kötten khomen, dj man bey der Nachtt AufZeuchtt vnd Iber kein werckschuh tüeff im wasser Ligtt. Der Ander Anttworttet: hatt vns Gott aus vnserer Nott biß daher glücklich verholffen, wöllen wir, ob Gott will, Noch glücklich auch zu den vnserigen haimkhomen. Ich fragte: wie Ich mieß das verstehn, haben wir dan noch ein gefahr AusZustehen. Der Aine sagt: o Nain, der Ander o ja; doch resoluierten sy sich, thetten Zwischen dem Berg der Rechtten vnd dem Castel St Jehan der Lincken hand mitten göggen dem portto hinein zu farn Das schiffle Richtten. So bald sy den segel Zimlich hoch wider vfgezogen, der wind krad darein gieng, fuoren wir geschwind mitten der spörr kötten, da sy am tüeffesten im Wasser gelegen, gerad Zuo. So bald wir Nahendt hinzukhomen, thett der, so beim Timon gesessen, selbigen bald Iber sich ins schüffle Ziehen, da thett das Schüffle mit starckhem Segel wind Iber die köttin straiffendt ein so hochen sprung, daß es in freyem lufft widerumb vff das Wasser ein solchen grewlichen platsch vnd das Wasser sich von einander gethon, daß kein wunder gewesen, das schüffle soltte zu stuckhen zerschlagen sein. DarIber bin Ich so starckh erschrockhen, daß mir Aller dings Onmechttig worden. Die beede schüffers gesöllen schryen: gewonnen, gewonnen; Ich Aber blib im schüffle sitzen bleiben, kundte mich durch eingenomnen schrecken nit so wol als sy erfrewen, Noch vil weniger mit Innen Jubelieren. Endtlichen kamen wir bald an die Riuieren zum Außsteigen, da thett Ich Iedem ein Teston, das war souil als ein viertel einer Cronnen, verehren, dj dancketten mir hoch, bitten mich vmb verZeihung, sy haben mich Ainmal des vnuersehnen starcken Windts halben nitt bölder vnd bösser kinden hieher bringen. Ich thett Innen Noch mer dancken, daß sy sich so Dapfer gebrauchtt haben, sollen Aber nitt vil daruon sagen, wie wir herein khomen, damit es meinem Costherrn Georgen Prunnenmayer nitt fürkhom, der wurde gar Ibel mit mir Zürnen vnd meiner vnwillig werden. Sy sagten darIber, Innen sey eben Angst für mich gewesen, haben nitt vermaint, daß Ich Innen so hertzhafft were bey gestanden, vnd gutt, daß Ich Zuuor auch vff dem Möer seye gefaren, es möchtte villeicht nitt so wol sein Abgangen. Als wir nun zu Nachtts Zwischen 8 vnd 9 Vhrn von einander ein gutte Nachtt genomen vnd Ich für mein Costherrn den

Georg prunnenmaier khomen, empfachtt er mich wider seinen willen mit Rauchen wortten, wo Ich doch gesteckt seye, er habe mich wol an Zwaintzig ortten suchen lassen, vnd weill Niemandt vmb mich nichtts wüssen wöllen, hab Ich Ime seltzsame gedancken mit nitt geringer betriebnus gemachtt. Indem weil er mitt mir Rödtt, greifft er mir an Rechtten Arm; da er spürtt, Ich Aller Nasß, Zirnett er noch vil mer, will kurtzvmb wissen, wo Ich geweßt sey. In dem khomptt dj fraw, so sich vor Irs Mans Zorn hatt absentiert, auch herbey, sagendt, er soll sich nitt Merers erZürnen, sundern neben Ir helffen Gott danckhen, daß sy beede mich wider vor augen haben. Ich sagte zu Ime vff Ittalianisch vnd frantzösischer sprach, so gutt Ichs vermochtt, er solle nur gemach thun vnd mich verAnttwortten lassen. Da Ich Ime den Casu nach lengs Ausfüerlich Erzöltt, thetten sy beede sich höchlich verwundern vnd beym beschluß wol lachen, daß Gott mir sey so gnedig beygestanden; In wölchem gelechtter erZöltt er das altte sprichwortt vff frantzösisch, er habe sein tag offt gehörtt, wer in gefhar nit vff dem Wasser erdrencktt, der werde gehencktt, vnd weil Ich wisß, wie die stunden vff dem Möer vngleich seind, frag er nitt darnach, wie mir dise Röd gefall. Ich hette verschuldt, mich gar ins hauß zu spören. Da er von mir hörtte, es were nit vil an mir gelegen oder verloren, erZürnett er Pronnenmayer von Newen wider mich, sagendt, wan mich Gott hette fallen vnd verdrenckhen lassen, hette er derffen vmb alles das jenig, so er zu meiner Erlödigung biß daher Außgelögtt, khomen vnd schwerlich wider darneben kinden bezaltt werden. In dem wir nun ein gutte Zeitt mit Röd vnd wider Röden Zugebrachtt, sagt er: fraw, wir haben doch nitt Rechtt khinden gehn Nachtt-Essen; laßt ein frischen tüsch machen, wöllen mit Ime lustig sein, Ich hoff, das werckh werd Ime sein Füeber vertriben haben; es wirdt Ine one Allen Zweifeln darauff hungern. Ich Anttworttet, das eine ist wahr, möchtt lieber Essen als drincken, so Ich Zuuor für Essen woltt gedrunckhen haben; thett meine Nasse klayder darauff ab vnd andere Anziehen. Wir sassen kein viertel stund zu Tüsch, da kam der Abodeckher, dem Ich wol beuohlen vnd mein gutt freindtt ward, woltt dem prunnenmayer, weil man mich bey Ime auch gesuchtt hatt, An-

Zaigen, wie er mich Außkundttschafft. Da er aber mich gesehen, sötztt er sich auch gleich zu vns an tisch vnd thett mich vil gröber als der Prunnenmayer Außfülzen, ward auch der Mainung, man soltte mich ins hauß pandisieren oder nitt Allein daraus gehn lassen. Ich Anttworttet, sein Rathschlag were vf sein Aigengeützig Nutzen gerichtt, In dem daß er besorgt, das Ausßgestanden glückh werde mir, wie Ich verhoff, das Füeber vertriben haben vnd keine Artzney weitter bey Ime nit Abholen lassen. DarIber hatt durch das gelechtter Alles fülzen ein end genomen, haben mit Freuden das spette Nachtt Essen vollendt; Aber Ich hab nitt fast Rüebig darauff geschlaffen, bin vff eingenomnen schreckhen offt darIber Erwachtt; biß ettlich Nächtt für Iber gangen, bin Ich nitt Allein solches schreckhen, sundern auch des füebers völlig Lödig vnd loß Abkhomen. Dem Almechtigen sey vmb allė gutthat Ewiges Lob vnd danckh zu Allen Zeitten. Amen.

Auff oberZöltten glücklichen Außgestandnen Zustand hatt vill gedachtter Georg Pronnenmayer mich nitt mer lenger vff Zuhaltten, Ich auch zu Marsillia zu bleiben nit vil lust gehaptt, haben vnsere schrüfftliche sachen one vfZug völlig Richttig gemachtt. Als wir in starckhem Rathschlag gewesen, meinen weg zu land durchs prouentz vnd Delphinatt zu Roßß vff Lion Zunemen, wirdt vns durch vertrawte wegen der vnriebigen Noch vnbezaltten hugenotten vnd andern vmbschwaiffendten Soldatten solchen weg an dj handt Zunemen widerRathen, vnangesehen es der nechste weg vnd Ichs gern gesehen, vmb desto bölder mit Gottes hülff ins Teuschland Zukhomen; Aber Ich mußte guttem Rath volgen. In wenig tagen darnach kam zu Marsillia vff einer Veluga von Jenua an der beriembtte Spannisch Teuscher Oberster, Graf hanawald von Emß, so hernach perposta zu land Nach Madril postiert, mitt wölchem grauen mußten wir beede als teuschen gehn nachtt Esßen. Der erZöltte Iber Tisch, mieß bekennen, seye offt in seins königs dienst in gefehrlichen schlachtten vnd Scharmitzel gewesen, daß dj kugeln, so loß geschossen worden, Iber vnd Neben Ime fürIber nahendt getroffen, wie er dan auch zum Andern mal beschödigett worden; Aber es seye Ime Niemals so bang Als von Genua gehn Marsillia vff dem Möer gewesen; es miesse auch sich darauff

Zubegeben das Lötzstemal sein. Als Ich hernach vermörcktt, daß der schiffman solcher Barcceta wider Nach leüthen getrachtt, wider ZuRuckh nach Genua zu füeren, hab Ich Ine samptt der Veluga vnd allen seinen schüffers gesöllen der gestaltt gedingtt, daß er Niemandt one mein Consens soll vff vnd Annemen.

VOLGTT MEIN NEUNTTE RAYSSZ: DAS ANDER MAL von Marsillia vf dem Möer widerumben Nach Genua Zufaren.

Demnach Ich vnd mein böster Freindt, offt Erngedachter Sig. Georg Prunnenmayer wonhafft zu Marsillia, von dem Ich Alle VätterBrüderliche Lieb vnd Trew empfangen vnd hieuorn an vil ortten seiner im bösten gedachtt, vns von einander Zuschaiden resoluiert; Als haben wir mer mit wainendtten Augen dan mit Lachendtem Mund von einander vrlaub genomen. Zur Lötze verehrendtten er vnd sein Liebe haußfraw mir ein klein holdseeliges Effle, so sy vor drey wochen ob einen schüff Aus Barbaria vmb Achtt Cronnen In gold haben erkaufft vnd vnder AchttZöhen Als das kleinest darauß klaubtt worden, wölches Ich zwischen der Zeitt mit hartten straichen Zum dantzen, springen, Iberwerffen, gar kurtz weilig Abgerichtt. Hingöggen hab Ich Innen beeden Auch verehrtt ein schön wasserhandböcken mit seiner güesßkantten, samptt fünff Confectschalen, Alles von Zartter Erden gebrendtt vnd mit schönen figuren von Allerlay farben gantz künstlich vnd Zierlich Iberschmölzt, so Ich nach meiner vorigen Rayß von Genua mit mir gehn Marsillia ZuRuckh gebrachtt, Alda Ich vmb das güeßböckhendt vnd Cantten 4 vnd vmb Iede schallen ein Cronnen In gold bezaltt. Namen darauff Montags den 24 Nouember Ao 1578 vnsern freindtlichen Abschid vor Mittags zu 8 Uhrn. Als Ich zu St Jehan Im porto mit gutter prouiantt, so mir von gutten freinden verehrtt worden, Mich vf mein bestölttes Jenuöser schüffle wöllen begeben, Ist es voller leütt, darZu mit vier Banditten, das waren Außgeschafften, besöttztt gewesen, so, weil solches Ich für mich vnd wen Ich begertt Zu mir Zu nemen bestöltt, dem patron Zwo Cronnen darauf vff dj hand geben, mich hartt an kopf gestossen; fragt Ich seiner schüffleüth einen, wo sein patron der schüffmaister seye, sagent, er werde bald khomen.

Da mir doch gesagtt worden, er habe sich verstöcktt, vmb Zu sehen, wie Ich Iber sein versprechen vnd nit haltten Mich wöll erZaigen, wurd Ich Noch mer erzünt, begerendt, man soll mir Alle meine sachen wider Auß dem schüff thun vnd mein hafft geltt widerumb Zustöllen. Der stolze gesöll sprach, es werde nitt geschehen, das schüff sei seins herrn, er derffe darauff sötzen, wen Er vnd nit Ich wöll. Ich sagtte, es were meinem verding Zu wider vnd haltte nitt, was er mir versprochen; dar-Iber woltte er mich vnder dem Arm Ins schüff füeren; Ich stüesß mich von Im, daß er mußte beseyts weichen, vnd Als mich der bößwichtt woltte Ins schiff Zwingen, Zucktt Ich mein Rappier mitt einem Ruckhsprung. Der Lose buob Zucktt sein Beymesser einer halben ellen Lang. Als Ich mir Zum straich noch bösser woltt blatz machen, füel Ich am Zu Ruckh gehn hinderruckh Iber ein grosßen Stain; da kundt Ich nichtts Auß-richtten, sinttemalen er sich stracks nach der lengs vff mich thett Lögen, vmb mich Zu uerlötzen. Mir ward nichtts geschwinders Zum Vortheil, dan daß Ich mit meiner Linckhen sein Rechtte hand sampt dem Messer erdappt, In dj höch thett steiff haltten; dargöggen kundt Ich Ime mitt meinem Langen Rappier auch nitt Zukhomen. Endtlich khomen Zwen Marsilöser, dj thetten vns von einander, der patron oder schiffman füegt sich auch herbey mit gutten wortten, wardt Iber sein schüffers gesöllen vnwillig, daß er sich mit mir entzweyt; der patron sprichtt mir freindtlich Zu, solle mich nichtts Iren lassen, solle In Gottes Namen In das schüff tretten, er habe lautter gutte leüt darob, die mir Alle Ehr, liebs vnd gutts werden erZaigen. Ich sagte: mit Nichtten, sunderlichen wan diser Lose schiffgesöll soltte mit faren; er schiffman versprichtt mir, mieß am land bleiben, kinde seiner wol entRathen. Darauff gib Ich mich Zu schüff. Alle die jenigen so Zuuor darob wahren, stunden vff vnd thetten mich mit Reuerentz freindtlich empfahen, auch sich Alles gutts anerbietten. Als der patron beuohlen, man solle dj Veluga Ablösen vnd vom Land faren, da begertten die Andere schüffer vnd Ruders gesöllen nitt Zugehorsamen, Anzaigendtt, sy wöllen one Iren mittgesöllen nitt fortt, eintwöder, wie sy mit einander Aus, widerhaim faren, oder das schüff mit Ime verlassen. Als Ich nun mörcktte, was gestaltt

die glockh Gossen, ließ Ich mich erbitten, mein feind wider vfZunemen, mit dem vertrösten, sy Alle wöllen starckh genug sein, daß er mich miesß mit Friden lassen. Darauff furen wir In Gottes Namen fortt, vnd weyl der Schüffmayster hatte Zu Tollon ein Commission Zuuerichtten, wir auch mit guttem wind, vollem Segel, In vier stunden In selben mör portten khomen, erfordertt der Schüffmaister von Iedem sein Buleta, schriftliche vrkund, daß wir von keinem ortt, da dj pestilentz geregiertt, nit khomen. Ich aber (vnwissendt) keine hatte vfzulögen; mußt Alsbald ein schüffergesöll die seinige mir Zustöllen, dargöggen er sich mit Zugedöcktten Mänteln vf den boden lögen. Als der darZu verordnette Aussgeher die Zal göggen vnsere vrkhunden gleich gefunden, Ist er mit Zufriden gewesen vnd hab Ich mir Zu Tollon vmb ein dücken pfenning für mein verlorne ein andere machen lassen. Als wir vf das Nachtt Leger Zu dem Marcktt St Truppe khomen, thette der schiffman sein schiffgesöllen, meinen feind, on wissen meiner bevrlauben vnd Abförttigen, sinttemaln er vff der fartt Im Rudern sich göggen seinen mitgesöllen offt hatt Mörcken lassen, er wölle mirs nitt schencken, daß Ich dj wöhr Iber Ine (so Ich gleichwol nie gehört) entplößt. Die vier Banditten erZaigtten sich sunderlich seinett halben schwierig, woltten Ine Im schüff nitt leyden; waren Alle 4 Genouöser gahr beschaiden vnd Freindtlich.

Den 25 Nouemberis machtten wir vns früe Zu schüff, Also daß wir Am Abendtt Zu Vesper Zeitt bey der schönen kleinen Sauoyischen Statt Nissa anlendett, die vorbemeltte vier Banditten Außzusötzen, Sintemal dise Statt vnd der porto Villa francha Zu Nechst daran, so auch Sauoyisch, An monaco, des Genouösischen gebiett, grentzett, sich aber darInnen nit derffen finden lassen. Die Namen mit danckh freindtlichen vrlaub von mir. Vnder Innen ward ein gar langer Starcker Bandit, der klagte mir Insunderhaitt, wie dj Signoria zu Genua zu Streng vnd einer vmb einer schlechtten, darZu von Mißgönnigen vrsach willen one genugsame verhör gleich Bandisiert ward, vnd da einer In Irem gebiett erdaptt, Alsbald enthaupt werde. Wir kamen noch denselben Abendtt In den schönnen porto monaco, dauon Ich hieuor nach lengs meldung gethon. Des Andern tāgs früe machtten wir vns wider vff vnser schiffartt vnd kamen den

26 mit guttem wind Abendtts spatt In das kleine Stettle, porto moneso, wie es dan gar ein kleinen porto, vnsicher wegen widerwerttiges wind vnd der Möer Reuber halber hatt. Als wir sampttlichen vsserhalb zwayer schüffknechtt Außgestigen, vnd strackhs der hörberg zu Nechst am thor Ligendt Zugeloffen, der wirdt vns freindtlich empfangen, sich vnser Erfrewt, In hoffnung, gutte Göst an vns Zuhaben, der vns bald sein bösts gemach eingeben vnd, weil es ettwas göggen nachtt kaltt worden, ein feur vnder den Cammin hatt machen lassen: In dem kompt einer In Namen des proueditor, begertt von vns dj puleta oder vrkhund, daß wir von keinem Sterbendtten Ortt khomen; da Ime dan ein Ieder dieselbige, so wir zu Marsillia, Außgenomen Ich, für sehenlich zu vns genomen, Zubesichttigen Zugestöltt. In dem er sichtt, daß solche zu Nissa nit Auch passierlich vnderschriben worden, vnd Ime geanttwortt, man hab vns alda angeZaigtt, es derffe sich des vnderschreybens nichtts mer, weil Allenthalben wider gutter lufft sey, berichtt er, miesse sich merers beschaidts erholen, der sich dan nitt lang gesaumpt, kombt bald wider zu vns, thett dem wirdt der hörberg bey hoher straff Aufferlögen, er solle vns samptlichen In den stall spören, nur ein man Zugeben, bey vns aus vnd einzugehen, die essendte speyß ZuZutragen, Auch Morgen one sein Erlaubniß Aus dem Stall nichtt lassen, wölches vns, wie Zuerachtten, vnlustig fürkhomen. Vnser schüffman sagtte zu vns geförtten, wir sollen vns nur gutt willig In Stall einstöllen, Er wölle dem Altten Bößewichtt schon gutt bossen machen vnd Ime sein verhoffettes drinckh oder freß geltt verehrung wol versalzen. Es Nam ein Ieder sein fellis, Mantel, Rappir vnd plunder zu sich In stall, sprechen dem wirdt Zuo, er soll nur was gutts Lassen kochen vnd Zurichtten; weil es Im stall fein warm sey, wöllen wir ein weg als den Andern mit Im lustig sein. Der laufft seiner kuche Zuo, der Altt gespan gibtt sich auch zu haus. In dem da Niemandtt mer vmb vns, auch kein wächtter vnder dem thor des Stettles ward, lüeffen wir Alle mit vnserm blunder geschwind Aus dem Stalle Zum Stettle hinaus, vnserm schüff, so auch nahendtt, Zuo, Lögtten All vnsern praß darein, befehlen vnsern 4 schüffers gesöllen, sollen vnseimig dem Nechsten Stettle Oneglia Zufaren, vnd lüeffen wir vier passagierj

samptt vnserm schüffmaister oder patron am vffer des Möers Immer fortt, hatten gutter Zwo nit vil weniger stund zu lauffen, mußtten auch Zwaymal durch Bachwasser, biß Iber die knie, so Ins Möer flossen, hindurch lauffen. Als wir Iber halben weg khamen, kundtten wir mit lauffen schwerlich In der finstern nacht nit wol mer forttkhomen, sötzten vns ein wenig am berg In einer klufften zu rasten, Auch zu sehen, ob man vns thett Nach eyllen, wir machtten vns aber gahr bald wider Auff den Weg, kamen gehn Oneglia für das thor des Möers. So bald vnser schiffman Anzaigtte, warumben wir so spatt dahin khamen, wurdt vns solches bald geöffnett, auch die hörberg nitt weytt dauon gewisen, beneben gesagtt, man sey vnserer Buleta nit mer bedürfftig, sollen Lustig vnd one sorgen sein, dan man werde Allenthalben, so gahr Zuo Genua kein vrkhund mer von vns forderen. Wir vier Raysenten geförtten warn Ein Engellender, ein frantzoß von paris Adeliches herkhomen, ein Lucöser vnd Ich, thetten vns erfrewen, daß wir des Stals Iber nachtt zu ligen so wol Abkhomen vnd In ein so gutte hörberg gerathen. Den schiffman, so sunsten vf sein pfennig geZörtt, hielten wir zu Gast; der sprach dem wirdt dapfer Zuo, soltte vns nur wol haltten, wir weren Alle vom Adel. Der hatt vns auch mit Mancherlay herrlichen Zartten speysen vnd viererlay des bösten weins selbst tractiertt, daß wir vns darab vnd Noch mer Ab seiner Ringen Rechnung hoch verwundertt, sagendt, da er vns Morgen wölle vmb ein solches geltt widerumben Also Ehrlich Tractieren, wöllen wir den gantzen tag vnd noch ein Nachttleger bey Ime Zubringen; stupften darIber In ein kraiß, von kreyden gezeichnett, Zusammen. Der Erlich Hauß wirdtt hielts fleysßig vnd thett noch Zwen seine befreindten vff sein Costen vns zu gefallen darzu Noch zu Gast haltten. Man füerte vns nitt Allein Im Stettle, sundern auch Ausserhalb, wo es lustig, In gärtten herumb, da wir dan Noch gesehen an trietter grosse kleine Limonj, Bomerantzen, wie man bey vns dj Wein Reben beZeucht, gewachsen, wölches alles vns frembd fürkhomen, sinttemaln es In vnsern kaltten Landen schon mitten Im Wintter ward. Vnsere 4 schüffers gesöllen, so am ersten Abendt Zwo stund nach vns Ankhomen, haben vnser Freud Auch genossen. Biß auff volgentten Freyttag den 28 No-

uember Ao 1578 Morgens Nach eingenomnem Süessen Muscatelwein drinckle Lüessen wir vnsern blunder wider Ins schiff tragen, vnd als wir begundtten zu schiff Zugehen, bekompt vns der würdt von porto moneso, begertt vmb ein Abtrag, er hab vff vnser begern von speysen was Zugerichtt, Im widerigenfall wölle er vns verArestiren. Da thetten nitt Allein wir vier sunder Auch vnser wirdt zu Oneglio sampt einem seinem befreindten, so vns gesöllschafft gelayst, Rund vnder Augen sagen, er solle sich von seinem schönen proueditor bezallen lassen. Wan ein solcher spott, so vns wider faren, seiner Gnedigen herrschafft zu Genua soltte fürkhomen, sy wurden Ime den Lohn Geben, gutte Ehrliche Leütt In einem Rosstall zu Losieren. Darauff vnser schiffman mit dem Ayd betheuerte, er wöls in ermeltt Genua an gebürendten ortten Anbringen, daß Ime vnd Andere Ehrliebendten, so er in künfftig möchtt füeren, kein solche schand mer mießte widerfaren. Der gutt man hatt auch one einige ergötzung seines fürgewendten schaden von vns schaiden müessen, vnd weil diß Stettle Oneglio dem hörtzog von Sauoia gehörig, hatt der am hag Abgezogne wirdt von porto moneso wider vns nichtts Außrichtten kinden. Weil wir des volgendtten Samstag des Newen Mon schein gewerttig, hatt sich der wind ettwas widerwerttigs erZaigtt, haben nitt Allein miehsam kinden Ins schüff, sundern auch wegen der hohen Möer wellen Ibel vom Land khinden khomen, wie dan vnser schifle Iber eine göggen vns farendte hohe wellen ein hohen sprung vffs wasser gethon, daß wir Alle vier darob erschrocken. Die schüffleüth waren Aber Irer gewonhaitt nach gutts Mutts, sagendt, wir hetten schon gewonnen, kamen auch bald vf ein kleine welsche meil Ins möer vnd Namen vnsern Rüchttigen weg Nach Genua. Wir vier geförtten machtten nach vnserer Oneglischen tractierung erst Rechtte vertrewliche kundschafft Zusamen, vnd ward mein kleines Effle vnser böste kurtzweil. Vnder Andern Zugetragnen historj erZöllendte für die Lange weil der Frantzoß ein trawrigen Caso: wie ein schöner vom Adel vf 26 Jar nit Ainmal dj Kattharina de Mediccj vff Ir begern göggen schöner verehrung hab beschlaffen; der Nach der thatt hernach göggen einem vertrawtten freindtt das maul zu weytt Aufgethon, wölches ermeltte Königin erfaren. Als der gutt gesöll vf Ir erforderung sich nitt weytter

wöllen bey Ir Einstöllen, hatt sy Ine durch falsche Müttel göggen Irem Son, könig Carolus dem Neindten, Als ein Aufrürer verklagen lassen, der auch darIber gefenglich eingezogen vnd durch wunderbarliche Falsche practica Examiniert, Also daß er aus gnade mit dem schwertt zu richtten Ist vervrthailtt worden. Dem habe man nitt weitt vom Louere, Königlicher hofhalttung, In der Statt ein Bine von holzwerckh Aufgerichtt, die königin sein widersächerin nitt weitt daruon an ein offen fenster darumben begeben, damit sy Aigentlichen sein Endtschafft mit Augen möchtt sehen vnd kein ander an sein statt für Ine getödtet werde, zur Versicherung, er Irer beeden böse begangne stuckh nit weytter kinde an tag geben. Der gutte Edelman ward In einem Lustigen gefarbtten klaid vf gedachtte Richttstatt gefüertt, darob auch sein Bar mit schwartzem Tuch vnd Iberdöcktem weyssen Creytz gestanden; er bitt, man wölle nit mit Ime Eillen, wölle willig vnd gern sterben, Zeuchtt sein gefarbtt klaid ab, lögtt bald ein schwartzes dargöggen an vnd gibtts seinem trewen diener oder knechtt, nembtt von Ime ein Zimlich grosse lautten, die der knechtt Nachgetragen, bitt vmb verwilligung, ein kleines lied, so er In der gefengnus gelerntt, zu gutter Lötze seines Jungen lebens singen zu lassen. Ein Comandator, so Iber sein Vrtel, Als wie an ettlichen ortten ein Stattuogt, ward verordnett, sprach zu Ime, er wöls Ime wol Zulassen, solle Aber solches nit lang vnd still singen. Der Nembt Als ein beriembtter Lauttenist dj lautten Zwischen seine beede hend, schlöchtt mit einer kläglichen, doch Lieblichen resonantz, vnd singt Noch kleglicher Zimlich lautt darein, Ime gang wie einem pferdt folen oder Füllen, das an seiner Mutter gesogen, vnd wan solches der Seegmilch mer begert, die mutter nit mer Achtt, gebe diesselbig für den Dranckh ein hinderstraich, thüe solches Also damit abförttigen, daß also alle den Jenigen, so es gehörtt, dj Augen Ibergangen. Darauff habe er sich selbs Iber den gürttel entblößt, sich Gott beuohlen vnd darauff wie ein Cristlicher Ritter sein endtschafft genomen. Der gutte Erliche Frantzoß erZöltte vns beneben, er hab von mer personnen, so Zugesehen, verstanden, wan dj königin, wie gemeltt, nit am fenster hette Zugesehen, die dan Meniglichen hoch gefürchtt, man hette sich vnderstanden, den Edlen schönnen Jungen noch Lödigen gesöllen, dem Nachrichtter

Aus der hand zu Rayssen. Dise erZöllung gieng vns allen so wol Als Ime mitt Nassen augen Zuhertzen, daher Ichs dan Zubeschreyben nitt vmb gehen wöllen. Wir fuoren Aber mit guttem wind vnd wetter Immerzu so starckh fortt, Also daß wir vnser Nachtt Leger In der vor mer gedachtten schönen Genouösischen Statt Sauona haben haltten kinden.

Samstag den 29 Nouember Ao 78 machtten wir vns wider früe Auff, erraichtten mit Gottes hülff vmb den Mittag die Desiderirte Statt Genua, wider Alda Ich gleich mein Altte hörberg bey Sta Marta widerumb genomen, die schüffleüth für mein tail zu Danckh befridigett vnd Gott vmb Alle erzaigte wolthatt gelobt vnd geprisen. Als Ich mich nun Iber die 8 tag In ermeltter Statt Genua mit schlechttem lust wider mein willen widerumben Aufgehaltten vnd teglich gewartt, mit einer gutten gesöllschafft vff Lehen pferdt Nach Mayland vnd Teuschland zu Raysen, kompt zwischen solcher Zeitt ein frantzoß von Rom mit Zwayen Aigenen klöpper vnd einem Ittaliannischen botten In berierte mein hörberg. Der frantzoß Nam bald sein weg per posta vff Rohm vnd Neapolj, thett einem seinem bekantten Genouöser seine pferdtt vfs böst Zu uerkauffen hinderlassen. Ich wußte vmb dj pferdt nichtts biß In dritten tag, da sagte mir der haußknechtt, es stienden 2 pferdt doniden Im stall Zuuerkauffen, die seyen In kurtzen tagen einen weytten weg geritten worden, das eine stande noch mit Aufrechttem kopf, daß er sich verwundere, das andere Aber seye gahr Müed. Als Ichs besichttiget, bitt Ich den herrn Im hauß, er wölle, nachdem so solche Zu uerkauffen In beuelch, pfanden; Ich derfft Ime das eine Abkauffen. Des andern tags vor Mittag kompt der verkeuffer In dj hörberg, wurden des kauffs vmb 15 Cronnen In gold eins, dj Ich Ime auch Als bald hab bar bezaltt. Am Nachmittag als der bott, so mit solchen 2 pferdtt ankhomen, gehörtt, daß Ich das eine hinder Ruckhs seiner hab kaufft, füert er göggen dem verkeuffer ein grosße klag, mit fürgeben, er thue darauff zu Genua wartten vnd Zören, ob ers möchtte erkauffen vnd wider mitt Ime hin weg Nemen. Des dritten tags khompt der verkeuffer wider zu mir, wirfft dj 15 Cronnen vf den Tüsch, sagendt, er kinde mir den kauff mit haltten. Ich nam den herrn Im hauß der

hörberg Sta marta wider zu hülff, den keuffer vnsers gehalttnen kauffs wider zu erInnern. Der bott komptt Zornig, er wölle mich lernen, Ime seine pferdt aus den henden Zukauffen, mieß mich bey den Straffherrn einstöllen. Ich Anttwortt, kenn In nitt, Ich habe nichts mit Ime, er mit mir nichts Zu thun. Als er darIber woltte hand an mich lögen, füert Ine der wirdtt samptt seinem Türckischen Sclauo, meodoro genant, die Stiegen hinab, vnd sein hörberg zu meyden verbietten. Vntter dössen khompt der keuffer, begerent, wan Ich Ime wölle noch 5 zu den 15 Cronnen geben, soll es mir gewisß verbleiben; der wirdtt machtt 3 Cronnen weytter, Also daß Ich Ime In Allem 18 bezaltt. Darauff Richtt der wirdt Im hauß mit dem verkeuffer souil an, daß er den botten Zu stüllen das Ander pferdtt vmb 13 Cronnen verlassen, vnd seinem freindt kind schreyben, er habs beede vmb 31 Cronnen verkaufft. Der bott woltt, Ich soltte mit Im tauschen, wölle mir dj 5 Cronnen dargöggen wider herauß geben, so Ich nitt thun wöllen. DarIber sagtt der verkeuffer, er machs auch nitt Anderst, oder er mieß Ime sein pferd auch wider geben. Damit hatt vnser Streit ein end vnd mußt der bott sampt seinem pferdt gleich des andern tags aus der hörberg, damit er mir oder meim pferdt nit schlem possen mach.

Iber dem Mittag Essen sasß ein gesantter vom hörtzog von Sauoia, ein 60 Jeriger freindtlicher herr, so mit 6 pferden Auch In der hörberg gelegen; der sagtte zu mir: mein Junger teuscher, was Zeichtt Ir euch selbsten, daß Ir ewrem geltt so feindtt seind vnd gebtts mit grossem streytt vmb ein so schlems pferdt; wan man mirs thett schencken, Ich woltts für meinen knechtt einen nit Reytten lassen: dan ehe Ir eine halbe tagrayß Reytt, wirdts euch vmbfallen. Ich sagte: Gnediger Herr, Ich hab ein bösser Hertz darzu, ob es schon mied vnd Altt, so hab Ich Zway gutte Zeichen an Ime gesehen, so mich zum kauffen lustig gemachtt; er thette mich Aber noch mer Außlachen.

Gleich des Andern tags khomen Zwen Teüsche Studiosi vom Adel auch In dj hörberg: der eine ward von Berlin, der Ander aus Meyssen; begertten, vf lehen pferdtt Nach Mayland zu Raysen. Wir verglichen vns, Inner Zwen tagen einander

gesöllschafft zu laysten, dan sy woltten gern Zuuor die Statt Genua besichttigen. Hiezwischen lüeß Ich meim hader pferdtt wol wartten, die füeß mit weinhöffen behen, dj miede heraus Zuziehen, vnd Als wir vff Montags den 8 December vns woltten vfmachen, lüeß vor wolgedachtter Sauoischer gesandt vns bitten, wir soltten Ime Zu gefallen noch selben tag verbleiben, er wölle volgendten Morgen mit vns vff Anderhalb tag mit Raysen: so wir Ine gewehrtt. Ains muß Ich zum beschluß Melden, ob es wol Zu lesen der miehe nit werdt. Wan Ich bin mit vorgedachtten Ehrlichen Teuschen zu Tüsch vnd Andere Ittalianer auch darbey gesessen, der herr Im hauß, wie offt geschehen, nitt vmb vns gewesen vnd der wein vns teuschen nitt schmöcken wöllen, hab Ich mit vorgedachttem Sclauo meodora In Arabischer sprach souil anrichtten kinden, daß er mir ein bössern wein In einem Absonderlichen krug hatt vffgetragen, daß wir mit bößerm Drunckh als dj Andern gäst haben khinden versehen sein; wölches Niemandt geachtett. Diser Arme getauffte Türckh hatt In der Carwochen diß Jar, wie Ich gesehen, sich an seins herrn Statt miessen selbsten Gayslen, daß er darIber erkranktt vnd In 4 tagen Ibel erholen kinden.

VOLGTT MEIN ZÖHENDTE VND LÖTZSTE DISER 5½ Järigen Rayß: von Genua Nach Mayland vnd widerumb Ins Teuschland.

Vf Zinstag den 9 December Ao 1578 Nach dem vorbemeltte zwen Teuschen vom Adel vnd Ich mit Auch Wolermeltten herrn Sauoyischen gesantten zu Morgen gessen, machtten wir vns vmb den Mittag zu pferdtt, hatten ein zimlich weytten weg zur Statt biß für die Latterna hinauß, hieltt sich mein erkaufft pferdt nit fast wol Im gang, thett zimlich hencken. So bald wir für die Statt khomen, Reytt der herr Sr gesandt zu mir herfür, sagtte: hab Ichs euch nitt Zuuor gesagtt, Ir seytt Ibel beritten, ist mir layd, daß Ir mir nitt haptt geuolgt. Ich Anttworttet, es seye nach der Miede zu lang im stall gestanden, werde göggen Abendtt Noch bösser werden, Ich verzage nichtt; der Ritt darauff mit seinem gelechtter wider von mir. Es stehtt nit zwo stund an, mein stolzes pferdtt gieng seinen weg lustig fortt, thett nitt mer

hencken. Als es mer gedachtter her gesandt gesehen, verwundertt er sich, thett sich mitt mir Erfrewen. Als wir Nach dem Nachtt leger des Andern tags Morgens früe widerumb vnsern weg fortt Rütten, füng das pferdt vom Stall Aus wider gnupfen, der herr lachtt wider meiner, gab mir den Rath, soltt sehen, daß Ichs möge göggen einem Andern gutten pferdt wider vertauschen, dan Ich werde nichtt mit ins Teuschland khomen. In dem Als Ich ein gutten Ebnēn weg vor mir gesehen, gib Ich dem gnupffer die sporn, lüeß ein gutten weg starckh lauffen, hernach wider all gemach fortgehen. Da nun Ime sein angenomne weyß vergangen, vnd meine geförtten hernach khomen, der vil wolgedachtte herr gesandtt gesehen, daß Ichs Im vertriben, thett er Abermal darIber lachen, mit vermelden, es werde Ime kein Andere Artzney gemanglett haben, vnd da er gesehen, daß mein pferdt hernach sein gang so gutt Als Andere pferdtt, lüeß er sich iber dem Mittag Essen vernemen, wan Ich mich kindte in Ander weg beritten Machen, woltte er mir 25 Cronnen darumb geben, Sinttemaln es ein wol geformbtt, kurtz beysamen gesötztes, dennenmärckisch pferdt sey. Ich sagte, hoff es soll mich ins Teuschland hinaus tragen. Der Anttworttet darIber, er habe sein tag offt gehörtt, die Teuschen seyen vff Alle Nottwendige sachen verstendig Abgerichtt, das habe er an ietzo bey mir erfaren, sprach vns drey Teuschen, sunderlichen mir, iber Tüsch freindtlich zuo, begertt, soltte mitt Ime Nach Turin gehn hof Raysen, es habe auch ettliche Teusche handelsleuth alda, Ich soll nichtts verzören vnd zu Meinem gefallen widerumben dauon Raysen. Dössen Ich mich bedanckhtt; weil es mich Nach meinem vatterland verlang, mieß Ich meinem Nechsten stracken weg dahin an die hand Nemen. Er Ritt Nach dem Mittag mal nit mer Als noch ein stund mit vns, thett einen freindtlichen abschid von vns Nemen. Göggen Abendtt beklagtten sich obgemeltte Zwen Teusche vom Adel gar hartt, wie sy vmb Ir geltt vff Iren Lehen pferdtt Augenscheinlich so Ibel beritten, machtten sich selbsten mit sporn zutreyben Aller mied. Wir kamen des dritten tags 11 Decemberis zeittlich vor Mittag in die herrliche grosße Statt Mayland oder vf welscher sprach Milano. Wir Mußten vnsere Namen, vnd wo wir wöllen einkheren, von vns geben; man füertt vns auch in ein hörberg, da fast Alle Teu-

schen pflegen einzukhern; wir drey kundtens Aber iber dem Mittag essen schlechtter Tractierung nitt loben. Nach verrichtter Malzeitt thett man vns vmb ein verehrung in der Statt herumb füeren, wohin wir begertten. Haben dj Thumkirchen, so Auch grosß, Aber nitt so hoch vnd weitt noch lang Als das Minster zu vlm, wol besichttiget; man pflegtts in wendig die wenden vnd Seüllen mit weisß vnd Andern mer farben von Marbelstein Auß Zufüettern, da man vns dan gewisen, wo vnd wölcher gestaltt solche darzu geschnitten werden, vnd Ich gern gesehen. Als wir göggen Abends wider in die hörberg khomen, thett man vns bald Nach dem Lüechtt vftragen zum Nachtt Essen beruffen, ward ein lustigs gemach, ein lange tafel mitten darInn, mit 18 personnen besötzt; da gerath Ich eben fast Mitten Neben einem Teuschen schweitzer Marttin Schlumpff von Sct. Gallen zu sitzen; machtten bald mit einander gutte khundtschafft, der erzöltte mir, daß er vnd sein Bruder Daniel, so göggen vns iber gesessen, Morgens früe willens, vff Com, alda sy was zu schaffen, volgendtten tags gehn Ciauena, vf teusch Cleue, Chur vnd St Gallen zu vorhabens zu uerRaysen, mit gutter Anlayttung, daß es auch mein weg vff Lindaw iber den Boddensee seye. Als haben wir mit einander verlassen, weil Ich willens, diese Namhaffte Statt noch bösser zu besichttigen, wölle Ich biß vffs Mittag Essen verbleiben vnd vff den Abendt zu Ime gehn Com khomen, volgendtt einander weytter gutte gesöllschafft laysten. Wir wurden von speyß vnd dranckh Ehrlich vnd wol tractiertt; Aber weil Nach gebrauch dj Malzeitt kurtz, mußten wir vns mit fürderlichem Essen vnd drinckhen nitt saumen, seind Auch ein schlechtts iber ein stund gesessen. Wir sprachendten stehendt ein halbe stund noch mitt einander, lögt sich ein Jeder in sein Losamentt schlaffen; die beeden teuschen hatten, Als dj wir mit einander Ankhomen, ein kammer mit Zway böth Aigen Inn. Morgens vor Mittag, da wir dj Statt bösser besichttigett, verwundertten wir vns iber das grosße volckh, so wir fast in Allen, sunderlichen in den handttwerckh gassen, haben miessen durchdringen, wardt Jederman Erbar beklaydt, wenig bettler gesehen. Ich begertte ein wenig dj föstung, so zuNechst vor der Statt kunstlich erbawtt, zubesichttigen. Man hatt mich wol fürs thor darzu gefüertt, Aber es hat Niemandt Nahendt mit mir hinzu-

gehn wöllen, Also daß Ich selbsten Allein ein wenig mich An einem Oeckh hinzu genehnett, daß Ich dj tüeffe der gräben vnd dj öckh Bastey zimlich ersehen kinden. Bald komptt ein Soldatt auff der schülttwachtt, Allein das Rappir an der seytten tragendt, herfür, Deüth mir mit der Rechtten hand, solle daruon gehn; bald Ich Ime mit Abziehung meins hutts, er mir hingöggen thett Reuerentz machen, Nam Ich meinen weg wider dem Statt thor zu meinen zwen teuschen gesöllen vnd giengen wider vnser hörberg zu. Alda trachttet Ich mir vmb ein vertrawten fuoß gehendten botten, der mir den weg vf Com möchtte weysen, vnd weil meine offt gedachtte von Genua Aus zwen Teusche mitt geförtten willens, noch lenger alda zu bleiben, Es eben den 12 December freyttag vnd der tag Am kurtzesten ward, hab Ich ein wenig Minestra vnd ettwas von Füsch Zurichtten lassen, damit Ich desto Zeitter möge gehn Com khomen, mich desto bölder samptt meinen wegweysern vff den weg gemachtt; mußt wider zu dem thor hinaus, da Ich ward eingeritten, vom wirdt vrkhund bringen, wie lang Ich wer bey Ime gelegen. Demnach vergangene Nachtt ein schnee sunderlichen göggen Com ie Neher hinzu zimlich tüeff gefallen, bin Ich meines weg weysers wol Notturfftig gewesen, wie Ich dan eben spatt ein stund nach dem liechtt bin Ankhomen. Alda Ich vorgedachtten herrn Marttin Schlumpf noch am Tüsch sitzendt gefunden, Ich thett mich seiner so wol nitt, er thett sich meiner Ankunfft noch vil mer Erfrewen, sötztte mich auch alsbald zu Ime vnd seinem bruder an tüsch, mit Innen vollendts gehn Nachtt gessen. Er zaigtt mir beneben An, hetten ein schüff vff dem Commersee bestöllt, vorhabens noch In zwo stunden samptt Irem pferdt vnd Allem plunder sich darauff zubegeben. Das Ich dan Auch mitzufaren verwilligt, ward er Marttin Schlumpf gar Lustig, mußte mit Ime vff bruderschafft drincken. Als Ich des starcken weins empfunden, Im schüff eben kaltt war, mußt Ich reuerendo mein magen Außlehren vnd mich wol Zudöckhen; Aber wie es Tag worden, ward Ich widerumb frisch vnd gesund, kamen Zu Mittag in ein flecken, so Zwischen Com vnd Cleue Ligtt, lüessen vns was zurichtten, funden Aufsbindigen gutten Wein. Ehe vnd dan das Essen förttig, hatte er M. Sch. sein grösseste kurtzweil mit meinem Efﬂe, so Ich Zimlich wol in einem Altten fültzhutt ligendt,

An einer schwartz Seyden binden iber dj Axsel hangendt, kundtte forttbringen. Iber dem Mittag Essen hatt er sich resoluiert, Nit mer vff dem Commer See zu faren, sundern Ich mit Ime vnsern weg zu land vff Ermeltt Ciauena oder Cleue zu Nemen; darzu wir dan gutt wetter mit Sonnen schein bekhomen. Vnd Als wir beede zu Roſs fast Anderhalb stund fortt geritten, treffen wir ein schmallen Stainfälssigen weg, berg vff vnd Ab, nitt weytt vom See an, muſsten wir Absteigen, ein Jeder sein pferd an der hand füeren, lögtt ein Jeder sein Manttel vff den Sattel. Weil solcher weg zimlich lang weret, thuo Ich mein Effle aus dem hutt, sötzs vff den sattel, binds fornen Am bogen An. Das saſs Maisterlichen darob, sich mit beeden henden am Sattelbogen höbendt, so meim gefördten Wolgefallen. Als Ich mein pferdt vor an, er das seinig gleich vff mich hinnach gefüertt, trifft mein pferdt ein braitte stain platten an, thett glüschtten vnd vff ein seytten fallen. Das pferdtt richtt sich wider Auff, das Effle schwingt sich an der angebundenen schnur, geschwind wider hinauf in Sattel, vnd da der M. Sch. ersehen, daſs solches vom schrecken ein blaiche farb wie ein Mensch vnder dem gesichtt bekhomen, begundt er so starckh zu lachen, daſs er nit mer kundt vff den füessen stehn, thett, weil der weg schmal, sich vnder seines schimeltten pferdt zwischen dj Füeſs Nidersötzen. Da Ich Ine befragtte, ob er kein Imber oder sunsten was kräfftig dem Effle ein zugeben nitt bey Im hab, blib er vor groſsen gelechtter vnder sein Ime bekantes frome pferdtt noch lenger sitzen; disen bossen hatt er hernach die gantze Rayſs mit villem gelächtter nit kinden vergessen. Wir kamen noch denselben Abendt bey Sonnenschein vor vnserm Schüff gehn Cleue; da losiertten wir bey einem seinem bekantten vom Adel Namens pesteluzo ein, der thett vns herrlich wol tractieren von schwartzen schweinen vnd federwildbreth, hatten mer sortt gahr Costlichen wein, vnder denselben ein Auſsbindigen gutten velttliner, vnd wegen der gutten Victuaglien woltte er Schlumpf des andern tags Als Suntags den 14 December Ao 78 one ein fruo stuckh nitt fortt Raysen, mitt vermelden, wir werden biſs Anhaims kein so gutte schnabel waid Antreffen. Ehe solches förttig, giengen wir in der kleinen Statt herumb, da hab Ich gesehen, daſs man dj ville von Aurhannen vnd gebürg hennen zuverkauffen fayl hatte,

wie Ich dan zway schnee weysse Bürg hienner vmb ein schlechtts geltt von wunderswegen hab gekaufft vnd solche noch, weil Ich erst in das kaltt wintterland khomen, zimlich früsch biß gehn Augspurg brachtt Meiner Basen, der Altten frawen Jeronimussen Imhoff, thett verehren. Nach volbrachttem lustigen fruo stuckh Rütten wir Drey mit einander wider fortt, kamen in wenig stunden durchs Veltlin, hatten ein zimlich gutts Nachttleger. Den volgendtten Montag funden wir zimlich vil schnee vff dem gebürg Splewer, da mußten wir ein sehr hohen Berg hinab, an ettlichen ortten ward der weg so schmal, daß nitt bald zwen zu pferdt einander weichen mögen, vnd haben wir vns nitt wenig der Saum Roſß befürchtt oder geladner Maulösel, wan sy vns begöggnen, daß wir biß zu einem Weychplatz weitt miessen Zu Ruckh Reytten. Ob wol diser Splewer Berg, wie Meniglichen bewußt, sehr hoch, so hab Ich doch den hohen Berg Libano In Süria In Anno 1574 vil höher gefunden, wölcher sich wie Ich von Inlendischen Cristen, Türckhen vnd Arabieren bin berichtt worden, vff 7 meil wegs Im Circkel herumb soll erströckhen. Ich hatte an den beeden herrn Daniel vnd Marttin schlumpfen von Sct Gallen gar gutte geförtten, dan wo wir vns vff den Mittag oder Ibernachtt Aufgehaltten, seind sy Als wolbekantte vnd Ich Neben Innen vmb ein Rechtten pfennig wol gehaltten worden. Zu Chur bey einem Mittag mal füel starckh schnee vnd Reggenwetter An, Aber da wir gehn veldkirch kamen, ward wider lustige Zeitt. Alda haben wir vns bei gutter tractation lustig gelötzt, sunderlichen bey den gutten Wein, Mererlay sortt, so Ich mit Verwunderung versuchtt. Dj Statt, An Ir selbsten Lustig, wol ligtt.

Sontags Morgens 21 Decemberis zu 8 Uhrn, als wir fast ein stund lang geritten, Namen sy, die herrn Schlumpfen, vnd Ich in einem holzmarckh einen freindtlichen Abschid: sy Ritten vff Sct Gallen vnd Ich vff fussach dem Bodden See Zuo. Wan zur selben Zeitt der Marttin schlumpff zu mir oder Ich zu Ime gesagtt, er werde mein schwöster zu einer Ehfrawen, wie hernach Ao 1588 geschehen, bekhomen, es hetts ein Jeder iber den splewerberg geworffen. Montags ward Ich iber nachtt zu fussach, dan der See was ettwas vngestim. Dinstags früe begib Ich mich vf den Boddensee samptt meinem pferdtt, so sich wol ge-

haltten. Vnder meinen mitgeförtten ward ein söckler iber 40 Jar Altt, der Iberschritt ein britt sitzendt, hubs vß Forchtt der wasser wellen mit beeden henden gar starckh, vermaint damit, das schüff soltte stehtter gehn, das noch von der gösterigen vn-Rhuo nitt so starckh kind schwancken; dössen wir Alle vff dem schiff seiner wol möchtten lachen, wie dan der gutt Erlich Man wol in großer Angst plaich Außgesehen vnd, so bald er ans land khomen, im fürgenomen, sein lebenlang Auf keinem wasser mer zu fahren. Ich blib zu Lindaw nicht gar vff den Mittag, vnd als ettliche meine bekandte vernomen, Ich alda Ankhomen, habens mich, sunderlichen Ruprechtt Linß von Dorndorff, besuchtt, sich meiner heraußkunfft erfrewtt. Denselben Abendtt kam Ich gehn wangen, vnd Als Ich alda Ibernachtt bliben, Machtt Ich mich Morgens gar früe Auff, daß Ich vff Isne, den Abendtt gehn kempt-ten möchtt khomen. Zu Ißne begertt der Altt herr Lienhartt vnd sein Soñ, schwager Jörg Ebertts, mich dj Feyrttag Iber Zu behaltten. Ich Aber hatte verlangen gehn Kempten Zu meinen befreindten, Nam Also Ein Mötzger Zu Roß mit mier, Also daß Ich noch Mittwoch Abentts vor dem Cristag den 24 December Ao 1578 Abendts spatt beim Lüechtt Gott Lob Zu kemptten bin glücklich Ankhomen. Vnd weil mir mein Newer Schwager, Raymundus Dorn, der sich in Ao 1574 zu meiner schwöster Elisabeth eben vmb dj Zeitt, da Ich zu trippollj wurdtt gefangen, hatt ehlich verheurath, Noch vnbekandt ward, wöder Er, Noch mein Vötter Altt Gordian Seutter nit Zürnen, hab Ich mein Einkher in der hörberg zum Bern vff dem Markt genomen. Ob wol derselbige wirdt, Kisel genantt, Mir Zuuor auch bekantt gewesen, haben wöder Er noch dj seinigen mich nitt mer erkent, vnangesehen er Zwaymal fragen lassen, wer Ich sey. Endtlichen, weil sy von meim MüttReytter gehörtt, Er hab zu Ißne vernomen, Ich sey aus der Türkhey komen, vnd die Ebertz mir vil Ehr erzaigt, als hatt mich dj wirdtin Rund angesprochen, Ich soll mich nur ercleren, Ich werde der krafft sein, der In der Türckhey sey gefangen gelegen. Da Ich nitt mer mich verhelen kinden, hab Ichs Ir bekentt, beschehe Allein darumb, daß Ich meiner schwöster so spatt kein vnRhuo mög machen. Als der wirdt solches auch erfaren, haben sy beede mit Freuden mich von Newem gahr freindtlich empfangen vnd es für ein Ehr ge-

haltten, daß Ich mich bey Inne am ersten angemeldt. Der wirdt befilchtt, man soll nur was gutts vff sein kosten zurichtten, Er wöll gehn Meiner freind ein gantzen Tüsch vol darzu laden; Ich Aber thett bitten, biß vff Morgen den hailligen Cristag einzustöllen. Der wirdt thett nit Iber ein viertel stund mit mir sprach haltten, schicktt mein vötter, Altt Gordian Seutter, ein botten, dem wirdt An ZuZaigen, Er solle mich vnaufgehaltten zum Nacht-Essen zu Ime in sein behausung schicken. So bald Ich hinaus khomen, empfiengen er vnd dj seinigen mich mit grosßen freuden; bald khompt ein bottschafft von meiner schwöster vnd Irem lieben Dorn, Aus was vrsach Ich nitt mein einkher bey Innen genommen. Mein Freud Aber ward vil grösßer Als dj Irige, daß Ich Gott gelobtt, daß er mich so genediglichen zu meinen Freinden beglaittet hatt. Ich verlustigett mich die feyerttag Iber mit Innen biß vff den 30 diß. Da ward Ich zuo kauffbeyren bey herrn Wolff Dietterich Dorn, Meins L. Schwager Raymundus Dorn brudern, Auch willkhomen. Gleichfals ward Ich des volgendten lötzsten Dezembers Ao 1578 bey Irer beeder schwöster, der fraw Rehlingerin wittib, zu Leder auch angenem, mußt den volgendtten Newen Jarstag alda verbleiben, Also daß Ich erst des Andern tags meinen weg vff Augspurg genomen, vnd hatt mir merErmeltts meins schwager dritter bruder, Jörg Dorn, Lödigs standts, das glaitt von Kempten biß gehn Leder geben, bey wölcher Newen freindtschafft mir vil Ehr Erwisen worden. Als Ich nun Montags den 5 Januarj Ao 1579 von den gnaden Gottes vor Mittag vmb dj 10 Vhr glücklich vnd wol bin gehn Augspurg gelangtt vnd In Nächster hörberg, zum hertzen beym Gögginger thor, mein pferdt eingestöltt, bin Ich gestracks mein hochvertrawten vilgelibtten vertrewlichsten Als Brudern herrn Leonhardt Rauchwolff, Der Artzney Doctorn, Inmassen wir mitt einander In Sirien den 6 Nouember Ao 1575 verlassen, behausung Zugangen.- Als Ich hinauff vff die Lauben khomen, gehtt dj fraw Aus der Stuben zu mir entgöggen heraus, dj mich vnerkandt freindtlich empfangen, vermaint, Ich were ein Rayssiger von einem fürnemen kranckhen. Als Ich fragte, wo Ir herr sey, sy anttworttet: In der stuben, dring Ich vor Ir der Stuben zu, find Ine herrn hinder dem tüsch In einem buch Lesent, er sichtt mich Ernstlichen an, Ich fang an zu singen,

Crist Ist erstanden, dj fraw so gleich auf mich gangen, entsötzte sich; der herr Aber thett mich bald erkennen, empfangt mich mit frölichem lachendtem Mund. Da dj fraw gemörcktt, daß Ich der verlorne Son sey, thett mich mitt wainendten Augen auch empfahen, beklagt sich, warumben Ich mich nitt vf der lauben zu erkennen geben, woltte sy ein bottenbrott bey Irem herrn verdientt haben, dan Ine schon lang Nach mir verlangtt. Die freud zwischen dem gutten herrn vnd mir ward grosß, vmb daß vns Gott von ferne mit gutter gesundtthaitt hatt Zusamen geholffen. Als mein Ankunfft erschollen, kamen des andern tags vil gutter meiner Altter bekandtter, so mich auch mit sundern grosßen freuden Eyfferig thetten empfahen. Mittwochs den 7 Als Ich begertte Außzugehn, Am Morgens vor tags, wurdt Ich an hefftigen grimmen sehr kranckh, daß herr Dr Rauchwolff noch ein andern Medicus zu Ime gezogen, mich von dem angesötztten Anligen zu Curieren. Gott gab gnad zur bösserung, daß Ich am Samstag hab khinden Außgehen vnd mich, wie schuldig, bey dem herrn Burgermeistern Otho Lauginger, Als wölcher der principal ward, vnd weilland meiner herrn Seeligen der Manlichischen Curatores Bonorum thett AnZaigen. Der sahe nit fast lustig göggen mir Aus, Sinttemaln er vnd seine mit-Consorten lieber gesehen, Ich were bey meinen vor offtgemeltten mittdiennern, wie sy, In Siria vergraben bliben, damitt sy zu meiner schuldigen Erlödigung destominder spendieren mögen. Aber Gott hatt das heilsame sprichwort an mir auch erfültt, L'homo proppone, idio dispone. Solches haben die Ittalianer In Irer widerwerttigkait vil Im gebrauch. Als der Edle wolgelehrtte Herr hans Hainrich Hörwartt, des Raths zu Augspurg, vernomen, daß Ich Außgangen, hatt er mich noch denselben Abendtt samptt herrn Dr L. Rauchwolff volgendtten Sonttag Zum Mittag Imbis beruffen lassen, der mich Als einen vmbekantten gar freindtlich auch mit freuden meiner vor Augen stehender erlödigung empfangen. Iber die Rundtaffel waren Zwen seiner Sön, ein Dochtterman, samptt Andern gelertten herrn vnd zwen Doctoren; die mal Zeitt one Iberflusß war zu loben, das gesprech vil mer. Wan Ich vff Ir begern Neben dem herrn Dr Rauchwolff was vff dj ban gebrachtt, kundt Ich Irer Aller Discurs nitt genug darIber Zuhören, dan sy wahren

All wol belesen, darunder tails auch Außlendischer Nation erfaren. Das hatt von 11 Vhr biß auff den Abendt 4 Vhr gewehrett, da ein Jeder bekant, Ime seye die weil nur gar zu kurtz worden. Als Ich nun ettlich tag hernach bey Erngedachtten herrn Manlichischen Curatorj vmb völlige Erlödigung meiner verpflichtten dienst, auch vmb Endtrichttung meiner versprochnen söchs Jars besoldungen Notturfftig angehaltten vnd mir kein Resoluierendte Anttwortt nitt gedeyen, hab Ich auch nitt lenger zu Augspurg bleiben wöllen, darIber mir Nach Vlm Zureytten, vf einen andern angesötzten Termin zu erscheinen Ist vergont worden. Also Nam Ich meinen weg mit dem Ordinarj Vlmer botten, Altten petter Bayr, an einem Nachmittag an dj hand, vnd Als wir des andern tag vmb 8 Vhrn, khundtten das Vlmische gebiett ersehen, thett Ich mein Faust Rhor Loß brennen; Iber ein stund begöggnett vns vor Gintzburg Mein freindtlicher Lieber Vötter, Hans Cristoff Krafft, vlmischer Vogtt zu Leipphaim, samt beeden meinen brüedern, Hans Eberhartt vnd Früderich krafften mitt fünff pferdtt entgöggen geritten; mit denen Ritt Ich fortt Auf Leipphaim. Iber dem Mittag Essen Ließ mir E. Er. Gerichtt daselbst zu einem freindlichen Wilkhom ettlich maß wein verehren, darIber Innen wolgedachtter mein vötter der gutthertzigen empfahung mit Nassen Augen thett Abdanckhen; wurdtt mir von Ime vnd den Seinigen vil Ehr erwisen. Nach verflüessung Zwayer tagen Ritt Ich mit beeden meinen brüedern gehn Vlm, fand Gott Lob Alle meine Noch lebendte geschwistergitt Lödig standts In vnsers lieben Vatters Seeligen Herrn Hans krafften ölttern gehaimen Raths hinderlaßner behausung Aller frisch vnd gesund. Dem Almechttigen sey ewigs Lob vnd preyß gesagtt vmb die grosße gnad vnd gutthat, daß er mich nichtt Allein von meiner hieuor beschribner, sundern auch der Cristen Erbfeind so gnediglichen erlößt vnd gantz glückhlich mitt Allen freuden zu den Meinigen hatt gelangen Lassen. Amen.

ZU VLM AO 1579, ALS VIL GUTTHERTZIGER MEINER befreindten gern Mein Erlödigung gesehen, In gastungen sich mit mir erlustigen wöllen, hatt wöder vil speiß noch dranckh mir nit

Zuschlagen wöllen, dj gesottene füsch sogar nit kinden Rüechen. Endtlichen Ist mir durch Anlayttung herren Doctor Friderichen Fuxsen, bestöltten Medicus zu Vlm, gerathen worden, den Saurbronnen zu Vberkhingen zu gebrauchen. Vnangesehen der Hörtzog Albrechtt In Bayern nit Allein das Bad, sundern auch mit seinem Stattlichen hofgesind den gantzen Fleckhen Inngehabtt; So hatt doch hanß Vmgeltter, geweßner pfleger zu Geußlingen, mir vf den 25 Apprillis Ein aber Ellendes gemach Im Badhaus zu wegen gebrachtt, daß Ich mein Aigen wesen kinden haben. Ire fürstliche Gnaden hatten gnedig verordnett, daß Ich mein teglichen Tisch Aus Gnaden An der Junckher taffel soll haben vnd gespeißt werden. Bin wegen schwaches leibs Iber vier mal nit zu Innen khomen, vnd Als mich Irer fürstliche Gnaden Marschalkh, herr von Mayxselrain, die ander gehaime Räth Auch Zu Irer taffel beruffen, vmb von meiner Türckischen Rayß was anZuhören, Ist mir wegen starckes geruchs stattlicher speisen Iber tüsch so wehe worden, daß Ich mich hab miessen Absenttieren. Irer fürstlichen Gnaden Altter Leib Medicus wardt bald mit kröfftigen etc. zu erquickhung bey mir, da es dan bald bösser worden, mitt vermelden, Ich werde zu hayß baden, wölches war wardt, hernach vnderlassen.

ZU VBERKHINGEN HATT EIN JUNGER JESUITTER Iber den Gang herab geprödigtt, wie ein Jünger vnder dem Apostel Paulo hab meß gehaltten, vnd dj Ankunfft der hl. meß Aprobiertt, wölches der wolgelehrte herr Johann Ruodolff wild, vlmischer prödiger daselbst, göggen mir haimlich gewalttig Außgelachtt, vnd daß es ein halb gestudierter Euangelischer Student gar Leichttlich kindte widersprechen. Es waren Zwen bedagtte Esauwitter Auch alda, haben ettlich mal mit gedachttem herr pfarrer freindtlich disputiert, Aber nitt Eyfferig streittig worden. Endtlichen haben sy des herrn Baldicus, Rectoren Zu Vlm vff der Latteinischen schul, weil er Ir Landtsman vnd ein Bayer gewesen, begertt, der Innen Zu willen worden; hatt mir herr wild wunder gesagtt, wie er seiner widerpartt für gutt bossen gemachtt.

Die Altt hörtzogin vom hauß Österreich, Irer fürstlichen Gnaden gemahl, dj mer Jesuuiterisch Als Ir herr gewesen, hatt Ime pfarrer Zu Iberkhingen ein kurz begriffes Büechlin Zugeschicktt, von Irer fürstlichen Gnaden wegen Auszulesen vnd sein bedencken darIber Zugeben. Als Ire fürstliche Gnaden solches widerumb empfangen vnd sein mainung Wissen wöllen, thatt er der hörtzogin vndertheinig entbietten lassen, es were ein feins büechlin, wans nur nit mit einem gelben Brielin Iberdöcktt wer. Da es hörtzog Albrechtt vernomen, wol darIber gelachtt, Zu Ir gesagtt, Euckh geschichtt Rechtt, hettens wol vnderlassen. Damit hatt dero fürstl gemahl miessen Zufrieden bleiben. Als vor bemeltter herr Marschalckh sampt einem gesantten vom hörtzog Augustus zu Sachsen Ir hörberg Im pfarrhaus gehaptt, Ire speiß von hof zum Nachtt Essen hinein lassen tragen, hatt mich der pfarrer auch zu Innen beruffen, so der Marschalckh gern gesehen. In dem khompt von den Zwayen Altten Jesuuitter auch einer, sötzt sich zu Tüsch. Als der Sächsische gesant ein Abtritt Nimbt, wirftt der Jesuuitter ein abgeseibert fleisch bain vff die wiegen, darInnen des pfarrers kind gelegen, der Marschalckh ward vnwillig, schafft Ine vom Tüsch aus dem pfarrhaus; der pfarrer sagt: gnediger herr, wan Ich nitt hette geschont, das Ich schonnen soll vnd muß, Ich woltte mit Ime pfaffen dj stegen hinab gerumpeltt haben. Iber wenig tag an einem Donnerstag, da der herr pfarrer sein Morgen prödig vnd den betttag oben In seiner kirchen hatt wöllen haltten, thutt der Erbar Jesuuitter vor dem pfarrhauß vff der gassen Neben dem Bach Im pfarrer ein fußfall, woltt Ime, was fürIber gangen, Abbitten, so er nit wöllen Zugeben, den buben aufgerichtt, saget, er sey mit Ime wol Zufriden; darIber in erfarung khomen, hörtzog Albrecht sehr darIber erzirnett, dem Jesuitter scharpff vfferlöggt, die Abbittung mit Ernst, wie beschehen, zu uerrichtten.

An einem lustigen Abendt vf einer schönnen grienen Wisen sagt der gutt herr pfarrer Zu mir kranckhen gesöllen: Junckher, hapt ein gutt hertz, Ich hoff noch zu erleben, daß Ir soltt pfleger zu Geußlingen werden &c., Ich lachtts Aus; Ist In 8 Jaren wahr worden.

Nach meiner Baden Chur, dj nit vil ersprossen, hab Ich mich ettlich mal gehn Augspurg begeben, mit meiner fallierten herrn Curatores Bonorum meiner gelaisten schweren Dienst Iber Ains Zukhomen. Weil sy nitt vil Lust darzu gehaptt, hatt es sich noch lang, wie hinnach, verweiltt.

Als Im hörbst Ao 1580 Ich mit meiner schwöster Beningna kräfften, so sich zu Altt Lienhart Zollikoffer hatt verheurath, Im Nouember bin gehn Stt Gallen Zur HochZeit verrayßt, hab Ich mein Altten geförtten Marttin Schlumpfen mit freuden angesprochen. Als vnder Anderm gesprech Ich Ine gefexiert, weil er nun mer bedagtt vnd Reich, soltt er sich auch in Ehstand begeben; der mir bald geanttwortt: Ja, wan Ich ein solche Döchtter kindt bekhomen, wie dein schwöster, so sich zum Lienhartt Zollikhoffer hatt eingelassen! Meld Ichs Allain darumb, weil sy Ime Iber 7 Jar Nach meins schwager Zollikoffers Absterben Aus sundere schickhung Gottes auch Ist Zu tayl worden.

In werendter Zeitt, da Ich In Ao 1581 bin wol 10 wochen zu Augspurg bey meinem Altten Türckischen Rayßgesöllen herrn Doctor Lienhartt Rauchwolff zur hörberg gelegen, vmb mit obgemeltten Curatores Außzukhomen, Aber nichtts verrichten kinden, haben mich die herrn Fugger durch herrn hans harttlieb des Raths zu Augspurg Ansprechen lassen, ob Ich nitt lust hette, mich In Iren Diensten In Spannia gebrauchen Zulassen. Ich thett michs vnderthenig bedancken, seye nit Willens die tag meines lebens mich In Spannia zu begeben, zu dem, wie es der Augenschein gibtt, kan Ich mich noch meines gesundts Leibs nitt rechtt erholen, In die frembde hinaus Zulassen. Ich hab hernach Zwo NachttmalZeitt Neben Andern gutten herrn bey herrn hans Fugger eingenomen, mir gnedig Zugesprochen.

Im hörbst Als hörtzog Augustus zu Sachsen mit herrn Conrath Rothen von Augspurg zu Lisabona In porttugal ein pfeffer handel thetten haltten vnd vil von dannen herauß Ins Teuschland an Mer ortten füeren lassen, hatt sich Irer Churfürstlichen Gnaden Cammermaister selbs viert ettlich wochen zu Augspurg vfgehaltten vnd durch Iren haußherrn, bey dem sy gelosiertt, mich auch Ansprechen lassen, weil Ich des Möer-

farens gewohntt, da Ich mich woltte In seines gnedigen Churfürsten vnd herrn angedeütten handels dienst verwaltung Neben dem Conrath Rothen in porttugal gebrauchen lassen, vertrawt er Ime, mir ein Stattliche besoldung Zuwegen Zubringen. Aber Ich kundt mich nitt Resoluiren vnd weil Ich mich wegen meiner leibs blödigkayt wol endtschuldigett, begertt er an mich, Ime zu uersprechen, mich In kein Andern dienst zu begeben biß vf nechst faßnachtt. So bald er von seiner vorhabendten Rayß aus porttugal wider Ins Teuschland khom, Wölle er Cammermaister entwöder zu Augspurg oder zu Vlm sich wider bey mir einstöllen vnd ein andern verhoffentlichen Acordo mit mir treffen; Ich soll hieZwischen mein Außgestandne Türckhische Rayß beschreyben, an Ire Churfürstliche Gnaden dedicieren; vielleichtt möchtt Ichs neben Ime Camermaister Iren Churfürstlichen Gnaden selbs presentiren. Er hatt mich auch Zum 3n mal zu gast gehaltten vnd wol tractieren lassen. Die sach thett mir vnuerstendigen lappen wol eingehen, Namen darauf ein freindtlichen abschid. Zuo Vlm, Als Ich im Jenner Ao 1582 an meiner vorhabendtten Rayßbeschreibung ein Anfang gemacht vnd biß In volgendten Martz ettlich boggen pappir Iberschriben, khomen mir von Augspurg Laidige Zeittung, wie daß mer gedachtter Cammermayster samptt seinem Son vnd die Andere Zwen Ire diener, so Ich beysamen zu Augspurg gesehen, seyen In einem kleinen schüfflein des portugösischen Möer versunckhen vnd verdruncken. Da gedacht Ich: were Ich, wie begertt worden, mit Inen In portugal geraißt, hette es dir auch derffen widerfaren, Gott sey Innen gnedig. (Notta. Ich haltte diß vnglückh mer für ein portugösische practicierte anstüfftung dan für Ein vngefahr; kinden dj teuschen In Iren Landen Zuhandtiren nit leyden.) Bald darauff hatt sich solcher pfeffer handel Aller entschlagen vnd Ist der Conrath Roth Iber des königs Inn Hispania Aigner K. M. füschweiher zuo einem Obersten Füschmaister angenomen worden, Zulötzst auch mitt schlechttem Lob verschollen. Daß Ich nun wider an meiner Dienst erlödigung, apropositto khom, bin Ich Nach Zway Jerigem Streytten mit meiner gewesnen herrn Manlichischen Curatores Bonorum Endtlichen In Augspurg den 29 Juny Ao 1581 Ainmal IberAins khomen vnd verglichen wor-

den. Die haben Iber (wie wahr) grosßen vfgewendten vncosten Meiner Erlödigung mich für Alle sprüch vnd forderung samptt verehrtten Zwayhundertt Cronnen In gold Lödig gezölltt; so Ich darumben desto lieber hab zu danckh angenomen, weil Ich (Gott Lob) mit meinem Armen Leben wol daruon khomen.

Hieuor hab Ich meines bösten Freindts einem, Namens Jeronimus Hitzlers von Augspurg, gedachtt, dössen Erlichen wandels vnd guttes Lob soll Ich billich nit vergessen. Der hatt mir zu Genua bekentt, weil er offt sein tag grosßen Lust gehabtt, sich auch einmal vsser Ittalia An Andere frembde ortt Zubegeben, vnd sich Zugetragen, daß er zu venedig ein wol Zugerichttes lehres schiff vmb ein schlechtts geltt erkaufft, hab er vmb sein geltt, souil sein Armutt sich erströcktt, gutte Nutzliche waren darein geladen, gleichfals seyen zu erfüllung des schiffs vmb gebürendts schüfferlon Andere mer waren von ettlichen participanten darzuo auch eingeladen worden, mitt dem Vorhaben, solches Schiff Nach Lixsabona In porttugal Seglen Zulassen. Dennen hero Er willens, mit mir Nach Marsillia, volgendts vff Barselon, madrill, Endtlichen zu Land auch Nach Lixsabona Inn porttugal zu raysen, wie er mir dan bald Nach vnserm Adschid zway schreyben Aus Spannia zugesandt, die mich noch zu Marsillia angetroffen haben. Lötzstlichen bekhom Ich ein schreyben von Ime Aus portugal von Lixsabona, Am Datto 31 Decemberis Ao 1578, das Ist mir zu Vlm den 28 Martz Ao 1579 Richttig Zukhomen, sein glückhliche Ankunfft mit freuden darauß verstanden, der gutt erlich gesöll zwischen 30 in 40 Jar seines Altters hatt layder vnder wegs hartte strausß miessen Außstehen; Ist zwaymal, weil er ein starcken knöbel bartt vnd vnder dem ken wenig har gehaptt, für ein Türckischen kundtschaffter In zwo vnderschidliche schwere gefencknus gerathen, wie dan sein schreyben, so zu disem soll gelögtt werden, Außweyßt. Ich hab Ime zuo Marsillia mein tabur IberRockh vnd ein Rotts heuble, so Ich stetts zu Trippolj In meinen gefengnussen bey mir gehabt, vff dj Raysß verehrtt, dargöggen ettlich (mag nit schreiben, wie uil) Cronnen mit Aufgeben, vmb mir Alda ein Diemant, Robin vnd Smarackh, weils alda In Rechttem geltt Zu bekhomen, In

Ring Zufassen einZukauffen: das er Alberait trewlich verrichtt, In hoffnung, wan sein schüff wider ZuRuckh mit Andern tauglichen waren Carigiert nach venedig werde Abfaren, er werde mir dan meine drey Edle gestain von venedig Aus selbsten zu Vlm Iberliuern oder sunst Richttig kinden Zuschicken. Iber zwen Monatt hernach Als Im Monatt Mayo kompt mir Laydige Zeittung von Augspurg, So bald sein des Jeronimus hützlers geladens schüff vorgemeltt zu Lixsabona glücklich Ankhomen, Außgeladen worden, Er seine göggen Andern wahren Nach venedig dienlich verkaufft vnd vertauschtt vnd solche samptt Anderer MittConsortten wahren wöllen wider ZuRuckh nach venedigen einladen, kome Ime Jeronimus hützler am Morgens früe Zeittung Ins hauß, sein Lehres schüff seye voll wassers, thüe In grund versencken, man kinde nit mer wöhren. Als er am Land den Augenschein mit seinem grosßen schaden gesehen, sey der gutt gesöll von solchem grosßen hertzlayd auch zu Boden gesuncken, vff der stölle seinen Gayst Aufgeben. Gott tröst die Liebe Seel mit ergötzlicher frölicher Aufferstehung zum Ewigen freuden Leben. Hierauff kan Ich mir Anders nichts Inmaginieren, dan dj Neydischen porttugöser haben durch Ire angeborne falschen pratica Angestifft, daß solches leere schüff, ehe vnd dan Andere wahren darauff geladen werden, bey Nachtt mit Löcher durchborett werde, zu Einem Exsempel, daß den Teuschen Ir spattes Navigieren oder schüfffartten verlaydett werde, damitt sy an Irem Juden spieß nit gehindertt werden. Disen Artikel Zubeschreiben hett Ich wol khinden sparen, beschichtt den Nachkhomendten zur Warnung, diser bösen schödlichen Landtsartt miessig Zugehn.

Als der Wolgeborne herr, herr Dauid Vngnad, Eben Zur Zeitt meiner Türckischen verhafftung In Namen der R. K. M. ein Löblicher vnd berüembter Orator wol söchs Jar zu Constantinoppolj gewesen, mit gleichem EhrnAbschid wider herauß Ins Teuschland khomen, waren Ire Gnaden Im hörbst Ao 1581 zu Augspurg wegen des Hauß wöllenburg bey einer taillung. Als Ire Gnaden mich erfaren, mußt Ich mich An einem Sontag bey Iren Gnaden vf daß MittagMahl einstöllen. Da gab es ein Anmüettigs gesprech zwischen vns, mit dem Gnedigen Erbietten, wan Ich Lust, In Österreich mich gebrau-

chen Zulassen, soll Ich Niemandten Als Ire Gnaden Znschreyben: so Ich zu vnder thenigem Danckh angenomen, vnd weil Ich, wie hieuor, wegen meiner pflichtten Dienst von den Manlichischen herrn Curatores bin lödig worden, Auch mein vorgemeltte Sächsische vertröstung In duccas gangen, hab Ich mich selber In meiner Schwäger, der herrn Zollikofferischen Zu Stt Gallen handels dienst gehn Lion In Franckreych sollen begeben. Weil wir vns Aber wegen Ringer besoldung nitt vergleichen kinden vnd wol drey wochen darumben alda gelegen, bin Ich endtlichen Im Jenner Ao 1582 widerumben auff Vlm Zugeritten, Mich nit gesaumpt, obbemelttem meinem gnedigen herrn, herrn Dauidtt vngnaden vmb Anlayttung gutter dienst zugeschriben, dj mir durch dero einem vom Adel schrifftlich lassen Zu erkennen geben, Ich soll mich zu meiner gutten gelegenhaitt zu Wien bey Iren Gnaden einstöllen, In hoffnung, sy wöllen mir Allwegen ein Angenemen Dienst Zuweysen. Vntterdössen gab mir der hochwirdig Äbttisch Fürst vnd Herr zu Kempten Neben einem gulden gnaden pfennig mitt Irer Fürstlichen Gnaden Bildnus, Namens Eberhardt vom Stain, samptt einem Comendation schreyben An herrn Ruprechtt von Stotzingen, K. M. gehaimer Rath, vff glückliche Rayß zu einem gnedigen Abschid. Vnd Nam mein fürgenomne Rayß vf der Thonaw zu wasser Nach wien Zufaren Im Monat Mayo Ao 1582 mit gutten gefördten biß vf Reggenspurg, hatte bey mir merers nitt Als 8½ fl Mintz An bargeltt, Aber gutte klayder. Da Ich mich Im 6n tag hernach bey wolgedachtten Iren Gnaden zu wien thett vnderthänig Anmelden, mußt Ich als bald das Mittag mal mit denselben Einnemen. Nach vollendung fragten mich Ire Gnaden, warumb Ich so lang sey Außbliben. Er woltte mich vor vier Wochen zu einem Buchhaltter bey der Ersamen Landtschafft vmb Erliche Besoldung vnderbrachtt haben; soll mich vmbsehen, ob Ich möchtte von einem gleichen oder bössern dienst, so Vaciert, hören, mich bey Ime widerumb Anmelden, vnd da Ire Gnaden auch was soltten vernemen, so mir Anstendig, wöllen sy nichtts nitt verschlaffen lassen. Hiezwischen soll Ich mich bey Irer Gnaden taffel behelffen, so offt es mir geliebtt. Nam disen gnedigen willen zu danckh an vnd thett mich darauff vnderthenig be-

uehlen. Ich hab Alda Meinen einkher beym gulden hürsch genomen, kundt nichtt lang vergebenlich Zören, machtt mich zu meiner herrn Schwäger Zollickhoffer von Stt Gallen factor, thett ettlich mal bey Inen zu Gast essen. In dem khompt In bemeltte hörberg ein Junger handelsman von Troppaw Aus der Schlesßy, In wölcher hörberg wir beede mit einander zu Mittag gessen, einander schlechtt Zugesprochen. Der sprichtt gedachtten factor An, sein herr Vatter hette gern einen verstendigen Buchhaltter, der soltte Nach seinem Rödlichen verdienen Erlich vnd wol gehaltten werden. Der factor pfandet nach mir, kam bald, Zeigtt mir an, Ime khome vnder die hand ein Erwinschtte gelegenhaitt; der machtte die sach vns beede so gut vnder die füeß, daß wir gleich sunder vil bedenknus des dritten tags mit einander Ins Schlesßiers Aigner gutschen vf ein versuch fortt Raysen. Der Erlich Man machtte gleich mit mir freindtliche kundtschafft, hieltt mich Cost frey. Als wir Zimlich durch Mehren Raißt vnd am viertten tag gehn Troppaw, ein Zimlich feine Statt In Ober Schlössing ligendt, starckh seines herrn Vatters hauß Zugefaren, wurdt, so bald er mich angemeldt, von Meniglichen gar freindtlich empfangen. Der Altte herr wardt ein Wittiber vnd von einem Zersprungenen stuck geschütz Am Rechtten fuß Ibel verlötzt, mit Namen hans Richtter, Altter Burgermaister. Der hatte drey feine Sön: der ein Andreas Wolfgang vnd der Ander Wentzlaus, wölcher mein Reyßgeführt gewesen, waren beede verheurath; der dritte Johannes, noch Jung Lödigs standts, wardt zu Mayland, vnd nur eine Dochtter von 18 Jaren. Man erZaigte mir Im ersten, Andern vnd dritten tag souil Ehr mit tractieren vnd freindtlichen Zusprechen, daß mir bedenckhlich fürkhomen, wie Ichs verstehn soll. Endtlichen Als mir der Altte herr vnd Öltteste Son Zugesprochen, wie mir die Statt vnd gelegenhaitt gefall, ob Ich nitt lust hette, ein Zeitt lang zu Troppaw Zubleiben, Ob wol solche nit ein so schöne Als ein Reichs Statt das Ansehen hab, So haben sy doch Zuforderst Gott Lob Ir Euangelischen kürchen mit Zugehörigem Cristlichen Gottes Dienst vnd ein vffrechtte gehorsame Regierung, Als so gutt mans Im Römischen Reich möchtt haben; Im hausstand miesse man auch wol fridlich vnd schidlich sein

vnd bleiben: Ich lüesß mir Alles, souil Ich dj wenig tag hab gehört und ersah, gar wol gefallen, Woltte mich Aber noch nicht erkleren. Der Altte herr sagtt: wir bedürfften eines richttigen Buchhaltters, vnd weil Ir Meinem Son von meinem Altt bekantten vnd vertrawten zu wien seytt geriembtt worden, Da Ir lust, bey vns ettlich Jar Zubleiben, woltten wir vns An meinem Tüsch vmb Ein Ehrliche Besoldung vergleichen. Ich thett nun vmb die völlige Achtt tag bitten zu Endtlicher Resolution, darIber sy beede gar wol Zufriden. Der Ander Son, Wentzelaus, füerte mich vff seins Vatter Güetter, vnd, wo es von Nötten, gantz lustig herumb, mußt bißweiln sein gast sein, weil er Absunderlichen bey seines vatters behausung nachendt gewohntt. Der Altte thett bisweiln auch von meinett wegen Zwen in 3 seiner befreindten Göst laden. Endtlich khompt der Stattschreyber, ein Wolgestudiertter Man, bringt herrn Doctor L Rauchwolf gedrucktte Rayß beschreybung (die erst In disem Jar Ist Außgangen) mitt sich, fraget ob Ich solche gelesen vnd ob Ich der krafft sey, dössen darInnen gedachtt werde. Als Ichs bestettiget, soll er, wie Ich hernach vertrewlich vernomen, dem Altten herrn haimlich gesagtt haben: herr, Ich trag sorg, diser kraft werde bey Ew wtt nit bleiben, Ist ein Ehrlicher wol versuchtter Schwab vnd fürnemer leith kind. Endtlichen vf ermelts Stattschrebers vnd Anderer Ehrlicher gutthertziger Zusprechung hab Ich mich der gestalt, Aber nur vf ein Jar Zur Buchhaltterey vmb ein Ehrliche Besoldung eingelassen, (weil Ich beger mich noch ettwas weitters Zu uersuchen) Ich auch lufft möchtt haben, vff drey In vier wochen vmb mein pfening An fürneme ortt weytter Zu Raysen möge gefreytt sein. Wöll Zu meiner haimkunfft, was von Andern teglich vfgeZeichnett worden, Alles In wenig tagen richttig In die büecher bringen. Mein frommer herr sagt: (Lieber hans) wan Ir lust zu Raysen, Ich wil euch wol vff mein Costen zu Raisen genug an dj hand geben, eintwöder selbsander zu pferdt, oder dreye In einem guttschen, Daß Ir dadurch kindt was wirdigs erfaren, so euch vff ewern Costen möchtte zu Schwehr fallen. Ich hab auch mit Fürsten zuthun; soltt mir souil lieber sein, wan Ir euch Auch zum Raysen woltt brauchen lassen. Vff solchem vnser Accordo hab Ich

ein Newe, kürtzer vnd Richtterige Buchhaltterey angerichtt, so meinen herrn wol gefallen. Wie Ich dan im ersten Jar ettlich Raysen zu meinem gefallen verrichtt vnd weil Ich In solchem beneben auch erfaren, daß Ich so erlich vnd wol als der Sön kainer gehaltten worden, hab Ich mich vf Ir Zusprechen noch ein Jar verobligertt vnd dardurch dj sachen dahin gebrachtt, wan mein herr wegen guttes gesprechs offt hatt göst gehabtt, daß Ich offt Am Tüsch hab miessen sitzen bleiben, da dj Sön vfgestanden, Ire gescheft Zu uerrichtten. Göggen den hörbst thett er nit gar vff ein stund von der Statt Troppaw ein schön dorff, Dirscolwitz, einem verdorbnen Edelman mit Namen Kochzizsky vmb 8300 taller Abkauffn. Das hätt von getrait, füsch, flaisch ein gutts einkhomen; hab mich wie seiner Sön einer derffen darIn erlustigen, wan es mir gefellig gewesen. Vmb Bartolomey Ao 1583 hatt wol gedachtter mein herr mir Zu gefallen zur gedechttnus meines Türckischen erlödigung tags ein schönes pangett vff 16 personen mitt Stattlicher Musica, Instrument vnd Vocal, gehaltten. In Suma der Ehr erbiettung vnd vertrewlichen Ehre, freindtschafft ward Souil, daß Ich nit kindt keinen Vmbgang haben, Mich das dritte Jar vff ferner freindtliches Zusprechen auch zuo verobligieren, neben Verhaissung, mich nit lenger aufzuhaltten vnd danckhbarlichen abzuförttigen, vnd ist mir in solchem dritten Jar erst die böste ehr Erwisen worden, dan es Ist nit bald ein fürneme gastung von meins herrn befreindten oder vnbefreindtten, Allein bekantten, Ja wan gemaine Statt von Rathspersonen eine gastung oder Erndrunckh gehaltten, da bin Ich auch fast Alwegen so wol vf fürneme hoch Zeitten darzu beruffen worden, Als wan Ich ein Angenemer mitburger were gewesen: wie es sich dan vff einen tag hatt begeben, daß Ich einem Edelman Namens vlrich Zetteritz, zu gefallen Neben Ime vnd zwischen vns beede einen hochZeitter Morgens vmb 8 Vhrn In die kirchen vnd wider heraus beglaitt, darauff mit einander zum tail das Mittagmal eingenomen. Vmb Mittag thett man mich Abfordern, da hab Ich meinem Herrn Zu gefallen Neben seinem lödigen Son Johannes, der nit lang zu vor Aus Ittalia khomen, seine verheurathe Basen, so auch lödigs standtts gewesen, miessen gehn kirchen vnd wider An-

haims füeren, vnd der hochZeit völlig beygewohnt, so einer gantzen Burgerschafft hatt Wolgefallen, weils Zuuor Niemals geschehen. Zu dem hab Ich In solchem Lötzsten Jar Zu Cracaw In Poln mit gutter gelegenhaitt ein fürstliche hochZeitt one meinen sundern Costen kinden ersehen Zur Zeitt, Als der Steffan Battorj, könig In Poln, sein Basen dem beriembtten königlichen Cantzler Zamoysky verheurath vnd dj hochZeitt Ir Außgehaltten: da dan Ettliche Polnische fürsten vnd hoher fürstlichen gesandten solcher bey gewohntt. Der hochZeitter ward vmb fünfftzig, die braut fünfZöhen Jar. Es gieng mit der tractierung gar Stattlich zuo, die Musica so kunstlich vnd lieblich (dern Capellmaister ein teuscher ward), daß Ich mich darIber hoch verwundertt. Den dritten tag nach verrichtter hochZeitt hieltt der hochZeitter Irer Kögl. M. vnd Allen Anwesenden fürstlichen Gästen, auch fürnembsten herrn ein fürstliche gastung vff einem schönen Ebnen Blatz vntter einer Nur von holz vfgerichtten, Aber Weytt gefüertter Scheuren. Der könig sasß an einer taffel Allein, zwen schritt an der Linckhen hand hinab Irer K. M. gemahl, dj hochZeittern Zu nechst an der königin. Dem könig mußte ein Junger herr mit einem geziertten Windschirm lufft Zutreyben; Ir M. königlicher IberRockh ward von zartt Wullen Rott scarlatotuch, die ellen zu fünffzöhen taller, Aber hoch von Cremosin farb, das verwunderlich Zusehen; Ir Majtt hatten ein schlechtts schwartz Iberstulpts vngerisch hüettle vf dem hauptt bedögtt, Aber daran gehöfft ein kostlischer Feder busch von schwartzem schmalem hohen gefider; die wahren In 3 tail vf ein von gold gestickte Cronn mit drey gilgen, vff Jede ein feder busch In drey fein Berlin In der grösße wie gemaine oliuen oder Rosenbutzen Neben einandergesticktt; Mitten In der Cron ward Neben Andern Edelgestain Auch ein großer Diemandt verfaßt, so vmb vier vnd Achtzig tausend taller Allein Ist erkaufft worden. Der hatt ein schönnen glantz von sich geben vnd Ist solcher gefaßter federbusch ein gutts Iber hunderttausendt, das hüettle lehr Aber nitt Iber zwen taller geschetzt worden. Vnd damit Ich solch fürstlich fest fleysßig möge Ibersehen, hab Ich mich durch befürderung zu den Musicantten In die höhe begeben. Es waren Ailf lange tafel mit fürsten, herrn vnd frawen Zimmer,

völlig Alles vff vngerische Stattliche beklaidung gesötzt. Vnder Anderm hab Ich gesehen, daß der könig dem pietro spirofscky fürstliches geschlechtts einen drunckh zugetruncken; Nitt gar Iber ein Jar hinnach hatt hochgedachtter könig Ime Spirofschy Aus verschultter vrsach In einer gefencknus hofraytten vnder dem freyen himel den kopf abschlagen lassen. Vor Ende der fürstlichen MalZeit thette der Cantzler Irer K. M. zu vnderthenigster danckbarkaytt ein schön wolgeformets pferdt vor Ir M. taffel stehendt vnderthenig verehren; das hatt von har drey farben, Als graw, weiß vnd gelb, wie ein gemengts tuch vnder einander Am leib gehapt, daß Ichs vmb ein drinckhgeltt von wunders wegen Im stall noch einmal besichtiget hab. Es Ist auch so demiettig für die taffel vnd wider heraus gefüertt worden, daß sich wegen des getümels zu uerwundern gewesen. Der Königin verehrtt er Cantzler Ein verguldt Dublett drinckhgeschirr, Iber einander bedöcktt; da nichtts darInn, Ists Iber 50 taller nit werdt gewesen; ettliche haben darfür gehaltten, Es werde was sunders darInnen gelegen sein. Nach verrichtter MalZeitt wurden In bölde ettlich tüsch taffeln beseytzts wartts gestölt vnd ein Zierlicher Deuttscher dantz, Aber nitt Iber ein stund lang gehaltten. So bald der König, die Königin abgetreten, hatt man vff einem kleinen Blatz In völliger Ristung gantzer Kireß ein fuß Thurnier gehaltten. Das Ist Cal Abgangen, weil sich die polaccen nit rechtt darein schicken kinden. Wie dj Nachtt herbey khomen, haben ettliche teusche Fechtter In Iren Langen AußgeZogne hosen mitt feurigen hülzen schwertter, Dusäckhen vnd stangen mit feur göggen einander gefochtten; die habens bösser Als gemeltte Thurnierer getroffen. Damit hatt solches fest vff selbigen tag ein End; Aber des Andern erst vmb Mittags Zeitt Ist ein scharpf Rennen mit Coppen oder Thurnier Lantzen gehaltten worden. Im AufZug Rütten vorher die Ritter, so sich Im Thurnier Rennen haben brauchen lassen, bey vier vnd Zwaintzig, von Mancherlay farben gar Zierlich vnd Türmisch, mit vngerischen hüettlin vnd schönnen Federbusch, mit Iren starckhen lantzen, Streythamer &c., Als woltten sy sich zum Streytt einstöllen; hernach ettlich vom Adel, herrn Standts, Iber aus Stattlich geZiertt, von klein vnd grosße, Junge vnd Altte, der schönsten pferdtt viller Landts Artt, daß Ich mich nitt genug hab kinden darIber verwundern.

Vnder Andern ward an der handt gefüertt ein hoch starckh, schlayrFuxsent vfrechtt pferdt, das hatt ein Cantz oder Camhar biß vff den halben thail seiner halben fordern füeß der knie hangent vnd ein sehr schönnen schwayff so lang gehaptt, daß solches denselben vf dem boden bey anderhalb Werckschuch hinnach geZogen; das soll einem vom fürstlichen geschlechtt, mit Namen Bottcoua, vf teusch Schmid, Zugehörtt haben. Die Ritter haben In vollem göggen einander Rennen wol getroffen, sunderlichen ein par haben Zugleich Ire Coppi An Iren Tarschenschirm zu drey stuckh Zerstossen, Auch das Bene daruon gebrachtt, vnd Ist nit mer Als einer am Linken Arm, der Neben seiner Tarschen zu weitt herfürkhomen, verlötzt worden. Im werendten Rennen hatt man der K. M. ein lantzen Zubesichttigen miessen für weisen. Als sy das starckhe scharpf spitzig sper oder Stefft ersehen, den kopf verschitt mit vermelden, es seye Zuuil zum Schertz. Als solches Iber Zwo stund ein Ende gehaptt, Ist man mitt ettlichen Welschen Triumpf vff Rödern, vnderschidlichen Tüer bildnus vnd das schöne feur Werckh, so zu eingegangner Nachtt verbrenntt worden, vff dem Abgeraumten platz Zway mallen herumb, volgendts Alles wider ordentlichen AbgeZogen. Was sich sunsten wegen der kirchen vnd taffel, auch andere ordinarj hochZeittliche Cerimonj Zugetragen, hab Ich kürtze halber nit mögen beschreyben; eins, so mich vnd mein gesöllen, ein schlössinger, verdrossen, mag Ich zu melden nitt vmbgehen. Als wir beede an einem vor mittag vmb Zöhen Vhrn Iber die gassen spattcieren gangen, begögnett vns ein Stolzer polnischer herr, dem wol Zöhen dienner, Jung vnd bedagt, schlechtt vnd Zierlich beklaidt, hinnach geuolgtt. Da der herr voran Iber ettlich stapffeln der lachen khomen, Stehtt vor Ime ein Armer Zimlich grawer Man, der verhofft ein Almusen von Ime Zuerlangen, schlöchtt der Stolz herr den Armen vff das angesichtt, so trawrig Zuzusehen gewesen, mit disen wortten: du schölm, du sichst, daß Ich herIber gehe, stehst still, Als miesßtę Ich dir weichen. Der Arme man mußt mit seinem herben Almusen Außweichen, daß nit der dienner einer Auch hand anlögtte. Mein gesöll sagtt zu mir: O Bruder, wan diser selbsdritt vns in einem Wald begegnette, Ich woltt den Armen Man Rechen, vnd soltte mir Leib vnd leben darIber gehen. Da er Neben vns fürIber gangen, thetten wir mit AbZiehung der

hüett vnser vnwillige Reuerentz, Er Aber nitt, darZu der geringste seiner kuchenbuben keiner, Lachtten vns beede teuschen aus, Also daß wir vns nitt lang gesaumptt, vnser Raiß wider Anhaims vff Troppaw zu nemen. Inn wenig wochen hernach Raißt Ich mit einem wolbekantten Teuschen In Ungern, In die vngerische Bergstött Cremnitz vnd Schemnitz, alda die herrliche königliche Bergwerckh, sunderlichen zur Schemnitz den Biber sol Zusehen. Darff nitt schreyben, wie weytt Ich bin zu ebnem fuß hinein gangen, so sy haißen faren, Auch was wunder Ich darInnen ersehen, ZuLötzst selbs söchßt an einem sayl Inn schlingen sitzend vil ellen hoch bin wie aus einem schöpfbronnen hinauff gezogen worden. Von dannen Rayßt Ich mit meinem gesöllen In sein vatterland gehn kerppen, ein klein vnd vor dem feind ein schlechtt föstes Stettlin, war nitt gar ein tagraiß. Von dannen kamen wir Inn zwo stunden zu Roß vff Busoc, Ist vor Jaren ein Closter gewesen, hatt ettlich gutte Reytter alda mit wenig fußkriegsvolckh; dj kirchen ward der pferdt stallung. Von dannen hatt man söchs Meil biß gehn offen gerait, da hab Ich an einem schönnen Abendtt vmb vier Vhrn den Thonnaw Flusß Zwischen ermeltten ofen vnd best sehen durch lauffen, dj gelegenhaitt anderer gestaltt nitt erkennen kinden. Weil diß ortt mit Türckischen benachbaurtten vmbRingt, haben wir vns Iber Zwo stund nitt vfgehaltten. Als wir zu kerpen gehn Nachtt gessen, thette die Wachtt ein stuckh loß brennen wegen ettlicher Türckhen, so dem Stettlin zu Nachendt wöllen beykhomen; es waren bald ettliche Reytter wol gearmiertt zu pferdt zum thor hinaus gelassen. In einer halben stund kompt Zeittung, der feind hette sich gewendt. Ich hab alda vnd zu Busocc vil Türckische köpf vff Zein vnd hohen schrancken gestöcktt gesehen, dj Als gefangene vmb den kopf kürtzer gemachtt vnd zuo Drutz dem feind seind vfgestöcktt worden. Da einer vermeint, bey tag oder Nachtt seins Türckischen gesöllen kopf den Cristen zu hon wider Abzuholen, Ist gleich, sobald derselbig Erdapt, sein kopf darneben vf gestöcktt worden. Zu hew vnd Erent Zeitt miessen dj schnitter Ire Rohr bey sich, auch mit gutten soldatten Ir gutte Wachtt bey sich haben, damit dj Cristen nitt schneyden, die Türckhen solchs haimfüeren. In Suma, sy miessen Ir brott wol verdienen mit nit geringer gefahr Leib, hab vnd gutt; vnd wie es bey Innen wider den Erbfeind,

Also wirdts vom Erbfeind göggen Innen auch gehaltten. Mir Ist ein schönner blatz geZaigtt worden, daß die Türckische, Auch teusche vnd vngerische Obersten sampt Jedes göggen tail kriegsleüth wol geArmiertt vff Zwayhundertt starckh zu einem Drunckh seindt Zusamen khomen, da dan ettliche Dapfere kriegsleüth, Allwegen ein Türckh oder vngerischer Crist, einander vff ein Coppj Brechen Nachbeürlich herauß gefordertt, darauff Zusamen getroffen, so offt als es beeder seytts Obersten gefellig gewesen. Nach der Oberster verrichttem Drunckh hatt einer den Andern mit einer schönnen Wöhr, Waffen verehrtt, pferdtt göggen einander getauschtt. Im Abschayden soll Jeder tayl Inn vollem Rennen vnd lauffen sein weg wider Nach hauß genomen haben, wegen daß keiner dem Andern nitt trawtt, als möchtte sich ein oder der Ander tail wider wenden vnd mit Vortheil Zuschaden komen, oder sich nitt Ins Näst haimlich begeben, ehe derselbig anhaims kompt. Sobald solche freindtschafft fürIber, sötzen sy dan des Nächsten tags einander wider mit feindtschafft Als wie die Marxsbrüeder vnd feederfechtt zu. Schemnitz Ist gar ein offen wesen, Allerdings wie In einem dorff, Aber sy haltten tag vnd Nachtt gutte Wachtt. Mir Ist gesagtt worden, Alle Bascha zu ofen haben Ernstlich beuelch von Irem Mechttigsten Türckischen Kayser, sy sollen die vngerische Bergstött nitt betrieben noch belaidigen: vrsach, weil alda das gold vnd Silber Ertz mit hartter vnd kunstreycher miehe wirt an tag gebrachtt vnd zu Kremnitz gemintzt wirdt, soll man (weil es die Türckhen nitt kinden Zuwegen bringen) solche Bergleüth mer schützen, dan schaden Zufüegen. Vnangesehen bey Iren benachbaurtten Cristen offt vil schaden geschichtt, gedenckhe kein man, daß Innen von den Türckhen were sunderer schaden Widerfaren, da sy was In den Gräntzen herumb feindtlichs Zugetragen, haben Innen dj beystehendte Cristliche Soldatten mer schaden als der feind Zugefüegt. Zu dem so lassen dj R. K. M. dem Türschen Kayser Jerlich eine schöne Verehrung von New gemachtter Mintz vf ofen Zukhomen: so gibtt das Bergwerckh das ein Jar mer als das Andere Nutzen. Aber, wie dem Allem, der Bibersol muß vnaussötzlich mit wasser Außzuschöpfen vnderhaltten werden; Anderer gestaltt, wan das Wasser soltte Iberhand Nemen, kindte man In langer Zeitt vnd sehr großem Costen zu keinem Nutzlichen Ertzt

nit mer khomen. Es hatt zum tail wol vermögliche leüth In disen beeden Bergstötten. So wirdt fast alle wochen der Silber waggen von dignem Silber vnd Gold, aber vnderschidlich beladen, von der Schemnitz gehn Cremnitz In die kayserliche Mintz gefüertt, In wölcher hab Ich aus gunst ein gold ducatten vnd ein Reichstaller, gemintzt vom Stockh (ehe solchen der Mintzer In die hand genomen) Zum AnZaigen vnd warZaichen, daß Ich solche Kayserliche Mintz besichtigt, vnd Ist In dj Mintz ein anderer Ducatten vnd Reichstaller dargöggen von mir Abgewixlett vnd bezahltt worden, vmb Zeitt halb September Ao 1584. Mir hatt In disen beeden Stötten nichts Bössers gefallen, Als daß das gemaine Volckh gutt Euangelisch vnd gar freindtlich grußbar wardt; hatten zimlich gutte schnabelwaid vmb ein Rechtts geltt, kein grösßer, schönner, weisses, wolgeschmackts brodt, hab Ich mein tag, wo Ich geweßt bin, Nie gesehen, Als Schemnützer brott; Cremnitz böchtts schon nitt so grosß, Aber auch gutt. Vnd ligen dise beede Stött ein gutte tag Rayß von einander; Zwischen solchen ein schönes Badhaus, das hatt wol 3 oder vier kostliche warme Bad gruben, In Cästen mit Stein lustig ein gefaßt, so Natturlich von Ime selbst warm, bösser als das Wildbad Im württemberger Land. Das schönst vnd böste Ist mit schönen weissen Stainen stapfeln eingefaßt, daß einer seychtt oder tüeff, Ja auch Im Wasser biß zum halß stehn oder herumb schwemmen kan, wies der man begertt; vnd kinden ein gutte AnZal Weib vnd Mans personen Iberigen Blatz Zumal haben. Das frische Wasser kan vom starckhen vrsprung den Casten bölder füllen, dan es thutt Ablauffen, Also wan man aus dem bad gehtt, wirt das gebrauchtte Bad Wasser ab vnd das frische In einer vierttel oder nit gar einer halben stund wider voll geloffen. Das hatt sein krafft von Alon; diß brauchen gemaincklich die Jenige Granitzer, so sich mit Iren Starckhen vngerischen wein durchs Jar hindurch krum vnd Lam drünckhen, werden zu hörbst Zeitten wider Ir glider kröfftig vnd krad, das von manchem starckhen drinkher fast Alle vnd vil Jar auff einander besuchtt wirdt. Am Abendt vmb 6 Vhrn, Als Ich vnd meine geförtten alda Ankhomen, Jederman Auß dem bad vnd abgelassen gewesen, hatt mans vns auch vmb ein Drinckgeltt lassen wider vollauffen. Ich bin nur ein vierttel stund darInnen gar lustig gewesen. Das starckhe Wasser

hatt mir den Bauch eingezogen, daß Ich vermaint, er werde mir an Ruckhen waxsen, hatt vns die miede gewalttig AusßgeZogen, widerumb starckh vnd gantz lustig zum Essen vnd Trinckhen gemachtt. Wir seind auch mit speyß vnd dranckh vmb ein rechtten pfennig wol tractirtt worden. Morgen des andern tags sein wir ettlichen Bad gösten zu gefallen vff das mittagmal verbliben, haben darZwischen die Andern böder besehen, Als das andere, so das Wasser dj krafft von kupfer vnd Victriol soll haben, Ist schlechttlich bedöcktt vnd Zugerichtt gewesen; das dritte ward gar vnder dem freyen himel schlechttlich eingefaßtt, hatt starckhen geruch von Schwäbel; das wardtt gutt für offne, böse, Altte vnd Newe schäden, wie es der Mensch, vsserhalb des hauptts, am leib hatt gehaptt. Die darInnen gebadt, wie auch der Badwirdt, berichtteten vns, daß solches bad vnderhaltt die Ottern, dern bißweillen aus dem vrsprung herfür vnd den leüthen sich vmb dj füeß wenden, thun aber kein schaden; iedoch wan dern eine wirdt heraus geworffen, wirdts so vnRain, daß mans nit mer darff Ins bad lassen, sundern muß zu todt geschlagen werden. Dise drey beeder kan man bölder als In einer halben stund gemach vmbgehen. Das vierte Ist nitt weitt von disem, Aber es Ist nichtt verfasßt vnd brauchens gemainclich nur dj Arme Leith. Wir Namen vnsern weg wider ZuRuckh durch dj Edle Schlowocken biß an Teschiner wald, aller gestaltt, wie wir Zuuor hinein den Bergstötten Zugerayßt. Die gehn In grobem Zwilch vnd schlechtter klaydung, wie bey vns In Schwaben oder Inn Bayern das Baurs Volckh, vnd wirdt der Jenig, so Im feld den pflug höltt, eben so wol Vosts milostj, das soll sein oder haissen: Ewere gnaden, Als dem der Ackher Zugehörtt, gescholtten; was von bedagtten handwerckhsleüth sein, die haltten einander In Ehren mit gleichem Tittul. Aber verwunderlicher Ist mir fürkhomen, daß In Iren offnen dörffer, wie Ich dan Inn Zwo tag Rayß nichtts beschlossens gesehen, dj Latteinische sprach so fleysßig In schulen wirdt vnderhaltten, wie dan mein geförtt vnd ein prödicantt, so auch mit vns geraißt, dern wol berichtt mit schuster, schneyder vnd Andern handtwerckh leüth vil mit denselben gerödtt, sintemal sy beede sunsten Ir grobe Landsprach nitt habn verstehn noch Röden kinden. Es seindtt auch zum Andern mal vnderwegs vns im Mittagessen dern Jungen

knaben von 12 biß vff 16 Jar für den tüsch khomen, haben In Latteinischer sprach Zimlicher Massen Musiciertt, das mir von den groben Leüthen fremb fürkommen. Den Teschiner wald durchZuRaysen mußten wir allerdings drey stund Zubringen: der weg oder dj Strasß, dardurch das kupffer aus den vngerischen Bergstött wirdt gefüertt, wirt von holzwerckh, ein stuckh an einander, wie Ein flosß oder ein Wasser Bruckhen, an ortten, da Es simpfig, Jerlichen mit Zimlichem vncosten vnderhaltten. Ich hab wöder In der Türckey, Teusch- noch Welschlandt, keine dückere, höhere Tannen, Buchen vnd Aichen Also Ins gemain Als In disem Wald gesehen. Es haltten sich vil vnNutz gesindle, so man die martelosj Nent, darInnen auff, werden vnderweiln In der Nott von vngern wider dem Erbfeind gebrauchtt, wie dan fast Mitten Im wald einer zu vns vff die straß herfür Ist khomen, hatt sein Langs Rhor one feur Lontten Iber Zwerch des Rücken, wie ein Trometter sein Trummetten getragen. Mit dem kundt vnsßer weg füerer sprach haltten; vns geförtten wolt diser gesöll nitt gefallen, In sorgen, es möchtten noch seiner mer dahinden stecken, die sich In grosßen buschen kinden verstöcken, am fürIberRaysen auff vns schüessen. Wir hatten Zway BirstRhor vnd vier FaustRhor mit vns, thetten vns bald damit staffieren. Ob wol vnser wegweyser sagtte, er hette gahr freindtlich mit Ime gerödtt vnd gefragtt, wem wir Zugehören, er geAnttwortt, dem hörtzog von Teschin, so sollen wir vns doch wol für sehen, dan sy greüffen offt die Leith vff der Strasß an, die nitt sunders bewöhrtt seind. Aber wir haben, Gott lob, weytter dergleichen kein gespürt; wir kamen wol hindurch vnd vff den Abendt glücklich gehn Teschin; von dannen In Anderhalb tagen wider frölich gehn Troppaw In vnser heimwesen.

Nitt gar vor einem Jar hüeltt hörtzog hans Friderich von der Lignitz vnd Brigg nitt einem frewlin, hörtzog Ludwigs zu Württemberg schwöster Aine, zum Brigg hochZeitt. Selbige hab Ich auch vf meinen Costen vnd an der Obersten taffel Achtt Zöhen fürstliche personnen, vsserhalb des Königs Inn Tennenmarcktt gesanten, gesehen. Ist ein lustige stattliche hochZeitt gewesen, Aber sunder Ritterspül; des Andern tags thett man Im gefüertten hof ein Eifferige Stattliche Fechttschul von

Marxsbrüeder vnd Federfechtter haltten. Der Fechttmayster ward ein schwab von Augspurg, mit Namen hans Mamhoffer, ein versuchtter; dössen bruder Elias vor der Zeitt bey mir als ein diener In Trippolj In Siria gewesen, dössen kundt Ich beym Fechttmaister vmb ein gutte stölle zum Zusehen geniessen. Dise Fechttschul ward Allerdings ein viertel Jar Zuuor Außgeschriben: der Altte hörtzog Georg zum Brigg der den Namen: ein vatter des Vatterlandts, gehaptt, hatt von den herbey khomendten fechttern ettlich Sontag vor der hochZeitt Fechttschul lassen haltten, vmb den bösten Fechttmayster, so den Mamhofer getroffen, Auffzuwerfen. So bald dj Fürsten, herrn, Fürstinnen vnd frawen Zimmer an Ire verordnette Ortt vff dem Gang Zuzusehen erschinen, hatt man Armvoll schwertter, Rappier, Stenglen vnd an Zwen lange Rayß Spiesß voll Dusäckhen vnd was zu einer Fechttschul gehörtt, schlechtt mit einem Trumenschlager vff den platz getragen; solche one Cerimonj schlechtt Außgespraitt. Der Marxbrüeder waren mer als der Feder fechtter, vnd wölche begertten Zufechtten, Lögtten Jede parthey Ire Mäntel vnd Rappier oder Deggen beseytts vff ein hauffen. Es waren Iber die Sechtzig vf beeden seytten. Der Fechttmaister höbtt auf ein hültzen Hellpartten vnd thett die Fechttschul gleich anfangs verkündigen, wie sich einer oder der ander soll gebüerendt verhaltten; darauff thetten ettlich Trumetter Aufblassen. Als füegtten sich darZu hörtzog Georgen zum Brigg Marschalckh mit einem Rott sament, des fürstlichen Bischofs zu Preßlaw hofmaister mit einem schwartz sametten, wol gespeißte gelttsöckeln mit der verordnung, so bald einer blutRisß geschlagen worden, soll dem thetter ein par Reichstaller verehrtt werden, der Ander soll mit seinem schaden verlieb Nemen. Es waren gleich Im Anfang ein solche vffhöbung In den Dusäcken von Jungen fechttern, daß der Fechttmaister mußt machen Innhaltten, biß die vfgehöptten Ire Fechttgäng volbrachtt. Da gab es aus Neyd vnd geltt hunger so grobe straich vff dj köpf, daß tails vff den hindern Nider gesötztt vnd mans hatt miessen der Dürrnütz Zutragen. Alda seind vier Balbierer geweßt, die die gantze fechttschul genug zu thun gehaptt. Die haben, weil seltten blutt Abgeben, Am Maisten straich vnd wenig taller bekhomen. Aber Im schwertt fechtten, Rappier

vnd Stengle haben die geltt söckel offt Ir bösts thun miessen. Ein Marxs bruder, ein schlosser seins handwerckhs, gar starckh von Leib, brauchtte schlechtte kunst, thett nur nach seiner störcke von oben herab Iber des Andern schwerdt des göggentayls kopf Zuschlagen. Wie er dan bald sein erste widerpart Iberwogen, daß er ein par taller bekhomen, der beschödigte kundte sein schwerdt so bald nit von Ime werffen vnd der Dürnitz Zugehen, khompt ein häggerer, kurtzer Tuchers gesöll von Nerlingen, höbtt das Nider geworffene schwertt auf, beutt dem Schlosser die spitzen. Der Fechttmaister laufft hinZuo, sagtt Iber lautt: Landtsman, was wiltt mit disem starken Mötzger Anfangen; hastu nit gesehen, wie er nur one kunst dem kopf Zuschlöchtt, so du nit wirst Ausstehen kinden. Er Anttworttet: Ich lig noch nitt. Im ersten gang gieng es one Blutt ab, Im Andern thett der Nerlinger dem Schlosser wider Alles versehen dj Nasen am gesichtt enttZway spaltten, daß er sein schwertt weitt von sich geworffen vnd aus dem krayß auch der Dürnütz Zugeloffen. DarIber dj Fürsten wol gelachtt, weil der Forstmaister auch offentlichen sagte: wan das die kleine Schwaben, was werden die grosse kinden! Einem Marxs bruder, beriembtten fechttern, Ist von einem Federfechtter mit dem Stengle ein Aug Außgestochen worden; Ich darff nitt schreiben, wie hoch das glidwasser hell, weisß, gerad In dj höhe Ist gesprungen, so schröcklich zu sehen geweßt. Der fechttmayster, als sein göggentail, hatt selbsten wegen seiner Fechttkunst ein mittleyden mit Ime getragen. Bald darauff haben sich die Marxbrüeder All gemach Absentiertt, vßgenomen noch ein gutter Fechtter hatt zum Beschluß mit dem Fechttmayster Im schwertt Zwen geng gehaltten. Der were auch, da man nit so bald vnderschlagen, von Ime Fechttmaister Ibel tractirtt worden, so Ine Ibel verdrossen. Der Fechttmaister, so offt er vff ein oder Ander wöhr seinem göggenthail vfgebotten, Ist Allwegen ein, 2 in 4 taller darauff gelögtt worden; hatts kein Marxbruder wöllen hollen oder verdiennen, seind Ime bey fünffzöhen taller zum bösten worden. Des Andern tags Morgens, ehe vnd dan dj fechtter von einander geschaiden, hatt man, was bliben, In der Türnitz zur Lötze gespeyßtt, was mit Duseckhen gefochtten vnd geschlagen worden, haben grosse vfgeloffne straich Im ge-

sicht vnd ob dem kopf gehaptt, daß tayls vnerkandtlich Außgesehen; die seind auch mit einem gutten Zörpfennig Abgeförttigt worden. Hab also diser fürstlichen hochzeitt, Mertayl vmb der Ernstlichen Fechttschul willen, gedachtt, was dauon Zubeschreiben.

DES POLNISCHEN SALZBERGKH WERCKH HAB ICH hieuor bey dössen Canzlers Zuo Crackaw gehalttner hochZeitt auch was dauon zu melden vergessen. Ich Rayßte mit gutter gesöllschafft dahin In ein dorff, dössen nam mir nit mer Ingedenkh, nit gar Zwo stund von Crackhaw ligendt. Vnderwegs begöggnen vns Zwen hewduckhen zu Roß, Erbare gesöllen, sprachen vns vmb ein Ritterpfennig an. Als sy ein halben Reichstaller von vns Allerwegen empfangen, kundten wir keinen Danckh, aber das wol von Innen vermerken, wan nitt vnserer souil In der Guttschen weren, wir wurden Inen wol ein Merers miessen verehren, Tumletten Ire pferdt vor vns, thetten mit vollem Rennen sich bald verlieren. Wir sorgtten, sy wurden Andere Mer herbey bringen, thetten vns darauf mit vnsern langen vnd kurtzem Faust Rhor gefaßtt machen. Als man vns selbs fünfft An einem starcken sayl In schlengen sitzendt In ein tüeffen schachtt hinunder vff den boden gelassen, füertte man vns ein weytten weg wol Anderhalb stund, one sunders still haltten, vntter dem Boden mit liechtter herumb. Da funden wir mit verwunderung vnden vnd Oben, auch zu beeden seytten neben vns, wo wirs mit henden kundten erraychen, lautter Scharpff Stainsalz, föst wie die völsen an einander hafftendt. Wir haben Zwo Grottge gesehen, eine grösßer Als dj Ander, In form wie grosße haus gewölber, waren ettliche gaystliche bilder an den wenden herumber mit hemmer, zu beckhen oder klopfen, verZaichnett, Als wans wie In einer Capellen weren, angemachtt; dj thett der Salzstain oben so wol verschlüessen, Als wans von Menschen handt gewölbtt worden. Wir haben auch, wo wir hinkhomen, Allenthalben kiellen lufft gehaptt. So bald man vns mitt vier pferdtt an einem vmblauff widerumb hinauff Aus der Erden gezogen vnd In lufft vnder den freyen himel, geduncktt vns, wir weren In ein warme badstuben khomen, vnangesehen dj Son nitt geschinen vnd Zimlich lüfftig gewesen. Dise Salzgrub erhöltt Jerlichen ein Companie Reicher kauffleith; sollen dem König In Polen Alle Jar ein starckhe Suma

geltts für den boden grund geben, daß sy vff Iren Costen vnd Nach gefallen das Salz derffen graben vnd verkauffen, wie man dan solches In vngern vnd Andern vmbligendtten gräntzen vf vil meil wegs der gestaltt verfüertt: man hacht stuckh daraus von 3 biß vff 6 werckhschuch lang, bey 1½ vnd Zwen dückh, wie ein gemainer schranden banckh, In die vierung, daher sy auch Ins gemain Salzbanckh werden genentt, ettlich Centtner schwer, nach dem er lang oder kurtz gemachtt worden, In der farb graw weisß, bißweiln wenig himel blaw vnder einander vermengt, Aber so steiff, Als wan mans hette gegosßen. Die schlöchtt man vor Nassem Wetter oder Sonnen hütz In stro, grob hew oder Emett mit einer plahen Iber Zogen, Nach dem Mans weytt Zufüeren hatt; vnd da es nur vmb wenig meil Zuthun, lögtt mans ploß vff kern vnd wäggen. Aber wan es warm feüchtt wetter Abgibtt, werden solche Salzstein Benckh im gewichtt Ringer, biß daß mans In einem kielen ortt verwahrtt. Wan mans als dan Zerstucktt vnd Zerstoßt, gibtt es ein so kröfftig scharpfes Salz, daß man es weytt dem Bayerischen Salzscheyben salz für Zeuchtt vnd Allerdings noch so kröfftig Ist; vnd kan man dj kleine stuckh, wol vor Nösse vnd hütz eingemachtt, Iber die hundertt meil forttbringen. Ein solch Lang Banckh stuckh, so Im berckhwerckh gemachtt wirdt, kan einer Allein nüt Iber Rolen oder wahlen, wol Aber, wans In lufft khomptt, Ire Zwen starcke Menner schwerlich forttbringen. Es verwilligt mir Auch mein herr zu Troppaw Ein Rayß vff vier wochen, vf mein Costen In das Königreyh Behem, alda auch die der R. K. M. hofhalttung Zubesichttigen. Eben zur Zeitt vor weinNächtten Ao 1584 Erbeutt sich der Wolgeborne herr, herrn Wilhalm freyherr von Oppersdorff zu Dubo, fridstain, hörmannesticj vnd Kosel, ein schöner wackherr herr Zwischen 30 in 40 Jaren Altt, Aus genaigten gunsten mich, da Ich Lust, vff Iren Gnaden Costen gehn Prag mitt Zunemen, wölchen hohen Dienst Ich zu danckh angenomen. Saumpt mich nitt lang; Als wir vf Cosel khomen, machtten wir vns des Andern tags vf den weg mit Irer Gnaden kranckhen gemahlin, ein gebornen von Kolobrat, die mußt In einer Senfften getragen werden. Mit vns Rayßt mein bekantter gutter freindt, herr Wentzel Merredichtt, Der Artzney doctor, so mir dise Comoditet Zuwegen gebrachtt; sassen beede Jeder Zeitt bey Iren Gna-

den In der guttschen, hatten dj gantze Rayß vnser erwinschttes gesprech. Der hofmaister, einer vom Rottenhan Adeliches geschlechtts, were gern offt zu vns gesessen; Ire gnaden Wolttens nitt Zugeben, sunder er mußt mit den Andern Dienern zu pferdt verbleiben. Vnangesehen dj Rayß gar Langsam von statten gangen, so bekentt doch Ire Gnaden, dj Zeitt wer Innen eben kurtz worden. Zu hörmannesticj seind wir Anderhalb tag gelegen, weil solcher schöner Marckttflecken Ir Gnaden gehörig, damit dero gemahlin mögen AußRasten, auch in der noch vnerbawtten behausung mit schönnen künstlich gemahltten fürstlichen Zimmer, daß Ich mich verwundertt. Die lüessen vns beeden Ehrlich tractieren vnd ein hasen hötzen Am vormittag haltten. Als wir gehn Prag In Irer Gnaden stattlichen behausung einkhomen, wardt den ersten Abendt Irer Gnaden Resolutio, sy lassen vns beede von 8 tagen nichtt von Prag, miessen dj Weinnachtt feyrtag alda haltten vnd Ich soll nur AnZaigen, wohin Ich beger, was Zusehen. Stöltt mir ein Diener an dj seytten, vff Zuwartten vnd In der Statt, auch im Kayserlichen Schlosß herumb zu füeren. Mein erster gang ward, wie Ich möchtte zu Irer M. vnd beriemttestem Mahler, herrn Bartolome Spranger, von Anttorff bürttig, gelangen. Das beschahe an einem Sontag Abendtts; Als Ich gedachtte seins Liebsten gesöllen, Johan del monte, wölcher In Ao 1584 die öckh Bastey an der Thonaw vor dem glöckhler thor Zubawen In Ulm hatt Angeben vnd ein Außbindiger bildhawer gewesen, hatt er B. Spranger sich Insunderhaitt hoch darIber erfrewtt, der vrsachen, weil sy beede künstler vom Bapst pio Quinto der R. K. M. Maximiliano oder Ruodolfo zu einer besundern vertrewlichkaytt Als der bösten künstler In scultura vnd Bittura seind Zugeschicktt worden. Als ermeltter bildhawer Ir K. M. ettlich wenig Jaren gearbaitt, derselb vf einem Abendt Im Ballspilhauß zu Prag mit kleinen Ballen vnd ragetten Zuspüllen Zugesehen, Ime von einem Ball vnuersehens das Linckhe Aug verdörbtt worden, hatt er sich nitt mer vnderstehn derffen, weitters von stainen werckhstuckhen bilder zu possieren, vrsach, weil er nur mit einem Aug mieß schaffen, wölle er sein vorgemachtte Löbliche Arbaytt nitt erst wider verdörben vnd Ime ein bösen Namen dardurch machen. Dannen hero er sich vom hof hinweckh vnd zu Vlm vff das Bawen begeben, In Ao 1582 zu Früelings-

Zeitt Nach Ittalia verrayßt, wie wir dan einander zu Kemptten angetroffen vnd von beeden seytten ein freindtlich vrlaub genommen: wölches Johann del monte Zugestandnen vnfall mir Er Spranger mit großem Mittleyden auch thett klagen, daß Immer Schad vmb sein beriembtte kunst abzulassen, Neben verwunderung, daß er sich zu Vlm hab vfgehaltten, volgendts In Ittalia soll Raysen vnd Ime Sp. nichtts dauon hab zu wissen gemachtt, wölches dj R. K. M. Rudolphj nitt gern vernemen werden. Vnd da Ich auch vnder Anderm göggen Ime herrn Spranger meines L. Schwagern Raymundus Dorn zu kempten bey handen habendten kunststuckh thett gedencken, wardt gleich die frag, ob es der Jenige sey, so In 1582 der R. K. M. vff dem Reichstag zu Augspurg ettliche schöne stuckh hab vnderthenig Zukauffen geben; Ich mit Ja beanttwortt; lüeß er sich vernemen, wan Ich noch ettlich tag zu uerbleiben, mieß er mit mir weytter kundttschafft machen. Gleich am dritten WeinNachtt feyr, an St Johannes tag, laßt er mich beruffen, des Andern tags mit Ime das Mittag Imbes einZunemen, solle mich aber vor Zöhen Vhrn einstöllen. Als er mich freindtlichen empfangen, erbeutt er sich (da es mir nit Zuwider) mich In Ir M. kunst Zimmer, darInnen er thüe Arbaytten, Zufüeren, weil hochgedachtte Ir K. M. Iber der taffel Sitzen. Vnd weil es mir wol vermaint, thetten wir vns nit saumen; bald giengen wir durch eine Absonderlich schmale stegen Ins schloß hinauff; der schleußtt mitt einem schlüßel vier thürn Auff, biß wir Ins Rechtte Zimmer khomen, da hab Ich mitt verwunderung ettliche Zimlich groſße kunst stuckh von seiner hand gemachtt gesehen, Als wan Alles Nach dem Leben wehre gemahltt worden, wie dan Irer M. großer schöner weißer Englischer Docco hundt darunder gantz Ehnlich Contrafait zu sehen gewesen. Bald fürt er Spranger mich In ein Anders nebenZimer, dar Innen waren auch wunder schöne kunst stuckh, In Spania verförttigt, Merertheil Nackendte weibsbilder nach dem leben, auch sunst Romanische vnd andere welsche der bösten stuckh, die wenig herrn stands vnd vom Adel zu sehen gedeyen mögen. Vnd weil es an der Zeitt, vns aus dem staub Zumachen, giengen wir fortt In sein behausung, sagendt Iber dem Tüsch: Ir werdt Erfaren, Ir M. werden bald nach mir schücken. Dan so bald sy Ir Mittag Mahl eingenommen, gehn sy dem ersten Zimer zu, zu sehen, was er ge-

arbaitt, vnd da was Ir M. nitt gefellig, mieß er, wans sein kan, Emendieren. Iedoch lassen sy sich biß weiln auch weisen Iber seinen grundtlichen berichtt. Suma, wir haben bloß Iber halb zu Mittag gessen, komptt ein Kayßerlicher diener, fordertt Ine Spranger zu Ir M. Zukhomen. Der kam aber bald wider zu mir vnderm schein, Als hab er was vergessen mit Ime zu nemen, bittendt mich, verlieb zu nemen, er khome vor der Vesper nit mer haim. Thett mich hocherZaigtter freindtschafft fleysßig bedankhen; Ich thett mich noch ein par stund Inn vnd vsserhalb des Schloß vmbsehen, volgendts meins gnedigen herrn behausung zu gehn. Als man woltte gehn Nachtt Essen, fragtt mich Ir Gnaden, ob Ich mit dem Spranger zu hof oder In seiner behausung habe zu Mittag essen. Als Ich sagte zu hauß, maintten Ire Gnaden, es werde ein gutte gesöllschaft bey einander geweßt sein. Da Ich Anttworttet, es were nur seiner bekantter einer, Er, sein fraw vnd Ich am Tüsch gesessen, ward die widerAntwortt: was hatt er euch dan vfsein beruffen für Ehr erzaigt? Da Ich darIber sagte, mer wöder Ich mich nitt versehen hett, sprachen Ire Gnaden zum Medico: Er wirdt den krafft gewiß In Ir M. kunst Zimer gefüert haben. Weil er Spranger mir ein solches Zuo sagen verbotten, gab Ich ein schlechtte Anttwortt; Ire Gnaden sötzten noch starckh an mich, dj warhait zu bekennen, mit versicherung, es solle mir nichts weniger dem Sp. darauß entspringen. Als Ichs bestettigte, dem sey Also, sagtten Ire G.: Wolan, krafft, Ir mögtt euch dössen Riemen, Ir haptt gesehen, so vil Grauen vnd herren nitt kan zu tail werden. Sy woltten ein stattlich panquett Zallen, daß sy vff heuttigen tag neben mir, was meine Augen gesehen, Irer gnaden Augen auch hetten Sich dar Iber erlustigen kinden. Der Medico fexsiert Ire G.: Ich kom erst aus schwaben daher, hab schon gesehen, döß sy schwerlich werden sehen khinden. Selbigen Abendt thett sich ein welscher Crammer bey Iren Gnaden vmb bezallung einer großen Cisten von Cristalinische drinckglösser, so Ire G. bey Ime herauß von venedig khomen zu lassen bestöllt, vf Achtzig gulden Costent, vnderthenig Ansprechen vnd bitten. Wardtt Ime zu Anttwort, wan er Ire Gnaden die glösßer völlig gantz thüe liuern, soll er zu Danckh bezalt werden, dan es seye nitt der fünfftetail gantz erfunden worden, vnd weil der schaden groß, begertten Ire Gnaden Ime gar nichtts Zugeben.

Der Cramer berichtt, er habe solche Cisten vff Irer Gnaden gefahr herauß khomen lassen, Ire Gnaden Anttwortten, wol vmb den lohn, Aber was zerbrechlich, mieß er erstatten. Darumb soll er gutte verordnung thun, daß wol eingemachtt vnd richttig gehn prag geliuertt werden. Es gab ein starckhen streytt, der Cramer mußt one vergleich haimgehn, bald darauff sagtten Ire Gnaden, es seye nitt one, sy habens vf Iren Costen, gefahr vnd schaden Also bestöltt, sey Innen laid, daß mans so Ibel eingemachtt, möchtten wol leyden, sy weren mit Ime welschen verglichen. Ich fragtte Ire gnaden, ob sy mich zu einem schidmann oder vnderhendler leyden mögen; die gaben mir bald zur Anttwortt, gar gern, nur daß sy möchtten von seiner forderung khomen. Des Andern tags früe bald nach der Sonnen Aufgang gieng Ich all gemach bey seinem glösern Cramladen fürIber; bald gieng er Crammer zu mir heraus, sprichtt mich vf welsch an vnd bitt mich, das böst Zuthun, damit er nur vmb den halben thail möchtte von Iren Gnaden bezaltt werden. Er wölle mich mit ettlich schöne drinckglöser verehren. Vf disem halben Absprung begab Ich mich Zu Ime In laden, hüeltt Ime für, es seye Ire gnaden vnd mir layd, daß die Cisten so Ibel Conditioniert sey Ankhomen, soll den schaden bey denen einkhomen, die dj glösser so Ibel Eingemachtt vnd vnder wegs Im füeren verdörbtt; Ire gnaden seyen nitt daran schuldig, haben sich auch one Rechttliche erkannttnus resoluiert nichts Zugeben. Er fieng An dj sach In mich Zustöllen, was Ich heraus bring, wöll er für gewin haltten. Ich Anttwortt, besorg, werd Iber zöhen taller nitt erhaltten, er kam vff 20, von Zwaintzig vf fünff zöhen, verließ mit Ime, kinde Ich zwölf erhaltten, soll er verlieb Nemen. Als Ich mich zu Iren Gnaden verfüegte, von denselben zu wissen begertt, was sy mit guttem Willen möchtten geben, Anttworttendts: 30 in 35 fl. Ich sagte, sy sollen mir zwölf taller einhendigen, mieß solche zu nemen darzuo noch fro sein, der Medico offtgedachtt Lachtt, sagtt: Gnädiger herr, trawtt dem krafft nitt, er stecktt voll bieberey. Ire Gnaden woltten mirs auch für ein fexsation anziehen. Ich gieng mit meinen zwölf taller fortt, thett den Crammer damit befriedigen vnd zur Dancksagung noch ein

schöns verehrtes Drinckhglaß mit mir haimbringen. Ire Gnaden thetten mich bitten, Innen nitt verIbel zu haben, sy miessen dj bestetigung von Ime Cramer selbs hören: vrsach, wan Ich von Prag hinwegkh khem, möchtt ers nitt gestendig sein, Ich mit Ime vmb dj zwölf taller aCordiertt hette. Das lüeß Ich mir gar wol gefallen, Aber Ire Gnaden Sollen Ime Cramer Rund sagen, wan Ich für Ine nit so starckh gebetten, sy wolltten Ime gar nichtts geben haben, Anderer gestaltt werden sy Innen selbsten vnd mir kein gutten handel machen. Sy sollen Nach vil besagtem Cramener schicken, Ich Aber wöll zuuor Auß dem haus vnd biß Mittag spattcieren gehen. Als Ich zum Mittag essen wider anhaimskhomen, gehtt der Medicus mit mir vnserm eingegebnen gemach zuo, sagendt, wie Ich Iren gnaden ein grosßes gefallen gethan, daß Ich mit so Ringem Vncosten Innen der offt lauffendten schuldforderung Abgeholffen; soll mich Ansprechen, weil Ir hoffmaister, der von Rottenhan, willens, sich Zuuerehlichen vnd bald sein woluerdientten abschid möchtte begeren, woltten Ire Gnaden mich an sein Statt zu einem hofmaister Aufnemen vnd sich vmb kein Andern bewerben, wollen mir ein knechtt, ein Jungen mit drey pferdtt haltten, des Jars Achtzig taller, zway Seydin klayder, von Samett oder Attlas, vnd Iren Gnaden freyen tüsch mit thayllen. Dan weiln zu hof die welsche sprach für Andere Im Schwangkh gehtt, möchtte Ich Innen für Andere Zuschlagen, vnd da Ich denselben drey Jar trewlichen gedient, wollens mich zu einem gutten Abschid mit einem gutten pferdt, einer köttin von hundertt Cronnen In gold danckhbar Abförttigen. Ich thetts zu vnderthenigem Danckh vff weitters nachdenckhen einstöllen. Iber dem MittagEssen mußt sich mein verehrtes glaß wol leyden vnd offt einschencken lassen, mit der Vexation, ob Ich mir kein gewissen mach, daß Ich den Crammer vmb sein schuldforderung So Lüstig hindergangen. Ich Anttworttet: gnediger herr, korn vmb Saltz; wan sy wußten, wie schödlich vnd spöttlich sy vns Ainfelttigen Teuschen Am Anfang In Ittalia tribulieren vnd betriegen, sy wurden ein solches nit Röden. Bald Respondierten sy, wöllens glauben; dan man sichtt täglich bey hof, was derffen sy sich dan nit In Irer haimendt vndersthehn; An iezto wöllen sy auch mit Ime

kein weytters mit leyden tragen. Ich Anttwortt: Gnediger herr, mir stiend Ibel an, dero Eng gewissen Zubeschweren, wollens Ime was weytters geben, wil Ichs Ime guttwillig Zutragen, hoff er werdts nit Außschlagen. Dj Anttwortten mir wider, sy wolttens meinem verehrtten glaß nitt zuo vnehre thun, thetten mir darauff zum beschlusß noch eins gnedig Zudrincken. Der Leser haltte mir dise vnNöttige schreyberey zu gutt, beschichtt Mertail Iren Gnaden, (weils ein so lustiger Wackher herr ward) zu vnderthenigem Angedencken. Gleich des Andern tags Ließ Ich durch den medico, mein mittgeförtten, Iren Gnaden vmb dero gnedig Angebottnen hofmaisters dienst vnderthenig dancken, weil Ich Noch mein getrewen Lieben herrn zu Troppaw ein halb Jar verpflichtt, Ich mich erst In das hofwesen mießtt schicken, vnd willens, mit erster gelegenhaitt wider Anhaims In Schwaben Zu Raysen, kinde es für dißmal nit sein; da mir Aber solches glückh vor 3 Jaren wer Zugestanden, woltte Ich mich bald gehorsam eingestöltt habe. Bald darauff thett Ich Ire gnaden selbsten vnderthenig vmb verZeihung bitten, mir nichtts verIbel zu haben vnd ein Weg Als den Andern mein gnediger herr sein vnd verbleiben. Sy Anttwortten mir: Ich bin wol mit euch Zufriden, kan erachtten, es sey nitt ewer gelegenhaitt, Aus der Nachtt ein tag vnd mit Jederman Kundtschafft Zumachen, wie es dan bey hof Zugehtt, mer wöder mir selbsten lieb Ist, möchtt euch sunsten von hertzen gern bey mir haben vnd sehen, vnd kan euch beneben nit pergen, daß die beede meine vötter, so vor vergangnen Abendt Als die Musica Vocale gehaltten worden, mit mir auch gehn Nachtt gessen, mich angesprochen, weil sy willens, Iren vötter vnd Pfleg Son, einen von Donaw, herrn standts, In Ittalia Zuschicken, woltten sy gern einen preceptoren, der der sprach kündig, Ime Zugeben. Da Ich lust hette, woltten sy sich mitt mir vergleichen, daß Ich hebig mießt sein; derffte anders nichtts thun, als was In Ittalia Zusehen mit Im forttRaisen, Achttung auff Ine zu haben vnd daran sein, daß er Im schreiben vnd lesen Inner zway Jarn dj sprach möchtt lernen. Ich mag nur nitt schreiben, wie ein so Ehrlich besoldung mir Ist Angebotten, auch versprochen worden, Nach wol verrichtter Rayß wöß man sich zu einem Ehrlichen

abschid göggen mir wölle verhaltten, Also das Ich allerdings vfm stuckh darein verwilligt; begertte den Jungen herrn Zubesichttigen, so des Andern tags beschehn. Als ich ersehen, daß es ein langer starckher herr vnd vmb den kopf Allerdings lenger Als ich, wardt mir der gelust vergangen, thett michs abermal vnderthenig bedancken vnd entschuldigen, so böst ich kundt. Als mein gesöll der medicus zu mir In vnser gemach zusamen khomen, woltt er mir ein starckhen filz geben, daß Ich mein glückh nitt wöll erkennen vnd zwo Außbindige gelegenhaitt In wind geschlagen. Mein Anttwortt ward, dj Rayß In Ittalia seye mir treffenlich wol eingangen, sunderlich weil man meiner gelegenhaitt vff ein viertel Jar erwartten wöllen. Aber der lang discipel hab mich Also erschröcktt, daß mir das hertz gleich dauon entfallen: vrsach, wan ich Ine in Ittalia brächtte vnd kem durch haimlich pratica hinder das huren leben, ob er Auch mainte, Ich kindte Ime Abwöhren? Nain, Aber wol leib vnd leben darIber besorgen; Ittem was er sunsten vngebürlichs möchtte fürnemen, da Ich nit darein verwilligtte, Ob es nit bald großße vnainigkeit geb, daß Ich mit Beystand seinem Anhang möchtte bölder, wöder der herr von mir, discipliniert werden, vnd wan Ich mit vngnaden mit oder one den herrn soltte herauß khomen, wie wurdt Ich zu gutter Lötze abgeförttigt werden? Ich hab wol gemörcktt an vnserm gnedigen herrn, daß Ire Gnaden Iber disen abschlag zimlich Saur Außgesehen, zuo dem, was soltt Ich bey Iren Gnaden vnder Irem vnNutzen wöhrlosen gesind vil gutts kinden hofmaistern? Anders nit, wöder mit dem einen da, mit dem Andern dortt In vnAinigkaytt Zu gerathen; derffte auch bölder In mein vatterland gezeichnett, dan gantz haimkhomen. Er ließ Ime mein Endtschuldigung gar wol gefallen, mit vermelden, er wöls noch vor vnserm verreisen Iren Gnaden gelegentlichen fürhaltten, damit wir beede desto bösser mögen ein gnedigen abschid erlangen. Nahendt beim schlosß an der Stegen hatt ein seydnstricker sein laden; dem stöltt Ich zuo ein schöne Rotte Runde Seydin mit gespunnem silber gestricktte schnur, eins kleinen fingers dückh, mit zwen starcke Rott Seydin guast oder Zotten behengt, vmb herrn Bartolome Spranger für dj, wie ob, mir erZaigte Freindtschafft an ein

Tolchen (wie daZumal gebreüchig) zu fassen, zu uerehren, mit begern, er soltte mir ein silber gespunnes gestrickh vmb gutte bezallung darIber machen. Als er das werckh mit einem Türckischen Runden knopf von Mererlay sortt seyden farben vnd zwölf stern geziertt Ansichttig wirdt, Ließ ers Ime, (vnangesehen daß er des Kayserlichen hof vnd böster Seydin strickher vnd knöpf macher gewesen) mit verWunderung wol gefallen vnd thett mein begern geweren. Als ichs selbsten widerumb thett Abholen, sagt er, er hette bey den Türkischen Abgesandten, so gehn hofkhomen, dergleichen Arbaitt Nie gesehen, mitt bitt, Ime Zusagen, von was hand dj arbaytt gemachtt sey. Als Ich Ime angeZaigtt, es habs ein teuscher gemachtt, woltt ers nitt glauben, vnd Zuwissen nitt nach lassen, biß er vff dj lötzst sagt, villeicht werde ichs gemachtt haben. Als ichs ime mitt was gestaltt bestettigett, thett er mir sein forderung verehren, Neben hoher bitt, Ich soltt Ine nur den knopf zu lernen vmb ein gutte verehrung vnderweysen, hatt mir von vier biß vf zwölf taller zuschencken angebotten. Ich sagtte, mieß des andern tags wider fortt, es brauch wol 8 tag Zeitt darzu, kind Ime nichtts versprechen. Als Ichs meinem gnedigen herrn von Oppersdorff angezaigt, sagtten sy, zwölff taller seyen nitt zu uerachtten, soll die Zeitt vollendts bey Iren gnaden bleiben. Ich Anttworttet, wans ein Erlicher Teuscher wer, woltt Ichs demselben vmb sunst weysen vnd Lernen; Aber weil er ein geborner welscher, auch der Edlen Teuschen sprach nitt kundig Ist, hab ich kein Lust darzu; Rayß er auch hin, wo ichs gelernet, so bin ich der miehe Iber höbtt; bedarff Gott lob seins geltts nichtts. DarIber Ire Gnaden wol gelachtt vnd sy Loben mich, daß Ichs mit gutten Rödlichen Teuschen haltt, wünschendt, es wern Ettliche herrn am hof, so Ime wol bekantt, wie Ich gesüntt. Was Ich sunsten dj kurtze Zeitt zu Prag gesehen, one Nott was dauon zumelden. Die R. K. M. Rudolpho, vnsern Aller Gnedigsten Herrn, bin Ich nit mer, als da Ir M. aus der kirchen, vf dem gang ain, vnd Am Fenster heraus schawendt, Zwaymal ansichttig worden. Als es göggen dem Newen Jar vmb offt wol gedachtter Irer Gnaden gemahlin gebrechliches Leibs anligen sich gebössert, haben mein mitgeförtt, der Medicus vnd Ich, von

vnserm Gnedigen herrn vnsern vnderthenigen danckbaren abschid genommen; die haben vns sampt dern guttschen knechtt, vier pferdt vnd guttschen biß widerumb vf Troppaw gnedig füeren vnd belaytten lassen, vnd Nach dem wir den 3 Januarj Ao 1585 Außgeraißt, seind wir den 7n Gott Lob glücklich angelangt. Ich wurdt auch bey meinem herrn vnd allen den seinigen mit freindtlichem gutten willen wider empfangen vnd, damit Ich solche Zunaigung nitt verschertz, hab Ich mich hinder mein schuldigen beruff der Buchhaltterey gemachtt, Inner vier tagen wol verrichtt. Noch In disem Monatt ward meins herrn Jungster Son gehn Teschin, so Kleiner söchs Meil von Troppaw, zu einer Adelichen hochZeitt beruffen, vnd damit er nitt zu Ainig, thett sein herr vatter mich Ime Zugeben. Weils ein gutte schnee ban, thett sich Jeder vf ein gemahltten Burger schlütten mit guttem pferdtt vnd geleytt von schellen hinden vff den schlütten banckh, den vffwarttendten knechtt, darein sötzen, fueren an einem Suntag früe fortt, daß wir volgendten Montags vmb Zöhen Vhr Vormittags zur Ersten Malzeitt glücklich ankhomen. Ich fur zum Andern mal vff dem Marcktblatz vmb den Rher brunnen vf dem Eiß zimlich gefehrlich, Aber Gott lob glüklichen herumb, hernach In vollem Rennen der eingefurierten hörberg zuo, daß die Altten Hörzogin wittib einen Edelman, seins geschlechtts ein ruttscky, Als bald vom schlosß thett herunder schicken, zu erkundigen, wer die schlüttenfarrer sein, mit verwunderung, weil sunsten dergleichen zu Teschin nitt vil gesehen worden. Darauf thett vns der Edelman gar freindtlich empfahen. Der hochZeitten wahrn zwo: Ein benachbaurtter vom Adel wardt mit einer vom Adel Aus dem frawen Zimer, gleichsfals ein vfwartterin des frawen Zimers mit dem Abodeckern verehlichtt vnd versprochen. Wurden zu hof gespeyßt, der dantz am Nachmittag In einem Zimlichen Weytten Sal gehaltten; die hörtzogin mit Iren Jungen herrn kundten vf einer seytten Zu höchst von oben herab durch ein fenster Zusehen. Was von frembden verhanden, thett man ein Dantz Allein zu dantzen mit einer Jungfrawen verehren: wie dan vorgedachtter Ruttsky Als hofmaister vns Zugesprochen, wir sollen nur wacker fortt dantzen, beschehe Iren fürstlichen Gnaden ein genediges gefallen. Zu

Abendts vnd des Andern tags wurden Alle göst in der hörberg gespeyßt. Dj tractation im schloſß war nitt vil besonders, In der hörberg schlechtt. Am Dünstag giengen vnsere ettliche in die schloſß kirchen zur Morgen prödig Rainer Euvangelischer Lehr Augspurgischer Confession, sahen wir den Jungen Fürsten vmb sechszöhen Jar vngefahr vor seiner frau Mutter vorher Aus der kirchen gehn. Sy wardt eine geborne vom Hauß Sachsen, ein verstendige, Aber wie mir gesagtt worden, ein fürwitzige fürsten, hatt vns beeden von Troppaw durch den hofmaister bald nach vollendter prödig lassen gnedig Anzaigen, sy möchtt wol vnser schlütten faren Noch einmal, habs lang Nitt gesehen. Wir saumpten vns nitt: meins herrn Son fuer In der kleine Statt herumb; Ich sötzte beede hochZeitterin zu mir In schlütten vnd fuohr zum thor nechst beim schloſß hinaus, vngefahr ein bixßen schuß, thett wider wenden, bald darauff still haltten, begertt an sy beede mein schlytten Rechtt. Im gelechtter fragt des Abodeckers hoch Zeitterin, so göggen mir Am schülttbreth gesessen, was es dan sein mieß, Ich Anttwortt, ein kuß oder ein schnupftüechlin; woltt mir nichtts zu tail werdn, mußts wider haimfüeren vnd one gewehrtt wider Außladen. Iber der Mittag Malzeitt thett mich der hofmaister haimlich fragen, Auß was vrsachen Ich vor dem Thor mitt beden hochZeitterin Im schlütten hab still gehaltten. Ich lachtt vnd Anttworttet, Er soll des Abodeckers hochZeitterin fragen, er lachtt vil mer Als Ich, er wiß wol was sey, sy beeden habens meiner gnedigen Fürsten vnd frawen In beysein seiner miessen Anzaigen; darIber haben Ire Fürstliche Gnaden sehr gelachtt vnd gesagtt: es muß ein Lüstiger schwab sein; weißt mir gleich ein Zimlich glaß mit Rottem Wein vsser gnedigem buelch Irer Fürstlichen Gnaden, er solle mir zur Dancksagung, daß Ich mich so wol gehaltten, eins Zudrincken. Ich thett in bitten, nit weytter khomen Zulassen, man möchtt mirs grob deitten, sey nur zu einer Fexsierung geschehen. Ist auch Also verbliben: man thett mit keinem starcken Drunckh, Aber mit Dantzen vnd sunsten lustig sein dj hochZeitt frölich beschlüessen. In der Nacht fieng der schnee An, bey warmen wetter zu uerschmelzen, wir beede furen mit vnsern schlütten des dritten tags wider fortt,

kamen des viertten erst göggen Abendt mer Im Wasser dan auff dem schnee wider Anhaims.

Schlüesßlichen, ehe Ich aus der Schlössüng khom, kan Ich ein wenig zu erZöllen auch nit vnderlassen, daß Ich in Zway Jarn, weil Ich mich zu Troppaw Aufgehaltten, Zway mal bin In meins herrn dienst In die schöne Statt Breßlaw geraißt. Alda Ist mir Iber des herrn Doctor Leonhardtt Rauchwolff Raißbeschreybung von ettlichen fürnemen, auch andern herrn vnd Freinden souil Ehr vnd freindttschafft erwisen worden, daß Ichs dj tag meines lebens nit zu erwidern noch zu erstatten wußte. Das erstemal, Im Ao 1583, kompt meins wirdts der hörberg Son, ein Doctor In Medicine, zu mir, Es laß der Edle, hochgelertt vnd weitt beriembtter herr Andreas Duditcjus, K. M. Ferdinandj, Maximillianj vnd Ruodolphj gewesner gehaimer Rath, mich freindtlich Ansprechen, weil Ir herrlichkhaitt aus des Doctor Rauchwolffs Raißbeschreibung vernomen, daß Ich auch mit Ime sey Inn Orientt gerayßt vnd was spätters herauß khomen, dauer es mir nitt Zuwider, Innen dj freindtschafft Zuerzaigen, vff Morgen Sontag nach der Morgen prödig das mittag mal mitt Ire Herrlichkeit zu haltten, nitt vmb Ehrlicher tractierung willen, wie Ich wirdig, Allein wegen freindtlicher Conuersation. Ich Anttwortt, Ich erkenne mich mitt Irer H. zu discurieren zu Ringfüeg; Aber vf dero hochhaytt begern schuldig, gehorsamlich einzustöllen. Als Ich mich thett erZaigen, thetten Ire Hochhaitt, wie auch dero gemahl, so des pietro Spirofskj schwöster mit einem Buckel behafft gewesen, gar freindtlich empfahen, Man sötzt erstlich Zwen Kayserliche Räthe dan ein Matematticus, ein Doctor in Jure hinder einen gefüertten tüsch, Ire hochhaitt vnd dero gemahl In Zwen sessel, den Doctor In Medicine, so mich geladen, vnd mich für den Tüsch. Die speysen waren herrlich, Bier vnd wein lieblich, Aber dj Mancherlay Conuersation Angenem freindtlich; es gab Im drunckh Im geringsten kein disordre. Der Herr Im Hauß, sunst keiner, thett mich von einem vnd Andern fragen, Merertayls sunderlichen: ewer Raißgesöll schreybtt von dem vnd dem &c., vmb mich mit AufZubringen, was Ich auch zu Land vnd wasser erfaren vnd gesehen hab. Dan hatt ein Jeder sein lustigen Discurs darIber geben, so Ich Ainfalttiger selbiger

mit lust angehörtt. Als Ich vnder Anderm vf die Ban gebrachtt, wie an meinem von Trippolj wider zu Ruckh Raysen vff Samstag Abendtts den 14ten Septemberis Ao 1577 sich Nahendt Candia zwen spitzige Wolckhen In Form Runder Saulen vom Himel vff das möer gelassen, Allein die eine das Mörwasser sichttbarlichen entpor Iber sich geZogen, darauff des Andern Sontag morgens früe vor Tags ein erschrecklich wetter mit blütz, Donner, Hagel vnd starckem Reggen Iber vns khommen, hatts der Hauß herr gar gern vernomen, Aber der mattematicus nitt verstehn wöllen: vrsach, er hab von dergleichen nie gehörtt noch gelesen. Der herr duditius Anttworttet: habt Irs nitt gelesen, so will ichs euch weysen; stehtt vff, bringt ein buch in folio dreyer finger dückh, mit vermelden, das seye Irer hochaytt noch das Angenemste, so sy von mir gehörtt. Ich sagtte, wir schifleüth hettens von vnserm Erfarnen patron vnd pilott, so vff den Compas bestöltt, gehörtt, es habs Jeder in Iren verrichtten schiffartten auch einmal gesehen, seye aber darnach vngewütter darauff eruolgtt. Iber diß gab es vnder Innen gelertten ein starckh gesprech wegen der vnd wider dj Nattur. Zwischen drey vnd vier vhrn vmb vesper Zeitt, Als sich die MalZeitt geendett, Nam ein Jeder sein danckbare vrlaub vnd thett sich offt wolgedachtter herr meiner erscheinung eben freindtlich bedancken. Mir wurd auch für diser vnd der Andern Rayß hernach von dem Altten herrn Friderich Schmid, ein hochehrendter verstendiger herr, der viertte im Rath zu Breßlaw oben ansitzendtt, vil ehr Erzaigtt, bey wölchem mich sein Dochtterman, herr Abraham Sayller, Ettlicher Fürsten In Schlößy Leib medicus, thett Recomandieren. Als Ich bey ermellttem Medico zu gast gessen, thett er mich bitten, Ich solle seinem herrn Schwager, der samptt Zwayen seinen Erwaxßnen Sönnen, Hainrich vnd Daniel, auch zu tisch gesessen, was von meiner Türckischen gefencknus erzöllen, so ich nit vmbgehen könnte. Das wenig, so bey einer halben stund angehörtt worden, sagtt der gutte Altte herr: das wirdt euch eben In ewerer blüehendten Jugendt widerfaren sein. Zum NachttEssen mußten wir samptlichen widerumben in seinen lustigen gartten zusamen khomen, gab seinen Sönen beuelch, mich Inn vnd vsser der Statt machen

zu sehen, was zu sehen wirdig. Sy erzaigtten mir vil freindtschafft: der Junger, Daniel, hatt mir vff einen Nachmittag In des Organisten behausung Neben einem Ehndrunckh ein so herrliche Musica, Voc- vnd Instrumentale, angestöltt, wans für einen fürsten, wer genug gewesen, daß mir Auch allerdings dj Augen Ibergangen. Drittens, Als herr Nicolaus harttlieb, So zu Breßlaw der R. K. M. Aller Bier geföll In Ober vnd Nider Schlesßy OberEinnemer gewesen, vernomen, daß ein krafft zu Breßlaw sey, thett mich derselbig Inn der hörberg Ansprechen, vnd da er verstanden, daß Ich des herrn hans krafft Son, auch Hans Cristoff Kraft mein vötter sey, woltt er sich nitt genug verwundern, woher Ich an dise ortt khomen, mit verlautt, er habe sich sollen zu meiner basen, veronica kräfftin, so sich mit Vlrich Schermar hernach verheurath hatt, verheurathen; Ermeltter hans Christoff krafft, Anthony Schermar vnd Jeronimus geßler seyen zu Vlm seine böste spieß gesöllen gewesen. Der erweyßte mir doch für andere gahr vil Ehr vnd freindtschafft. Er vnd der Altte herr schmid thetten sich mit einander vnderröden, vmb gelegenhaitt Zu trachtten, daß sy mich mögen bey Innen zu Breßlaw behaltten, Da sich dan erngedachtter harttlieb one mein wissen darunder hatt vilbemiehtt. Endtlichen Ao 1584 Wintters Zeitten schreybtt er mir gehn Troppaw, er wiß eine wittfraw Ehrliches herkhomens, hab nun fünff Jar Iren Ehman vnd kein Erben gehabtt, Irs altters 31 Jar, vnd vermögens auff siben Zöhen tausend taller; Wauer Ich lust hab, soll mich erkleren, dan er verhoff, es werde Ime vnd mir nit fehlen. Die sach, neben seinem gutthertzigen gemieth, woltt mir anfangen Eingehen, schrib zur Anttwortt, es wölle mir nitt wol anstehn, on wissen der Meinigen in Schwaben mich Zu uerheurathen, mieß hiezwischen zuuor an sy gelangen lassen. Er schreybtt wider, ein solches sey offt geschehen, daß man one der freindtschafft wissen mit gutter heurath hab forttgesötzt; weils so weytt hinaus, möchtt sichs zu lang verweihlen vnd mir diser erwinschtte heurath hiezwischen entgehn; Ich soll Ime Als einem vatter vertrawen. Vff disen seinen Trewhertzigen Eyffer thett Ich mich des Augenscheins anerbietten, Er schreybtt wider, es gefall Im Wol, soll nun bald khomen, mein einkher in seiner

behaußung Nemen. Ich thett noch vmb ettlich wenig wochen Lufft bitten, vmb mitfasten werde Zu Breßlaw ein fürstlicher Land vnd Stötttag; da hab ich vrsach, mich in meins herrn Dienst auch dahin zu begeben, kinde der Augenschein one einigen argwohn oder Außschollung zwischen vns beede in der stille eingenomen werden. Wie dj Zeitt herbey khomen, thett Ich In Namen meins herrn mit Zwen des Raths vf Breßlaw In der Statt Troppaw guttschen mit fortt Raysen. Alda gleich des Andern tags wurdt Allen Abgesandtten vff Achtt Uhrn vor Mittag vff das Rathhauß Zuerscheinen angesagtt. Ich verglich mich mit den beeden Raths verwandtten von der Statt Troppaw, daß, weil man Anderst nichtts als die Kayserliche proposition wirdt anhören vnd kain Stim zu einiger Vmbfrag wirdt gehaltten, sy wöllen mich an Statt Ires Stattschreybers mitt Innen In Iren fürstlichen Rathsitz Nemen, sintemaln Ich Nie dergleichen fürstliche Zusamenkunfft bey einander gesehen, weniger ein Kayserl. proposition angehörtt. Wir wurden bald Ainig vnd doch ettwas Bang darbey, weil Ich dem oberHaupttman Zimlich wol bekantt gewesen. Ich Nam Iber mich des gedachtten Stattschreybers Iber Rock mit WölfenFutter gefüetertt, thett mich nach meinen herren In die Rathstuben verfüegen. Als wir dem Herrn Bischoff von Breßlaw, des fürstlichen Bistums daselbsten vnd Oberhaupttman In Ober vnd Nider Schlösßy mußten dj handt Bietten, thett Ich mein kleinen Bartt ein wenig verspraitten vnd Saur Außsehen, Also daß mich Ire F. G. dannochtt nichtt erkant haben. In einer viertel stund waren mit dem herrn Bischoff Siben fürsten, In Schlössien wohnent, beysamen, Alle mit Barth, so Ich gern gesehen. Bald darauff khamen die herrn Comissary Inn Namen der R. K. M. Ruodophj, vnsers Aller gnedigsten herrn. Der Fürnembst war ein Hochverstendiger vnd Kriegs Erfarner Oberster, herr von Logaw, wölcher Am Anfang die Kay. proposition thett Mundtlich kurtz begriffen fürbringen. Darauff wurdt selbige Zierlich abgelesen; Nach vollendung thett herr Doctor Wackher, des herrn Oberhaupttmans gehaimer Rath ein verwunderliche wolberödtte Oration In Namen seins gnedigen fürsten vnd herrn vnd Aller Andern göggenwerttigen fürsten, herrn vom Adel vnd Stött. Bald Namen die Kayserl.

Commissarj Iren Abtritt: die wurden von dreyen den Anwesenden Fürsten, wie Im hinein, Also Auch Im hinausgehn vorher beglaitt. So bald die fürsten wider An Ire stölle khomen, Liessen Ire Fürstliche Gnaden der herr Bischoff durch wolgedachtten herrn Doctor Wackher eine Stattliche Mundtliche erInnerung, vff dj Abgelesne proposition sich wol Zubedenckhen, für tragen; wurdt darzwischen Auch andere schreyben, so dj R. K. M. an dj anwesenden fürsten vnd Stend haben genedigst abgehen lassen, darauff fürgelesen. Inn meiner hörberg, zum Rayser genantt, Losiertten vnd sasßen Iber Tüsch drey Ansehenliche, darunder ein freindtlicher Altter, vom Adel. Als man vns ein Zuberaytten kalbs kopf vfgesötzt, fragt mich der Wirdt, der dan auch bey vns Am Tüsch gesessen, ob Ich nitt Wisß, was das sey. Ich Anttwortt wiß wol, warfür ers haltt, sagendte: ein schwebisch angesichtt. Ich sprach bald: wans seine Oren Noch hette, wem es darnach Enliche were? Eselskopf. Der Altte vom Adel thett hertzlich darIber lachen, Bald kam dj Balbierer Zunfft, lüesßen durch Iren Zunfftmaister (wie gebreüchig) denen vom Adel den Wein verehren. Den Zunfftmaister, so dj Röd gethon, machtt der wirdt Neben mich an Tüsch sötzen, sagendt, er habe nit bald Zwen schwaben bey einander In seiner hörberg gehaptt. Als ich Ine fragtte, von wannen er der geburtt, Anttworttet: von Vlm. Ich gab mich auch Zu erkennen, er verwundertt sich vil mer Iber mich, Erklert sich, sein vatter hab Mayster Marttin, den Man das Märtele gehaysen, ein Balbierer, nitt weytt von der Samlung sein Wohnung gehaptt; der Ist mir auch wol bekandt gewesen. Inn vnserm wehrendten gesprech kompt mein fexsierendter Wirdt Noch einmal an mich, fragendt: wies komptt, daß die schwaben Allenthalben bekhandt sein; besinnt mich nit Lang: Ja, daß sy hinauß Ziehen, sich was Zuuersuchen, da Andere Nation lust haben, hinder den ofen Zusitzen vnd grillen schüessen. Hatt der Altte Edelman Zuuor wol gelachtt, er thetts noch mer vermehren, sagendt zum wirdt, er bezaltt Enckh wol. Die Andern Zwen vom Adel Aber thetten Saur in die sach sehen, Sintemaln sy die Schlösinger im sprich wort haben, einander zu fragen: was thutt der vnd der daheim; sitzt hindern ofen, scheußt grillen. Meiner herrn

einer von Troppaw sagten Ime wirdt, er soll nur wider khomen, werd bald Lösen. Als Iber Tüsch Mer gedachtter Altte Edelman vom bemeltten Troppischen herrn, so Ime an der seytten gesessen, vernomen, wer ich sey, thett er mir bald eins Zudrincken, vnd Als nach der malZeitt die Andern Zwen vfgestanden, seind wir Allerdings noch ein stund bey einander mit guttem gesprech sitzen bliben, hat mir gar Ehrerbiettig freindtlich Zugesprochen. Damitt ich Aber meins sundern vertrawtten Lieben herrn Nicolaus harttlieb seiner göggen mir tragendter gutthertziger Affection widerumben aproposito Ingedenckh sey, hab Ich Nach verrichtter Comission meines lieben herrn Zu Troppaw mich Erst Am dritten tag angemeltt, der mir Nach freindtlicher empfahung bald thett Anzaigen, warumb Ich so lang Außblieb, es habe seyder das vnglückh darein geschlagen, die gutt Erlich fraw seye seyder kranckh, mit der gelbsuchtt behafft worden, In sorgen, es werde für dißmal kein Augenschein einZunemen sein. Ich sagtte: es hatt nitt vil Zubedeytten, sols nichtts, so wirdts vnser beeder glückh sein. Er sagtt: die Anttwortt geföltt mir; sein fraw Aber sprach: Ich werde ein Liebern Bulen in schwaben haben, weil ich so leichttlich mich wöll selbsten Abwendig machen. Der gutt herr harttlieb Anttworttet darIber, wan dem Also, hette ich nit lo lang Mich in diser Schlössischen Landtsartt vfgehaltten. Es kamen Ime bald Zwen Andere (mir zu gefallen) geladne göst, waren mit einander Lustig Iber dem Mittag Essen. Des Andern tags Rayßte Ich mit meinen herrn gefördten in die Statt Schweinnitz, die hatten bei dem Rath daselbsten vnd ich nitt Weytt daruon bei einem vom Adel vff einem schlosß was Zuuerrichtten; gab Gott das glückh, daß ich bey solchem Edelman ein Altte verlegne, wol halbverlorne schuld, Namlichen Zwen vnd Achtzig taller, für meinen herrn biß vf den geringsten pfening hab eingebrachtt, darIber sich meine gefördten selbsten haben verwundertt.

NB. Diser obbemeltter Edelman Ist seins geschlechtts einer von Logaw gewesen, ein Toller. Ist strengs Aus stolz vf seim Schloß bliben. Mein herr hatt Zuuor in vier Jaren Zwen botten vnd Diener zu Ime geschicktt, dj er vnbeschaiden abgeförttigt. Hatt vmb dj Rütterschafft auch nichtts geben.

Als Ich bin fürkhomen, gab Ich ime die böste Wortt, Also daß Ich mußte bey Ime an seinem tüsch Essen; Nach Fssens gibtt er beuelch, mich sein Rist Cammer vnd das schloß sehen Zulassen, machtt mir bang, sorgtt werdt mich Einspörren oder sunsten mit spott abförttigen. Als Ich wider zu Ime khom, thett er mir die schuld völlig in gold bezallen, sprechendt: weil ich was erfaren, soll mein herr meiner geniessen. Er habe das geltt Auß seiner Döchttern sparhafen Entlehnt. Ich lobte Gott.

Wir Namen vnser Rayß wider vff preßlaw, vff das Nachttfutter, erZaigtt mich wider bei dem herrn hardtlieb. Da sagtt mir dj fraw, sy hette dj kranckhe fraw haimgesuchtt, Ir meint halber ein wenig Zugesprochen; dj bitt freindtlich das vorgehaptte vorhaben einZustöllen, sy sorg, sy möchtt sich vor dem Sommer Nach dem willen Gottes nitt wol Zu völliger gesundhaitt erhollen. Der herr Harttlieb stimpt mit zu, es sey das böst, das diß Werckh In der stille, vnd kinde Noch In vnuermörckter stille verbleiben, Soll mich wider Auff Troppau, Aber weytter nitt begeben, er kinde mich den verlauff alle Achtt tag schrüfftlich berichtten. Nam mein danckbarlichen freindtlichen Abschid vnd Rayßte wider mit meinen gutten geförtten Nach vnserer haimendt. Mein herr vnd seine Zwen Öltteste Sön waren mit Meiner verrichttung gar wol zufrieden, sunderlichen Iber obbemeltts Edelmans verlorne schuld. So bald ich solche an gutten Ducatten in gold erlögt, sprichtt der Altt herr: laßt euch ein Seydins klaid Außnemen, Ich will Zaller sein. Mich gedungtt, es beschehe der vnuerdientten sachen Zuuil. Ich wußte ein gar schönnen Zartten vngewessertten Leuantinischen Schamlott, ward einem dobin Zu uergleichen; daruon Ließ Ich mir ein klayd machen, vnd weil mein herr gesehen, daß Ich seiner geschonnet, thett er schnier, bortten, Alle Zugehör samptt dem Macherlon darzu Zallen. Ich Mörcktte bald, warumb es Zuthun: weil Innerhalb Zöhen wochen mein drittes dienst Jar auch thett verflüessen, mich Lustig Zumachen, Noch eins daran Zu henken. Weil Ich Aber fast meine Raisen in Mährn, Schlösyen, Behem vnd vngern Nach meinem vorhaben Zimlich volbrachtt, mein verdientes geltt fast Aller verRayßtt, verZörtt, vnd die Pöstilentz kranck-

haitt layder wie vor einem Jar in Ober vnd Niderschlössing wider thett einReyssen vnd grassiern, hatte ich nitt mer vil lust, bey solcher gefehrlicher sterbsuchtt mich lenger vfzuhaltten, ließ mich Allgemach vermörcken, Ich mieß mich widerumben bey den Meinigen einstöllen. Vntter dössen hab Ich ettlich schreiben von Preßlaw (wie ob) bekhomen, vnd weil sich dj sach so langsam thett zur bösserung schicken, machtt Ich mir dj Rechnung, du solttest wol vf gutt glückh wartten vnd dein Arm, mieheselliges, betriebtt, Ellend Leben bey disen sorglichen leuffen bölder in der Schlössy lassen. Da nun mein herr spürtte, meines bleibens nit mer sein woltt, mag ich mirs zum Röm nitt schreyben, was er mir hatt Anerbotten, Im fall Ich vnder sein freindtschafft (wa michs gelust) soltt heurathen: so seine drey verheurathe Sön vnd ein Dochtter nitt gern darein bewilligtt, weniger möchtten gutt gehaisen haben. Zu dem, weil die Troppawische Burger mitt schlechtter freyhaitt dem hauß Österreich, sunderlichen Einem Römischen Kayser starck vnderworfen, hatt es mir noch minder zu bleiben nit geringe vrsach geben. Ich besinnte mich auch nit mer Lang, thette den hieuor angedeütten angetragnen heurath Zu Preßlaw meinem günstigen herrn Nicolaus harttlieb auch danckbarlich freindtlich Abschreyben, vnd weil Ich vff Bartolomej kundte gutte gelegenhaitt nach Lintz, von dannen mit geförtten Nach Vlm Zuraisen haben, thett Ich mich hiezwischen Zu Troppaw bey söchs wochen vffhaltten vnd bey bekantten Allgemach Lötzen, vnd weil mir dan bey villen Erlichen Wolvertrawten mer Ehr vnd freindtschafft Ist (wöder Ich erwidern mögen) Erzaigtt vnd bewisen worden, Als hab Ich nitt vmbgehn kinden, Zur Danckbarkait vnd gutter Lötze Am Achtten tag vor Bartolomaj Ao 1585 den gedechttnustag meiner erlödigung Ao 1577 Türckischer verhafftung, wie hieuor gemeldtt, auch beschehen, Zuhaltten; hab Zwo vnd Zwaintzig Mans personen an einer Langen Tafel zu Gast gehaptt; da Ist Jederman bey gehalttner stattlichen Music Instrument vnd Voccale der kirchen Musicantten, so Lustig vnd frölich gewesen, daß der herr pfarrer darunder offentlichen gesagtt: mir Ist nit Anderst, Als haltte der krafft hochZeitt, wie den zum beschluß, erst eins tails der Herrn göste Hausfrawen, Ire herrn haim

Zuholen, darzu khomen, dj man auch vff ein Drunckh besunder gesötztt, darIber ein Dantz Angerichtt, die Stattpfeiffer vnd Andere Musicantten, so lieblich vffgemachtt, Als Ichs nie so gutt zu Vlm gehörtt. Man hatt aber mer Bier (wie gebreüchig) als wein gedruncken; so Ist an speyß von füsch, flaisch, hennen, hiener, Capponen, Rephiener vnd Vogel dj gnad Gottes vfgetragen worden, daß mich selbsten gewundert, wie alles herbey khomen. Als Ich des Andern tags mit mein gutten fraindt In völligem Abraytten, so dj vnRhuo in lustiger Behausung mir zu gefallen vf sich genomen, forttgeschritten, ErZöltt er mir, wie Jederman, was an der taffel gesessen, hinderruckh meiner von speyß vnd Dranckh hab lassen Zutragen, so gar von spetzerey, die gebrauchtt worden, daß mir die Augen Ibergangen. Sunderlichen, Als Ich dj Musicantten woltte mitt ettlich taller verehren, dj lüessen sich vernemen, sy verachtten mein geltt nichtt, wünschendt, sy kindten mir vff meiner hochZeitt Musicieren, das mießte wie für dißmal auch nur vmb ein Ehrlichen Drunckh beschehen; Also daß mein gantz Außgeben, dauon Meniglichen mit mir wol Zufriden worden, merers nitt als drey Zöhen Reichstaller gewesen. Iedoch wurdt Ich hernach berichtt, daß dise Ehrerbiettung nit Allein mir, Sundern auch meinem Altten herrn als gemainer Statt Vatter zu Ehrn eruolgt sey. Da nun dj Zeitt herbey khomen, mich vff den weg Zumachen, ward mein günstiger Altter Herr In seinem Dorff dirscowitz an seinem schadhafften fuß ettwas Ibel auff, mußt zu Ime hinauß Reytten, bliben Allein ein gutte stund lang bey einander, mer mit Nassen augen als frölichem angesichtt, Namen auch Also vnser Vrlaub, mitt hoffnung, wir wöllen einander Im Ewigen leben mit mer freuden wider finden, thett mir Zwölf taller vnd ein par schön verbaintte Buffrohr, so Ailf gulden Cost haben, zu gutter Lötze verehren. Seine drey Sön haben ettlich Ire befraindte zum mittag essen mir zu gefallen geladen vnd sich gahr freindtlich durch der Stattpfeiffer Musica mitt mir der massen gelötzt, daß Ichs nitt kan vergessen.

Schlüeßlichen kann Ich zu melden auch nit vmbgehn, daß herr Procopius Aichler, ein wol versuchtter Teuscher Ritter, so In hungern die Compania Rott Röcklin zu Roß gefüertt vnd R. Kayserlicher Majestät hauptman vff dem Altten Schloß zu Trop-

paw gewesen, mir auß sunderer vertrawter freindtschafft zu gutter Lötze vnd freindtlichem Abschid hatt verehrtt ein verwunderlichen singendten Starnuogel, so durch ein Altt vnuerdrossen weib bey Nachtt Im gesang Ist Abgerichtt worden, wie volgtt; Erstlichen vff Polnisch: spinay, spinay, muy mille pane mattschge, soll haisßen vf Teusch: sing, sing, mein lieber herr Mathes; darauff Im gesang dj Baucken trumel vfgemachtt, bidi bidi bum, offt erholtt; Zu lötzst mitt einer solchen Colloratur, daß wol verstendig verwunderlich zu hören ward. Am Andern auff teusch, so auch deüttlich Zuuernemen gewesen: sing, sing, mein liebs hertzle, sing; darauff ein so Arttigs Dentzle gemachtt, Dumpterlum dum Dumpterlum, mit einem so lieblichen abfallendten final nach der Music, daß Ichs nichtt kan beschreyben, so bald der Dantz ein end, ein frölichen Ju schrey daran gehencktt: hoppappe, pane Mattschge kempt Morgen Nitt haim. Drittens: in Nomine Domine Dantzen die minch, muy Mille pane matschge; Alles so deyttlich, Clar vnd Aigentlich, so nit wol Zuglauben, hatt sich auch selbs genent vf Polnisch: matschge mas Cattschge, vff teusch: mathes großschwenzle, mit vil andern mer vernemlichen Bossen, so Ich Zuschreiben vnderlaß vnd mich vf dj Jenigen, so es gehörtt, kürtzlich Referier. Disen Vogel hab Ich In einem schlechtten köffett einem vertrawtten Buchbindersgesöllen von Troppaw, so begertt, Ins Remisch Reich Zuraysen, vff Lintz, Reggenspurg vnd Vlm zu Zutragen Aufgeben, der mir dan solchen Auch vmb ein danckbar drinckgeltt zu rechtter Zeitt geliuertt. Zu Exspedierung meiner vorhabendten Rayß nach Vlm verkaufft mir meins herrn Nachpaur zu Troppaw einen söxs Jerigen schimletten Polnischen Palachen, wir vnd meinem herrn zu Ehrn mit samptt sattel vnd Zaum gestaffiert vmb Achtt vnd Zwantzig Reichs taller zu 17 batzen. Darauff ward Ich wol beritten, hab nach meiner haimkunfft göggen einem von Augspurg Noch söchs vnd fünffzig gulden darauß gelößtt. Der mittel meins herrn Son Wentzellaus, so mich, wie hieuor, Ins Land gefüertt, thett mich selbs dritt zu pferdtt wider hinaus belaitten. Als wir ein stund geritten, treffen wir an den Cantor sampt seinen Musicantten von der schul, ward vff einem schönen grienen blatz vffgesprAytt ein weyß Tuch sampt frisch brott, keß, Bier vnd wein darauff

gesötztt, da mußt es erst Iber Zuuor vil erZaigte freindtschafft das Lötzste vallette hayssen; hatt doch nitt lenger als ein halbe stund wehren kinden. Wie freindtlich wir Aller seytts von einander geschayden, mag Ich weytter nichts Melden, Aber das wol schreyben, daß mir die tag meines lebens souil gutts nitt widerfaren, Noch widerfaren wurdt; vnd solt Ich vf sibentzig oder mer Jar altt werden, kindte der Schlösischen guttthatt nit verglichen werden: Gott seys danckh In Ewigkaytt! Ich Nam mein weg vff Lintz In Österreych; alda bekam Ich ein Ehrlichen gefördtten zu Roß von Nürnberg, Namen vnsern weg Inn Bayern vff Landtshutt, vnd wa wir hindurch khomen, ward der bösen seüchtt oder pestilentz halber auch nit Costlicher lufft. Wir beede woltten zu Landtshutt zum Mittag essen, auch noch alda Iber nachtt bleiben, vmb der Lustigen Statt gelegenhaitt Zubesichttigen vnd vnsern pferdten zu lieb ein Rast haltten. Weil vns aber Im hinein Reytten gleich vor der Statt ein Leich, ein Andere darInnen begöggnet, mußt Ich mitt meinem gefördtten, weil er nitt wolt bleiben, strackhs hindurch Reytten. Vnder wegs göggen Abendt lüessen wir Minchen nur vff ein meil an der Lincken hand ligen. Ich wer gar gern zu meinen Altten bekantten geritten, Aber mir wurdt gesagt, weil Ich von sterbentten ortten Rayß, Laß man mich gewiß nitt Einkhomen. Endtlichen als wir gehn Augspurg gelangen, Nam mein gefördtt vnd Ich von einander freindtlichen vrlaub. Ich blib wegen Altter khundttschafft bey Achtt tag alda vnd verfüegtte mich wider vngefahr vmb halb September Ao 1585 gehn Vlm. Alda Nam Ich mein einkher bey meinem Lieben bruder hans Eberhartt krafften In vnsers lieben vatters, hansen kraffts Seeligen, behausung; der sich hieZwischen zu der Edlen vnd Tugentreichen Jungfraw veronica Ehingerin von Balzhaim verehlichtt vnd In solcher erkaufften behausung haußhebig Nidergelassen: Gott sey gelobtt. Als Ich bald thett fragen, ob nitt ein Pollnischer Edelman wer vor mir Alher khomen, sy von Niemandt wissen mögen, thett Ich bitten, wan solcher Alher khomen, für ettlich tag Neben mir zu gedulden. Da thett dj gutte fraw geschweyen zu Irem lieben haußwirt absunderlich sagen, sy wölle mich gern, Aber sy kinde kein Edelman Im hauß nitt haben; dauon wußte Ich gleichwol nichtts, biß Iber ettlich tag hernach mein Starnuogel auch herbey kam,

daß Ich mich erklertte, diß seye der Erwarttendte Edelman. Der war wilkhom vnd machtt hernach vil kurtzweil durch sein hieuor bemelttes gesang.

Es stehtt nitt vier Zöhen tag an, bekhom Ich ein vertrawtes schreyben von einem gutten Freindt aus Wien, des Inhaltts, soltte mich nitt saumen vnd bald vff dem wasser wider hinunder In Österreych begeben, dan er seye von einem fürnemen herrn Angesprochen worden mit einer solchen erwinschtten gutten Condition für mich, daß Ich Ime die tag meins lebens wurde darumb dancken; man begere mich am Sauoyischen hof Anderst nitt Als zu einem Tolmeschen Zugebrauchen, vnd Nach dem Ich mich kinde In die sachen schicken, bißweillen mich zu den Teuschen fürsten Zuschicken. Man werde mir ein guttschen mit vier pferdtten vnd ein dienner, auch ein Jungen, mitt verniegigter Besoldung vnd gutter Liuerung vnderhaltten. Die sach gieng mir wol ein, thett mich auch nitt wenig erfrewen. Als Ich mein sach thett allgemach einpackhen, Mein lieber bruder vnd geschweyen ein solches erfaren vnd mich eben ob dem einmachen erwüschtt, kam es inen frembd für, mit vermelden, was Ich da mach, vnd warumben Ich so bald beger wider Außzureyssen; wer mir laids gethan? Als Ich mich endtschuldigt, es wer mein Nutz nichtt, In Vlm Zusein, hab wider ein gutten herrn vnd ein bössern Als den vorigen bekhomen, bitt mich dj geschwey so freindtlich, soll bleiben, es derffte vnder dj leüth khomen, als wern wir brüeder vnainig worden. Er sprichtt: Ich laß dich nit hinwegkh; Ich bitt, man wöll mich an Meiner wolfarth nitt verhindern, sey mir daran gelegen, Ließ Ine das schreyben Lesen. Sy Anttwortt darauff: was Ists lieber bruder, wan du schon wider hinaus vnd an gutte Dienst khomst, du aber kranckh vnd Böttligerig wirst, wer wirdt deiner Trewlich wartten vnd pflegen? Khomst wider vnder das Bapstum, wer wirt dir In sterbens Nott kinden Cristlich Zusprechen? Man wirt mer Auff dein vermögen, dan vff dein Liebe Seel Achttung geben. Mitt disem gutt hertzigen wolmainendt Zusprechen hatt sy mich bewögtt, daß Ich geuolgtt, vnd hab mein Condition danckbar Abgeschriben. DarIber Ist mir hernach ein solche widerwillige Anttwortt worden, daß Ime mein gutten freindt gerewtt, sich meiner angenomen, es kinde auch nitt mer sein. Sobald Ich nun

Zöhen In Zwölf wochen Im vlmischen bliben, hatt sich mein Nattur mit einem beyssen (reuerendo) meines leibs verendert, daß Ich den Winter schlechtte kurtzweil hindurch gehaptt. Am bald Angehendten früeling Ao 1586 mittel gebrauchtt, solches Jar offt zu Langenaw bey meinem L. Bruder, hans Jakob krafften, vil mer zu Leiphaim bey meinem freindtlichen Lieben vöttern, hans Cristoff krafften, vogtt daselbsten, mit Jagen vnd Anderer kurtz weil Zugebrachtt. Aber den volgendten Wintter Iber vnd das eingegangene 87ste Jar, vnangesehen daß Ich mit Jagen, auch In andern weg, ziemlich mein kurtzweil gehabtt, darzwischen gehn St Gallen, kemptten vnd Andere mer ortt geraißt, woltte mir mein Zeit zu uerlieren schirr zu lang weren, vnNutzlich hinzubringen; Endtlichen göggen Angehendten hörbst, da mir wurdt fürgehaltten, weil der beeden brüeder, herrn Anthony vnd Paulus Schermars, Liebe Sön merer tayls noch Jung zu Irem handel Zugebrauchen, sy beede dem Altter Nehnen, einen Neben Innen In der schreystuben Zugebrauchen möchtten gern sehen vnd haben: Als wolttens, Im fall Ich lust darZu, mich so lieb als ein Andern frembden vf vnd Annemen vnd zu merer versicherung, weil mir Ir löbliche handlung zum tail bewußt, Ich vf einem Zimlichen Altter mich auch hab was versuchtt, vnd es von Gott soltt sein, woltt er Herr Anthony Schermar vff Ehrliche werbung vnd Crist gebürlichs anbringen mir sein liebe Dochtter, die Zusanna zu uerehlichen vertrawen vnd zu bestettigung meines handels dienst wider faren lassen. Weil dan diß Erlich Anerbietten nit In wind zu schlagen von meinen brüedern vnd Nechst verwandtten auch trewlich wurdt gerathen, den heurath vnd den Anbiettendten Dienst zu einer vnderhalttung AnZunemen; Als hab Ich zur Nachuolg desto mer mein Willen auch darein geben. In dem nun zu beeder seytts Erlichen befraindten getrewlich die vnderhandlung an dj hand genomen vnd aller dings zu guttem End gerichtt, Erfordertt der Allmechttig Barmhertzig Gott zu seinen gnaden Aus disem Jammerthal den Edlen vnd Ehrnuösten Georg Schermar, pflegern zu Geußlingen, vnser beeder Nachendt verwantter vötter Seeligen, dem der Lieb Gott am Jungsten tag ein fröliche vferstehung wölle verleihen! Als mußtten wir vnsern heuraths oder handstraich tag vff die Zeitt zu haltten einstöllen. In dem als Ich für mich selbsten, wie auch wegen meiner L. geschwister-

gitt Erngedachtten vnsern Lieben vötter Seeligen, Neben Andern, seinem L. vatter vnd befreindten, eben am tag Bartolomej den 24 Augustj Ao 1587 zu Geußlingen hab Erlich verhelffen zur Erden bestettigen, des anderen tags wider mit herrn Doctor Johann Schermar gehn vlm gelangt; Als bin Ich hernach dritten tags Als den 26 Augustj zu meiner hochZeitterin (vmb mein Erstes weyß brott Zuholen) zum Nachtt Essen beruffen worden. Als bald Ich sy zu bestettigung vnser beeder heurath abröd, wie gebreüchig, mit einer gulden köttin vnd anders verehrtt, thett mir mein herr Schwehr, Frau Schwiger, Neben Freindtlichem Zusprechen vil glückh zu vnser verpflichttung winschen, thetten vns auch bald zu Tüsch sötzen. In werendter mal Zeitt verlögtt mein Fraw schwiger ein gutten gebrathenen Capponnen, Lögtt mir am ersten Für, Ich Nems zu danckh an, thetts, mit bitt vmb verzeihung, wider In dj schüssel lögen. Sagtt mein hochZeitterin zu Irer Mutter: Ich habs Zuvor gesagt, er Ißt nichtts von geflügel. Mein herr schwehr begertt zu wissen, warumb? Ich stiend an vnd derffts doch Ime zu erZöllen nit vnderlassen, Sagendt: Es were eben vff heuttigen Abendtt völlige Zöhen Jar, Als Ich vmb Bartholomej Ao 1577 meiner Türckischer gefencknus bin lödig worden, thetten zu Trippolj In der Frantzöschen Nation fondigo Alle derselben Frantzösische kauffleüth vf Iren Costen vmb meiner erlödigung willen ein stattlichs Mahl Zurichtten vnd mich darZuo beruffen. Vf Montag Abendts den 26 Augustj, Als Ich vnwirdiger ward oben an, zu beeden seytten die lange taffel durch ab wol besötzt, thetten mir die Nechsten beeder seyts nit allein freindtlich Zusprechen vnd von Capponnen, hennen, hiener vnd Rephienner fürlögen; Ich aber kundt wegen meins verschleimpten Magen nit Allein nichtts Essen, weniger solcher vngewonlichen speisen geruch nit lang vor mir Leyden, thett Ichs mitt scham vnd bittliches verZeihen wider In dj schüssel lögen, darIber sy trawrig worden; sagtten, weil Ich in langer Zeitt dergleichen vnd nur schlechtte speiß gessen, gutt Zumörcken, Ich werde Inwendig nitt rechtt förttig sein. Ich Anttwortt: nit One, damit aber diser MalZeitt vnd Meiner Erlödigung ein gutte gedechttnus beschehe, so wil Ich den herrn zu Ehrn In künfftig von keinem der gedachtten geflügel nit Essen, Es verlaube mirs dan mein Liebe hochZeitterin, da mich Gott soltte In Ehstandt be-

ruffen. Vnd das kan Ich mit guttem gewissen bezeugen, daß Ich vnuerschworen solche Zöhen Jar hindurch durch Gottes gnad steüff vnd vöst hab gehaltten. Hierauff Lögtt mir mein HochZeitterin das von mir hinein gelögtte stuckh vom Capponnen widerumb für, wölches Ich nitt gar, aber doch ein thail daruon gessen. Mein Herr Schwehr Anttworttet, ob Ich dan In solcher Zeitt nit sey kranckh gewesen, daß man mir dergleichen speisen hette miessen kochen. Ich sagtte, wisse von keiner kranckhait, daß Ich darumb hette müessen zu böth ligen; In der schlössing hab man einmal ein hon In form einer Tauben gebrathen mir gantz für gelögtt; weile aber am flaisch weiß, lögts Ich wider In dj schüssel mitt vermelden, man soll ein Andern an meiner statt damitt betriegen; so wißte auch nitt, daß Ich von dergleichen Zerschnitten oder Zerhackendt vnder andern speisen mitt vndermengt mit meinem wissen habe was gessen, vnd wan man dan (wie an villen Ortten beschehen) mich hatt befragtt, Aus was vrsachen Ich von der gleichen vier sort geflügel nitt mög Essen, wardt mein AußRöd: Ich hette mich einmal aus hunger an einer nur halb gesottnen hennen Aller dings kranckh gessen. Aber von Genß, Andtvögel, Dauben, kleine vnd grosß vögel hab Ich in solchen Zöhen Jaren, da mich Gott Iber die Zwaytausendt meil weitter hatt glücklich belaytt, dannocht Gott lob kein mangel gehaptt vnd offt mitt Ehrlichen gönnern Lustig mich damit danckbar ergötztt.

Den 5 September hernach wurdt vnser beeder Junger Angehendter handtstraich tag In beysein viller Man vnd Weybspersonnen In meines herrn Schwehrs behausung vnd Iber dem Nachttmal mit Zwo Runden taffel Erlich gehaltten. Hiezwischen, Als Ich (wie gepreüchig) Mermals mit meiner hochZeitterin In Irer Lieben Ölttern behausung hab gehn Nachtt gessen, fragtt mich mein herr Schwehr, dieweil das pfleg Ambtt zu Geußlingen Vacier, vnd vsser halb des vogtts alda fürnembstes, Aber vnrüebiges Ambtt In vlmischer Herrschafft sey, Ob Ich nitt auch lust, Neben Andern vmb solches AnZuhaltten. Mein Anttwort ward bald, der will vnd lust were wol bey mir, Ich were aber vff sein handlung vnd In dj schreybstuben bestölltt. Meldt darIber, weil dergleichen Embtter nitt ab den Baumen Zuschütten, wölle er mitt seinem brudern Paulus darauß Röden, mich In

Zwayen tag ein Anttwortt wissen lassen. Als Ich mich am dritten Abendt vf das Nachttessen widerumben eingestöltt, berichtt mich erngedachtter mein herr Schwehr, Er hette sich (wie mit mir verlassen) mit seinem bruder besprachtt, ob Ich nitt auch derffte vmb das PflegAmbtt Anhaltten, sinttemaln Ich auch Lust hab, Neben andern darumben anZuhaltten. Der hab darIber gestutztt vnd gesagtt, er woltte mich vil lieber In der schreibstuben dan zu Geußlingen vff dem pflegambtt sehen, habe auch bißher sein gutte hoffnung auf mich gesötztt; weil aber er mein herr Schwehr vnd Ich lust darZu haben, wölle er vns beeden solchen nitt verlaiden, wölcher für sein person der gestaltt auch darein verwillige. Ich möge darumb Anhaltten: treffe mich das glückh, wöll er mirs wol gonnen; Im Widerigen fall so soll es bey vnser vorigen handel abröd verbleiben. Ich thett michs zum höchsten bedanckhen, wöll dise Fückhmülle vor Andern für mein glückh haltten vnd sehen, wie Ich solche erZaigtte gunsten Nach vermögen möge widerumben verdienen vnd beschulden.

Darauff hab Ich vnschuldiger vmb solchen Vacierenten Geußlinger pflegAmbtt dienst den Ersten Septemberis Ao 1587 durch ein vnderthenige kurtz begrüffne schrüfftliche Supplication bey E. Er. Rath der Statt Vlm, hernach Zwen Andere Ehrliche geschlechtter neben mir vnderthenig Angehaltten. Endtliche den 23 Noch diß Monats hernach komptt das facitt herauß, das Wolermeltter E. Er. Rath mich vnwirdigen mit solchem günstig hab bedachtt vnd vfgenomen. DarIber Gott gedancktt vnd gebetten, daß er mirs vnd Allen denJenigen, damit Ich in meiner Verwaltung muß Zuthun haben, wölle zu Zeittlicher Ehre vnd Ewiger Seeligkaytt gedeyen lassen. Mein HochZeitterin ward Iber solcher Zeittung trawrig, In Mainung, sy woltte lieber In Vlm dan In einem solchen kleinen Stättle sein; Aber nach gewonnetter Zeitt wards bald ein Anders. Interim, Als mein freindlicher Lieber Bruder, Herr Doctor Leo Krafft, der Rechtten Doctorn, sich auch, gleichsam vnuersehens seiner Freindtschafft selbsten thett Erlichen vnd wol verheurathen zu des Ernuösten vnd hochgelertten Herrn Hainrich Schillnbockhs, der Rechtten Licentiaten vnd bestöltter Sindicus der Statt Vlm, Lieben Ehrn Dochtter, Jungfraw Margarittam mit

beeder seytts Ern, freindtschafft, guttem belieben vnd gefallen Irer beeden vier wochen vor meiner Hochzeitt Zuhaltten Ist angestöltt worden; hab Ich Zubefürderung solcher ErnhochZeitt mich gehn Kempten begeben, die beede vnsern Lieben Schwöstern, fraw Elisabeth Raymundus Dörnen vnd frau Benigna, Lienhartt Zollickhoffers Seeligen hinderlaßner wittib von St Gallen, samptt Iren Zugehörigen Nach Vlm Zuraysen ab Zuo holen. Als mein bekandtter gnediger fürst vnd Herr, herr von hohenöckh, des fürstlichen Stiffts Abtt daselbsten, Inn Erfahrung khomen, daß Ich zu kempten angelangt, haben Ire F. G. gleich des Andern tags mich zu dem Mittagmal gnedig beruffen lassen. Als Ich mich In vnderthenigem gehorsam eingestöltt, wurden In dero teglichen stuben zu Iren F. G. nit mer als der Landvogt, der von Horben, der Altte Hofmaister Dietterich von Rott vnd Ich an ein gefüertten tüsch gesötztt, ErInnertt Ire F. G. mich, Als sy vor der Zeitt mitt mir vnd meinem schwager Raymundo Dorn vff der Lauben ettwas lustigs, seye Innen dj Zeitt zu kurtz gewesen, von meiner für Ibergangner Türckischer Rayß vnd gefengnus, wie es mir ergangen, was Zufragen, mit begern, weil wir an ietzo nur selbs viert am tüsch, Innen was kurtzweilligs zu erZöllen. Das kundt Ich Iren Fürstlichen Gnaden, weil Ich mörcktte, daß mein beruffung darauf Angesehen, vnderthenig nitt Abschlagen, vnd weil mir bewußt ward, daß dieselbigen die tag Ires Lebens sich vil Im Venus spil belustiget, Als hab Ich dergleichen von hohen vnd Nidern Türckischen stands verwunderlichen Zusamen kunfft, so sy für Iren verAnttworttlichen vnd vermaintten Ehstand Nach haydnischer Manier pflegen zu gebrauchen, Iren F. Gnaden erZöltt, souil mir bewußt, vnd Inen Zimlich lieb gewesen; Endtlichen auch was von meiner Verhafftung, wie lang Ich gefangen, Lötzstlich wider Lödig worden. Vnd da Ich aproposito khomen, der tag Bartolomej soll mir billich Ingedenckh sein, weil Ich an einem solchen bin gefangen vnd am selbigen Iber drey Jar wider Lödig worden, vnd mich widerumb an einem St Bartolomej tag gefangen hab ergeben miessen, begertten Ire F. Gnaden zu wissen, wan Ich dan sey wider gefangen worden. Ich bald darauff sagte, meiner Hochzeitterin, thetten Ire F. G. hertzlich darIber lachen vnd Zimlich Lang treyben. Endtlichen sag-

tens: Lieber krafft, die weil Ir von einer bösen zu einer gutten gefencknus seyd gerathen, so wil Ich euch zu derselben ein Jagbarn hürsch Föllen vnd verehren lassen. Ich Anttworttet bald: Gnediger fürst vnd herr, Ich derffe wol so vnuerschemptt sein, E. F. Gnaden darunder vnderthenig schrifftlich ersuchen. Mir wurde darIber die gutte Anttwortt, werde Ichs nichtt thun, Ire F. G. wölle auch mich wie bißher für Iren gutten freindt nit mer haltten, vnd Ich solle sy Allein den Angestöltten hochZeitt tag berichtten, wöllens dj genedig verordnung thun, daß mir solcher hürsch (wie beschechen) zu Rechtter Zeitt soll eingeliuertt werden. Das gefüel meinem Lieben Schwager auch sehr wol, In Mainung, es mießte Innen ein Rechtts gelertter oder dero fürstlichen Räth Ainer von einem Nutzlichen gutten Rath lang discurieren, ehe einer ein hürsch möchtt heraus bringen; Er trage aber sorg, es möchtte vergessen werden, dan es sey vil, wan ein Fürst einer priuatt person laß ein stuckh wildbreth, Aber wol von Rehen verehren. Dan wie Newlich herr Burgermaister Vöhr zu Kempten zu seiner Ansehenlichen hochZeitt bey Ire F. G. vmb ein stuckh Wildbreth, der auch gahr wol sey zu hof gewesen, vnderthenig angehaltten, seye Irer W. merers nichtt, dan ein Rechbockh geliuertt; mir Ist aber hernach, was versprochen, gehaltten worden, vnd hab erngedachtten meinen Lieben herrn Schwager zu einem Solicitattor Darunder gebrauchtt. Des volgendten dritten tags nach meiner Ankunfft, Als Ich mich mitt meinen geförtten woltte gehn Vlm vf dj Rayß begeben, sagtte Ich In werendtem Lustigen früstuck zu meinem schwager, es sey mir mit solchem erlangten hürsch bey disem, Als wie Ime bey dem Nechst verstorbnen vorigen Abtt gerathen, da Ire F. Gnaden HochSeeliger gedechttnus Ime AnZaigten, sy wollen mich mitt einem gnaden pfennig bedenckhen; ob er Nitt auch einen von Irer F. Gnaden wegen woltte tragen, Er darauff geanttworttet mit dem Wortt: Ja, vnd soltte selbiger ein halben Centner wegen. Er hette sunsten auch Lang, wie Mancher vom Adel, darumb Rathschlagen oder dienen miessen. Nun wir Namen vnser freindttlichen vrlaub von einander, belaitt mitt Gottes hülff dj geladne hochZeitt göst des andern tags gehn Vlm vnd wurd hernach angedeütte meines brudern hochZeitt Erlich glücklich volzogen.

Daß Ich dise Rayß ettwas weyttleuff beschriben, Ist meinem versprochnen hürsch Zugefallen geschehen.

Nach dem sich nun wegen meines L., meiner hochZeitterin aber Noch nähendt verwandter vötters Seeligen Abschid vnserer beden hochZeitt ettwas lengers verweyltt, Ist doch solche zu haltten vf den 24 October In disem Noch lauffendtten 1587 Jars angestöltt worden, da dan selbige In beysein viller Ehrlicher beeder seytts befreindtten, Im Salmansschweiller hof bei St Peters Casten Nach Cristlichem kirchgang Ist Celebriertt, fridlich, freindlich vnd frölich, Gottlob zu glücklichem end volzogen worden; Darauff, weil mir gebürtt, mich nit zu saumen, mein Anbeuohlen Dienst mit erstem AnZutretten, sinttemalen es schon bey vier Wochen angestanden, Als habe Ich mit beystand vnd beglaittung meines Lieben herrn Schwehr, Allen den Seinigen, beeder Meiner Brüder, hans Eberhartt vnd Doctor Leo krafften, solchen Ambtts Aufzug vf den 14 Nouemberis dises zu End lauffendtes 1587 Jar an die hand genommen. Da mir dan vf den Nachmittag Burgermaister, ettliche des gerichtts, samptt Irem Stattschreyber von Geußlingen seindtt enttgöggen geritten vnd mich ob der Staig beim Creitzstain freindtlich empfangen. Es hatt sich auch die Burgerschafft In Irer Ristung mit fliegendtem Fannen vnderhalb der Staig vff die wisen herauß begeben, mich mit freuden schüessen In das Stettle zu beglaitten. Weil aber Ires vorigen pfleger, meines lieben vöttern Jörgen Schermers Seeligen Abbleiben Noch Neuig wardt, thett Ich bitten, das Loß brennen einZustöllen, die auch Iren einZug In der stille wider vor mir Ins stettle genomen, wölches alles auch Gott lob gar glücklich vnd wol Ist Abgeloffen; Ich aber samptt meinen glayttleüth, weil dern Ziemlich vil vnd das pfleghauß noch nitt eingericht gewesen, haben vnsern einkher In der hörberg beim weissen Schwannen genommen, vns lustig mit einander gelötztt vnd zum Abschid einander dem L. Gott beuohlen.

ZU WISSEN: DIEWEIL ICH VNDERSCHRIBNER NUN mer Gott lob Alles wahrhafftig beschriben, was mir In meiner Jugendtt vom 12 bis vff das 37 Jar Lödigs standts In der frembde, Zum tayl Anhaimisch, begöggnett vnd widerfaren, will

Ichs darbey beruhen vnd bleiben lassen. Allein kan Ich eins In meinem Ehstand Zu melden nitt vmbgehen. Nach dem der Teusche Jud, Namens Mayer Wintterbach von Newburg vnder den freyherrn Vöhlen von Tüssen, wölcher mich In Ao 1575 vnuersehens zu Trippolj in Siria In meiner gefengnus hatt haimgesuchtt, vnd er mich seyder hero hatt Aus kundttschafft, wie daß Ich wider In mein Vatterland Ankhomen vnd Vlmischer pfleger Zu Geußlingen worden sey; Als hatt er mich Im August Ao 1590 Zu Geußlingen Auch vnuersehens Nach meiner Erlödigung wider haimgesuchtt, wölchen Ich In 15 Jarn nitt gleich erkanntt, weil Ich vermaint, er werde dj tag seins Lebens nitt mer Zu mir khomen. Indem aber er mich fragt, ob Ich Ine nitt mer kenne, hab Ich Ine bölder An seiner Röd Als grawlechtten bartt erkanntt. Der brachtte mir Auch Zum gruß ein schönen grossen Mörschneckhen sampt einer schönnen schwartz Braunen holen Muscatnuß schalen, darauß Ich mir ein schönes drinckh geschirr In form einer Schülttkrotten hab machen lassen. Was es für ein fröliches lustiges gesprech göggen dem vor 15 Jarn Iber Vil hundert meil Zwischen vns beeden In Zwayen tagen, so er bey mir gewesen, hatt Abgeben, kan der gutthertzige Leser selbsten ermessen, hab Ine hernach von mir danckbarlichen Also abgeförttiget, daß er Iber drey Jar, Ao 1593 Im Mayo mich am fürIber Raysen hatt widerumben haimgesuchtt, mit erZöllung, wie er Zwischen der Zeitt wider ein Weytte Rayß In Ittalia vnd portugal volbrachtt, In Willens, sich In preyssen Zu begeben, alda er ein Tochtter hab verheurath, vnd weil er Zimlich bedagtt gewesen, auch seyder nitt Zu mir khomen, haltt Ich Ine für Gott beuohlen. Ob er wol ein Jud ward, so glaub Ich nit, daß ein Crist weytter Als er gerayßt sey.

Einen frantzösischen Handelsman von Pariß hab Ich Im hörbst Ao 1593 Zu Vlm In der hörberg Zum Rad, Als mich ein fürnemer Herr, Ein Abgesandtter vom Hörtzog in Sauoia Zu gast gehaltten, vnuersehens Iber dem Nachtt Essen angetroffen, der mich bölder, Als Ich Ine Erkandtt vnd erInnertt, wie wir Im Monatt Juny Ao 1574 Zu Aleppo in klain Asia, da Ich noch ein gemachtter herr ward, seind beysamen gewesen, mit was freuden wir einander Zugesprochen. Iber dem,

das wir verwunderlichen on Alles geferdt wider Zusamen khomen, laß Ichs vff Ime selbsten beruhen.

Gott sey gelobtt
hie und dortt!

Beschlossen am Tag Bartolomej vmb Mittag, den 24ten Augustj Ao 1616 durch mich Hans Vlrich krafft, Pfleger Zu Geußlingen, Meines Altters verlorner Zeitt 66 Jar ½, vnd meines vnschuldigen Ambtt 29 Jar Zöhen Monatt.

VOM GELBEN VND WEYSSEN BERNSTEIN.

Als Ich H. V. K. Im Jar 1585 Inn Oberschlößi In der Brandenburgischen Margrafschafft Jägendorff mit einem Altten graw bedagtten Brandenburgischen hofRath von Königsperg Inn Preussen birttig mein gutte khundttschafft gehapt, ward mein vertrewlich fragen, mich Zuberichtten, wie doch der gelb vnd weysse Bernstain Ins Möer, hernach Zu Innen In Preyssen vnd Pommern ankhom. Der gutte Altte Hochgelertte vnd wol erfarner Herr gab mir guttwillig Zur Anttwortt, Es haben bey Ime die Altte vorfarn vor ettlich hundertt Jarn, wie noch, Ir starckhe erkhundigung Zu wasser vnd Land gehaltten, Aber Niemals nichtts grundtlichs erfaren kinden, wa her doch solch Adelich vnd Nuzlichs gewexß Innen thue zu flüeßen. Vil habens wöllen halten für einen Laych Einer sunderbaren füsch-Artt, das kinde Aber Aus der vrsach nitt sein, Sintemaln man, was ein wenig groß, bißweiln Zart laub, kleine vnd großе Muckhen, auch spünnen, Onmaysen vnd was dergleichen Nattürlich, darInnen klerlich zu Ersehen sich erfindt; Sundern es seye Zu inmaginieren, das es miesse an einem vnerfarnen ortt Zu Nechst am Möer, An Bergen oder sunsten vf Ebnem boden, ein sunderbar gehülz haben, daran ein solcher gelber gummich oder Hartz gewexß, wie mans möchtt Namssen, thüe waxsen, vff wölchem gewexs, weil es noch vnZeittig, waich vnd kläpperig, dergleichen gewirm darauff sitzen, kleben bleiben; biß solche Matterj Zeittig, werdens Iberwaxsen, vnd so balds vom stamen abföltt, werdts von einem starckhen wind an das vffer, volgendts In die weytte des Möer getriben, dahero solches vom kaltten wasser hördt vnd fein beisamen verbleibtt. Daß Aber der eine Bernstain schön gelb, der Ander ettwas blaichers oder ghar weysß Ist, Raiche daher, daß derjenige, so weisß, Lang vf dem Möer gebliben, vom Wasser vnd der Sonnen geblaichtt worden; der gelbe Aber, so was Zeitter Ankhompt vnd nit lang vf dem Möer gewandertt, der thüe bey seiner Erwaxßnen farb verbleiben. Derowegen werde der weysß vil bösser vnd Edler neben dem gelben fürgezogen, Auch Im Taxs vil höher geschetztt verkaufft. Sunderlichen-

was der grosßen stuckh seind, bezalle mans von Zwantzig biß vff sechzig gulden, Nach dem ein solches Rain vnd lautter In seiner farb erfunden wird. Ich hab von einem Glasers gesöllen, so sich ein Zeitt Lang In Pommern vfgehaltten, gehörtt, daß vf ein Zeitt Zwen Arme Füscher In Irem Füschfang vnuersehens Zu sich geZogen nur ein gemain gelb stuckh, Aber Zwayer Faust Lang, Zimlich dickh, dennen sey einhundertt gulden darfür Zu danckh beZaltt worden; vnd was der gleichen schön vnd grosß an tag khomptt, werde Zuforderst der hohen Oberkaytt Zugetragen, die dan gnedig beuehlen, daß was Zierlichs schön daraus gemachtt werde.

Sunsten werden von kleinen stückhlein, daraus man Bollen Zu paster noster vnd andere kleine Arbaytt machtt, so nach dem pfund verkaufft wirdt, des Jars hindurch vil, doch das eine auch mer als das Ander, an den Möer vfern gefunden vnd vfgesamlett, sunderlichen wan Ir Bernstainer Wind, der beseyts von Mitternachtt göggen dem Nidergang vf preyssen vnd Pommern Zugehtt, da sollen solchem, sunderlichen wan er starck gehtt, ettliche hertzhaffte Männer oder Lödige gesöllen Als wagenhälß fleißig vf den dienst warten, fürnemlich wan sy Ersehen, daß ettlichs Zusamen tribens kraut, darInnen gemainglich die grosßen stücklein oder stuckh Zu finden, vorhanden seind, lauffen dieselben ermelttem krautt dem wasser Zu gefehrlich entgöggen, vmbs In Ire beede Arm Zubringen, ehe vnd dan ein starckhe Wasserwogen sy möge Erhaschen, darmit einer nit In das Möer, oder vnder ein wasser wellen gezogen werde. Was nun einer oder der Ander vom krautt erwischt, das Lögtt er Zu hauff; volgendts Im durch suchen kan er bald sehen, ob er Nutzlich geArbaytt oder sein Leben vmb sonsten gewagtt hab. Es sollen sich auch Ettliche vf gleiche Außtayllung gesöllschafft weyß Zusammen verbinden. Mancher Bernstain soll Im verarbaitten In wehrendtem trehen ein bösen geruch von sich, grosß spritzwerckh vnd vil böser Arbaytt abgeben.

NOTA. ZU DISER RAYSZBESCHREIBUNG WÜRTT MAN finden Inn einem Altten beschlossenen Trüchlin mererlay sachen, dern In diser beschreyung gedachtt wirdt, bey den Neben verzeichnetten Blatt. [1]

[S. 155] Mein Teusches Bettbüechlen, In 16ten Thail gedrucktt, so Ich stetts bey mir getragen, darauß mich Gott In meinem täglichen gebett genediglichen getröst vnd erhaltten; vnd hatt mir ein Jud die Coberta darIber gemachtt, weil die Altte Döckhe verdörbtt worden. Andere bettbüecher seind mir mit meinen klaidern genommen worden.

[189] Ein schönen Mörschneckhen, so mir der Teusche Jud Mayer winterbach von Newburg bey Tüssen verehrtt, der mich [190] In meiner gefengklichen verhafftung zu Trippolj In [417] Siria In Ao 1575 hatt haimgesuchtt vnd brieff von mir mit gehn Vlm brachtt.

[205] Das Concept schreyben, so Ich den 24 Julj Ao 1576 den Marttin Bonuisj von Trippolj gehn Constantinopolj geschriben.

[188] Meine drey Iberige wundartzet pflaster, dauon Ich In meiner gefencknus ettlich leith Als vnerfarner Wundartzett [223] durch Göttliches gedeyen gehaillt vnd zur Zeugnuß biß dahero hab vffbehaltten.

[200] Ein verZaichnus, wölcher gestaltt Ich habe wöllen lernen dj Arabische schrifft Zu Lesen vnd Zuschreyben, Aber Endt[203]lichen bald dauon Aussötzen miessen.

Beneben ligtt noch ein Andere eingebundne verzaichnus, mitt 16 vnderschidliche beschribne sprachen, darunder Ich vier, die Andere gutte herrn vnd freindt mir Zu Ehrn beschriben.

[236] Ehin Türckisch Lädlin, so Ich In Zeit meiner verhafftung Zum knöpfmachen gebraucht, darInnen ettlich pappier Mödel, Ittem mer sortt gemachtter knöpf Zu einem Muster, was man begert vnd verordnett, darnach zu machen, so mir In meiner Armutt wol zu paß khomen. Das ligt In einer dergleichen grösßern Lad mit Andtern mer sachen.

Mein erlödigung brieff, so der Richtter Cadi zu versicherung meiner 3 Jä-

*

1 Da beim abdrucke die alten blattzahlen weggeblieben sind, werden hier die betreffenden seitenzahlen unserer ausgabe substituiert.

rigen gefenglichen erlödigung mir vf mein begern hatt lassen verförttigen, Ist In disem an seinem ortt einuerleibtt.

[284] Mein Leibrockh, den Ich gefenglicher Zeitt getragen, mit meinem knöpfmachen verdient, vnd wie die meyß vß solchem vnder meinem kopf bey der Nacht zway löcher darauß genagtt.

[109] Mein BürstRhor, dössen Ich hieuor gedenkh, findt [139] sich In meinem Rist Casten, Ist samptt dem [141] verbaintten schafft 5 spann 4 zwerchfinger lang, sampt der hulffter, so Ich vf venedig heraus wider bekhomen.

[336] Meins vertrawten freindts Jeronimus hützlers von Augspurg drey schreyben Aus spannia vnd Porttugal, dössen Ich Seeliglichen gedenckh, Andern zu guttem Exempel.

Nota. Mein geferbtten Bettschier Ring, so Ich Inn Ao 1572 zu Augspurg hab machen lassen, hetten meine widersächer solchen mir auch gern Endtzogen; den hab Ich stehs In einer Weyß seyden gestricktten Leibbinden, so mir die Leinwatten weissen vnderhosen zusamen gezogen, verborgen getragen, mit fürgeben, hab solchen zu Aleppo verloren. Von dem hett Ich gern offt Aus hungers nott daß gold Nemen lassen, von Langer hand brott darumb Zukauffen, Aber Niemandten darIber trawen derffen, den werden meine Erben noch nach mir finden.

Ittem mein Troppawische Quittung, wölcher gestaltt mein gewesener herr, hans Richtter, samptt seiner zwen ölttesten Sön, Wolfgang vnd Wentzellaus, zu Troppaw mich meiner gelaisten drey Järigen trewe Dienst haben Lödig gezölt, wirt man auch bey den vorbeschribnen sachen finden, die haben mir vil Ehr Erwisen.

Ich Hanß Richter der Ölter, burger vnd des Raths zu Troppau, Mache kundt vnd offenbahr, Meniglichen zuo wissen: demnach der Ehrnueste vnd Wolbenambte Hanß Vlrich krafftt pr. Julji verloffens 1582s Jares sich aus seinem freyen gutten willen zu nutzt vndt fromen meiner lang gevbtten Erliche handtirungk zur mir in In dinste begeben, dieweil aber Iziger Zeut mir bej Zuo wohnen seine gelegenhait nit geben, viel weniger erleyden will, auff fernere vergleichnichk; Bekenn Ich, daß er sich die verflossene drej Jahr hero Erlich, auffRecht vnd Rödlich, wie einem Erenden Diener gepürtt, wol verhaltten, meinen Nutzen vnd frumen Zu meinem vermügen befierdett, Mir auch vmb alles das Jenige, waß ich Ime an geltt vndt geltswehrtt vertrawdtt, gutte Richttige Raittingschafft Ibergeben vndt also seiner trewen Dienst gantz wol Content vndt Zuofrieden bin. Derohalben Quitier himit obgemelten krafftt In krafft diß, vmb allerlej ansprach oder forderung, deren mir keine bewust, fier lödig vndt loß, auch wer hier Iber dieß orttes seinet halben quitiren Nottürfftig getrewlichen vndt vngeferlich. Zuo Vrkundt dössen hab Ich hanß Richter dies miet meinem gewenlichen handelszeichen verferttiget; auch zu

merer bestettigungk vndt Zeugnuß so haben sich beyde meine Söhn Wolff vndt Wentzel Richter bejneben mitt eigenen henden vndterschrieben. Geschehen am Sunttagk den 21 Julj Ao 1585 In Troppau, dem Newen Calender nach.

Wolff Richter.

L. S. Wentzel Richter.

HERNACH VOLGEN DIE FÜRSTLICHEN PRESENTT, SO mir H. V. K. von vnderschidlichen fürsten vnd fürstinen seind gnedig verehrtt worden.

Erstlichen Als In Ao 1581 Ich vf gnedig begern dem Hochwirdigen fürsten vnd herrn, herrn Eberhartt vom Stain, Abtt des hohen Stiffts Zu Kempten, Ein patter Noster von Irer f. Gn. mir Zugestöltten schönnen Bollen meiner handt Arbaytt gefaßt, Zu wölchem Ich vmb gespunnen Gold vnd Seyden bey vier gulden bezaltt, haben Ire f. Gnaden mich dargöggen mit einem schönen gnaden pfening, mit dero Bildnus vnd fürstl. Wappen, vff söchs Cronnen schwer, genedig verehrtt, Den Ich hernach In Ao 1582 In Österreich aus Mangel an Zörung hab miessen schmölzen; Aber hernach Ao 1615 einen Andern dergleichen zu kempten durch meinen lieben vöttern, hans vlrich Dorn, hab Abgüessen vnd machen lassen, so man nach mir wirdt finden.

In Ao 1586 Als Ich mich bey meinem freindlichen Lieben Schwager, Raymundus Dorn, des Raths Zu Kempten, Auß freindtschafftt Zu Sommers Zeitt bey drey wochen hab vfgehaltten, dar Zwischen Ime Zugefallen mein wol singendten Starnuogel zu mir tragen lassen, Ich Aber solchen vf gnedig Ansprechen des auch hochwirdigen fürsten vnd herrn, herrn NN von hohenöckh, Anderer erwöltter Abtt des hohen Stiffts Kempten, Iren fürstlichen gnaden verehrtt, Neben vertröstlicher gnediger Anerbitttung, mich hinwiderumb danckhbar Zubegaben; Aber nach Lang warttendtem Verlangen, Iber ettlicher höflicher AnManungen, lüesse Ire fe Gnaden erst vmb Ostern Ao 1587 durch obbemeltten meinem l. herrn Schwager Dorn mir ein Zimlich schweren gnaden pfening gnedig Zukhomen, mit dem Bildnus vnd fürstlichen wappen; der ward Aber von schlechttem Reinischen gold, den goldgulden zu 13 batzen gemintzt, gemacht, den hab Ich hernach Zu meiner vorstehendten HochZeitt verschmölzen vnd ein starckhen Zanstierer von guttem Cronnen gold darfür machen lassen, der den In meiner Armutt Auch Zufinden. Weiln Aber hernach hochermeltte Ire fe Gn. Zu gedachtter meiner Ehrnhochzeitt mich mit einem gutten Jagbarn hürsch darzu haben gnedig verehrtt, Als hatts mein Tewren Starnuogel, der vnder mir vf ein hundertt vier vnd fünffzig meil vf mein Costen ist forttgetragen worden, desto bösser Ergötzen mögen, der Ist mir dennochtt hernach Nach Ableiben dises fürstl. Abtts Iber vier Jar wider Zutail worden.

In Ao 1590 Als der Durchleüchttig hochgeborne Fürst vnd herr, herr Phillips Ludwig, Pfaltzgraf bey Rein, hörtzog Im Bayern, mein gnediger Fürst vnd herr, Zu Geußlingen den Saurbronnen gedrunckhen, haben Ire fe Gnagen Hans Bleickhard Landschad von Stainnach, vogtt, vnd mich, Jeden mit einem Gnaden pfening, vf ... Cronnen, Auch In Ao 1600 Jeden wider mit einem Robin Ring vff 20 fl. wehrtt gnedig verehrtt.

Als Ich In Ao 1591, wie vorgemeltt, durch gutte Befürderung meines freindtlichen lieben Herrn Schwager Raymundus Dorn Nach Absterben vor hochgedachtts von Hohenöckh, fürstlichen Abtts Zu Kempten, meinen Iren f. Gn. verehrtten, wolsingendtten Starnuogel widerumben gehn Geußlingen Zu meinen handen bekhomen; Als hab Ich hernach denselben dem Durchleychttigen Hochgeborenen Fürsten vnd herrn, herrn Ludwig hörtzog Zu Württemberg vnd Töckh, Grauen Zu Mimpelgartt, meinem Gnedigen fürsten vnd herrn, durch Anbrinung meines bekantten gutten freindts herrn Johann Weckerlin, Irer fn Gnaden Secrettarj, In vnderthenigkaytt verehren lassen, darIber Ire fe Gnaden ein gnediges gefallen getragen, vnd ob wol dieselbigen genedig beuohlen, mich hingöggen widerumben mit Danckh zubegaben, so Ists doch wol Iber die Zway Jar von einem geschmirbtten, so Ich nit mag beschreiben, vermitten bliben. Endtlichen Als Ich hernach Iren fe Gnaden mitt einem Nidertrechttigen Indianischen hund, von gar kurtzen har, bin widerumben verehrungsweyß vnderthenig begöggnett, thett solcher den Vogel Auftreyben, wurdt Ich darIber von hochgedachtten Iren f. Gnaden mit einem schönen hohen vergultten, nit gar Mässigen verdögtten Becher gnedig begabtt, vf fünfftzig gulden geschetzt, wie den der württembergisch schültt vnd die Jar Zal 1591 noch vnder dem Döckel zuersehen.

In Ao 1595 verehrt mich der auch hochwirdig fürst vnd herr, herr Johann Adam Renner, auch des hohen Stiffts Kempten dritter Abtt, nach des erst beschribnen Abtt von Hohenöckh, mit einem schönnen Silberin drinckhgeschirr, In form eines weychkössels, samptt einem schönnen Gnadenpfening vf ... Cronnen, Als Ire fe Gnaden Zu Iberkhingen den Saurbronnen gebraucbtt, Hernach Inn Ao 1595 Als Ich bin mit schwager hans Abraham Ehinger gehn Kempten geritten vnd mich bey Iren fe Gnaden hab vndertheinig angemeldt, haben sy nach eingenommener fürstl. Malzeitt mich widerumb mit einer vergultten schaln, darInnen ein weyß Silberin krebs, auch gnedig verehrtt vnd begabtt.

Inn Ao 1597 verehrtt mich der hochwürdig fürst vnd herr, herr Wolfgang von hausen, Probst vnd herr zu Ellwangen, samptt einem grisol Ring für mein hausfraw Ein Silberin Becher vf zwaintzig gulden, dern fe Wappen vnder dem Döckhel zusehen, weil dazu mal Ire fe Gnaden auch zu Iberkingen Aus dem Saurbronnen gebadtt, mit denen Ich vil bin bemiehtt gewesen.

Gleichsfals In disem 1597tes Jar, Als der Durchleüchtigst hochgeborne

fürst vnd herr, herr Maxsimiliano, hörtzog In Obern vnd Nider Bayern, samptt dero fe gemahlin, ein geborne Hörtzogin Aus Lottringen, die Saurbronnen Chur Auch Zu Iberkhingen gebrauchtt, bey wölcher hofhalttung Ich vil vnRhuo gehapt, haben Ire Durchlauchtt mir ein grössern vergultten Becher Als dem vogt hans Bleickhardt Landschaden genedigst verehren lassen, mit Ir Durchtt fe schiltt vnder dem Döckhel, vf viertzig gulden geschetzt.

Ferner haben Ir Durchtt als sy sampt dero gemahlin nach gehalttner Saurbronnen Chur In Lottringen verrayßt, Am Zu Ruckhkheren, da der Vogtt Landschad vnd Ich denselben von Geußlingen biß gehn Alböckh vf das Mittag mal das Geleit geben, Jedem auch ein Robin Ringle vf Zwaintzig gulden genedigst verehren lassen.

Inn Ao 1606 verehrtt mir der hochwirdig fürst vnd herr, herr hainrich von Gemingen, Büschoff Zu Augspurg, zway geschmedige Arm Band, vf dreyZöhen Cronnen, für ein wolsingendts hirschvögelin, so Ich Iren fürstl. Gnaden Im Früeling Ao 1605 vnderthenig verehrtt vnd Nach Tüllingen geschicktt.

In Ao 1607 Als E. E. Rath der Statt Vlm, meine gebiettundt herrn, sich wegen viller eingetauschtt vnd Abgewixseltter Landgüetter völlig mitt Württemberg Zu Geußlingen verglichen, Ist mir wegen erlögung des Barn geltts In Namen des durchleüchttigen Hochgebornen fürsten vnd herrn, herrn Friederich hörtzog Zu Württemberg vnd Töckh, Graue Zu Mümppelgartt vnd herrn Zuo haydenheim, durch herrn Secretarj Sattler ein vergultt drinckhgeschir, vf dreyssig gulden, gnedig verehrtt worden, In massen der württembergisch Wappenschülltt vnder dem Döckhel Zuersehen.

In Ao 1608 lüeß der Durchleüchttig hochgeborne fürst vnd herr, herr Georg Fridrich, Margraf Zu Baden, mir ein schönen gnadenpfening vf ... Cronnen schwer mit Irer f. G. Bildnuß der gestaltt gnedig verehren, weil Ich Ir. f. Gnaden ein schönen schreybzeug, mit dem Rütter Stt Georg geziertt, vnd Irer f. Gnaden gemahlin ein schöne Bastetten kachel vnd Anders, so mich vom hefner bey vierZöhen Gulden Cost, habe vnderthenig verehren lassen, hingöggen auch hatt die fürsten meiner hausfraw eine schöne schweitzer kalbl vf sechzöhen Gulden gnedig Zukhomen lassen, darauff hab Ich Iren f. Gnaden, ettliche meiner Jung gepflantzen baum gutter früchtt Iberschicktt.

In Ao 1614 ließ mich genedig verehren die Durchleüchttige Hochgeborne Fürstin vnd fraw, fraw Sibilla, Hörtzogin Zu Wüttemberg vnd Töckh, ein geborne Fürstin Zu Anhaltt, gräuen Zu Ascanien, Frawen Zu Zerbst vnd Bernburg, Wittib, Weilund Hörtzog Friderich Zu Württemberg hochseeliger gedachttnus hinderlassen gemahlin, durch dero Bawmayster Johann Krätzmayer ein vergultt Drinckhgeschirr one Döckel, vff vierzöhen gulden, mit gnedigem schrüfftlichem begern, vf empfangnen Consens E. E. Raths, meiner

gebiettundtt herrn, das Ich dj schrofen Aus der Staingrub zu Geußlingen, so one das Inn vrbaw khomen, Zu Irer fürstl. G. vorhabendten Chrotge gebew, wölle verhelffen Nach Löwenberg Exspediren.

Zu disem Becher hab Ich Zu Vlm ein vergultten Döckhel machen vnd hernach meinem göggenschwer, Altt Thobias Newbronnern, Als er mit einer Wittib von Lindaw, Irs geschlechtts eine von kirch, hatt hochzeitt gehaltten, durch mein Dochtter Anna Zusanna, seines Sons Matheus hochzeitterin, vf das freudenfest hab freindtlichen verehren lassen.

In Ao 1615 Als Ich drey Jar Zuuor dem durchleüchttigen hochgebornen fürsten vnd herrn, herrn Phüllipps, hörtzog Zu Stöttin vnd Pommern, vf anweysung herr Phüllip hainhofers zu Augspurg, meines vertrawten Als Brudern, Zway großße Außgefültte Aichfaß, mit schönnen welschen gartten krug vnd Mancherlay Bastetten, auch andern geschür von Mayster valttein Ernst hefner verförttigt, so mich lautt einer verzeichnus hatt söchs vnd sibenzig gulden gekost, nacher Stöttin Inn Pommern geschicktt vnd vnderthenig verehrtt; Haben Ire f. Gnaden mich hingöggen mit einem schönnen gnaden pfening, sampt Ire f. G. derselben f. gemahlin, Bildnus, vff ... Cronnen, Auch beneben mit drey Costlichen Bernstainischen Bilder; Becherlen, Löffel, Messer vnd Andere schöne sachen, vf 200 vnd mer fl. In Augspurg geschetztt, gantz gnedig begabtt.

Gleichsfals Iber ein Jar hernach haben vf mein vnderthenig danckschreyben Ire f. Gnaden mir durch herrn phillipp hainhofer schrifftliche gnad mit gnedigem Willen anerbietten lassen.

In Ao 1606 verehrt mich gnedig die auch durchleüchttige Hochgeborne fürstin vnd fraw, fraw Vrsula Hörtzogin zu Württenberg vnd Töckh, geborne Pfalzgräuen bey Rehin, hörtzogin in Bayern, Grauen zu Veldentz wittib, weilund des Durchleüchttigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn, herrn Ludwig, Hörtzogs Zu Württemberg hochseeliger gedächttnus hinterlaßnen gemahlin, mein gnedige Fürstin vnd Fraw mitt einem Württembergischen Aimer Weins, vf Zwaintzig gulden, vmb das Ich Iren f. Gnaden In vorgehendten drey Jarn Allwegen Zu früelings Zeitt söchs meiner fruchttbarer gepflantzter baum hab vnderthenig Zugeschicktt vnd verehren lassen.

FERNER KANN ICH AUS SCHULDIGER DANKHBAR-kaytt In keinen Weg vmbgehn, Zwayer meiner villiebendten herrn vnd freindt bey diser hinderlaßner beschreybung pro apendicj Auch denckhwirdig Memoraliter Zugedenken vnd Zu grattificieren.

Erstlichen des Edlen Ernuösten vnd wolberiembtten herrn Phüllipps hainhofer Zu Augspurg wonhafft, wöllcher Aus sunderbarer vnbekantter Zunaigung In Ao 1606 Zu hörbst Zeitten, Als er von Franckfurtt herauff gehn Geußlingen khomen, sich gantz freindtlich bey mir thett anmelden vnd bitten, da es mir nitt Zuwider, möchtte er meine kunst vnd Frembde sachen (vf fernere kundtschafft) gern sehen, vnangesehen Ich Ime begöggnet, weil Ich kein Costen, Als wie die künstler Zuo Augspurg vnd Nürnberg thüe darauff wenden, Zu dem sey es dern Zugedenckhen der miehe nit werth, zugeschweygen Zubesichttigen; er werde mich nur darIber Außlachen. Aber sein freindtliches Zusprechen thett mich Iberwinden: er ließ Ime meine Armutt nit Allein wolgefallen, sundern thetts auch der gestaltt Riemen, daß er nitt vermaint, In disem Stättle Geußlingen dergleichen sachen zu finden; vf disen Fuxswödel thett Ich Ime vnder Zwayen Ein Berlenmutter schnecken verehren, so er Zu danckh angenommen, Innerhalb vierZöhen tagen schickt er mir dargöggen zu einem freindtl. gruß vier vnderschidliche schöne Zierlichen sachen, das mein verehrtter schneckh mer dan doppelt bezaltt worden. Bald darauff haben wir einander vilmals nitt Allein freindtlichen Zugeschriben, Er hatt sich Aber Allwegen so Cortese vnd freindtlich erZaigt, das es mir Zuschaffen geben, Ime mitt gebürendter Anttwortt Zubegöggnen, vnd wan einer gewußt, was einem oder dem Andern angenem, haben wirs einander vertrewlichen Zugeschicktt. Er ist mir Aber mit villem Mererm werth begöggnett, daß Ich mich Noch heuttigen tag für sein grosßen schuldner erkennen muß, sein vnd bleiben. Vnd da wir seind Zwischen Ailf Jarn eintwöder zu Geußlingen oder Zu Ulm Zusamen khomen, hatt es Immerzuo Zu beeden tayllen mit freindtlicher verehrung ein frölichen Abschid geben. Als Ich In Ao 1611 vmb Georgj gehn Augspurg spattcieren geraylt, hatt der Ehrliebendte herr hainhofer mir nit Allein ein stattliche gastung von 15 personen an einer Runden tafel gehaltten, sundern Auch aus seiner kunst Cammer (die stattlich vnd wol Zusehen ist) mich mit souil schönnen sachen verehrtt, das Ichs mein Lebenslang nitt genug Riemen kann. Er Ist auch ein vrsächer, daß Ich von dem

Regierendtten Phüllipps, Hörtzog Zu Stöttin vnd Pommern, vnbekantter weyß ein gulden gnaden pfening vnd Andere schöne kostliche sachen bekhomen, göggen vnderthenig vil Ringerer verehrung, zwayer Faß Irdisches geschür, so Mayster välttin der hefner Alhie gemachtt vnd eingepact. Gleichsfals hatt er mir Auch die Cobertta diß Buchs mit tewrem Leder schön glantzendt Ziehrendtt vnd mit den vergultten Clasuren vf sein Costen Zuschlüessen vnd verehren lassen, da Ich dan dergleichen erZaigtte freindtschafft noch vil Zu erzöllen vrsach hette. Gott wöls, was von mir nit beschichtt, Ime In Ander weg Erwidern vnd vns mitt höchster Freud Im Ewigen leben Zusammen verhelffen. Schlüeßlichen: Ich hab von wolgedachtten meinem Freindttl. Lieben herrn Als Brudern auch glaubwirdig verstanden, das er Zwischen 20 In dreysßig Jarn söchs vnd zwaintzig gulde gnaden pfening samptt dreyen gulden köttin von vnderschidlichen Fürsten gnedigste vnd gnedige presentt bekhomen, wölches bey mir göggen einer priuatt person Niemals beschehen vnd wirt sich keiner Also erZaigen kinden.

DES ANDERN MEINES LIEBEN HERRN VND FREINDT gutter gedechttnus Ist der Auch Edle vnd Ernuöst Herr Gabriel Örtel, so ein Zeittlang Zu Augspurg Im Wittibstand gewohntt; vngefahr bey vierzig Jar hatt er sich zu Augspurg mit einer Jungfraw Rehlingerin, Alttes Adeliches geschlechtts, verheuratt, Zu Gintzburg die Hochzeitt gehaltten, darbey auch mein freindtl. L. vötter, Hans Cristoff Krafft, gewesner vlmischer vogtt Zu Leipheim, present gewesen.

Als Ich, wie hieuor, In Ao 1611 Zu Augspurg wardt, hab Ich Ine herr Ortel wegen einer Commission eines seines gutten Freindtts haimgesuchtt, der hatt mich bölder Als Ich In Erkandtt vnd er Innertt, wie wir In Ao 1568 In Augspurg mit einander In gutter Correspondentz gestanden, darauff mir nit Allein freindtlichen Zugesprochen, sundern mich mit ettlichen seinen frembden kunstsachen, (dern er eben so wol was wirdigs bey einander gehaptt) Zu Bestettigung Altter kundtschafft gutthertzig verehrtt, mit gleichmessigem bitten, das, weil wir Leben, solche göggen einander, weils mundtlich nit sein kan, schrifftlich Zu vnderhaltten, wölches auch biß Zu seinem Seeligen ende beschehen. Vnd wan Ich Ime nun was von frischen Quittin oder Ander gutt obs, so Ime In seinem beschwerlichen grieß anliegen angenem, Zu einem freindtlichen gruß zugeschicktt, hatt er mich Allwegen dargöggen mit seiner theuren kunst oder sunst frembden sachen begabtt, daß Ichs anzunemen Inn bedencken gezogen; kans betewren, was er Inner 6 Jarn von mir bekhomen, In der Warhaitt nit Iber Zwölf oder fünffZöhen gulden belaufft, Ich Aber bin dargöggen, mit souil schönnen kostlichen sachen, darzu bitts weyß, von Ime offtermals Also stattlich verehrtt worden, daß Ichs mir mit sibentzig gulden nitt vertrawte Zuerkauffen. Der hatt Zuuor In solcher Zeitt an seinen entZindtten Nieren, Erger dan das griesß Anligen, fast täglich greyliche schmertzen Außgestanden vnd In solchen nach Eingang des Apprillis diß 1617ten Jars ein Seeligen Abschid genommen. Gott verleihe ime ein fröliche Vferstehung, verhelff vns mit mer Freuden Im Ewigen Leben Zusamen, Amen.

Hochedler, Vößter, Innsunders günstiger Herr Krafft. dem herrn sein Meine Jeder Zeit willige Dienst zuuor. Ich Khan dem herrn mit Betriebtem hertzen nicht Bergen, das der Allmechtig Meinen Lieben Brudern aus disem Jammerthal mit seiner schmertzlichen Kranckheit hat Abgefordert. der Allmechtig wölle seiner sellen Gnedig vnd Barmhertzig sein. Das hab Ich dem herrn Vnangefüegd Nicht sollen Verhaltten, weil der herr sein günstiger herr vnnd guetter Freundt alletzeit gewesen Ist, Vnnd meinem Bruedern vill Liebs vnd guetes Im seinem Leben Ertzaigdt, des Ich mich gegen dem herrn Zum höchsten Bedankhen Thue. Wo Ichs Auch Inn Zeit Meines Lebens vmb den Herrn Widerumb Verdienen Khann, findt mich der herr Willig, der herr Wölle mir Jeder Zeitt Mitt Gelegenhait Zueschreiben, desgleichen Will Ichs auch Thun Vnnd düe Kundtschafft gegen dem herrn nicht Abgeen Lassen. Das hab Ich dem herrn Nücht Inn Eill sollen Verhalten, damit Inn dem schutz des hechsten Beuelchendt. Datum Augßpurg den 20 Aprilis Ao 1616.

D. h.

Dienstwilliger

Frantz Ortl.

SCHLUSZWORT DES HERAUSGEBERS.

Es ist nicht meine absicht und kann es nicht sein, dem buche, welches hier vorliegt, eine empfehlung oder gar eine auszugartige inhaltsanzeige beizufügen. Wozu in unsern tagen eine empfehlung für ein buch, das sich so unterhaltend liest, wie ein roman, dessen spannungskraft und interesse durch einen auszug nur verlieren könnte? Aber was für ein roman! Ein roman, der kein roman ist, sondern die baare wirklichkeit, in ehrlicher deutscher und christlicher treue durchlebt und ebenso treu erzählt, und der ebendeswegen nicht wie ein roman am ende die empfindung der abspannung und der leerheit zurückläßt, sondern jenes gefühl eines geistigen gewinnes, welches in tiefern gemüthern stets durch ein reiches lebensbild hervorgerufen wird. Und es ist nicht blos das lebensbild einer einzelnen persönlichkeit, sondern das einer ganzen für unsere culturgeschichte oft noch zu wenig beachteten periode, welches sich um den bescheidenen kern eines jungen mannes herum gruppirt und uns in die stillen kreise des familienlebens und in den lauten markt des welthandels jener zeit, sowie in die zusammenhänge und unterschiede der germanischen und romanischen völkerelemente überraschende einblicke gewährt, vor allem aber in den großen gegensatz des christlichen und des muhammedanischen lebens hinein-, aber in der person des trägers unserer geschichte aus demselben in einer art von versöhnung auch wieder herausführt, so daß wir, ohne den standpunct des christen zu verlassen, am schluße mit dem heiligen buche des islam sprechen möchten:

> Gottes ist der Orient und Gottes ist der Occident;
> Er leitet, wen er will, den wahren pfad.

Was ich aber hier zu bemerken habe, betrifft theils die person und familie des verfaßers des vorliegenden buches, theils die handschrift, aus welcher es zu tag gefördert ist.

Die familie der Krafft gehört zu den ältesten patriciergeschlechtern der ehemaligen reichsstadt Ulm. Unter der großen anzahl der um

das gemeine wesen derselben in krieg und frieden hochverdienten männer dieses geschlechts, unter welchen ich nur Lutz Krafft, der den grundstein zum großen münsterbau legte, und Ulrich und Konrad Krafft, beide als stadtpfarrer am münster reformatoren vor der reformation, nennen will, wirkt im dritten viertheil des 16 jahrhunderts als mitglied des raths, als bürgermeister und zuletzt als rathsälterer Johann Krafft. Getreu der überlieferung der vorfahren, jener städtischen patriciergeschlechter des mittelalters, welche durch den handelsbetrieb im großen reich geworden waren und dadurch wesentlich zur machtstellung der reichsstädte beigetragen hatten, will er nicht, wie seit seiner zeit, nämlich seit dem sturz der demokratischen verfaßung der stadt und dem überwiegen der aristokratie, welche sich vom bürgerlichen geschäftsbetrieb in adelichem hochmuth glaubte fern halten zu müßen, anfieng gewöhnlich zu werden, seine söhne als die fruges consumere nati aufwachsen laßen, sondern läßt einen derselben einfach zum deutschen schreiben, lesen und rechnen anhalten und bestimmt ihn für den handelsstand. Dieser sohn, Hans Ulrich Krafft, geboren im jahre 1550, ist der held zugleich und der verfaßer unseres buchs. Er ist nach einem vielbewegten, reichen leben als reichsstadt-ulmischer pfleger in dem städtchen Geißlingen im jahre 1621 (laut zeugnis seines todtenschilds im münster) gestorben und hat seiner familie die beschreibung dieses lebens, von seinen lehrjahren beginnend und bis in die jahre seiner amtsthätigkeit hineinführend, handschriftlich hinterlaßen. Auf diesen mann hat, nachdem seiner zuerst der berühmte dr Leonhard Rauwolf s. 9 seiner reisebeschreibung gedacht, genauer aufmerksam gemacht und auszüge aus seiner handschrift gegeben ein aufsatz in dem vierten stücke des zweiten bandes einer trefflichen, nun aber längst vergeßenen und fast verschwundenen zeitschrift, nämlich des schwäbischen magazins vom jahre 1787 s. 649 ff. und aus diesem aufsatze [1] in sei-

*

1 Der aufsatz im schwäbischen magazin, mit S. unterzeichnet, rührt unstreitig vom verstorbenen prälaten Schmid her und ist gut geschrieben, obwohl die handschrift ihm nur zu flüchtiger lectüre scheint zu gebot gestanden zu sein und er, vielleicht deshalb, manches schief aufgefaßt und dargestellt, anderes entschieden unrichtig beurtheilt hat. So erblickt er (s. 678) in der erzählung von „einem großen wahl“ (s. 296 unserer ausgabe) einen berghohen walfisch, der auf dem lande herumspaziert sei und gräulichen unfug getrieben habe, und entschuldigt den guten Krafft wohlwollend mit der unmöglichkeit auch der einsichtigen, sich von der allgemeinen herrschaft des aberglau-

ner oberflächlichen weise Weyermann im zweiten theile seiner neuesten nachrichten s. 242 ff.

Das lebhafte interesse, welches schon die notizen des erwähnten artikels im schwäbischen magazin in mir für den mann erweckten, fand die höchste befriedigung, als vor längerer zeit mir das vollständige originalmanuscript zu handen kam. Es ist dies ein starker folioband von 382 paginierten blättern, in glänzendes schwarzes leder mit vergoldeten clausuren gebunden; das papier ist ziemlich stark; das ganze gut erhalten. [1] Die schrift ist von kräftigem character, aber offenbar die eines schon gealterten mannes (wie denn auch in der that das werk der hauptsache nach erst am 24 august 1616 geschloßen wurde) und oft schwer zu lesen.

Der verfaßer ist nicht ein, wie wir zu sagen pflegen, wißenschaftlich gebildeter mann, er schreibt im schwäbischen, zunächst ulmischen dialekt; es ist nicht die mindeste consequenz weder in der orthographie im engeren sinn, noch im zusammensetzen und im theilen der sylben, in anwendung der großen und kleinen buchstaben u. s. f., so daß man

*

bens frei zu machen. Ganz überflüßig! Der gute Kraft war zwar ein sehr gläubiger christ, aber so wenig abergläubisch als der selige herr prälat, welch letzterer bekanntlich ein großer rationalist war. Es handelt sich nämlich an der fraglichen stelle ganz und gar nicht um einen walfisch, sondern um eine ungeheure meereswelle, wie die einzelnen worte und der zusammenhang dieß deutlich zeigen. Man sieht daraus, wie wenig solche auszüge, selbst gute, das ganze zu ersetzen geeignet sind, abgesehen davon, daß durch sie die naturwüchsige unmittelbarkeit der darstellung eben auch ausgezogen wird.

1 Nachdem bereits die hälfte des werks gedruckt war, fand ich in einem handschriftlichen sammelbande der hiesigen stadtbibliothek versteckt eine in den jahren 1660/1 gefertigte, übrigens nicht ganz vollständige abschrift des originals, welche auch dem verstorbenen prälaten Schmid unbekannt geblieben sein muß und wodurch sich weiter meine vermuthung bestättigt, daß er auch das original nur zu schnellvorübergehender benützung in händen gehabt haben kann. Denn wenn er dieses mit muße hätte benützen können, oder jene ihm überhaupt bekannt gewesen wäre, so würde er, der fleißige und tüchtige sprachforscher, gewis nicht versäumt haben, diese reiche fundgrube für seine studien, insbesondere für sein schwäbisches wörterbuch auszubeuten. Es ist dies eine seite des vorliegenden werkes, welche, wenn es je einer empfehlung bedürfte, eine solche selbst vom rein materiellen standpunkte der wißenschaft aus in vollem maße bieten würde. Aber auch hier könnte zunächst nur wieder das original maßgebend sein, denn die abschrift hat schon vieles, z. b. in der orthographie verändert, einzelne wörter ausgelaßen oder durch andere ersetzt u. dergl.

manchmal zweifelhaft sein kann, ob man eine neue willkühr oder vielleicht einen zufälligen schreibfehler vor sich habe; auch syntaktische eigenheiten, anakolutha u. dgl. sind nicht selten, die vielleicht hie und da auf rechnung des kaufmännischen characters, der sich ja auch heut zu tage noch in der besonderheit des kaufmännischen styls ausprägt, zu setzen sind. Das alles, mit alleiniger ausnahme der interpunction, welche, soweit dies möglich war, mit dem jetzigen gebrauche in übereinstimmung gebracht werden muste, ist bis aufs kleinste hinaus in unserer ausgabe getreulich beibehalten worden und macht allerdings beim ersten anblick einen sonderbaren eindruck; aber, wenn man erst ein paar bogen durchgelesen hat, gewöhnt man sich leicht an diese sonderbarkeiten, ja man gewinnt sie fast lieb, denn die ganze darstellung ist der lebensvollste ausdruck eines frischen sinnes, tiefen und reinen gemüths, festen characters, reicher erfarung und ausgebreiteten practischen wißens, kurz des geraden gegentheils unserer tageslitteratur, deren träger bei der unläugbaren großen formtüchtigkeit, der natürlichen frucht der modernen schulbildung, doch häufig nur die eine kunst verstehen, bogenlang mit banalen phrasen nichts zu sagen.

Der mann, welcher vieler menschen städte und länder gesehen, bringt der natur der sache nach auch eine menge fremdwörter in seiner darstellung. Für einige wenige habe ich die erklärung unter dem texte gegeben. Doch muß ich die erste derselben (s. 17) sofort wieder zurücknehmen, weil ich jetzt überzeugt bin, daß das dort gebrauchte wort ‚Cariser' identisch ist mit ‚Cariset' oder ‚Carisel', welches im französischen eine art grober leinwand bedeutet.

Die erklärung einer menge anderer, den romanischen sprachen oder selbst dem slavischen sprachstamm angehöriger ausdrücke konnte und muste ich dem geneigten leser überlaßen. Dagegen glaubte ich dies nicht thun zu dürfen in betreff der zahlreichen in die darstellung verwebten morgenländischen, d. h. arabischen, türkischen und persischen worte und reden, schon deswegen, weil ihre wißenschaftliche erklärung am deutlichsten zeigt, wie weit entfernt von aller charlatanerie, wie durch und durch zuverläßig der mann ist, denn obwohl er bei seinem aufenthalte im morgenlande die sprache des volkes eben nur auf empirischem wege, etwa so, wie ein deutscher handwerksbursche das französische bei einem dreijährigen aufenthalt in Paris erlernt, so hat er doch fast ausnahmslos alles richtig verstanden und bis auf einen gewissen grad sich sogar richtig auszudrücken gelernt. Daß diese

worte und reden nun aber freilich in der sonderbarsten weise aufgeschrieben sind, erklärt sich eben aus dem mangel an theoretischer kenntnis der sprache. Wie viel verändert sich für den, welchem diese kenntnis fehlt, von der wahren gestalt der laute und wörter schon in der auffaßung des ohres, in der wiedergabe durch das an jene laute nicht gewöhnte organ, in dem ungenügen der schrift und (was im vorliegenden falle besonders in betracht kommt) durch die unvollkommenheit auch des besten gedächtnisses nach verfluß eines ganzen menschenalters. Denn so lange stand es an, bis der verfaßer, welcher um alle seine hieher bezüglichen ursprünglichen aufzeichnungen im morgenlande gekommen war, die schilderung seines aufenthaltes in demselben niederschrieb, und man muß nur staunen über das treue gedächtnis des alten mannes, der alles der sache nach richtig, wenn gleich in der uncorrectesten form, nach so langer zeit niederzuschreiben vermochte. Mir ist es nicht so gut geworden, denn was ich vor gleichfalls einem menschenalter zu leisten im stande gewesen wäre, nämlich die erklärung jener incorrect mit lateinischer oder deutscher schrift geschriebenen worte und reden zu geben, das war ich jetzt, wenigstens für einen großen theil derselben, namentlich der türkischen, nicht mehr, nachdem der wille der götter (nicht: gottes) mich auf einen andern als den von mir beabsichtigten lebensweg gewiesen hat. Aber um so mehr habe ich gott zu danken, der mich in einer gleichfalls über ein menschenalter zurückreichenden freundschaft hülfe für mein unvermögen finden ließ. Mein geliebter und verehrter freund, professor Fleischer in Leipzig, hat mir geholfen, und wenn er mir schreibt: „bei einigen puncten aber wirst du wohl ein ? stehen laßen müßen“, so haben auch diese worte mir freude bereitet, nämlich eine art schadenfreunde: denn wenn selbst er, dessen sprachtalent und sprachkenntnisse schon vor vierzig jahren zu Leipzig und Paris die wohlverdiente bewunderung und den unverdienten neid aller jugend- und studiengenoßen erregten, nicht alles ganz genau herausbringt, so ist dies ein kleiner trost für mich, daß ich vieles nicht herausgebracht habe. Die erklärung der morgenländischen worte (soweit es nicht sonst allgemein bekannte sind) und reden laße ich nun hier folgen, indem ich bemerke, daß sie nach ihrem vorkommen auf den einzelnen seiten geordnet sind und a. arabisch, p. persisch, t. türkisch bedeutet.

S. 38 Caban. قُفْتَان, caftan, t. staatsrock.

S. 39 Dölli. دلي, deli, t. eigentlich narr, fou; so werden dann die leichten reiter genannt, weil sie gleichsam fous de bravoure sind.

S. 44 Ciccallj d. h. schakals, چقال tschekal t., شغال, schaghâl a.

S. 45 Subassj. سو باشي, eigentlich cantonschef, t. und p., gewöhnlich صو باشي geschrieben, wiewohl das سو das persische sû, nicht das türkische صو (waßer) ist.

S. 46 Busican ist بوزدغان bosdogan, t., ungarisch buzogany, streitaxt.

S. 46 oyme. دوكمه, ausgesprochen doyme, t. schlage nicht!

S. 48 Carmusali, adj. relat. von Camuşa = Famagusta, also: nach Famagusta gehörig.

S. 49 Rays. رئيس, rais, capitän, t. (von رأس caput, a.)

S. 50 Ciausch. چاوش tschausch, t. hofmarschall, ceremonienmeister; sie bilden ein ganzes corps.

S. 59 Camusa Bögg, der beg (bey) بكي بيكي, beky, t. von Camusa = Famagusta.

S. 65 ermin. أرمن, ermen, Armenier.

S. 65 Sallamliko ist der gewöhnliche arabische gruß سلام عليكم selam aleikom, friede über euch!

S. 66 allicum salam, il hamder alla bel Arabi. عليكم سلام الحمد لله بالعربي aleicom salam, elhamd lillah belarabi, a. d. h. über euch friede, lob sei gott! Was das letzte wort (belarabi, wörtlich: auf arabisch, hier und an andern stellen bedeuten soll, ist zweifelhaft, vielleicht soviel als: in wahrheit?

S. 66 giure, giure. يورو يورو, jürü, jürü, t., marschire, marschire! Imperativ von يورومك jürümek, marschiren.

S: 66 Bismille. بسم الله bismillah, a. im namen gottes.

S. 67 Dafíterda oder Teffterda ist das persische دفتردار, defterdâr, gewöhnlich tefderdâr, eigentlich der (finanz-) registerhalter.

S. 7. Carubj. خرّوب charrub, a. ceratonia siliqua, der johannisbrotbaum.

wor
schr
kenn
kenn
der a
nicht
vorlieg
komme
mensch
um alle
genland
selben n
dächtnis
in der un
mochte.
einem me
erklärung
schriebene
für einen g
nachdem d
den von mi
habe ich go
schenalter z
finden ließ.
in Leipzig,
puncten ab
diese wor
wenn sel
zig jahr
unver
alles
da
l

… Jaque oder Sandjache und noch auf verschieden … Sandschak, t. eigentlich fahne, dann … soldaten (ähnlich wie das deutsche: fähnlein) … daher dann regierungsdistrict und … eines solchen.

… vielleicht كروان سراي carvanseri.

… چوكان tscheukan, p. und t. der streit…

… چلبي t. tschelebi, vornehmer herr, edelman…

… جوهر ، كوهر, p. und a., keuher, tscheuh… juwel, ital. gioiello, franz. joyau.

… معزول ma'sul, a. abgesetzter.

… سپاهي … Sipahi, von سپاه, p. heer, … wie das mittelalterliche miles aus … reisigen.

… فرنكي كوكو franki coca, t., fr…

… شيطان schaitan, a. satan.

… Der … ist wohl ein Türke, aber … erklärung finden, so ist anzunehm… machen wollte, und es sind d… a la sera, auf den abend.

… 156 … belledo, d. h. … الله …

… ant ma tim…

S. 164 …

… a. …

… mit dem vorschlags ب …

… verbum راح …

S. 179 …

S. 187 mockerj مُكاري, a. saumthier- und reitthiervermiether.
i den Franken jetzt gewöhnlich moucre genannt.

S. 198 el moccarnas durch versetzung für el monacras المنقرس
der mit der fußgicht, dem podagra (النقرس el nicris) behaftete.

S. 202 le ti caff, alla carim teck, alla bi seibeck, alla ...ib aala
isseck. لا تخف اللّه كريم بك اللّه بيسيّبك اللّه كتب
هذا في رأس, la techaf, alla karim bek, allah bi sejjibek, alla kataba
i fi rasek, a. fürchte dich nicht! gott ist gnädig gegen dich: gott
dich frei geben, gott hat dieß auf dein haupt geschrieben.

S. 202 alla el cayreck اللّه لخيرك alla lechairek, a. gott zu
em besten, d. h. gott gebe dir heil!

S. 204 Haccim. حكيم Chakim, der arzt, a.

S. 225 vallahe sidi bu francler zsockh biller. واللّه سيدي بو
فرنكلر چوق, vallahi sidi bu frenkler tschok biler, t. bei gott
herr, diese Franken wißen viel.

S. 225 ana bearf. انا بأعرف ana bearif, a. ich weiß.

S. 226 frankler neder bu. فرنكلر نيدر بو. frenkler neder bu
...en, was ist das?
...26 Esch calem deck fi aschera dium. ...
... esch kalemtek fi ascherat jum, t. ...
...gt? Der singular يوم statt ...
...ammatik unkundigen ...
...g des verbums ...
...hnlich...

S. 108 Sand Jaque oder Sandjache und noch auf verschiedene art geschrieben ist سَنْجَق Sandschak, t. eigentlich fahne, dann die unter einer fahne dienenden soldaten (ähnlich wie das deutsche: fähnlein) eines und desselben districts; daher dann regierungsdistrict und misbräuchlich auch der gouverneur eines solchen.

S. 111 Carvatschar, vielleicht كروان سراي carvanserai.

S. 112 Tschecсan. چوكان tscheukan, p. und t. der streithammer.

S. 112 Cilabj. چلبي, t. tschelebi, vornehmer herr, edelmann.

S. 115 Gioes. كوهر, جوهر, p. und a., keuher, tscheuher, woher unser juwel, ital. giojello, franz. joyau.

S. 117 Massul. مَعْزول ma'sul, a. abgesetzter.

S. 130 Spaing. سپاهي, Sipahi, von سپاه, p. heer, eigentlich überhaupt heersmann, dann wie das mittelalterliche miles ausschließlich von einem zu pferde dienenden reisigen.

S. 131 Franche gu gu. فرنكي كوكو franki cocu, t., fränkischer hahnrei.

S. 132 Scheütan. شَيْطان schaitan, a. satan.

S. 141 a lassera. Der begleiter ist wohl ein Türke, aber da die worte im türkischen keine erklärung finden, so ist anzunehmen, daß er dem Franken sich verständlich machen wollte, und es sind dieß daher ohne zweifel italiänische worte: a la sera, auf den abend.

S. 156 in schalla ti ma bimaut vi belledo, d. h. ان شاء الله انت ما تموت في بلده in scha alla ant ma timaut fi beledo, a. So gott will, wirst du nicht in seinem lande (d. h. hier bei uns) sterben.

S. 164 havala. حَوالَة chavalah, a., commissär, beauftragter.

S. 175 Sidi, ana ma biru. سيدي انا ما بروح, sidi ana ma beruh, a. mein herr, ich gehe nicht fort; بروح steht anstatt أروح mit dem vorschlags ب und ist prim. pers. impf. von dem vulgärarabischen verbum راح.

S. 179 ana ma beride. انا ما أريد ana ma arid (barid) mit dem vulgären vorschlags ب, a. ich will nicht.

S. 187 mockerj مُكاري, a. saumthier- und reitthiervermiether, von den Franken jetzt gewöhnlich moucre genannt.

S. 198 el moccarnas durch versetzung für el monacras المُنَقْرِس a., der mit der fußgicht, dem podagra (النقرس el nicris) behaftete.

S. 202 le ti caff, alla carim teck, alla bi seibeck, alla octob hada fi rasseck. لا تَخَف الله كَرِيم بِكَ الله بِيسَيِّبك الله كَتَب هَذَا في رأسك, la techaf, alla karim bek, allah bi sejjibek, alla katab hada fi rasek, a. fürchte dich nicht! gott ist gnädig gegen dich; gott wird dich frei geben, gott hat dieß auf dein haupt geschrieben.

S. 202 alla el cayreck الله لِخَيْرِك alla lechairek, a. gott zu deinem besten, d. h. gott gebe dir heil!

S. 204 Haccim. حَكيم Chakim, der arzt, a.

S. 225 vallahe sidi bu francler zsockh biller. والله سيدي بُو فرنكلر چوق بيلر, vallahi sidi bu frenkler tschok biler, t. bei gott, mein herr, diese Franken wißen viel.

S. 225 ana bearf. انا بأعرف ana bearif, a. ich weiß.

S. 226 frankler neder bu. فرنكلر نَدِرْ بُو. frenkler neder bu, t. Franken, was ist das?

S. 226 Esch calem deck fi aschera dium. ايش كلمتك في عشرة يوم esch kalemtek fi ascherat jum, t. was hab ich dir vor zehen tagen gesagt? Der singular يوم statt des plurals ايام darf im munde des der grammatik unkundigen deutschen nicht verwundern; ebenso die anwendung des verbums كَلَّم, welches eigentlich anreden bedeutet, statt des gewöhnlichen قال und der präposition بي, in, statt قبل, vor.

S. 226 cif ni ti bearf. كيف انت بتعرف, a. kif ant bearif, wie weißt du das?

S. 226 ana fi voiat raggeg bi octob hada. انا في ana fi, a. ich in; die worte voiat raggeg bi sind ganz unverständlich, octob hada wird كَتَب هَذَا katab hada, a., es beschreibt das, sein.

S. 226 gibel eck. جيب لك tschib lek, gib dir! das dir ist bloßer dativus ethicus, also gib her, von dem vulgär arabischen جاب bringen, geben, zusammengesetzt جا به mit etwas kommen.

S. 227 Vhacc alla, vhacc el cubs mellie, cullu Francler bearf, esch amel allah fi semi. وحق الله وحق الخبز — كل فرنكلر بيعرف ايش عمل الله في السما vachakk allah, vachakk elcubs — cullu Frankler bearif esch amel allah fi sema. a. So wahr gott lebt, so wahr das brod (das wort mellie ist unerklärbar) alles wißen die Franken; was doch gott im himmel (alles) thut!

S. 235 aschalek. أيش حالك aisch chalek, a. was ist dein zustand? (wie befindest du dich?)

S. 235 Daieb. طيب taieb a. gut.

S. 235 el hamderla bel Aarabi الحمد لله بالعربي el hamd lillah belarabi a. lob sei gott! (wahrlich?)

S. 235 lai la hill alla muhammet rasur alla. لا اله الا الله محمد رسول الله la ila illa allah muhammed rasul allah, a. Nicht ist ein gott außer Allah, Muhammed ist gesandter Allahs.

S. 235 le ti ceff aini abibi لا تخف عيني حبيبي la techaf aini habibi, a. nicht fürchte dich, mein auge (mein theurer), mein freund.

S. 239 essuada. أسودا eswada schwarzer! altla barra اطلع برا, etla barra, he! hebe dich hinaus.

S. 262 sidi ana beride calem teckh schewe سيدي انا بريد كلمتك شوية sidi ana kalemtek schowaje, a. mein herr, ich wünsche dir etwas zu sagen. Das letzte wort wird gewöhnlich schôeje oder schuêje gesprochen.

S. 272 Saibo سيبه sajjiboh, a. laß ihn frei!

Ulm, anfangs juni 1861.

K. D. Haßler.



